

Fachgebiet: Sinologie

Das *Diwang shiji* des Huangfu Mi (215-282)

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Doktorgrades

der

Philosophischen Fakultät

der

Westfälischen Wilhelms-Universität

zu

Münster (Westf.)

vorgelegt von

Monique Nagel-Angermann

aus Bielefeld

1999

Datum der letzten mündlichen Prüfung: 13.10.1999

Dekan: Prof. Dr. Christoph Strosetzki

1. Gutachter: Prof. Dr. Reinhard Emmerich

2. Gutachter: Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer

Vorwort	7
Formale Bemerkungen	8
Einleitung	8
1. HUANGFU MI	9
1.1 Huangfu Mi und sein historisches Umfeld	9
1.2 Die Biographie des Huangfu Mi	12
1.2.1 Übersetzung der Biographie des Huangfu Mi aus dem <i>Jin shu</i>	15
1.3 Schriftenverzeichnis des Huangfu Mi	41
2 DAS <i>DIWANG SHIJI</i>	50
2.1 Der Forschungsstand	50
2.2 Textgeschichte des <i>Diwang shiji</i>	50
2.3 Die Fragmentsammlungen und Rekonstruktionen des <i>Diwang shiji</i>	54
2.3.1 Wang Mo	55
2.3.2 Zhang Shu	56
2.3.3 Zang Yong	60
2.3.4 Song Xiangfeng	60
2.3.5 Qian Xizuo	63
2.3.6 Qian Baotang	68
2.3.7 Xu Zongyuan	69
2.3.8 Zusammenfassung	70
2.4 Die Fragmentsammlung des Xu Zongyuan	70
2.4.1 Die Zitatezeugen des <i>Diwang shiji</i>	70
2.4.1.1 <i>Leishu</i> und Kommentare zu <i>leishu</i>	71

2.4.1.2	Kommentare zu klassischen Texten	72
2.4.1.3	Philologische Hilfsmittel: Reimwörterbücher und ihre Kommentarwerke	75
2.4.1.4	Geschichtswerke und ihre Kommentare	76
2.4.1.5	Geographische Werke	78
2.4.1.6	Namenslexika	79
2.4.1.7	Werke zur Astrologie und zu übernatürlichen Erscheinungen	80
2.4.1.8	Epigraphische Werke	81
2.4.1.9	Anthologien und literarische Werke	81
2.4.1.10	Allgemeine Lexika	83
2.4.2	Die Rekonstruktionsmethode des Xu Zongyuan	83
2.4.3	Die Verteilung der Zitate	84
2.4.3.1	Das Zitierverhalten einzelner Zitate	86
3	AUSWERTUNG	93
3.1	Ziele	93
3.2	Zitate im <i>Diwang shiji</i>	94
3.3	Huangfu Mi und das <i>Shangshu</i>	101
3.3.1	Aspekte der Textgeschichte des <i>Shangshu</i>	101
3.3.1.1	Die Kritik am <i>Guwen shangshu</i>	105
3.3.1.2	Huangfu Mi und das „gefälschte“ <i>Guwen Shangshu</i>	111
3.4	Huangfu Mi und die <i>Bambusannalen</i>	127
3.5	Huangfu Mi und die Chronologiedebatte	131
3.5.1	Die Chronologiedebatte	131
3.5.2	Der Bericht über die Konjunktion der fünf Planeten im <i>Diwang shiji</i>	134
3.5.3	Zwei Chronologien im <i>Diwang shiji</i> ?	135
3.5.4	Die Chronologie der Herzöge von Lu	139
3.5.5	Hundert Jahre vom Beginn der Zhou bis Zhou Mu wang?	144
3.5.6	Zusammenfassung	145
3.6	Huangfu Mi und die Apokryphen	146
3.6.1	Apokryphen zu Klassikern im <i>Diwang shiji</i>	149

	5
3.6.2 Apokryphen zu den Flusstafeln im <i>Diwang shiji</i>	151
3.6.2.1 Huang di und die Flusstafeln	154
3.6.2.2 Yao und die Flusstafeln	158
3.6.2.3 Shun und die Flusstafeln	159
3.6.2.4 Yu und die Flusstafeln	160
3.6.2.5 Tang und der Fisch	161
3.6.2.6 Zhou Wu wang und der Fisch	161
3.6.3 Die Apokryphen und die Kosmologie des <i>Diwang shiji</i>	162
3.6.4 Die Apokryphen und die Geschichtskonzeption des <i>Diwang shiji</i>	165
3.6.4.1 Die Rolle der <i>wuxing</i> im <i>DWSJ</i>	167
3.7 Huangfu Mi und die Astronomie, Geographie und Demographie	173
3.7.1 Astronomie und Astrologie	174
3.7.2 Geographie	178
3.7.3 Demographie	180
3.8 Huangfu Mi und die Geschichtsschreibung seiner Zeit	182
3.9 Schlussbemerkung	189
4 ÜBERSETZUNG DER FRAGMENTE DES <i>DIWANG SHIJI</i>	194
4.1 Vom erhabenen Altertum zu den Fünf Ahnen (自皇古至五帝)	195
4.2 Xia (夏)	298
4.3 Shang (商)	326
4.4 Zhou (周)	366
4.5 Die Lehnsstaaten (列國)	424
4.6 Qin (秦)	427
4.7 Han (漢)	437
4.8 Wei (魏)	454
4.9 Astronomie, Geographie und Demographie (星野及歷代墾田戶口數)	458

6	
4.10 Chronologisch nicht einzuordnende Fragmente (餘存)	472
5 ANHÄNGE	477
5.1 Abkürzungen	477
5.2 Literaturverzeichnis	477
5.2.1 Primärliteratur	477
5.2.2 Sekundärliteratur	484
5.3 Indices	497
5.3.1 Liste generierter Zeichen	497
5.3.2 Topographischer Index zum Übersetzungsteil	503

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die digitalisierte Fassung meiner am 8.7.1999 an der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster eingereichten Dissertationsschrift „Das *Diwang shiji* des Huangfu Mi (215-282). Die letzte mündliche Prüfung des Rigorosums fand am 13.10.1999 statt.

Besonderen Dank schulde ich meinem verehrten Doktorvater, Prof. Dr. Reinhard Emmerich. Stets offen für intensive Fachdiskussionen schärfte er meinen Blick und ermunterte mich. Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, der als Koreferent meine Arbeit betreut hat, gab mir vielfältige Anregungen. Auch möchte ich meinem 2006 verstorbenen Lehrer, Prof. Unger gedenken. Er war es, der mich im Rahmen meines Sinologiestudiums 好古 „das Altertum lieben“ gelehrt hat.

Mit ihrer freundschaftlichen Unterstützung und wertvollen Anmerkungen haben besonders Prof. Dr. Achim Mittag, PD Dr. habil. Dorothee Schaab-Hanke und Dr. Martin Hanke, Dr. Christine Moll-Murata, Dr. Annette Kieser und Heike Michael-Murmann, M.A., zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Vor allem jedoch möchte ich meinen Eltern und meinem Mann für ihre Liebe und Geduld danken.

Formale Bemerkungen

Für die vorliegende Arbeit wurde als Transkriptionssystem die offizielle chinesische *Pinyin*-Umschrift gewählt. Wenn der alte Lautbestand eines Wortes annäherungsweise wiederzugeben war, wurde die Umschrift des Mittelchinesischen (abgekürzt mch.) nach Ulrich Unger, die eine Weiterentwicklung der Umschrift Karlgrens darstellt, verwendet.¹ Geburtsrangbezeichnungen und andere Rangbezeichnungen wie z.B. *gong* „Herzog“ werden klein geschrieben. Die Übersetzung der Beamtentitel orientiert sich in den meisten Fällen an Hucker (1985). Chinesische Begriffe, Buchtitel, Titel von Textpassagen, Beamtentitel sowie Regierungsdevisen wurden kursiviert. Toponyme, auch wenn sie chinesische Begriffe wie „Kreis“ (*xian* 縣), „Kommandatur“ (*jun* 郡) oder auch „Berg“ (*shan* 山) enthalten, wurden nicht kursiviert. Werke, auf die in den Fußnoten verwiesen wird, sind im Literaturverzeichnis vollständig bibliographiert.

Alle Übersetzungen stammen, wenn nicht anders vermerkt, von der Autorin.

Einleitung

Das Thema der vorliegenden Arbeit lautet „Das *Diwang shiji* 帝王世紀 des Huangfu Mi 皇甫謐 (215-282)“. Bei diesem Werk handelt es sich um ein fragmentarisch überliefertes Geschichtswerk, das mit der Entstehung der Welt beginnt und mit dem Ende der Wei-Herrschaft (265) schließt.

Huangfu Mi äußert sich selber nicht dazu, weshalb er die „Genealogischen Aufzeichnungen zu Kaisern und Königen“ (*Diwang shiji*) schrieb und gibt auch keine Auskunft über die ursprüngliche Konzeption des Werkes. Im Folgenden sollen drei Wege besprochen werden, um sich der Fragmentsammlung des *Diwang shiji* zu nähern. Am Anfang steht der biographische Ansatz. Nach einer Einführung in das historische Umfeld soll Huangfu Mis Werdegang anhand seiner Biographie im *Jin shu* verfolgt werden. Ein Überblick über seine weiteren Werke rundet das Bild ab und ermöglicht Einblicke in sein Selbstverständnis.

¹ Siehe hierzu Unger (1985), Bd. 1, S. 14-20.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Arbeit am Text selber anhand der Übersetzung der Fragmente. Aufgrund des fragmentarischen Charakters des Werkes ist den Zitatezeugen und ihrer Zitierpraxis besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Hier gilt es, exemplarisch am *Diwang shiji* Methoden für eine Annäherung an ein nur fragmentarisches Werk zu entwickeln.²

In einem dritten Schritt ist das *Diwang shiji* innerhalb seiner Zeit zu charakterisieren und seine Rezeptionsgeschichte nachzuzeichnen. Hiermit soll ein kleiner Beitrag zur Aufarbeitung des historiographischen Schrifttums der Sanguo bzw. Jin-Zeit geleistet werden.³

1. Huangfu Mi

1.1 Huangfu Mi und sein historisches Umfeld

Huangfu Mi wurde 215, fünf Jahre vor dem Zusammenbruch der Han-Dynastie, geboren.⁴ Als er 282 starb, hatte Jin den letzten Konkurrenten um die Macht, Wu 吳, bereits geschlagen: 280 war China für kurze Zeit wieder vereint.⁵

Huangfu Mi stammte aus einer Familie von Militärs, die sich im Kampf für die Han-Kaiser einen Namen machten.⁶ Der erste Huangfu, der eine eigene Biographie im *HHS* erhielt, war Huangfu Gui 皇甫規 (104-174).⁷ Er wurde wegen seiner Militärkampagnien gegen die Qiang 羌 bekannt, galt aber auch als Experte für das *Zhou Yi* und das *Shijing*. Sein Neffe war der berühmte General Huangfu Song 皇甫嵩 (gest. 195), der Urgroßvater des Huangfu Mi.⁸ Zu dieser Zeit erschütterten die Aufstände der Gelben Turbane das Han-Reich und bedrohten selbst die

² Siehe hierzu Thompson (1979).

³ Kurze Bewertungen finden sich bei Nagel-Angermann (2002b) u. (2002c).

⁴ Zu Huangfu Mi allgemein siehe auch Cao Wenzhu 曹文柱 (1988), S. 29-38, Declercq (1998), S. 159-205 u. Knapp (2000).

⁵ Es liegen zahlreiche Arbeiten vor, die sich mehr oder weniger ausführlich mit der Zeit der ausgehenden Han-Dynastie und der Drei Reiche beschäftigen. Einen guten Überblick bietet de Crespigny (1991a) u. (1991b). Weitere Hinweise finden sich bei Schmidt-Glitzner (1999), S. 33-51 sowie S. 122-123.

⁶ Zur Herkunft des Huangfu Mi s. Declercq (1998), S. 161-164.

⁷ Zu ihm s. *HHS* 65:2129-2137 sowie Young (1984), S. 22-43.

⁸ Siehe seine Biographie im *HHS* 71:2299-2307.

Hauptstadt Luoyang. Huangfu Song wurde von Han Ling di 漢靈帝 (reg. 168-189) mit der Führung einer Truppe gegen die Gelben Turbane betraut. Nachdem er erfolgreich gegen sie vorgegangen war, bekam er ein neues Kommando und sollte gegen Rebellionen der Qiang und der Xiongnu 匈奴 vorgehen.⁹ Zu diesem Zeitpunkt kämpften bereits Dong Zhuo 董卓 (gest. 192) und sein Rivale, Yuan Shao 袁紹 (gest. 202), um die militärische Vorherrschaft. Besondere Meriten erwarb sich Huangfu Song, als er dem Han-Kaiserhaus treu zur Seite stand, indem er gegen den Kriegsherrn Dong Zhuo antrat, der den Han-Kaiser Xian 漢獻帝 in Chang'an 長安 gefangenhielt. Nachdem Dong Zhuo 192 ermordet worden war, rivalisierten Yuan Shao, Liu Bei 劉備 (161-223) und Cao Cao 曹操 (155-220) um die Macht. Cao Cao gelang es, seinen Einfluss im Norden Chinas auszudehnen und zu festigen, wobei er 196 die Hauptstadt nach Xuchang 許昌 in seinen Einflussbereich verlegen ließ. 205 schaltete er seinen Erzrivalen Yuan Shao aus und etablierte noch unter nomineller Han-Herrschaft eine Art Militärdiktatur, doch scheiterten seine Bestrebungen, ganz China unter seine Kontrolle zu bekommen. Das Ergebnis war eine Dreiteilung Chinas mit der Herrschaft des Cao Cao im Norden, Liu Bei im Südwesten und Sun Quan 孫權 (182-252) im Südosten. In seinem Einflussgebiet bemühte sich Cao Cao, einen legalistisch geprägten Zentralstaat zu schaffen. Zum Zwecke der Beamtenrekrutierung führte er das so genannte „Neun Ränge-System“ *jiu pin* 九品 ein.¹⁰ Cao Cao folgte sein Sohn Cao Pi 曹丕 (186-226), der im Jahre 220 die Abdankung des letzten Han-Kaisers entgegennahm und die Wei-Herrschaft etablierte.¹¹ Damit war das Ende der Han auch nominell besiegelt.

Huangfu Mi wurde demnach in eine Zeit hineingeboren, die eine politische und ideologische Neuorientierung erforderlich machte. Der Cao-Familie gelang es zwar, der Machtübergabe durch eine Inszenierung nach dem Muster des freiwilligen Rücktritts von Yao 堯 zugunsten des befähigten Shun 舜 eine moralische Legitimität zu verleihen, doch sah sich das Reich in der Realität einer Reihe ernsthafter, seine Existenz

⁹ Vgl. *HHS* 60:2176.

¹⁰ Siehe hierzu den Aufsatz von Tang Changru 唐長孺 „Jiupin zhongzheng zhidu shishi 九品中正制度試釋“ in Tang Changru (1955), S. 85-126; Holzmann (1957), S. 387-414; Grafflin (1990), S. 139-170; sowie Declercq (1998), S. 134-136.

¹¹ Vgl. Leban (1978), S. 315-339 und Goodman (1998).

bedrohender Probleme gegenüber. Die Flüchtlingsströme des gerade überstandenen Bürgerkriegs stellten ein Problem dar. Das Steuersystem musste reformiert werden. Militärische Auseinandersetzungen erforderten zusätzliche Ausgaben. So galt es, fähige Beamte zu gewinnen, die in der Lage waren, den Staat aufzubauen und zu sichern. Die politische Lage bei Hofe zeichnete sich jedoch durch Instabilität aus, nachdem Cao Pi im Jahr 226 im Alter von 40 gestorben war und ihm Cao Rui 曹叡 (204-239) auf den Thron folgte.¹² Einer der vier Berater, die ihm an die Seite gestellt wurden, war Sima Yi 司馬懿 (179-251), der aus einer sehr angesehenen Militärfamilie stammte.¹³ Sein Einfluss wuchs während der folgenden Jahre kontinuierlich. 239 starb Cao Rui, ohne einen Sohn zu hinterlassen. Cao Fang 曹芳 (233-274), damals gerade erst sieben Jahre alt, folgte auf den Thron. Cao Shuang 曹爽 (gest. 249) und Sima Yi übernahmen die Regentschaft, wobei sich Sima Yi vorerst auf den militärischen Bereich konzentrierte. Die Ära *zhengshi* 正始 (240-249) gilt als eine Blütezeit der Intellektuellen. Persönlichkeiten wie Wang Bi 王弼 (226-249) und He Yan 何晏 (190-249) machten sich einen Namen und wurden zu Leitpersonen der später als *xuan xue* „Dunkles Lernen“ bekannten Bewegung.¹⁴ Cao Shuang brachte der Bewegung, die sich auch durch ein die sozialen Konventionen sprengendes Verhalten kennzeichnen lässt, zunächst Sympathien entgegen. Sima Yi dagegen konnte sich als Bewahrer der konfuzianischen Sittenstrenge etablieren. Zu Beginn des Jahres 249, als Cao Shuang die kaiserlichen Gräber in Luoyang besuchte, unternahm Sima Yi einen Militärputsch. Dies war eine Wende in der Geschichte des Reiches Wei. Nachdem Sima Yi Cao Shuang hatte umbringen lassen, wurden die loyalen Anhänger der Cao-Familie nach und nach entfernt. Nach Sima Yis Tod übernahm sein Sohn Sima Shi 司馬師 (208-255) dessen Aufgaben.¹⁵ Als um 254 die Cao-Familie versuchte, seinen Einfluss zu beschneiden, kam er ihnen zuvor, setzte Cao Fang ab und stattdessen Cao Mao 曹髦 (241-260) auf den Thron. Sima Shi wurde nach seinem Tod durch seinen jüngeren Bruder, Sima Zhao 司馬昭 (211-265), ersetzt. 260 unternahmen Mitglieder der

¹² Zum folgenden s. de Crespigny (1991a), S. 33ff.

¹³ Zu ihm siehe Fairbank (1994).

¹⁴ Zum „Dunklen Lernen“ s. Friedrich (1984), Schmidt-Glintzer (1990), S. 179, Wan Shengnan 萬繩楠 (1995), S. 43-54.

¹⁵ Siehe seine Biographie im *JS* 2:25-31.

Cao-Familie den Versuch, die eigentliche Macht zurück zu erlangen. Im Verlauf dieser Ereignisse wurde Cao Mao jedoch getötet. Ihm folgte mit Cao Huan 曹奂 (245-302) wiederum ein jugendlicher Herrscher nach. Der Sieg 263/264 über Shu Han 蜀漢, deren Herrscher sich ebenfalls als legitimer Nachfahre der Han betrachtete, mag das Selbstbewusstsein der Sima, der eigentlichen Regenten im Staat, weiter gestärkt haben, so dass Sima Zhao begann, sich als König von Jin zu titulieren. Er starb jedoch bald darauf. Sein Sohn, Sima Yan 司馬炎 (239-290), übernahm nach einer ähnlichen Abdankungszeremonie, wie die Caos sie bei der Machtübergabe der Han inszeniert hatten, am 8.2.266 als Kaiser Wu von Jin 晉武帝 die Herrschaft.¹⁶ Die Simas mögen ihre Machtübernahme auch als einen Sieg des wahren Konfuzianismus über den Legalismus der Caos angesehen haben.¹⁷ Sie waren allerdings von den großen Familien des Reiches abhängig. Vielleicht erklärt sich das Zögern vor einem Angriff auf Wu auch durch die Angst vor einem Prestigeverlust des Herrschaftshauses im Falle einer Niederlage. Im Jahre 280 war Jin dann innerlich so gefestigt, dass es zu einem Schlag gegen Wu ausholte.¹⁸ Für kurze Zeit war die Teilung Chinas überwunden.

1.2 Die Biographie des Huangfu Mi

Ein paar wesentliche Daten zum Werdegang des Huangfu Mi mögen der Übersetzung der Biographie des *Jin shu* vorangestellt sein. Die Biographie selber ist in ihrer Aussagekraft kritisch zu betrachten. So wie jede Biographie wurde sie zu einem bestimmten Zweck kompiliert. Es galt den Status des in Rede Stehenden anhand seiner Taten und Schriften zu exemplifizieren, wobei im Falle des *Jin shu* das Selbstverständnis der Tang-zeitlichen Historiographen einerseits und das Verhältnis der Tang zu den Jin ebenfalls eine Rolle spielt.¹⁹ Huangfu Mi wird als Beispiel eines hochstehenden Edelmannes der Jin angeführt, der von hoher Integrität war, einen großen Durchhaltewillen zeigte und die Tugend der Bescheidenheit pflegte. Seine literarischen Talente und seine Kenntnisse der Pflege des Selbst werden gelobt.²⁰

¹⁶ Vgl. *JS* 3:50-51. Ein abweichendes Tagesdatum überliefert *SGZ* 4:154.

¹⁷ Siehe de Crespigny (1991b), S. 143f.

¹⁸ Siehe de Crespigny (1991b), S. 145.

¹⁹ Zur Kompilation des *JS* siehe Yang Liensheng (1961), S. 119-121.

²⁰ Vgl. *JS* 51:1436.

Huangfu Mi wurde in Zhunuo 朝那, Anding 安定, welches südlich des heutigen Ningxia 寧夏 in Gansu 甘肅 zu lokalisieren ist, geboren,²¹ wuchs aber in Xin'an 新安 bei der Familie seines Onkels auf. Laut Biographie verbrachte er seine Jugendzeit in einfachen Lebensverhältnissen. Erst mit 20 Jahren soll er sich intensiv um Bildung bemüht haben. Er machte sich als Schriftsteller einen Namen. Zu dieser Zeit soll er bereits sehr unter Arthritis gelitten haben. Damals nahm er auch das „Pulver der kalten Speise“, die damalige Modedroge. Er verstarb beinahe an den Nebenwirkungen. Mit 40 Jahren kehrte er in seine Heimat zurück, wo er zum ersten Mal als ein *xiaolian* 孝廉 „Pietätvoller und Redlicher“ für ein Amt empfohlen wurde. Huangfu Mi lehnte ab. Noch unter nomineller Wei-Herrschaft erging vom damaligen Reichskanzler Sima Zhao ein Ruf an Huangfu Mi, dem sich dieser wiederum entzog. Weitere Aufforderungen, ein Amt zu übernehmen, folgten dann unter der Jin-Herrschaft. Huangfu Mi starb 282, ohne je ein Amt übernommen zu haben.

Wie Huangfu Mi seinen Lebensunterhalt bestritt, wird in der Biographie nicht direkt beantwortet. Ohne ein Amt innezuhaben, muss er von den Erträgen aus einem nicht näher beschriebenen Landbesitz oder von Zuwendungen seiner Schüler gelebt haben. Ob ihm aus seiner Tätigkeit als Arzt Einkünfte zugeflossen sind, kann den Quellen nicht entnommen werden.

Zu seinen wichtigen Schülern zählten laut Biographie Zhang Gui 張軌 (254-314) und Zhi Yu 摯虞 (fl. 295).

Zhang Gui stammte aus einer für ihre Bildung und Pietät angesehenen Familie und stand selber in Diensten der Jin.²² Es gelang ihm jedoch, sich in seine Heimatregion Anding, die ja auch die Heimat des Huangfu Mi war, zurückzuziehen und dort die regionale Herrschaft unter der Oberherrschaft der Jin auszuüben. Sein Sohn Zhang Shi 張寔 wurde Gründer der Früheren Liang 前涼 (317-376), eines der „16 Staaten“ *Shiliu guo* 十六國, die nach dem Zusammenbruch der Westlichen Jin 317 vor der Einigung des Nordens durch die Nördlichen Wei (386-534) den völlig zersplitterten und von Kriegen zerstörten

²¹ Wolfram Eberhard (1949), S. 41 spekuliert, ob die Huangfus ursprünglich von den Xiongnu abstammen.

²² Zu Zhang Gui vgl. *JS* 86:2221-2255 und auch *Wei shu* 99:2193. Eine zusammenfassende quellenkritische Darstellung der Geschichte der Früheren Liang ist von der Autorin in Vorbereitung.

Norden dominierten. Diese Periode wurde auch als „Sechzehn Reiche der fünf Barbaren“ *Wu hu Shiliu guo* 五胡十六國 bezeichnet, da es Führer der Xiongnu 匈奴, der Jie 羯, der Xianbi 鮮卑, der Qiang 羌 und der Di 氐 waren, die 13 der 16 äußerst kurzlebigen Reiche anführten. Das Reich der Früheren Liang gehörte zu den drei Reichen, die von Han-Chinesen geführt wurden und bildete in seinem Machtbereich im Westen Chinas, in Teilen des heutigen Gansu, Ningxia und Qinghai eine Fluchtburg für einen Teil der Elite des zusammengebrochenen Staates der Westlichen Jin, die sich als Bewahrer der Han Kultur betrachteten. Die Führer der Früheren Liang standen über einen längeren Zeitraum weiterhin loyal zum Kaiserhaus der Jin.²³ Der Staat der Qian Liang wurde 376 von den Früheren Qin 前秦 (350-394) bezwungen.

Zhi Yu (gest. 311) übte verschiedene Ämter unter der Jin-Herrschaft aus, war ein Kenner prognostischer Schriften und ist besonders als Literaturkritiker in Erinnerung geblieben. Er schuf die nicht mehr erhaltene Anthologie *Wenzhang liubie lun* 文章流別論 „Erörterungen der verschiedenen Strömungen der Literatur“.²⁴ Für ihn hatte die Literatur eine moralisch erzieherische Funktion und er folgte in dieser konservativen Haltung seinem Lehrer Huangfu Mi.

Die Biographie enthält neben einigen biographischen Daten in erster Linie Selbstaussagen des Huangfu Mi. Die Erörterungen, die dort aufgenommen sind, vermitteln einen Eindruck vom Selbstverständnis des Huangfu Mi. Seine Schrift *Shiquan lun* 釋勸論 „Erörterungen über das Vernachlässigen von Ermahnungen“ kann als ein wesentliches Zeugnis für die Beurteilung der Haltung des Huangfu Mi gegenüber dem Staat betrachtet werden. Declercq, der sich insbesondere mit diesem Stück auseinandergesetzt hat, findet für Huangfu Mi folgende Worte:

[...] but a picture does emerge of a man walking a tightrope between loyalty and dissent, conformism and independence, an unwilling subject and yet a great believer in the orthodox tenets that the Jin regime invoked to bolster its legitimacy.²⁵

²³ Vgl. hierzu Honey (1990), S. 199.

²⁴ Zu Zhi Yu vgl. JS 51:1419-1427, sowie Allen (1976), Schmidt-Glitzner (1990), S. 204 und Emmerich (2004), S. 114.

²⁵ Siehe Declercq (1998), S. 159.

1.2.1 Übersetzung der Biographie des Huangfu Mi aus dem *Jin shu*²⁶

Huangfu Mi, mit Mannesname Shi'an, Jugendname Jing, stammte aus Zhunuo in Anding.²⁷ Er war der Urenkel des *taiwei*²⁸ [Huangfu] Song der Han.²⁹

Er wurde von seinem Onkel [dem jüngeren Bruder seines Stiefvaters] aufgezogen und siedelte [daher] nach Xin'an über.³⁰ Bis zu seinem 20. Lebensjahr lernte er nicht gern und trieb sich ohne jedes Maß umher und manche hielten ihn [daher] für stumpfsinnig. Als er einst ein Melonenstück erlangte, brachte er es sofort der Stieftante, Frau Ren, dar. Frau Ren sagte:

„Im *Xiaojing* heißt es: 'Das Verköstigen mit den drei Opfertieren macht jemanden noch nicht zu einem Pietätvollen.'³¹ Du bist nun schon über 20 Jahre. Doch bewahren deine Augen die Lehre nicht, und dein Herz ist nicht in den Weg eingedrungen. Darüber tröstet mich nichts hinweg.“

Daher seufzte sie:

„Einst wechselte die Mutter von Meng [zi] dreimal den Wohnsitz, um (dessen) Humanität zur Vollendung zu bringen, und der Vater von Zeng [Xi 皙] kochte ein Schwein, um die Lehre (Glaubwürdigkeit) zu bewahren.³² Habe ich die

²⁶ Die Biographie des Huangfu Mi basiert auf dem *JS* 51:1409-1418. Darüber hinaus gehendes Material findet sich im *Jin shu jiaozhu* 51:963-969.

²⁷ Die Verwaltungseinheit Anding lag im Gebiet des heutigen Gansu, bzw. Ningxia. S. *ZLD* 3:15-16, M6.

²⁸ Hucker (1985), S. 485, Nr. 6260: „defender-in-chief „,

²⁹ Huangfu Song, der Urgroßvater des Huangfu Mi, ging vor allem als bedeutender Militär in die Geschichte ein, der sich große Verdienste für die im Niedergang begriffene Han-Dynastie erwarb. Han Ling di 漢靈帝 (reg. 168-189) setzte ihn gegen Zhang Jue 張角, den Anführer des Aufstandes der Gelben Turbane, ein. Huangfu Song erhielt den Rang des Markgrafen von Huaili 槐里侯. Zu einem späteren Zeitpunkt sollte er mit Dong Zhuo 董卓 gemeinsam die Hauptstadt verteidigen. Huangfu Song kam Dong Zhuo jedoch beim Marsch in die Hauptstadt zuvor, woraus eine tiefe Rivalität beider resultierte. Vgl. *HHS* 71:2299-2315.

³⁰ Es gab mehrere Örtlichkeiten dieses Namens. Hier ist wohl an Xin'an am Jian 澗 zu denken, welches zur Östlichen Han-Zeit in der Nähe von Luoyang 洛陽 nachzuweisen ist. S. *Zhongguo lishi dituji*, Bd. 2, S. 43, ④7. Wenn Wagner schreibt, Huangfu Mi sei in Wu 吳 aufgewachsen, so lässt das darauf schließen, dass er eine Karte der Sanguo-Zeit heranzog, wo sich neben dem oben erwähnten Xin'an ein Xin'an im heutigen Zhejiang 浙江 nachweisen lässt. S. Wagner (1973), S. 118.

³¹ Vgl. *Xiaojing* in: *SSJZS* 10:2555.

³² Die Geschichte vom dreimaligen Umzug der Mutter Meng findet sich sowohl im *Lienü zhuan* des Liu Xiang (*SBBY*, 10a-10b) als auch im *Meng zi waishu* (*BBCSJC*,

Nachbarschaft nicht [richtig] ausgewählt? Meine Erziehung weist Lücken auf. Wie groß ist doch das Ausmaß deiner Dummheit! Pflege deinen Charakter, und sei fest im Lernen! Wenn du es von dir aus erlangst, was gibt es dann in Anbetracht meiner?“

(Was hätte ich zu klagen?), entgegnete sie ihm unter Tränen. Mi war daraufhin tief bewegt. Er wandte sich an den Landsmann Xi Tan³³ und bekam Bücher. Unermüdlich setzte er seine Kräfte ein. Da er in Armut weilte, säte und erntete er höchst persönlich, die Klassiker ‚unter dem Arm‘ ackerte er. In der Folge studierte er gründlich die Worte der 100 Schulen und der alten Werke. Er versank in Stille, verminderte seine Begierden, begann, hohe und erhabene Ziele zu haben und machte sich das Schreiben zur Aufgabe. Er gab sich selbst den Titel Xuanyan xiansheng „Herr der dunklen Ruhe“. Er verfasste „*Erörterungen (lun)* zu den *Riten* und zur *Musik (liyue)* und zu den *Heiligen* und *Wahren (shengzhen)*“. Später bekam er Arthritis, gleichwohl ließen seine Hände die Schriftrollen nicht ruhen. Einige ermahnten ihn, den Namen zu pflegen und seine Kontakte zu erweitern. Mi war der Meinung:

„Wer außer den Weisen (*shengren* 聖人) wäre in der Lage, sowohl zu Hause zu verweilen als auch ein Amt wahrzunehmen?“³⁴ Auf dem Acker verweilend, vermag ich mich auch des Weges von Yao und Shun zu erfreuen.³⁵ Weshalb sollte ich mich erst in den weltlichen Dingen engagieren und mir in einem Amt die Fesseln anlegen, bevor ich mir einen Namen mache?“

Er schuf die „*Erörterung über das Festhalten am Dunklen (Xuanshou lun)*“, um [der Aufforderung] zu entgegnen.

„Da könnte man mir, Mi, sagen:

’Das, was die Menschen begehren, ist Reichtum und Ansehen.

Das, was die Menschen verabscheuen, ist Armut und Niedrigkeit.“³⁶

2a). Zur Zuverlässigkeit der Elternaussage des Zeng zi vgl. *Hanfei zi*, *Waichu shuo* in: *XBZZJC*, S. 215.

³³ Xi Tan lässt sich sonst nicht nachweisen.

³⁴ *Kommentar zum Yijing* in: *SSJZS* 17. Dort findet sich die gleiche Aussage in etwas anderem Wortlaut.

³⁵ Vgl. *Meng zi*, 5A7 in: *SSJZS* 9b:171. Yi Yin 伊尹, der Ratgeber des Tang 湯, lehnte die erste Berufung in ein Amt mit diesen Worten ab.

³⁶ Vgl. *Lunyu*, 4.5 in *SSJZS* 4:36. Dort heisst es: „Reichtum und Ansehen sind, was die Menschen sich wünschen, gelingt es nicht auf dem Rechten Weg, so halte man sie nicht. Armut und Niedrigkeit sind es, was die Menschen verabscheuen, gelingt es nicht auf dem Rechten Wege, so fliehe man nicht vor ihnen.“

Weshalb sollte man denn die überlassene Gestalt³⁷ unwandelbar in Not belassen? Überdies, was der Weg für Wert erachtet, ist die geordnete Welt und was die Menschen für schön befinden, ist das Erreichen des rechten Zeitpunkts.

Ihr, mein Herr, wenn Ihr alt werdet und Euch die Zähne ausfallen, nicht ausreichend versorgt hungert und friert, dann als Leiche in einen Straßengraben gerollt seid, wer würde Euch erkennen?

Ich, Mi, würde sagen:

’Das, was die Menschen besonders dauert, ist das Schicksal [Lebenszeit]. Das, was [wegen des rechten] Weges unbedingt intakt erhalten werden muss, ist die Gestalt.³⁸ Die Krankheiten sind es, dem das Wesen und die Gestalt nicht trotzen können. Wenn ich nun meinen intakten Weg störe und dadurch meine Lebenszeit vermindere, wie sollte ich es erreichen, Armut und Niedrigkeit zu entfliehen und das zu halten, was man wünscht?³⁹

Ich habe gehört, wer vom Salär eines anderen isst, der trägt auch die Sorgen des anderen im Herzen. Selbst wenn einer eine starke Konstitution hat, kann er es gleichwohl nicht ertragen, und um wieviel mehr gilt dies für mich, in meiner krankheitsbedingten Schwäche!

Überdies ist Armut die Regel für „den Edelmann“ (*shi*) und Niedrigkeit die Erfüllung des Weges.⁴⁰

Ich verweile bei dieser Regel und erlange die Erfüllung, und wenn die Zähne ausfallen, bin ich nicht bekümmert. Wer würde schon für Reichtum und Ansehen den Geist in Unruhe bringen und die Lebenskraft reduzieren?

Zudem ist es das Höchste, von den Menschen zu Lebzeiten nicht gekannt zu werden und beim Sterben nicht bedauert zu werden. Die Gefolgsleute der Stummen und Tauben, das sind diejenigen in der Welt, die über den Weg verfügen.

Nun, dass alle Welt bei einem Todesfall klagt, liegt daran, dass man dies für einen Verlust hält. Dass alle Menschen (innerhalb der) Vier Meere bei einer Geburt lachen, liegt daran, dass man dies für einen Zugewinn hält. Aber, Klagen und Lachen gelten nicht für den Fall, dass man Gewinn aus dem Sterben zieht oder die Geburt einer Person einen Verlust (der eigenen Situation) bewirkt.

³⁷ Nach daoistischer Ansicht ist die Gestalt etwas, was dem Menschen vom Himmel und der Erde leihweise überlassen wird. Vgl. *Zhuang zi* 58/22/26. Konfuzianische Schriften betonen hingegen mehr die Verpflichtung des Kindes gegenüber den Eltern, die ihm die Gestalt gegeben haben, weshalb der von den Eltern übergebene Körper aus Gründen der Kindespietät unbedingt heil erhalten werden muss, um den Eltern lange dienen zu können. Vgl. *Xiaojing* in: *SSJZS* 1:2545.

³⁸ S.o.

³⁹ Hiermit greift Huangfu Mi das oben unvollständige *Lunyu-Zitat* auf, welches der imaginäre Gesprächspartner nur halb zitiert hatte und dessen eigentliche Aussage ist, dass es auf das DAO - im *Lunyu* wohl als „rechter Weg“ zu verstehen - ankommt.

⁴⁰ Vgl. *Lunyu*, 15.32 in: *SSJSZ* 15:141.

Daher, wenn der perfekte Weg ohne Verminderung und die perfekte Tugend ohne Gewinn ist, was bedeutet es? In ihrer Verkörperung sind sie [bereits] ausreichend.

Wenn ich, um des Andenkens der Welt willen, die Gefahr einginge, mein Leben zu mindern oder, wenn ich den Gemütern [der Menschen] der Vier Meere Beachtung schenken würde und so die besagte Krankheit, die von keinem Nutzen ist, verschlimmern würde, dann wäre dies bestimmt nicht die Perfektion des Weges oder der Tugend!

Denn, nur solange ich nichts vermindere, bringe ich es zur Festigkeit und nur solange ich nichts hinzufüge, bringe ich es zur Kompaktheit. Bleibe ich fest, erfahre ich bis zum Ende keine Verminderung, und bleibe ich kompakt, erfahre ich bis zum Ende keine Reduzierung.

Wenn ich nur die absolute Festigkeit und Kompaktheit (die Wirklichkeit der Festigkeit und der Kompaktheit) zu verkörpern vermöchte, in dieser nicht reduzierbaren Wahrheit verweilen könnte, jenseits von Minderung und Mehrung stehen könnte und außerhalb der Körperlichkeit (Fleisch und Knochen) umherwandeln könnte, dann wäre mein Weg schon intakt!“

Folglich nahm er kein Amt an. Mit Vergnügen vertiefte er sich in die Schriften, vergaß zu schlafen und zu essen, die Zeitgenossen nannten ihn einen „Büchernarr“ (*shuyin*). Es gab solche, die ihn für seinen übertriebenen Eifer tadelten - er werde seine Lebenskraft vermindern und seinen Geist schädigen. Mi sagte:

„Wenn man morgens vom Weg gehört hat, so kann man am Abend [ruhig] sterben.“⁴¹ Um so mehr, da die Spanne der Lebenszeit am Himmel hängt!“

Der Onkel hatte einen Sohn, der gerade bekappt worden war (seine Volljährigkeit erlangt hatte), als Mi im Alter von 40 Jahren seine Stiefmutter betrauerte und in der Folge in das Elternhaus zurückkehrte. Als der „Gouverneur“ *taishou* von Chengyang⁴², Liang Liu, ein Cousin von Mi, ins Amt trat⁴³, ermahnten die Leute ihn, ihm ein Abschiedsessen zu geben. Mi entgegnete:

„Als Liu [noch] ein einfacher Mann war, begrüßte und verabschiedete ich ihn, wenn er mich besuchte, ohne durch das Tor zu gehen, und wir aßen nur Salzgemüse. Die Armen bekunden ihre Höflichkeit nicht mit Fleisch und Wein. Wenn ich ihm nun, da er einen Bezirk (*jun*) leitet, ein Geleit gäbe, würde ich damit zum Ausdruck bringen, dass ich den Gouverneur von Chengyang

⁴¹ Vgl. *Lunyu*, 4.8 in *SSJZS* 4:37.

⁴² Siehe *ZLD* 3,9-10, 4. Der Bezirk lag im Küstenbereich des heutigen Shandong 山東.

⁴³ Siehe Declercq (1998, S. 174, Anm. 59), wo er begründet, weshalb er der Ansicht ist, dies sei erst spät im Leben des Huangfu Mi geschehen.

respektiere und den Liang Liu verachte. Träfe das den Weg der Menschen des Altertums? Damit fände mein Herz keinen Frieden!“

Damals riefen die Wei-Provinzen dazu auf, *jiyuan*⁴⁴ zu entsenden, „Pietätvolle und Redliche“ (*xiaolian*) zu empfehlen.⁴⁵ Zu Beginn der Ära *jingyuan* [260-264] ließ der Reichskanzler sie alle rufen, aber Huangfu Mi ging in beiden Fällen nicht hin.⁴⁶ Später ermahnten ihn seine Landsleute und Verwandte, der Aufforderung Genüge zu leisten. Mi schuf die „Erörterungen über das Vernachlässigen von Ermahnungen“ (*Shiquan lun*), um seine Absichten darüber darzulegen. Seine Entschuldigung lautete:

„Der Reichskanzler, der Jin wang [Sima Zhao], hatte mit mir zusammen weitere 37 Männer ernannt. Als dann mit Erreichen der Ära *taishi* die Nachfolge [des Sima Yan als Wu di am 9.2.266] eintrat, sind alle, die mit mir berufen worden waren, ohne Ausnahme [nur ich nicht] hingegangen und wurden allesamt zu „Kommandanten der Kavallerie“ (*ji duwei*) ernannt; einigen wurde der Titel „Markgraf innerhalb der Pässe“ (*guannei hou*) gewährt und sie wurden befördert, an Audienzen teilzunehmen und den Riten gemäß wie „Zeremoniensekretäre“ (*shichen*) behandelt.

Nur ich, krank und in Not, erlangte nicht die Gunst des Staates.

Die Ältesten meines Clans sowie Gefährten sind der Ansicht, nun, da die Welt ein großes Glück erführe und die 10.000 Familien (das ganze Volk) davon dankbar abhingen, wengleich die Riten zwar noch nicht vollendet seien, dürfe ich nicht in der Schlafkammer [auf dem Krankenlager] verweilen und müsse mich trotz meiner ernsten Erkrankung gleichwohl persönlich einsetzen!

Ich allein würde mich ja unter einer Regierung erleuchteter Könige früherer und heutiger Zeit einsetzen, indem ich die Angelegenheiten alle gleich wichtig erachten sowie den Sachverhalten gemäß entscheiden würde. Doch wenn es in der Tat meine Kräfte nicht erlauben, ist es dann etwa Nachlässigkeit?

Daraufhin beugte ich mein Gesicht zur Kopfstütze und seufzte:

„Nun, Beförderungen bedeuten Ruhm für die eigene Person, doch in der Zurückgezogenheit erfüllt sich unser Schicksal.“⁴⁷

Selbst, wenn ich ohne Krankheit die Ideale des Jishan⁴⁸ hochhielte, sollte man es doch tolerieren, und um wieviel mehr gilt dies für meine Situation, die wirklich ernst ist!

⁴⁴ Hucker (1985), S. 134, Nr. 610 übersetzt den Begriff mit „Account assistants“.

⁴⁵ Siehe hierzu Declercq (1998), S. 171-174.

⁴⁶ Siehe auch hierzu die Ausführungen von Declercq (1998), S. 180.

⁴⁷ Mit diesen Bildern soll gesagt sein, dass die Beförderungen zwar schöne Blüten (Ruhm) sind, doch sind sie letztlich nicht von langer Dauer und nur ein Übergangsstadium. Die Früchte (die Erfüllung) sind das eigentliche Ziel.

⁴⁸ Dies bezieht sich auf Xu You 許由, den Einsiedler par excellence. Zu den Legenden, die sich um ihn ranken, s. Declercq (1998), S. 393-396.

Damals, zu Zeiten von Yao und Shun, beschränkten einige Edelmänner ihre Spuren auf Wälder und die Marsch und einige kamen an Toren vorbei, ohne einzutreten zu wagen.

Dass jemand wie Gaoyao während beider [Nachfolgezeiten] seinen Ambitionen zu folgen vermochte, lag am rechten Zeitpunkt.

Damals achtete der Hof verdienstvolle Diener, während man auf dem Land Edelmänner mit intakten Zielen (Prinzipien) für vortrefflich befand.

Wie soll jenes ein Mensch allein (verwirklichen)?

Heute nun hat sich ein weiser Kaiser drachengleich erhoben, dessen Reputation der der früheren Weisen ebenbürtig ist; der Weg der Menschlichkeit ist nicht fern⁴⁹ und so verhält es sich doch wohl wie früher!

Unter den Gästen setzten mich manche mit Gemeinplätzen unter Druck, andere ließen mich bedenken, dass ich der Zeit zuwiderhandle.

Ich meine, wenn es oben einen milden und erleuchteten Herrscher gibt, gibt es unten bestimmt Menschen, die auf seine Absichten hören. „Das Himmelsnetz ist unermesslich weit“⁵⁰, ob ich gehe oder nicht, ist eins, was macht es da schon, ob ich aus dem Haus gehe [ein Amt wahrnehme] oder im Haus bleibe?“

Daraufhin erarbeitete ich eine Diskussion zwischen einem Gast und einem Hausherrn, um den Einwänden entgegenzutreten und nannte es „Zurückweisen der Ermahnungen (*shiquan*)“:⁵¹

Der Gast sagte:

„Hat man nicht gehört, dass der Himmel durch die „schwebenden Erscheinungen“ [die Himmelskörper, wie Sonne, Mond und Sterne] Helligkeit bewirkt und die Erde durch das Insichbergen des Durchdrungenen magische Kraft ausatmet.

Daher:

Die gelbe Glocke (*huang zhong*) legt die Abfolge fest und die weiblichen und männlichen Töne differenzieren die Gestalt.

Somit

öffnen die Blumen im Frühling ihre Blüten, im Sommer lassen sie die Früchte dicht wachsen, im Herbst verjagt der Wind die Hitze und im Winter gefriert daraufhin das Eis.

Wenn sich der Mensch danach richtet, entfalten sich daraufhin die korrespondierenden Mechanismen.

Die drei Potenzen⁵² verbinden ihre Vorteile, hell wie die beiden Teile eines Kreditivs.

Einst gab es unter den Edel Männern solche,

⁴⁹ Vgl. *Lunyu*, 7.30 in: *SSJZS* 7:64.

⁵⁰ Vgl. *Lao zi*, 73 in: *XBZZJC* b:44.

⁵¹ Im Folgenden sind gereimte Partien durch Einrückung der Übersetzung gekennzeichnet.

⁵² Dies meint Himmel, Erde und die Menschen. Vgl. *Yijing*, *Xici*, *xia* in: *SSJZS* 8:179.

die sich gemeinsam am Hofe von Tang (Hof des Yao) voranbrachten,⁵³
 einen solchen, der zuerst in Youshen erwachte,⁵⁴
 einen solchen, der seinen Herrn durch einen Traum bewegte,⁵⁵
 einen solchen, der die Angel auswarf am Ufer des Wei,⁵⁶
 einen solchen, der das Horn anschlug, um sich in Qi einzubringen,⁵⁷
 einen solchen, der sein grobes Gewand ablegte, um Kanzler von Qin zu
 werden,⁵⁸
 einen solchen, der Beschuldigungen auf sich nahm, um Cheng zu
 befrieden,⁵⁹
 einen solchen, der das Viergespann bestieg, um [Handan 邯鄲] vor der
 Belagerung zu retten,⁶⁰
 einen solchen, der Binsen(matten) ausbreitete und um Freundschaft
 nachsuchte,⁶¹
 und einen solchen, der Methoden des Gelben Geistes entlieh.⁶²

Daher vermochten sie,

wie die Blitze zu fliegen und wie der Schatten zu überragen, Rangfolgen
 zu überspringen und voranzugehen entgegen der Hierarchie, ihre
 Stimmen laut zu erheben, um sie in die Ferne zu verbreiten und den
 reinen Klang [Reputation] des Kosmos hochzuhalten⁶³.

⁵³ Hiermit ist das Ministerpaar Hou Ji 后稷 und Xie 契 gemeint. Beide werden im *Shangshu* als Minister unter Shun genannt. Declercq (1998, S. 341-412) hält im Appendix „A Gallery of Emblematic Heroes“ seines Buches Charakterisierungen mit den dazugehörigen Textbelegen zu den meisten derjenigen Personen, auf die Huangfu Mi in dieser Erörterung angespielt, bereit.

⁵⁴ Dies meint Yi Yin 伊尹, der spätere Berater von Tang 湯, welcher in einfachen Verhältnissen aufwuchs. Vgl. Fragment Nr. 615 (68-3-32).

⁵⁵ Dies bezieht sich auf Fu Yue 傅說, auf den der Shang König Wuding 商武丁 in einem Traum aufmerksam wird. Vgl. z.B. Fragment Nr. 657 (72-3-60).

⁵⁶ Dies spielt auf Tai gong Wang 太公望, den Berater des Zhou Wen wang 周文王 und des Zhou Wu wang 周武王 an. Vgl. z. B. Fragment Nr. 764 (84/85-4-36).

⁵⁷ Dies gilt für Ning Qi 甯戚, welcher dem ersten Hegemonen Huan gong von Qi 齊桓公 (reg. 685-643 v.Chr.) zur Seite stand.

⁵⁸ Dies lässt an Boli Xi 百里奚 denken, welcher im Dienste des Mu gong von Qin 秦穆公 (reg. 659-621 v.Chr.) stand.

⁵⁹ Dies trifft auf zi Chan 子產, bzw. Gongsun Qiao 公孫僑 (gest. 522 v.Chr.) zu.

⁶⁰ Dies gilt für Wuji Prinz von Wei 魏王子無忌 (gest. 243 v.Chr.).

⁶¹ Wu Ju 伍舉 und Gongsun Guisheng 公孫歸生 waren exemplarische Freunde des 6. Jahrhunderts, womit sie aus der zeitlichen Abfolge der von Huangfu Mi genannten beispielhaften „Edelmänner“ fallen.

⁶² Dies lässt an Cao Shen 曹參 (gest. 190 v.Chr.) denken. S. hierzu auch Emmerich, (1995), S. 71-75.

⁶³ So gegen Declercq (1998, S. 194), der übersetzt: „to brave the universe with a pure reputation“, da *kang* 抗 sowohl als „trotzen gegen“ wie auch „hochhalten“ verstanden werden kann und der Kosmos oder das Universum

Von diesem her betrachtet,
 liegt der Wert der Annäherung an die Tugend im rechten Zeitpunkt,
 weshalb sich diesem beugen und nicht strecken?
 Nun, dass Ihr Euch mit Eurem blühenden Talent auf den Schatz der sechs
 Künste⁶⁴ konzentriert und Euren Sinn auf das „Tor aller Mysterien“⁶⁵
 gelenkt habt, dauert schon mehrere Jahre an.
 Da begegnet Ihr dem Hof, welchem in Erhabenheit die Nachfolge überlassen
 wurde,⁶⁶ und zudem ist es der rechte Moment für Salär und Privilegien.
 Überantwortet Euch dem weisen und erleuchteten Herrscher und begeben
 Euch in die Gesellschaft von solchen, die Euch [im Wert] erkennen. Die
 Zeiten sind rein und der Weg wahrhaftig, so dass man aufsteigen und
 vorangehen kann.
 Es ist wahrlich die Periode in unserem Leben, um die Haare in der Milchstraße
 weiß zu waschen,⁶⁷ und es sind die Jahre der Beförderung.
 Ihr aber versteckt Euer Licht und treibt es in die Tiefe; verbergt Eure
 Auszeichnungen, ohne sie verlauten zu lassen, abgetaucht wie der Drache
 in den neun Quellen, haltet Ihr hartnäckig an den Idealen fest und
 verwerft, zu durchdringen die fernen Ursachen des Weges und bewahrt
 die feste Entschlossenheit des Einsiedlers⁶⁸.
 Kommt Ihr so nicht vom Lauf des Weges ab?
 Ich habe überdies vernommen,
 wenn sich der Zhaoyao⁶⁹ in der Dämmerung dreht, so ist die Position
 des Himmels [und somit des Herrschers] im Lot; sind die fünf Lehren
 (des richtigen Verhaltens im zwischenmenschlichen Bereich) geordnet,
 so ist die Leitlinie der Menschen gesichert.
 Jetzt,
 wo die Anweisungen des Königs konsequent sind und er Verantwortung
 gegenüber den Amtsträgern zeigt, zeigt Ihr oben Initiativen, sich dem

eigentlich als von reinen Klängen erfüllt gedacht werden darf. Zudem möchte ich in
yuzhou zhi qing yin 宇宙之清音 eine genetivische Fügung sehen.

⁶⁴ Damit sind die sechs Klassiker gemeint.

⁶⁵ *Lao zi*, 1 in: *XBZZJC* a:1. Damit sind wohl auch die daoistischen Schriften *Lao zi*
 und *Zhuang zi* insgesamt angesprochen.

⁶⁶ Dies spielt auf die Abdankung des letzten Herrschers der Wei zugunsten des Sima
 Yan 司馬炎 nach dem Beispiel des Herrscherwechsel von Yao zu Shun an.

⁶⁷ Die Milchstraße kann als ein Ort der Reinheit betrachtet werden, während weiße
 Haare auf ein hohes Alter anspielen.

⁶⁸ Das Bedeutungsspektrum von *jie* 介 ist sehr groß. Die Fügung *jieren* 介人 ist
 zwar im *Shijing* und darauf Bezug nehmend bei *Xun zi* 46/12/42 belegt, weist aber
 keinen Bezug zu der Verwendung bei Huangfu Mi auf. Die Übersetzung mit
 „Einsiedler“ ergibt sich daher lediglich aus dem Kontext.

⁶⁹ Der neunte Stern des Sternbildes *beidou* 北斗, welches als Zeitindikator verwendet
 werden kann und sich um den Nordpol dreht.

Herrscher zu widersetzen und bewirkt unten, dass Zweifel die Menge verunsichern.

Die Verständigen schätzen die Konformität hoch, weshalb müsst Ihr allein anders sein?

Solch einer Schar der Tüchtigen kann gefolgt werden, weshalb müsst Ihr Euren Willen verteidigen?

Gerade nun

kommen die, die den gleichen Befehl (wie Ihr) erhielten, herbei und selbst bei Hunger pausieren sie nicht für Mahlzeiten, bewegen ihre Eleganz auf den erhabenen Weg und sämtlich rangieren sie als kaiserliche Amtsträger.

Ihr allein, Herr,

geht müßig umher, zurückgezogen in niedrigen Umständen, exiliert Euch an den Rand der Gesellschaft, zieht Euch zurück in Hügelgärten, verschmäht Pracht und Schönheit, Eure Güte reicht nicht hin zu den Menschen, Euer Handeln steht nicht im Einklang mit dem Weg, Ihr leidet in der Tat unter einer ernsten Krankheit und Euer Leben und Schicksal wird schwerlich zu bewahren sein.

Wenn nun

Xihe⁷⁰ die Zügel hält und das große Feuer im Westen untersinkt, man sodann nahe am Strom Bedauern empfindet über den kommenden Abend, führt keine Treppe wieder zurück!⁷¹

Nun,

das Dunkle hochzuachten und die Ringjuwelen niedrig erachten, das ist, woran die Weisen festhalten. Überstürzt in das Kleid und das Unterkleid zu schlüpfen, das ist, wovor die Erleuchteten warnen.

Ihr, Herr,

würdet Ihr den „großen Plan (*hongfan*)“⁷² der früheren Weisen durchdringen und Eure Unterstützung dem unbefangenen Herzen des Kaiserhauses zukommen lassen, würdet Ihr hochfliegen mit wundersamen Flügeln in die Wolkenbahnen und im Himmelsteich baden, um Eure Schuppen zu waschen, würdet die Himmelspforte aufdrücken, den Jadedipfel (des Himmels) entlangschreiten, die Purpurchorhalle besteigen, dem Nordgestirn⁷³ aufwarten, funkelnd wie ein heller Stern, schimmernd und glitzernd wie [ein Meer] von Sterntalern.

⁷⁰ Es ranken sich eine Reihe von Mythen um Xihe 羲和 bzw. Xi 羲 und He 和. In diesem Fall ist wohl eine Himmelsgottheit gemeint, die einen Sonnenwagen lenkt. Vgl. *Chu ci, Lisao* in: *Chu ci zhu bazhong*, 1:15.

⁷¹ Vgl. hierzu *Lunyu* 19.25 in: *SSJZS* 19:174.

⁷² Es handelt sich um ein Kapitel des *Shangshu*, in welchem Gegenstände und Sachverhalte behandelt werden, die ein Herrscher kennen und beherzigen sollte, um gut regieren zu können. Zur Wirkungsgeschichte des Werkes s. Nylan (1992).

⁷³ Es ist das Symbol des Herrschers im Zentrum des Himmels.

Würdet Ihr einem Herrscher wie dem von Tang und dem von Yu [Yao und Shun] zur Seite stehen und auf die Menschen unter Yao und Shun einwirken, eine Regierung führen, in der Strafen nicht benötigt werden, ebenbürtig den Ministern unter den Yin und Zhou, so dass die Verdienste strahlend in Bronzeglocken eingraviert werden, teilhaben am Ordnen der zwischenmenschlichen Beziehungen⁷⁴, so dass Ihr zu Lebzeiten aus Dreifüßen speistet und als angesehener Minister stürbet, wäre das nicht prachtvoll?

Aber,

wenn Ihr das feurige Funkeln von Gold und Weiß beiseite lasst, das schimmernde Strahlen von Azur und Purpur vergesst,⁷⁵ Euch vom weiten Glanz der Roben trennt und stattdessen an zerschlissenen Kitteln festhaltend Eure Jahre beendet, worin sollte der Sinn solcher Bemühungen liegen?“

Der Gastgeber entgegnete lachend:

„Ha!

Nun, mein Gast, von Euch kann gesagt werden, dass Ihr bewandert seid im schimmernden Glanz der Äußerlichkeiten, aber Ihr habt noch nie dergleichen eines Einsiedlers betrachtet,⁷⁶ Ihr achtet auf das, was die gemeinen Leute nicht zulassen wollen, aber habt kein Verständnis für die umfassende Liebe des Weisen und Erhabenen; Ihr messt Quadrat und Rund mit Zirkel und Lot, aber wisst nicht, dass die großen Erscheinungen über kein Äußeres verfügen.

Daher heißt es,

der Himmel ist dunkel und klar; die Erde ruhig und friedlich, in ihrem Netz birgt sie die 10.000 Arten, in ihrem Gespinst umfasst sie alles Lebendige und so vertraue ich meinen Leib dem heiligen Zeitalter an und verlasse mich auf die magische Wirkkraft des Weges.

Was dies angeht,

so löst der Frühling durch das *yang* und gefriert der Winter durch das *yin*, der Große Teich (*taiye*)⁷⁷ birgt den Glanz, das Ursprüngliche Qi (*yuan qi*) ist vermischt und dampfförmig, alle Arten werden gewandelt und zurechtgeformt und bei ihrer Geburt in die Erscheinungen differenziert.

⁷⁴ Der Ausdruck *yi lun* 开倫 ist im *Hongfan* 洪範 belegt. S. *Shangshu*, *Hongfan* in: *SSJZS* 12:168.

⁷⁵ Mit den Farben wird auf die unterschiedlichen Ränge angespielt.

⁷⁶ Es handelt sich um ein Zitat aus dem *You tong zhi fu* 幽通之賦 des Ban Gu 班固 (32-92), s. *HHS* 100a:4214.

⁷⁷ Es handelt sich um einen Energiezustand zu Beginn der Kosmogonie, in dem Wechselbeziehungen zwischen *yin* und *yang* herrschten. In der Han-Zeit wurde diesem gemäß ein künstlicher See gestaltet. *SJ* 28:483 und *SJ* 28:1402.

Somit

genießen die im Staatsdienst Beförderten das himmlische Salär, und die, die zu Hause verweilen, finden Frieden auf Hügeln und Erhebungen.

Daher,

Kälte und Hitze verdrängen einander, die vier Mondstationen kulminieren abwechselnd, *yin* und *yang* sind nicht geordnet, sondern verwandeln sich im Kreislauf, ohne sich zu erschöpfen, von sich aus sind sie getrennt gefestigt und wechseln einander ab in der Mittelposition.

Solange die zwei Dinge gemeinsam wirksam sind, nennt man es die „Große Übereinstimmung“ (*da tong*), und ist zwischen beiden keine Zwietracht, so nennt man dies „Äußerstes Verständnis“ (*zhi tong*).

Hingegen,

als man, während der letzten Jahre der im Niedergang befindlichen Zhou, Betrug für wertvoll erachtete und Wahrhaftigkeit niedrig bewertete, lag es daran, dass man sich wegen der damit verbundenen Vorteile von Einfluss und Macht leiten ließ oder nach Ehre strebte.

Somit,

als Su zi fortging [aus Qin], fanden sechs Herrscher zusammen; als Zhang Yi hineinging [nach Qin], kam die Querallianz zustande,⁷⁸ solange Lian Po da war, war Zhao gewichtig,⁷⁹ als Yue Yi ging, wurde Yan unwichtig;⁸⁰ als Gongshu [Zuo] starb, wurde Wei besiegt;⁸¹ als Sun Bin die Füße abgeschnitten wurden, erlangte Qi Frieden;⁸² solange [Fan] Li und [Wen] Zhong einander nahe standen, war Yue Hegemonialmacht;⁸³ als Qu zi sich entfremdete, war Chu verloren.⁸⁴

⁷⁸ Su Qin 蘇秦 (gest. 284 v.Chr.) und Zhang Yi 張儀 (gest. 309 v.Chr.) waren bedeutende Diplomaten der Zhanguo-Zeit, die sich durch die Knüpfung von Horizontal- und Querallianzen zwischen den verfeindeten Lehnsstaaten einen Namen machten.

⁷⁹ Lian Po 廉頗 war ein erfolgreicher General des Staates Zhao 趙 unter dem König Huiwen von Zhao 趙惠文王 (reg. 298-266 v.Chr.) und König Xiaocheng von Zhao 趙孝成王 (reg. 265-245 v.Chr.).

⁸⁰ Yue Yi 樂毅 war ein erfolgreicher General des Staates Yan unter König Zhao von Yan 燕昭王 (reg. 311-279 v.Chr.). Dessen Nachfolger, der König Hui von Yan 燕惠王 (reg. 278-272 v.Chr.), entließ ihn. Vgl. *SJ* 80:2427-2434.

⁸¹ Gongsun Zuo 公叔痤 (gest. um 360 v.Chr.) war Kanzler des Staates Wei 魏 unter König Hui von Wei 魏惠王 (reg. 369-319 v.Chr.). S. *SJ* 68:2227-2233.

⁸² Sun Bin 孫臏 war ein Militär zur Zhanguo-Zeit, der von dem ihm feindlich gesonnenen General Pang Juan 龐涓 verleumdet wurde, auf dass ihm die Füße abgeschnitten wurden. Für den Staat Qi 齊 bewirkte er 353 v.Chr. und 341 v.Chr. große Erfolge. S. *SJ* 65:2162-2165.

⁸³ Fan Li 范蠡 (5 Jh. v.Chr.) half Yue 越, einen Sieg über Wu 吳 zu erringen. Wen Zhong 文種 war ein Kollege des Fan Li. Verschiedene Traditionen bezüglich Fan Li sind zusammengestellt bei Declercq (1998), S. 352f.

⁸⁴ Qu Yuan 屈原 (gest. ca. 315 v.Chr.) war Premierminister des Königs Qingxiang

Daher,

wenn ein Fürst keine beständige Hilfe hat und die Beamten keine gesicherte Reputation, dann schaden die [Herrscher] der Rechtlichkeit (*yi* 義) und vertreiben die Wahrhaftigkeit (*cheng* 誠) und es führt zur Unbeständigkeit [bei den Beamten].⁸⁵

Somit

rührte Feng [Xuan] seinen Herrn, indem er auf sein Schwert schlug;⁸⁶ Ru [Kuan] bewirkte die Zurückweisung einer Gnade, indem er eine Rede hielt;⁸⁷ Xiang [Yu] setzte Kräfte frei, die Berge ausreißen konnten,⁸⁸ Kuai [Tong] legte die Machtvorteile bei einer Reichsteilung gemäß den drei Beinen eines Dreifußes dar;⁸⁹ Dongguo wurde Gewalt angetan von Tian Rong,⁹⁰ und Yan He empfand es als Schande, drangsaliert zu werden.⁹¹

Alle diese verwarfen die Riten und ließen die Wahrhaftigkeit zugrunde gehen für die Ehre eines kurzen Augenblicks. Wie sollte das den Ausgangspunkt für die Wandlung mittels des Weges bilden!

von Chu 楚頃襄王 (reg. 298-263 v.Chr.) und beging aus Frustration über seine Verbannung vom Hofe Selbstmord.

⁸⁵ Mit Verweis auf *Meng zi*, 3A3, wo *chang ji* 常籍 durch *zhu* 助 erklärt wird, lässt sich dies Verständnis rechtfertigen, doch könnte sich *chang ji* auch auf beständig von den Ministern geführte Register beziehen, auf die der Herrscher beim Regieren angewiesen ist und *ding ming* 定名 lässt wiederum an *zheng ming* 正名 „auf korrekte Begriffe halten“ denken, so bekannt aus *Lunyu*, 13,3 in: *SSJZS* 13:115 und aus dem 22. Kapitel des *Xun zi*. „Auf korrekte Begriffe zu halten“ liegt wiederum in der Verantwortung des Edlen und des Herrschers, auf dass alles seinen geordneten Gang gehen kann. Es könnte somit vielleicht auch übersetzt werden: „Wenn der Fürst keine beständig geführten Register hat und die Minister keine festen Begriffe haben, vernachlässigt man die Rechtlichkeit, vertreibt die Aufrichtigkeit und bewirkt Unbeständigkeit.“

⁸⁶ Feng Huan 馮驩 war ein Gefolgsmann des Mengchang jun 孟嘗君, des Kanzlers von König Min von Qi 齊湣王 (reg. 300-284 v.Chr.). S. *SJ* 75:2359-2361.

⁸⁷ Ru Kuan 如寬 bzw. Rushu Kuan 如叔寬 war ein Magistratsbeamter, der seinen Dienstherrn um 514 v.Chr. belehrte.

⁸⁸ Xiang Yu 項羽 (232-202 v.Chr.) war der Hauptrivale von Liu Bang 劉邦 während des Niedergangs der Qin 秦 vor Gründung der Han 漢. S. *SJ* 7:333-336.

⁸⁹ Kuai Tong 蒯通 schlug während der Gründungsphase der Han eine Dreiteilung des Reichsgebietes vor, doch fand sein Vorschlag kein Gehör. S. *HS* 45:2159-2167.

⁹⁰ Dongguo 東郭, welcher um ca. 200 v.Chr. wirkte und aus Qi 齊 stammte, zog sich in die Einsamkeit zurück, da er der Ansicht war, mitschuldig an Verfehlungen zu sein, die Tian Rong 田榮, ein Angehöriger der Herrscherfamilie in Qi 齊 begangen hatte.

⁹¹ Yan He 顏闔 zog sich, nachdem er als Tutor eines unmoralischen Kronprinzen gedient hatte, unter Herzog Ai von Lu 魯哀公 (reg. 494-468 v.Chr.) in die Einsamkeit zurück.

Hingegen,

was das schöpferische Wandeln eines weisen Kaisers angeht, so steht er in einer Reihe mit der Tugend der beiden Erhabenen⁹² und ist gleich in der Art mit Yu [= Shun] und Xia [Yu].

Er wünscht, sanft⁹³ und mild zu sein, aber nicht scharf⁹⁴ und entschlossen; wünscht, weich⁹⁵ wie das dunkle Fließen zu sein, aber nicht schwankend zu sein und seinen Namen zu verbreiten;⁹⁶ wünscht, behutsam und mit gelockertem Seil zu [herrschen], aber nicht mit geknoteten Schnüren zu [herrschen]; wünscht, weit⁹⁷ und grenzenlos zu sein, aber nicht kleinlich und [alles] unterscheidend; wünscht, [die Tugend] zu verbergen, obwohl sie täglich offenkundiger wird,⁹⁸ aber wünscht nicht, weiß zu blenden wie Eis und Schnee, wünscht, rein zu handeln⁹⁹ und sich auf die Tugend zu verlassen, aber wünscht nicht, kleinlich zu sein und sich festzuhalten am Gesetz.

Daher,

die, die Gelegenheit erblicken, gelangen zur Vollendung, indem sie sich engagieren, die, die es vorziehen, sich zu verbergen, werden nicht gezwungen.

Daher heißt es

einmal hell und einmal dunkel, so erlangt man den Grundzug des Weges; einmal lösen und einmal spannen, so vereint man die Methoden der Riten; einmal dahintreiben und einmal untersinken, so erlangt man gleichermaßen die Wahrheit.

⁹² Hiermit sind wohl Fuxi 伏羲 und Shen nong 神農 gemeint.

⁹³ Vgl. bezüglich des Ausdrucks *wenwen* 溫溫 das *Shijing*, Mao Nr. 196 in: *SSJZS* S. 420 und *SJ* 47:1914, wo dieser Ausdruck zur Beschreibung des Konfuzius verwendet wird.

⁹⁴ Der Ausdruck *chacha* 察察 findet sich mit negativer Notion in *Laozi* 58 in: *XBZZJC* b:35. Wang Bi 王弼 (226-249), so der Hinweis Declercq (1998, S. 199, Anm. 199), verwende diesen Ausdruck, um ein legalistisch orientiertes Regime zu charakterisieren. Weil Cao Cao 曹操 und Cao Pi 曹丕 sich sehr an legalistischen Gesichtspunkten orientierten, könnte dies als indirekte Kritik an den Vorgängern des Jin Wu di 晉武帝 interpretiert werden.

⁹⁵ Zum Ausdruck *gungun* 混混 s. *SJ* 130:3292.

⁹⁶ Declercq (1998, S. 200, Anm. 171) weist auf die negative Verwendung des Ausdrucks im *Shijing* hin. Doch findet sich die Kombination von *dangdang* 蕩蕩 und *ming* 名 auch positiv verstanden als Beschreibung von Yao im *Lunyu*, 8.19 in: *SSJZS* 8:72. 蕩蕩乎民無能名焉. "Unerreichbar, so dass das Volk ihn nicht benennen konnte."

Ingesamt lässt die Beschreibung des Herrschers an daoistische Tugenden denken im Gegensatz zu legalistischer Entschlossenheit und Stärke.

⁹⁷ Vgl. das *Fa yan* des Yang Xiong in: *Ershi'er zi*, S. 825a-b.

⁹⁸ Es handelt sich um ein Zitat aus dem *Liji* in: *SSJZS* 53:900.

⁹⁹ Zum Ausdruck *chunchun* 醇醇 s. *Laozi* 58 in: *XBZZJC* b:35.

Daher,

gibt es oben Liebe für solche, die „bemüht sind in Bescheidenheit“¹⁰⁰ und unten Untertanen, die nicht nach einem Namen streben; dann werden am Hof ritengemäß die Tüchtigen eingeladen und in der Wildnis gibt es Menschen, die sich verstecken und zurückziehen.

Somit

wies Zhibo¹⁰¹ aufgrund seiner mysteriösen Erkrankung Tang [= Yao] zurück; Li Lao¹⁰² zog seine Spuren zu den westlichen Nachbarn; Herr Yan¹⁰³ war zufrieden mit Armut und wurde berühmt dafür; Yuan Si¹⁰⁴ erfreute sich des Weges in äußerster Armut; Rong Qi¹⁰⁵ beeindruckte Konfuzius durch die drei Freuden; Qian Lou¹⁰⁶ erhielt seinen kanonischen Namen aufgrund seiner armseligen [Leichen]bekleidung; [Duan] Gan Mu¹⁰⁷ hielt sich zurück und sicherte dadurch Wei den Bestand; Lai von Jing¹⁰⁸ richtete seinen Willen darauf, sich zu den

¹⁰⁰ Siehe *Yijing* in: *SSJZS* 2:48.

¹⁰¹ Zhibo 支伯 wird bei *Zhuang zi* 76/28/3 als Einsiedler beschrieben, der das Angebot von Yao und Shun, die Regierung zu übernehmen, wegen Krankheit ablehnt. Huangfu Mi widmet ihm eine Biographie in seinem *Gaoshi zhuan* 1:5f., wo er *zi* Zhou Zhi fu 子州支父 genannt wird.

¹⁰² Dies ist eine Anspielung auf Lao zi, der in den Westen gezogen sein soll. Vgl. auch das *Gaoshi zhuan* 1:10 unter Lao zi Li Er 老子李耳.

¹⁰³ Es handelt sich um Yan Yuan 顏淵, bzw. Yan Hui 顏回, den Liebblingsschüler des Konfuzius. Declercq (1998, S. 398-340) fasst die Charakterisierungen unterschiedlicher Texte zu Yan Yuan zusammen und bemerkt, dass die freiwillige Armut des Yan Yuan durchaus nicht in allen Texten deutlich wird. Huangfu Mi dürfte sich wesentlich von der Schilderung des Yan Yuan bei *Zhuang zi* 78/28/53, inspiriert haben lassen. Diese Version nahm Huangfu Mi auch in sein *Gaoshi zhuan* 1:17 auf.

¹⁰⁴ Yuan Si 原思 war ebenfalls ein Schüler des Konfuzius. *Zhuang zi* 78/28/47 betont in erster Linie die freiwillige Armut des Yuan Si. Vgl. auch *Gaoshi zhuan* 1:17.

¹⁰⁵ Es handelt sich um Rong Qiqi 榮啓期, der, wie bei *Lie zi* 1/3/16 berichtet, Konfuzius durch seine drei Freuden darüber, ein Mensch und kein Tier zu sein, als Mann statt als Frau geboren worden zu sein und im hohen Alter noch rüstig zu sein, beeindruckte. Vgl. auch *Gaoshi zhuan* 1:13.

¹⁰⁶ Vgl. *Gaoshi zhuan* 2:8. In einem Fragment des *Lienü zhuan* 列女傳 in: *Shuofu san zhong* 說郭三種, S. 2696 schildert Huangfu Mi, wie die Witwe des Qian Lou sich für ihn um einen kanonischen Namen bemüht.

¹⁰⁷ Es handelt sich hier um Duangan Mu 段干木, der unter der Herrschaft des Wei Wen hou 魏文侯 (reg. 445-396 v.Chr.) lebte, welcher den zurückgezogen lebenden Duangan Mu sehr respektierte. Als Qin den Staat Wei angreifen wollte, verzichtete Qin aus Respekt vor der Haltung des Wei Wen hou gegenüber Duangan Mu darauf. Vgl. auch *Gaoshi zhuan* 2:4f, das sich auf eine Version bei *Huainan zi* 19/204/2 zurückführen lässt.

¹⁰⁸ Laolai zi 老萊子 zog sich wegen der schlechten Regierung aus Jing 荆, d.h. Chu

Flüssen und Berggipfel zu wenden; Junping¹⁰⁹ ließ mittels seiner Orakelsprüche den Weg offenkundig werden; die Vier Grauhaarigen¹¹⁰ verbargen ihr Charisma am Ufer des Luo; Zheng Zhen¹¹¹ bestellte selber das Land und errang dafür ein Lob; You'an¹¹² verbreitete [seine vorbildlichen] Verhaltensanweisungen bis zu den heutigen Menschen.

Alle

hielten an nur schwer zu entreißenden Prinzipien fest, hatten einen unbeugsamen Willen und begegneten einem Herrscher, der aus der Masse herausragte und den Willen dieser Männer respektierte.

Vormals gab es solche,

die ihre Entscheidungen allein trafen und keinen Rat aus der Menge entliehen, die einen unerschütterlichen Frieden bewahrten und keine Erwägungen von der Ratgeberschar erbaten.

Daher vermochten sie, die Pracht oberflächlicher Intimität zu verwerfen und die Wahrheit des inneren Weges zu durchdringen, vermochten, sich von der hellen Bahn des Scheins zu entfernen und einzudringen in den Staub der Dunkelheit, einen Bogen zu machen um die Äußerlichkeiten der vielfältigen Emotionen, sich frei zu machen und sich der Leere und Stille zu überantworten, um ihren Ort zu finden bei sich selbst und in einer Behausung ohne Dienstangelegenheiten zu wohnen, und sie hatten Austausch mit solchen, die dem Gewinnstreben entsagt hatten.

Leicht zu sein wie die Federn einer Wildgans, schwer wie versinkender Lehm, [wollte man] ihm (dem Weg) schaden, so gelänge es nicht, lotete man ihn (den Weg) aus, so würde es immer tiefer.

Wahrhaftig, das sind die Lehrer und Vorbilder für meinesgleichen. Ich aber bin krank und kann sie nicht erreichen. Ihr kritisiert mich dafür, dass ich meinen Auftritt versäume und vor der Menge scheue, aber ich befinde für seltsam, wie Ihr argumentiert und unangemessen beurteilt.

Nun,

ein Talent, das nicht ringsum Verwendung findet, das ist, was die Menge zurückweist, und auf dem Krankenlager zu liegen für ein volles Jahr, das ist, was bei Hofe verworfen wird.

楚 zurück. Nach Versuchen des Chu Königs, ihn wieder zurückzugewinnen, ging er auf Drängen seiner Frau in die Gebiete südlich des Gelben Flusses. Vgl. auch *Gaoshi zhuan* 1:12.

¹⁰⁹ Bei Junping handelt es sich um den Wahrsager Yan Zun 嚴尊, der um ca. 34 v.Chr. wirkte. Vgl. auch *Gaoshi zhuan* 2:18f.

¹¹⁰ Die Vier Grauhaarigen lebten während der Wende von der Qin zur Han. Vgl. *Gaoshi zhuan* 2:11f.

¹¹¹ Dies spielt auf Zheng Pu 鄭朴 / 僕 an, der während des Interregnum des Wang Mang 王莽 (reg. 33-22) ein Amt ablehnte. Vgl. *Gaoshi zhuan* 2:20.

¹¹² You'an 幼安 ist der Mannesname des Guan Ning 管寧 (158-241), der laut *Gaoshi zhuan* 3:15 des Huangfu Mi die Bevölkerung zu einem besseren Verhalten bewegte.

Daher,
 dass Xu Ke¹¹³ fallengelassen wurde, vermerkte Quiming¹¹⁴ und Konfuzius seufzte mit (mehrfachem) „si“, als Boniu erkrankt war.¹¹⁵

Nun,
 Huangdi schuf das [Akupunktur]system in neun Büchern;¹¹⁶ Qibo¹¹⁷ schnitt den Bauch auf, um den Darm zu reinigen; Bian Que begab sich nach Guo und brachte eine Leiche wieder zum Leben;¹¹⁸ Wen Zhi¹¹⁹ opferte sein Leben für den König von Qi; der Arzt He¹²⁰ glänzte mit seinen Methoden in Qin und Jin; Cang gong¹²¹ legte seine Geheimnisse vor dem Han-Kaiser dar; Hua Tuo¹²² wandte seine Meisterschaft in einzigartigen Diagnosen an und Zhongjing¹²³ legte seine feinsinnigen Beobachtungen in festen Regeln nieder.

Ich bedauere nur, in meinem Leben solchen Männern nicht begegnet zu sein und trage meine Bitte, um Leben flehend, einem erleuchteten Herrscher vor.

-
- ¹¹³ Xu Ke 胥克 war ein Militär, der 601 v.Chr. aus Krankheitsgründen entlassen wurde.
- ¹¹⁴ Zuo Quiming 左丘明 gilt traditionell als der Autor des *Zuo zhuan*. wo es eine Eintragung über die Entlassung des Xu Ke gibt. Vgl. *Zuo zhuan*, Xuan 9. Jahr in: *SSJZS* 22:379.
- ¹¹⁵ Es handelt sich um Ran bo Niu 冉伯牛, einen Schüler des Konfuzius. Der Ausspruch des Konfuzius *Lunyu*, 6.10 in: *SSJZS* 6:52 lautet:
 亡之·命矣夫·斯人也而有斯疾也，斯人也而有斯疾也。
 „Wir werden ihn verlieren, das ist das Schicksal! Dass ein solcher Mann eine solche Krankheit hat! Dass ein solcher Mann eine solche Krankheit hat!“
- ¹¹⁶ Vgl. Fragment Nr. 173 (20-1-96).
- ¹¹⁷ Qibo 岐伯 ist der Gesprächspartner des Huangdi im *Huangdi neijing* 黃帝內經.
- ¹¹⁸ Bian Que 扁鵲 soll laut *SJ* 105:2788-2792 den Kronprinzen von Guo 虢 wieder zum Leben gebracht haben. S. auch Declercq (1998), S. 341.
- ¹¹⁹ Wen Zhi 文摯 aus dem Staate Song 宋 soll laut *Lü shi chunqiu* 11.2754/14 den Qi Wei wang 齊威王 (reg. 356-320 v.Chr.) dadurch geheilt haben, dass er ihn stark erzürnte. Trotz seines Behandlungserfolges - der König wurde durch den Zornausbruch geheilt - wurde Wen Zhi lebendig in einem Dreifuß gekocht.
- ¹²⁰ Es gibt lediglich eine Erwähnung im *Zuo zhuan*, Zhao 1. J. in: *SSJZS* 41:708, nach der der Qin Jing gong 秦景公 (reg. 576-537 v.Chr.) seinen Arzt He ausschickt, den Jin Ping gong 晉平公 (reg. 557-532 v.Chr.) zu kurieren. Dem Arzt gelingt dies, indem er ihm zu einer bescheideneren Lebensführung rät.
- ¹²¹ Cao gong 倉公 war eine Bezeichnung des Shunyu Yi 淳于意, eines Arztes, von dem es heißt, er habe dem Han Wen di 漢文帝 (reg. 180-157 v.Chr.) aus seinem Erfahrungsschatz berichtet. S. *SJ* 105:2794-2817.
- ¹²² Der berühmte Arzt Hua Tuo 華佗 starb 208. Das *SGZ* 29:799-806 enthält seine Biographie. Vgl. DeWoskin (1983), S. 140-153.
- ¹²³ Zhang Zhongjing 張仲景 lebte von 152-219 und war der Autor des *Shanghan zabing lun* 傷寒雜病論. S. Wong (1978), S. 29ff.

Ich bitte darum, meinen Eintrag aus dem „himmlischen (= herrscherlichen) Register“ zu streichen und Nachsicht gegenüber meiner Mühsal und Bitternis zu zeigen. Möge meine geringfügige Aufrichtigkeit den Frost herabsteigen lassen (= meine Aufrichtigkeit bescheinigen),¹²⁴ und somit verweile ich in Armseligkeit in Erwartung der Schuldzuerkennung.“

In der Folge erließ Wu di missbilligend eine Anweisung und drängte unaufhörlich. Mi jedoch gab eine Erklärung an den Herrscher ab und bezeichnete sich selber als Untertanen, der in der Wildnis lebt¹²⁵:

„Ich, Euer Untertan, bin abgezehrt und verschlissen vom rechten Wege abgekommen, löse wegen meiner Krankheit meine Haarnadel (ziehe mich aus dem öffentlichen Leben zurück) und streife mit aufgelöstem Haar zwischen Hügeln und Wäldern umher. Ungeübt im Geflecht der menschlichen Beziehungen nehme ich die Tiere als meine Gefährten.¹²⁶

Ihr, Majestät, zerteilt die Haselnusssträucher und pflückt die Orchideen (kämpft Euch durch das Dickicht der Kandidaten, um an „erlesene Früchte“ zu gelangen) und habt gemeinsam damit Artemisia und Beifuß (eine Wiesenblume wie mich) erlangt.

So war es auch, als [Yao seinen zukünftigen Minister] Gaoyao seinen groben Kittel ablegen ließ und diejenigen, die nicht menschlich waren, auf Distanz gehalten wurden.

Ich, zwar ungehobelt und dumm, empfangen doch meine Speise von Jin,¹²⁷ genieße gleichfalls die Freuden des *jirang*-Spieles wie die Menschen von Tang¹²⁸

¹²⁴ Zou Yan 騶衍 (ca. 305-240 v.Chr.) wurde für seine Theorie über die „fünf Wandelnden“ *wuxing* 五行 bekannt. Seinem Konzept nach regierten die Dynastien jeweils gemäß der Wirkkraft eines der fünf Elemente. Diese Theorie spielte eine große Rolle für Legitimationsprozesse der herrschenden Dynastien. Vgl. Graham (1989), S. 325-30. An dieser Stelle wird darauf angespielt, dass Zou Yan, als er von König Hui von Yan 燕惠王 (reg. 278-272 v.Chr.) ungerechtfertigt eingesperrt worden war, um ein Zeichen des Himmels bat, das seine Unschuld beweisen würde. Daraufhin soll es im Juni Frost gegeben haben. Vgl. auch *HHS* 57:1856.

¹²⁵ Vgl. zum Terminus *caomang chen* 草莽臣 *Mengzi*, 5B7 in: *SSJZS* 10b:187.

Teile des folgenden Passus sind auch bei Wagner (1973), S. 138 übersetzt.

¹²⁶ Auch das *Yiwen leiju*, j. 37:665 tradiert in der Rubrik *biao* 表 „Denkschrift“ eine weitgehend parallele Fassung des von Huangfu Mi geschriebenen Ablehnungsgesuchs, die noch zwei zusätzliche Passagen enthält. S. weiter unten und vgl. bei Declercq (1998) S. 185f.

¹²⁷ Diese Aussage interpretiert Declercq (1998), S. 185, Anm. 96 dahingehend, dass Huangfu Mi die Legitimität der Jin-Herrschaft akzeptiert habe und es nicht wie Bo Yi 伯夷 und shu Qi 叔齊 vorgezogen habe, lieber zu verhungern, statt das Korn von Zhou zu essen. Bo Yi und shu Qi sollen an der Wende von der Shang-Herrschaft zur Zhou-Herrschaft gelebt haben.

und sollte mich doch eigentlich schnellstens in die Hauptstadt begeben, um Euch außerhalb der Torbauten ein langes Leben zu wünschen (mich für das Angebot zu bedanken).¹²⁹

Indes ein kleiner Mann wie ich, ganz ohne Fähigkeiten, bewirkt Unheil und fordert das Unglück heraus; lange litt ich unter ernster Krankheit, zur Hälfte gelähmt, der rechte Fuß kleiner als der andere, das alles 19 Jahre lang.¹³⁰

Zudem nahm ich die *hanshi*-Droge¹³¹ doch verstieß ich gegen die Anwendungsregeln und mir wurde schlecht und ich habe Vergiftungserscheinungen nun schon sieben Jahre lang.

Im tiefen Winter entblößte ich mich und aß Eis während ich im Sommer unter Beklemmungen litt, dazu kam noch der Hustenreiz, manchmal Fieber, manchmal Schüttelfrost, dann sank das flüchtige *qi* zu Schwellungen herab und die vier Extremitäten brannten und waren schwer.

Bisweilen geht es mir so schlecht, dass ich um Atem ringe und die Familienältesten herauskommen, um mich zu sehen, und meine Frau sich für immer von mir verabschiedet.

Ich schaue empor und rufe die himmlische Majestät an; gestützt und gehoben begeben sich auf den Weg, der zur Verschlimmerung der Leiden führen wird und kann es kaum noch ertragen voranzuschreiten. Ich füge mich in mein Schicksal und lehne mich seufzend auf das Kopfkissen:

Ich, Euer Untertan, habe gehört, dass die *shao*- und *wei*[-Musik]¹³² nicht gemeinsam dargeboten werden, wie auch Hoflieder und die Musik von Zheng¹³³ nicht gemeinsam aufgeführt werden. Einst, als Qi zi nach Zhou ging, erstreckte sich das Unglück auf den Onkel des Königs¹³⁴ und als man Yuqiu lobte, bedeckte die Fan Ji ihren Mund.¹³⁵

¹²⁸ Vgl. z.B. Fragment Nr. 292 (32/33-1-169).

¹²⁹ Hier kann nach *Yiwen leiju* 37:665 ergänzt werden:

瓶罍瑣器·實非瑚璉之求· Einen unnützen Scherben (wie mich) erstrebt man nicht als kaiserliches Opfergerät.

稊稗之賤·不中粢盛用· [Man verwende nicht] die Armseligkeit von Unkraut / man verwende keine Unkrautreste zum Füllen der Hirseopferschalen.

¹³⁰ Hier übersetzt Wagner (1973), S. 138: „Mein halber Körper ist bereits empfindungslos, und auf mein rechtes Bein kann ich mich schon 19 Jahre kaum noch stützen.“

¹³¹ Hiermit ist eine damals weit verbreitete Droge, das *Hanshi-Pulver* 寒食散 gemeint, über die Huangfu Mi selber eine Schrift verfasst hat. S. im Kapitel 1.3 „Schriftenverzeichnis des Huangfu Mi“ sowie bei Wagner (1973), S. 79-178.

¹³² Die *shao*-Musik gilt als die moralisch hochstehende Musik par excellence, vgl. *Lunyu* 3.25 in: *SSJZS* 3:32, während die *wei*-Musik als laszive Weise des untergehenden Staates Wei 衛 bekannt wurde, vgl. *Liji* 19.1 in: *SSJZS* 37:665.

¹³³ Laut *Lunyu* 17.16 in: *SSJZS* 17:157 verachtete Konfuzius diese Musik.

¹³⁴ Möglicherweise handelt es sich um Qi Zhi 郤至, der während der Herrschaft des Herzogs Li von Jin 晉厲公 (reg. 580-773 v.Chr.) lebte. Der Herzog, welcher den gleichen Clannamen wie der Zhou König trug und somit als „Onkel“ bezeichnet

Der Edle und der kleine Mann [verwenden] bei den Riten nicht die gleichen Gefäße. Um wieviel weniger mischt man Spreu und Hülsen wie mich, Euren Untertan, in Wasserreis? Für einfache Gesellen (wie mich) ist doch ein Brokatgewand [wie es in den Liedern heißt] „nicht die passende Kleidung“.¹³⁶

Ich hörte von den Edelmännern, die den gleichen Befehl erhielten, sie seien sämtlich schließlich angekommen. Ich allein bin gezeichnet von Krankheit, hüte das Lager und begehre doch so sehr, an der hellen Zeit [Eurer Regierung teilzuhaben], doch fürchte ich, eines plötzlichen Todes am Straßenrand zu sterben.

Gesetzt den Fall, ich wäre nicht krank, wir befänden uns noch im Zeitalter von Yao und Shun und ich hielte mit festem Willen am [Einsiedlerleben des] Ji Berges fest, so sollte man es gleichwohl akzeptieren.¹³⁷

Ich hörte, wenn es oben einen erleuchteten und weisen Herrscher gibt, so gibt es unten Untertanen, die sich auf die Wahrhaftigkeit konzentrieren; gibt es oben eine milde Regierung¹³⁸, so gibt es unten Menschen, die sich von ihrer inneren Veranlagung leiten lassen können.

Möget Ihr, Majestät, Obacht walten lassen und Nachsicht üben, die [Amts]Banner den Hervorragenden übergeben und solche akzeptieren, die nach Verborgenheit an der Fu-Klippe streben¹³⁹ und die, die ihre Angel am Wei-Ufer auswerfen.¹⁴⁰ Und es gibt nichts, das bewirken würde, dass Schmutz und Dreck das klare und fließende Wasser dauerhaft trüben würden.“¹⁴¹

worden sein könnte, schickte den Qi Zhi unter einem falschen Vorwand auf eine Mission, um dessen Loyalität zu testen. In der weiteren Folge der Ereignisse nahm Jin Li gong dann jedoch selber Schaden. S. *Zhuo zhuan*, *Cheng* 17. J. in: *SSJZS* 17:483f.

¹³⁵ Fan Ji 樊姬 war eine Konkubine des Königs Zhuang von Chu 楚莊望 (reg. 613-591 v.Chr.). *Lienü zhuan* in: *SBBY* 2:4a und 4b berichtet, wie sie sich den Mund zuhielt, als der König den Yuqiu 虞丘 ungerechtfertigt lobte.

¹³⁶ Es handelt sich um ein Zitat aus dem *Shijing*, Mao Nr. 151 in: *SSJZS* S. 270.

¹³⁷ Dies ist eine Anspielung auf Xu You, der sich unter der Herrschaft des Yao weigerte, Regierungsverantwortung zu übernehmen.

¹³⁸ Vgl. hierzu die Formulierung des *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:44 敬敷五教在寬. “Setze achtungsvoll die Unterweisung nach den fünf (Lehren) fort und sei darin milde.“

¹³⁹ Dies bezieht sich auf Fu Yue 傅說, auf den Huangfu Mi bereits zu Beginn seiner Ausführungen angespielt hat.

¹⁴⁰ Dies meint den Taigong Wang 太公望, der Huangfu Mi ebenfalls schon als Beispiel diente. Im *SJ* 32:1477-1478 wird beschrieben, wie Zhou Wen wang 妻en Tai gong Wang findet, als dieser im Wei 渭 angelt.

¹⁴¹ Das im *Yiwen leiju* überlieferte Ablehnungsgesuch enthält an dieser Stelle darüberhinaus die folgenden Zeilen:

臣聞鄒子一歎·霜爲之降。 Ich habe gehört, Zou **zi** seufzte einmal und der Frost senkte sich um seinetwillen herab.

Das Ablehnungsgesuch des Mi traf ein und ihm wurde in der Folge stattgegeben. Nach über einem Jahr wurden wiederum „Tüchtige und Befähigte“ (*xianliang*) und „Gerade und Aufrechte“ (*fangzheng*) empfohlen, doch er reagierte auf beides nicht. Er selbst wandte sich mit einer Eingabe an den Kaiser, um Bücher auszuleihen und der Kaiser schickte ihm eine Wagenladung Bücher.¹⁴² Mi war zwar abgemagert und krank, aber sortierte und musterte ohne Unterlass.

Anfangs, als er die *hanshisian*-Droge¹⁴³ genommen hatte, lief seine Veranlagung dem zuwider und er bekam Anfälle und benahm sich nicht gesellschaftsfähig. Einst war er so deprimiert und wütend, dass er um ein Messer bat, um sich selbst zu erstechen. Seine Tante verwarnte ihn und er hörte damit auf. Der *taishou* „Gouverneur“ von Jiyin, Wen Li (wirkte um 250 - ca. 280), ein Mann aus [dem wenige Jahre zuvor untergegangenen Staat] Shu, machte eine Eingabe, hinsichtlich der [zu großen] Mühen der Edelmänner, die [an den Hof] befohlen wurden, Ehrengeschenke mitzubringen und er bat, man möge die rituellen Seidengeschenke abschaffen. Per Erlass wurde dem stattgegeben.

Als Mi davon hörte, sagte er seufzend:

杞妻一感·城爲大崩· Als die Frau Ji einmal (einst) gerührt war, stürzten die Mauern völlig ein.

不可以賤致·古人言爲虛也· Wenn es nicht möglich ist, durch [meine] Niedrigkeit zu überzeugen, wären die Worte der Menschen des Altertums leeres Gerede.

Dies bezieht sich auf die Trauer, die die Frau des Ji Liang Zhi 杞梁殖 - er ist teils als Ji Liang 杞梁, teils als Ji Zhi 杞殖 bekannt - aus Qi 齊 nach dessen Tod 550 v.Chr. empfand. Ihr Mann verstarb als loyaler Untertan seines Herrschers. Er hatte sich trotz einer Belohnung nicht zu einer Abkehr von diesem überreden lassen und seine eigene mögliche Rettung dadurch verhindert. Der Herrscher jedoch verhielt sich nach seinem Tod nicht ritengerecht und musste sich daher von der Frau des Ji Liang Zhi maßregeln lassen. Vgl. *Zhuo zhuan*, *Xiang* 23. J. in: *SSJZS* 35:607. Besonders anschaulich wird die Anekdote im *Lienü zhuan* in: *SBBY* 4:5a und 5b. des Liu Xiang 劉向 erzählt. Dort wird u.a. geschildert, dass sie dem Leichnam ihres Mannes folgte, da sie keinerlei Verwandte mehr hatte, und ihn dann beweinte. Dies rührte die Passanten sehr an, welche ebenfalls weinten und nach zehn Tagen stürzte die Stadtmauer ein. Statt erneut zu heiraten, stürzte sie sich in den Fluss.

¹⁴² Siehe den Kommentar im *Jin shu jiaozhu* 51:9a, wo es heißt, im *Jin shu* des Wang Yin 王隱 sei von zwei Wagenladungen die Rede.

¹⁴³ Vgl. Wagner (1973), S. 79-178, besonders S. 118.

„¹⁴⁴mit einem Würdenträger untergegangener Staaten darf man nicht den Bestand des eigenen planen¹⁴⁴ und auf seinen Rat hin traditionelle Verfahrensweisen zu ändern, wie sollte das zulässig sein?!

Nun, „Seidenbündel“ *jianjian*¹⁴⁵, dies ist eine eindeutige Aussage in den *Wandlungen* und Geschenke von dunkler roter Seide sind althergebracht vom Altertum an.¹⁴⁶ Darum heißt es bei Konfuzius: „Von früh bis spät mit Eifer lernen, in der Erwartung befragt zu werden und eine Kostbarkeit auf der Matte, in der Erwartung, eine Einladung [vom Herrscher] zu empfangen.“¹⁴⁷ Wenn dies eintrifft, so verneigt ein Edelmann sich dreimal, bevor er nähertritt und verdeutlicht so die Schwierigkeit, einberufen zu werden, und zieht sich mit einer einzigen Entschuldigung zurück, um zu verdeutlichen, wie leicht das Entfernen ist.¹⁴⁸

Nun, was das Verhältnis des Tang von Yin zu Yi Yin angeht und von Wen wang zu Taigong, so begab sich der eine selbst zum Feld von Xin und der andere führte ihn auf dem Wagen mit.¹⁴⁹ Da ihre einzige Sorge dabei war, dass die Riten nicht für gewichtig genommen würden, wie hätten sie mit irgendwelchen Ausgaben gezeigt?!

Überdies, in einem einzigen Falle nicht ritenkonnform zu handeln, empfinden aufrichtige Frauen bereits als Schande, umsomehr sollte dies für einen herbeigeordneten Edelmann gelten! Konfuzius sprach „*Si* [mein Schüler], Dir liegt das Opferschaf am Herzen, mir aber liegt der Ritus am Herzen!“¹⁵⁰ Was würde geschehen, wenn man dies (die Einhaltung der Riten) aufgeben würde? Das würde wohl zur Konsequenz haben, dass die Regierung die Tüchtigsten verlieren würde.“

Am Anfang der Ära *xianning* [275-280] gab es wiederum einen Erlass:

„Der *nanzi* „Junge Herr“¹⁵¹ Huangfu hat sich in die Stille vertieft und zeigt ein schlichtes Betragen, er hält fest an der Bildung und liebt das Altertum, von den

¹⁴⁴ Zitat aus *SJ* 92:2618.

¹⁴⁵ Es handelt sich um ein Zitat aus dem *Yijing* zum Hexagram *bi* 贲, s. *Yijing* in: *SSJZS* 3:63. S. hierzu Berkowitz (2000), S. 26f. Er legt dar, wie die „Seidenbündel“ während der Han-Zeit in der Literatur von ihrer ursprünglichen Bedeutung als Gastgeschenke und Hochzeitsgaben ausgehend zu einer Symbolgabe wurden, mit denen der Herrscher Würdige an den Hof berief.

¹⁴⁶ Vgl. *Shangshu, Yu gong* in: *SSJZS* 6:84.

¹⁴⁷ Vgl. *Liji, Ru xing* in: *SSJZS* 59:974.

¹⁴⁸ Vgl. so ähnlich *Liji, Biao ji* in: *SSJZS* 54:918. S. Legge (1967), S. 346.

¹⁴⁹ Tang 湯 war der Begründer der Shang und fand in Yi Yin 伊尹 seinen Berater. Zhou Wen wang bemühte sich um Taigong Wang als Berater. Zu diesem paradigmatischen Paar „Regent-Minister“ in der Geschichtsschreibung, s. Allan (1981), S.103-121.

¹⁵⁰ Vgl. *Lunyu*, 3.17 in: *SSJZS* 3:29.

¹⁵¹ Siehe die Ausführungen von Declercq (1998) auf S. 190 zu der ungewöhnlichen Bezeichnung *nanzi* für Huangfu Mi.

vorherrschenden Moden hält er sich fern, wohl möge man ihn zum „Palastkadetten des Thronfolgers“ *taizi zhongshu zi* ernennen.“¹⁵²

Mi lehnte beharrlich wegen ernster Krankheit ab. Der Kaiser gab anfangs seine Absicht nicht auf, sondern erließ erneut ein Edikt und berief Huangfu Mi als „Hofberater“ *yilang* und bestellte ihn zudem für das Amt des „verantwortlichen Herausgebers“ *zhuzuolang*. Der „Offizier für die innere Sicherheit“ *sili xiaowei* Liu Yi schlug [278]¹⁵³ vor, [Huangfu Mi] möge in der „Ernennungssektion“ *gongcao* tätig werden, doch Huangfu Mi lehnte alles ab.

Er veröffentlichte eine Erörterung über die Maßnahmen bei der Grablegung, namens „Anweisungen für mein Ableben“ *Du zhong*.¹⁵⁴

„Herr Xuanyan [= Huangfu Mi], meint, dass Sein und Vergehen von Himmel und Erde fest bestimmt sind und eine Gewissheit im menschlichen Ordnungsprinzip sind [welche notwendigerweise eintreffen]. Daher gilt man den *Riten* gemäß mit 60 als langlebig¹⁵⁵ bis hin zum Alter von ungefähr 90. Träte man dem Ableben vorbereitete entgegen, wie könnte es dann den vielfältigen Aberglauben in den herrschenden Sitten geben?!

Nun bin ich zwar noch nicht so alt, dass ich als langlebig gelten könnte, aber Fieber hält mich umschlossen und dezimiert meine Lebensspanne, wiederholt erlitt ich Trauerfälle, der Geistodem (*shenqi*) nimmt ab und die Beschwerden und Erschöpfungszustände sind bereits zahlreich. Allenthalben fürchte ich, unvorbereitet vor der Zeit zu sterben, und gebe daher einen kurzen Abriss meiner drängenden Sorgen.¹⁵⁶

Nun, was die Menschen begehren, ist das Leben, was sie verabscheuen, ist der Tod. Sie mögen es zwar begehren, doch sie vermögen nicht, die Frist zu überschreiten. Sie mögen es zwar verabscheuen, es ist aber auch nicht möglich auszuweichen.

¹⁵² Die Ernennung zum „Berater“ des Kronprinzen, gemeint ist Sima Zhong 司馬衷 (259-306), der zweite Sohn des Jin Wu di 晉武帝, der als Hui di 惠帝 von 290-306 regieren sollte, findet sich auch in *JS* 3:67.

¹⁵³ Lu Kanru (1985), S. 673-674.

¹⁵⁴ Ein kleiner Teil der folgenden Erörterung wurde bereits von de Groot übersetzt. Vgl. de Groot (1976, S. 686. Vgl. zu diesem Komplex auch Poo Mu-Chou (1990), S. 25-62 sowie Wei Ming (1984), S. 133-143 und Riegel (1995), S. 306 sowie Knapp (2000), S. 15-24.

Xu Zongyuan (1964), S. 133 macht darauf aufmerksam, dass laut *TPYL*, 610 Wang Yin in seinem *Jin shu* fehlerhaft 督終論 *Du zhong lun* „Erörterung über die Anweisung für das Ableben“ geschrieben habe.

¹⁵⁵ Vgl. *Liji*, *Wang zhi* in: *SSJZS* 13:264 sowie *Liji*, *Neize* in: *SSJZS* 28:531.

¹⁵⁶ Zum folgenden Text vgl. *Sanguo Jin Nanbeichao wenxuan* (1991) S. 107-112.

Beim Tod eines Menschen erschöpft sich der „Feinstoff“ (*jing*), die äußere Gestalt zerstreut sich und die Hauchseele verflüchtigt sich nach überall hin, daher wendet sich der „Odem“ (*qi*) dem Himmel zu.

Das temporäre Schicksal endet und verlöscht. Die erschöpften Gliedmaßen kehren zurück zum Wahren (*fan zhen*), deshalb birgt man die Leichname in der Erde.¹⁵⁷

Somit steigt der Geist, wenn er über keinen Körper mehr verfügt, mit dem Odem auf und ab, während der Leichnam nicht bleibt und mit der Erde eins wird.

Dass Gestalt und Geist nicht voneinander getrennt sind, liegt in der Natur von Himmel und Erde. Das Prinzip für die Vereinigung des Leichnams mit dem Erdboden liegt begründet im Prinzip der Rückkehr zum Wahren (*fan zhen*).

Wenn ich in meinem Leben (wegen meiner Krankheit) schon nicht imstande bin, einen Körper von sieben Fuß zu erhalten, warum sollte man ihn dann im Tode mit einem einzelnen Sarg vom Erdreich trennen? Sind doch Kleider und Decken etwas, womit man den Leichnam besudelt und Innen- und Außensarg etwas, womit man [die Leiche] vom Wahren trennt. Deshalb ist der Steinsarg des Sima Huan (laut Konfuzius) dem schnellen Verwesen nicht vorzuziehen;¹⁵⁸ [man denke an] den Achat des Jisun neben einem ausgetrocknetem Gerippe;¹⁵⁹ [man denke an] die üppige Bestattung des Wen gong, wo das *Chunqiu* der Meinung ist, Hua Yuan verhalte sich nicht wie ein [rechter] Untertan;¹⁶⁰ [man denke an]

¹⁵⁷ Der Gedanke von der „Rückkehr zum Wahren“ *fan zhen* 反貞 wurde besonders von Yang Wangsun 楊王孫 propagiert, s. *HS* 67:2907 und weiter unten im Text.

¹⁵⁸ Dies spielt auf Sima Huan 司馬桓 an, der drei Jahre verbrachte, um sich einen Steinsarg zu bauen, ohne jedoch damit fertig zu werden. Als Konfuzius in Song 宋 davon erfuhr, soll er es für eine Extravaganz gehalten und gemeint haben, es sei besser, wenn man im Tode schnell verginge. Vgl. *Liji*, *Tan Gong* in: *SSJZS* 8:145.

¹⁵⁹ Es handelt sich um Jisun Yiru 季孫意如, alias Ji Pingzi 季平子, der mit dem kostbaren Achat, den er in der Abwesenheit des Herzogs getragen hatte, begraben werden sollte. Yang Hu 陽虎, bzw. Yang Huo 陽貨, wie er im *Lunyu* genannt wird, will dem Toten den Stein geben, ein anderer Würdenträger erhebt Einwände dagegen. Vgl. *Zuo zhuan*, *Ding* 5. J. in: *SSJZS* 55:958 sowie *Lunyu*, 17.1. in: *SSJZS* 17:157. Vgl. auch eine andere Variante der Geschichte im *Lü shi chunqiu* 10.3/50/18-20. Dort wird berichtet, dass Konfuzius der Beerdigung im Hause Ji bewohnte und sah, wie der Hausherr einen prächtigen Achat in den Sarg legte. Konfuzius entfernte sich daraufhin eilig, ohne auf die rechte Form zu achten. Er kritisierte das Verhalten des Hausherrn, indem er sagte, einem Toten einen prächtigen Achat mitzugeben, käme dem Auslegen der Gebeine auf dem Bleichfeld gleich. Der Text erklärt, zwar habe Konfuzius die Riten durch sein Verhalten missachtet, dennoch habe er dies nur getan, um den Hausherrn vor einem groben Fehler zu bewahren.

¹⁶⁰ Es ist Wen gong von Song 宋文公 (reg. 610-589) gemeint. Der Minister Hua Yuan 華元 hätte sich diesem übertriebenen Begräbnis auch unter Einsatz seines Lebens entgegenzusetzen müssen. Vgl. *Zuo zhuan*, *Cheng* 2. J. in: *SSJZS* 28:427 u *SJ* 38:1630.

Yang Wangsun, der den direktem Kontakt mit dem Erdboden (nackt) suchte und den das *Han shu* für tüchtiger als Qin Shi huang di hielt.¹⁶¹

Wenn die Hauchseelen mit Bestimmtheit über Erkenntnis verfügen würden, so wären Menschen und Geister anders ausgestaltet. Angesichts der Gelben Quellen (der Unterwelt) wären die Toten zahlreicher als die Lebenden, und sie träfen gewiss Vorkehrungen mit ihren Gerätschaften, um den Verstorbenen aufzuwarten.

Nun, fügte man dem Tod (den Toten) noch das Sein (die Lebenden) hinzu, so entspräche dies nicht dem Sinn der Annäherung an das Numinose.

Wenn sie (die Toten) nun über kein Bewusstsein verfügen, dann raubt man den Lebenden umsonst Nützliches, schadet ihnen ohne einen Nutzen und lässt die Zwietracht in den Herzen hervorkommen. Dies vergrößert die Gefahr der Exponierung der Gestalt (durch Grabräuberei) und erhöht die Schädlichkeit der Verstorbenen.

„Nun, ‚Bestatten‘ (mch. tsâng⁶) bedeutet ‚Verwahren‘ (mch. dz’âng⁶).

Beim ‚Verwahren‘ wünscht man, dass (die Leiche) vor den Menschen verborgen bleibe (von den Menschen nicht gesehen werden könne).“^{162, 163} Das Herstellen von Sarg und Außensarg im großem Stil sowie die Vorbereitungen zur Schenkung von Dingen der Lebenden (als Grabbeigaben) unterscheiden sich nicht vom Vergraben von Geld an einem Straßenwinkel und dem [anschließendem] Anbringen einer Hinweistafel darüber. Selbst ein sehr dummer Mensch würde das belachen.

Reichliche Güter und ein üppiges Begräbnis bewirkt das Unheil zwieträchtiger Herzen, denn die einen zerbrechen die Säрге, die anderen ziehen und schleppen das Skelett heraus, die einen brechen die Arme und streifen Edelmetall und Ringe ab und die anderen betasten die Gedärme auf der Suche nach Perlen und Jade. Selbst die Strafe des Verbrennens wäre nicht schmerzlicher als dies.

¹⁶¹ Yang Wangsun lebte zur Frühen Han-Zeit und verfuhr nach den Methoden der *huanglao* 黃老-Lehre. Von ihm wird berichtet, er habe darauf bestanden, in seiner „Taugestalt“, d.h. unbekleidet, bestattet zu werden. S. *HS* 67:2907 u. *HS* 67:2928. Huangfu Mi greift hier die Würdigung des *Han shu* auf, die sich auf die Autorität des Konfuzius in Fragen des rechten Maßes stützt. Vgl. auch Emmerich (1995), S. 101-105, samt Anhang I, S. 137-140 sowie Wei Ming (1984), S. 140.

¹⁶² Vgl. *Liji, Tan Gong, shang* in: *SSJZS* 8:149. Die Anspielung bezieht sich auf Guo Zigao 國子高, einem Würdenträger des Staates Qi 齊, der sich für das Maßhalten bei Begräbnissen einsetzt, da es nur um das Verbergen des Leichnams ginge und man daher nicht die Aufmerksamkeit der Lebenden z.B. durch Baumanpflanzungen auf das Grab richten solle.

¹⁶³ Von *fu* 夫' an bis *shang ye* 上也' findet sich der Text mit einigen Varianten zudem im *Quan Tang wen* 全唐文, Bd. 3, j. 686, S. 3116 späterhin unter den Schriften des Huangfu Shi 皇甫湜 (777-835?). Statt *bei zeng cun wu* 備贈存物' liest man im *Quan Tang wen bei zun qi wu* 備存器無'. Die Schrift des Huangfu Shi ist auszugsweise übersetzt bei Emmerich (1987), S. 279.

Vom Altertum bis heute, hat es Gräber, die nicht geöffnet worden wären, genauso wenig gegeben wie Menschen, die nicht gestorben wären.

Daher sagt: Zhang Shizhi¹⁶⁴: „Gäbe es darin (in ihren Gräbern) Begehrenswertes, dann bekämen selbst die Nanshan Berge Risse, gäbe es darin nichts Begehrenswertes, selbst wenn sie keine Steinkammer hätten, bräuchten sie sich keine Sorgen zu machen!“

Diese Worte sind zutreffend und ich habe sie als Vorbild genommen.

Nun, was eine großartige Grablegung angeht, bedeutet diese keine Großzügigkeit gegenüber dem Toten, die Lebenden machen es um ihrer selbst willen. Demzufolge richten die Lebenden ihren Sinn auf etwas Nutzloses und kümmern sich nicht um die Toten (wrtl. verwerfen das, was den Toten gehört). Das ist, was die Wissenden nicht ausführen (sollten).

Im *Yijing* heißt es: „Im Altertum bestattete man, indem man [die Leichen] mit Reisig bedeckte, sie mitten auf dem Feld vergrub, keinen Hügel aufwarf und keine Bäume pflanzte“.¹⁶⁵

Dadurch konnten die Toten zum Wahren zurückkehren und die Hingegangenen schaden nicht den Lebenden.

So wünsche ich, wenn ich des Morgens sterbe, am gleichen Abend bestattet zu werden. Stellt keinen Innen- oder Außensarg auf. Umwickelt mich nicht mit Leichenkleidern. Wascht mich nicht und fertigt keine neuen Kleider an. Lasst Aufbahrungs- und Mundfüllungsgegenstände gänzlich weg.¹⁶⁶

Mein eigentlicher Wunsch wäre es, mit entblößter Gestalt (nackt) in die Grube hineinzugelangen, so dass der Körper direkten Kontakt mit dem Erdboden hat (nackt), doch ich fürchte, dass die Emotionen der Menschen die Gebräuche schon lange beeinflussen, und so ist es schwierig, plötzlich die Prinzipien zu ändern.¹⁶⁷ Heute möge man deshalb in grober Weise die [folgenden] Maßnahmen treffen.

Was den Aufwand angeht, so soll er nicht bis zur Bestattung in einer Steinkammer reichen und was die Mäßigung angeht, so soll sie nicht bis zur Nacktbestattung getrieben werden.¹⁶⁸

Wenn mein Atem abgerissen ist, nehmt ein gewöhnlich getragenes Gewand,¹⁶⁹ einen Tuchstreifen Stoff und ein altes Kleid und umwickelt mit einer Bambusmatte die Leiche. Hanf möge um beide Enden gebunden werden und man lege die Leiche auf ein Bettgestell.

¹⁶⁴ Es handelt sich um einen bedeutenden Mann der Han-Zeit, der unter Han Wen di 漢文帝 seine Laufbahn begann und unter Han Jing di 漢景帝 Kanzler des Königs von Huainan 淮南 wurde. Von ihm wird z.B. im *HS* 50:2309 berichtet, dass er Han Wen di von einem Begräbnis in einem Lacksarg abriet.

¹⁶⁵ Vgl. *Yijing, Xici, xia* in: *SSJZS* 8:168.

¹⁶⁶ Zum ritengemäßen Prozedere vor der Grablegung vgl. Hankel (1994).

¹⁶⁷ Siehe Wei Ming (1984), S. 141.

¹⁶⁸ Hinsichtlich dieser moderaten Haltung vgl. das Testament des Zhang Huan 張奐 im *HHS* 65:2143.

¹⁶⁹ *Liji, Tan Gong, xia* in: *SSJZS* 10:196.

Wählt eine unbearbeitete Ecke Land aus, grabt eine zehn Fuß tiefe Grube von einer Länge von 15 Fuß und einer Breite von sechs Fuß. Ist die Grube fertig, hebt das Bettgestell zur Grube, entfernt [dann] das Bettgestell und legt den Leichnam in der Grube nieder.

Dinge des alltäglichen Lebens sollen nicht mitgegeben werden, mit Ausnahme der Beigabe einer Rolle des *Xiaojing*, um zu zeigen, dass ich den Weg der Pietät nicht vergessen habe.

Die Außenseite der Matte möge rasch mit dem Erdboden direkten Kontakt haben. Die Erde auf dem Grab und der umgebende Erdboden seien eben, fügt die alten Grasbüschel wieder an ihren vorherigen Platz, auf dass es darauf (auf dem Grab) wieder gedeihe, pflanzt aber keine zusätzlichen Bäume und räumt die Hinterlassenschaften fort, so dass keine Spuren der vorangegangenen Aktivität mehr sichtbar sind und man es von selbst nicht mehr erkennt.

Wenn man nichts Erstrebenswertes hervortreten lässt, entsteht keine Gier in den Herzen; Ende und Anfang sind ohne Betrübnis und man muss sich 1000 Jahre keine Gedanken machen.

Wenn meine körperlichen Überreste mit Houtu (der Erdgottheit) einen gemeinsamen Körper bilden, meine Hauchseele hell wird und sich mit dem *yuan qi* „Ursprungsodem“ zum *ling* „Numinosen“ verbindet, dann ist das wahrhaftig ein Extrem der treuen Liebe.

Wenn von Euch einer vor oder nach mir sterben sollte, so verbiete ich die Umbestattung in eine Familiengruft. Die Bestattung in Familiengrüften stammt [erst] aus der Zeit des Zhou gong und entspricht nicht althergebrachten Bestimmungen.

Shun wurde bei Cangwu bestattet und seine beiden Gemahlinnen folgten nicht. Ich halte das für die ursprüngliche Festlegung, und was zwingt dann zu Sitten der Zhou?

Beauftragt keine Meister und Handwerker (Fachkräfte), schenkt dem Schildkröten- und Scharfgrabenorakel keinen Glauben, haltet nicht an gewöhnlichen Redensarten fest, stellt keine Seelensitze auf und reicht nicht 15 Tage lang am Morgen und Abend Essen herauf.

Hinsichtlich der Riten vollzieht kein Grabopfer, stellt jedoch zum Neumond am Haus eine Matte mit Opfern, aber nur für die ersten 100 Tage, auf.

Wenn Ihr wehklagt, so geschehe es während der Abenddämmerung und zum Morgengrauen, aber nicht in der Nacht.

Was die Bestimmungen der Trauerkleidung angeht, so haltet am Regulären fest, aber nicht beim Grabplatz.

Nun, dass man im Altertum Gräber nicht hochschätzte, war Weisheit. Das heutige Aufschütten und Bepflanzen mit Bäumen ist Dummheit.

Wenn man diesem nicht folgt, so stellt man die Leiche unter der Erde schimpflich zur Schau,¹⁷⁰ man ist gestorben und wird doch weiter geschädigt.

¹⁷⁰ In dem Briefwechsel zwischen Yang Wangsun und einem Freund, den der Sohn des Yang Wangsun angeschrieben hatte, da er sich dem Willen seines Vaters, ihn nackt zu bestatten, nicht beugen wollte und daher um Vermittlung bat, führt der Freund

Wenn [meine] Hauchseele über magische Kraft verfügen sollte, dann würde ich in der Welt der Toten wüten und für immer ein Rachegeist sein. [Wenn meine Vorschriften nicht erfüllt werden.]

Der Sohn des [Yang] Wangsun könnte [sogar] damit gewarnt werden.¹⁷¹

Einem letzten Willen darf man sich nicht widersetzen und ich bitte ernsthaft, daran nichts zu ändern!“

Schließlich wurde er nicht beamtet und verstarb im dritten Jahr der Devise *taikang* im Alter von 68 Jahren. Seine Söhne Tong Ling und Fang Hui respektierten seinen letzten Willen.¹⁷²

Die von Mi verfassten Gedichte, *fu*-Dichtungen, Nekrologe, Preislieder und Erörterungen sind sehr zahlreich, zudem verfasste er das *Diwang shiji*, das *Nianli*, das *Gaoshi*, *Yishi* und *Lienü zhuan*, das *Xuanyan chunqiu*, welche alle hohes Ansehen in der Welt genossen. Seine Schüler Zhi Yu, Zhang Gui, Niu Zong und Xi Chun wurden alle berühmte Beamte der Jin.

Im Epilog des Historikers im *Jin shu* wird Huangfu Mi dafür gepriesen, dass er seine Schriften trotz Krankheit verfasste, bescheiden gewesen sei und Armut und Niedrigkeit nicht als Schande betrachtet habe. Er könne somit als Beispiel eines hochstehenden Edelmannes der Jin gelten. Auch wird sein Eintreten für ein schlichtes Begräbnis gelobt.¹⁷³

1.3 Schriftenverzeichnis des Huangfu Mi

Huangfu Mi hat im Laufe seines Lebens eine große Anzahl von Schriften verfasst. Darunter finden sich historisch/geographische Werke, biographische Sammlungen, astronomisch/astrologische Texte, autobiographische Schriften, ein Kommentar, eine Literaturkritik und ein umfangreicher medizinischer Textkorpus.¹⁷⁴

des Yang Wangsun dies Argument an. Er meint, wenn die Toten nicht ohne Bewusstsein seien, hieße dies den Leichnam unter der Erde schändlich auszustellen.

¹⁷¹ Der Sohn des Yang Wangsun wollte sich zuerst nicht dem Wunsch seines Vaters nackt bestattet zu werden fügen. Vgl. *HS* 67:2908.

¹⁷² Siehe *JS* 51:1418.

¹⁷³ Vgl. den gesamten Text in *JS* 51:1436.

¹⁷⁴ Im folgenden Werkverzeichnis des Huangfu Mi sind diejenigen Schriften aufgenommen, auf die sich Hinweise in der Biographie des Huangfu Mi im *JS* fanden. Zusätzlich wurden Angaben des *Yiwenzhi ershi zhong zonghe yinde*, S. 79f. verwendet. Anhand des *Zhongguo congshu zonglu* wurde versucht, vorhandene Schriften nachzuweisen und wenn möglich einzusehen.

- *Jin zhengshi Huangfu Mi ji* 晉徵士皇甫謐集
„Literarische Werke des Kandidaten“¹⁷⁵ *Huangfu Mi aus der Jin-Zeit*“

Diese Werkzusammenstellung des Huangfu Mi wird in der Bibliographie des *Sui shi* 35:1061 in zwei *juan* mit einem *juan* Verzeichnis *lu* 錄, in den Bibliographien des *JTS* 47:2058 und *XTS* 61:1582 in zwei *juan* separat dem Titel *Huangfu Mi ji* „Werke des Huangfu Mi“ 皇甫謐集 aufgeführt. Bis heute haben sich nur Fragmente erhalten.¹⁷⁶

- *Diwang shiji* 帝王世紀
„Genealogische Aufzeichnungen zu Kaisern und Königen“¹⁷⁷

- *Dishu* 地書
„Geographische Schriften“

Ein solches Werk wird in den Bibliographien der Dynastiegeschichten nicht aufgeführt. Es wird jedoch im *Bei shi* 88:2914 und im *Sui shi* 77:1757 in einer Parallelstelle beider Werke erwähnt. Cui Ze 崔贖, der zu Beginn der Sui-Dynastie lebte, zitiert aus dem *Dishu* des Huangfu Shi'an: „90 Meilen vom Taihang 太行 gibt es den Abhang von Yangchang 羊腸坂“ Für diese Angabe findet sich das *TPYL* als Zitatzeuge, welches es als Zitat des *DWSJ* ausweist.¹⁷⁸ Drei weitere Zitatzeugen, die als Urheber Huangfu Mi nennen, ohne auf das *DWSJ* als Werk zu verweisen, wurden von Xu Zongyuan in seine Rekonstruktion des *DWSJ* aufgenommen.¹⁷⁹ Es ist davon auszugehen, dass zumindest Teile des *DWSJ* Cui Ze unter der Bezeichnung *Dishu* bekannt waren oder Auszüge der topographischen Angaben des *DWSJ* separat als *Dishu* bezeichnet wurden. Die Fragmentzusammenstellung des Wang Mo 王謨 unter dem Titel *Diwang jingjie ji* 帝王經界紀 „Gebietsaufzeichnung des Kanons der Kaiser und Könige“ im *Han Tang dili shuchao* 漢唐地理書鈔 zeigt, dass auch während der Qing-Zeit den Aussagen zur Topographie im *DWSJ* ein eigenständiger Wert beigemessen wurde.¹⁸⁰ Die von Wang Mo zusammengestellten Zitate sind in ihren Zitatquellen teils mit der Urheberangabe Huangfu Mi, teils mit der Angabe *DWSJ* oder *Shiji* 世紀, welches für *DWSJ* steht, gekennzeichnet. Der Titel *Diwang jingjie ji* stammt von Wang Mo.

Liyue shengzhen lun 禮樂聖真論

„Erörterung zu Riten und Musik sowie zu den Heiligen / zum Heiligen und Wahren“ oder „Erörterung zu den Riten und zur

¹⁷⁵ Zu dem Titel „Kandidat [für ein Amt]“ *zhengshi* 徵士 vgl. Hucker (1985), S. 124, Nr. 435.

¹⁷⁶ Siehe Kôzen Hiroshi 興膳宏 u. Kawai Kôzô 川合康三 (1995), S. 772.

¹⁷⁷ Zu diesem Werk siehe das Kapitel 2.2 „Textgeschichte des *DWSJ*“.

¹⁷⁸ Fragment Nr. 429 (48/9-2-5).

¹⁷⁹ Es handelt sich um die Fragmente Nr. 469 (53-2-33) *Huanyu ji*, 50, Nr. 470 (53-2-34) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Wu Qi liezhuan* und Nr. 471 (53-2-34) *Xiaoxue ganzhu*, 2.

¹⁸⁰ Vgl. *Han Tang dili shuchao*, S. 120-129.

Musik“ sowie „Erörterung zu den Heiligen / zum Heiligen und Wahren“

Die Herausgeber der *Zhonghua shuju*-Ausgabe des *JS* zeigen, dass sie der Ansicht sind, es handle sich um zwei Schriften.¹⁸¹ Für diese Annahme wird allerdings kein Grund genannt. Als separate Werke fanden sie keinen Eingang in die Bibliographien der Dynastiegeschichten, sie könnten allerdings im *Huangfu Mi ji* 皇甫謐集 enthalten gewesen sein.¹⁸² Heute ist von den Schriften außer ihrem Titel nichts mehr nachweisbar.

- *Xuanshou lun* 玄守論

„Erörterung über das Festhalten am Dunklen“

Es handelt sich um eine Erörterung des Huangfu Mi, mit der er seine zurückgezogene Lebensweise verteidigt. Sie wurde in die Biographie des Huangfu Mi im *JS*:51:1410 aufgenommen.¹⁸³

- *Shiquan lun* 釋勸論

„Erörterung über das Vernachlässigen von Ermahnungen“

Es handelt sich um ein *shelun* 設論, einen hypothetischen Diskurs, der in die Biographie des Huangfu Mi im *JS* 51:1416-1418 aufgenommen wurde.¹⁸⁴

- *Du zhong* 篤終

„Anweisungen für mein Ableben“

Es handelt sich um das Testament des Huangfu Mi, in welchem er seinen Nachkommen Anweisungen für seine Bestattung gibt und sich auch allgemein zu den Themen Tod und richtiger Umgang mit den Toten äußert. Das Testament ist in der Biographie des Huangfu Mi im *JS* 51:1411-1415 enthalten.¹⁸⁵

- *Gaoshi zhuan* 高士傳

„Biographien hochstehender Edelmänner“

Sowohl in der Biographie des Huangfu Mi im *JS* 51:1418 als auch in den Bibliographien der Dynastiegeschichten wird das *Gaoshi zhuan* erwähnt: *Sui shi* 33:975 in drei *juan*, *JTS* 46:2002 in sieben *juan*, im *XTS* 58:1481 in einem *juan* und *Song shi* 156:5111 in einem *juan*. Das Werk ist bis heute in zahlreichen Sammlungen überliefert.¹⁸⁶

¹⁸¹ Vgl. *JS* 51:1409.

¹⁸² Siehe weiter unten.

¹⁸³ Vgl. im Kapitel 1.2 „Die Biographie des Huangfu Mi“.

¹⁸⁴ Siehe hierzu das Kapitel 1.2 „Die Biographie des Huangfu Mi“. Vgl. auch die Arbeiten von Declercq (1998), S. 159-205 sowie Declercq (1994), S. 27-60. Neben der bei Declercq aufgeführten Literatur ist noch zu vgl. Satake Yasuko 佐竹保子 (1994a), (1994b) sowie (1995).

¹⁸⁵ Vgl. auch *Sanguo Jin Nanbeichao wenxuan*, S. 107-112.

¹⁸⁶ Folgende Sammlungen oder Ausgaben enthalten ein *Gaoshi zhuan* in drei *juan*: *Gujin yishu* 古今逸書, *Guang Han Wei congshu* 廣漢魏叢書, *Mishu nianyi zhong* 祕書廿一種, *Siku quanshu* 四庫全書, *Zengding Han Wei congshu* 增訂

Es handelt sich um kurze Biographien von weltflüchtigen Daoisten und überzeugten Konfuzianern, die ihre moralisch hochstehenden Ideale in der Einsiedelei zu verteidigen suchten. Als Quellen dienten Huangfu Mi dabei häufig *Zhuang zi* und auch *Huainan zi*. Eine vollständige Übersetzung und Bearbeitung dieser Biographiensammlung liegt nach dem gegenwärtigem Kenntnisstand nicht vor, doch haben sich einige Autoren wie Aat Vervoorn¹⁸⁷ oder Dominik Declercq¹⁸⁸ im Rahmen anderer Arbeiten damit auseinandergesetzt und Teilstücke übersetzt. Niwa Taiko 丹羽兌子¹⁸⁹ und Wei Ming'an 魏明安¹⁹⁰ beschäftigten sich explizit mit dem *Gaoshi zhuan* des Huangfu Mi. Einen guten Überblick zum Thema „Einsiedelei“ generell sowie eine umfangreiche Literaturliste bietet Alan J. Berkowitz.¹⁹¹

• *Lienü zhuan* 列女傳
„Biographien vorbildlicher Frauen“¹⁹²

Diese Biographiensammlung wird übereinstimmend in den Bibliographien des *Sui shu* 33:978, des *JTS* 46:2006 und des *XTS* 58:1486 mit sechs *juan* aufgelistet. Das *Lienü zhuan* des Huangfu Mi schied als vollständiges Werk aus der Überlieferung aus. Fragmente der Sammlung oder ihrer Fortsetzung werden unter den Titeln *Huangfu Mi Lienü zhuan* oder *Huangfu Mi Hou Lienü zhuan* 皇甫謐後列女傳 „Fortsetzung der Biographien vorbildlicher Frauen des Huangfu Mi“ bzw. auch ohne Autorenangabe zitiert. Dies wirft die Frage auf, ob es sich bei letzterem überhaupt um Fragmente aus der Hand Huangfu Mis handelt. Ebenfalls unter dem Titel *Lienü zhuan* bzw. *Hou Lienü*

漢魏叢書, *Congwen shuju huike shu* 崇文書局彙刻書, *Longqi qinghe congshu* 龍谿精合叢書, *Congshu jicheng chubian* 叢書集成初編, *Sibu beiyao* 四補備要 und *Jingyin Yuan Ming shanben congshu shi zhong* 景印元明善本叢書十種. Zu unterschiedlichen Drucken dieser Ausgaben s. *Zhongguo congshu zonglu*, Bd. 2, S. 441. Dort finden sich auch Hinweise auf Ausgaben des *Gaoshi zhuan* in einem *juan* bzw. ohne *juan*-Angabe in verschiedenen Ausgaben des *Shuofu* 說郛.

Des weiteren gibt es eine Ausgabe in drei *juan* mit einem *juan* zusätzlicher Textfunde *fu yiwen* 附逸文 von Qian Xizuo 錢熙祚 [1801-1844], eine Zusammenstellung von Ren Chaolin 任兆麟 [Qing], ein *Gaoshi zhuan yiwen* 高士傳佚文 in einem *juan*, zusammengestellt von Wang Renjun 王仁俊 [1866-1913] sowie eine Zusammenstellung von Luo Zhenyu 羅振玉 [1866-1940] in einem *juan* und ein *Gaoshi zhuan* mit einer Lobpreisung *song* 頌 von Huang Xingzeng 崑省曾 [1490-1540] in drei *juan*. S. *Zhongguo congshu zonglu*, Bd. 2, S. 441. Eine Bearbeitung des *Gaoshi zhuan* ist in Vorbereitung.

¹⁸⁷ Vervoorn (1990).

¹⁸⁸ Declercq (1998).

¹⁸⁹ Niwa Taiko 丹羽兌子 (1970).

¹⁹⁰ Wei Ming'an 魏明安 (1982) setzt sich u.a. mit der Frage auseinander, welche und wieviele Biographien in den heutigen Zusammenstellungen von Huangfu Mi selber stammen.

¹⁹¹ Berkowitz (1989), (1992a), (1992b) und (2000).

¹⁹² Die Übersetzung von *lie* 列 mit ‚vorbildlich‘ erklärt sich daraus, dass *lie* 列 für *lie* 烈 stehen kann. S. *Dai Kanwa jiten*, Nr. 1901 (16) und 1901,108.

zhuan blieb nämlich eine Biographiesammlung samt einer Fortsetzung von Liu Xiang 劉向 erhalten. Daher ist es nicht einfach, Fragmente ohne Autorenangabe sicher zuzuordnen.¹⁹³ Martin Hanke machte sich die Mühe, alle Fragmente, die sich als *Lienü zhuan* oder *Hou Lienü zhuan* in den Kommentaren und Enzyklopädien bis zur Song-Zeit fanden, zu sammeln und denen der überlieferten Fassungen von Liu Xiang gegenüber zu stellen.¹⁹⁴ Er klammert so drei Fragmente von Biographien aus, die sich auch bei Liu Xiang finden und kommt Huangfu Mi betreffend anschließend zu dem Ergebnis, dass dieser mit seinen mehr als 50 Biographien überwiegend Frauen der Späteren Han-Zeit porträtiert habe. Bei der Mehrzahl der Frauen handele es sich um verwitwete Frauen, die es ablehnten, eine neue Ehe einzugehen, um sich ihren Kindern oder ihrem Schwiegervater zu widmen. Der moralisch erzieherische Charakter dieses Werkes wird durch seine Analyse sehr deutlich.¹⁹⁵

- *Pang Eqin zhuan* 龐娥新傳

- „Biographie der Pang Eqin“

Es handelt sich um die Biographie der tugendhaften Pang Eqin, Mutter des Pang Yu 龐洵, eines Zeitgenossen und Landsmanns des Huangfu Mi. Sie übte Blutrache für ihren ermordeten Vater aus. Für die Ehre ihrer Familie hatte sie bewusst das Gesetz übertreten, bestand aber aufgrund ihres festen Gerechtigkeits sinnes darauf, entsprechend des Richterspruches hingerichtet zu werden, was jedoch durch Eingaben hochrangiger lokaler Beamter verhindert wurde.¹⁹⁶ Huangfu Mi sagt aus, der „Kammerherr des Gelben Tores“ *huangmen shilang* Liang Kuan 梁寬, ein Landsmann aus Anding, habe zur ihrer Erinnerung eine Biographie verfasst. Auf diese stützt sich Huangfu Mis Version.¹⁹⁷ Huangfu Mi zeigt sich hier als Regionalhistoriker.

- *Yishi zhuan* 逸士傳

- „Biographien von zurückgezogenen Edelmännern“

Dieses Werk wird in der Bibliographie des *Sui shu* 33:975 in einem *juan* und der Bibliographie des *XTS* 58:1481 in einem *juan* aufgeführt. Soweit zu ermitteln war, liegt keine Fragmentsammlung dieses Werkes vor, so dass es heute als verloren gelten muss.

¹⁹³ Zum *Lienü zhuan* des Liu Xiang s. O'Hara (1978²).

¹⁹⁴ Hanke (2002), S. 308-311. Fragmentzusammenstellungen finden sich zudem im *Shuofu san zhong*, Bd. 2, S. 2696-2697, in der Ming-zeitlichen Sammlung *Lu Chuang nüshi* 綠創女史, in der Abteilung *jiexia* 節俠, *jilie* 節烈, in der Sammlung *Wuchao xiaoshuo* 五朝小說 sowie *Wuchao xiaoshuo dazhuan* 五朝小說大傳, s. *Zhongguo congshu zonglu*, Bd. 2, S. 437f.

¹⁹⁵ Vgl. auch Nagel-Angermann (2002), S. 591-608.

¹⁹⁶ Vgl. die Übersetzung und Besprechung in Nagel-Angermann (2002), S. 601-606.

¹⁹⁷ Das *Zhongguo congshu zonglu*, Bd. 2, S. 1095 verweist darauf, dass diese Frauenbiographie in der Ming-zeitlichen Sammlung *Lu Chuang nüshi* 綠窗女史 in einem *juan* enthalten sei. Zu der Biographie s. den kritischen Apparat *jiaokan ji* 校勘記 zum *HHS* 23:3544. Im Kommentar zum *SGZ* 18:548 findet sich die Biographie vollständig zitiert.

Wahrscheinlich handelte es sich bei diesem Werk um eine dem *Gaoshi zhuan* vergleichbare Sammlung von Einsiedlerbiographien.

- *Wei shi jiazhuan* 韋氏家傳

„Familienbiographie des Hauses Wei“

Diese Familienbiographie¹⁹⁸ der Wei 韋 ist in den Bibliographien des *JTS* 46:2012 und des *XTS* 58:1480 mit drei *juan* verzeichnet. Das Werk scheint nicht mehr existent zu sein. Leider lassen sich auch keine Informationen über die Identität der Familie Wei gewinnen, für die Huangfu Mi vermutlich im Auftrag oder aus persönlicher Verbundenheit diese Familienbiographie schrieb.

- *Nianli* 年曆

„Jahreskalender“

Sowohl in der Bibliographie des *JTS* 46:1996 als auch in der des *XTS* 58:1465 wird ein Text namens *Nianli* in sechs *juan* in der gleichen Kategorie wie das *DWSJ* aufgelistet. Auch in der Biographie des Huangfu Mi, *JS* 51:1418, wird er unter den Schriften aufgeführt. Ma Guohan 馬國翰 [1794-1857] bietet im *Yuhan shanfang ji yishu* 玉函山房輯佚書 einige Fragmente.¹⁹⁹ Den Fragmenten zufolge handelt es sich um einen kalendarisch-astronomischen Text.²⁰⁰

¹⁹⁸ Martin Hanke (2002), S. 209 erläutert, während in Genealogien die Einträge zu einzelnen Familienmitgliedern beschränkt bleiben mussten, sei in der Familienbiographie ausreichend Platz, die Leistungen der Familienmitglieder herauszustreichen. Er bezeichnet die Jin-Zeit als eine Blütezeit der *jiazhuan*. Auch weist Hanke (2002), S. 218 darauf hin, dass solche Texte z.T. in der Öffentlichkeit aufgestellt wurden.

Sowohl die aus der Zeit 134 v.Chr. stammende Praxis, *xiaolian* 孝廉 „Pietätvolle und Redliche“, zu ernennen und somit zukünftige Kandidaten hinsichtlich ihrer moralischen Kompetenz, der Pietät, zu bemessen, als auch das unter Cao Pi 曹丕 eingeführte System der *jiupin* 九品 „Neun Ränge“, welches der familiären Herkunft große Bedeutung beimaß, können neben dem durch den Ahnenkult motivierten Interesse das starke Auftreten der Familienbiographien zur Hou Han- und Jin-Zeit erklären.

¹⁹⁹ *Yuhan shanfang ji yishu*, Bd. 4, S. 2368f.

²⁰⁰ Der rein kalendarisch/astronomische Charakter der Fragmente, die als *Nianli* des Huangfu Mi überliefert wurden, gemahnt zur Vorsicht gegenüber der Einschätzung dieses Textes durch Declercq (1998), S. 168, der beide Werke quasi zusammenfasst „*Diwang shiji* 帝王世紀, or Genealogical Records of Emperors and Kings, with Year Tables (*Nianli* 年曆) attached“. Um Jahrestafeln handelt es sich bei den überlieferten Fragmenten nicht. Declercq stützt sich dabei mutmaßlich auf ein Zitat des song-zeitlichen *Yuhai* 玉海, welches u.a. im Kommentar der Ausgabe *Jin shu jiaozhu* 51:12b angegeben wird. Dort ist die Rede davon, dass Huangfu Mi zu Beginn der Ära *zhengshi* 正始 das *DWSJ* zusammen mit dem *Nianli* in 12 *pian* 篇 verfasst habe.

- *Shuoqi chang li* 朔氣長曆

„Langer Kalender des Neumond-qi“

Hinweise auf dieses kalendarische Werk finden sich lediglich in einem Eintrag der Bibliographie des *Sui shu* 34:1024, wo es unter einem Werk namens *Yinyang lishu* 陰陽曆術 „Kalendarische Methoden zu Yin und Yang“ als zur Liang-Zeit (502-557) in zwei *juan* existent verzeichnet ist. Zur Sui-Zeit war es bereits verloren.

- *Xuanyan chungiu* 玄晏春秋

„Frühling und Herbst des [Herrn] Xuanyan“

Dieses Werk wird in der Bibliographie des *Sui shu* 33:977 mit drei *juan* und in der Biographie des *JTS* 46:2003 in zwei *juan* aufgeführt. Leider ist dieses Werk fast ganz ausgeschieden, so dass sich kaum Informationen zur Person Huangfu Mi gewinnen lassen. Einige wenige Fragmente dieser Autobiographie des Huangfu Mi sind im *Shuofu* 說郛 zusammengestellt.²⁰¹

- *Huangfu Mi shuo* 皇甫謐說

„Reden des Huangfu Mi“

Es handelt sich um ein kleines Textfragment, überliefert durch Wang Renjun 王仁俊 [1866-1913].²⁰²

- *Huangfu Mi zixu* 皇甫謐自序

„Vorwort des Autors Huangfu Mi“

Ein Vorwort des Huangfu Mi wird im *Jinshu jiaozhu* 51, S. 11b erwähnt. Aus der Angabe wird nicht deutlich, zu welchem Werk dieses Vorwort gehört haben mag.

- *Jin Huangfu Mi da Xin Kuang shu* 晉皇甫謐荅辛曠書

„Antwortbrief des Huangfu Mi aus der Jin-Dynastie an Xin Kuang“

Diese Replik des Huangfu Mi an Xin Kuang wurde in das *Yiwen leiju* aufgenommen.²⁰³ Die zwei Briefe des Xin Kuang, die von der Einsiedlerproblematik, d.h. dem Rückzug vom Engagement im Staat handeln, finden sich ebenfalls im *Yiwen leiju*.²⁰⁴

- *Huangfu Mi rang zhengping biao* 皇甫謐讓徵聘表

„Ablehnungsgesuch des Huangfu Mi beim Thron“

Dieses Ablehnungsgesuch, welches Ouyang Xun in das *Yiwen leiju* aufnahm,²⁰⁵ richtete Huangfu Mi 267 an Jin Wu di 晉武帝.²⁰⁶ Mit leichten Varianten findet sich der Wortlaut der Ablehnung auch in der Biographie des Huangfu Mi, *JS* 51:1415.

²⁰¹ Siehe *Shuofu san zhong*, Bd. 2, S. 2727f.

²⁰² Siehe *Yuhan shanfang jiyi shu pubian*, S. 327.

²⁰³ Siehe *Yiwen leiju*, Bd. 2, S. 667.

²⁰⁴ Siehe *Yiwen leiju*, Bd. 2, S. 666f.

²⁰⁵ Siehe *Yiwen leiju*, Bd. 2, S. 665.

²⁰⁶ Siehe hierzu Lu Kanru (1985), S. 629.

- *Guigu zi zhu* 鬼谷子注

- „Kommentar zum *Guigu zi*“

Die Bibliographie des *Sui shu* 34:1005 listet eine Ausgabe des *Guigu zi* in drei *juan* mit einem Kommentar des Huangfu Mi auf. Auch im *Nihonkoku genzaisho mokuroku* 日本國見在書目錄²⁰⁷ ist eine solche Ausgabe verzeichnet, doch scheint sie aus der Überlieferung ausgeschieden zu sein. Der *Guigu zi* Text kann in die Gruppe der daoistisch alchemistischen Texte gerechnet werden.²⁰⁸

- *Huangfu Shi'an Sandu fu xu* 皇甫士安三都賦序

- „Vorwort des Huangfu Shi'an zum *Sandu fu*“

Das Vorwort des Huangfu Mi zur „Poetischen Beschreibung der drei Hauptstädte“ *Sandu fu* 三都賦 von Zuo Si 左思 (ca. 253 - ca. 307) findet sich im *Wenxuan* 文選 des Xiao Tong 蕭統 (501-531), *juan* 45.²⁰⁹ Huangfu Mi setzt sich darin literaturkritisch mit dem Genre *fu* auseinander und hebt das wirklichkeitsgetreue *fu* des Zuo Si gegenüber rein deskriptiven und realitätsfernen *fu*-Dichtungen der Han-Zeit positiv hervor.

- *Lun Hanshisan fang* 論寒食散方

- „Erörterung über die Rezeptur des Hanshi-Pulvers“

Dieses medizinische Werk wird in der Bibliographie des *Sui shu* 34:1041 als Werk des Huangfu Mi und seines Zeitgenossen Cao Xi 曹翕 in zwei *juan* als zur Liang-Zeit existent aufgelistet, gilt aber für die Sui-Dynastie bereits als verloren.

²⁰⁷ Es handelt sich um ein Werk, welches vor 891 in Japan nach dem Vorbild des *Sui shu* von Fujiwara no Sukeyo 藤原佐世 erstellt wurde.

²⁰⁸ Siehe Tsao (1985), S. 26. Er bezieht sich auf einen Kommentar des Huangfu Mi zum *Guigu zi*. Dieser Hinweis sagt jedoch noch nichts darüber aus, ob dieser Kommentar heute noch existent ist. Ausführlicher beschäftigt sich Michael Robert Broschat (1985), S. 28f. mit der Frage nach einem Kommentar zum *Guigu zi* von Huangfu Mi. Er sagt:

„Although the question of commentators is a difficult one, and the case of Huangfu Mi is particularly troublesome, this would seem to be adequate evidence that there was at least one „edition“ of GGZ existing in China, and later Japan, with commentary attributed to Huangfu Mi. The problem is that, coincidentally or not, Huangfu Mi and Tao Hongjing (ca. 455-536, both [Huangfu Mi lebte früher! - Anmerkung der Autorin] Qi and Liang dynasties) had quite established reputations as delvers into the exotic and were excellent choices as the pseudo-authors/commentators of any work that were authored by persons of whom no particular notice would be taken.“

²⁰⁹ *Wei Jin Nanbeichao wen lun xuan* (1991), S. 136-139; *The Indiana Companion to Traditional Chinese Literature* (1986), S. 806f. Eine Übersetzung findet sich bei Erwin von Zach (1958), Bd. 2, S. 840-843. Zur Bewertung des Vorwortes und des *Sandu fu* vgl. Knechtges (1982), S. 49 u. Knechtges (2001), S. 218f.

- *Huangfu Shi'an yi zhufang zhuan* 皇甫士安依諸方撰
„Rezepturen des Huangfu Shi'an“

Das *Sui shi* 34:1045 listet dieses Werk mit einem *juan* auf. Fragmente dieser oder ähnlicher Schriften zum Hanshi-Pulver finden sich als:

Jiesan shuo 解散說 „Darlegung zur Erklärung des Pulvers“, zitiert in Chao Yuanfang 巢元方 (7 Jh.): *Chao shi zhubing yuanhou zonglun* 巢氏諸病源候總論. Taipei 1967.

Jiangfu xiaoxi jiedu 將服消息節度 „Verhaltensvorschriften für solche, die sich daran machen (das Pulver) einzunehmen“ und bei Sun Simo 孫思邈 (581-682?): *Qian jin yifang* 千金翼方. Shanghai o.J., bzw. bei Tamba Yasuyori (912-995): 丹波康賴: *Ishimpô* 醫心方. Shanghai 1955.²¹⁰

- *Huang di sanbu zhenjing* 黃帝三部鍼經
„Der Akupunkturklassiker des Gelben Kaisers, basierend auf den drei Büchern“²¹¹

Die Bibliographie des *JTS* 47:2046 führt dieses Werk in 13 *juan* auf. Im *XTS* 59:1565 wird es mit zwölf *juan* unter dem Titel *Huangfu Mi Huang di sanbu zhengjing* 皇甫謐皇帝三部鍼經 verzeichnet.

- *Huang di sanbu zhenjiujing* 黃帝三部鍼灸經
„Der Akupunktur- und Moxibutionsklassiker des Gelben Kaisers, basierend auf den drei Büchern“

Dieses Werk, welches in der Bibliographie des *Song shi* 107:5305 in zwölf *juan* aufgelistet wird, ist vermutlich mit dem oben genannten *Huang di sanbu zhenjing* identisch. Das *Song shi* 107:5305 setzt es mit dem *Jiayi jing* 甲乙經, dem „Systematischen Klassiker“ gleich.

Es liegen eine Reihe von Ausgaben unter verschiedenen Titeln vor, welche die Arbeiten Huangfu Mis zur Akupunktur und Moxibution überliefern.²¹² 1994 veröffentlichten

²¹⁰ Dazu Wagner (1973), S. 162.

²¹¹ Zum Titel s. Yang Shou-zhong und Charles Chace (1994), S. VII. Unter den drei Büchern sind das *Suwen* 素問, *Lingshu* 靈書 und das *Mingtang* 明堂 zu verstehen.

²¹² Der Titel *Zhenjiu jiayi jing* 鍼灸甲乙 „Systematik der Akupunktur und Moxibution“ in 12 *juan* ist in den Sammlungen *Gujin yitong zhengmo quanshu* 古今醫統正脈全書, *Yitong zhengmo quanshu* 醫統正脈全書 und in der Sammlung *Huailü congshu siban* 槐廬叢書四編 enthalten. Der Titel *Jiayi jing* 甲乙經 „Systematischer Klassiker“ in 12 *juan* findet sich in den Sammlungen *Siku quanshu* 四庫全書 und *Zhongguo yixue dacheng di yi ji* 中國醫學大成第一集. Desweiteren gibt es eine Zusammenstellung von Du Sijing 杜思敬 [Yuan] mit dem Titel *Zhenjing jieyao* 鍼經節要.

Zu diesem Werk bzw. Werken vgl. Kôzen Hiroshi 興膳宏 u. Kawai Kôzô 川合康三 (1995), S. 680.

Yang Shouzhong und Charles Chace eine Übersetzung des *Huang di zhenjiu jiayi jing* 黃帝三部針灸經甲乙經 ins Englische.²¹³

2 Das *Diwang shiji*

2.1 Der Forschungsstand

Es liegt bisher keine vollständige Übersetzung des *DWSJ* vor. Xu Zongyuan war 1964 mit der Herausgabe der Fragmente des *DWSJ*, denen er die Biographie des Huangfu Mi und die Vorworte der Qingzeitlichen Rekonstrukteure zur Seite stellte, der letzte, der einen Versuch unternahm, sich dem *DWSJ* als Gesamtwerk zu nähern. Das Interesse an der Person des Huangfu Mi überwog bei weitem das Interesse am *DWSJ*. In diesem Zusammenhang sind besonders die Arbeiten von Cao Wenzhu, Declercq und Knapp hervorzuheben.²¹⁴ Hinsichtlich des *DWSJ* waren es immer Teilaspekte, die punktuelle Berücksichtigung fanden. Etwas eingehender beschäftigte sich Guo Wei mit dem Problem der Chronologie im *DWSJ*.²¹⁵ Togawa Yoshiro betrachtete das *DWSJ* unter dem Gesichtspunkt der frühen Herrschergenealogien.²¹⁶ Minamizawa Yoshihiko hingegen konzentrierte sich vorwiegend auf die Kosmologie-Vorstellung des Huangfu Mi und die Rolle der Apokryphen im *DWSJ*.²¹⁷

2.2 Textgeschichte des *Diwang shiji*

Das *Diwang shiji* „die Genealogischen Aufzeichnungen zu Kaisern und Königen“ des Huangfu Mi ist heute nur noch fragmentarisch erhalten. Die Autorschaft des Huangfu Mi ist unumstritten, da es in seiner Biographie neben anderen von ihm verfassten Schriften aufgeführt wird.²¹⁸ Huangfu Mi äußerte sich selbst nicht zur Konzeption des *DWSJ*. Auch ist der genaue Abfassungszeitpunkt unbekannt.

²¹³ Siehe Yang Shou-zhong und Charles Chace (1994).

²¹⁴ Siehe Declercq (1998), S. 159-205, Cao Wenzhu 曹文柱 (1988) und Knapp (2000), S. 5-15.

²¹⁵ Siehe Guo Wei 郭偉 (1997), S. 83-90. Siehe dazu das Kapitel 3.5.3 „Zwei Chronologien im *DWSJ*?“

²¹⁶ Siehe Togawa Yoshiro (1976), S. 347-380. Seine Ausführungen finden im Kapitel 3.8 „Huangfu Mi und die Geschichtsschreibung seiner Zeit“ Berücksichtigung.

²¹⁷ Siehe Minamizawa Yoshihiko (1992), S. 32-46. Vgl. dazu das Kapitel 3.6 „Huangfu Mi und die Apokryphen“.

²¹⁸ Siehe *JS* 51:1418.

Das *DWSJ* fand Eingang in die kaiserlichen Bibliotheken, wie anhand der Bibliographien des *Sui shu*, des *Jiu Tang shu*, des *Xin Tang shu* und des *Song shi* belegt werden kann. In der Bibliographie des *Sui shu*, dem *Jingji zhi* 經籍志, wird es unter dem Titel *Diwang shiji* 帝王世紀 mit der Umfangsangabe zehn *juan* aufgeführt.²¹⁹ Dort heißt es, das *DWSJ* beginne mit den „drei Erhabenen“ und ende mit den Han 漢 und Wei 魏. Die Kompilatoren der Bibliographie ordneten es in die Kategorie „der gemischten Geschichtswerke“ *zashi* 雜史 ein.²²⁰ Auch das *Jiu Tang shu* ordnet das *DWSJ* in diese Kategorie ein. Der Umfang wird unverändert mit zehn *juan* angegeben.²²¹ Aufgrund des damaligen Gebots der Tabuschreibung für das Zeichen *shi* 世 wird das *DWSJ* zur Tang-Zeit als *Di wang daiji* 帝王代紀 bezeichnet. Das *Xin Tang shu* übernimmt diese Zuordnung des *Jiu Tang shu* und vermerkt auch keinen anderen Umfang.²²² In der Bibliographie des *Song shi* wird das *DWSJ* dann nur noch mit einem Umfang von neun *juan* aufgelistet.²²³ Des weiteren etablierten die Kompilatoren des *Song shi* eine andere

²¹⁹ Siehe *Suishu* 33:961.

²²⁰ In die erste Kategorie *zhengshi* 正史 „amtliche Geschichtsschreibung“ lässt sich das *DWSJ* aus faktischen Gründen nicht einordnen. Aber auch in der Kategorie *gushi* 古史 „Altertumsgeschichtsschreibung“ findet man es nicht. In dieser Kategorie finden sich Werke wie die *Bambusannalen* oder auch das *Han ji* 漢紀 des Xun Yue 荀悅 (148-209). Vgl. dazu Chen Chiyun (1968), S. 208-232 u. Chen Chiyun (1975), S. 84-126.

Die Auflistung der Werke in der Kategorie *zashi* beginnt mit dem *Zhanguo ce*. In der Erläuterung zu dieser Werkgruppe wird deutlich gemacht, dass es sich bei diesen Schriften um solche handelt, die dem *Chunqiu*, dem *Shi ji* oder dem *Han shu* nicht ebenbürtig seien. Mit dem Niedergang der Han-Dynastie sei die Welt in große Unordnung geraten, es habe keine kontinuierlichen Aufzeichnungen mehr gegeben, doch sei die Zahl der Gelehrten sehr hoch gewesen, die sich ab dem Beginn der Späteren Han-Zeit mit den alten Aufzeichnungen befasst hätten. Diese hätten sich mit unterschiedlichen Epochen beschäftigt und seien auch keiner einheitlichen Methode gefolgt. Auch wird gerügt, es befände sich Seltsames und Unsinniges in diesen Schriften. Da es sich im allgemeinen um die Angelegenheiten von Kaisern und Königen sowie deren Austausch mit den Edlen handele, wären die Autoren darauf angewiesen, sehr weitreichend zu recherchieren, um ihre Aussagen zu belegen. Vgl. *Sui shu* 33:962.

²²¹ Siehe *JTS* 46:1996. In der Bibliographie des *Jiu Tang shu* war neben dem *Diwang daiji* des Huangfu Mi noch ein *Diwang daiji* 帝王代紀 mit einem Umfang von 16 *juan* aufgeführt, wobei kein Autor angegeben wird.

²²² Siehe *XTS* 48:1464.

²²³ Siehe *Song shi* 203:5088.

Kategorisierung für die historischen Werke, so dass das *DWSJ* nun in der Kategorie *biannian* 編年 „Annalen“ zu finden ist. War das *DWSJ* vorher in die Nachbarschaft historisch-anekdotescher Werke gerückt worden, findet es sich nun in einer Kategorie, in der sonst zu großen Teilen als annalistisch zu bezeichnende Werke wie „wahrhaftige Aufzeichnungen“ *shilu* 實錄 oder „Hofprotokolle“ *qijuzhu* 起居注 zu verschiedenen Herrschern aufgelistet sind. Mehr historisch-anekdotesche Werke, mit denen das *DWSJ* zuvor in den Bibliographien zusammen aufgeführt wurde, sind in der Bibliographie des *Song shi* in die Kategorie „diverse Geschichtswerke“ *bieshi* 別史, die der früheren Kategorie *zashi* 雜史 in weiten Teilen entspricht, eingeordnet. Die veränderte Umfangsangabe und Umbewertung des *DWSJ* provozieren die Frage, ob es sich tatsächlich noch um das gleiche Werk handelt, oder ob das *DWSJ* während der Song-Zeit seine ursprüngliche Gestalt verloren hat und aus der Überlieferung ausgeschieden ist.

Außerhalb der Bibliographien der Dynastiegeschichten finden sich nicht viele Stimmen, die sich über das *DWSJ* äußern. Liu Zhiji 劉之幾 (661-721) merkt im *Shitong*, *Cai zhuan* 史通, 採撰 an, das *DWSJ* des Xuanyan (Huangfu Mi) schöpfe in großem Umfang aus den Apokryphen.²²⁴ Kurze Einschätzungen des *DWSJ* liegen auch noch aus der Song-Zeit vor. Zu nennen sind das *Zhongxing shumu* 中興書目 und das *Yuhai*, *Yiwen zashi* 玉海, 藝文雜史.²²⁵ Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296) sagt, zu Beginn der Ära *taichu* (265-275) habe Huangfu Mi aus Anding 安定 „die Aufzeichnungen der Han“ *Han ji* 漢紀 [des Xun Yue 荀悅 (148-209)]²²⁶ für unvollständig gehalten und daher in großem Maße die Klassiker und die Überlieferungen herangezogen und auf die „Hundert Schulen“ geblickt, um das *DWSJ* samt *Nianli* 年歷 in zwölf *pian* zu schaffen, welches mit Taihao beginne und bei Han Xian di (reg. 189-220) ende.²²⁷ Vergleicht man allerdings den Inhalt der Fragmente mit dieser Charaktersierung des *DWSJ*, so fällt auf, dass sich nur wenige Aussagen zur Han-Dynastie im *DWSJ* finden, die belegen könnten, dass sich Huangfu Mi besonders um die Historiographie der Han-Zeit kümmern wollte.²²⁸ Auch weicht der Berichtszeitraum der

²²⁴ Siehe *Shitong tongshi* (1978), Bd. 1, S. 116.

²²⁵ Li Zongye (1990), S. 197.

²²⁶ Vgl. Chen Chiyun (1975), S. 84-126.

²²⁷ Siehe *Yuhai*, *juan* 47, Bd. 2, S. 932 und Li Zongye (1990), S. 197.

²²⁸ Lediglich die Angabe von Rufnamen oder die genaue Bezeichnung der Namen der

Fragmentsammlung von dem im *Zhongxing shumu* genannten ab. So finden sich Fragmente, die von der Entstehung der Welt handeln, sowie solche, die sich auf die Wei Herrschaft beziehen lassen. Es drängt sich hier der Verdacht auf, dass das *DWSJ*, von dem das *Zhongxing shumu* berichtet, nicht völlig mit dem *DWSJ*, welches sich anhand der Fragmente erschließen lässt, identisch ist. Es ist ebenfalls nicht sicher zu sagen, ob den Autoren des *Zhongxing shumu* ein vollständiges Exemplar des *DWSJ* vorlag.

Es fällt auf, dass das *DWSJ* zur Song-Zeit weder im *Chongwen zongmu*²²⁹ noch im *Zhaode xiansheng Junzhai dushu zhi*²³⁰ oder im *Zhizhai shulu jieti*²³¹ aufgeführt wird. Lediglich das *Suichu tang shumu* listet das *DWSJ* auf, allerdings ohne jede weitere Angabe.²³² Es ist somit wohl sehr wahrscheinlich davon auszugehen, dass das *DWSJ* im Verlauf der Song-Zeit als selbständiges Werk aus der Tradierung ausschied.

Der Einfluss des *DWSJ* auf die nachfolgenden Generationen scheint zunächst nicht gering gewesen zu sein.²³³ Dies wird deutlich an der großen Anzahl von Zitaten, die von den unterschiedlichsten Zitatezeugen überliefert werden und belegen, dass man auf das *DWSJ* als Vergleichstext oder zum Beleg einer Aussage rekurrierte. Über die Wirkungsgeschichte des Gesamtwerkes erfährt man weniger. Doch

Ahnentempel Han-zeitlicher Herrscher des *DWSJ* stützen diese Deutung. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ursprünglich mehr Aussagen zur Han-Zeit vorhanden waren. Spätere Autoren haben diese vielleicht nicht aufgegriffen, was vermuten lassen könnte, dass das *DWSJ* entweder über keine über den allgemeinen Kenntnisstand hinausgehenden Informationen verfügte oder dort gemachte Angaben von späteren Historikern als unglaubwürdig verworfen worden sind.

²²⁹ Beim *Chongwen congmu* handelt es sich eine annotierte Bibliographie der kaiserlichen Bibliothek, die unter Leitung von Wang Yaochen 王堯臣 (1001-1056) kompiliert wurde. Vgl. Hervouet (1978), S. 195.

²³⁰ Im *Zhaode xiansheng Junzhai dushu zhi* ist der private Buchbestand des Chao Gongwu 晁公武 (?- 1171) aufgelistet, der ca. 24.000 *juan* umfasste. Vgl. Hervouet (1978), S. 196f.

²³¹ Es handelt sich um den Buchkatalog der bedeutenden Privatsammlung von Chen Zhensun 陳振孫 (ca. 1190 bis nach 1249). Die Sammlung soll über 51.180 *juan* beinhalten haben. Vgl. Hervouet (1978), S. 198.

²³² Siehe *Suichu tang shumu* in: *BBCSJC* in der Rubrik *zashi* 雜史, S. 8. Beim *Suichu tang shumu* handelt es sich um den Katalog der Privatsammlung des You Mou 尤袤 (1127-1193). Vgl. Hervouet (1978), S. 197.

²³³ Siehe hierzu Lü Simian (1962), S. 1413.

wurde es bereits in der Mitte des 5. Jh. von Yuan Yanming 元延明 kommentiert.²³⁴ Danach verfasste Yu Zhuo 虞綽²³⁵ einen Lautkommentar in vier *juan* zum *DWSJ*, das *Diwang shiji yin* 帝王世紀音.²³⁶ He Maocai 何茂材 schrieb eine Fortsetzung des *DWSJ*, das *Xu Diwang daiji* 續帝王代記.²³⁷ Sein Werk ist noch in den Bibliographien des *JTS*²³⁸ und des *XTS*²³⁹ zu belegen, danach kann es nicht weiter verfolgt werden. In der Nachfolge des Huangfu Mi entstanden einige Werke, die vom Titel her in die Nähe des *DWSJ* gerückt werden können und ebenfalls in der Rubrik *zashi* der Bibliographie des *JTS* aufgeführt sind.²⁴⁰ Da sie jedoch aus der Überlieferung ausgeschieden sind, kann nicht entschieden werden, ob sie sich tatsächlich am *DWSJ* des Huangfu Mi orientierten.

2.3 Die Fragmentsammlungen und Rekonstruktionen des *Diwang shiji*

In diesem Kapitel geht es darum, etwas über die Fragestellungen und die Methodik der Rekonstrukteure des *DWSJ* zu erfahren. Da stichprobenhafte Überprüfungen gezeigt haben, dass Xu Zongyuan die Fragmentsammlungen älteren Datums gewissenhaft in seine Arbeit einbezogen hat, wurde von einer getrennten Untersuchung aller älteren Fragmentzusammenstellungen selber abgesehen. Die Vorworte sind jedoch daraufhin zu untersuchen, ob sie Motivationsgründe der Gelehrten, sich mit dem *DWSJ* zu beschäftigen, erkennen lassen. Auch wie diese Gelehrten das *DWSJ* beurteilten, soll nicht unberücksichtigt bleiben.

Die ersten Rekonstruktionsversuche des *DWSJ* stammen aus dem Beginn der Ming-Zeit. Tao Zongyi 陶宗儀 (1316-1403) nahm

²³⁴ Siehe *Liang shu* 32:459 und *Wei shu* 20:530, dort nur als Yanming bezeichnet.

²³⁵ Siehe seine Biographie im *Bei shi* 83:2811f. Er war ein Amtskollege des Yu Shinan 虞世南 (558-638).

²³⁶ Siehe *Sui shu* 33:962.

²³⁷ Siehe *XTS* 58:1465. In der japanischen Version des Literaturkatalogs des *Sui shu* findet sich He Maocai als He Maolin 何茂林, vgl. Kōzen Hiroshi 興膳宏 u. Kawai Kōzō 川合康三 (1995), S. 301. Das *JTS* 46:1996 nennt einen He Ji 何集 als Autor dieses Werkes. Auch in diesem Falle dürfte wohl He Maolin gemeint sein.

²³⁸ Siehe *JTS* 46:1996.

²³⁹ Siehe *XTS* 58:1465.

²⁴⁰ Siehe *JTS* 46:1996 sowie Lü Simian (1962), S. 1413.

Fragmente verschiedener Schriften des Huangfu Mi in sein *Shuofu* auf.²⁴¹ Er äußerte sich jedoch nicht explizit dazu, weshalb er Fragmente des *DWSJ* sammelte.²⁴²

In der Qing-Zeit bemühten sich einige Gelehrte darum, das *DWSJ* zu rekonstruieren: Wang Mo 王謨 (*jinsshi* 1778), Zhang Shu 張樹 (1781-1847)²⁴³, Zang Yong 臧庸 (1767-1811)²⁴⁴, Song Xiangfeng 宋翔鳳 (1776-1860), Gu Guanguang 顧觀光, Qian Baotang 錢保塘 und Wang Renjun 王仁俊 (1799-1826).

2.3.1 Wang Mo

Wang Mo hebt sich mit seinem auf die Geographie bezogenen Ansatz von den anderen Rekonstrukteuren ab. Er stellte in seinem Werk „Wesentliches zu den geographischen Schriften der Han und Tang“ (*Han Tang dilishu chao* 漢唐地理書鈔) Fragmente des *DWSJ* unter dem Titel „Topographischer Abriss der Kette der Kaiser und Könige“ (*Diwang jingjie ji* 帝王經界紀) des Huangfu Mi zusammen.²⁴⁵ Darin ordnete er die für eine solche Zusammenstellung relevanten Fragmente chronologisch unter Angabe der Zitatquelle an. Am Ende führte er jedoch mehr oder weniger willkürlich auch noch einige Fragmente nicht-topographischen Inhalts an. Zwar heißt es im Vorwort der Herausgeber des *Han Tang dilishu chao*, dass er in seiner Methodik Yan Kejun 嚴可均 (1762-1843) unterlegen gewesen sei,²⁴⁶ doch teilte er gewiss mit ihm das für die Qing-Gelehrsamkeit so charakteristische philologische Interesse am klassischen Schrifttum Chinas. Beispielhaft für das weitere Wirken von Wang Mo sind u.a. die Herausgabe des *Han Wei congshu* 漢魏叢書 und des *Han Wei yishu chao* 漢魏遺書鈔.

²⁴¹ Siehe *Shuofu san zhong*, Bd. 5, S. 2729.

²⁴² Zu Tao Zongyi und zum *Shuofu*, s. *Indiana Companion*, S. 769f. Die Fragmente des *DWSJ* finden sich im *Shuofu san zhong*, Bd. 5, S. 2729. Die geringe Zahl der dort ohne Quellenangabe aufgenommenen Zitate macht es unmöglich, weitergehende Aussagen über die Vorstellung, die sich Tao Zongyi vom *DWSJ* machte, zu treffen.

²⁴³ Zu seiner Person vgl. *Qing shi liezhuan*, Bd. 10, S. 1f.

²⁴⁴ Zu seiner Person vgl. *Qing shi liezhuan*, Bd. 9, S. 63.

²⁴⁵ Siehe Wang Mo (1961), S. 120-129. Es handelt sich dabei um Faksimile der Ausgabe von 1751.

²⁴⁶ Siehe Wang Mo (1961), S. 4.

2.3.2 Zhang Shu

Ein anderer Qing-zeitlicher Gelehrter, Zhang Shu, äußert sich direkt über das *DWSJ*.²⁴⁷ Im Vorwort zu seiner Rekonstruktion des *DWSJ* lobt er es und verteidigt es gegen Kritik anderer Autoren, die – seiner Meinung nach – Huangfu Mi unfundiert von eigenen Überzeugungen ausgehend kritisierten. Mit Nachdruck wendet er sich gegen Verunglimpfungen, die Huangfu Mi eine Neigung zu Absonderlichkeiten und Fälschungen unterstellen, indem er auf die Wagenladungen an Büchern hinweist,²⁴⁸ die Huangfu Mi vom Jin-Kaiser zur Verfügung gestellt wurden und die ein ernsthaftes Quellenstudium ermöglicht haben könnten.²⁴⁹ Mit dem Hinweis auf Yuan Yanming 元延明²⁵⁰, der das *DWSJ* kommentiert habe, möchte

²⁴⁷ Das Vorwort zur Rekonstruktion des *DWSJ* von Zhang Shu findet sich bei Xu Zongyuan (1964), S. 137-138. Die Rekonstruktion konnte für die vorliegende Arbeit leider nicht eingesehen werden. Xu Zongyuan berichtet, das Manuskript sei von einem Franzosen nach Paris ‚verschleppt‘ worden. In der Shanghai-Bibliothek befände sich zwar ein druckfertiges Exemplar, doch sei die beiliegende Textkritik noch unvollendet. S. Xu Zongyuan (1964), S. 2.

²⁴⁸ Vgl. das Kapitel 1.2 „Die Biographie des Huangfu Mi“.

²⁴⁹ Zhang Shu sagt: 夫廣讀武帝所借之十車·豈淺見諛聞者·嚮壁虛造妄爲箸述哉。
 „Nun, wenn man verbreitet von der Leihgabe von zehn (!) Wagenladungen Büchern durch Wu di liest, wie sollte es sich dabei um Fälschungen handeln, um Erzeugnisse schurkenhafter Philologen?“ Xu Zongyuan (1964), S. 137.
 Es bleibt unklar, woher Zhang Shu die Information hat, Huangfu Mi seien von Jin Wu di zehn Wagenladungen geschickt worden. In der Biographie des *Jin shu* ist von **einer** Wagenladung die Rede ist. Im *Jin shu* des Wang Yin 王隱 von **zwei** Wagenladungen, nirgendwo von zehn Wagenladungen.
 Zhang Shu verdeutlicht seine Ansicht pikanterweise mit einer Anspielung auf das Nachwort des Xu Shen 許慎 (ca. 55 - 149) zum *Shuowen jiezi* 說文解字, wo dieser auf die Legenden um die Auffindung des *Guwen Shangshu* 今文尚書 anspielt.
 Die Formulierung „*xiang bi xu zao* 嚮壁虛造“ spielt auf auf *Shuowen jiezi* 15A, S. 315 an, wo es heißt: „嚮壁虛造不可知之書. Der ganze Passus um diesen Ausspruch herum lautet: „[17a/762b] Und doch lehnt der Großteil der Standespersonen unserer Zeit dies ab und sie verunglimpfen [die Schriftgelehrten und ihre Erkenntnisse]. Sie missverstehen sie als Liebhaber des Absonderlichen, die deshalb absichtlich korrekte Schriftformen abgeändert und ein Loch in der Wand [in Konfuzius’ Haus] ausgehöhlt sowie unverständliche Bücher erschaffen hätten.“ Winter (1998), S. 571.

²⁵⁰ Zhang Shu führt ihn als Sohn Meng 猛 des Anfeng wang 安豐王 aus der

Zhang Shu verdeutlichen, welche Beachtung das *DWSJ* in der Folgezeit erfuhr.

Doch wie erklärt Zhang Shu die Motivation des Huangfu Mi, das *DWSJ* zu schaffen?

Er beginnt mit der allgemein geäußerten Vermutung, Huangfu Mi habe das *DWSJ* geschaffen, um Lücken zu füllen, die Sima Qian 司馬遷 (ca. 145-ca. 86 v.Chr.) im *Shji* 史記 gelassen habe. Diese Erklärung lehnt er mit der Begründung ab, Sima Zhen 司馬真 (ca. 656-720) und Liu Shu 劉恕 (1032-1078) hätten die Lücken des *Shi ji* geschlossen und sollte auch bereits Huangfu Mi dieses mit dem *DWSJ* intendiert haben, hätten sie es sicher herangezogen.²⁵¹

Eine weitere Hypothese ist, dass Huangfu Mi das *DWSJ* schuf, um damit seinen eigenen Ansichten Ausdruck zu verleihen. Dies widerlegt Zhang Shu, indem er Punkt für Punkt darlegt, wem Huangfu Mi in den Bereichen Klassiker (*jing* 經), Apokryphen (*chanwei* 讖緯), Kalenderwissenschaften (*lifa* 曆法) und Geographie (*dili* 地理) folgte. Huangfu Mi steht mit seinem *DWSJ* für Zhang Shu somit nicht außerhalb der allgemeinen Gelehrsamkeit.

In bezug auf die Klassiker vergleicht Zhang Shu Huangfu Mi mit Kong Anguo 孔安國 (ca. 156 - ca. 74 v.Chr.), auf den sich die Alttext-Tradition (*guwen* 古文) des *Shangshu* 尚書 zurückführt.²⁵² Zhang Shu konstatiert, dass die Erläuterungen des Huangfu Mi häufig aus dem *Guwen Shangshu* stammen. Er problematisiert jedoch nicht, in welcher Beziehung Huangfu Mi zur „Wiederauffindung“ des *Guwen Shangshu* steht. Sollte dies darauf schließen lassen, dass Zhang Shu davon ausging, dass Huangfu Mi durch seinen Cousin Liang Liu 梁柳 Zugang zu einer Version des *Guwen Shangshu* hatte?

Nördlichen Wei 北魏-Zeit ein. Xu Zongyuan (1964), S. 137.

²⁵¹ Sima Zhen ist der Autor der „Ergänzungen zu den Annalen der Drei Erhabenen“ *Bu San huang benji* 補三皇本紀, welches den Berichtszeitraum des *Shi ji* weiter in die Vergangenheit bis in die Zeit „der drei Erhabenen“ ausweitet. Liu Shu schuf das *Tongjian waiji* 通鑑外紀. Die Argumentation des Zhang Shu ist anfechtbar, da es durchaus Hinweise darauf gibt, dass Sima Zhen und Liu Shu das *DWSJ* punktuell zu Rate gezogen haben. So zeigen die Fragmente Nr. 85 (10-1-36) und 90 (11-1-38), dass Sima Zhen Aussagen des *DWSJ* zur Kenntnis genommen hat. Auch für das *Tongjian waiji* lässt sich zeigen, dass es Huangfu Mi anführt. Vgl. hierzu die Fragmente Nr. 19 (3-1-11) und 68 (8-1-28).

²⁵² Siehe das Kapitel 3.3 „Huangfu Mi und das *Shangshu*“.

Im Hinblick auf die Apokryphen stellt er Huangfu Mi mit dem berühmten Gelehrten und Klassikerkommentator Zheng Xuan 鄭玄 (127-200) in eine Reihe.²⁵³ Zhang Shu führt die Erläuterungen des Huangfu Mi zu glückverheißenden Omina auf das *Shangshu Zhong hou* 尚書中候 zurück.²⁵⁴ Für dieses schrieb Zheng Xuan einen Kommentar, der jedoch nicht überliefert wurde.²⁵⁵

In den Kalenderwissenschaften sei Huangfu Mi ebenso versiert gewesen wie Liu Xin 劉歆 (46 v.Chr. - 23 n.Chr.)²⁵⁶ und deshalb habe er auch das *Niandaili* 年大曆 verfasst.²⁵⁷

Für den Bereich der Geographie bezieht sich Zhang Shu auf einen Zeitgenossen des Huangfu Mi, den Pei Xiu 裴秀.²⁵⁸ Zhang Shu lobt Huangfu Mi für seine Gründlichkeit bei der Überprüfung von Angaben

²⁵³ Die Tatsache, dass Huangfu Mi eine Biographie des Zheng Xuan in sein *Gaoshi zhuan* aufnahm, mag als Hinweis darauf gedeutet werden, dass dieser eine Vorbildfunktion auf Huangfu Mi ausübte. Zu Zheng Xuan und den Apokryphen s. Lü Kai 呂凱 (1982).

²⁵⁴ Hierbei handelt es sich um eine Apokryphe zum *Shangshu* 尚書. Yasui Kôzan (1994), Bd.1, S. 399-455. S. hierzu das Kapitel 3.6 „Huangfu Mi und die Apokryphen“.

²⁵⁵ Vgl. *Sui shu* 32:940.

²⁵⁶ Liu Xin war ein Spezialist auf dem Gebiet der Astronomie bzw. der Astrologie. Er entwickelte auf der Grundlage der Mikrokosmos-Makrokosmos-Korrelationen, wie sie Dong Zhongshu 董仲舒 (ca. 179 - ca.104 v.Chr.) im *Chunqiu fanlu* 春秋繁露 formuliert und systematisiert hatte, die *fenye* 分野-Lehre weiter und verhalf ihr zu größerer Anerkennung. S. dazu Sun Xiaochun & Jacob Kistemaker (1997), S. 106f. Zudem gilt Liu Xin als Begründer der sogenannten „langen Chronologie“. Siehe hierzu auch Cullen (1996), S. 28-33.

²⁵⁷ Hierbei handelt es sich vermutlich um eine Schrift, die an anderen Orten als *Nianli* 年曆 „Jahreskalender“ bezeichnet wird. Sie ist jedoch nur noch fragmentarisch erhalten. Ob sie, wie es die Bibliographie des *Xin Tang shu* 新唐書 58:1465 nahelegt, wirklich als Appendix des *DWSJ* zu verstehen ist, oder nicht doch ein selbständiges Werk darstellte, kann nicht endgültig geklärt werden. Immerhin gibt es Überschneidungen zwischen den bei Ma Guohan gesammelten Zitaten, die dem *Nianli* zugewiesen sind, und Fragmenten, die die Zitatquelle fest als *DWSJ*-Zitat ausweisen.

²⁵⁸ Pei Xiu (223-271) begann seine Karriere im Staatsdienst bereits unter der Wei-Herrschaft und versah auch unter dem ersten Herrscher der Jin weiterhin eine offizielle Funktion. S. seine Biographie im *JS* 35:1037-1041. Er schuf u.a. das *Yu gong diyu tu* 禹貢地域圖 in 18 *pian*.

zu Residenzen und Städten, und in der Tat besteht ein Großteil der Fragmente des *DWSJ* aus zuverlässigen topographischen Angaben.²⁵⁹

Zhang Shu spricht die Problematik an, die sich daraus ergibt, dass das *DWSJ* nicht durchgehend tradiert wurde und sich lediglich abgehackte, aus dem Zusammenhang gerissene Abschnitte finden. Er betont die Notwendigkeit der Kollationierung und der kritischen Beschäftigung mit den Werken, die es vor Huangfu Mi gab. Auch räumt er ein, dass die alten Schriften im Hinblick auf die Jahresdaten und die Geographie unzulänglich seien und man sich daher mit einem Vergleich späterer Schriften begnügen müsse.

Auf einen Kritiker des Huangfu Mi, den Gelehrten Yan Shigu 顏師古 (581-645)²⁶⁰, geht Zhang Shu direkt ein. Yan Shigu verurteilt, dass Huangfu Mi in der Absicht, sein umfassendes Wissen zu zeigen, für Personen Rufnamen und Mannesnamen nenne, ohne anzugeben, woher dieses besondere Wissen stamme und so die damit verbundenen Fallgruben nicht erkenne.²⁶¹ Zhang Shu weist diese Kritik mit der Begründung zurück, es käme doch recht häufig vor, dass man etwas über Familiennamen und Rufnamen außerhalb der offiziellen Geschichtsschreibung in anderen Schriften erfahren könne. Er bemüht sich, dieses zu belegen, indem er z.B. auf das *Xijing zaji* 西京經雜記 recurriert, wo man erfahre, dass Yang Wangsun 楊王孫 den Rufnamen Gui 貴 trage.²⁶²

²⁵⁹ Für die vorliegende Arbeit wurde der Versuch unternommen, die bei Huangfu Mi angegebenen Orte anhand historischer Atlanten nachzuweisen, was in den meisten Fällen gelang. Allerdings besagt dies natürlich nur, dass die topographischen Angaben des Huangfu Mi mit denen anderer Autoren, auf denen die meisten der Angaben der historischen Atlanten dieser frühen Zeit der chinesischen Geschichte beruhen, in Einklang stehen. Zudem wurden aber viele der Angaben auf mögliche Widersprüche innerhalb der Fragmentsammlung überprüft, wobei sich in den allermeisten Fällen keine Auffälligkeiten ergaben.

²⁶⁰ Yan Shigu erhielt mit anderen zusammen von Tang Tai zong 唐太宗 (reg. 626-649) den Auftrag, eine Standardausgabe der *Klassiker* mit verbindlichen *Kommentaren* herauszugeben. Auch kommentierte er das *Han shu* 漢書.

²⁶¹ Diese Kritik des Yan Shigu findet sich im *Kommentar* zu HS 2:90.

²⁶² Yang Wangsun lebte zu Zeiten des Han Wu di. Huangfu Mi erwähnt ihn in seiner Biographie im Zusammenhang mit der Diskussion über das richtige Maß beim Begräbnis.

Zum *Xi jing zaji* „Vermischte Aufzeichnungen aus der Westlichen Hauptstadt“ vgl. *The Indiana Companion*, S. 406f. und Heeren-Diekhoff (1981).

Auch nach heutigem Kenntnisstand ist es nicht möglich, für viele der zahlreichen

Lediglich gegenüber den – seiner Ansicht nach – einzigartig hohen Haushalts- und Bevölkerungszahlen im *DWSJ* drückt Zhang Shu seine Skepsis aus.²⁶³ Der Form nach orientierten sie sich am *Gu shi kao* 古史考 des Qiao Zhou 譙周 (ca. 200-270), eines Zeitgenossen des Huangfu Mi. Als Hauptzeugen für diese Angaben könnten jedoch erst Schriften aus der Tang-Zeit genannt werden, so das *Jipu* 繫譜 des Zhang Xi 張愔²⁶⁴ und das *Tongli* 通曆 des Ma Zong 馬總²⁶⁵.

Zhang Shu bedauert, dass das *Dilu* 帝錄 des Zhuge Dan 諸葛耽,²⁶⁶ das *Lidai diji* 歷代帝紀 des Yao Gongnian 姚恭年,²⁶⁷ das *Gujin diwang shiji* 古今帝王世紀 des Ming Kerang 明克讓²⁶⁸ und das *Diwang shiji* 帝王世紀 des Lai Ao 來奧²⁶⁹ bereits verloren seien und nicht für einen Vergleich herangezogen werden können.

2.3.3 Zang Yong

Neben vielfältigen anderen Arbeiten im Bereich der Klassikerstudien hat sich auch der bekannte Gelehrte Zang Yong mit dem *DWSJ* beschäftigt. Da dessen Schrift nicht zugänglich war, konnte sie für die vorliegende Arbeit bedauerlicherweise nicht herangezogen werden.²⁷⁰

2.3.4 Song Xiangfeng

Das nächste Vorwort stammt von Song Xiangfeng, dessen Fragmentzusammenstellung sich im *Xunzuantang congshu* 訓纂堂叢書

bei Huangfu Mi genannten Rufnamen und Mannesnamen Belege in anderen Texten zu finden. Der Einwand des Zhang Shu, Huangfu Mi könne anderes, möglicherweise nicht tradiertes Material zur Verfügung gestanden haben, ist genauso wenig zu beweisen wie die gegenteilige Ansicht, es handle sich bei diesen Angaben um Fantasieprodukte.

²⁶³ Siehe Fragment Nr. 1043 (117-9-2) sowie das Kapitel 3.7.3 „Demographie“.

²⁶⁴ Siehe *JTS* 158:4940.

²⁶⁵ Siehe *XTS* 58:1461.

²⁶⁶ Im *JTS* 46:1996 ist ein *Di lu* 帝錄 in zehn *juan* von Zhuge Chen 諸葛忱 aufgelistet.

²⁶⁷ Die Bibliographie des *XTS* 58:1465 führt ein *Lidai ji* 歷代紀 in 26 *juan* auf.

²⁶⁸ Siehe seine Biographie im *Bei shi* 北史 83:2808. Dort wird das Werk als *Gujin didai ji* 古今帝代記 bezeichnet. Es umfasste ein *juan*.

²⁶⁹ Das *Sui shu* 33:961 führt ein *Diwang benji* 帝王本紀 in zehn *juan* des Lai Ao auf.

²⁷⁰ Xu Zongyuan gibt an, die Arbeit des Zang Yong sei zwar im *Qingdai Piliang shumu* 清代毘陵書目 verzeichnet, doch es sei ihm nicht möglich gewesen, diese einzusehen. Xu Zongyuan (1964), S. 2.

findet.²⁷¹ Das Vorwort ist auf den vierten Monat des 17. Jahres der Ära *jiaqing* 嘉慶 (= 1813) datiert. Song Xiangfeng nimmt eine insgesamt recht positive Haltung gegenüber dem *DWSJ* ein.

Er gehört zu den Gelehrten, die sich ausgehend von der Hypothese, Huangfu Mi sei der Urheber des gefälschten *Guwen Shangshu* 偽古文尚書, mit dem *DWSJ* beschäftigten.

Direkt auf den Text des *DWSJ* bezogen, versucht er den Vorwurf zu entkräften, Huangfu Mi zitiere häufig aus dem gefälschten *Guwen Shangshu*, indem er zum einen darauf hinweist, dass das *DWSJ* hinsichtlich der Xia-Dynastie und der Shang-Dynastie nur aus den zwei Kapiteln *Wu zi zhi ge* 五子之歌 und *Zhong Hui zhi gao* 仲虺之誥 zitiere.²⁷² Zum anderen zeigt er anhand von Beispielen auf, dass sich bei diesen *Shangshu*-Zitaten teilweise nachweisen ließe, dass die Passagen ursprünglich aus dem *Lü shi chunqiu* und *Mo zi* stammten. Auch könnten Diskrepanzen zur Schrift des Mei Ze 梅賾 (um 317-322), d.h. dem gefälschten *Guwen Shangshu*, nachgewiesen werden.

Indirekt führt er die Art und Weise, wie immer wieder der Vorwurf der Fälschung erhoben wird, ad absurdum. So verweist er auf die Biographie des Liu Xuan 劉炫 (gest. ca. 613) im *Bei shi* 北史, in welcher Liu Xuan für die Fälschung des *Lianshan Yi* 連山易 verantwortlich gemacht wird,²⁷³ was seiner Meinung nach dadurch zurückgewiesen werden kann, dass Huangfu Mi im *DWSJ* aus dem *Lianshan Yi* zitiere.

Auf der anderen Seite räumt Song Xiangfeng jedoch durchaus ein, dass Beispiele für Täuschungsmanöver und Fälschungen genannt werden können. So erinnert er an den Versuch des Magiers Shao Weng 少翁, den Han Wu di 漢武帝 (reg. 140-87 v.Chr.) zu täuschen.²⁷⁴ Song

²⁷¹ Es wurde von Yang Diaoyuan 楊調元 herausgegeben und umfasst zehn *juan* sowie ein *juan* mit *buyi* 補遺 „Nachträgen“ und ein *juan fulu* 附錄 „Anhang“, in welchem Song Xiangfeng aufführt, in welchen Bibliographien der Dynastiegeschichten sich das *DWSJ* nachweisen lässt. Das Vorwort des Song Xiangfeng ist auch bei Xu Zongyuan (1964) zu finden, vgl. S. 139-140.

²⁷² Siehe das Kapitel 3.3 „Huangfu Mi und das *Shangshu*“. Bei diesem Argument handelt es sich mehr um ein „Verlegenheitsargument“, denn es erklärt nicht, wie es dazu kommen kann, dass sich Zitate aus diesen beiden Kapiteln, die zum Corpus des *Wei guwen Shangshu* gehören, bei Huangfu Mi finden.

²⁷³ Siehe hierzu *Bei shi* 82:2764. Zum *Lianshan Yi* vgl. Magone (1996), S. 5-28. Eine Zitatsammlung findet sich bei Ma Guohan (1967), Bd. 1, S. S. 8-15.

²⁷⁴ Shao Weng hatte eine selbstangefertigte Geisterschrift einem Rind in den Futtertrog getan, auf dass man sie dort fände. Die Täuschung misslingt jedoch, da der Kaiser

Xiangfeng gibt ebenfalls zu, dass eine Gefahr von privaten Schulen ausginge, ihre Ansichten für verbindlich zu erklären.²⁷⁵

Song Xiangfeng argumentiert weiterhin, Zuo Si, Autor des *San du fu* 三都賦 und Zeitgenosse des Herrn Xuanyan 玄晏, alias Huangfu Mi, habe sich dessen Namen für das Vorwort geliehen. Um so mehr sei das für die Menschen anderer Zeiten möglich. Mit einer Klage, die Methoden der Fälscher seien undurchdringlich wie der He 河 und der Han 漢, schließt er seine Betrachtungen zum Thema Fälschung ab.

Song Xiangfeng wendet sich aber auch gegen den Vorwurf, Huangfu Mi berichte unfundiert aus der Zeit vor Huang di 黃帝 und damit jenseits des *Shi ji* 史記 des Sima Qian 司馬遷. Er beruft sich auf Konfuzius, der doch im Nachwort zu den *Wandlungen*, d.h. im *Xici* 繫辭-Kommentar zum *Yijing* 易經, auch von Paoxi 庖犧 und Shennong 神農 berichte.²⁷⁶ Darüber hinaus führt er das *Zhou li* 周禮 an, wo gesagt sei, die Aufgabe „des inneren Schreibers“ *nei shi* 內史 sei die Handhabung der Schriften bezüglich der „drei Erhabenen“ San huang 三皇 und „der fünf vergöttlichten Ahnen“ Wu di 五帝.²⁷⁷ Zugunsten der Glaubwürdigkeit der Angaben des Huangfu Mi spräche, dass dieser sich noch in relativer zeitlicher Nähe zum Altertum befunden habe.

Im Gegensatz zur vorbildlichen vorsichtigen Methode des Sima Qian im Umgang mit Quellenmaterial, gesteht Song Xiangfeng ein, dass Huangfu Mi in recht großzügiger Weise Material verwende, welches selber kritisch betrachtet werden müsse und gegebenenfalls zu kollationieren sei.

die Handschrift des Magiers erkennt. Vgl. *SJ* 28:1388.

²⁷⁵ Er deutet auf das Bemühen der Eunuchen Ding Su 丁肅, Xu Yan 徐衍, Guo Dan 郭耽, Li Xun 李巡 und Zhao You 趙祐 während der Späteren Han-Zeit hin, mit privaten Mitteln ihre Lesart der Klassiker zu verewigen. S. *HHS* 78:2533.

²⁷⁶ Vgl. *Zhou yi* in: *SSJZS* 8:166ff. Dieses Argument, welches Konfuzius als Gewährsmann zitiert, klingt auf der Grundlage der gegenwärtigen Forschung nicht sehr überzeugend, da man allgemein weder annimmt, dies sei im Ganzen die Rede des Konfuzius gewesen, noch dass diese Rede aus der Zeit des Konfuzius stamme. Unger (1997) S.44 spricht sich für eine Datierung um 300 v.Chr. aus.

²⁷⁷ Siehe *Zhou li*, *Chun guan* in: *SSJZS* 17:266, wo dies allerdings als Aufgabe „des äußeren Schreibers“ *wai shi* 外史 beschrieben wird. Auch wenn man nicht davon ausgehen muss, dass es sich beim ganzen *Zhou li* um eine späte Kompilation handelt, so ist doch etwas Vorsicht bei Aussagen angebracht, die ein solchermaßen idealisiertes Bild der Ämterordnung der Zhou entwerfen. Zum *Zhou li* vgl. (1993a), S. 24-32.

Die Ausführungen des Huangfu Mi zu den demographischen Entwicklungen im Verlauf der Geschichte haben immer wieder die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf sich gezogen. Meldete Zhang Shu noch Zweifel an den hohen Zahlen an, so sieht Song Xiangfeng in den Schilderungen des Huangfu Mi die Wirkmechanismen der Geschichte anschaulich geschildert. Man erkenne, dass Aufstieg und Niedergang von Herrschern an deren Tugend hingen und (äußere) Gefahren zu vernachlässigen seien. Die Berater der Herrschenden sollten sich Song Xiangfeng zufolge mit dem *DWSJ* auseinandersetzen. Er spricht dem *DWSJ* somit einen praktischen, erzieherischen Wert zu.

Song Xiangfeng ist hingegen unsicher, ob es bezüglich der Personennamen und Rufnamen, die sich für die Kaiserinnen der Han-Zeit zwar bei Huangfu Mi, aber nicht bei Sima Qian oder bei Ban Gu finden, zur Zeit des Huangfu Mi noch zusätzliche Quellen gegeben haben könnte.

Trotz Diskrepanzen zu tradierten Texten, welche sich nicht klären lassen, möchte Song Xiangfeng nicht übereilt in die Kritik anderer Gelehrter einfallen.

2.3.5 Qian Xizuo

Qian Xizuo 錢熙祚 (1801-1844) schrieb ein Vorwort²⁷⁸ für die Rekonstruktion des *Gu Guanguang*, die dieser ihm übergeben hatte.²⁷⁹

Er beginnt mit der Frage nach dem Zeitpunkt, zu welchem das *DWSJ* verloren ging. Seiner Ansicht nach waren die Gelehrten der Südlichen Song-Zeit die letzten, die es noch gesehen haben. Zur Yuan- und Ming-Zeit habe man nur noch mit Zitaten aus zweiter Hand arbeiten können.²⁸⁰

²⁷⁸ Das Vorwort ist auf den 15. Tag des fünften Monats der Ära *gengzi* (1840) datiert. Es findet sich sowohl im *Congshu jicheng chubian* als auch bei Xu Zongyuan (1964), S. 141f.

²⁷⁹ Für die vorliegende Arbeit wurden ein Nachdruck der Ausgabe *Zhihai* 指海 (1839-1846) im *BBCSJC* und die Fassung im *Congshu jicheng chubian* 叢書集成初編 herangezogen. Die Fragmente sind weitgehend chronologisch geordnet, wobei die Anordnung ein wenig von der bei Xu Zongyuan abweicht. So stehen separat am Ende der Zusammenstellung diejenigen Fragmente, die überwiegend topographische Informationen erhalten. Qian Xizuo äußert sich nicht zu den Gründen für diese Anordnung. Den Fragmenten sind Quellenangaben und — wenn notwendig — auch editionstechnische Hinweise beigelegt.

²⁸⁰ Belege für seine Einschätzung führt er leider nicht an.

Der Ausgangspunkt für die Anmerkungen des Qian Xizuo zum *DWSJ* ist die Hypothese, Huangfu Mi habe von seinem Cousin Liang Liu 梁柳 eine Version des gefälschten *Guwen Shangshu* erhalten und deshalb das *DWSJ* geschaffen und häufig aus den 58 Kapiteln „der Überlieferung des Kong“ 孔傳, d.h. des gefälschten *Guwen Shangshu*, zitiert.²⁸¹

Qian Xizuo kritisiert, dass Gelehrte nach der Song-Zeit gegen das gefälschte *Guwen Shangshu* angegangen seien und Huangfu Mi der Fälschung verdächtig hätten, ohne den Text des *DWSJ* mit den Schriften des Kong verglichen zu haben. Mit den Beispielen, die er im Vorwort nennt, möchte er diesem Missstand abhelfen.

Qian Xizuo macht deutlich, dass das, was Huangfu Mi zitiert, nicht über die vier Kapitel *Wu zi zhi ge* 五子之歌, *Zhong Hui zhi gao* 仲虺之誥, *Tang gao* 湯誥 und *Yi xun* 伊訓 hinausginge. Diese Kapitel gelten als Teile des gefälschten *Guwen Shangshu*.

Anhand von Beispielen bemüht er sich aufzuzeigen, dass die Kapitel *Tang gao* 湯誥 und *Yi xun* 伊訓, die Huangfu Mi gesehen hat, mit den heutigen nicht identisch seien.²⁸²

Im nächsten Abschnitt möchte Qian Xizuo belegen, dass Huangfu Mi die Kapitel *Da Yu mo* 大禹謨 und *Wu cheng* 武成, die ebenfalls zu den *guwen*-Kapiteln gerechnet werden, nicht gesehen hat.

Zum *Da Yu mo* erklärt er, es hieße bei Huangfu Mi, die militärische Niederwerfung der Miao habe im ersten Herrschaftsjahr des Shun 舜 stattgefunden, aber später, während der Regentschaft des Yu 禹, werde berichtet, es habe eine Rebellion der Youmiao 有苗 gegeben, woraufhin er nach Süden zu Felde zog und in Mingtiao 鳴條 dahingegangen sei.²⁸³ Qian Xizuo hat insofern Recht, dass Huangfu Mi nicht wörtlich aus dem *Da Yu mo* zitiert.²⁸⁴ Den (scheinbaren) Widerspruch, der sich aus der zweimal berichteten Unterwerfung der Youmiao ergibt, erläutert er nicht weiter.

²⁸¹ Auch dies muss im Zusammenhang mit dem etwas weitergehenden Vorwurf der Fälschung des *Guwen Shangshu* gesehen werden.

²⁸² Siehe die Diskussion der betreffenden Zitate im Kapitel 3.3 „Huangfu Mi und das *Shangshu*“.

²⁸³ Diese Aussagen finden sich in den Fragmenten Nr. 350 (39/40-1-206) *TPLY*, 81 und 352 (40-1-207) *Yiwen leiju*, 11.

²⁸⁴ Vgl. *Shangshu, Da Yu mo* in: *SSJZS* 4:57f.

Qian Xizuo vertritt ebenfalls die Ansicht, Huangfu Mi habe auch das gefälschte *Guwen Shangshu*-Kapitel *Wu cheng* 武成 nicht gekannt.²⁸⁵

²⁸⁵ Das von ihm gewählte Beispiel ist jedoch problematisch. Es handelt sich um das Fragment Nr. 778 (86-4-46). Das Zitat des *DWSJ*, das Qian Xizuo heranzieht, ist weitergehender als das, was Xu Zongyuan in seiner Rekonstruktion wiedergibt. Vgl. hierzu den *Kommentar zu Shijing*, Mao Nr. 235 in: *SSJZS* 531.

Xu Zongyuan:

Im *Zhou shu* heißt es: „Im neunten Jahr des Mandatempfangs des Wen wang, als er sich gegen Ende des Frühlings in Hao befand, rief er den Kronprinzen Fa zu sich und schuf das *Wen zhuan*.“

Qian Xizuo, vgl. *Diwang shiji* in: *Congshu jicheng*, S. 28.

Im *Zhou shu* heißt es: „Im neunten Jahr des Mandatempfangs des Wen wang, als er sich gegen Ende des Frühlings in Hao befand, rief er den Kronprinzen Fa zu sich und schuf das *Wen zhuan*. Im neunten Jahr rief er abermals den Kronprinzen, woraus deutlich wird, dass er im siebten Jahr noch nicht dahingegangen war.“

Aufgrund der Tatsache, dass zwar der Anfang eines Zitates im Kommentar angegeben wird, jedoch nicht, wo es endet, ist nicht mit Sicherheit zu sagen, ob die Schlussfolgerung, er sei im siebten Jahr noch nicht gestorben, Teil des Zitates war. Meinungsbekundungen und Schlussfolgerungen sind im *DWSJ* selten anzutreffen. Weil sie aber vereinzelt doch vorkommen, lässt sich daraus kein sicheres Argument gegen Qian Xizuo ableiten. Betrachtet man den Kommentarzusammenhang an der betreffenden *Shijing*-Stelle genauer, so erfährt man, dass es um Streitfragen der Chronologie bezüglich des Mandatempfangs des Zhou Wen wang geht. Das neunte Jahr nach Empfang des Mandats wird vom „falschen“ Kong Anguo u.a., so gibt es der *Kommentar* zu dieser *Shijing*-Stelle wieder, als das Todesjahr des Wen wang bestimmt. Sie berufen sich auf eine Aussage des Kapitels *Wu cheng* 武成 des *Shangshu* in: *SSJZS* 11:161 „九年大統未集“ „In neun Jahren war das Reich noch nicht unter seiner Kontrolle versammelt“. Weiterhin heißt es: „daher fällt es mir, dem kleinen Kind [= Wu wang 武王] zu, seinen Willen zu vollenden.“ Der *Kommentar* erklärt, Liu Xin 劉歆 ginge bei seiner *santong* 三統-Chronologie von dieser Angabe aus und auch Ban Gu 班固 (32-92), Jia Kui 賈逵 (30-101), Ma Rong 馬融 (79-166), Wang Su 王肅 (195-256), Wei Zhao 韋昭 (gest. 273) und Huangfu Mi stimmten darin überein, wie auch davon auszugehen sei, dass dies die Meinung der Mao 毛(-Schule) sei. Der Text fährt fort, Wen wang sei im Alter von 97 Jahren gestorben. Zum Todeszeitpunkt habe er das Mandat neun Jahre besessen, somit sei er im Jahr des Mandatempfangs 89 Jahre alt gewesen. Als er die Position eines Lehnfürsten eingenommen habe, sei er 42 Jahre alt gewesen. Nun wird aus dem *DWSJ* zitiert. Folgt man dem Zitat des Qian Xizuo, so schließt sich an: „Somit sind die Gelehrten allesamt der Ansicht, er wäre im neunten Jahr dahingegangen. Fu Sheng und Sima Qian glaubten (aber) Wen wang habe das Mandat sieben Jahre besessen, als er dahinging.“ Es folgen nun Belege, die die These

Darin, dass Huangfu Mi die Passage des *Wu cheng*, aus der der Todeszeitpunkt klar hervorzugehen scheint,²⁸⁶ nicht zitiert, sieht Qian Xizuo einen Beweis dafür, dass Huangfu Mi das gefälschte *Wu cheng* nicht gesehen habe.

Im folgenden macht Qian Xiu auf Diskrepanzen zwischen dem gefälschten *Kong xu* 孔序 und dem gefälschten *Kong zhuan* 孔傳 und dem *DWSJ* aufmerksam.²⁸⁷

Ein Indiz sei, dass im gefälschten *Kong xu* gesagt werde, Fuxi 伏羲 habe die Kerbschrift geschaffen,²⁸⁸ während es im *DWSJ* heiße, Cangjie 倉頡, der Historiograph des Huang di 黃帝, habe begonnen, Schriftzeichen zu verwenden.²⁸⁹

Qian Xizuo stellt die Aussage des gefälschten *Kong zhuan* 孔傳, Tang hou 唐侯 (= Shun) sei im 16. Jahr des Yao 堯 als Himmelssohn aufgestiegen,²⁹⁰ gegen die Aussage des *DWSJ*, Yao sei 50 Jahre auf dem Thron gewesen, als er Shun aufsteigen ließ. Nach 20 Jahren habe er begonnen, alt zu werden, woraufhin er Shun mit der Regentschaft betraut habe.²⁹¹ Während Huangfu Mi der Ansicht sei, es handle sich bei Fangxun 放勳, Zhonghua 重華 und Wenming 文命 um die Rufnamen von Yao, Shun und Yu,²⁹² werde im *Kong zhuan* die Ansicht vertreten, es handle sich dabei um schönfärberische Umschreibungen.²⁹³ Nach dem *Kong zhuan* habe Taijia 太甲 die Nachfolge des Tang 湯 angetreten,²⁹⁴ während es im *DWSJ* darüberhinaus noch die zwei Fürsten Waibing 外丙 und Zhongren 仲壬 gäbe.²⁹⁵ Laut *Kong zhuan*

der sieben Jahre stützen. Dies mag genügen, um einen Eindruck davon zu geben, in welchem Zusammenhang dieses Fragment des *DWSJ* zitiert wurde.

²⁸⁶ Es handelt sich um die Passage „九年大統未集“ „In neun Jahren war das Reich noch nicht unter seiner Kontrolle versammelt“. Vgl. *Shangshu, Wu cheng* in: *SSJZS* 11:161.

²⁸⁷ Siehe hierzu das Kapitel 3.3 „Huangfu Mi und das *Shangshu*“.

²⁸⁸ Siehe *Shangshu, Shangshu xu* in: *SSJZS* 1:5.

²⁸⁹ Dieses Argument ist nicht sehr stichhaltig, da sich im *DWSJ* beide Versionen belegen lassen. So berichtet das Fragment Nr. 39 (4/5-1-18) von Fuxi, während das Fragment Nr. 136 (15/16-1-67) von Cangjie berichtet.

²⁹⁰ Siehe im *Kommentar zu Shangshu, Yaodian* in: *SSJZS* 2:28.

²⁹¹ Siehe Fragment Nr. 306 (34/35-1-171).

²⁹² Siehe z.B. die Fragmente Nr. 127 (14-1-64), Nr. 352 (40-1-207) und Nr. 434 (49-2-6).

²⁹³ Siehe im *Kommentar zu Shangshu, Yao dian* in: *SSJZS* 2:19.

²⁹⁴ Siehe im *Kommentar zu Shangshu, Yin Shi* in: *SSJZS* 16:245.

²⁹⁵ Siehe das Fragment Nr. 573 (63-3-6).

handle es sich bei „den drei Kontrolleuren“ *san jian* 三監 um die Lehnstaaten Guan 管, Cai 蔡 und Shang 商,²⁹⁶ hingegen sei im *DWSJ* von (den Prinzen) Guan shu 管叔, Cai shu 蔡叔 und Huo shu 霍叔 die Rede.²⁹⁷

Für Qian Xizuo steht fest, dass solche Unstimmigkeiten nicht notwendig gewesen wären, falls Huangfu Mi wirklich im Besitz der Schriften des Kong Anguo gewesen wäre.

Zudem zeige die Tatsache, dass sich Zitate einiger gefälschter *Guwen Shangshu*-Kapitel im Kommentar des Zheng Xuan zum *Shangshu* nachweisen ließen, dass zwischen der Wei- und der Jin-Zeit das wahre *Guwen* noch nicht völlig verschwunden sei.²⁹⁸ Qian Xizuo hält es wegen des Umfangs der Sammel- und Kompilationsarbeit für unwahrscheinlich, dass eine solche Fälschung von nur einer Fälscherpersönlichkeit geleistet werden könne. Stattdessen sei ein längerer Zeitraum anzunehmen, in welchem das *Guwen* nach und nach wuchs.

Generell beklagt Qian Xizuo, dass nach dem Ende der Frühen Han-Zeit historische Aufzeichnungen zwar weit verbreitet waren, es hingegen für die Zeit vor der Qin-Dynastie nur das *Shi ji* gegeben habe und sinnvolle Kommentare selten anzutreffen gewesen seien. Huangfu Mi mache reichlich Gebrauch von den unterschiedlichen Schriften, um Lücken des Sima Qian zu füllen, doch seien Schriften wie das *Shiben* 世本 auch bereits allesamt verloren.

Qian Xizuo lobt Huangfu Mi dafür, dass er in seinen Schriften zur Geographie, ausgehend von altem Quellenmaterial, neue Gedanken hervorgebracht habe. So habe er anhand des Zitats aus *Meng zi* 孟子: „Tang 湯 weilte in Bo 亳 und war mit Ge 葛 benachbart.“²⁹⁹ bewiesen, dass die Residenz des Tang in Gushou 穀熟 und nicht in Yanshi 偃師 gewesen sei. Mit dem Zitat aus dem *Shangshu*-Kapitel *Li zheng* 立政 „Für die drei [verschiedenen] Bo und die Hügel hatten sie

²⁹⁶ Siehe im *Kommentar* zu *Shangshu*, *Da gao* in: *SSJZS* 13:189.

²⁹⁷ Siehe das Fragment Nr. 806 (90-4-66).

²⁹⁸ In diesem Zusammenhang macht Qian Xizuo darauf aufmerksam, dass Zheng Xuan in seinem *Kommentar* zum *Shang shu* folgende Passage aus dem *Yi xun* zitiere: „zheng shi San Zong 征是三駿“. S. hierzu den *Kommentar* zum *Shangshu* in: *SSJZS* 2:18.

²⁹⁹ *Meng zi*, 3B5 in: *SSJZS* 6a:111.

Wächter.³⁰⁰ habe er dargelegt, dass Gushou 穀熟, Yanshi 偃師 und Jingbo 景亳 allesamt den Namen Bo 亳 trugen. Seine Erläuterungen seien gegenüber den alten Schriften wirklich vorzuziehen.

Seine Zeitgenossen, so Qian Xizuo, redeten gern über *Han xue* 漢學 (die Gelehrsamkeit im Stil der Han), doch wenn sie ihn wegen seiner Abweichungen von Zheng Xuan kritisieren, seien sie nicht gerecht.

Qian Xizuo bedauert, dass aufgrund der großen zeitlichen Distanz Werke von der Art des *Tongshi* 通史 von Liang Wu di 梁武帝³⁰¹ oder des *Kelu* 科錄 des Yuan Hui 元暉³⁰² nicht mehr erhalten seien. Somit können auch sie nicht zum Vergleich mit dem *DWSJ* herangezogen werden.

2.3.6 Qian Baotang

Im Gegensatz zu den bisher vorgestellten Beurteilungen des *DWSJ* durch Gelehrte der Qing-Zeit, nimmt Qian Baotang eine besonders kritische Haltung zum *DWSJ* ein. Er bezieht sich bei seiner Fragmentzusammenstellung auf die Arbeit des Song Xiangfeng.³⁰³ Er tadelt, dass sich Song Xiangfeng nicht mit Untersuchungen zum *Guwen Shangshu* in der Überlieferung des Kong (Anguo) beschäftigt habe. So sei das, was Song Xiangfeng gesammelt habe, nicht vollständig. Auch bemängelt er, dass in die Zusammenstellung des Song Xiangfeng Passagen hineingeraten seien, die nicht wirklich auf das *DWSJ* zurückzuführen seien. Qian Baotang selber fühlt sich der textkritischen Methode des Lu Wenchao 盧文弨 (1717-1834) verpflichtet.³⁰⁴ Lu Wenchao gehört zu der Gruppe von Gelehrten der Qing-Zeit, die sich

³⁰⁰ *Shangshu* in: *SSJZS* 17:262. Vgl. zu dem ganzen Passus den *Kommentar* zum *Shijing*, *Mao* Nr. 309 in: *SSJZS*, S. 795.

³⁰¹ Siehe *Sui shu* 33:956. Es heißt dort, das Werk habe aus 480 *juan* bestanden und reichte von der Zeit der „drei Erhabenen“ bis in die Liang-Zeit.

³⁰² Siehe *Sui shu* 34:1009. Der Umfang des Werkes wird mit 270 *juan* angegeben.

³⁰³ Der Titel seiner Zusammenstellung lautet *Diwang shiji xubu* 帝王世紀續補 „Fortgesetzte Rekonstruktion des *Diwang shiji*“ in einem *juan*. Das Vorwort ist abgedruckt bei Xu Zongyuan (1964), S. 143. Zusätzlich verfasste er ein Kapitel mit dem Titel *kaoyi* 考異 in einem *juan*, in welchem er kritische Anmerkungen zu einzelnen Fragmenten der jeweiligen Kapitel des *DWSJ* macht. Dabei handelt es sich meist um Vergleiche zwischen Aussagen des *DWSJ* und klassischen Texten, wie dem *Zhou Yi* oder um Lesevorschläge. Diese Schrift befindet sich im *Xunzuan tang congshu* 訓纂堂叢書.

³⁰⁴ Vgl. Elman (1990), S. 119, 126f.

um eine Rekonstruktion des *Shangshu dazhuan* 尚書大傳 bemühten. Das *Shangshu dazhuan* ist ein Kommentar aus der Hand des Fu Sheng 伏勝 oder seiner Schüler. Auf Fu Sheng berufen sich die Anhänger des *Jinwen Shangshu* 今文尚書. Doch während der Song-Zeit brach die Überlieferung des *Shangshu dazhuan* als eigenständiges Werk ab.³⁰⁵ Auch wenn Qian Baotang dies nicht explizit sagt, gilt wohl auch für ihn, dass die Diskussion um das gefälschte *Guwen Shangshu* ihn motivierte, sich mit dem *DWSJ* zu beschäftigen.

Generell äußert Qian Baotang Zweifel an der Zuverlässigkeit des *DWSJ*. Er verweist z.B. darauf, dass es für den Berichtszeitraum vor den Drei Dynastien eine Reihe von Widersprüchen gegenüber den Aussagen der Philosophen gäbe. Manches erscheint ihm seltsam, doch räumt er auch ein, dass es außerhalb des *Shi ji* des Sima Qian weiteres Belegmaterial gäbe. Qian Baotang macht darauf aufmerksam, dass die genauen Daten nach dem *jiazi* 甲子-Zyklus für die Zeit von Huang di 黃帝 bis zum Gonghe 共和-Interregnum (841 v.Chr.) erst aus der Hand Song-zeitlicher Autoren stammen.³⁰⁶ Bei dem, was das *DWSJ* an Information zu diesem Zeitraum liefert, gäbe es Unstimmigkeit, und überdies wisse man nicht, worauf sich Huangfu Mi stützte. Er bedauert es, die Glaubwürdigkeit des *DWSJ* nicht mehr genauer überprüfen zu können, da es bereits so lange verloren sei.

Das Vorwort des Qian Baotang datiert auf den sechsten Monat des vierten Jahres der Ära *guanxu* (1878).

2.3.7 Xu Zongyuan

Die jüngste Rekonstruktion des *Diwang shiji*, das *Diwang shiji jicun* 帝王世紀輯存, stammt aus dem Jahr 1964 von Xu Zongyuan 徐宗元. Da Xu Zongyuan frühere Fragmentsammlungen und Rekonstruktionsversuche für seine Arbeit gesammelt und kritisch

³⁰⁵ Lu Wenchao sammelte u.a. während seiner Arbeiten am *Chunqiu fanlu* des Dong Zhongshu Zitate des *Shangshu dazhuan* 尚書大傳, die darin enthalten waren, und stellte diese zusammen. Auf ihn stützte sich wiederum Chen Shouqi 陳壽祺 (1771-1834), dessen Werk *Shangshu dazhuan jijiao* 尚書大傳輯校 sich in der Sammlung *SBCK* findet.

³⁰⁶ Vgl. die Fragmente Nr. 347 (38-1-203) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji*, Nr. 417 (46-1-259) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 11, Nr. 418 (46-1-259) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* und Nr. 419 (46-1-260) *Tangwen cui*, 95, *Vorwort* des Chen Hong zum *Datong ji*. Qian Baotang widerlegt jedoch nicht, dass schon vor der Song-Zeit Jahresdaten ‚zurückgerechnet‘ worden sein könnten.

betrachtet hat, richtet sich die vorliegende Arbeit weitgehend nach seiner Präsentation der Fragmente. Xu Zongyuan beschäftigt sich nicht mit der Frage, was ihn zu dieser Rekonstruktion motiviert hat. Er merkt lediglich an, es seien Zitate aus dem gefälschten *Guwen Shangshu* und aus den Apokryphen im *DWSJ* enthalten. So mag das Interesse an diesen Zitaten sowie möglicherweise das generelle Bemühen, einen zwar häufig zitierten aber eben nicht mehr vollständig tradierten Text zugänglicher zu machen, Xu Zongyuan zu dieser Zusammenstellung motiviert haben.

2.3.8 Zusammenfassung

Wang Mo beschäftigte sich mit dem *DWSJ* unter dem Gesichtspunkt der Geographie und Topographie des alten China, ohne es zu bewerten. Zhang Shu lobt das *DWSJ* und ordnet es in die Geschichtsschreibung der damaligen Zeit ein. Song Xiangfeng beschäftigte sich aufgrund des gegen Huangfu Mi erhobenen Vorwurfs der Fälschung des *Guwen Shangshu* mit dem *DWSJ* und verteidigt es. Auch Qian Xizuo wendet sich gegen den Fälschungsvorwurf und diskutiert Textstellen, um Huangfu Mi zu rehabilitieren. Qian Baotang kritisiert die Arbeit des Song Xiangfeng und bezieht eine kritische Haltung gegenüber dem *DWSJ*. Xu Zongyuan belässt es bei einer Fragmentzusammenstellung, die er nicht abschließend bewertet.

2.4 Die Fragmentsammlung des Xu Zongyuan

2.4.1 Die Zitatezeugen des *Diwang shiji*

Die Zitatezeugen des *DWSJ*, die hier kurz vorgestellt werden sollen, lassen sich in verschiedene Gruppen einteilen:

1. Enzyklopädien *leishu* und Kommentare zu *leishu*
2. Kommentare zu klassischen und spätklassischen Texten
3. Philologische Hilfsmittel: Reimwörterbücher und dazugehörige Kommentarwerke
4. Geschichtswerke und ihre Kommentare
5. Geographische Werke
6. Namenslexika
7. Werke zur Astrologie und zu übernatürlichen Erscheinungen
8. Epigraphische Werke
9. Anthologien und literarische Werke
10. Allgemeine Lexika

2.4.1.1 *Leishu* und Kommentare zu *leishu*

- *Diaoyu ji* 瑀玉集

Dieses Werk wurde von einem unbekanntem Autor im Jahre 522 kompiliert und kann zur Kategorie *leishu* 類書 gerechnet werden. Es enthält kurze Stücke zu historischen Personen.³⁰⁷

- *Beitang shuchao* 北堂書鈔

Bei diesen „Exzerpten aus den Schriften der Nordhalle“ handelt sich um ein enzyklopädisches Werk in 160 *juan*, welches von Yu Shinan 虞世南 (558-638) kompiliert wurde.³⁰⁸

- *Yiwen leiju* 藝文類聚

Bei dieser „Nach Kategorien zusammengestellten Sammlung literarischer Schriften“ handelt es sich um ein Werk der Kategorie *leishu*, welches von Ouyang Xun 歐陽詢 (557-641) u.a. in 100 *juan* zusammengestellt wurde. Die Zitate sind nicht nur nach Stichworten, sondern intern nach verschiedenen Gattungen geordnet.³⁰⁹

- *Chu xue ji* 初學記

Dieses Werk der Kategorie *leishu* wurde von Xu Jian 徐堅 (659-729) u.a. in 31 *juan* inklusive Inhaltsverzeichnis zusammengestellt.³¹⁰

- *Bo Kong liutie* 白孔六帖

Bo Juyi 白居易 (772-842) und Kong Chuan 孔傳 (12. Jh.) schrieben dieses Werk der Kategorie *leishu* in 100 *juan*.³¹¹

- *Taiping yulan* 太平御覽

³⁰⁷ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Diaoyu ji* in: *Gu yi congshu* 古逸叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁰⁸ Siehe Kaderas (1998), S. 60-63. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition von Herrn Kong [Guangtao] aus Nanhai 南海孔氏; vorliegende Ausgabe: *Beitang shuchao*. Taibei: Wenhai, 1978 [Faksimile der von Kong Guangtao 孔廣陶 1888 herausgegebenen Ausgabe] in 2 Bde.

³⁰⁹ Siehe Kaderas (1998), S. 57-60. Ausgaben: Xu Zongyuan: Photoreprint (影) *Zhonghua shuju*; vorliegende Ausgabe: *Yiwen leiju*. Taibei: Wenguang, 1974 in 5 Bde.

³¹⁰ Siehe Kaderas (1998), S. 67-70. Ausgaben: Xu Zongyuan: *Chuxue ji* in: *Guxiangzhai [xiuzhen shi zhong]* 古香齋[袖珍十種]; vorliegende Ausgabe: *Chuxue ji*. Beijing: Zhonghua shuju, 1962 in 3. Bde.

³¹¹ Siehe Kaderas (1998), S. 71-75. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition der Ming-Zeit Ming; vorliegende Ausgabe: o.O. o.J. in 2 Bde.

Dieses recht umfassende Werk der Kategorie *leishu* wurde unter der Leitung von Li Fang 李昉 (925-996) u.a. zwischen 976-984 in 1000 *juan* zuzüglich elf *juan* Inhaltverzeichnis und Abbildungsnachweis zusammengestellt.³¹²

- *Shilei fu zhu* 事類賦注

Es handelt sich um die kommentierte Ausgabe des *Shilei fu*, welches enzyklopädischen Charakter hat und von Wu Shu 吳淑 (947-1002) in 100 *juan* verfasst wurde.³¹³

- *Yuhai* 玉海

Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296) kompilierte dieses Werk der Kategorie *leishu*, welches aus 200 *juan* samt einem *juan* Inhaltsverzeichnis besteht.³¹⁴

- *Kunxue jiwèn* 困學記聞

Dieses Werk, welches zur Prüfungsvorbereitung auf das *boxue hongci*-Examen (博學宏詞) dienen sollte, wurde ebenfalls von Wang Yinglin in 20 *juan* zusammengestellt. Es ist nach Texten, bzw. Textgruppen geordnet. Weng Yuanqi 翁元圻 aus der Qing-Zeit schuf einen Kommentar zu dem Werk.³¹⁵

- *Xiaoxue ganzhu* 小學紺珠

Es handelt sich um ein numerologisches Kompendium zur chinesischen Geschichte, Literatur und Philosophie, welches von Wang Yinglin in 12 *juan* kompiliert wurde.³¹⁶

2.4.1.2 Kommentare zu klassischen Texten

- *Zhengyi* 正義 -Kommentar zum *Zhou Yi* 周易

Der *Zhengyi*-Kommentar zum *Zhou Yi* „Wandlungen der Zhou“ wurde von Kong Yingda 孔穎達 (574-648) zusammengestellt und findet sich im *Zhou Yi zhushu* 周易注疏. Das *Zhou Yi* ist auch unter dem Namen *Yi jing* 易經 „Kanon der Wandlungen“ bekannt. Die älteste Schicht dieses Textes könnte auf die Anfänge der Zhou-Dynastie

³¹² Siehe Kaderas (1998), S. 83-89. Ausgaben: Xu Zongyuan: Photoreprint (影) Zhonghua shuju; vorliegende Ausgabe: *Taiping yulan*. Taibei: Shangwu. 1968 in 7 Bde.

³¹³ Siehe Kaderas (1998), S. 81-83. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition *Jianguangge* 劍光閣; vorliegende Ausgabe: *Shilei fu, fu suoyin* 事類賦附索隱, Taibei: Xinxing shuju, 1969 in 4 Bde.

³¹⁴ Siehe Kaderas (1998), S. 149-153. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition nach Zhejiang shuju 浙江書局 [enthalten in: *Siku quanshu*]; vorliegende Ausgabe: *Yuhai*. Taibei: Hualian, 1964 in 8 Bde.

³¹⁵ Vgl. C. Bradford Langeley in: *Indiana Companion*, S. 883. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition von Herrn Weng [Yuanqi] 餘姚翁[元圻]氏 aus Yuyao. Vorliegende Ausgabe *SBCK (san bian)*.

³¹⁶ Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition *Jiguge* 汲古閣 in: *Jin dai mishu* 津逮秘書.

zurückgehen.³¹⁷ Dem Grundtext wurden mehrere Abhandlungen angefügt, so der *Xici* 繫辭 -Kommentar, der in seiner heutigen Form spätestens auf eine Zeit zwischen dem 3. und 2. Jh. v.Chr. zu datieren ist.³¹⁸

- *Zhengyi* 正義-Kommentar zum *Shangshu* 尚書

Der *Zhengyi*-Kommentar zum *Shangshu* wurde editiert von Kong Yingda 孔穎達 (574-648), vielleicht aber tatsächlich geschrieben von Wang Deshao 王德韶 und Li Ziyun 李子雲 (beide tätig um 653).³¹⁹ Dort wird auch ein Herr Gu 顧 zitiert, bei dem es sich wohl um Gu Biao 顧彪, mit Mannesnamen Zhongwen 仲文, aus der Sui-Zeit (589-618) handelt. Man findet das *Shangshu* auch unter der Bezeichnung *Shujing* 書經 „Buch der Dokumenten“. Die Stücke sind unterschiedlichen Alters, von den Anfängen der Zhou bis in die Zeit um 627 v.Chr.³²⁰

- *Zhengyi* 正義-Kommentar zum *Mao Shi* 毛詩

Der *Zhengyi*-Kommentar zum *Mao Shi* wurde von Kong Yingda zusammengestellt und findet sich im *Mao Shi zhushu* 毛詩注疏. Kong Yingda nahm darin Kommentarangaben aus dem *Mao shi yishu* 毛詩義疏 von Liu Cho 劉焯 (544-610) und aus dem *Mao shi shuyi* 毛詩述義 von Liu Xuan 劉炫 (gest. 613) auf. Beim *Mao Shi* handelt sich um die Ausgabe der „Lieder in der [Rezension] des [Herrn] Mao“. Die *Lieder* 詩, auch *Shijing* 詩經 genannt, stammen aus unterschiedlichen Zeiten. Die ältesten mögen noch auf die Shang-Zeit zurückgehen. Die „chronologischen Aufzeichnungen“ (*pu* 譜) zu den *Liedern* stammen von Zheng Xuan 鄭玄 (127-200).³²¹

- *Zhengyi* 正義-Kommentar zum *Zhou li* 周禮

Der *Zhengyi*-Kommentar zum *Zhou li* wurde von Jia Gongyan 賈公彥 (wirkte um 650) zusammengestellt und findet sich im *Zhou li zhushu* 周禮注疏. Beim *Zhou li* „Institutionen der Zhou“ handelt es sich um einen Text, der die ideale Ämterordnung der Zhou beschreibt. Der Text ist dem Kern nach antik.³²²

- *Zhengyi* 正義-Kommentar zum *Liji* 禮記

Der *Zhengyi*-Kommentar zum *Liji* wurde von Kong Yingda zusammengestellt und findet sich im *Liji zhushu* 禮記注疏. Das *Liji* „Aufzeichnungen über die Riten“ stammt aus

³¹⁷ Siehe Unger (1997), S. 57 und Edward L. Shaughnessy (1993), S. 216-228.

³¹⁸ Edward L. Shaughnessy (1993), S. 2 221.

Ausgaben: Xu Zongyuan: [Shanghai:] Jinzhang tushuju 錦章圖書局 [1926] vorliegende Ausgabe SSJZS.

³¹⁹ Vgl. Edward L. Shaughnessy (1993), S. 386.

³²⁰ Siehe Unger (1997), S. 149 und Edward L. Shaughnessy (1993), S. 376-389. Zu den Ausgaben s.o.

³²¹ Siehe Unger (1997), S. 138 und Michael Loewe (1993), S. 415-423. Zu den Ausgaben s.o.

³²² Siehe Unger (1997), S. 13 und William G. Boltz (1993a), S. 24-32. Zu den Ausgaben s.o.

verschiedenen Zeiten; die meisten Teile sind wohl aus der Zhanguo-Zeit, andere vielleicht erst aus der Han-Zeit.³²³

- *Zhengyi*-正義-Kommentar zum *Zuo zhuan* 左傳

Der *Zhengyi*-Kommentar zum *Zuo zhuan* wurde von Kong Yingda zusammengestellt und findet sich im *Zuo zhuan zhushu* 左傳注疏. Das *Zuo zhuan* „Überlieferung des Herrn Zuo“ kommentiert und erläutert die im *Chunqiu* 春秋 in annalistischer Weise knapp verzeichneten Ereignisse. Das *Zuo zhuan* wird traditionell Zuo Qiuming 左丘明, einem Zeitgenossen des Konfuzius, zugeschrieben. Der Text ist jedoch in der Datierung problematisch.³²⁴

- *Zhengyi*-正義-Kommentar zum *Gongyang zhuan* 公羊傳

Der *Zhengyi*-Kommentar wurde von Kong Yingda zusammengestellt und findet sich im *Gongyang zhuan zhushu* 公羊傳注疏. Das *Gongyang zhuan* „Kommentar des Gongyang [Gao]“, wird traditionell dem Gongyang Gao 公羊高 (Han-Zeit) zugeschrieben. Vielleicht wurde der Text aber schon zur Zhanguo-Zeit schriftlich fixiert.³²⁵

- *Zhengyi*-正義-Kommentar zum *Lunyu* 論語

Der *Zhengyi* 正義 -Kommentar wurde von Xing Bing 邢昺 (931-1010) zusammengestellt und findet sich im *Lunyu zhushu* 論語注疏. Beim *Lunyu* „Erörterungen und Gespräche / Aussprüche (des Konfuzius)“ handelt es sich um einen philosophischen Text aus dem 5. Jh. v.Chr.³²⁶

- *Zhengyi*-正義-Kommentar zum *Meng zi*

Der *Zhengyi* 正義-Kommentar wurde von Sun Shi 孫奭 (962-1033) zusammengestellt und findet sich im *Meng zi zhushu* 孟子注疏. Beim *Meng zi* handelt es einen philosophischen Text von Meng Ke 孟軻 (trd. 372-289 v.Chr.).³²⁷

- *Shiwen*-Kommentar zu *Zhuang zi* 莊子

Lu Deming 陸德明 (556-627) kommentierte *Zhuang zi*. Dieser Kommentar findet sich u.a. im *Zhuang zi jishi* 莊子集釋. Das *Zhuang zi* Konvolut bildet einen daoistischen Text, der traditionell Zhuang Zhou 莊周 (4. Jh. v.Chr.) zugeschrieben wurde und 33

³²³ Siehe Unger (1997), S. 85 und Jeffrey K. Riegel (1993a), S. 293-297. Zu den Ausgaben s.o.

³²⁴ Siehe Unger (1997), S. 170 und Anne Cheng: (1993), S. 69-71. Zu den Ausgaben s.o.

³²⁵ Siehe Unger (1997), S. 76 und Anne Cheng (1993), S. 68. Zu den Ausgaben s.o.

³²⁶ Siehe Unger (1997), S. 96 und mit anderen Datierungen Anne Cheng (1993), S. 313-323. Zu den Ausgaben s.o.

³²⁷ Siehe Unger (1997), S. 101ff. und D.C. Lau (1993), S. 331-335. Zu den Ausgaben s.o.

pian umfasst. Die Kapitel sind unterschiedlich zu datieren und nicht frei von Interpolationen.³²⁸

- *Kommentar* des Wu Shidao zum *Zhanguo ce* 戰國策

Wu Shidao 吳師道 (1283-1344) bearbeitete und kommentierte das *Zhanguo ce* „Pläne der Kämpfenden Staaten“. Er nahm darin den Kommentar des Yao Hong 姚宏 (ca. 1100-1146) auf. Seine Ausgabe basiert auf der Edition des *Zhanguo ce* durch Bao Biao 鮑彪 (1106-1149).³²⁹ Das *Zhanguo ce* wurde von Liu Xiang 劉向 (79-8 v.Chr.) kompiliert. Es handelt sich um oft anekdotische Stücke zu den Staaten der Zhanguo-Zeit.

2.4.1.3 Philologische Hilfsmittel: Reimwörterbücher und ihre Kommentarwerke

- *Jingdian shiwen* 經典釋文

Diese philologischen Erklärungen zu den Klassischen Texten stammen von Lu Deming 陸德明 (556-627) aus dem Jahre 583.³³⁰

- *Boya yin [shi]* 博雅音[釋]

Bei diesem Werk handelt es sich Laut-Erläuterungen. *Boya* ist eine andere Bezeichnung für ein Werk namens *Guangya* 廣雅, welches eine Erweiterung zum *Erya* 爾雅³³¹ von Zhang Yi 張揖 aus der Wei Dynastie (220-265) darstellt. Cao Xien 曹憲 aus der Sui-Zeit verfasste Lauterläuterungen (*yinshi* 音釋) zum *Guangya*. Unter Yang di 煬帝 (reg. ab 605) schrieb man tabuisierend *Boya* statt *Guangya*.³³²

- *Guangyun* 廣韻

Dieses Reimlexikon wurde unter der Song-Dynastie (960-1017) in Auftrag gegeben. Die Leitung der Gelehrtengruppe hatten Chen Pengnian 陳彭年 (961-1017) und Qiu Yong 邱雍. Das Werk entstand um 1007/8 herum.³³³

³²⁸ Siehe Unger (1997), S. 18-19 und H.D. Roth (1993), S. 56-66. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition *Sixian jiang she* 思賢講舍 [= *Sixian shuqu kanshu* 思賢書局刊書 spätes 19. Jh.]; vorliegende Ausgabe: *Zhuang zi jishi* in: *Xinbian zhuzi jicheng* (=XBZZJC), Bd. 3 Taipei, 1992.

³²⁹ Vorliegende Ausgabe *SBCK*.

³³⁰ Siehe Unger (1997), S. 64. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition *Jingdian shiwen* in *Tongzhitang congshu* 通志堂[叢書]; vorliegende Ausgabe: Lu Deming: *Jingdian shiwen*. Beijing: Zhonghua shuju, 1983.

³³¹ Siehe Unger (1997), S. 29.

³³² Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition Herr Wang aus Gaoyu 高郵王氏; vorliegende Ausgabe: *Boya yinshi* in: *Cishu jicheng* 辭書集成, 1: Beijing: Tuanjie chubanshe, 1993.

³³³ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Guangyun* in *Gu yi congshu* 古逸叢書; vorliegende Ausgabe *SBBY*.

2.4.1.4 Geschichtswerke und ihre Kommentare

- *Jijie* 集解-Kommentar zum *Shi ji* 史記

Beim *Shi ji* „Aufzeichnungen des Historikers“, handelt sich um die erste Dynastiegeschichte Chinas.³³⁴ Sie beginnt bei Huang di und geht bis in die Han-Zeit. Die Geschichte wurde von Sima Tan 司馬談 (gest. 110 v.Chr.) begonnen und von seinem Sohn Sima Qian 司馬遷 (ca. 145-ca. 86 v.Chr.) vollendet. Der heutige Text enthält auch Passagen aus späterer Hand.³³⁵

Das *Shi ji* wurde mehrfach kommentiert. Der *Jijie* 集解-Kommentar wurde von Pei Yin 裴駟 (um 420 v.Chr.) zusammengestellt. Darin enthalten sind Kommentarangaben des Qiao Zhou 譙周 (199-270), der das *Gushi kao* 古史考 verfasste, und Kommentarangaben des Xu Guang 徐廣 (353-425 v.Chr.), der das *Shi ji yinyi* 史記音義 schrieb.³³⁶

- *Zhengyi* 正義-Kommentar zum *Shi ji* 史記

Zhang Shoujie 張守節 (wirkte um 725-735) stellte den *Zhengyi*-Kommentar zusammen.³³⁷

- *Suoyin* 索隱-Kommentar zum *Shi ji* 史記

Sima Zhen 司馬貞 (ca. 656-720) schrieb den *Suoyin* 索隱-Kommentar.³³⁸

- *Bu Shi ji San huang benji* 補史記 三皇本紀

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem *Shi ji* stehen die „Ergänzungen zum Shiji“ *Bu Shi ji* 補史記 des Sima Zhen, bzw. *Bu Sanhuang benji* 補三皇本紀 „Ergänzungen zu den Annalen der Drei Erhabenen“ *Bu San huang benji* 補三皇本紀. Sima Zhen kommentierte dieses Werk, in welchem er das *Shi ji* in die Vergangenheit bis in die Zeit der „Drei Erhabenen“ fortschrieb, selber.³³⁹

³³⁴ Siehe A.F.P. Hulswé (1993), S. 409.

³³⁵ Siehe A.F.P. Hulswé (1993), S. 405-414.

³³⁶ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Ershiwu shi* 二十五史 in der Palastedition *Wuyingdian* 武英殿 von 1739, reproduziert in der Edition *Wuzhou tongwen [shu]ju* 五州同文 [書]局 1884. Vorliegende Ausgabe: *Shi ji* 史記. Von Sima Qian 司馬遷 (ca. 145 - ca. 86 v.Chr.). 10 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁹ sowie *Shiki kaichû kôshô kôho* / *Shi ji huizhu kaocheng jiaobu* 史記會注考誠校補, *kôsho*: Takigawa Kametarô 瀧川龜太郎; *kôho*: Mizusawa Toshitada 水澤利忠. Shanghai: Guji, 1986. Dieses Werk umfasst eine Sammlung von Kommentaren und Untersuchungen zum *Shi ji* und wurde 1934 von Takigawa Kametarô 瀧川龜太郎 (1865-1945) interpunktierte und mit einem chinesischen Kommentar versehen.

³³⁷ Zu den Ausgaben s.o.

³³⁸ Zu den Ausgaben s.o.

³³⁹ Dieser Text wurde von den Herausgebern der *Zhonghua shuju*-Ausgabe ausgesondert, so dass zum Vergleich die Edition *Shiki kaichû kôshô kôho* / *Shi ji*

- *Kommentar zum Xu Han zhi 續漢志*

Dieser Kommentar zu den „Abhandlungen“ *zhi* 志 des heutigen *Hou Han shu* 後漢書 stammt von Liu Zhao 劉昭 (wirkte um 502-520).

Als Autor des *Hou Han shu*, der Dynastiegeschichte der Späteren Han wird Sima Biao 司馬彪 (240-306) verzeichnet, doch gewann dieses Werk wahrscheinlich erst im 5. Jh. seine Gestalt. Von Sima Biao weiß man, dass er das *Xu Han shu* 續漢書 schrieb. Der eigentliche Autor großer Teile des *Hou Han shu* war Fan Ye 范曄 (398-446). Er wurde jedoch vor der Vollendung der „Abhandlungen“ hingerichtet, so dass die „Abhandlungen“ des Sima Biao Aufnahme in das *Hou Han shu* fanden.³⁴⁰

- *Kommentar zum Hou Han shu 後漢書*

Dieser Kommentar stammt von Li Xian 李賢 (651-684) und erstreckt sich nur auf die Annalen und Biographien des heutigen *Hou Han shu* 後漢書.³⁴¹

- *Kommentar zum Sanguo zhi 三國志*

Der Kommentar zum *Sanguo zhi* stammt von Pei Songzhi 裴松之 (372-451). Das *Sanguo zhi* „Aufzeichnungen der Drei Reiche“ behandelt die Geschichte der drei Reiche Wei 魏, Shu 蜀 und Wu 吳. Der Autor dieser Dynastiegeschichte ist Chen Shou 陳壽 (233-297).³⁴²

- *Tongjian waiji 通鑑外紀*

Dieses historische Werk wurde von Liu Shu 劉恕 (1032-1078) als Ergänzung zum *Zi zhi tongjian* 資治通鑑 von Sima Guang 司馬光 (1019-1086) konzipiert.³⁴³ Liu Shu war sein Mitarbeiter gewesen und hatte den Wunsch, dessen Werk, das über den Zeitraum vom 23. Jahr des Weiliang 威烈王 (= 403 v. Chr.) bis zum Ende der Späteren Zhou 後周, bzw. Beginn der Song 宋 im Jahre 960 handelt, sowohl nach vorn als auch nach hinten fortzuschreiben. Ursprünglich wollte er den Teil, der sich in die Vergangenheit erstreckte, als *Qianji* 前紀 und den anderen als *Houji* 後紀 überschreiben. Da er aber bereits 1078 ohne das Werk vollendet zu haben, verstarb, wurden seine Arbeiten von seinem Sohn Liu Yizhong 劉義仲 dann als *Waiji* 外紀 in zehn *juan* herausgegeben, um von dem fehlenden Teil - Liu Shu hatte nur das *Qianji*

huizhu kaocheng jiaobu zur Überprüfung heranzuziehen ist.

³⁴⁰ Vgl. Mansvelt Beck (1990). Ausgaben: Xu Zongyuan: *Ershiwu shi* 二十五史 in der Palastedition *Wuyingdian* 武英殿 von 1739, reproduziert in der Edition *Wuzhou tongwen [shu]ju* 五州同文[書]局 1884; vorliegende Ausgabe *HHS* in: *Ershiwu shi*.

³⁴¹ S.o.

³⁴² Zur Textgeschichte s. de Crespigny (1970). Ausgaben: Xu Zongyuan: [*Ershiwu shi* 二十五史 in der Palastedition *Wuyingdian* 武英殿 von 1739, reproduziert in der] Edition *Wuzhou tongwen [shu]ju* 五州同文[書]局 1884; vorliegende Ausgabe: *Sanguo zhi* in: *Ershiwu shi*.

³⁴³ Siehe Franke (1930), S. 15.

fertiggestellt - abzulenken. Es handelt sich um ein Kapitel von Fuxi 伏羲 bis zu den Xia, eines zu den Xia, eines zu den Shang und acht zu den Zhou sowie zusätzlich fünf *juan mulu* 目錄, d.h. Tabellen in der Art der Jahrestabellen *nianbiao* 年表 des Sima Qian 司馬遷.³⁴⁴

- *Tongjian qianbian* 通鑑前編

Dieses historische Werk steht ebenso wie das *Tongjian waiji* von Liu Shu 劉恕 (1032-1078) in der Folge des *Zi zhi tongjian* 通鑑外紀 des Sima Guang 司馬光 (1019-1086). Wie vor ihm Liu Shu wollte Jin Lixiang 金履祥 (1232-1303) den Berichtszeitraum des *Zi zhi tongjian* weiter in die Vergangenheit ausdehnen. Es umfasst 18 Kapitel, beginnt mit Yao und endet in der Chunqiu-Zeit.³⁴⁵

- *Lushi* 路史

Es handelt sich um ein Werk zur Mythologie in 47 *juan*, welches Luo Bi 羅泌 in der Song-Zeit geschaffen hat. Das Werk wurde ca. 1170 fertiggestellt.³⁴⁶ Es ist aufgeteilt in *qianji* „vordere Aufzeichnungen“ 前紀, die mit den San huang „Drei Erhabenen“ 三皇 beginnen und bei den Wuhuai shi „sorgenlosen Herren“ 無懷氏 enden. Der zweite Abschnitt, *houji* „hintere Aufzeichnungen“ 後紀, beinhaltet Informationen von Tai Hao 太昊 bis zu den Xia. Dazu findet sich noch Material zu Namen und Geographie. Luo Bi verwendet reichhaltig Angaben aus den „Apokryphen“ *weishu* 緯書 und den daoistischen Schriften.³⁴⁷

2.4.1.5 Geographische Werke

- *Shuijing zhu* 水經注

Bei diesem Kommentar zum „Gewässerklassiker“ handelt es sich um ein Werk von Li Daoyuan 酈道元 (gest. 527). Es gehört zu den wichtigen geographischen Arbeiten der Liuchao-Zeit. Die 40 Kapitel berichten über die Gewässer Chinas und liefern darüber hinaus anekdotisches und historisches Material. Das Werk ist an sich ein Kommentar zu einem verlorenem *Shuijing* „Gewässerklassiker“ 水經 aus der Sanguo-Zeit. Auch von Guo Pu 郭璞 (276-324) heißt es, er habe dazu einen Kommentar verfasst. Zwischen der Tang-Zeit und der Song-Zeit gingen fünf Kapitel verloren. Besonders in der Qing-Zeit bemühten sich Gelehrte wie Dai Zhen 戴震 (1724-1777), Zhao Yiqing 趙一清 (ca.

³⁴⁴ Ausgaben: Xu Zongyuan: Jiangsu shuju 江蘇書局; vorliegende Ausgabe: *Zi zhi tongjian waiji* 資治通鑑外紀 in: *SBCK*.

³⁴⁵ Vgl. Franke (1930), S. 17f. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition Herr Lu Yixing 宜興路氏; vorliegende Ausgabe: Text in: *Zi zhi tongjian gangmu qianbian 18 juan ju yao 3 juan* 資治通鑑綱目前編十八卷舉要三卷 in *Tongjian gangmu quanshu* 通鑑綱目全書 in *Siku quanshu*.

³⁴⁶ Siehe Guo Wei (1977), S. 83.

³⁴⁷ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Lushi* in: *SBBY*; vorliegende Ausgabe: s.o.

1710- ca. 1764); Yang Shoujing 楊守敬 (1839-1915) und Wang Guowei 王國維 (1877-1927) um eine Rekonstruktion.³⁴⁸

- *Yuanhe junxian zhi* 元和郡縣志

Bei dieser Abhandlung der Präfekturen und Kreise der Ära *yuanhe* handelt es sich um eine geographische Beschreibung des Tang-Reichs in 40 *juan* aus dem Jahre 814 von Li Jifu 李吉甫 (758-814).³⁴⁹

- *Taiping huanyu ji* 太平寰宇記

Dieses geographische Werk stammt aus der Song-Zeit und umfasst in 193 *juan*. Es wird von Xu Zongyuan meist verkürzt als *Huanyu ji* 寰宇記 bezeichnet.³⁵⁰

- *Chang'an zhi* 長安志

Bei der „Abhandlung über Chang'an“ handelt es sich um ein historisch-geographisches Werk zur Stadt Chang'an, das während der Song-Zeit in 20 *juan* von Song Minqiu 宋敏求 verfasst wurde.³⁵¹

2.4.1.6 Namenslexika

- *Yuanhe xingzuan* 元和姓纂

Diese „Zusammenstellung von Familiennamen der *yuanhe* Ära“ wurde von Lin Bao 林寶 in der Tang-Zeit kompiliert. Das Vorwort stammt aus dem Jahre 813. Das *Yuanhe xingzuan* ging verloren und wurde von Sun Xingyen 孫星衍 (1743-1818) und seinem Schüler Hong Ying 洪瑩 rekonstruiert. Die Namen sind nach den 206 Reimklassen der Tang-Zeit aufgeführt.³⁵²

- *Xingjie* 姓解

Das Werk mit Namenserläuterungen wurde von Shao Si 邵思 (Song-Zeit) in drei *juan* verfasst. Das Vorwort stammt aus dem Jahr 1035. Nach Zeichen, bzw.

³⁴⁸ Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition *Sixian jiang she* 思賢講舍 [= *Sixian shuqu kanshu* 思賢書局刊書 spätes 19. Jh.]; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁴⁹ Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition *Wuyingdian* 武英殿; vorliegende Ausgabe: *Yuanhe junxian tu zhi* 元和郡縣圖志 in *BBCSJC*.

³⁵⁰ Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition aus der Ära *jiaqing* 嘉慶; vorliegende Ausgabe: *Taiping huanyu ji* 太平寰宇記. Hrsg. von Li Zhenhua 李振華. Taipei: Wenhai, 1963 in 2 Bde.

³⁵¹ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Chang'an zhi* in: *Jingxuntang congshu* 經訓堂叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁵² Kaderas (1998), S. 70-71. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition des Herrn Hong aus *Xixian* 歙縣洪氏; vorliegende Ausgabe *Siku quanshu*.

Zeichenbestandteilen zugeordnet werden Namen aufgelistet und Träger dieser Namen verzeichnet.³⁵³

- *Gujin xingshi shubian zheng* 古今姓氏書辨誠

Dieses Namenslexikon³⁵⁴, welches Namen vom Altertums bis hin zur damaligen Gegenwart beinhaltet, wurde von Deng Mingshi 登名世 zu Anfang des 12. Jhts. in 40 *juan* samt 2 *juan* Inhaltsverzeichnis zusammengestellt.³⁵⁵

- *Xingshi jijiu pian* 姓氏急就篇

Diese Kurzreferenz für Namen wurde von Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296) in zwei *juan* kompiliert. Es sollte Studienanfängern einen schnellen Zugriff auf berühmte Familiennamen ermöglichen.³⁵⁶

- *Shi'er xiaoming lu shiyi* 侍兒小名錄拾遺

Es handelt sich um eine Ergänzung zu einer anderen Kompilation von Frauennamen. Dieses Werk wurde von Zhang Bangji 張邦幾 aus der Song-Zeit in einem *juan* zusammengestellt.³⁵⁷ Es enthält Angaben zu 'fremden Namen', d.h. Nennnamen oder Kosenamen von Frauen der Vergangenheit.³⁵⁸

2.4.1.7 Werke zur Astrologie und zu übernatürlichen Erscheinungen

- *Wuxing dayi* 五行大義

Dieses astronomisch/astrologische Werk wurde von Xiao Ji 蕭吉 im 6. Jh. in fünf *juan* geschaffen. Indem zahlreiche Texte zitiert werden, gibt es einen Überblick über die *wu xing*, die „fünf Wandelnden“ 五行, und die mit ihnen verbundenen Divinationsmethoden.³⁵⁹

- *Kaiyuan zhanjing* 開元占經

³⁵³ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Xingjie* in *Gu yi congshu* 古逸叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁵⁴ Siehe Kaderas (1998), S. 104-106.

³⁵⁵ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Gujin xingshi shubian zheng* in *Shoushange congshu* 守山閣叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁵⁶ Siehe Kaderas (1998), S. 158-160. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition von Zhejiang shuju 浙江書局 [enthalten in *Siku quanshu*]; vorliegende Ausgabe: Wang Yinglin: *Xingshi jijiu pian*. 8 Bde. Taibei: Hualian, 1964.

³⁵⁷ Zum *Xiaoming lu* 小名錄 s. Kaderas (1998), S. 75-77.

³⁵⁸ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Beihai* 裨海; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁵⁹ Siehe Kalinowski (1991). Ausgaben: Xu Zongyuan: *Wu xing dayi* in: *Zhi buzu zhai congshu* 知不足齋叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

Diese Abhandlung zur Astrologie der Ära *kaiyuan* wurde 729 von Qutan Xida 瞿曇悉達 in 120 Abschnitten kompiliert.³⁶⁰

- *Jirui* 稽瑞

Diese Untersuchung zu den Omina wurde von Liu Geng 劉賡 (Tang-Zeit) in einem *juan* zusammengestellt.³⁶¹

2.4.1.8 Epigraphische Werke

- *Lishi* 隸釋

Diese Erklärungen zur Kanzleischrift bilden ein epigraphisches Werk zu einer Sammlung von Han-Inschriften. Das Werk umfasst 27 *juan* und wurde von Hong Huo 洪活 (1117-1184) verfasst. Es erschien zwischen 1167 und 1181.³⁶²

2.4.1.9 Anthologien und literarische Werke

- *Shishuo xinyu* 世說新語

Diese Sammlung von Anekdoten und Kurzvorstellungen historischer Persönlichkeiten des Zeitraums von ca. 150 - 420 wurde um das Jahr 430 unter der Schirmherrschaft des Prinzen Liu Yiqing 劉義慶 (403-444) zusammengestellt.³⁶³

- *Qunshu zhiyao* 群書治要

Dieses Werk wurde von Wei Zheng 魏徵 (580-643) u.a. in 51 Abschnitten zusammengestellt. Es ist nach Schriften und Autoren, angefangen beim *Zhou Yi* 周易 bis zum *Baopu zi* 抱朴子 geordnet und enthält relevante Passagen zum Aufstieg und Niedergang früherer Herrscher und kann daher als „literarisches Regierungshandbuch“ für den Herrscher gewertet werden.³⁶⁴

³⁶⁰ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Qin zhi guan chao* 勤志館鈔; vorliegende Ausgabe: *Kaiyuan zhanjing* im Sammelwerk *Zhongguo fangshu gaiguan* 中國方術概觀. (Hrsg.) Li Ling 李零, Beijing: Xinhua, 1993, Kapitel *Zhanxing* 占星 (= Bd. 1 u. 2) S. 183-1081.

³⁶¹ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Jirui* in: *Hou zhi buzhi zhai congshu* 後知不足齋叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁶² Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition der Herrn Wang 汪氏; vorliegende Ausgabe: *Lishi* in: *Cishu jicheng* 辭書集成, 16-17; Beijing: Tuanjie chubanshe, 1993.

³⁶³ Siehe Mather, Richard B. in: *Indiana Companion*, S. 704f. Ausgaben: Xu Zongyuan: *Shishuo xinyu* in: *SBBY*; vorliegende Ausgabe *Shishuo xinyu jianshu* 世說新語箋疏. Komp. von Liu Yiqing 劉義慶 (403-444) mit *zhu* 注-Kommentar von Liu Xiaobiao 劉孝標. Hrsg. u. kom. von Yu Jiayi 余嘉錫. Shanghai: Guji, 1996³.

³⁶⁴ Ausgaben: Xu Zongyuan: *Qunshu zhiyao* in: *SBCK*; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

- *Yan shi jiaxun* 顏氏家訓

Die Familieninstruktionen des Herrn Yan in sieben *juan* stammen von Yan Zhitui 顏之推 (531- ca. 590). Es handelt sich um ein pädagogisches Werk. Es werden Grundaussagen zur Erziehung gemacht, die mit Zitaten aus den Klassikern oder Anekdoten belegt werden.³⁶⁵

- *Mohe (Maha) zhiguan fuxing zhuan hongjue* 摩訶止觀輔行傳宏決

Das *Mohe zhiguan fuxing zhuan* ist ein pädagogisches Werk mit Zitaten aus dem klassischen Schrifttum von dem Mönch Shi Zhanran 釋湛然 aus der Tang-Zeit, welches im Titel auf das *Mohe zhiguan* 摩訶止觀 Bezug nimmt. Das *Mohe (Maha) zhiguan fuxing zhuan hongjue* wurde von Zhi Yi 智頤 (538-597), dem Begründer der Tiantai-Schule 天台 verfasst.³⁶⁶

- *Wenxuan* 文選

Es handelt sich um eine Literaturanthologie, kompiliert von Xiao Tong 蕭統 (3501-531). Sie umfasst 761 Stücke Prosa und Dichtung von 130 Autoren; die frühesten stammen aus dem Ende der Zhou-Zeit und sie reichen bis in die Liang-Zeit.³⁶⁷ Li Shan 李善 (gest. 689) kommentierte das Werk.³⁶⁸

- *Tang wen cui* 唐文粹

Diese Anthologie Tang-zeitlicher Literatur wurde von Yao Xuan 姚鉉 (968-1020) in 100 *juan* zusammengestellt.

Das Werk enthält u.a. das Vorwort des Chen Hong 陳鴻 (Tang) zum *Datong ji* 大統紀, einem annalistischen Werk.³⁶⁹

- *Yuefu shiji* 樂府詩集

Diese Liedzusammenstellung aus dem Musikbüro wurde von Guo Maoqian 郭茂倩 im 12. Jahrhundert kompiliert.³⁷⁰

- *Wenxin diaolong* 文心雕龍

³⁶⁵ Siehe Teng, Ssu-yü (1968). Ausgaben: Xu Zongyuan: *Yan shi jiaxun* [*qi juan fupu jiazhu yi juan* 七卷附補校注一卷] im: *Weinan Yan shi xiaoyi jia shu congshu* 渭南嚴氏[孝義家塾叢書]; vorliegende Ausgabe *SBBY*.

³⁶⁶ Ausgaben: Xu Zongyuan: (*Maha*) *Zhiguan fuxing zhuan hongjue* in: *Pangxizhai congshu* 滂喜齋叢書; vorliegende Ausgabe *BBCSJC*.

³⁶⁷ Siehe Rao Zongyi 饒宗頤 in: *Indiana Companion*, S. 891-893.

³⁶⁸ Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition des Herrn Hu aus Poyang 鄱陽胡氏; vorliegende Ausgabe *SBBY*.

³⁶⁹ Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition aus der Ming-Zeit von Herrn Xu aus Gusu 明姑蘇徐氏小字; vorliegende Ausgabe *SBCK*.

³⁷⁰ Siehe Zhou Yingxiong 周英雄 in: *Indiana Companion*, S. 964f. Ausgaben: Xu Zongyuan: Edition der Yuan-Zeit; vorliegende Ausgabe *SBCK*.

Der Autor dieser umfassenden Literaturkritik ist Liu Xie 劉勰 (ca. 465-ca.520).³⁷¹

2.4.1.10 Allgemeine Lexika

- *Senchû Wamyô ruijushô shô* 箋注倭名類聚抄

Das Werk ist auch unter der Kurzform *Wamyôshô* bekannt. Es handelt sich um ein chinesisch-japanisches Lexikon, welches der Dichter Minamoto Shitagô 源順 (911-983) im 10. Jahrhundert geschaffen hat. Der Erklärungstext der nach Kategorien geordneten chinesischen Zeichen ist chinesisch geschrieben mit einer japanischen Wortlesung in Manyôgana.³⁷²

2.4.2 Die Rekonstruktionsmethode des Xu Zongyuan

Xu Zongyuan präsentiert die Fragmente des *DWSJ* soweit wie möglich chronologisch. Nicht einzuordnende Fragmente gibt er im Kapitel 10 „Reste“ wieder. Da sich für eine Aussage des *DWSJ* oft mehrere Zitate finden, ordnet er Zitate verschiedener Zitate einem „Hauptzitat“ unter und gibt in verkleinerter Schriftgröße darunter Varianten mit dem Quellenverweis auf den jeweiligen Zitate an. Diese Methode ist gerechtfertigt für die Zitate, die von zwei Zitate in identischer oder nahezu identischer Weise wiedergegeben werden, und wenn man davon ausgehen kann, dass es sich um die Wiedergabe eines einzigen ursprünglichen Zitates handelt. Zum „Hauptzitat“ erklärt er entweder den Zitate, der am ausführlichsten zitiert, oder denjenigen, der die größere zeitliche Nähe zum *DWSJ* aufweist. Da es jedoch zu manchen Aussagen des *DWSJ* viele Zitate gibt, die teilweise sehr voneinander abweichen, ist Xu Zongyuan nicht in der Lage, dieses Prinzip in aller Strenge anzuwenden, zumal es ihm unterläuft, dass er das gleiche Zitat eines Zitate an zwei Stellen aufführt.³⁷³ Bei der vorliegenden Arbeit wurde jedes Zitat eines Zitate einzeln aufgeführt, um die Aussage jedes Zitate

³⁷¹ Siehe Wong Suit-kit 黃兆傑 in: *Indiana Companion*, S. 889-891 und Shih, Vincent Yu-chung (1959). Ausgabe *SBCK*.

³⁷² Siehe *Zôho kaitei Nihon bungaku daijiten*, Bd. 7, S. 464 und F.R. Schäfer in: *Japan Handbuch*, S. 644. Xu Zongyuan: nach einem japanischem Satz und Edition; vorliegende Ausgabe: *Senchû Wamyô ruijushô shô*. (Hrsg.) Kariya Yasai 狩谷掖齋. 10 Bde. Tôkyô: Chôyôkai, 1921.

³⁷³ So ordnet er das Fragment Nr. 10 des Zitate *TPYL*, 360 dem „Hauptzitat“ Nr. 9 des ersten Kapitels zu, während er das gleiche Zitat, Fragment Nr. 16 des Zitate *TPYL*, 360 dem „Hauptzitat“ Nr. 10 des ersten Kapitels zuordnet.

für sich werten zu können, obwohl dies unvermeidlich zu Wiederholungen führt. Die Zählung des Xu Zongyuan wurde jedoch mitberücksichtigt und zwar in der Folge: durchgehende Zählung aller Fragmente (Seitenzahl - Kapitelzahl - durchgehende Zitat-Nummer nach Xu Zongyuan pro Kapitel).

2.4.3 Die Verteilung der Zitate

Erwartungsgemäß haben nicht alle Zitate im gleichen Maß an der Überlieferung des *DWSJ* teil. Den größten Teil der Zitate liefern enzyklopädische Werke und Kommentare zu historischen Texten. Eine große Rolle für die Rekonstruktion des *DWSJ* spielt auch das *Lushi*, das als Werk zur Mythologie, erwartungsgemäß stark bei den Zitaten zu den Kapiteln der Frühzeit des *DWSJ* vertreten ist. Diese Zitate überliefern allein ungefähr zwei Drittel des gesamten Textes. Vergleicht man den Anteil der Zitate einiger wichtiger Zitate am gesamten Text des *DWSJ* mit ihrem prozentualen Anteil an den jeweiligen Kapiteln, so ist nachzuweisen, dass nur die allgemeinen Enzyklopädien wie das *TPYL* oder das *BTCS* annähernd gleichmäßig an dem Gesamtzitataufkommen aller Kapitel beteiligt sind. S. dazu die folgende Übersicht.

Anteil der Hauptzitate am gesamten Zitataufkommen³⁷⁴

Zitate	% - Gesamt	K. 1	K. 2	K. 3	K. 4
<i>TPYL</i>	18,5 %	14,9 %	20 %	25 %	21,8 %
<i>Lushi</i> mit Kom.	11,8 %	19,6 %	25,2 %	1,3 %	3,2 %
<i>BTCS</i>	8,7 %	6,4 %	6,7 %	16,5 %	5,3 %
<i>Jijie</i> -Kom. zu <i>SJ</i>	6,6 %	4,3 %	3,7 %	3,3 %	6,9 %
<i>Chuxue ji</i>	6,3 %	8 %	4,4 %	5,3 %	4,3 %
Kom. zu <i>Xu Han zhi</i>	5,5 %	3,3 %	6 %	6 %	4,3 %
<i>Zhengyi</i> -Kom. zu <i>SJ</i>	4,4 %	4 %	5,2 %	8,6 %	9 %
<i>Suoyin</i> -Kom. zu <i>SJ</i>	3,6 %	3,3 %	3 %	2 %	4,8 %
<i>Yiwen leiju</i>	2,8 %	4,7 %	2,2 %	0,7 %	2,6 %
Rest	31,8 %	31,5 %	23,6 %	31,3 %	37,8 %

³⁷⁴ Die erste Spalte nennt den Zitate, die zweite Spalte den ungefähren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der Fragmente, die weiteren Spalten geben den ungefähren prozentualen Anteil an den jeweiligen Kapiteln wieder.

Zitatzeuge	K. 5	K. 6	K. 7	K. 8	K. 9	K. 10
<i>TPYL</i>	5 %	10 %	22,3 %	50 %	0 %	13,3 %
<i>Lushi</i> mit Kom.	0 %	0 %	0 %	0 %	11 %	0 %
<i>BTSC</i>	0 %	6,7 %	7 %	11 %	0 %	46,7 %
<i>Jijie</i> -Kom. zu <i>SJ</i>	65 %	23,2 %	10,6 %	0 %	0 %	0 %
<i>Chuxue ji</i>	0 %	6,7 %	7,1 %	2,2 %	0 %	3,3 %
Kom. zu <i>Xu Han zhi</i>	0 %	10 %	15,3 %	2,2 %	5 %	6,7 %
<i>Zhengyi</i> -Kom. zu <i>SJ</i>	0 %	0 %	3,5 %	0 %	0 %	0 %
<i>Suoyin</i> -Kom. zu <i>SJ</i>	0 %	6,7 %	7 %	0 %	2,5 %	0 %
<i>Yiwen leiju</i>	0 %	0 %	5,9 %	0 %	0 %	3,3 %
Rest	30 %	36,7 %	21,3 %	34,6 %	81,5 %	26,7 %

Die Zahl der Zitate, die die zehn Kapitel des *DWSJ* ausmachen ist ebenfalls nicht gleich groß. Es zeigt sich, dass das erste Kapitel fast 40 % des gesamten Textes ausmacht. Diese Zahl ist jedoch etwas zu relativieren, da in diesem Kapitel oft mehrere Zitatzeugen das gleiche Zitat wiedergeben oder auch mehrere Zitatzeugen eine Aussage mit Varianten überliefern. Xu Zongyuan bemühte sich, dieser Tatsache Rechnung zu tragen, indem er mehrere Zitatzeugen zu einem Hauptzitat zusammenfasste. Die Varianz zwischen beiden Zählweisen ist jedoch nicht so groß, dass sie das Bild völlig verschieben würde. So machen bei der getrennten Zählweise die Zitate der ersten vier Kapitel 83,4 % der Gesamtmenge aus, während es nach der Zählweise Xu Zongyuans 80 % sind. Es ist indes nicht davon auszugehen, dass das *DWSJ* tatsächlich dem Umfang nach so gewichtet war, vielmehr darf die Hypothese aufgestellt werden, dass der Anteil der ersten vier Kapitel, insbesondere des ersten Kapitels, am Gesamtzitataufkommen deshalb so groß ist, weil die Zitatzeugen des *DWSJ* sich häufiger auf ihn beziehen, wenn andere Texte nicht vorliegen. Dies zeigt sich deutlich beim ersten Kapitel, das wohl aus diesem Grund am Gesamtzitataufkommen überwiegt. Der Zitatzeuge *Lushi* trägt wesentlich zu diesem Bild bei, wie aus der vorangehenden Übersicht deutlich wird.

Verteilung der Gesamtzitatenmenge auf die zehn Kapitel des *DWSJ*

Gesamtzahl	K. 1	K. 2	K. 3	K. 4	K. 5	K. 6	K. 7	K. 8	K. 9	K. 10
1075	423	135	151	188	20	30	85	9	4	30
% von 100	39,3	12,6	14	17,5	1,9	2,8	7,9	0,8	0,4	2,8

Verteilung der Hauptzitate nach Xu Zongyuan auf die zehn Kapitel des *Diwang shiji*

Gesamt- zahl	K. 1	K. 2	K. 3	K. 4	K. 5	K. 6	K. 7	K. 8	K. 9	K. 10
735	263	94	92	139	18	30	61	9	4	25
% von 100	35,8	12,8	12,5	18,9	2,5	4,1	8,3	1,2	0,5	3,4

2.4.3.1 Das Zitierverhalten einzelner Zitatezeugen

Im folgenden sollen nun wesentliche Charakteristika des Zitierverhaltens beispielhaft anhand der fünf am häufigsten vertretenen Zitatezeugen vorgestellt werden. Betrachtet man das Zitierverhalten aller Zitatezeugen, so spiegelt sich erwartungsgemäß in den Zitaten auch der inhaltliche Schwerpunkt der jeweiligen Werke. Ein Referenzwerk für Omina z.B. zitiert nur solche Fragmente des *DWSJ*, die von Omina berichten. Bei den *leishu* oder den Kommentaren zu Werken, die selber eine große inhaltliche Breite aufweisen, ist am ehesten davon auszugehen, dass sie einen anäherungsweise ausgewogenen Ausschnitt des ursprünglichen *DWSJ* übermitteln. Man sollte sich jedoch auch hier der Einschränkung bewusst sein, dass von den Kompilatoren dieser Werke häufig andere Quellen herangezogen wurden, wenn sie aussagekräftigere oder glaubwürdigere Aussagen als das *DWSJ* bereithielten. Dies mag erklären, weshalb die Zitatdichte des *DWSJ* abnimmt, je näher man dem Ende des Berichtszeitraumes, d.h. der Sanguo-Zeit, kommt. Ob diese Konzentration auf das hohe Altertum die ursprüngliche Konzeption des *DWSJ* widerspiegelt, darf bezweifelt werden.

2.4.3.1.1 Das *Taiping yulan*

Beim *TPYL* lässt sich beobachten, dass an mehreren Stellen das gleiche Zitat des *DWSJ* zum Beleg herangezogen wird. Manchmal wird das Zitat an beiden Stellen völlig gleichlautend wiedergegeben,³⁷⁵ häufiger jedoch wird ein Sachverhalt des *DWSJ* an verschiedenen Stellen des *TPYL* unterschiedlich wiedergegeben. Im folgenden Beispiel wurden Abweichungen im chinesischen Text durch Fettmarkierung kenntlich gemacht.

TPYL, 39:

³⁷⁵ Vgl. Fragment Nr. 978 (109-7-14) *TPYL*, 531 und Nr. 979 (109-7-14) *TPYL*, 5.

黃帝夢大風吹天下之塵埃皆去。又夢人執千鈞之弩。
 駟羊數萬。帝歎曰。風爲號令。垢去土后在也。
 豈有姓風名后者哉。千鈞之弩。異力能遠。駟羊數萬羣。
牧民爲善。豈有姓力名牧者。得風后於海隅。得力牧於大澤。³⁷⁶

gegen *TPYL*, 397:

黃帝夢大風吹天下之塵垢皆去。又夢人執千鈞之弩。
驅羊萬羣。帝寤而難³⁷⁷曰。風爲號令**執政者也**。
 垢去土**解清治者**。天下豈有姓風名后者哉。
夫千鈞之弩。異力能遠者也。**驅羊數萬羣**。是**能善牧者也**。
 天下豈有姓力名牧者也。**於是依二夢之占而求之**。得風后于海隅。
登以爲相。得力牧于大澤。**進以爲將**。

Dafür, dass ein und derselbe Sachverhalt des *DWSJ* an verschiedenen Stellen des *TPYL* in unterschiedlichem Wortlaut angeführt wird, finden sich zahlreiche Hinweise.³⁷⁸ Hier stellt sich die Frage, ob es nicht richtiger wäre von einer Inhaltsangabe zu sprechen, statt von einem Zitat aus dem *DWSJ*. Ein weiteres Beispiel - hier in Übersetzung - soll verdeutlichen, wie sehr die Versionen voneinander abweichen.

TPYL, 872:

„Am Tage *gengshen* im Herbst im siebten Monat des 50. Jahres des Huang di war der Himmel drei Tage lang von einem großen Nebel verhüllt. Der Ahn ging zum Oberlauf des Luo-Flusses und sah einen großen Fisch mit einer Kartenschrift auf dem Rücken.“³⁷⁹

im Vergleich zu *TPYL*, 15:

„Zur Zeit des Huang di war der Himmel drei Tage von einem großen Nebel verhüllt. Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete fünf Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man eine Kartenschrift. Dies entspricht dem heutigen *He tu*. Wenn es über Generationen hin heißt, falls es drei Tage lang großen Nebel gibt, so wird es gewiss heftig regnen, so hat es hier seinen Beginn.“³⁸⁰

³⁷⁶ Vgl. Fragment Nr. 179 (21-1-101) *TPYL*, 39 mit Fragment Nr. 180 (21-1-101) *TPYL*, 397.

³⁷⁷ Hier dürfte es sich wohl um einen Schreibfehler: *nan* 難 statt *tan* 歎 handeln.

³⁷⁸ Vgl. z.B. auch Fragment Nr. 110 (12-1-50) *TPYL*, 135 mit Nr. 112 (13-1-52) *TPYL*, 70.

³⁷⁹ Fragment Nr. 184 (22-1-104).

³⁸⁰ Fragment Nr. 185 (22-1-105).

Der Bericht von der Übergabe der Flusstafel an Huang di findet sich im *TPYL* an vier verschiedenen Stellen in unterschiedlichen Versionen, bei denen es allesamt heißt, es handle sich um ein Zitat aus dem *DWSJ*.³⁸¹ In den meisten Fällen handelt es sich wohl einfach um die gekürzte Wiedergabe eines ursprünglich längeren Zitates aus dem *DWSJ*.³⁸² Im *TPYL* werden häufig topographische Angaben des *DWSJ* zitiert. Geht man diesen nach, so zeigt sich auch in diesem Bereich, dass entweder ursprünglich zusammengehörende Angaben des *DWSJ* im *TPYL* getrennt wurden, um sie an verschiedenen Stellen zu zitieren, oder Angaben des *DWSJ* zusammengefasst wurden.³⁸³

2.4.3.1.2 Das *Beitang shuchao*

In der Fragmentzusammenstellung des Xu Zongyuan sind 92 Zitate des *DWSJ* aus dem *BTSC* aufgeführt. Das *DWSJ* wird im *BTSC* uneinheitlich wiedergegeben, als *DWSJ*, als *Diwang shi* 帝王世, *Shiji* 世紀 und als *Shi* 世. Der Versuch, allein anhand der Zitate des *BTSC* einen Eindruck vom Charakter des *DWSJ* zu gewinnen, muss fehlschlagen, da sich das *BTSC* durch extrem kurze Zitate auszeichnet, die oft ohne Kenntnis des Zusammenhangs, aus dem heraus sie zitiert werden, unverständlich bleiben. Hinsichtlich des Zitierverhaltens ist zu beobachten, dass eine Aussage des *DWSJ* im *BTSC* wiederholt oder verkürzt in zwei unterschiedlichen Kapiteln zitiert wird.

BTSC, 105:

少昊時·有鳳鳥之瑞·以鳥紀官·於是修其方利器用政度量·
戶無淫民·天下大治·作樂曰九淵也。³⁸⁴

und *BTSC*, 17:

少昊作樂曰九淵。³⁸⁵

³⁸¹ Fragment Nr. 184 (22-1-104) *TPYL*, 872, Nr. 185 (22-1-105) *TPYL*, 15, Nr. 186 (22-1-105) *TPYL*, 10 und Nr. 187 (22-1-106) *TPYL*, 99.

³⁸² So im Fall der Fragmente Nr. 209 (24-1-119) *TPYL*, 899 und Nr. 210 (24-1-119) *TPYL*, 582 oder im Fall der Fragmente Nr. 407 (45-1-253) *TPYL*, 571 und Nr. 411 (46-1-254) *TPYL*, 9.

³⁸³ So z.B. das Fragment Nr. 562 (61/62-3-3) *TPYL*, 155, wo allgemein über Xie von Shang berichtet wurde und das Fragment Nr. 569 (62-3-3) *TPYL*, 83, wo lediglich die Angabe der Residenz eines Shang-Herrschers herausgegriffen wird.

³⁸⁴ Fragment Nr. 244 (27-1-140) *BTSC*, 105.

³⁸⁵ Fragment Nr. 245 (27-1-140) *BTSC*, 17.

Dies gilt ebenso für die Fragmente Nr. 171 und 172. Hier ist auffällig, dass das Fragment Nr. 171 als Zitat des *DWSJ* kenntlich gemacht wurde, während das Fragment Nr. 172 als Zitat des *Shiji* bezeichnet wurde.

BTSC, 105:

黃帝捐庖羲之瑟·爲二十五絃·長七尺二寸。³⁸⁶

BTSC, 17:

黃帝捐庖羲之瑟。³⁸⁷

Eine ursprünglich zusammenhängende Aussage des *DWSJ* wird aufgeteilt und an zwei verschiedenen Stellen des *BTSC* angeführt. So z.B. die Fragmente Nr. 609, 612 und 613.

BTSC, 53:

九卿所以參三公。³⁸⁸

BTSC, 56:

大夫者·所以參九卿。³⁸⁹

BTSC, 50:

三公者·智運乎天道·應變而不窮·辨於萬物之情者也。
其言足以調陰四時·而節風雨·如是者舉以爲三公之事。³⁹⁰

Vergleicht man diese Fragmente mit dem Zitat aus dem Hauptzeugen dieser Aussage, dem *Wuxing dayi*, so wird in diesem Falle deutlich, dass entweder in dem einen oder anderen Werk nicht wörtlich zitiert wurde, oder beide aus einer unterschiedlichen Vorlage zitiert haben.

Wuxing dayi, 5:

殷湯問伊摯曰·古者立三公九卿太夫元士者何。
摯曰·公以主參王事·九卿以參三公·太夫以參九卿·
元士以參太夫。
故參而又參·是謂事宗·事宗不失·內外若一。
又曰·相去幾何。
摯曰·三公智通於天地·應變而不窮·辨於萬物之情。

³⁸⁶ Fragment Nr. 171 (20-1-95).

³⁸⁷ Fragment Nr. 172 (20-1-95).

³⁸⁸ Fragment Nr. 609 (68-3-30).

³⁸⁹ Fragment Nr. 612 (68-3-30).

³⁹⁰ Fragment Nr. 613 (68-3-30).

其言足以調陰陽四時·而節風雨·
如是者舉之以爲三公·故三公之事·常在於道·[...]³⁹¹

Dies lässt sich auch für die Fragmente Nr. 578, 579 und 580 aus dem *BTCS* im Vergleich mit dem *Yiwen leiju* zeigen.

BTSC, 13:

諸侯有不義·從而征之·³⁹²

BTSC, 13:

二十七征·德施諸侯·³⁹³

BTSC, 10:

一時歸湯者·三十六國·³⁹⁴

Im Vergleich zu *Yiwen leiju*, 12:

成湯一名帝乙·豐下銳上·倨身而揚聲·長九尺·有聖德·
諸侯有不義者·湯從而征之·誅其君·吊其民·
天下咸悅·故東征而西夷怨·南征則北狄怨·
曰·奚爲而後我·凡二十七征·而德施於諸侯·
出見羅者方祝曰·從天下者·從地出者·四方來者·皆入吾羅·
湯曰·嘻·盡之矣·非桀其孰能爲此哉·乃命解其三面·而置其一面·
更教之祝曰·欲左者左·欲右者右·欲高者高·欲下者下·
吾取其犯命者·漢南諸侯聞之·咸曰·
湯之德至矣·澤及得禽獸·況於人乎·一時歸者三十六國·[...]³⁹⁵

2.4.3.1.3 Das *Lushi*

Im *Lushi* sind sowohl im Haupttext wie auch im Kommentar Zitate des *DWSJ* überliefert. Im Vergleich zeigen sich manchmal leichte Varianten.

Lushi, *Qianji*, 5:

燧人氏沒·包羲代之·³⁹⁶

versus *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 1:

燧人沒·伏羲代之·³⁹⁷

³⁹¹ Fragment Nr. 608 (67/68-3-30).

³⁹² Fragment Nr. 578 (64-3-8).

³⁹³ Fragment Nr. 579 (64-3-8).

³⁹⁴ Fragment Nr. 580 (64-3-8).

³⁹⁵ Fragment Nr. 577 (63/64-3-8).

³⁹⁶ Fragment Nr. 20 (3-1-11).

Sehr häufig sind beim Zitatzeugen Lushi samt Kommentar sehr kurze Zitate des *DWSJ* zu finden, die ohne Zusammenhang kaum verständlich sind. Oftmals fällt es auch schwer zu entscheiden, wie weit das Zitat des *DWSJ* wirklich geht. So besteht die Gefahr, Aussagen des Lushi als vermeintliches *DWSJ*-Zitat zu betrachten.³⁹⁸

2.4.3.1.4 Die drei Kommentare zum *Shi ji*

In allen drei Kommentaren des *Shi ji* finden sich Zitate des *DWSJ*, sowohl im ältesten der drei Kommentare, dem *Jijie*-Kommentar, in dem Pei Yin (um 420 v.Chr.) Kommentarangaben eines Zeitgenossen von Huangfu Mi, Qiao Zhou (199-270), und dem etwas später geborenen Xu Guang (353-425 v.Chr.) zusammenfasste, als auch im *Zhengyi*-Kommentar von Zhang Shoujie (fl. 725-735) und im *Suoyin*-Kommentar von Sima Zhen (ca. 656-720).

Dabei fällt auf, dass sich im *Jijie*-Kommentar eine Reihe von Zitaten aus dem *DWSJ* finden, in dem dieses sich auf das *Yijing*, *Shijing*, *Mengzi* und das *Yi Zhou shu* beruft.³⁹⁹ Eigentlich, so wundert man sich an dieser Stelle, hätte man diese Werke auch direkt zitieren können. Allgemein greift der *Jijie*-Kommentar nur in ganz knapper und ausgewählter Form auf das *DWSJ* zurück: nämlich, wenn es darum ging, Angaben zur Topographie, zu Namen und zur Herrschaftsdauer zu machen.

Besonders umfangreich und vielleicht auch am wenigsten „kritisch“ scheint Zhang Shoujie mit dem *DWSJ* gearbeitet zu haben. Im *Zhengyi*-Kommentar sind daher teilweise sehr lange Fragmente des *Diwang shiji* zur Frühzeit bis zur Han-Zeit erhalten. Neben Angaben zur Topographie und zu Namen werden auch Legenden, Anekdoten und Traumberichte, wie sie auch in den Apokryphen zu finden sind, angeführt.

³⁹⁷ Fragment Nr. 29 (4-1-12).

³⁹⁸ Siehe z.B. Fragment Nr. 40 (5-1-18) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1, Nr. 46 (5-1-23) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1 und Nr. 140 (16-1-70) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 4.

³⁹⁹ So zitiert z.B. das Fragment Nr. 105 (12-1-47) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* aus dem *Yijing*, Nr. 340 (38-1-197) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* aus dem *Shijing*, Nr. 443 (51-2-11) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Liuguo nianbiao* aus *Mengzi* und Nr. 713 (79-4-2) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Sima Xiangru zhuan* aus dem *Yi Zhou shu*.

Der *Suoyin*-Kommentar von Sima Zhen hingegen bedient sich zwar ebenfalls der Angaben des *DWSJ* von der Frühzeit bis zur Han-Zeit, zitiert es jedoch in erster Linie, wenn es um Ortsnamen, Personennamen oder Angaben zur Genealogie geht, für die es wahrscheinlich keine anderen Quellen gab. An einer Stelle kritisiert er sogar offen Huangfu Mi dafür, dass dieser bei zwei voneinander abweichenden Angaben zum Namen eines Herrschers im *Shi ji* und im *Shiben* im Zweifel gewesen sei und den Widerspruch so gelöst habe, dass er beide Angaben zu einem Namen verbunden hätte.⁴⁰⁰

Es verwundert nicht, dass ein Kommentar eines historischen Textes vorwiegend Angaben des *DWSJ* zur Topographie und zu Regierungszeiten früherer Herrscher überliefert. Zitate, die einen Bezug zu den Apokryphen aufweisen, sind nicht nachzuweisen.

Xu Zongyuan vermerkt, wenn Xu Guang im *Jijie*-Kommentar Huangfu Mi zitiert, denn darüberhinaus finden sich auch Zitate des *DWSJ* im *Jijie*-Kommentar, die Pei Yin nicht über Xu Guang aufgenommen zu haben scheint. Es fällt auf, dass neben dem *Lushi* und dem *Tongjian waiji* Xu Guang der einzige Zitatezeuge ist, der Jahresangaben nach dem *jiazi*-Zyklus als *DWSJ*-Zitate überliefert. Dem Verdacht, Xu Guang habe sie vielleicht selber in die *DWSJ*-Zitate interpoliert, widerspricht das Fragment Nr. 884 aus dem *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Zhou benji*, demnach Huangfu Mi Regierungsdaten des Zhou An wang mit *jiazi*-Daten angibt. Zwar handelt es sich bei diesem Fragment um eine Angabe des *Jijie*-Kommentars, aber Xu Guang ist nicht als Quelle genannt.⁴⁰¹ Allerdings können sicher auch fehlende Quellenangaben im *Jijie*-Kommentar oder unklare Abgrenzungen der Quellen nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Grundsätzlich wurden *jiazi*-Daten zur Jahresangabe spätestens seit der Herrschaft des Wang Mang verwendet.⁴⁰²

⁴⁰⁰ Vgl. *SJ* 4:157.

⁴⁰¹ Vgl. auch Fragment Nr. 347 (38-1-203).

⁴⁰² Zur Jahreszählung anhand des *jiazi*-Zyklus vgl. auch Wilkinson (2000), S. 183. Die konkreten Jahresangaben zu den Angaben des *jiazi*-Zyklus in der Übersetzung basieren auf *Zhongguo nianli zongpu*. Huangfu Mis Zeitgenosse Qiao Zhou nennt *jiazi*-Daten im Zusammenhang mit Angaben des *Guwen Shangshu* zu den ersten Zhou-Königen in den „Erörterungen zu den Wahrheiten und Fehlern in den fünf kanonischen Schriften“ (*Wu jing jan fou lun* 五經然否論). Allerdings ist dabei nicht ersichtlich, ob die *jiazi*-Daten aus seiner Hand stammen oder ob sie Bestandteil des *Guwen Shangshu* waren, auf das er sich bezieht. Vgl. Farmer

2.4.3.1.5 Das *Chuxue ji*

Die Erwartung, dass das *Chuxue ji* in seiner Eigenschaft als *leishu* *DWSJ*-Zitate aus vielerlei Bereichen überliefert, bestätigt sich. Wie im *TPYL*, wenn auch in weit geringerem Maße, verwendet das *Chuxue ji* das selbe Zitat des *DWSJ* an zwei Stellen.⁴⁰³ Versucht man, ein Bild des *DWSJ* anhand der Zitate eines einzelnen Zitatezeugen zu gewinnen, bietet das *Chuxue ji* vielleicht einen verhältnismäßig realistischen Eindruck. Dies ist nicht nur der breiten Auswahl an Zitaten zu verdanken, sondern auch der Tatsache, dass das *Chuxue ji* relativ lange Zitate überliefert. Bei einer Zusammenstellung aller Zitate aus dem *Chuxue ji* lässt sich geradezu der Eindruck eines fortlaufenden Textes gewinnen. Die Zitate des *Chuxue ji* bestätigen den Berichtszeitraum des *DWSJ*, so wie ihn die Bibliographien der Dynastiegeschichten angeben, von Fuxi bis zum Anfang der Jin-Herrschaft. Anhand der Zitate des *Chuxue ji* lässt sich die Herrscherfolge der Elementenlehre gemäß nachvollziehen. Hierbei handelt es sich nicht um eine Interpolation des *Chuxue ji*, denn auch andere Zitatezeugen bestätigen die Zuordnung bestimmter Herrscher zu bestimmten Elementen.⁴⁰⁴ Das *Chuxue ji* überliefert zahlreiche Aussagen des Huangfu Mi bezüglich der Apokryphen oder Omina, die sich sonst in großer Zahl anhand des *Jirui* und des *Kaiyuan zhanjing* nachweisen lassen.

3 Auswertung

3.1 Ziele

Im dritten Teil der Arbeit geht es darum, auf der Grundlage der ersten beiden Kapitel, in denen zum einen Huangfu Mi als der Autor des *DWSJ* und zum anderen sein Werk selber vorgestellt wurden, Fragen an den Text zu richten, die die Konzeption, Methode und Rezeptionsgeschichte des Werkes hervortreten lassen sollen, um so am Ende zu einer Gesamtbeurteilung kommen zu können. Die Grundlage der folgenden Auswertung bildet die Übersetzung des *DWSJ*, welche als Teil vier der Arbeit der Auswertung angefügt ist.

(2001a) und *Tongdian* 56:1571.

⁴⁰³ Fragment Nr. 324 (36-1-183) *Chuxue ji*, 1 u. Nr. 325 (36-1-184) *Chuxue ji*, 4.

⁴⁰⁴ Vgl. das Kapitel 3.6.4.1 „Die Rolle der *wuxing* im *DWSJ*“.

Die Auswertung beginnt mit einer generellen Vorstellung der Zitate aus anderen Texten, die sich im *DWSJ* nachweisen lassen. Diese Übersicht dient dazu, die Quellen, aus denen Huangfu Mi schöpfte, zu benennen und zu erkennen, wie er mit seinen Quellen umging. Die Diskussionen über die Authentizität des *Guwen Shangshu* sind Teil der Rezeptionsgeschichte des Werkes. Die Biographie des Huangfu Mi, die ihn in die Nähe der Übermittler des „gefälschten“ *Guwen Shangshu* rückt, sowie der gegen ihn erhobene Verdacht, er habe das *DWSJ* geschrieben, weil er ein *Guwen Shangshu* erlangt habe, machen es notwendig, sich diesem Gegenstand ausführlich zu widmen. Die *Bambusannalen* wurden noch zu Lebzeiten des Huangfu Mi gefunden, dies lässt nach möglichen Bezügen zwischen dem Fund der *Bambusannalen* und dem *DWSJ* suchen. Die Chronologie ist oft das Skelett eines Geschichtswerkes. Während für die mythische Frühzeit der chinesischen Geschichte u.a. die Apokryphen das Quellenmaterial liefern und ab dem Jahr 841 v.Chr. ein großer Konsens unter den Gelehrten in chronologischen Fragen bestand, gilt die Chronologie der West-Zhou-Zeit als unklar. Antworten zu diesem Komplex suchte man auch im *DWSJ*. Es gilt daher, die Chronologiedebatte vorzustellen und unterschiedliche Ansätze, Aussagen des *DWSJ* zur Problematik der West-Zhou-Chronologie zu diskutieren. Schon bei einer ersten Durchsicht der Fragmente des *DWSJ* fallen die zahlreichen Zitate und Hinweise bezüglich der Apokryphen auf. Erst eine separate Betrachtung dieser Texte lässt jedoch die Absicht des Huangfu Mi erkennen, anhand der Apokryphen Formen der Legitimierung der Herrschaft aufzuzeigen. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Vorstellung, die er von der Kosmologie entwickelt, ebenso rühren aus ihnen wesentliche Aspekte der Geschichtskonzeption des *DWSJ*. Abschließend ist das *DWSJ* in die Geschichtsschreibung der Zeit einzuordnen, bevor es als Gesamtwerk betrachtet werden kann.

3.2 Zitate im *Diwang shiji*

In der Fragmentsammlung des *DWSJ* finden sich zahlreiche markierte Zitate aus anderen Texten, so z.B. aus dem *Shangshu*, *Yi Zhou shu*, den *Apokryphen*, dem *Chunqiu*, *Zuo zhuan*, *Gongyang zhuan*, *Guoyu*, *Shijing*, *Zhou yi*, *Lunyu*, *Meng zi*, *Mo zi*, *Zhanguo ce*, *Kong Cong zi*, *Shiben*, *Shanghai jing*, *SJ* des Sima Qian, *Zhou li*, *Liji*, *Erya*, *Dili zhi* und *Xijing fu*. Sie sollen im folgenden kurz aufgeführt werden, wobei die

Beziehung zwischen Huangfu Mi und dem *Shangshu* in einem gesonderten Kapitel untersucht wird, da sie eine wesentliche Rolle in der Wirkungsgeschichte des *DWSJ* spielt. In diesem Zusammenhang werden auch Zitate aus dem *Yi Zhou shu* behandelt. Die Zitate aus den Apokryphen bilden ebenso ein eigenes Kapitel.

Aus dem *Chunqiu*⁴⁰⁵ selber lässt sich lediglich ein Zitat nachweisen⁴⁰⁶. Ein anderes Mal wird generell auf das *Chunqiu* Bezug genommen.⁴⁰⁷ An einer weiteren Stelle wird darauf hingewiesen, der geschilderte Sachverhalt fände sich im *Chunqiu*.⁴⁰⁸ Häufiger wird im *DWSJ* aus dem *Zuo zhuan*⁴⁰⁹ bzw. aus der „Überlieferung zum *Chunqiu*“ 春秋傳 zitiert. Auch wenn im Text vom *Chunqiu* die Rede ist, kann das *Zuo zhuan* gemeint sein.⁴¹⁰ Meist wird das *Zuo zhuan* im Hinblick auf die Topographie oder Gebiete, die als Lehen vergeben werden, angeführt.⁴¹¹ Es wird jedoch auch im Zusammenhang mit Personen auf das *Zuo zhuan* verwiesen.⁴¹² An einer Stelle dient das *Zuo zhuan* als Kronzeuge für einen astronomischen Sachverhalt.⁴¹³ Nicht bei jedem kenntlich gemachten Zitat aus dem *Zuo zhuan* handelt es sich um ein wörtliches Zitat.⁴¹⁴ In einem Fall wird direkt Herr Zuo (Qiuming) genannt, der traditionell als der Autor des *Zuo zhuan* gilt.⁴¹⁵ Betrachtet man zusammenfassend alle direkt gekennzeichneten Zitate des *DWSJ* aus dem *Zuo zhuan*, so ist sehr auffällig, dass in allen Fällen das *TPYL* der Zitatezeuge ist. Aus dem *Gongyang zhuan*⁴¹⁶ wird nur ein einziges Mal im Zusammenhang mit der Topographie zitiert.⁴¹⁷ Ebenfalls mit

⁴⁰⁵ Vgl. Anne Cheng (1993), S. 67-76.

⁴⁰⁶ Siehe Fragment Nr. 711 (78/79-4-2) und *Chunqiu*, Zhao 26. J. in: *SSJZS* 52:900.

⁴⁰⁷ Siehe Fragment Nr. 871 (97-4-117).

⁴⁰⁸ Siehe Fragment Nr. 966 (108/109-7-7).

⁴⁰⁹ Vgl. Anne Cheng (1993), S. 67-76.

⁴¹⁰ Siehe Fragment Nr. 51 (6/7-1-28).

⁴¹¹ Siehe Fragment Nr. 51 (6/7-1-28), Nr. 429 (48/9-2-5), Nr. 711 (78/79-4-2) und 819 (92-4-77).

⁴¹² Siehe Fragment Nr. 869 (97-4-115) und Fragment Nr. 1006 (111/112-7-37), welches bestätigt wird durch das Fragment 1007 (112-7-37).

⁴¹³ Siehe Fragment Nr. 567 (62-3-3). Das gleiche Zitat findet sich in Fragment Nr. 562 (61/62-3-3) unter der Quellenangabe „Überlieferung zum *Chunqiu*“.

⁴¹⁴ Siehe Fragment Nr. 619 (69-3-36) und Nr. 630 (69-3-44).

⁴¹⁵ Siehe Fragment Nr. 268 (29-1-152).

⁴¹⁶ Vgl. Anne Cheng (1993), S. 67-76.

⁴¹⁷ Vgl. Fragment Nr. 711 (78/79-4-2) sowie damit identisch Nr. 712 (79-4-2).

Bezug auf die Topographie findet sich ein Zitat aus dem *Guoyu*.⁴¹⁸ Daneben wird einmal direkt auf das *Guoyu* verwiesen.⁴¹⁹ Das *Guoyu* wird in der Fragmentsammlung des *DWSJ* auch als „*Chunqiu waizhuan*, „die Äußere Überlieferung des *Chunqiu*“ 春秋外傳 bezeichnet.⁴²⁰ Inhaltliche Bezüge zum *Guoyu* lassen sich an verschiedenen Stellen nachweisen.⁴²¹ An einigen Stellen der Fragmentsammlung wird auf das *Shijing*⁴²² verwiesen oder mit seiner Hilfe argumentiert.⁴²³ Daneben finden sich auch direkte Zitate aus dem *Shijing*.⁴²⁴ Ebenso werden Liednamen genannt und der Inhalt der Lieder charakterisiert.⁴²⁵ Zwar finden sich in der Fragmentsammlung des *DWSJ* mehrfach Zitate, die die Entstehung der „*Wandlungen*“⁴²⁶ schildern,⁴²⁷ doch nur einmal wird direkt aus dem *Zhou yi* zitiert.⁴²⁸ Aus dem *Lunyu*⁴²⁹ lässt sich neben unmarkierten Zitaten auch ein direktes Zitat belegen.⁴³⁰ Aus *Meng zi*⁴³¹

⁴¹⁸ Zum *Guoyu* s. Chang, I-jen, William G. Boltz und Michael Loewe (1993c), S. 263-268. Zum Zitat s. Fragment Nr. 711 (78/79-4-2).

⁴¹⁹ Siehe Fragment Nr. 145 (17/18-1-75).

⁴²⁰ Siehe Fragment Nr. 571 (63-3-4).

⁴²¹ Siehe Fragment Nr. 288 (31/32-1-165) und 851 (95-4-100).

⁴²² Vgl. Michael Loewe (1993), S. 415-423.

⁴²³ Siehe Fragment Nr. 51 (6/7-1-28), Nr. 61 (8-1-28), Nr. 65 (8-1-28), Nr. 340 (38-1-197), Nr. 562 (61/62-3-3) und Nr. 919 (103-6-2).

⁴²⁴ Siehe Fragment Nr. 422 (47-1-263) mit einem Zitat aus *Shijing*, Mao Nr. 235 in: *SSJZS* 53; Fragment Nr. 557 (60-2-94) mit einem Zitat aus *Shijing*, Mao Nr. 304, in: *SSJZS* 803; Fragment Nr. 711 (78/79-4-2) mit einem Zitat aus *Shijing*, Mao Nr. 250, in: *SSJZS* 621 sowie *Shijing*, Mao Nr. 237, in: *SSJZS* 547; Fragment Nr. 726 (80/81-4-10) und ebenso Fragment Nr. 727 (81-4-10) mit einem leicht verkürzten Zitat des *Shijing*, Mao Nr. 237 in: *SSJZS* 548. Fragment Nr. 767 (85-4-39) mit einem Zitat aus *Shijing*, Mao Nr. 244 in: *SSJZS* 583.

⁴²⁵ Siehe Fragment Nr. 807 (90-4-67); Fragment Nr. 839 (93/94-4-90); das indirekt aus dem *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Shi yue zhi jiao* erschlossene Fragment Nr. 847 (95-4-97); Fragment Nr. 854 (95-4-102).

⁴²⁶ Vgl. Edward L. Shaughnessy (1993), S. 216-228.

⁴²⁷ Vgl. z.B. das Fragment Nr. 70 (8/9-1-29) oder Nr. 71 (8/9-1-29).

⁴²⁸ Vgl. das Fragment Nr. 105 (12-1-47).

⁴²⁹ Vgl. Anne Cheng (1993), S. 313-323.

⁴³⁰ Zu den unmarkierten Zitaten siehe das Fragment Nr. 292 (32/33-1-169). Es handelt sich um ein Zitat aus *Lunyu* 20.1 in: *SSJZS* 20:178. S. auch das Fragment Nr. 350 (39/40-1-206) *TPLY*, 81. Hier handelt es sich um ein Zitat aus *Lunyu*, 7.14 in: *SSJZS* 7:61. Ein markiertes Zitat findet sich im Fragment Nr. 796 (89-4-60) *Kommentar zu Wenxuan, Shique ming*. Es handelt sich um ein verkürztes Zitat aus *Lunyu*, 5.26 in: *SSJZS* 5:46.

⁴³¹ Vgl. Lau (1993), S. 331-335.

lassen sich mehrfach markierte und auch einige unmarkierte Zitate nachweisen.⁴³² Eine Passage aus dem *Meng zi* wird sogar eingehend diskutiert.⁴³³ Darüber hinaus finden sich auch Verweise auf *Meng zi*.⁴³⁴ Mehrere Zitate belegen ein Zitat aus dem *Mo zi* bezüglich der Zeit des Yao.⁴³⁵ Ausführungen zu maßvollen Bestattungsformen des Altertums lassen darüber hinaus an *Mo zi* denken.⁴³⁶ In der Fragmentsammlung des *DWSJ* finden sich ein markiertes Zitat und weitere unmarkierte Zitate aus dem *Zhanguo ce*.⁴³⁷ Auch aus diesem Text wird zum Beleg einer topographischen Aussage zitiert. Um neben dem *Zuo zhuan* für die Einschätzung des Taijia 太甲 aus der Shang-Dynastie als „erleuchteten König“ (*ming wang* 明王) einen weiteren Gewährsmann zu haben, zitiert das *DWSJ* aus *Kong Cong zi*.⁴³⁸

Neben den markierten Zitaten finden sich auch einige unmarkierte Zitate in der Fragmentsammlung des *DWSJ*. Ein solches Zitat stammt aus dem *Da Dai Liji*.⁴³⁹ Darin fragt Zai Wo den Konfuzius nach dem hohen Alter des Konfuzius.⁴⁴⁰ Die Legende über die Grabstätte des Wei Ling gong (reg. 543-493 v.Chr.) ist im *Zhuang zi* Konvolut nachzuweisen.⁴⁴¹ Bezüglich des *Shiben*⁴⁴² stehen wieder topographische Aussagen im Vordergrund. Die Verweise des *DWSJ* auf das *Shiben* sind nicht sehr zahlreich. Da sich die Mehrzahl dieser Hinweise auf das

⁴³² Siehe z.B. Fragment Nr. 443 (51-2-11), Fragment Nr. 711 (78/79-4-2) sowie Nr. 713 (79-4-2) und Nr. 726 (80/81-4-10).

⁴³³ Es handelt sich um *Meng zi* 3B5 in: *SSJZS* 6a:111. S. Fragment Nr. 562 (61/62-3-3), Fragment Nr. 594 (66-3-19); Fragment Nr. 596 (66-3-21) und Fragment Nr. 598 (66-3-21).

⁴³⁴ Siehe Fragment Nr. 555 (60-2-93) und Fragment Nr. 556 (60-2-94).

⁴³⁵ Vgl. A.C. Graham (1993), S. 336-341. Vgl. das Fragment Nr. 299 (33/34-170), Nr. 317 (35/36-1-177) und Nr. 349 (39/40-1-205).

⁴³⁶ Vgl. Fragment Nr. 168 (20-1-92).

⁴³⁷ Zum *Zhanguo ce* vgl. Tsuen-hsuei Tsien (1993), S. 1-11. S. Fragment Nr. 429 (48/9-2-5). S. auch Fragment Nr. 1042 (117-9-2).

⁴³⁸ Zu *Kong Cong zi* vgl. Ariel (1989). S. Fragment Nr. 630 (69-3-44).

⁴³⁹ Zum *Da Dai Liji* vgl. Jeffrey K. Riegel (1993b), S. 456-459. Zum Zitat siehe Fragment Nr. 136 (15/16-1-67).

⁴⁴⁰ Siehe *Da Dai Liji* 7.1/41/5.

⁴⁴¹ Zum *Zhuang zi*-Konvolut vgl. Roth (1993), S. 56-66. S. das Fragment Nr. 693 (76-3-81).

⁴⁴² Zum *Shiben* siehe. Li Zongye (1982), S. 106-108, siehe auch Nagel (1995), S. 25-49 sowie Chen Jianliang 陳建梁 (1996). Rekonstruktionen des *Shiben* finden sich in *Shiben ba zhong*.

Shiben beim Zitatzeugen *TPYL* und obendrein in einer einzigen Passage des *TPYL* findet, kann der Verdacht entstehen, es könne sich möglicherweise um Interpolationen des Herausgebers des *TPYL*, Li Fang 李昉 (925-996), oder eines seiner Mitarbeiter handeln. Der Verdacht lässt sich jedoch entkräften, da neben dem *TPYL* auch Sima Zhen 司馬貞 (ca. 656-720) und das *Yuhai* von Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296) Zitate des *DWSJ* überliefern, in denen auf das *Shiben* verwiesen wird.⁴⁴³ Während man beim *Yuhai* noch davon ausgehen könnte, das Zitat sei auf das *TPYL* zurückzuführen, kann dies für Sima Zhen nicht gelten. Gegen den Verdacht der Interpolation spricht weiterhin, dass sich bei einem anderen Zitatzeugen ein Hinweis darauf findet, dass Huangfu Mi tatsächlich von der Existenz des *Shiben* Kenntnis hatte. So heißt es: „Das *Shiben* wurde von Zuoqiu Ming 左丘明 geschrieben.“⁴⁴⁴ Zum *Shiben* ist noch ein Zitat aus dem *Shifa* „den Regeln zu Kanonisierung“ zu rechnen.⁴⁴⁵ In den meisten Fällen werden andere Texte zitiert, um Lokalisierungen zu bezeugen, so auch im Fall des *Shanhai jing*⁴⁴⁶, welches mehrfach zu diesem Zwecke herangezogen wird.⁴⁴⁷ In einem Fragment wird eine Aussage des *Shanhai jing* mit einer Aussage des *Mo zi*-Konvoluts kontrastiert.⁴⁴⁸ An anderer Stelle wird das *Shanhai jing* etwas ausführlicher zitiert, um eine Legende zu belegen, der zufolge Yu einen Helfer beauftragte, die Erde zu vermessen.⁴⁴⁹ Oftmals erinnern Passagen des *DWSJ* an das *SJ*, ohne als Zitat gekennzeichnet zu sein. Es lassen sich aber auch markierte Zitate aus dem *SJ* belegen.⁴⁵⁰ Als Quellenhinweis findet sich auch die „Überlieferung des Großhistoriographen“ 太史公傳 für das *SJ*.⁴⁵¹

⁴⁴³ Vgl. die Fragmente Nr. 712 (79-4-2) und Nr. 876 (97-4-122).

⁴⁴⁴ Vgl. Fragment Nr. 1057 (123-10-9).

⁴⁴⁵ Sowohl im *Shiben* als auch im *Yi Zhou shu* findet sich ein Kapitel *shifa* 謚法. Im *Shiben* werden neben der Definition auch immer noch Personen, die den definierten Namen trugen, angegeben. Vgl. z.B. die Rekonstruktion des Qin Jiamo in *Shiben bazhong*, S. 364-424 und *Yi Zhou shu* in *Yi Zhou shu zhuzi suoyin*, S. 27-29. Siehe auch Zhang Buxiu (1997); S. 24-35. S. Fragment Nr. 709 (77-3-92).

⁴⁴⁶ Zum *Shanhai jing* vgl. Fracasso (1993), S. 357-367.

⁴⁴⁷ Siehe Fragment Nr. 153 (18-1-79).

⁴⁴⁸ Siehe Fragment Nr. 349 (39/40-1-205).

⁴⁴⁹ Siehe Fragment Nr. 1043 (117-9-2). Die Überprüfung des Zitates ergab, dass im Hinblick auf den heutigen Text des *Shanhai jing* nicht ganz wörtlich zitiert wurde.

⁴⁵⁰ Siehe Fragment Nr. 391 (44-1-238).

⁴⁵¹ Siehe Fragment Nr. 922 (103/104-6-5).

Weitere Zitate sind noch genauer gekennzeichnet und tragen den Quellennachweis *Qin benji*.⁴⁵² Ein Zitat des Fu Qian ist vermutlich ebenfalls im Zusammenhang mit dem *SJ* zu sehen. Neben dem *Liji*⁴⁵³ wird auch aus dem *Zhou li*⁴⁵⁴ zitiert. Es wird jedoch lediglich, um die Lage eines Ortes zu kennzeichnen, auf das *Zhou li*, bzw. *Zhou guan* verwiesen.⁴⁵⁵ Auch findet sich ein Hinweis darauf, dass der betreffende Sachverhalt im *Zhou li* genannt werde.⁴⁵⁶ Das *Dili zhi* 地理志⁴⁵⁷ wird mehrfach zitiert. Abgesehen von einem Zitat stammen alle anderen Zitate einzig von einem Zitateugen, dem *TPYL*. Aus dem *Erya* 爾雅 findet sich ein Zitat, das durch zwei Zitateugen zu belegen ist.⁴⁵⁸ Es könnte sich hierbei jedoch auch um einen Kommentar von späterer Hand handeln, der hier von den Zitateugen dem *DWSJ* zugerechnet wurde. Ein weiteres Zitat topographischen Inhalts stammt aus dem *Xijing fu* 西京賦.⁴⁵⁹

An vielen Stellen in der Fragmentsammlung des *DWSJ* wird auch einfach nur auf Texte verwiesen oder ihre Entstehung kommentiert. Zu nennen sind z.B. die medizinischen Texte *Nanjing* „Kanon der Schwierigkeiten“ 難經⁴⁶⁰ und *Neiwai shujing* „Kanon der Inneren- und

⁴⁵² Siehe Fragment Nr. 922 (103/104-6-5).

⁴⁵³ Zum *Liji* vgl. Riegel (1993a), S. 293-297. S. Fragment Nr. 965 (108-7-6).

⁴⁵⁴ Zum *Zhou li* 周禮, ursprünglich *Zhou guan* 周官 vgl. Boltz (1993a), S. 24-32.

⁴⁵⁵ Siehe Fragment Nr. 214 (25-1-123) und auch das Fragment Nr. 51 (6/7-1-28). Auffälligerweise wird das *Zhou li* in diesem Fragment einmal als *Zhou li* und das andere mal als *Zhou guan* bezeichnet. Da es unwahrscheinlich ist, dass ein Autor den gleichen Text unter zwei Namen anführt, könnte hier eine Unsauberkeit des Zitateugen vorliegen.

⁴⁵⁶ Siehe Fragment Nr. 136 (15/16-1-67).

⁴⁵⁷ Beim *Dili zhi* handelt es sich um die Monographie zur administrativen Geographie des *Han shu* des Ban Gu (32-92), s. dazu Hulswé (1993), S. 129-136. Vgl. die Fragmente Nr. 51 (6/7-1-28), 429 (48/9-2-5), Nr. 562 (61/62-3-3), Nr. 598 (66-3-21) und Nr. 711 (78/79-4-2).

⁴⁵⁸ Zum *Erya* vgl. Coblin (1993), S. 94-99. S. Fragment Nr. 365 (42-1-219) sowie Fragment Nr. 366 (43-1-219).

⁴⁵⁹ Das *Xijing fu* stammt von Zhang Heng 張衡 (79-139). Es ist im *Wenxuan* enthalten. S. Fragment Nr. (103/104-6-5).

⁴⁶⁰ Siehe Fragment Nr. 173 (20-1-96). Es gibt eine Synthese des *Huang di neijing* 黃帝內經, welche unter dem Namen *Huang di bashiyi nanjing* 黃帝八十一難經 oder auch einfach unter dem Namen *Nanjing* 難經 bekannt ist. Vgl. Sivin (1993), S. 196-215.

äußeren Methoden“ 內外術經 in 18 *juan*⁴⁶¹ und das *Suwen* 素問.⁴⁶² Auch vom *Bencao* 本草 ist mehrfach die Rede.⁴⁶³ Ein Buch zur Traumdeutung, das *Zhanmeng jing* „Traumorakelklassiker“ 占夢經 in elf *juan* wird genannt.⁴⁶⁴ Die Entstehung der drei Divinationsbücher *Zhou Yi*, *Lianshan* 連山 und *Guizang* 歸藏 wird erklärt.⁴⁶⁵

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich zwar zahlreiche Zitate aus klassischen und nachklassischen Texten in der Fragmentsammlung des *DWSJ* finden, doch werden die Texte meist nur zum Beleg für eine Ortsangabe angeführt. Es lässt sich schwer nachweisen, dass Huangfu Mi über den reinen Belegcharakter hinaus mit den Aussagen anderer Texte im *DWSJ* kritisch auseinandersetzt. Es finden sich zwar einige wertende Äußerungen des Huangfu Mi in der Fragmentsammlung des *DWSJ*, doch ist nicht immer sicher zu beurteilen, ob diese Anmerkungen nicht auch aus der Hand der Kompilatoren der *leishu* selber stammen könnten.⁴⁶⁶ In vielen Fällen fungiert lediglich das *TPYL* als Zitatzeuge, so dass etwas Skepsis gegenüber diesen Zitaten angeraten ist. Sollten jedoch alle Zitate anderer Texte im *DWSJ* authentisch sein, könnten sie vielleicht ein Beleg dafür sein, dass Huangfu Mi seine Aussagen mit anderen Texten belegte, sei es als Haupttext sei es als eine Art Kommentar.

Abgesehen vom *TPYL* werden wenige Zitate anderer Texte aus dem *DWSJ* tradiert. Möglicherweise überliefern andere Zitatzeugen deshalb weniger Zitate anderer Texte aus dem *DWSJ*, weil sie sie nicht „second hand“, sondern direkt zitieren wollten und konnten.

Darüber hinaus mag man in der Vielfalt der zitierten Texte einen Hinweis auf die umfassenden Textkenntnisse des Huangfu Mi sehen, die sich allerdings am schönsten in den Erörterungen zeigen, die von ihm in der Biographie überliefert sind.

⁴⁶¹ Siehe Fragment Nr. 173 (20-1-96).

⁴⁶² Es handelt sich um einen Teil des *Huangdi neijing*. S. Fragment Nr. 163 (19-1-87).

⁴⁶³ Siehe Fragment Nr. 114(13-1-54) und Nr. 115 (13-1-54).

⁴⁶⁴ Siehe Fragment Nr. 178 (21-1-101).

⁴⁶⁵ Siehe Fragment Nr. 70 (8/9-1-29) und Nr. 71 (8/9-1-29). S. Magone (1996), S. 5-28. Eine Zitatsammlung findet sich bei Ma Guohan (1967) Bd. 1, S. 8-15.

⁴⁶⁶ Vgl. Fragment Nr. 51 (6/7-1-28) und 562 (61/62-3-3).

3.3 Huangfu Mi und das *Shangshu*

Ein Grund für die Gelehrten der Qing-Zeit, sich mit dem *DWSJ* des Huangfu Mi zu beschäftigen, war die Hypothese, dass er mit der „Fälschung“ des sogenannten „gefälschten *Guwen Shangshu*“ 偽古文尚書 im Zusammenhang stünde.

3.3.1 Aspekte der Textgeschichte des *Shangshu*

Die Textgeschichte des *Shangshu* ist bereits unter den verschiedensten Gesichtspunkten erörtert worden.⁴⁶⁷ Daher mag in diesem Zusammenhang ein knapper Überblick genügen.⁴⁶⁸

Beim *Shangshu*, auch *Shujing* 書經, oder einfach „Dokumente“ *shu* 書 genannt, handelt es sich um eine Sammlung von Dokumenten unterschiedlicher Art, die auf den Zeitraum von den prädynastischen Herrschern Yao 堯, Shun 舜 und Yu 禹 über die Xia 夏, die Shang 商 bis zu den Zhou 周 (ca. 2300-628 v.Chr.) bezogen werden können. Sie wurden nicht durchgängig tradiert. Eine Sammlung lag aber vermutlich schon zur Zeit des Konfuzius vor und so finden sich in den Texten der chinesischen Klassik, d.h. vor der Qin-Zeit, zwar zahlreiche Zitate eines *Shangshu*, doch nicht immer stimmen diese mit den heutigen Versionen überein.⁴⁶⁹ Zudem kursieren widersprüchliche Angaben über das *Shangshu* und seinen Umfang in den Texten der Klassik und Nachklassik, so dass oft nicht klar ist, von welcher Version des *Shangshu* eigentlich die Rede ist. Zum *Shangshu* gehört ein Vorwort, das *Shu xu* 書序, das traditionell Konfuzius zugeschrieben wird.⁴⁷⁰

Während der Qin-Herrschaft fiel nach traditioneller Ansicht das *Shangshu* der Bücherverbrennung unter Qin Shi Huang di 秦始皇帝 zum Opfer. Die Wiedergewinnung des *Shangshu*, zumindest in Teilen, genauer gesagt in 28 oder 29 Büchern, wird mit Fu Sheng 伏勝 in

⁴⁶⁷ Siehe z.B. Pelliot (1916), S. 123-177, Liu Qiyu (1987), Jiang Shanguo (1988) und für einen schnellen Überblick siehe Shaughnessy (1993), S. 380-383.

⁴⁶⁸ Der folgende Überblick folgt in weiten Teilen Shaughnessy (1993).

⁴⁶⁹ Siehe hierzu die beiden Übersichten bei Liu Qiyu (1987), S. 7-20.

⁴⁷⁰ Siehe hierzu Zhu Tongxuan (1985), S. 123-132. S. auch Jiang Shanguo (1988), S. 7-14. Dieses Vorwort bezeichnet man oft als „Kleines Vorwort“ *xiao xu* 小序, um es vom „Großen Vorwort“ *da xu* 大序 bzw. *Shangshu xu* 尚書序, welches traditionell Kong Anguo 孔安國 zugeschrieben, unterscheiden zu können. Hierzu s.w.u. im Haupttext.

Verbindung gebracht.⁴⁷¹ Unter Han Wen di 漢文帝 (reg. 179-157 v.Chr.) kam eine Abschrift dieser Version in der Kanzleischrift der Qin, *lishu* 隸書, als sogenannter „Neutext“ *Jinwen* 今文 in den Besitz des Hofes und erlangte unter Han Wu di 漢武帝 (reg. 141-87 v.Chr.) offiziellen Status. Die Version des Fu Sheng sollte nicht die einzige bleiben, die unter mysteriösen Umständen wieder an das Tageslicht kam. Von einem Kapitel des *Shangshu*, *Tai shi* 泰誓, heißt es, es sei während der Herrschaft des Han Wu di oder des Han Xuan di 漢宣帝 (reg. 74-49 v.Chr.) wiederentdeckt worden. Dieses Kapitel wurde in die *Jinwen*-Version integriert. Größere Bedeutung kam einer Version zu, die bei der Renovierung des Ahnentempels der Familie des Konfuzius in Qufu 曲阜 gefunden wurde und in einer alten Schriftform, „der Kaulquappenschrift“ *kedouwen* 科斗文,⁴⁷² welche vor der Qin-Herrschaft benutzt wurde, abgefasst war. Kong Anguo 孔安國 übernahm die Aufgabe, diese alte Schrift *guwen* 古文 zu entziffern und stellte dabei fest, dass diese Version gegenüber den 29 Kapitel, die die *Jinwen*-Version des Fu Sheng umfasste, eine abweichende Version des Kapitels *Tai shi* 泰誓 aufwies und zusätzlich noch 25 neue Dokumente enthielt.⁴⁷³

Zu einer offiziellen Kenntnisnahme dieser Version kam es nicht,⁴⁷⁴ doch nahmen Liu Xin und sein Vater Liu Xiang sowohl die *Jinwen*-Version als auch die *Guwen*-Version in die kaiserliche Bibliothek auf. Bei Inspektionen des Bücherbestandes durch Jia Kui 賈逵 (30-101) und durch Ban Gu 班固 (32-92) unter Han Ming di 漢明帝 (reg. 59-75) konnten die alten bibliothekarischen Angaben über die

⁴⁷¹ Nach der einen Version hat Fu Sheng ein Exemplar in eine Wand seines Hauses eingemauert und holte es anschließend wieder hervor. Nach der anderen Version diktierte Fu Sheng aus dem Gedächtnis.

⁴⁷² Siehe hierzu Pelliot (1916), S. 141f.

⁴⁷³ Es gibt verschiedene Zählungen der Kapitel. S. dazu auch die Angaben bei Pelliot (1916), S. 124f. Diese Zählung folgt dem *Zhengyi* 正義-Kommentar zu *Shangshu*, *Yaodian* von Kong Yingda 孔穎達 (574-648) und ist in der Übersicht zu den Kapiteln des *Shangshu* w.u. berücksichtigt. S. *Shangshu*, *Yao dian* in: *SSJZS* 2:17.

⁴⁷⁴ Zu dieser Zeit (91 v.Chr. oder 130 v.Chr.) soll es zu Unruhen gekommen sein, die dadurch ausgelöst wurden, dass hohe Beamte der Hexerei (*wugu* 巫蠱) beschuldigt wurden. Dies ist einer der vielen Punkte, die im Verlauf der Diskussionen über das *Shangshu* immer wieder Anlass zu Kontroversen gegeben haben, da sich hier ein Widerspruch zwischen den angenommenen Sterbedatum des Kong Anguo um 100 und dem Datum 91 v.Chr. ergab. Vgl. Shaughnessy (1993), S. 382.

Jinwen-Version bestätigt werden, doch kamen Unstimmigkeiten bezüglich der *Guwen*-Version zu Tage, die einen Verlust des Kapitels *Wu cheng* 武成 während der Herrschaft des Han Guangwu di 漢光武帝 (reg. 25-57) wahrscheinlich machten. Stellt man die Frage nach der Verbreitung derjenigen Kapitel, die nur der *Guwen*-Version angehörten, so finden sich nicht sehr viele Belege. Xu Shen 許慎 (ca. 55- ca. 149) zitiert nur aus solchen Kapiteln der *Guwen*-Version, die mit der *Jinwen*-Version identisch waren. Lediglich Zheng Xuan 鄭玄 (127-200) überliefert in seinem *Kommentar* des *Shangshu* zu den 28 Kapiteln, die beide Versionen gemeinsam haben, Zitate der *Guwen*-Version der anderen Kapitel. Dies ist ein umstrittenes Argument hinsichtlich der Frage, ob größere Teile der *Guwen*-Version damals zugänglich waren. Bemühungen in der Folgezeit, das *Shangshu* auf Steinstelen festzuhalten, scheiterten. 175 befahl Han Ling di 漢靈帝 (reg. 168-189) die *Jinwen*-Version in Stein zu meißeln, welche aber den Unruhen während des Niedergangs der Han zum Opfer fiel. Auch zu Lebzeiten des Huangfu Mi, während der Ära *zhengshi* (240-249), als die *Guwen*-Tradition offiziellen Status bekam, bemühte man sich um eine Stelenversion. Aber auch diese Stelen hatten keinen Bestand und wurden beim Ende der Westlichen Jin-Dynastie vernichtet. Von der nachfolgenden Östlichen Jin-Dynastie erging daraufhin der Ruf, Bücher zum Wiederaufbau der kaiserlichen Bibliothek einzureichen. Diesem folgend präsentierte Mei Ze dem Kaiser Yuan von Jin 晉元帝, Sima Rui 司馬叡 (reg. 318-323), eine *Guwen*-Version des *Shangshu*. Er behauptete, dass er den Text von einem gewissen Zang Cao 藏曹 erhalten habe, der sich wiederum auf Liang Liu 梁柳, den Cousin des Huangfu Mi, stützte, von dem aus die Überlieferungskette noch ein Stückchen weitergeht.⁴⁷⁵ Diese Version verfügte zusätzlich über ein Vorwort, das Kong Anguo zugeschrieben wurde. Dies findet sich in heutigen *Shangshu*-Ausgaben als „*Großes Vorwort*“ *Da xu* 大序 oder „*Vorwort des Kong*“ *Kong xu* 孔序. Zusätzlich ist in den Editionen, die die *Guwen*-Version abdrucken, auch noch der „*Kommentar des Kong*“ *Kong zhuan* 孔傳 wiedergegeben.⁴⁷⁶ Dieser Text bildet die Textgrundlage der noch heute verwendeten Ausgabe des *Shangshu zhengyi* 尚書正議 aus dem Jahre 653.

⁴⁷⁵ Siehe Liu Qiyu (1987), S. 50.

⁴⁷⁶ Siehe Shaughnessy (1993), S. 376.

Überblick *Guwen*-Version versus *Jinwen*-Version des *Shangshu*

Ausgehend von der *SSJZS*-Ausgabe sind die Kapitel der *Guwen*-Version aufgelistet. Eine Zählung der *Guwen*-Kapitel befindet sich in den runden Klammern. Die Kapitel, die sich in der *Jinwen*-Version finden, sind in der Transkription durch Fettdruck und Unterstreichung hervorgehoben.

	<i>Yu shu</i> 虞書	<u>Mu shi</u> 牧誓
<u>Yao dian</u> 堯典		<i>Wu cheng</i> 武成(17)
<u>Shun dian</u> 舜典 (unter Ausschluss des ersten Abschnitts)		<u>Hong fan</u> 洪範
<i>Da Yu mo</i> 大禹謨 (1)		<i>Lü ao</i> 旅獒 (18)
<u>Gaoyao mo</u> 皋陶謨		<u>Jin teng</u> 金縢
<u>Yi Ji mo</u> 益稷謨 (in der <i>Jinwen</i> -Version zum Kapitel <i>Gaoyao mo</i> gehörend)		<u>Da gao</u> 大誥
		<i>Wei zi zhi ming</i> 微子之命 (19)
	<i>Xia shu</i> 夏書	<u>Kang gao</u> 康誥
<u>Yu gong</u> 禹貢		<u>Jiu gao</u> 酒誥
<u>Gan shi</u> 甘誓		<u>Zi cai</u> 梓材
<i>Wu zi zhi ge</i> 五子之歌 (2)		<u>Shao gao</u> 召誥
<i>Yin zheng</i> 胤政 (3)		<u>Luo gao</u> 洛誥
	<i>Shang shu</i> 商書	<u>Duo shi</u> 多士
<u>Tang shi</u> 湯誓		<u>Wu yi</u> 無逸
<i>Zhonghui zhi gao</i> 仲虺之誥 (4)		<u>Jun Shi</u> 君奭
<i>Tang gao</i> 湯誥 (5)		<i>Cai zhong zhi ming</i> 蔡仲之命 (20)
<i>Yi xun</i> 伊訓 (6)		<u>Duo fang</u> 多方
<i>Tai Jia</i> 太甲 (7,8,9)		<u>Li zheng</u> 立政
(shang 上, zhong 中 und xia 下)		<i>Zhou guan</i> 周官 (21)
<i>Xian you yi de</i> 咸有一德 (10)		<i>Jun Chen</i> 君陳 (22)
<u>Pangeng</u> 盤庚		<u>Gu ming</u> 顧命
(shang 上, zhong 中 und xia 下)		<u>Kang wang zhi gao</u> 康王之誥 (In der <i>Jinwen</i> -Version zum Kapitel <i>Gu ming</i> gehörend)
<i>Yue ming</i> 說明 (11,12,13)		<i>Bi ming</i> 畢命 (23)
(shang 上, zhong 中 und xia 下)		<i>Jun Ya</i> 君牙 (24)
<u>Gao zong rong ri</u> 高宗彤日		<i>Jiong ming</i> 冏命 (25)
<u>Xi bo kan Li</u> 西伯戡黎		<u>Lü xing</u> 呂刑
<u>Wei zi</u> 微子		<u>Wen hou zhi ming</u> 文侯之命
	<i>Zhou shu</i> 周書	<u>Bi shi</u> 費誓
<i>Tai shi</i> 泰誓 (14,15,16)		<u>Qin shi</u> 秦誓
(shang 上, zhong 中 und xia 下) (in der <i>Jinwen</i> -Version in einem Kapitel)		

3.3.1.1 Die Kritik am *Guwen shangshu*

Die Debatten um *jinwen* 今文 und *guwen* 古文 Versionen klassischer Texte waren keine rein philologischen Auseinandersetzungen. Stattdessen wurden bereits zur Han-Zeit politische Richtungskämpfe vermittels dieser Problematik ausgetragen.⁴⁷⁷ Ab dieser Zeit galt das *Shangshu* als „heiliger Klassiker“ *sheng jing* 聖經. Zur Tang-Zeit wurde es zu einem wesentlichen Prüfungsgegenstand der staatlichen Examina. Im kaiserzeitlichen China berührten Diskussionen über das *Shangshu* somit stets den Kernbereich konfuzianischer Bildung und Überzeugung.

Huangfu Mi spielt aufgrund des gegen ihn erhobenen Fälschungsvorwurfs in den Debatten um das *Guwen Shangshu* eine Rolle. Dies nachzuvollziehen, setzt den geistesgeschichtlichen Hintergrund der *Shangshu*-Debatten voraus.

Schon zur Tang-Zeit, als die *Guwen Shangshu*-Version als die orthodoxe Version galt, begann sich leichter Zweifel an der Glaubwürdigkeit des *Guwen Shangshu* zu regen.⁴⁷⁸ Während der Song-Herrschaft wurde dann die Authentizität des *Guwen Shangshu* direkt in Frage gestellt.⁴⁷⁹ Wu Yu 吳棫 (gest. 1155) war der erste, der im *Shu bi zhuan* 書裨傳 auf Unstimmigkeiten zwischen den *jinwen*- und *guwen*-Kapiteln aufmerksam machte.

Doch weshalb kam es während der Song-Zeit überhaupt zu einer intensiven Beschäftigung mit dem *Shangshu*?

Die Song-Zeit ist die Blütezeit des Neokonfuzianismus, *daoxue* 道學. Grundlegend für den Neokonfuzianismus war die Theorie von der „wahren Überlieferung“ der konfuzianischen Lehre, *dao tong* 道統. Ausgangspunkt zahlreicher Debatten auf der Suche nach dem richtigen Verständnis des rechten Weges - vor allem später in der Qing-zeitlichen Auseinandersetzung mit dem Neokonfuzianismus - wurde dann eine Passage des *Da Yu mo* 大禹謨, eines der *Guwen*-Kapitel des *Shangshu*.⁴⁸⁰ Dort ermahnt Shun 舜 seinen Nachfolger Yu 禹:

⁴⁷⁷ Zur Kontroverse zwischen *guwen* 古文 und *jinwen* 今文 in der Han-Zeit s. z.B. van Ess (1993) oder Nylan (1994), S. 83-145.

⁴⁷⁸ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 276.

⁴⁷⁹ Siehe Liu Qiyu (1987), S. 62-80.

⁴⁸⁰ Siehe Elman (1983), S. 175-222.

中心惟危， <i>Ren xin wei wei,</i>	The human mind is precarious.
道心惟微， <i>dao xin wei wei,</i>	The moral mind is subtle.
惟精惟一， <i>wei jing wei yi,</i>	Have absolute refinement and singleness of purpose.
允執厥中。 <i>yun zhi jue zhong.</i>	Hold fast the mean. ⁴⁸¹

Zhu Xi 朱熹 (1130-1200) machte ausgehend von Interpretationen des Cheng Yi 程頤 (1033-1107) an dieser Passage wesentliche Punkte der *dao tong*-Theorie⁴⁸² fest. Anhand des Zitates ließ sich u.a. die Notwendigkeit der Selbstkultivierung als essentielle Verhaltensregel für den weisen Herrscher zeigen, in welcher das „Prinzip des Himmels“ *tian li* 天理 zur Wirkung kommt. Cai Shen 蔡沈 (1167-1230) entwickelte auf dieser Grundlage eine holistische Interpretation des gesamten *Shangshu*. Ihm zufolge kann gezeigt werden, dass Yao, Shun und Yu einander die „Methode der mentalen Disziplin“ (*xin fa* 心法) übergeben hätten. Wenn nun Herrscher späterer Zeiten eine ideale Weltordnung wie zu Zeiten von Yao, Shun und Yu anstrebten, so wurden sie auf das *Shangshu* als Autorität verwiesen.⁴⁸³

Zweifel, wie sie u.a. auch von Zhu Xi gegenüber der Authentizität der von Mei Ze überlieferten *Guwen Shangshu*-Version geäußert wurden,⁴⁸⁴ regten eine Diskussion an, in deren Verlauf zahlreiche Studien zum *Shangshu* entstanden.⁴⁸⁵ Für Wu Yu war die leichtere Lesbarkeit der *Guwen*-Kapitel gegenüber den *Jinwen*-Kapiteln ein Hinweis darauf, dass die *Guwen*-Kapitel gefälscht sein könnten. Ein Fälscher, so Wu Yu, sei derart bemüht gewesen, den Stil der *Jinwen*-

⁴⁸¹ Siehe *Shangshu, Da Yu mo* in: *SSJZS* 5:5. Die Übersetzung stammt von Elman (1983), S. 177. Diese Passage wird von den jeweiligen Übersetzern ganz unterschiedlich wiedergegeben. Bei Legge (1991a), S. 61f. heißt es: „The mind of the man is restless, - prone to *err*; its affinity for the right way is small. Be discriminating, be undivided, that you may sincerely hold fast the Mean.“ Zum Vergleich Derk Bodde: „The mind of the body is unstable, the mind of the spirit is but small. Be discriminating, be undivided, that you may sincerely hold fast to the mean“ in: Fung Yu-lan (1994), S. 565.

⁴⁸² Ausführliche Zitate zu den unterschiedlichen Auslegungen mit genauen Quellenangaben zur *ren xin dao xin* Passage finden sich bei Elman (1983), S. 177f.

⁴⁸³ Siehe das Vorwort *xu* 序 in: Cai Shen (1969), S. 1f.

⁴⁸⁴ Siehe Pelliot (1916), S. 126 und Jiang Shanguo (1988), S. 276f.

⁴⁸⁵ Siehe Liu Qiyu (1987), S. 64-67.

Kapitel zu imitieren, dass er keine stilistischen Entwicklungen der Texte verschiedener Epochen zugelassen habe.⁴⁸⁶

Zhu Xi schloss sich dieser Kritik in weiten Bereichen an, doch ging er nicht soweit, das *Da Yu mo* für eine Fälschung zu halten. Die Authentizität des „gefälschten“ *Vorworts* des Kong Anguo stellte er jedoch in Frage. Er beurteilte dessen Stil als charakteristisch für die Wei-Jin-Zeit als für die Han-Zeit, aus der Kong Anguo stammen sollte. Bezüglich des „gefälschten“ *Kommentars* des Kong Anguo war Zhu Xi der Ansicht, er könne von einer Person der Wei- Jin-Zeit gefälscht und unter dem Namen Kong Anguo eingereicht worden sein.⁴⁸⁷

Während der Yuan- und Ming-Zeit folgte man in weiten Bereichen den Lehren der Song-Zeit. Die Arbeit des Cai Shen regte zu vielen weiteren Arbeiten über das *Shangshu* an.⁴⁸⁸ Auch neue philosophische Ansätze wie die Lehre von „der Einheit von Wissen und Handeln“ (*zhi xing yihe* 知行一合) des Gelehrten Wang Shouren 王守仁 (1472-1529) fußten weiterhin auf dem *Da Yu mo*.⁴⁸⁹

Doch auch die *Shangshu*-Kritik entwickelte sich weiter. So legte Wu Cheng 吳澄 (1247-1331) in seinem *Shangshu zuan yan* 尚書纂言 dar, dass es sich bei den *Guwen*-Kapiteln um Fälschungen handle. Demzufolge kommentierte er auch nur die *Jinwen*-Kapitel, so wie sie in der Han-Zeit vorlagen.⁴⁹⁰ Besonders hervorzuheben sind die beiden Gelehrten Zheng Yuan 鄭瑗 (um 1481) und Mei Zhuo 梅騫 (um 1513)⁴⁹¹. Zheng Yuan griff das Argument Zhu Xis auf, dass die

⁴⁸⁶ Siehe *Shangshu guwen shuzheng* 尚書古文疏證 in: *Huangqing jingjie xubian*, 8:1a-1b sowie *Jingyi kao* 經義考 80:5b-6b.

⁴⁸⁷ Siehe Elman (1983), S. 183. Zhu Xi hatte selber begonnen, das *Shangshu* zu kommentieren, ohne es jedoch vollenden zu können. Vgl. Liu Qiyu (1987), S. 67-68. Seine Ansichten zum *Shangshu* finden sich im *Zhu zi yulei* 朱子語類, bzw. im *Shu ji zhuan* 書集傳 seines Schülers Cai Chen. S. Liu Qiyu (1987), S. 69 und Jiang Shanguo (1988), S. 277f.

⁴⁸⁸ Siehe Liu Qiyu (1987), S. 81-85.

⁴⁸⁹ Siehe Elman (1983), S. 190.

⁴⁹⁰ Vgl. Davis Gedalecia (1978), S. 13 und David Gedalecia (1981), S. 186-211.

⁴⁹¹ Seine genauen Lebensdaten sind nicht bekannt. Lin Qingzhang gibt an, er sei während der Ären *zhengde* (1506-1512) und *jiaying* (1512-1566) tätig gewesen. S. Lin Qingzhang (1986), S. 131. Er legte seine Ansichten zum *Shangshu* im *Shangshu kaoyi* 尚書考異 nieder. Das *Shangshu kaoyi* des Mei Zhuo lag zum Zeitpunkt der Zusammenstellung des *Siku quanshu* 司庫全書 nur noch als Manuskript in der Bibliothek Tianyige 天一閣 vor. 1814 ließ Sun Xingyan 孫星衍 einen Nachdruck anfertigen und schrieb ein Vorwort dazu. S. Lin Qingzhang

Guwen-Kapitel verhältnismäßig leicht verständlich seien, was in Anbetracht ihres Alters und im Vergleich zu anderen Texten den Verdacht der Fälschung nahelege.⁴⁹² Das *Shangshu kaoyi* 尚書考異 des Mei Zhuo stellt einen Fortschritt in der *Shangshu*-Kritik dar. Er hielt nicht bei der Erläuterung schwieriger Passagen inne, sondern war bemüht war, eine Methode der Beweisführung anzuwenden, welche an historischen Fakten orientiert war oder Textzeugen zur Beweisführung heranzog und so zu einem Wegbereiter der „Textkritischen Schule“ (*kaozheng xue* 考證學) wurde.⁴⁹³

Mei Zhuo argumentiert, die Gelehrten zu Beginn der Jin wie Wang Su 王肅 (195-256) und Du Yu 杜預 (222-284), die der Sanguo-Zeit wie Zheng Chong 鄭冲, He Yan 何晏 (190-249) und Wei Zhao 韋昭 (gest. 273), die der Späten Han-Zeit wie Zheng Xuan 鄭玄 (127-200), Zhao Qi 趙岐 (gest. 201), Ma Rong 馬融 (79-166) und Ban Gu 班固 (32-92) und die der Frühen Han-Zeit wie Liu Xiang 劉向 (79-8 v.Chr.), Liu Xin 劉歆 (46 v.Chr. - 23 n.Chr.), Zhang Ba 張霸 (1. Jh. v.Chr.) hätten die *Guwen*-Version des Kong Anguo allesamt nicht gesehen, daher sprächen sie von den „verlorenen Dokumenten“ *Yi shu* 逸書 oder von *jin wang* 今亡 „heutzutage verschwunden“. Bei dem, was im *Shi ji* und im *Han shu* berichtet werde, fände sich nirgendwo ein Hinweis auf die 25 Kapitel (der *Guwen*-Version).⁴⁹⁴ Gegen das *Guwen Shangshu* führt er zudem ins Feld, dass einige Toponyme in die Jin-Zeit weisen würden. Auch fänden sich seiner Ansicht nach stilistische Anachronismen und Widersprüchlichkeiten in der Chronologie.⁴⁹⁵ Zudem macht er darauf aufmerksam, dass sich in den „gefälschten“ *Guwen*-Kapiteln Zitate und Plagiate aus verschiedenen Texten der Zeit vor der Qin-Herrschaft fänden.⁴⁹⁶ Da für Mei Zhuo feststand, es habe einen Fälscher während der Östlichen Jin gegeben, fiel sein Verdacht auf Huangfu Mi.⁴⁹⁷

(1986), S. 132.

⁴⁹² Siehe seine Ansichten in *Shangshu guwen shuzheng*, 8:19a-19b.

⁴⁹³ Siehe Liu Qiyu (1987), S. 92 und Elman (1983), S. 193. Ausführlich wird sein Schaffen bei Lin Qingzhang gewürdigt. S. Lin Qingzhang (1986), S. 131-169.

⁴⁹⁴ Vgl. Liu Qiyu (1987), S. 92f. und zu Mei Zhuo 梅騫 im: *Jingyi kao* 88:7b. S. auch Jiang Shanguo (1988), S. 343f.

⁴⁹⁵ Siehe Lin Qiangzhang (1986), S. 155f.

⁴⁹⁶ Siehe Lin Qingzhang (1986), S. 159-154.

⁴⁹⁷ Siehe Elman (1983), S. 194, Lin Qingzhang (1986), S. 165f. und Jiang Shanguo

Eine Ausnahmeerscheinung inmitten der Kritiker des *Guwen Shangshu* dieser Zeit war Chen Di 陳第 (1541-1617), ein *kaozheng*-Gelehrter, der besonders auf dem Gebiet der Phonologie tätig war.⁴⁹⁸ Als sein Freund Jiao Hong 焦竑 (1541-1620) die Forderung stellte, man möge die *Guwen*-Kapitel aus den Prüfungstexten für die Staatsexamina aussondern,⁴⁹⁹ verteidigte Chen Di die „gefälschten“ *Guwen*-Kapitel im *Shangshu shuyan* 尚書疏衍, indem er die Glaubwürdigkeit der Han-zeitlichen Gelehrten in Frage stellte. Ihnen unterstellte er, sie hätten lediglich eine Fälschung aus der Hand des Zhang Ba (1 Jh.v.Chr.) gesehen.⁵⁰⁰ Er stellte sich gegen die Argumente, die Wu Yu, Zhu Xi und Wu Cheng gegen das *Guwen Shangshu* vorgebracht hatten und behauptete, nicht das *Guwen Shangshu* sei aus Texten der Klassik kompiliert worden, sondern zahlreiche klassische Texte hätten aus dem *Guwen Shangshu* geschöpft. Huangfu Mi kommt nach Chen Di die Ehre zu, die wahren *Guwen*-Kapitel des Kong Anguo gerettet zu haben.⁵⁰¹

So begann man sich in der Endphase der Ming mehr und mehr gegen den Neokonfuzianismus der Song- und Frühen Ming-Zeit abzusetzen. Ausgerichtet nach dem Vorbild philologischer und exegetischer Beschäftigung mit den Klassikern zur Östlichen Han-Zeit,⁵⁰² entstanden zahlreiche Studien unterschiedlichster Art zum *Shangshu*. Lebhaftige Debatten um die Authentizität des *Guwen Shangshu* wurden sowohl von Befürwortern als auch von Gegnern auf der Grundlage der *kaozheng*-Technik ausgetragen. Hauptprotagonisten der Auseinandersetzung des 17. Jahrhunderts waren Yan Ruojia 閻若璩

(1988), S. 343.

⁴⁹⁸ Er verfasste das *Maoshi guyin kao* 毛詩古音考. S. Benjamin A. Elman (1982), S. 493-500.

⁴⁹⁹ Siehe Elman (1983), S. 196f.

⁵⁰⁰ Zhang Ba soll im Jahre 25 v.Chr. eine „gefälschte“ *Guwen Shangshu*-Version in 120 *pian* bei Hof eingereicht haben. S. *HS* 88:3607.

⁵⁰¹ *Shangshu shuyan*, 1:1a-2b.

⁵⁰² So sah Ruan Yuan 阮元 (1764-1849) in der Rückwendung auf die Han-Gelehrsamkeit (*Han xue* 漢學) eine Möglichkeit, zum einen den Klassikern zeitlich näherzukommen, zum anderen aber auch die Chance, möglichen Kontaminationen durch den Buddhismus und den religiösen Daoismus zu entgehen. S. Fung Yu-lan (1994), Bd. 2, S. 630. S. auch Hellmut Wilhelm (1990), S. 11 und Benjamin A. Elman (1984), S. 42-46.

(1636-1704) und Mao Qiling 毛奇齡 (1623-1716).⁵⁰³ Yan Ruoju forderte besonders vehement dazu auf, die Klassiker einer vorurteilslosen Überprüfung zu unterziehen.⁵⁰⁴ Seine Ansichten veröffentlichte er im *Shangshu guwen shuzheng* 尚書古文疏證. Bezüglich des *Guwen Shangshu* führt er zudem statistische Methoden der Textanalyse ein, welche die Authentizität des *Guwen Shangshu* noch weiter in Frage stellten. Eingaben, das *Guwen Shangshu* aus dem Prüfungskanon auszusondern, waren die Folge.⁵⁰⁵ Hui Dong 惠棟 (1697-1758), ein entschiedener Gegner des Umgangs mit den Klassikern während der Song-Zeit, arbeitete seinerseits an der Kritik des *Guwen Shangshu* weiter.⁵⁰⁶ Auf seinen Arbeiten bauten Wang Mingsheng 王鳴盛 (1722-1798)⁵⁰⁷ und Duan Yucai 段玉裁 (1735-1815)⁵⁰⁸ auf. Als ein Höhepunkt Qing-zeitlicher *Shangshu*-Studien kann das *Shangshu jin gu wen zhushu* 尚書今古文注疏 des Sun Xingyan 孫星衍 (1753-1818) betrachtet werden.⁵⁰⁹

Auf der Gegenseite brachten aber auch die Befürworter des *Guwen Shangshu* immer wieder neue Argumente in die Diskussion ein, so z.B. der Historiker Zhao Yi 趙翼 (1724-1814), dem es seltsam erschien, dass ein Fälscher aus so vielen Texten Passagen herausgezogen habe und dabei doch so viele andere gut in den Kontext passende Stellen unberücksichtigt gelassen habe.⁵¹⁰

Doch auch während der Qing-Zeit bewegten nicht allein philologische Fragen die Gelehrten bei ihrer Beschäftigung mit dem *Shangshu*. Die Niederlage gegen die Mandschu zu Beginn der Qing-Zeit sowie die Notwendigkeit zu einer Auseinandersetzung mit dem Westen ließ nach dem ursprünglichen vorbildlichen Lehrer Konfuzius suchen, von dem man sich die Kraft einer moralischen und politischen

⁵⁰³ Siehe Elman (1984), S. 200-202. Die Ansichten des Yan Ruoju finden sich im *Shangshu guwen shuzheng* 尚書古文疏證, und die des Mao Qiling im *Guwen Shangshu yuanci* 古文尚書冤詞.

⁵⁰⁴ Siehe Elman (1983), S. 207.

⁵⁰⁵ Siehe Elman (1984), S. 208.

⁵⁰⁶ Er verfasste das *Guwen Shangshu kao* 古文尚書考.

⁵⁰⁷ Er veröffentlichte seine Ergebnisse im *Shangshu hou an* 尚書後案. Vgl. *Shiqi shi shangque*, juan 48:9b.

⁵⁰⁸ Er schrieb das *Guwen Shangshu zhuan yi* 古文尚書撰異.

⁵⁰⁹ Das *Shangshu jin gu wen zhushu* findet sich im *BBCS*. Zu weiteren Werken s. Liu Qiyu (1987), S. 94-108.

⁵¹⁰ Siehe Elman (1983), S. 214.

Erneuerung versprach. Es wurde schwer, die reine *kaozheng*-Gelehrsamkeit zu rechtfertigen, und es mischten sich wieder vermehrt philosophische Fragestellungen in die Beschäftigung mit den klassischen Schriften. In diesem Zusammenhang kann auf Ruan Yuan 阮元 (1764-1849) verwiesen werden, der trotz fundierten Studiums der *Han xue* Methoden die Authentizität des *Guwen Shangshu* zu verteidigen suchte und darüber hinaus bemüht war, neokonfuzianische Ansätze mit *Han xue*-Methodik zu vereinen.⁵¹¹ Mit der Neutextgelehrsamkeit gegen Ende der Qing-Herrschaft verlagerte sich der Schwerpunkt der Debatten zunehmend vom philologischen oder rein philosophischen Ansatz hin zum Bereich der Tagespolitik. Dies wird besonders deutlich an einem ihrer prominentesten Vertreter, Kang Yuwei 康有為 (1858-1927).⁵¹² Mit dem Untergang des chinesischen Kaiserreichs läuteten Forscher wie Gu Jiegang 顧頡剛 (1893-1980) mit ihren textkritischen Methoden ein neues Zeitalter ein.⁵¹³ Grundlegend für seine Arbeiten war jedoch ein Gelehrter aus der Mitte der Qing-Zeit, Cui Shu 崔述 (1740-1816), der in seinem *Kao xin lu* 考信錄 „Bericht über die Untersuchungen der Glaubwürdigkeit [der Nachrichten über das Altertum]“ unterschiedliche Schichten von Mythen in den klassischen Texten aufdeckte und so die Historizität der Klassiker in Frage stellte.⁵¹⁴ Gu Jiegang u.a. veröffentlichten ihre Untersuchungen während der Jahre 1926-1941 unter dem Titel *Gu shi bian* 古史辨 „Debatten über die alte Geschichte“ und nahmen Abschied von der „Heiligkeit“ der Texte - so auch im Hinblick auf das *Shangshu* - und erlaubten den Zweifel am Altertum.

3.3.1.2 Huangfu Mi und das „gefälschte“ *Guwen Shangshu*

Von denjenigen, die Huangfu Mi der Fälschung des *Guwen Shangshu* oder des *Kong zhuan* bezichtigten, wurden im wesentlichen drei Argumente herangezogen.

1.) Die Verwandtschaft mit Liang Liu.

⁵¹¹ Siehe Elman (1983), S. 219.

⁵¹² Siehe Fung Yu-lan (1994), Bd. 2, S. 673-705 u. Hsiao Kung-ch'üan (1959), S. 96-212.

⁵¹³ Siehe Richter (1992), S. 44-53 u. van Ess (1994), S. 146-170.

⁵¹⁴ Siehe hierzu Quirin (1994), S. 361-395. Zur Übersetzung des Werktitels, S. 368, Anm. 18.

Das verwandschaftliche Verhältnis mit Liang Liu 梁柳, der in der Kette der Überlieferer der Kong Anguo-Version genannt wird, die Mei Ze im 4. Jh. einreichte, lenkte die Aufmerksamkeit auf Huangfu Mi.

2.) Das *DWSJ*.

Das *DWSJ* des Huangfu Mi zeichnet sich an einigen Stellen durch eine thematische Nähe zum *Guwen Shangshu* aus; im *DWSJ* werden *Shangshu*-Passagen zitiert und Huangfu Mi äußerte sich nicht selber dazu, weshalb er das *DWSJ* schrieb, so dass hier Raum für Spekulationen blieb.

3.) Das hohe Ansehen des Huangfu Mi als Gelehrter des 3. Jahrhunderts.

Da die meisten Kritiker der *Guwen Shangshu*-Version davon ausgingen, es sei während der Wei-Jin-Zeit gefälscht worden, fiel der Verdacht auf Wang Su und Huangfu Mi, die beide hohes Ansehen als umfassend gebildete Gelehrte genossen.

Mit der Kritik am *Guwen Shangshu* setzt auch die kritische Suche nach einer möglichen Verbindung zwischen Huangfu Mi und dem *Guwen Shangshu* ein. Am Anfang steht Kong Yingda 孔穎達 (574-648).

Im *Vorwort* zum *Zhengyi*-Kommentar zum *Shangshu* 尚書正義序 heißt es:⁵¹⁵

古文則兩漢亦所不行，安國注之，寔遭巫蠱遂寢而不用。
歷及魏晉方始稍興。
故馬鄭諸儒莫都其學，所注經傳，時或異同。
晉世皇甫謐獨得其書，載於帝紀。

Die *Guwen*-Version wurde während der Frühen und Späten Han-Zeit nicht verbreitet, [Kong] Anguo kommentierte sie, (doch) als es zum Hexerei-Zwischenfall (ca. 91 v.Chr.) kam, fiel sie in Vergessenheit und wurde nicht herangezogen. Erst unter der Wei und Jin-Herrschaft begann sie wieder etwas aufzukommen. Deshalb haben die Gelehrten Ma (Rong) und Zheng (Xuan) nichts von diesbezüglichen Studien gesehen.⁵¹⁶ Der Klassikertext und die Überlieferung (des Fu Sheng), den sie kommentierten, war bisweilen mit dem heutigen nicht identisch.

Huangfu Mi allein erlangte zur Jin-Zeit die Schrift und exzerpierte aus ihr in sein *Diji*.

⁵¹⁵ *Vorwort* zum *Zhengyi*-Kommentar zum *Shangshu* in: *SSJZS*, S. 3.

⁵¹⁶ Zu ihren Schriften, s. *Qing shi gao* 145:4229.

Kong Yingda stellt im *Zhengyi*-Kommentar zum *Shangshu, Yao dian* einen Zusammenhang zwischen dem *Guwen Shangshu* und Huangfu Mi her:⁵¹⁷

又晉書，皇甫謐傳云，姑子外弟梁柳邊得古文尚書，故作帝王世紀，往往載孔傳五十八篇之書。

Zudem heißt es in der Biographie des Huangfu Mi im *Jin shu*⁵¹⁸, sein Cousin Liang Liu erlangte ein/das *Guwen Shangshu*. Deshalb schuf er (Huangfu Mi) das *Diwang shiji* und exzerpierte beständig aus der 58 Kapitel umfassenden Schrift der Überlieferung des Kong.

Des weiteren bezieht sich Kong Yingda auf das *Jin shu* und sagt:⁵¹⁹

晉書又云
晉太保公鄭冲以古文授扶風蘇愉愉字休預
預授天水梁柳字洪季即謐之外弟也

Im *Jin shu* heißt es zudem: der *taibao gong* Zheng Chong überlieferte das *Guwen* von Su Yu aus Fufeng, mit Mannesnamen Xiu Yu, der überlieferte es von Liang Liu aus Tianshui, mit Mannesnamen Hong ji, bei dem es sich um den Cousin des Mi handelt.⁵²⁰

Der direkte Vorwurf, Huangfu Mi habe eine *Guwen Shangshu*-Version gefälscht, wird zum ersten Mal bei Mei Zhuo laut.⁵²¹ Im Vorwort zu seinem Werk beschuldigt Mei Zhuo den Huangfu Mi, 25 Kapitel (*Guwen*-Kapitel), das *Daxu* 大序 und das *Zhuan* 傳 verfasst und fälschlich behauptet zu haben, es handle sich um das *Guwen* des [Kong] Anguo, um dem Machwerk Geltung zu verschaffen. Dieses Werk habe er Liang Liu 梁柳 gegeben, welcher es an Zang Cao 臧曹 weitergegeben habe, der es an Mei Ze übergeben habe, welcher es bei Hof einreichte, auf dass es weiterverbreitet werde. Die Menschen hätten folglich geglaubt, es handle sich um die wahre Schrift des [Kong] Anguo. Mei Zhuo nennt drei Gründe dafür, weshalb er unter den Gelehrten der Östlichen Jin gerade Huangfu Mi verdächtigt. Zum einen

⁵¹⁷ Siehe den *Kommentar* des Kong Yingda 孔穎達 (574-648) zum *Shangshu, Yao dian* in: *SSJZS* 2:18.

⁵¹⁸ Es handelt sich hierbei um das verlorene *Jin shu* des Wang Yin 王隱. Fragmente dieses Werkes finden sich u.a. im *Jin shu jiaozhu*.

⁵¹⁹ Siehe den *Kommentar* des Kong Yingda 孔穎達 (574-648) zum *Shangshu, Yao dian* in: *SSJZS* 2:18 sowie *Jin shu jiaozhu* 51:3b.

⁵²⁰ Die Überlieferungskette wird dann bis zu Mei Ze 梅賾 fortgeführt. S. Jiang Shanguo (1988), S. 302f.

⁵²¹ Siehe Lin Qingzhang (1986), S. 165f.

weist er auf die relative Bedeutungslosigkeit des Zheng Chong 鄭冲 und des Su Yu 蘇愉 hin, die in der Übermittlungskette bis hin zu Mei Ze genannt werden, so dass eigentlich nur Huangfu Mi in Frage kommt. Zum andern stellt das Verwandtschaftsverhältnis zu Liang Liu für ihn ein Verdachtsmoment dar, da sich Huangfu Mi seiner Vermittlung bedienen konnte. Das *DWSJ* selber bildet für Mei Zhuo das dritte Indiz.⁵²²

In der Qing-Zeit schlossen sich Li Fu 李紱 (1675-1750)⁵²³ und Mou Ting 牟廷 (1759-1832)⁵²⁴ der Argumentation des Mei Zhuo an. Wang Mingsheng war sich anfangs unsicher, ob er Wang Su oder Huangfu Mi die Schuld für die Fälschung zuweisen sollte.⁵²⁵

Im Gegensatz dazu rehabilitierten bereits Zhu Yizun⁵²⁶ und Cheng Tingzuo 程廷祚 (1691-1767)⁵²⁷ Huangfu Mi.⁵²⁸ Zhu Yicun legte dar,⁵²⁹ die Ansicht, Huangfu Mi sei der Fälscher des *Kong zhuan*, beruhe auf einer Fehlinterpretation der Aussagen des Kong Yingda. Er betont, dort werde nicht gesagt, dass Huangfu Mi das *Kong zhuan* gefälscht habe. Es sei lediglich von der Verwandtschaftsbeziehung zwischen Huangfu Mi und Liang Liu die Rede und davon, dass Huangfu Mi aus einem *Guwen Shangshu* für sein *DWSJ* exzerpiert habe. Wenn man jedoch in der Folgezeit der Textgeschichte des *Guwen Shangshu* nachgegangen sei, habe man die Aussagen des *Jin shu* mit nachlassender Genauigkeit betrachtet und so sei aus Huangfu Mi der Fälscher des

⁵²² Siehe Lin Qingzhang (1986), S. 166 sowie Mei Zhuo: *Shangshu kaoyi* in: *BBCS* 1:16a. Gegen die Aussage, er habe das *DWSJ* wegen des *Guwen Shangshu* geschrieben, kann eingewendet werden, dass es keiner umfassenden Geschichte von der Entstehung der Welt bis zum Ende der Wei-Dynastie bedurft hätte, wenn er lediglich den Wert des *Guwen Shangshu* hätte herausstellen wollen.

⁵²³ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 345, Anm.1. Dort verweist Jiang Shanguo auf Cui Shu 崔述, der im *Guwen Shangshu zhenwei yuanliu kao* 古文尚書真偽源流考 aussage, Mei Zhuo und Li Fu hielten Huangfu Mi für den Fälscher. Jiang Shanguo gibt an, das Li Julai (= Li Fu) *Shu Guwen Shangshu yuanci houpu shuo* 李巨來書古文尚書冤詞后補說 fände sich im ersten *juan* des *Guwen Shangshu bian wei* 古文尚書辨偽 des Cui Shu. S. auch Lin Jiangzhang (1986), S. 168, Anm.5. Zu Li Fu s. Arthur W. Hummel (1943), Bd. 1, S. 455-457.

⁵²⁴ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 345, Anm. 3.

⁵²⁵ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 344f. Wang Mingsheng legte seine Ansichten im *Shangshu hou an* nieder.

⁵²⁶ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 283f. und 343f.

⁵²⁷ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 294.

⁵²⁸ Siehe Liu Qiyu (1987), S. 50.

⁵²⁹ Siehe *Jingyi kao*, 88:7b.

Kong zhuan geworden.⁵³⁰ Auch Cheng Tingzuo zweifelte vor allem die Zuverlässigkeit der Angaben des *Zhengyi*-Kommentars zum *Shangshu* von Kong Yingda und die der Bibliographie des *Sui shu* 隋書 an, auf deren Grundlage der Fälschungsvorwurf gegen Huangfu Mi beruhte.⁵³¹ Aus der Gruppe der Rekonstruktoren des *DWSJ* beschäftigten sich Song Xiangfeng und Qian Xizuo mit dem Fälschungsvorwurf. Beide führten Belege an, die ihrer Ansicht nach gegen diesen Verdacht sprechen.⁵³²

Neben Huangfu Mi wurde auch Wang Su als möglicher Fälscher in Betracht gezogen.⁵³³ Duan Yucai verdächtigte Wang Su im *Guwen Shangshu zhuan yi* 古文尚書撰異 der Fälschung des *Kong zhuan*.⁵³⁴ Diesem widersprach zwar Ding Yan 丁晏 (1794-1875) in seinem *Shangshu yulun* 尚書餘論,⁵³⁵ doch warf er Wang Su in seinem *Lunyu Kong zhu zheng wei* 論語孔注證偽 vor, Pseudo-Kong Anguo-Glossen zum *Guwen Lunyu* 古文論語 geschrieben zu haben.⁵³⁶ Im gleichen Zusammenhang steht auch der Verdacht, er habe einen *Pseudo-Kong Anguo*-Kommentar zum *Xiaojing* 孝經 verfasst.⁵³⁷ Außerdem lässt sich auf Wang Su ein Teil des *Kong zi jiayu* 孔子家語 zurückführen.⁵³⁸ All dies rückte Wang Su in ein zweifelhaftes Licht.

Huangfu Mi und Wang Su waren Zeitgenossen, und wenn auch die Quellen über eine Beziehung beider schweigen, so lässt sich vielleicht doch wahrscheinlich machen, dass der Weg von Wang Su zu Huangfu Mi nicht weit war, wenn es darum ging, einen Schuldigen mit dem notwendigen Grad an Gelehrsamkeit für eine Fälschung des *Guwen Shangshu* oder auch nur des *Kong zhuan* in der Wei-Jin-Zeit zu finden.

⁵³⁰ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 343f.

⁵³¹ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 294.

⁵³² Siehe das Kapitel 3.3 „Huangfu Mi und das *Shangshu*“.

⁵³³ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 345-350. Auch kann Wang Su nicht als vollständig rehabilitiert gelten. So äußert sich Kuhn zwar vorsichtig, „Das gesamte von Mei Ze präsentierte Werk war eine Fälschung, wahrscheinlich aus der Hand des Wang Su (gest. 256).“ Vgl. Kuhn (1991), S. 173.

⁵³⁴ Siehe *Guwen shangshu zhuan yi*, 586:54.

Ein Beleg der Beschäftigung des Wang Su mit einer – es ist nicht gesagt welcher – *Guwen*-Version des *Shangshu* ist der Bibliographie des *Sui shu* aufgelisteten Werk *Shangshu boyi* 尚書駁議 in fünf *juan*. S. *Sui shu* 32:913.

⁵³⁵ Siehe Pelliot (1916), S. 128, Anm. 1.

⁵³⁶ Siehe Cheng (1993), S. 315f.

⁵³⁷ Siehe dazu Boltz (1993b), S. 148-150.

⁵³⁸ Siehe Kramers (1993), S. 258-260. S. auch Ariel (1989), S. 16-17 sowie S. 56-69.

Eine große Rolle in der Beweisführung für und gegen Huangfu Mi kommt dem *DWSJ* zu. So haben in der Qing-Zeit zahlreiche Gelehrte versucht, einzelne Parallelen oder Abweichungen zwischen dem *DWSJ* und den *Guwen*-Kapiteln des *Shangshu* aufzuzeigen. Belegmaterial für die eine oder andere Seite findet sich bei den genannten Autoren, bei Jiang Shanguo⁵³⁹ und in den Vorworten der Rekonstruktoren des *DWSJ*. Die Aussagekraft dieser Vergleiche ist jedoch stets eingeschränkt, da sowohl die Textgeschichte des *Guwen Shangshu* problematisch ist als auch ebenso das *DWSJ* durch sein Ausscheiden aus der eigenständigen Tradierung – vermutlich während der Song-Zeit – keine absolut sichere Vergleichsbasis bietet. Es bestehen weiterhin verschiedene Interpretationsmöglichkeiten für den Fall, dass Huangfu Mi das *Shangshu* zitiert und sich dies Zitat im heutigen „gefälschten“ *Guwen Shangshu* nachweisen lässt. Es könnte bedeuten, dass es zu Huangfu Mis Zeiten eine solche *Shangshu*-Passage gab. Wenn es sie aber nicht gab, so könnte er sie erfunden haben. Für den Fall, dass sich Abweichungen zwischen dem heutigen *Guwen Shangshu* und *Shangshu*-Zitaten des Huangfu Mi ergeben, sind auch die Zitate des *DWSJ* kritisch zu betrachten. Durch sie könnte der Wortlaut des *DWSJ* korruptiert worden sein. Auch könnte dies darauf hinweisen, dass das heutige „gefälschte“ *Guwen Shangshu* mit einem Huangfu Mi vorliegenden nicht identisch war, oder dass er bewusst oder unbewusst ungenau zitiert hat. Trotz der genannten Einschränkungen sollen dennoch alle *Shangshu*-Zitate des *DWSJ* einmal aufgeführt werden, um so Zitat für Zitat zu zeigen, woraus Huangfu Mi zitiert und auch was Huangfu Mi aus dem *Shangshu* zitiert.

3.3.1.2.1 *Shangshu*-Zitate des *Diwang shiji*

Huangfu Mi bezieht sich wiederholt auf das *Shangshu*.⁵⁴⁰ Teils zitiert er und gibt die Quelle genau an. In diesem Fall ist vom markierten Zitat zu sprechen. An anderen Stellen zitiert er ohne Quellenangabe, d.h. unmarkiert. Darüber hinaus sollen auch Verweise auf ein bestimmtes

⁵³⁹ Siehe Jiang Shanguo (1988), S. 344.

⁵⁴⁰ Für die vorliegende Arbeit wurden die Fragmente des *DWSJ* anhand der „gefälschten“ *Guwen Shangshu*-Version des Kong Anguo 孔安國 verglichen, welche in der in der Edition *Shisan jing zhushu* 十三經注疏 samt *Zhengyi*-Kommentar des Kong Yingda 孔穎達 von Ruan Yuan 阮元 (1764-1849) vorliegt.

Kapitel des *Shangshu* als ein Zitat des Kapiteltitels gewertet und vorgestellt werden. Zwar ist das *Yi Zhou shu* kein Bestandteil des *Shangshu*, da es aber unter diesem Namen zitiert wird und überdies eine inhaltliche Nähe zum *Shangshu* aufweist, sollen Zitate aus dem *Yi Zhou shu* oder Verweise darauf, ebenfalls in diesem Abschnitt behandelt werden.

Die *Shangshu*-Zitate des Huangfu Mi können wie folgt aufgeteilt werden:

- 1.) Markierte Zitate aus dem *Shangshu*
- 2.) Unmarkierte Zitate aus dem *Shangshu*
- 4.) Zitate aus dem „Kleinen Vorwort“ des *Shangshu*
- 5.) Zitate aus dem *Kommentar* des Kong Anguo
- 6.) Verweise auf *Shangshu*-Kapitel
- 7.) Zitate aus dem heutigen *Yi Zhou shu* 逸周書

3.3.1.2.1.1 Markierte Zitate aus dem *Shangshu*

Im *DWSJ* des Huangfu Mi finden sich einige explizit gekennzeichnete *Shangshu*-Zitate. Fünf Zitate weisen Übereinstimmungen mit dem „gefälschten“ *Guwen-Shangshu* auf.

Die Zitate werden teils mit dem Hauptitel, *Shangshu*, teils mit den Überschriften der Kapitel eingeführt. Bisweilen ergeben sich geringfügige Varianten zum *textus receptus* der Ausgabe *SSJZS*. Ist allgemein im *DWSJ* vom *Shangshu* die Rede, so wird es auch einfach *shu* 書 „Dokumente“ genannt.⁵⁴¹

Zitat aus dem *Yao dian*:

[...]Das bedeutet es, wenn es im *Shangshu* heißt: „Er gab die Anweisung und sandte zwei Töchter nach Guinei hinab, in Yu einzuheiraten.“⁵⁴²[...]

Zitat aus dem *Shun dian*:

[...]Das entspricht dem im *Shangshu*, wo es heißt, „Nach 28 Jahren verstarb Fang Xun dann. Die 100 Geschlechter trauerten um ihn wie um einen verstorbenen Vater oder eine verstorbene Mutter 3 Jahre lang und innerhalb der vier Meer verstummen die acht Töne (die Musik).“⁵⁴³[...]

⁵⁴¹ Siehe Fragment Nr. 562 (61/62-3-3) und Fragment Nr. 919 (103-6-2).

⁵⁴² Das Fragment Nr. 343 (38-1-200). S. *Shangshu, Yao dian* in: *SSJZS* 2:28. Dort findet sich statt *na* 嬭 das Zeichen *rui* 洎 „Windung“.

⁵⁴³ Fragment Nr. 299 (33/34-170). S. *Shangshu, Shun dian* in: *SSJZS* 3:42. Statt von Fang Xu ist dort die Rede vom Ahn (*di*).

[...]Das *Shangshu* sagt: „Shun wurde 30, als er für 30 Jahre Verwendung fand und war 50 Jahre auf dem Thron, als er eine Inspektionsreise machte und verstarb.“⁵⁴⁴[...]

Mei Zhuo machte im Rahmen seiner *Guwen Shangshu*-Kritik darauf aufmerksam, dass es sich beim folgenden Text um ein Zitat aus dem *Zuo zhuan*, Ai 6. Jahr handelt, wo es als Zitat des *Xia shu* 夏書 kenntlich gemacht ist.⁵⁴⁵

Zitat aus dem *Wu zi zhi ge*:

[...]Daher heißt es im *Wu zi ge*: „Allein jener Gao Tang hatte dieses Jifang inne. Nun, verfehlt man seinen Weg, bringt Unordnung in seine Regeln und Leitlinien, so wird Vernichtung und Untergang eintreffen.“⁵⁴⁶[...]

Fett markiert die direkten Übereinstimmungen mit dem *Zuo zhuan*:

故五子歌曰·惟彼陶唐·有此冀方·今失厥道·亂其紀綱·
乃底滅亡·

Für die Fälschungsdebatte war das folgende Zitat ebenfalls von Bedeutung, denn darin ist explizit gesagt, es handle sich um ein Zitat aus dem *Guwen* [Kapitel] *Zhonghui zhi gao* 古文仲虺之誥. Im Zitat selber wird jedoch schon eine mögliche Erklärung für die Übereinstimmung zwischen dem *DWSJ*-Zitat und dem *Guwen* gegeben: der Wortlaut findet sich bereits bei *Meng zi*.⁵⁴⁷ Diese Übereinstimmung zwischen dem *Guwen*-Kapitel *Zhonghui zhi gao* des *Shangshu* und *Meng zi* 3B5 diene wiederum Mei Zhuo 梅鷲 als Begründung für seine Zweifel hinsichtlich der Authentizität des *Guwen Shangshu*. Ein möglicher Fälscher hätte Passagen des *Meng zi* in das gefälschte Kapitel einweben können, um es echt wirken zu lassen.⁵⁴⁸ Die Tatsache, dass hier explizit vom *Guwen* die Rede ist und bei anderen Zitaten des *DWSJ* aus Kapiteln des „gefälschten“ *Guwen-Shangshu* nicht, könnte auch darauf hindeuten, dass hier die beiden Zitatquellen, das *TPYL* und der *Zhengyi*-Kommentar zum *Shijing*, dies nachträglich hinzugefügt haben. Bei beiden

⁵⁴⁴ Fragment Nr. 353 (41/42-1-208). S. *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:48. Statt *deng yong* 登庸 findet sich dort *zheng yong* 徵庸, welches jedoch den gleichen Sinn ergibt.

⁵⁴⁵ Siehe Lin Qingzhang (1986), S. 150 und *Zuo zhuan*, Ai 6. J. in: *SSJZS* 58:1007.

⁵⁴⁶ Fragment Nr. 429 (48/9-2-5). Das Zitat findet sich in *Shangshu*, *Wu zi zhi ge* in: *SSJZS* 7:101.

⁵⁴⁷ Siehe *Meng zi*, 3B5 in: *SSJZS*, 6a:111.

⁵⁴⁸ Siehe Lin Qingzhang (1986), S. 153.

Zitatquellen ist es oft nur schwer zu bestimmen, wo Zitate aus einzelnen Schriften enden.

Zitat aus dem *Zhonghui zhi gao*:

[...]Wenn es daher im *Guwen Zhonghui zhi gao* „Mitteilung des mittleren Hui im Alttext“ heißt: „Als der Ge bo seine Feindseligkeit gegenüber dem Provianträger zeigte, nahm der Feldzug von Ge aus seinen Beginn,“⁵⁴⁹ so entspricht dies den Worten des Meng zi.⁵⁵⁰[...]

[...]Daher heißt es im *Zhonghui gao*: „Wir haben unseren Fürsten erwartet und, dass er kommt, uns wieder aufleben zu lassen.“⁵⁵¹[...]

Zitat aus dem *Tang gao*:

[...]Im *Tang gao* heißt es: „Der König kehrte von der Bezwingung der Xia zurück und kam nach Bo.“⁵⁵²[...]

Hierbei handelt es sich um ein Zitat aus dem „gefälschten“ *Guwen-Shangshu*. Der Zitatzeuge ist der *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu*, *Tang shi*, d.h. Kong Yingda.

Zitate aus dem *Yi xun*:

[...]Im *Yi xun* heißt es: „Der Angriff [auf Xia] erfolgte von Mingtiao aus - unserer von Bo aus.“⁵⁵³[...]

Hierbei handelt es sich um ein Zitat aus dem „gefälschten“ *Guwen-Shangshu* und könnte demnach als Belastungszeuge im Rahmen der Fälschungsdebatte dienen. Der Zitatzeuge ist der gleiche wie im vorangehenden Zitat. Sehr beweiskräftig ist das Zitat aufgrund seiner Kürze wohl nicht.

[...]Zudem heißt es [im *Yi xun*?]: „Die Armeen der Xia wurden vollständig geschlagen und daraufhin griff er San Zong an.“⁵⁵⁴[...]

⁵⁴⁹ Vgl. *Shangshu, Zhonghui zhi gao* in: *SSJZS* 8:111.

⁵⁵⁰ Fragment Nr. 562 (61/62-3-3). Das Zitat findet sich auch im Fragment Nr. 598 (66-3-21).

⁵⁵¹ Fragment Nr. 582 (64-3-9). S. *Shangshu, Zhonghui zhi gao* in: *SSJZS* 8:111. Im *Shangshu* findet sich statt *wo* 我 das äquivalente *yu* 予.

⁵⁵² Fragment Nr. 557 (60-2-94). Dies findet sich als Zitat im *Shangshu, Tang gao* 湯誥 in: *SSJZS* 8:112.

⁵⁵³ Fragment Nr. 557 (60-2-94). S. *Shangshu, Yi xun* in: *SSJZS* 8:114.

⁵⁵⁴ Fragment Nr. 557 (60-2-94). S. *Shangshu, Tang shi* in: *SSJZS* 8:110 und s. im Anhang zu *Shangshu, Tang shi* in: *SSJZS* 8:110.

Qian Xizuo nimmt in seinem Vorwort zur *DWSJ*-Rekonstruktion Stellung zu diesem Zitat und zieht es zur Verteidigung des Huangfu Mi heran. Er argumentiert, dieser Wortlaut fände sich nicht in der heutigen *Shangshu*-Ausgabe. In der Tat handelt es sich hierbei um ein Zitat aus dem sogenannten *Kleinen Vorwort* zum *Shangshu*.⁵⁵⁵

Zitat aus dem *Luo gao*, welches allgemein unter der Buchüberschrift „*Dokumente der Zhou*“ *Zhou shu* 周書 eingeführt wird:

[...]Daher heißt es im *Zhou shu*: „Ich machte eine Divinationsanfrage bezüglich des [Gebietes] östlich des Jian-Flusses und westlich des Chan-Flusses und bei Luo war es richtig.“⁵⁵⁶[...]

Zitat aus dem *Li zheng*:

[...]Das bedeutet es, wenn es im *Li zheng pian* heißt: „Für die drei [verschiedenen] Bo“ und die Hügel hatten sie Wächter.“⁵⁵⁷[...]

Zitat aus dem *Wu yi*:

[...]Das meint es, wenn es im *Zhou shu* heißt: „Wen wang empfing das Mandat und regierte 50 Jahre lang.“⁵⁵⁸

3.3.1.2.1.2 Unmarkierte Zitate aus dem *Shangshu*

Zitate aus dem *Shun dian*:

[...]In der Folge ging er zu den großen Berghängen hinab und heftige Winde, Donner und Regen führten ihn nicht in die Irre.⁵⁵⁹[...]

[...]Im nächsten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats, empfing er die Abdankung (das Ende der Regierung des Yao) im *wenzu*.⁵⁶⁰[...]

[...]Im Osten machte er eine Inspektionsreise und hielt eine Jagd ab.⁵⁶¹[...]

⁵⁵⁵ Wobei sich im zweiten Teil des Zitates leichte Varianten ergeben: *sui* 遂 statt *nai* 乃 S. *Kleinen Vorwort* zum *Shangshu*, s. im Anhang zu *Shangshu*, *Tang shi* in: *SSJZS* 8:110.

⁵⁵⁶ Das Fragment Nr. 711 (78/79-4-2). S. *Shangshu*, *Luo gao* in: *SSJZS* 15:225.

⁵⁵⁷ Es handelt sich um das Fragment Nr. 562 (61/62-3-3). S. *Shangshu*, *Li zheng* in: *SSJZS* 17:262. Vgl. zu dem ganzen Passus den *Kommentar* zum *Shijing*, *Mao Nr. 309* in: *SSJZS*, S. 795.

⁵⁵⁸ Fragment Nr. 743 (82-4-22). S. *Shangshu*, *Wu yi* in: *SSJZS* 16:242.

⁵⁵⁹ Fragment Nr. 353 (41/42-1-208). Dies ist ein *Shangshu*-Zitat. *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:34.

⁵⁶⁰ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206) und mit leichter Variante Fragment Nr. 353 (41/42-1-208). Zitat aus dem *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:35.

⁵⁶¹ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). Vgl. hierzu *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:38.

[...]Darauffin beriet er sich mit den Si Yue, wie die vier Tore [zum Gedankenaustausch mit den Zuständigen in den vier Himmelsrichtungen] zu öffnen sein, man hell machen könne die vier Augen und durchdringen lassen könne die viererlei Hellhörigkeit.⁵⁶²[...]

[...][Kui] schlug den Stein, strich den Stein und die 100 Tiere führten einander zum Tanz.⁵⁶³[...]

[...]Alle drei Jahre gab es eine Überprüfung der Verdienste und man degradierte die Finsteren und beförderte die Hellen.[...]⁵⁶⁴

[...]Die Errungenschaften waren allesamt glänzend.⁵⁶⁵[...]

Verkürztes Zitat aus dem *Shun dian*:

[...]Yao verbannte Gonggong nach Youzhou, um ihn zu den nördlichen Di-Barbaren fortzuschaffen. Er siedelte die Sanmiao nach Sanwei um, um sie zu den westlichen Rong-Barbaren fortzuschaffen. Er vertrieb Huandou zum Chongshan, um ihn zu den südlichen Man-Barbaren fortzuschaffen. Er kerkerte Gun am Yushan ein, um ihn zu den östliche Yi-Barbaren fortzuschaffen.⁵⁶⁶[...]

Fett markiert die Übereinstimmungen mit *Meng zi*, 5A3 und *Shangshu*, *Shun dian*:

堯流共工於幽州·以竄北狄·遷三苗於三危·以竄西戎·
放驩兜於崇山·以竄南蠻·極鯀於羽山·以竄東夷·

Stark verkürztes Zitat aus *Shangshu*, *Shun dian*:

[...]Er erteilte die Anweisung an die neun Amtsbeauftragten, die 12 Hirten sowie an den Shu, den Qiang, den Zhuhu und den Xiongpi, [insgesamt] 25 Leute.⁵⁶⁷[...]

Zitate aus dem Kapitel *Yi Ji*:

Hier heißt es 東巡守, d.h. statt *shou* 狩 „Winterjagd“ findet sich dort das homophone 守 „Schutzgebiet: Lehen“. Folgt man dem *Shangshu*, kann auch übersetzt werden: „er inspizierte die Lehen“.

⁵⁶² Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). Es handelt sich hierbei um ein fast wörtliches Zitat aus dem *Shangshu*, *Shun dian*. *SSJZS* 3:43.

⁵⁶³ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). S. *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS*, 3:46.

⁵⁶⁴ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206), Nr. 352 (40-1-207) und Nr. 42 (47-1-263). Zitat aus dem *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:47.

⁵⁶⁵ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). Es handelt sich um ein Zitat aus *Shangshu*, *Shun dian* 3:47 oder *Shangshu*, *Yao dian* 2:21.

⁵⁶⁶ Fragment 335 (37-1-192). S. *Meng zi*, 5A3 in: *SSJZS* 9a:163. Diese Verbannungen werden mit etwas anderen Formulierungen auch im *Shangshu* berichtet. S. *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:40.

⁵⁶⁷ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). Stark verkürztes Zitat aus *Shangshu*, *Shun dian* in: *SSJZS* 3:45-46.

[...]Das ganze Volk verfügte daraufhin über Getreide und die 10000 Staaten waren wohlgeordnet.⁵⁶⁸[...]

[...]All die Adeligen übten tugendhafte Bescheidenheit.⁵⁶⁹[...]

[...]Wenn die *xiaoshao* [Musik] in neunfacher Vollendung gespielt wurde, kam das Phönixpaar.⁵⁷⁰[...]

Verkürzte Zitate aus dem Kapitel *Yi Ji*:

[...]Mit dem fünferlei Buntschmuck dekorierten sie die fünffarbigen Kleider. Mit den sechs Stimmtönen, den fünf Klängen, den acht Tönen schufen sie Harmonie und Ordnung.⁵⁷¹[...]

Zitate aus dem Kapitel *Gaoyao mo*:

[...]Daraufhin waren Ausgezeichnete und Tüchtige im Amt.⁵⁷²[...]

Zitat aus dem *Mu shi*:

[...]Als Wu wang in Muye im Außenbezirk von Shang ankam, ließ er die Truppe einen Schwur leisten. Links stützte er sich auf die gelbe *yue*-Axt und rechts hielt er das weiße *mao*-Banner.⁵⁷³[...]

3.3.1.2.1.3 Zitate aus dem „*Kleinen Vorwort*“ des *Shangshu*

Im *DWSJ* finden sich einige Zitate aus dem „*Kleinen Vorwort*“ des *Shangshu*. Während das erste Zitat allgemein nach dem „Buch“ benannt ist, zu dem es gehört, sind die anderen Zitate direkt als Wortlaut des *Vorworts* zum *Shangshu* (*Shu xu* 書敘) kenntlich gemacht. Darüber hinaus finden sich Zitate, die als Wortlaut des *Vorworts* des *Shangshu* markiert sind, im heutigen *Yi Zhou shu*, s.w.u. Hinter sieben der neun vorgestellten Zitate steht ein Zitatzeuge, das *TPYL*, 155.

[...]In den *Dokumenten der Shang* heißt es: „Als Cheng Tang aufstieg, war es das erste Jahr des Taijia.“[...]⁵⁷⁴

⁵⁶⁸ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). S. *Shang shu, Yi Ji* in: *SSJZS* 5:66.

⁵⁶⁹ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). S. *Shangshu, Yi Ji* in: *SSJZS* 5:72.

⁵⁷⁰ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). S. *Shangshu, Yi Ji* in: *SSJZS* 5:72.

⁵⁷¹ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). S. *Shangshu, Yi Ji* in: *SSJZS* 5:68.

⁵⁷² Fragment Nr. 350 (39/40-1-206). S. *Shangshu, Gaoyao mo* in: *SSJZS* 4:61.

⁵⁷³ Fragment Nr. 766 (85-4-38). Es handelt sich um ein verkürztes Zitat aus dem *Shangshu, Mu shi* in: *SSJZS* 11:157f.

⁵⁷⁴ Fragment Nr. 709 (77-3-92). S. den Vorspann zum *Shangshu, Yi xun* in: *SSJZS* 8:113.

[...]Daher heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Zhongding zog um nach Ao.“[...]⁵⁷⁵

[...]Das bedeutet es, wenn es im *Vorwort zu den Dokumenten* heißt:“ Hedanjia weilte in Xiang.“[...]⁵⁷⁶

[...]Daher heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Zuyi begegnete Schwierigkeiten in Geng.“[...]⁵⁷⁷

[...]Wenn es im *Vorwort zu den Dokumenten* heißt es: „Pangeng zog fünfmal um. Er beabsichtigte, [wieder] Ordnung nach Boyin zu bringen.“[...]⁵⁷⁸

[...]Daher heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Er beabsichtigte, [wieder] Ordnung nach Boyin zu bringen.“⁵⁷⁹[...]

[...]Daher heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Cheng wang hatte Yin bereits das Mandat genommen.“⁵⁸⁰[...]

[...]Daher wird im *Vorwort zu den Dokumenten* behauptet: „Der Wohnort des Lu gong bo Qin war Qufu.“⁵⁸¹[...]

[...]So heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Er kehrte nach Feng zurück.“⁵⁸²[...]

Unmarkiertes Zitate aus dem *Vorwort zum Shangshu*:

[...]“Weil der Graf von Ge nicht opferte,“⁵⁸³[...]

3.3.1.2.1.4 Zitate aus dem Kommentar des Kong Anguo

⁵⁷⁵ Das Kapitel *Zhongding* ist nicht mehr existent. Fragment Nr. 562 (61/62-3-3). S. Anhang zu *Shangshu, Xian you yi de* in: *SSJZS* 8:122.

⁵⁷⁶ Fragment Nr. 562 (61/62-3-3). S. Anhang zu *Shangshu, Xian you yi de* in: *SSJZS* 8:122.

⁵⁷⁷ S.o.

⁵⁷⁸ Fragment Nr. 598 (66-3-21). S. Vorspann zu *Shangshu, Pangeng* in: *SSJZS* 9:126.

⁵⁷⁹ Fragment Nr. 562 (61/62-3-3). S. den Vorspann zu *Shangshu, Pangeng* in: *SSJZS* 9:126.

⁵⁸⁰ Fragment Nr. 711 (78/79-4-2). S. im Vorspann zu *Shangshu, Wei zi zhi ming* in: *SSJZS* 13:195.

⁵⁸¹ Fragment Nr. 51(6/7-1-28).Vgl. den Vorspann zu *Shang shu, Bi sji* in: *SSJZS* 20:311.

⁵⁸² Fragment Nr. 711 (78/79-4-2) und Nr. 712 (79-4-2). S. den Vorspann zu *Shangshu, Zhou guan* in: *SSJZS* 18:269.

⁵⁸³ Fragment Nr. 562 (61/62-3-3).S. den Anhang zu *Shangshu, Yin zheng* in: *SSJZS* 7:105.

[...]Nur Kong Anguo sagt im *Kommentar* zum *Shangshu*: „Mingtiao liegt im Westen von Anyi.“⁵⁸⁴[...]

[...]Im *Kommentar* des Kong Anguo heißt es: „Taijia war der Sohn des Taiding und der Enkel des Tang. Taiding verstarb, bevor er den Thron bestiegen hatte. Als Tang gestorben war, wurde Taijia aufgestellt und man nannte es [sein] erstes Jahr.“⁵⁸⁵

3.3.1.2.1.5 Verweise auf *Shangshu*-Kapitel

Verweise auf entsprechende Kapitel des *Shangshu* finden sich bereits bei Sima Qian.⁵⁸⁶ Da die Titel der Kapitel, die zum „gefälschten“ *Guwen-Shangshu* gerechnet werden, aus dem „*Kleinen Vorwort*“ zum *Shangshu* bekannt waren, kann die Tatsache, dass Huangfu Mi auf sie verweist, nicht als Beleg gewertet werden, dass er sie gefälscht habe.

[...]Unter Yao kam es zur großen Überflutung und er schuf eine Unterteilung in zwölf Provinzen. Dem entsprechen die heutigen „*Dokumente des Yu*“ *Yu shu*⁵⁸⁷[...]

[...]Als Yu die Gewässer und die Böden ordnete, schuf er wieder eine Aufteilung zu neun Provinzen. Dem entspricht der heutige „*Tribut des Yu*“ *Yu gong*.⁵⁸⁸[...]

[...]Pangeng schuf daraufhin eine Schrift in drei *pian*, um ihnen seine Anweisung zu verkünden. Dies entspricht den heutigen drei *pian* des *Shangshu*, *Pangeng*.⁵⁸⁹[...]

[...]Als Mu wang den Thron bestiegen hatte, setzte er den bo Ying als „Großdiener“ *taipu* ein. Die zwei Kapitel *Jun Ya* und *Bo Jiong* des heutigen *Shangshu* entsprechen diesem.⁵⁹⁰[...]

Bei den nächsten beiden Kapiteln, auf die Huangfu Mi hinweist, handelt es sich um solche des „gefälschten“ *Guwen-Shangshu*:

⁵⁸⁴ Fragment Nr. 555 (60-2-93). S. *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu*, *Tang shi* in: *SSJZS* 8:108.

⁵⁸⁵ Fragment Nr. 709 (77-3-92). S. *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu*, *Yi xun* in: *SSJZS* 8:113.

⁵⁸⁶ Siehe z.B. *SJ* 4:126.

⁵⁸⁷ Fragment Nr. 1043 (117-9-2).

⁵⁸⁸ Fragment Nr. 1043 (117-9-2).

⁵⁸⁹ Fragment Nr. 653 (71-3-58).

⁵⁹⁰ Fragment Nr. 825 (92-4-80).

[...]wies er [Mu wang] den Markgrafen von Lü daraufhin an, die Schrift „Strafkodex des Lü“ *Lü xing* zu machen.⁵⁹¹[...]

Indirekt auf das *Shangshu*, *Pangeng* bezogenes Fragment:

[...]Pangeng [...] schuf daraufhin drei Kapitel der *Dokumente*, um es ihnen mitzuteilen.⁵⁹²[...]

3.3.1.2.1.6 Zitate aus dem heutigen *Yi Zhou shu*

Beim *Yi Zhou shu* 逸周書 oder auch *Ji zhong Zhou shu* 汲冢周書 handelt es sich um einen Komplex von Schriften, die, wie der Titelbestandteil *yi* 逸 „verloren“ angibt, nicht in die Konfuzius zugeschriebene Sammlung von 100 Kapiteln der „*Dokumente*“ aufgenommen wurden. Die Bezeichnung *Ji zhong Zhou shu* gibt an, dass Teile dieses Werkes aus dem Grabfund von Jixian 汲縣 stammen, dem wir u.a. auch die sogenannten „*Bambusannalen*“ zu verdanken haben. Beide Erklärungen zum Titel des Werkes geben Anlass zu Zweifeln und frühe Zitate sprechen einfach vom *Zhou shu*, so wie es auch im ersten Zitat aus dem *DWSJ* der Fall ist.⁵⁹³ Da jedoch Zitate des *Yi Zhou shu* im *DWSJ* mit dem *Shangshu* in Zusammenhang gebracht werden, rechtfertigt es sich, diese hier zu behandeln.

Aus *Yi Zhou shu*, *Wen zhuan jie* 文傳解⁵⁹⁴:

[...]Im *Zhou shu* heißt es: „Im neunten Jahr des Mandatempfanges des Wen wang, als er sich gegen Ende des Frühlings in Hao befand, rief er den Kronprinzen Fa zu sich und schuf das *Wen zhuan*.“⁵⁹⁵

Das folgende Zitat ist in der Version der Zitatezeugen *TPYL* und *Yuhai* als Zitat des *Vorworts* zum *Shangshu* kenntlich gemacht, findet sich aber im heutigen *Yi Zhou shu*, so wie es der Zitatezeuge *Jijie*-Kommentar zu *SJ* angibt. Es handelt sich um *Yi Zhou shu*, *Da Kuang jie* 大匡解⁵⁹⁶

[...]Das ist gemeint, wenn es im *Vorwort zu den Dokumenten* heißt: „König Ji von Zhou nahm Quartier in Cheng.“[...]⁵⁹⁷

in der Version eines anderen Zitatezeugen:

⁵⁹¹ Fragment Nr. 829 (92/93-4-83).

⁵⁹² Fragment Nr. 654 (72-3-58).

⁵⁹³ Zum *Yi Zhou shu* vgl. Shaughnessy (1993), S. 229-233.

⁵⁹⁴ Siehe *Yi Zhou shu*, *Wen zhuan jie* 25/10/13

⁵⁹⁵ Fragment Nr. 778 (86-4-46). S. *Yi Zhou shu*, *Wen zhuan jie* 25/10/13.

⁵⁹⁶ Siehe *Yi Zhou shu*, *Da Kuang jie* 11/6/13.

⁵⁹⁷ Fragmente Nr. 711 (78/79-4-2) u. Nr. 712 (79-4-2).

[...]Daher heißt es im *Zhou shu*: „König Ji von Zhou nahm Quartier in Cheng.“[...]⁵⁹⁸

Darüber hinaus finden sich im *DWSJ* auch Zitate, die auf heute verlorene Kapitel des *Yi Zhou shu* hinweisen, so auf das heute verlorene Kapitel *Cheng wu* 程寤 des *Yi Zhou shu*:

[...]Es geschah, dass Fa zur gleichen Zeit einen glücksverheißenden Traum hatte. Folglich schuf er das *Chengwu* „Erwachen in Cheng“⁵⁹⁹. [...]

Zitat aus dem Kapitel *Taizi Jin jie* 太子晉解 des *Yi Zhou shu*:

[...]Der Kronprinz ist (erst) 15 Jahre. Ich war ihm rhetorisch nicht gewachsen. Ihr solltet ihn in den Dienst nehmen.⁶⁰⁰

3.3.1.2.1.7 Die Diskussion über das Kapitel *Da Yu mo* und *Tang gao*

Über den Nachweis, dass Zitate, die dem ersten Anschein nach aus „gefälschten“ *Guwen-Shang*-Kapiteln stammen, aus anderen Werken stammen, versuchten die Verteidiger des Huangfu Mi zu zeigen, dass er das „gefälschte“ *Guwen* nicht gesehen habe. Auch wird mit Diskrepanzen zwischen vermeintlichen Zitaten des Huangfu Mi aus dem „gefälschten“ *Guwen-Shangshu* und dem tradierten Wortlaut des „gefälschten“ *Guwen-Shangshu* argumentiert. Die Möglichkeit, dass es eine weitere unabhängige Quelle gegeben haben könnte oder Huangfu Mi bzw. ein Zitatzeuge ungenau zitiert haben könne, wird hingegen nicht diskutiert.

Beim ersten Beispiel, dem Fragment Nr. 292 (32/33-1-169) *Yiwen leiju*, 11, handelt es sich um eine Passage, die sich sowohl als Teilzitat im *Lunyu* 20.1 als auch teilweise im *Da Yu mo*, einem der „gefälschten“ *Guwen*-Kapitel des *Shangshu* findet. Die fett markierten Zeichen finden sich so im *Da Yu mo*.⁶⁰¹

[...]Er sprach: „Ach Du Shun, die festgelegten Zahlen des Himmels seien Deine persönliche Aufgabe! Bemühe Dich fest, ihre (die wahre) Mitte zu treffen. Wenn innerhalb der Vier Meere (= die Welt) Kümmernis und Not herrschen, wird das himmlische Salär (das glückliche Geschick des Himmels) auf immerdar beendet sein.“ [...]

⁵⁹⁸ Fragment Nr. 713 (79-4-2). S. *Yi Zhou shu*, *Da Kuang jie* 11/6/13.

⁵⁹⁹ Fragment Nr. 734 (82-4-22).

⁶⁰⁰ Fragment Nr. 914 (102-5-16). S. *Yi Zhou shu* 64/415-6.

⁶⁰¹ Siehe *Shangshu*, *Da Yu mo* in: *SSJZS* 4:55f.

曰咨爾舜·天之曆數·在爾躬·允執其中·四海困窮·天祿永終·
及堯三年喪畢·舜踐天子位·

Qian Xizuo argumentiert zugunsten Huangfu Mis mit Diskrepanzen des zwischen vermeintlichen Zitats Huangfu Mis aus dem „gefälschten“ *Guwen Shangshu* und dem tradierten Wortlaut des „gefälschten“ *Guwen Shangshu*.⁶⁰² Auch das folgende Zitat lässt inhaltlich an das Kapitel *Da Yu mo* denken.⁶⁰³ Es handelt sich jedoch nicht um ein wörtliches Zitat aus dem *Da Yu mo*.

[...]Da die Youmiao shi sich widersetzen und sich beharrlich nicht unterwerfen, bat Yu darum, gegen sie einen Straffeldzug zu führen. Shun sprach: „Meine Tugend ist nicht ausreichend und kriegerisch zu handeln entspricht nicht dem Weg. Was ich früher lehrte, ging von den Ausläufern aus (waren nur Nebensächlichkeiten).“ Daraufhin pflegte er die Lehre. Er ergriff Schild und Streitaxt und ließ sie tanzen und die Youmiao erbat die Unterwerfung.⁶⁰⁴[...]

Als nächstes macht Qian Xizuo darauf aufmerksam, dass man die Passage, die mit den Zeichen „予小子履“ „Ich der kleine Sohn Li“ beginnt, für den Wortlaut des Gebets um Regen halten könne, das Tang im Sanglin spricht. Doch handele es sich hier um ein Zitat aus *Lunyu*.⁶⁰⁵ Für Qian Xizuo stellt diese sowie die Tatsache, dass sich deutlich Diskrepanzen zum *Tang gao* zeigen, einen indirekten Beweis dar, dass Huangfu Mi das „gefälschte“ *Tang gao* nicht gesehen habe.

[...]Er (Tang) vollzog ein Gebet am Altar von Sanglin und sprach: „Nun, ich, der kleine Sohn Li, wage, ein dunkles Opfertier zu nehmen und gegenüber dem „obersten Himmel“ und der „Fürstin Erde“ mitzuteilen: ‚Wenn es in den 10000 Gegenden Schuld gibt, so liegt die Schuld allein bei mir und sie möge nicht die 10000 Gegenden treffen. Man möge nicht aufgrund der Dummheit eines einzigen Menschen Shangdi „den obersten Ahn“ veranlassen, dem Schicksal des Volkes zu schaden“.⁶⁰⁶[...]

3.4 Huangfu Mi und die *Bambusannalen*

Die „Bambusannalen“ *Zhushu jinian* 竹書紀年 – so genannt nach dem Material, auf denen dieser Text geschrieben wurde – werden auch als „Annalen aus dem Grab von Ji“ *Jizhong jinian* 汲冢紀年 bezeichnet.

⁶⁰² Vgl. Xu Zongyuan (1964), S. 141.

⁶⁰³ Vgl. *Shangshu, Da Yu mo* in: *SSJZS* 4:57f.

⁶⁰⁴ Fragment Nr. 350 (39/40-1-206).

⁶⁰⁵ Siehe *Lunyu* 20.1. in: *SSJZS* 20:178.

⁶⁰⁶ Fragment Nr. 582 (64-3-9).

Es handelt sich um Teile eines Grabfundes, die um 281 in Henan 河南 gemacht wurden.⁶⁰⁷

Wenn vom *Zhushi jinian* die Rede ist, muss eigentlich zwischen dem *Jinben* 今本 -Text, dem *Guben* 古本 -Text⁶⁰⁸ und dem Originaltext⁶⁰⁹ unterschieden werden. Der Streit über die Authentizität der *Jinben*-Version dauert bis in die Gegenwart an.⁶¹⁰

Unter dem *Jinben*-Text wird die Version der *Bambusannalen* verstanden, die ursprünglich aus dem Grabfund zusammengestellt wurde und von der Teile heute wahrscheinlich fehlen. Diese Version umfasst zwei *juan* und beginnt mit Huang di 黃帝 und endet mit dem 20. und letzten Jahr (299 v.Chr.) des Ai Xiang wang von Wei 魏哀襄王, welches dem 16. Jahr des Zhou Nan wang 周赧王 entspricht. Ab der Herrschaft des Yao 堯 sind Jahresangaben nach dem *jiazi* 甲子 - Zyklus angegeben. Im ersten *juan*, das mit dem letzten Shang-Herrscher endet, finden sich häufig ausführliche Schilderungen von Omina. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei vielen dieser Angaben um eine Art fortlaufenden Kommentar des Shen Yue 沈約 (441-513) handelt, da die meisten eine Parallele im Kapitel 27 des *Song shu*, im *Furui zhi* 符瑞志. haben, welches ebenfalls von Shen Yue zusammengestellt wurde.⁶¹¹ Wang Guowei 王國維 (1877-1927) bemühte sich, für die Angaben der *Jinben*-Version, die er für eine Fälschung hielt, Quellen, aus denen ein möglicher Fälscher hätte schöpfen können, aufzuzeigen.⁶¹² Nivison und Shaughnessy konnten jedoch aufzeigen, dass Teilen der *Jinben*-Version durchaus ein historischer Aussagewert zukommt.⁶¹³

⁶⁰⁷ Zum *Zhushu jinian* allgemein vgl. Nivison (1993), S. 39-47. Die folgenden Ausführungen orientieren sich an Nivison. Vgl. aber auch Hanke (2002), S. 46-59.

⁶⁰⁸ Unter dem *Guben*-Text ist die Sammlung aller Zitate des *Zhushu jinian* zu verstehen. Ausgehend von der These, es handle sich beim *Jinben* um eine Fälschung, bemühte sich u.a. Wang Guowei um eine Sammlung aller Zitate. Zu ihm s. Fang Shiming 方詩銘 u. Wang Xiuling 王修齡 (1981).

⁶⁰⁹ Unter dem Originaltext ist der Grabtext selber zu verstehen. Er ist nicht mehr existent, doch liegen Aussagen aus der Zeit seiner Auffindung über ihn vor. Diese Aussagen widersprechen z.T. dem Textus receptus der *Jinben*-Version. So soll der Originaltext z.B. nicht mit Huang di begonnen haben.

⁶¹⁰ Siehe Nivison in: *ETC*, S. 39.

⁶¹¹ Zu Shen Yue s. Mather (1988).

⁶¹² Siehe Zhu Youzeng 朱右曾: *Guben Zhushu jinian jijiao* 古本竹書紀年輯校 mit einem Anhang von Wang Guowei 王國維 (1986), Bd.13.

⁶¹³ Siehe Nivison (1993), S. 43.

Bei der Suche nach möglichen Zusammenhängen zwischen dem *DWSJ* des Huangfu Mi und den *Bambusannalen* stellt sich die grundlegende Frage, ob Huangfu Mi von dem Fund der Grabbibliothek von Jijun 汲郡 Kenntnis hatte oder nicht. Der Zeitraum der Graböffnung wird divergierend auf den Zeitraum der Jahre 279 bis 281 angegeben.⁶¹⁴ Vergegenwärtigt man sich, dass Huangfu Mi im Jahre 282 starb, so mag er vielleicht davon gehört haben, die Zeit, diesen Fund einzusehen und dann auch noch etwas davon in sein *DWSJ* zu integrieren, erscheint jedoch recht knapp bemessen. Guo Wei hingegen postuliert für Huangfu Mi ein Sterbedatum 293 und stellt die Hypothese auf, Huangfu Mi habe anhand der Daten in den *Bambusannalen* die Chronologie des *DWSJ* geändert.⁶¹⁵ In den Schriften des Huangfu Mi gibt es an keiner Stelle einen direkten Hinweis darauf, dass er die *Bambusannalen* kannte.

Unabhängig davon, wie man sich im Fall der Diskussion um das Sterbedatum entscheidet, schweigen die Quellen über eine Mitarbeit des Huangfu Mi bei der Aufbereitung des Fundes. Es ist allerdings nicht völlig auszuschließen, dass Kopien der Grabtexte im Jahre 282 im Umlauf waren.

Bei einem Vergleich zwischen dem *DWSJ* und den beiden Versionen der *Bambusannalen* konnten zwar eine Reihe von Übereinstimmungen gefunden werden, doch meist finden sich für diese Passagen ältere Textzeugen wie das *Shangshu*, so dass kein direkter Zusammenhang zwischen beiden Texten etabliert werden kann.⁶¹⁶ Auffällig sind auf den ersten Blick Parallelen aus dem Bereich der Omina. Häufig kann aber auch hier der Verweis auf einen Text erbracht werden, von dem Huangfu Mi und der Verfasser der *Bambusannalen* ausgegangen sein könnten. So findet sich für das folgende Beispiel eine Angabe im *Zuo zhuan*: „Er hatte das Omen (*rui* 瑞) der „Hellen Wolke“ (*jingyun* 景雲), deshalb reihte er Ämter gemäß der Wolke auf.“⁶¹⁷

⁶¹⁴ Siehe Hanke (2002), S. 47f.

⁶¹⁵ Siehe zu seiner Argumentation das Kapitel 3.5.3 „Zwei Chronologien im *DWSJ*“

⁶¹⁶ Entsprechende Hinweise finden sich als Anmerkung zu den relevanten Textstellen im Übersetzungsteil des *DWSJ*.

⁶¹⁷ Vgl. *Zuo zhuan*, Zhao 17. J. in: *SSJZS* 48:835 und die Fragmente des *DWSJ* Nr. 148 (18-1-76) und 149 (18-1-76) sowie *ZSJN* 1.1.2/1.

Eine interessante Übereinstimmung zwischen dem *DWSJ* und den *Bambusannalen* ergibt sich jedoch im Falle des Gonghe-Interregnums. Im *DWSJ* heißt es:

共伯和干王位·Gong bo He bestieg widerrechtlich den Thron.⁶¹⁸

in den *Bambusannalen* heißt es:

十三年，王在彘，共伯和攝行天子事·In seinem dritten Jahr befand sich der König (Li wang) in Zhi und Gong bo He nahm stellvertretend die Regierungsgeschäfte des Himmelssohnes wahr.⁶¹⁹

Damit stehen Huangfu Mi und die *Bambusannalen* mit ihrer Auffassung, dass unter *gonghe* eine Person zu verstehen sei, im Widerspruch zu Sima Qian und anderen, die unter *gonghe* „miteinander harmonisch regieren“ verstehen und der Ansicht sind, dies bezöge sich auf die damaligen Würdenträger Shao gong 召公 und Zhou gong 周公.⁶²⁰ Shaughnessy macht darauf aufmerksam, dass die Annahme eines Regenten Gong bo He der *Bambusannalen* und des *DWSJ* inzwischen auch durch einen Inschriftentext eine zusätzliche Bestätigung erfahren habe.⁶²¹

Im Falle von Übereinstimmungen zwischen dem *DWSJ* und den *Bambusannalen* machte schon Xu Zongyuan darauf aufmerksam, dass es bei den Kompilatoren der Enzyklopädien auch zu Verwechslungen zwischen beiden Texten gekommen sein könnte.⁶²² Neben allgemeinen inhaltlichen Übereinstimmungen, die nicht als direkte Beeinflussung missverstanden werden dürfen, weichen die *Bambusannalen* und das *DWSJ* häufiger voneinander ab. Dies lässt sich besonders deutlich an divergierenden Angaben der Regierungsdauer früher Herrscher zeigen.⁶²³

⁶¹⁸ Fragment Nr. 838 (93-4-89).

⁶¹⁹ Vgl. *Zhushu jinian* 1.63.7/30.

⁶²⁰ Vgl. *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ* 4:144.

⁶²¹ Vgl. Shaughnessy (1999), S. 345 sowie Anm. 129.

⁶²² Vgl. Fragment Nr. 495 (54-2-52).

⁶²³ So gibt z.B. das Fragment Nr. 127 (14-1-64) für die Ku eine Regierungszeit von 70 Jahren an, das Fragment Nr. 270 (29-1-154) eine Dauer von 75 Jahren, während im *ZSJN* 1.4.4/2 von 63 Jahren die Rede ist. Das Fragment Nr. 489 (54-2-47) gibt für die Qi eine Regierungsdauer von neun Jahren an, das Fragment Nr. 490 (54-2-48) jedoch eine Regierungsdauer von zehn Jahren, während im *ZSJN* 1.8.8/5 von 16 Regierungsjahren gesprochen wird.

Große Übereinstimmungen mit dem *DWSJ* im Bereich der Omina weist jedoch der Kommentar des Shen Yue 沈約 (441-513) zu den *Bambusannalen* auf. Dieser könnte das *DWSJ* verwendet haben oder wie Huangfu Mi aus den Apokryphen geschöpft haben. Anhand des Textmaterials lässt sich nicht beweisen, dass Huangfu Mi die *Bambusannalen* kennengelernt und in sein *DWSJ* eingearbeitet hat.

3.5 Huangfu Mi und die Chronologiedebatte

Während sich die Gelehrten der Qing-Zeit dem *DWSJ* meist aus dem Interesse um dessen Beziehung zum „gefälschten“ *Guwen Shangshu* 古文尙書 zuwandten, erfuhr das *DWSJ* während der 80er Jahre im Verlauf der Debatte um die absolute Chronologie der Westlichen Zhou-Dynastie punktuelle Aufmerksamkeit. Shaughnessy zog ein Fragment des *DWSJ* mit astronomischen Angaben heran, um seine These eines Sieges der Zhou über die Shang zwischen 1050 v.Chr. und 1040 v.Chr. zu stützen. Zudem diskutierte er im Zusammenhang mit der Frage der Authentizität der *Bambusannalen* einzelne Daten des *DWSJ*.⁶²⁴

Ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Chronologie beschäftigte sich 1997 Guo Wei 郭偉 mit dem *DWSJ* und stellte die These auf, dass sich in den Fragmenten des *DWSJ* zwei Chronologieansätze nachweisen ließen.⁶²⁵

Im folgenden soll eine kritische Würdigung der Aussagen beider Autoren im Hinblick auf den Quellenwert der relevanten Zitateurgen vorgenommen werden.

3.5.1 Die Chronologiedebatte

Das Jahr 841 v.Chr. gilt als das erste Fixdatum in der chinesischen Geschichte.⁶²⁶ Von diesem Zeitpunkt an laufen die chronologische Angaben nach dem *jiazi* 甲子-Zyklus im *Shi ji* des Sima Qian und in den *Bambusannalen* parallel, während sie vor diesem Zeitpunkt in den verschiedenen Quellen divergieren.

⁶²⁴ Siehe Shaughnessy (1997), S. 90-92.

⁶²⁵ Siehe Guo Wei (1997), S. 83-90.

⁶²⁶ Der folgende Überblick orientiert sich an Shaughnessy, wo sich auch zahlreiche Literaturhinweise finden lassen. S. Shaughnessy (1991), S. 217-236. S. besonders seine Übersicht der verschiedenen Datierungsansätze auf S. 219, Tafel A2.

Als Extrempunkte können die sogenannte „kurze“ Chronologie und die sogenannte „lange“ Chronologie vorgestellt werden:

Als erster Vertreter der kurzen Chronologie gilt Pei Yin 裴駟 (um 420). Er stützte sich bei seiner Aussage, dass zwischen der Herrschaft des Zhou You wang 周幽王 und dem Sieg über die Shang 257 Jahre gelegen hätten, auf das *Jinben Zhushu jinian* 今本竹書紀年,⁶²⁷ was zum Datum 1027 v.Chr. für den Sieg der Zhou über die Shang führt.⁶²⁸ Allerdings machte Nivison darauf aufmerksam, dass Pei Yin vermutlich nie persönlich das *Zhushu jinian* eingesehen habe.⁶²⁹ So könnte er eine Angabe, die sich ursprünglich auf das „Etablieren der Dreifüße“ in Luo 洛 bezog,⁶³⁰ fälschlich für den Sieg über die Shang in Anspruch genommen haben. Von weiterer Bedeutung ist die Genealogie der Herzöge von Lu 魯, für die man bis auf ihren ersten Lehnsherrn bo Qin 伯禽 Regierungsdaten hat. Die Regierungszeit des bo Qin begann vermutlich kurz nach dem Sieg der Zhou über die Shang. Die Anhänger der „kurzen“ Chronologie kalkulieren nun mit einer aktiven Regierungsspanne von ca. 25 Jahren bis zu seinem Nachfolger Lu Kao gong 魯考公, der seine Herrschaft 998 v.Chr. bzw. 997 v.Chr. antrat.⁶³¹ Shaughnessy führt dagegen ins Feld, das *Zuo zhuan* und andere Quellen würden Hinweise auf eine Regierungszeit des bo Qin bis in die Herrschaft des Zhou Kang wang hinein liefern.⁶³²

Liu Xin gilt als Begründer der *Santong* 三統-Chronologie oder auch „lange“ bzw. „orthodoxe“ Chronologie genannt. Er scheint sich bei

⁶²⁷ Zum *Zhushu jinian* allgemein vgl. Nivison (1993), S. 39-47 und das Kapitel 3.4 „Huangfu Mi und die *Bambusannalen*“.

⁶²⁸ Siehe *SJ* 4:149.

⁶²⁹ Siehe Shaughnessy (1991), S. 220, Anm. 3.

⁶³⁰ Die Dreifüße wurden als Zeichen der legitimen Herrschaft nach dem Sieg über die Shang in die neue Residenz Luoyi 洛邑 gebracht. Sima Qian verzeichnet dieses in *SJ* 4:133 als Ereignis für die Regierungszeit des Zhou Kang wang 周康王.

⁶³¹ Shaughnessy erklärt, die Diskrepanz von einem Jahr resultiere aus Unstimmigkeiten zwischen dem Kapitel *Lu Zhou gong shijia* 魯周公世家 des *SJ* 33:1518-1528, wo für Zhou Kao gong 997 v.Chr. angegeben wird und dem Kapitel *Shi'er zhuhou nianbiao* 十二諸侯年表 des *SJ*, wo ausgehend von dem neunten Herzog Lu Wu gong 魯武公, für den hier eine Regierungszeit von zehn Jahren, 825-816 v.Chr. verzeichnet ist, im Gegensatz zum *Lu Zhou gong shijia*, wo nur neun Jahre angegeben werden, das Jahr 998 v.Chr. errechnet werden kann. S. Shaughnessy (1991), S. 221, Anm.4.

⁶³² Vgl. *Zhuo zhuan*, *Zhao* 12. J. in: *SSJZS* 45:794.

seiner Kalkulation auf astronomische Angaben einer von der heutigen Version abweichenden Version des *Guwen-Shangshu* 古文尙書 Kapitels *Wu cheng* 武成 zu stützen, die er zusammen mit astronomischen Angaben aus dem *Guoyu, Zhou yu* 國語, 周語 auswertete und dann vom *taichu* 太初-Kalender ausgehend als Grundlage seiner Rückrechnungen verwendete. Dabei errechnet er 1122 v.Chr. als Jahr des Dynastiewechsels. Shaughnessy legt dar, dass es sich bei dieser Version des Kapitels *Wu cheng* um die handelt, die im heutigen *Yi zhou shu, Shi fu* 逸周書, 世俘 weitgehend erhalten ist.⁶³³ Auch wenn Shaughnessy die astronomischen Daten des *Shi fu* im *Yi Zhou shu* für zuverlässig hält, spricht gegen Liu Xin, dass er die siderische Periode des Jupiter, d.h. seine Umlaufzeit, mit 11,92 Jahren nicht exakt angeben konnte.⁶³⁴ Auch rechnete er mit einer ungenauen Angabe des synodischen Monats mit 29.530.864 Tagen, woraus Fehler seiner Rückrechnungen resultierten.

Shaughnessy, der zusammen mit Nivison, Zhou Fagao 周法高 und Zhao Guangxian 趙光賢 für 1045 v.Chr. als mögliches Datum des Siegs der Zhou über die Shang votiert,⁶³⁵ teilt seine Argumente in solche, die astronomische Evidenz besitzen, und solche, die anhand von Texten belegt werden können. Er zählt 15 Punkte auf:⁶³⁶

- 1.) Mondfinsternisse, von denen in den Orakelinschriften der Shang berichtet wird
- 2.) der Bericht über eine Mondfinsternis im 35. Regierungsjahr des Zhou Wen wang 周文王
- 3.) die Konjunktion der fünf Planeten Merkur, Mars, Jupiter, Venus und Saturn
- 4.) das Erscheinen des Halleyschen Kometen
- 5.) die astronomische Beschreibung im *Guoyu* 國語
- 6.) die *Renfang* 人方-Orakelinschrift
- 7.) die Chronologie des *Shi ji* 史記
- 8.) die Angaben des *Yi Zhu shu, Shi fu* 逸周書, 世俘
- 9.) Angaben aus den Kapiteln *Shao gao* 召誥 und *Luo gao* 洛誥 des *Shangshu* 尙書
- 10.) die Chronologie der Herzöge von Lu 魯
- 11.) Angaben bei *Meng zi* 孟子
- 12.) das *Zhushu jinian* 竹書紀年-Zitat des Pei Yin 裴駟
- 13.) das *Jinben-Zhushu jinian* 今本竹書紀年

⁶³³ Siehe Shaughnessy (1980-81), S. 60-66 u. Shaughnessy (1993), S. 229-233.

⁶³⁴ Siehe Sivin (1969), S. 25.

⁶³⁵ Siehe Shaughnessy (1991), S. 219, Tafel A2.

⁶³⁶ Siehe Shaughnessy (1991), S. 221-235.

- 14.) die *Yinli* 殷曆-Chronologie⁶³⁷
 15.) die Annahme von durchschnittlichen Generationszyklen

3.5.2 Der Bericht über die Konjunktion der fünf Planeten im *Diwang shiji*

Beim dritten Punkt zieht Shaughnessy das *DWSJ* des Huangfu Mi und das *Jinben Zhushi jinian* als Zeugen heran. Beim *DWSJ* handelt sich um das Fragment Nr. 761 (84-4-33) *Kommentar zu Kaiyuan zhanjing* 開元占經, 19:

Als Wen wang sich in Feng befand, kamen die Lehnsfürsten der neun Provinzen allesamt herbei und die fünf Planeten kulminierten im Sternbild *fang*.

Im *Jinben Zhushi jinian* heißt es:

三十二年五星聚于房·Im 32. Jahr (des di Xin 帝辛) kulminierten die fünf Planeten im Sternbild *fang*.⁶³⁸

Auch in der apokryphen Schrift *Chunqiu Yuanming bao* 春秋元命苞 findet sich die Aussage:

殷紂之時五星聚于房·Zur Zeit des Zhou von Yin kulminierten die fünf Planeten im Sternbild *fang*.⁶³⁹

In dieser Schrift wird es als ein glückverheißendes Omen für die Zhou interpretiert.

Astronomisch betrachtet handelt sich um ein seltenes Ereignis am Himmel. Jupiter, Saturn und Mars sind drei der langsamsten Planeten, woraus eine durchschnittliche Konjunktionsperiode von 516.33 Jahren resultiert. Pankenier rechnete aus, dass eine solche Konjunktion gegen

⁶³⁷ Die *Yinli*-Chronologie erfreute sich während der Hou Han-Zeit großer Beliebtheit und wurde besonders in den Apokryphen zitiert. Auch die Gelehrten Zheng Xuan 鄭玄 und Gao You 高誘 folgten ihr. Da Huangfu Mi sich weitgehend an den Apokryphen orientierte, wäre es nicht unwahrscheinlich, wenn sich die Chronologie des *DWSJ* an der *Yinli*-Chronologie ausrichtete, doch gibt Shaughnessy (1991), S. 233 mit Verweis auf andere Gelehrte lediglich die Daten 1076, 1075, 1071 oder 1070 v.Chr. für den Sieg nach der *Yinli*-Chronologie an, die mit den Angaben im *DWSJ* nicht in Übereinstimmung gebracht werden können. Angaben zur *Yinli*-Chronologie finden sich bei Kong Yingda im *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao Shi* Nr. 235 in: *SSJZS* S. 531f.

⁶³⁸ Vgl. Legge (1991a), *Prolegomena*., S. 140].

⁶³⁹ Siehe Yasui Kōzan (1994), Bd. 2, S. 593.

Ende Mai des Jahres 1059 v.Chr. stattgefunden habe, womit der Sieg der Zhou über die Shang demnach nach 1059 v.Chr. stattgefunden hätte.⁶⁴⁰ An der Authentizität des *Diwang shiji* zweifelt Shaughnessy nicht im geringsten. Er sagt:

And if the associations between the astronomical phenomenon and King Wen's „receipt of the mandate“ in both Huangfu Mi's *Diwang shiji* and the „Current“ *Bamboo Annals* are reliable - and there seems to be no reason to doubt them - then given the fairly complete chronology of the interval between this time and the time of the Zhou conquest available in the *Shiji* and elsewhere [...], the conquest must have taken place during the decade 1050 - 1040.⁶⁴¹

Es ist allerdings fraglich, ob dieses Zitat aus dem *Kommentar* zum *Kaiyuan zhanjing* wirklich über jeden Zweifel erhaben ist.⁶⁴² Dort werden zahlreiche Apokryphen, die Auskunft über die Bedeutung einer Kulmination der fünf Planeten - diese dürfen als der Ursprung der Theorie der fünf Elemente *wu xing* 五行 gelten - für den Herrscher zitiert. Die Kulmination der fünf Planeten gegen Ende der Shang ist zudem nicht die einzige, von der die Texte berichten.⁶⁴³

Häufig finden sich auch mehrere Zitate für eine Aussage des *DWSJ* - dies ist hier aber nicht der Fall.

3.5.3 Zwei Chronologien im *Diwang shiji*?

Das *DWSJ* als Gesamtwerk hat bisher wenig Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Meist wurde es unter einem bestimmten Gesichtspunkt

⁶⁴⁰ Vgl. zu dem ganzen Problemfeld Pankenier (1981-1982).

⁶⁴¹ Vgl. Shaughnessy (1991), S. 223.

⁶⁴² Beim *Kaiyuan zhanjing* handelt es sich um eine Abhandlung zur Astrologie der Kaiyuan Ära, die 729 von Qutan Xida 瞿曇悉達 in 120 Abschnitten kompiliert wurde. Das Zitat findet sich im *Kaiyuan zhanjing*, *Zhanxing* 占星, Bd. 1, S. 333.

⁶⁴³ Siehe *Kaiyuan zhanjing*, *Zhanxing* 占星, Bd. 1, S.333. Dort wird darauf verwiesen, es habe eine Kulmination der fünf Planeten gegeben, als Han Gaozu nach Qin eindrang. Sollte es tatsächlich eine solches außergewöhnliches Ereignis vor dem Sieg der Zhou über die Shang gegeben haben, könnten dies allerdings auch spätere Generationen für reklamiert haben, ohne, dass es astronomisch vorlag. Da es sich um ein schwer zu beobachtendes Phänomen handelt, wäre es ohnehin nur schwer nachzuprüfen gewesen.

Im *Kaiyuan zhanjing* finden sich noch fünf weitere Zitate des *DWSJ*. Alle haben sie Omina zum Inhalt, was mit dem Charakter des *Kaiyuan zhanjing* zu erklären ist. Es handelt sich um die Fragmente Nr. 206 (24-1-117), 384 (44-1-235), 604 (67-3-26), 628 (69-3-42) und 704 (77-3-90).

betrachtet. Auch Guo Wei 郭偉 bildet keine Ausnahme. Sein Ausgangspunkt waren Angaben des *DWSJ* zum Komplex der Chronologie. Nachdem ihm Widersprüchlichkeiten innerhalb des *DWSJ* aufgefallen waren, warf er die Frage auf, ob es sich überhaupt um ein Werk oder nicht vielmehr um zwei Versionen (eines Werkes) handle.⁶⁴⁴ Seiner Meinung nach schied das *DWSJ* spätestens während der Südlichen Song-Zeit aus der Tradierung aus. Als letzten Zeugen betrachtet Guo Wei den Luo Bi 羅泌, Autor des *Lushi* 路史. Seiner Ansicht nach können die Zitate des *DWSJ* in zwei Gruppen eingeteilt werden. Während die eine Gruppe in ihren Zitaten Datenmaterial liefert, das das Jahr 1056 v.Chr. als Datum für den Sieg der Zhou über die Shang annehmen lässt — Guo Wei bezeichnet es als *Yinli*-Chronologie⁶⁴⁵ — sieht es so aus, als seien die Daten der zweiten Gruppe der Zitate an der „langen“ Chronologie des Liu Xin ausgerichtet.

Guo Wei sucht nun nach Erklärungen für die Existenz dieser zwei unterschiedlichen Chronologien folgenden Überlieferungen des *DWSJ*. Seiner Meinung nach korrigierte Huangfu Mi die Daten des *DWSJ* anhand der Daten der *Bambusannalen*. Hier stellt sich das Problem, dass es im *Jin shu* heißt „Er verstarb im dritten Jahr der Devise *taikang* 太康 (282) im Alter von 68 Jahren.“⁶⁴⁶ Guo Wei stellt vier Argumente vor, die Xu Chuanwu 徐傳武 zum Beleg für ein Sterbedatum 293, d.h. im dritten Jahr der Ära *yuankang* 元康, angibt.⁶⁴⁷ Unabhängig davon, ob

⁶⁴⁴ Siehe Guo Wei (1997), S. 83-90.

⁶⁴⁵ Guo Wei bezeichnet diesen Chronologieansatz zwar als *Yinli* 殷曆-Chronologie, doch stützt er sich dabei nur auf eine Aussage des *Kommentars* zum *Tongjian waiji*, 2, dem zufolge das *Yinli* sage, wenn das Jahr des Sieges über den letzten Shang-Herrscher ein Jahr *jiashen* (1057 v.Chr.) war, dann sei das erste Jahr, als Wu wang seine Herrschaft etablierte, ein Jahr *yiyou* gewesen. S. Guo Wei (1997), S. 83, Anm. 1.

⁶⁴⁶ Siehe *JS* 51:1418.

⁶⁴⁷ Er bezieht sich auf Untersuchungen von Xu Chuanwu 徐傳武, der das Sterbedatum „282“ anzweifelt und stattdessen argumentiert, Huangfu Mi sei im Jahre 293 gestorben. Das Sterbedatum „drittes Jahr der Ära *jiankang* (282)“ sollte geändert werden zu „drittes Jahr der Ära *yuankang* (293)“, wobei wegen der Angabe, er sei 68 Jahre alt geworden, das Geburtsdatum des Huangfu Mi dem entsprechend verlegt werden müsste. Die Ausführungen des Xu Chuanwu selber konnte nicht eingesehen werden. Guo Wei gibt als Literaturangabe an: Xu Chuanwu: „Huangfu Mi zunian xinkao 皇甫謐卒年新考,“ in: *Xueshu yanjiu* 學術研究 1996, Nr. 11. Guo Wei gibt vier Belege an, mit denen Xu Chuanwu seine

man Guo Wei in diesem Punkt folgen möchte, muss damit die These, dass es zwei Überlieferungen mit jeweils unterschiedlichen Chronologien gab, nicht zwangsläufig abzulehnen sein. Änderungen an den Daten des *DWSJ* brauchen ja nicht unbedingt von Huangfu Mi selber durchgeführt worden sein, stattdessen könnte auch ein Nachlassverwalter in einem Exemplar diesbezügliche „Korrekturen“ durchgeführt haben. Weshalb sich allerdings nirgendwo explizite Hinweise auf verschiedene Überlieferungen finden, bleibt offen. Guo Wei weist lediglich darauf hin, dass sich in der Bibliographie des *XTS* ein zweites Werk mit dem Titel *DWSJ* in 16 *juan* verzeichnet findet.⁶⁴⁸

These stützte.

(1) Das erste Argument geht von der Angabe des *JS* 51:1416 aus, wo davon die Rede ist, dass zu Beginn der Ära *xianning* [275-280] Huangfu Mi das Amt des „Palastkadetten des Thronfolgers“ *taizi zhongshu zi* angeboten wird, was dieser jedoch ablehnt. Zudem, so berichtet das *JS*, habe der *sili xiaowei* Liu Yi vorgeschlagen, [Huangfu Mi] möge in der „Ernennungssektion“ *gongcao* tätig werden. Schon Lu Kanru hatte festgestellt, dass Liu Yi diesen Posten wahrscheinlich 278 angetreten hat. 278 wäre Huangfu Mi – nimmt man 282 als Todesjahr an – bereits 64 Jahre alt gewesen. Xu Chuanwu ist der Ansicht, dies sei ein zu hohes Alter für einen solchen Posten. Ginge man von 293 als Sterbedatum aus, so wäre Huangfu Mi zur Amtszeit des Liu Yi zwischen 53 und 58 Jahre alt gewesen, was ihm wahrscheinlicher vorkommt.

(2) Xu Chuanwu bezieht sich darauf, dass Huangfu Mi, nachdem er diesen und andere Posten abgelehnt hatte, in seinem Testament *Du zhong* 篤終 davon spricht, er habe das Alter, mit welchem man als langlebig gilt, d.h. 60 Jahre, noch nicht erreicht. Vgl. *JS* 51:1416. Sollte er dies Testament nach den oben erwähnten Amtsangeboten verfasst haben, hätte er jedoch strenggenommen bereits das „hohe Alter“ erreicht. Geht man von 293 aus, so wäre er kurz nach seiner Ablehnung erst ca. 58 oder 59 Jahre alt gewesen.

(3) Xu Chuanwu argumentiert, dass zwischen dem Zeitpunkt, als er alle Ämter ablehnte und von dem es heißt „*bing bu ying* [Huangfu Mi] lehnte alles ab“ und „*er jing bu ren* schließlich wurde er nicht beamtet“ ein größerer Zeitraum liegen müsste, als es bei dem Sterbedatum 282 der Fall sei.

(4) Das vierte Argument bezieht auf Zuo Si, zu dessen *Sandu fu* Huangfu Mi ein Vorwort schrieb. Das *Sandu fu* sei ca. 289 entstanden, so Guo Wei mit Bezug auf Xu Chuanwu. Wenn dies tatsächlich so wäre, stünde es im Widerspruch zum Sterbedatum 282 des Huangfu Mi. Vgl. hierzu auch eine Zusammenfassung der Argumente unter www.huangfumi.com/CN/page055131115133.aspx (Abruf 3.03.2008)

⁶⁴⁸ Guo Wei (1997), S. 86.

Nach Guo Wei stehen folgende Zitate für die jeweiligen Überlieferungen:

- I *Yinli*-Chronologie:
Jijie-Kommentar zu *SJ* (Pei Yin)
Zhengyi-Kommentar zum *Yijing*
Qunshu chiyao
Tongjian waiji
- II *Santong*-Chronologie:
Yinyi-Kommentar zum *SJ* (Xu Guang)
Chuxue ji
Yiwen leiju
Bu Shi ji San huang benji
*Datong ji*⁶⁴⁹
TPYL

Für das exakte Datum 1054 v.Chr. steht das Fragment Nr. 812, in welchem das Datum 1056 v.Chr. nach dem *jiazi*-Zyklus für den Machtwechsel Zhou / Shang genannt wird, während das Fragment Nr. 896 aus dem *Chuxue ji* die Daten liefert, die auf die lange Chronologie hindeuten.

- I: Im ersten Jahr, als Wu wang die Herrscherposition gefestigt hatte, befand sich der Jupiter in der Position *yiyou* (1056 v.Chr.)⁶⁵⁰. Im sechsten Jahr, einem Jahr *gengyin* (1051 v.Chr.), ging er dahin.⁶⁵¹

versus

- II: [...]Von der Bezwingung Yins bis zur Vernichtung der Zhou durch die Qin waren es insgesamt 37 Könige in 867 Jahren.[...] = 1122 v.Chr.⁶⁵²

Davon ausgehend, dass sich die Zitate in zwei Gruppen einteilen lassen, wobei den Zitate der Gruppe I eine Version des *DWSJ* vorlag, in der die Angaben der Regierungszeiten der Herrscher nach einer Chronologie ausgerichtet war, die 1056 v.Chr. für den Sieg der Zhou über die Shang annahm, und den Zitate der Gruppe II eine Version des *DWSJ* vorlag, die nach der „langen Chronologie“ ausgerichtet war, erstellte Guo Wei eine vergleichende

⁶⁴⁹ Es ist im *Tang wen cui* enthalten.

⁶⁵⁰ Dem *jiazi*-Zyklus nach könnte es sich auch um das Jahr 1116 v.Chr. handeln, was Guo Wei jedoch als unwahrscheinlich ansieht.

⁶⁵¹ Fragment Nr. 812 (91-4-71).

⁶⁵² Fragment Nr. 896 (99/100-4-139).

Übersicht der Regierungsdaten der Herrscher von Fuxi bis Zhou You wang, die er mit exakten Daten nach dem westlichen Kalender versah.⁶⁵³ Eine Überprüfung der Angaben des Guo Wei anhand der Fragmentsammlung des Xu Zongyuan, die auch seine Arbeitsgrundlage bildete, hatte zum Ergebnis, dass nicht für alle seine Angaben entsprechende Fragmente als Beleg nachgewiesen werden konnten. Auch fanden sich zusätzlich solche, die weder den Daten seiner Gruppe I noch seiner Gruppe II zuzuordnen waren. Zudem mussten Angaben zur Regierungsdauer einzelner Fragmente korrigiert werden, was er selber durchaus in seinem Aufsatz an einigen Stellen vorführt.⁶⁵⁴ Im Hinblick darauf, dass auch er bereits in seiner Übersicht bei einigen Herrschern Lücken lassen musste, was die Regierungsdauer angeht, stellen seine Überlegungen zwar einen interessanten Hinweis auf eine mögliche Überlieferung des *DWSJ* in zwei Versionen dar, doch ist er aufgrund des fragmentarischen Charakters des *DWSJ* nicht in der Lage, einen lückenlosen Beweis dafür zu liefern.

3.5.4 Die Chronologie der Herzöge von Lu

Im Vergleich zu den Angaben des *SJ* fallen Diskrepanzen zwischen den Angaben des Sima Qian und den Zitaten des *DWSJ* bezüglich der Regierungsdaten der Herzöge von Lu auf.⁶⁵⁵ Xu Guang bezeugt für das *DWSJ* eine Regierungsdauer des Lu Xian gong 魯獻公 von 36 statt 32 Jahren im *SJ*, *Shi'er zhuhou nianbiao*, welches eine Divergenz von vier Jahren ergibt.⁶⁵⁶ Nun ist es jedoch nicht so, dass man daraus folgern dürfte, dass die Regierungszeiten der Herzöge von Lu einfach um vier Jahre in die Gegenwart verschoben seien, denn ein Blick auf andere Daten zu den Regierungszeiten der Herzöge von Lu, so wie sie Xu Guang bezeugt, zeigt, dass die Regierungszeit des Lu Ai gong nach *DWSJ* bereits im Jahre 497 v.Chr. beginnt, während sie laut *SJ*, *Shi'er zhuhou biao* erst im Jahre 494 v.Chr. ihren Anfang nimmt.⁶⁵⁷ Es gelingt

⁶⁵³ Siehe Guo Wei (1997), S. 88f.

⁶⁵⁴ Siehe Guo Wei (1997), S. 87.

⁶⁵⁵ Vgl. hierzu auch die Bemerkungen des Guo Wei (1997), S. 84.

⁶⁵⁶ Vgl. Fragment Nr. 900 (101-5-2). Xu Guang zitiert allerdings auch Liu Xin, der von 50 Jahren spricht. Vgl. hierzu *SJ* 14:670.

⁶⁵⁷ Vgl. *SJ* 14:671. Vgl. hierzu auch die ausführliche Studie von Gassman (2002). Das Jahr *jiachen* 甲辰 bestimmt Gassmann (2002), S. 148 u. 324 mit Bezug auf den Gregorianischen Kalender auf die Zeitspanne vom 19.1.496 v.u.Z - 6.1.495 v.Chr.

jedoch am Ende, wieder mit dem *SJ* konforme Daten aufzuweisen, da die Regierungsdauer des Lu Dao gong im *DWSJ*, so wie es Xu Guang bezeugt, mit 40 Jahren angegeben wird statt, mit 37 Jahren wie im *SJ* des Sima Qian.⁶⁵⁸ Die längere Regierungszeit des Lu Xian gong nach dem *DWSJ* erklärt sich dadurch nicht.

Hinsichtlich der Zhou-Könige zählt das Fragment Nr. 896 insgesamt 37 Könige in 867 Jahren auf.⁶⁵⁹ Für den hier relevanten Zeitraum ergibt sich: (26) Jing wang 敬王, (27) Zhending wang 貞定王, (28) Yuan wang 元王, (29) Ai wang 哀王, (30) Si wang 思王 und (31) Kao wang 考王. Hinsichtlich ihrer Regierungsdauer sagen die Fragmente:

Im 39. Jahr des Jing wang bricht die Überlieferung des *Chunqiu* ab.⁶⁶⁰ Jing wang ging in seinem 44. Jahr dahin. Sein Sohn Zhending wang bestieg den Thron. Zhending wang ging dahin und sein Sohn Yuan wang bestieg den Thron.⁶⁶¹

Das erste Jahr des Zhending wang war ein Jahr *guihai* (478 v.Chr.). In seinem zehnten Jahr, einem Jahr *renshen* (469 v.Chr.) ging er dahin.⁶⁶²

Das erste Jahr des [Yuan wang] war ein Jahr *guiyou* (468 v.Chr.). In seinem 28. Jahr, einem Jahr *gengzi* (441 v.Chr.) ging er dahin.⁶⁶³

Im elften Jahr des Yuan wang, einem Jahr *guiwei* (458 v.Chr.), vernichteten die „Drei Jin“ den Zhi bo. In seinem 28. Jahr ging er dahin. Die drei Söhne stritten um die Nachfolge. Man stellte den Ying 應 auf und er wurde Zhending wang.⁶⁶⁴

Ai wang bestieg für drei Monate den Thron. Sein jüngerer Bruder Shu überfiel ihn und tötete den König und wurde (selbst) aufgestellt. Dies war Si wang.⁶⁶⁵

und orientiert sich dabei an den *ganzhi*-Daten der Zhou-Herrscher in den Bambusannalen.

⁶⁵⁸ Vgl. Fragment Nr. 902 (101-5-4) und *SJ* 33:1546.

⁶⁵⁹ Siehe Fragment Nr. 896 (99/100-4-139).

⁶⁶⁰ Dies wäre nach dem *SJ* das Jahr 481 v.Chr., nach der Zählung des Huangfu Mi jedoch das Jahr 484 v.Chr.

⁶⁶¹ Siehe Fragment Nr. 871 (97-4-117).

⁶⁶² Siehe Fragment Nr. 872 (97-4-118). Auch bezeugt durch Fragment Nr. 873 (97-4-119).

⁶⁶³ Siehe Fragment Nr. 874 (97-4-120).

⁶⁶⁴ Siehe Fragment Nr. 875 (97-4-121). Vgl. hierzu aber auch die Anmerkungen zu Fragment Nr. 876 im Übersetzungsteil.

⁶⁶⁵ Siehe Fragment Nr. 877 (97-4-123).

Si wang bestieg für fünf Monate den Thron. Sein jüngerer Bruder Wei griff ihn an, tötete den König und trat seine Nachfolge an. Dies war Kaozhe wang.⁶⁶⁶

Das erste Jahr des Kaozhe wang war ein Jahr *xinchou* (440 v.Chr.) und er ging dahin in einem Jahr *yimao* (426 v.Chr.).⁶⁶⁷

Dem steht die Abfolge Jing wang 敬王, Yuan wang 元王, Ding wang 定王, Kao wang 考王 des *SJ* entgegen.⁶⁶⁸ Die Könige Ai und Si sind nicht berücksichtigt, und sollte Ding wang für Zhending wang stehen, wäre die Reihenfolge zwischen beiden im *DWSJ* gegenüber dem *SJ* vertauscht.

Hinsichtlich der Chronologie der Zhou-Könige liegen in den Fragmenten des *DWSJ* keine Angaben bezüglich der Regierungsdaten der Herzöge, die zwischen den Regierungszeiten des Lu Xian gong und Lu Ai gong liegen, vor. Somit kann ohnehin keine lückenlose Chronologie aufgestellt werden. Der Quellenwert der Aussagen des *DWSJ* zur Chronologie der Herzöge von Lu ist gering, da fast alle Angaben zur Regierungsdauer einzelner Herzöge von Lu nur von Xu Guang bezeugt werden. Zur Verdeutlichung der sich am Ende aufhebenden Diskrepanz zwischen Huangfu Mi und Sima Qian möge der folgende Überblick dienen.

Vergleich der Daten zwischen *SJ*, *Shi'er zhuhou biao* und *DWSJ*

		<i>SJ</i>	<i>DWSJ</i>
497 v.Chr.	甲辰	Zhou Jing wang 23 Lu Ding gong 13	Zhou Jing wang 周敬王 26 Lu Ai gong 魯哀公 1
496 v.Chr.	乙巳	Zhou Jing wang 24 Lu Ding gong 14	Zhou Jing wang 27 Lu Ai gong 2
495 v.Chr.	丙午	Zhou Jing wang 25 Lu Ding gong 15	Zhou Jing wang 28 Lu Ai gong 3
494 v.Chr.	丁未	Zhou Jing wang 26 Lu Ai gong 魯哀公 1	Zhou Jing wang 29 Lu Ai gong 4
.....
479 v.Chr.	壬戌	Zhou Jing wang 41 Lu Ai gong 16	Zhou Jing wang 44 stirbt Lu Ai gong 19

⁶⁶⁶ Siehe Fragment Nr. 878 (98-4-124).

⁶⁶⁷ Siehe Fragment Nr. 879 (98-4-125).

⁶⁶⁸ Vgl. *SJ* 14:682 und *SJ* 15:687-440.

478 v.Chr.	癸亥	Zhou Jing wang 42 Lu Ai gong 17	Zhou Zhending wang 周貞定王 1 Lu Ai gong 20
477 v.Chr.	甲子	Zhou Jing wang stirbt Lu Ai gong 18	Zhou Zhending wang 2 Lu Ai gong 21
.....
471 v.Chr.	庚午	Zhou Yuan wang 周元王 6 Lu Ai gong 24	Zhou Zhending wang 8 Lu Ai gong stirbt
470 v.Chr.	辛未	Zhou Yuan wang 7 Lu Ai gong 25	Zhou Zhending wang 9 Lu Dao gong 魯悼公 1
469 v.Chr.	壬申	Zhou Yuan wang 8 Lu Ai gong 26	Zhou Zhending wang stirbt Lu Dao gong 2
468 v.Chr.	癸酉	Zhou Ding wang 1 Lu Ai gong 27	Zhou Yuan wang 周元王 1 Lu Dao gong 3
467 v.Chr.	甲戌	Zhou Ding wang 2 Lu Dao gong 1	Zhou Yuan wang 2 Lu Dao gong 4
.....
440 v.Chr.	辛丑	Zhou Kao wang 1	Zhou Kaozhe ⁶⁶⁹ wang 1
431 v.Chr.	庚戌	Zhou Kao wang 10 Lu Dao gong 37	Zhou Kaozhe wang 10 Lu Dao gong 40
430 v.Chr.	辛亥	Lu Yuan gong 1	Zhou Kaozhe wang 11 Lu Yuan gong 魯元公 1
429 v.Chr.			
428 v.Chr.			

Von Interesse für die Chronologie ist an sich auch das Fragment Nr. 898, welches ebenfalls durch Xu Guang bezeugt wird und wahrscheinlich vom *Tongjian qianbian*, Nr. 899, aufgegriffen wurde. Darin wird eine Aussage zur Regierungsdauer des bo Qin, des ersten Lehnsherrn des Staates Lu, gemacht. Dieser war, wie bereits besprochen, der einzige der Herzöge von Lu, für den bei Sima Qian

⁶⁶⁹ Die Namensform Kaozhe 考哲 im *DWSJ* kann als Variante der Form Kao 考 im *SJ* betrachtet werden.

keine Angaben hinsichtlich der Regierungsdauer vorlagen, was es unmöglich macht, allein anhand der Daten der Herzöge von Lu die Chronologie der West-Zhou-Könige aufzustellen.

Bo Qin wurde im ersten Jahr von [Zhou] Cheng wang [mit Lu] belehnt. Nach 46 Jahren verstarb er im 16. Jahr des [Zhou] Kang wang.⁶⁷⁰

Geht man davon aus, dass, wie Sima Qian im *SJ* bezeugt, das 14. bzw. 15. Jahr des Lu Zhengong 魯貞公 das Jahr 841 v.Chr. war, so begann er im Jahr 855 v.Chr. Ihm geht Lu Xian gong 魯獻公 voran. Laut *SJ* soll dieser 32 Jahre regiert haben. Zwischen ihm und bo Qin liegen fünf weitere Herzöge, deren Regierungsdauer insgesamt 111 Jahre betrug. So kommt man auf das Jahr 998 v.Chr. als letztes Jahr des Lu Kao gong 魯考公, des Nachfolgers des bo Qin. Folgt man nun der Angabe des Fragments Nr. 900, das Xu Guang bezeugt und welches besagt, Lu Xian gong habe 36 Jahre regiert, so kommt man auf das Jahr 1002 v.Chr. Setzt man diese Angabe in Relation zum Fragment Nr. 898/899, so wäre bo Qin im Jahre 1048 v.Chr. belehnt worden. Dieses entspräche dem ersten bzw. achten Jahr des Zhou Cheng wang - dieser hatte ja zuerst nicht selber regiert. Nimmt man für Zhou Wu wang sieben oder sechs Regierungsjahre an, so käme man in das Jahr 1055 v.Chr. oder 1054 v.Chr., und diese Angabe würde das Fragment Nr. 812 stützen, dem gemäß Wu wang seine Position im Jahre 1056 v.Chr. gefestigt hatte.⁶⁷¹ Cheng wang hätte somit 30 Jahre regiert. Nimmt man hingegen an, die Angabe des Fragments Nr. 898/899 bezieht sich auf das achte Jahr des Cheng wang, welches sein erstes eigenes Herrschaftsjahr war, so käme man nicht mehr auf das Jahr 1056 v.Chr. für den Beginn der Herrschaft des Wu wang. Guo Wei geht bei seinen Überlegungen davon aus, dass die Aussage des Fragments 898/899 auf das achte Jahr des Cheng wang zu beziehen sei. Als Beleg dient ihm das Fragment Nr. 814 des Zitatezeugen *TPYL*. Darin heißt es:

[...]Im achten Jahr begann der König, sich selbst mit den Regierungsangelegenheiten zu befassen und machte den Zhou gong zum Großen Lehrer. Er belehnte den bo Qin mit Lu.[...]⁶⁷²

Daraus folgert Guo Wei, dass für Zhou Cheng wang eine Regierungszeit von 37 Jahren anzunehmen sei.⁶⁷³ Auch in diesem Falle kann lediglich

⁶⁷⁰ Vgl. die Fragmente Nr. 898 (101-5-1) und Nr. 899 (101-5-1).

⁶⁷¹ Vgl. hierzu aber auch Shaughnessy (1991), S. 241.

⁶⁷² Vgl. Fragment Nr. 814 (91-4-73).

aufgezeigt werden, welche Fragmente miteinander zu bestimmten Ansätzen in der Chronologie führen. Eine absolute Beweiskraft ist ihnen wohl aufgrund ihrer unsicheren Tradierung und der Verwendung nicht nachprüfbarer Quellen ohnehin nicht zuzusprechen.

3.5.5 Hundert Jahre vom Beginn der Zhou bis Zhou Mu wang?

Mit einem anderen Zeitbereich im Zusammenhang mit der Diskussion über die Daten der Westlichen Zhou-Dynastie beschäftigt sich wiederum Shaughnessy.⁶⁷⁴ Im Rahmen seiner Überlegungen zur Authentizität des *Jinben Zhushu jinian* geht er auf die Tradition ein, die besagt, Zhou Mu wang habe genau 100 Jahre nach dem Sieg der Zhou über die Shang den Thron bestiegen.⁶⁷⁵ Obwohl Liu Xin keine Angaben zur Regierungsdauer des Zhou Zhao wang macht, finden sich im *DWSJ* des Huangfu Mi Angaben zu dessen Regierungszeit, die besagen, dass er 51 Jahre geherrscht habe.⁶⁷⁶ Shaughnessy möchte nun zeigen, wie diese Angabe in das *DWSJ* des Huangfu Mi geraten sei. Er räumt ein, dass Huangfu Mi sich möglicherweise der Ursachen dafür nicht bewusst gewesen sei. So ergibt Shaughnessy zufolge die Kombination dreier Angaben des *SJ*, dass 49 Jahre vom Sieg der Zhou bis zum Beginn der Regierung des Zhou Zhao wang zu rechnen seien.⁶⁷⁷

- (1) Die erste Annahme ist, dass Zhou Wu wang zwei Jahre nach dem Sieg gestorben sei.
- (2) Die zweite Annahme ist, dass Zhou gong sieben Jahre als Regent für Zhou Cheng wang regierte.
- (3) Die dritte Annahme ist, dass während der Herrschaft von Zhou Cheng wang und Zhou Kang wang für 40 Jahre Frieden herrschte.

Soll nun Zhou Mu wang genau 100 Jahre nach dem Sieg die Regierungsverantwortung übernommen haben, so bleibt eine rechnerisch zu ermittelnde Regierungsdauer von 51 Jahren für Zhou Zhao wang.⁶⁷⁸ Shaughnessy bemerkt nun, dass Huangfu Mi in seinem *DWSJ* einem anderen Ansatz bezüglich des Endes der Herrschaft des Zhou Wu wang

⁶⁷³ Vgl. Guo Wei (1997), S. 88.

⁶⁷⁴ Siehe Shaughnessy (1997), S. 90-92.

⁶⁷⁵ Siehe Shaughnessy (1997), S. 90. Er bezieht sich u.a. auf das *Shangshu, Lü xing* in: *SSJZS* 19:296 sowie auf das *Lunheng* 論衡 des Wang Chong 王充 (27-ca.100).

⁶⁷⁶ Vgl. Fragment Nr. 822 (92-4-79).

⁶⁷⁷ Siehe Shaughnessy (1997), S. 90.

⁶⁷⁸ Siehe Shaughnessy (1997), S. 90.

folgt und sieben bzw. sechs Jahre nach dem Sieg über die Zhou als Herrschaftszeit des Zhou Wu wang rechnet.⁶⁷⁹ Dazu rechne Huangfu Mi die traditionell angenommenen 26 Jahre für Zhou Kang wang.⁶⁸⁰ Somit ergäbe sich eine Regierungsdauer von nur 16 Jahren für Zhou Cheng wang.

In der Übersicht bedeutet dies:

6/7 Regierungsjahre des Wu wang nach dem Sieg
16 Regierungsjahr des Zhou Cheng wang
inklusive Regentschaft des Zhou gong
26 Regierungsjahre des Zhou Kang wang
51 Regierungsjahre des Zhou Zhao wang

99/100 Jahre

Shaughnessy deutet auf das Zahlenspiel hin, das dieser Rechnung innewohnt.⁶⁸¹ Der Fund von Bronzeinschriften, die darauf hinweisen, dass Zhou Zhao wang wohl 19 Jahre regiert hat, bevor er bei einem Feldzug in den Süden verstarb, nimmt diesen Angaben darüber hinaus ihre historische Relevanz.⁶⁸²

3.5.6 Zusammenfassung

Betrachtet man das *DWSJ* als ein Werk zur Historiographie, so ist die Chronologie als das Skelett eines historischen Werkes zu betrachten. Doch bei den ersten Versuchen, eine durchgängige Chronologie anhand der Fragmente des *DWSJ* zu etablieren, fallen Widersprüche auf. Die Lücken, die sich durch den fragmentarischen Charakter des Werkes ergeben, lassen es ohnehin nicht zu, eine durchgängige Chronologie zu erstellen. Dies führt nun dazu, dass das *DWSJ* gar nicht erst als historisches Werk zur Kenntnis genommen wird, da man ihm abspricht, verlässliche Angaben zu liefern, oder Autoren wie z.B. Shaughnessy Einzelaussagen des *DWSJ* herausgreifen, um eigene Ansichten zu

⁶⁷⁹ Vgl. Fragment Nr. 812 (91-4-71) und Fragment Nr. 781 (86/87-4-49).

⁶⁸⁰ Vgl. Fragment Nr. 821 (92-4-78).

⁶⁸¹ Obwohl sich Shaughnessy nicht genauer ausdrückt, ist wohl anzunehmen, dass er meint, die Zahlen würden sich jeweils näherungsweise verdoppeln. Da jedoch $7+7 = 14$ und $26 + 26 = 52$ zu rechnen sind, ist dies möglicherweise doch eine recht weitgehende Deutung Shaughnessys.

⁶⁸² Siehe Shaughnessy (1997), S. 99, Anm. 57.

belegen. Shaughnessy sollte nach der Glaubwürdigkeit des einzelnen Zitates schauen, auch wenn diese schwer zu beurteilen sein mag. Die schlechte Überlieferung des *DWSJ* als Gesamtwerk lässt es nicht zu, mit Zitaten aus dem *DWSJ* ohne Angabe der Zitatezeugen zu argumentieren. Dies gilt für Angaben zur Chronologie umso mehr, als sich hier auch für die Enzyklopädisten oder andere, die Zitate des *DWSJ* überlieferten, die Versuchung ergeben könnte, vermeintliche oder tatsächliche Fehler in der Chronologie des *DWSJ* unmarkiert zu korrigieren. Der Versuch des Guo Wei, die Chronologie des *DWSJ* zum Gegenstand der Untersuchung zu machen, ist bemerkenswert, wenngleich seine Argumentation Lücken aufweist und daher seine These von zwei Versionen nicht als bewiesen angesehen werden kann. Immerhin ist es durchaus denkbar, dass jemand, sei es Huangfu Mi selber oder ein späterer Bearbeiter des *DWSJ*, Korrekturen nach einer bestimmten Chronologie vorgenommen hat. Ein Problem für die Beurteilung der Chronologie des gesamten *DWSJ* ist auch in der sehr ungleichmäßigen Dichte an Zitaten der jeweiligen Zitatezeugen im Hinblick auf den Gesamttext zu sehen. So besteht das Kapitel zu den Lehnstaaten fast nur aus Zitaten des *Jijie*-Kommentars zum *SJ*. Die Chronologie der Herzöge von Lu kann daher nicht zufriedenstellend erklärt werden. Es ergibt sich daraus die Forderung, das einzelne Zitat aus dem *DWSJ* einer sorgfältigen Prüfung im Hinblick auf den oder die Zitatezeugen sowie dessen oder deren Zitierpraxis zu unterziehen, bevor es als Beleg in einer kritischen Argumentation verwendet wird.

3.6 Huangfu Mi und die Apokryphen

Bereits zur Tang-Zeit kritisierte Liu Zhiji 劉之幾 (661-721) Huangfu Mi für seine zahlreichen Zitate aus den Apokryphen.⁶⁸³ Auch Zhang Shu 張樹 (1781-1847) war aufgefallen, dass Huangfu Mi häufig aus den Apokryphen zitiert.⁶⁸⁴ Er verglich Huangfu Mi in diesem Zusammenhang mit Zheng Xuan 鄭玄 und führte die Ausführungen des Huangfu Mi auf das *Shangshu Zhong hou* 尚書中候 zurück, für welches Zheng Xuan einen Kommentar geschrieben haben soll. Wenn man sich bemüht, Übereinstimmungen zwischen dem *DWSJ* und den Apokryphen zu finden, stellt man fest, dass Huangfu Mi nicht einfach

⁶⁸³ Siehe *Shitong tongshi*, Bd. 1, S. 116

⁶⁸⁴ Siehe Xu Zongyuan (1964), S. 137.

aus dem Kommentar des Zheng Xuan zum *Shangshu Zhong hou* schöpfte, sondern aus einer ganzen Gruppe von Apokryphen diejenigen Aussagen zitierte oder auf sie verwies, die seiner Weltsicht und Geschichtsauffassung entsprachen. Es ist nicht sinnvoll, alle direkten und indirekten Zitate aus den Apokryphen einzeln zu benennen. Stattdessen sollen vier Themenschwerpunkte gesetzt werden:

- Die Apokryphen zu Klassikern im *Diwang shiji*
- Die Apokryphen zu den Flusstafeln im *Diwang shiji*
- Die Apokryphen und die Kosmologie des *Diwang shiji*
- Die Apokryphen und die Geschichtskonzeption des *Diwang shiji*

Bei den Apokryphen *chanwei* 讖緯 handelt es sich um esoterische oder prognostische Texte.⁶⁸⁵ Der Begriff *chanwei* setzt sich dabei zusammen aus „prognostisch“ *chan* 讖 und „apokryph“ *wei* 緯, wörtlich „Schussfaden (eines Gewebes)“, welches im Gegensatz zu „kanonisch“ *jing* 經, wörtlich „Kettfaden (eines Gewebes)“ steht.

Ursprünglich bildeten die Apokryphen keine geschlossene Gruppe. Sie lassen sich aber in Apokryphen zu den „Wandlungen“ *Yi* 易, zu den „Dokumenten“ *Shu* 書, zu den „Liedern“ *Shijing* 詩經, zu den „Riten“ *Li* 禮, zur „Musik“ *Yue* 樂, zum *Xiaojing* 孝經, und in die prognostischen Schriften zu den „Karten aus dem Gelben Fluss“ *He tu* 河圖 und zu den „Schriften aus dem Luo-Fluss“ *Luo shu* 洛書 einteilen. Häufig wird von ihnen zusammenfassend als „Flusstafeln“ gesprochen. Sie berichten von Omina, welche als Legitimationszeichen verstanden und eingesetzt werden können. Es finden sich in ihnen Legenden zu weisen Herrschern der Frühzeit, astronomische Aussagen und allgemein divinatorische Ausführungen. Einige der Omina selber wie auch viele der Legenden der Apokryphen lassen sich jedoch schon anhand von Texten der Zeit vor der Qin-Herrschaft belegen.

Für die Entwicklung der Apokryphen war die Philosophie des Dong Zhongshu 董仲舒 (ca. 179 - ca. 104 v.Chr.)⁶⁸⁶ von großer Bedeutung. Im Gegensatz zu Jia Yi 賈誼 (200-168 v.Chr.), der stärker

⁶⁸⁵ Siehe Kaltenmark (1947), S. 363-373; Tjan Tjoe Som (1952), Bd. 1, S. 100-128; Fung Yulan (1994), Bd.2, S. 88-132; Dull (1966), Yasui Kôzan (1979), Lu Zongli (1995), S. 4-24 und Lippiello (2001).

⁶⁸⁶ Dong Zhongshu legte seine Theorien im *Chunqiu fanlu* 春秋繁露 nieder. S. dazu Davidson u. Loewe (1993), S. 77-87 sowie Gassmann (1988).

innerfamiliäre Beziehungen als Vorbild zur Staatsführung für die Han propagiert hatte,⁶⁸⁷ entwickelte Dong Zhongshu auf der Grundlage des *Gongyang*-Kommentares zum *Chunqiu* unter Einbeziehung der *yinyang* 陰陽-Konzeption sowie der *wuxing* 五行-Konzeptionen ein holistisches System der Wechselwirkungen. Konfuzius, der angebliche Autor des *Chunqiu*, wurde zum „ungekrönten König“ *su wang* 素王 stilisiert, der zwar nicht über politische Macht verfügt habe, dennoch das Mandat *ming* 命 erhalten habe. Im metaphysischen Konzept von *yin* und *yang* und den *wuxing* kam dem Herrscher zwar eine zentrale Rolle zu, doch stand er nicht über den Mikrokosmos-Makrokosmos-Beziehungen, sondern war Teil dieser. Dong Zhongshu bezog sich auf die altbekannte Vorstellung, der Himmel zeige seine Intentionen durch bestimmte Zeichen. Dem Herrscher kam die Aufgabe zu, diese Zeichen zu lesen, die Wechselwirkungen der unterschiedlichen Ebenen zu durchdringen und in Harmonie zu halten. Die Gesamtkonzeption des Dong Zhongshu fand jedoch erst nach und nach Anerkennung.⁶⁸⁸ Die Angst vor unglückverheißenden Omina ist alt, sie gilt es abzuwehren. Glückverheißende Omina hingegen können als Bestätigung der eigenen Herrschaft gesehen werden. So schenkte man unter Han Xuan di 漢宣帝 (reg. 73-49 v.Chr.) glückverheißenden Omina gegenüber unglückverheißenden Omina zunehmend mehr Beachtung.⁶⁸⁹ Sein Nachfolger Han Yuan di 漢元帝 (reg. 48-33 v.Chr.) zeigte ein verstärktes Interesse an metaphysischen Fragen.⁶⁹⁰ Unter seiner Herrschaft wirkten Yi Feng 翼奉 (1 Jh.v.Chr.) und Jing Fang 京房 (77-37 v.Chr.). Yi Feng entwickelte ein Prognostikationssystem auf der Grundlage des *Shijing* 詩經,⁶⁹¹ während Jing Fang sich auf das *Yijing* 易經 konzentrierte. Nach ihrem Vorbild dehnte sich die Methode der Prognostikation auch auf andere konfuzianische Klassiker aus. Unter der Herrschaft von Han Cheng di 漢成帝 (reg. 32-7.v.Chr.) wurden die ersten Proto-Apokryphen zusammengestellt.⁶⁹² Unter Han Ai di 漢哀帝 (reg. 7-1 v.Chr.) lässt

⁶⁸⁷ Siehe Dull (1966), S. 28.

⁶⁸⁸ Siehe Dull (1966), S. 34.

⁶⁸⁹ Siehe Dull (1966), S. 53.

⁶⁹⁰ Siehe Dull (1966), S. 65.

⁶⁹¹ Siehe Dull (1966), S. 66-90.

⁶⁹² So schrieb z.B. Liu Xiang 劉向 (79-8 v.Chr.) eine Schrift namens *Hongfan wuxing zhuan lun* 洪範五行傳論, in welcher er u.a. Unglücksfälle und

sich die erste Apokryphe nachweisen.⁶⁹³ Die Omina, die während der kurzen Phase der Xin-Dynastie des Wang Mang beobachtet worden sein sollen, nutzte Wang Mang zur Legitimierung seiner Herrschaft.⁶⁹⁴ Er ließ sogar im Jahre 9 eine Zusammenstellung namens *fu ming* 符命 „*Beglaubigungen zum Mandat*“ veröffentlichen.⁶⁹⁵ Ihre Blütezeit erlebten die Apokryphen dann während der Hou Han und der Sanguo-Zeit. Han Guangwudi 漢光武帝 (reg. 25-57) erließ ein Dekret, die Apokryphen zu sammeln und zu kollationieren.⁶⁹⁶ Während der instabilen Zeiten der ausgehenden Han-Herrschaft und der Sanguo-Zeit kam den Apokryphen eine wichtige Rolle in Debatten um die religiöse und politische Legitimität der Autorität des Herrschers zu. Dies gilt besonders für den Fall des Dynastiewechsels, den es zu begründen und rituell zu inszenieren galt.⁶⁹⁷ Die Apokryphen wurden nicht kanonisiert, stattdessen fielen sie mehrfach unter einen Bann und wurden verboten, so dass nach der Sui-Dynastie vollständige Sammlungen verschwanden. Die frühesten Rekompilationen von Apokryphen stammen aus der Ming-Zeit.⁶⁹⁸ Für die vorliegende Arbeit wurde die Fragmentsammlung der Apokryphen von Yasui Kôzan u. Nakamura Shôhachi herangezogen.⁶⁹⁹

3.6.1 Apokryphen zu Klassikern im *Diwang shiji*

Traditionell war man der Ansicht, es handle sich bei den Apokryphen zu den „Flusstafeln“ um Erklärungen zu Tafeln, die aus den Flüssen He 河 und Luo 洛 hervorgekommen sein sollen, während man für die Apokryphen zu den Klassikern Konfuzius als Patron, sei es als Autor, Kompilator oder Ausleger, in Anspruch nahm.⁷⁰⁰ Tatsächlich aber stammen wohl viele der Schriften aus der Han- und Sanguo-Zeit.

Seitsamkeiten der Vergangenheit verzeichnete. S. *HS* 36:1950.

⁶⁹³ Siehe Dull (1966), S. 113. Sie trug den Titel *Tianguanli baoyuan taiping jing* 天官歷包元太平經.

⁶⁹⁴ Siehe Dull (1966), S. 158. S. *HS* 99a:4095.

⁶⁹⁵ Siehe *HS* 99b:4187f.

⁶⁹⁶ Siehe Dull (1966), S. 257-265.

⁶⁹⁷ Siehe hierzu besonders Leban (1978), S. 315-341. Ebenfalls zu diesem Thema, s. Goodman (1998).

⁶⁹⁸ Siehe Lu Zongli (1997), S. 23.

⁶⁹⁹ Siehe Yasui Kôzan u. Nakamura Shôhachi (1994).

⁷⁰⁰ Dull (1966), S. 481 konstatiert eine Verlagerung weg von den Flusstafel-Apokryphen hin zu den Klassiker-Apokryphen für das 50 n.Chr.

Aus der Gruppe der Klassiker-Apokryphen lässt sich im *DWSJ* ein Zitat aus einer Apokryphe zum *Xiaojing* 孝經 mit dem Titel *Yuan shen qi* 援神契 nachweisen.⁷⁰¹ Zudem nennt er das *Shangshu Zhong hou Wo He ji* 尚書中候握河紀 und das *Shangshu Zhong hou Yunheng* 尚書中候運衡.

Das *Yuan shen qi* wird als Apokryphe des *Xiaojing* 孝經 betrachtet.⁷⁰² Neben einer anderen Apokryphe zum *Xiaojing*, dem *Gou ming jue* 鉤命決 war dieses Werk zur Östlichen Han-Zeit wahrscheinlich die einzige Apokryphe zum *Xiaojing*, andere folgten erst in der Sanguo- bis zur Nanbeichao-Zeit.⁷⁰³ Das *Yuan shen qi* wird zum ersten Mal im Jahre 25 erwähnt.⁷⁰⁴ Song Jun 宋均 (Sanguo-Zeit) kommentierte es.⁷⁰⁵ Während der Tang-Zeit wurde es bereits in Japan rezipiert.⁷⁰⁶

Die Fragmente Nr. 711 und Nr. 712, welche als zwei Überlieferungen ein- und desselben *DWSJ*-Zitates betrachtet werden können, nennen das *Yuan shen qi* beim Namen. Es heißt dort: „Daher heißt es im *Yuan shen qi*: ‚Soweit sich die acht Himmelsrichtungen erstrecken, bildet der Luo 洛 für die Zhou 周 das Zentrum.‘“⁷⁰⁷

Anhand der Fragmentsammlung des Yasui Kôzan konnte das Zitat nicht verifiziert werden, was allerdings nicht bedeuten muss, dass man die Glaubwürdigkeit des *DWSJ* an dieser Stelle anzweifeln muss, denn es findet sich im *Yuan shen qi* eine Passage, die durchaus von der Errichtung Luoyis 洛邑 durch Zhou Cheng wang berichtet und somit das Zitat des *DWSJ* bestätigt.⁷⁰⁸

Das *Shangshu Zhong hou* lässt sich für das Jahr 79 zum ersten Mal nachweisen.⁷⁰⁹ Es wurde von Zheng Xuan kommentiert.⁷¹⁰ Traditionell

⁷⁰¹ Die Titel der Apokryphen lassen sich oft nur schwer übersetzen. Titel spiegeln teils den Fundumstand wider oder wurden in Anlehnung an klassische Schriften gebildet. Esoterische Titel sollten den Texten eine größere Ausstrahlung verleihen. Im folgenden wird daher von einer Übersetzung der Titel abgesehen.

⁷⁰² Fragmente dieses Textes finden sich bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 951-996. S. auch seine Einführung zu den Apokryphen des *Xiaojing*, Bd. 1, S. 51-59.

⁷⁰³ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 54.

⁷⁰⁴ Siehe Dull (1966), S. 481.

⁷⁰⁵ Siehe *Sui shu* 32:940.

⁷⁰⁶ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 54.

⁷⁰⁷ Siehe die Fragmente Nr. 711 (78/79-4-2) und Nr. 712 (79-4-2).

⁷⁰⁸ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 982.

⁷⁰⁹ Siehe Dull (1966), S. 481.

⁷¹⁰ Vgl. *Sui shu* 32:940 aber auch Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 31, der auf das

wurde der Name des Konfuzius eng mit dem *Shangshu* verbunden, so auch mit dieser Apokryphe, die dem *Shangshu* zugerechnet wurde. Ein Zitat aus dem *Shangshu wei* „Apokryphen zum *Shangshu*“ 尚書緯 möge die damalige Auffassung verdeutlichen:

Als Kong zi nach den *Urkunden* forschte, erlangte er die Schriften des di Kui 帝魁, eines Urenkels des Huang di. Sie reichten bis zum Herzog Mu von Qin 秦穆公. Es waren insgesamt 3240 *pian*. Er wählte daraus Material im Umfang von 120 *pian* aus, das als Vorbild für die Welt dienen könnte. Davon fasste er 102 *pian* als *Shangshu* zusammen und 18 *pian* als *Zhong hou*.⁷¹¹

Die Fragmente des *Shangshu Zhong hou* weisen in der Tat inhaltlich eine große Nähe zu den Themen des *Shangshu* auf und Yasui Kôzan erläutert ausführlich, welche Kapitel sich auf welche im *Shangshu* genannten Herrscher beziehen lassen und gibt Erläuterungen zu den Kapitelüberschriften.⁷¹²

Es ist sicher nicht als Zufall zu werten, dass sich bei Huangfu Mi neben vielen Hinweisen auf das *Shangshu* selbst auch Angaben zum *Shangshu Zhong hou Wo He ji* 尚書中候握河紀 und *Shangshu Zhong hou Yun heng* 尚書中候運衡 finden. Billigt man ihm zu, dass er diese Texte wirklich als eng mit Konfuzius verbunden ansah, so mag es seine Intention gewesen sein, mittels des *DWSJ* auch etwas von dieser Lehre des Konfuzius zu tradieren.

Da die Entstehungslegende beider Apokryphen direkt mit den Flusstafeln verbunden ist, werden sie im nächsten Kapitel inhaltlich mitbehandelt.

3.6.2 Apokryphen zu den Flusstafeln im *Diwang shiji*

Die Apokryphen um die sogenannten „Flusstafeln“, *He tu* 河圖 und *Luo shu* 洛書, leiten ihre Entstehung nicht von einem kanonisierten Werk ab, sondern führen die Flusstafeln im Titel. Doch was waren ursprünglich die Flusstafeln?

Problem des frühen Verlustes dieser Schrift aufmerksam macht.

⁷¹¹ Siehe dazu Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 32 u. 41. Als Quelle dieses Zitates gibt er das *Wei Guwen Shangshu xu zhengyi* 偽古文尚書敘正義 an. Bei diesem Text handelt es sich nicht um eine Apokryphe zum *Shangshu*, vielmehr scheint es sich um eine Art Kommentar zum *Shangshu* zu handeln, in den allerlei Gedankengut der *yingyang*-Konzeption und *wuxing*-Konzeption eingeflossen ist.

⁷¹² Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 33-38.

Die Idee der *He tu* „Karten aus dem Gelben Fluss“ lässt sich anhand der klassischen Texte recht weit zurückverfolgen, auch wenn nicht unbedingt klar ist, was genau darunter zu verstehen sei.⁷¹³ Bereits im *Shangshu, Gu ming* 尚書·顧命 wird ein Gegenstand namens *He tu* in der Gruppe kostbarer Gegenstände, die bei der Beerdigung des Zhou Cheng wang eine Rolle gespielt haben sollen, genannt.⁷¹⁴ Unklar bleibt hier, ob die Flusstafel ein Insignum der Macht und somit ein Kultgegenstand oder ein Offenbarungstext meinte. Größere Wahrscheinlichkeit kommt der ersten Deutung zu, da die Flusstafel inmitten anderer Pretiosen genannt wird.

Weshalb erfuhren die Flusstafeln eine über andere kultische Gegenstände - zu denken wäre etwa an die neun Reichsdreifüße - hinausgehende Wertschätzung?

Die Antwort mag eine Aussage des Konfuzius im *Lunyu* geben: „Der Meister sprach: ‚Das Phönixpaar kommt nicht und der He bringt keine Karte(n) hervor - ich bin am Ende.‘“⁷¹⁵

Hieraus konnte die Schlussfolgerung gezogen werden, dass Konfuzius an die bestätigende Funktion richtigen Handelns durch Omina glaubte. Doch war die Einstellung der Konfuzianer zu den Omina, insbesondere Himmelserscheinungen, durchaus nicht einheitlich. So äußert sich *Xun zi* 荀子 im Kapitel *Tian lun* 天論 recht skeptisch gegenüber der Tendenz der gewöhnlichen Leute, Himmelserscheinungen zu deuten und von ihnen Aufstieg und Niedergang der Dynastien ableiten zu wollen.⁷¹⁶ Generell versicherte man sich aber auch bezüglich der Flusstafeln der Autorität des Konfuzius. Als Beleg konnte auf eine Passage des *Xici-Kommentars* zum *Yijing* verwiesen werden, der traditionell auch dem Konfuzius zugeschrieben wurde.

Daher: der Himmel bringt geisterhafte Dinge hervor und die Heiligen nehmen sie zum Vorbild. Himmel und Erde wandeln und verändern sich. Die Heiligen ahmen es nach. Der Himmel lässt Zeichen (= Himmelserscheinungen) herabhängen und macht Glück und Unglück sichtbar. Die Heiligen bilden sie

⁷¹³ Siehe hierzu Dull (1966), S. 7f. sowie Yasui Kōzan (1994), Bd. 1, S. 61-77.

⁷¹⁴ Siehe *Shangshu, Gu ming* in: *SSJZS* 18:278.

⁷¹⁵ Siehe *Lunyu* 9.9 in: *SSJZS* 9:78.

⁷¹⁶ Siehe *Xun zi, Tian lun* (17). Zum *Xun zi*-Text allgemein vgl. Loewe (1993), S. 178-188. Zur Bedeutung der Philosophie des *Xun zi* für die Entwicklung einer Herrschaftsideologie s. auch Goodman (1998), S. 23.

nach. Der He bringt eine Karte hervor und der Luo bringt eine Schrift hervor. Die Heiligen nehmen sie zum Vorbild.⁷¹⁷

Der Glaube an Omina lässt sich besonders gut bei den Mohisten und den Ekklektikern nachweisen. So berichtet *Mo zi* im Zusammenhang mit der bevorstehenden Machtübernahme der Zhou davon, dass der He „eine grüne Karte“ *lü tu* 綠圖 hervorbrachte.⁷¹⁸ Einen weiteren Beleg für diese Vorstellung liefert das *Lü shi chungiu*.⁷¹⁹ Obwohl prognostische Schriften, die im Zusammenhang mit den Flusstafeln standen, erst zur Östlichen Han-Zeit zu belegen sind, darf vermutet werden, dass sie bereits schon länger existierten.⁷²⁰

Den Berichten über die Flusstafeln und den Zitaten aus ihnen kommt im *DWSJ* eine wichtige Rolle zu. Das *DWSJ* führt sie nicht wie viele andere Texte lediglich zum Beleg einer Angabe an.⁷²¹ Ihr Auftauchen wird für die Herrschaft des Huang di, des Yao, des Shun, des Yu und indirekt des Zhou Wu wang beschrieben.⁷²² Dabei werden unterschiedliche Überbringer genannt. Im Falle des Huangdi ist von einem Fisch, vom Phönixpaar und dem He-Drachen die Rede. Für Yao tritt kein Übermittler auf, doch führt er erst eine kultische Handlung durch, bevor der He die Flusstafeln hervorbringt. Auch für Shun wird kein Übermittler der Flusstafeln genannt. Unter seiner Herrschaft wird allerdings berichtet, wie die Xiwangmu ihm noch eine „Landgewinnungskarte“ gewährt.⁷²³ Yu gelangt nach Huangfu Mi ohne Übermittler in den Besitz einer Flusstafel. Tang übergibt dem Luo ein Ringjuwel und erhält einen Fisch. Auch Zhou Wu wang erhält ein Legitimationszeichen vom Luo, von einer Flusstafel ist allerdings nicht explizit die Rede.

⁷¹⁷ Siehe *Yijing*, *Xici*, *shang* in: *SSJZS* 7:157.

⁷¹⁸ Siehe *Mo zi* 33/19/45.

⁷¹⁹ Siehe *Lü shi chungiu* 20.8/138/9.

⁷²⁰ Siehe Dull (1966), S. 13f.

⁷²¹ Einige Zitate zeigen, dass das *DWSJ* sie auch als Referenz für eine Aussage heranzieht, aber dies ist eher die Ausnahme. Vgl. die Fragmente Nr. 226 (26-1-132) und Nr. 227 (26-1-132). Dort wird auf die „Kartenprophezeiung“ *tuchan* 圖讖 zum Beleg einer Namensform hingewiesen.

⁷²² Zu Huang di s. die Fragment Nr. 182-192, zu Yao Nr. 329-331, zu Shun Nr. 350 und zu Yu Nr. 437 und 438.

⁷²³ Da Xiwangmu im Kunlun-Gebirge, dem Ursprungsgebiet des He, geherrscht haben soll, wird diese Legende auch in diesem Kapitel behandelt.

In einigen Fragmenten identifiziert Huangfu Mi das Erlangen der „Tafeln“ durch einen bestimmten Herrscher mit einer spezifischen Apokryphe. So entspricht die Übergabe der Flusstafel durch den Fisch an Huang di der Apokryphe *He tu Shi meng* 河圖視萌. Die Übergabe der Flusstafeln an Yao ist Gegenstand zweier Apokryphen, des *Shangshu Zhong hou Wo He ji* 尚書中候握河紀 und des *Shangshu Zhong hou Yun heng* 尚書中候運衡. Sie gehören zwar dem Titel nach in die Gruppe der Apokryphen zum *Shangshu*, inhaltlich jedoch sind sie fest mit dem Thema der Flusstafeln verbunden. Das *Luo shu Ling zhun ting* 雒書靈准聽 berichtet davon, wie Shun die „Landgewinnungskarte“ von der Xiwangmu übergeben wurde. Die Übergabe der Flusstafel an Yu wird von Huangfu Mi mit dem *He tu Kuo di xiang* 河圖括地象 identifiziert.

Wie bereits gesagt, wurden die Flusstafeln den Herrschern als sichtbare Bestätigung ihrer Wirkkraft verliehen. Darüber hinaus mag den Flusstafeln die Funktion einer Botschaft zukommen, die dem Herrscher esoterisches Wissen vom Himmel übermittelte und ihm nicht nur die Legitimation für die Herrschaft, sondern auch einen Auftrag oder ein Herrschaftswissen verlieh.

3.6.2.1 Huang di und die Flusstafeln

Für die Herrschaftszeit des Huang di berichtet das *DWSJ* unterschiedliche Legenden, die erklären, wie Huang di in den Besitz der Flusstafeln gelangte. In einer ganzen Gruppe von Fragmenten ist von einem Fisch als Überbringer der Flusstafeln die Rede. Diese Legende entspricht dem *He tu Shi meng* 河圖視萌.

3.6.2.1.1 Der Fisch als Überbringer

In der Rekonstruktion des *DWSJ* finden sich neun Fragmente, die davon berichten, wie unter Huang di ein Fisch eine Karte aus dem Luo überbrachte. Es handelt sich um die Fragmente Nr. 183 bis Nr. 191. Xu Zongyuan fasst sie zu sechs Zitaten samt Varianten zusammen. Im folgenden sollen die Komponenten der Fragmente aufgezeigt werden, die diese Legende schildern. Ein Vergleich der einzelnen Fragmente kann verdeutlichen, dass die Zusammenziehung zu sechs Zitaten bei Xu Zongyuan nicht zwingend ist. Eine zeitliche Schichtung dieser Fragmente über die Zitatezeugen oder durch Vergleich der Komponenten ist nicht möglich, da es sich bei den Zitatezeugen überwiegend um

Enzyklopädien handelt, denen eine recht freie Wiedergabe der Zitate nachgewiesen werden kann. Die Legende vom Fisch als Überbringer der Tafeln wird im *DWSJ* zwei verschiedenen Kapiteln des *He tu* zugeschrieben. Im Fragment Nr. 183 heißt es, es entspräche dem Kapitel *Di guan* des *He tu* 河圖帝觀篇, während im Fragment Nr. 187 vom Kapitel *Shi meng* des *He tu* 河圖視萌篇 die Rede ist. Yasui Kôzan macht darauf aufmerksam, dass im *DWSJ* lediglich die Kapitelbezeichnung *Di guan* genannt werde, aber kein Text, deshalb führt er die Legende unter dem *He tu Shi meng* auf.⁷²⁴ Über das genaue Alter dieser Apokryphe können keine Aussagen gemacht werden.

Das Fragment Nr. 183 ist wie folgt zu strukturieren:

Im siebten Monat des 50. Jahres des Huang di am Tage *gengshen* (**genaue Zeitangabe**) war die Welt drei Tage und drei Nächte in einen großen Nebel gehüllt (**außergewöhnliche Wettererscheinung**). Als der Nebel sich gelegt hatte, wandelte der Ahn (Huang di) am Oberlauf des Luo-Flusses umher (**Ort der Begebenheit**), als ein großer Fisch (**Überbringer der Flusstafel**) mit einer Karte auf dem Rücken (**Gestalt der Flusstafel**) hervorkam. Dies entspricht dem Kapitel *Di guan* im heutigen *He tu* (**Identifikation mit einer speziellen Apokryphe**).⁷²⁵

Das Fragment Nr. 184 weicht lediglich durch das Fehlen der Identifikation mit einer speziellen Apokryphe vom Fragment Nr. 193 ab.⁷²⁶

Das Fragment Nr. 185 gibt eine erweiterte Fassung der Legende wieder, bei der zu Beginn eine erste außergewöhnliche Wettererscheinung steht. Huang di reagiert darauf mit einer kultischen Handlung zugunsten des Überbringers, was eine zweite außergewöhnliche Wettererscheinung zur Folge hat. Der Überbringer verschwindet dann, und es taucht die Flusstafel selber auf. Die Flusstafel ist in dieser Version von der Gestalt des Überbringers getrennt. Anschließend wird das Geschehen mit einer speziellen Apokryphe identifiziert. Die Volksweisheit am Schluss des Fragments darf wohl als ein nicht unmittelbar dazugehöriger Zusatz betrachtet werden.

Zur Zeit des Huang di (**einfache Zeitangabe**) war der Himmel drei Tage von einem großen Nebel verhüllt (**erste außergewöhnliche Wettererscheinung**). Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte (**Ort der Begebenheit**), sah er

⁷²⁴ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1191.

⁷²⁵ Vgl. Fragment Nr. 183 (22-1-103).

⁷²⁶ Vgl. Fragment Nr. 184 (22-1-104).

einen großen Fisch (**Überbringer der Flusstafel**). Er tötete fünf Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten (**kultische Handlung zugunsten des Überbringers**). Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen (**zweite außergewöhnliche Wettererscheinung = Reaktion auf die kultische Handlung**) und der Fisch schwamm fort (**Verschwinden des Überbringers**). Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und „eine Schrift“ *shu* (**Auftauchen der Flusstafel**). Dies entspricht dem heutigen *He tu* (**Identifikation mit einer speziellen Apokryphe**).⁷²⁷

Wenn es über Generationen hin heißt, falls es drei Tage lag großen Nebel gibt, so wird es bestimmt einen starken Regen geben, so hat es hier seinen Ursprung (**davon abgeleitete Volksweisheit**).

Als Variante betrachtet Xu Zongyuan das Fragment Nr. 186, in dessen Version die erste außergewöhnliche Wettererscheinung fehlt.⁷²⁸

Das Fragment Nr. 187 identifiziert das Geschehen mit einem Kapitel der Apokryphe.⁷²⁹ Auch hier fehlt gegenüber dem Fragment Nr. 185 die erste außergewöhnliche Wettererscheinung. Im Fragment Nr. 188 findet sich hingegen die erste außergewöhnliche Wettererscheinung. Der sonstige Text zeigt keine Varianten gegenüber dem Fragment Nr. 185.⁷³⁰ Hiermit laufen bis auf das Fehlen der genauen Kapitelangabe die Fragmente Nr. 189, Nr. 190 sowie Nr. 191 parallel.⁷³¹

3.6.2.1.2 Das Phönixpaar als Überbringer

In dem Fragment Nr. 192 wird berichtet, wie Huang di am Oberlauf des Luo einem Phönixpaar als Überbringer der Tafel begegnet. Es heißt:

Als Huang di am Oberlauf des Luo wandelte und fischte, sah er mit seinem Großmarschall Yongguang und anderen, wie sich ein Phönixpaar mit einer Tafel im Schnabel vor dem Ahn niederließ. Auf der Brust trugen sie [das Zeichen] *de* „Tugend“, auf dem Kopf war das [Zeichen] *yi* „Rechtlichkeit“ aufgerichtet und am Rücken [das Zeichen] *ren* „Menschlichkeit“, und unter den Flügel war [das Zeichen] *hou* „Feuer“. Ihr Klang entsprach genau der chromatischen Skala. Wahrlich (?) traten ihre Fußspuren [das Zeichen] *wen* „Kultiviertheit“, und ihre

⁷²⁷ Vgl. Fragment Nr. 185 (22-1-105).

⁷²⁸ Vgl. Fragment Nr. 186 (22-1-105).

⁷²⁹ Vgl. Fragment Nr. 187 (22-1-106).

⁷³⁰ Vgl. Fragment Nr. 188 (22-1-107).

⁷³¹ Vgl. Fragmente Nr. 189 (22/23-1-108), Nr. 190 (23-1-108) sowie Nr. 191 (23-1-108).

Schwänze schlugen [das Zeichen] *wu* „kriegerisch“, und ihr Klang entsprach genau [den Musikinstrumenten aus] Metall und Stein.⁷³²

Bei diesem Fragment handelt es sich um ein typisches Beispiel für die „Zeichensprache“ der Apokryphen, bei der die Bildhaftigkeit des Objekts, hier die Gestalt des Phönixpaars, und Schriftzeichen mit programmatischen Inhalt, hier Tugend, Rechtlichkeit und Menschlichkeit, verbunden werden. Huangfu Mi macht nicht deutlich, aus welchem Werk oder aus welcher mündlichen Tradition er zitiert. Doch findet sich eine ausführlichere Fassung in der Apokryphe *He tu Lu yun fa* 河圖錄運法. Dort wird berichtet, wie Huang di den Tianlao 天老 über die Zeichen des Phönix befragt. Bevor ihm das Phönixpaar erscheint, muss Huang di jedoch fasten und sich in seine gelben Gewandstücke kleiden. Als Überbringer einer Luo-Tafel fungieren die Phönixe in dieser Version nicht.⁷³³

Ohne die Tafel zu erwähnen, schildern die Fragmente Nr. 195 und Nr. 196 die Erscheinung des Phönix, der hier als sichtbares Zeichen der tugendhaften Herrschaft des Huang di gewertet werden darf. Es heißt:

Huang di unterwarf sich dem Fasten im mittleren Palast. Als er am Xuanhu am Oberlauf des Luo saß, erschien ein großer Vogel. Er hatte einen Hahnenkopf, einen Schwalbenschwanz, einen Schildkrötenhals, eine Drachengestalt, Einhornflügel, einen Fischschwanz, seine Erscheinung glich dem Kranich, sein Körper war vollständig fünffarbig. Drei Muster vollendeten sich zu Zeichen. Das Muster auf dem Kopf lautete: „der Tugend folgen“, das Muster auf dem Rücken: „Glaubwürdigkeit und Rechtlichkeit“ und das Muster auf der Brust lautete: „Humanität und Weisheit“. Er aß keine lebenden Insekten, und er trat nicht auf frische Gräser. Manchmal hielt er im Ostgarten des Ahn inne, manchmal nistete er im A-Pavillon. Wenn er aß und trank, so sang und tanzte er gewiss von selbst, und sein Klang war wie der der *xiao*-Flöte und der *sheng*-Mundorgel.⁷³⁴

3.6.2.1.3 Der He-Drache als Überbringer

Im nächsten Fragment treten neben einer ganzen Reihe anderer Omina die Luo-Schildkröte und der He-Drache auf. Von einem He-Drachen ist bei Huangfu Mi sonst an keiner Stelle mehr die Rede. In dem Fragment heißt es:

⁷³² Siehe Fragment Nr. 192 (23-1-109).

⁷³³ Siehe Yasui Kōzan (1994), Bd. 3, S. 1165.

⁷³⁴ Vgl. Fragmente Nr. 195 (23-1-111) und Nr. 196 (23-1-111).

[...]Einst ging ein helles Gestirn auf und wurde sichtbar. Der Gestalt nach ähnelte es einem Halbmond. Einhornpaare und Phönixpaare wandelten alle im Park. Die Luo-Schildkröte kam mit einer Schrift auf dem Rücken hervor. Der He-Drache kam mit einer Karte im Maul herbei. Diese [seine = Huang di] Tugend bewegte den obersten Himmel, auf dass er diese Omina sandte.⁷³⁵

In diesem Fragment ist explizit gesagt, dass die Wirkkraft *de* 德 des Huang di den Himmel dazu bewegte, ihm als Zeichen der Anerkennung und Legitimation Omina zu senden.⁷³⁶

3.6.2.2 Yao und die Flusstafeln

Im *DWSJ* werden zwei Kapitel einer Apokryphe genannt, die mit der Übergabe einer Flusstafel an Yao identifiziert werden. Es handelt sich um die beiden bereits vorgestellten Texte *Shangshu Zhong hou Wo He ji* und *Shangshu Zhong hou Yun heng*.

Die Fragmente des *DWSJ* schildern, wie Yao ein Ringjuwel in den Fluss versenkte und daraufhin eine „Tafel“ erhielt. Während es bei der Fragmentgruppe um das *Shangshu Zhong hou Wo He ji* darum geht, dass Yao aus dem He die Flusstafel als sichtbares Zeichen seiner Herrschaft bekommt, schildern die Fragmente zum *Shangshu Zhong hou Yun heng*, wie Yao als Gegenpfand des Ringjuwels, das er in den Luo versenkt, eine Flusstafel erhält, die die Übergabe des Mandats an Shun bestätigt. Damit kann Yao seinen Rücktritt zugunsten von Shun legitimieren.

Als Zitatezeugen für die Apokryphe *Shangshu Zhong hou Wo He ji* können das *Chuxue ji*⁷³⁷, der *Kommentar* zum *Wenxuan*⁷³⁸ und das *Lushi*⁷³⁹ genannt werden. Dagegen stehen für die Apokryphe *Yun heng* als Zitatezeugen das *Yiwen leiju*⁷⁴⁰ und das *TPYL*⁷⁴¹.

Die Fragmente Nr. 329 bis 331 berichten, wie Yao ein Ringjuwel im Luo versenkte und daraufhin „eine Tafel“ und „eine Schrift“ erhielt. Diese Begebenheit wird mit der Apokryphe *Shangshu Zhong hou Wo He ji* identifiziert, wobei der Titel in den Fragmenten Nr. 330 u. 331 verkürzt wiedergegeben wird. Die beiden Fragmente Nr. 330 u. 331

⁷³⁵ Siehe Fragment Nr. 182 (22-1-102).

⁷³⁶ Siehe dazu Seidel (1983), S. 313.

⁷³⁷ Vgl. Fragment Nr. 329 (37-1-187).

⁷³⁸ Fragment Nr. 330 (37-1-188).

⁷³⁹ Fragment Nr. 331 (37-1-188).

⁷⁴⁰ Fragment Nr. 292 (32/33-1-169).

⁷⁴¹ Fragment Nr. 299 (33/34-170).

erklären jedoch geradezu den Untertitel „*Wo He ji*“. Im Fragment Nr. 330 heißt es:

Yao versenkte mit der Untertanenschar ein Ringjuwel im He und *ergriff daraufhin die He-Aufzeichnungen (wo He ji 握河記)*. Dies entspricht dem heutigen *Shangshu, Hou*.

Ein Überbringer von „Tafel“ und „Karte“ wird nicht genannt, es findet aber zuvor ein Austausch Ringjuwel gegen „Tafel“ und „Karte“ statt. In der Fragmentsammlung von Yasui Kôzan finden sich ähnliche Zitate dieser Apokryphe.⁷⁴² Eine andere Apokryphe, das *Chunqiu Ming li xu* 春秋命歷序 bestätigt, dass Yao nach einer kultischen Handlung vom He das [*Shangshu Zhong hou*] *Wo He ji* erhalten haben soll.⁷⁴³

Der Wortlaut der beiden Fragmente Nr. 292 und 299 des *DWSJ* zum *Shangshu Zhong hou Yun heng* ist identisch:

[...]Im übernächsten Jahr, im 2. Monat, führte er (Yao) die Schar der Untertanen an und schnitt ein Dokument aus einem Ringjuwel und versenkte es im Osten in den Luo-Fluss. Sein Inhalt besagte, das Mandat des Himmels sei nun an Shun übergegangen. Es entspricht einem Kapitel des heutigen *Zhong hou Yun heng* [...]

3.6.2.3 Shun und die Flusstafeln

Im Fragment Nr. 350 (39/40-1-206) *TPLY*, 81 wird berichtet, wie Shun nach der Inspektionsreise nach Osten und der Besteigung des Nanshan - alles Motive, die sich bereits im *Shangshu* finden⁷⁴⁴ - an einer Sandbank des He „eine Karte“ und „eine Schrift“ empfing. Generell lässt sich anhand der Apokryphe *Long yu He tu* 龍魚河圖 die Vorstellung belegen, dass auch Shun Flusstafeln erhielt, doch werden hier andere Begleitumstände geschildert.⁷⁴⁵

3.6.2.3.1 Xiwangmu übergibt dem Shun die „Landgewinnungskarte“

Im Fragment Nr. 350 findet sich ein Zitat aus dem *Luo shu Ling zhun ting* 雒書靈准聽, worin berichtet wird, wie Shun die

⁷⁴² Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 402.

⁷⁴³ Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 33.

⁷⁴⁴ Vgl. hierzu *Shangshu, Shun dian* in: *SSJZS* 3:38.

⁷⁴⁵ Vgl. *Long yu He tu* bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1151.

„Landgewinnungskarte“ empfing. Über das tatsächliche Alter dieser Apokryphe können keine genauen Aussagen gemacht werden.⁷⁴⁶

[...]Im *Luo shu Ling zhun ting* heißt es: „Es gab einen Mann mit viereckigem Gesicht, auf der Stirn ein Sonnenzeichen (?) und mit doppelten Pupillen. Er griff mit der Hand eine Steinwaage und trug am Herzen eine Geisterperle.“ Die Xiwangmu „Königin Mutter des Westens“ übergab [ihm] eine „Landgewinnungskarte (*yi di tu* 益地圖)“. Als Shun sein Ende erlitt, kamen die Phönixe als Paar, der gelbe Drache war bewegt, das Rotkraut und die Glücksbohne wuchsen.[...]⁷⁴⁷

Vergleicht man dieses Zitat mit Fragmenten des *Luo shu Ling zhun ting* bei Yasui Kôzan, so finden sich dort die Teile dieses Zitats bei anderen Zitatzeugen der Apokryphe wieder.⁷⁴⁸

Die „Landgewinnungskarte“ ist ebenfalls im Fragment Nr. 384 ein Thema.

[...]Zur Zeit des Shun stellte sich die Gruppe der Omina vollständig ein. Im Norden des Kunlun gab es einen Geist vom Edelsteinberg mit Menschenkörper, Tigerkopf, Pantherschwanz, einem Dürrwurzhal, mit einem Wiedehopfschmuck auf dem Kopf, und er wedelte mit einem Ast und einem Stock. Blendend weiß war der Steinwall und das güldene Haus, das er bewohnte. Ein azurfarbener Vogel kam regelmäßig, um gespeist zu werden. Man nannte ihn (den Geist) Xiwangmu „Königin Mutter des Westens“. Weil sie die Tugend des Shun liebte, kam sie. Sie schenkte ihm ein weißes Ringjuwel und brachte ihm eine „Landgewinnungskarte“ dar.[...]⁷⁴⁹

Zu diesem Fragment sind die Fragmente Nr. 388-385 zu vergleichen, die den Wortlaut mit leichten Varianten und verkürzt wiederholen.

3.6.2.4 Yu und die Flusstafeln

Das *He tu Kuo di xiang* 河圖括地象 wird im Jahre 25 n.Chr. das erste Mal zitiert.⁷⁵⁰ Das Fragment Nr. 437 berichtet darüber, wie Yu, noch bevor er zur Einsetzung gelangte, aber schon über heilige Wirkkraft verfügte, im Traum im He badete. Der He beobachtete ihn, und so empfing er die Tafel. Beim Fragment Nr. 438 handelt es sich um eine Kurzfassung:

⁷⁴⁶ Diese Apokryphe findet sich auch als *Luo shu Ling zhun ting* 洛書靈准聽.

⁷⁴⁷ Siehe Fragment Nr. 350 (39/40-1-206).

⁷⁴⁸ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1255f.

⁷⁴⁹ Siehe Fragment Nr. 384 (44-2-235).

⁷⁵⁰ Siehe Dull (1966), S. 482 und *HHS* 13:538.

Zu Beginn, als Yu noch nicht zur Einsetzung gelangt war, war sein Vater bereits zu einem einfachen Mann degradiert worden. Er (Yu) verfügte über heilige Wirkkraft. Er träumte, er bade selbst im He und würde vom He beobachtet. Erstmals empfing er die Tafel. Dies ist das *Kuo di xiang*. Die Tafel sprach vom Sinn der Gewässerregulierung.⁷⁵¹

Eine direkte Parallele zu den Aussagen des *DWSJ* findet sich in den Fragmenten des *He tu Kuo di xiang* nicht. Die meisten Fragmente dort sind geographisch-topographischen Inhalts, so dass die Erklärung des Huangfu Mi, Yu habe diese „Karte“ mit Erklärungen zu seinen Wasserbaumaßnahmen erhalten, nicht ganz fern liegt.

3.6.2.5 Tang und der Fisch

Bevor Tang, der Gründer der Shang-Dynastie, ein Ringjuwel in den Luo versenkte und zum Zeichen seiner Autorität ein Fisch hervorkam, erschien ein weißer Wolf am Hof des Tang. Dem Fisch kommt hier die Übermittlerfunktion zu. Die schwarze Jade, die er aus dem Fluss hervorbringt, darf als Flusstafel betrachtet werden.

Zur Zeit des Tang gab es einen Geist, der einen weißen Wolf an einem Haken im Maul an den Hof von Yin führte. Dann blickte er (Tang) nach Osten und versenkte ein Ringjuwel in den Luo. Er fing einen gelben Fisch mit einem Omen in Gestalt einer schwarzen Jade.⁷⁵² Daraufhin empfing er das Mandat und nannte sich König.⁷⁵³

Diese Legende findet sich in der Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* 雒書靈准聽.⁷⁵⁴ In weiteren Fragmenten des *DWSJ* ist nur von dem weißen Wolf die Rede.⁷⁵⁵ Er fungiert nicht als Übermittler, sondern als Vorbote.

3.6.2.6 Zhou Wu wang und der Fisch

Für Zhou Wu wang übernimmt ein weißer Fisch die Rolle des Übermittlers. Huangfu Mi identifiziert diese Legende nicht mit einer spezifischen Apokryphe.

⁷⁵¹ Vgl. Fragment Nr. 438 (50-2-8).

⁷⁵² Hier findet ein regelrechter Austausch wie bei einem Vertragsabschlusses statt. Vgl. hierzu die Legende in der Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* 雒書靈准聽 in: Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1258 sowie *Song shu* 27:764.

⁷⁵³ Vgl. Fragment Nr. 642 (69-3-41) und das Fragment Nr. 627 (69-3-41).

⁷⁵⁴ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1258.

⁷⁵⁵ Vgl. die Fragmente Nr. 625 (69-3-41), Nr. 626 (69-3-41) und Nr. 628 (69-3-42).

Als Zhou Wu wang beabsichtigte, den Zhou 紂 anzugreifen, gelangte er bis an den Oberlauf der Furt von Meng. Da sprang ein weißer Fisch in das Boot des Königs hinein. Ein roter Vogel trug eine Mang-Pflanze und eine Weizenähre im Schnabel, die er in das Boot warf. Der Tai gong sprach: „Die Zhou schätzen rot und die Yin schätzen weiß. Wenn nun ein weißer Fisch in das Boot (nach Zhou) hineingelangt, so bedeutet es, den Yin das Emblem zu rauben.“⁷⁵⁶

Diese Legende findet sich im *Luo shu Ling zhun ting*.⁷⁵⁷ Das glückverheißende Omen in Gestalt des Fisches lässt sich jedoch bereits bei Sima Qian nachweisen.⁷⁵⁸ Als Omen ist auch die Weizenähre zu bewerten, die auf die Wirkkraft des Hou Ji, des mythischen Vorfahren der Zhou, hindeutet.⁷⁵⁹ Zudem sind die Zeichen für „Boot“ 舟 *zhou* und für die Dynastie „Zhou“ 周 *zhou* im Mittelchinesischen homophon, so dass ein Omen in Gestalt eines Wortspieles nachgewiesen werden kann.⁷⁶⁰

3.6.3 Die Apokryphen und die Kosmologie des *Diwang shiji*

Zu Anfang des *DWSJ* steht die Kosmologie, diese beginnt mit dem „großen Wandel“ *taiyi* 太易.

Als Himmel und Erde noch nicht getrennt waren, nannte man es den großen Wandel *taiyi* 太易.⁷⁶¹

Als das erste *Qi yuanqi* 元氣 zu keimen anfang, nannte man es den großen Anfang *taichu* 太初.⁷⁶²

Als das *qi* 氣 Gestalt anzunehmen begann, nannte man es den großen Beginn *taishi* 太始.⁷⁶³

Togawa Yoshiro und Minamizawa Yoshihiko bemühten sich, die kosmologische Konzeption des Huangfu Mi einzuordnen.⁷⁶⁴ Togawa verwies in diesem Zusammenhang auf das *Bo hu tong* 白虎通.⁷⁶⁵ Dort

⁷⁵⁶ Vgl. Fragment Nr. 780 (86-4-48).

⁷⁵⁷ Siehe Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1259.

⁷⁵⁸ Siehe *SJ* 4:120.

⁷⁵⁹ Vgl. hierzu *Song shu* 27:765.

⁷⁶⁰ Vgl. auch *HS* 56:2500 und Dull (1966), S. 120.

⁷⁶¹ Siehe Fragment Nr. 1 (1-1-1).

⁷⁶² Siehe Fragment Nr. 2 (1-1-2).

⁷⁶³ Siehe Fragment Nr. 3 (1-1-3).

⁷⁶⁴ Togawa Yoshiro (1976), S. 364 und Minamizawa Yoshihiko (1992), S. 33.

⁷⁶⁵ Zum *Bo hu tong* vgl. Loewe (1993), S. 347-356, sowie Tjan Tjoe Som (1949 u.

steht nicht *taiyi* am Anfang. Stattdessen beginnt die Abfolge mit *taichu* 太初 → *taishi* 太始 → *taisu* 太素.⁷⁶⁶ Durch die große Schlichtheit *taisu* setzt die Phase der Gestalthaftigkeit ein, in welcher es vermöge der Substanz zur Differenzierung kommt. Huangfu Mi fährt in seiner Kosmogonie fort:

Als die Gestalt *xing* 形 sich wandelte und es Substanz *zhi* 質 gab; nannte man es die große Schlichtheit *taisu* 太素. Vor der großen Schlichtheit konnten die Dunkelheit *you* 幽, die Klarheit *qing* 清, die Stille *ji* 寂 und die Ruhe *mo* 寞 nicht in Erscheinung treten. Nur die Leere *xu* 虛 und *wu* das Nicht-Haben *wu* 無 sind somit die Wurzeln des DAO 道. Als das DAO sich aufrichtete, brachte gleichsam das Nicht (Haben) *wu* 無 das Etwas (Haben) *you* 有 hervor. (In der Großen Schlichtheit begann die Substanz zu keimen. Als sie keimte, sich aber noch nicht andeutete, nannte man es die große Weite *panghong* 龐洪. Dies war somit der Uranfang des DAO. Als es genährt war, vollendeten die 10.000 Dinge die Körperhaftigkeit *ti* 體. Daraufhin begannen sich hart *gang* 剛 und weich *rou* 柔 zu trennen. Klar *qing* 清 und trüb *zhuo* 濁 begannen sich zu etablieren. Der Himmel vollendete sich im Äußeren und verkörperte das *yang* 陽. Daher ist er rund und in Bewegung.[...] Dies war somit die Erfüllung des DAO.⁷⁶⁷

Als Grundlage des Huangfu Mi für diese Konzeption kann das *Lingxian* 靈憲 des Zhang Heng 張衡 (78-139) betrachtet werden. Er war ein Anhänger der *huntian* 渾天-Theorie.⁷⁶⁸ Das *Lingxian* ist nur noch fragmentarisch erhalten. Dort heißt es:

曰： 太素之前， 幽清玄靜， 寂漠冥默， 不可爲象， 厥中惟虛， 厥外惟無。 如是者永久焉， 斯謂溟滓， 蓋乃道之根也。 道根既建， 自無生有。 太素始萌， 萌而未兆， 并氣同色，	Es heißt: Vor der Großen Schlichtheit konnten die Dunkelheit, die Klarheit, die Finsternis, die Ruhe, die Stille, die Lautlosigkeit, die Lichtlosigkeit und die Schweigsamkeit nicht in Erscheinung treten; drinnen war nur die Leere, draußen war nur das Nicht-Haben. Dieser Zustand hielt lange an. Dies nennt man die weite Ausgedehtheit; somit ist dies die Wurzel des DAO. Als die Wurzeln des DAO aufgerichtet waren, entstand aus dem Nicht-Haben das Haben. Als die große Schlichtheit zu keimen begann, keimte sie, aber kündigte sich noch nicht an, (denn) sie [die große Schlichtheit] und das <i>qi</i> waren insgesamt von gleicher Farbe.
--	---

1952).

⁷⁶⁶ Siehe *Bo hu tong*, a:36 (Kapitel *Tian di*).

⁷⁶⁷ Siehe Fragment Nr. 4 (1-1-4).

⁷⁶⁸ Der Text vor und nach dieser Passage ist übersetzt bei Needham (1959), S. 216f.

<p>渾沌不分。 故道志之言云， 「有物渾成， 先天地生。」⁷⁶⁹ 其氣體固未可得而形， 其遲速固未可得而紀 也。 如是者又永久焉， 斯爲彪鴻， 蓋乃道之乾也。 道乾既育，有物成體。</p> <p>於是元氣剖判， 剛柔始分， 清濁異位。 天成於外，地定於內。</p> <p>天體於陽， 故圓以動， 地題於陰， 故平以靜。 動以行施， 靜以合化， 堙鬱構精， 時育庶類， 斯謂太元， 蓋乃道之實也。</p>	<p>wirr und ungeteilt. Daher heißt es in den Worten über den Willen des DAO „es gibt ein Ding wirr (doch) vollendet, entstanden vor Himmel und Erde.“ [= <i>Lao zi</i>, 25] Ihr <i>qi</i> verkörperte sich, konnte allerdings noch nicht Gestalt annehmen, ihre Langsamkeit beschleunigte sich, konnte aber noch keinen Zyklus bilden. Dieser Zustand dauerte abermals lange. Dies bildete die große Weite, somit ist dies der Uranfang des DAO.</p> <p>Als der Uranfang des DAO genährt war, vollendeten die Dinge die Körperhaftigkeit. Daraufhin spaltete und trennte sich das erste <i>qi</i>, das Harte und das Weiche begannen sich zu trennen und das Klare und das Trübe nahmen unterschiedliche Positionen ein. Der Himmel vollendete sich im Äußeren und die Erde festigte sich im Inneren. Der Himmel verkörpert sich im <i>yang</i>, daher ist er rund und in Bewegung; die Erde vergegenständigt sich im <i>yin</i>, daher ist sie flach und inaktiv.</p> <p>[Der Himmel] ist in Bewegung und geht auseinander, [die Erde] ist inaktiv und wandelt sich in der Sammlung. Als er eingedämmt war und verdichtet, fügte sich der Feinstoff zusammen und die verschiedenen Arten wurden gemäß den Jahreszeiten hervorgebracht. Dies nennt man den großen Anfang <i>taiyuan</i> 太元, wohl ist dies die Erfüllung des DAO.</p>
---	--

Am Anfang steht jedoch der große Wandel *taiyi*. Sucht man nach weiteren Belegen hierfür, so findet man in einer Apokryphe zum *Yijing*, dem *Qian zuo du* 乾鑿度 einen Beleg.⁷⁶⁹

Somit heißt es: Es gab *taiyi* 太易, *taichu* 太初, *taishi* 太始 und *taishu* 太素. Was *taiyi* angeht, so hat es noch kein *qi* 氣 gesehen.⁷⁷⁰

Auch das *Lie zi*-Konvolut, dessen Datierung sehr umstritten ist,⁷⁷¹ könnte zum Vergleich herangezogen werden, jedoch machte schon der Kommentator Zhang Zhan 張湛 (4 Jh.) darauf aufmerksam, dass es sich bei dem gesamten Passus um den Wortlaut des *Qian zuo du*

⁷⁶⁹ Siehe Nielsen (1995) und Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 3-59.

⁷⁷⁰ Siehe Yasui Kôzan (1994), S. 10.

⁷⁷¹ Siehe Barrett (1993), S. 298-308 und Graham (1960-61), S. 129-198.

handle.⁷⁷² Aus der Gruppe der Apokryphen lässt sich jedoch noch ein weiteres Beispiele für diese kosmologische Konzeption benennen. Es handelt sich um die Apokryphe *Gou ming jue* 鉤命決 zum *Xiaojing*.

Noch bevor sich Himmel und Erde trennten, gab es *taiyi* 太易, *taichu* 太初, *taishi* 太始, *taishu* 太素 und *taiji* 太極. Dies sind die fünf Wandlungen 五運.⁷⁷³

Dieses kosmologische Modell ist bereits fünfstufig und damit im Einklang mit der *wuxing*-Lehre. Zu den bisherigen Wandlungsstufen ist noch der große Pol *taiji* hinzugetreten. Auch im *DWSJ* lässt sich diese Konzeption belegen.⁷⁷⁴

Als die Substanz *zhi* 質 und die Gestalt *xing* 形 schon bereit standen, nannte man es den großen Pol *taiji* 太極.⁷⁷⁵

Angefangen mit dem *taiyi* finden verschiedene Wandlungen statt, die schließlich bewirken, dass sich vermöge des DAO das erste *qi* zu differenzieren beginnt, Himmel und Erde sowie *yin* und *yang* nehmen ihre Positionen ein, und die Welt gewinnt ihre Form. Nun kann der Mensch als Dritter der „drei Potenzen“ *san cai* 三才 hinzukommen.

3.6.4 Die Apokryphen und die Geschichtskonzeption des *Diwang shiji*

Die Geschichtskonzeption des Huangfu Mi kann als zyklisch charakterisiert werden. Gleich nach der Entstehung von Himmel und Erde beginnt eine erste „Epoche“. Ihr folgen viele andere „Epochen“ und später dann die Dynastien. Bis zu den Zeiten von Yao, Shun und Yu wird der Verlauf der Geschichte als ein zivilisatorischer Prozess geschildert. Den Herrschern kommt die Aufgabe zu, als Wohltäter des Volkes zu wirken, zu leiten und zu kultivieren. Es mag zum Teil der fragmentarischen Überlieferung zuzuschreiben sein, doch scheint nach Yao, Shun und Yu ein leichter Niedergang eingesetzt zu haben. Zwar wird weiterhin in starkem Kontrast von den „tugendhaften Gründungsherrschern“ und den „tugendlosen letzten Herrschern einer

⁷⁷² Siehe *Lie zi* 1.1.14-19. S. hierzu auch Nielsen (1995), S. 58 Anm. 53.

⁷⁷³ Siehe Yasui Kōzan (1994), Bd. 2, S. 1016. S. auch die Übersetzung der Passage bei Nielsen (1995), S. 58, Anm. 55.

⁷⁷⁴ Minamizawa Yoshihiko (1992), S. 36 ist der Ansicht, die *taiyi*-Konzeption des Huangfu Mi repräsentiere die gängige Vorstellung seiner Zeit.

⁷⁷⁵ Siehe Fragment Nr. 5 (2-1-5).

Dynastie“ berichtet und Schilderungen von Wundergeburten bis in die Han-Zeit verdeutlichen die Wirkkraft des Herrschers und seine Abstammung vom Himmel,⁷⁷⁶ doch ist sich Huangfu Mi der Entfernung zu den idealen Zuständen der Vergangenheit bewusst.

So heißt es mit Bezug auf Han Gaozu:

Somit: bei der Herrschaft der Heiligen, Fürsten, Ahnen und Könige gibt es nicht nur eine Methode. Die Vortrefflichkeit der drei Epochen ist allerdings schwer zu erreichen.⁷⁷⁷

Doch wie beginnt die Geschichte?

Als Himmel und Erde entstanden, gab es die Erhabenen des Himmels, die Erhabenen der Erde und die Erhabenen der Menschen. Nach den einen (wohnten) sie im Winter in Höhlen und im Sommer in Nestern, nach den anderen aßen sie das Fleisch von Vögeln und Tieren.⁷⁷⁸

Die Vorstellung von den Erhabenen des Himmels, der Erde und der Menschen findet sich in der Apokryphe *Chunqiu Ming li xu* 春秋命曆序.⁷⁷⁹ Diese Apokryphe ist für das Jahr 102 zum ersten Mal belegt.⁷⁸⁰

Auf den ersten Blick mag auch das folgende Zitat für Erstaunen sorgen:

Von der Entstehung von Himmel und Erde angefangen über die Erhabenen der Menschen bis zum zweiten Jahr der Ära *xianxi* (265) der Wei-Dynastie waren es insgesamt 272 Zeitalter mit insgesamt 2.760.745 Jahren. Sie werden zu zehn Zyklen aufgeteilt: Vom ersten namens *jiutou* „Neun Köpfe“; bis zum zehnten namens *shuji* „Fernes Ende“.⁷⁸¹

Woher, so fragt man sich, hat Huangfu Mi diese „präzisen“ Zahlen? Auch in diesem Fall ist die Antwort bei den Apokryphen zu suchen. Die bei Huangfu Mi genannte Zahl 2.760.745 erklärt sich als die Weiterführung der Jahreszählung 2.760.000 von der Entstehung der Welt bis zum Jahr 481 v.Chr., welches auch nach dem *Chunqiu* als

⁷⁷⁶ Legenden über Wundergeburten beschränken sich nicht auf die Apokryphen, sondern sind z.B. auch im *Shi ji* nachzuweisen. Zur Korrelation zwischen Herrschergeburt und *wuxing*-Konzeption vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 75. Viele der von Huangfu Mi aufgeführten Berichte über Wundergeburten finden sich in der Apokryphe zu den Lieder, dem *Shi han shen lu* 詩含神露 in Yasui Kôzan (1944), Bd. 1, S. 461-463.

⁷⁷⁷ Siehe Fragment Nr. 965 (108-7-6).

⁷⁷⁸ Siehe Fragment Nr. 6 (2-1-6).

⁷⁷⁹ Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 875. Schon früher, aber in anderem Zusammenhang, sind die Titel in *SJ* 6:236 belegt.

⁷⁸⁰ Siehe Dull (1966), S. 481.

⁷⁸¹ Siehe Fragment Nr. 8 (2-1-8).

„das Jahr, in welchem das Einhorn gefangen wurde“ bezeichnet wurde.⁷⁸² Eberhard sah in dieser Zahl den Versuch, mehrere astronomische Zyklen, der Sonne, des Mondes und der Planeten so zu verbinden, dass ein vollendeter Anfang „complete beginning“ gefunden werden konnte.⁷⁸³ Nathan Sivin lehnt dies ab und bezeichnet es mehr als Result einer „literary numerology“.⁷⁸⁴ Zwei Apokryphen zum *Chunqiu*, das *Chunqiu Ming li xu* 春秋命歷序 und das *Chunqiu Yuan ming bao* 春秋緯元命包 können als Beleg herangezogen werden.⁷⁸⁵ Nach den zehn Zyklen folgt die Zeit der „drei Erhabenen“ San huang 三皇 und „der fünf vergöttlichten Vorfahren“ Wu di 五帝. Dem *DWSJ* nach können Fuxi, Shennong und Huang di als San huang bezeichnet werden, während Shaohao, Zhuangxi, di Ku, Yao und Shun als Wu di zu betrachten sind.⁷⁸⁶

3.6.4.1 Die Rolle der *wuxing* im *DWSJ*

Unter den *wuxing* 五行 sind die „Fünf Wandelnden“, d.h. die Planeten Merkur, Mars, Jupiter, Venus und Saturn und die ihnen assoziierten Elemente Wasser, Feuer, Holz, Metall und Erde zu verstehen. Ihre Abfolge variiert teilweise in den Texten. Darüber hinaus werden die *wuxing* auch mit anderen Fünfergruppen im Mikro-Makrokosmos korreliert. Das genaue Alter der *wuxing*-Konzeption lässt sich anhand der überlieferten Texte nicht feststellen.⁷⁸⁷ Als locus classicus gilt die Schrift *Hongfan* 洪範 des *Shangshu*, deren Alter jedoch ebenfalls

⁷⁸² Siehe *Chunqiu, Ai gong* 14. Jahr in: *SSJZS* 59:1030.

⁷⁸³ Siehe Eberhard (1936), S. 229.

⁷⁸⁴ Siehe auch Sivin (1969), S. 22.

⁷⁸⁵ Vgl. Yasui Kōzan (1994), Bd. 2, S. 885 u. S. 597. Nach Eberhard (1936), S. 228 beruhen die Zyklen beider Apokryphen auf einem *sifen* 四分-Kalendersystem.

⁷⁸⁶ Xu Zongyuan (1964), S. 1 legt dar, dass es unterschiedliche Meinungen darüber gab, wer als San huang oder Wu di zu bezeichnen sei. So sah Qiao Zhou 譙周 in Suiren 燧人 einen San huang, Song Jun 宋均 votierte dafür, Zhurong 祝融 als einen der San huang zu betrachten, und Zheng Xuan stützte sich auf Apokryphen zum *Chunqiu* bei seiner Entscheidung, Nügua als eine der San huang zu sehen.

⁷⁸⁷ Unger (2000), S. 87 macht auf einen indirekten Beleg für das hohe Alter der *wuxing*-Konzeption aufmerksam. So belege der Name des Mu Jinfu 木金父, Vater des Zheng Kaofu 正考父 aus dem Anfang der Chunqiu-Zeit, diese Konzeption, da hier *mu* 木 „Holz“ und *jin* 金 als Ruf- und Mannesname in der richtigen Reihenfolge aufeinander folgen.

umstritten ist.⁷⁸⁸ Die Idee, eine Korrelation zwischen Dynastien und den *wuxing* zu etablieren, scheint recht alt zu sein. Im Kapitel 13.2, dem *Ying tong* 應同, des *Lü shi chunqiu* findet sich bereits die später in den Apokryphen oft aufgegriffene Vorstellung, dass sich der Himmel einem zukünftigen Herrscher durch Omina offenbart. Schon dort ist davon die Rede, dass Zhou Wen wang ein roter Rabe mit einer Zinnoberschrift erschien. Daraus schlussfolgerte er, dass die Wirkkraft des Feuers siegreich sei und schätzte fortan die rote Farbe. Huangdi wird in diesem Kapitel mit der Erde und der gelben Farbe assoziiert, Yu mit dem Holz und der grünen Farbe und Tang, der erste Herrscher der Shang, mit dem Metall und der weißen Farbe. Im Anschluss an die Zhou wird eine Dynastie erwartet, die sie mit der Wirkkraft des Wassers ablösen werde.

Somit unterliegen alle Herrscher dem *wuxing*-Zyklus. Kraft ihrer Wirkkraft *de* 德 vermögen die jeweiligen Herrscher das Element bzw. die Wirkkraft ihres Vorgängers zu überwinden. Man kann unterschiedliche *wuxing*-Reihen unterscheiden: So finden sich in den Texten Entstehungsreihen, nach denen Himmel und die Erde abwechselnd in Korrelation zu den Zahlen eins bis fünf die Elemente entstehen lassen.⁷⁸⁹ Neben den Reihen des Erzeugens *sheng* 生⁷⁹⁰ werden auch Reihen des Empfangens *shou* 受 formuliert.⁷⁹¹ So heißt es im Abschnitt 42 des *Chunqiu fanlu*:

Der Himmel verfügt über *wuxing*. Das erste heißt Holz. Das zweite heißt Feuer. Das dritte heißt Erde. Das vierte heißt Metall. Das fünfte heißt Wasser. Holz ist der Anfang der *wuxing*, Wasser ist das Ende der *wuxing*. Erde befindet sich im Zentrum der *wuxing*. Das ist ihre vom Himmel vergebene Reihenfolge. Holz bringt *sheng* 生 Feuer hervor. Feuer bringt Erde hervor. Erde bringt Metall hervor. Metall bringt Wasser hervor. Wasser bringt Holz hervor. Dies ist Vater-Sohn-Verhältnis. Holz residiert links. Metall residiert rechts. Feuer residiert vorn. Wasser residiert hinten. Erde residiert im Zentrum. Dies ist ihre Abfolge als Vater und Sohn, in der sie gegenseitig empfangen und geben. Daher empfängt *shou* 受 Holz von Wasser, Feuer von Holz, Erde von Feuer, Metall von Erde

⁷⁸⁸ Siehe Nylan (1992).

⁷⁸⁹ Als Beleg für eine Entstehungsreihe kann z.B. *HS 27a:1328* herangezogen werden.

⁷⁹⁰ Eine Erzeugungsreihe der Gestalt „Wasser - Holz - Feuer - Erde - Metall“ findet sich im dritten Kapitel des *Huainan zi*-Konvoluts.

⁷⁹¹ Siehe das folgende Beispiel aus dem *Chunqiu fanlu*, das eine Reihe des ‚Erzeugens‘ und des ‚Empfangens‘ bezeugt.

und Wasser von Metall. Die, die geben, sind Väter, die Empfangenden sind Söhne.⁷⁹²

Darüber hinaus gibt es aber auch noch die Vorstellung einer Reihe des Besiegens *sheng* 勝, die bereits den Aussagen des Kapitels 13.2 des *Lü shi chungiu* innewohnte:

木勝土，土勝水，水勝火，火勝金，金勝木

Holz besiegt Erde, Erde besiegt Wasser, Wasser besiegt Feuer, Feuer besiegt Metall, Metall besiegt Holz.⁷⁹³

Die meisten Belege des *DWSJ* repräsentieren eine Variante der Reihe des Empfangens. Mit dem Element B wird die Wirkkraft des Elements A übernommen und somit das Element A abgelöst (以 B 承 A). Schon Minamizawa Yoshihiko machte in diesem Zusammenhang auf das *Shijing* 世經 des Liu Xin aufmerksam, der die Korrelation zwischen Herrschaft und Element folgendermaßen postulierte:

Fuxi (Holz) → Shennong (Feuer) → Huang di (Erde) → Shaohao (Metall) → Zhuangxi (Wasser) → di Ku (Holz) → Yao (Feuer) → Shun (Erde) → Yu / Xia (Metall) → Tang / Shang (Wasser) → Wu wang / Zhou (Holz) → Han (Feuer).⁷⁹⁴

Überprüft man die Fragmente des *DWSJ* daraufhin, so bestätigen sie diese zyklische Abfolge, die ab Han Ai di dominant war, von *Fuxi* bis zu den Zhou.⁷⁹⁵ Die Einordnung der Qin fällt aus dieser Abfolge heraus und für die Han und die Wei liegen keine Angaben vor.⁷⁹⁶

Die meisten Zitates des *DWSJ* zur Abfolge der Herrscher gemäß der *wuxing*-Reihe (Holz - Feuer - Erde - Metall - Wasser) überliefert das *Chuxue ji*. Darüber hinaus wird diese Reihe noch durch die Zitatezeugen *TPYL*, *Lushi*, *Zhengyi*-Kommentar zu *Liji*, *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ*,

⁷⁹² Vgl. *Chunqiu fanlu*, *Wuxing zhi yi* 五行之義 in: *Ershi'er shi zi* 11:793.

⁷⁹³ Diese Reihe findet sich in *Huainan zi*, *Zhuixing xun* 4/36/14 und im Abschnitt 59 des *Chunqiu fanlu*, vgl. *Chunqiu fanlu*, *Wuxing xiang sheng* in: *Ershi'er shi zi* 13:799. So überwindet das Holz die Erde, da es aus ihr wächst, Erde kann durch Dämme Wasser besiegen, Wasser kann Feuer löschen, Feuer Metall schmelzen und Metall Holz schlagen.

⁷⁹⁴ Siehe Minamizawa Yoshihiko (1992), S. 39.

⁷⁹⁵ Vgl. Eberhard (1933), S. 46 u. S. 68.

⁷⁹⁶ Auf Jia Yi ging die Initiative zurück, die Herrschaft der Han unter die Wirkkraft der Erde zu stellen. Dies wurde bei der *taichu*-Kalenderreform 104 v.Chr. realisiert. Vgl. *HS* 25b:1270 und Loewe (1982), S. 17f.

Wu di benji und *Kommentar zu Wenxuan* bezeugt. Es lassen sich zwei vollständige Zyklen belegen. Der dritte Zyklus, der mit den Zhou beginnt, ist unvollständig.

Die Abfolge beginnt mit dem Holz und Fuxi:

[...]Als „Feuerbohrer, Sui ren, niederging, trat Paoxi shi [= Fuxi] seine Nachfolge an. Den (Willen des) Himmels fortsetzend, herrschte er. Er ließ die Wirkkraft (*de* 德) beim Holz den Anfang nehmen und ging hundert Königen voran. [...]Noch gab es nichts, worauf man sich stützte, daher nahm er seine Position im Osten ein und regierte den Frühling.[...]”⁷⁹⁷

Dann wird eine Regelwidrigkeit angezeigt, die als ungültig betrachtet wird:

Frau Nügua gehörte auch dem Clan Feng an [wie Fuxi]. [...] An ihrem Ende [dem Ende dieses Zeitalters] gab es den Markgrafen Herrn Gonggong. Gestützt auf seine Kenntnis der Strafen übte er eine Gewaltherrschaft [als Hegemon] aus, aber herrschte nicht als König. Er löste mit dem [Element] Wasser das [Element] Holz ab, was nicht der Reihenfolge der [Fünf] Wandelnden entsprach, weshalb der Wechsel nicht aufgezeichnet wurde. Als Nügua shi niederging, folgten der Reihe nach Dating shi, [...]. Insgesamt 15 Generationen übernahmen alle den Titel des Paoxi [= Fuxi].[...]”⁷⁹⁸

Dann geht es der Abfolge entsprechend weiter::

[...]Yan di [alias Shennong] [...] verfügte über heilige Wirkkraft. Mit dem [Element] Feuer löste das [Element] Holz ab. Seine Position war der Süden, und er herrschte über den Sommer.[...]”⁷⁹⁹

Huang di übte durch die Wirkkraft der Erde *tu* 土 die Königsherrschaft aus.⁸⁰⁰

Mit dem [Element] Metall löste Shaohao den Erd-Ahn 土帝 [das Element Erde und die Herrschaft des Erd-Ahnen, d.h. Huang di] ab.⁸⁰¹

Mit dem [Element] Wasser löste Zhuanxu das [Element] Metall ab.⁸⁰²

Mit dem [Element] Holz löste Di Ku das [Element] Wasser ab.⁸⁰³

Mit dem [Element] Feuer löste Yao das [Element] Holz ab.⁸⁰⁴

⁷⁹⁷ Siehe Fragment Nr. 21 (3-1-12) und Nr. 22 (3/4-1-12).

⁷⁹⁸ Siehe Fragment Nr. 76 (9-1-30) und Nr. 77 (9-1-30). Vgl. auch Minamizawa Yoshihiko (1992), S. 41.

⁷⁹⁹ Siehe Fragment Nr. 92 (11-1-40), Nr. 95 (11-1-40), Nr. 99 (11/12-1-42) und Nr. 106 (12-1-48).

⁸⁰⁰ Siehe Fragment Nr. 148 (18-1-76).

⁸⁰¹ Siehe Fragment Nr. 226 (26-1-132).

⁸⁰² Siehe Fragment Nr. 255 (28-1-144) und Nr. 256 (28-1-144).

⁸⁰³ Siehe Fragment Nr. 278 (30-1-156).

Mit dem [Element] Erde löste Shun das [Element] Feuer ab.⁸⁰⁵

Mit dem [Element] Metall löste Yu das [Element] Erde ab.⁸⁰⁶

Mit dem [Element] Wasser löste Tang das [Element] Metall ab.⁸⁰⁷

Mit dem [Element] Holz löste Zhou Wu wang das [Element] Wasser ab.⁸⁰⁸

Gemäß dem kosmologischen Denken stehen die *wuxing* auch in Bezug zu Himmelsrichtungen, Jahreszeiten und Farben. So gilt Holz \approx grün, Feuer \approx rot, Erde \approx gelb, Metall \approx weiß und Wasser \approx schwarz. Im *DWSJ* finden sich Belege für die Korrelationen:

Holz \approx Osten \approx Frühling \approx grün⁸⁰⁹
 Feuer \approx Süden \approx Sommer \approx rot⁸¹⁰
 Erde \approx gelb⁸¹¹
 Metall \approx weiß⁸¹²
 Wasser \approx Norden \approx Winter \approx schwarz⁸¹³

Aus dem Rahmen der bisherigen Abfolge fällt die Passage des Fragments Nr. 919:

⁸⁰⁴ Siehe Fragment Nr. 288 (31/32-1-165), Nr. 299 (33/34-170) und Nr. 306 (34/35-1-171).

⁸⁰⁵ Siehe Fragment Nr. 350 (39/40-1-206), Nr. 353 (41/42-1-208) und Nr. 378 (43-1-229).

⁸⁰⁶ Siehe Fragment Nr. 434 (49-2-6).

⁸⁰⁷ Siehe Fragment Nr. 573 (63-3-6).

⁸⁰⁸ Siehe Fragment Nr. 742 (82-4-21).

⁸⁰⁹ Fuxi steht in Korrelation zum Osten und zum Frühling. Vgl. die Fragmente Nr. 13 (3-1-10), Nr. 21 (3-1-12) und Nr. 22 (3/4-1-12).

⁸¹⁰ Yan di steht für den Sommer und den Süden. Vgl. Fragmente Nr. 92 (11-1-40), Nr. 95 (11-1-40) und Nr. 99 (11/12-1-42).

⁸¹¹ Shun steht für die Erde und Hochschätzung der gelben Farbe. Vgl. Fragment Nr. 353 (41/42-1-208) und Fragment Nr. 378 (43-1-229).

⁸¹² Huangfu Mi zitiert das *He tu*, wo Shaohao mit dem „weißen Ahn Zhuanxuan“ identifiziert wird, und sein Titel „Herr des metallenen Himmels“ lautet. Vgl. die Fragmente Nr. 226 (26-1-132) und Nr. 227 (26-1-132). Zum Vergleich *He tu* 河圖 in: Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1222. Auf die Farbsymbolik könnte ggf. auch der neuschwänzige weiße Fuchs bezogen werden, der Yu als Omen begegnet. Vgl. Fragment Nr. 457 (52-2-23).

⁸¹³ Xuanxu steht für den Norden und den Winter. S. Fragment Nr. 255 (28-1-144). Tang, Herrscher der Shang wird als „Dunkler Ahn“ bezeichnet. Vgl. Fragment Nr. 576 (63-3-7).

[...]Von da an galt die Wirkkraft des Wassers und somit wurde der zehnte Monat zum ersten Monat [des Jahres] deklariert. Als Farbe schätzten die Qin Schwarz hoch.[...]⁸¹⁴

Diese Abfolge stellt eine Irregularität da. Nach dem bisherigen Zyklus wäre die Wirkkraft des Feuers zu erwarten gewesen. Zudem ist bei Sima Qian zu erfahren, dass die Qin der Auffassung gewesen waren, die Zhou hätten mit der Wirkkraft des Feuers geherrscht.⁸¹⁵ Die Ablösung einer Dynastie unter der Wirkkraft des Feuers durch die des Wassers entspricht der Reihe des Besiegens, wie sie z.B. bereits im *Lü shi chunqiu* 13.2 zu erkennen ist.

Auch das in Kapitel 3.6.2.6 bereits vorgestellte Fragment Nr. 780 fällt aus dem Rahmen:

[...]Die Zhou schätzen rot und die Yin schätzen weiß. Wenn nun ein weißer Fisch in das Boot [nach Zhou]⁸¹⁶ hineingelangt, so bedeutet es, den Yin das Emblem zu rauben.⁸¹⁷

Die Farbsymbolik lässt an die bereits vorgestellte Passage aus *Lü shi chunqiu* 13.2 denken, der zufolge zur Zeit der Yin das Metall siegreich war und Weiß als Farbe geschätzt wurde, während unter den Zhou das Feuer siegreich war und Rot als Farbe gewählt wurde. Das Fragment kann aber auch im Licht der von Dong Zhongshu entwickelten Geschichtstheorie, die als Lehre der *santong* 三統 oder „drei Korrektive“ *sanzheng* 三正 bezeichnet wird, betrachtet werden. Die Abfolge der *sanzheng* ist schwarz, weiß und rot. Dong Zhongshu zufolge löste Tang, der erste Herrscher der Yin, die Xia ab, und fortan dominierte Weiß in allen Belangen. Dann folgten die Zhou unter der Dominanz von Rot. Der Gründer einer neuen Dynastie benötigt das Mandats des Himmels. Er hat dann einen neuen Kalender zu bestimmen und die Farben der Hofkleidung entsprechend des korrekten umfassenden Systems der nun dominierenden Farbe zu ändern.⁸¹⁸

⁸¹⁴ Siehe Fragment Nr. 919 (103-6-2).

⁸¹⁵ Vgl. *SJ* 6:237.

⁸¹⁶ Die Zeichen für „Boot“ 舟 *zhou* und die Dynastie „Zhou“ 周 *zhou* sind auch im Mittelchinesischen homophon. Somit beruht dieses Omen neben der Farbsymbolik auch auf einem Wortspiel.

⁸¹⁷ Siehe Fragment Nr. 780 (86-4-48).

⁸¹⁸ Vgl. den Abschnitt 23 des *Chunqiu fanlu*, *Sandai gaizhi zhi wen* in: *Ershi'er shi zi* 7:782f.

Im *DWSJ* findet sich zudem eine Passage des *Zuo zhuan*, in der von der Ämtervergabe gemäß der *wuxing* unter Di Ku die Rede ist. Der Reihenfolge der *wuxing* scheint der Ablauf der Jahreszeiten, Holz - Frühling, Feuer - Sommer, Metall - Herbst, Wasser - Winter mit der angefügten Erde als Basis zu dienen.

Gemäß der Angelegenheiten der Menschen schuf Di Ku eine Ämterfolge. Daher machte er den Goumang zum „Holzbeauftragten“, Zhurong zum „Feuerbeauftragten“, Rushou zum „Metallbeauftragten“, Xuanming zum „Wasserbeauftragten“ und Houtu zum „Erdbbeauftragten“. So waren die Ämter den fünf Elementen gemäß aufgeteilt, und er ordnete die Lehnsfürsten, woraufhin er die Welt verwandelte.⁸¹⁹

Minamizawa Yoshihiko lobt Huangfu Mi dafür, das reichhaltige Material der Apokryphen geordnet zu haben, um seine eigene Systematik zu stützen. Er erkennt im *DWSJ* des Huangfu Mi sowohl eine Weltsicht, bei der der Gedanke der Wechselwirkung zwischen Himmel und Mensch wesentlich ist, als auch eine implizite kohärente Geschichtstheorie.⁸²⁰

3.7 Huangfu Mi und die Astronomie, Geographie und Demographie

Die Astronomie und Astrologie sind grundlegend für das Geschichtsverständnis im *DWSJ*, da gemäß der Entsprechung zwischen dem Makrokosmos und dem Mikrokosmos eine enge Korrelation zwischen Himmel und Erde besteht *tian ren ganying* 天人感應. Der Verlauf der Geschichte kann dabei als Produkt der Interaktion des Menschen innerhalb dieser betrachtet werden. Geographie und Topographie sind dem historischen Ablauf zugeordnet. Der Demographie kommt mit der Angabe der Bevölkerungszahlen die Rolle eines Gradmessers der Güte einer Regierung zu, da Bevölkerungsreichtum als positives Zeichen einer Regierung gesehen

⁸¹⁹ Siehe Fragment Nr. 270 (29-1-154), Nr. 272 (29/30-1-154) und Nr. 275 (30-1-155). Zum Originaltext siehe *Zuo zhuan, Zhao* 29. Jahr in: *SSJZS* 53:923. Vgl. auch Karlgren (1946), S. 222 sowie S. 239-247. Dort gibt er für alle fünf oben genannten „Personen“ Textbelege an und erläutert, wie sich die Mythen und Legenden im Laufe der Zeit verschoben und verschränkt haben. Siehe hierzu auch Riegel (1989-90), S. 68-73.

⁸²⁰ Siehe Minamizawa Yoshihiko (1992), S. 44. Vgl. hierzu auch die nach Abschluss der Dissertation entstandene Untersuchung von Knapp (2000), S. 1-31.

wurde, während der Niedergang der Bevölkerungszahl als Indiz einer schlechten Regierung gewertet wurde.

Die folgenden Ausführungen stützen sich im Wesentlichen auf das Fragment Nr. 1043 (117-9-2), welches im *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1 zitiert wird. Es gibt eine systematische Übersicht zur Astronomie und Astrologie und beinhaltet auch wesentliche Aussagen zur Geographie und Demographie.⁸²¹ Zu Anfang heißt es dort:

Daraufhin teilte [Huang di die Himmelsbereiche *fen* 分, die Gestirne *xing* 星 und Jupiterstationen *ci* 次 ein und etablierte mit ihnen die Stimmtöne *lü* 律⁸²² und Maße *du* 度. [...]Bei allem, was den 10.000 Dinge widerfährt, hängen sie in ihrem Schicksal gänzlich von ihnen [den Gestirnen] ab. Dies ist der große Grundriss der Festlegungen des Huang di.

3.7.1 Astronomie und Astrologie

Zwischen Astronomie und Astrologie wurde zur Wirkungszeit des Huangfu Mi nicht unterschieden. Die Mikro-Makrokosmos-Lehre wies den Vorgängen am Himmel eine Aussagekraft gegenüber der Menschenwelt zu.⁸²³ Daher galt es, die Vorgänge am Himmel nicht nur zu beobachten, sondern auch zu deuten.

Die Ausführungen zur Astronomie und Astrologie bei Huangfu Mi stützten sich im Wesentlichen auf das Fragment 1043 (117-9-2). Das Interesse Huangfu Mis an der Astronomie und Astrologie wird auch durch sein *Nianli* belegt. Wie bereits ausgeführt, handelt es sich um einen kalendarisch-astronomischen Text, von dem allerdings nur noch wenige Fragmenten erhalten sind, die stellenweise Übereinstimmungen mit dem Fragment Nr. 1043 des *DWSJ* aufweisen.

Einer der wichtigsten Bezugspunkte für die Abläufe am Himmel ist der Jupiter, der „Jahresstern“, *sui* 歲 oder auch *taisui* 太歲. Von der Erde

⁸²¹ Siehe die Bearbeitung des Fragments im Übersetzungsteil. Leider ist diese sehr umfangreiche Passage des *DWSJ* nur durch diesen einen Zitateugen belegt, so dass eventuelle Zweifel an der Authentizität nicht durch Verweise auf andere Zitateugen abgeschwächt werden können. Die Grundaussagen zur Astronomie, Astrologie und Geographie dieser Passage decken sich jedoch weitgehend mit denen anderer Autoren.

⁸²² S. Chen (1996), S. 19-112.

⁸²³ Vgl. Major (1993), S. 55-61 und die generellen Einführungen von Chen Cheng-Yih (1996) sowie *East Asian Astronomy: Historical Records of Astronomical Observations of China, Japan and Korea*.

aus gesehen ähnelt die Umlaufbahn des Jupiter der Sonnenbahn. Der Jupiter hat eine siderische Umlaufzeit von 11,862 tropischen Jahren. Da er so in ca. 12 Jahren einen Umlauf vollendet, konnte man Vorgänge am Himmel anhand der 12 „Jupiterstationen“ *ci* 次, in deren Bereich sich die Erde je ein Jahr befindet, beschreiben.⁸²⁴ Weitere Bezugspunkte bildeten die „Mondstationen“ *xiu* 宿. Es handelt sich um Sternkonstellationen auf oder nahe der Ekliptik, die vom Mond bei seinen Umläufen durchschritten werden. Bei Huangfu Mi findet sich die Aussage, dass den 28 Mondstationen insgesamt 182 Gestirne zugeordnet sind. Ein früher materieller Beleg für alle 28 Mondstationen findet sich in der Darstellung auf dem Deckel einer Lackkiste, die im Grab des Zeng hou Yi 曾侯乙, gest. 433 v.Chr., gefunden wurde.⁸²⁵ Fast alle der 28 Mondstationen sind textlich auch bereits in den *Yueling*-Abschnitten des *Lü shi chungiu* belegt. Die Einführung von Gradangaben in Bezug auf die Mondstationen wird auf Chen Zhuo 陳卓 aus der Wei 魏 Dynastie zurückgeführt.⁸²⁶

Jeder Jupiterstation wird ein bestimmtes Erdstammzeichen zugeordnet. Dies bezieht sich sowohl astronomisch als auch astrologisch auf die Position des Gegenjupiters, anhand derer Jahre bezeichnet werden können.⁸²⁷

Dem korrelativen Denken gemäß wird auch der jeweilige Stimmtön genannt. Frühe Belege für die zwölf Stimmtöne liefern das *Guoyu* und das *Lü shi chungiu*.⁸²⁸

Als nächstes folgt bei Huangfu Mi die Position des „Scheffelzeigers“, des äußersten Sterns am „Griff“ des „Nördlichen Scheffels“ *beidou* 北斗, welcher sich aufgrund seiner Polnähe pro Nacht einmal um sich selbst dreht und dem Jupiterstand folgend im Verhältnis zu ihm am Himmel die Ausgangsposition des „Scheffelzeigers“ ändert. Hat man Kenntnis über die Grundpositionen des „Nördlichen Scheffels“ und des Jupiter, so kann man an ihrer Position die Nachtzeit oder den gegenwärtigen Stand des Jupiter ermitteln.

⁸²⁴ Eine Huangfu Mi in vielen Punkten ähnelnde Aufstellung der zwölf Jupiterstationen findet sich späterhin im *JS* 307-309:11, verfasst von Li Shunfeng 李淳風 (602-670).

⁸²⁵ Siehe Wang Jianmin 王健民 (1979), S. 40-45.

⁸²⁶ Ho Peng Yoke (1966), S. 113.

⁸²⁷ Vgl. Major (1993), S. 120-123.

⁸²⁸ Needham (1962), S. 165-171.

Als letztes nennt Huangfu Mi die Zuordnung des Himmelsbereichs der Jupiterstation zu einem Bereich auf der Erde, der *fenye* 分野-Lehre entsprechend. Diese Lehre stammt vermutlich aus der Zhanguo-Zeit und wurde während der Han-Zeit verfeinert.⁸²⁹

Je sieben Mondstationen werden einer Himmelsrichtung zugeordnet, die von einem Richtungstier dominiert wird, das von unterschiedlich vielen Gestirnen gebildet wird. Die allgemeine Vorstellung der Richtungstiere Drache und Tiger scheint schon recht alt zu sein, wie ein in Puyang 濮陽 gemachter Grabungsfund des Jahres 1988 zeigt.⁸³⁰

Bei Huangfu Mi entspricht dem Osten der „grüne Drache“ *cang long* 蒼龍 und wird aus 32 Gestirnen konstruiert und umfaßt 75° auf der Ekliptik. Dem Norden entspricht der „dunkle Krieger“ *xuan wu* 玄武 mit 35 Gestirnen. Er umfaßt 98 1/4°. Dem Westen entspricht der „weiße Tiger“ *bai hu* 白虎 aus 51 Gestirnen, welcher 80° umfaßt. Dem Süden entspricht der „rote Vogel“ 朱雀 aus 64 Gestirnen, welcher 112° umfaßt.

Huangfu Mi gibt einen Sonnenlauf *zhoutian* 周天 mit 365 1/4° an und geht darin mit dem *taichu* Kalender 太初 konform, der den Sonnenlauf mit 365 385/1540 [= 0,25]° bestimmt, im Gegensatz zu dem *santong*-Kalender 三統 mit 365 385/1539° des Liu Xin 劉歆. Huangfu Mi führt aus, ein Grad entspräche 2.932 Meilen, aufgeteilt in zwölf Jupiterstationen, d.h. pro Jupiterstation 32 14/32°. Die Länge eines Sonnenlaufs gibt er mit 1.070.913 Meilen an und den Durchmesser mit 356.971. Eine exaktere Berechnungsmethode von Kreisdurchmessern ist in China zwar bereits ab dem ersten bis zweiten Jahrhundert belegt, wurde aber wohl nicht immer angewandt.⁸³¹

Während der Weg der Sonne *yangdao* 陽道 links herum geht, dreht sich der große Jahresstern *taisui* 太歲, d.h. der Jupiter, rechts herum dreht.

Huangfu Mi gibt an, es gäbe unter den inneren und äußeren sichtbaren Konstellationen 124 immer sichtbare Konstellationen. 320

⁸²⁹ Vgl. Sun Xiaochun & Kistemaker, Jacob (1997), S. 105-107.

⁸³⁰ Zu diesem Fund siehe Sun Xiaochun (1997), S. 115f. (Dort ist allerdings die Literaturangabe zur Abbildung fehlerhaft!) Vgl. auch die Interpretation von Zhang Guangzhi 張光直 (1993), S. 611-625.

⁸³¹ Vgl. Cullen (1996), S. 91f. Im *JS* 14:409 findet sich der gleich Wert für die Länge des Sonnenlaufs, während der Durchmesser leicht abweichend mit 356.970 angegeben wird.

Konstellationen seien benannt, und es gäbe insgesamt 2500 Gestirne, wobei die Anzahl der winzigen Gestirne 1520 betrage.

Programmatisch ist seine Aussage, dass alles, was den 10.000 Dingen widerfährt, von ihnen abhängt. Als Urheber dieser Ordnung nennt Huangfu Mi den Huang di.

Systematik nach den Angaben im Fragment Nr. 1043 (117-9-2)

Mondstation <i>xiu</i> 宿	Jupiterstation <i>ci</i> 次	<i>chen</i> 辰	„Gegen- jupiter“	Stimmton <i>lü</i> 律	<i>doujian</i> (斗建)	Staaten- gemäß <i>fenye</i> 分野
<i>dou</i> (斗) 11° – <i>wunü</i> / <i>xunü</i> (婺女 / 須女) 7°	<i>xingji</i> (星紀)	<i>chou</i> (丑)	<i>chifenruo</i> (赤奮若)	<i>huang zhong</i> (黃鍾)	<i>zi</i> (子)	Wu, Wei 吳, 越
<i>wunü</i> 8° –	<i>xuanxiao</i> bzw. <i>tianyuan</i>	<i>zi</i> (子)	<i>kundun</i> (困敦)	<i>da lü</i> (大呂)	<i>chou</i> (丑)	Qi (齊)
<i>wei</i> (危) 16°	(玄枵) bzw. (天龍)					
<i>wei</i> 17° –	<i>shiwei</i> bzw. <i>zuci</i> (豕韋) bzw. (媿訾)	<i>hai</i> (亥)	<i>dayuan- xian</i> (大淵獻)	<i>Tai zu</i> (太簇)	<i>yin</i> (寅)	Wei (衛)
<i>kui</i> (奎) 4° <i>kui</i> 5° –	<i>jianglou</i> (降婁)	<i>xu</i> (戌)	<i>yanmou</i> (閼茂)	<i>Jia zhong</i> (夾鍾)	<i>mao</i> (卯)	Lu (魯)
<i>wei</i> (胃) 6° –	<i>daliang</i> (大梁)	<i>you</i> (酉)	<i>zuo'e</i> (作噩)	<i>gu xi</i> (姑洗)	<i>chen</i> (辰)	Zhao (趙)
<i>bi</i> (畢) 11° <i>bi</i> 12° –	<i>shichen</i> (實沈)	<i>shen</i> (申)	<i>tuntan</i> (涇灘)	<i>zhong lü</i> (中呂)	<i>si</i> (巳)	Jin (晉)
<i>dongjing</i> (東 井) 15°						
<i>jing</i> (井) 16° –	<i>chunshou</i> (鶉首)	<i>wei</i> (未)	<i>jiexia</i> (叶洽)	<i>Rui bin</i> (蕤賓)	<i>wu</i> (午)	Qin (秦)
<i>liu</i> (柳) 8° <i>liu</i> 9° –	<i>chunhuo</i> (鶉火)	<i>wu</i> (午)	<i>dunzang</i> (敦牂)	<i>lin zhong</i> (林鍾)	<i>wei</i> (未)	Zhou (周)
<i>zhang</i> (張) 17°			bzw. <i>da lü</i> (大律)			
<i>zhang</i> 18° –	<i>chunwei</i> (鶉尾)	<i>si</i> (巳)	<i>dahuang- luo</i> (大荒落)	<i>yi ze</i> (夷則)	<i>shen</i> (申)	Chu (楚)
<i>zhen</i> (軫) 11°						

<i>zhen</i> 12° –	<i>shouxing</i> (壽星)	<i>chen</i> <i>zhixu</i> (辰) (執徐)	<i>nan lü</i> (南呂)	<i>you</i> (酉)	Han (韓)
<i>di</i> (氐) 4° –	<i>dahuo</i> (大火)	<i>mao</i> <i>dan'e</i> (卯) (單闕)	<i>wu she</i> (無射)	<i>xu</i> (戌)	Song (宋)
<i>wei</i> (尾) 9° –	<i>ximu</i> (析木)	<i>yin</i> <i>shetige</i> (寅) (攝提格)	<i>ying zhong</i> (應鍾)	<i>hai</i> (亥)	Yan (燕)
<i>dou</i> (斗) 7°					

3.7.2 Geographie

Der Geographie und speziell dem Feld der Topographie kommt im *DWSJ* eine große Aufmerksamkeit zu. Um die topographischen Angaben besser nutzbar zu machen, findet sich in der vorliegenden Arbeit unter 5.3.1. ein Topographischer Index zum Übersetzungsteil. Obgleich nicht durchgehend geklärt werden kann, ob diese topographischen Angaben tatsächlich von Huangfu Mi selber stammen, hat es den Anschein, als sei er grundsätzlich bemüht gewesen, historisch relevante Örtlichkeiten zu lokalisieren und zu erläutern, in welcher Verwaltungseinheit sie sich zu seiner Zeit befanden. Die häufigste Formel für diese Angabe ist: 今...也。 “Heute entspricht es“. Der Verdacht, es könne sich bei diesen Gleichsetzungen generell um eine spätere Zutat der Komplilatoren der Zitatezeugen handeln, ist durch die Tatsache, dass diese Formel sich in einer großen Anzahl unterschiedlicher Zitatezeugen findet, zurückzuweisen.

Die topographischen Angaben des *DWSJ* sind aufgrund seines heterogenen und fragmentarischen Charakters bislang nicht systematisch in ein Kartenwerk eingearbeitet worden. In Einzelfällen werden jedoch indirekt topographische Angaben über anerkannte Zitatezeugen wie z.B. dem *Shuijing zhu* in moderne Referenzwerke eingegangen sein. Eine vollständige Überprüfung der topographischen Angaben des *DWSJ* ist aufgrund der Quellenlage unmöglich. Auch moderne Referenzwerke, die zur Überprüfung der topographischen Angaben des Berichtszeitraums der Fragmente des *DWSJ* herangezogen werden können, beruhen größtenteils nur auf unterschiedlichen, sich teilweise widersprechenden tradierten Texten und nur selten kann zusätzlich archäologisches Material zur Verifikation herangezogen werden. Somit sind auch die für diese Arbeit benutzten Referenzwerke *ZLD* und *ARC* lediglich als Hinweis auf eine mögliche Lokalisierung der betreffenden Toponyme zu

betrachten und ihrerseits stets hinsichtlich ihrer Quellen kritisch zu hinterfragen. Bei dem Versuch, topographische Angaben der Fragmente des *DWSJ* in diesen Referenzwerken zu lokalisieren, ist angestrebt, möglichst Kartenmaterial zum entsprechenden Zeitabschnitt der Geschichte Chinas zu berücksichtigen, da sich Ortsnamen aber auch die Lage von Orten im Verlauf der Geschichte häufig änderten. Eine Zuordnung war nicht immer möglich. So gibt es Fälle, in denen gar keine Entsprechung im *ZLD* gefunden werden konnte, oder solche, die historisch gesehen früher oder späteren Datums sind. Dies mag z.T. darauf zurückgeführt werden, dass den Kompilatoren des *ZLD* in ihren Quellen zum entsprechenden Zeitabschnitt keine Angaben vorlagen oder Huangfu Mi sich seinerseits auf abweichende oder veraltete Quellen stützte. Nicht im *ZDL* aufgeführte Orte oder Gleichsetzungen historischer Ortsnamen mit kontemporären Verwaltungseinheiten durch Huangfu Mi sind im jeweiligen Fragment nachzuprüfen. Leider vermerkt Huangfu Mi nur in seltenen Fällen etwas über seine Informanten. Verweise auf die jeweiligen Fragmentnummern hinter den aufgeführten Toponymen sollen historisch-geographisch interessierten Lesern die Gelegenheit eröffnen, topographische Angaben des *DWSJ* kritisch in ihre Arbeiten einzubeziehen.

Aussagen zu Geographie im Allgemeinen liefert wiederum das Fragment Nr. 1043 (117-9-2). Es beginnt:

Als Himmel und Erde entstanden, gab es noch keine festen Grenzmarken. Dann wurden die San huang 三皇 wertgeschätzt, wozu die Philosophen berichten, dass unter der Weltherrschaft des Shennong das Gebiet von Osten nach Westen 900.000 Meilen und von Norden nach Süden 850.000 Meilen umspannte.⁸³²

Huangfu Mi stützt sich auf Konfuzius, als er Angaben zur Ausdehnung der Herrschaft unter Zhuanxu erläutert. Zu vergleichen ist dieser Passus mit *SJ* 1:12.

Von dem Gebiet, das einst Zhuanxu etabliert hatte und das di Ku übernommen und gesichert hatte, sagt Kong zi, es habe sich im Norden bis Youling [nach *SJ* Youzhou 幽州] erstreckt, im Süden habe es bis Jiaozhi [nach *SJ* Jiaozhou 交州] gereicht, im Westen habe es bis nach „Fließender Sand“ Liusha [wohl Bereiche des heutigen Gansu] herangereicht und im Osten endete es in Fanmu. Dort, wo Sonne und Mond schienen, gab es niemanden, der ihm nicht untertan gewesen wäre. Somit errichtete er die 10.000 Staaten und etablierte die neun Provinzen.

⁸³² Zur Ausdehnung der Welt unter Shennong vgl. Fragment Nr. 120 (13-1-59).

Es folgt dann der Hinweis auf die große Überflutung unter Yao und die auf zwölf Provinzen basierende neue Ordnung durch Yu. Huangfu Mi gibt als Textautorität das *Yu shu* 虞書 aus dem *Shang shu* an und verweist dann auf das *Yu gong* 禹貢, das den Zustand nach der Flutbezwungung durch Yu festhalte. Huangfu Mi führt dann aus:

Somit war das Gebiet zu seiner Zeit in neun Provinzen aufgeteilt, mit insgesamt 24.308.024 *qing*⁸³³, wobei das urbar gemachte Gebiet 9.206.024 *qing* umfasste, das Gebiet, das nicht urbar gemacht worden war, 15.002.000 *qing* umfasste.

Huangfu Mi zitiert dann das *Shanhai jing*:

Yu beauftragte Dazhang, vom äußersten Osten bis zur westlichen Grenze zu schreiten. Es waren 233.300 Meilen, 71 Schritt. Zudem beauftragte er Shuhai, vom äußersten Süden bis zur nördlichen Grenze zu schreiten und es waren 233.500 Meilen, 75 Schritt. Das [Land] innerhalb der vier Meere umfasste von Ost nach West 28.000 Meilen und von Nord nach Süd 26.000 Meilen.⁸³⁴

Die weiteren Ausführungen des Huangfu Mi beziehen sich auf die Gewässer und die Berge:

Es gab Wasser abführende Gewässer mit einer Länge von 8.000 Meilen und Wasser aufnehmende Gewässer mit einer Länge von 8.000 Meilen. In einer Kette (gedacht) gab es 5.350 benannte Berge zu 64.056 Meilen, Kupfer liefernde Berge gab es 467 und Eisen liefernde Berge 3.609 an der Zahl.

Der nächste Eintrag mit konkreten Angaben bezieht sich auf das Jahr 2

Im zweiten Jahr der Ära *yuanshi* (2) gab es 103 Kommandanturen *jun* und Königreiche *guo*, 1487⁸³⁵ Kreise *xian* und Städte *yi*. Die Ost-West-Ausdehnung des Gebietes betrug 9.302 Meilen und die Nord-Süd-Ausdehnung betrug 13.368 Meilen. Das dauerhaft urbargemachte Land umfasste 8.270.536 *qing*.

3.7.3 Demographie

Die Demographie ist eng verbunden mit Fragen der Wirtschaft, da Bevölkerungszahlen die Basis für mögliche Steuereinnahmen des Staates waren. Huangfu Mi bietet zu diesen Fragen folgendes Material, das allerdings nicht unkritisch verwendet werden darf, da die Quellen seinen Aussagen nicht zu verifizieren sind, was den Qing-zeitlichen

⁸³³ Man rechnet für ein *qing* 頃 100 *mou* 畝. Die Angaben für ein *mou* schwanken für die Zhou- bis Han-Zeit von 342,m² bis 457,056m². S. Nienhauser (1994), S. xxxii.

⁸³⁴ Vgl. das nicht ganz wörtliche Zitat im *Shanhai jing* 9/54/6. Auch im *Huainan zi* 4/33/1 findet sich diese Legende.

⁸³⁵ S. *HHS* 19:3388, wo statt 1487 die Anzahl 1587 genannt wird.

Rekonstrukteur Zhang Shu auch zu Zweifeln hinsichtlich der Grundlage der Haushalts- und Bevölkerungszahlen des Huangfu Mi veranlasste.⁸³⁶ Huangfu Mi postuliert einen Zusammenhang zwischen urbar gemachtem Land und der Bevölkerungszahl und gibt z.T. auch die Zahl der Steuerzahler an. Im Fragment Nr. 1043 zeichnet er Zuwachs und Verlust der Bevölkerung auf. Er begreift diese als Folge von guter, d.h. friedlicher Regierung, bzw. schlechter Herrschaft, Kriegen oder großen Baumaßnahmen. Der folgende Überblick vergleicht konkrete Zahlen des Huangfu Mi mit solchen von Bielenstein anhand anderer Quellen ermittelten Zahlen, sofern vorhanden.⁸³⁷

Jahr	Einwohner nach dem <i>DWSJ</i>	Haushalte nach dem <i>DWSJ</i>	Andere Quellen nach Bielen- stein	Einwohner	Haushalte
Herrschaft des Yu	13.553.923				
Zhou gong	13.714.923				
684	10.847.000; 9.004.000 Steuerzahler		<i>Tongdian</i>	11.841.923	
2	59.194.978	13.233.612	<i>HS</i>	59.594.978	12.233.062
57	21.007.820	4.271.634	<i>Han guan yi</i> 漢官 儀	21.007.820	4.279.636
156	50.068.560	16.070.906	<i>Tongdian</i>	56.486.856	10.677.960
264 Wei und Shu	5.372.891	943.423			

Huangfu Mi bedauert den durch die Wirren seiner Zeit hervorgerufenen Niedergang der Bevölkerung und die damit verbundene Finanzschwäche sowie Verteidigungsfähigkeit aufgrund geringer Anzahl zu mobilisierender Menschen.

⁸³⁶ Siehe Xu Zongyuan (1964), S. 137f.

⁸³⁷ Vgl. Bielenstein (1947), S. 126

3.8 Huangfu Mi und die Geschichtsschreibung seiner Zeit

Die Haupttätigkeitsphase des Huangfu Mi fiel in den Zeitraum der Drei Reiche.⁸³⁸ Diese Zeit war dadurch gekennzeichnet, dass China seine Einheit verloren hatte und die jeweiligen Machthaber um die Herrschaftslegitimation wetteiferten. Huangfu Mi lebte im Machtbereich des Staates Wei, der nominell unter der Führung der Familie Cao stand, welche aber zunehmend durch die Sima von der realen Macht verdrängt wurden. Es ist anzunehmen, dass auch über die Grenzen hinweg Kontakt zu Gelehrten der anderen Staaten Wu und Shu bestand, so darf deren Historiographie in die Beurteilung mit einbezogen werden. Während der Wei und der Westlichen Jin gab es über einen längeren Zeitraum hinweg kein selbständiges Amt, das mit der Abfassung von Dynastiegeschichten betraut war. Diese Aufgabe fiel demnach weitgehend den Mitarbeitern der Palastbibliothek oder solchen Gelehrten zu, die aus privater Initiative heraus historiographisch tätig wurden.⁸³⁹ Mit Beginn der Jin unter Jin Wu di 晉武帝 (reg. 266-289) standen Überarbeitungen von Werken über die Hou Han Dynastie im Vordergrund. Der Grabfund von Jizhong 汲冢, zwischen 279 und 281, bei dem u.a. auch die sogenannten *Bambusannalen* gefunden wurden, eröffnete ein weiteres Feld für historiographische Arbeiten. Hinweise darauf, dass Huangfu Mi dieses Material kennenlernen und für seine Werke aufgreifen konnte, sind nicht zu erbringen.

Will man die Bedeutung Huangfu Mis anhand des *Diwang shiji* als Historiker seiner Zeit beurteilen, muss man sich fragen, welche vergleichbaren Arbeiten zu seiner Zeit entstanden. Überprüft man die Bibliographien der Dynastiegeschichten, so finden sich einige Titel, die eine ähnliche Konzeption wie das *DWSJ* vermuten lassen. Zuerst ist das *Dong ji* 洞紀 des Wei Zhao 韋昭 (um 204-273) zu nennen.⁸⁴⁰ Er berichtete laut Bibliographie des *Sui shu* in vier *juan* über die Zeit von Fuxi bis zum Ende der Han-Herrschaft. In der Bibliographie des *JTS*

⁸³⁸ Betrachtet man die Arbeiten zur Historiographie dieser Zeit, so sind zwei westliche Monographien hervorzuheben. Während Mansvelt Beck (1990) von einem speziellen Werk, dem *Hou Han shu*, ausging, lenkte Hanke (2002) den Blick auf das Spannungsfeld zwischen Zentrale und Region in der Historiographie der Jin-Zeit.

⁸³⁹ Vgl. Hanke (2002), S. 15.

⁸⁴⁰ Siehe *Sui shu* 33:961.

wird der Umfang des Werkes mit neun *juan* angegeben.⁸⁴¹ Leider ging das *Dong ji* verloren, so dass man sich kein Bild von der Konzeption des Werkes machen kann. Neben dem *Dong ji* ist das *San wu li* 三五曆 oder auch *San wu liji* 三五曆記 des Xu Zheng 徐整, eines Gelehrten der Sanguo-Zeit aus dem Staate Wu 吳 zu erwähnen.⁸⁴² Auch dieses Werk wurde nicht durchgehend überliefert. Neben dem früher zu datierenden *Da Dai Liji* 大戴禮紀, dessen Kapitel *Wu di de* 五帝德 und *Di xi* 帝系 Angaben über den Zeitraum hinaus enthalten, von dem Sima Qian im *SJ* berichtet, bildeten das *San wu li* und das *DWSJ* zur Tang-Zeit eine wichtige Grundlage für das *San huang benji* des Sima Zhen 司馬貞.

Mit Qiao Zhou 譙周 (ca. 200-270) verband Huangfu Mi das Interesse für das Altertum. Doch unternahm Qiao Zhou nicht den Versuch, den Rahmen des *SJ* zu sprengen und eine durchgehende Geschichte von den Anfängen der Welt bis zur eigenen Lebenszeit zu verfassen, wie Huangfu Mi es mit dem *DWSJ* getan hat. Ihm gelang es hingegen über die Zeiten hinweg, als Historiker – besonders als Lokalhistoriker – Hochachtung zu erfahren.

Nachdem bisher nach Werken mit ähnlicher Konzeption gesucht worden war, sollen nun drei Historiker der Zeit des Huangfu Mi kurz vorgestellt werden, die sich einen Namen machten und mittels derer vielleicht auch etwas über Konzeptionen und Zielsetzungen bei historiographischen Arbeiten der Sanguo-Zeit und Jin-Zeit zu erfahren ist. Zu diesem Zweck sollen exemplarisch Qiao Zhou, Sima Biao 司馬彪 (240-306) und Chen Shou 陳壽 (233-297) betrachtet werden.

Im Gegensatz zu Huangfu Mi lebte Qiao Zhou in der Hauptstadt Chengdu 成都 des südwestlichen Staates Shu-Han 蜀漢.⁸⁴³ Er entstammte einer gebildeten Familie. Sein Vater war ein Kenner der Apokryphen. Er selber galt als Experte im Bereich der Interpretation von Himmelsomina. Auch war er versiert in der Technik der Zeichen-

⁸⁴¹ Siehe *JTS* 46:1995

⁸⁴² Siehe Togawa Yoshiro (1976), S. 348. S. auch *JTS* 46:1996 und *XTS* 58:1465. Abgesehen vom *San wu liji* führen die Bibliographien weder ein *Tongli* 通曆 noch ein *Zali* 雜曆 als seine Werke auf. S. *JTS* 46:1996.

⁸⁴³ Zum folgenden s. die Biographie des Qiao Zhou im *SSZ* 42:1027-1034, sowie Mansvelt Beck (1990), S. 27-32. Li Zongye (1990), s. 195f., Farmer (2001a) und (2001b).

Prophezeiung, d.h. anhand von Schriftzeichen, insbesondere Namen. So sagte er mit Hilfe dieser „Technik“ das Ende von Shu-Han voraus.⁸⁴⁴ Unter der Herrschaft der Shu-Han bekleidete er verschiedene Ämter und übte einen großen politischen Einfluss aus. So überredete er den letzten Herrscher von Shu-Han, vor den Truppen der Wei zu kapitulieren. Dies dankten ihm Sima Zhao 司馬昭 (211-265) und dessen Sohn Sima Yan 司馬炎 (236-290), der spätere Jin Wu di, indem sie ihm ein Amt anboten. Qiao Zhou spielte aber nicht nur in der Politik eine Rolle, sondern war über die Jahre hinweg schriftstellerisch und historiographisch tätig. Mansvelt Beck und J. Michael Farmer listen eine ganze Reihe verschiedener Werke auf, die sich den Bereichen Prophezeiungen, Klassikerstudien, Historiographie und gemischte Werke zuordnen lassen.⁸⁴⁵ Zwar schied ein großer Teil seiner Schriften aus der Überlieferung aus, doch bezeugen die bis heute tradierten Fragmente einen Schwerpunkt Qiao Zhous im Bereich der Lokalhistoriographie.⁸⁴⁶ Fragmente der „Aufzeichnungen der drei Kommandaturen von Ba“ *San Ba ji* 三巴記⁸⁴⁷ zeigen, dass Qiao Zhou sich mit seiner Heimatregion unter den Gesichtspunkten der administrativen Geographie, der politischen Geschichte, aber auch anhand von lokalen Legenden, die Andrew Chittik als ‚locality story‘ bezeichnete,⁸⁴⁸ beschäftigte. Nach Farmer zeigen die ‚locality story‘ in den Lokalgeschichten der Zeit vor Qiao Zhou und seiner Gegenwart einen sich steigernden historiographischen Trend, dem zufolge die ‚locality stories‘ eine Verbindung lokaler Gegebenheiten mit den politischen und kulturellen Zentren, sowie Herrschern und intellektuellen Leitfiguren zu etablieren suchten.

⁸⁴⁴ Vgl. SGZ 42:1022 sowie Farmer (2001a), S. 490f.

⁸⁴⁵ Siehe Mansvelt Beck (1990), S. 29-31. Farmer (2001a), S. 457-585 kommt zu einer davon leicht abweichenden Einteilung der Schriften des Qiao Zhou.

⁸⁴⁶ Vgl. Farmer (2001b), S. 39-77.

⁸⁴⁷ *Sui shu* 33:983, *JTS* 46:2016 u. *XTS* 58:1503.

⁸⁴⁸ Vgl. Farmer (2001b), S. 54. „Andrew Chittick describes the locality story as a short narrative linked to a particular site, selected on the basis of its affiliation with the place, used to illustrate a physical feature or historical event associated with the place, and often serving to link local places with ancient legends of imperial power.“ Farmer bezieht sich auf die unveröffentlichte Dissertation von Andrew B. Chittick: *Pride of Place: The Advent of Local History in Early Medieval China*. Ph.D. dissertation, University of Michigan, 1997, S. 123. Diese Arbeit konnte von der Autorin leider nicht eingesehen werden.

Auch in den „Annalen des Staates Shu“ *Shu ji* 蜀紀 beschäftigte er sich mit der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart. Auf der anderen Seite wurde er vor allem wegen seiner „*Untersuchungen der Alten Geschichte*“ *Gu shi kao* 古史考 bekannt. Das Werk soll ursprünglich 25 Kapitel umfasst haben. Es ist heute lediglich fragmentarisch erhalten, meist in den Kommentaren zum *SJ* des Sima Qian. Qiao Zhou soll die „*Untersuchungen der Alten Geschichte*“ geschrieben haben, um Korrekturen an den Kapiteln des *SJ* über die Qin, die Zhou und frühere Zeiten anzubringen.⁸⁴⁹ Qiao Zhou war zudem der Lehrer des Chen Shou, Autor des *Sanguo zhi* 三國志. Ihm verdanken wir eine Biographie seines Lehrers, die sich im 42. Kapitel des *Sanguo zhi* findet.

Lü Simian stellt das *DWSJ* des Huangfu Mi neben die „*Untersuchungen der alten Geschichte*“ *Gushi kao* 古史考 des Qiao Zhou.⁸⁵⁰ Qiao Zhou und Huangfu Mi sind in der großen Spannbreite der Dinge, mit denen sie befasst waren, einander durchaus vergleichbar.⁸⁵¹ Den Bedürfnissen der Zeit entsprachen ferner beider gute Kenntnisse im Bereich der Omenkunde, sowohl die Astrologie als auch die Apokryphen generell betreffend. Beides kann als zu jener Zeit notwendiges Fachwissen für die Arbeit bei Hof gewertet werden.⁸⁵² Die Konzeptionen des *Gushi kao* und des *DWSJ* weichen jedoch voneinander ab. Qiao Zhou scheint sich darauf beschränkt zu haben, die vorhandenen Quellen zum Altertum einer kritischen Betrachtung zu unterziehen, während Huangfu Mi eine eigene Geschichte der Herrscherhäuser schrieb. Bei beiden sind in unterschiedlichem Ausmaß Ansätze eines kritischen Umgangs mit historischen Quellen erkennbar, indem sie auf widersprüchliche Angaben der von ihnen herangezogenen Texte aufmerksam machen oder Aussagen in Frage stellen.⁸⁵³

⁸⁴⁹ Siehe *JS* 82:2142.

⁸⁵⁰ Vgl. Lü Simian (1962), S. 1413. Zu den Fragmenten des *Gushi kao* vgl. Farmer (2001a), S. 501-554.

⁸⁵¹ Als weiterer Hinweis mag erwähnt werden, dass auch Qiao Zhou sich mit dem Thema Tod und Begräbnis beschäftigte. Einige Zeilen des „*Essay über das Zurückrufen der Seele und das Bestatten*“ *Zhaohun zang lun* 招魂葬論 finden sich in *Quan Shanggu Sandai Qin Han Sanguo Jin Liuchao wen* 70:3b.

⁸⁵² Siehe hierzu Goodman (1998), S. 43f.

⁸⁵³ Vgl. generell zur unterschiedlichen Einordnung des *Gushi kao* und des *DWSJ* Togawa Yoshiro (1976), S. 352-354.

Sima Biao war von hoher Geburt - er gehörte zur zukünftigen Herrscherfamilie der Sima, die 265 die Jin-Dynastie gründeten - allerdings verstieß ihn sein Vater Sima Mu 司馬睦 (gest. nach 291), so dass er bei seinem Onkel, Sima Min 司馬敏 (ca. 3 Jh.), aufwuchs.⁸⁵⁴ In seiner Biographie wird geschildert, dass er von klein an großes Interesse am Studium hatte und sich, nachdem er von seinem Vater verstoßen worden war, ganz den Büchern widmete. Trotz der Verfehlungen seiner Jugendjahre wurde er später in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

Einen Namen machte sich Sima Biao in erster Linie durch seine historiographischen Arbeiten zur Han-Dynastie, dem sogenannten *Xu Han shu* 續漢書, welches als Fortsetzung des *Han shu* 漢書 von Ban Gu 班固 (32-92) gedacht war. Darüber hinaus stellt Mansvelt Beck weitere 13 Werke vor, die Sima Biao zugeschrieben werden können. Der Großteil dieser Schriften ist verloren oder nur noch fragmentarisch erhalten. Die Arbeiten des Sima Biao können in die Bereiche Historiographie der Späteren Han-Zeit unter verschiedenen Gesichtspunkten, lokale Biographiesammlungen, Auseinandersetzung mit problematischen Fragen der Riten, Kriegskunst, Literatur sowie Kommentarwerke zu Philosophen eingeteilt werden.⁸⁵⁵ Darüber hinaus soll Sima Biao, wie schon Qiao Zhou, ein Experte in der Interpretation von Omina gewesen sein.⁸⁵⁶

Betrachtet man Sima Biao und Huangfu Mi Seite an Seite, so fällt zuerst der unterschiedliche familiäre Hintergrund auf. Sima Biao wird trotz seiner jugendlichen Verfehlungen aufgrund seiner Herkunft gute Zugangsmöglichkeiten zum Schrifttum gehabt haben, und später versetzte ihn der Posten des Vizedirektors der Palastbibliothek in eine sehr gute Ausgangsposition.⁸⁵⁷ Huangfu Mi musste sich hingegen laut Biographie des *Jin shu* mit einer Eingabe an den Kaiser wenden, um Bücher auszuleihen, worauf er seiner Bitte Folge leistete. Im Gegensatz zu Huangfu Mi und Qiao Zhou konzentrierte Sima Biao seine historiographischen Ambitionen auf den Zeitraum der Späteren Han-Zeit.

⁸⁵⁴ Vgl. die Biographie des Sima Biao im *JS* 82:2141-2142 und Mansvelt Beck (1990), S. 5-35.

⁸⁵⁵ Siehe Mansvelt Beck (1990), S. 9-11.

⁸⁵⁶ Siehe *JS* 28:863; 29:891; 29:894 und 29:905.

⁸⁵⁷ Siehe Hanke (1993), S. 58.

Chen Shou kann als der bekannteste Historiker der Zeit nach dem Ende der Han und dem Beginn der Westlichen Jin gelten.⁸⁵⁸ Er stammte aus Shu, wo Qiao Zhou sein Lehrer war. Seine offizielle Karriere begann bereits im Staate Shu, setzte sich aber auch unter Jin-Herrschaft fort. Chen Shou bestand vermutlich 268 die Prüfung zum „Pietätvollen und Redlichen“ *xiaolian* 孝廉 und trat später in die Redaktion der Palastbibliothek ein. Obwohl er dort eine Stellung innehatte, scheint er das *Sanguo zhi* 三國志, die Dynastiegeschichte der drei Reiche Wei, Wu und Shu, für die er sehr berühmt wurde, aus privater Initiative begonnen zu haben. Da der Berichtszeitraum des *Sanguo zhi* noch nicht weit entfernt lag, kam es bald zu Streitigkeiten über das Werk, welches zum Politikum wurde.⁸⁵⁹ Daneben verfasste er aber auch eine „Beschreibung von Staaten des Altertums“ *Guguo zhi* 古國志, welche 50 Kapitel umfasste, wofür er von seinen Vorgesetzten sehr gelobt worden sein soll.⁸⁶⁰ Es darf vermutet werden, dass Qiao Zhou, durch ein historisch/philologisches Interesse am *SJ* motiviert, das *Gushi kao* verfasste. Es ist wohl als ein relativ unpolitisches Werk zu begreifen, das keinen Beitrag zur Legitimationsdebatte der damaligen Zeit liefern wollte. Diskurse über Ämter und Behörden aus seiner Hand zeigen jedoch sein Interesse an der Staatsführung.⁸⁶¹ Die Biographiesammlung *Yidu Qijiu zhuan* 益都耆舊傳 belegt das Engagement des Chen Shou in der Regionalhistoriographie.⁸⁶²

Sima Biao äußert sich selber zu seinem *Xu Han shu*. Im Vorwort dazu heißt es u.a.:

Die Könige früherer Zeiten errichteten das Amt des Historiographen, damit dieser die Ereignisse der Zeit aufschreibe. Er verzeichnete Gutes wie Schlechtes, um Hemmnisse und Anreize zu schaffen und (in dieser Form) die zentralen Gedanken der Lehrer ihrer Zeit zusammenzufassen.[...] (Ich, Sima) Biao habe deshalb eine große

⁸⁵⁸ Siehe *JS* 82:2137-2138. Zu Chen Shou s. auch Hanke (2002), S. 69-70

⁸⁵⁹ Hanke (2002), S. 111-127 interpretiert es als „Aufruf zur Einheit Chinas“. Auch sieht Hanke (2002), S. 127-14 zum *Shanguo zhi* als „Kampfansage an regierungsfeindliche Cliques“.

⁸⁶⁰ Siehe Hanke (2002), S. 102.

⁸⁶¹ Siehe Hanke (2002), S. 99.

⁸⁶² Siehe *JS* 82:2138.

Anzahl an Werken untersucht und zusammengestellt, was darin an Informationen erhalten ist.[...] ⁸⁶³

Es geht ihm demnach um die „zentralen Gedanken der Lehrer ihrer Zeit“. Dahinter steht sicher die Überzeugung, Geschichte erziehe durch „Lob und Tadel“ *baobian* 褒貶. Darüber hinaus lag jedoch im Gegenstand seines historiographischen Schaffens, der Hou-Han-Zeit, eine gewisse Brisanz und Aktualität, da diese, als direkte Vorgängerdynastie der Drei Reiche und der Jin-Herrschaft, eine große Rolle im Legitimationsprozess der damaligen Gegenwart spielte. ⁸⁶⁴ Chen Shou geriet aufgrund der großen Nähe des Berichtszeitraumes seines Werkes in die politischen Auseinandersetzungen. ⁸⁶⁵

Allen drei vorgestellten Historikern ist gemeinsam, dass ihre Arbeiten zumindest anfangs aus der Privatinitiative heraus entstanden und daher ihre eigenen politischen Vorstellungen spiegeln. Für Sima Biao und Chen Shou kann vermutet werden, dass sie mit ihren Arbeiten über die reine Historiographie hinaus einen Beitrag zur Identitätsfindung der neuen Herrschaft leisten wollten, indem sie die Geschichte der vorangehenden Dynastien zu Ende schrieben. Qiao Zhou hätte sich höchstens indirekt in einen Diskurs über wichtige Fragestellungen einbringen können, was wegen der schlechten Quellenlage nicht überprüft werden kann.

Huangfu Mi unterscheidet sich in der Konzeption seines *DWSJ* von allen drei Historikern. Das *DWSJ* mag aufgrund der Beschränkung des Werkes auf überwiegend genealogische und topographische Inhalte wenig politische Angriffsfläche geboten haben. Es erhebt nicht den Anspruch, „historiographisch“ im engeren Sinne, d.h. anhand von Originalquellen wie z.B. Eingaben von Ministern oder Erklärungen der Kaiser, „Geschichte zu schreiben“. Indem er mit der Erschaffung der Welt beginnt und sich nachfolgend am jeweiligen Herrscher orientiert und dessen Wirkkraft oder Charisma anhand von Apokryphen oder

⁸⁶³ Vgl. Hanke (2002), S. 64f.

⁸⁶⁴ Siehe Hanke (2002), S. 65-68. Zudem schildert Hanke, dass die Arbeiten Sima Biaos nicht bei allen auf ein positives Echo stießen. So favorisierte man das *Hou Han shu* 後漢書 des Hua Qiao 華嶠 (gest. 293), welches bei Hofe als Unterrichtsmaterial diente. Siehe auch Mansvelt Beck (1990), S. 39.

⁸⁶⁵ Hanke (2002), S. 111-146.

anderen Texten anschaulich schildert, erschafft er einen Leitfaden durch die Geschichte. Ein wenig mag es auch der Erfahrung des Niedergangs der Han-Dynastie und der darauf folgenden unruhigen Zeiten der Teilung Chinas zuzuschreiben sein, dass er sich nicht einer einzigen Dynastie zuwandte. Möglich, dass er die Zeit der verlorenen Einheit Chinas, die mit einem Niedergang der Autorität der Herrschenden einhergegangen war, damit zu bewältigen suchte, indem er, wie aus der Vogelperspektive, eine Geschichte herrscherlicher Autorität zu schreiben versuchte, in der Hoffnung, so zu einer Restauration Chinas beitragen zu können. Die hohen Ideale des Altertums, die besonders in der Biographie des Huangfu Mi anklingen, zeigen sich auch im *DWSJ*. Am deutlichsten wird dies bei der Person des Shun. Auch dies ist vielleicht kein Zufall, denn Shun war es, mit dem sich die Wei bei der Machtübernahme von den Han identifizierten, und nach ihnen auch die Simas, als sie wiederum die Wei ablösten.

3.9 Schlussbemerkung

Es ist schwer, das *DWSJ* als Gesamtwerk zu beurteilen. Der fragmentarische Charakter dieses Werkes lässt die Konzeption nur undeutlich hervortreten. Dieser Umstand wird zusätzlich dadurch erschwert, dass sich Huangfu Mi nicht selber zum *DWSJ* äußert. So erfahren wir nicht, weshalb und für wen er dieses Werk schrieb. Auch Zeitgenossen schweigen leider dazu. Ebenso unklar ist, in welchem Zeitraum und zu welcher Phase seines Lebens genau das *DWSJ* geschrieben wurde. Es ist allerdings davon auszugehen, dass er das *DWSJ* erst nach der Machtübergabe an die Jin beendete, da der Bericht über die Wei abgeschlossen ist.

So stellt sich die Frage, ob das Werk zu Beginn der Jin-Herrschaft geschrieben worden sein könnte und es somit möglicherweise seine Absicht war, eine „durchgängige Geschichte der Herrscherhäuser“ zu schreiben, die den neuen Machthabern als Herrscherspiegel dienen sollte? Die Fragmente lassen erahnen, dass die Herrschaftszyklen mit einer didaktischen Intention präsentiert worden sein könnten. Als Indizien sind die Einordnung der Herrschaftsperioden nach den Elementen zu werten wie auch die Schilderung der Gründer einer neuen Periode bzw. Dynastie als charismatisch, tugendhaft, dem Volke gegenüber benefikatorisch eingestellt, während die Herrscher der Endphasen einer Periode oder Dynastie als grausam, ohne Mitgefühl und

ohne Respekt dargestellt werden. Hinsichtlich der Minister wird deutlich, wie die tugendhaften Herrscher sich ihres Ratschlages bedienen und teilweise erst durch deren Unterstützung zu wahrer Größe finden, während die vom Weg abgekommenen Herrscher die Ratschläge der Minister ignorieren und nun ohne Beistand umso unwiderruflicher dem Untergang entgegensehen müssen.

Bezüglich der Minister geht Huangfu Mi sogar noch weiter und erläutert den idealen Aufbau der Beamtenschaft. Das System der „Drei Herzöge“ des Altertums wird als vorbildhaft gepriesen. Zitate aus den Apokryphen und Berichte über glückverheißende oder den Untergang prognostizierende Omina belegen den zyklischen Geschichtsverlauf. Fokussiert man seine Aufmerksamkeit auf diese Grundaussagen des Textes, so könnte man im *DWSJ* einen geeigneten Spiegel für einen Herrscher sehen.

Betrachtet man hingegen den Gesamttext Zitat für Zitat, wie ihn die Fragmentsammlung des Xu Zongyuan präsentiert, so hinterlassen die vielen oft kurzen Fragmente mit Angaben zu Namen, Titeln, Orten und auch Texten mehr den Eindruck eines „Zettelkastens“. Leicht ermüdet von den vielen aus dem Zusammenhang gerissenen Details, beginnt man sich zu fragen, ob Huangfu Mi vielleicht über viele Jahre hinweg, die Klassiker und Apokryphen studierend, Notizen machte, die er schließlich zum Zwecke der Übersichtlichkeit nach Herrschern ordnete? Soweit sollte man dann aber wohl nicht in der Interpretation gehen, auch wenn weiterhin auffällt, dass das *DWSJ* im Vergleich zu den rhetorisch geschliffenen Erörterungen des Huangfu Mi, die in der Biographie überliefert wurden, nur selten etwas von einem Bemühen um sprachliche Schönheit verrät. Vielleicht schien es Huangfu Mi nicht angemessen, sich in einem historischen Text, der dem Ideal nach knapp und bündig zu formulieren ist, um eine ausgefeilte sprachliche Gestaltung zu bemühen. Oder ist nicht auch in diesem Fall ein Teil der Schuld bei den Kommentatoren und Enzyklopädisten zu suchen, die oftmals selektiv und verkürzend oder zusammenfassend zitieren und den Ursprungstext damit seiner – vielleicht ehemals vorhandenen – Rhetorik berauben?

Überlegungen zur Rezeptionsgeschichte des *DWSJ* mögen zu weiteren Interpretationen des *DWSJ* führen. Wie, so ist zu fragen, gelangte das *DWSJ* in die kaiserlichen Bibliotheken und Privatsammlungen? Immerhin wurde das Werk Mitte des 5. Jahrhunderts von Yuan Yanming 元延明 sogar kommentiert. Das *DWSJ* ist, da es sich nicht um eine

Auftragsarbeit handelt und Huangfu Mi nie bei Hofe tätig war, als Privathistoriographie zu betrachten. Das heißt jedoch nicht, dass Privathistoriographie stets als „Privatsache“ intendiert war. Das ambivalente Verhältnis des Huangfu Mi zum Staat wird aus seiner Biographie recht deutlich. Es mag sein, dass Huangfu Mi selber ein Exemplar bei Hofe einreichte, um auf sich aufmerksam zu machen. Wahrscheinlicher ist es, anzunehmen, dass seine Söhne und Schüler nach dem Tod des Huangfu Mi für den Erhalt und die Verbreitung seiner Werke sorgten. Unter den Schülern des Huangfu Mi waren u.a. Zhi Yu und Zhang Gui. Sie könnten sich durchaus um den Nachlass ihres Lehrers gekümmert haben. Aus der Biographie des Huangfu Mi erfahren wir nichts hinsichtlich spezieller Texte oder Kenntnisse, die Huangfu Mi seinen Schülern vermittelt haben könnte. Betrachtet man allerdings das *DWSJ*, so liegt nahe, dass dem *Shangshu* und ausgewählten Apokryphen eine große Rolle im Unterricht zugekommen sein mag. Es klingt etwas modern, aber könnte nicht auch das gesamte *DWSJ* als Unterrichtsmaterial konzipiert und verwendet worden sein? Ein Leitfaden zur Familiengeschichte aller Herrscher bis zur Gegenwart, verbunden mit Informationen zur Topographie, zur Astronomie, sogar zur Demographie, versehen mit Zitaten und Verweisen auf die Klassiker und die Apokryphen wäre eine ideale Unterrichtsbasis gewesen. Ein Interesse an der Weitergabe seines Wissens kann Huangfu Mi sicher zugesprochen werden - seine medizinischen Schriften machen dies deutlich. Die hier vorgeschlagene Interpretation als „Unterrichtsmaterial“ befindet sich zwischen den beiden anderen Deutungen als „Herrscherspiegel“ und „Zettelkasten“.

Fest steht, hätten nicht Gelehrte nachfolgender Generationen vom *DWSJ* vielleicht in der Art eines Nachschlagewerkes Gebrauch gemacht, so wären keine Fragmente des Textes tradiert worden. Kommentatoren klassischer und historischer Texte sowie Kompilatoren der *leishu* bis zur Song-Zeit verwendeten das *DWSJ*. Mit dem Neokonfuzianismus und der Konzentration auf die „wahren Klassiker“ des Altertums geriet das Gesamtwerk in Vergessenheit. Die vielen Zitate aus den Apokryphen mögen das Werk darüber hinaus verdächtig gemacht haben.⁸⁶⁶ Erst mit der lebhaften Diskussion über die Authentizität des *Guwen Shangshu*

⁸⁶⁶ Ouyang Xiu 歐陽修 (1007-1072) forderte sogar, Passagen aus den Kommentaren zu streichen, die sich auf die Apokryphen stützten. S. Liu (1967), S. 89.

erlangte das *DWSJ* wieder Beachtung. Die Rekompilierungsversuche seit der Ming-Zeit bezeugen dies. Die Textkritik der Qing-Zeit führte zu einem distanzierteren und methodischeren Umgang mit dem alten Schriftgut Chinas. Schilderungen von Wundergeburten und seltsamen Omina, nicht belegte Details wie spezielle Namensformen erregten den Argwohn der Leser. Eine von Sima Qian in einigen Bereichen abweichende Chronologie sowie das große Selbstbewusstsein des Huangfu Mi, über den Bereich der Geschichte, den Sima Qian verantworten zu können glaubte, in die Vergangenheit zurück so detailliert zu berichten, ließen das *DWSJ* nicht gerade als eine zuverlässige historische Quelle erscheinen. Das vernichtende Urteil Karlgrens zeigt, wie diese Haltung später auch in der westlichen Sinologie vertreten wurde:

„Least of all can a work like the *Ti wang shī ki* be relied on, that masterpiece of the good Huang-fu Mi, so beloved by the Chinese historians of all later times and by the western sinologues alike, but, as we have witnessed all through our B sections above, in fact a compilation of the worst possible type.“⁸⁶⁷

Erst eine moderatere Haltung gegenüber dem „Zweifel am Altertum“, verbunden mit dem Bemühen, Texte, die vorschnell als Fälschung angesehen wurden, zu rehabilitieren, führte dazu, dass man sich wieder punktuell mit dem *DWSJ* auseinandersetzte. So werden topographische, aber auch die umstrittenen demographischen Angaben des *DWSJ* für die Archäologie herangezogen.⁸⁶⁸ Ein Erstarken der Mythenforschung in Europa des 19. Jahrhunderts und die darauf folgende Ausbildung unterschiedlicher methodischer Ansätze für die Mythenforschung in China schufen die theoretische Grundlage, sich den mythischen und legendären Passagen des *DWSJ* unter einem neuen Blickwinkel zu nähern.⁸⁶⁹ Die Rekompilationen der Apokryphen durch Yasui Kōzan und Nakamura Shōhachi stellen eine wesentliche Erleichterung dar, sich mit dem Verhältnis des *DWSJ* zu den Apokryphen zu beschäftigen. Die Apokryphen wiederum spielten in den Legitimitätsprozessen der

⁸⁶⁷ Karlgren (1946), S. 352.

⁸⁶⁸ So stützt sich Li Xueqin (1985), S. 490 z.B. auf Angaben zur Bevölkerungsdichte Chinas auf Huangfu Mi, die er ohne den Quellenwert des *DWSJ* zu kommentieren, evaluiert.

⁸⁶⁹ Siehe hierzu Birrell (1993), S. 1-22.

Sanguo-Zeit und Jin-Zeit eine nicht zu unterschätzende Rolle, wie die jüngste Arbeit von Goodman zeigt.⁸⁷⁰

Die vorliegende Arbeit ist als eine Annäherung an das *DWSJ* trotz seines fragmentarischen Charakters und gerade wegen seines fragmentarischen Charakters zu verstehen.

So sollte trotz der Unsicherheiten der Interpretation, die sich zwangsläufig aus dem fragmentarischen Charakter des Textes ergeben, ein Eindruck vom Gesamttext vermittelt werden. Hierbei erschien es wichtig, auch den Autor des Textes einer näheren Betrachtung zu unterziehen, um etwas über die mögliche Konzeption und Botschaft des Textes zu erfahren. Während der Exkurs zum *Shangshu* mehr der Aufarbeitung eines Aspektes der Rezeptionsgeschichte diene, sollte der Exkurs zur Rolle der Apokryphen im *DWSJ* den Blick auf das *DWSJ* als diesbezüglichen Forschungsgegenstand lenken.

Gerade der bruchstückartige Charakter des *DWSJ* stellt auf der anderen Seite einen Anreiz dar zu zeigen, wie man sich einem solchen Text nähern kann.

Probleme und Einschränkungen in der Interpretation eines fragmentarischen Textes sollten exemplarisch anhand der Betrachtung der Zitatezeugen und ihres Zitierverhaltens gezeigt werden.

Am Ende steht die Hoffnung, mit dieser Arbeit dazu beitragen zu können, dass nicht nur in allgemeiner Form und sporadisch vom *DWSJ* Gebrauch gemacht wird, sondern im Bewusstsein der notwendigen Einschränkungen, die aus dem fragmentarischen Charakter resultieren, ein fundierteres Arbeiten mit dem Werk möglich wird.

⁸⁷⁰ Siehe die Arbeit von Goodman (1998).

4 Übersetzung der Fragmente des *Diwang shiji*

Als Textgrundlage der Übersetzung dient die Fragmentzusammenstellung des Xu Zongyuan.⁸⁷¹ Die Kapiteleinteilung sowie die Kapitelüberschriften orientieren sich ebenfalls an Xu Zongyuan, der die Fragmente in zehn Kapiteln chronologisch geordnet präsentiert. Abweichend von Xu Zongyuan wurden jedoch alle Zitate gesondert ausgewiesen, statt diese wie bei ihm geschehen als Varianten anzugeben. Es wurden bewusst keine Varianten postuliert, da nicht zweifelfrei zu klären ist, wo es sich tatsächlich um Varianten einer ursprünglichen Passage des *Diwang shiji* handelt. Auch soll dem Leser ermöglicht werden, die Zitate jedes Zitateugen für sich separat zu betrachten. Alle Fragmente sind dementsprechend laufend durchnummeriert. Nach der laufenden Nummer folgt in runden Klammern die Seitenzahl, die auf die Zhonghua shuju-Ausgabe des Xu Zongyuan verweist, die Kapitelzahl und eine laufende Nummer, die sich nach der Präsentation des Textes bei Xu Zongyuan richtet. Anhand dieser Nummer kann nachvollzogen werden, welche Fragmente Xu Zongyuan als Varianten betrachtet. Zudem wird der Zitateuge benannt. Ist an dieser Stelle nichts vermerkt, findet sich im Text des Zitateugen die Aussage „Zitat aus dem *DWSJ*“, anderenfalls ist angegeben, ob auf Huangfu Mi oder das *DWSJ* in einer anderen Bezeichnung rekuriert wird. Die Orte wurden gesondert in einem Index erfasst.

⁸⁷¹ Xu Zongyuan (1964), S. 1-124.

4.1 Vom erhabenen Altertum zu den Fünf Ahnen (自皇古至五帝)

1.(1-1-1) TPYL, 1:

天地未分，謂之太易。

Als Himmel und Erde noch nicht getrennt waren, nannte man es den großen Wandel.

2.(1-1-2) TPYL, 1:

元氣始萌，謂之太初。

Als das erste Qi zu keimen anfang, nannte man es den großen Anfang.

3.(1-1-3) TPYL, 1:

氣形之初，謂之太始。

Als das *qi* Gestalt anzunehmen begann, nannte man es den großen Beginn.

4.(1-1-4) TPYL, 1:

形變有質，謂之太素，

Als die Gestalt sich wandelte und es Substanz gab; nannte man es die große Schlichtheit.

太素之前，幽清寂寞，不可為象，

Vor der großen Schlichtheit konnten die Dunkelheit, die Klarheit, die Stille und die Ruhe nicht in Erscheinung treten.

惟虛惟無，蓋道之根。

Nur die Leere und das Nicht-Haben sind somit die Wurzeln des DAO.

自道既建，猶無生有。

Als das DAO sich aufrichtete, brachte gleichsam das Nicht-Haben und das Etwas-Haben hervor.

太素質始萌，萌而未兆，謂之龐洪，蓋道之幹。

(In der) Großen Schlichtheit begann die Substanz zu keimen. Als sie keimte, sich aber noch nicht andeutete, nannte man es die große Weite. Dies war somit der Uranfang des DAO.

既育萬物成體，

Als es genährt war, vollendeten die 10.000 Dinge die Körperhaftigkeit.

於是剛柔始分，清濁始位，

Daraufhin begannen sich hart und weich zu trennen. Klar und trüb begannen sich zu etablieren.

天成於外而體陽，故圓以動，蓋道之實。

Der Himmel vollendete sich im Äußeren und verkörperte das *yang*. Daher ist er rund und in Bewegung.[...] ⁸⁷² Dies war somit die Erfüllung des DAO.

5.(2-1-5) TPYL, 1:

質形已具，謂之太極。

Als die Substanz und die Gestalt schon bereit standen, nannte man es den großen Pol.

⁸⁷² Hierzu bemerkt Xu Zongyuan, die Passage 故圓以動 sei unvollständig. Eine vergleichbare Passage findet sich im Kommentar zum *HHS* 10:3215 in Gestalt eines Zitats aus dem *Lingxian* 靈憲, eines nur noch fragmentarisch erhaltenen astronomischen Werkes in einem *juan* von Zhang Heng 張衡 (78-139), der ein Anhänger der *huntian* 渾天-Theorie war. Zu diesem Komplex s. das Kapitel 3.6.3 „Die Apokryphen und die Kosmologie des *Divang shiji*.“

6.(2-1-6) *BTSC*, 158 → *Diwang shi* 帝王世說:

天地開闢，有天皇氏、地皇氏、人皇氏，或冬穴夏巢，或食鳥獸之肉。 Als Himmel und Erde entstanden (wrtl. sich öffneten), gab es die Erhabenen des Himmels, die Erhabenen der Erde und die Erhabenen der Menschen. Nach den einen (wohnten) sie im Winter in Höhlen und im Sommer in Nestern, nach den anderen aßen sie das Fleisch von Vögeln und Tieren.

7.(2-1-7) *Wuxing dayi*, 5 → *Shiji* 世紀:

天皇太帝，曜魄寶，地皇爲天一，人皇爲太一。 Dem Großahn Erhabener des Himmels entspricht [der Stern] „Juwel der funkelnden Seelen“ *yaobobao*.⁸⁷³ Den Erhabenen der Erde entspricht [der Stern] *tianyi*⁸⁷⁴ und den Erhabenen der Menschen entspricht [der Stern] *taiyi*⁸⁷⁵.

Xu Zongyuan kommentiert:

Im *Wuxing dayi* 五行大義 wird gesagt, der „Sternenatlas des Gan gong“ *Gan gong xingjing* 甘公星經 sage, der Großahn Erhabener des Himmels trage den Rufnamen Yaobobao, er sei der verehrte Ahn der Wu di, „fünf vergöttlichten Vorfahren“.⁸⁷⁶

8.(2-1-8) *Kommentar zu Boya yin*, 9:

自天地闢設，人皇以來，迄魏咸熙二年，凡二百七十二代，積二百七十六萬七百四十五年，分爲十紀， Von der Entstehung von Himmel und Erde angefangen, sind seit der „Erhabenen der Menschen“ bis zum zweiten Jahr der Ära *xianxi* (265) der Wei-Dynastie insgesamt 272 Zeitalter mit insgesamt 2.760.745 Jahren vergangen. Sie werden in zehn Zyklen aufgeteilt: Vom ersten namens

⁸⁷³ Es handelt sich um die Bezeichnung eines Sternes im Sternbildes *beiji gouzhen* 北極鉤陳, Nr. 60 des *Shi shi xingjing* 石氏星經, „Sternatlas des Herrn Shi“, der in der Tradition des Zhanguo-zeitlichen Astronomen Shi Shen 石申 aus Wei 魏 steht. Vgl. *Kaiyuan zhanjing*, 67, Bd. 2, S. 684.

⁸⁷⁴ Es handelt sich um den Stern Nr. 61 des *Shi shi xingjing*, vgl. *Kaiyuan zhanjing*, 67, Bd. 2, S. 685. Dieser Stern kann mit einem Stern der westlichen Konstellation Draco geglichen werden, vgl. auch Sun Xiaochun und Jacob Kistemaker (1997), S. 154.

⁸⁷⁵ Es handelt sich um den Stern Nr. 62 im *Shi shi xingjing*, vgl. *Kaiyuan zhanjing*, 67, Bd. 2, S. 685, Sun Xiaochun und Jacob Kistemaker (1997), S. 154 und Kalinowski (1991), S. 378.

⁸⁷⁶ 天皇太帝·名曜魄寶·五帝之尊祖也。 Xu Zongyuan gibt das Zitat des *Gan gong xingjing* nicht vollständig wieder. Vor dieser Aussage heißt es: 天皇太帝本秉萬神圖一星在勾陳中名... (*Wuxing dayi*, 5 in *BBCSJC* 2a). Kalinowski (1991), S. 378: „Le Grand empereur Souverain du ciel détient la charte de la multitude des 馘 res. Cet astre solitaire se situe à l’intérieur de la constellation Gouzhen 勾陳 (le Crochet). On le nomme Yaobobao, le vénérable ancêtre des cinq empereurs.“

一曰九頭至十曰疏訖。

jiutou „Neun Köpfe“⁸⁷⁷ bis zum zehnten namens *shuji* „Fernes Ende“⁸⁷⁸

9.(2-1-9) *Zhengyi*-Kommentar zu *Yijing*, *Xici*, *xia* 繫辭下:

大皞帝包犧氏，風姓也，
母曰華胥。

燧人之世，有大人跡出於雷澤，
華胥履之，而生包犧，
長於成紀，蛇身人首，有聖德，
取犧牲以充包廚，
故號曰包犧氏。

Der Große Strahlende Ahn Baoxi shi war aus dem Clan Feng. Die Mutter hieß Huaxu. Zur Zeit des Suiren „Feuerbohrers“⁸⁷⁹ gab es Spuren eines Riesen, die aus den Leize hervorkamen. Huaxu betrat sie und gebar den Baoxi.⁸⁸⁰ Er wuchs in Chengji auf. Er hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Da er Opfertiere nahm, um die Bratküche⁸⁸¹ zu füllen, nannte man ihn Baoxi „Herrn, der die Opfertiere umschließt (hütet)“⁸⁸².

後世音謬，故或謂之伏犧，
或謂之慮犧，一號皇雄氏，在位
一百一十年。

In späteren Generationen verdarb die Aussprache. Daher nannten ihn manche Fuxi⁸⁸³ oder Fuxi⁸⁸⁴. Ein anderer Titel war „Herr Erhabenes Männchen“. Er herrschte 110 Jahre.

包犧氏沒，女媧氏代立爲女皇，
亦風姓也。女媧氏沒，
次有大庭氏、柏黃氏、
中央氏、栗陸氏、驪連氏、
赫胥氏、尊盧氏、混沌氏、
皞英氏、有巢氏、朱襄氏、
葛天氏、陰康氏、無懷氏，
凡十五世，皆習包犧氏之號也。

Als Baoxi shi niederging, trat Nügua shi⁸⁸⁵ seine Nachfolge an und wurde zur Weiblichen Erhabenen. Auch sie trug den Clannamen Feng. Als die Nügua shi niederging, kamen als nächstes Dating shi, [dann] Bohuang shi, Zhongyang shi, Lilu shi, Lilian shi, Hexu shi, Zunlu shi, Huntun shi, Haoying shi, Youchao shi, Zhuxiang shi, Getian shi, Yinkang shi und Wuhuai shi.

⁸⁷⁷ Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 885.

⁸⁷⁸ Vgl. das Kapitel .6.4 „Die Apokryphen und die Geschichtskonzeption des *Diwang shiji*“.

⁸⁷⁹ Diese mythische Gestalt ist gut bezeugt, vgl. z.B. Yuan Ke (1985), S. 28-30.

⁸⁸⁰ Dies findet sich ebenfalls im *He tu* 河圖 in Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 122.

⁸⁸¹ Das Zeichen *bao* 包 „einhüllen, sich befassen mit“ steht hier für *pao* 庖 „Bratküche“.

⁸⁸² Hier könnte man für *bao* (mch. *pau*) 包 „umschließen“ auch *bao* (mch. *b'âu* 抱) „hüten“ lesen.

⁸⁸³ Die Legenden und Mythen, die sich um Fuxi ranken, sind sehr zahlreich. Vgl. z.B. Yuan Ke (1985), S. 15-19, Karlgren (1946) auf den im Index angegebenen Seiten und Birrell (1993), S. 44-47.

⁸⁸⁴ Beides ist mch. homophon..

⁸⁸⁵ Die Mythen, die sich um Nügua ranken, sind vielfältig. Vgl. z.B. Yuan Ke (1985), S. 14-15 und Keller (1991), S. 233-246.

Insgesamt 15 Generationen übernahmen⁸⁸⁶ alle den Titel „Baoxi shi“.⁸⁸⁷

10.(2-1-9) *TPYL*, 360:

庖犧氏·風姓也·母曰華胥·
燧人之代·有大迹出雷澤·
胥履之·生庖犧·

Paoxi shi war aus dem Clan Feng. Seine Mutter hieß Huaxu. Als im Zeitalter des Feuerbohrers große Fußspuren aus den Leize kamen, betrat [Hua]Xu sie und gebar Paoxi.

11.(2/3-1-9) *Zhengyi*-Kommentar zu *Liji*, *Quli shang* 曲禮上:

伏犧之後女媧·氏亦風姓也·
女媧氏沒·
次有大庭氏·柏黃氏·
中央氏·栗陸氏·驪連氏·
赫胥氏·尊盧氏·混沌氏·
皞·英氏·有巢氏·朱襄氏·
葛天氏·陰康氏·無懷氏·
凡十五代·皆習伏犧氏之號·

In der Nachfolge des Fuxi kam Nügua shi, die auch vom Clan Feng war. Als Nügua shi niederging, kamen als nächstes Dating shi, Bohuang shi, Zhongyang shi, Lilu shi, Lilian shi, Hexu shi, Zunlu shi, Huntun shi, Haoying shi, Youchao shi, Zhuxiang shi, Getian shi, Yinkang shi und Wuhuai shi, insgesamt 15 Generationen. Alle übernahmen den Titel „Fuxi shi“.

12.(2/3-1-9) *Kommentar zu den Ergänzungen zum San huang benji*:

皇甫謐以爲大庭已下一十五
君·皆襲庖犧之號·

Huangfu Mi ist der Meinung, von Dating an seien es 15 Fürsten gewesen. Alle hätten den Titel „Paoxi“ übernommen.

13.(3-1-10) *Zhengyi*-Kommentar zu *Liji*, *Yueling* 月令:

大皞帝庖犧氏·風姓也·
母曰華胥·燧人之世·
有大人跡出於雷澤之中·
華胥履之·生庖犧於成紀·

Der Große Strahlende Ahn Paoxi shi war aus dem Clan Feng. Seine Mutter hieß Huaxu. Zur Zeit des Feuerbohrers gab es Spuren eines Riesen, die mitten aus den Leize hervorkamen. Huaxu betrat

⁸⁸⁶ Das Zeichen 習 (mch. zjəp) kann als Verschreibung des mittelchinesisch homophonen 襲, „wrtl. übernehmen; wiederholen; beibehalten“ verstanden werden, vgl. die Fragmenten Nr. 11 (2/3-1-9), Nr. 12 (2/3-1-9) und Nr. 76 (9-1-30).

⁸⁸⁷ Die in diesem Abschnitt genannten mythischen Herrscher entstammen nicht einer einzigen Tradition. Es scheint vielmehr so, dass hier zahlreiche, teils bereits auch schon aus klassischen Texten bekannte, mythische Herrscher dem Zeitalter des Baoxi shi synkretistisch untergeordnet werden sollen. Diese gesamte Liste findet mit leichten Zeichenvarianten im: *HS* 20:864. Das *Zuo zhuan*, Zhao 18 in *SSJZS* 48:840 erwähnt Dating shi 大庭氏. Hexu shi 赫胥氏 wird in *Zhuang zi* 23/9/16(10) erwähnt; Zunlu shi 尊盧氏 wird von Zuo Si, einem Zeitgenossen des Huangfu Mi im *Wei du fu* 魏都賦 genannt. Am bekanntesten ist wohl Youchao shi 有巢氏, der bereits in der klassischen Literatur gut belegt ist. Vgl. Yuan Ke (1985), S. 28 sowie Karlgren (1946), S. 206, 230 und 234. Zhuxiang shi 朱襄氏 ist bereits aus dem *Lü shi chungiu* bekannt, vgl. *Lü shi chungiu* 5.5/26/3, während Wuhuai shi 無懷氏 schon bei *Guan zi* genannt wird, vgl. *Guan zi*, *Feng shan* 管子·封禪 in *Ershi'er zi*, S. 156a.

- 蛇身人首·有聖德·爲百王先·
帝出於震·未有所因·
故位在東主春·象日之明·
是以稱大皞·一號黃熊氏·
- sie und gebar Paoxi in Chengji.⁸⁸⁸ Er hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Er verfügte über heilige Wirkkraft und ging hundert Königen voran. Der Ahn kam aus einem Donnerschlag hervor. Noch gab es nichts, worauf man sich stützte, daher nahm er seine Position im Osten ein und regierte den Frühling. Er ähnelte in der Helligkeit der Sonne, daher nannte man ihn den Großen Strahlenden. Ein anderer Titel war „Herr Gelber Bär“⁸⁸⁹.
- 14.(3-1-10) Herr Gu 顧 im *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* des *Shang shu*:
伏犧母曰華胥·有巨大人跡·
出於雷澤·華胥以足履之·
有娠·生伏犧於成紀·
蛇身人首·
- Die Mutter von Fuxi hieß Huaxu. Einst kam die Fußspur eines Riesen aus den Leize heraus. Huaxu trat mit dem Fuß darauf und wurde schwanger. Sie gebar Fuxi in Chengji. Er hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf.
- 15.(3-1-10) *Ergänzungen zum San huang benji*:
母曰華胥·履大人迹雷澤·
而生庖犧於成紀·蛇身人首·
注云·華胥已下出帝王世紀·
- Die Mutter hieß Huaxu. Sie trat in die Fußspur eines Riesen in den Leize und gebar Paoxi in Chengji. Er hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Der *Kommentar* sagt, [der Text] unterhalb von Huaxu kommt aus dem *DWSJ*.
- 16.(3-1-10) *TPYL*, 360:
庖犧氏·風姓也·母曰華胥·
燧人之代·有大迹出雷澤·
胥履之·生庖犧·
- Paoxi shi war aus dem Clan Feng. Die Mutter hieß Huaxu. Als im Zeitalter des Feuerbohrers die Fußspur eines Riesen aus den Leize hervorkam, betrat [Hua]Xu sie und gebar Paoxi.
- 17.(3-1-10) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*:
包犧氏生於成紀·
- Baoxi shi wurde in Chengji geboren.
- 18.(3-1-10) *Yiwen leiju*, 10:
燧人之世·有大迹出雷澤·
華胥履之·生庖犧氏於成紀·
- Zur Zeit des Feuerbohrers gab es eine große Fußspur, die aus den Leize hervorkam. Huaxu betrat sie und gebar Paoxi shi in Chengji.
- 19.(3-1-11) *Tongjian waiji*, 1:
燧人氏沒·包犧氏代之·
自天皇至燧皇·九十一代·
一百八萬二千七百六十年·
- Als Sui ren shi niederging, trat Baoxi shi die Nachfolge an. Von den „Erhabenen des Himmels“ bis zum Sui huang waren es 91 Zeitalter

⁸⁸⁸ Vgl. hierzu die apokryphe Schrift *He tu, Ji ming zheng* 河圖稽命徵 bei Yasui Kōzan (1994), Bd. 3, S. 1179.

⁸⁸⁹ Der Titel Huang Xiong shi „Herr Gelber Bär ist auch mittelchinesisch noch lautgleich mit Huang Xiong 皇雄 (ɣwang jjuŋ), wie Dahao, alias Fuxi im Zitat Nr. 9 (2-1-9) *Zhengyi*-Kommentar zu *Yijing*, *Xici*, *xia* genannt wird.

und 1.082.760 Jahre.⁸⁹⁰

20.(3-1-11) *Lushi, Qianji*, 5 → *Shiji*:

燧人氏沒·包羲代之·

Als der Feuerbohrer niederging, trat Baoxi seine Nachfolge an.

21.(3-1-12) *TPYL*, 78 → *Huang wang shiji* (Huang [-fu Mi Di]*wang shiji*) 皇王世紀:⁸⁹¹

太昊帝庖犧氏·風姓也·
蛇身人首·有聖德·都陳·
作瑟三十六絃·燧人沒·
庖犧氏代之·繼天而生·
首德於木·爲百王先·

Der Große Strahlende Ahn war Paoxi shi aus dem Clan Feng. Er hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Er verfügte über heilige Wirkkraft und residierte in Chen. Er schuf die Harfe mit 36 Saiten. Als Feuerbohrer niederging, trat Paoxi shi seine Nachfolge an. Den (Willen des) Himmels fortsetzend, herrschte er.⁸⁹² Er ließ die Wirkkraft beim Holz den Anfang nehmen und ging hundert Königen voran.

帝出於震·未有所因·
故位在東方主春·象日之明·
是稱太昊·制嫁娶之禮·

Der Ahn kam aus einem Donnerschlag hervor. Noch gab es nichts, worauf man sich stützte, daher nahm er seine Position im Osten ein und regierte den Frühling. Er ähnelte in der Helligkeit der Sonne, daher nannte man ihn den Großen Strahlenden. Er etablierte die Heiratsriten.

取犧牲而充庖廚·
故號曰庖犧皇·後世音謬·
故或謂之密犧·一號雄皇氏·
在位一百一十年·

Er nahm Opfertiere und füllte die Bratküche, daher nannte man ihn „Erhabenen der Opfertiere in der Bratküche“. In späteren Generationen verdarb die Aussprache, daher nannten ihn andere Mi (Fu)xi. Ein anderer Titel war „Herr Erhabener der männlichen Tiere“. Er herrschte 110 Jahre.

22.(3/4-1-12) *Chuxue ji*, 9:

庖犧氏·風姓也·蛇身人首·
有聖德·燧人氏歿·
庖犧氏代之·繼天而王·
首德於木·爲百王先·

Paoxi shi war aus dem Clan Feng. Er hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Als Feuerbohrer niederging, trat Paoxi shi seine Nachfolge an. Den (Willen des) Himmels fortsetzend, herrschte er. Er ließ die Wirkkraft beim Holz den Anfang nehmen

⁸⁹⁰ Setzt man diese Zahl zu der im Fragment Nr. 8 in Beziehung, so ergibt sich für die Zeit vom Feuerbohrer bis zur Ära *xianxi* der Wei-Dynastie: 2.760.745 - 1.082.760 = 1.677.985 Jahre, und es bleiben vom Feuerbohrer an 272 Zeitalter abzüglich 91 Zeitalter, was 181 Zeitalter ergibt.

⁸⁹¹ Xu Zongyuan gibt hier den Kommentar des *TPYL* wieder:
一解云·宓古伏字·後設以宓爲密·故號密犧·Eine Erklärung lautet: b'juk (宓) ist das alte Zeichen für b'juk (伏). Später nahm man statt b'juk (宓) das Zeichen mijèt (密). Daher der Titel Mi (Fu)xi.

⁸⁹² Xu Zongyuan meint, *sheng* 生 stünde fehlerhaft für *wang* 王. Da das *Chuxue ji* das Zeichen *wang* schreibt, wird mit Xu Zongyuan hier *wang* gelesen.

- 帝出於震·未有所因·
故位在東方主春·象日之明·
是稱大昊·都陳·制嫁娶之禮·
- 取犧牲以充庖廚·
故號庖犧皇·是爲犧皇·
後世音謬·故謂之密犧·
- 原注云·一解云·慮古伏字·
後誤以慮爲密·故曰密犧·
- 23.(4-1-12) *Yiwen leiju*, 11:
太昊帝庖犧氏·風姓也·
虵身人首·有聖德·都陳·
作瑟三十六絃·
- 24.(4-1-12) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1 → *Shiji*:
伏羲作瑟三十六絃·
- 25.(4-1-12) *Zhengyi-Kommentar zu Liji, Quli* 曲禮:
燧人氏沒·包犧氏代之·
- 26.(4-1-12) *BTSC*, 7:
繼天而象日·
- 27.(4-1-12) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1 → *Shiji*:
燧人沒·伏羲代之·
- 28.(4-1-12) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1 → *Shiji*:
後世音繆·或謂之伏犧·
或作慮犧·
- 29.(4-1-12) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1 → *Shiji*:
一作雄皇·
- 30.(4-1-12) *Yan shi jiaxun, Shuzheng pian* 書證篇 → Huangfu Mi:
伏羲或謂之宓·
- 31.(4-1-12) *Tangwen cui*, 95, Vorwort des *Chen Hong* zum *Datong ji* → Huangfu Mi:
太昊在位一百一十年·
- und ging hundert Königen voran.
Der Ahn kam aus einem Donnerschlag hervor.
Noch gab es nichts, worauf man sich stützte, daher
nahm er seine Position im Osten ein und regierte
den Frühling. Er ähnelte in der Helligkeit der
Sonne, daher nannte man ihn den Großen
Strahlenden. Er residierte in Chen. Er etablierte die
Heiratsriten.
Er nahm Opfertiere, um die Bratküche zu füllen,
daher war sein Titel „Erhabener über die Opfertiere
in der Bratküche“. Dies war der „Erhabene über die
Opfertiere“. In späteren Generationen verdarb die
Aussprache, daher nannten ihn manche Mi (Fu)xi.
Der ursprüngliche *Kommentar* sagt: Eine Erklärung
lautet: 宓 (b'juk) ist das alte Zeichen für 伏
(b'juk). Später nahm man statt 宓(b'juk) das
Zeichen 密 (mǐət). Daher der Titel Mi (Fu)xi.
- Der Große Strahlende Ahn war Paoxi aus dem Clan
Feng. Er hatte einen Schlangenleib und einen
Menschenkopf. Er verfügte über heilige Wirkkraft.
Er residierte in Chen. Er schuf die Harfe mit 36
Saiten.
Fuxi schuf die Harfe mit 36 Saiten.
Als Feuerbohrer niederging, trat Baoxi shi seine
Nachfolge an.
Er setzte den Himmel(swillen) fort und war von der
Gestalt der Sonne.
Als Feuerbohrer niederging, trat Fuxi seine
Nachfolge an.
In späteren Generationen verdarb die Aussprache,
daher nannten ihn manche Fuxi, manche Mi/Fuxi.
Andere nennen ihn „Erhabenen der männlichen
Tiere“.
Fuxi: andere nennen ihn Fu/Mi.
Der Große Strahlende war 110 Jahre auf dem
Thron.

- 32.(4-1-13) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
太昊伏羲氏。 Der Große Strahlende [war] Fuxi shi.
- 33.(4-1-14) *Lushi, Houji*, 1:
包羲亦號天皇。 Baoxi trug auch den Titel „Erhabener des Himmels“.
- 34.(4-1-15) *Lushi, Houji*, 1 → *Shiji*:
天皇庖羲。都陳留。 Der Erhabene des Himmels Paoxi residierte in Chenliu.
- 35.(4-1-16) *Chuxue ji*, 9:
伏羲氏作瑟。三十六絃。 Fuxi shi schuf die Harfe mit 36 Saiten und einer
長八尺一寸。 Länge von acht Fuß und einem Zoll.⁸⁹³
- 36.(4-1-17) *Chuxue ji*, 30:
太昊庖羲氏。風姓。 Der Große Strahlende war Paoxi shi aus dem Clan
有景龍之瑞。故以龍紀官。 Feng. Er verfügte über das Omen des „hellen
Drachen“ und schuf daher eine Ämter(folge) gemäß
des Drachen.⁸⁹⁴
- 37.(4-1-17) *TPYL*, 929:
= 36 = 36
- 38.(4-1-17) *Kommentar zu Shilei fu*, 28:
太皞庖羲氏。有景龍之瑞。 Der Große Strahlende war Paoxi shi. Er verfügte
故以龍紀官。 über das Omen des „hellen Drachen“ und schuf
daher eine Ämter(folge) gemäß des Drachen.
- 39.(4/5-1-18) *TPYL*, 721:
伏羲氏。仰觀象於天。 Fuxi shi blickte auf und betrachtete die
俯觀法於地。 Erscheinungen am Himmel, er blickte nieder und
觀鳥獸之文與地之宜。 betrachtete die Vorbilder der Erde. Er betrachtete
近取諸身。遠取諸物。 die Muster der Tiere und sah, wie sie sich an der
於是造書契以代結繩之政。 Erde orientierten. In der Nähe ging er von sich
畫八卦以通神明之德。 selbst aus, im Entfernten ging er von den Dingen
以類萬物之情。所以六氣。 aus. Daraufhin schuf er die Kerbschrift *shuqi*, um
六府。六藏。五行。陰陽。四時。 die Ordnung durch die Knotenschnüre *jiesheng*
水火昇降。得以有象。 abzulösen. Er zeichnet die acht Trigramme, um zur
百病之理。得以有類。 göttlichen und hellen Wirkkraft Kontakt
乃嘗味百藥。而制九針。 herzustellen und um das eigentliche Wesen der

⁸⁹³ Siehe Nienhauser (1994), S. xxxi und xxxii. Das Längenmaße *chi* 尺 wird mit „Fuß“ wiedergegeben. Nienhauser gibt für ein *chi* ca. 23 cm als westliches Äquivalent an. Ein *cun* 寸 „Zoll“ entspricht einem Zehntel Fuß.

⁸⁹⁴ Vgl. *Zuo zhuan*, Zhao 17 in *SSJZS* 48:835. Dort wird die Frage gestellt, weshalb Shaohao shi die Ämter nach Vögeln benannt habe. Als Antwort wird auf die Praxis der Ämterbezeichnung durch Huang di, Yan di, Gonggong und Taihao nach ihren Omina, bzw. Investiturzeichen verwiesen. Von Zhuanxu an habe man dann die Ämter nach menschlichen Angelegenheiten bezeichnet.

以拯天枉焉。 10.000 Dinge zu kategorisieren.⁸⁹⁵ Somit konnte er damit das Auf- und Ab der *liu qi* „sechs Fluida“⁸⁹⁶, *liu fu* „sechs Kammern“⁸⁹⁷, und *liu zang* „sechs Speicher“⁸⁹⁸, *wu xing* „fünf Elemente / Wandelnden“⁸⁹⁹, von *yin* und *yang*, der *si shi* „vier Jahreszeiten“ und von Wasser und Feuer abbilden und es gelang ihm, auf die Analogien in den Prinzipien der 100 Krankheiten zu schließen.

⁸⁹⁵ Bis zu dieser Stelle lassen sich weitgehende Übereinstimmungen mit dem *Xici*-Kommentar zum *Yijing* feststellen. Vgl. *SSJZS* 8:166. Vgl. auch Xu Shen 許慎: *Shuowen jiezi* 說文解字. Beijing: Zhonghua shuju 1985, S. 314 und die Bearbeitung durch Winter (1988), S. 555-559.

⁸⁹⁶ Es gibt verschiedene Reihen von „sechs Fluida“. Häufig sind *yin* 陰, *yang* 陽, Wind 風, Regen 雨, Dunkelheit 晦 und Helligkeit 明 gemeint, manchmal aber auch die sechs Gemütszustände: etwas gern haben 好, etwas verabscheuen 惡, sich freuen 喜, erzürnt sein 怒, traurig sein 哀, glücklich sein 樂.

⁸⁹⁷ Meist sind damit Wasser, Feuer, Holz, Metall, Erde und Getreide gemeint. Dem Kontext nach geht es jedoch im Folgenden um Medizin, auch findet sich das Zitat im *TPYL* unter der Rubrik Medizin *yi* 醫 eingeordnet, so dass wohl an die sechs *yang*-Organe zu denken ist. Das *Huang di nei jing* 黃帝內經 listet unter *liu fu*: Galle, Magen, Dickdarm, Dünndarm, Harnblase und die *san-jiao* 三焦, die Körperhohlteile, d.h. Organe des Urogenitaltraktes. Sie gehören in die Gruppe der *yang*-Organe. Im Gegensatz dazu gibt es die fünf *yin*-Organe, die *wu zang* 五藏: Leber, Herz, Milz, Lunge und Nieren. Vgl. *Huang di nei jing zhangju suoyin*, S. 17.

⁸⁹⁸ Dies könnte sich auf die oben genannten *wu zang* 五藏 beziehen, wobei offen bleibt, was als sechstes Organ zu nennen wäre.

⁸⁹⁹ Hierunter sind wohl ursprünglich die fünf Wandelnden verstanden worden, die in Korrelation zu den fünf Elementen gesetzt wurden, zu verstehen: Merkur - Wasser, Mars - Feuer, Jupiter - Holz, Venus - Metall, Saturn - Erde.

⁹⁰⁰ Unter den *jiu zhen* 九針 / 九鍼 ist das Akupunktursystem der neun Nadeln zu verstehen. Es wird an verschiedenen Stellen im *Huang di nei jing* 黃帝內經 geschildert. Die neun Nadeln spiegeln aufgrund ihrer Neun-Zahl die kosmische Ordnung wieder. Vgl. z.B. das Kapitel 78 *Jiu zhen lun* 九鍼論 des *Lingqu jing* 靈樞經 des *Huang di nei jing* in *Huang di nei jing zhangju suoyin*, S. 470.

⁹⁰¹ Dieses Fragment lässt sich in zwei Hälften gliedern. Während der erste Teil fast vollständig mit dem *Xici*-Kommentar zum *Yijing* parallel geht, nennt der zweite Teil kosmologische und medizinische Kategorien und spricht auch selber explizit von *lei* 類 „Kategorie“. So kann inhaltlich zwar an das „Kategorisieren des eigentlichen Wesens der 10000 Dinge“ aus dem ersten Teil des Zitats angeknüpft werden, doch gewinnt man den Eindruck, als sei hier vielleicht eine rein auf die Medizin bezogene Aussage von späterer Hand angefügt worden. Ein weiterer Anhaltspunkt, der zur Vorsicht gegenüber diesem Zitat mahnen lässt, besteht darin, dass Fuxi im Vergleich zu Huang di und Shennong für Medizin allgemein eine nur geringe Rolle spielt.

- Daraufhin probierte [Fuxi] die 100 Medizinkräuter und etablierte das Neun-Nadel-System⁹⁰⁰, um damit frühzeitigem Tod entgegenzuwirken.⁹⁰¹
- 40.(5-1-18) *Kommentar zu Lushi, Houji, 1* → *Shiji*:
 太昊制九針·以拯天柱·
 此天柱字·當是夭枉之誤·
 Der Große Strahlende etablierte das Neun-Nadel-System, um den Himmelpfosten (*tianzhu*)⁹⁰² zu unterstützen.⁹⁰³
 Die Zeichen 天柱 (*tianzhu*) stehen fehlerhaft für 夭枉 (*yaowang*).⁹⁰⁴
- 41.(5-1-19) *Lushi, Houji, 1* → *Shiji*:
 伏羲[嘗百草·]
 Fuxi [kostete die hundert Kräuter].
- 42.(5-1-20) *Kommentar zu HHS, Ban Gu zhuan 班固傳* → *Diwang ji*:
 庖犧氏·風姓制嫁娶之禮·
 取犧牲以充庖廚·以食天下·
 故號庖犧·後或謂之伏羲·
 Paoxi shi aus dem Clan Feng etablierte die Heiratsriten. Er nahm Opfertiere, um mit ihnen die Bratküchen zu füllen und so die Welt zu speisen. Daher war sein Titel „Bratküchen-Opfertier“.⁹⁰⁵
 Später nannten ihn manche Fuxi.
- 43.(5-1-21) *BTSC, 17*:
 [庖犧]制嫁娶之禮·
 未有文章·
 [Paoxi] etablierte die Heiratsriten, (weil) es noch keine zivilisatorischen Regeln gab.
- 44.(5-1-22) *Zhengyi-Kommentar zu Liji, Yueling 月令*:
 [庖犧]取犧牲以供庖廚·
 食天下·故號曰庖犧氏·
 或作密戲氏者·密字誤也·
 當↪下著必·是古之伏字·
 [Paoxi] nahm Opfertiere, um damit die Bratküchen zu versorgen⁹⁰⁶. Er speiste die Welt. Daher der Name Paoxi shi „Herr Bratküchen-Opfertiere / Herr, der die Opfertiere umschließt / brät“. Wenn andere Mixi (密戲) schrieben, so liegt der Fehler beim

⁹⁰² *Tianzhu*, wrtl. „Himmelpfosten“, bezeichnet u.a. einen Akupunkturpunkt am Kopf. Es handelt sich um den zehnten Punkt des Blasenmeridians.

⁹⁰³ Außerhalb des medizinischen Kontext könnte auch verstanden werden: „Taihao schuf neun Nadeln, um den Himmelpfosten zu unterstützen.“ Dies würde an die Berichte um Gonggong und Zhuanxu erinnern, die infolge eines Kampfes den Himmelpfosten zum Einsturz brachten. Vgl. Birrell, (1993), S. 97f.

⁹⁰⁴ Bei diesem Nachsatz handelt es sich um einen Kommentar, der wohl nicht Bestandteil des *DWSJ* gewesen ist. Auch findet er sich nicht im *Kommentar* zum *Lushi, Hou ji* in der *SBBY*-Ausgabe.

⁹⁰⁵ Dies ist ein Versuch, seinen Namen zu erklären. Sein Name findet sich auch der Form Baoxi 包犧, „der die Opfertiere umschließt“. Vielleicht wird hier *bao* (mch: pau) 包, „einhüllen; umfassen, umschließen, in sich haben“ für *pao* (mch: p'au) 庖, „Bratküchen“ verwendet. Möglicherweise lässt sich der Name aber noch besser erklären, wenn man annimmt, *pao* 庖 stünde für das mch. homophone Verb *pao* (mch: p'au) 炮, „braten, rösten, so dass der Name mit „der, der die Opfertiere röstet“ zu übersetzen wäre. S. Unger (1989), S. 77.

⁹⁰⁶ Das Zeichen *gong* 供 stellt eine geringfügige Variante zu der sonst zu findenden Formulierung *chong* 充 „füllen“ dar.

- Zeichen *mi* (密). Unter 宀 ist unten 必 zu fügen, dies entspricht dann dem alten Zeichen 伏.⁹⁰⁷
- 45.(5-1-23) *Taiping huanyu ji*, 42:
 [敷教之臺·伏羲·風姓·蛇身人首·常居此臺·伏牛乘馬·故曰伏牛臺·]
 [Die Terrasse von Fujiao]:- Fuxi aus dem Clan Feng hatte einen Schlangenkörper und einen Menschenkopf. Allenthalben weilte er auf dieser Terrasse. Er beugte Rinder und spannte Pferde ein. Daher sprach man von der *fu niu*-Terrasse „Terrasse, [wo Fuxi] die Rinder beugte“⁹⁰⁸.
- 46.(5-1-23) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1:
 [伏羲有敷教之臺·]世紀謂·伏羲常居·然云·居此臺·伏牛乘馬而名·其言不類·
 [Fuxi verfügte über die Terrasse von Fujiao.] Das *Shiji* meint, dass Fuxi dort allenthalben weilte. Somit ist gesagt, dass er auf dieser Terrasse weilte. [Mit] , indem er Rinder beugte und Pferde einspannte wurde er benannt ' gehören diese Worte nicht in eine Kategorie.⁹⁰⁹
- 47.(5-1-24) *Kommentar zu den Ergänzungen zum San huang benji* → Huangfu Mi:
 伏犧葬南郡·或曰·冢在山陽高平之西也·
 Fuxi wurde in Nanjun bestattet. Andere sagen, sein Grabhügel läge im Westen von Gaoping in Shanyang.
- 48.(5-1-25) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 1 → *Shiji*:
 [伏犧]葬南郡·在襄陽·
 [Fuxi] wurde in Nanjun bestattet. Es liegt in Xiangyang.
- 49.(5-1-26) *Tang wen cui*, 95, *Vorwort* des Chen Hong zum *Datong ji* → Huangfu Mi:
 [太昊]子孫五十九姓·傳世五萬餘歲·又有循飛等九紀·
 Die Söhne und Enkel des [Großen Strahlenden] bildeten 59 Clans, von einer Generation zur anderen waren es über 10.000 Jahre, zudem gab es neun Abfolgen à la *xunfei*⁹¹⁰.
- 50.(5-1-27) *Chuxue ji*, 24:
 伏犧都陳·神農亦都陳·又營曲阜·黃帝都涿鹿·或曰都有熊·
 Fuxi residierte in Chen. Shennong residierte auch in Chen. Zudem erbaute er Qufu. Huang di⁹¹¹ residierte in Zhuolu. Andere sagen, er habe in Youxiong residiert.

⁹⁰⁷ Es ist unklar, ob diese Zeichenerklärung ursprünglich im *DWSJ* gestanden hat. Möglicherweise handelt es sich um eine Erklärung des *Zhengyi*-Kommentars.

⁹⁰⁸ Meist wird *fu* 伏 intransitiv verwendet. Das ist hier nicht möglich.

⁹⁰⁹ Siehe *Lushi, Houji*, 1 in *SBBY*, 5a. Es drängt sich hier der Verdacht auf, dass dieser Nachsatz nicht mehr als Zitat des *DWSJ* anzusehen sei.

⁹¹⁰ Bei *xunfei* 循飛 oder auch *xunfei* 循蜚 handelt es sich um eine Bezeichnung der zehn Zeitabschnitte *shiji* 十紀, in die die *weishu*-Texte die Zeit bis zum Fang des Einhorns einteilen. Der Name *xunfei* bezeichnet den siebten Abschnitt. Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 885.

⁹¹¹ Zu Huang di, vgl. Le Blanc (1985), S. 45-63. Zu den unterschiedlichen Aspekten des Huang di, s. Yuan Ke (1985), S. 64-109 sowie Allan (1991), S. 64-67.

少昊都窮桑。	Shaohao ⁹¹² residierte in Qionsang.
顓頊都高陽。	Zhuanxu ⁹¹³ residierte in Gaoyang.
帝嚳都亳。一曰都高辛。	Di Ku ⁹¹⁴ residierte in Bo. Andere sagen, er habe in Gaoxin residiert.
堯始封於唐。後徙晉陽。 即帝位。都平陽。	Yao wurde erstmals mit Tang belehnt. Später zog er um nach Jinyang. Als er den Thron bestieg, residierte er in Pingyang.
舜都蒲阪。	Shun ⁹¹⁵ residierte in Pufan.
禹本封於夏。爲夏伯。及舜禪。 都平陽。或在安邑。	Yu wurde ursprünglich mit Xia belehnt und wurde Xia bo. Als Nachfolger von Shun residierte er in Pingyang, nach anderen in Anyi.
湯都亳。	Tang residierte in Bo.
至仲丁遷囂。	Unter Zhongding siedelten sie (die Shang) nach Ao über.
河亶甲居相。	Hedanjia wohnte in Xiang.
祖乙居耿。	Zuyi wohnte in Geng.
及盤庚五遷。 復南都亳之殷地。	Bis Pangeng gab es fünf Umzüge, dann zogen sie wieder nach Süden und residierten auf dem Yin-Gebiet von Bo ⁹¹⁶ .
周文王都鄴。	Zhou Wen wang residierte in Feng.
武王都鎬。	Wu wang residierte in Hao.
周公相成王。 以鄴鎬偏處西方。方貢不均。 乃營洛邑。	Als Zhou gong dem Cheng wang Kanzler war, weilten sie mit Feng und Hao einseitig im Westen und, weil der Tribut der Gegenden nicht gleichmäßig war, gründete man daraufhin Luoyi.
成王即洛邑。建明堂。朝諸侯。 復還鄴鎬。	Als Cheng wang in Luoyi war, errichtete er die <i>mingtang</i> ⁹¹⁷ und ließ die Lehnsfürsten zur Audienz kommen und kehrte erneute zurück nach Feng und Hao.
至幽王爲犬戎所殺。 平王東遷。乃居洛邑。	Als You wang [reg. 781-771 v.Chr.] von den Quanrong getötet wurde, siedelte Ping wang [reg. 770-720 v.Chr.] nach Westen um und wohnte daraufhin in Luoyi.
及敬王時。又遷成周。	Zur Zeit des Jing wang [reg. 519-476 v.Chr.] zogen sie [die Zhou] wieder nach Chengzhou.
秦非子始封於秦。後都咸陽。	Fei zi von Qin wurde erstmals mit Qin belehnt. Später residierten sie in Xianyang.
漢都長安。	Die Han residierten in Chang'an.

⁹¹² Zu Shaohao vgl. Karlgren (1946), S. 207f. und Yuan Ke (1985), S. 119-122.

⁹¹³ Vgl. Yuan Ke (1985), S. 125-128.

⁹¹⁴ Vgl. Yuan Ke (1985), S. 145-147.

⁹¹⁵ Zu Shun vgl. Erkes (1939), S. 295-333 u. Forke (1944), S. 9-55.

⁹¹⁶ Xu Zongyuan erläutert, es handle sich um das westliche Bo 西亳.

⁹¹⁷ Zur *mingtang* siehe Hwang (1997).

51.(6/7-1-28) TPYL, 155:

必義爲天子·都陳·
 在禹貢豫州之域·西望外方·
 東及明緒·於周陳胡公所封·
 故春秋傳曰·陳太昊之墟也·
 於漢·屬淮陽·今陳國也·
 神農氏亦都陳·

又營曲阜·故春秋稱·
 魯大庭氏之庫·

黃帝都涿鹿·
 於周官幽州之域·
 在漢爲上谷·而世本云·
 涿鹿在彭城南·
 然則上谷本名彭城·
 今上谷有涿鹿縣及蚩尤城·
 阪泉地又有黃帝祠·
 皆黃帝戰蚩尤之處·或曰·
 黃帝都有熊·
 今河南新鄭是也·

Als Fuxi Himmelssohn wurde, residierte er in Chen. Nach dem *Yu gong* entspräche es dem Gebiet von Yuzhou, im Westen von Waifang und im Osten bis Mingxu⁹¹⁸ reichend. Unter den Zhou wurde der Chen Hu gong damit belehnt.⁹¹⁹ Daher heißt es in der *Überlieferung zum Chunqiu* (= *Zuo zhuan*): „Chen ist das Grabland des Großen Strahlenden.“⁹²⁰ Während der Han gehörte es zu Huaiyang. Heute entspricht es dem Staat Chen. Auch Shennong shi residierte in Chen.

Zudem erbaute er Qufu. Daher heißt es im *Chunqiu*, Lu sei die Rüstkammer des Dating shi gewesen.⁹²¹

Huang di residierte in Zhuolu, welches dem Gebiet von Youzhou im *Zhou guan* entspricht.⁹²² Während der Han wurde es zu Shanggu. Und wenn das *Shiben* sagt: „Zhuolu liegt südlich von Pengcheng⁹²³“, ist der ursprüngliche Name für Shanggu Pengcheng. Heute gibt es in Shanggu den Zhuoluxian und die Stadt Chiyou. Im Gebiet von Fanquan gibt es zudem ein Huang di-Heiligtum. Dies sind allesamt Orte, wo Huang di gegen Chiyou⁹²⁴ kämpfte. Andere sagen, Huang di habe in Youxiong residiert. Dies entspricht heute Xinzheng in Henan.

⁹¹⁸ Siehe den *Zhengyi*-Kommentar zu *Shijing*, *Chen pu* 陳譜 in *SSJZS* 249. Dort wird erklärt, die Ortsbezeichnung Mingxu 明緒 fände sich im *Shangshu* als Mengzhu 盟豬.

⁹¹⁹ Vgl. *Zuo zhuan*, Xiang 25 in *SSJZS* 36:622. Es heißt, Zhou Wu wang habe Hu gong seine älteste Tochter zur Frau gegeben habe und ihn mit Chen belehnt.

⁹²⁰ Diese Aussage findet sich im *Zuo zhuan*, Zhao 17 in *SSJZS* 48:839.

⁹²¹ Dies findet sich nicht im *Chunqiu* sondern im *Zuo zhuan*, Zhao 4 in *SSJZS* 43:743.

⁹²² *Zhou guan* 周官 ist eine andere Bezeichnung für das *Zhou li* 周禮. Zum Gebiet von Youzhou im *Zhou li* 周禮 s. *SSJZS* 33:500.

⁹²³ Die Aussage des *Shiben* zur Lage von Pengcheng 彭城 zur Han-Zeit, wie es im *ZLD* angegeben wird, ist mit der Lage von Shanggu 上谷 nach dem *ZLD* unvereinbar. Vgl. *Shiben ba zhong*, Rekonstruktion des Qin Jiamo, S. 345.

⁹²⁴ Um Chiyou ranken sich zahlreiche Legenden. Er ist bereits in klassischen Texten belegt, wobei er teils als Gegner des Yan di, teils als Gegner des Huang di auftritt. Seine Rolle ist meist die eines Zerstörers. S. Yuan Ke (1985), S. 51-59. In der Kunst findet man ihn als eine Art „Kriegsgott“ dargestellt. S. Wu Hung (1989), S. 251. S. generell zu bildlichen Darstellung auf Han-zeitlichen Reliefs, Finsterbusch (1966 u. 1971).

少昊民 (!)⁹²⁵自窮桑登位。
故春秋傳曰·世不失職。
遂濟窮桑登帝位·在魯北。
後徙曲阜·於周爲魯。
在禹貢徐州·蒙羽之野。
奎婁之分·降婁之次。
周以封伯禽·故春秋傳曰·
命伯禽而封少昊之墟。
是以書敘稱·
魯公伯禽宅曲阜是也。

顓頊氏自窮桑徙喬丘。
於周爲衛。
在禹貢冀州太行之東北。
踰常山及兗州桑土之野。
營室東壁之分·豕韋之次。
故春秋傳曰·衛·顓頊之墟也。
謂之帝丘·今東郡濮陽是也。

帝嚳氏都宅⁹³¹。
今河南偃師是也。
禹貢外方之城嵩之北。
或言在梁·非也。

Shaohao shi bestieg von Qionsang aus den Thron. Somit heißt es in der *Überlieferung zum Chunqiu*: „Über Generationen hinweg verfehlten sie nicht die Aufgaben und vollendeten in der Folge [den Ruhm] von Qionsang“.⁹²⁶ Er [Shaohao shi] bestieg den Herrscherthron. [Qionsang] befand sich im Norden von Lu. Später siedelten sie nach Qufu um, welches unter den Zhou zu Lu wurde. Nach dem *Yu gong* entspräche es dem Gefilde von Mengyu in Xuzhou.⁹²⁷ [Lu] entspricht dem Himmelsbereich von *kui* bis *lou* und der Jupiterstation *jianglou*. Die Zhou belehnten damit den bo Qin. Daher heißt es in der *Überlieferung zum Chunqiu*: „Man gab bo Qin das Mandat und belehnte ihn mit dem Grabland des Shaohao.“⁹²⁸ Daher wird im *Vorwort zu den Dokumenten* behauptet: „Der Wohnort des Herzogs von Lu bo Qin war Qufu.“⁹²⁹

Zhuanxu shi zog von Qionsang nach Shangqiu um. Unter den Zhou wurde es Wei. Dem *Yu gong* nach läge [Wei] nordöstlich des Taihang in Jizhou, es wäre das Gefilde jenseits vom Changshan bis zu den Maulbeergründen von Yanzhou. [Wei] entspricht dem Himmelsbereich von *yingshi* bis *dongbi* und der Jupiterstation *shiwei*. Somit heißt es in der *Überlieferung zum Chunqiu* (= *Zuo zhuan*): „Wei, das ist das Grabland des Zhuanxu.“⁹³⁰ Man nennt es Diqiu „Ahnenhügel“. Heute entspricht es dem [Kreis] Puyang in Dongjun.

Di Ku shi residierte in Bo. Es entspricht dem heutigen Yanshi in Henan. Dem *Yu gong* nach läge es nördlich von Song in der Umwallung von Waifang. Wenn andere sagen, es befände sich in

⁹²⁵ Das Zeichen *min* 民 sollte nach Xu Zongyuan zu *shi* 氏 geändert werden.

⁹²⁶ Bis zu dieser Stelle handelt es sich um ein Zitat aus dem *Zuo zhuan*, Zhao 29 in SSJZS 53:925. Im *Zuo zhuan* ist von den vier „jüngeren Brüdern des Shaohao shi 少皞氏 die Rede: Chong 重, Gai 該, Xiu 修 und Xi 熙, welche sich um die Elemente Metall, Holz und Wasser kümmern.

⁹²⁷ S. *Ajia rekishi chizu*, S. 53, 2.

⁹²⁸ Vgl. *Zuo zhuan*, Ding 4 in SSJZS 54:948.

⁹²⁹ Vgl. *Shang shu*, *Bi shi* in SSJZS 20:311.

⁹³⁰ So zu finden im *Zuo zhuan*, Zhao 17 in SSJZS 48:839.

⁹³¹ Xu Zongyuan merkt an, dass an dieser Stelle das Zeichen *bo* 亳 stehen müsse.

帝堯氏始封於唐。
 今中山唐縣是也。堯山在焉。
 唐水在西北。入唐河。
 南有望都縣。
 山即堯母慶都之所居也。
 相去五十里。都山一名○山。
 北登堯山。南望都山。
 故名其縣曰望都。而地理志。
 堯山在唐南山中。
 張晏以堯山實在唐北。

地理志。堯之以後徙涿鹿。
 世本云。在彭城南。
 今上谷郡北自有彭城。
 非宋彭城也。

後又徙晉陽。今太原縣也。
 於周禮在并州之域。

及爲天子。都平陽。
 於詩風爲唐國。
 武王子叔虞封焉。更名唐。
 故吳季扎聞唐之歌曰。
 思深哉。
 其有陶唐氏之遺氏⁹³⁹乎。

Liang, so ist es falsch.

Di Yao shi wurde erstmals mit Tang belehnt. Es entspricht dem heutigen Tangxian in Zhongshan. Der Yaoshan „Berg des Yao“ befindet sich dort. Das Tanggewässer befindet sich nordwestlich davon und mündet in den Tanghe. Im Süden gibt es den Kreis von Wangdu. Der Berg entspricht dem Wohnort der Mutter des Yao, der Qingdu. Sie (die Berge Yaoshan und Dushan) sind 50 Meilen⁹³² voneinander entfernt. Der Dushan heißt mit einem anderen Namen Doushan. Steigt man im Norden auf den Yaoshan, sieht man nach Süden ausblickend den Dushan. Daher nennt man ihren Kreis Wangdu „in der Ferne den Dushan erblicken“.⁹³³ Und gemäß dem *Dili zhi* heißt es: „Der Yaoshan befindet sich im Gebirge südlich von Tang.“⁹³⁴ Zhang Yan⁹³⁵ glaubt, der Yaoshan sei in Wirklichkeit nördlich von Tang.⁹³⁶

Laut *Dili zhi* zog man nach der Zeit des Yao nach Zhuolu.⁹³⁷ Das *Shiben* sagt: „[Zhuolu] befand sich südlich von Pengcheng.“⁹³⁸ Wenn es heute nördlich von Shanggujun ein Pengcheng gibt, so ist das nicht das Pengcheng von Song.

Später zog man zudem nach Jinyang um, welches heute dem Taiyuanxian entspricht. Nach dem *Zhou li* befände es sich im Gebiet von Bingzhou.

Als er Himmelssohn wurde, residierte er in Pingyang. Gemäß der Abteilung [*Guo*] *Feng* der *Lieder* entspräche es dem Staat Tang. Ein Sohn des Wu wang, shu Yu, wurde damit belehnt und änderte den Namen zu Tang. Daher, als Wu ji Zha⁹⁴⁰ die Lieder von Tang hörte, sprach er:

⁹³² Mit Meile wird *li* 里 übersetzt. S. Nienhauser (1994), S. xxxii. Er gibt für eine Meile als westliches Äquivalent 415 bis 416 Meter an.

⁹³³ Dies findet sich fast genauso im *Kommentar* des Zhang Yan 張晏 zum *HS, Dili zhi*, 28b:1633.

⁹³⁴ Vgl. *HS* 28b:1632.

⁹³⁵ Zhang Yan lebte zur Sanguo-Zeit in Wei und verfasste das *Xi Han shu yinshi* 西漢書音釋 in 40 *juan*. S. *ZWDCD*, 10026,809. Seine Angaben finden sich verstreut im *Kommentar* zum *HS*.

⁹³⁶ Vgl. *Kommentar* des Zhang Yan im *HS, Dili zhi*, 28b:1633.

⁹³⁷ Dies lässt sich anhand des *HS* nicht bestätigen.

⁹³⁸ *Shiben ba zhong*, Qin Jiamo, S. 345.

⁹³⁹ Das Zeichen *shi* 氏 sollte nach Xu Zongyuan zu *min* 民 geändert werden.

- 帝舜其所營都·或言蒲阪·
即河東縣·
- 52.(7-1-28) *Kommentar zu Lushi, Houji, 3 → Shiji:*
太昊陳·豫州之域·西望方外·
東及明諸·胡公之封·
神農亦都之·
- 53.(7/8-1-28) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 2:*
[陳]庖犧氏所都·舜後所封·
- 54.(8-1-28) *Jijie-Kommentar zu SJ, Wu di benji 五帝本紀 → Huangfu Mi:*
有熊·今河南新鄭是也·
- 55.(8-1-28) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 3:*
顓頊自窮桑徙商丘·
- 56.(8-1-28) *Jijie-Kommentar zu SJ, Wu di benji 五帝本紀 → Huangfu Mi:*
[顓頊]都帝丘·
今東郡濮陽是也·
- 57.(8-1-28) *Jijie-Kommentar zu SJ, Wu di benji 五帝本紀 → Huangfu Mi:*
[帝嚳]都亳⁹⁴²·今河南偃師是·
- 58.(8-1-28) *TPYL, 80.*⁹⁴³
帝堯氏作·始封於唐
今中山唐縣是也·堯山在北·
唐水在西北·入河·
- 南有望都縣·有都山·
即堯母慶都之所居也·
相去五十里·都山一名豆山·
北登堯山·南望都山·
故名其縣曰望都·
- „Welch tiefe Gedanken! Dort gibt es doch
Nachfahren des Taotang shi [= Yao]!“⁹⁴¹
Der Ort, an dem di Shun seine Residenz errichtete
und den einige Pufan nennen, liegt in Hedongxian.
[Die Residenz] Chen des Großen Strahlenden lag
im Gebiet von Yuzhou, im Westen bis Waifang und
im Osten bis Mingzhu reichend. Es war das Lehen
des Hu gong. Auch Shennong residierte dort.
[Chen] war der Ort, wo Paoxi shi residierte. Die
Nachfahren des Shun wurden damit belehnt.
Youxiong entspricht dem heutigen Xinzheng in
Henan.
Zhuanxu zog von Qionsang nach Shangqiu um.
[Zhuanxu] residierte in Diqu „Ahnenhügel“. Dies
entspricht dem heutigen Puyang in Dongjun.
[Di Ku] residierte in Bo. Dies entspricht dem
heutigen Yanshi in Henan.
Als di Yao shi aufstieg, wurde er erstmals mit Tang
belehnt. Es entspricht dem heutigen Tangxian in
Zhongshan. Der Yaoshan liegt im Norden, das
Tanggewässer im Nordwesten und mündet in den
He.
Im Süden gibt es Wangduxian mit dem Dushan, wo
die Mutter des Yao, die Qingdu weilte. Sie [die
Berge] sind voneinander 50 Meilen entfernt. Ein
anderer Name für den Dushan war Doushan. Steigt
man im Norden auf den Yaoshan, blickt man im
Süden auf den Dushan. Daher bezeichnet man
diesen Kreis als Wangdu „in der Ferne den

⁹⁴⁰ Er ist auch als Wu gong ji Zha 吳公季札(!) bekannt.

⁹⁴¹ Dies soll im Jahr 544 v.Chr. geschehen sein, als Wu ji Zha im Rahmen einer diplomatischen Mission in Lu weilte. Vgl. *Zuo zhuan*, Xiang 29 in *SSJZS* 39: 670.

⁹⁴² Xu Zongyuan ändert hier das fehlerhafte Zeichen 宅 zu 毫.

⁹⁴³ Xu Zongyuan merkt an, das Zeichen *tang* 唐 in der Passage *ru tang he* 入唐河 sei überflüssig. Unterhalb von *wang du xian* 望都縣 fehlten die zwei Zeichen *you du* 有都. Das Zeichen *dou* 豆 sei ein Fehler für *dou shan* 豆山. Auch hat er *gu yue* 故曰 zu *gu ming* 故名 geändert.

- Du[shan] erblicken.“
- 59.(8-1-28) *TPYL*, 163 zitiert:
 帝堯始封於唐·又徙晉陽·
 及爲天子·都平陽·
 平陽即今晉陽·即太原也·
 Di Yao wurde erstmals mit Tang belehnt und zudem zog er nach Jinyang um. Als er Himmelssohn geworden war, residierte er in Pinyang. Pingyang entspricht dem heutigen Jinyang, bzw. Taiyuan.
- 60.(8-1-28) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 2:
 堯封唐·堯山在北·
 唐水西入河·南有望都山·
 即堯母慶都所居·
 相去五十里·都山·一名豆山·
 Yao wurde mit Tang belehnt. Der Yaoshan liegt im Norden. Das Tang-Gewässer fließt nach Westen und mündet in den He. Im Süden gibt es den Wangdushan. Dort wohnte Qingdu, die Mutter des Yao. [Die Berge] sind 50 Meilen voneinander entfernt. Der Dushan heißt mit einem anderen Namen Doushan.
- 61.(8-1-28) *Kommentar zu Wenxuan, Nandu fu* 南都賦 → Huangfu Mi:
 堯始封於唐·
 今中山唐縣是也·後徙晉陽·
 及爲天子·都平陽·
 於詩爲唐國·;
 Yao wurde erstmals mit Tang belehnt. Heute entspricht dies Tangxian in Zhongshan. Später zog er nach Jinyang um. Als er Himmelssohn wurde, residierte er in Pingyang. Den *Liedern* nach entspräche dies dem Staat Tang.
- 62.(8-1-28) *Kommentar zu Shuijing zhu*, 11 *Yishui* 易水:
 堯母慶都所居·故縣目曰望都·
 Der Ort, wo die Mutter des Yao, die Qingdu, wohnte: der vormalige Kreis (*xian*) hieß Wangdu.
- 63.(8-1-28) *Kommentar zu Shuijing zhu*, 11 *Yishui* 易水 → Huangfu Mi:
 [望都在唐南·]相去五十里·
 [Wangdu befindet sich im Süden von Tang.] Sie (die Berge) sind 50 Meilen voneinander entfernt.
- 64.(8-1-28) *Zhengyi-Kommentar zu SJ, Qin shi huang benji* 秦始皇本紀 → *Diwang ji*:
 望⁹⁴⁴·堯母慶都所居·
 Wang ist [der Ort], wo die Mutter des Yao, die Qingdu, wohnte.
- 65.(8-1-28) *Zhengyi-Kommentar zu SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → *Diwang ji*:
 堯都平陽·於詩爲唐國·
 Yao residierte in Pingyang. Nach den *Liedern* entspräche dies dem Staat Tang.
- 66.(8-1-28) *Zhengyi-Kommentar zu Mao Shi, Tangguo pu* 唐國譜 → Huangfu Mi:
 堯始封於唐·今中山唐縣是也·
 Yao wurde erstmals mit Tang belehnt. Dies entspricht dem heutigen Tangxian in Zhongshan.
- 67.(8-1-28) *Lushi, Houji*, 10 → *Shiji*:
 [堯]自唐封徙⁹⁴⁵晉陽·
 及爲天子·都平陽·
 [Yao] siedelte (!) von Tang nach Jinyang um. Als er Himmelssohn wurde, residierte er in Pinyang.
- 68.(8-1-28) *Tongjian waiji*, 1b → Huangfu Mi:

⁹⁴⁴ Hier merkt Xu Zongyuan an, dass unterhalb von *wang* 望 Zeichen fehlen würden. Dies lässt sich anhand der *Zhonghua shuju* Ausgabe *SJ* 6:225 nicht bestätigen.

⁹⁴⁵ Xu Zongyuan merkt an, *cong* 從 sei zu *xi* 徙 zu ändern.

堯始封於唐·今中山唐縣也·
後徙晉陽·及爲天子·都平陽·

Yao wurde erstmals mit Tang belehnt. Es entspricht dem heutigen Tangxian in Zhongshan. Später zog er um nach Jinyang, und als er Himmelssohn wurde, residierte er in Pingyang.

69.(8-1-28) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Wei feng pu* 魏風譜 → Huangfu Mi:
舜所營都·或云蒲阪·
即河東縣是也·

Den Ort, an welchem Shun seine Residenz baute, nennen manche Pufan, somit Hedongxian.

70.(8/9-1-29) *Chuxue ji*, 21:

庖犧氏作八卦·神農重之·
爲六十四卦·
黃帝堯舜引而伸之·
分爲二易·
至夏人因炎帝曰連山·
殷人因黃帝曰歸藏·
文王廣六十四卦·
著九六之爻·謂之周易·

Paoxi shi schuf die acht Trigramme. Shennong multiplizierte sie zu 64 „Hexagrammen“. Huang di, Yao und Shun arbeiteten sie weiter zu den zwei *Yi* „Wandlungen“ aus. Bis zu den Xia hielten sich die Menschen an Yan di und nannte es *Lianshan*. Unter den Yin hielten sie sich an Huang di und nannten es *Guizang*.⁹⁴⁶ Wen wang erweiterte die 64 Hexagramme und schuf die sechser und neuner Linien.⁹⁴⁷ Man nennt es: *Zhou Yi*.

71.(8/9-1-29) *TPYL*, 609:

= 70

= 70

72.(9-1-29) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 3:

庖犧以作八卦·神農重之·
爲六十四卦·
黃帝堯舜引而伸之·
分爲二易·
至夏人因炎帝曰連山·
殷人因黃帝曰歸藏(!)⁹⁴⁸·
文王廣六十四卦·
著九六之爻·謂之周易·

Paoxi shi schuf die acht Trigramme. Shennong multiplizierte sie zu 64 Hexagrammen. Huang di, Yao und Shun arbeiteten sie weiter zu den zwei *Yi* „Wandlungen“ aus. Bis zu den Xia hielten sich die Menschen an Yan di und nannte es *Lianshan*. Unter den Yin hielten sie sich an Huang di und nannten es *Guizang*.⁹⁴⁹ Wen wang erweiterte die 64 Hexagramme und schuf die sechser und neuner Linien. Man nennt es: *Zhou Yi*.

73.(9-1-29) *Zhengyi*-Kommentar zu *Zhouli, Chunguan, Zong bo, xia* 春官宗伯下 → Huangfu Mi:

夏人因炎帝曰連山·
殷人因黃帝曰歸藏·

Unter den Xia hielten sich die Leute an Yan di und nannten es *Lianshan*. Unter den Yin hielten sie sich an Huang di und nannten es *Guizang*.

74.(9-1-29) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 3 → *Shiji*:

夏人因炎帝曰連山·

Unter den Xia hielten sich die Leute an Yan di und nannten es *Lianshan*.

75.(9-1-29) *BTSC*, 17:

⁹⁴⁶ S. Magone (1996), S. 5-28 sowie die Zitatsammlung bei Ma Guohan (1967) Bd. 1, S. S. 8-15.

⁹⁴⁷ S. Nielsen (1995), S. 63.

⁹⁴⁸ Xu Zongyuan merkt an, statt *bo Guizang* 白歸歲 sei *yue Guizang* 曰歸藏 zu lesen.

⁹⁴⁹ S.o.

著九六之文 (I)⁹⁵⁰。

Er [Wen wang] erweiterte [es] zu neun und sechser Linien.

76.(9-1-30) *Chuxue ji*, 9:

女媧氏·亦風姓也。
承庖犧制度·亦蛇身人首。
一號女希·是為女皇。

Frau Nügua gehörte auch dem Clan Feng an. Sie übernahm die zivilisatorischen Maßnahmen von Paoxi. Auch sie hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Ein anderer ihrer Titel war Nüxi. Dies war eine weibliche Erhabene.

其末有諸侯共工氏。
任知刑以強伯·而不王。

An ihrem Ende [dem Ende dieses Zeitalters] gab es den Markgrafen Herrn Gonggong⁹⁵¹. Gestützt auf seine Kenntnis der Strafen, übte er eine Gewaltherrschaft [als Hegemon] aus, aber herrschte nicht als König.

以水承木·非行次·故易不載。

Er löste mit dem [Element] Wasser das [Element] Holz ab, was nicht der Reigenfolge der [Fünf] Wandelnden entsprach, weshalb der Wechsel nicht aufgezeichnet wurde.

及女媧氏沒·次有大庭氏。
柏皇氏·中央氏·栗陸氏。
驪連氏·赫胥氏·尊廬氏。
混沌氏·有巢氏·朱襄氏。
葛天氏·陰康氏·無懷氏。
凡十五氏·皆襲庖犧之號。

Als Nügua shi niederging, folgten der Reihe nach Dating shi, Bohuang shi, Zhongyang shi, Lilu shi, Lilian shi, Hexu shi, Zunlu shi, Huntun shi, Youchao shi, Zhuxiang shi, Getian shi, Yinkang shi, Wuhuai shi. Insgesamt 15 Generationen übernahmen alle den Titel des Paoxi.

77.(9-1-30) *TPYL*, 78:

女媧氏·亦風姓也。
承庖犧制度·亦身蛇人首。
一號女希·是為女皇。

Nügua shi gehörte auch dem Clan Feng an. Sie übernahm die zivilisatorischen Maßnahmen von Paoxi. Auch sie hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Ein anderer ihrer Titel war Nüxi. Dies war eine weibliche Erhabene.

未⁹⁵²有諸侯共工氏。
任智刑以強伯·而不王。

An ihrem Ende [dem Ende dieses Zeitalters] gab es den Markgrafen Herrn Gonggong. Gestützt auf seine Kenntnis der Strafen, übte er eine Gewaltherrschaft [als Hegemon] aus, aber herrschte nicht als König.

以水承木·非行次·故易不載。

Er löste mit dem [Element] Wasser das [Element] Holz ab, was nicht der Reigenfolge der [Fünf] Wandelnden entsprach, weshalb der Wechsel nicht aufgezeichnet wurde.

⁹⁵⁰ Xu Zongyuan merkt an, dass *wen* 文 zu *yao* 爻 zu ändern sei.

⁹⁵¹ Er gilt als großer Zerstörer. S. Yuan Ke (1985), S. 141-144.

⁹⁵² Xu Zongyuan merkt an, hier solle *mo* 未 stehen.

78.(9-1-30) *Kommentar zu Lushi, Houji, 2* → *Shiji*:

虵身人首。一號女希。是爲女皇。
Sie hatte einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Ein anderer ihrer Titel war Nüxi. Dies war eine weibliche Erhabene.

79.(9-1-30) *Kommentar zu Lushi, Houji, 2* → *Shiji*:

女媧未有諸侯共工氏。任智刑以強霸。而不王。
Zum Ende von Nügua gab es den Markgrafen, Herrn Gonggong. Gestützt auf seine Kenntnis der Strafen übte er eine Gewaltherrschaft als Hegemon aus, aber herrschte nicht als König.

80.(9/10-1-31) *Yiwen leiju, 11*:

女媧氏。亦風姓也。作笙簧。亦虵身人首。一曰女希。是爲女皇。其末諸侯共工氏。任知刑以強伯。而不王。
Nügua shi war auch aus dem Clan Feng. Sie schuf die Mundorgel und die Metallzungen der Mundorgel. Sie hatte auch einen Schlangenleib und einen Menschenkopf. Andere nannten sie Nüxi. Dies war eine weibliche Erhabene. An ihrem Ende [dem Ende dieses Zeitalters] führte der Markgraf Gonggong shi gestützt auf seine Kenntnis der Strafen eine Gewaltherrschaft aus, aber herrschte nicht als König.

81.(10-1-32) *Kommentar zu Lushi, Houji, 8* → *Shiji*:

尊廬後爲混沌。昊英。有巢。朱衣⁹⁵³。
Nach Zunlu kamen Huntun, Haoyang, Youchao und Zhuxiang⁹⁵⁴.

82.(10-1-33) *Zhengyi-Kommentar zu Liji, Mingtang wei* 明堂位:

女媧氏風姓。承庖羲制度。始作笙簧。無所革造。故易不載。不序於行。蛇身人首。是也。
Nügua shi war aus dem Clan Feng. Sie übernahm die zivilisatorischen Maßnahmen von Paoxi. Sie schuf erstmals die Mundorgel und die Metallzungen der Mundorgel. Da es nichts gab, was sie änderte oder machte, wurde der Wechsel nicht aufgezeichnet. Es entsprach nicht einer Abfolge bei den (Fünf) Wandelnden. Es ist so, dass sie einen Schlangenkörper und einen Menschenkopf hatte.

83.(10-1-34) *Lushi, Fahui, 1* → *Shiji*:

大庭氏後十一世爲葛天氏。
Elf Generationen nach Dating shi kam Getian shi.

84.(10-1-35) Herr Gu 顧 im *Zhengyi-Kommentar zum Vorwort des Shang shu*:

神農母曰女登。有神龍首。感女登而生炎帝。人身牛首。
Die Mutter des Shennong hieß Nüdeung. Es gab einen geisterhaften Drachenkopf. Er erregte Nüdeung und sie gebar Yan di.⁹⁵⁵ Er hatte einen menschlichen Leib mit einem Rinderkopf.⁹⁵⁶

⁹⁵³ Xu Zongyuan merkt an, *Zhu yi* 朱衣 sei ein Fehler für *Zhuxiang* 朱襄.

⁹⁵⁴ S. o.

⁹⁵⁵ S. *He tu Ji ming zheng* 河圖稽命徵 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1179.

⁹⁵⁶ Zum Thema „Wundergeburten“ s. Chow Tse-tung (1978), S. 43-89 sowie Birrell (1993), S. 114-129.

黃帝母曰附寶。
見大電光繞北斗樞星。
附寶感而懷孕。
二十四月而生黃帝。日角龍顏。

Die Mutter des Huang di hieß Fubao. Sie sah das Licht eines großen Blitzes im „Zentralstern“⁹⁵⁷ des „Nördlichen Scheffel“ gleißen.⁹⁵⁸ Fubao war erregt und trug ein Kind unter dem Herzen. Nach 24 Monaten gebar sie Huang di. Er hatte sonnenhafte Hörner (?)⁹⁵⁹ und eine Gesichtspartie wie ein Drache.

少昊金天氏。母曰女節。
有星如虹下流。意感而生少昊。

Die Mutter des Shaohao Jintian shi hieß Nüjie. Es gab einen Kometen. Sie war sinnlich erregt und gebar Shaohao.

顓頊母曰景僕。昌意正妃。
謂之女樞。有星貫月如虹。
感女於幽房之宮。而生顓頊。

Die Mutter des Zhuanxu hieß Jingpu⁹⁶⁰. Sie war die rechtmäßige Gemahlin des Changyi. Man nannte sie Nüchu⁹⁶¹. Es gab ein Gestirn mit dem Mond verbunden wie ein Regenbogen. Es erregte die Frau im Palast von Yufang und sie gebar Zhuanxu.⁹⁶²

堯母曰慶都。觀河遇赤龍。
晦然陰風。感而有孕。
十四月而生堯。

Die Mutter des Yao hieß Qingdu. Als sie den He betrachtete, begegnete sie einem roten Drachen. Es wurde finster, nass und windig. Sie war erregt und wurde schwanger. Nach 14 Monaten gebar sie Yao.

85.(10-1-36) *Kommentar zu den Ergänzungen zum San huang benji* sagt, Huangfu Mi glaube:

[少典。有媯氏諸侯國號。]

[Shaodian war der Titel eines Lehnsstaates unter Yougua shi⁹⁶³.]

86.(10-1-37) *Zhengyi-Kommentar zu Yijing, Xici, xia* 繫辭下:

炎帝神農氏。姜姓也。

Yan di Shennong shi war aus den Clan Jiang.⁹⁶⁴

⁹⁵⁷ Dies ist der erste Stern des aus acht Sternen bestehenden Sternbildes „nördlicher Scheffel“ 北斗.

⁹⁵⁸ Die Legende zur Wundergeburt des Huang di findet sich in vielen Apokryphen, z.B. im *He tu, Shi kai tu* 河圖始開圖 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1105 oder im *He tu Wo ju ji* 河圖握矩記 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1144 oder im *He tu Ji ming zheng* 河圖稽命徵 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1179.

⁹⁵⁹ Der Ausdruck *ri jue* 日角 wird von Zheng Xuan 鄭玄 im *Kommentar zum Shangshu, Zhonghou* 尚書中候 erklärt: als 庭中骨起。狀如日。“Auf der Brust wölben sich die Knochen der Gestalt nach wie die Sonne (das Zeichen der Sonne).“S. *HHS* 1a:1.

⁹⁶⁰ S. *SJ* 1:10.

⁹⁶¹ Karlgren (1946), S. 287 unterstellt Huangfu Mi, verschiedene frühere Geschichten zu synthetisieren.

⁹⁶² S. hierzu die Apokryphe *He tu Ji ming zheng* 河圖稽命徵 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1181, *He tu Zhu ming* 河圖著明 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1189 sowie *He tu* 河圖, Bd. 3, S. 1222.

⁹⁶³ Dies meint wohl Nügua 女媯.

⁹⁶⁴ Die Gleichsetzung von Yan di 炎帝 mit Shennong 神農 erfolgte erst zur Han-Zeit. S. Lü Simian 呂思勉 (1963), Bd. 7a, S. 360-365.

母曰任己·有蟠氏女·
名曰女登·爲少典正妃·
游華山之陽·
有神龍首感女登於尙羊·
生炎帝·人身牛首·

長於姜水·有聖德·繼無懷之後·
本起烈山·或稱烈山氏·

在位一百二十年而崩·
納奔水氏女·曰聽談⁹⁶⁵·
生帝臨魁·
次帝承·次帝明·次帝直·
次帝釐·次帝哀·次帝榆罔·
凡八代·及軒轅氏也·

87.(10-1-37) *Zhengyi*-Kommentar zum *Liji, Ji fa* 祭法:

神農氏·本起於烈山·
或時稱之·

Seine Mutter hieß Renji. Sie war eine Tochter des Youqiao shi, mit Rufnamen hieß sie Nüdeung. Sie war die Hauptgemahlin des Shaodian. Als sie am Südhang des Huashan herumspazierte, gab es einen geisterhaften Drachenkopf, welcher Nüdeung in Shangyang erregte, und sie gebar Yan di. Er hatte einen menschlichen Leib und einen Rinderkopf.

Er wuchs auf am Jiang-Gewässer, verfügte über heilige Wirkkraft und trat die Nachfolge des Wuhuai an. Ursprünglich erhob er sich am Lieshan, und manche bezeichnen ihn [daher] als „Herrn vom Lieshan“.

Nach 120 Jahren auf dem Thron ging er dahin. Er nahm eine Tochter des Benshui shi zur Frau. Sie hieß Tingtan. Sie gebar den di Linkui. Es folgten dann der Reihe nach di Cheng, di Ming, di Zhi, di Li, di Ai, di Yuwang. Insgesamt waren es acht Generationen bis zu Xianyuan shi.

Shennong shi erhob sich ursprünglich vom Lieshan. Zu manchen Zeiten benannte man ihn danach.

88.(10-1-37) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:

帝榆罔是也·

Di Yuwang war es.

89.(10-1-37) *Xiaoxue ganzhu*, 5:

炎帝神農氏·

Yan di [ist] Shennong shi.

90.(11-1-38) Sima Zhen 司馬貞 gibt in seinen *Ergänzungen zum San huang benji* diesen Wortlaut wieder und im *Kommentar* dazu heißt es, die Aussage, „in der Nachfolge des Shennong waren es acht Generationen“ wurde im *Diwang daiji* 帝王代紀 gesehen:

[神農納奔水氏之女·曰聽談·
爲妃·生帝魁·魁生帝承·
承生帝明·帝明生帝直·
直生帝釐·釐生帝哀·
哀生帝克·克生帝榆罔·
凡八代·五百三十年·
而軒轅氏興焉·]

[Shennong nahm eine Tochter des Benshui shi. Sie hieß Tingba und wurde seine Gemahlin. Sie gebar di Kui, welcher di Cheng zeugte, welcher di Ming zeugte, welcher di Zhi zeugte, welcher di Li zeugte, welcher di Ai zeugte, welcher di Ke zeugte, welcher di Yuwang zeugte. Insgesamt waren es acht Generationen in 530 Jahren, bis sich Xianyuan shi daraufhin erhob.]

91.(11-1-39) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Fengshan shu* 封禪書 → Huangfu Mi:

炎帝傳位八代也·

Yan di gab die Herrschaft über acht Generationen hinweg weiter.

92.(11-1-40) *TPYL*, 78:

神農氏姜姓也·母曰任姒·
有喬氏之女·名登爲少典妃·

Shennong shi war aus dem Clan Jiang. Seine Mutter hieß Rensi⁹⁶⁶. Sie war eine Tochter des

⁹⁶⁵ Xu Zongyuan gibt hier die Variante *tan* 談 der Ausgabe *Jiguge* 汲古閣 an.

游於華陽。
有神龍首感女登於常羊。

炎帝人身牛首。長於姜水。
有聖德。以火承木。
位在南方主夏。
故謂之炎帝。都於陳。
作五絃之琴。

凡八世。帝承。帝臨。帝明。
帝直。帝來。帝哀。帝掄岡。

又曰本起烈山。或時稱之。
一號魁隗氏。是爲農皇。
或曰帝炎。

諸侯夙沙氏叛不用命。
炎帝退而修德。
夙沙之民自攻其君。
而歸炎帝。

營都于魯。
重八封⁹⁶⁹之數。
究八八之體。爲六十四卦。
在位百二十年而崩。葬長沙。

93.(11-1-40) *Kommentar zu Lushi, Houji, 3* → *Shiji*:

神農⁹⁷⁰任姒。有僑氏女。
曰女登。

94.(11-1-40) *Yiwen leiju, 10*:

神龍感女登於常羊。生炎帝。

95.(11-1-40) *Lushi, Houji, 3* → *Shiji*:

Youqiao shi. Ihr Rufname war Deng, und sie war die Gemahlin des Shaodian. Als sie am Südhang des Hua wandelte, gab es einen geisterhaften Drachenkopf, der Nüdeng in Changyang⁹⁶⁷ erregte. Yan di hatte einen Menschenleib und einen Rinderkopf. Er wuchs auf am Jiang-Gewässer. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Mit dem [Element] Feuer löste er das [Element] Holz ab. Seine Position war der Süden, und er herrschte über den Sommer. Daher nennt man ihn Yan di „Strahlenden Ahn“. Er residierte in Chen. Er schuf die fünf-saitige Zither.

Es waren insgesamt acht Generationen: di Cheng, di Lin, di Ming, di Zhi, di Lai, di Ai und di Yuwang.⁹⁶⁸

Zudem heißt es, er habe sich ursprünglich vom Lieshan erhoben. Zu manchen Zeiten benannte man ihn danach. Ein anderer Titel war Kuiwei shi. Dies war Nong huang „Erhabener der Bauern“. Andere nannten ihn di Yan.

Unter den Markgrafen rebellierte Susha shi und kümmerte sich nicht um das Mandat. Yan di zog sich zurück und pflegte die Tugend. Das Volk des Susha griff von selbst seinen Fürsten an und wandte sich Yan di zu.

Er erbaute eine Residenz in Lu.

Er erweiterte die Zahl der acht Trigramme und multiplizierte acht mal acht zu 64 Hexagrammen.

Nach 120 Jahre auf dem Thron ging er dahin und er wurde in Changsha bestattet.

[Die Mutter] des Shennong war Rensi, eine Tochter des Youqiao shi, namens Nüdeng.

Ein Geisterdrache erregte Nüdeng in Changyang und sie gebar Yan di.

⁹⁶⁶ Nach dem Zitat oben hieß sie Renji 任己, [Ren]ji oder [Ren]si 巳, welches mch. homophon mit *si* 姒 (mch. *zì*) ist.

⁹⁶⁷ Im vorangehenden Zitat ist von Shangyang 尙羊 die Rede.

⁹⁶⁸ Die Reihenfolge und auch die Namen dieser mythischen Herrscher weichen von den Angaben in den Fragmenten Nr. 86 und 90 ab.

⁹⁶⁹ Das Zeichen *feng* 封 sollte zu *gua* 卦 geändert werden.

⁹⁷⁰ Xu Zongyuan merkt an, hier fehle das Zeichen *mu* 母.

- 以火承木·位在南方主夏·
故謂之炎帝·
- Mit dem [Element] Feuer löste er das [Element] Holz ab. Seine Position war der Süden, und er herrschte über den Sommer. Daher nennt man ihn Yan di „Strahlenden Ahn“.
- 96.(11-1-40) *Wamyô ruijûshô shô*, 6:
炎帝作五弦琴·
- Yan di schuf die fünf-saitige Zither.
- 97.(11-1-40) *Lishi*:
炎帝·一曰魁隗氏·
- Yan di: andere sagen Kuiwei shi.
- 98.(11-1-41) *Yiwen leiju*, 11:
炎帝神農氏·姜姓也·
人身牛首·長於姜水·有聖德·
都陳·作五絃之琴·
始教天下種穀·故號神農氏·
- Yan di Shennong shi aus dem Clan Jiang hatte einen Menschenkörper und einen Rinderkopf. Er wuchs am Jiang-Gewässer auf. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Er residierte in Chen. Er schuf die fünf-saitige Zither. Er lehrte das Volk erstmals die Aussaat von Getreide, daher lautet sein Titel Herr Shennong „den göttlichen Landmann“.
- 諸侯夙沙氏叛不用命·
箕文諫而殺之·炎帝退而脩德·
夙沙之民自攻其君而歸炎帝·
- Unter den Lehnsfürsten rebellierte Susha shi und kümmerte sich nicht um das Mandat. Ji Wen remonstrierte, aber er tötete ihn. Yan di zog sich zurück und pflegte die Tugend. Das Volk von Susha griff selbst seinen Fürsten an und wandte sich zu Yan di um.
- 99.(11/12-1-42) *Chuxue ji*, 9:
神農氏·姜姓也·母曰姪媯·
有喬氏之女·名女登·
- Shennong shi war aus dem Clan Jiang. Seine Mutter hieß Rensi, Tochter der Youqiao shi, mit Rufnamen Nüding.
- 遊於華陽·
有神龍首感女登於尙羊·
生炎帝·人身牛首·長於姜水·
- Als sie am Südhang des Hua umherwandelte, gab es einen geisterhaften Drachenkopf, der Nüding in Shangyang erregte und sie gebar Yan di. Er hatte einen Menschenleib und einen Rinderkopf. Er wuchs am Jiang-Gewässer auf.
- 有聖德·以火承木·
位在南方主夏·故謂之炎帝·
- Er verfügte über heilige Wirkkraft. Mit dem [Element] Feuer löste er das [Element] Holz ab. Seine Position war der Süden, und er herrschte über den Sommer. Daher nennt man ihn Yan di „Strahlender Ahn“.
- 都於陳·在位百二十年而崩·
至榆岡·凡八世·
合五百三十年·
- Er residierte in Chen. Er saß 120 Jahre auf dem Thron, als er dahinging. Bis zu Yuwang waren es insgesamt acht Generationen, zusammen 530 Jahre.
- 100.(11/12-1-42) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 3:
[神農在位·]世紀·外紀·
並百二十·
- [Shennong war auf dem Thron.] [Nach] *Shiji* und *Wai ji* gemeinsam 120 [Jahre lang].

- 101.(12-1-43) Der *Kommentar zu Lushi, Houji*, 4 zitiert das *Chunqiu, Mingli xu* 春秋名曆敘⁹⁷¹ und sagt zudem, dass *Shiji* stütze sich darauf⁹⁷²:
 [炎帝八世·五百二十年·] [Yan di: acht Generationen und 520 Jahre.]
- 102.(12-1-44) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
 [炎·黃二帝]中間·隔八帝· [In der Zeit zwischen den beiden Ahnen Yan und Huang] gab es acht verschiedene Ahnen, über 500 Jahre.
 五百餘年·
- 103.(12-1-45) *Chuxue ji*, 8:
 神農初都陳· Shennong residierte anfangs in Chen.
- 104.(12-1-46) *BTSC*, 23 →*Shiji*:
 任己感神龍·而生神農· Renji wurde durch einen Geisterdrachen erregt und gebar Shennong.
- 105.(12-1-47) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 →Huangfu Mi:
 易稱·庖犧氏沒·神農氏作· In den *Wandlungen* heißt es: „Als Paoxi shi niederging, kam Shennong shi hoch.“⁹⁷³ Dies war Yan di.
 是為炎帝·
- 106.(12-1-48) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀:
 神農氏·姜姓也·母曰任姒· Shennong shi war aus dem Clan Jiang. Seine Mutter hieß Rensi. Sie war eine Tochter des Youjiao shi. Sie war die Gemahlin des Shaodian. Als sie am Südhang des Hua umherwandelte, gab es einen Geisterdrachenkopf. Sie war erregt und gebar Yan di.
 有嬌氏女登·為少典妃· Er hatte einen Menschenleib und einen Rinderkopf.
 遊華陽·有神龍首·感生炎帝· Er wuchs auf am Jiang-Gewässer. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Er herrschte mit der Wirkkraft des [Elements] Feuers als König, daher war sein Titel Yan di „Strahlender Ahn“.
- 人身牛首·長於姜水·有聖德·
 以火德王·故號炎帝·
- 初都陳·又徙魯·又曰魁隗氏· Er residierte anfangs in Chen, dann siedelte er nach Lu um. Alternativ hieß er Kuiwei shi, Lianshan shi und Lieshan shi.
 又曰連山氏·又曰列山氏·
- 107.(12-1-49) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo*:
 神農氏起列山·謂列山氏· Shennong shi erhob sich vom Lieshan. Man nennt ihn Lieshan shi. Ihm (dem Lieshan) entspricht Lixiang in Sui.
 今隨厲鄉·是也·
- 108.(12-1-49) Sima Zhen 司馬貞 im *Kommentar zu den Ergänzungen zum San huang benji* → Huangfu Mi:
 厲山·今隨之厲鄉也· Lishan entspricht dem heutigen Lixiang von Sui.
- 109.(12-1-49) *Yuhai*, 24:

⁹⁷¹ Bei dem *Chunqiu Ming li xu* 春秋名曆序 (敘) / *Ming li xi* 名曆序 handelt es sich um eine Apokryphe zum *Chunqiu*. S. hierzu Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 882.

⁹⁷² Vgl. *Lushi, Houji* in *SBBY* 4, 1b.

⁹⁷³ *Zhou yi* in *SSJZS* 8:167.

神農起列山·爲列山氏·
今隨厲鄉是也。

110.(12-1-50) *TPYL*, 135:

炎帝神農·母曰佳姁·
有嬌氏女·名登·少典妃·
遊華陽·有龍首感之·
生神農於襄羊山·

娶奔水氏女曰聽訛·
生帝臨女子·

111.(13-1-51) *Chuxue ji*, 9:

有嬌氏女·名女登·爲少典妃·
遊華陽·有神龍首感女登·
生炎帝·人身牛首·

112.(13-1-52) *TPYL*, 70:

炎帝神農氏·母有喬氏女登·
爲少典妃·遊華陽·
感神而生炎帝·長於姜水·
因以氏焉·

113.(13-1-53) *Kommentar zu Shuijing zhu*, 18, *Weishui* 猥水:

炎帝神農氏·姜姓·
母女登游華陽·
感神而生炎帝·長于姜水·

114.(13-1-54) *TPYL*, 721:

炎帝神農氏·長於姜水·
始教天下耕·種五穀而食之·
以省殺生·嘗味草木·
宣藥療疾·救夭傷之命·
百姓日用而不知·
著本草四卷·

Shennong erhob sich vom Lieshan. Er war Lieshan shi. Heute entspricht dies Lixiang von Sui.

Die Mutter des Yan di Shennong hieß Jiasi. Sie war eine Tochter des Youjiao shi, mit Rufnamen⁹⁷⁴ Deng. Sie war die Gemahlin des Shaodian. Als sie am Südhang des Hua umherwandelte, gab es einen Drachenkopf, der sie erregte und sie gebar Shennong am Changyang Berg.

Er heiratete eine Tochter des Benshui shi, namens Tingyao⁹⁷⁵. Sie gebar di Lin und andere Kinder.

Die Tochter des Youjiao shi hieß mit Rufnamen Nüding und war die Gemahlin des Shaodian. Als sie am Südhang des Hua umherwandelte, gab es einen geisterhaften Drachenkopf, der erregte Nüding und sie gebar Yan di. Er hatte einen menschlichen Körper und einen Rinderkopf.

Die Mutter des Yan di Shennong shi war Nüding, [eine Tochter] des Youqiao shi. Sie war die Gemahlin des Shaodian. Als sie am Südhang des Hua umherwandelte, wurde sie von einem Geist erregt und gebar Yan di. Er wuchs am Jiang-Gewässer auf, woher sich der Clannamen ableitet.

Yan di Shennong shi war aus dem Clan Jiang. Als seine Mutter Nüding am Südhang des Hua umherwandelte, wurde sie von einem Geist erregt und gebar Yan di. Er wuchs am Jiang-Gewässer auf.

Yan di Shennong shi wuchs am Jiang-Gewässer auf. Er lehrte das Volk erstmals den Ackerbau, die fünflei Getreide zu sähen und sie zu essen, und er verminderte so das Sterben von Lebenden. Er probierte Kräuter und Bäume und verbreitete Arzneien, um Krankheiten zu heilen und den vorzeitigen Tod abzuwenden. Die hundert Familien (das Volk) nutzten es täglich, aber ohne Kenntnis, [so] verfaßte er das *Bencao* in vier *juan*.

⁹⁷⁴ Hier ist nach Xu Zongyuan 女 „Tochter“ einzufügen.

⁹⁷⁵ Xu Zongyuan kommentiert, das Zeichen 訛 laute wie 妖 yao.

- 115.(13-1-54) Kommentar zu *Lushi, Houji*, 3 → *Shiji*:
神農著本草四卷。 Shennong verfasste das *Bencao* in vier *juan*.
- 116.(13-1-55) *BTSC*, 17:
神農作琴。 Shennong schuf die Zither. Wen wang erweiterte
文王益其少宮少商。 sie um die (Töne) *shaogong* und *shaoshang*. Er
聽鳳以定律。 hörte auf den Phönix, um die Stimm Pfeifen
festzulegen.
- 117.(13-1-56) *Zhengyi*-Kommentar zu *Liji, Qili, shang* 曲禮上 → *Shiji*:
神農始教天下種穀。 Shennong lehrte das Volk, erstmals Getreide
故人號曰神農。 anzupflanzen. Daher titulierten die Leute ihn als
Shennong „göttlicher Landmann“.
- 118.(13-1-57) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
炎帝自陳營都於魯曲阜。 Yan di erbaute von Chen aus die Residenz in Qufu
in Lu.
黃帝自窮桑登帝位。 Huang di⁹⁷⁶ bestieg von Qionsang den
後徙曲阜。 Herrscherthron. Später zog er nach Qufu um.
少昊邑于窮桑。以登帝位。 Shaohao hatte seine Stadt in Qionsang. Als er den
都曲阜。 Herrscherthron bestiegen hatte, residierte er in
Qufu.
顓頊始都窮桑。徙商丘。 Zhuanxu residierte anfangs in Qionsang und zog
[später] um nach Shangqiu.
窮桑在魯北。或云。 Qionsang liegt im Norden von Lu. Manche sagen,
窮桑即曲阜也。 Qionsang sei Qufu. Zudem sei es ein alter Staat
又為大庭氏之故國。 des Dating shi. Alternativ soll dies das Gebiet von
又是商奄之地。 Yan während der Shang sein.
- 119.(13-1-58) *Jirui* → *Diji* 帝紀:
神農時嘉禾生。 Zur Zeit des Shennong kam Glücksgetreide⁹⁷⁷
hervor.
- 120.(13-1-59) *Yuhai*, 17:
諸子稱神農之王天下。 Die Philosophen sagen, als Shennong die Welt
地東西九十萬里。 regierte, umfasste das Gebiet von Osten nach
南北八十五萬里。 Westen 900.000 Meilen, von Süden nach Norden
850.000 Meilen.⁹⁷⁸
- 121.(13-1-60) *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 4 → *Shiji*:
[炎帝居空桑。]空桑為陳留。 [Yan di bewohnte Kongsang]. Kongsang war
故歸藏啓筮云。崑尤伐空桑。 Chenliu. Daher sagt das *Guizang*, *Qishi*⁹⁷⁹, Chiyou

⁹⁷⁶ Xu Zongyuan merkt an, hier stünde irrtümlich Huang di. An anderer Stelle heißt es, Shaohao 少昊 bestieg in Qionsang den Thron.

⁹⁷⁷ Dies ist als glückverheißendes Omen zu werten, vgl. Lippiello (2001), S. 109f.

⁹⁷⁸ Vgl. Fragment Nr. 1043 (117-9-2) *Kommentar* zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1.

⁹⁷⁹ Ein Werk namens *Qishi* 啓筮 „Erklären des Schafgarbenorakels“ konnte nur im *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 71:2312 nachgewiesen werden. *Qishi* war wahrscheinlich ein Abschnitt des *Guizang*. Dies ist wahrscheinlich, da *Guizang*-Zitate oft mit

- 帝所居也。 habe Kongsang angegriffen. Das ist der Ort, wo der Ahn wohnte.
- 122.(13-1-61) *TPYL*, 56:
蚩尤氏強。 Chiyou shi war stark. Mit Yuwang kämpfte er um
與榆岡爭王於涿鹿之阿。 die Königsherrschaft am Hang von Zhuolu.
- 123.(14-1-62) *Yiwen leiju*, 6:
炎帝戮蚩尤於中冀。 Yan di richtete Chiyou in Zhongji hin und stellte
名其地曰絕轡之野。 ihn schmähdlich zur Schau. Er benannte sein Gebiet
als „Feld des zerreißenen Zaumzeugs“ (*jue pei zhi ye*).⁹⁸⁰
- 124.(14-1-62) *TPYL*, 55:
炎帝殺蚩尤於中冀。 Yan di tötete Chiyou in Zhongji. Er benannte sein
名其地曰絕轡之野。 Gebiet als „Feld des zerreißenen Zaumzeugs“.
- 125.(14-1-62) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 4 → *Shiji* meine:
[炎帝克蚩尤·非也·] [Dass Yan di Chiyou bezwang, ist falsch.]⁹⁸¹
- 126.(14-1-63) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 3 → *Shiji*:
神農葬茶陵。 Shennong wurde in Chaling bestattet.
- 127.(14-1-64) *Zhengyi-Kommentar zum Yijing, Xici, xia* 繫辭下 → *Shiji*:
黃帝有熊氏·少典之子·姬姓也。 Huang di Youxiong shi war ein Sohn des Shaodian
aus dem Clan Ji.
母曰附寶·其先即炎帝· Die Mutter hieß Fubao. Ihr Vorfahr war Yan di.
母家有蟠氏之女· Die mütterliche Familie stammte von der Tochter
des Youqiao shi. Fubao sah einen Blitzstrahl das
附寶見大電光繞北斗樞星· Sternbild Chu im nördlichen Scheffel einkreisen.
照於郊野·感附寶· Er leuchtete auf Jiaoye⁹⁸². Er erregte Fubao und
孕二十四月而生黃帝於壽丘· nachdem sie 24 Monate schwanger gewesen war,
gebar sie Huang di in Shouqiu „Hügel des langen
Lebens“.
長於姬水·龍顏有聖德· Er [Huang di] wuchs am Ji-Fluss auf. Er hatte ein
drachenhaftes Antlitz und verfügte über heilige
Wirkkraft.
戰蚩尤于涿鹿擒之· Er kämpfte mit Chiyou in Zhuolu und nahm ihn
gefangen.

„Guizang qishi“ sagt eingeführt werden. So z.B. *Lushi, Houji*, 4:10b. oder mehrfach in *Quan Shanggu Sandai Qin Han Sanguo Liuchao wen*, Bd. 1, S. 104ff.

⁹⁸⁰ Vgl. Fragment Nr. 212 (24-1-121) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji*.

⁹⁸¹ „Das ist falsch“ ist die Meinung des *Kommentars* und nicht Zitat aus dem *DWSJ*. Vgl. den *Kommentar* zum *Lushi, Houji*, 4:11a. Es heißt dort 世紀遂謂黃帝與神農戰而炎帝克蚩尤非也·

„Wenn das *Shiji* in der Folge sagt, Huang di kämpfte mit Shennong und Yan di bezwang Chiyou, so ist es falsch.“ Es folgt dann das nächste Zitat. Xu Zongyuan argumentiert mit einem weiteren Zitat aus dem *SJ, Wudi benji, Suoyin*, wo Huangfu Mi richtigerweise Huang di (als Widersacher des Chiyou) nenne.

⁹⁸² Dies bezeichnet wörtlich das Feld außerhalb des Angers.

在位一百年崩。 子青陽代立。是爲少皞。	Nach 100 Jahre auf dem Thron ging er dahin. Sein Sohn Qingyang trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war Shaohao.
少皞帝。名摯。字青陽。姬姓也。	Shaohao di hieß mit Rufnamen Zhi, mit Mannesnamen Qingyang und war aus dem Clan Ji.
母曰女節。黃帝時。大星如斗。 下臨華渚。女節夢接意感。 生少皞。	Die Mutter hieß Nüjie. Zu Zeiten des Huang di gab es ein großes Gestirn, dem Scheffel ähnlich. Es kam herab und näherte sich der Hua-Sandbank. Nüjie wurde im Traum sinnlich erregt und gebar Shaohao. ⁹⁸³
在位八十四年而崩。 顓頊高陽氏。黃帝之孫。 昌意之子。 母曰昌僕。蜀山氏之女。 爲昌意正妃。謂之女樞。 瑤光之星貫月如虹。 感女樞於幽房之宮。 生顓頊於弱水。	Nach 84 Jahren auf dem Thron ging er dahin. Zhuanxu Gaoyang shi war der Enkel des Huang di und der Sohn des Changyi. Die Mutter hieß Changpu und war eine Tochter des Shushan shi. Sie war die rechtmäßige Gemahlin des Changyi. Man nannte sie Nüchu. Es gab ein Gestirn von der Leuchtkraft eines grünen Jaspis, mit dem Mond verbunden wie ein Regenbogen. Es erregte Nüchu im Palast von Yufang und sie gebar Zhuanxu am Ruo-Fluss.
在位七十八年而崩。 少皞之孫。蟠極之子代立。 是爲帝嚳。 帝嚳高辛氏。姬姓也。 其母不見。生而神異。自言其名。	Nach 78 Jahren auf dem Thron ging er dahin. Ein Enkel des Shaohao, der Sohn des Jiaoji, trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war di Ku. Di Ku, Gaoxin shi, war aus dem Ji Clan. Seine Mutter ist unbekannt. Von Geburt an war er außergewöhnlich ⁹⁸⁴ und nannte von selbst seinen Rufnamen. ⁹⁸⁵
在位七十年而崩。 子帝摯立。在位九年。 立不肖而崩。	Nach 70 Jahren auf dem Thron ging er dahin. Sein Sohn di Zhi wurde aufgestellt und war neun Jahre auf dem Thron, doch untauglich und ging dahin.
弟放勳代立。是爲帝堯。 帝堯陶唐氏。伊祈姓。	Sein jüngerer Bruder Fangxun trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war der Ahn Yao. Di Yao Taotang shi war vom Yiqi Clan.
母曰慶都。生而神異。 常有黃雲覆其上。	Die Mutter hieß Qingdu. Von Geburt an war sie außergewöhnlich. Beständig bedeckte eine gelbe Wolke ihren Oberkörper.
爲帝嚳妃。出以觀河。 遇赤龍。晦然陰風。而感慶都。	Sie wurde die Gemahlin des di Ku. Als sie hinausging, um den He zu betrachten, begegnete

⁹⁸³ Vgl. die Aussage des *He tu* 河圖 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1222.

⁹⁸⁴ In anderen Werken findet sich an dieser Stelle *shen ling* 神靈 „übernatürlich“, vgl. z.B. *Kong zi jiaoyu* 23/45/4. Birell (1993), S. 115 interpretiert anders: “When Ti K’u was born, there was a divine miracle. He uttered his own name ,Ch’ün’”.

⁹⁸⁵ Diese Stelle ist unklar.

- 孕十四月而生堯於丹陵。 sie einem roten Drachen. Es wurde dunkel und ein nasser Wind kam auf und erregte Qingdu. Nachdem sie 14 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Yao in Danling.
- 即位九十八年而崩。 Er war 98 Jahre auf dem Thron, als er dahinging.
帝舜代立。帝舜·姚姓。 Di Shun trat die Nachfolge auf dem Thron an. Di Shun war aus dem Yao Clan. Seine Vorfahren stammten von Zhuanxu ab.
其先出自顓頊。
- 顓頊生窮蟬·窮蟬生敬康。 Zhuanxu zeugte Qiongchan, Qiongchan zeugte Jingkang, Jingkang zeugte Goumang, Goumang zeugte Jiaoniu und Jiaoniu zeugte Gusou⁹⁸⁶.
敬康生句芒·句芒生嬌牛。 Wodeng, die Frau des [Gu] Sou, sah einen großen Regenbogen und war sinnlich erregt und gebar Shun am Yao Hügel⁹⁸⁷. Daher kommt der Clannamen der Yao shi.
嬌牛生瞽瞍。
瞽之妻握登·見大虹意感。
而生舜於姚墟·故姓姚氏。
- 128.(15-1-64) *Xiaoxue ganzhu*, 5: Huang di (ist) Youxiong shi.
黃帝有熊氏。
- 129.(15-1-64) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 8 → *Shiji*:
[顓頊生於]弱水。 [Zhuanxu] wurde geboren am] Ruo-Fluss.
- 130.(15-1-65) *Yiwen leiju*, 11:
黃帝有熊氏·少典之子· Huang di Youxiong shi, Sohn des Shaodian war aus dem Clan Ji.
姬姓也。
生壽丘·長于姬水·龍顏。 Er wurde am Shouqiu geboren und wuchs am Ji-Gewässer auf. Er hatte ein drachenhaftes Antlitz und verfügte über heilige Wirkkraft. Er empfing das Landes(mandat) in Youxiong und wohnte auf dem Hügel von Xianyuan⁹⁸⁸. Demgemäß bildete man seinen Titel. Er ordnete die fünf *qi*⁹⁸⁹ und stellte die fünf Messverfahren⁹⁹⁰ auf. Als
有聖德·受國於有熊。
居軒轅之丘·故因以為號。
治五氣·設五量·及神農氏衰。
黃帝修德撫民。

⁹⁸⁶ Zur Genealogie des Gusou, „der Blinde“, vgl. *SJ* 1:31. Vgl. auch *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:28. Die Legende um den pietätvollen Shun, der mit seinem Vater Gusou, der bösen Stiefmutter und dem bösen Stiefbruder Xiang 象 konfrontiert war, findet sich schon bei *Meng zi*, 5A2 in *SSJZS* 9a:160-162.

⁹⁸⁷ Das *ZWDCD* zieht verschiedene Texte heran und kommt zu dem Schluss, der Ort sei im Süden des heutigen Puxian 濮縣 in Shandongsheng 山東省 zu lokalisieren. Vgl. *ZWDCD* 6384,171. S. hierzu auch die Apokryphe *Xiaojing Yuan shen qi* 孝經援神契 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 966 sowie die Apokryphe *He tu Ji ming zheng* 河圖稽命徵 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1180.

⁹⁸⁸ Das *ZWDCD* gibt an, die Lage dieser Örtlichkeit entspreche dem modernen Xinzhengxian 新鄭縣 in Henansheng 河南省. S. *ZWDCD* 39038,85④.

⁹⁸⁹ Damit ist wohl das *qi* 氣 der fünf Wandelnden *wu xing* 五行 gemeint. Vgl. *SJ* 1:3.

⁹⁹⁰ Vgl. *Kong zi jiayu* in *SBBY* 23:12a. Der *Kommentar* erklärt: *quan heng* 權衡 bedeutet: nach dem Gewicht messen; *sheng hu* 升斛 bedeutet: mit Getreidemaßen

- 諸侯咸去神農而歸之。
 黃帝於是乃擾馴猛獸。
 與神農氏戰於阪泉之野。
 三戰而克之。又徵諸侯。
 使力牧。神皇直討蚩尤氏。
 擒之于涿鹿之野。
 使應龍殺之于凶黎之丘。
 凡五十二戰而天下大服。
 有妃生二十五子。
 黃帝在位百年而崩。
 年百一十歲矣。
 或傳以為仙。或曰壽三百歲。
 葬于上郡陽周之橋山。
- 131.(15-1-65) *Huanyu ji*, 21:
 黃帝生壽邱。長于姬水。
 居軒轅之邱。
- 132.(15-1-65) *TPYL*, 55:
 黃帝與神農氏戰於阪泉之野。
- 133.(15-1-65) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 4:
 黃帝與神農戰。
- 134.(15-1-65) *BTSC*, 13:
 五十二戰而天下大服。
- Shennong shi niederging, führte Huang di das Volk, indem er die Tugend pflegte, mit leichter Hand.
 Die Lehnsfürsten verließen allesamt Shennong und wandten sich ihm zu.
 Huang di zähmte daraufhin die wilden Tiere. Mit Shennong shi kämpfte er auf dem Feld von Panquan⁹⁹¹. Nach drei Kämpfen bezwang er ihn. Zudem bestellte er die Lehnsfürsten ein.
 Er ließ Li Mu⁹⁹² den Chiyou shi in übernatürlicher Weise zur Rechenschaft ziehen, und er nahm ihn auf dem Feld von Zhuolu gefangen. Yinglong⁹⁹³ veranlasste er, ihn am Hügel von Xiongli zu töten. Nach insgesamt 52 Kämpfen war die Welt vollständig unterworfen.
 Er hatte eine Gemahlin, welche ihm 25 Söhne gebar.
 Huang di war 100 Jahre lang auf dem Thron, als er im Alter von 110 Jahren dahinging.
 Andere überliefern, er sei ein Unsterblicher geworden. Wieder andere sagen, er lebte 300 Jahre lang. Er wurde am Jiaoshan von Yangzhou in Shangjun begraben.
 Huang di wurde am Shouqiu geboren, wuchs am Ji-Fluss auf und wohnte auf dem Hügel von Xianyuan.
 Mit Shennong shi kämpfte er auf dem Feld von Panquan.
 Huang di kämpfte mit Shennong.
 Nach 52 Kämpfen war die Welt vollständig

abmessen, *chi zhang* 尺丈 bedeutet: nach Stockmaßen messen, *li bu* 里步 bedeutet: nach Schritten messen und *shi bo* 十百 bedeutet: mit Zahlen messen.

⁹⁹¹ Xu Zongyuan schlägt vor, Panquan 阪泉 durch Panquan 阪泉 zu ersetzen. So auch im *Kong zi jiyu, Wu di de* in *SBBY* 23:12a.

⁹⁹² S. Fragment Nr. 136. *Lie zi ICS* 2/6/25 erwähnt ihn als als weisen Berater des Huang di. Vgl. auch *SJ* 1:6.

⁹⁹³ Karlgren (1946), S. 284 sieht in ihm eine Wassergottheit, die in Bräuchen bei der Bitte um Regen während der Han-Zeit weiterwirkte. Die Legende von der Unterwerfung des Chiyou mit Hilfe des Yinglong findet sich auch im *Shanhai jing* 17/73/2.

135.(15/16-1-66) *TPYL*, 79:
神農氏衰·黃帝修德化民·
諸侯歸之·

黃帝於是乃擾馴猛獸·
與神農氏戰於阪泉之野·
三戰而克之·
又徵諸侯·
使力牧·神皇直討蚩尤氏·
擒之于涿鹿之野·
使應龍殺之于凶黎之丘·

凡五十五戰而天下大服·

或傳以為仙·或曰壽三百歲·
葬于上郡陽周之橋山·

136.(15/16-1-67) *Kommentar zu Qunshu zhiyao*, 11:

神農氏衰·蚩尤氏叛·
不用帝命·
黃帝於是修德撫民·
始垂衣裳·以班上下·

剡木為舟·剡木為楫·
舟楫之利·以濟不通·
服牛乘馬·以引重致遠·
重門擊柝·以待暴客·
斷木為杵·掘地為臼·
杵臼之用·以利萬民·
弦木為弧·剡木為矢·
弧矢之利·以威天下·

unterworfen.

Als Shennong shi niederging, wandelte Huang di das Volk, indem er die Tugend pflegte, und die Lehnsfürsten wandten sich ihm zu.

Huang di zähmte daraufhin die wilden Tiere.

Er kämpfte mit Shennong shi auf dem Feld von Panquan. Nach drei Kämpfen bezwang er ihn.

Zudem bestellte er die Lehnsfürsten ein.

Er ließ Li Mu den Chiyou shi in übernatürlicher Weise zur Rechenschaft ziehen, und er nahm ihn auf dem Feld von Zhuolu gefangen. Yinglong veranlasste er, ihn am Hügel von Xiongli zu töten.

Nach insgesamt 55⁹⁹⁴ Kämpfen war die Welt vollständig unterworfen.

Manche überliefern, er sei ein Unsterblicher geworden und wieder andere sagen, er lebte 300 Jahre lang. Er wurde am Jiaoshan von Yangzhou in Shangjun begraben.

Als Shennong shi niederging, rebellierte Chiyou shi und kümmerte sich nicht um das Mandat des Ahn.

Huang di führte daraufhin das Volk mit leichter Hand, indem er die Tugend pflegte. Er ließ erstmals die Ober- und Untergewänder herabhängen (schuf Kleidungskonventionen) und differenzierte so das Oben vom Unten.

Er hohlte Bäume aus und schuf [so] Boote. Er schnitzte Holz und schuf [so] Ruder und durch den Nutzen von Boot und Ruder setzte er über (das Wasser), ohne (mit ihm) in Verbindung zu kommen. Er zähmte Rinder und spannte Pferde ein, um schwere Lasten über weite Entfernungen zu ziehen. Er verstärkte die Tore und schlug die Klapper, um gewalttätige Fremde abzuwehren. Er brach Holz und schuf [so] Stößel, hohlte das Erdreich aus und schuf [so] Mulden, und durch die Verwendung von Stößel und Mulde nützte er dem zehntausendfachen Volk. Er spannte Holz und schuf [so] Bögen, spitzte Holz an und schuf [so] Pfeile, und mit dem Nutzen von Bogen und Pfeil

⁹⁹⁴ In den anderen Fragmenten ist von 52 Kämpfen die Rede.

<p>諸侯咸叛神農而歸之。 討蚩尤氏·禽之于涿鹿之野。 諸侯有不服者。 徒而征之·凡五十二戰。 而天下大服。</p>	<p>flößte er der Welt Ehrfurcht ein.⁹⁹⁵ Die Lehnsfürsten rebellierten allesamt gegen Shennong und wandten sich ihm (Huang di) zu. Er unternahm einen Feldzug gegen Chiyou shi und nahm ihn auf dem Feld von Zhuolu gefangen. Unter den Lehnsfürsten waren einige, die sich ihm nicht unterwarfen, er verfolgte sie und zog gegen sie zu Felde. Nach insgesamt 52 Kämpfen war die Welt völlig unterworfen.</p>
<p>俯仰天地·置眾官。 故以風后配上台。 天老配中台·五聖配下台。 謂之三公。</p>	<p>Er neigte sich nach unten zur Erde und blickte auf zum Himmel und stellte eine Vielzahl Ämter auf. Daher stellte er sich den Feng Hou⁹⁹⁶ auf die erste Stufe zur Seite, den Tianlao⁹⁹⁷ auf die mittlere Stufe zur Seite und Wusheng⁹⁹⁸ auf die untere Stufe zur Seite. Man nannte sie <i>san gong</i> „die drei Herzöge“⁹⁹⁹.</p>
<p>其餘地典·力牧·常先。 大鴻等·或以爲師·或以爲將。 分掌四方·各如己視。 故號黃帝四目。</p>	<p>Von den übrigen werden Didian, Li Mu, Changxian, Dahong von manchen für Lehrer und von manchen für Generäle gehalten.¹⁰⁰⁰ Sie verwalten je eine Himmelsrichtung und blickten wie er selbst, daher titulierte man sie „die vier</p>

⁹⁹⁵ Huang di, bzw. den „Minstern“ des Huang di wurden zahlreiche „Erfindungen“ zugeschrieben. S. dazu Qi Sihe 齊思和 (1934), S. 21-43.

⁹⁹⁶ Vgl. das Fragment Nr. 178. Unter dem Patronat des Feng hou stand ein militärtheoretischer Text namens *Feng hou bingfa* 風后兵法 in 13 *pian* mit drei Karten *tu* 圖. S. *SJ* 1:8 sowie *HS* 30:1759.

Feng hou spielt in den Apokryphen als Berater des Huang di eine Rolle. S. z.B. das *He tu Shikai tu* 河圖 始開圖 in Yasui Kōzan (1994), Bd.3 S. 1105. S. auch *SJ* 1:6.

⁹⁹⁷ *Lie zi* erwähnt ihn als weisen Berater des Huang di. S. *Lie zi* 2/6/25. Man könnte allerdings auch „die Alten des Himmels“ verstehen.

⁹⁹⁸ Während Feng hou und Tianlao auch sonst häufig in den Texten ab der Han-Zeit zu finden sind, ist eine „Person“ Wusheng nicht sicher auszumachen.

⁹⁹⁹ Von *san gong* ist bereits bei *Xun zi* die Rede, vgl. *Xun zi* 25/81/22. Im *Zhou li* findet sich *san gong* als Amtsbezeichnung. S. *Zhou li*, *Tianguan*, *Zaifui* in *SSJZS* 3:47. So soll es unter den Zhou den *taishi* 太師, den *taifu* 太傅 und den *taibao* 太保 gegeben haben. Je nach Zeit werden aber auch andere Amtsträger zusammenfassend als *san gong* bezeichnet. In Übereinstimmung mit dem Bemühen, entsprechend der Ordnung auf Erden die Konstellationen des Himmels zu bilden und zu bezeichnen, gab es zur Han-Zeit auch ein Sternbild dieses Namens. S. dazu Sun Xiaochun & Jacob Kistemaker (1997), S. 96 und 127. Dong Zhongshu 董仲舒 (c. 179-104 v.Chr.) integrierte die *san gong* in sein System der Mikrokosmos-Makrokosmos-Entsprechungen. S. dazu Fung Yu-lan (1994), S. 49.

¹⁰⁰⁰ *SJ* 1:6. Das Zeichen 師 *shi* bezeichnet einen Lehrer oder Militärführer.

又使岐伯嘗味草木·典醫疾· 今經方本草之書咸出焉·	Augen des Huang di“. ¹⁰⁰¹ Zudem veranlasste er den Qi bo ¹⁰⁰² , die Kräuter und Bäume zu probieren und Heilkunst und Krankheiten zu kodifizieren. Die heutigen medizinischen Klassiker ¹⁰⁰³ und pharmakologischen Schriften stammen sämtlich davon ab.
其史倉頡·又象鳥跡· 始作文字·	Sein Historiograph Cangjie ¹⁰⁰⁴ schuf zudem erstmalig gemäß des Vorbildes der Vogelspuren Schriftzeichen.
自黃帝以上·穴居而野處· 死則厚衣以薪·葬之中野· 結繩以治·及至黃帝· 爲築宮室·上棟下宇· 以待風雨·而易以棺槨·	Vor Huang di wohnte man in Höhlen und weilte im Gefilde. Starb man, wurde man dick mit Reisig bekleidet und in der Mitte des Feldes bestattet. Die Ordnung mittels Knotenschnüre reichte bis zu Huang di. Er schuf Gebäude aus Stampflehm, oben mit Gebälk und einer Traufe, um Wind und Regen abzuwehren, und veränderte (die Begräbnissitten zur Verwendung) von Innen- und Außensarg.
制以書契·百官以序· 萬民以察·神然化之· 使民不倦· 後作雲門咸池之樂· 周禮所爲大咸者也· 於是人事畢具·	Bei Entscheidungen verfuhr er mittels der Kerbschrift. Die Ämter waren daher geordnet und das zehntausendfache Volk hatte dadurch Klarheit. Mit übernatürlicher (Fähigkeit) wandelte er es und veranlasste das Volk, nicht zu ermüden. Später erschuf er die Musik „Wolkentor“ und „Umfassender Teich“. Das ist, was im <i>Chou li</i> als <i>daxian</i> bezeichnet wird. ¹⁰⁰⁵ Daraufhin waren die Angelegenheiten der Menschen vollendet.
黃帝在位百年而崩· 年百十一歲矣·或傳以爲仙· 或言壽三百年·	Nach 100 Jahren auf dem Thron ging Huang di im Alter von 110 Jahren dahin. Manche überliefern, er sei ein Unsterblicher geworden und wieder andere

¹⁰⁰¹ Es ist auch ein Verständnis im Sinne von *Shi zi* 尸子 denkbar: „daher heißt es, Huang di habe viereckige Augen gehabt“. In den Fragmenten des *Shi zi* in *SBBY*, xia 10b wird von Zi Gong 子貢 in Frage gestellt, dass Huang di ein viereckiges Anlitz gehabt hätte. Kong zi 孔子 antwortet, Huang di habe vier Männer genommen, um sich mit ihnen zusammenzuschließen *he ji* 合己. Er habe sie beauftragt, die vier Himmelsrichtungen zu ordnen, und ohne zu kalkulieren hätten sie paarweise agiert, und ohne Verabredungen seien sie zur Vollendung gelangt. Dies nenne man „die vier Richtungen / das viereckige Anlitz des Huang di“.

¹⁰⁰² Er figuriert als Gesprächspartner des Huang di im *Huang di neijing*. S. zu ihm auch Yuan Ke (1985), S. 79f.

¹⁰⁰³ *Jingfang* 經方 ist die Oberrubrik für Schriften über die Behandlung und Heilung von Krankheiten im *Literaturkapitel* des *HS* 32:1778.

¹⁰⁰⁴ S. Unger (1969), S. 17f.

¹⁰⁰⁵ S. *Zhou li* in *SSJZS* 22:337f.

- 故宰我疑以問孔子·孔子曰·
民賴其利·百年而崩·
民畏其神·百年而亡·
民用其教·百年而移·
故曰三百年·
- 137.(16-1-67) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
[風后配上台·天老配中台·
五聖配下台·]謂之三公·
- 138.(16-1-68) *BTSC*, 13:
諸侯不義·從而征之·
- 139.(16-1-69) *Kommentar zu HHS, Zhang Heng zhuan* 張衡傳 → *Diwang ji*:
黃帝以風后配上台·
天老配中台·五聖配下台·
謂三公·其餘知天·規紀·
地典·力牧·常先·封胡·
孔甲等·或以為師·或以為將·
- 140.(16-1-70) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 4 → *Shiji*:
黃帝以風后為上台·與天老·
五聖為三公·其餘知命規紀·
地典·力牧·常先·封胡·
孔甲等·或為師·或為將·
- sagen, er lebte 300 Jahre lang.
Daher fragte Zai Wo¹⁰⁰⁶ den Kong zi zweifelnd
danach, und Kong zi sagte: „Das Volk war 100
Jahre lang dankbar für seine Errungenschaften
(Nutzen), und er ging dahin. Das Volk respektierte
seinen Geist 100 Jahre lang und er verschwand.
Das Volk verwendete seine Lehren 100 Jahre lang,
und zog weiter. Daher ist die Rede von 300
Jahren.“¹⁰⁰⁷
- [Fenghou stand ihm auf der ersten Stufe zur Seite,
Tianlao auf der mittleren Stufe und Wusheng¹⁰⁰⁸
auf der unteren Stufe.] Man nannte sie *san gong*
„die drei Herzöge“.
- Da die Lehnsfürsten nicht gerecht waren, folgte er
[Huang di] ihnen und zog gegen sie zu Felde.
- Huang di stellte sich den Fenghou auf die erste
Stufe zur Seite, den Tianlao auf die mittlere Stufe
zur Seite und Wusheng¹⁰⁰⁹ auf die untere Stufe zur
Seite. Man nannte sie *san gong* „die drei Herzöge“.
Darüber hinaus gab es Zhitian, Guiji, Didian, Li
Mu, Changxian, Fenghu und Kongjia, die von
manchen für Lehrer und von manchen für Generäle
gehalten werden.¹⁰¹⁰
- Huang di stellte den Fenghou auf die erste Stufe
und machte ihn zusammen mit Tianlao und
Wusheng zu den *san gong*. Darüber hinaus gab es
Zhiming¹⁰¹¹, Guiji, Didian, Li Mu, Changxian,

¹⁰⁰⁶ Er figuriert im *Da Dai Liji* als Gesprächspartner des Konfuzius. Man findet ihn sonst als Zai Yu 宰予.

¹⁰⁰⁷ Dies ist ein fast wörtliches Zitat aus dem *Da Dai Liji* 7.1/41/5.
生而民得其利百年·死而民畏其神百年·亡而民用其教百年·故曰三百年·
„Er wurde geboren und das Volk erlangte seine Errungenschaften 100 Jahre lang.
Er verstarb und das Volk respektierte seinen Geist 100 Jahre lang. Er verschwand
und das Volk verwendete seine Lehren 100 Jahre lang, daher ist die Rede von 100
Jahren.“

¹⁰⁰⁸ Siehe Fragment Nr. 136.

¹⁰⁰⁹ S.o.

¹⁰¹⁰ Zu Li Mu, Fenghu und Kongjia vgl. *HS* 20:868f.

¹⁰¹¹ Im Fragment Nr. 139 ist statt Zhiming „der das Schicksal kennt“ von Zhitian „der den Himmel kennt“ die Rede.

- 非一人也。
- Fenghu und Kong Jia, die von manchen für Lehrer und von manchen für Generäle gehalten werden. Es handelt sich nicht um ein-und dieselbe Person.¹⁰¹²
- 141.(17-1-71) *Chuxue ji*, 1:
神農氏之末·少典氏娶附寶·
見大電光繞北斗樞星·
照郊·感附寶·孕二十月·
生黃帝於壽邱。
- Am Ende von Shennong shi heiratete Shaodian shi die Fubao. Sie sah einen Blitzstrahl das Sternbild Chu im nördlichen Scheffel einkreisen. Er leuchtete in Jiao und erregte Fubao. Nachdem sie 20 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Huang di am Shouqiu.
- 142.(17-1-72) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 5 → *Shiji*:
神農氏之末·少典氏娶附寶·
見大電光繞北斗樞星·
照郊野·感附寶·孕二十月·
生黃帝於壽邱。
- Am Ende von Shennong shi heiratete Shaodian shi die Fubao. Sie sah einen Blitzstrahl das Sternbild Chu im nördlichen Scheffel einkreisen. Er leuchtete im Gefilde von Jiao und erregte Fubao. Nachdem sie 20 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Huang di am Shouqiu.
- 143.(17-1-73) *TPYL*, 7 → Zhuxuan 朱宣 *Diwang shiji*:¹⁰¹³
神農氏之末·少昊氏娶附寶·
見大電光繞北斗樞星·
照郊·感附寶·孕二十月·
生黃帝於壽邱。
- Am Ende von Shennong shi heiratete Shaohao shi die Fubao. Sie sah einen Blitzstrahl das Sternbild Chu im nördlichen Scheffel einkreisen. Er leuchtete in Jiao und erregte Fubao. Nachdem sie 20 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Huang di am Shouqiu.
- 144.(17-1-74) *Yiwen leiju*, 10:
電光繞北斗樞星·照郊野·
感附寶·孕二十月·
生黃帝於壽丘。
- Ein Blitzstrahl kreiste das Sternbild Chu im nördlichen Scheffel ein, leuchtete im Gefilde von Jiao und erregte Fubao. Nachdem sie 20 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Huang di am Shouqiu.
- 145.(17/18-1-75) *TPYL*, 79:
黃帝有熊氏·少典之子·
姬姓也·母曰附寶。
- Huang di Youxiong shi, der Sohn des Shaodian, war aus dem Clan Ji. Seine Mutter hieß Fubao. Ihr

¹⁰¹² Der letzte Satz könnte auch eine Bemerkung des Zitatzeugen sein.

¹⁰¹³ Xu Zongyuan merkt zu diesem Zitat an, dass ein *Zhuxuan Diwang shiji* nirgendwo verzeichnet sei. Das *Chuxue ji*, 1 zitiere aber das *He tu* 河圖, welches sage:
大星如虹·下流華渚·女節意接意感·生白帝朱宣。
„Ein großes Gestirn kam wie ein großer Regenbogen zur Hua-Sandbank herab. Nüjie war sinnlich erregt und gebar Bo di Zhuxuan.“
Xu Zongyuan erklärt nun, dass es sich dabei um einen Fehler der Kopisten handle, der dazu geführt habe, dass die beiden Zeichen *zhuxuan* 朱宣 irrtümlich vor die Quellenangabe *DWSJ* geraten seien. Zudem weist er auf *TPYL*, 79 hin, wo ein *Kommentar* des Song Jun 宋均 aussagt, Zhuxuan sei Shaohao shi. Die Kopisten hätten diese Erklärung herangezogen und fälschlich Shaodian in Shaohao geändert.

其先即炎帝·母有蟠氏之女·
世與少典氏婚·故國語兼稱焉·

及神農氏之末·
少典氏又取附寶·
見大電光繞北斗樞星·
照郊野·感附寶·孕二十五月·
生黃帝於壽丘·長于姬水·
龍顏·有聖德·受國於有熊·
居軒轅之丘·故因以為名·
又以為號·

與神農氏戰于阪泉之野·
三戰而克之·
力牧·常先·大鴻·神農皇直·
封鉅人鎮大山稽·鬼臾區·
封胡·孔甲等·或以為師·
或以為將·分掌四方·
各如已視·故號曰黃帝四目·

又使岐伯嘗味百草·
典醫療疾·

Vorfahr war Yan di. Die Mutter war eine Tochter der Youqiao shi. Über Generationen hinweg unterhielten sie Heiratsbeziehungen mit den Shaodian shi¹⁰¹⁴. Deshalb berichtet das *Guoyu* es zusammenfassend.¹⁰¹⁵

Als Shennong shi niederging, nahm der Shaodian shi zudem die Fubao. Sie sah einen Blitzstrahl das Sternbild Chu im nördlichen Scheffel einkreisen. Er leuchtete im Gefilde von Jiao und erregte Fubao. Nachdem sie 25 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Huang di am Shouqiu. Er wuchs am Jiang-Fluss auf, hatte ein drachenhaftes Antlitz und verfügte über heilige Wirkkraft. Er empfing das Land(esmandat) in Youxiong und wohnte auf dem Hügel von Xianyuan. Demgemäß bildete man seinen Rufnamen und zudem seinen Titel.

Mit Shennong shi kämpfte er auf dem Feld von Panquan. Nach drei Kämpfen bezwang er ihn. Li Mu, Changxian, Dahong, Shen (Nong)¹⁰¹⁶ Huang Zhi, Fengju, Renzhen¹⁰¹⁷, Dashan Ji/Qi,¹⁰¹⁸ Guiyu Qu,¹⁰¹⁹ Fenghu und Kong Jia werden von den einen für Lehrer und von den anderen für Generäle gehalten.¹⁰²⁰ Sie verwalten je eine Himmelsrichtung und blickten wie er selbst, daher titulierte man sie „die vier Augen des Huang di“. Zudem veranlasste er den Qi bo, die hundert Kräuter zu probieren und die Heilkunst und die

¹⁰¹⁴ Hier muss von den Herren Shaodian die Rede sein. Auch an anderen Stellen ist es manchmal unklar, ob *shi* 氏 den Plural oder den Singular bezeichnen soll.

¹⁰¹⁵ Vgl. *Guoyu, Jin yu*, Bd. 2, S. 356.

¹⁰¹⁶ Xu Zongyuan (1964:18) merkt an, das Zeichen 農 *nong* sei zu streichen. Dann wäre Shenhuang Zhi zu lesen. Diese Zeichenfolge findet sich auch im Fragment Nr. 136. Allerdings können keine bestätigenden Belege in anderen Texten erbracht werden.

¹⁰¹⁷ Vgl. *HS* 20: 868, wo ein Datian 大填 als Lehrer des Huang di genannt ist. Es könnte sich bei Renzhen 人鎮 um eine Verschreibung handeln.

¹⁰¹⁸ *Huainan zi* erwähnt, dass neben Li Mu auch Taishan Ji/Qi 太山稽 dem Huang di bei der Herrschaft assistierte, *Huainan zi* 6/52/14.

¹⁰¹⁹ Xu Zongyuan trennt in seiner Interpungierung das Zeichen 鬼 *gui* von den Zeichen *yu qu* 臾區. Dies ist nicht sinnvoll, da Guiyu Qu als ein Lehrer des Huang di in anderen Quellen bekannt ist. Vgl. *SJ* 1:6, *SJ* 28:1393, *SJ* 12:468 und *HS* 25a:1229. Grundsätzlich erscheint dieses *TPLY*-Zitat verderbt. Nach *SJ* 28:1393 ist Dahong der Titel (*hao* 號) des Guiyu Qu.

¹⁰²⁰ Zu dieser Reihe vgl. *HS* 20:868f.

- 今經方本草之書咸出焉。
- 其史倉頡。又取像鳥跡。始作文字。史官之作。蓋自此始。記其言行策而臧之。名曰書契。
- 黃帝一號帝鴻氏。或曰歸臧氏。或曰帝軒。
- 吹律定姓。
- 有四妃。生二十五子。在位百年而崩。年百一十歲。
- 146.(18-1-75) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Wu di benji* 五帝本紀→ Huangfu Mi:
[黃帝]受國於有熊。居軒轅之丘。故因以為名。又以為號。
- 147.(18-1-75) *BTSC*, 79:
蒼頡取象鳥跡。作文字。史官之作。蓋自此始。記其言行策而臧之。
- 148.(18-1-76) *Chuxue ji*, 9:
黃帝。少典之子。姬姓也。母曰附寶。見大電光繞北斗樞星。照野。感附寶而生黃帝於壽丘。龍顏。有聖德。受國於有熊。居軒轅之丘。故因以為名。
- 得寶鼎。興封禪。有景雲之瑞。故以雲紀官為雲師。
- Krankheiten zu kodifizieren. Heutige medizinische und pharmakologische Schriften haben sämtlich daher ihren Ursprung.
- Sein Historiograph Cangjie schuf zudem erstmals gemäß des Vorbildes der Vogelspuren Schriftzeichen. Das Historiographenamt fand wohl von daher seinen Beginn. Er zeichnete seine Worte und Handlungen auf, fixierte und bewahrte sie. Der Name dafür lautete '侨erbschrift'.
- Ein anderer Titel des Huang di lautete di Hong shi. Die einen sagen Guizang shi. Die anderen sagen di Xian.
- Er blies die Stimpfpeifen und etablierte die Clannamen.
- Er hatte vier Gemahlinnen und zeugte 25 Söhne. Er war 100 Jahre auf dem Thron, als er im Alter von 110 Jahren dahinging.
- [Huang di] empfing das Land(esmandat) in Youxiong und wohnte auf dem Hügel von Xianyuan. Demgemäß bildete man seinen Rufnamen und zudem seinen Titel.
- Cangjie schuf gemäß des Vorbildes der Vogelspuren Schriftzeichen. Das Historiographenamt fand von daher seinen Beginn. Er zeichnete seine Worte und Handlungen auf, fixierte und bewahrte sie.
- Huang di, der Sohn des Shaodian, war aus dem Clan Ji. Seine Mutter hieß Fubao. Sie sah einen Blitzstrahl das Sternbild Chu im nördlichen Scheffel einkreisen und im Gefilde (ye 野) aufleuchten. Es erregte Fubao, und sie gebar Huang di am Shouqiu. Er hatte ein drachenhaftes Antlitz und verfügte über heilige Wirkkraft. Er empfing das Land(esmandat) in Youxiong und wohnte auf dem Hügel von Xianyuan. Demgemäß bildet man seinen Rufnamen.
- Er erlangte die kostbaren Dreifüße und brachte die Fengshan-Opfer auf. Er hatte das Omen der „Hellen Wolke“, deshalb reihte er Ämter gemäß der

- 以土德王。
 在位百年而崩。年百一十歲。
 或言壽三百歲。
 故宰我疑以問孔子。
 孔子曰。人賴其利。百年而崩。
 人畏其神。百年而亡。
 人用其教。百年而移。
 故曰三百年。
- 149.(18-1-76) *TPYL*, 872:
 黃帝有景雲之瑞。
 故以雲紀官。
- 150.(18-1-76) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 [黃帝]在位百年而崩。
 年百一十一歲。
- 151.(18-1-77) *TPYL*, 135:¹⁰²²
 黃帝有熊氏。少典之子。
 母曰附寶。其先即炎帝。
 母有螭氏之女。少典氏婚。
 及神農之末。
 少典氏又娶附寶。
 附寶見大霧¹⁰²³光繞北斗樞星。
 照郊野。附寶孕二十五月。
 生黃帝於壽丘。
- 152.(18-1-78) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ*, *Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 黃帝生於壽丘。長於姬水。
 因以爲姓。居軒轅之丘。
 因以爲名。又以爲號。
- Wolke auf und schuf Wolkenlehrer.¹⁰²¹
 Er übte durch die Wirkkraft der Erde die
 Königsherrschaft aus.
 Huang di war 100 Jahre lang auf dem Thron, als er
 im Alter von 110 Jahren dahinging. Manche
 meinen, er lebte 300 Jahre lang.
 Daher fragte Zai Wo den Kong zi zweifelnd
 danach, und Kong zi sagte: „Das Volk war 100
 Jahre lang dankbar für seine Errungenschaften
 (Nutzen), und er ging dahin. Das Volk respektierte
 seinen Geist 100 Jahre lang, und er verschwand.
 Das Volk verwendete seine Lehren 100 Jahre lang
 und zog weiter. Daher ist die Rede von 300
 Jahren.“
- Huang di hatte das Omen der „Hellen Wolke“,
 deshalb reihte er Ämter gemäß der Wolke auf.
- [Huang di] war 100 Jahre lang auf dem Thron, als
 er im Alter von 111 Jahren dahinging.
- Die Mutter des Huang di Youxiong shi, Sohn des
 Shaodian, hieß Fubao. Ihr Vorfahr war Yan di. Die
 Mutter war eine Tochter des Youqiao shi. Sie war
 verheiratet¹⁰²⁴ mit Shaodian shi. Als Shennong shi
 zum Ende kam, heiratete Shaodian shi zudem die
 Fubao. Fubao sah einen Blitzstrahl das Sternbild
 Chu im nördlichen Scheffel einkreisen. Er leuchtete
 auf Jiao und erregte Fubao. Nachdem sie 25
 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Huang
 di am Shouqiu.
- Huang di wurde am Shouqiu geboren und wuchs
 am Ji-Fluss auf, daher bildete man seinen
 Clannamen. Er bewohnte den Hügel von Xianyuan.

¹⁰²¹ Vgl. *SJ* 1:6 sowie Anmerkung 10 wie auch *ZSJN* 1.1.2/1, wo davon die Rede ist, dass im 20. Jahr des Huang di eine helle Wolke erschien und er gemäß der Wolke die Ämter aufreichte.

¹⁰²² Xu Zongyuan weist darauf hin, dass sich der Text *ershíwú yuè èr shèng* 二十五月而生 „sie gebar ihn nach 25 Monaten“ bei Gan Bao 干寶 (fl. 320) findet. Der Rest sei gleich. Gan Bao wird mit dem *Soushen ji* 搜神記 in Verbindung gebracht. Es ist unklar, was Xu Zongyuan mit diesem Hinweis sagen will.

¹⁰²³ Sollte nach Xu Zongyuan zu *dian* 電 geändert werden.

¹⁰²⁴ Hier merkt Xu Zongyuan an, es könne nach *hun* 婚 etwas fehlen.

- Demgemäß bildete man seinen Rufnamen und schuf zudem seinen Titel.
- 153.(18-1-79) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 →, Huangfu Mi:
 黃帝生於壽丘。 黃帝 wurde am Shouqiu geboren, der sich
 在魯城東門之北。 在魯城東門之北。 居軒轅之丘。於山海經云。 居軒轅之丘。於山海經云。 此地窮桑之際。西射之南是也。 此地窮桑之際。西射之南是也。 Im *Shanhai jing* heißt es: „Dieses Gebiet liegt an der Grenze zu Qionsang“.¹⁰²⁵ Es entspricht dem Süden von Xishe¹⁰²⁶.
- 154.(19-1-79) *Shuijing zhu*, 17 → Huangfu Mi:
 [黃帝]生壽邱。 [Huang di] wurde am Shouqiu geboren. Der Hügel
 邱在魯東門之北。 邱在魯東門之北。 befindet sich im Norden der Osttore von Lu.
- 155.(19-1-80) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 2:
 黃帝生於壽丘。 黃帝 wurde am Shouqiu geboren, der sich
 在魯東門之北。 在魯東門之北。 少昊自窮桑登帝位。 少昊自窮桑登帝位。 窮桑在魯北。後徙曲阜。 窮桑在魯北。後徙曲阜。 Qionsang liegt im Norden von Lu. Später siedelte er nach Qufu um.
- 156.(19-1-80) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 [壽丘]在魯東門之北。 [Shouqiu] befindet sich nördlich der Osttore von Lu.
- 157.(19-1-81) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
 黃帝自窮桑登帝位。 黃帝¹⁰²⁷ bestieg von Qionsang den
 後徙曲阜。 後徙曲阜。 Herrscherthron. Später siedelte man nach Qufu um.
- 158.(19-1-82) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 5:
 [黃帝]有聖德。授國於有熊。 [Huang di] verfügte über heilige Wirkkraft. Er
 鄭也。 鄭也。 empfing das Land(esmandat) in Youxiong. Dies entspricht Zheng.
- 159.(191-83) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1 → Huangfu Mi:
 古有鄭國。黃帝之所都。 古有鄭國。黃帝之所都。 Dort, wo vormals der Staat Zheng war, ist es, wo Huang di residierte.
- 160.(19-1-84) *Kommentar zu Tongjian waiji*, 1a:
 新鄭。古有熊國。黃帝之所都。 新鄭。古有熊國。黃帝之所都。 Xinzheng war vormals das Land Youxiong, wo
 受國於有熊。居軒轅之邱。 受國於有熊。居軒轅之邱。 Huang di residierte. Er empfing das
 故因以爲名。又以爲號。 故因以爲名。又以爲號。 Land(esmandat) in Youxiong. Er wohnte auf dem
 Hügel von Xianyuan. Daher schuf man seinen
 Rufnamen und zudem seinen Titel.
- 161.(19-1-85) *Shuijing zhu*, 22 → Huangfu Mi:
 或言[新鄭]縣故有熊氏之墟。 或言[新鄭]縣故有熊氏之墟。 Einige sagen, der Kreis [Xinzheng] entspricht dem
 黃帝之所都也。鄭氏徙居之。 黃帝之所都也。鄭氏徙居之。 vormalige Grabland von Youxiong shi, wo Huang
 故曰新鄭矣。 故曰新鄭矣。 di residierte. Die Herren von Zheng zogen dorthin

¹⁰²⁵ Vgl. *Shanhai jing* 7/50/30, wo von Qionshan 窮山 die Rede ist.

¹⁰²⁶ Über diesen Ort können keine Informationen erlangt werden.

¹⁰²⁷ Xu Zongyuan merkt an, hier müsse zu Shaohao 少昊 geändert werden.

- um. Daher nennt man es „Neu-Zheng“.
- 162.(19-1-86) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5* → *Shiji*:
[黃帝]或曰帝軒。
[Huang di,] manche nennen ihn di Xian.
- 163.(19-1-87) *TPYL, 721*:
岐伯·黃帝臣也。
帝使岐伯嘗味草木·主醫病。
經方本草素問之書咸出焉。
Qi bo war ein Untertan des Huang di. Der di beauftragte Qi bo, die Kräuter und Bäume zu probieren und sich um Heilkunst und Krankheiten zu kümmern. Medizinische und pharmakologische Schriften und das *Suwen*¹⁰²⁸ haben sämtlich daher ihren Ursprung.
- 164.(19-1-88) *Chuxue ji, 20*:
黃帝使岐伯嘗味草木。
典醫療疾。
今經方本草之書咸出焉。
Huang di beauftragte Qi bo, die Kräuter und Bäume zu probieren und die Heilkunst und Krankheiten zu kodifizieren. Medizinische und pharmakologische Schriften haben sämtlich daher ihren Ursprung.
- 165.(19-1-89) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5*:
[黃]帝使岐伯嘗百藥。
主典醫病。
今經方本草之書咸出焉。
Huang di beauftragte Qi bo, die hundert Heilkräuter zu probieren, sich um die Heilkunst und Krankheiten zu kümmern und sie zu kodifizieren. Medizinische und pharmakologische Schriften haben sämtlich daher ihren Ursprung.
- 166.(19-1-90) *TPLY, 235*:
黃帝使蒼頡·取象鳥跡。
始作文字之篆·史官之作。
蓋自此始·記其言行。
冊而臧之。
Huang di beauftragte Cangjie, gemäß des Vorbildes der Vogelspuren zu beginnen, eine Ritzschrift zu schaffen. Die Entstehung des Historiographenamts nahm wohl daher ihren Anfang. Er zeichnete die Reden und Handlungen auf, legte sie schriftlich nieder und bewahrte sie.¹⁰²⁹
- 167.(20-1-91) *Lushi, Qianji, 6* → *Shiji*:
黃帝史官倉頡·取象鳥迹。
始作文字·記其言動。
策而臧之·名曰書契。
[Im] Historiographenamts, des Huang di schuf Cangjie gemäß des Vorbildes der Vogelspuren erstmals Schriftzeichen. Er zeichnete die Reden und Handlungen auf, legte sie schriftlich nieder und bewahrte sie. Man nannte es „Kerbschrift“.
- 168.(20-1-92) Im *Yijing, Xici, xia* stehen in dem Huang di betreffenden Passus noch die beiden Namen Yao und Shun. Im *Zhengyi*-Kommentar heißt es dann, Huangfu Mi berichte im *DWSJ* diese neun Sachverhalte. Alles seien Errungenschaften des Huang di. [Xu Zongyuan] gibt deshalb den Text des *Yijing, Xici, xia* in seiner Fragmentsammlung wieder:
[黃帝垂衣裳·而天下治·
蓋取諸乾坤·剡木爲舟·
[[Die Idee dafür, dass] Huang di Ober- und Untergewänder herabhängen ließ und die Welt

¹⁰²⁸ Es handelt sich um einen Teil des *Huangdi neijing*.

¹⁰²⁹ Der letzte Satz kann auch auf das Amt zu beziehen sein.

剡木而爲楫之利。以濟不通。
 致遠以利天下。蓋取諸渙。
 服牛乘馬。引重致遠。
 以利天下。蓋取諸隨。
 重門擊柝以待暴客。
 蓋取諸豫。
 斷木爲杵。掘地爲臼。
 臼杵之利。萬民以濟。
 蓋取諸小過。
 弦木爲弧。剡木爲矢。
 弧矢之利。
 以威天下。蓋取諸睽。
 上古穴居而野處。
 後世聖人易之以宮室。
 上棟下宇。以待風雨。
 蓋取諸大壯。
 古之葬者。厚衣之以薪。
 葬之中野。不封不樹。
 喪期无數。
 後世聖人易之槨。
 蓋取諸大過。
 上古結繩而治。
 後世聖人易之以書契。
 百官以治。萬民以察。
 蓋取諸夬。]

geordnet war, gewann er wohl von *kan* und *kun*. Er kerbte Holz und schuf [so] Boote. Er schnitzte Holz und schuf so den Nutzen des Ruders, womit man um über (das Wasser) übersetzt, ohne (mit ihm) in Verbindung zu kommen. Er gelangte in die Ferne, um der Welt zu nutzen. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *huan*. Er zähmte Rinder und spannte Pferde ein, um schwere Lasten über weite Entfernungen zu ziehen und der Welt zu nutzen. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *sui*. Er verstärkte die Tore und schlug die Klapper, um gewalttätige Fremde abzuwehren. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *yu*. Er kerbte Holz und schuf [so] Stöbel. Er höhlt das Erdreich aus und schuf [so] Mulden. Durch den Nutzen von Stöbel und Mulde kam das zehntausendfache Volk zum Ziel. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *xiaoguo*. Er spannte Holz und schuf [so] Bögen. Er spitzte Holz an und schuf [so] Pfeile. Mit dem Nutzen von Bogen und Pfeil flößte er der Welt Ehrfurcht ein. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *kui*. Im hohen Altertum wohnte man in Höhlen und weilte auf dem Feld. In späteren Zeiten veränderten die Heiligen¹⁰³⁰ es mittels Gebäuden, oben mit Gebälk und einer Traufe, um Wind und Regen abzuwehren. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *dazhuang*. Wenn im Altertum jemand bestattet wurde, so bedeckte man ihn dick mit Reisig und bestattete ihn in der Mitte des Feldes, ohne [einen Grabhügel] aufzuschütten und ohne [Bäume] zu pflanzen. Die Trauertermine waren ohne (feste) Zahl. Zu späteren Zeiten veränderten die Heiligen es, indem sie den Innen- und Außensarg einführten. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *daguo*. Im hohen Altertum ordnete man, indem man Schnüre knotete. Zu späteren Zeiten führten die Heiligen die „Kerbschrift“ ein. Die 100 Ämter waren dadurch geordnet und das zehntausendfache Volk hatte dadurch Klarheit. [Die Idee dafür] gewann er wohl von *guai*.]

169.(20-1-93) *Chuxue ji*, 21:
 黃帝垂衣裳。蒼頡造文字。

Huang di ließ Unter- und Obergewänder

¹⁰³⁰ Im *Xici*-Kommentar zum *Yijing Xici*, *xia* in *SSJZS* 8:167f sind nicht alle kulturellen Leistungen auf Huang di bezogen, sondern auf die *shengren*.

- 然後書契始作·則其始也· herabhängen. Cangjie schuf Schriftzeichen. Danach nahm die ‚Kerbschrift‘ ihren Aufstieg und somit ist dies ihr Anfang.
- 170.(20-1-94) *BTSC*, 129:¹⁰³¹
黃帝始去皮服·
為上衣以象天也· Huang di entfernte erstmals die Fellkleider und schuf Obergewänder, um so den Himmel zu imitieren.
- 171.(20-1-95) *BTSC*, 109:
黃帝捐庖羲之瑟·
為二十五絃·長七尺二寸· Huang di reduzierte die Harfe des Paoxi zu [einer Harfe mit] 25 Saiten und einer Länge von sieben Fuß und zwei Zoll.
- 172.(20-1-95) *BTSC*, 17 → *Shiji*:
黃帝捐庖羲之瑟· Huang di reduzierte die Harfe des Paoxi.
- 173.(20-1-96) *TPYL*, 721:
黃帝有熊氏·命雷公歧伯·
論經脈·傍通問難八十一·
為難經·教制九針·
著內外術經十八卷· Huang di Youxiong shi beauftragte den Lei gong¹⁰³² und den Qi bo, die Energieleitbahnen zu erörtern. Sie beschäftigten sich damit und durchdrangen 81 schwierige Fragen und schufen den *Kanon der Schwierigkeiten*¹⁰³³, etablierten das System „der neun Nadeln“ *jiuzhen* und verfassten das *Neiwaishujing* „den *Kanon der Inneren- und äußeren Methoden*“ in 18 *juan*.¹⁰³⁴
- 174.(21-1-97) *Yuanhe xingzuan, yi zhi san zhong* 一之三鍾:
黃帝臣容成造曆· Rongcheng¹⁰³⁵, ein Untertan des Huang di schuf den Kalender¹⁰³⁶.
- 175.(21-1-98) *Wuxing dayi*, 4, *Lun lilü* 論律呂:
黃帝使伶倫於大夏之西·
崑崙之陰·取竹解谷·
其竅厚均者·斷兩節閒·
吹之以為黃鐘之管· Huang di schickte Linglun¹⁰³⁷ in den Westen von Daxia zum Nordhang des Kunlun. Er nahm Bambus(röhren) [im] Tal von Jie. Wenn das Verhältnis zwischen Öffnung und Durchmesser

¹⁰³¹ Xu Zongyuan verweist hier auf unterschiedliche Versionen des *BTSC*.

¹⁰³² S. zu ihm auch Yuan Ke (1985), S. 79.

¹⁰³³ Es gibt eine Synthese des *Huang di neijing* 黃帝內經, welche unter dem Namen *Huang di bashiyi nanjing* 黃帝八十一難經 oder auch einfach unter dem Namen *Nanjing* 難經 bekannt ist. Vgl. Sivin (1993), S. 196-215.

¹⁰³⁴ Das *Huang di neijing* 黃帝內經 umfasst 18 „Bücher“ mit neun Büchern *zhenjing* 針經 (Akupunktur) und neun Büchern *suwen* 素問 (*Einfache Fragen*). Dieses Zitat berichtet von der Erschaffung des *Huang di neijing*.

¹⁰³⁵ Er kommt bereits im *Lü shi chunqiu* 17.4/102/28 als Berater des Huang di und „Erfinder“ des Kalenders vor.

¹⁰³⁶ Xu Zongyuan merkt an, ursprünglich habe *li* 歷 gestanden. Beide Zeichen werden jedoch häufig für einander gebraucht.

¹⁰³⁷ Diese Legende ist bereits in klassischen Texten belegt. S. *Lü shi chunqiu* 5.5/26/13, zu weiteren Texten vgl. Yuan Ke (1985), S. 80.

以象鳳鳴·雌雄各六·
定律呂·以分星次·

gleich war, brach er sie zwischen den Verdickungen. Er blies sie, um den Stimmtönen „Gelbe Glocke“ zu machen, dem Phönixgesang nachgestaltet, jeweils sechs dem Phönixmännchen und dem Phönixweibchen gemäß. Er legte die männlichen und weiblichen Stimmtöne fest, um die Abfolge der Gestirne zu differenzieren.¹⁰³⁸

176.(21-1-99) *BTSC*, 106:

黃帝使伶倫於夏·
為渡漳之歌·

Huang di schickte den Linglun nach Xia, den Gesang von *duchang* zu machen.

177.(21-1-100) *Yuhai*, 17:

黃帝推分星次一行出河兩戒·

Huang di teilte die Himmelsbereiche, die Gestirne *xing* und Jupiterstationen ein.¹⁰³⁹

178.(21-1-101) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ*, *Wu di benji* 五帝本紀:

黃帝夢大風吹天下之塵垢
皆去·又夢人執千鈞之弩·
驅羊萬群羣·帝寤而歎曰·
風為號令執政者也·
垢去土后在也·
天下豈有姓風名后者哉·
夫千鈞之弩·異力者也·
驅羊數萬羣·
能牧民為善者也·
天下豈有姓力名牧者哉·
於是依二占而求之·
得風后於海隅·登以為相·
得力牧於大澤·進以為將·
黃帝因著占夢經十一卷·

Huang di träumte von einem großen Sturm, der allen Staub und Schmutz von der Erde fortblies. Zudem träumte er von einem Menschen, der einen Bogen von 30.000 Pfund hielt und eine Herde von 10.000 Schafen trieb. Der Ahn erwachte und sprach seufzend: *feng* „Wind“ steht für Befehle und Regierungsgewalt. Entfernt man vom (Zeichen) *gou* 垢 „Schmutz“ den (Zeichenbestandteil) *tu* 土 „Erde“, so erhält man *hou* 后 „Fürst“. Es sollte doch wohl in der Welt einen mit Familiennamen¹⁰⁴⁰ *feng* und mit Rufnamen *hou* geben! Ein Bogen von 30.000 Pfund steht andererseits für außergewöhnliche „Kraft“ *li*. Eine Herde von einigen 10.000 Schafen zu treiben, steht für jemanden, der bestens in der Lage ist, das Volk zu „hüten“ *mu*. Es sollte doch wohl in der Welt einen mit dem Familiennamen *li* und dem Rufnamen *mu* geben! Gestützt auf zwei Orakel, suchte er nach ihnen. Er fand den Feng Hou an der Küste und

¹⁰³⁸ Vgl. Kalinowski (1991), S. 316. „Huang di commanda au maître-musicien Lun de se rendre dans les contrées occidentales par-delà de Daxia, sur le versant Nord du mont Kunlun, pour y cueillir le bambou de la vallée Jie. Il en coisit un dont le rapport entre l'épaisseur de la tige et le volume de la cavité intérieure était constant, le sectionna entre deux des ses noeuds et souffla à l'intérieur. Ainsi fut produit le (son spécifique au) tube Cloche-jaune qui sert à représenter les six tonalités respectives du chant des phénix mâles et femelles, à déterminer la nature Yin ou Yang des tubes musicaux et à opérer la division des astres dans le ciel.“

¹⁰³⁹ Der Satz bleibt unverständlich. Mit *yi xing* 一行 könnte ein Umlauf der Gestirne gemeint sein. Vielleicht handelt es sich hier auch um Teile des Fragments Nr.1042.

¹⁰⁴⁰ Hier muss unter *xing* 姓 wohl anstatt Clannamen Familiennamen verstanden werden.

179.(21-1-101) TPYL, 39:

黃帝夢大風吹天下之塵埃
皆去。又夢人執千鈞之弩。
駟羊數萬。帝歎曰。
風爲號令。垢去土后在也。
豈有姓風名后者哉。
千鈞之弩。異力能遠。
駟羊數萬羣。牧民爲善。
豈有姓力名牧者。
得風后於海隅。
得力牧於大澤。

180.(21-1-101) TPYL, 397:

黃帝夢大風吹天下之塵垢
皆去。又夢人執千鈞之弩。
驅羊萬羣。帝寤而難¹⁰⁴³曰。
風爲號令執政者也。
垢去土解清治者。
天下豈有姓風名后者哉。
夫千鈞之弩。異力能遠者也。
驅羊數萬羣。是能善牧者也。
天下豈有姓力名牧者也。
於是依二夢之占而求之。
得風后于海隅。登以爲相。
得力牧于大澤。進以爲將。

erhob ihn zum Kanzler. Er fand den Li Mu im großen Marschland und beförderte ihn zum General. Huang di verfasste daraufhin das *Zhanmeng jing*, den „Traumorakelklassiker“ in elf *juan*.¹⁰⁴¹

Huang di träumte von einem großen Sturm, der allen Staub und Schmutz¹⁰⁴² von der Erde fortblies. Zudem träumte er von einem Menschen, der einen Bogen von 30.000 Pfund hielt und eine Herde von 10.000 Schafen trieb. Der Ahn seufzte: *feng* „Wind“ steht für Befehle und Regierungsgewalt. Entfernt man vom (Zeichen) *gou* 垢 „Schmutz“ den (Zeichenbestandteil) *tu* 土 „Erde“, so erhält man *hou* 后 „Fürst“. Es sollte doch wohl jemanden mit Familiennamen *feng* und mit Rufnamen *hou* geben! Ein Bogen von 30.000 Pfund andererseits, steht für außergewöhnliche „Kraft“ *li*. Eine Herden von einigen 10.000 Schafen zu treiben, steht für jemanden, der im „hüten“ *mu* des Volkes bestens ist. Es sollte doch wohl einen mit dem Familiennamen *li* und dem Rufnamen *mu* geben! Er fand Feng Hou an der Küste und Li Mu im großen Marschland.

Huang di träumte von einem großen Sturm, der allen Staub und Schmutz von der Erde fortblies. Zudem träumte er von einem Menschen, der einen Bogen von 30.000 Pfund hielt und eine Herde von 10.000 Schafen trieb. Der Ahn erwachte und sprach seufzend: *feng* „Wind“ steht für Befehle und Regierungsgewalt. Entfernt man vom (Zeichen) *gou* 垢 „Schmutz“ den (Zeichenbestandteil) *tu* 土 „Erde“, so löst es sich zu Klarheit und Ordnung.¹⁰⁴⁴ Es sollte doch wohl in der Welt einen mit Familiennamen *feng* und mit Rufnamen *hou* geben! Ein Bogen von 30.000 Pfund steht andererseits für außergewöhnliche „Kraft“ *li*. Eine Herde von

¹⁰⁴¹ Vgl. hierzu auch Ong (1985), S. 8-9.

¹⁰⁴² Das Zeichen *ai* 埃 „Schmutz“ steht fehlerhaft für *gou* 垢, denn dann geht das Zeichenrätsel auf.

¹⁰⁴³ Hier dürfte es sich wohl um einen Schreibfehler: *nan* 難 statt *tan* 歎 handeln.

¹⁰⁴⁴ Auch an dieser Stelle scheint etwas nicht ganz richtig zu sein, da das Zeichenrätsel so nicht aufgeht.

einigen 10.000 Schafen zu treiben, steht für jemanden, der bestens zu „Hüten“ *mu* in der Lage ist. Es sollte doch wohl in der Welt jemanden mit dem Familiennamen *li* und dem Rufnamen *mu* geben! Daraufhin wandet er sich an ein Orakel bezüglich der zwei Träume und suchte nach ihnen. Er fand den Feng Hou an der Küste und erhob ihn zum Kanzler. Er fand Feng Hou an der Küste und Li Mu im großen Marschland.

181.(21-1-101) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5* → *Shiji*:

黃帝閒居。
夢大風吹天下之鹿垢。
又執千鈞之弩。驅羊萬羣。
瘠風爲姓。垢去土爲后。
千鈞之弩異力。驅羊牧人也。
其有姓風名后。姓力名牧者。
於是得風后于海隅。
得力牧于大澤。

Huang di weilte und träumte von einem großen Sturm, der den Staub und Schmutz von der Erde fortblies. Außerdem [träumt er von jemandem], der einen Bogen von 30.000 Pfund hielt und eine Herde von 10.000 Schafen trieb. Erwacht, kam ihm in den Sinn, dass *feng* „Wind“ ein Familienname sei. Entfernt man vom (Zeichen) *gou* 垢 „Schmutz“ den (Zeichenbestandteil) *tu* 土 „Erde“, so erhält man *hou* 后 „Fürst“. Ein Bogen von 30.000 Pfund andererseits steht für außergewöhnliche „Kraft“ *li*. Schafe zu treiben steht für Menschen „hüten“ *mu*. Sie heißen mit Familiennamen Feng und mit Rufnamen Hou bzw. Li und Mu. Daraufhin fand er Feng Hou an der Küste und Li Mu im großen Marschland.

182.(22-1-102) *Diaoyu ji, 14*:¹⁰⁴⁵

皇帝。古者三皇。
即軒轅黃帝也。
時有景星出見。形如半月。
麟麒鳳凰。皆游苑囿。
洛龜負書而出。
河龍銜圖而至。
此乃德感上天致有斯瑞也。

Huang di „der Erhabene Ahn“ war einer der drei Erhabenen des Altertums, nämlich Huang di von Xianyang. Einst ging ein helles Gestirn auf und wurde sichtbar. Der Gestalt nach ähnelte es einem Halbmond. Einhornpaare und Phönixpaare wandelten alle im Park. Die Luo-Schildkröte kam mit einer Schrift auf dem Rücken hervor. Der He-Drache kam mit einer Karte im Maul herbei. Diese [seine = Huang dis] Tugend bewegte den obersten Himmel, auf dass er diese Omina sandte.¹⁰⁴⁶

¹⁰⁴⁵ Xu Zongyuan bezweifelt die ersten sechs Zeichen.¹⁰⁴⁶ Zur Vorstellung, herrscherliche Tugend erfordere einen Talisman oder ein Omen, damit die spirituelle Verbindung zwischen dem Himmel und dem Herrscher offenkundig werde, s. den Hinweis auf Guo Pu 郭璞 (276-324) bei Seidel (1983), S. 313.

183.(22-1-103) *Jirui*:

黃帝五十年·七月·庚申·
天下大霧·三日三夜·霧除·
帝游洛水之上·
大魚負圖而出·
今河圖帝觀篇也·

Im siebten Monat des 50. Jahres des Huang di am Tage *gengshen* war die Welt drei Tage und drei Nächte in einen großen Nebel gehüllt. Als der Nebel sich gelegt hatte, wandelte der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses umher, und ein großer Fisch mit einer Karte auf dem Rücken tauchte auf. Dies entspricht dem Kapitel *Di guan* im heutigen *He tu*.¹⁰⁴⁷

184.(22-1-104) *TPYL*, 872:

黃帝五十年·秋·七月·庚申·
天大霧三日·帝之洛水上·
見大魚負圖書·

Am Tage *gengshen* im Herbst im siebten Monat des 50. Jahres des Huang di war der Himmel drei Tage lang von einem großen Nebel verhüllt. Der Ahn ging zum Oberlauf des Luo-Flusses und sah einen großen Fisch mit einer Kartenschrift auf dem Rücken.

185.(22-1-105) *TPYL*, 15:

黃帝時·天大霧三日·
帝遊洛水之上·見大魚·
殺五牲以醮之·天乃甚雨·
七日七夜·魚流·始得圖書·
今河圖也·世傳·大霧三日·
必有甚雨·自此始也·

Zur Zeit des Huang di war der Himmel drei Tage von einem großen Nebel verhüllt. Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete fünf Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man eine Kartenschrift. Dies entspricht dem heutigen *He tu*.¹⁰⁴⁸ Wenn es über Generationen hin heißt, falls es drei Tage lang großen Nebel gibt, so wird es bestimmt heftig regnen, so hat es hier seinen Ursprung.

186.(22-1-105) *TPYL*, 10:

黃帝遊洛水之上·見大魚·
殺五牲以醮·乃甚雨·
七日七夜·魚流·始得圖書·
今河圖是也·

Als Huang di am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete fünf Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin regnete es sieben Tage und sieben Nächte lang stark, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und

¹⁰⁴⁷ S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1191. Er macht darauf aufmerksam, dass im *DWSJ* lediglich die Kapitelbezeichnung genannt werde, aber kein Text. Yasui Kôzan führt dies unter dem *He tu Shi meng* 河圖視萌 auf.

¹⁰⁴⁸ Die Legende von der Erlangung des *He tu* findet sich ebenfalls im *Song shu* 27:761, ebenso im *Kommentar* des Shen Yue 沈約 (441-513) zum *Jinben Zhushu jinian* 今本竹書紀年. Fang Shiming 方詩銘 u. Wang Xiuling 王修齡 (1981), S. 190.

187.(22-1-106) *TPYL*, 99¹⁰⁵⁰:
 黃帝出遊洛水之上·見大魚·
 殺五能牲以醮之·天乃甚雨·
 七日七夜·魚流于海·
 始得圖書·
 今河圖視萌之篇是也·

188.(22-1-107) *Chuxue ji*, 6:
 黃帝時·天大霧三日·
 帝遊洛水之上·見大魚·
 殺五牲以醮之·天乃甚雨·
 七日七夜·魚流·始得圖書·
 今河圖視萌之篇是也·

189.(22/23-1-108) *Kommentar zu Shilei fu*, 3:
 黃帝時·天大霧三日·
 帝遊洛水之上·見大魚·
 殺三牲以醮之·天乃甚雨·
 七日七夜·魚流·始得圖書焉·
 今之河圖·即其書也·

190.(23-1-108) *Yiwen leiju*, 2:
 黃帝時·天大霧三日·
 帝遊洛川之上·見大魚·
 殺三牲以醮之·天乃甚雨·
 七日七夜·魚流·始得圖書·

„eine Schrift“ *shu*.¹⁰⁴⁹ Dies entspricht dem heutigen *He tu*.

Als Huang di hinausging und am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete fünf mögliche (?) Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm ins Meer. Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und „eine Schrift“ *shu*. Dies entspricht dem heutigen Kapitel *Shi meng* des *He tu*¹⁰⁵¹.

Zur Zeit des Huang di verhüllte ein großer Nebel den Himmel drei Tage lang. Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete fünf Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und „eine Schrift“ *shu*. Dies entspricht dem heutigen Kapitel *Shi meng* des *He tu*.

Zur Zeit des Huang di verhüllte ein großer Nebel den Himmel drei Tage lang. Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete drei Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und „eine Schrift“ *shu*. Das heutigen *He tu* entspricht dieser Schrift.

Zur Zeit des Huang di verhüllte ein großer Nebel den Himmel drei Tage lang. Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete drei Opfertiere, um für ihn

¹⁰⁴⁹ Vgl. *Song shu* 27:761. Dort versteht Shen Yue *He* und *Shu* deutlich als zwei Schriften, da es weiter geht: 龍圖出河，龜書出洛。„Die „Drachentafel“ *Longhe* kam aus dem He und die „Schildkröten(panzer)schrift“ *Guishu* kam aus dem Luo.“

¹⁰⁵⁰ Dieses Zitat konnte in der vorliegenden Ausgabe des *TPYL* nicht verifiziert werden.

¹⁰⁵¹ Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1191.

eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und „eine Schrift“ *shu*.

191.(23-1-108) *Kong liutie*, 7 → *Diwang ji*:

黃帝時·天大霧三日·
帝游洛水之上·見大魚·
殺三牲以醮之·天乃甚雨·
七日七夜·魚流·始得圖書·

Zur Zeit des Huang di verhüllte ein großer Nebel den Himmel drei Tage lang. Als der Ahn am Oberlauf des Luo-Flusses wandelte, sah er einen großen Fisch. Er tötete drei Opfertiere, um für ihn eine Libationszeremonie zu veranstalten. Daraufhin ließ der Himmel es sieben Tage und sieben Nächte lang stark regnen, und der Fisch schwamm fort. Erstmals erlangte man „eine Karte“ *tu* und „eine Schrift“ *shu*.

192.(23-1-109) *Jirui*:

黃帝游滄洛上·
與大司馬容光等觀¹⁰⁵²·
鳳皇○圖置帝前·胸戴德·
頭揭義·背仁·翼挾火·
音中律呂·信足履文·
尾擊武·音中金石·

Als Huang di am Oberlauf des Luo wandelte und fischte, sah er mit seinem Großmarschall Yongguang und anderen, wie sich ein Phönixpaar mit einer Tafel im Schnabel vor dem Ahn niederließ. Auf der Brust trugen sie (das Zeichen) *de* „Tugend“, auf dem Kopf war das (Zeichen) *yi* „Rechtlichkeit“ aufgerichtet, am Rücken (das Zeichen) *ren* „Menschlichkeit“, und unter den Flügeln war (das Zeichen) *hou* „Feuer“. Ihr Klang entsprach genau der chromatischen Skala. Wahrlich (?) traten ihre Fußspuren (das Zeichen) *wen* „Kultiviertheit“, ihre Schwänze schlugen (das Zeichen) *wu* „kriegerisch“, und ihr Klang entsprach genau (den Musikinstrumenten aus) Metall und Stein.¹⁰⁵³

193.(23-1-110) *Chuxue ji*, 2:

凡重霧三日·必大雨·雨未降·
其霧·不可冒行也·

Wenn es drei Tage lange einen dichten Nebel gibt, wird es gewiss stark regnen. Wenn der Regen noch nicht gefallen ist, es gleichwohl nebelig ist, darf man nicht unbesonnen handeln.

194.(23-1-110) *TPYL*, 15:

凡重霧三日·必大雨·雨未降·

Wenn es drei Tage lange einen dichten Nebel gibt,

¹⁰⁵² Xu Zongyuan merkt an, dass hier wohl etwas ausgefallen sei.

¹⁰⁵³ Vgl. zu diesem Zitat ein Fragment aus dem *He tu, Lu yun fa* 河圖·錄運法, welches bei Yasui Kōzan (1994), Bd. 3, S. 1165 wiedergegeben ist. Dort wird berichtet, wie Huang di den Tianlao 天老 über die Zeichen des Phönix befragt. Huang di kleidet sich daraufhin in seine gelben Gewandstücke und fastet, woraufhin der Phönix erscheint.

霧·不可冒行也。

195.(23-1-111) *Chuxue ji*, 30:

黃帝服齋于中宮·坐于玄扈·
洛上乃有大鳥·雞頭·鸞喙·
龜頸·龍形·麟翼·魚尾·
其狀如鶴·體備五色·
三文成字·首文曰順德·
背文曰信義·膺文曰仁智·
不食生蟲·不履生草·
或止帝之東園·或巢阿閣·
其飲食也·必自歌舞·
音如簫笙·

196.(23-1-111) *TPYL*, 915:

= 195

197.(23-1-111) *Kommentar zu Shilei fu*, 18:

黃帝齋于中宮·坐于玄扈·
洛上乃有大鳥·雞頭·鸞喙·
龜頸·龍形·麟翼·魚尾·
其狀如鶴·體備五色·
三文·首文曰順德·
背文曰信義·膺文曰仁智·
止帝之東園·

wird es gewiss stark regnen. Wenn der Regen noch nicht gefallen ist, es aber nebelig ist, darf man nicht unbesonnen handeln.

Huang di unterwarf sich dem Fasten im mittleren Palast¹⁰⁵⁴. Als er am Xuanhu am Oberlauf des Luo saß, erschien ein großer Vogel.¹⁰⁵⁵ Er hatte einen Hahnenkopf, einen Schwalbenschwanz, einen Schildkrötenhals, eine Drachengestalt, Einhornflügel, einen Fischeschwanz, seine Erscheinung glich dem Kranich, sein Körper war vollständig fünffarbig. Drei Muster bildeten Zeichen. Das Muster auf dem Kopf lautete: *shun de* „der Tugend folgen“, das Muster auf dem Rücken: *xin yi* „Glaubwürdigkeit und Rechtlichkeit“ und das Muster auf der Brust lautete: *ren zhi* „Humanität und Weisheit“. Er aß keine lebenden Insekten, und er trat nicht auf frische Gräser.¹⁰⁵⁶ Manchmal hielt er im Ostgarten des Ahn inne, manchmal nistete er im A-Pavillon.¹⁰⁵⁷ Wenn er aß und trank, so sang und tanzte er gewiss von selbst, und sein Klang war wie der der *xiao*-Flöte und der *sheng*-Mundorgel.

= 195

Huang di fastete im mittleren Palast. Als er am Xuanhu am Oberlauf des Luo saß, erschien ein großer Vogel. Er hatte einen Hahnenkopf, einen Schwalbenschwanz, einen Schildkrötenhals, eine Drachengestalt, Einhornflügel, einen Fischeschwanz, seine Erscheinung glich dem Kranich, sein Körper war vollständig fünffarbig. Er hatte drei Muster. Das Muster auf dem Kopf lautete: *shun de* „der Tugend folgen“, das Muster auf dem Rücken: *xin yi* „Glaubwürdigkeit und Rechtlichkeit“ und das Muster auf der Brust lautete: *ren zhi* „Humanität und Weisheit“. Er machte im Ostgarten des Ahn Rast.

¹⁰⁵⁴ Dies ist auch die Bezeichnung eines Sternbildes. S. dazu Sun Xiaochun & Jacob Kistemaker (1997), S. 96.

¹⁰⁵⁵ S.o. und vgl. auch *Song shu* 27:760. Dort ist explizit von einem Phönix die Rede.

¹⁰⁵⁶ Diese Beschreibung erinnert an buddhistische Verhaltensweisen.

¹⁰⁵⁷ Hier ist nicht sicher auszumachen, wie *huo* 或 ... *huo* 或 gemeint ist.

- 198.(23-1-112) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5:*
 [黃]帝齋宮中·坐玄扈·
 鳳止東閣也·
 今商之上洛南有玄滬山·
 [Huang] di fastete im mittleren Palast. Als er am Xuanhu saß, machte ein Phönix im Ost-Pavillion Rast. Dies entspricht dem heutigen Xuanhu-Berg im Süden von Shangluo in Shang.
- 199.(23-1-113) *TPYL, 915:*
 國安其主好文·則鳳皇翔·
 Ist der Staat friedlich und liebt sein Herrscher *wen* „Kultiviertheit“, schwebt das Phönixpaar herbei.
- 200.(23-1-113) *Kommentar zu Shilei fu, 18:*
 = 200
 = 200
- 201.(23-1-114) *BTSC, 17:*
 [黃帝]吹律定姓·紀鍾甄聲·
 [Huang di blies die Stimmtöne und etablierte die Clans. Er ordnete die Glocken und unterschied die Klänge.
- 202.(23-1-114) *Yuhai, 6:*
 [黃帝]吹律定姓·
 [Huang di blies die Stimmtöne und etablierte die Clans.
- 203.(24-1-115) *Yuhai, 6:*¹⁰⁵⁸
 [黃帝]取犧牲以充庖廚·
 [Huang di] nahm Opfertiere, um die Bratküche zu füllen.
- 204.(24-1-116) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5:*
 [黃帝之教曰·] 聲禁重聲·衣禁重衣·
 食禁重味·居禁重室·
 [In den Unterweisungen des Huang di heißt es:] Sind Klänge verboten, nimmt man Klänge wichtiger. Ist Kleidung verboten, nimmt man Kleidung wichtiger. Ist das Essen verboten, nimmt man den Geschmack wichtiger. Ist das Weilen verboten, nimmt man Behausungen wichtiger.¹⁰⁵⁹
- 205.(24-1-117) *TPYL, 947:*
 黃帝時·蟪大如虹·
 Zur Zeit des Huang di, [gab es] einen Regenwurm groß wie ein Regenbogen.
- 206.(24-1-117) *Kaiyuan zhanjing, 120:*
 黃帝得·蟪大如虹·
 Huang di erlangte¹⁰⁶⁰ einen Regenwurm groß wie ein Regenbogen.
- 207.(24-1-118) *Shiwen-Kommentar zu Zhuang zi, Zong shi 宗師→ Huangfu Mi:*
 [務光]黃帝時人·耳長七寸·
 [Wu Guang]¹⁰⁶¹ war ein Mann der Zeit des Huang di. Seine Ohren waren sieben Zoll lang.

¹⁰⁵⁸ Nach Xu Zongyuan ist dies im *TPYL, 78* als Angelegenheit des Paoxi vermerkt.

¹⁰⁵⁹ Eine andere mögliche Übersetzung lautet: „Bei den Klängen verbiete man schwere Klänge; bei der Kleidung verbiete man schwere Kleidung; beim Essen verbiete man schweres Essen, und beim Wohnen verbiete man gewichtige Behausungen.“

¹⁰⁶⁰ Xu Zongyuan meint, es handle sich bei dem Zeichen *shi* 時 um einen Fehler und es sollte *de* 得 stehen.

208.(24-1-119) *Chuxue ji*, 9:

黃帝於東海流波山得奇獸。
狀如牛。蒼身。無角。能走。
出入水則風雨。光如日月。
其音如雷。名曰夔。黃帝殺之。
以其皮爲鼓。聞五百里。

Als Huang di vom Ostmeer in die Po-Berge trieb, fand er ein Wundertier, der Gestalt nach wie ein Rind, mit blau-grünem Körper und ohne Hörner. Es war in der Lage zu laufen. Wenn es aus dem Wasser oder in das Wasser tauchte, gab es Wind und Regen. Es glänzte wie Sonne und Mond und sein Klang war wie der Donner. Sein Rufname war Kui. Huang di tötete es, um eine Trommel aus seinem Fell zu machen, die man 500 Meilen weit hörte.¹⁰⁶²

209.(24-1-119) *TPYL*, 899:

黃帝於東海流波山得奇獸。
狀如蒼牛身。無角。能走。
出入水則風雨。光如日月。
其音如雷。名曰夔。黃帝殺之。
以其皮爲鼓。聲聞五百里。

Als Huang di vom Ostmeer in die Po-Berge trieb, erlangte er ein Wundertier, der Gestalt nach wie ein azurner Rinderkörper, mit blau-grünem Körper und ohne Hörner. Es war in der Lage zu laufen. Wenn es aus dem Wasser oder in das Wasser tauchte, gab es Wind und Regen. Es glänzte wie Sonne und Mond und sein Klang war wie der Donner. Sein Rufname war Kui. Huang di tötete es, um eine Trommel aus seinem Fell zu machen, deren Klang man 500 Meilen weit hörte.

210.(24-1-119) *TPYL*, 582:

黃帝殺夔。以其皮爲鼓。
聲聞五百。

Huang di tötete Kui, um eine Trommel aus seinem Fell zu machen, deren Klang man 500 [Meilen]¹⁰⁶³ weit hörte.

211.(24-1-120) Die Chen-Ausgabe (陳本) des *BTSC*, 103¹⁰⁶⁴:

昔蚩尤無道。
黃帝討之於涿鹿之野。
西王母遣道人以符授之。

Einst, als Chiyou ohne den (richtigen) Weg war, zog Huang di ihn auf dem Feld von Zhuolu zur Verantwortung. Die Xiwangmu¹⁰⁶⁵ entsandte einen

¹⁰⁶¹ Wu Guang tritt als ein Weiser bei *Zhuang zi* 75/26/47 auf, wo er als Berater des Tang 湯 figuriert, sowie *Zhuang zi* 15/6/13. Auch im *Lü shi chunqiu* 19.1/119/1 wird er in gleicher Funktion erwähnt.

¹⁰⁶² Dies findet sich auch im *Shanhai jing* 14/64/17. Laut *Shangshu, Yu gong* in *SSJZS* 6:91 entsprechen 500 Meilen der herrscherlichen Domäne. Yuan Ke (1985) S. 95-99 sieht in Kui einen Donnergott.

¹⁰⁶³ Xu Zongyuan gibt hier, dass „Meile“ 里 wohl weggefallen sei.

¹⁰⁶⁴ Xu Zongyuan verweist hier auf das *BTSC* im Druck des Herrn Kong, wo es heißt, Huang di brachte militärische Kniffe auf (黃帝出軍訣). Auch solle man *TPYL*, 636 betrachten.

¹⁰⁶⁵ Während nach Karlgren (1946), S. 270-272 die vor-Han-zeitlichen Texte meist von einem Land Xiwangmu berichten, kommt in der Han-Zeit die Vorstellung eines Regenten bzw. einer Regentin „Königinmutter des Westens“ dazu. S. auch Fracasso

- 黃帝乃立請祈之壇。親自受符。視之。乃昔者夢中所見也。即於是日擒蚩尤。
- Daoren (Menschen, der über das DAO verfügte) und übergab ihm ein Glückszeichen. Daraufhin errichtete Huang di einen Altar für Gebete und Bitten. Als er selbst das Glückszeichen entgegennahm, erkannte er, dass er es einst im Traum gesehen hatte. Noch am gleichen Tag nahm er den Chiyou gefangen.¹⁰⁶⁶
- 212.(24-1-121) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀:
黃帝使應龍殺蚩尤于凶黎之谷。或曰。黃帝斬蚩尤于中冀。因名其地曰絕轡之野。
- Huang di beauftragte Yinglong, Chiyou im Tal von Xiongli zu töten. Andere sagen, Huang di habe Chiyou in Zhongji getötet, indem er ihn von Wagen auseinanderreißen ließ. Demgemäß nennt man dies Gebiet „Feld des zerreißenden Zaumzeugs“.
- 213.(24-1-122) *Kommentar* zu *Shilei fu*, 11:
黃帝殺蚩尤。以其皮爲鼓。聲聞百里。
- Huang di tötete Chiyou, um aus seiner Haut eine Trommel zu machen. Der Klang war 100 Meilen weit zu hören.¹⁰⁶⁷
- 214.(25-1-123) *Huanyu ji*, 71:
[黃帝都]涿鹿。於周官職方氏。幽州之域也。
- [Huang di residierte in] Zhuolu. Im *Zhou guan, Zhi fang shi*¹⁰⁶⁸ entspricht es dem Gebiet von Youzhou.
- 215.(25-1-124) *Kommentar* zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*, 5:
[涿鹿]黃帝所都。有蚩尤城。阪泉地黃帝祠。世本云。在鼓城南。
- [Zhuolu] war, wo Huang di residierte. Es gibt [dort] den Wall / die Stadt von Chiyou. Auf dem Gebiet von Fanquan gibt es ein Huang di-Heiligtum. Das *Shi ben* sagt: „[Zhuolu] befindet sich südlich von Gucheng.“¹⁰⁶⁹
- 216.(25-1-125) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五弟本紀 → Huangfu Mi:
[阪泉之野]在上谷。
- [Das Feld von Fanquan] befindet sich in Shanggu.
- 217.(25-1-126) *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 5 → *Shiji*:
上谷當名彭澤。
- Der entsprechende Name für Shanggu ist Pengze.
- 218.(25-1-127) *BTSC*, 13:
黃帝伐九黎。
- Huang di griff die „Neun Li“¹⁰⁷⁰ an.
- 219.(25-1-128) *TPYL*, 929:

(1988), S. 1-46. Im religiösen Daoismus kommt der Xiwangmu eine große Rolle zu.

¹⁰⁶⁶ Bei diesem Zitat handelt es sich um ein verkürztes Zitat aus der Apokryphe *Long yu He tu* 龍魚河圖. S. Yasui Kōzan (1994), Bd. 3, S. 1150.

¹⁰⁶⁷ Dies wird in den vorangehenden Zitaten von Kui 夔 ausgesagt.

¹⁰⁶⁸ S. *Zhou li, Xia guan, Zhi fang shi* in *SSJZS* 33:500.

¹⁰⁶⁹ Vgl. *Shiben ba zhong*, Rekonstruktion des Qin Jiamo, S. 345.

¹⁰⁷⁰ Neben ihren Nachfolgern, den „Drei Miao“ Sanmiao 三苗, gelten die „Neun Li“ als die Unruhestifter par excellence im chinesischen Altertum. S. Karlgren (1946), S. 233, 251 u. 255 und S. *Guoyu, Chu xia*, Bd. 2, S. 563.

黃帝採首山銅·鑄鼎荆山下·
有龍垂胡髯而下·迎黃帝·
群臣欲從·持龍髯·髯拔·
遂墮·

Huang di sammelte [am] Shoushan Kupfer. Er goss DreifüÙe unterhalb des Jingshan. Da stieg ein Drache mit herabhängendem Wammenbart herab. Er blickte zu Huang di auf. Die Untertanenschar wünschte zu folgen und klammerte sich an den Bart des Drachen. Der Bart riss ab und folglich stürzten sie nieder.¹⁰⁷¹

220.(25-1-129) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wudi benji* →, Huangfu Mi:

[黃帝立四妃·]
元妃西陵氏女·曰嫫祖·
生昌意·次妃方雷氏女·
曰女節·生青陽·
次妃彤魚氏女·生夷鼓·
一名蒼林·次妃嫫母·
班在三人之下·

[Huang di stellte vier Gemahlinnen auf.] Die erste Gemahlin war eine Tochter des Xiling shi¹⁰⁷². Sie hieß Leizu¹⁰⁷³. Sie gebar den Changyi¹⁰⁷⁴. Die nächste Gemahlin war eine Tochter des Fanglei shi¹⁰⁷⁵. Sie hieß Nüjie¹⁰⁷⁶. Sie gebar Qingyang¹⁰⁷⁷. Die nächste Gemahlin war eine Tochter des Tongyu shi¹⁰⁷⁸. Sie gebar Yigu¹⁰⁷⁹. Ein anderer Rufname war Canglin¹⁰⁸⁰. Die nächste Gemahlin war Momu¹⁰⁸¹. Dem Rang nach stand sie unterhalb der drei anderen.

221.(25-1-129) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5* → *Shiji*:

方雷氏女·生青陽·

Fanglei shi gebar Qingyang.

222.(25-1-129) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5* →, Huangfu Mi:

夷鼓爲蒼林·

Yigu ist Canglin.

223.(25-1-129) *Kommentar zu Lushi, Houji, 5* → Mi:

第四妃即嫫母·

Die vierte Frau war Momu.

224.(25-1-130) *TPYL, 135*:

黃帝四妃·生二十五子·
元妃西陵氏累祖·
次妃方累氏·曰女節·
次曰彤魚氏·次曰嫫母·

Die vier Gemahlinnen des Huang di gebaren 25 Söhne. Die erste Gemahlin war Leizu aus dem Hause der Xiling. Die nächste war die Fanglei shi mit Rufnamen Nüjie. Die nächste Gemahlin hieß Dame Tongyu und die ihr nächste hieß Momu.

225.(25-1-131) *Diaoyu ji, 14* → *Diwang shijia* 帝王世家:

¹⁰⁷¹ Bei dieser Stelle handelt es sich um ein verkürztes Zitat aus *SJ* 28:1394.

¹⁰⁷² Vgl. *SJ* 1:10.

¹⁰⁷³ Zu Leizu 嫫祖 s. Yuan Ke (1985), S. 109. Mit ihr verbindet sich bis heute die Legende der Seidenherstellung. S. Kuhn (1984), S. 213-245.

¹⁰⁷⁴ S. *SJ* 1:10.

¹⁰⁷⁵ S. *Guoyu, Jin yu*, Bd 2, S. 356.

¹⁰⁷⁶ Zu Nüjie 女節 s. *Qianfu lun* 34/75/5.

¹⁰⁷⁷ S. *Guoyu, Jin yu*, Bd.2, S. 356.

¹⁰⁷⁸ S.o.

¹⁰⁷⁹ S.o.

¹⁰⁸⁰ Karlgren (1946), S. 283 stellt heraus, dass Huangfu Mi im Gegensatz zum *Guoyu* und zu Ban Gu den Yigu mit Canglin identifiziert und zu einer Person erklärt.

¹⁰⁸¹ Zu Momu 嫫母 s. Karlgren (1946), S. 279 und Yuan Ke (1985), S. 79.

嫫母·黃帝時極醜女也·
 鎚錐顛頰·形羸色墨·
 今之魃頭是其遺像·
 而但有德·黃帝納之·
 使訓後宮·

Momu war die hässlichste Frau zur Zeit des Huang di. Ihre Stirn war (wie) gehämmert, ihre Augenbrauen gerunzelt. Sie war von grober Gestalt und schwarzer Farbe. Heutige Gesichtsmasken entsprechen ihrem Ebenbild. Aber sie verfügte über Tugend und (deshalb) nahm Huang di sie zur Frau und ließ sie Unterweisungen im hinteren Palast (den Frauengemächern) geben.

226.(26-1-132) *TPYL*, 79:

少昊帝·名摯·字青陽·
 姬姓也·母曰女節·黃帝時·
 有大星如虹·下流華渚·
 女節夢接意感·生少昊·
 是爲玄囂·降居江水·有聖德·
 邑于窮桑·以登帝位·都曲阜·
 故或謂之窮桑帝·
 以金承土帝·
 圖讖所謂白帝朱宣者也·
 故稱少昊·號金天氏·
 在位百年而崩·

Der Ahn Shaohao, mit Rufnamen Zhi, mit Mannesnamen Qingyang war aus dem Clan Ji. Seine Mutter hieß Nüjie. Zur Zeit des Huang di erschien ein großes Gestirn, das wie ein Regenbogen zur Hua-Sandbank herabstieg. Nüjie wurde im Traum sinnlich erregt und gebar den Shaohao. Dies war Xuanxiao. Er stieg hinab / ordnete sich unter und weilte am Jiang-Gewässer.¹⁰⁸² Er verfügte über heilige Wirkkraft. Er siedelte in Qionsang. Als er von dort auf den Herrscherthron gestiegen war, residierte er in Qufu. Daher nennen ihn einige Qionsan di. Mit dem [Element] Metall löste er den Erd-Ahn [das Element Erde und die Herrschaft des Erd-Ahnen, d.h. Huang di] ab. Er ist identisch dem Bo di Zhuxuan, „der weiße Ahn Zhuxuan“ in der *Tuchan* „Kartenprophezeiung“¹⁰⁸³. Daher nannte man ihn Shaohao „Junger weiß Leuchtender“. Sein Titel lautet Jintian shi „Herr des metallenen Himmels“. Nach 100 Jahren auf dem Thron ging er dahin.

227.(26-1-132) *Yiwen leiju*, 11:

少昊帝·名摯·字青陽·
 姬姓也·降居江水·有聖德·
 邑于窮桑·以登帝位·都曲阜·
 故或謂之窮桑帝·
 即圖讖所謂白帝朱宣者也·
 故稱少昊·號金天氏·
 在位百年而崩·

Shaohao di¹⁰⁸⁴, mit Rufnamen Zhi, mit Mannesnamen Qingyang war aus dem Clan Ji. Während er sich unterordnete [noch nicht den Thron innehatte], weilte am Jiang-Gewässer. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Er siedelte in Qionsang. Als er auf den Herrscherthron stieg, residierte er in Qufu. Daher nennen ihn manche

¹⁰⁸² Vgl. *SJ* 1:10.

¹⁰⁸³ S. *He tu* 河圖 in Yasui Kōzan (1994), Bd.3, S. 1222. Dort heißt es Song Jun 宋均 sage, Zhuanxuan sei Shaohao shi 少昊氏.

¹⁰⁸⁴ Shaohao findet sich nicht in den Genealogien der Herrscher vor Yao aller vor-Han-zeitlichen Texte. S. Karlgren (1946), S. 207 und Yuan Ke (1985), S. 119122. Weitere Quellen finden sich auch bei Münke (1976), S. 276-282, wengleich Vorsicht gegenüber seinen Deutungen geboten ist.

- Qionsan di. Er ist identisch dem Bo di Zhuxuan, „der weiße Ahn Zhuanxuan in der *Tuchan* „Kartenprophezeiung“¹⁰⁸⁵. Daher nannte man ihn Shaohao „Junger weiß Leuchtender“. Sein Titel lautet Jintian shi „Herr des metallenen Himmels“. Nach 100 Jahren auf dem Thron ging er dahin.
- 228.(26-1-132) *Chuxue ji*, 9:
少昊帝·名摯·字青陽·
姬姓也·母曰女節·黃帝時·
有大星如虹·下流華渚·
女節意感·生少昊·是爲玄囂·降
居江水·邑于窮桑·
以登帝位·都曲阜·
在位百年而崩·
Shaohao di, mit Rufnamen Zhi, mit Mannesnamen Qingyang war aus dem Clan Ji. Seine Mutter hieß Nüjie. Zur Zeit des Huang di erschien ein großes Gestirn, das wie ein Regenbogen zur Hua-Sandbank herabstieg. Nüjie wurde sinnlich erregt und gebar den Shaohao. Dies war Xuanxiao. Während er sich unterordnete, weilte er am Jiang-Gewässer und siedelte in Qionsang. Als er auf den Herrscherthron stieg, residierte er in Qufu. Nach 100 Jahren auf dem Thron ging er dahin.
- 229.(26-1-132) *Chuxue ji*, 9:
少昊帝·名摯·字青陽·
Shaohao di hatte den Rufnamen Zhi und den Mannesnamen Qingyang.
- 230.(26-1-132) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 7:
少皓·名摯·
Shaohao di hatte den Rufnamen Zhi.
- 231.(26-1-132) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 7 → *Shiji*:
青陽·姬姓也·
Qingyang war aus dem Clan Ji.
- 232.(26-1-132) *Yiwen leiju*, 10:
黃帝時·有大星如虹·
下流華渚·女節夢接之·
意感·生少昊·
Zur Zeit des Huang di erschien ein großes Gestirn, das wie ein Regenbogen zur Hua-Sandbank herabstieg. Nüjie träumte, mit ihm Kontakt zu haben, wurde sinnlich erregt und gebar den Shaohao.
- 233.(26-1-132) *Kommentar zu HHS, Zhang Heng zhuan* 張衡傳 → *Diwang ji*:
少昊字青陽·
Der Mannesname des Shaohao war Qingyang.
- 234.(26-1-132) *Zhengyi-Kommentar zu Liji, Yueling* 月令:
少皞帝·號金天氏·
Der Titel des Shaohao di lautete Jintian shi „Herr des metallenen Himmels“.
- 235.(26-1-132) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
少昊金天氏·
Shaohao ist Jintian shi „Herr des metallenen Himmels“.
- 236.(26-1-132) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 7 → *Shiji*:
[少昊]在位百年·
[Shaohao] war 100 Jahre auf dem Thron.
- 237.(26-1-133) *Zhengyi-Kommentar zu Zhou Yi, Xici, xia* 繫辭下:
少皞帝·名摯·字青陽·
Shaohao di, mit Rufnamen Zhi, mit Mannesnamen

¹⁰⁸⁵ S. *He tu* 河圖 in Yasui Kôzan (1994), Bd.3, S. 1222. Dort heißt es, Song Jun 宋均 sage, Zhanxuan sei Shaohao shi 少昊氏.

- 姬姓也。母曰女節。黃帝時。大星如斗。臨華渚。女節夢意感。生少皞。在位八十四年而崩。
- 238.(26-1-134) *Kommentar zu HHS, Zhang Heng zhuan 張衡傳* → *Diwang ji*:
少昊邑于窮桑。都曲阜。故或謂之窮桑帝。地在魯城北。
- 239.(26-1-135) *Kommentar zu Lushi, Houji, 7* → *Diwang ji*:
[少昊]都徐州。蒙羽之野。奎數之次。
- 240.(26-1-136) *BTSC, 17*:
少昊徙曲阜。
- 241.(27-1-137) *Lushi, Qianji, 3* → Huangfu Mi:
[雲陽山]少昊之封。
- 242.(27-1-138) Es heißt im *Kommentar zu Lushu, Houji, 7, wen* 文, dies habe man im *Shiji* gesehen:
[少昊以字窮桑。故亦曰窮桑氏。或云曲阜。]
243. (27-1-139) Im *Kommentar zu Lushi, Houji, 7* wird das *Jin zhi wen* 晉志文 zitiert, welches sagt, es stütze sich auf die Überlieferung und das *Shiji*:
[少昊始自窮桑。而遷都曲阜。]
- 244.(27-1-140) *BTSC, 105*:
少昊時。有鳳鳥之瑞。以鳥紀官。於是修其方利器用政度量。戶無淫民。天下大治。作樂曰九淵也。
- 245.(27-1-140) *Zhengyi-Kommentar zu Zhou li, Chun guan, Zong bo xia* 春官，宗伯下 → Huangfu Mi:
少昊之樂曰九淵。
- 246.(27-1-140) *BTSC, 17*:
- Qingyang war aus dem Clan Ji. Seine Mutter hieß Nüjie. Zur Zeit des Huang di erschien ein großes Gestirn, wie ein Scheffel, welches sich der Hua-Sandbank näherte. Nüjie wurde im Traum sinnlich erregt und gebar den Shaohao. Nachdem er 84 Jahre auf dem Thron war, ging er dahin.
- Shaohao siedelte in Qionsang und residierte [später] in Qufu. Daher nennen ihn manche Qionsang di. Das Gebiet liegt im Norden von der Stadt Lu.
- [Shaohao] residierte in Xuzhou. Es ist das Gefilde von Mengyu¹⁰⁸⁶ und entspricht der Jupiterstation *guishu*.
- Shaohao zog um nach Qufu.
- [Yunyangshan] ist das Lehen des Shaohao.
- [Shaohao nahm als Wohnstatt Qionsang. Daher spricht man auch von Qionsang shi. Andere sprechen von Qufu].
- [Shaohao begann von Qionsang aus und siedelte nach Qufu über].
- Zur Zeit des Shaohao gab es ein Omen in Gestalt eines Phönixvogels und (so) schuf er die Ämterfolge nach dem Vogel.¹⁰⁸⁷ Daraufhin pflegte er die Methoden und machte die Geräte nützlich(er) und korrigierte die Maße. Unter den Haushalten gab es kein liederliches Volk [mehr] und die Welt war in völliger Ordnung. Er schuf eine Musik, namens *jiuyuan* „Neun Wasserwirbel“.
- Die Musik des Shaohao hieß „Neun Wasserwirbel“.

¹⁰⁸⁶ Vgl. *ARC*, S. 53, 2.

¹⁰⁸⁷ Vgl. *Zuo zhuan*, Zhao 17 in *SSJZS* 48:835.

- 少昊作樂曰九淵。 Shaohao schuf eine Musik namens „Neun Wasserwirbel“.
- 247.(27-1-140) *Kommentar zu Lushi, Houji, 7 → Shiji (DWSJ):*
少昊樂曰九淵。 Die Musik des Shaohao hieß „Neun Wasserwirbel“.
- 248.(27-1-141) Nach dem *Lushi, Houji, 7* wo im *Kommentar* gesagt ist, dieser Wortlaut sei im *Shiji* gesehen worden:
[少昊葬於雲陽。其神降于長流之山。主祀於秋。是司反景。故傳又僞西皇]。 [Shaohao wurde in Yunyang begraben. Sein Geist stieg hinein in die Berge von Changliu. Er herrschte über die Opfer im Herbst. Er war der *si fanjing* „Beauftragter für das Umkehren der Helle“. Daher sagt man in der Überlieferung zu ihm auch Xihuang „Erhabener des Westens“.]
- 249.(27-1-141) Yan shi jiaxun, Shu zheng pian 書證篇 → Diwang shiji:
帝少昊崩。其神降于長流之山。於祀爲秋。 Als Shaohao di dahinging, stieg sein Geist in die Berge von Changliu hinein. Hinsichtlich der Opfer ist er für den Herbst zuständig.
- 250.(27-1-142) *Yiwen leiju, 11:*
帝顓頊。高陽氏。黃帝之孫。昌意之子。姬姓也。母曰景僕。蜀山氏女。爲昌意正妃。謂之女樞。金天氏之末。女樞生顓頊於若水。首戴干戈。有聖德。父昌意。雖黃帝之嫡。以德劣降居若水。爲諸侯。及顓頊生十年。而佐少昊。二十而登帝位。平九黎之亂。以水事紀官。南正重司天以屬神。火正黎司地以屬民。於是民神不雜。萬物有序。始都窮桑。徙商丘。命飛龍効八風之音。作樂五英以祭上帝。世有材子八人。號八凱。顓頊在位七十八年。年九十一歲。歲在鶉火而崩。葬東郡頓丘廣陽里。 Di Zhu anxu, Gaoyang shi, war ein Enkel des Huang di, der Sohn des Changyi und aus dem Clan Ji. Die Mutter war Jingpu, eine Tochter des Shushan shi. Sie wurde die erste Gemahlin des Changyi, und man nannte sie Nüchu. Am Ende der [Herrschaft von] Jintian shi gebar Nüchu den Zhu anxu am Ruo-Gewässer. Auf dem Haupt trug er einen Schild und eine Axt.¹⁰⁸⁸ Er verfügte über heilige Wirkkraft. Sein Vater Changyi war zwar der Sohn der Hauptfrau des Huang di, aber hinsichtlich der Wirkkraft minderwertig, (folglich) unterwarf er sich und weilte am Ruo-Gewässer und wurde Lehnsfürst. Als Zhu anxu 10 Jahre alt war, stand er dem Shaohao zur Seite. Mit 20 Jahren bestieg er den Herrscherthron. Er befriedete den Aufruhr der „Neun Li“. Gemäß der Wasserangelegenheiten schuf er die Ämterfolge. Er [beauftragte] den *nanzheng* „Südbeauftragten“ Zhong, sich um den Himmel zu kümmern, um eine Verbindung mit den Geistern einzugehen, und den *huozheng* „Feuerbeauftragten“ Li, sich um die Erde zu kümmern, um mit den Menschen eine Verbindung einzugehen,¹⁰⁸⁹ woraufhin das Volk und die Geister sich nicht mehr vermischten und die 10.000

¹⁰⁸⁸ Vgl. die Apokryphe *He tu* 河圖, Bd. 3, S. 1222.

¹⁰⁸⁹ Dies hat eine Parallele im *SJ* 26:1257.

Dinge eine (feste) Reihenfolge hatten.¹⁰⁹⁰ Zu Beginn residierte er in Qionsang, (dann) zog er nach Shangqiu um. Er beauftragte den Feilong „Fliegenden Drachen“¹⁰⁹¹, die Töne der acht Winde nachzuahmen. Er schuf die Musik „Fünferlei Pracht“, um Shangdi „dem obersten Ahn“ zu opfern. Während dieser Generation gab es acht talentierte Söhne, deren Titel war „Acht Freuden“ Ba Kai.¹⁰⁹² Nachdem Zhuanyu 78 Jahre auf dem Thron war, ging er im Alter von 91 Jahren dahin.¹⁰⁹³ Der Jupiter (Jahresstern) war in der [Jupiterstation] *chunhuo*, als er verstarb. Er wurde im Dorf Guangyang in Dunqiu in Dongjun bestattet.

251.(27-1-142) Im *Lushi, Houji*, 8 [unter dem Stichwort] Jingbu 景○ sagt der *Kommentar*, im *Shiji* stünde Jingpu 景僕 und zudem sei Nüchu 女樞 nach dem *Shiji* die erste Gemahlin des *Changyi* (即又昌意正妃).¹⁰⁹⁴

252.(27-1-142) *Lushi, Houji*, 8:

高陽首戴干戈。

Gaoyang trug auf dem Haupt einen Schild und eine Axt.

253.(28-1-143) *TPYL*, 79 zitiert:

帝顓頊·高陽氏·黃帝之孫·
昌意之子姬姓也·母曰景僕·
蜀山氏女·爲昌意正妃·
謂之女樞·金天氏之末·
女樞生顓頊於若水·
首戴干戈·有聖德·父昌意·
雖黃帝之嫡·
以德劣降居若水·爲諸侯·
顓頊生十年·而佐少昊·
十二而冠·二十而登帝位·

Di Zhuanyu, Gaoyang shi, war ein Enkel des Huang di, ein Sohn des Changyi vom Clan Ji. Die Mutter war Jingpu, eine Tochter des Shushan shi. Sie wurde die erste Gemahlin des Changyi und man nannte sie Nüchu. Am Ende der [Herrschaft von] Jintian shi gebar Nüchu den Zhuanyu am Ruogewässer. Auf dem Haupt trug er einen Schild und eine Axt. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Sein Vater Changyi war zwar der Sohn der Hauptfrau des Huang di, aber hinsichtlich der Wirkkraft

¹⁰⁹⁰ S. Karlgren (1946), S. 235-237 zur Legende um Chong und Li.

¹⁰⁹¹ S. *Lü shi chunqiu* 5.57/26/21.

¹⁰⁹² Vgl. *Zuo zhuan*, Wen 18 in *SSJZS* 20:353 und *SJ* 1:35, wo gesagt wird, es seien die Söhne des Gaoyang = Zhuanyu gewesen. Declercq (1998), S. 351 führt ohne Belege an, dass es sich bei den „Acht Freuden“ (八凱) und den „Acht Erstklassigen“ (八元) um historifizierte Symbole hoher abwechselnd von zwei verbündeten Stämmen der nordchinesischen Ebene in vorgeschichtlicher Zeit gewählter Könige, gehandelt haben könne. Beide Achtergruppierungen könnten auch für andere Personen stehen, die in die frühen Bündnisse traten und deren eigene Vorfahren so in die Genealogie integriert werden konnten.

¹⁰⁹³ Der Aussage folgend, er habe im 20. Jahr den Thron bestiegen, stimmt dies nicht.

¹⁰⁹⁴ Vgl. *Lushi, Houji*, 8 in *SBBY*, 1a. Dort steht unter diesem *Kommentar* noch die Schlussbemerkung wang 妄 „unsinnig“.

平九黎之亂·以水事紀官·
 命南正重司天以屬神·
 北正黎司地以屬民·
 於是民神不雜·萬物有序·
 始都窮桑·後徙商丘·
 命飛龍効八風之音·作樂·
 作五音·以祭上帝·
 納勝墳氏女○·生老童·
 有才子八人·號八凱·
 顓頊在位七十八年·
 年九十一歲·歲在鶉火而崩·
 葬東郡頓丘廣陽里·

minderwertig, (folgich) unterwarf er sich und weilte am Ruo-Gewässer und wurde Lehnsfürst. Als Zhuanxu zehn Jahre alt war, stand er Shaohao zur Seite. Mit 12 Jahren wurde er bekappt und mit 20 Jahren bestieg er den Herrscherthron. Er befriedete den Aufruhr der „Neun Li“. Gemäß der Wasserangelegenheiten schuf er die Ämterfolge. Er beauftragte den *nanzheng* „Südbeauftragten“ Zong, sich um den Himmel zu kümmern, um eine Verbindung mit den Geistern einzugehen, und den *beizheng* „Nordbeauftragten“ Li, sich um die Erde zu kümmern, um mit den Menschen eine Verbindung einzugehen, woraufhin das Volk und die Geister sich nicht mehr vermischten und die 10.000 Dinge eine Reihenfolge hatten. Zu Beginn residierte er in Qionsang, später zog er nach Shangqiu um. Er beauftragte den Feilong „Fliegenden Drachen“, die Töne der acht Winde nachzuahmen. Er schuf die Musik, schuf die fünf Töne, um Shangdi „dem obersten Ahn“ zu opfern. Er heiratete die Nülu aus der Familie der Shengfen shi und zeugte Laotong¹⁰⁹⁵. Er hatte acht talentierte Söhne, deren Titel lautete Ba Kai „die Acht Sieghaften“. Nach 78 Jahren auf dem Thron ging er im Alter von 91 Jahren dahin.¹⁰⁹⁶ Der Jupiter (Jahresstern) war in der [Jupiterstation] *chunhuo*, als er verstarb. Er wurde im Dorf Guangyang in Dunqiu in Dongjun bestattet.

254.(28-1-143) *Xiaoxue ganzhu*, 5:

顓頊·高陽氏·

Zhuanxu war Gaoyang shi.

255.(28-1-144) *Chuxue ji*, 9:

顓頊·黃帝之孫·昌意之子·
 姬姓也·母曰景僕·蜀山氏女·
 爲昌意正妃·謂之女樞·
 金天氏之末·
 瑤光之星貫月如虹·
 感女樞幽房之宮·
 生顓頊於若水·首戴干戈·
 有聖德·生十年而佐少昊·
 十二而冠·二十而登帝位·

Zhuanxu, ein Enkel des Huang di, der Sohn des Changyi, war vom Clan Ji. Die Mutter war Jingpu, eine Tochter des Shushan shi. Sie wurde die erste Gemahlin des Changyi, und man nannte sie Nüchu. Am Ende der [Herrschaft von] Jintian shi gab es ein gleißend leuchtendes Gestirn, welches mit dem Mond wie ein Regenbogen in Verbindung stand. Es erregte Nüchu im Palast von Youfang, und sie gebar Zhuanxu am Ruo-Gewässer. Auf dem Haupt

¹⁰⁹⁵ S. *Da Dai Liji* 7.2/43/17. S. auch *Shiben ba chong*, Rekonstruktion des Qin Jiamo, S. 13 zudem *Shanhai jing* 16/68/5 und 16/69/12.

¹⁰⁹⁶ Der Aussage folgend, er habe im 20. Jahr den Thron bestiegen, stimmt dies nicht. Folgende Zitate vermerken zudem, dass er in seinem 98. Jahr dahingegangen sei.

- 以水承金·位在北方主冬·
以水事紀官·始都窮桑·
後徙商丘·在位七十八年·
年九十八歲·
- trug er einen Schild und eine Axt. Er verfügte über heilige Wirkkraft. Als er zehn Jahre alt war, stand er Shaohao zur Seite. Mit 12 Jahren wurde er bekappt und mit 20 Jahren bestieg er den Herrscherthron. Mit dem [Element] Wasser löste er das [Element] Metall ab. Seine Position war der Norden, und er herrschte über den Winter. Gemäß den Wasserangelegenheiten schuf er die Ämterfolge. Zu Beginn residierte er in Qionsang, (dann) zog er nach Shangqiu um. Er war 78 Jahre auf dem Thron und wurde 98 Jahre alt.
- 256.(28-1-144) *Zhengyi*-Kommentar zu *Liji*, *Yueling* 月令:
[顓頊]生十年而佐少皞·
十二而冠·二十而登帝位·
在位七十八年而崩·
以水承金·
- [Zhuanxu] stand mit 10 Jahren Shaohao zur Seite. Mit 12 Jahren wurde er bekappt und mit 20 Jahren bestieg er den Herrscherthron. Er war 78 Jahre auf dem Thron, als er dahinging. Mit dem [Element] Wasser löste er das [Element] Metall ab.
- 257.(28-1-144) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 8 → *Shiji* (= *DWSJ-1-143*):
星貫月如虹·
- Ein Gestirn stand mit dem Mond wie ein Regenbogen in Verbindung.
- 258.(281-1-145) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Wu di benji* 五帝本紀 → *Huangfu*:
在位七十八年·年九十八歲·
- Er war 78 Jahre auf dem Thron und 98 Jahre alt.
- 259.(281-145) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 8 → *Shiji*:
[顓頊]自窮桑徙商丘·
太行東北及堯·廣桑之野·
豕韋之次·
- [Zhuanxu] zog von Qionsang nach Shangqiu um. Nordöstlich des Taihang reicht es bis Yan. Es ist das Gefilde von Guangsang und die Jupiterstation von *shiwei*.
- 260.(28-1-145) *Kommentar* zu *Lushi*, *Qianji*, 3 → *Shiji*:
顓頊亦自窮桑遷商丘·
- Zhuanxu zog auch von Qionsang nach Shangqiu um.
- 261.(28-1-146) *Lushi*, *Houji*, 3 → *Shiji*:
[高陽氏嘗居空桑·
即]廣桑之野·
- [Gaoyang shi wohnte einst in Kongsang], welches dem Gefilde von Guangsang entspricht.
- 262.(29-1-47) *BTSC*, 17:
顓頊命飛龍放八風之音·
- Zhuanxu wies den Feilong an, die Töne der acht Winde loszulassen.
- 263.(29-1-148) Im *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 8 heißt es, Liu Shu 劉恕 meine, das *Shiji* sage: [Anmerkung des Xu Zongyuan] Im heutigen *Tongjian waiji* findet sich dies nicht.¹⁰⁹⁷:
[放六樂·撰其名·]
- [Er verbreitete die sechs Musikstücke und wählte ihre Namen aus.]
- 264.(29-1-149) *Kunxue jiwen*, 5:
顓頊作五英·高辛作六莖·
- Zhuanxu schuf die [Musik] „Fünferlei Pracht“.

¹⁰⁹⁷ S. *Lushi*, *Houji*, 8 in *SPPY*, 4a.

- Gaoxin schuf die [Musik] „Sechserlei Halme“.¹⁰⁹⁸
- 265.(29-1-150) *Qunshu zhiyao*, 11 *Kommentar zu Shi ji* 史記:
 帝顓頊平九黎之亂。
 使南正重司天以屬神。
 火正黎司地以屬民。
 於是民神不雜。萬物有序。
 Di Zhuanxu befriedete die Rebellion der „Neun Li“. Er beauftragte den *nanzheng* „Südbeauftragten“ Zong, sich um den Himmel zu kümmern, um eine Verbindung mit den Geistern einzugehen, und den *huozheng* „Feuerbeauftragten“ Li, sich um die Erde zu kümmern, um mit den Menschen eine Verbindung einzugehen, woraufhin das Volk und die Geister sich nicht mehr vermischten und die 10.000 Dinge eine Reihenfolge hatten.
- 266.(29-1-150) *BTSC*, 13:
 高陽平九黎。
 Gaoyang befriedete die „Neun Li“.
- 267.(29-1-151) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 8 → *Shiji*:
 [帝顓頊在位]九十八。
 二十一而立。
 [Di Zhuanxu war auf dem Thron] 98 Jahre und mit 20 war er aufgestellt worden.
- 268.(29-1-152) *Suoyin-Kommentar zu SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 據左氏。歲在鶉火而崩。
 葬東郡。
 Nach *Herrn Zuo* war der Jupiter in der [Jupiterstation] *chunhuo*, als [Zhuanxu] dahinging. Er wurde in Dongjun bestattet.¹⁰⁹⁹
- 269.(291-153) *Kommentar zu Shuijing zhu, Qishui* 淇水:
 顓頊葬東郡頓邱城南廣陽里。
 大家者是也。
 Zhuanxu wurde im Dorf Guangyang der Stadt Dunqiu in Dongjun bestattet, welches Dashi entspricht.
- 270.(29-1-154) *TPYL*, 80:
 帝嚳高辛氏。姬姓也。
 其母不見。生而神異。
 自言其名曰逡。○齒有聖德。
 年十五而佐顓頊。
 三十登帝位。都亳。
 Di Ku Gaoxin shi war aus dem Ji Clan. Seine Mutter ist unbekannt. Von Geburt an war er außergewöhnlich und nannte von selbst seinen Rufnamen: Jun. Er hatte zusammengewachsene Zähne¹¹⁰⁰ und verfügte über heilige Wirkkraft. Mit 15 stand er dem Zhuanxu zur Seite und mit 30 bestieg er den Herrscherthron. Er residierte in Bo. Gemäß der Angelegenheiten der Menschen schuf er eine Ämterfolge. Daher machte er den Goumang zum *muzheng* „Holzbeauftragten“, Zhurong zum *huozheng* „Feuerbeauftragten“, Rushou zum *jinzheng* „Metallbeauftragten“, Xuanming zum *shuizheng* „Wasserbeauftragten“ und Houtu zum
- 以人事紀官。
 故以勾芒爲木正。
 祝融爲火正。蓐收爲金正。
 玄冥爲水正。后土爲土正。
 是五行之官分職而治諸侯。
 於是化被天下。

¹⁰⁹⁸ Vgl. hierzu das allerdings nicht damit völlig übereinstimmende Zitat aus der Apokryphe *Yue, Dong sheng yi* 樂動聲儀 in Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 539.

¹⁰⁹⁹ Dies ist auf das *Zuo zhuan*, Zhao 8 in *SSJZS* 44:770 zu beziehen.

¹¹⁰⁰ Von den zusammengewachsenen Zähnen berichtet auch die Apokryphe *Long yu He tu* 龍魚河圖 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1151.

- 遂作六莖以康位。
世有才子八人。號曰八元。
- 亦納四妃。卜其子皆有天下。
元妃有台氏女。曰姜嫄。
生后稷。次有娥氏女。曰簡翟。
生○。次陳豐氏女。曰慶都。
生放勳。媿訾氏女。曰常儀。
生帝摯。
- 帝嚳氏位七十五年。
年一百五歲而崩。
葬東郡頓丘廣陽里。
- 271.(29-1-154) *Kommentar zu Lushi, Houji, 9 shang*: man sähe im *Shiji*:
[嚳]一曰遂。
- 272.(29/30-1-154) *BTSC*, 49:
帝嚳以人事紀官。
以勾芒爲木正。
以祝融爲火正。
以蓐收爲金正。
以玄冥爲水正。
- tuzheng* „Erdbeauftragten“. So waren die Ämter den fünf Elementen gemäß aufgeteilt, und er ordnete die Lehnsfürsten, woraufhin er die Welt verwandelte.¹¹⁰¹
In der Folge schuf er die [Musik] „Sechs Halme“, um den Thron zu preisen.
In dieser Generation gab es acht talentierte Söhne, ihr Titel lautete: Ba Yuan „die acht Erstklassigen“.¹¹⁰²
Auch heiratete er vier Gemahlinnen. Er nahm ein Orakel [und erfuhr], dass die Söhne alle die Weltherrschaft haben würden. Die erste Gemahlin war eine Tochter des Youtai shi und hieß Jiang Yuan. Sie gebar den Houji „Fürst Hirse“.¹¹⁰³ Die Nächste war eine Tochter des Yourong shi und hieß Jiandi. Sie gebar den Xie¹¹⁰⁴. Die Nächste war eine Tochter des Chenfeng shi. Sie hieß Qingdu und gebar den Fangxun. Die Tochter des Quzi shi hieß Changyi und gebar den di Zhi.
Di Ku shi war 75 Jahre auf dem Thron und ging im Alter von 105 Jahren dahin. Er wurde im Dorf Guangyang in Dunqiu in Dongjun bestattet.¹¹⁰⁵
[Ku], ein anderer Name war Qun.
Di Ku schuf gemäß der Angelegenheiten der Menschen eine Ämterfolge. Er machte den Goumang zum *muzheng* „Holzbeauftragten“, Zhurong zum *huozheng* „Feuerbeauftragten“, Rushou zum *jinzheng* „Metallbeauftragten“.

¹¹⁰¹ Diese Aufteilung findet sich bereits im *Zuo zhuan*, Zhao 29 in *SSJZS* 53:923. Siehe hierzu Karlgren (1946), S. 222 sowie S. 239-247. Dort gibt er für alle fünf oben genannten „Personen“ Textbelege an und erläutert, wie sich die Mythen und Legenden im Laufe der Zeit verschoben und verschränkt haben. Vgl. zu diesem Komplex auch Karlgren (1968), S. 12-18. Zu den einzelnen „Personen“ vgl. auch die Textsammlung von Yuan Ke (1985).

¹¹⁰² Zu ihnen s. Declercq (1998), S. 351.

¹¹⁰³ Er gilt als der Stammvater der Zhou, vgl. z.B. Fragment Nr. 710.

¹¹⁰⁴ Man findet seinen Namen sonst meist in der Schreibung Xie 契. Zur hier vorliegenden Schreibung, s. Karlgren (1946), S. 257, Anm. 2.

¹¹⁰⁵ Xu Zongyuan merkt an, Tao Hongjing 陶弘景 (456-536) meine, er sei 63 Jahre auf dem Thron gewesen und habe das Alter von 92 erreicht. Auch gibt Xu Zongyuan am Ende der Auflistung der Zitatvarianten an, nach „der Ahn Ku war 75 Jahre auf dem Thron“ seien Zeichen ausgefallen.

以后土爲土正。
是五行之官分職而治也。

Xuanming zum *shuizheng*
„Wasserbeauftragten“ und Houtu zum *tuzheng*
„Erdbeauftragten“. So waren die Ämter den fünf
Elementen gemäß aufgeteilt und geordnet.¹¹⁰⁶

273.(30-1-154) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → *Diwang ji*:

帝偁有四妃。
卜其子皆有天下。
元妃有邵氏女。曰姜嫄。
生后稷。
次妃有娥氏女。曰簡狄。
生○。
次妃陳豐氏女。曰慶都。
生放勳。
次妃媿訾氏女。曰常儀。
生帝摯。

Di Ku hatte vier Gemahlinnen. Er nahm ein Orakel
[und erfuhr], dass die Söhne alle die Weltherrschaft
haben würden. Die erste Gemahlin war eine
Tochter des Youtai shi und hieß Jiang Yuan. Sie
gebar den Hou Ji „Fürst Hirse“. Die nächste
Gemahlin war eine Tochter des Yourong shi und
hieß Jiandi. Sie gebar den Xie. Die nächste
Gemahlin war eine Tochter des Chenfeng shi. Sie
hieß Qingdu und gebar den Fangxun. Die nächste
Gemahlin¹¹⁰⁷ war eine Tochter des Quzi shi hieß
Changyi und gebar den di Zhi.

274.(30-1-154) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Daya, Sheng min* 大雅，生民 sagt,
dass das Zitat aus dem *Da Dai liji, Dixi pian* 帝繫篇 auch der Ansicht des Huangfu Mi
entspreche, daher handle es sich um den Wortlaut des *Diwang ji*:

帝嚳卜其四妃之子。
皆有天下。
上妃有邵氏之女曰姜嫄。
而生后稷。
次妃有娥氏之女曰簡狄。
而生契。
次妃陳鋒氏之女曰慶都。
生帝堯。
下妃媿訾之氏女曰常儀。
生摯。以堯與契。俱爲嚳子。

Di Ku stellte das Orakel zu den Söhnen seiner vier
Gemahlinnen und alle sollten die Weltherrschaft
haben. Die oberste Gemahlin, eine Tochter des
Youtai shi, hieß Jiang Yuan und gebar den Hou Ji
„Fürst Hirse“. Die nächste Gemahlin, eine Tochter
des Yourong shi, hieß Jiandi und gebar den Xie.
Die nächste Gemahlin, eine Tochter des/der
Chenfeng shi, hieß Qingdu und gebar di Yao. Die
nächste Gemahlin, eine Tochter des/der Quzi shi
hieß Changyi und gebar di Zhi. Zurück von Yao
und Xie an waren alle Söhne des Ku.

275.(30-1-155) *Yiwen leiju*, 11:

帝嚳高辛氏。姬姓也。有聖德。
年十五而佐顓頊。
四十登帝位。都亳。

Di Ku Gaoxin shi war aus dem Ji Clan. Er verfügte
über heilige Wirkkraft. Mit 15 stand der dem
Zhuanxu zur Seite und mit 40 bestieg er den
Herrscherthron. Er residierte in Bo.

以人事紀官。
故以勾芒爲木正。
祝融爲火正。蓐收爲金正。
玄冥爲水正。后土爲土正。
是五行之官分職而治諸侯。
於是化被天下。

Gemäß der Angelegenheiten der Menschen schuf er
eine Ämterfolge. Daher machte er den Goumang
zum *muzheng* „Holzbeauftragten“, Zhurong zum
huozheng „Feuerbeauftragten“, Rushou zum
jinzheng „Metallbeauftragten“, Xuanming zum
shuizheng „Wasserbeauftragten“ und Houtu zum
tuzheng „Erdbeauftragten“. So waren die Ämter

¹¹⁰⁶ S. *Zuo zhuan*, Zhao 29 in *SSJZS* 53:923.

¹¹⁰⁷ Xu Zongyuan gibt an, 次妃 „nächste Gemahlin“ ersetzt zu haben.

- 遂作樂六莖·以康位·
世有材子八人·號曰八元·
亦納四妃·卜其子皆有天下·
元妃有台氏女·曰姜嫄·
生后稷·
次有娥氏女·曰簡翟·生○·
次陳豐氏女·曰慶都·生放勳·
次媯訾氏女·曰常儀·生帝摯·
- 嚳在位七十年·
年百五歲而崩·
葬東郡頓丘廣陽里·
- 276.(30-1-155) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wudi benji* → Huangfu Mi:
在位七十年·年百五歲·
- 277.(30-1-155) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
帝嚳高辛氏·
- 278.(30-1-156) *Chuxue ji*, 9:
帝嚳·姬姓也·其母不覺·
生而神異·自言其名曰爰·
齟齬有聖德·
年十五而佐顓頊·
三十登帝位·都亳·以木承水·
在位七十年·
年一百五歲而崩·
- 279.(30-1-156) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
帝嚳名爰也·
- 280.(31-1-57) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Diwang ji:
帝偁高辛·姬姓也·
其母生見神異·
自言其名曰爰·齟齬有聖德·
- den fünf Elementen gemäß aufgeteilt und er ordnete die Lehnsfürsten, woraufhin er die Welt verwandelte.
In der Folge schuf er die Musik „Sechs Halme“, um den Thron zu preisen.
In dieser Generation gab es acht talentierte Söhne, ihr Titel lautete: Ba yuan „die Acht Erstklassigen“. Auch heiratete er vier Gemahlinnen. Es gab ein Orakel, dass die Söhne alle die Weltherrschaft haben würden.
Die erste Gemahlin hieß war eine Tochter des Youtai shi und hieß Jiang Yuan. Sie gebar den Hou Ji „Fürst Hirse“. Die Nächste war eine Tochter des Yourong shi und hieß Jiandi. Sie gebar den Xie. Die Nächste war eine Tochter des Chenfeng shi. Sie hieß Qingdu und gebar den Fangxun. Die Nächste war eine Tochter des Quzi shi. Sie hieß Changyi und gebar den di Zhi.
Ku war 70 Jahre auf dem Thron und ging im Alter von 105 Jahren dahin. Er wurde im Dorf Guangyang in Dunqiu in Dongjun bestattet.
[Ku] war 70 Jahre auf dem Thron und wurde 105 Jahre alt.
Di Ku war Gaoxin shi.
Di Ku war aus dem Ji Clan. Seine Mutter ist unbekannt. Von Geburt an war er außergewöhnlich und nannte von selbst seinen Rufnamen: Jun. Er hatte zusammengewachsene Zähne und verfügte über heilige Wirkkraft. Mit 15 stand der dem Zhuanxu zur Seite und mit 30 bestieg er den Herrscherthron. Er residierte in Bo. Mit dem [Element] Holz löste er das [Element] Wasser ab. Nach 70 Jahren auf dem Thron ging er im Alter von 105 Jahren dahin.
Der Rufname des di Ku war: Jun.
Di Ku Gaoxin war aus dem Ji Clan. Als seine Mutter ihn geboren hatte, sah sie, dass er außergewöhnlich war. Von selbst nannte er seinen

年十五而佐顓頊。
三十登帝位。都亳。
以人事紀官。

Rufnamen: Ji (Jun)¹¹⁰⁸. Als er die Milchzähne
verlor,¹¹⁰⁹ verfügte er über heilige Wirkkraft. Mit
15 stand er dem Zhuanxu zur Seite und mit 30
bestieg er den Herrscherthron. Er residierte in Bo.
Gemäß der Angelegenheiten der Menschen schuf er
eine Ämterfolge.

281.(31-1-158) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → zitiert *Diwang ji*:
偁母無聞焉。 Über die Mutter des Ku ist nichts bekannt.

282.(31-1-159) Im *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 9 heißt es, der folgende Wortlaut sei im
Da Dai li[ji] und im *Shiji* gesehen worden.:

[帝譽父僑極。取陣豐氏。
曰握衰。履大跡而○。生譽。
方譽之生。握衰莫覺。
生而神異。自言其名。
遂以名。]

[Qiaoji¹¹¹⁰, der Vater des di Ku heiratete eine Dame
Chenfang, mit Namen: Woshuai. Sie betrat eine
große Fußspur, wurde schwanger und gebar Ku.
Woshuai wurde von niemanden bemerkt. Von
Geburt an war er außergewöhnlich und nannte von
selbst seinen Rufnamen und wurde folglich danach
benannt.

283.(31-1-160) *Shuijing zhu*, 16 → Huangfu Mi.¹¹¹¹

帝譽作都于亳。偃師是也。
王莽之所謂師氏者也。

Di Ku schuf seine Residenz in Bo, welches Yanshi
entspricht. Es ist was Wang Mang als Shishi
bezeichnete.

284.(31-1-161) *Kommentar* zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:

[偃師。]帝譽所都。

[Yanshi] ist, wo di Ku residierte. Pangeng von Yin

¹¹⁰⁸ Xu Zongyuan meint, *ji* 岌 stünde fehlerhaft für *jun* 夔.

¹¹⁰⁹ Vgl. hierzu die abweichenden Fragmente Nr. 270 und 288.

¹¹¹⁰ Es ist wohl Jiaoji 蛟極, Sohn des Shaohao gemeint. S. Fragment Nr. 127.

¹¹¹¹ Xu Zongyuan gibt hier einen *Kommentar* zum *Shuijing zhu* wieder. Nach dem
Shuijing zhu, 16, heißt es, das Qu-Gewässer 渠水 sowie der Jing 逕 lägen im
Süden von Bo Yin 亳殷. Der *Kommentar* sagt, der Ort, wohin einst Pangeng 盤庚
umsiedelte, wurde unter den Shang 商 zu Yin 殷 umbenannt. Yin nahm von
daher seinen Anfang. Ban Gu sagte Shixiang „Leichengegend“ 尸鄉. Somit
entspricht es dem Ort, wo Tang 湯 der Yin-Dynastie 殷 seine Residenz nahm.
Vormals nannte man es auch Tangting „Station des Tang“ 湯亭. Xie Zan 薛贊
sei im *Kommentar* zum *Han shu* der Meinung, Huangfu Mi irre im *DWSJ*, wenn er
die Meinung verträte, hierbei handele es sich um den Ort, wo der Ahn Ku residiert
habe.

[Eigene Anmerkung] Prüft man diese Angabe im *Han shu* nach, so findet sich im
HS 28a:1556 wohl die betreffende Stelle. Es ist jedoch dort der Kommentator Yan
Shigu 顏師古, der anmerkt, dass die Aussage des Chen Zan 臣瓚, Tang habe in
Bo residiert und dies läge nun im Kreis Qiyin 濟陰縣 und stünde im Widerspruch
zu der Aussage des Huangfu Mi, die Residenz des Tang sei in Gushou 穀熟
gewesen. Der eigentliche Kommentator ist nicht sicher bekannt. Über die
Möglichkeit, ihn mit Xie Zan 薛贊 gleichzusetzen, wird im *Kommentar* zu *Hou
Han shu* spekuliert. Vgl. *HHS* 23:3549.

- 殷盤庚徙南亳·是爲西亳· siedelte nach Nanbo „Süd-Bo“ um. Dies wurde Xibo „West-Bo“.
- 285.(31-1-162) *Bo Kong liutie*, 94:
帝馨擊磬·鳳皇舒翼而舞· Di Ku schlug den Klingstein, und das Phönixpaar breitete die Flügel aus und tanzte.
- 286.(31-1-163) *Kommentar zu Lushi, Houji, 9 shang* → *Shiji*:
馨命倕作鞀· Ku wies den Chui¹¹¹² an, die *pi*-Trommel zu erschaffen.
- 287.(31-1-64) *Kommentar zu Lushi, Houji, 9 shang* → *Shiji*:
帝倕之世·[羿]掌射· Zur Zeit des di Ku handhabte der Yi¹¹¹³ das Bogenschießen. Ihm wurden Bogen und Pfeil gewährt, und [Ku] belehnte ihn mit Chu. Für den Ahn beaufsichtigte er das Bogenschießen / er wurde „herrscherlicher Bogenschütze über die Jahre hinweg von Tang (Yao) bis Yu (Shun).
加賜弓矢·封之於鉏·
爲帝司射·歷唐及虞·
- 288.(31/32-1-165) *Wuxing dayi*, 5:¹¹¹⁴
高辛○齒有聖德·能順三辰· Gaoxin hatte zusammengewachsene Zähne und verfügte über heilige Wirkkraft. Er vermochte im Einklang zu stehen mit den Himmelskörpern.¹¹¹⁵
帝堯陶唐氏·祁姓· Di Yao Taotang war aus dem Qi Clan. Seine Mutter war die Qingdu. Als sie aus dem Luozhu hervorkam, begegnete sie einem roten Drachen, war erregt und wurde schwanger. Nach 14 Monaten brachte sie den Ahn in Danling hervor. Sein Rufname war Fangxun. Mit dem [Element] Feuer löste er das [Element] Holz ab. Sein älterer Bruder, di Zhi, belehnte ihn mit Tang. Daher war sein Titel Taotang shi.
母慶都·出洛渚·遇赤龍·
感孕·十四月而生帝於丹陵·
名放勳·以火承木·
其兄帝摯封之於唐·
故是號陶唐氏·
- 289.(32-1-166) *TPYL*, 80:¹¹¹⁶
帝摯之母· Die Mutter des di Zhi war von den vier Frauen die Rangniedrigste, aber Zhi war unter den Brüdern der älteste Ahn, daher gelang es ihm, den Herrscherthron zu besteigen. Er belehnte seinen jüngeren Bruder einer anderen Mutter, den Fangxun, als Tang hou „Markgraf von Tang“. Zhi war neun Jahre auf dem Thron, doch in den Regierungsangelegenheiten locker und schwach,
於四人之中其班最下·
而摯年兄弟帝最長·
故得登帝位·
封異母弟放勳爲唐侯·
摯在位九年·政軟弱·
而唐侯德盛·諸侯歸之·
摯服其義·

¹¹¹² Chui gilt als der Handwerker par excellence des Altertums und ist in den Texten der Klassik gut belegt. S. die Quellenangaben bei Karlgren (1946), S. 257.

¹¹¹³ Um Yi ranken sich unterschiedliche Legenden. S. Yuan Ke (1985), S. 205-208.

¹¹¹⁴ Vgl. Kalinowski (1991), S. 393.

¹¹¹⁵ Unter den drei *chen* 辰 versteht man Sonne, Mond und Gestirne; vgl. *Zuo zhuan*, Huan 2 in *SSJZS* 5:95. Zu diesem Passus vgl. *Guoyu, Lu yu shang*, Bd. 1, S. 166

¹¹¹⁶ Xu Zongyuan gibt an, von 兄弟最長 bis 禪因 fehlten Zeichen.

乃率其群臣造唐朝。
而致禪因委。至心願爲臣。
唐侯於是知有天命。
乃受帝禪而封摯於高辛氏。
事不經見。
漢故議郎東海衛宏所傳云爾。

die Tugend des Tang hou aber war entfaltet und die Lehnsfürsten wandten sich ihm zu. Zhi unterwarf sich seiner Rechtlichkeit und führte die Schar seiner Minister an, am Hofe in Tang (bei Yao) Meldung zu machen, und bewirkte, dass die Nachfolge [Yao] demgemäß überantwortet wurde. Mit ganzem Herzen wünschte er [Zhi], Untertan zu werden. Der Markgraf von Tang wusste daraufhin, dass er das Himmelsmandat besaß und akzeptierte folglich die Herrschernachfolge und belehnte Zhi zum Gaoxin shi. Die Angelegenheit wurde nicht fortlaufend tradiert. Zur Han-Zeit überlieferte der *yilang* Wei Hong¹¹¹⁷ aus Donghai diesen Sachverhalt.

- 290.(32-1-167) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → *Diwang ji*:
帝摯之母。
於四人中其班最在下。
而摯於兄弟帝最長。
故登登帝位。
封異母弟放勳爲唐侯。
摯在位九年。政微弱。
而唐侯德盛。諸侯歸之。
摯服其義。
乃率其群臣造唐朝。
而致禪。唐侯於是知有天命。
乃受帝禪。乃封摯於高辛。
今定州唐縣也。
- Die Mutter des di Zhi war von den vier Frauen die Rangniedrigste, aber Zhi war der unter den Brüdern der älteste Ahn, daher bestieg er den Herrscherthron. Er belehnte seinen jüngeren Bruder einer anderen Mutter, den Fangxun, als Tang hou „Markgraf von Tang“. Zhi war neun Jahre auf dem Thron, doch in den Regierungsangelegenheiten nachgiebig und schwach, die Tugend des Tang hou aber war entfaltet und die Lehnsfürsten wandten sich ihm zu. Zhi unterwarf sich seiner Rechtlichkeit und führte die Schar seiner Minister an, am Hofe in Tang (bei Yao) Meldung zu machen, und bewirkte [Yaos] Nachfolge. Der Markgraf von Tang wusste daraufhin, dass er das Himmelsmandat besaß und akzeptierte daraufhin die Herrschernachfolge. In der Folge belehnte er Zhi mit Gaoxin. Heute entspricht dies Tangxian in Dingchou.
- 291.(32-1-168) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
[嫩訾氏女。
生摯]女名常宜也。
- 292.(32/33-1-169) *Yiwen leiju*, 11:
帝堯陶唐氏。祁姓也。母慶都。
孕十四月而生堯於丹陵。
- Di Yao Taotang shi war aus dem Clan Qi. Seine Mutter Qingdu war 14 Monate schwanger und

¹¹¹⁷ Wei Hong war ein Gelehrter der Hou-Han-Zeit. Unter Kaiser Guangwu 光武 (reg. 25-57) wurde er „Hofbeamter zur Konsultation“ *yilang* 議郎. Er war Spezialist für die *Lieder*, zudem verfasste er das *Han jiu yi* 漢舊儀 in vier *pian*. Auch spielte er eine Rolle in der Überlieferung des *Guwen Shangshu* 古文尚書. S. *HHS* 27:936f und *HHS* 79:2584f. sowie van Ess, Hans (1993), S.69.

名曰放勳·鳥庭河勝·
或從母姓伊氏·
年十五而佐帝摯·受封於唐·
爲諸侯·身長十尺·
嘗夢天而上之·
故二十而登帝位·都平陽·

置敢諫之鼓·命羲和四子·
羲仲·羲叔·和仲·和叔·
分掌四時方嶽之職·
故名曰四嶽也·
諸侯有苗氏·處南蠻而不服·
堯征而克之于丹水之浦·
乃以尹壽·許由爲師·

gebar Yao in Danling. Sein Rufname war Fangxun. Seine Schläfe war vorspringend und er trug einen Wasserlilienkopfschmuck.¹¹¹⁸ Nach manchen folgte er dem mütterlichen Clan der Yi shi. Mit 15 Jahren stand er di Zhi zur Seite, empfing ein Lehen in Tang und wurde Markgraf. Sein Leib war 10 Fuß lang. Einst träumte er davon, in den Himmel aufzusteigen. Somit stieg er mit 20 Jahren auf den Herrscherthron. Er siedelte in Pingyang. Er stellte eine Protesttrommel auf.¹¹¹⁹ Er gab den vier Söhnen von Xihe¹¹²⁰, Xi zhong, Xi shu, He zhong und He shu das Mandat, sich jeweils um die heiligen Berge der vier Richtungen zu kümmern.¹¹²¹ Daher nannte man sie die Si Yue „Vier der heiligen Berge“. Der Lehnsfürst Youmiao shi weilte bei den südlichen Man und unterwarf sich nicht. Yao zog gegen ihn zu Felde und bezwang ihn am Flussufer des Dan-Gewässers.

¹¹¹⁸ Dies kann als Zitat aus der Apokryphe *Xiaojing Yuan shen qi* 孝經援神契 betrachtet werden. Dort heißt es, Yao habe eine vorspringende Schläfe, einen „Wasserlilienkopfschmuck“ (?) *hesheng* 荷勝 und achtfarbige Augenbrauen. Es ist ein *Kommentar* dazu überliefert, der diese außergewöhnliche Erscheinungsform erklärt. S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 964.

¹¹¹⁹ Diese „Einspruchstrommel“ steht in einer Reihe von weiteren Protestinstrumenten. So wird sie z.B. im Zusammenhang mit einem „Protestwimpel“ *gan jian zhi fan* 敢諫之幡 des Yu 禹 erwähnt, vgl. *HHS* 29:1034. Auch bei *Huainan zi* 13/123/20 finden diese Warninstrumente der Alten Erwähnung. Es heißt dort: „Als Yu die Herrschaft innehatte, hörte er über die Angelegenheiten in der Welt mit Hilfe der „Fünf Ton(instrumente)“ *wu yin* 五音. Er ließ die Glocke, die Trommel, den Klangstein und die Klöppelglocke aufhängen, stellte die Klapper auf, wenn er Junkern aus den vier Richtungen aufwartete. Er ließ verlautbaren: „Wer mich über den Weg unterrichten möchte, schlage die Trommel, wer mir etwas über die Rechtlichkeit (*yi* 議) verkünden möchte, schlage die Glocke, wer mir etwas über (Staats-) Angelegenheiten mitteilen möchte, streife die Klapper, wer mit mir über Sorgen reden möchte, schlage den Klingstein, wer eine Klage vorzubringen hat, rühre die Trommel.“ Bei Diskussionen am Hofe verweisen Beamte auf solche Protestinstrumente der weisen Herrscher der Frühzeit, um ihrem Recht auf Protest Ausdruck zu verleihen. S. *HHS* 54:1766; *Jin shu* 43:1242f. und *Sui shu* 39:145f.

¹¹²⁰ Zur Legende um Xihe s. Maspero (1924), S. 2-47. Es ist grundsätzlich auch denkbar, dass zwei mythische Personen namens Xi und He gemeint sind.

¹¹²¹ Vgl. hierzu *Shang shu, Yao dian* in *SSJZS* 2:21.

夔放山川谿谷之音·
作樂大章·天下大和·
百姓無事·

有五十老人擊壤於道·
觀者歎曰·大哉帝之德也·
老人曰·吾日出而作·
日入而息·鑿井而飲·
耕田而食·帝何力於我哉·

於是景星耀於天·
甘露降于地·朱草生於郊·
鳳皇止於庭·嘉禾孳於畝·
豐泉湧於山·
焦僂民來貢沒羽·
廚中自生肉脯·其薄如髮形·
搖鼓自生風·
使食物寒而不臭·名曰髮脯·
又有草夾階而生·隨而生·
隨月生死·
王者以是占日月之數·
惟盛德之君應和而生·

Daraufhin nahm er Yinshou¹¹²² und Xuyou¹¹²³ zum Lehrer.

Kui verbreitete die Töne von Bergen, Flüssen, Schluchten und Tälern und schuf die Musik „Große Strophe“. Die Welt war in großer Harmonie und die 100 Geschlechter hatten keine Angelegenheiten zu erledigen.

Es gab 50 Alte, die am Weg das *jirang*-Wurfspiel spielten.¹¹²⁴ Jemand, der es beobachtete, sprach seufzend: „Groß ist die Tugend des Ahn!“ Die Alten sprachen: „Mit dem Sonnenaufgang arbeiten wir und mit dem Sonnenuntergang ruhen wir. Indem wir Brunnen bohren trinken wir und indem wir das Feld beackern essen wir. Über welche Kraft verfügt der Ahn in Bezug auf uns?“

Daraufhin funkelte ein klares Gestirn am Himmel und süßer Tau kam auf die Erde nieder, rotes Kraut wuchs auf dem Anger, das Phönixpaar hielt inne auf der Halle, Glücksgetreide vermehrte sich auf dem Feld. Quellen von süßem Wein¹¹²⁵ sprudelten aus den Bergen hervor.¹¹²⁶ Das Jiaoyao-Volk¹¹²⁷ brachte als Tribut *mo*-Pfeile.¹¹²⁸ In der Küche kam von selbst Dörrfleisch hervor, der Gestalt nach so dünn wie ein Federbüschel. Schlug man es wie eine Trommel, so entstand von selbst Wind, der bewirkte, dass die Speisen und Dinge kalt blieben und nicht stanken [verdarben]. Der Name dafür war

¹¹²² Schon bei *Xun zi* 96/27/13(4) wird dieser Lehrer des Yao erwähnt, allerdings unter dem Namen Junshou 君壽.

¹¹²³ Xuyou gilt als der Einsiedler par excellence. S. Declercq (1998) S. 393-396.

¹¹²⁴ Zu diesem Spiel, S. Declercq (1998), S. 165, Anm. 18. Ob hier wirklich von 50 Alten oder wie im Zitat Nr. 299 von 80 Alten die Rede ist, erscheint in Anbetracht der Überlieferung zu Jangfu 壤父 im *Gaoshi zhuan* 1:16 des Huangfu Mi unsicher. Dort heißt es: „Rangfu lebte zur Zeit des Yao. Die Welt war unter dem Ahn Yao in größter Harmonie und die hundert Geschlechter hatten keine Dienstangelegenheiten. Rangfu war schon über 80 Jahre und spielte das *jirang*-Spiel auf dem Weg. Jemand, der es beobachtete sprach....(s.o.)“.

¹¹²⁵ Das Zeichen *li* 醴 sollte in Analogie zu Wang Chong 王充 (27 - ca. 100) im *Lunheng* besser *li* 醴 gelesen werden, vgl. *Lunheng* 論衡 in *ICS* 85/371/14.

¹¹²⁶ Diese ganze Gruppe von glückverheißenden Omina wird auch in der Apokryphe *Shangshu Zhong hou* 尚書中候 für die Herrschaftszeit des Yao berichtet. S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 402-405.

¹¹²⁷ Xu Zongyuan ist der Ansicht, *min* 民 stünde fehlerhaft für *shi* 氏.

¹¹²⁸ Vgl. *ZSJN* 1.5.7/2.

故堯有之。
名曰蓂莢。

Dörrfleischwedel.¹¹²⁹ Zudem begab es sich, dass ein Krautgewächs zu beiden Seiten der Treppe wuchs. In der Folge eines Monats wuchs es und starb dann ab. Wer ein König ist, divinierte damit die Zahl der Tage und Monate. Nur, wenn ein Fürst von entfalteter Wirkkraft war und in Harmonie (dem Himmel) entsprach, kam es hervor. Damals verfügte Yao darüber. Es heißt Glücksbohne.¹¹³⁰ Anfangs belehnte er [Hou] Ji, Xie¹¹³¹, Gaoyao¹¹³² und beförderte als Zeichen des Lobes bo Yu. Er

始封稷·契·咎·繇·褒進伯禹。
納舜于大麓。

¹¹²⁹ Viele der hier genannten Omina finden sich ebenfalls bei Shen Yue im *Kommentar* zu den *Bambusannalen*. Dort heißt es nach Legge (1991a), S. 113]: „In the imperial kitchen there appeared of itself a piece of flesh, as thin as a fan, which, when shaken, raised such a wind that all eatables were kept cool and did not spoil. It was called a fan flitch.“ Zum Dörrfleischwedel s. auch Lippiello (2001), S. 37f. u. 271, die auf eine Deutung als eine dem Lotus im Wuchs ähnelnde Pflanze hinweist. (Wobei ihre Zeichenangabe *shanfu* 單父 im Index, S. 368 gemäß *Lunheng* zu 蕙脯 zu korrigieren ist.) Auch sie verweist auf den Skeptiker Wang Chong und seine Äußerungen im *Lunheng* 論衡, vgl. *Lunheng* 52/233/5-16. Er glaubt nicht an die Existenz solcher Dörrfleischwedel und gibt mit ironischem Tonfall zahlreiche Gründe an, weshalb er dies für unrealistisch hält. So fragt er z.B., weshalb so nicht auch der Reis im Topf von selber kochte.

Zu diesem Omen vgl. auch die Apokryphe *Shangshu Zhong hou Wo He ji* 尚書中候握河紀 in Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 425.

¹¹³⁰ Vergleiche auch hierzu den *Kommentar* des Shen Yue zu den *Bambusannalen*. S. Legge (1991a), S. 113. „A kind of grass, moreover, grew on each side of the palace stairs. On the 1st day of the month, it produced one pod, and so on, every day a pod, to the 15th; while on the 16th one pod fell off, and so on, every day a pod, to the last day of the month; and if the month was a short one 8 of 29 days), one pod shrivelled up, without falling. It was called the feleicitious bean, and the calendar bean.“

Die Vorstellung von einer Glücksbohne, die dann erscheint, wenn der Herrscher tugendhaft ist, findet sich in den Apokryphen, s. z.B. im *Xiaojing*, *Yuan shen qi* 孝經援神契 bei Yasui Kôzan, Bd. 2, S. 974. Ebendo findet sie sich in der Apokryphe *Shangshu Zhong hou Wo He ji* in Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 423. Zu einer bildlichen Darstellung dieser Pflanze, vgl. Wu Hung (1989). S. 237, Abb. 92. S. auch hierzu wieder die kritischen Bemerkungen des Wang Chong im *Lunheng* 52/233/17-52/234/16 sowie die Ausführungen bei Lippiello (2001) auf den im Index angegebenen Seiten. Zusammen mit dem Dörrfleischwedel behandelt auch Birrell (1993), S. 238-239 diese außergewöhnlichen Erscheinungen unter der Überschrift „Vegetal Myth: *Ming-chia*, *Sha-fu*, and *Chih-ning*“.

¹¹³¹ Zu Xie s. Karlgren (1946), S. 256.

¹¹³² Es muss sich hier um eine fehlerhafte Interpungierung bei Xu Zongyuan handeln, denn sonst wären Gao 咎 und Yao 繇 als zwei Personen zu betrachten. Dies

後年二月·又率臣刻璧爲書·
東沉洛水·
言天命當傳舜之意·
今中候運衡之篇是也·

凡堯即位九十八年·
年百一十八歲乃·
百姓如喪考妣三載·
四海遏密八音·
葬于濟陰之成陽西北·
是爲穀林·

堯取當¹¹³⁶宜氏女·曰女皇·
生丹朱·又有庶子九人·
皆不肖·故以天下命舜·

曰咨爾舜·天之曆數·在爾躬·
允執其中·四海困窮·
天祿永終·

entsandte Shun in die große Ebene unterhalb der Berghänge.¹¹³³

Im übernächsten Jahr, im 2. Monat, führte er die Schar der Untertanen an und schnitt ein Dokument aus einem Ringjuwel und versenkte es im Osten im Luo-Fluss. Sein Inhalt besagte, das Mandat des Himmels sei nun an Shun übergegangen. Es entspricht einem Kapitel des heutigen *Zhonghou Yun heng*¹¹³⁴.

Yao war insgesamt 98 Jahre auf dem Thron, als er im Alter von 118 Jahren verstarb.

Die 100 Geschlechter trauerten um ihn wie um einen verstorbenen Vater oder eine verstorbene Mutter 3 Jahre lang und innerhalb der vier Meer verstummten die acht Töne (die Musik).¹¹³⁵ Er wurde im Nordwesten von Chengyang von Ji Yin bestattet. Dies entspricht Gulin.

Yao hatte eine Tochter der [San] Yi shi namens Nühuang zur Frau genommen.¹¹³⁷ Sie gebar den Danzhu¹¹³⁸. Zudem hatte sie noch neun einfache Söhne, die alle untauglich waren. Daher übergab er (Yao) das Mandat über die Welt dem Shun.

Er sprach: „Ach Du Shun, die festgelegten Zahlen des Himmels seien Deine persönliche Aufgabe!“ „Bemühe Dich fest, ihre (die wahre) Mitte zu treffen.“ „Wenn innerhalb der vier Meere (=die Welt) Kummernis und Not herrschen, wird das himmlische Salär (das glückliche Geschick des

widerspricht seiner eigenen Interpungierung im Fragment Nr. 352. Siehe auch gegen die Ansetzung zweier Personen *HYDCD* 1:1573/1574 sowie Ma Rong 馬融 im *Jijie*-Kommentar 22 zum *SJ* in *SJ1*:27. Im *Shangshu* wird Gaoyao in der Schreibung 皋陶 als einer der Hauptberater von Yao und Shun eingeführt. Shun ernennt ihn zum Justizminister. Vgl. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:44. Das Kapitel *Gaoyao mo* 皋陶謨 des *Shangshu* enthält seine Ratschläge. Um die Person des Gaoyao ranken sich viele Legenden. S. auch Yuan Ke (1985), S. 178-180.

¹¹³³ S. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:34.

¹¹³⁴ S. Yaszu Kōzan (1994), Bd. 2, S. 445f.

¹¹³⁵ Es handelt sich um ein Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:42.

¹¹³⁶ Gemäß paralleler Zitate wird *dang* 當 als Fehler für *san* 散 gesehen.

¹¹³⁷ S. *Da Dai Liji ICS* 7.2/44/5.

¹¹³⁸ Zu ihm und zum Thema legitimer aber unwürdiger Sohn eines Herrschers s. Allan (1981), S. 34-39. S. auch Allan (1991), S. 61. S. auch die Aussagen im *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:70f.

- 及堯三年喪畢·舜踐天子位·
Himmels) auf immerdar beendet sein.¹¹³⁹
Als die dreijährige Trauerzeit für Yao beendet war,
bestieg Shun den Thron des Himmelssohnes.
- 293.(33-1-169) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
帝堯陶唐氏·
Di Yao war Taotang shi.
- 294.(33-1-169) *TPYL*, 360:
帝堯陶唐氏·祁姓也·母慶都·
Di Yao Taotang shi war aus dem Clan Qi. Seine
Mutter Qingdu war 14 Monate schwanger und
孕十四月·而生堯於丹陵·
名曰放勳·
gebar Yao in Danling. Sein Rufname war Fangxun.
- 295.(33-1-169) *Zhengyi-Kommentar* zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀:
帝堯陶唐氏·祁姓也·母慶都·
Di Yao Taotang shi war aus dem Clan Qi. Seine
Mutter Qingdu war 14 Monate schwanger und
孕十四生堯·
gebar Yao.
- 296.(33-1-169) *Chuxue ji*, 9:
有苗氏處南蠻而不服·
Youmiao shi weilte bei den südlichen Man-
堯征而克之于丹水之浦·
Barbaren und unterwarf sich nicht. Yao zog gegen
ihn zu Felde und bezwang ihn am Flussufer des
Dan-Gewässers.
- 297.(33-1-169) *Kommentar* zu *HHS, Ma Rong zhuan* 馬融傳:
堯時僬僂民來貢沒羽·
Das Jiaoyao-Volk brachte als Tribut *mo*-Pfeile.
- 298.(33-1-169) *Lushi, Houji*, 10 → Huangfu Mi:
堯有庶子九人·皆不肖·
Yao hatte neun einfache Söhne, die alle untauglich
waren.
- 299.(33/34-170) *TPYL*, 80:
帝堯陶唐氏·祁姓也·母慶都·
Di Yao Taotang shi war aus dem Clan Qi. Seine
Mutter Qingdu war 14 Monate schwanger und
孕十四月而生堯於丹陵·
名曰放勳·或從母姓伊祁氏·
Nach manchen folgte er dem mütterlichen Clan der
Yiqi shi. Mit 15 Jahren stand er dem di Zhi zur
年十五而佐帝摯·授封於唐·
Seite, empfing ein Lehen in Tang und wurde
爲諸侯·身長十尺·
Markgraf. Sein Leib war 10 Fuß lang. Oft träumte
常夢攀天而上之·
er davon, in den Himmel zu klettern. Somit stieg er
故二十而登帝位·以火承木·
mit 20 Jahren auf den Herrscherthron. Mit dem
都平陽·
[Element] Feuer löste er das [Element] Holz ab. Er
siedelte in Pingyang.
- 置敢諫之鼓·天下大和·
Er stellte die Protesttrommel auf. Die Welt war in
命羲和四子·羲仲·羲叔·
größter Harmonie. Er gab den vier Söhnen von

¹¹³⁹ Dies ist ein *Lunyu*-Zitat. *Lunyu*, 20.1 in *SSJZS* 20:178. Teile der Rede finden sich auch im Kapitel *Shangshu, Da Yu mo* in *SSJZS* 4:55f., aus dem hier jedoch nicht direkt zitiert wurde. Diese Passage wird häufig zitiert, so z.B. *SJ* 26:1257, *HS* 21a:973 und *HHS* 100a:4208. Von besonderer Bedeutung ist diese Rede aber, da sie bei der „Übergangszeremonie“ vom letzten Han-Kaiser zum zukünftigen Wei Wen di 魏文帝 verwendet und statt auf Shun auf den zukünftigen Herrscher von Wei bezogen wird. S. *SGZ* 2:62 und auch *JS* 3:50.

和仲·和叔·分掌四嶽·
諸侯有苗氏·處南蠻而不服·堯
征而克之于丹水之浦·
乃以尹壽·許由爲師·

命伯夔訪山川谿谷之音·
作樂六章·天下大和·
百姓無事·

有八十老人擊壤于道·
觀者嘆曰·大哉帝之德也·
老人曰·吾日出而作·
日入而息·鑿井而飲·
耕田而食·帝何力於我哉·

有樵僂氏來貢沒羽·
廚中自生肉脯·如髮形·
搖鼓自生風·
使食物寒而不臭·名曰嬰脯·
又有草夾階而生·隨月生死·
王者以是占日月之數·
惟盛德之君應和而生·
故堯有之·名曰蓂莢·
一曰曆莢·

始封稷·契·咎繇·
褒進伯禹·納舜于大麓·

後年二月·又率臣刻璧爲書·
東沉于洛·
言天命當傳舜之意·

Xihe, Xi zhong, Xi shu, He zhong und He shu das Mandat, sich je um einen der vier heiligen Berge zu kümmern. Der Lehnsfürst Youmiao shi weilte bei den südlichen Man-Barbaren und unterwarf sich nicht. Yao zog gegen ihn zu Felde und bezwang ihn am Flussufer des Dan-Gewässers. Daraufhin nahm er Yinshou und Xuyou zum Lehrer.

Er übergab bo Kui das Mandat, die Töne von Bergen, Flüssen, Schluchten und Tälern zu verbreiten und die Musik „Sechs Strophen“ zu schaffen, und die Welt war in großer Harmonie und für die 100 Geschlechter gab es keine Angelegenheiten zu erledigen.

Es gab 80 Alte, die am Weg das *Jirang*-Wurfspiel spielten. Jemand, der es beobachtete, sprach seufzend: „Groß ist die Tugend des Ahn!“ Die Alten sprachen: „Mit dem Sonnenaufgang arbeiten wir und mit dem Sonnenuntergang ruhen wir. Indem wir Brunnen bohren trinken wir und indem wir das Feld beackern essen wir. Über welche Kraft verfügt der Ahn in Bezug auf uns?“

Das Jiaoyao-Volk brachte als Tribut *mo*-Pfeile. In der Küche kam von selbst Dörrfleisch hervor, der Gestalt nach wie ein Federbüschel. Schlag man es wie eine Trommel, so entstand Wind, der bewirkte, dass die Speisen und Dinge kalt blieben und nicht stanken [verdarben]. Der Name dafür war Dörrfleischwedel. Zudem begab es sich, dass ein Krautgewächs zu beiden Seiten der Treppe wuchs. In der Folge eines Monats starb es. Wer ein König war, divinierte damit die Zahl der Tage und Monate. Nur, wenn ein Fürst von entfalteter Wirkkraft war und in Harmonie entsprach, kam sie hervor. Damals verfügte Yao über es (das Gewächs). Es heißt Glücksbohne oder Kalenderbohne.

Anfangs belehnte er Ji, Xie und Gaoyao und beförderte als Zeichen des Lobes bo Yu. Er entsandte Shun in die große Ebene unterhalb der Berghänge.¹¹⁴⁰

Im übernächsten Jahr, im 2. Monat führte er die Schar der Untertanen an und schnitt ein Dokument aus einem Ringjuwel und versenkte es im Osten in

¹¹⁴⁰ S. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:34.

- 今中候運衡之篇是也。 den Luo. Sein Inhalt besagte, das Mandat des Himmels sei nun an Shun übergegangen. Es entspricht einem Kapitel des heutigen *Zhong hou Yun heng*¹¹⁴¹.
- 舜攝政二十八年。 Shun führte 20 Jahre lang die Regentschaft, als Yao mit Fang Hui¹¹⁴² in Yangcheng herumwandelte und dahinging.
- 堯與方迴遊陽城而崩。 Das entspricht dem *Shangshu*, wo es heißt, „Nach 18 Jahren verstarb Fangxun dann. Die 100 Geschlechter trauerten um ihn wie um einen verstorbenen Vater oder eine verstorbene Mutter drei Jahre lang und innerhalb der vier Meer verstummten die acht Töne (die Musik).“¹¹⁴³
- 尚書所謂。而十八載。放勳乃殂落也。 Yao war insgesamt 98 Jahre auf dem Thron und wurde 118 Jahre alt.
- 百姓如喪考妣三載。 *Mo zi* ist der Ansicht, die Halle des Yao sei drei Fuß hoch gewesen mit einer dreistufigen Lehtreppe.¹¹⁴⁴
- 四海遏密八音。 Yao hatte eine Tochter der Sanyi shi zur Frau genommen. Sie hieß Nü Huang. Sie gebar den Danzhu. Zudem hatte sie noch neun gewöhnliche Söhne, die alle untauglich waren. Daher übergab er (Yao) das Mandat über die Welt dem Shun.
- 凡堯即位九十八年。 300.(341-170) *Kommentar zum Vorwort des Wang Yuanchang*¹¹⁴⁵ 王元長 zum Gedicht *San yue san ri qu shui* 三月三日曲水:
- 年百一十八歲。 堯生於丹陵。 Yao wurde in Danling geboren.
- 墨子以爲堯堂高三尺。 301.(34-1-170) *Kommentar zu HHS, Shen Tugang* 申屠剛 und Yang Zhen 楊震 → *Diwang ji*:
- 土階三等。 *堯置敢諫之鼓*。 Yao stellte die Protesttrommel auf.
- 堯取散宜氏女。曰女皇。 302.(34-1-170) *Lushi, Houji*, 8 → *Shiji*:
- 生丹朱。又有庶子九人。 羲和四子。羲仲。羲叔。和仲。 Die vier Söhnen von Xihe, Xi zhong, Xi shu, He zhong und He shu kümmerten sich je um einen der vier heiligen Berge.
- 皆不肖。故以天下命舜。 303.(34-1-170) *Suoyin-Kommentar zu SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
- 堯娶散宜氏女。曰女皇。 Yao hatte eine Tochter der Sanyi shi zur Frau

¹¹⁴¹ S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 445f.

¹¹⁴² Es handelt sich um einen Einsiedler, der zur Zeit des Yao gelebt haben soll. Vgl. *Huainan zi* 2/17/27 und *HHS* 39:1311.

¹¹⁴³ Vgl. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:42. Statt von Fangxun ist dort die Rede vom Ahn (*di*).

¹¹⁴⁴ Im heutigen *Mo zi*-Konvolut lässt sich dies nicht wörtlich nachweisen, doch als Aussage des Mo zi im *SJ* 130:3290 zum Beleg dafür, dass er auf Vorbilder der Vergangenheit, Yao und Shun, zurückgriff, um zu Mäßigung aufzufordern.

¹¹⁴⁵ Es handelt sich um Wang Rong 王融 (469-493).

- 生丹朱·又有庶子九人·皆不肖也。
- 304.(34-1-170) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → *Diwang ji*:
堯娶散宜氏女·曰女皇·生丹朱。
- 305.(34-1-170) *Lushi, Houji*, 10 → *Shiji*:
[堯]爲祈¹¹⁴⁶氏·或從母姓。
- 306.(34/35-1-171) *Chuxue ji*, 9:
堯·伊祁姓也·母曰慶都·孕十四月而生堯於丹陵·名曰放勳·鳥庭荷勝·眉有八采·豐下銳上·或從母姓伊祁氏·年十五而佐帝摯·受封於唐·二十年而登帝位·以火承木·都平陽。
- 景星耀於天·甘露降於地·朱草生於郊·鳳皇止於庭·廚中自生肉脯·其薄如髮形·搖鼓則生風·使食物寒而不臭·又有草夾階生·隨月而生死·名曰蓂莢。
- 始堯在位五十年·登舜·二十年始老·使攝政二十八年而崩·即位九十八年·年一百一十八歲。
- 307.(35-1-172) *Zhengyi*-Kommentar zu *Yijing, Xici, xia* 繫辭下 → *Shiji*:
帝堯陶唐氏·伊祁姓。
- genommen. Sie hieß Nü Huang. Sie gebar den Danzhu. Zudem hatte sie noch neun einfache Söhne, die alle untauglich waren.
- Yao hatte eine Tochter der Sanyi shi zur Frau genommen. Sie hieß Nü Huang. Sie gebar den Danzhu.
- [Yao] war (ein) [Yi] Qi shi, nach manchen folgte er (aber) dem mütterlichen Clan.
- Yao war aus dem Clan Yiqi. Die Mutter hieß Qingdu. Sie war 14 Monate schwanger und gebar Yao in Danling. Sein Rufname war Fangxun. Seine Schläfe war vorspringend und er trug einen Wasserlilienkopfschmuck. Seine Augenbrauen waren achtfarbig. Unten war er üppig und oben spitz. Nach manchen folgte er dem mütterlichen Clan der Yiqi shi. Mit 15 Jahren stand er dem di Zhi zur Seite, empfing ein Lehen in Tang. Mit 20 Jahren stieg er auf den Herrscherthron. Mit dem [Element] Feuer löste er das [Element] Holz ab. Er residierte in Pingyang.
- Ein klares Gestirn funkelte am Himmel und süßer Tau kam auf der Erde nieder, rotes Kraut wuchs auf dem Anger und das Phönixpaar hielt inne auf der Halle. In der Küche kam von selbst Dörrfleisch hervor, der Gestalt nach so dünn wie ein Federbüschel. Schlug man es wie eine Trommel, dann entstand Wind, der bewirkte, dass die Speisen und Dinge kalt blieben und nicht stanken [verdarben]. Zudem begab es sich, dass ein Krautgewächs zu beiden Seiten der Treppe wuchs, welches im Laufe eines Monats entstand und abstarb. Es heißt Glücksbohne.
- Anfangs war Yao 50 Jahre auf dem Thron. Dann ließ er Shun aufsteigen. Nach 20 Jahren begann er alt zu werden. Er beauftragte [Shun] mit der Regentschaft 28 Jahre lang und ging dann dahin. Dies war sein 98. Regierungsjahr und er wurde 118 Jahre alt.
- Di Yao Taotang shi war aus dem Clan Yiqi. Seine

¹¹⁴⁶ Xu Zongyuan hält dies für ein fehlerhaftes *qi* 祁.

- 母曰慶都·生而神異·
常有黃雲覆其上·
爲帝馨妃·出以觀赤龍·
晦然陰風而感慶都·
孕十四月而生堯於丹陵·
即位九十八年而崩·
帝舜代立·
- Mutter Qingdu. Von Geburt an war sie außergewöhnlich. Beständig bedeckte eine gelbe Wolke ihren Oberkörper. Sie wurde die Gemahlin des di Ku. Als sie hinausging, um den He zu betrachte, begegnete sie einem roten Drachen. Es wurde dunkel, ein heftiger Wind kaun auf und erregte Qingdu. Nachdem sie 14 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Yao in Danling. Er war 98 Jahre auf dem Thron, als er dahinging. Di Shun trat die Nachfolge auf dem Thron an.
- 308.(35-1-172) *Yiwen leiju*, 1:
堯母慶都生而神異·
常有黃雲覆其上·
- Von Geburt an war die Mutter des Yao außergewöhnlich. Beständig bedeckte eine gelbe Wolke ihren Oberkörper.
- 309.(35-1-172) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* des *Shangshu*:
帝母曰慶都·觀河遇赤龍·
晦然陰風·感而孕·
十四月而生堯·
- Die Mutter des Yao hieß Qingdu. Als sie hinausging, um den He zu betrachten, begegnete sie einem roten Drachen. Es wurde dunkel, ein heftiger Wind kaun auf. Er erregte sie, und nachdem sie 14 Monate schwanger gewesen war, gebar sie Yao.
- 310.(35-1-172) *TPYL*, 872:
堯母慶都·生而神異·
常有黃雲覆其上·
- Von Geburt an war die Mutter des Yao außergewöhnlich. Beständig bedeckte eine gelbe Wolke ihren Oberkörper.
- 311.(35-1-173) *BTCS*, 157:
慶都游河渚·
有赤龍感己而孕·
懷堯十四月·生丹陵·
- Als die Qingdu am He-Ufer umherwandelte, gab es einen roten Drachen, der sie erregte, und sie wurde schwanger. Sie trug Yao 14 Monate unter dem Herzen und gebar ihn in Danling.
- 312.(35-1-174) *Lushi, Houji*, 10:
黃雲覆之·
震十有四月而生丹陵·
- Eine gelbe Wolke bedeckte sie. Sie war 14 Monate lang schwanger und gebar ihn in Danling.
- 313.(35-1-175) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
堯初生時·其母在三阿之南·
寄於伊長孺之家·
故從母所居爲姓也·
- Zur Beginn, als Yao geboren wurde, hielt sich seine Mutter im Süden von San'a auf. Sie logierte vorübergehend in der Familie des Yi Zhangru¹¹⁴⁷. Daher nimmt man den Ort, wohin er der Mutter

¹¹⁴⁷ S. hierzu Karlgren (1946), S. 294. Er verweist auf Gao You 高誘 (ca. 168-212), der u.a. das *Huainan zi* - Konvolut kommentierte und dort eine Version der Geburt des Yao erzählt, derzufolge die Qingdu im Haus des Yi Zhangru wohnte und mit 20 noch unverheiratet war. Sie soll den He 河 betrachtet haben, woraufhin ein Drache erschien. Aus der Verbindung zwischen ihr und dem Drachen entsprang dann Yao.

- zum Wohnen folgte, als Clan-Namen.¹¹⁴⁸
- 314.(35-1-175) *Lushi, Houji*, 10 → *Shiji*:
 慶都寄於伊長孺之家。
 故堯從母所居爲姓也。
 Qingdu logierte vorübergehend in der Familie des Yi Zhangru. Daher folgte Yao seiner Mutter an den Wohnplatz, und man nahm es als Clan-Namen.
- 315.(35-1-175) *Xingshi jijiu pian, shang*:
 堯初生·寄於伊長孺之家。
 Zur Beginn, als Yao geboren wurde, logierte er vorübergehend in der Familie des Yi Zhangru.
- 316.(35-1-176) *Lushi, Houji*, 10 → *Shiji*:
 [堯]在唐·夢御龍以登天。
 而有天下。
 Als [Yao] in Tang war, träumte er, auf einem Drachen reitend in den Himmel zu steigen und die Weltherrschaft innezuhaben.
- 317.(35/36-1-177) *Qunshu zhiyao*, 12 Kommentar zu *SJ, Wu di ji* 五帝紀:
 帝堯置欲諫之鼓。
 命羲和四子羲仲·羲叔和仲·
 和叔·分掌四時方嶽之職。
 故名徵·天下大和·百姓無事。
 Di Yao stellte die Protesttrommel auf. Er gab den vier Söhnen von Xihe, Xi zhong, Xi shu, He zhong und He shu das Mandat, sich jeweils um vier Jahreszeiten und die Richtungsberge zu kümmern. Daher nannte man sie Zheng¹¹⁴⁹. Die Welt war in größter Harmonie, und die 100 Geschlechter hatten keine Dienstverpflichtungen.
- 有五老人·擊壤於道。
 觀者歎曰·大哉堯之德也。
 老人曰·日出而作日入而息·
 鑿井而飲·耕田而食·
 帝力何有於我哉。
 Es gab 50 Alte, die am Weg das *Jirang*-Wurfspiel spielten. Jemand, der es beobachtete, sprach seufzend: „Groß ist die Tugend des Ahn!“ Die Alten sprachen: „Mit dem Sonnenaufgang arbeiten wir und mit dem Sonnenuntergang ruhen wir. Indem wir Brunnen bohren trinken wir und indem wir das Feld beackern essen wir. Über welche Kraft verfügt der Ahn in Bezug auf uns?“
- 墨子以爲堯堂高三尺·
 土階三等·茅茨不翦·
 採椽不斷·夏服葛衣·
 冬服鹿裘。
Mo zi ist der Meinung, die Halle des Yao sei drei Fuß hoch gewesen mit einer dreistufigen Lehmterrasse. Sie war mit ungeschnittenen Schilfgräsern und unbehauenen Dachspannen gearbeitet. Im Sommer trug man Leinenkleider und im Winter Hirschfelle.¹¹⁵⁰
- 318.(36-1-178) *BTSC*, 17:
 帝堯命質效山谷之音。
 Di Yao beauftragte Zhi, sich den Tönen der Berge und Täler zu widmen.
- 319.(36-1-179) *Lushi, Houji*, 10 → *Shiji*:
 八九十老人擊壤·歌於康衢。
 80 oder 90 alte Männer (im Alter von 80 bis 90) spielten das *Jirang*-Wurfspiel und sangen an der

¹¹⁴⁸ Möglicherweise wurde *xing* 姓 von manchen auch als Familienname gedeutet.

¹¹⁴⁹ Vielleicht handelt es sich bei dem Zeichen 徵, welches *zheng* oder *zhi* gelesen werden kann, um einen Fehler für das sonst vorkommende *yue* 嶽.

¹¹⁵⁰ S. *SJ* 130:3290. Dort finden sich diese Aussagen *Mo zi* zugeschrieben.

320.(36-1-180) *Chuxue ji*, 1:

堯時·廚中自生肉脯·
薄如髮形·搖鼓則生風·
使食物寒而不臭·名曰髮脯·

Straßenkreuzung.

Zur Zeit von Yao kam in der Küche von selbst Dörrfleisch hervor, der Gestalt nach wie ein Federbüschel. Schlug man es wie eine Trommel, so entstand Wind, der bewirkte, dass die Speisen und Dinge kalt blieben und nicht stanken [verdarben]. Der Name dafür war Dörrfleischwedel.

321.(36-1-180) *TPYL*, 9:

= 320

= 320

322.(36-1-181) *Chuxue ji*, 9:

堯廚中自生肉脯·
其薄如髮形·搖鼓則生風·
使食物寒而不臭·名曰髮脯·

In der Küche des Yao kam von selbst Dörrfleisch hervor, so dünn wie ein Federbüschel. Schlug man es wie eine Trommel, so entstand Wind, der bewirkte, dass die Speisen und Dinge kalt blieben und nicht stanken [verdarben]. Der Name dafür war Dörrfleischwedel.

323.(36-1-182) *TPYL*, 4:

堯時·有草夾階而生·
每月朔日生一莢·
至月半則生十五莢·
至十六日後·日落一莢·
至月晦而盡·若月小餘一莢·
王者以是占曆·唯盛德之君·
應和氣而生·以為堯瑞·
名曰蓂莢·一名曆莢·
一名瑞草·

Zur Zeit des Yao begab es sich, dass ein Krautgewächs zu beiden Seiten der Treppe wuchs. Jeden Monat, vom Monatsersten an, wuchs täglich eine Bohne bis zur Monatsmitte, dann waren 15 Bohnen gewachsen, vom 16 Tag an fiel täglich eine Bohne bis zum Monatsletzten, an dem es abstarb. Handelte es sich um einen Kurzmonat, blieb eine Bohne als Rest. Wer ein König war, divinierte damit die Zahl der Tage und Monate. Nur, wenn ein Fürst von entfalteter Wirkkraft war und in Harmonie dem *Qi* entsprach, kam sie hervor. Sie wurde zum Omen / Investiturzeichen für Yao. Ein Name ist Glücksbohne und ein anderer Kalenderbohne oder Omenkraut.

324.(36-1-183) *Chuxue ji*, 1:

堯時·有草夾階而生·
每月朔日生一莢·
至月半則生十五莢·
至十六日後·日落一莢·
至月晦而盡·若月小·
餘一莢·王者以是占曆·
應和而生·以為堯瑞·
名曰蓂莢·一名曆莢·
一名仙茆·

Zur Zeit des Yao begab es sich, dass ein Krautgewächs zu beiden Seiten der Treppe wuchs. Jeden Monat, vom Monatsersten an, wuchs täglich eine Bohne bis zur Monatsmitte, dann waren 15 Bohnen gewachsen, vom 16 Tag an fiel täglich eine Bohne bis zum Monatsletzten, an dem es abstarb. Handelte es sich um einen Kurzmonat, blieb eine Bohne als Rest. Wer ein König ist, divinierte damit die Zahl der Tage und Monate. Nur bei entsprechender Harmonie kam sie hervor. Sie wurde zum Omen / Investiturzeichen für Yao. Ein Name ist Glücksbohne und ein anderer

325.(36-1-184) *Chuxue ji*, 4:

堯有草夾階而生。
 每月朔生一莢。
 至月半則生十五莢。
 至十六日後·日落一莢。
 至月晦而盡·若月小·餘一莢。
 厭而不落·唯盛德之君。
 應和氣而生·以爲瑞草。
 名爲蓂莢·一名曆莢。

Kalenderbohne oder Unsterblichen-Malve.

Yao verfügte über ein Krautgewächs, das zu beiden Seiten der Treppe wuchs. Jeden Monat, vom Monatsersten an, wuchs [täglich] eine Bohne bis zur Monatsmitte, dann waren 15 Bohnen gewachsen, vom 16 Tag an fiel täglich eine Bohne bis zum Monatsletzten, woraufhin sie abstarb. Handelte es sich um einen Kurzmonat, blieb eine Bohne als Rest, die zwar welk war, aber nicht abfiel. Nur, wenn ein Fürst von entfalteter Wirkkraft war und in Harmonie dem *Qi* entsprach, kam sie hervor. Man hielt sie für eine Omen-Pflanze (*ruicao*). Ein Name ist Glücksbohne oder Kalenderbohne.

326.(36/37-1-184) *Yiwen leiju*, 4:

堯有草夾階而生。
 每月朔生一莢。
 月半則生十五莢。
 自十六日一莢落。
 至月晦而盡·若月小。
 餘一莢·厭而不落·以爲瑞草。
 名爲蓂莢·一名曆莢。

Yao verfügte über ein Krautgewächs, das zu beiden Seiten der Treppe wuchs. Jeden Monat, vom am Monatsersten an, wuchs [täglich] eine Bohne bis zur Monatsmitte, dann waren 15 Bohnen gewachsen, vom 16 Tag an fiel täglich eine Bohne bis zum Monatsletzten, an dem es abstarb. Handelte es sich um einen Kurzmonat, blieb eine Bohne als Rest, die zwar welkte, aber nicht abfiel. Man hielt sie für eine Omen-Pflanze (*ruicao*). Ein Name ist Glücksbohne oder Kalenderbohne.

327.(37-1-185) *Lushi, Yulun*, 7 → *Shiji*:

堯時·蓂草夾階而生。
 每月朔生一莢。
 至月半則生十五莢。
 至十六日後·日落一莢。
 至月晦而盡·若月小·餘一莢。
 厭而不落·王者以是占曆。
 應和氣而生·舜亦如之。
 一名仙茅。

Zur Zeit des Yao kam eine Glücksbohne zu beiden Seiten der Treppe hervor. Jeden Monat, vom Monatsersten an, wuchs [täglich] eine Bohne bis zur Monatsmitte, dann waren 15 Bohnen gewachsen, vom 16 Tag an fiel täglich eine Bohne bis zum Monatsletzten, an dem es abstarb. Handelte es sich um einen Kurzmonat, blieb eine Bohne als Rest, die zwar welkte, aber nicht abfiel. Wer ein König war, divinierte damit die Zahl der Tage und Monate. Wenn die Harmonie dem *Qi* entsprach, kam sie hervor. Shun kam diesem auch gleich. Ein Name ist Unsterblichkeitsschilf.¹¹⁵¹

328.(37-1-186) *Jirui* zitiert:

及晦而盡·若月小·餘一莢。
 厭而不落·是以占日月之數。
 一名曆莢·堯時來而生。

Am Monatsletzten starb sie ab. Handelte es sich um einen Kurzmonat, blieb eine Bohne als Rest, die zwar welkte, aber nicht abfiel. Damit divinierte

¹¹⁵¹ Siehe die Bezeichnung als *xianmao* 仙茆.

- 逐月而死。
- man die Zahl der Tage und Monate. Ein anderer Name war Kalenderbohne. Sie kam zur Zeit des Yao hervor. Nach einem Monat ging sie ein.
- 329.(37-1-187) *Chuxue ji*, 9:
堯率諸侯群臣。沈璧於洛河。
受圖書。
今尙書中候握河紀之篇是也。
- Yao führte die Lehnsfürsten und die Untertanenschar an und versenkte ein Ringjuwel in den Luo-He und empfing (daraufhin) „eine Karte“ und „eine Schrift“. Dies entspricht dem Kapitel des heutigen *Shangshu Zhong hou Wo He ji*.¹¹⁵²
- 330.(37-1-188) *Kommentar zum Vorwort des Gedichts San yue san ri qu shui* 三月三日曲水詩 im *Wenxuan*:
堯與群臣沉璧於河。
乃爲握河記。今尙書候是也。
- Yao versenkte mit der Untertanenschar ein Ringjuwel im He und ergriff daraufhin die *He-Aufzeichnungen (wo He ji)*. Dies entspricht dem heutigen *Shangshu, Hou*.¹¹⁵³
- 331.(37-1-188) *Lushi, Houji*, 10 → *Shiji*:
堯與群臣沈璧於河。
乃爲握河紀。今中候也。
- Yao versenkte mit der Untertanenschar ein Ringjuwel im He und ergriff daraufhin die *He-Aufzeichnungen (wo He ji)*. Es ist das heutige *Zhong hou*.
- 332.(37-1-189) *BTSC*, 150:
堯時日月如合璧。
- Zur Zeit des Yao kamen Sonne und Mond einem vereinten Ringjuwel gleich.¹¹⁵⁴
- 333.(37-1-190) *Jirui*:
堯時鳳皇止庭。
巢于阿閣佳樹。
- Zur Zeit des Yao machte ein Phönixpaar im Hof Rast und nistete am „schönen-Baum“ A-Pavilion.¹¹⁵⁵
- 334.(37-1-191) *Jirui*:
堯時樵僂民貢沒羽鳥也。
- Zur Zeit des Yao brachte das Jiaoyao Volk als Tribut *mo*-Pfeile und Vögel / Vögel mit unsinkbaren Federn.
- 335.(37-1-192) *Wuxing dayi, Wu lun zhu ren* 五論諸人:
堯流共工於幽州。以竄北狄。
遷三苗於三危。以竄西戎。
放驩兜於崇山。以竄南蠻。
- Yao verbannte Gonggong¹¹⁵⁶ nach Youzhou zu den Bei Di. Er siedelte die San Miao nach Sanwei um, um sie zu den Xi Rong fortzuschaffen. Er

¹¹⁵² Es handelt hierbei um eine Apokryphe zum *Shangshu*. S. das Kapitel .6.1 „Apokryphen zu Klassikern m *Diwang shiji*.

¹¹⁵³ Xu Zongyuan merkt an, hier fehlte das Zeichen 中 *zhong*.

¹¹⁵⁴ Vgl. den *Kommentar* des Shen Yue in Legge (1991a), S. 113].

¹¹⁵⁵ Es soll sich um einen Vielsäulenpavilion gehandelt haben. S. *ZWDCD* 42519,441.

¹¹⁵⁶ Gonggong war Arbeitsminister unter Yao, s. *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:26. Doch gibt es auch einen Legendenkreis, nach welchem Gonggong mit Chiyu um die Weltherrschaft stritt. S. Yuan Ke (1985), S. 141-144.

- 極鯨於羽山·以竄東夷·
vertrieb Huandou¹¹⁵⁷ zum Chongshan zu den Nan Man. Er kerkerte¹¹⁵⁸ Gun¹¹⁵⁹ am Yushan ein, um ihn zu den Dong Yi fortzuschaffen.¹¹⁶⁰
- 336.(37-1-193) *Huanyu ji*, 40:
帝堯始封於唐·又徙晉陽·
及爲天子·都平陽·即今晉州·
晉陽·即今太原也·
Di Yao wurde erstmals mit Tang belehnt, zudem siedelte er um nach Jinyang. Als er Himmelssohn wurde, residierte er in Pingyang. Dies entspricht dem heutigen Jinzhou; Jinyang entspricht dem heutigen Taiyuan.
- 337.(38-1-194) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Tang feng pu* 唐風譜 → Huangfu Mi:
堯爲天子·都平陽·禹受舜禪·
都平陽·或於安邑·或於晉陽·
Als Yao Himmelssohn war, residierte er in Pingyang. Als Yu die Nachfolge des Shun antrat, residierte er in Pingyang. Nach manchen [residierte er jedoch] in Anyi oder in Jinyang.
- 338.(38-1-195) *Shuijing zhu*, 11 → Huangfu Mi:
堯山·一名豆山·
今山于[唐]城北如東·
嶄絕孤峙·虎牙桀立·
山南有堯廟·
是即堯所登之山者也·
Ein anderer Name für den Yaoshan ist Doushan. Heute erstreckt sich das Gebirge von Norden bis Osten der Stadt [Tang] mit schroffen Höhen und einsamen Gipfeln, wie Tigerzähne aufgereiht. Im Süden des Gebirges gibt es einen Ahnentempel für Yao, das ist der Berg, wo Yao aufgestiegen ist.
- 339.(38-1-196) *Huanyu ji*, 59:
[南○故城·伯仁故城·
俱在堯山縣西十二里·]
堯所都也·
[Die alte Stadt Nanluan und die alte Stadt Boren sind beide zwölf Meilen vom Yaoshanxian entfernt]. Dies ist der Ort, wo Yao residierte.
- 340.(38-1-197) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
穀林即成陽·堯都平陽·
於詩爲唐國·
Gulin entspricht Chengyang. Yao residierte in Pingyang. In den *Liedern* entspricht dies dem Staat Tang.
- 341.(38-1-198) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 10 → *Shiji*:
尹壽爲許由友·許由諸侯·
堯師臣也·
Yin Shou war ein Freund des Xu You. Lehnsfürst Xu You war ein Lehrer und Untertan des Yao.¹¹⁶¹

¹¹⁵⁷ S. *Shangshu*, *Yao dian* in *SSJZS* 3:40.

¹¹⁵⁸ Nach *Shangshu*, *Shun dian* in *SSJZC* 3:40 lese ich statt *ji* (mch. g'jək) 極 das im *Shangshu* vorkommende *ji* (mch. k'jək) 殛.

¹¹⁵⁹ Gun gilt als der Vater des Yu. Gun soll sich neun Jahre vergeblich bemüht haben, die Wassermassen zu bändigen. Vgl. *Shang shu*, *Yao dian* in *SSJZS* 2:26.

¹¹⁶⁰ Vgl. Kalinowski (1991), S. 422.

Dies findet sich so fast wörtlich bei *Meng zi*. S. *Meng zi*, 5A3 in *SSJZS* 9a:163. Diese Verbannungen werden mit etwas anderen Formulierungen auch im *Shangshu* berichtet. S. *Shangshu*, *Shun dian* in *SSJZS* 3:40.

¹¹⁶¹ Dies ist ein sehr unglaubwürdiges Zitat. Xu You gilt als das Beispiel par excellence für einen Einsiedler, der es ablehnte, in den Dienst des Yao zu treten. Von einem

- 342.(38-1-199) *TPYL*, 135:
女瑩生丹朱。 Nüying gebar Danzhu.
- 343.(38-1-200) *Huanyu ji*, 46
堯以女妻舜。爲築宮室。 Yao gab Shun zwei Töchter in die Ehe und schuf
封之於虞。 für sie Stampflehmbauten. Er belehnte ihn (Shun)
故尚書云。釐降二女於媯嬭。 in Yu. Das bedeutet es, wenn es im *Shangshu*
嬭於虞。即此也。 heißt: „Er gab die Anweisung und sandte zwei
Töchter nach Guinei, in Yu einzuheiraten.“¹¹⁶²
- 344.(38-1-200) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 11 → *Shiji*:
[堯]以貳女妻舜。爲築宮室。 [Yao] gab Shun zwei Töchter in die Ehe, schuf für
封之於虞。 sie Stampflehmbauten und belehnte ihn mit Yu.
- 345.(38-1-201) *TPYL*, 173:
堯有貳宮。 Yao verfügte über den Ergong „Zweitpalast“.
- 346.(38-1-202) *Zhengyi-Kommentar zu Lunyu, Tai bo* 泰伯 → Huangfu Mi:
堯以二女妻舜。封之於虞。 Yao gab Shun zwei Töchter in die Ehe und
今河東太陽山西虞地是也。 belehnte ihn in Yu, welches dem heutigen Gebiet
Yu vom Taiyangshan in Hedong entspricht.
- 347.(38-1-203) *Jijie-Kommentar zu SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
堯以甲申歲生甲辰即帝位。 Yao wurde in einem Jahr *jiashen* geboren und in
甲午徵舜。 einem Jahr *jiachen* bestieg er den Thron. In einem
甲寅舜代行天子事。辛巳崩。 Jahr *jiawu* bestellte er den Shun ein. In einem Jahr
年百十八。在位九十八年。 *jiayin* löste Shun ihn bei der Durchführung der
Aufgaben des Himmelssohnes ab. In einem Jahr
xinsi ging er dahin. Er wurde 118 Jahre alt und
herrschte 98 Jahre lang.
- 348.(38-1-1-204) *Zhengyi-Kommentar zu SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
堯即位九十八年。 Yao herrschte 98 Jahre lang. In Verbindung mit
通舜攝二十八年也。 Shun als Regent herrschte er 28 Jahre lang.
凡年百十七歲。 Insgesamt wurde er 117 Jahre alt.
- 349.(39/40-1-205) *Kommentar zu Shuijing zhu*, 42, *Hu zi he* 瓠子河:
堯葬濟陰成陽西北四十里。 Yao wurde 40 Meilen nordwestlich von Chengyang
是爲穀林。 in Jiyin bestattet, welches Gulin entspricht.
墨子以爲堯堂高三尺。 *Mo zi* ist der Ansicht, die Halle des Yao sei drei
土階三等。北教八狄。道死。 Fuß hoch gewesen mit einer dreistufigen
葬蛭山之陰。 Lehmterrasse.¹¹⁶³ „Als er im Norden die acht
Di-Barbaren unterweisen wollte, verstarb er auf
dem Weg und wurde am Nordhang des Qionghang

„Lehnsfürsten“ Xu You kann daher kaum die Rede sein. Ein Lehrer des Yao war Xu You, jedoch nur indirekt, durch seine Erläuterungen hinsichtlich seiner Weigerung, ein Amt wahrzunehmen. Zu Xu You, vgl. Declercq (1998), S. 391f.

¹¹⁶² *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:28. Dort findet sich statt *na* 嬭 das Zeichen *ru* 汭 „Windung“.

¹¹⁶³ S. *SJ* 130:3290.

山海經曰·堯葬狄山之陽·
一名崇山·二說各殊·
以為成陽近是堯冢也·

350.(39/40-1-206) TPLY, 81:

舜姚姓也·其先出自顓頊·
顓頊生窮蟬·
窮蟬有子曰敬康·生勾芒·
勾芒有子曰橋牛·橋牛生瞽瞍·

妻曰○登·見大虹意感·
而生舜於姚墟·故姓姚·
名重華·字都君·龍顏大口墨色·
身長六尺一寸·有聖德·

始遷於夏於頓丘·責於傳虛·

家本冀州·每徙則百姓歸之·

其母早死·瞽瞍更娶·生象·
象傲·而父頑母嚚·咸欲殺舜·
舜能和諧·大杖則避·
小杖則受·年二十始以孝聞·

bestattet.“¹¹⁶⁴

Im *Shanhai jing* heißt es: „Yao wurde am Südhang des Dishan bestattet.“¹¹⁶⁵ Ein anderer Name war Chongshan. Es steht im Widerspruch zu den zwei [obigen] Erklärungen und [ich] glaube, dass in der Nähe von Chengyang der Grabhügel des Yao ist.¹¹⁶⁶

Shun war aus dem Clan Yao. Sein Vorfahr stammt von Zhu anxu ab. Zhu anxu zeugte Qiongchan. Qiongchan hatte einen Sohn namens Jingkang. Er zeugte Goumang. Goumang hatte einen Sohn namens Qiaoniu. Qiaoniu zeugte Gusou.

Seine Frau hieß Wodeng. Sie sah einen großen Regenbogen und war sinnlich erregt und gebar Shun bei den Yaoxu „Yao-Hügeln“. Somit lautet der Clannamen Yao und der Rufname Chonghua¹¹⁶⁷ und der Mannesname war Dujun¹¹⁶⁸. Er hatte das Antlitz eines Drachen mit einem großen Mund und war von dunkler Farbe. Er war 6 Fuß und einen Zoll groß und verfügte über heilige Wirkkraft.

Anfangs siedelte er von Xia nach Dunqiu über und wurde zur Rechenschaft gezogen bei Zhu anxu.¹¹⁶⁹ Die Familie stammte aus Jizhou. Jedesmal, wenn er umzog, wandten sich die 100 Geschlechter ihm zu. Seine Mutter verstarb früh und Gusou heiratete abermals. Er zeugte Xiang¹¹⁷⁰. Xiang war hochmütig, der Vater verständnislos und die Mutter unaufrichtig. Allesamt wünschten sie, Shun zu töten, (aber) Shun vermochte, sich harmonisch und einträchtig zu verhalten. Gab es große Stockhiebe, so wich er aus, gab es kleine Stockhiebe, so nahm

¹¹⁶⁴ Hierbei handelt es sich um ein Zitat aus dem heutigen *Mo zi-Konvolut* 368/25/59.

¹¹⁶⁵ *Shanhai jing* 6/49/10 Dort steht genau: „狄山·帝堯葬于陽·Der Dishan: Yao wurde an seinem Südhang bestattet.“

¹¹⁶⁶ Wenn dieser Passus tatsächlich noch zum Zitat des *DWSJ* gehört, so wäre dies einer der seltenen Fälle, dass Huangfu Mi direkt seine eigene Meinung äußert.

¹¹⁶⁷ Diese Bezeichnung findet sich bereits im *Chuci, Lisao* 1:12.

¹¹⁶⁸ S. hierzu Karlgren (1946), S. 296. Die Formulierung *Dujun* kommt bereits bei *Meng zi* 5A2 in *SSJZS* 9a:162 als Umschreibung für Shun vor.

¹¹⁶⁹ Vgl. Fragment Nr. 352.

¹¹⁷⁰ Der Bruder namens Xiang „Elefant“ wird schon bei *Meng zi* 5A2 in *SSJZS* 9a:162 als böse und niederträchtig beschrieben.

<p>堯以二女娥皇女英妻之。 見舜於貳宮。設饗禮送賓主。 南面問政。命爲司徒太尉。 試以五典有大功二十。</p> <p>夢眉長與髮等。 堯乃賜受以昭華之玉。</p> <p>老而命舜代己攝政。 明年正月上日。 始受終於文祖。大尉行事。 堯崩。三年喪畢。</p> <p>以仲冬甲子。月次于畢。始即真。</p>	<p>er sie hin.¹¹⁷¹ Im Alter von 20 wurde er erstmals für seine Pietät bekannt.</p> <p>Yao gab ihm seine zwei Töchter Ehuang¹¹⁷² und Nüying¹¹⁷³ als Ehefrauen und gewährte Shun eine Audienz im Ergong „Zweitpalast“. Sie vollzogen abwechselnd als Gast und Gastgeber die Riten des Gastgelages¹¹⁷⁴. Der Herrscher (der, der nach Süden blickt) fragte nach der Regierungsführung. Er [Yao] ernannte ihn [Shun] zum <i>situ taiwei</i> „Minister für öffentliche Aufgaben und Oberbefehlshaber“. Er [Yao] erprobte ihn in den fünf Pflichten¹¹⁷⁵ mit er hatte 20 Erfolge.</p> <p>Er träumte, die Augenbrauen würden so lang wie die Haare.¹¹⁷⁶ Yao beschenkte ihn daraufhin mit dem „Edelstein der leuchtenden Blüte“.</p> <p>Als er (Yao) alt geworden war, befahl er Shun, er möge ihn ablösen und als Regent die Regierung führen. Im nächsten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats, empfing er die Abdankung (das Ende der Regierung des Yao) im <i>Wenzu</i>¹¹⁷⁷. Als „Oberbefehlshaber“ <i>taiwei</i> führte er die Dienstangelegenheiten aus. Yao ging dahin, und nach drei Jahren war die Trauer beendet.¹¹⁷⁸</p> <p>Im mittleren Wintermonat, am Tage <i>jiazi</i> stand der Mond in der Mondstation <i>bi</i>, und er bestieg erstmals den Thron.</p>
--	--

¹¹⁷¹ Vgl. *Kong zi jiyu* 15.10/29/22

¹¹⁷² S. Karlgren (1946), S. 296. Er verweist auf *Shi zi* 尸子 Fragmente, die die Namen der Töchter des Yao belegen.

¹¹⁷³ S.o.

¹¹⁷⁴ Zu *xiangli* 饗禮 s. *Zhou li* in *SSJZS* 16:254.

¹¹⁷⁵ Die fünf Pflichten werden auch im *Shangshu Shun dian* in *SSJZS* 3:34 genannt. Vgl. auch *SJ* 2:21. Zheng Xuan erklärt sie als „fünf Unterweisungen“ *wu jiao* 五教. *SJ* 1:23. Leider bietet dies auch keine konkrete Erklärung. Wahrscheinlich ist jedoch von *yi* „Rechtlichkeit“, *ci* 慈 „Mutterliebe“, *you* 友 „Freundschaft“, *gong* 恭 „Respekt“ und *xiao* 孝 „Pietät“ die Rede. S. Nienhauser (1994), S. 8, Anm. 95.

¹¹⁷⁶ Vgl. Shen Yue im *Kommentar zu den Bambusannalen* in Legge (1991a), S. 114].

¹¹⁷⁷ Es handelt sich dabei um den Ahnentempel des Yao. Siehe die zahlreichen Kommentarerklärungen in *SJ* 1:23f. Es handelt sich um ein Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:35. S. auch *ZSJN* 1.5.16/3.

¹¹⁷⁸ Vgl. hierzu *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:42.

以土代火·色尙黃·

乃詢四岳·闢四門·明四目·
達四聰·東巡狩·登南山·

觀河渚·受圖書·表賜群臣·
尊伯禹·稷契皋繇皆益地·

有苗氏負固不服·禹請征之·
舜曰·我德不厚·行武非道也·
吾前教由孕·乃修教·三年·
執干戚而舞之·有苗請服·

Mit dem [Element] Erde löste das [Element] Feuer ab.¹¹⁷⁹ Als Farbe schätzte er Gelb hoch.

Daraufhin beriet er sich mit den Vier Yue¹¹⁸⁰, wie die vier Tore [zum Gedankenaustausch mit den Zuständigen in den vier Himmelsrichtungen] zu öffnen seien, man hell machen könne die vier Augen und durchdringen lassen könne die viererlei Hellhörigkeit.¹¹⁸¹ Im Osten machte er eine Inspektionsreise und hielt eine Jagd ab.¹¹⁸² Er bestieg den Nanshan.¹¹⁸³

Als er eine Sandbank des He betrachtete, empfing er „eine Karte“ und „eine Schrift“. Er zeichnet die Untertanenschar aus und gewährte ihnen Geschenke. Er ehrte den bo Yu, Ji, Xie und Gaoyao, und sie erhielten alle mehr Land.¹¹⁸⁴

Da die Youmiao shi sich widersetzten und sich beharrlich nicht unterwarfen, bat Yu darum, gegen sie einen Feldzug zu führen. Shun sprach: „Meine Tugend ist nicht ausreichend und kriegerisch zu handeln entspricht nicht dem DAO. Was ich früher lehrte, ging von den Ausläufern aus (waren nur Nebensächlichkeiten).“ Daraufhin pflegte er die Lehre. Er ergriff Schild und Streitaxt und ließ sie tanzen und die Youmiao erbat die

¹¹⁷⁹ „Ablösen“ *dai* 代 kann an dieser Stelle als Variante des sonst bei der ‘Überwindungsreihe’ der *wuxing* gebräuchlichen „überwinden“ *cheng* 承 betrachtet werden.

¹¹⁸⁰ S. hierzu Karlgren (1946), S. 258f.

¹¹⁸¹ Es handelt sich hierbei um ein fast wörtliches Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:43. Konkret könnte gemeint sein, dass er sich mit den Si Yue, d.h. den Weisen der vier Gegenden, bespricht, wie die Kommunikation zwischen der Zentrale und der Peripherie möglichst gut gewährleistet werden kann. Zu den Si Yue s. auch *Guoyu, Zhou yu xia*, Bd. 1, S. 104.

¹¹⁸² Vgl. hierzu *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:38. Hier heißt es 東巡守, d.h. statt *shou* (mch. *ʃjəu*) 狩 „Winterjagd“ findet sich dort das homophone 守 „Schutzgebiet: Lehen“. Folgt man dem *Shangshu*, kann auch übersetzt werden: „er inspizierte die Lehen“.

¹¹⁸³ Obwohl es sich nicht um ein wörtliches Zitat handelt, vgl. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:38.

¹¹⁸⁴ Eine solche „Landzuteilung“ wird weder im *Shangshu* noch im *SJ* erwähnt, diese Ehrung ähnelt jedoch der Aussage im *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:44.

<p>立誹謗之木。 申命九官十二牧。 及及斯朱虎熊羆等二十五人。</p> <p>三載一考績。黜陟幽明。 於是俊乂在官。羣后德讓。 百僚師師。</p> <p>以五采章施于五色之服。 以六律五聲八音協治。 蒸民乃粒萬邦作乂。 庶績咸熙。</p> <p>乃作大韶之樂。簫韶九成。</p>	<p>Unterwerfung.¹¹⁸⁵ Er stellte ein Protestholz auf. Er erteilte die Anweisung¹¹⁸⁶ an die neun Ämter, die 12 Hirten¹¹⁸⁷ sowie an den Shu „Lanze“¹¹⁸⁸, den Qiang „Axt“¹¹⁸⁹, den Zhuhu „roten Tiger“¹¹⁹⁰ und den Xiongpi¹¹⁹¹, [insgesamt] 25 Leute.¹¹⁹² Alle drei Jahre gab es eine Überprüfung der Verdienste und man degradierte die Finsteren und beförderte die Hellen.¹¹⁹³ Daraufhin waren Ausgezeichnete und Tüchtige im Amt.¹¹⁹⁴ All die Adeligen übten tugendhafte Bescheidenheit.¹¹⁹⁵ Die hundert Kollegen ahmten das Vorbild des Lehrers nach.¹¹⁹⁶ Mit dem fünferlei Buntschmuck dekorierten sie die fünffarbigen Kleider. Mit den sechs Stimmtönen, den fünf Klängen, den acht Tönen schufen sie Harmonie und Ordnung.¹¹⁹⁷ Das ganze Volk verfügte daraufhin über Getreide und die 10.000 Staaten waren wohlgeordnet.¹¹⁹⁸ Die Errungenschaften waren allesamt glänzend.¹¹⁹⁹ Daraufhin schuf er die Musik <i>dachao</i>. Wenn die</p>
---	--

¹¹⁸⁵ Dies lässt inhaltlich an *Shangshu, Da Yu mo* in *SSJZS* 4:57f. denken. Es handelt sich jedoch nicht um ein wörtliches Zitat.

¹¹⁸⁶ Der Ausdruck *shen ming* 申命 findet sich im *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:21.

¹¹⁸⁷ Vgl. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:43.

¹¹⁸⁸ Ihn findet man auch im *Shangshu, Shu dian* in *SSJZS* 3:45.

¹¹⁸⁹ S.o.

¹¹⁹⁰ S. auch hier *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:46.

¹¹⁹¹ Xiongpi steht sowohl für einen Beamtentitel als auch für ein Fabeltier, welches ganz unterschiedlich beschrieben wird. S. hierzu auch *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:46.

¹¹⁹² Zhu Hu und Xiongpi werden hier als zwei Namen, verstanden, da sonst die Zahl 25 am Ende nicht stimmen würde. Der ganze Passus kann als verkürztes Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* betrachtet werden.

Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:47.

¹¹⁹⁴ Dies ist ein Zitat aus dem *Shangshu, Gaoyao mo* in *SSJZS* 4:61.

¹¹⁹⁵ Dies ist ein Zitat aus *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:72.

¹¹⁹⁶ Es handelt sich um ein Zitat aus dem *Shangshu, Gaoyao mo* in *SSJZS* 4:61.

¹¹⁹⁷ Es handelt sich um ein verkürztes Zitat aus dem *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:68. Im *Shangshu* ist dieser Passus ein Teil der Aufforderung, die Shun an Yu richtet, während hier der Textzusammenhang mehr an einen Bericht denken lässt.

¹¹⁹⁸ Es handelt sich um ein Zitat aus *Shang shu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:66.

¹¹⁹⁹ Es handelt sich um ein Zitat aus *Shangshu, Shun dian* 3:47 oder *Shangshu, Yao dian* 2:21.

鳳皇來儀·擊石拊石·
百獸率舞·
故孔子稱韶盡美矣·
又盡善也·

景星曜於房·群瑞畢臻·
德被天下·

初·舜即踐帝立·
而父瞽瞍尚存·
舜常載天子車服而朝焉·
天下大之·故曰大舜·

都乎咸陽·或營蒲坂·
嬪于虞·故因號有虞氏·
有二妃·元妃娥皇·無子·
次妃女英·生商均·
次妃登山氏·生二女·
霄明燭光·
有庶子八人皆不肖·
故以天下禪禹·

舜年八十一即真·
八十三而薦禹·
九十五而使禹攝政·攝五年·
有苗氏叛·南征·崩於鳴條·
年百歲·殯以瓦棺·
葬蒼梧九疑山之陽·
是爲零陵·謂之紀市·
在今營道縣·

下有群象爲之耕·

Musik *xiaoshao* in neunfacher Vollendung gespielt wurde, kam das Phönixpaar.¹²⁰⁰ [Kui] schlug den Stein, strich den Stein und die 100 Tiere führten einander zum Tanz.¹²⁰¹ Daher nennt Kong zi die *shao* [Musik] gänzlich schön und zudem gänzlich gut.¹²⁰²

Ein helles Gestirn leuchtete im Sternbild *fang*.¹²⁰³ Die Gruppe der Omina stellte sich vollständig ein und [seine] Tugend bedeckte die Welt. Zu Beginn, als Shun den Herrscherthron bestiegen hatte, lebte sein Vater Gusou noch und Shun bestieg den herrscherlichen Wagen und zeigte sich unterwürfig und besuchte ihn.¹²⁰⁴ Die Welt erachtete es für großartig und daher nannte man ihn den Großen Shun.

Er residierte in Xianyang. Nach anderen erbaute er Guinei [in] Pufan. Er heiratete bei Yu, daran lehnt sich der Titel Youyu shi an. Zudem hatte er zwei Gemahlinnen. Die erste Gemahlin war die Ehuang. Sie hatte keine Söhne. Die nächste Gemahlin war Nüying. Sie gebar den Shangjun. Die nächste Gemahlin war eine Dengshan shi. Sie gebar zwei Töchter, und das Himmelsgewölbe wurde hell und es leuchtete ein Licht. Er hatte acht Söhne von Konkubinen, die allesamt untauglich waren. Daher übergab er die Weltherrschaft an Yu.

Als Shun 81 war, bestieg er den Thron, mit 83 schlug er Yu vor und mit 95 veranlasste er Yu, als Regent die Regierungsgeschäfte wahrzunehmen. Als die Youmiao shi rebellierten, machte er einen Feldzug nach Süden. Er ging dahin in Mingtiao im Alter von 100 Jahren. Man sargte ihn mit einem tönernen Sarg (Urne?) ein und bestattete ihn am Südhang des Jiuyishan in Cangwu. Dies entspricht Lingling, welches man Jishi nennt und das sich im heutigen Yingdao xian befindet.

Unterhalb [des Berges] gab es eine Elefantenherde, die für ihn ackerte.

¹²⁰⁰ Dies ist ein Zitat aus *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:72.

¹²⁰¹ Dies ein Zitat aus *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:46.

¹²⁰² Vgl. *Lunyu* 7.14 in *SSJZS* 7:61.

¹²⁰³ Vgl. Shen Yues *Kommentar* zu den *Bambusannalen* in Legge (1991a), S. 115].

¹²⁰⁴ Vgl. *SJ* 1:44, wo es heißt: „Er stellte das herrscherliche Banner auf und stattete seinem Vater einen Besuch ab.“

雜書靈准 聽曰·有人方面·
日衡·重華·握石椎·懷紳珠·
西王母受益地圖·舜受終·
鳳皇儀·黃龍感·朱草生·
萸莢孽·

Im *Luo shu Ling zhun ting* heißt es: „Es gab einen Mann mit viereckigem Gesicht, auf der Stirn ein Sonnenzeichen (?) und mit doppelten Pupillen.¹²⁰⁵ Er griff mit der Hand eine Steinwaage und trug am Herzen eine Geisterperle.“¹²⁰⁶ Xiwangmu übergab [ihm] eine „Landgewinnungskarte“.¹²⁰⁷ Als Shun sein Ende erlitt¹²⁰⁸, kamen die Phönixe als Paar, der gelbe Drache war geschwängert, das rote Kraut und die Glücksbohne wuchsen.¹²⁰⁹

351.(40-1-206) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀:

娥皇無子·女英生商均·

Ehuang hatte keine Söhne. Nüying gebar Shangjun.

352.(40-1-207) *Yiwen leiju*, 11:

帝有虞氏·姚姓也·日重瞳·
故名重華·字都君·有聖德·

Di Youyu shi war aus dem Clan Yao. Er hatte doppelte Pupillen. Daher war sein Rufname: Chonghua „Doppelblüte“. Mit Mannesnamen hieß er Dujun. Er verfügte über heilige Wirkkraft.

始遷於負夏·敗於頓丘·
債於傳虛·家本冀州·
每徙則百姓歸之·

Anfangs, als er nach Fuxia umzog, erlitt er eine Niederlage bei Dunqiu und wurde zur Rechenschaft gezogen in Zhuanyu. Die Familie stammte aus Jizhou. Jedesmal, wenn er umzog, wandten sich ihm die 100 Geschlechter zu.

堯於是見舜於貳宮·
設饗禮迭爲賓主·南面問政·
堯乃試以五典·遂舉八凱·
使佐土·以揆百事·舉八元·
使布五教于四方·
舜於是有大功二十·

Yao gewährte Shun daraufhin eine Audienz im Ergong. Sie vollzogen gegenseitig als Gast und Gastgeber die Riten des Gastgelages. Der nach Süden blickende (Yao) befragte ihn nach den Regierungsgeschäften. Yao erprobte ihn in den fünf Pflichten. In der Folge erhob er die „Acht Siegreichen“, Ba Kai. Er setzte den Houtu als Assistenten ein, um die 100 Dienstangelegenheiten abzumessen. Er erhob die „Acht Erstklassigen“ Ba Yuan und wies sie an, die fünf Lehren in den vier Himmelsrichtungen (überall) bekannt zu machen. Shun hatte daraufhin 20 große Erfolge.

故夢眉長與髮等·
堯乃賜舜以昭華之玉·

Vormals träumte er, seine Augenbrauen wüchsen wie seine Haare. Yao gewährte Shun daraufhin das

¹²⁰⁵ Hier gibt Xu Zongyuan einen *Kommentar* zum *Yiwen leiju*, 11 wieder, der sich unter einem Zitat des *Luo shu Ling zhun ting* 雜書靈准聽 findet, ohne dies anzumerken.

¹²⁰⁶ Vgl. auch Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1255.

¹²⁰⁷ Dies hat eine Parallele im *Kommentar* des Shen Yue zum *Zhushi jinian*. Es findet sich auch im *Luo shu Ling zhun ting*. S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1256.

¹²⁰⁸ Vgl. *Shang shu, Shun dian* in *SSJZS* 3:35. Dort heißt es: „受終于文祖·Er [= Shun] nahm die Abdankung [von Yao] im Wenzu entgegen.“

¹²⁰⁹ Dies findet sich im *Luo shu Ling zhun ting*, s. Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1256.

老而命舜代己攝政。	Juwel der leuchtenden Blume.
舜東巡狩·登南山。	Er war alt und gab Shun die Anweisung, ihn als Regent in der Regierungsführung abzulösen. Im Osten machte er eine Inspektionsreise. Er bestieg den Nanshan.
觀河渚·受圖書。	Als er eine Sandbank des He betrachtete, empfing „eine Karte“ und „eine Schrift“.
褒賜群臣·尊任伯禹·稷·契·皋繇·皆益地。	Er lobte die Untertanenschar aus und gewährte ihnen Geschenke. Er ehrte den bo Yu, Ji, Xie und Gaoyao, und sie erhielten alle mehr Land.
有苗氏負固不服·禹請征之·舜曰·我德不厚·而行武·非道也·吾前教由未也·乃修教三年·執干戚而舞之·有苗請服。	Da die Youmiao shi sich widersetzten und sich beharrlich nicht unterwarfen, bat Yu, gegen sie zu Felde ziehen zu dürfen. Shun sprach: „Meine Tugend ist nicht ausreichend, und kriegerisch zu handeln entspricht nicht dem DAO. Was ich früher lehrte, ging von den Ausläufern aus (waren nur Nebensächlichkeiten).“ Daraufhin pflegte er die Lehre. Er ergriff Schild und Streitaxt und tanzte ihnen vor und die Youmiao erbaten die Unterwerfung.
立誹謗之木·申命九官十二牧·三載一考績·三載黜陟幽明。	Er stellte ein Protestholz auf. Er erteilte die Anweisung an die neun Ämter und die 12 Hirten. Alle drei Jahre gab es eine Überprüfung der Verdienste und man degradierte die Finsteren und beförderte die Hellen. ¹²¹⁰
禹爲司空·功被天下。	Yu wurde <i>sikong</i> „Minister für öffentliche Arbeiten“, und seine Erfolge bedeckten die Welt. ¹²¹¹
棄爲司稷·播時百穀。	Qi wurde <i>siji</i> „Landwirtschaftsminister“, und er säte zum richtigen Zeitpunkt die 100 Getreidearten. ¹²¹²
契爲司徒·敬敷五教。	Xie wurde <i>situ</i> „Erziehungsminister“, und respektvoll verbreitete er die Fünf Regeln. ¹²¹³
皋繇爲士·典刑惟明。	Gaoyao wurde <i>shi</i> „Justizminister“, ¹²¹⁴ und Kodizes und Strafen waren erleuchtet.
倕爲共工·莫不致力。	Chui wurde <i>gonggong</i> „Handwerksminister“, und alle setzten ihre Kräfte auf das Äußerste ein. ¹²¹⁵

¹²¹⁰ Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:47.

¹²¹¹ Zu dieser Amtseinsetzung s. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:44.

¹²¹² S.o.

¹²¹³ S.o.

¹²¹⁴ Hier ist das Zeichen *shi* 士 wohl in dieser engen Bedeutung zu verstehen, vgl. auch *Shangshu, Shun dian* in *SSJZC* 3:44.

¹²¹⁵ S. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:45.

益爲朕虞·庶物繁植·	Yi ¹²¹⁶ wurde <i>zhenyu</i> „Großförster“, und die allgemeinen Dinge waren zahlreich gepflanzt. ¹²¹⁷
伯夷爲秩宗·三禮不闕·	Bo Yi ¹²¹⁸ wurde <i>zhizong</i> „Kulturstreber“, und die drei Zeremonien waren ohne Mängel. ¹²¹⁹
夔爲樂正·神人以和·	Kui wurde <i>yuezheng</i> „Musikintendant“, und Geister sowie Menschen waren in Harmonie. ¹²²⁰
龍爲納言·出內惟允·	Long wurde <i>nayan</i> „Kommunikationsminister“, und gab [die Befehle] heraus und erstattet Bericht, auf dass alles wahrhaftig sei. ¹²²¹
於是俊乂在官·群后德讓· 百僚師師·	Daraufhin waren Ausgezeichnete und Tüchtige im Amt. ¹²²² All die Adeligen übten tugendhafte Bescheidenheit. ¹²²³ Die hundert Kollegen ahmten das Vorbild des Lehrers nach. ¹²²⁴
以五采章施于五色爲服· 以六律五聲八音協治· 治用之和·蒸民粒·萬邦作乂· 庶績咸熙·	Mit dem fünferlei Buntschmuck dekorierten sie die fünf farbigten Kleider. Mit den sechs Stimmtönen, den fünf Klängen, den acht Tönen schuf er Harmonie und Ordnung. ¹²²⁵ Das ganze Volk verfügte daraufhin über Getreide, und die 10.000 Staaten waren wohlgeordnet. ¹²²⁶ Die Errungenschaften waren allesamt glänzend. ¹²²⁷
乃作大韶之樂·簫韶九成· 鳳皇來儀·擊石·百獸率舞· 故孔子稱韶盡美矣·	Daraufhin schuf er die Musik <i>dachao</i> . Wenn die Musik <i>xiaoshao</i> in neunfacher Vollendung gespielt wurde, kam das Phönixpaar. ¹²²⁸ [Kui] schlug den

¹²¹⁶ Yi 益 tritt bereits bei *Meng zi* auf, wo Yu 禹 ihm anstatt seines eigenen Sohnes Qi 啓 den Thron anbietet. S. *Meng zi*, 5A6 in *SSJZS* 9b:169.

¹²¹⁷ S. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:46.

¹²¹⁸ Bo Yi ist sonst als Justizminister bekannt. S. *Shangshu, Lü xing* in *SSJZS* 19:298. Zu Bo Yi in der Funktion als „Kulturstreber“ s. *Guoyu, Zheng yu*, Bd. 2, S. 511.

¹²¹⁹ S.o.

¹²²⁰ S.o.

¹²²¹ Vgl. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:47. Dort steht: 命汝作納言夙夜出納朕命惟允· „Ich gebe Dir das Mandat als „Kommunikationsminister“, auf dass Du bei Tag und Nacht meine Befehle herausgibst und mir berichtest und alles wahrhaftig sei.“

¹²²² Abgesehen von *群后德讓* handelt es sich um eine Zitat aus dem *Shangshu, Gaoyao mo* in *SSJZS* 4:61.

¹²²³ Dies ist ein Zitat aus *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:72.

¹²²⁴ Abgesehen von *群后德讓* handelt es sich um ein Zitat aus dem *Shangshu, Gaoyao mo* in *SSJZS* 4:61.

¹²²⁵ Verkürztes Zitat aus dem *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 6:68. Im *Shangshu* ist dieser Passus ein Teil der Aufforderung, die Shun an Yu richtet.

¹²²⁶ Zitat aus *Shang shu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:66.

¹²²⁷ Zitat aus *Shangshu, Shun dian* 3:47 oder *Shangshu, Yao dian* 2:21.

¹²²⁸ Zitat aus *Shangshu, Yi Ji* in *SSJZS* 5:72.

又盡善也。

景星曜於房·群瑞畢致·
地出乘黃·舜於是德被天下·

薦於天·使禹攝政·

有苗氏叛·南征·崩于鳴條·
殯以瓦棺·
葬於蒼梧九疑山之陽·
是爲陵零·謂之紀市·
在今營道·下有群象爲之耕·

353.(41/42-1-208) *Chuxue ji*, 9:

舜姚姓也·其先出自顓頊·
顓頊生窮蟬·
窮蟬有子曰敬康·生勾芒·
勾芒有子曰橋牛·橋牛生瞽瞍·

妻曰○登·
見大虹意感而生舜於姚墟·
故姓姚氏·字都君·家本冀州·

其母早死·瞽瞍更娶生象·
象傲而父頑母嚚·咸欲殺舜·
舜能和諧·大杖則避·
小杖則受·年二十始以孝聞·

Stein und die 100 Tiere führten einander zum Tanz.¹²²⁹ Daher nennt Kong zi die Musik *shao* gänzlich schön und zudem gänzlich gut.¹²³⁰

Ein helles Gestirn leuchtete im Sternbild *fang*. Die Gruppe der Omina stellte sich vollständig ein und aus der Erde kam das [mythische Wesen] Chenghuang¹²³¹ hervor. Shun bedeckte daraufhin tugendhaft die Welt.¹²³²

Er machte dem Himmel gegenüber die Aufwartung und ließ Yu als Regent die Regierungsgeschäfte übernehmen.

Als die Youmiao shi rebellierten, machte er einen Feldzug nach Süden. Er ging dahin in Mingtiao. Man sargte ihn in einem tönernen Sarg (Urne?) ein und bestattete ihn am Südhang des Jiuyishan in Cangwu. Dies entspricht Lingling, welches man Jishi nennt. Es befindet sich im heutigen Kreis Yingdao. Unterhalb gab es eine Elefantenherde, die für ihn ackerte.

Shun war aus dem Clan Yao. Sein Vorfahr stammte von Zhu anxu ab. Zhu anxu zeugte Qiongchan. Qiongchan hatte einen Sohn namens Jingkang. Er zeugte Goumang. Goumang hatte einen Sohn namens Qiaoniu. Qiaoniu zeugte Gusou. Seine Frau hieß Wodeng. Sie sah einen großen Regenbogen und war sinnlich erregt und gebar Shun bei den Yao xu „Yao-Hügeln“. Somit lautet der Clannamen Yao und der Mannesname Dujun. Die Familie stammte aus Jizhou.

Seine Mutter verstarb früh und Gusou heiratete abermals. Bei jedem Umzug folgten ihm dann die hundert Geschlechter. Er zeugte Xiang. Xiang war hochmütig, der Vater verständnislos und die Mutter unaufrichtig. Allesamt wünschten sie, Shun zu töten, (aber) Shun vermochte, sich harmonisch und einträchtig zu verhalten. Gab es große Stockhiebe, so wich er aus, gab es kleine Stockhiebe, so nahm

¹²²⁹ Zitat aus *Shangshu*, *Shun dian* in *SSJZS* 3:46.

¹²³⁰ Vgl. *Lunyu*, 7.14. *SSJZS* 7:61.

¹²³¹ S. *Mo zi* 33/19/45 und Dull (1966), S. 8.

¹²³² Auch dies klingt seltsam. Wahrscheinlicher wäre: „Shun erkannte daraufhin, dass Tugend in der Welt war“.

<p>堯以二女娥皇女英妻之。</p> <p>耕於歷山之陽。耕者讓畔。 魚於雷澤。魚者讓淵。 陶於河濱。陶者器不窳。</p> <p>堯於是乃命舜爲司徒太尉。</p> <p>試以五典。 舉八凱八元。</p> <p>四惡除而天下咸服。</p> <p>遂納于大麓。烈風雷弗迷。 堯乃命舜代己攝政。</p> <p>明年正月。舜始受終文祖。 以太尉行事。</p> <p>舜攝政二十八年。而堯崩。 三年喪畢。始即真。</p> <p>以土承火。色尙黃。</p> <p>以正月元日格于文祖。 申命九官十二牧。 以禹爲司徒。</p>	<p>er sie hin.¹²³³ Im Alter von 20 wurde er erstmals für seine Pietät bekannt.</p> <p>Yao gab ihm seine zwei Töchter Ehuang Nüying als Ehefrauen.</p> <p>Wenn er am Südhang des Lishan ackerte, sparte er den Feldrain aus. Wenn er in den Leize fischte, sparte er die Wassertiefen aus. Wenn er am Ufer des He¹²³⁴ töpferte, waren seine Geräte nicht unnützt.</p> <p>Er [Yao] ernannte ihn [Shun] zum <i>situ taiwei</i> „Minister für öffentliche Aufgaben und Oberbefehlshaber“.</p> <p>Er erprobte ihn in den fünf Pflichten.</p> <p>Er erhob „die Acht Siegreichen“, Ba Kai, und „die Acht Erstklassigen“, Ba Yuan.</p> <p>Die vier Bösen¹²³⁵ waren entfernt und die Welt sämtlich unterworfen.</p> <p>In der Folge wurde er in die große Ebene unterhalb der Berghänge entsandt. Heftige Winde, Donner und Regen führten ihn nicht in die Irre.¹²³⁶ Yao befahl Shun deshalb, er möge ihn ablösen und als Regent die Regierung führen.</p> <p>Im nächsten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats, empfing Shun die Abdankung (das Ende der Regierung des Yao) im <i>Wenzu</i>.¹²³⁷ Als <i>taiwei</i> „Oberbefehlshaber“, führte er die Dienstangelegenheiten aus.</p> <p>Shun führte 28 Jahre als Regent die Regierungsgeschäfte, und als Yao dahinging, war nach drei Jahren die Trauer beendet und er bestieg den Thron.¹²³⁸</p> <p>Mit dem [Element] Erde löste er das [Element] Feuer ab. Als Farbe schätzte er Gelb hoch.</p> <p>Im nächsten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats begab er sich zum <i>Wenzu</i>. Er erteilte die Anweisung an die neun Ämter und die 12 Hirten und machte Yu zum <i>situ</i> „Minister der öffentlichen</p>
--	--

¹²³³ Vgl. *Kong zi jiyu* ICS 15.10/29/22.

¹²³⁴ Vgl. *SJ* 1:32.

¹²³⁵ Gongong, San Miao, Huandou und Gun, vgl. Fragment Nr. 335.

¹²³⁶ Dies ist ein *Shangshu*-Zitat. *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:34.

¹²³⁷ Vgl. hierzu *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:35.

¹²³⁸ Vgl. hierzu *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:42.

- 舜年八十一即真·
八十三而薦禹·
九十五而使禹攝政五年崩·
年百歲也·
- 尚書曰·舜生三十·登庸三十·
在位五十戴·陟方乃死·
- 354.(42-1-209) *Chuxue ji*, 9:
帝舜即有虞氏·
- 355.(42-1-209) *Xiaoxue ganzhu*, 5:
= 354
- 356.(42-1-210) *Yiwen leiju*, 10:
陶唐之世·握登見大虹意感·
生舜於姚墟·
- 357.(42-1-211) Herr Gu 顧 im *Zhengyi*-Kommentar zum Vorwort des *Shang shu*:
舜母曰握登·見大虹·
感而生舜·
- 358.(42-1-212) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 11:
[舜]遷于負夏·
每徙百姓從之·
- 359.(42-1-213) *Kommentar zu Shuijing zhu, Sishui* 泗水:
負夏·衛地·
- 360.(42-1-214) *Kommentar zum Vorwort des Wang Yuanchang 王元長 zum Gedicht San yue san ri qu shui 三月三日曲水詩*:
瞽叟之妻曰握登·
生舜于姚墟·故姓姚氏·
堯求賢·而四嶽薦舜·
乃命于順澤之陽·
- Arbeiten“.¹²³⁹
Shun wurde 81 Jahre, als er den Thron bestieg, mit 83 Jahren stellte er den Yu vor, mit 95 ließ er Yu als Regent die Regierungsgeschäfte übernehmen, und nach (weiteren) 5 Jahren ging er im Alter von 100 Jahren dahin.
Das *Shangshu* sagt: „Shun war 30, als er für 30 Jahre eingesetzt wurde, und war 50 Jahre auf dem Thron, als er eine Inspektionsreise machte und verstarb.“¹²⁴⁰
- Di Shun ist Youyu shi.
= 354
- Zu Zeiten des Taotang sah Wodeng einen großen Regenbogen und war sinnlich erregt und gebar Shun in Yaoxu.
Die Mutter des Shun hieß Wodeng. Als sie einen Regenbogen sah, war sie erregt und gebar Shun.
- [Shun] zog um nach Fuxia. Jedesmal, wenn er weiterzog, folgten die 100 Geschlechter ihm.
Fuxia ist das Gebiet von Wei.
- Die Frau des Gusou hieß Wodeng. Sie gebar Shun in Yaoxu. Daher der Clannamen Yao shi. Als Yao Tüchtige suchte, empfahlen die Si Yue den Shun.¹²⁴¹ Daraufhin erteilte er das Mandat am Nordufer von Shunze.¹²⁴²

¹²³⁹ Hier ist der Amtstitel *situ* anders als im Zitat Nr. 348 wiederzugeben, wo Yu als 司空 „Arbeitsminister“ angegeben wird und es von Xie (契) heißt, er sei *situ* „Erziehungsminister“, und der Aufgabenbereich des Amtsinhabers angegeben wird, woraus sich die Titelübersetzung ableiten lässt. Im *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:44 wird von der Einsetzung des Yu als *sikong* berichtet.

¹²⁴⁰ *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:48. Statt *deng yong* 登庸 findet sich dort *zheng yong* 徵庸, welches jedoch den gleichen Sinn ergibt.

¹²⁴¹ Vgl. hierzu *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:28. Ihnen wurde von Yao die Herrscherwürde angeboten, doch sie lehnten ab.

¹²⁴² Dieses Toponym kommt weder im *Shangshu* noch bei Huangfu Mi an anderer Stelle noch einmal vor.

- 361.(42-1-215) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 舜母名握登·生舜于姚墟· Die Mutter des Shun hieß Wodeng. Sie gebar Shun
 因姓姚氏也· in Yaoxu. Demgemäß bildete man den Clannamen
 Yao shi.
- 362.(42-1-216) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 舜字都君也· Der Mannesname des Shun war Dujun.
- 363.(42-1-217) *BTSC*,1:
 舜身長六尺· Shun war sechs Fuß groß.
- 364.(42-1-218) *Kommentar* zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*:
 舜耕歷山·魚雷澤· Shun beackerte den Lishan und befischte die
 濟陰有歷山· Leize.¹²⁴³ In Jiyin gibt es einen Lishan.
- 365.(42-1-219) *Yuanhe junxian zhi*, 12:
 舜陶于河濱·即禹貢之陶丘· Shun töpferte am He-Ufer. Dies ist der
 今濟陰定陶西有陶丘是也· „Töpferhügel“, Taoqiu¹²⁴⁴, laut *Yugong*. Es
 entspricht dem heutigen Taoqiu im Westen von
 Dingtao in Jiyin.
 爾雅曰·再成爲陶丘· Im *Erya* heißt es: „Abermals gesteigert ist es der
 成猶重也· Taoqiu.“¹²⁴⁵ Dem Zeichen *cheng* kommt die
 Bedeutung von *chong* „verdoppeln / vergrößern /
 steigern“ zu.“
- 366.(43-1-219) *Huanyu ji*, 13:
 = 365 = 365
- 367.(43-1-219) *Kommentar* zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*:
 舜陶于河濱· Shun töpferte am Ufer des He.¹²⁴⁶ Es entspricht der
 [定陶]縣西南陶丘亭也· Garnison Taoqiu im Südwesten des Kreises
 [Dingtao].
- 368.(43-1-220) *Huanyu ji*, 16:
 [舜陶于河濱·] [Shun töpferte am Ufer des He.] [Huangfu Mi ist
 [皇甫謐以爲在定陶·] der Meinung, es entspräche Dingtao.]
- 369.(43-1-221) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shi, Wei feng pu* 魏風譜:
 言陶於河濱·即禹貢所謂陶丘· Wenn es heißt, er (Shun) töpferte am Ufer des He,
 今濟陰定陶之西南陶丘亭是也· dann ist dies der Ort, welcher im *Yugong* als

¹²⁴³ Vgl. *SJ* 1:32. Zu Huangfu Mis Lebzeiten gab es in der Nähe von Dingdao 定陶 in Jilin 濟陰 „Donnersümpfe“ Leize.

¹²⁴⁴ S. *Shangshu, Yu gong* in *SSJZS* 6:90. Taoqiu wird im *Kommentar* des Zheng Xuan (127-200) zum *Shangshu* erläutert mit: „陶丘丘再成. Der „Töpferhügel“ ist ein mehrfach vergrößerter [einfacher] Hügel.“

¹²⁴⁵ S. *Erya ICS* 10.1.1/83 Dort heißt es: „丘，一成爲敦丘，再成爲陶丘，再成銳上爲融丘，三成爲崑崙丘·
 Hügel, einmal gesteigert ist es der Dunqiu, abermals gesteigert ist es der Taoqiu, abermals gesteigert mit einer Spitze darauf ist es der Rongqiu, dreifach gesteigert ist es der Kunlunqiu.“

¹²⁴⁶ Vgl. *SJ* 1:32.

- Taoqiu bezeichnet wird.¹²⁴⁷ Es entspricht heute Taoquting im Südwesten von Tingtao in Jiyin.
- 370.(43-1-221) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi: 濱陰定陶之西南陶丘亭是也。 Es [Taoqiu] entspricht der Garnison Daoquting im Südwesten von Dingtao in Jiyin.
- 371.(43-1-223) *Kommentar* zu *Shuijing zhu, Hu zi he* 瓠子河 → Shi'an 士安: 定陶西南丘·舜所陶也。 Der Hügel südwestlich von Dingtao ist der Ort, wo Shun töpferte.
- 372.(43-1-224) *Kommentar* zu *Shuijing zhu*, 24: 或言今濟陰歷山是也。 Einige sagen, es handle sich um den Lishan im heutigen Jiyin.
- 373.(43-1-224) *TPYL*, 42: = 372 = 372
- 374.(43-1-225) *TPYL*, 890: 堯見舜於二宮·設饗禮·逆爲賓主·南面問政·然後賜以絺衣琴瑟·必築宮室·封之於虞。 Yao gab Shun eine Audienz im Ergong. Sie vollzogen abwechselnd als Gast und Gastgeber die Riten des Gastgelages ohne Rangunterschiede. Der nach Süden blickende [Yao] befragte ihn [Shun] nach den Regierungsangelegenheiten. Danach gewährte er ihm ein „besticktes Leinenkleid“¹²⁴⁸, eine Zither und eine Harfe. Er bestand darauf(?)¹²⁴⁹ einen Palastbau (zu errichten)¹²⁵⁰ und belehnte ihn mit Yu.
- 375.(43-1-226) *Chuxue ji*, 24: 堯見舜處於貳宮。 Yao gab Shun eine Audienz und ließ ihn im Ergong weilen.
- 376.(43-1-227) *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 11 → *Shiji*: = 375 = 375
- 377.(43-1-228) *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 11 → *Shiji*: [堯]命爲司徒太尉·正月以太尉從事。 [Yao] ernannte ihn [Shun] zum *situ taiwei* „Minister für öffentliche Aufgaben und Oberbefehlshaber“. Im ersten Monat ging er als Oberbefehlshaber seinen Dienstangelegenheiten nach.
- 378.(43-1-229) *Kommentar* zu *Wenxuan*, Wang Yuanchang, *Yongming* 11. Jahr *ce xiucai wen* 永明十一年策秀才文 zitiert: 舜始即真·改正朔·以土承火·色尚黃。 Zu Beginn, als Shun den Thron bestiegen hatte, änderte er den Kalender [wrtl. den ersten Tag des ersten Monats]. Mit dem [Element] Erde löste er das [Element] Feuer ab. Als Farbe schätzte er Gelb

¹²⁴⁷ S. *Shangshu, Yu gong* in *SSJZS* 6:90.

¹²⁴⁸ S. *Zhengyi*-Kommentar zum *SJ* 1:34f. [8].

¹²⁴⁹ Im *SJ* 1:34 steht statt *bi* 必 das Zeichen *wei* 爲.

¹²⁵⁰ Vgl. *SJ* 1:34.

- hoch.
- 379.(43-1-230) *Jirui* → *Shiji*:
 舜即天子位·洛出龜·
 六十五字·是爲洪範·
 所謂洛書·
 Als Shun den Thron des Himmelssohnes bestiegen hatte, kam aus dem Luo eine Schildkröte mit 65 Zeichen [auf ihrem Panzer] hervor. Dies war das *Hongfan*¹²⁵¹, welches man Luo-Schrift nennt.
- 380.(44-1-231) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 兩繖·繖笠類·
 Zwei Schirme: Sie gehören zur Kategorie Regenhut.¹²⁵²
- 381.(44-1-232) *Jirui* → *Shiji*:
 虞舜時出[騰黃]·
 Zur Zeit des Shun von Yu kam [aufbäumendes Gelb hervor].¹²⁵³
- 382.(44-1-233) Im *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 11 heißt es, man habe es im *Shiji* gesehen:
 [用九子事之·以觀其外]·
 [Er setzte neun Söhne ein und ließ sie für ihn Dienst tun, um sein (Shuns) Verhalten im Äußeren zu betrachten.]¹²⁵⁴
- 383.(44-1-234) *Diaoyu ji*, 14:
 虞舜即五帝帝舜也·
 時有景雲出見·景雲者·
 五色雲也·見則天下之太平·
 Shun von Yu ist di Shun [der aus der Gruppe der] *wu di* „, fünf Ahnen“. Damals wurde eine helle Wolke sichtbar. Was die „helle Wolke“ angeht, so war sie fünffarbig. Zeigt sie sich, ist die Welt in größtem Ebenmaß.
- 384.(44-1-235) *Kaiyuan zhanjing*, 113:
 舜時群瑞畢臻·崑崙之北·
 玉山之神·人身·虎首·豹尾·
 蓬頭·戴勝拂杖·
 皓然白石城·金室而居·
 有青鳥常爲取食·
 名曰西王母·慕舜之德·
 來獻白環及賁益地圖·
 Zur Zeit des Shun stellte die Gruppe der Omina sich vollständig ein. Im Norden des Kunlun gab es einen Geist vom Edelsteinberg mit Menschenkörper, Tigerkopf, Pantherschwanz, einem Dürrwurzhal, mit einem Wiedehopfschmuck¹²⁵⁵ auf dem Kopf, und er wedelte mit einem Ast und einem Stock. Blendend weiß war der Steinwall und das Haus gülden, das er

¹²⁵¹ Es handelt sich um ein Kapitel des *Shangshu*. Vgl. Nylan (1992).

¹²⁵² Vgl. *SJ* 1:34. Dort ist davon die Rede, dass sich Shun mit Hilfe der zwei Schirme aus dem brennenden Speicher rettet, in welchem man ihn eingesperrt hatte. Dieses Fragment vermittelt den Eindruck, als habe Huangfu Mi regelrechte Kommentarangaben zum *SJ* oder einem anderen Text, der diese Legende berichtet, aufgezeichnet.

¹²⁵³ Vgl. Zitat Nr. 352. Möglicherweise steht *teng* 騰 hier für *cheng* 乘 und es ist das [mythische Wesen] Chenghuang 乘黃 gemeint, welches schon bei *Mo zi* als Legitimationszeichen aus der Erde hervorkommt.

¹²⁵⁴ Dies findet sich so fast wörtlich im *SJ* 2:33.

¹²⁵⁵ Zu einer bildliche Darstellung, die mit dem *sheng*-Kopfschmuck in Verbindung gebracht wird, s. Wu Hung (1989), S. 245, Abb. 108.

- bewohnte. Ein azurfarbener Vogel kam regelmäßig, um gespeist zu werden. Man nannte ihn (den Geist) Xiwangmu. Weil sie die Tugend des Shun liebte, kam sie. Sie schenkte ihm ein weißes Ringjuwel¹²⁵⁶ und brachte ihm eine „Landgewinnungskarte“ dar.¹²⁵⁷
- 385.(44-1-235) *TPYL*, 38:
崑崙之北·玉山之神·人身·
虎首·蓬頭· Im Norden des Kunlun gab es einen Geist vom Edelsteinberg mit Menschenkörper, Tigerkopf und einem Dürrwurzahals.
- 386.(44-1-235) *Kommentar zu XHS, Ma Rong zhuan 馬融傳* → *Diwang ji*:
西王母慕舜之德·來獻白環· Da Xiwangmu die Tugend des Shun liebte, kam sie und brachte ihm ein weißes Ringjuwel dar.
- 387.(44-1-236) *Chuxue ji*, 20:
西王母慕舜德·來獻白環及玦·
并貢益地圖· Da Xiwangmu die Tugend des Shun liebte, kam sie und schenkte ihm ein weißes Ringjuwel und eine halbkreisförmige Nephritscheibe. Gleichzeitig brachte sie ihm eine „Landgewinnungskarte“ dar.
- 388.(44-1-236) *TPYL*, 626:
= 387 = 387
- 389.(44-1-237) *Zhengyi-Kommentar zu Zuo zhuan, Ai gong*, 1. Jahr → Huangfu Mi:
[舜]嬪于虞·因以為氏· [Shun] heiratete nach Yu ein. Demgemäß bildete man seinen Familiennamen. Yu entspricht der heutigen Stadt Yu oberhalb der Westberge von Dayangxian in Hedong.
虞今河東大陽縣西山上虞城是也·
- 390.(44-1-237) *Jijie-Kommentar zu SJ, Wu di benji 五帝本紀* → Huangfu Mi:
舜嬪于虞·因以為氏· Shun heiratete nach Yu ein. Demgemäß bildete man seinen Familiennamen. Heute entspricht es der Stadt Yu oberhalb der Westberge von Taiyangxian in Hedong.
今河東太陽縣西山上虞城是也·
- 391.(44-1-238) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*:
舜嬪于虞·虞城是也· Shun heiratete nach Yu ein, welches Yucheng entspricht. Auch nennt man es Wucheng. Es
亦謂吳城·史記秦昭王伐魏·

¹²⁵⁶ Cahill (1993), S.253, Anm. 50 macht auf *HHS* 50A:1969-1970 aufmerksam. Dort ist davon die Rede, dass Ma Rong 馬融 an Han An di 漢安帝 eine Eingabe richtet, um ihn zum Aufrüsten zu bewegen. Er listet eine Reihe glückverheißender Symbole auf, unter ihnen ein weißes Ringjuwel als Zeichen seines, dem Yao gleichenden, Charisma, die dem Herrscher gewiss sein sollen, wenn er seinen Ratschlägen folgt.

¹²⁵⁷ Vgl. Cahill (1993), S. 45. Cahill sieht in *Yi* den Minister des Shun. Er versteht dieses Fragment so, dass die Xi wang mu dem Shun den treuen Minister sendet. Im *Shangshu* erfahren wir, dass er der Förster des Shun gewesen sei. Doch könnte *yi* 益 auch verbal zu verstehen sein, zumal an anderer Stelle von „Land vermehren“ gesprochen wird.

- 取吳城·即此城也· handelt sich um die Stadt, von der es im *Shiji* heißt, der Qin Zhao wang [reg. 306-251 v.Chr.] griff Wei an und nahm die Stadt Wu (Wucheng) ein.¹²⁵⁸
- 392.(44-1-239) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
舜所都·或言平陽·或言藩· Die einen nennen den Ort, wo Shun residierte, 藩今上谷也· Pingyang, und die anderen Fan. Fan entspricht dem heutigen Shanggu.
- 393.(44-1-240) *Shuijing He shui zhu* 河水注, 4 → Huangfu Mi:
舜所都也·或言蒲坂· Den Ort, an dem Shun residierte, nennen die einen 或言平陽及藩者也· Pufan, und die anderen sagen, es sei das [Gebiet], 今城中有舜廟· das sich von Pingyang bis Pu erstrecke. Heute befindet sich in der Stadt ein Ahnentempel für Shun.
- 394.(44-1-240) *Lushi, Houji*, 11 → Huangfu Mi:
舜所都也·或云蒲坂· Den Ort, wo Shun residierte, nennen die einen 或云平陽及藩· Pufan, und die anderen sagen, es sei das [Gebiet], 今城中有舜廟· das sich von Pinyang bis Pu erstrecke. Heute befindet sich in der Stadt ein Ahnentempel für Shun.
- 395.(45-1-241) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → *Diwang ji*
河東有舜井· In Hedong gibt es den Brunnen des Shun.¹²⁵⁹
- 396.(45-1-242) *TPYL*, 168:
安康謂之媯墟·或謂之姚墟· Ankang nennt man Guixu „Ruinen von Gui“.¹²⁶⁰ Manche nennen es Yaouxu „Ruinen von Yao“.
- 397.(45-1-243) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*:
[漢中郡成固·]姚墟在西北· [Hanzhongjun, Chenggu]: Yaouxu befindet sich im 有舜祠· Nordwesten (davon). Es gibt dort ein Shun-Heiligtum.
- 398.(45-1-244) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*:
[長沙郡羅縣]有黃陵亭· [In Luoxian in Changshajun] befindet sich die „Garnison vom gelben Hügel“, Huanglingding.
- 399.(45-1-245) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → *Diwang ji*:
舜弟象·封於有鼻· Der jüngere Bruder von Shun, Xiang, wurde mit Youbi „Über einen Rüssel verfügen“, belehnt.
- 400.(45-1-246) *Chuxue ji*, 9:
有苗氏負固不服· Da die Youmiao shi sich widersetzten und sich 舜乃修文教·三年· beharrlich nicht unterwarfen, pflegte Shun folglich 執干戚而舞之·有苗請服· die Bildung und die Lehre. Nach drei Jahren ergriff er Schild und Axt und er tanzte ihnen vor und die

¹²⁵⁸ Vgl. *SJ* 5:218.

¹²⁵⁹ S. *SJ* 1:35. Der *Zhengyi*-Kommentar bezeugt diese Angabe.

¹²⁶⁰ Vergleicht man anhand des *ZDL* die Lokalisation von Ankang zur Westlichen Jin-Zeit mit der von Guixu zur Westlichen Han, so liegt Ankang über 100 Meilen östlich von Guixu entfernt.

- 401.(45-1-247) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 11 → *Shiji*:
 二十五人·或在九官·
 或在十二牧中·
 一人兼兩職者·
 若先為牧·又兼四岳·
 九官爾·
 Youmiao baten darum, sich unterwerfen zu dürfen.
 Es waren 25 Leute, wovon einige in den neun Ämtern waren und andere unter den zwölf Hirten. Wenn ein Mann zwei Aufgaben übernahm, wurde er zuerst Hirte. Zudem umfassten sie die vier heiligen Berge / Si Yue und die neun Ämter.¹²⁶¹
- 402.(45-1-248) *BTSC*, 32 → *Shiji*:
 舜納三妃·而生九子·
 Shun heiratete drei Nebenfrauen und zeugte neun Söhne.
- 403.(45-1-249) *Shuijing, He shui zhu* 河水注 → Huangfu Mi:
 納二女于媯水之汭·
 Er [Shun] heiratete zwei Töchter an der Windung des Gui-Gewässers.¹²⁶²
- 404.(45-1-250) *Zhengyi-Kommentar zu Liji, Tan Gong* 檀弓:
 長妃娥皇無子·
 次妃女英生商均·
 次妃癸比生二女·
 霄明燭光是也·
 Die älteste Nebenfrau, Ehuang, hatte keine Kinder. Die nächste Nebenfrau, Nüying, brachte Shangjun zur Welt, die in der Reihenfolge ihr nächste, Guibi, brachte zwei Töchter zur Welt, nämlich die Xiaoming und die Zhuguang.
- 405.(45-1-251) *Suoyin-Kommentar zu SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:
 媯水在河東虞縣歷山西·
 汭水涯也·猶洛汭渭汭然也·
 Das Gui-Gewässer befindet sich westlich vom Lishan in Yuxian in Hedong. Das Zeichen *rui* bedeutet ‚Ufer des Gewässers‘. Es ist wie im Fall von Luorui ‚Luo-Windung‘, oder Weirui ‚Wei-Windung‘.¹²⁶³
- 406.(45-1-252) *Yuanhe xingzuan, qi zhi* 七之:
 舜為堯司徒·子孫氏焉·
 Shun war der *situ* ‚Minister für öffentliche Arbeiten‘, des Yao. Seine Söhne und Enkel leiten davon ihren Familiennamen ab.
- 407.(45-1-253) *TPYL*, 571:
 舜恭己無為·歌南風之詩·
 詩曰·南風之時兮·
 可以阜吾人之財兮·
 南風之薰兮·
 可以解吾人之慍兮·
 Shun achtete sich selbst und übte das ‚Nicht-Handeln‘, *wu wei*. Er sang das ‚Lied vom Südwind‘. Das Lied lautete: ‚Die Zeit des Südwindes, ach! Sie kann zum Blühen bringen die Talente meiner Leute, ach! Die Düfte des Südwindes, ach! Sie können die Verärgerung meines Volkes lösen, ach!‘¹²⁶⁴
- 408.(46-1-254) *Kommentar zu Yiwen leiju*, 11:
 舜彈五弦之琴·歌南風之詩曰·
 Shun schlug die fünfsaitige Zither und sang das

¹²⁶¹ Dieses Fragment bleibt unklar.

¹²⁶² Vgl. *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:28.

¹²⁶³ Vgl. *SJ* 1:22.

¹²⁶⁴ Das Lied vom Südwind findet sich im 35. Kapitel des *Kong zi jiaoyu* 35.2/61/1, wo sich die Verse jedoch in umgekehrter Reihenfolge finden.

- 南風之薰兮。
可以解吾民之愠兮。
南風之時兮。
可以阜吾人之財兮。
- 409.(46-1-254) *Chuxue ji*, 1:
舜彈五弦之琴。歌南風之詩曰。
南風之薰兮。
可以解吾民之愠兮。
- 410.(46-1-254) *Kommentar zu Yiwen leiju*, 11:
= 408
- 411.(46-1-254) *TPYL*, 9:
= 409
- 412.(46-1-254) *Kommentar zu Shilei fu*, 2:
舜彈五弦之琴。歌曰。
南風之薰兮。
可以解吾民之愠兮。
南風之時兮。
可以阜吾人之財兮。
- 413.(46-1-255) *Shishuo xinyu, shang zhi shang* 上之上 → Huangfu Mi:
[許]由。字武仲。
陽城槐里人也。
堯舜皆師事焉。
- 414.(46-1-256) *BTSC*, 92:
有苗氏叛。舜一南征。
崩於鳴條。殯用瓦棺。
- 415.(46-1-257) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 11 → *Shiji*:
[舜]八十一即真。
八十三薦禹。八十五使攝。
五年而苗叛。南征而亡。
- 416.(46-1-258) *TPYL*, 980:
舜葬蒼梧。下有群象。
常爲之耕。
- 417.(46-1-259) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 11:
- „Lied vom Südwind“: „Die Düfte des Südwindes, ach! Sie können die Verärgerung meines Volkes lösen, ach! Die Zeit des Südwindes, ach! Sie kann zum Blühen bringen die Talente meiner Leute, ach!“
- Shun schlug die fünfsaitige Zither und sang das „Lied vom Südwind“: „Die Düfte des Südwindes, ach! Sie können die Verärgerung meines Volkes lösen, ach!“
- Shun schlug die fünfsaitige Zither und sang: „Die Düfte des Südwindes, ach! Sie können die Verärgerung meines Volkes lösen, ach! Die Zeit des Südwindes, ach! Sie kann zum Blühen bringen die Talente meiner Leute, ach!“
- [Xu] You, mit Mannesnamen Wuzhong, war ein Mann aus Huaili in Yangcheng.¹²⁶⁵ Yao und Shun richteten sich bei ihren Dienstangelegenheiten nach seinem Beispiel.
- Als die Youmiao shi rebellierten, machte Shun einmal einen Feldzug nach Süden. Er ging dahin bei Mingtiao und wurde in einem tönernen Sarg (Urne?) bestattet.
- Mit 81 bestieg [Shun] den Thron, mit 83 empfahl er den Yu und mit 85 beauftragte er ihn mit der Regentschaft. Nach fünf Jahren rebellierten die [San] Miao, und er machte einen Feldzug nach Süden und verstarb.
- Shun wurde in Cangwu bestattet. Unterhalb [des Hügels] gibt es eine Elefantenherde, die allenthalben für ihn ackert.

¹²⁶⁵ Xu You gilt als der Einsiedler par excellence. Huangfu Mi verfasste im *Gaoshi zhuan* 1:3f. eine Biographie über ihn. S. Declercq (1998), S. 393-396.

舜以堯之二十一年甲子生。
三十一年甲午徵用。
七十九年壬午即寅。
百歲癸卯崩。
或云·舜年一百五歲·亦云·
一百一十二歲。

Shun wurde im 21. Jahr des Yao, einem Jahr *jiazi* geboren.¹²⁶⁶ Im 31. Jahr [des Yao], einem Jahr *jiawu*¹²⁶⁷, fand er Verwendung. Im 79. Jahr des [Yao], einem Jahr *renwu*, bestieg er den Thron¹²⁶⁸. Im Alter von 100 Jahren ging er in einem Jahr *guimao* dahin. Manche sagen, Shun wurde 105 Jahre alt. Auch sagt man, er wurde 112 Jahre.

418.(46-1-259) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:

舜以堯之二十一年甲子生。
三十一年甲午徵用。
七十九年壬午即真。
百歲癸卯崩。

Shun wurde im 21. Jahr des Yao, einem Jahr *jiazi*, geboren. Im 31. Jahr [des Yao], einem Jahr *jiawu*, fand er Verwendung. Im 79. Jahr [des Yao], einem Jahr *renwu*, bestieg er den Thron. Im Alter von 100 Jahren ging er in einem Jahr *guimao* dahin.

419.(46-1-260) Tangwen cui, 95, Vorwort des Chen Hong zum *Datong ji* → Huangfu Mi:

[舜]戊寅年即位。
在位二十年。

[Shun] erlangte den Thron in einem Jahr *mouyin*¹²⁶⁹ und war 20 Jahre auf dem Thron.

420.(46-1-261) *Kommentar* zu *Lushi, Houji*, 11 → *Shiji*:

[舜以]仲冬甲子月次于畢
而即位。

[Shun] bestieg den Thron im mittleren Wintermonat, am Tage¹²⁷⁰ *jiazi*, als der Mond in der Mondstation *bi* stand.

421.(46-1-262) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wu di benji* 五帝本紀 → Huangfu Mi:

或曰·二妃葬衡山。

Einige sagen, die zwei Nebenfrauen seien am Hengshan bestattet.

422.(47-1-263) *Qunshu zhiyao*, 11 *Kommentar* zu *Shi ji*:

舜立誹謗之木·論曰·孔子稱·
古者三皇五帝·設防而不犯·
故無陷刑之民·
是以或結繩而治·
或象畫而化·
自庖犧至于堯舜·
神道設教·
可謂至刑無所用刑矣。

Shun stellte ein Protestholz auf. In den Erörterungen *Lun*¹²⁷¹ heißt es: „Kong zi sagte: Im Altertum trafen die drei Erhabenen und fünf Ahnen Vorkehrungen und es [das Volk] verstieß nicht dagegen.“ Daher kam es nicht vor, dass das Volk in die Fallgrube der Strafen stürzte. Somit ordneten die einen mittels des Schnüreknotens, und die anderen kultivierten durch das Abbilden von

¹²⁶⁶ Die Zählung von Jahren nach dem *jiazi*-Zyklus lässt an die *Bambusannalen* denken, wo die Jahre auch nach diesem System angegeben sind.

¹²⁶⁷ Das Zeichen *nian* 年 ist hier nach Xu Zongyuan, der auf Xu Guang verweist, sicher zu *wu* 午 zu ändern.

¹²⁶⁸ Das zyklische Zeichen *yin* 寅 macht hier keinen Sinn. Xu Zongyuan schlägt vor, es gemäß Xu Guang zu *zhen* 真 zu ändern. Ich folge ihm.

¹²⁶⁹ Die Lesung *mou* für 戊 folgt Unger (1989), S. 71.

¹²⁷⁰ In den obigen Zitaten war von einem Jahr *jiazi* die Rede, so dass man nicht sicher sein kann, ob hier wirklich ein Tagesdatum vorliegt.

¹²⁷¹ Das folgende findet sich so ähnlich im *Kong zi jiyu* ICS 30.1/54/3.

夫三載考績·黜陟幽明·
 善無微不著·惡無隱不章·
 任自然以誅賞·
 委群心就制·故能御乎無爲·
 運道於至和·
 百姓日用而不知·
 含德若自有者也·詩云·
 上天之載·無聲無臭·
 其斯之謂乎·

Malereien. Von Paoxi bis zu Yao und Shun stellte der „göttliche Weg“ *shen dao* die Lehre bereit.¹²⁷² Es kann gesagt werden, dass die perfekte Strafe eine solche ist, die bewirkt, dass es nichts gibt, wo sie einzusetzen wäre. Nun, alle drei Jahre gab es eine Überprüfung der Verdienste und man degradierte die Finsteren und beförderte die Hellen.¹²⁷³ Gutes wurde ohne Auslassungen bekannt gemacht und Schlechtes ohne Ausnahme kundgetan. Sie [die Weisen der Vorzeit] richteten sich nach dem „von-selbst-sein“ *ziran* beim Bestrafen und Belohnen. Sie stützten sich auf die Schar der Herzen (des Volkes) beim Fällen der Entscheidungen. Somit vermochten sie sich nach dem „Nichthandeln“ *wuwei* zu richten. Sie ließen das DAO kreisen in höchster Harmonie und die 100 Familien benutzten es täglich, ohne sich dessen bewusst zu sein. Sie bewahrten die Tugend, als wenn sie von ihnen selbst stammte. Wenn es in den *Liedern* heißt: „Die Taten des Himmels sind ohne Klang und Geruch,“¹²⁷⁴ dann ist dies wohl damit gemeint.

423.(47-1-263) *Kommentar zu HHS, Yang Zhen zhuan* 楊震傳:

舜立誹謗之木·

Shun stellte ein Protestholz auf.

¹²⁷² Vgl. hierzu *Zhou yi* in *SSJZS* 3:56.

¹²⁷³ Zitat aus dem *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:47.

¹²⁷⁴ Siehe *Shijing*, Mao Nr. 235 in *SSJZS* 537.

4.2 Xia (夏)

424.(48-2-1) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Xia benji* 夏本紀 → Huangfu Mi:

鯀·帝顓頊之子·字熙· Gun, der Sohn des di Zhuanxu, trug den Mannesnamen Xi.

425.(48-2-2) *Kommentar zu SGZ, Qin Mi zhuan* 秦宓傳:

鯀納有莘氏女·曰志·是爲修己· Gun nahm eine Tochter des Youxin shi zur Frau.
 上山行·見流星貫昴·夢接意感· Sie hieß Zhi. Dies war die Xiuji „die, die sich selbst pflegt“. Als sie auf einen Berg stieg und herumging, sah sie, wie eine Sternschnuppe durch die Mondstation *mao* hindurchging. Im Traum hatte sie Kontakt und war sinnlich erregt. Zudem verschluckte sie eine göttliche Perle und (ihr) Brustkorb nahm Schaden. Ihre Brust zerbrach¹²⁷⁵ und sie gebar Yu in Shiniu „Steinknoten“.¹²⁷⁶

426.(48-2-3) *Yiwen leiju*, 10:

修己山行·見流星貫昴· Als Xiuji in den Bergen umherging, sah sie, wie eine Sternschnuppe durch die Mondstation *mao* hindurchging, wurde sinnlich erregt und erschrak. Zudem verschluckte sie eine göttliche Perle und das *yiyi*-Kraut. Ihre Brust zerbrach und sie gebar Yu.
 意感慄然·又吞神珠薏苡·
 胸坼而生禹·

427.(48-2-4) *Chuxue ji*, 9:

修己山行·見流星貫昴· Als Xiuji in den Bergen umherging, sah sie, wie eine Sternschnuppe durch die Mondstation *mao* hindurchging. Im Traum hatte sie Kontakt und wurde sinnlich erregt. Sie gebar Yu in Shiniu. Er hatte eine Tigernase und einen großen Mund. Die Linien seiner Füße traten das [Zeichen] *ji* (己)¹²⁷⁷.
 夢接意感·生禹於石紐·
 虎鼻大口·足文履己·

¹²⁷⁵ Es fällt auf, dass weiter unten noch einmal von der Schädigung ihres Brustkorbes gesprochen wird. Möglicherweise könnte man bei der ersten Nennung auch übertragen formulieren: „ihre Gefühle nahmen Schaden“. Da jedoch im folgenden Zitat von zwei Dingen die Rede ist, die sie verschluckt, liegt möglicherweise ein Kopierfehler vor.

¹²⁷⁶ Zu Shiniu erklärt Yang Xiong 揚雄 (53 v.Chr. - 18 n.Chr.), Yu stamme ursprünglich aus dem Kreis Guangrou 廣柔縣 aus dem Bezirk Wenshan 汶山郡 und sei in Shiniu geboren worden. Vgl. *SJ* 2:49. Eine knappere Beschreibung der wundersamen Geburtsumstände findet sich in der Apokryphe *He tu Ji ming zheng* 河圖稽命徵 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1180. Vgl. auch die Apokryphe *He tu Zhu ming* 河圖著明 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1189.

¹²⁷⁷ Die mit Yu im Zusammenhang stehenden Omina haben auch Eingang in das Kapitel *furui* 符瑞 des *Song shu* 27:763 gefunden. Vgl Lippiello (2001), S. 274.

428.(48-2-4) *Lushi, Houji*, 12 → *Shiji*:

修己山行。見流星貫昴。
夢接意感。生禹於石紐。

Als Xiuji in den Bergen umherging, sah sie, wie eine Sternschnuppe durch die Mondstation *mao* hindurchging. Im Traum hatte sie Kontakt und wurde sinnlich erregt. Sie gebar Yu in Shiniu.

429.(48/9-2-5) *TPYL*, 155:

夏鯀封崇伯。故春秋傳曰。
謂之有崇伯。鯀國在秦晉之間。
左氏傳曰。趙穿侵崇。是也。

Gun von Xia wurde als Chong bo belehnt. Daher heißt es in der *Überlieferung zum Chunqiu*, man nenne ihn Youchong bo.¹²⁷⁸ Das Land des Gun befand sich zwischen Qin und Jin. Es entspricht dem [Land], von dem es im *Zuo shi zhuan* heißt „Zhao Chuan fiel in Chong ein.“¹²⁷⁹

禹受封爲夏伯。
在禹貢豫州外方南。
角亢氐之分。壽星之次。
於秦漢屬潁川。本韓地。
今河南陽翟是也。

Yu empfing das Lehen und wurde Xia bo. [Xia] liegt dem *Yu gong* nach im Süden von Waifang in Yuzhou. [Dem Gebiet] entspricht der Himmelsbereich von *jue, gang* und *di* und die Jupiterstation *shouxing*. Zu den Zeiten von Qin und Han gehörte es zu Yingchuan. Ursprünglich war es das Gebiet von Han und entspricht dem heutigen Yangdi in Henan.

受禪都平陽。或在安邑。
或在晉陽。於漢。
平陽安邑皆屬河東。
晉陽屬太原。
太原在冀州大行恆山之西。
太原太獄之野。參代之分。
實沈之次。於周爲晉。
今司隸并州之域也。

Als er die Nachfolge antrat, residierte er in Pingyang. Einige halten es für Anyi, andere halten es für Jinyang. Unter den Han gehörten Pingyang und Anyi allesamt zu Hedong; Jinyang gehörte zu Taiyuan. Taiyuan befindet sich im Westen des Hengshan im Dahang (= Taihang) in Jizhou. Taiyuan ist das Gefilde von Taiyue und ihm entspricht der Himmelsbereich von *can dai* und die Jupiterstation *shishen*. Unter den Zhou wurde es zu Jin, welches dem heutigen Gebiet des Hauptstadtbereichs¹²⁸⁰ und Bingzhou entspricht. Xiang¹²⁸¹ zog um nach Shangqiu. Unter den Zhou war es Wei. Es entspricht dem (Gebiet), wo der Cheng gong träumt, Kang shu sagte, dass Xiang die

相徙商邱。於周爲衛。
成公夢康叔曰。相奪予享是也。

¹²⁷⁸ Dies findet sich nicht als direktes Zitat, nimmt aber wohl Bezug auf das im folgenden geschilderte Ereignis des Angriffs von Jin Zhao Chuan 晉趙穿 auf Chong im Winter 608 v.Chr.

¹²⁷⁹ *Zuo zhuan*, Xuan 1 in *SSJZS* 21:360.

¹²⁸⁰ Die Verwendung der Bezeichnung *sili* „Hauptstadtbereich“, verweist diese Gleichsetzung in die Hou Han-Zeit.

¹²⁸¹ Vgl. *SJ* 3:92. Dort wird er als Xiangtu 相土 bezeichnet. Im Fragment 466 wird di Xiang 帝相 als Urenkel des Yu bezeichnet. Im Fragment Nr. 558 wird Xiang 相 als fünfter Xia-Herrscher aufgeführt.

少康中興。復還舊都。
故春秋傳曰。復禹之迹。
不失舊物。是也。

世本又言。夏后居陽城。
本在大梁之南。
於戰國大梁魏都。
今陳留浚儀是也。

按經傳曰。夏與堯舜。
同在河北冀州之域。
不在河南也。
故五子歌曰。惟彼陶唐。
有此冀方。今失厥道。
亂其紀綱。乃底滅亡。

言自禹至太康。
與唐虞不易都城也。
然則居陽城者。
自謂禹避商均時非都也。

Xiang-Opfer raube.¹²⁸²

Während der Restauration des Shaokang kehrten sie erneut in die alte Residenz zurück. Das bedeutete es, wenn es in der *Überlieferung zum Chunqiu* heißt: „Er erneuerte die Spuren (die Linie) des Yu, ohne die althergebrachten Dinge zu verlieren.“¹²⁸³

Das *Shiben* sagt zudem: „Der Xia hou weilte in Yangcheng.“¹²⁸⁴ Ursprünglich lag es im Süden von Daliang. Zur Zhanguo-Zeit war Daliang die Residenzstadt von Wei. Dies entspricht dem heutigen Junyi von Chenliu.

In den *Klassikern* und in der *Überlieferung* heißt es, die Xia siedelten wie [schon] Yao und Shun im Gebiet von Jizhou in Hebei und nicht in Henan. Daher heißt es im *Wu zi ge*: „Allein jener Taotang hatte dieses Jifang inne. Nun, verfehlt man seinen Weg, bringt Unordnung in seine Regeln und Leitlinien, so wird Vernichtung und Untergang eintreffen.“¹²⁸⁵

Wenn es heißt, von Yu bis zu Taikang wäre man nicht von Tang und Yu (Yao und Shun) hinsichtlich des Residenzterritoriums abgewichen, bedeutet es, dass man in Yangcheng geweilt habe.

¹²⁸² *Zuo zhuan*, Xi 31 in *SSJZS* 17:287. *Chunqiu* und *Zuo zhuan* berichten, dass im 31. Jahr des Xi gong von Lu 魯僖公, d.h. 626 v.Chr., die Di 狄 den Staat Wei 衛 umzingelten. Das *Zuo zhuan* führt aus, dass der Staat Wei gezwungen war, nach Shangqiu umzuziehen. Somit weilten sie auf dem Gebiet der ehemaligen Residenz der Xia. Wei Cheng gong 衛成公 (reg. 634-600) befragte das Schafgarbenorakel über diesen Ort, und es prognostizierte eine Verweildauer von 300 Jahren. Doch träumte er auch von Kang shu, dem jüngeren Bruder des Zhou Wu wang und ersten Herzog von Wei, der ihm mitteilte, Xiang raubte die Xiangopfer. Als Wei Cheng gong demzufolge auch Xiang opfern wollte, wurde er davon mit dem Hinweis abgehalten, er möge nur seiner eigenen Linie opfern, und wenn die Nachfahren der Xia die Opfer versäumten, sei es nicht die Schuld von Wei.

¹²⁸³ *Zuo zhuan*, Ai gong 1 in *SSJZS* 57:991: 復禹之績[...]不失舊物.

¹²⁸⁴ *Shiben*, Rekonstruktion des Qin Jiamo, S. 345.

¹²⁸⁵ Beim *Wu zi ge* handelt es sich um eines der umstrittenen *Guwen*-Kapitel des *Shangshu*. Das Zitat findet sich in *Shangshu*, *Wu zi zhi ge* in *SSJZS* 7:101. Mei Zhuo 梅鷲 (um. 1513) machte im Rahmen seiner *Guwen Shangshu*-Kritik darauf aufmerksam, dass es sich hierbei um ein Zitat aus dem *Zuo zhuan*, Ai 6 handelt, wo es als Zitat des *Xia shu* 夏書 kenntlich gemacht ist. S. Lin Qingzhang (1986), S. 150 und *Zuo zhuan*, Ai 6 in *SSJZS* 58:1007.

- 故戰國策稱桀之居·
左天門之險·
右天谿之陽·成皋在其北·
伊洛出其南·
吳起對魏武侯亦言·
桀之居·左河濟·右太華·
伊關在其南·羊腸在其北·
- 案地理志·上黨商都有天井關·
即天門也·有羊腸坂·
在太原晉陽西北九十里·
爲通西上郡關·
即吳起之所云也·
洛皆在陽城·非都審矣·
- 430.(49-2-5) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Xia benji* 夏本紀 → *Diwang ji*:
禹受封爲夏伯·在豫州外方南·
今河南陽翟是也·
- 431.(49-2-5) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:

Von der Zeit an, wo Yu vor Shangjun¹²⁸⁶ floh, war es nicht (mehr) Residenz.

Daher sagt das *Zhanguo ce* zum Aufenthaltsort von Jie: „Zur Linken gab es die Unwegsamkeiten des Tianmen „Himmelstores“¹²⁸⁷, und zur Rechten den Südhang von Tianqi „Himmelschlucht“. Chenggao befindet sich nördlich davon, und die Flüsse Yi und Luo entspringen südlich davon.“¹²⁸⁸ Im [Stück] *Wu Qi dui Wei Wu hou*¹²⁸⁹ heißt es auch: „Was den Aufenthaltsort von Jie angeht, so gab es links (d.h. östlich) die Flüsse He und den Ji, rechts (d.h. westlich) den Taihua, Yijue befand sich in seinem Süden und im Norden davon war Yangchang.“¹²⁹⁰

Gemäß dem *Dili zhi*¹²⁹¹ heißt es: In Shangdang Shangdu¹²⁹² gibt es den Tianjingguan „Himmelsbrunnenpass“, dies entspricht Tianmen. Es gibt den Abhang von Yangchang, der sich 90 Meilen nordwestlich von Jinyang in Taiyuan befindet. Nach Westen hin bildete er einen Durchgang zum *Shangjunguan* „Pass von Shangjun“. Darum handelte es sich bei der Aussage des Wu Qi. Dass der Luo gänzlich in Yangcheng war (?)¹²⁹³ und es sich nicht um die Residenz handelt, ist bereits geprüft.

Yu empfing das Lehen und wurde Xia bo. Dies liegt [dem *Yu gong* nach] im Süden von Waifang in Yuzhou. Es ist das heutige Yangdi in Henan.

¹²⁸⁶ Shangjun war der Sohn des Shun.

¹²⁸⁷ In *Zhanguo ce* 269/141/25 findet sich statt *xian* 險 das Zeichen *yin* 陰 „Schatten, Nordhang“. Zur Ortsangabe vgl. auch Crump (1970), S. 374, Anm. 4.

¹²⁸⁸ Vgl. *Zhanguo ce* 269/141/25.

¹²⁸⁹ Zu der Passage aus dem Stück *Wu Qi dui Wei Wu hou* „Wu Qi 吳起 antwortete dem Markgraf Wu von Wei 魏武侯 [reg. 386-373 v.Chr.]“ vgl. *Zhanguo ce* 269/141/25.

¹²⁹⁰ Zwar findet sich eine Replik des Wu Qi im *Zhanguo ce*, doch überliefern heutige Versionen des *Zhanguo ce* nicht den bei Huangfu Mi im Zitat angegebenen Wortlaut.

¹²⁹¹ Dies findet sich dem Inhalt nach im *HS* 28a:1553.

¹²⁹² Xu Zongyuan gibt an, es handle sich bei „上黨商都 Shangdu von Shangdang“ um einen Fehler für „高都 Gaodu (von Shangdang)“.

¹²⁹³ Hier ist Xu Zongyuan der Ansicht, dass etwas ausgefallen sei.

- 禹封夏伯。今河南陽翟是也。 Yu wurde als Xia bo belehnt. Es ist das heutige Yangdi in Henan.
- 432.(49-2-5) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Xia benji* 夏本紀 → Huangfu Mi:
[禹]都平陽。或在安邑。 [Yu] residierte in Pingyang. Einige sind auch der Meinung, es handle sich um Anyi, während es sich nach anderen um Jinyang handelte.
或在晉陽。
- 433.(49-2-5) *Yuhai*, 16 → Huangfu Mi:
[禹]都平陽。 [Yu] residierte in Pingyang.
- 434.(49-2-6) *Chuxue ji*, 9:
禹姒姓也。其先顓頊。顓頊生鯀。 禹 gehörte dem Clan Si an. Sein Vorfahr war Zhu anxu. Zhu anxu zeugte Gun. Yao belehnte ihn zum Chong bo belehnt.
堯封爲崇伯。 Er heiratete eine Tochter des Youxin shi. Sie hieß Zhi. Dies war Xiuji. Sie sah, wie eine Sternschnuppe durch die Mondstation *mao* hindurchging. Zudem verschluckte sie eine göttliche Perle, wurde sinnlich erregt und gebar Yu bei Shiniu.
納有莘氏女。曰志。是爲修己。 見流星貫昴。又吞神珠。 意感而生禹於石紐。
- 名文命。字高密。長於西羌。 Sein (Yu) Rufname war Wenming¹²⁹⁴. Sein Mannesname war Gaomi. Er wuchs auf bei den Xi Qiang, die Xi Yi Leute waren.
西夷人也。 Yao ernannte ihn zum *sikong* „Minister für öffentliche Arbeiten“. Er trat die Nachfolge von Gun bei der Regulierung der Gewässer an, und nach 13 Jahren waren die gewaltigen Wassermassen gebändigt. Yao befand seine Verdienste für vortrefflich. Daraufhin gewährte er ihm den Clannamen Herr Si. Er belehnte ihn zum Xia bo. Daher nennt man ihn bo Yu.
- 堯命以爲司空。繼鯀治水。 十三年而洪水平。堯美其績。 乃賜姓姒氏。封爲夏伯。 故謂之伯禹。 Als Yao dahinging, erneuerte Shun den Befehl, in den alten Ämtern zu verweilen. Als Yu 74 Jahre alt war, begann Shun, ihn dem Himmel als Nachfolger vorzustellen. Nach der Vorstellung verstrichen zwölf Jahre und Shun wurde alt. Er veranlasste erstmals den Yu, für ihn als Regent die Dienstangelegenheiten des Himmelssohnes wahrzunehmen. Nach fünf Jahren verstarb Shun. Als Yu die Trauer um Shun beendet hatte, bestieg er im nächsten Jahr erstmals den Thron. Mit dem [Element] Metall löste er das [Element] Erde ab. Er residierte in Pingyang, nach einer anderen Meinung in Anyi. Im Alter von 100 Jahren ging er in Kuaiqi dahin. Anfangs hatte er eine Tochter des Tushan
- 乃堯崩。舜復命居故官。 禹年七十四。 舜始薦之于天。 薦後十二年舜老。 始使禹代攝天子事。五年舜崩。
- 禹除舜喪。明年始即位。 以金承土。都平陽。或都安邑。 年百歲。崩于會稽。 始納塗山氏之女。生子啓。即位。

¹²⁹⁴ Vgl. *Shangshu, Da Yu mo* in *SSJZS* 4:52.

435.(49/50-2-7) *Yiwen leiju*, 11:

伯禹·夏后氏·姒姓也。
 生於石坳。
 虎鼻大口·兩耳參漏。
 首戴鈞鈐·胸有玉斗·足文履己。
 故名文命·字高密·身九尺二寸。

長於西羌·西羌夷人也。
 其父既放降在疋庶。

有聖德·夢日¹²⁹⁶洗於河西。
 四嶽師舉之·舜進之堯。
 堯命以爲司空·繼鯀治水。

乃勞身涉勤·不重徑尺之璧。
 而愛日之寸陰·手足胼胝。

故世傳禹病偏枯·足不相過。
 至今巫稱禹步是也。

又納禮賢人·一沐三握髮。
 一食三起。

shi zur Frau genommen. Sie gebar den Sohn Qi. Er bestieg den Thron.

Bo Yu, der Xia hou shi, war aus dem Clan Si. Er wurde in Shi'ao „Steinaushöhlung“, geboren. Er hatte eine Tigernase und einen großen Mund. Beide Ohren waren dreifach durchlöchert. Auf dem Kopf trug er [das Sternbild] *gou* „Haken“, und *jian* „Stempel“. Auf der Brust hatte er [das Sternbild] *yudou* „Jadelöffel“. Seine Füße traten das Muster *ji*.¹²⁹⁵ Daher gab man ihm den Rufnamen Wenming. Sein Mannesname war Gaomi. Sein Leib war neun Fuß, zwei Zoll hoch. Er wuchs bei den Xi Qiang auf, die Xi Yi waren. Sein Vater war bereits verbannt und zu einem einfachen Mann degradiert worden. Er [Yu] verfügte über heilige Wirkkraft. Er träumte, er selbst bade im Westen des He. Die „Lehrer von den vier heiligen Bergen“ empfahlen ihn.¹²⁹⁷ Shun führte ihn bei Yao ein. Yao ernannte ihn zum *sikong* „Minister für öffentliche Arbeiten“. Er trat die Nachfolge von Gun bei der Regulierung der Gewässer an. Daraufhin strengte er sich mit so großem körperlichem Einsatz an, dass er ein Ringjuwel mit einem Fuß Durchmesser für nicht schwer hielt, aber jeden Zoll (jede Sekunde) eines Tages Wert hielt. An den Händen und Füßen hatte er Schwielen. Daher heißt es über Generationen hinweg, Yu habe unter einer einseitigen Lähmung gelitten. Die Füße überholten einander nicht (er hinkte) und bis zum heutigen Tage nennen die Priester dies die Schritte des Yu.¹²⁹⁸ Zudem nahm er tüchtige Männer auf und behandelte sie den Riten gemäß. Bei einer Haarwäsche (jedoch) band er dreimal die Haare auf und bei einem Mahl stand er dreimal auf (weil er

¹²⁹⁵ Vgl. hierzu die Apokryphe *Shangshu Di ming yan* 尚書帝命驗 in Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 370. S. auch die Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* in Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1256.

¹²⁹⁶ Dieses Zeichen ist gemäß des Fragments Nr. 437 zu *zi* 自 zu ändern.

¹²⁹⁷ Vgl. hierzu *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:28.

¹²⁹⁸ Diesem Vorbild nach entwickelte sich zudem eine Schrittfolge im daoistischen Ritual. Vgl. *Daojiao dacidian* S. 495 und Robinet (1995), S. 81-94.

堯美其績·乃賜姓姒氏·
封爲夏伯禹·天下宗之·
謂之大禹·

年百歲·崩于會稽·
因葬會稽山陰縣之南·
今山上有禹冢井祠·
下有群鳥芸田·

436.(50-2-7) Im *Kommentar zu Lushi, Houji*, 12 heißt es, im *Shiji* 世紀 stünde Shi'ao „Steinaushöhlung“ (石坳) [der Geburtsort des Yu]

437.(50-2-8) *TPYL*, 82:

伯禹·夏后氏·姒姓也·
母曰修己·見流星貫昴·
夢接意感·又吞神珠薏苡·
胸坼而生禹於石紐·

虎鼻大口·兩○·耳參漏·
首戴鈞¹³⁰⁰·胸有玉斗·
足文履己·故名文命·
字高密·身九尺二寸·

長於西羌·夷人·
初·禹未登用之時·
父既降在匹庶·有聖德·
夢自洗於河·觀於河·始受圖·
括地象也·圖言治水之意·

wegen Dienstverpflichtungen unterbrochen wurde).
Yao befand seine Verdienste für vortrefflich.
Daraufhin gewährte er ihm den Clannamen Si shi.
Er belehnte ihn zum bo Yu von Xia. Die Welt ehrte
ihn und man nannte ihn den Großen Yu.

Im Alter von 100 Jahren ging er in Kuaiqi dahin.
Demgemäß bestattete man ihn am Kuaiqishan im
Süden von Yinxian. Heute gibt es auf dem Berg
den Grabtumulus des Yu und ein
Brunnenheiligtum, unterhalb dessen die
Vogelscharen die Felder jäten.

Bo Yu, der Xia hou shi, war aus dem Clan Si. Seine
Mutter hieß Xiuji.¹²⁹⁹ Sie sah, wie eine
Sternschnuppe durch die Mondstation *mao*
hindurchging. Im Traum hatte sie Kontakt und war
sinnlich erregt. Zudem verschluckte sie eine
göttliche Perle und das *yiyi*-Kraut. Ihre Brust
zerbrach und sie gebar Yu in Shiniu „Steinknoten“.
Er hatte eine Tigernase und einen großen Mund. Er
hatte doppelte (?). Beide Ohren waren dreifach
durchlöchert. Auf dem Kopf trug er [das Sternbild]
gou „Haken“ und „Stempel“ *jian*. Auf der Brust
hatte er [das Sternbild] *yudou* „Jadelöffel“. Seine
Füße traten das Muster *ji*. Daher gab man ihm den
Rufnamen Wenming. Sein Mannesname war
Gaomi. Sein Leib war neun Fuß, zwei Zoll hoch.
Er wuchs auf bei den Xi Qiang, Yi Leuten.
Zu Beginn, als Yu noch nicht zur Einsetzung
gelangt war, war sein Vater bereits zu einem
einfachen Mann degradiert worden. Er (Yu)
verfügte über heilige Wirkkraft. Er träumte, er bade
selbst im He und würde vom He (-Gott)
beobachtet. Erstmals empfing er die Tafel.¹³⁰¹ Dies

¹²⁹⁹ Hier kommentiert Xu Zongyuan, es heiße manchmal Xiuji 修紀 und manchmal Xiuji 修己, welches nicht erklärt werden könne.

¹³⁰⁰ Hier verweist Xu Zongyuan auf den *Kommentar* im *TPYL*, wo gesagt wird, *gou* (鈞) bedeute *jian* (鈐).

¹³⁰¹ Da *guan* 觀 normalerweise keine Präposition *yu* 於 erfordert, könnte die Stelle auch passivisch „Yu wurde vom He beobachtet“ verstanden werden, welches ein personifiziertes Verständnis des He als He-Gott implizieren würde. In der Folge

四嶽舉之。舜進之堯。
堯命爲司空。繼鯀治水。

乃勞身勤苦。不重徑尺之璧。
而愛日之寸陰。手足胼胝。

又納禮賢士。一沐三握髮。
一食三吐○。

堯美其績。乃賜姓姒氏。
封爲夏伯。故謂之伯禹。
天下宗之謂大禹。年二十始用。
三十二而洪水平。年百歲。
崩于會稽。因葬會稽山陰之南。
今山上有禹冢并祠。
下有群鳥耘田。

438.(50-2-8) *Yuhai*, 14:

禹觀於河。始受圖。
括地象也。圖言治水之意。

439.(50-2-8) *Jijie*-Kommentar zum *SJ, Xia benji* 夏本紀 → Huangfu Mi:

[禹]年百歲。

ist das *Kuo di xiang [tu]*.¹³⁰² Die Tafel sprach vom Sinn der Gewässerregulierung.¹³⁰³

Die Si Yue empfahlen ihn und Shun führte ihn bei Yao ein. Yao ernannte ihn zum *sikong* „Minister für öffentliche Arbeiten“. Er folgte Gun bei der Regulierung der Gewässer nach.

Daraufhin strengte er sich mit so großem körperlichem Einsatz an, dass es schmerzte und er ein Ringjuwel mit einem Fuß Durchmesser für nicht schwer hielt, aber jeden Zoll (jede Sekunde) eines Tages Wert schätzte. An den Händen und Füßen hatte er Schwielen.

Zudem nahm er tüchtige Männer auf und behandelte sie den Riten gemäß. Bei einer Haarwäsche (jedoch) band er dreimal die Haare auf und bei einem Mahl spuckte er dreimal den Bissen aus (weil er wegen Dienstverpflichtungen unterbrochen wurde).

Yao befand seine Verdienste für vortrefflich. Daraufhin gewährte er ihm den Clannamen Si shi und belehnte ihn zum Xia bo. Daher nennt man ihn bo Yu. Die Welt ehrt ihn und nennt ihn den Großen Yu. Im Alter von 20 wurde er zum ersten Mal eingesetzt und mit 32 waren die gewaltigen Wassermassen gebändigt. Im Alter von 100 Jahren ging er in Kuaiqi dahin. Demgemäß bestattete man ihn am Kuaiqishan im Süden des Kreises Yin. Heute gibt es auf dem Berg den Grabtumulus des Yu und einen Brunnenheiligtum, unterhalb dessen die Vogelscharen die Felder jäten.

Yu wurde vom He beobachtet und empfing erstmals die Tafel. Dies ist das *Kuo di xiang [tu]*. Die Tafel sprach vom Sinn der Gewässerregulierung.

[Yu] wurde 100 Jahre alt.

erscheint tatsächlich ein Riese mit weißem Gesicht und Fischkörper, also der Flussgeist. Vgl. hierzu *Song shu* 27:763 u. Lippiello (2001), S. 275.

¹³⁰² Es handelt sich um eine Apokryphe zum *He tu* 河圖. Laut Dull (1966), S. 482 wird das *Kuo di xiang [tu]* im Jahre 25 das erste Mal zitiert. S. auch *HHS* 13:538.

¹³⁰³ Vgl. *Song shu* 27:763 u. Lippiello (2001), S. 275. Auch in der Apokryphe *Shangshu Zhong hou Kao He ming* 尚書中候考河命 ist von der Tafel die Rede, die Yu zur Gewässerregulierung instruiert. S. Yasui Kōzan (1994), Bd. 1, S. 431.

- 440.(50/51-2-9) *Zhengyi*-Kommentar zum *SJ, Xia benji* 夏本紀 → *Diwang ji*:
 [禹]父鯀·妻修己·見流星貫昴·
 夢接意感·又吞神珠薏苡·
 胸坼而生禹·名文命·字高密·
 身長九尺二寸·長本西夷人也·
 Der Vater des [Yu] war Gun. Seine Frau war Xiuji.
 Sie sah, wie eine Sternschnuppe durch die
 Mondstation *mao* hindurchging. Im Traum hatte sie
 Kontakt und war sinnlich erregt. Zudem
 verschluckte sie eine göttliche Perle und das Yiyi-
 Kraut. Ihre Brust zerbrach und sie gebar Yu. Sein
 Rufname war Wenming und sein Mannesname war
 Gaomi. Sein Leib war neun Fuß und zwei Zoll
 lang. Er wuchs auf und hatte seine Wurzeln bei den
 Xi Yi.
- 441.(51-2-9) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 12 → *Shiji*:
 吞神珠·胸坼而生·
 Sie verschluckte eine göttliche Perle, ihre Brust
 zerbrach und er (Yu) wurde geboren.
- 442.(50-2-10) *Lushi, Houji, Yulun*, 9 → *Shiji*:
 夏后氏生而母化為石·
 Als der Hia hou shi geboren wurde, verwandelte
 seine Mutter sich in einen Stein.
- 443.(51-2-11) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Liuguo nianbiao* 六國年表 → Huangfu Mi:
 孟子稱·禹生于石紐·西夷人也·
 傳曰·禹生自西羌·是也·
 Meng zi sagt, Yu sei bei Shiniu geboren worden
 und ein Xi Yi Mann.¹³⁰⁴ Wenn es in der
 Überlieferung heißt, Yu stamme von den Xi Qiang
 ab, so bezieht es sich darauf.
- 444.(51-2-12) *Kommentar zu HHS, Dai Liang zhuan* 戴良傳 → *Diwang ji*:
 夏禹生于石紐·長於西羌·
 西夷之人也·
 Yu von Xia wurde bei Shiniu geboren. Er wuchs
 bei den Xi Qiang und war ein Xi Yi.
- 445.(51-2-13) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 5:
 禹生石紐·[廣柔]縣有石紐邑·
 Yu wurde [bei] Shiniu geboren. Im Kreis
 [Guangrou] gibt es die Stadt Shiniu.
- 446.(51-2-14) *Chuxue ji*, 19:
 禹長九尺寸·
 Yu war neun Fuß und ein Zoll¹³⁰⁵ groß.
- 447.(51-2-14) *TPYL*, 377:
 = 446
 = 446
- 448.(51-2-14) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 12 → *Shiji*:
 長九尺寸·
 (Yu) war neun Fuß und neun Zoll groß.
- 449.(51-2-15) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 12 → *Shiji*:
 [禹]長九尺二寸·耳參鏤·
 [Yu] war neun Fuß und zwei Zoll groß. Seine
 Ohren waren dreifach durchbohrt.¹³⁰⁶
- 450.(51-2-16) *TPYL*, 372:
 大禹右足文履己字·
 Die Linien des rechten Fußes des Großen Yu traten

¹³⁰⁴ Im heutigen *Meng zi* findet sich diese Angabe nicht. In *Meng zi*, 4B1 in *SSJZS* 8a:141 heißt es lediglich, dass Zhou Wen wang 周文王 ein Xi Yi sei.

¹³⁰⁵ Sonst war immer von zwei Zoll die Rede.

¹³⁰⁶ Der *Kommentar* zum *Lushi, Houji* sagt, statt *lou* 鏤 habe ursprünglich *lou* 漏 gestanden.

- des Zeichen *ji*.
- 451.(51-2-17) *Kommentar zu Lushi, Houji, 12 → Shiji:*
 [禹]鈐¹³⁰⁷胸有玉斗·首戴鈐·
 虎○大口·足文履己·
 [Yu] hatte (das Sternbild) *yudou* „Jadescheffel“ auf der Brust und auf dem Kopf trug er das Sternbild *jian* „Stempel“. Er hatte eine Tigernase und einen großen Mund. Seine Fußlinien traten das Zeichen *ji*.
- 452.(51-2-18) *BTSC, 11:*
 [禹]一沐三捉·一食三起·
 [Yu] band bei einer Haarwäsche dreimal (die Haare zusammen) und stand bei einem Essen dreimal auf.
- 453.(51-2-19) *Chuxue ji, 9:*
 禹一沐三握·一餐三起·
 Yu band bei einer Haarwäsche dreimal (die Haare zusammen) und stand bei einem Essen dreimal auf.
- 454.(51-2-20) *Lushi, Houji, 12 → Shiji:*
 [禹]寔懋聖德·夢自滌於河西·
 四岳舉之·舜進之·
 [Yu] war wahrhaftig von heiliger Wirkkraft. Er träumte, er wasche sich selbst im Westen des He. Die Vier Yue empfahlen ihn und Shun stellte ihn [dem Yao] vor.
- 455.(51-2-21) *Kommentar zu Shishuo xinyu, Yanyu pian 言語篇:*
 禹治洪水·手足胼胝·
 世傳禹病偏枯·足不相過·
 今稱禹步是也·
 Als Yu die gewaltigen Wassermassen gebändigt hatte, hatte er Schwielen an den Händen und den Füßen. Daher heißt es über Generationen hinweg, Yu habe unter einer einseitigen Lähmung gelitten. Die Füße überholten einander nicht (er hinkte) und bis zum heutigen Tage nennt man dies die Schritte des Yu.
- 456.(51-2-22) *Gujin Xingshi shucheng, juan 47 zhi:*
 禹爲堯司空·子孫氏焉·
 Yu war der *sikong* „Minister für öffentliche Arbeiten“, von Yao. Die Söhne und Enkel haben daher ihren Familiennamen.
- 457.(52-2-23) *TPYL, 135:*
 禹始納塗山女曰女媧·
 合婚於台桑·有白狐九尾之瑞·
 至是爲攸女·故連山易曰·
 禹娶塗山之子·名曰攸女·
 生余是也·
 Yu nahm anfangs eine Tochter vom Tushan zu Frau. Sie hieß Nügua¹³⁰⁸. Als sie die Hochzeit bei Taisang vollzogen, gab es ein Omen in Gestalt eines neunschwänzigen weißen Fuchses. Daraufhin erstand Younü. Das bedeutete es, wenn es im *Lianshan Yi* heißt, Yu habe eine Tochter vom Tushan geheiratet, deren Name Younü gewesen sei und die den Yu geboren habe.
- 458.(52-2-23) *Yuhai, 35:*
 連山易曰·禹娶塗山之子·
 Das bedeutete es, wenn es im *Lianshan Yi* heißt,

¹³⁰⁷ Xu Zongyuan macht die Angabe, vor 鈐 gäbe es eine Textverfälschung und bei ○ handle es sich um einen Zeichenfehler.

¹³⁰⁸ Xu Zongyuan gibt an, Nügua 女媧 stünde fehlerhaft für Nüjiao 女嬌.

- 名曰攸女。生余是也。 Yu heiratete eine Tochter vom Tushan, ihr Name war Younü. Sie gebar Yu.
- 459.(52-2-24) *Kommentar zu Lushi, Houji, 12 → Shiji:*
 塗山氏。合昏于台桑之野塗山。 Die Tushan shi vollzogen die Hochzeit am Tushan
 口之鍾離西七十里五塗山也。 in der Wildnis von Taisang. 70 Meilen westlich
 即平河之當塗縣。壽春東北。 von □ von Zhongli ist Wutushan. Dies entspricht
 Dangtuxian in Pinghe nordöstlich von
 Shouchun.¹³⁰⁹
- 460.(52-2-25) *Xingjie, 1, Shuibu → Diji:*
 塗山氏。禹之妻。夏啓之母姓也。 Die Tushan shi war die Frau des Yu und dies war
 der Clan der Mutter des Qi von Xia.
- 461.(52-2-26) *BTSC, 129:*
 禹治水畢。天賜玄圭。 Als Yu die Wassermassen vollständig reguliert
 西戎渠搜國服禹之德。 hatte, gewährte der Himmel ihm ein dunkles *gui*-
 獻其珍裘。 Szepter.¹³¹⁰ Die Xi Rong Qusouguo unterwarfen
 sich der Tugend des Yu und brachten ihm ihre
 kostbaren Pelze dar.¹³¹¹
- 462.(52-2-27) *TPYL, 694:*
 夏禹時。渠搜國來獻褐裘也。 Zur Zeit des Yu von Xia kamen die Qusouguo und
 brachten groben Stoff und Pelze dar.
- 463.(52-2-28) *Huanyu ji, 128 → Diwang ji:*
 揚州之域。當塗縣有禹塗山。 Im Territorium von Yangzhou in Dangtuxian gibt
 即此也。春秋時。鍾離子國。 es den Yutushan. Dies entspricht jenem (dem
 Tushan). Zur Chunqiu-Zeit war es der Staat des
 Prinzen von Zhongli.
- 464.(52-2-29) *TPYL, 163:*
 禹自安邑都晉陽。 Yu verlegte seine Residenz von Anyi nach Jinyang.
 至桀徙都安邑。 Unter Jie zogen sie um und residierten in Anyi.
 至周成王以封弟叔虞。 Unter Zhou Cheng wang wurde damit dessen
 是爲晉侯。 jüngerer Bruder shu Yu belehnt. Dies war der
 [erste] Markgraf von Jin.
- 465.(52-2-29) *Huanyu ji, 40:*
 = 464 = 464
- 466.(52-2-30) *Chuxue ji, 8 → Diwang ji:*

¹³⁰⁹ Xu Zongyuan merkt an, hier müsse Text ausgefallen sein, da der Sinn unverständlich sei.

¹³¹⁰ Nach einem *Kommentar* zum *Zhushu jinian* sowie dem Kapitel *furui* des *Song shu*, dessen Autor ebenfalls Shen Yue ist, gewährte ihm der Himmel ein dunkles *gui*-Szepter, um den Erfolg seiner Arbeit kund zu tun 以告成功. Vgl. Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 200 und *Song shu* 27:763.

¹³¹¹ Zum Staat Qusou 渠搜國 vgl. Nienhauser (1994), S. 29, Anm. 99. Zu dieser Stelle vgl. *SJ* 2:65. S. auch *ZSJN ICS* 1.5.5/2, wo dieser Vorgang für das 16. Jahr des Yao verzeichnet wird. Zu einer bildlichen Darstellung dieses Vorgangs vgl. Wu Hung (1989), S. 244, Abb. 105.

- 禹自安邑都晉陽。
曾孫帝相遷帝丘。
子少康中興還乎舊都。
復禹之跡也。
- Yu verlegte seine Residenz von Anyi nach Jinyang.
Sein Urenkel, der di Xiang, zog um nach Diqiu.
Während der Restauration seines Sohnes Shaokang
kehrten sie erneut in die alte Residenz zurück. So
erneuerten sie die Spuren des Yu.¹³¹²
- 467.(52-2-31) *Huanyu ji*, 46:
禹或營安邑。即虞夏之兩都也。
- Yu baute nach [Ansicht einiger] Anyi. Dies sind
die beiden [Jinyang und Anyi] Residenzen von Yu
(Shun) und den Xia.
- 468.(52-2-32) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 3:
禹避商均浚儀。
- Yu floh vor Shangjun nach Junyi.
- 469.(53-2-33) *Huanyu ji*, 50 → Huangfu Mi:
羊腸塞在龍山。
即晉陽西北九十里古西河。
上郡置關於此。
- Die Sperren von Yangchang sind beim Longshan.
Sie entsprechen dem alten Xihe 90 Meilen
nordwestlich von Jinyang. In Shangjun errichtete
man dort einen Pass.
- 470.(53-2-34) *Jijie-Kommentar zu SJ, Wu Qi liezhuan* 吳起列傳 → Huangfu Mi:
壺關有羊腸阪。
在太原晉陽西北九十里。
- Beim Hu-Pass gibt es den Abhang von Yangchang.
Er befindet sich 90 Meilen nordwestlich von
Jinyang in Taiyuan.
- 471.(53-2-34) *Xiaoxue ganzhu*, 2 → Huangfu Shi'an:
[羊腸阪在]太原北九十里。
- [Der Abhang von Yangchang befindet sich] 90
Meilen nördlich von Taiyuan.
- 472.(53-2-35) *Xiaoxue ganzhu*, 2 zitiert:
萬¹³¹³使大章步東極至西垂。
二億三萬三千五百里。
七十一步。
又使豎亥步南極盡北垂。
二億三萬三千五百里。
七十五步。
四海之內。東西二萬八千里。
南北二萬六千里。
- Yu beauftragte Dazhang, vom äußersten Osten bis
zur westlichen Grenze zu schreiten, und es waren
213.500 Meilen, 71 Schritt¹³¹⁴. Zudem beauftragte
er Shuhai, vom äußersten Süden bis zur nördlichen
Grenze zu schreiten, und es waren 233.500 Meilen,
75 Schritt.¹³¹⁵ Das [Land] innerhalb der vier Meere
umfasste von Ost nach West 28.000 Meilen und
von Nord nach Süd 26.000 Meilen.
- 473.(53-2-36) *Zhengyi-Kommentar zu Zuo zhuan, Zhuang gong*, 11. Jahr:
禹見罪人。下車泣之。
- Als Yu einen Verurteilten sah, stieg er vom Wagen
und beweinte ihn.¹³¹⁶

¹³¹² Vg. Fragment 429, wo dies explizit als Zitat des *Zuo zhuan* ausgewiesen ist.

¹³¹³ Xu Zongyuan merkt an, 萬 müsse zu 禹 geändert werden.

¹³¹⁴ Mit „Schritt“ wird *pu* 步 wiedergegeben. Zu diesem Längenmaß s. Nienhauser (1994), S. xxxii.

¹³¹⁵ Auch das *Shanhai jing* ICS 9/54/6 berichtet diese Legende von Shuhai, allerdings mit abweichenden Entfernungsangaben. Vgl. auch *Huainan zi* 4/33/1. Dort weicht nur die erste Entfernungsangabe vom obigen Zitat geringfügig ab.

¹³¹⁶ Vgl. *Shuoyuan, Jun dao* 說苑, 君道, S. 391. Die Geschichte spielt darauf an, dass sich Yu als Herrscher selber die Schuld dafür gab, wenn jemand schuldig wurde.

- 474.(53-2-37) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 1:*
 禹鑄鼎於荆山。在馮翊懷德之南。今其下有荆渠也。
 Yu goß Dreifüße beim Jingshan. Das liegt im Süden von Huaide von Pingyi. Heute liegt Jingqu unterhalb davon.
- 475.(53-2-37) *Chang'an zhi, 19:*
 禹鑄鼎於荆山。在馮翊懷德之地。今山其下荆渠也。
 Yu goß Dreifüße beim Jingshan. Es ist das Gebiet von Huaide von Pingyi. Heute entspricht es Jingqu unterhalb des Gebirges.
- 476.(53-2-37) *Huanyu ji, 31:*
 = 474 = 474
- 477.(53-2-38) *Huanyu ji, 128 → Diwang ji:*
 禹會諸侯於塗山。在¹³¹⁷揚州之域。今九江當塗縣有禹娶之地。今邑界有當塗縣。縣存。即漢舊縣。後廢。
 Yu versammelte die Lehnsfürsten am Tushan. Es ist das Gebiet von Yangzhou. Im heutigen Dangtuxian von Jiujiang gibt es eine Stelle, wo die Hochzeit von Yu stattgefunden haben soll. Heute gibt es in Yijie einen Kreis Dangtu. Was die Existenz des Kreises angeht, so handelt es sich um einen alten Kreis der Han, der später aufgelöst wurde.
- 478.(53-2-39) *Suoyin-Kommentar zu SJ, Xia benji 夏本紀 → Huangfu Mi:*
 今九江當塗有禹廟。
 Im heutigen Dangtu von Jiujiang gibt es einen Ahnentempel für Yu.
- 479.(53-2-40) *Zhengyi-Kommentar zu SJ, Xia benji 夏本紀 → Diwang ji:*
 皋陶生於曲阜。曲阜。偃地。故帝因之。而以賜姓曰偃。
 堯禪舜。命之作士。舜禪禹。即帝位。以咎陶最賢。薦之於天。將有禪之意。未及禪。會皋陶卒。
 Gaoyao wurde in Qufu geboren. Qufu gehört zum Gebiet von Yan. Darauf stützte der Ahn sich bei der Vergabe des Clannamens Yan. Als Yao zu Gunsten von Shun abdankte, übertrug er ihm das Amt des *zuoshi* „Justizministers“. ¹³¹⁸ Als Shun zugunsten von Yu abdankte, bestieg er [Yu] den Thron und hielt den Gaoyao für besonders fähig und stellte ihn dem Himmel vor. Er hatte die Absicht, zu seinen Gunsten zurückzutreten, doch trat die Abdankung nicht ein und Gaoyao verstarb auf der Versammlung. ¹³¹⁹
- 480.(53-2-41) *Kommentar zu HHS, Zhang Heng zhuan 張衡傳 → Diwang ji:*

¹³¹⁷ Nach *Taiping huanyu ji* Bd. 2, S. 196 ist hier 禹貢 „gemäß *Yu gong*“ zu ergänzen.

¹³¹⁸ Sonst heißt es, dass Yu als *sikong* „Minister für öffentliche Arbeiten“, Dienst tat. Das Amt des *zuoshi* hatte laut *Shangshu, Shun dian* in *SSJZS* 3:44 Gaoyao inne.

¹³¹⁹ Vgl. *SJ* 2:83.

- 皋陶卒·葬之於六·
禹封其少子於六·以奉其祀·
- 481.(54-2-42) *BTSC*, 24 → *Diwang ji*:
謫啓有力·
- 482.(54-2-43) *Jirui* → *Diwang ji*:
禹葬會稽·有群鴈見民耘·
則拔草根·發喙除其機·
故謂之耘也·
- 483.(54-2-44) *Bo Kong liudian*, 94:
禹葬會稽·有群鳥應·民春耕·
則銜去草根·喙除其蕪穢·
故謂之鳥社·
- 484.(54-2-45) *Yiwen leiju*, 11:
禹葬·衣衾三領·桐棺三寸·
葛以繡之·下不及泉·上不通臭·
既葬·收餘壤爲壘·若參耕之畝·
- 485.(54-2-45) *BTSC*, 92:
禹葬·衣衾三領·桐棺三寸·
- 486.(54-2-45) *TPYL*, 37:
禹葬會稽·下不及泉·上不通臭·
- Gaoyao starb und wurde bei Liu begraben. Yu belehnte seinen jüngeren Sohn mit Liu, damit er die Ahnenopfer darbringe.¹³²⁰
- Er (Yu?) unterwies den Qi, über Kraft zu verfügen.¹³²¹
- Als Yu in Kuaiqi bestattet wurde, kam ein Wildgänseschwarm, der, als er das Volk jäten sah, daraufhin die Gräserwurzeln packte und durch das Öffnen der Schnäbel ihre Ähren¹³²² entfernte. Daher nennt man es jäten.(?)
- Als Yu in Kuaiqi bestattet wurde, kam gerade ein Vogelschwarm daher. Als das Volk im Frühjahr ackerte, trugen sie die Gräserwurzeln im Schnabel weg und mit dem Schnabel entfernten sie das Dickicht und die Ähren. Daher nennt man es den Vogelaltar.
- Als Yu bestattet wurde, nahm man Kleider und Überdecken, drei an der Zahl, einen Sarg aus dem Holz des Blauglockenbaumes¹³²³ von drei Zoll Dicke.¹³²⁴ Man schlug ihn mit grobem Leinenstoff ein und senkte ihn soweit hinab, dass er die Quellen (das Grundwasser) nicht erreichte und von oben (gerade so tief), dass kein Verwesungsgestank durchdrang. Nach der Bestattung nahm man die restliche Erde und warf einen Tumulus so groß wie einen Acker von einem *mou* auf.
- Als Yu bestattet wurde, nahm man Kleider und Überdecken, drei an der Zahl, und einen Sarg aus dem Holz des Blauglockenbaumes von drei Zoll Dicke.
- Als Yu in Kuaiqi bestattet wurde, senkte man ihn

¹³²⁰ Vgl. hierzu *Zuo zhuan*, Wen 5 in *SSJZS*:5:311. Dort heißt es, dass der Staat Liu 六 vernichtet wurde und seine Opfer an Gaoyao ein Ende gefunden haben. Der dort auch genannte kleine Staat Liao 蓼 führte sich ebenfalls auf Gaoyao zurück.

¹³²¹ Dieses Zitat ist unverständlich. Qi ist der Sohn des Yu mit der Dame vom Tushan.

¹³²² Siehe das nächste Zitat.

¹³²³ Es handelt sich um *Paulownia tomentosa*. Unger (1989) *Glossar*, S. 117.

¹³²⁴ Vgl. *Mo zi* 38/25/55.

- 既葬·收餘壤爲壟·
禹葬會稽·祠下有群象耕田·
- 487.(54-2-46) *TPYL*, 890:
禹葬會稽·祠下有群象耕田·
- 488.(54-2-46) *Kommentar zu Shilei fu, Xiang fu* 象賦:
= 487
- 489.(54-2-47) *TPYL*, 82:
帝啓·一名建·一名余·
德教施于四海·
貴爵而上齒·養國老於東序·
養庶老於西序·
- 在位九年·年八十餘而崩矣·
- 490.(54-2-48) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Xia benji* 夏本紀 →Huangfu Mi:
夏啓元年甲辰·十年癸丑崩·
- 491.(54-2-49) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Gan shi* 甘誓 zitiert Kong 孔
[Anguo 安國], Ma 馬 [Rong 融], Zheng 鄭 [Xuan 玄], Wang 王 [Su 肅] und
Huangfu Mi sagen alle:
[有扈與夏同姓·]
- 492.(54-2-50) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
[甘亭] 在[鄴]縣南·夏啓伐扈·
大戰于甘·
- 493.(54-2-50) *BTSC*, 13:
啓伐有扈·
- 494.(54-2-51) *Chang'an zhi*, 15:
扈至秦改爲鄴·
- 495.(54-2-52) *TPYL*, 82:
啓升后·十年·舞九韶·
三十五年·征河西·
- soweit hinab, dass er die Quellen (das Grundwasser) nicht erreichte und von oben (gerade so tief), dass kein Verwesungsgestank durchdrang. Nach der Bestattung nahm man die restliche Erde und warf einen Tumulus auf.
- Yu wurde in Kuaiqi bestattet. Unterhalb des Heiligtums gibt / gab es eine Schar Elefanten, die die Felder beackern.
- Ein Rufname des di Qi war Jian, ein anderer Yu. [Seine] Tugend und [seine] Lehren verbreiteten sich innerhalb der vier Meere. Er schätzte die Ehrenhaften und erhob die Alten (die ohne (!) Zähne). Die Alten des Staats(dienstes) ernährte er in der „Großen Schule“ und die einfachen Alten ernährte er in der „kleinen Schule“.¹³²⁵
- Nach neun Jahren auf dem Thron ging er im Alter von über 80 Jahren dahin.
- Das erste Jahr des Qi von Xia war ein Jahr *jiachen*. Im zehnten Jahr, einem Jahr *guichou* ging er dahin.
- [Die Youhu¹³²⁶ und die Xia haben den gleichen Clannamen.]
- [Die Garnison Gan] liegt im Süden des Kreises [Hu]. Qi von Xia griff die Hu an und es gab eine große Schlacht bei Gan.
- Qi griff die Youhu an.
- Hu wurde unter den Qin zu Hu geändert.
- Qi stieg auf zum Fürsten *hou*. In seinem zehnten Jahr tanzte er die *jiushao*-Musik¹³²⁷, und in seinem

¹³²⁵ Dies findet sich so wörtlich im *Liji, Wang zhi* in *SSJZS* 13:265.

¹³²⁶ Von den Youhu heißt es im *SJ* 2:84, dass sie sich Qi erst nicht unterworfen hätten.

¹³²⁷ Es handelt sich um die Musik des Shun 舜.

35. Jahr unternahm er einen Feldzug gegen die Völkerschaften westlich des He.¹³²⁸
- 496.(55-2-53) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo:*
[陽翟有鈞臺]在縣西。 [In Yangdi gibt es die Jun-Terrasse], die sich westlich des Kreises befindet.
- 497.(55-2-54) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo:*
陽城有啓母冢。 In Yangcheng gibt es den Grabtumulus der Mutter des Qi.
- 498.(55-2-55) *Shuijing zhu, 26 Quyang shui* 巨洋水 → Huangfu Mi:
[啓有五觀·五觀·]衛地。 [Qi verfügte über Wuguan¹³²⁹. Wuguan] ist Gebiet von Wei.
- 499.(55-2-56) *TPYL, 82* → Huangfu Mi:
太康無道·在位二十九年·失政而崩。 Taikang verfügte nicht über den Weg. Nachdem er 29 Jahre auf dem Thron gewesen war, verlor er die Regierungsgewalt und ging dahin.¹³³⁰
- 500.(55-2-56) *Kommentar zu Lushi, Houji, 13* → *Shiji:*
[太康]二十九年·失政而崩。 [Taikang] verlor in seinem 29. Jahr die Regierungsgewalt und ging dahin.
- 501.(55-2-57) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 1:*
夏太康五弟須于雒納·在[鞏]縣東北三十里。 Die fünf jüngeren Brüder des Taikang von Xia warteten ab bei Luona.¹³³¹ Es befindet sich 30 Meilen nordöstlich vom Kreis [Gong].
- 502.(55-2-58) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 1:*
[太康失國·兄弟五人須于洛納·]號五觀也。 [Als Taikang sein Land verlor,] warteten seine älteren und jüngeren Brüder bei Luona ab. Ihr Titel lautete die „Fünf Beobachtenden“, Wuguan.
- 503.(55-2-59) *TPYL, 83:*

¹³²⁸ Es handelte sich um Völkerschaften westlich des He. Zwar findet sich auch in den *Bambusannalen* die Aussage, dass sie rebelliert hätten, doch ist dort zum einen nicht von Qi als Kriegsherr die Rede und zum anderen verstirbt er laut *Bambusannalen* bereits in seinem 16. Regierungsjahr. S. Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 203.

Xu Zongyuan merkt an, diese Jahresangaben passten nicht mit den zuvor zitierten zusammen, und er habe den Verdacht, die Autoren des *TPYL* hätten den Wortlaut des *DWSJ* mit dem der *Bambusannalen* verwechselt. Vgl. Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 202 sowie *ZSIN ICS* 1.8.5/5.

¹³²⁹ Aus dem Fragment Nr. 502 geht hervor, dass es sich bei Wuguan um die fünf jüngeren Brüder des Taikang 太康 handelt. Doch ist in *Zhushu jinian* 1.8.6/5 auch ein Toponym Wuguan belegt. Es heißt, Qi 啓 habe in seinem 15. Jahr seinen jüngsten Sohn nach Wuguan westlich des He verbannt. Der Sohn habe rebelliert, sei aber später wieder zu den Xia 夏 zurückgekehrt. Vgl. Allan (1981), S. 74-76.

¹³³⁰ Zum Interregnum von Taikang bis Shaokang vgl. Allan (1991), S. 71f.

¹³³¹ Vgl. hierzu *SJ* 2:85. Dort erklärt Sima Qian, die Brüder hätten das Stück *Wu zi zhi ge* 五子之歌 des *Shangshu* geschaffen, als sie auf ihn warteten.

- 帝相一名相安。自太康已來。夏政凌漏。爲羿所逼。乃徙商丘。依同姓諸侯斟灌斟尋氏。羿遂襲帝號爲羿帝。
- Ein anderer Name des di Xiang war Xiang'an. Von Taikang an wurde die Regierung der Xia grausam und unbeständig und so wurden sie von Yi bedrängt. Daraufhin zogen sie nach Shangqiu um. Sie ordneten sich den Lehnsfürsten Zhen Guan [shi] und Zhen Xun shi aus dem gleichen Clan unter. Yi übernahm in der Folge den Herrschertitel *di* und wurde zum Yi di.
- 504.(55-2-59) *Lushi, Houji*, 13 *shang* vermerkt im *Kommentar* zum folgenden Eintrag, er stamme aus dem *Shiji*:
帝相一名相安。 Ein anderer Name des di Xiang war Xiang'an.
- 505.(55-2-59) *Kommentar* zu *HHS, Huan di ji 桓帝紀* → *Diwang ji*:
夏帝相爲羿所逼。相乃徙商丘。依同姓諸侯斟灌斟尋氏。
Di Xiang der Xia wurde von Yi bedrängt. Daraufhin zog Xiang nach Shangqiu um. Er ordnete sich den Lehnsfürsten Zhen Guan [shi] und Zhen Xun shi aus dem gleichen Clan unter.
- 506.(55-2-60) *Shuijing zhu*, 26 *Quyong shui 巨洋水* → *Huangfu Mi*:
夏相徙帝丘。依同姓之諸侯于斟尋氏。
Xiang der Xia zog um nach Diqiu. Er ordnete sich dem Lehnsfürsten Zhen Xun shi aus dem gleichen Clan unter.
- 507.(55-2-61) *BTSC*, 12:
[羿]請不死之藥。
[Yi] bat um das Kraut der Unsterblichkeit.¹³³²
- 508.(55/56-2-62) *Zhengyi-Kommentar* zu *SJ, Xia benji 夏本紀 Diwang ji*:
帝羿有窮氏。未聞其姓何。
Über den Clannamen des di Yi Youqiong shi ist nichts zu erfahren.¹³³³
- 先¹³³⁴帝嚳以上。世掌射正。至嚳賜以彤弓素矢。封之於鉏。爲帝司射。歷虞夏。
Vor seinem Vorfahr, dem di Ku, (?) übten die Generationen [allesamt] die Kunst des Bogenschießens¹³³⁵ aus. Dann gewährte Ku ihm (Yi) einen roten Bogen und einen weißen Pfeil und belehnte ihn mit Chu. Für den Ahn beaufsichtigten sie das Bogenschießen über die Jahre hinweg von Yu (Shun) bis zu den Xia.
- 羿學射於吉甫。其臂長故以善射聞。
Yi erlernte das Bogenschießen von Jifu. Weil seine Arme lang waren, wurde er somit als guter Schütze bekannt.

¹³³² Zu dieser Legende, s. Birrell (1993), S. 145 u. *Huainan zi ICS* 6/54/20.

¹³³³ Es ist unverständlich, dass man den Clannamen des Yi nicht wusste, wenn der Ahn Ku als sein Vorfahr galt. Man könnte auch *xing* 姓 als Familienname übersetzen und es hieße dann, sein Familienname sei unbekannt gewesen. Zu dieser Problematik vgl. das nächste Zitat.

¹³³⁴ Das Zeichen *xian* 先 ist in *SJ* 2:86 nicht zu finden.

¹³³⁵ Zu *shezheng* 射正 s. *Zhou li, Xia guan, sheren* in *SSJZS* 30:462.

及夏之衰·自鉏遷于窮石· 因夏民以伐夏 ¹³³⁶ 。	Beim Niedergang der Xia zog er von Chu nach Qiongshi um. Er stützte sich auf das Xia-Volk, um die Xia anzugreifen.
纂帝相徙于喬丘·依同姓斟尋。	Nach der Ursurpation ¹³³⁷ siedelte der di Xiang nach Shangqiu über und ordnete sich Zhen Xun aus dem gleichen Clan unter.
羿恃其善射·不修民事· 淫于田獸· 棄其良臣武羅伯姻熊髡尅圍· 而信寒浞。	Yi vertraute auf seine guten Bogenschießkünste und pflegte die Angelegenheiten des Volkes nicht. Er war nachlässig beim Feldbau und gegenüber den Tieren / er war ungezügelt in der Jagd auf Tiere. Er verwarf seine tüchtigen Minister Wu Lo, bo Yin, Xiong Kun und Mang Yu und schenkte Han Zhuo sein Vertrauen.
寒浞伯明氏之讒子·伯明后以 讒棄之· 而羿以爲己相。	Han Zhuo war der verleumderische Sohn des bo Ming shi. Bo Ming hou hatte ihn wegen Verleumdung aus dem Haus geworfen, aber Yi machte ihn zu seinem eigenen Kanzler.
寒浞殺羿於桃梧而烹之· 以食其子·其子不忍食之· 死于窮門。	Han Zhuo [aber] tötete Yi bei Taowu und kochte ihn. Er setzte ihn seinen Söhnen zum Mahl vor, seine Söhne brachten es [jedoch] nicht über sich, ihn zu verspeisen. Er [Han Zhuo] tötete sie bei Qiongmen.
浞遂代夏·立爲帝· 寒浞襲有窮之號· 因羿之室生杼及豷。	Zhuo löste in der Folge Xia ab und stellte sich als <i>di</i> auf. Han Zhuo übernahm den Titel Youqiong. Er stützte sich auf das Haus des Yi und zeugte Ao und Yi.
杼多力·能陸地行舟· 使杼帥師滅斟灌斟尋· 殺夏帝相·封杼於過·封豷于戈。	Ao verfügte über soviel Kraft, dass er in der Lage war, Schiffe über das trockene Land fahren zu lassen (sie zu ziehen). Er [Zhuo] beauftragte Ao, das Heer anzuführen, um Zhen Guan und Zhen Xun zu vernichten. Er [Ao] tötete di Xiang der Xia. Er [Zhuo] belehnte Ao mit Guo und den Yi mit Ge. Er [Zhuo] verließ sich auf seine List und Kraft und sorgte sich nicht um die Angelegenheiten des Volkes.
恃其詐力·不恤民事。	Er [Zhuo] verließ sich auf seine List und Kraft und sorgte sich nicht um die Angelegenheiten des Volkes.
初·杼之殺帝相也· 妃 ¹³³⁸ 仍氏女曰后緡· 歸有仍·生少康。	Anfangs, als Ao den di Xiang getötet hatte, nahm er eine Tochter der [You] ¹³³⁹ Reng shi namens Hou Min ¹³⁴⁰ zur Nebenfrau. Sie kehrte nach Youreng zurück und gebar Shaokang.

¹³³⁶ Hier weicht der Wortlaut des *SJ* 2:86 leicht ab. Dort steht: „因夏民以代夏政·Er stützte sich auf das Xia-Volk, um die Regierung von Xia abzulösen.“

¹³³⁷ Diese Angabe fehlt in *SJ* 2:86.

初·夏之貴臣曰靡·事羿·
羿死逃於有鬲氏·
收斟尋二國餘燼·殺寒浞·
立少康·
滅豷于過·后杼滅豷于戈·
有窮遂亡也·

509.(56-2-63) *TPYL*, 82:

羿有窮氏·未聞其姓·

其先帝嚳·以世掌射故·
於是加賜以弓矢·封之於鉏·
爲帝司射·歷唐及虞夏·

至羿學射於吉甫·其辭佐長·
故亦善射聞·與吳賀北游·
使羿射雀左目·羿引弓射之·
誤中左目·羿俯首而愧·
終身不忘·故羿善射至今稱之·

及有夏之衰·羿自鉏遷于窮石·
因夏民之不附以代夏政·
逼篡帝位·故號有窮氏·

Anfangs diente der angesehene Untertan der Xia namens Mi dem Yi. Als Yi starb, floh er zu Youli shi. Er empfing die zwei Länder des Zhen Xun und noch ein paar Überreste. Er tötete den Han Zhuo und stellte Shaokang auf. Er vernichtete den Ao in Guo und Hou Zhu¹³⁴¹ vernichtete Yi in Ge. Youqiong ging in der Folge unter.¹³⁴²

Über den Clannamen (?) des Yi, Herrn von Youqiong, ist nichts zu erfahren.

Sein Vorfahr di Ku hatte über Generationen die „Tradition“ (?)¹³⁴³ des Bogenschießens ausgeübt. Daraufhin gewährte man ihm [Yi] einen Bogen und einen Pfeil und belehnte ihn mit Chu. Für den Ahn beaufsichtigten sie das Bogenschießen über die Jahre hinweg von Tang (Yao), Yu (Shun) zu den Xia.

Dann kam es dazu, dass Yi das Bogenschießen bei Jifu erlernte. Bei ihrem Abschied war der Assistent [Yi] herangewachsen und wurde somit auch als guter Schütze bekannt. Mit Wu He wandelte er nordwärts umher. Er veranlasste Yi, auf das linke Auge eines Sperlings zu schießen. Yi spannte den Bogen und schoss. Versehentlich traf er das rechte¹³⁴⁴ Auge. Yi neigte den Kopf nach unten und schämte sich. Er konnte es sein Leben lang nicht vergessen. Daher ist Yi bis heute als guter Schütze bekannt.

Beim Niedergang der Youxia siedelte Yi von Chu nach Qiongshi über. Er stützte sich darauf, dass das Volk von Xia sich nicht (dem Herrscherhaus der Xia) anschloss, um die Xia in der Regierungsgewalt abzulösen. Mit Gewalt usurpierte er den Herrscherthron. Somit war sein

¹³³⁸ Hier findet sich in *SJ* 2:86 noch das Zeichen *you* 有, so dass You Reng shi 有仍氏 Herr/Herren You Reng zu lesen wäre. In Analogie zu vergleichbaren Stellen ist dies der Zitatwiedergabe des Xu Zongyuan gegenüber vorzuziehen.

¹³³⁹ S.o.

¹³⁴⁰ Sie war eigentlich die Frau des di Xiang 帝相.

¹³⁴¹ Dies war der Sohn des Shaokang 少康.

¹³⁴² Vgl. zum Interregnum zwischen Xiang 相 und Shaokang 少康 die Schilderung im *Zuo zhuan*, Xiang 4 in *SSJZS* 29:506f.

¹³⁴³ Im vorangehenden Zitat ist von *shezheng* 射正 die Rede.

¹³⁴⁴ Laut Zongyuan sollte an einer Stelle statt linkes wohl rechtes Auge stehen.

Titel Youqiong shi.

510.(56-2-64) *Wenxuan*, *Kommentar* [des Li Shan] zu Bao Mingyuan¹³⁴⁵ *yi gushi* 鮑明遠一擬古詩注:

帝羿有窮氏·與吳賀北游·
賀使羿射雀·羿曰·生之乎·
殺之乎·賀曰·射其左目·
羿引弓射之·誤中右目·
仰首而媿·終身不忘·

Di Yi, Youqiong shi, wandelte mit Wu He nordwärts umher. He veranlasste Yi, auf einen Sperling zu schießen. Yi sagte: „Soll ich ihn am Leben lassen, oder soll ich ihn töten?“ He antwortete: „Schieße auf sein linkes Auge.“ Yi spannte den Bogen und schoss. Versehentlich traf er das rechte Auge. Yi senkte den Kopf und schämte sich. Er konnte es sein Leben lang nicht vergessen.

511.(57/56-2-65) *TPYL*, 82:

寒浞有窮氏·既篡羿位·
復襲有窮之號·
浞因羿之室·生澆及豷·

多力能陸地盪舟·

浞使皋率師滅斟灌斟尋氏·
殺夏帝相於過·滅豷於戈·

恃其詐力·不卹民事·

初·夏¹³⁴⁸之殺帝相也·
妃有仍氏女曰后緡·方娠·
逃出自竇·歸于有仍·生少康焉·

初·夏之遺臣曰·靡·事羿·
羿死·逃奔有鬲氏·
收斟尋二國餘燼·
殺寒浞而立少康·

Als Han Zhuo Youqiong shi, bereits den Thron von Yi usurpiert hatte, übernahm er erneut den Titel Youqiong. Zhuo stützte sich auf das Haus des Yi und zeugte Jiao¹³⁴⁶ und Yi.

Sie¹³⁴⁷ verfügten über soviel Kraft, dass sie in der Lage waren, Schiffe auf dem trockenen Land hin- und herzubewegen.

Zhuo beauftragte Ao, die Armee anzuführen, um Zhen Guan [shi] und Zhen Xun shi zu vernichten. Er tötete den di Xiang der Xia bei Guo und vernichtete Yi bei Ge.

Er [Zhuo] verließ sich auf seine List und Kraft und sorgte sich nicht um die Angelegenheiten des Volkes.

Anfangs, als Ao den di Xiang getötet hatte, nahm er eine Tochter der Youreng shi namens hou Min zur Nebenfrau. Als sie gerade schwanger war, floh sie durch einen Schacht. Sie kehrte nach Youreng zurück und brachte Shaokang dort zur Welt.¹³⁴⁹

Anfangs diente der ehemalige Untertan der Xia, namens Mi dem Yi. Als Yi starb, floh er zu Youli shi. Er nahm die zwei Länder des Zhen Xun und noch ein paar Überreste. Er tötete den Han Zhuo und stellte Shaokang auf.

¹³⁴⁵ Es handelt sich um *Wenxuan*, 31. Mingyuan war der Mannesname des Bao Zhao 鮑照 (c. 414-466).

¹³⁴⁶ Das Zeichen hat viele Lesungen. Da im Folgenden noch von Ao 羿 die Rede ist, sollte hier eigentlich auch Ao stehen.

¹³⁴⁷ Im vorangegangenen Zitat ist nur von der Kraft des Ao die Rede.

¹³⁴⁸ Es muss sich hier um einen Fehler handeln. Statt *xia* 夏 sollte *ao* 羿 stehen.

¹³⁴⁹ Ab Hou Min findet sich der Text wörtlich im *Zuo zhuan*, Ai 1 in *SSJZS* 57:991.

- 512.(57-2-66) *Zhengyi*-Kommentar zu *Zuo zhuan*, *Zhao gong*, 29. Jahr:
 少康子杼。杼子帝芬。芬子帝芒。 Der Sohn des Shaokang war Zhu, dessen Sohn war
 芒子帝世。世子帝不降。 di Fen, dessen Sohn war di Mang, dessen Sohn war
 不降弟帝喬。喬子帝廣也。 di Shi, dessen Sohn war di Bujiang, dessen
 至帝孔甲。孔甲不降子。 jüngerer Bruder war der di Qiao, dessen Sohn war
 di Guang, bis zu Kongjia, der der Sohn des Bujiang
 war.
- 513.(57-2-67) *TPYL*, 82:
 帝宁。一號后予。或曰公孫曼。 Ein anderer Titel des di Zhu war hou Yu. Andere
 能率禹之功。夏人報祭之。 nannten ihn Gongsun Man.¹³⁵⁰ Er vermochte es, an
 在位十七年。 die Erfolge des Yu anzuknüpfen. Die Xia Leute
 vollzogen für ihn zum Dank Opfer. Er war 17 Jahre
 auf dem Thron.
- 514.(57-2-67) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 或作公孫曼。 Andere nannten ihn Gongsun Man.
- 515.(57-2-68) *TPYL*, 82:
 帝芬。一名帝槐。或曰祖武。 Ein anderer Name des di Fen war di Huai. Manche
 在位二十六年。 sagen Zuwu. Er war 26 Jahre auf dem Thron.
- 516.(57-2-68) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 帝槐一名芬。是爲祖武。 Ein anderer Name des di Huai war Fen. Dies war
 Zuwu.
- 517.(57-2-69) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 芬子帝芒。芒子帝泄。 Der Sohn des Fen war di Mang, dessen Sohn war
 泄子帝不降。不降弟帝喬。 der di Xie¹³⁵¹, dessen Sohn war di Bujiang, dessen
 喬子帝廣。 jüngerer Bruder war di Qiao, dessen Sohn di Guang
 war.
- 518.(57-2-70) *TPYL*, 82:
 帝芒。一名和。或曰帝芒。 Di Mang: ein Name war He, ein anderer di Mang.
- 519.(57-2-70) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 帝芒。又曰和。 Man nannte di Mang zudem He.
- 520.(57-2-71) *TPYL*, 82:
 帝泄。一名帝世。或泄宗。 Ein anderer Name des di Xie war di Shi oder
 在位十六年。 Xiezhong. Er war 16 Jahre auf dem Thron.
- 521.(57-2-71) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 一名帝世。 Ein anderer Name des di Xie war di Shi.
- 522.(57-2-72) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 [帝泄。]二十六歲陟。 [Di Xie] verstarb nach 26 Jahren.
- 523.(57-2-73) *Kommentar zu Lushi*, *Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 帝不降。一名帝降。或曰北¹³⁵² Ein anderer Name des di Bujiang war di Jiang.
 成。 Manche nannten ihn Jiangcheng¹³⁵³.

¹³⁵⁰ Dies lässt sich weder durch das *SJ* noch durch das *Zhushu jinian* bestätigen.

¹³⁵¹ Dies entspricht *Shi* 世 in der Überlieferung des *Zhengyi*-Kommentars zum *Zuo zhuan*.

¹³⁵² Xu Zongyuan merkt an, statt *bo* 北 stünde manchmal auch *jiang* 江.

- 524.(57-2-74) *TPYL*, 82:
 帝扃。一名帝禹。或名高陽。
 在位二十一年。
 Ein anderer Name des di Jiong war di Yu. Manche nannten ihn Gaoyang. Er war 21 Jahre auf dem Thron.
- 525.(57-2-74) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*¹³⁵⁴
 帝喬。
 Di Qiao.
- 526.(57-2-74) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 或名曰高陽。
 Manche nennen ihn Gaoyang.
- 527.(57-2-74) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 二十有一歲陟。
 In seinem 21. Jahr verstarb er.
- 528.(57-2-75) *TPYL*, 82:
 帝廔。一名頊。或董江。
 在位二十年。
 Ein anderer Name des di Jin war Xu. Manche nennen ihn Dongjiang. Er war 20 Jahre auf dem Thron.
- 529.(57-2-75) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 = 528
 = 528
- 530.(57-2-75) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 廣。一曰頓。一曰董江。
 Jin, die einen sagen Dun und die anderen sagen Dongjiang.
- 531.(57-2-75) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 [廔]。位二十歲而陟。
 Jin, die einen sagen Dun und die anderen sagen Dongjiang.
- 532.(58-2-76) *Kommentar zum Shuijing zhu, 5 He shui* 河水:
 [孔甲。田于東陽糞山。
 遇大風雨。迷惑入于民室。]
 即東首陽山也。
 [Als Kongjia am Fushan¹³⁵⁵ in Dongyang eine Treibjagd veranstaltete, kam er in einen großen Wind und Regen. Er verirrte sich und trat in das Haus eines Mannes aus dem Volke ein.]¹³⁵⁶
 Diesem entspricht der Yangshan von Dongshou.
- 533.(58-2-76) *Lushi, Qianji*, 3 → *Shiji*:
 [糞山]。即東首陽山。
 [Der Fushan] entspricht dem Yangshan von Dongshou.
- 534.(58-2-77) *TPYL*, 82:
 帝皋。一曰皋苟。
 Ein anderer Name des di Gao war Gaogou.

¹³⁵³ S.o.

¹³⁵⁴ Xu Zongyuan macht kenntlich, dass es es sich nicht um ein zusammenhängendes Zitat handelt.

¹³⁵⁵ S. *ZWDCD* 32205,1. Vgl. demzufolge *Zhongguo lishi dituji*, Bd. 3, S. 5-6, ④5.

¹³⁵⁶ Vgl. hierzu *ZSJN ICS* 1.20.2/10, wo allerdings nur von der Jagd berichtet wird. Die ganze Legende findet sich im *Lü shi chunqiu* 6.3/30/3. Es wird die Legende von der Treibjagd des Kongjia erzählt. Nachdem ein Unwetter aufkam, suchte Kongjia bei einer einfachen Familie Schutz. Dort war gerade ein Kind geboren worden. Jemand sagt dem Kind großes Glück voraus. Andere hielten den Besuch des Kongjia für ein Unglückszeichen. Kongjia nahm das Kind bei sich auf, damit niemand dem Kind Schaden zufügen sollte. Später jedoch erlitt das Kind trotzdem Schaden.

- 535.(58-2-77) *Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
 帝皋。一曰簡皋。 Ein anderer Name des di Gao war Jiangaos.
- 536.(58-2-78) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Diwang benji* 帝王本紀:
 [帝發]十三[歲陟。] [Di Fa] [verstarb] nach 13 [Jahren.]
- 537.(58-2-79) Indirektes Zitat des *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Xia benji* 夏本紀.¹³⁵⁷
 [帝發生癸。是爲桀。] [Di Fa zeugte Gui. Dies war Jie „Hühnerstange“.]
- 538.(58-2-79) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* sagt [*HS, Gujin*] *renbiao* 人表 und *Shiji* seien allesamt der Ansicht 癸以爲發之子“ Gui sei der Sohn des Fa“:
- 539.(58-2-80) *TPYL*, 82:
 帝桀淫虐有才。力能伸鈎索鐵。 Di Jie war liederlich und grausam, aber verfügte über Talent. Er war so kräftig, dass er einen Haken zu strecken vermochte und Eisenstücke zu binden vermochte. Mit bloßen Händen packte er Bären und Tiger.
 手搏熊虎。
 多求美女。以充後宮。 Emsig strebte er nach schönen Frauen, um seinen „Hinteren Palast“ (seinen Harem) zu füllen.
 爲瓊室瑤臺。金柱三千。 Er schuf ein „Karfunkel“-Gebäude und eine „Jaspis“-Terrasse und 3.000 goldene Pfeiler.
 始以瓦爲屋。以望雲雨。 Er begann, aus Ziegeln Dächer zu machen, um Wolken und Regen (geschützt) entgegenzusehen.
 大進侏儒倡憂。爲爛漫之樂。 Er brachte in großem Maßstab Zwerge und Sängerinnen herbei und schuf eine dekadente und ungezügelter Musik. Er ordnete extravagante Spiele an. Er knüpfte an die „Untergehenden-Klänge“ (*mimi zhi sheng*)¹³⁵⁸ an.
 設奇偉之戲。縱靡靡之聲。
 日夜與妹喜及宮女飲酒。 Tag und Nacht trank er mit Moxi und den Palastfrauen Wein. Allenthalben setzte er Moxi auf seinen Schoß. Weil Moxi das Geräusch zerreißen der Seide liebte, ließ Jie Seide zerreißen, um ihren Wünschen entgegenzukommen.
 常置妹喜于膝¹³⁵⁹上。 Er spannte Menschen vor den Wagen. Er [türmte] Fleisch zu Bergen auf und schuf Wälder aus Dörrfleisch. Er schuf Weinseen. Bei einem Trommelschlag sofften über 3.000 Menschen wie die Rinder, wurden betrunken und urinierten in das Wasser. Er betrat mit Tigern den Markt und betrachtete ihr (der Menschen) Entsetzen.
 妹喜好聞裂繒之聲。
 桀爲發裂繒。以順適其意。
 以人賀車。肉山脯林。
 以爲酒池。一鼓而牛飲者。
 三千餘人。醉而溺水。以虎入市。
 而觀其驚。

¹³⁵⁷ Der *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Xia benji* 2:88 sagt zu der Passage „帝發崩。子帝履癸立。是爲桀。“ „Der di Fa starb und sein Sohn di Ligui wurde aufgestellt. Dies war Jie.“ Huangfu Mi sei auch der Meinung gewesen, dass Fa den Jie zeugte.“

¹³⁵⁸ Unter diesen Klängen versteht man die Musik der untergehenden Staaten. S. z.B. *SJ* 24:1235.

¹³⁵⁹ So nach Xu Zongyuan.

伊尹舉觴造桀。諫曰。
 君王不聽群臣之言。亡無日矣。
 桀聞析然啞然嘆曰。
 子又妖言矣。天之有日。
 由吾之有民。日亡吾乃亡也。
 兩日鬪蝕。鬼呼然國。桀醉不寤。

Yi Yin¹³⁶⁰ erhob den Pokal und begab sich zu Jie. Er remonstrierte: „Ihr, Edler König, hört nicht auf die Worte der Ministerschar. Dein Untergang wird keinen Tag mehr auf sich warten lassen (wrt. Wenn es am Himmel keine Sonne mehr gibt.)! Als Jie das gehört hatte, seufzte er entschlossen und sagte mit heiserer Stimme: „Ihr habt ziemlich seltsam gesprochen. Dass es die Sonne am Himmel gibt, ist wie, dass ich über das Volk verfüge. Geht die Sonne zugrunde, dann gehe ich zugrunde.“ Zwei Sonnen kämpften miteinander und es kam zu einer Sonnenfinsternis.¹³⁶¹ Die Geister heulten im Reich. Jie betrank sich, ohne wieder zu erwachen (nüchtern zu werden).

湯來伐桀。
 以乙卯日戰于鳴條之野。
 桀未戰而敗績。湯追至大涉¹³⁶²。
 遂禽桀於焦。放之歷山。
 乃與妹喜嬖妾同舟浮海。
 奔于南巢之山而死。

[Da] kam Tang und griff Jie an. Am Tage *yimao* gab es eine Schlacht auf dem Feld von Mingtiao. Jie hatte noch nicht (selber) an der Schlacht teilgenommen, da war die Niederlage schon komplett. Tang verfolgte ihn bis nach Dasha und nahm ihn in der Folge bei Jiao gefangen. Er verbannte ihn auf den Lishan. Daraufhin ließ er [Jie ?] sich mit Moxi und den Palastdamen in einem Boot auf das Meer treiben und floh in die Berge von Nanchao und verstarb.¹³⁶³

540.(59-2-80) *Kommentar zu BTSC*, 42 → *Shiji*:

桀之敗。

Die Niederlage des Jie.

541.(59-2-81) *BTSC*, 21 → *Shiji*:

[桀爲]靡靡之樂。

[Jie schuf] die *mimi*-Musik¹³⁶⁴.

542.(59-2-82) *TPYL*, 135 → *Shiji*:

末喜好聞裂繒之聲而笑。
 桀爲發繒裂之。以順適其意。

Moxi liebte das Geräusch zerreißen der Seide und lachte (dann). Jie ließ Seide für sie zerreißen, um ihre Wünsche zu befriedigen.

543.(59-2-83) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:¹³⁶⁵

¹³⁶⁰ Yi Yin gilt als wichtiger Berater des Tang 湯. Vgl. *SJ* 3:94.

¹³⁶¹ Der Vergleich zwischen Jie und der Sonne findet sich auch im *Shangshu, Tang shi* in *SSJZS* 8:108.

¹³⁶² Nach Xu Zongyuan zu *sha* 沙 zu ändern.

¹³⁶³ Weder im *SJ* noch im *Zhushu jinian* findet sich eine Parallele zu dieser Flucht über das Wasser. Allerdings wird eine ähnliche Legende *Huainan zi* zugeschrieben. So im *Kommentar* zum *SJ* 2:89, wo nicht vom Meer, sondern vom Jiang 江 die Rede ist. Im *Huainan zi*-Konvolut, wie es im *ICS* zusammengestellt ist, lässt sich die Flucht des Jie über das Wasser jedoch nicht nachweisen.

¹³⁶⁴ S. z.B. *SJ* 24:1235.

- [桀駕人以奉之·] [Jie schirrte Menschen an, um sie in den Dienst zu nehmen.]
- 544.(59-2-84) *TPYL*, 57:
桀爲肉山脯林·以酒爲池·
使可運舟· Jie schuf Berge von Fleisch und Wälder aus
Dörrfleisch. Er schuf Weinseen, so dass man mit
Booten darauf kreisen konnte.
- 545.(59-2-84) *BTSC*, 21:
酒池運舟· Auf Weinseen kreisten Boote.
- 546.(59-2-85) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu*, *Taishi* 泰誓:
諸侯叛桀·關龍逢引皇圖而諫· Die Lehnsfürsten rebellierten gegen Jie. Guanlong
桀殺之·伊尹諫桀·桀曰· Feng¹³⁶⁶ zitierte den Erhabenen Plan und
天之有日·如吾之有民· remonstrierte. Jie tötete ihn. Yi Yin remonstrierte
日亡吾乃亡矣· bei Jie. Jie sprach: „So wie es am Himmel die
Sonne gibt, so verfüge ich über das Volk. Wenn die
Sonne verschwindet, dann erst gehe auch ich
zugrunde.“
- 547.(59-2-85) *Zhengyi*-Kommentar zu *Zuo zhuan*, *Zhuang gong*, 11. Jahr:
桀殺關龍逢· Jie tötete Guan Longfeng.
- 548.(59-2-86) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 13 xia → Huangfu Mi:
桀醉不寤·湯伐之· Jie betrank sich, ohne wieder nüchtern zu werden.
Tang griff ihn an.
- 549.(59-2-87) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 13 xia → *Shiji*:
禽之焦門·放之歷山· Er sperrte ihn [Jie] bei Jiaomen ein und verbannte
乃與妹嬉及嬖妾同舟浮海· ihn auf den Lishan. Daraufhin ließ er [Jie] sich mit
奔南巢之山· Moxi und den Palastdamen gemeinsam in einem
Boot auf das Meer treiben und floh in die Berge
von Nanchao.
- 550.(59-2-88) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ*, *Xia benji* 夏本紀:
[桀囚湯於夏臺·] [Jie nahm Tang auf der Xia-Terrasse gefangen.]
地在陽翟是也· Das Gebiet entspricht dem von Yangdi.
- 551.(59-2-89) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 13 xia → *Shiji*:
左師曹觸龍·諛諛不正· Der linke Heerführer war Cao Chulong. Zweifler
賢良鬱怨· und Schmeichler wurden nicht korrigiert. Die
Tüchtigen und Fähigen waren niedergeschlagen
und zornig.
- 552.(59-2-90) *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 13 xia → *Shiji*:

¹³⁶⁵ Xu Zongyuan merkt an, der *Kommentar* zu *Lushi*, *Houji*, 13b verweise auf Jing Gan 井甘, welcher sage, dies habe er im *Shiji* gesehen.

¹³⁶⁶ Guanlong Feng ist in der klassischen Literatur gut belegt.

- 桀見籙書云。亡夏者桀。於是大誅毫傑也。
- Jie sah die *Lu-Schrift*¹³⁶⁷, die besagte, der Untergang von Xia ginge von Jie aus. Daraufhin vernichtete er in großer Zahl tapfere Helden.
- 553.(59-2-91) *TPYL*, 72:
雀山之地。一夕爲大澤。而深九尺。
- Im Gebiet des Qiaoshan¹³⁶⁸ entstand eines abends ein großer Sumpf von 9 Fuß Tiefe.¹³⁶⁹
- 554.(59-2-92) *Kommentar zu Lushi, Houji*, 13 *xia* → *Shiji*:
桀淫亂。災異並見。雨日鬪射。攝提移處。五星錯行。伊洛竭。慧星出。鬼哭于國。湯伐之。
- Jie war unzüchtig und ausschweifend. Unheilvolles und Seltsamkeiten wurden gemeinsam sichtbar. Zwei Sonnen strahlten im Wettbewerb.¹³⁷⁰ Sheti¹³⁷¹ wechselte die Position. Die Fünf Planeten zogen falsche Bahnen. Der Yiluo erschöpfte sich. Ein Komet erschien.¹³⁷² Die Geister heulten im Land. Tang griff ihn [aufgrund dieser Omina] an.
- 555.(60-2-93) *HHS, Ye wang Er lao zhuan* 野王二老傳:
接孟子。桀卒於鳴條。乃在東夷之地。或言陳留平丘。今有鳴條亭也。唯孔安國注尙書云。鳴條在安邑西。考三說之驗。孔爲近之。
- Nach *Meng zi* starb Jie bei Mingtiao.¹³⁷³ Demgemäß war es im Gebiet der Dong Yi. Andere sagen, es handle sich um Pingqiu in Chenliu. Heute gibt es dort die Garnison Mingtiao. Nur Kong Anguo (gest. ca. 100 v.Chr.) sagt im *Kommentar* zum *Shangshu*: „Mingtiao liegt im Westen von Anyi.“¹³⁷⁴ Prüft man die drei Angaben hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes, so kommt Kong (Anguo) ihm am nächsten.
- 556.(60-2-94) *TPYL*, 194:
桀敗於鳴條之野。案孟子。舜卒鳴條。乃在東夷之地。或言陳留平丘。今有鳴條亭。
- Jie wurde auf dem Feld von Mingtiao geschlagen. Nach *Meng zi* starb Shun bei Mingtiao.¹³⁷⁵ Demgemäß war es im Gebiet der Dong Yi. Andere

¹³⁶⁷ Dies ist als Omen zu werten. In Bezug auf Jie 桀 ist im *SJ* oder in den *Zhushu jinian* nichts erwähnt. In den Apokryphen sind aber zahlreiche Prophezeiungen erwähnt.

¹³⁶⁸ Es lassen sich keine Angaben über die Lage des Qiaoshan 雀山 machen.

¹³⁶⁹ Das Zitat ist im *TPYL* unter dem Stichwort *ze* 澤 eingeordnet. Xu Zongyuan vermerkt nicht explizit, weshalb er diese Eintragung über ein Omen im Gebiet des Qiaoshan mit der Xia-Dynastie in Zusammenhang bringt.

¹³⁷⁰ So in Analogie zum Zitat Nr. 539. Sonst wäre wohl zu übersetzen: Regen und Sonne kämpften. Vgl. hierzu *ZSJN* 1.23.16/11, wo davon die Rede ist, dass im 29. Jahr drei Sonnen gemeinsam hervorkamen.

¹³⁷¹ Bei *sheti(ge)* 攝提(格) handelt es sich um eine bestimmte Position, die der Gegenjupiter einnimmt.

¹³⁷² Dies darf als böses Omen gewertet werden. Vgl. hierzu *ZSJN* 1.23.4/11.

¹³⁷³ Vgl. *Meng zi*, 4B1 in *SSJZS* 8a:141, wo anstatt von Jie von Shun die Rede ist.

¹³⁷⁴ S. im *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu*, *Tang shi* in *SSJZS* 8:108.

¹³⁷⁵ Vgl. *Meng zi*, 4B1 in *SSJZS* 8a:141.

在安邑之西。

sagen, es handle sich um Pingqiu in Chenliu. Heute gibt es die Garnison Mingtiao. Sie befindet sich im Westen von Anyi.

557.(60-2-94) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Tang shi* → Huangfu Mi:

伊訓曰·造攻自鳴條·朕哉自亳。 Im *Yi xun* heißt es: „Der Angriff [auf Xia] erfolgte von Mingtiao aus - unserer von Bo aus.“¹³⁷⁶

又曰·夏師敗績·乃伐三朥。
湯誥曰·王歸自克夏至于亳。
三朥在定陶。
於義不得在陳留與東夷也。

Zudem heißt es: „Die Armeen der Xia wurden vollständig geschlagen und daraufhin griff er San Zong an.“¹³⁷⁷ Im *Tang gao* heißt es: „Der König kehrte von der Bezwingung der Xia zurück und kam nach Bo.“¹³⁷⁸ Die Drei Zong waren in Dingtao. Der Widerspruch, dass es sich sowohl in Chenliu als auch bei den Dong Yi befand, ist unlösbar.

今安邑見有鳴條陌昆吾亭。
左氏以爲昆吾與桀同以乙卯
日亡·韋顧亦爾·故詩曰·
韋顧既伐·昆吾夏桀。

Heutzutage gibt es in Anyi eine Garnison Kunwu in Mingtiaomo.¹³⁷⁹ Herr Zuo ist der Ansicht, die Kunwu und Jie seien gleichsam am Tage *yimao* untergegangen.¹³⁸⁰ Mit Wei und Gu verhält es sich auch so. Daher heißt es in den *Liedern*: „Wei und Gu wurden geschlagen und so (auch) Kunwu und Jie.“¹³⁸¹

558.(60-2-95) *Chuxue ji*, 9 → Huangfu Mi:

自禹至桀·并數有窮凡十九王。
合四百三十二年。 Von Yu bis Jie sind es mit den Youqiong¹³⁸² insgesamt 19 Könige in zusammengenommen 432 Jahren.

禹一。
啓二。
太康三。
仲康四。
相五。
羿六。

Der erste war Yu,
Qi der zweite,
Taikang der dritte,
Zhongkang der vierte,
Xiang der fünfte,
Yi der sechste,

¹³⁷⁶ Beim *Yi xun* 伊訓 „die Belehrungen des Yi“ handelt es sich um ein *Guwen*-Kapitel des *Shangshu, Yi xun* in *SSJZS* 8:114.

¹³⁷⁷ Dies ist ein Zitat aus dem sogenannten *Kleinen Vorwort* zum *Shangshu*. Wobei sich im zweiten Teil des Zitates leichte Varianten ergeben: *sui* 遂 statt *nai* 乃. Vgl. im Anhang zu *Shangshu, Tang shi* in *SSJZS* 8:110.

¹³⁷⁸ Dies findet sich als Zitat im *Shangshu, Tang gao* in *SSJZS* 8:112.

¹³⁷⁹ Beim Zeichen 見 könnte es sich im *Zhengyi*-Kommentar um eine Verschreibung des mittelchinesisch homophonen 縣 *xian* „Kreis“ handeln.

¹³⁸⁰ *Zuo zhuan*, Zhao 9 in *SSJZS* 45:780.

¹³⁸¹ Diese drei Staaten standen laut *Kommentar* zu *Shijing*, Mao Nr. 304 in *SSJZS* 803 auf der Seite von Jie. Wei findet sich auch als Shi Wei 豕韋.

¹³⁸² Hierunter sind die Yi und Han Zhuo zu fassen, die keine Familienmitglieder des Xia-Herrscherhauses waren.

寒浞七。	Han Zhuo der siebte,
少康八。	Shaokang der achte,
杼九。	Zhu der neunte,
槐十。	Huai der zehnte,
芒十一。	Mang der elfte,
泄十二。	Xie der zwölfte,
降十三。	Jiang der 13.,
扃十四。	Jiong der 14.,
廛十五。	Jin der 15.,
孔甲十六。	Kongjia der 16.,
皇十七。	Huang der 17.,
發十八。	Fa der 18.,
桀十九。	und Jie der 19.

4.3 Shang (商)

559.(61-3-1) *TPYL*, 805:

有鷺飛而遺卵。簡翟與妹競取。
覆以玉筐。

Es gab eine Schwalbe, die im Flug ein Ei verlor.
Jian Di wetteiferte mit ihrer jüngeren Schwester
darum, es aufzunehmen und bedeckte es mit einem
Jadekorb.

560.(61-3-2) *TPYL*, 371:

簡翟浴玄丘之水。燕遺卵。吞之。
剖背生契。

Jian Di badete im Gewässer des Xuanqiu. Als eine
Schwalbe ein Ei verlor, verschluckte sie es. Man
schnitt (ihr) den Rücken auf und sie gebar Xie

561.(61-3-2) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Da ya, Sheng min* 大雅生民:

簡狄剖背生契。

Jian Di¹³⁸³ wurde der Rücken aufgeschnitten und
sie gebar Xie.

562.(61/62-3-3) *TPYL*, 155:¹³⁸⁴

商契始封於商。
在禹貢太華之陽。上洛商是也。

Xie von Shang war anfangs mit Shang belehnt
worden.¹³⁸⁵ Dem *Yu gong* nach läge es im Süden
des Taihua. Es handelt sich um den heutigen Kreis
Shang in Shangluo.¹³⁸⁶

世本。契居番。相徙商丘。
本顓頊之墟。
故陶唐氏之火正闕伯之所居也。

Im *Shiben* heißt es: „Xie residierte in Fan.“¹³⁸⁷
„Xiang zog um nach Shangqiu. Ursprünglich war
es das Grabland des Zhuangxi, das Gebiet, wo
vormals der *huozheng* „Feuerdirektor“ von Taotang
shi, E bo¹³⁸⁸, weilte.“¹³⁸⁹

故春秋傳曰。闕伯居商丘。
祀大火。相因之。故商王¹³⁹⁰大火。

In der *Überlieferung zum Chunqiu* [heißt es]: „Der
E bo weilte in Shangqiu und opferte der
(Jupiterstation) *da huo*. Xiang schloss sich ihm an
und daher sehen die Shang in [der Jupiterstation]
da huo ihren Herrn.“¹³⁹¹

¹³⁸³ Xu Zongyuan gibt an: *di* 翟 und *di* 狄 seien im Altertum gleich verwendet worden.

¹³⁸⁴ Xu Zongyuan gibt an, den Zeichenfehler ○ statt 商 bereits korrigiert zu haben.
¹³⁸⁵ S. Chang Kwang-chih (1980), S. 5.

¹³⁸⁶ So nach Xu Zongyuan, der 上洛商是也 zu 今上洛商縣是也 emendiert.

¹³⁸⁷ Xu Zongyuan möchte statt Fan 番 Fan 蕃 lesen. Zum *Shiben*-Zitat vgl. *Shiben ba zhong*, Qin Jiamo, S.345 und Zhang Shu, S. 32.

¹³⁸⁸ Das Zeichen kann unterschiedlich gelesen werden. Das *DKWJT* 41380,13 entscheidet sich für diese Lesung.

¹³⁸⁹ S. *Shiben ba zhong*, Qin Jiamo, S. 345 und Zhang Shu, S. 33.

¹³⁹⁰ Dies sollte nach *Zuo zhuan*, Xiang 9 in *SSJZS* 30:525 zu *zhu* 主 geändert werden.

¹³⁹¹ Vgl. *Zuo zhuan*, Xiang 9 in *SSJZS* 30:525.

謂之辰·故辰爲商星·	Man nennt es [die Jupiterstation] <i>chen</i> ¹³⁹² . Daher wurde <i>chen</i> zu dem [besonderen] Sternbild der Shang. ¹³⁹³
今濮陽是也·	Heute entspricht es [Shang] Puyang.
然則契之所封商丘·商洛是也·	Somit entspricht Shangqiu, womit Xie belehnt wurde, Shangluo. Das Gebiet Shang wurde unter den Zhou zum Staat Wei. ¹³⁹⁴ Aber die Gelehrten halten die Angabe, Shangqiu sei ein Lehen des Xie gewesen, für falsch. ¹³⁹⁵
商土·於周爲衛商是也·	Tang weilte anfangs in Bo. ¹³⁹⁶ Die Gelehrten sind allesamt der Meinung, Bo sei ursprünglich das Grabland des di Ku gewesen.
而學者以商丘爲契封繆矣·	Dem <i>Yu gong</i> nach läge es [Bo] in Yuzhou zwischen dem Luo und dem He. Es entspricht der heutigen Garnison □yang von Shixiang 20 Meilen westlich von Yanshi in Henan. Überprüft man es es anhand der <i>Klassikern</i> den Wahrheitsgehalt, so verfehlt es sehr die Richtigkeit. ¹³⁹⁷
湯始居亳·	
學者咸以亳本帝嚳之墟·	
在禹貢豫州洛河之間·	
今河南偃師西二十里尸鄉之□	
陽亭是也·	
以經考之事實·甚失其正·	

¹³⁹² Das Bedeutungsspektrum des Zeichens *chen* 辰 ist recht weit. Hier kann auf das *Erya* 8.9.2/75/19 rekurriert werden, wo es heißt: 大火謂大辰·*Da huo* nennt man *da chen*.“ Dieses Sternbild umfasst die Sterne der Jupiterstation *da huo*.

¹³⁹³ Die Jupiterstation *da huo* entspricht hinsichtlich der *fenye* 分野-Lehre dem Staat Song.

¹³⁹⁴ Im Kapitel zu den Zhou des *DWSJ* wird gesagt, dass nach dem Sieg über die Shang der Zhou-Prinz Guan shu als Kontrolleur über das Gebiet östlich der Yin-Residenz, namens Wei 衛 eingesetzt wurde. Das Toponym Wei 衛 kommt jedoch in der Folgezeit noch häufiger vor.

¹³⁹⁵ Es lässt sich nicht ermitteln, wen Huangfu Mi mit dieser Bemerkung meint, doch spricht z.B. das *Shiben* mit seiner Aussage, Xie habe in Fan gesiedelt und erst Xiang sei nach Shangqiu umgezogen, gegen eine Gleichsetzung, Shangqiu sei das Lehen des Xie gewesen.

¹³⁹⁶ Über die Hauptstadt Bo bzw. die verschiedenen Möglichkeiten ihrer Lokalisierung sowie die Identifikation mit archäologischem Material ist mehrfach gearbeitet worden. S. z.B. Fitzgerald (1988), S. 46-77. Sie verwendet in der Hauptsache Angaben des *ZSJN* und geht auf die Angaben des *DWSJ* nicht ein.

¹³⁹⁷ Huangfu Mi führt im weiteren unter Berufung auf *Meng zi* aus, dass es dreierlei Bo gab und kommt zu dem Schluss, dass es sich bei dem Bo, das im Bereich von Yanshi lag, um Xibo 西亳, die Residenz des Shang-Herrschers Pangeng 盤庚 handelte. Leider finden sich jedoch auch innerhalb der Fragmente des *DWSJ* widersprüchliche Zuordnungen. Auch hinsichtlich der Glaubwürdigkeit des Zitategen *TPYL* sind generelle Zweifel angebracht, wo die Rede des Huangfu Mi wirklich beginnt bzw. endet.

<p>孟子稱·湯居亳與葛爲鄰·</p> <p>案地理志·葛· 今梁國寧陵之葛鄉是也· 湯地七十里·葛又伯耳· 封域有制·</p> <p>葛伯不祀·湯使亳眾爲之耕· 有童子餉食·葛伯奪而殺之·</p> <p>計寧陵至偃師八百里· 而使亳眾爲耕·童子餉食· 非其理也·</p> <p>今梁自有二亳·南亳在穀熟· 北亳在蒙·非偃師也·</p> <p>故古文仲虺之誥曰· 乃葛伯仇餉·初征自葛· 即孟子之言是也·</p>	<p><i>Meng zi</i> sagt: „Tang weilte in Bo und war mit Ge benachbart.“¹³⁹⁸</p> <p>Nach dem <i>Dili zhi</i> entspricht Ge dem heutigen Gexiang von Ningling in Liangguo.¹³⁹⁹</p> <p>Das Gebiet von Tang umfasste 70 Meilen. Ge war zudem bloß ein bo und sein Lehnsgebiet hatte (enge) Grenzen.</p> <p>Weil Ge bo nicht opferte,¹⁴⁰⁰ veranlasste Tang die Massen von Bo, für ihn zu ackern. Als ein Knabe Proviant brachte, beraubte und tötete der Ge bo ihn.¹⁴⁰¹</p> <p>Rechnet man von Ningling bis Yanshi 800 Meilen und sieht damit im Zusammenhang die Angabe, dass [Tang] die Massen von Bo zum Ackerbau veranlassen soll und ein Knabe Proviant gebracht haben soll, so widerspricht es der Vernunft.¹⁴⁰²</p> <p>Im heutigen Liang selbst gibt es zwei Bo: das südliche Bo befindet sich in Gushou und das nördliche Bo in Meng, welche [beide] nicht mit Yanshi gleichzusetzen sind.</p> <p>Wenn es daher im <i>Guwen Zhonghui zhi gao</i> „Mitteilung des Zhonghui im Alttext“¹⁴⁰³ heißt: „Als der Ge bo seine Feindseligkeit gegenüber dem Proviantträger zeigte, nahm der Feldzug von Ge</p>
--	---

¹³⁹⁸ *Meng zi*, 3B5 in SSJZS 6a:111.

¹³⁹⁹ Diese Aussage findet sich exakt so im *Jijie*-Kommentar zu *SJ* 3:94. Prüft man dies im *HS*, *Dili zhi* nach, so stammt die Aussage, dass es sich bei Ningling um das ehemalige Staatsgebiet des Ge bo handelt, von dem Kommentator Meng Kang 孟康, (fl. 180-260), einem Zeitgenossen des Huangfu Mi, *HS* 28a:1559.

¹⁴⁰⁰ Die Aussage, dass der Ge bo nicht opferte, findet sich auch im *Kleinen Vorwort* zum *Shangshu*, *Yin zheng* in SSJZS 7:105.

¹⁴⁰¹ Hier handelt es sich um ein verkürztes Zitat aus *Meng zi*, 3A5 in SSJZS 6a:111.

¹⁴⁰² Geht man vom modernen Yanshi und Ningling aus, was in diesem Falle wohl möglich ist, so zeigt die Karte in *Zhonghua renmin gongheguo fen sheng ditu*, S. 18 recht anschaulich, dass, sollte die Gleichsetzung Ningling ~ Ge sowie Yanshi ~ Bo richtig sein, eine große Entfernung zwischen beiden Orten liegt.

¹⁴⁰³ Zhonghui war ein Minister des Tang. Er wird auf Xizhong 奚仲, einen Wagenmeister der Xia 夏 zurückgeführt, der mit Xie 薛 belehnt worden war. Als Tang den Jie in Nanchao 南巢 gefangen hielt, so *Shangshu*, *Zhonghui zhi gao* in SSJZS 8:110-112, habe er sich geschämt und deshalb habe Zhonghui die Proklamation *Zhonghui zhi gao* verfasst. Dieses Kapitel, welches zu den *Guwen*-Kapiteln des *Shangshu* zählt, wird zitiert im *Zuo zhuan*, bei *Mo zi* und bei *Xun zi*. S. Liu Qiyu (1987), S. 12.

湯又盟諸侯于景亳。 然則二亳皆在梁矣。春秋。 會于亳是也。	aus seinen Beginn, ¹⁴⁰⁴ so entspricht dies den Worten des <i>Meng zi</i> ¹⁴⁰⁵ . Tang schloss zudem mit den Lehnsfürsten ein Bündnis bei Jingbo. ¹⁴⁰⁶ Somit befanden sich beide Bo allesamt in Liang. Und dieses (Bo) ist gemeint, wenn im <i>Chunqiu</i> von der Versammlung in Bo die Rede ist. ¹⁴⁰⁷
太甲既立。不明。伊尹放諸桐。	Taijia war bereits aufgestellt, doch nicht erhellt. Yi Yin verbannte ihn [daher] nach Tong. ¹⁴⁰⁸
世本又言。太甲從 ¹⁴⁰⁹ 上司馬。 在鄴西南。	Das <i>Shiben</i> sagt zudem: „Taijia zog um nach Shangsima.“ Es befindet sich im Südwesten von Ye. ¹⁴¹⁰
案詩書。太甲無遷都之文。 桐宮其在斯乎。	In den <i>Liedern</i> und den <i>Dokumenten</i> gibt es keine Aussage, dass Taijia die Residenz verlegt habe. Lag der Tonggong, der „Blauglockenbaumpalast“ ¹⁴¹¹ wohl hier?
仲丁徙囂。或曰。 今河南之敖倉是也。	Zhongding zog um nach Ao. ¹⁴¹² Andere sprechen von [Ao]. ¹⁴¹³ Es entspricht dem heutigen Aocang in Henan.
故書序曰。仲丁徙于囂。	Daher heißt es im <i>Vorwort zu den Dokumenten</i> : „Zhongding zog um nach Ao.“ ¹⁴¹⁴

¹⁴⁰⁴ Vgl. *Shangshu, Zhonghui zhi gao* in *SSJZS* 8:111.

¹⁴⁰⁵ Diese Übereinstimmung zwischen dem *Guwen*-Kapitel *Zhonghui zhi gao* des *Shangshu* und *Meng zi* 3B5 in *SSJZS* 6a:111, diente bereits Mei Zhuo 梅鷲 als Begründung für seine Zweifel hinsichtlich der Authentizität des *Guwen Shangshu*. S. Lin Qingzhang (1986), S. 153.

¹⁴⁰⁶ Jingbo wird im *Zuo zhuan* Zhao 4 in *SSJZS* 42:730 als der Ort erwähnt, wo Tang seinen Mandatsanspruch kundtat.

¹⁴⁰⁷ Vgl. *Chunqiu, Xiang* 11. J. in *SSJZS* 31:543.

¹⁴⁰⁸ Vgl. *SJ* 3:99. Dort finden sich verschiedene Erklärungsansätze im *Jijie*-Kommentar. Vgl. auch die Version der Legende im *Shangshu, Taijia shang* in *SSJZS* 8:117. Weitere Hinweise zur Diskussion, wo dieser Ort, bzw. ob dieser Ort überhaupt zu lokalisieren sei, s. Nienhauser (1994), S. 45, Anm. 67.

¹⁴⁰⁹ Xu Zongyuan merkt an, *cong* 從 sei zu *xi* 徙 zu ändern.

¹⁴¹⁰ Es ist nicht klar, wo das Zitat endet, da sich die Angabe anhand der Ausgabe *Shiben ba zhong* nicht bestätigen ließ. Bei Tan Qixiang finden sich Angaben zur Lage von Yexian 業縣 zur Han-Zeit, der vermutlichen Kompilationszeit des *Shiben*, welche alle nördlich des mod. Anyang shi 安陽市 zu finden sind.

¹⁴¹¹ Im *SJ* 3:99 ist von Tonggong 桐宮 statt von Tong 桐 die Rede.

¹⁴¹² S. Chang Kwang-chih (1980), S. 270 zur zweiten Hauptstadt der Shang.

¹⁴¹³ Xu Zongyuan merkt an, hier sei Ao 敖 zu ergänzen, da sich dies im Zitat des *TPYL*, 83 fände.

¹⁴¹⁴ *Shangshu tongjian* (1966), S. 25 u. Anhang zu *Shangshu, Xian you yi de* in *SSJZS* 8:122.

河亶甲徙相·在河北·	Hedanjia zog um nach Xiang. ¹⁴¹⁵ Es befindet sich in Hebei.
故書序曰·河亶甲居相是也·	Das bedeutet es, wenn es im <i>Vorwort zu den Dokumenten</i> heißt: „Hedanjia weilte in Xiang.“ ¹⁴¹⁶
祖乙徙耿·爲河所毀·	Zuyi zog um nach Geng, welches vom He zerstört wurde.
故書序曰·祖乙圮于耿·	Daher heißt es im <i>Vorwort zu den Dokumenten</i> : „Zuyi begegnete Schwierigkeiten in Geng.“ ¹⁴¹⁷
今河東有耿鄉是也·	Es [Geng] entspricht dem heutigen Gengxiang in Hedong.
及盤庚立·復南居亳之殷地·	Als Pangeng inthronisiert wurde, siedelte er wieder im Süden auf dem Yin-Gebiet von Bo.
故書序曰·將治亳殷·	Daher heißt es im <i>Vorwort zu den Dokumenten</i> : „Er beabsichtigte, [wieder] Ordnung nach Boyin ¹⁴¹⁸ zu bringen.“ ¹⁴¹⁹
今偃師是也·	Das heutige Yanshi entspricht dem.
然則殷有三亳·	Somit hatte Yin dreierlei Bo. Zwei Bo befanden sich in Liangguo und ein Bo befand sich in Henan.
二亳在梁國·一亳在河南·	Das südliche Bo entspricht Yanshi ¹⁴²⁰ und war die Residenz des Tang.
南亳偃師·即湯都也·	Meng ist das nördliche Bo und entspricht Jingbo. Dort hat Tang das Bündnis geschlossen.
蒙爲北亳·即景亳·湯所盟地·	Yanshi entspricht dem westlichen Bo, welches dem Ort entspricht, wohin Pangeng umgezogen ist.
偃師爲西亳·即盤庚所徙者也·	Das bedeutet es, wenn es im <i>Li zheng pian</i> heißt: „Für die drei [verschiedenen] Bo und die Hügel hatten sie Wächter.“ ¹⁴²¹
故立政篇曰·三亳坂尹是也·	Wuding zog um nach Zhaoge. Unter den Zhou
武丁徙朝歌·於周爲衛·	

¹⁴¹⁵ S. Nienhauser (1994), S. 46, Anm. 77, wo er auf Keightley (1974), S. 186 verweist, welcher kritisch zur „Abfolge“ der frühen Shang-Herrscher Stellung nimmt.

¹⁴¹⁶ *Shangshu tongjian* S. 25 u. Anhang zu *Shangshu, Xian you yi de* in *SSJZS* 8:122.

¹⁴¹⁷ *Shangshu tongjian*, S. 25 u. Anhang zu *Shangshu, Xian you yi de* in *SSJZS* 8:122.

¹⁴¹⁸ Yin wird von der heutigen Forschung mit den archäologischen Funden von Anyang 安陽 identifiziert, zur Lage vgl. *ZLD*, Bd. 1, S. 13-14, ②9.

¹⁴¹⁹ Vgl. das Vorwort in Legge (1991a) S. 6f. „and was about to repair Pö, as the cradle of the Yin.“ S. auch *Shangshu tongjian*, S. 25 sowie im Vorspann zu *Shangshu, Pangeng* in *SSJZS* 9:126.

¹⁴²⁰ Der *Kommentar zu Shijing*, Mao Nr. 309 in *SSJZS* 795 geht wiederholt auf Huangfu Mi und die Diskussion um die verschiedenen Lokalitäten namens Bo ein. Dort findet sich jedoch auch die Angabe, Gushou 穀熟 sei das südliche Bo. Diese Gleichsetzung erscheint wesentlich sinnvoller, da die Identifikation des südlichen Bo sowie des westlichen Bo mit Yanshi bei Huangfu Mi widersprüchlich ist.

¹⁴²¹ *Shangshu, Li zheng* in *SSJZS* 17:262. Vgl. zu dem ganzen Passus auch den *Kommentar zum Shijing*, Mao Nr. 309 in *SSJZS* 795.

- 今河內縣也。 wurde es Wei. Es entspricht dem heutigen Heneixian.
- 紂自朝歌北築沙丘臺。地理志。 Zhou errichtete nördlich von Zhaoge die Terrasse von Shaqiu. Gemäß dem *Dili zhi* befand [sie] sich in鉅鹿東北七十里邯鄲國。 70 Meilen nordöstlich von Julu. [Es wurde zu] 屬趙。於禹貢在冀州大陸之野。 Handanguo, welches zu Zhao gehörte. Nach dem 昂畢之分。大梁之次。 *Yu gong* läge es im Gefilde von Dalu in Jizhou. Es entspricht dem Himmelsbereich von *mao* und *bi* und der Jupiterstation *daliang*.
- 至今民俗歌謠。男女淫縱。 Wenn es dort bis heute Brauch des Volkes ist zu 猶有紂之餘風。 singen, und Männer und Frauen in unsittlicher 世稱趙女之美是也。 Weise Kontakte knüpfen, so ist es ein Rest der Gebräuche des Zhou. Über Generationen hinweg heißt es, die Frauen von Zhao sind die schönsten.
- 563.(62-3-3) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo, 1:*
[商]契所封也。 [Shang] war es, womit Xie belehnt wurde.
- 564.(62-3-3) *Shuijing zhu, 20* → Huangfu Mi:
[商]上洛縣也。 [Shang] entspricht Shangluoxian.
- 565.(62-3-3) *Zhengyi-Kommentar zu Zuo zhuan, Xiang gong, 9. Jahr* → Huangfu Mi:
今上洛商是也。 Das heutige Shangluo entspricht Shang.
- 566.(62-3-3) *Jijie-Kommentar zu SJ, Yin benji 殷本紀* → Huangfu Mi:
今上洛商縣是也。 Es ist das heutige Shanxian in Shangluo.
- 567.(62-3-3) *Huanyu ji, 57:*
相土徙商邱。本顓頊之墟。 Xiangtu zog um nach Shangqiu. Ursprünglich war es das Grabland des Zhu anxu. Es ist der Ort, wo 陶唐氏之火正闕伯之所居也。 der *huozheng* „Feuerdirektor“ von Taotang shi, der E bo, weilte.
- 左傳。闕伯居商邱。祀大火。 Im *Zuo zhuan* [heißt es]: „Der E bo weilte in 相土因之。故商主大火。 Shangqiu und opferte der (Jupiterstation) *da huo*. 故辰爲商星。 Xiangtu schloss sich ihm an und daher sehen die Shang in [der Jupiterstation] *da huo* ihren 僦 1422 ern'. Daher wurde *chen* zu dem [besonderen] Sternbild der Shang.
- 於周爲衛。遷衛於帝邱。 Unter den Zhou wurde es zu Wei. Sie verlagerten Wei nach Diqiu.
- 568.(62-3-3) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 1:*
尸鄉。在。[晏師]縣西二十里。 Shixiang befindet sich 20 Meilen westlich vom Kreis [Yanshi].
- 569.(62-3-3) *TPYL, 83:*
仲丁徙囂。或曰。敖。 Zhongding zog um nach Ao. Andere sprechen von 今河南之敖倉是也。 Ao. Es handelt sich um das heutige Aocang in Henan.
- 570.(62-3-3) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo, 2:*

¹⁴²² Vgl. *Zuo zhuan, Xiang 9* in *SSJZS* 30:525.

- [蒙]有北亳·即景亳·湯所盟處· In [Meng] gibt es das nördliche Bo. Es entspricht Jingbo und ist der Ort, wo Tang sein Bündnis schloss.
- 571.(63-3-4) *TPYL*, 83:
 春秋外傳所謂·玄王勤商· Darum geht es, wenn es im *Chunqiu waizhuan*, der „Äußeren Überlieferung des *Chunqiu*“ heißt:
 十有四世·帝甲亂之· „Xuan wang, der „dunkle König“¹⁴²³ kümmerte
 七世而隕是也· sich um Shang und es gab über 14 Generationen.
 Di Jia brachte es in Unordnung und nach sieben
 Generationen war es zu Fall gebracht.“¹⁴²⁴
- 572.(63-3-5) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ*, *Yin benji* 殷本紀:
 微·字上甲·其母以甲日生故也· Der Mannesname des Wei war Shangjia.¹⁴²⁵ Der
 商家生子·以日爲名·蓋自微始· Grund liegt darin, dass seine Mutter ihn an einem
 Tage *jia* geboren hatte. Wenn in Häusern der Shang
 Kinder geboren wurden, so bildete man die Namen
 nach dem Geburtstag. Dies nahm wohl seinen
 Beginn mit Wei.¹⁴²⁶
- 573.(63-3-6) *Chuxue ji*, 9:
 殷出自帝馨·子姓也· Die Yin stammen vom di Ku ab und sind aus dem

¹⁴²³ Der *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 3:93 verweist auf das *Guoyu*, demzufolge unter Xuan wang der Shang-Herrscher Xie zu verstehen sei. Im *DWSJ* findet sich keine vollständige Auflistung der prädynastischen Herrscher der Shang von Xie bis Tang. Nach Sima Qian, *SJ* 3:92, folgten:

Xie 契, Zhaoming 昭明, Xiangtu 相土, Changruo 昌若, Caoyu 曹圉, Ming 冥, Zhen 振, Wei 微, Baoding 報丁, Baoyi 報乙, Baobing 報丙, Zhuren 主壬, Zhugui 主癸, Tianyi 天乙, alias Tang 湯. Im *Kommentar* zum *SJ* sind davon abweichende Namensformen des *Shiben* angegeben.

¹⁴²⁴ Es handelt sich hier um ein fast wörtliches Zitat aus dem *Guoyu*, *Zhou yu xia*, Bd. 2, S. 145. Vgl. auch *SJ* 3:93. Hinsichtlich des di Jia könnte es Zweifel geben, um welchen Shangherrscher es sich bei ihm handelt, da einige Shangherrscher das zyklische Zeichen *jia* 甲 im Namen tragen. Rechnet man sieben Generationen vom letzten Shangherrscher Zhou 紂 rückwärts, so handelt es sich um Zujia 祖甲. Für diese Annahme spricht ebenfalls der *Kommentar* zu *Shangshu*, *Wu yi* in *SSJZS* 16:241, wo von Zujia die Rede ist und ebenfalls das *Guoyu* genannt wird.

¹⁴²⁵ Folgt man der Aufzählung der prädynastischen Herrscher der Shang des Sima Qian, handelt es sich um den achten prädynastischen Herrscher der Shang. Die Angabe, ein weiterer Name des Wei 微 sei Shangjia 上甲, findet sich im *Guoyu*, *Lu yu shang*, Bd.1, S. 169.

¹⁴²⁶ Bereits im *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 3:9 wird auf Qiao Zhou 譙周 (199-270) hingewiesen, der die Hypothese aufstellte, es handle sich bei der Benennung der Shangherrscher nach dem Himmelszyklus um ihren Todestag. Von anderen wird jedoch auch die These vertreten, es handle sich um den Geburtstag oder um einen Opfertag. S. die Zusammenfassung der Diskussion sowie weitere Literaturhinweise bei Chang Kwang-Chih (1980), S. 169.

- 主癸之妃曰扶都。
見白氣貫月。意感。以乙日生湯。
故名履。字天一。是爲成湯帝。
- 豐下銳上。皙而有髻。
倨身而揚聲。長九尺。臂四肘。
有聖德。
- 諸侯不義者。湯從而征之。
- 將伐桀。先滅韋。顧。昆吾。
遂戰於鳴條之野。
桀奔于南巢之山。
- 湯乃即天子之位。以水承金。
始居亳。爲天子十三年。
年百歲而崩。
- 湯娶莘氏女爲正妃。生太子丁。
外丙。仲壬。太子早卒。
外丙代立。
- 574.(63-3-6) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Yao dian* → Huangfu Mi:
以乙日生。故名履字天乙。
- 575.(63-3-6) *TPYL*, 135:
湯娶有莘氏爲正妃。
- Clan *zi*.
Die Gemahlin des Zhugui hieß Fudu. Sie sah, wie
weißer Odem durch den Mond hindurchging und
war sinnlich erregt. Am Tage *yi* gebar sie Tang.¹⁴²⁷
Daher war der Rufname Li¹⁴²⁸. Sein Mannesname
war Tianyi¹⁴²⁹. Dies war Cheng Tang di.
Er hatte ein üppiges Untereres und ein spitzes
Oberes. Sein Teint war hell und er trug einen Bart.
Er hatte eine gekrümmte Haltung und sprach
[recht] hoch. Er war neun Fuß groß. Seine Arme
hatten vier Ellenbögen.¹⁴³⁰ Er verfügte über heilige
Wirkkraft.
Diejenigen unter den Lehnsfürsten, die nicht
rechtschaffen waren, verfolgte Tang und unternahm
einen Feldzug gegen sie.
Als er Jie anzugreifen beabsichtigte, vernichtete er
zuerst Wei, Gu und Kunwu. In der Folge kam es
zur Schlacht auf dem Feld von Mingtiao. Jie floh in
die Berge von Nanchao.
Tang bestieg daraufhin den Herrscherthron. Mit
dem [Element] Wasser löste er das [Element]
Metall ab. Anfangs weilte er in Bo. Er war 13 Jahre
Herrscher, als er im Alter von 100 Jahren
dahinging.
Tang heiratete eine Tochter von Xin shi¹⁴³¹ und
nahm sie zur rechtmäßigen Gemahlin. Sie gebar
den Kronprinzen Ding, den Waibing und den
Zhongren. Da der Kronprinz früh verstarb, trat
Waibing die Nachfolge auf dem Thron an.
Er wurde an einem Tage *yi* geboren, daher war sein
Rufname Li und sein Mannesname Tianyi.
Tang heiratete eine Youxin shi und machte sie zur
rechtmäßigen Gemahlin.

¹⁴²⁷ S. hierzu die Apokryphe *He tu* 河圖 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1222.

¹⁴²⁸ Da das Zeichen 履 *li* über eine Reihe von Bedeutungen verfügt, ist nur schwer abzuschätzen, auf was bei der Vergabe des Rufnamens, der nicht beliebig gewählt wurde, Bezug genommen wurde.

¹⁴²⁹ Vgl. *SJ* 3:92. Dort wird sein Name als Tianyi 天乙 wiedergegeben.

¹⁴³⁰ Vgl. *Song shu* 27:764. In der Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* ist von zwei Ellenbögen die Rede. S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1256.

¹⁴³¹ Zum Sitz der Youxin shi 有莘氏, s. *ZLD*, Bd. 1, 11-12, ③7.

576.(63-3-7) TPYL, 135 zitiert den *Kommentar* zu *He tu wen* 河圖文, wo es heißt, das *Shi, Han ling wu* 詩含靈霧¹⁴³² und das *Diwang ji* seien [in der Aussage] gleich.¹⁴³³

[扶都見白氣貫月·
感生黑帝湯·]

[Fudu sah, wie weißer Odem durch den Mond hindurchging. Sie war erregt und gebar den Schwarzen Ahn Tang.]

577.(63/64-3-8) *Yiwen leiju*, 12:

成湯一名帝乙·豐下銳上·
倨身而揚聲·長九尺·有聖德·

Ein anderer Name des Cheng Tang war di Yi. Er hatte ein üppiges Unteres und ein spitzes Oberes. Er hatte eine gekrümmte Haltung und sprach [recht] hoch. Er war neun Fuß groß. Er verfügte über heilige Wirkkraft.

諸侯有不義者·湯從而征之·
誅其君·吊¹⁴³⁴其民·

Als es unter den Lehnsfürsten solche gab, die nicht rechtschaffen waren, verfolgte Tang sie und unternahm einen Feldzug gegen sie. Er bestrafte ihre Fürsten und empfand Mitleid gegenüber ihrem Volk.

天下咸悅·故東征而西夷怨·
南征則北狄怨·曰·奚爲而後我·
凡二十七征·而德施於諸侯·

Die Welt war insgesamt erfreut. Daher, wenn er einen Feldzug nach Osten unternahm, murrten die Xi Yi, zog er nach Süden, murrten die Bei Di und sprachen: „Warum stellst Du uns hinten an?“¹⁴³⁵ Nach insgesamt 27 Feldzügen breitete sich seine Tugend bei den Lehnsfürsten aus.

出見羅者方祝曰·從天下者·
從地出者·四方來者·
皆入吾羅·湯曰·嘻·
盡之矣·非桀其孰能爲此哉·
乃命解其三面·而置其一面·
更教之祝曰·欲左者左·
欲右者右·欲高者高·欲下者下·
吾取其犯命者·漢南諸侯聞之·
咸曰·湯之德至矣·澤及得禽獸·
況於人乎·一時歸者三十六國·

Als er ausging, sah er einen Netzsteller, der gerade eine Beschwörung sprach: „Was vom Himmel herabkommt, was aus der Erde kommt, was aus den vier Richtungen kommt, alles möge in mein Netz gelangen!“ Tang sprach: „Ach, so erschöpft man es. Wer außer Jie wäre in der Lage, solches zu tun!“ Daraufhin gab er Anweisung, drei Seiten [des Netzes] zu lösen und nur eine Seite aufzustellen. Er belehrte ihn, dass die Beschwörung laute: „Was nach links möchte, gehe nach links; was nach rechts möchte, gehe nach rechts; was nach oben möchte, gehe nach oben; was nach unten möchte, gehe nach unten. Ich nehme [nur] die, die der Anweisung entgegenhandeln.“¹⁴³⁶ Als die

¹⁴³² Es handelt sich um eine apokryphe Schrift zu den *Liedern*. S. Yasui Kôzan (1994), Bd.1 S. 459-467.

¹⁴³³ Xu Zongyuan hat keine Zweifel bezüglich dieses Zitates.

¹⁴³⁴ Xu Zongyuan schlägt vor, statt *diao* 吊 *diao* 弔 zu lesen. Beide kommen sich in der Bedeutung recht nahe. Für eine solche Änderung mag sprechen, dass im Fragment Nr. 582 *diao* 弔 steht.

¹⁴³⁵ Vgl. *Meng zi*, 1B11 in SSJZS 2a:44.

¹⁴³⁶ Vgl. *SJ* 3:95.

及夏桀無道。○諫者。
湯使人哭之。桀囚湯使於夏臺。
而後釋之。
諸侯由是咸叛桀附湯。
同日貢職者五百國。
三年而天下咸服。

湯自伐桀後。大旱七年。
殷史卜曰。當以人禱。湯曰。
吾所為請雨者民也。
若必以人禱。吾請自當。
遂齋戒翦髮斷爪。以己為牲。
禱於桑林之社。言未已而大雨。
方數千里。

湯踐天子位十三年。
年百歲而崩。

578.(64-3-8) *BTSC*, 13:
諸侯有不義。從而征之。

579.(64-3-8) *BTSC*, 13:
二十七征。德施諸侯。

580.(64-3-8) *BTSC*, 10:
一時歸湯者。三十六國。

581.(64-3-8) Kommentar zu *Lushi, Houji*, 13 *xia* → Huangfu Mi:

Lehnsfürsten südlich des Han davon hörten, sprachen alle: „Tang verfügt über äußerste Tugend. Wenn es ihm gelingt, in den Marschen Vögel und Tiere zu erlangen, um wieviel mehr gilt das für die Menschen!“ Zur gleichen Zeit wandten sich ihm 36 Staaten zu.¹⁴³⁷

Es kam dazu, dass Jie von Xia nicht über den Weg verfügte und solche, die remonstrierten, bestrafte. Tang schickte jemanden, ihn zu beweinen. Jie nahm den Gesandten des Tang bei der Xia-Terrasse gefangen, ließ ihn später aber wieder frei. Die Lehnsfürsten rebellierten daraufhin alle gegen Jie und schlossen sich Tang an. An einem Tag kamen Tributbeauftragte aus 500 Ländern, und nach drei Jahren war die Welt gänzlich unterworfen.

Nachdem Tang Jie angegriffen hatte, herrschte sieben Jahre lang eine große Dürre. Der Schreiber der Yin stellte das Knochenorakel. Es lautete: „Es ist ein Menschenopfer erforderlich.“ Tang sprach: „Ich bitte wegen des Volkes um Regen. Wenn nun mit einem Menschen geopfert werden muss, so biete ich mich selbst an.“ Folglich fastete er, schnitt sich das Haar, kürzte die Nägel und bereitete sich selbst als Opfertier vor. Er vollzog ein Gebet am Altar von Sanglin „Maulbeerhain“ und hatte noch nicht zuende gesprochen, als bereits in einem Gebiet von mehreren tausend Meilen ein starker Regen einsetzte.¹⁴³⁸

Nachdem Tang für 13 Jahre den Herrscherthron bestiegen hatte, ging er im Alter von 100 Jahren dahin.

Unter den Lehnsfürsten waren einige nicht rechtschaffen und [so] verfolgte [Tang] sie und unternahm ein Feldzüge gegen sie.

Nach insgesamt 27 Feldzügen breitete sich seine Tugend unter den Lehnsfürsten aus.

Es waren 36 Staaten, die sich zur gleichen Zeit Tang zuwandten.

¹⁴³⁷ Vgl. das *Xinyu, Zashi* 新序, 雜事 in *Han Wei congshu*, S. 368.

¹⁴³⁸ Vgl. *Lü shi chunqiu* 9.2/43/21.

同日員¹⁴³⁹者五百國。

An einem Tag [kamen] Tributbringer aus 500 Ländern.

582.(64-3-9) TPYL, 83:

成湯一名帝乙。豐下兌上。
指有胼¹⁴⁴⁰。倨身揚聲。長九尺。
臂四肘。有聖德。

Ein anderer Name des Cheng Tang war di Yi. Er hatte ein üppiges Unteres und ein spitzes Oberes. An den Fingern hatte er Schwielen. Er hatte eine gekrümmte Haltung und sprach hoch. Er war neun Fuß groß. Seine Arme hatten vier Ellenbögen. Er verfügte über heilige Wirkkraft.

諸侯有不義者。湯從而征之。
誅其君。弔其民。

Da es unter den Lehnsfürsten solche gab, die nicht rechtschaffen waren, verfolgte Tang sie und unternahm Feldzüge gegen sie. Er bestrafte ihre Fürsten, aber empfand Mitleid gegenüber ihrem Volk.

天下咸悅。故東征則西夷怨。
南征則北狄怨。曰。奚爲而後我。

Die Welt war insgesamt erfreut. Somit, wenn er einen Feldzug nach Osten unternahm, murrten die Xi Yi, zog er nach Süden, murrten die Bei Di und sprachen: „Warum stellst Du uns hinten an?“¹⁴⁴¹

故仲虺誥曰。徯我后。
后來其蘇者也。

Daher heißt es im *Zhonghui gao*: „Wir haben unseren Fürsten erwartet, dass er kommt, uns wieder aufleben zu lassen“.¹⁴⁴²

凡二十七征。而德施于諸侯焉。

Nach insgesamt 27 Feldzügen breitete sich durch ihn die Tugend bei den Lehnsfürsten aus.

及夏桀無道。湯使人哭之。
桀囚湯使於夏臺。而後釋之。
諸侯由是咸叛桀附湯。
同日貢職者五百國。
三年而天下悉服。

Es kam dazu, dass Jie von Xia nicht über den Weg verfügte. Tang schickte jemanden, ihn zu beweinen. Jie nahm den Gesandten des Tang bei der Xia-Terrasse gefangen, ließ ihn später aber wieder frei. Die Lehnsfürsten rebellierten daraufhin alle gegen Jie und schlossen sich Tang an. An einem Tag kamen die Tributbeauftragten aus 500 Ländern, und nach drei Jahren war die Welt vollständig unterworfen.

湯自伐桀後。大旱七年。洛川竭。
使人持三足鼎祝於山川。曰。
慾¹⁴⁴³不節耶。苞苴行耶。
讚夫昌耶。宮室營耶。女謁耶。
何不雨之極。

Nachdem Tang Jie angegriffen hatte, herrschte sieben Jahre lang eine große Dürre und der Luofluss trocknete aus. Er beauftragte jemanden, ein dreifüßiges Bronzegefäß zu halten und eine Beschwörung an die Berge und Flüsse zu richten.

¹⁴³⁹ Xu Zongyuan merkt an, *yuan* 員 sei ein Fehler für *zhi* 職.

¹⁴⁴⁰ Xu Zongyuan merkt an, hier sei *zhi* 胼 ausgefallen.

¹⁴⁴¹ Vgl. *Meng zi* 1B11 in *SSJZS* 2a:44.

¹⁴⁴² S. *Shangshu, Zhonghui zhi gao* in *SSJZS* 8:111. Dort findet sich statt *wo* 我 das äquivalente *yu* 予.

¹⁴⁴³ Xu Zonyuan schlägt vor, *yu* 慾 zu *zheng* 政 „Regierungsmaßnahmen“ zu ändern. So findet es sich im Fragment Nr. 589.

殷史卜曰。當以人禱。
 湯曰。吾所為請雨者民也。
 若必以人禱。吾請自當。
 遂齋戒。翦髮斷爪。以己為牲。
 禱於桑林之社。曰。唯余小子履。
 敢用玄牲。告于上天天后土曰。
 萬方有罪。罪在朕躬。
 朕躬有罪。無及萬方。
 無以一人之不敏。
 使上帝鬼神傷民之命。
 言未已而大雨至。方數千里。

583.(64-3-9) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀:

成湯。豐下銳上。指有胼胝。
 偃身揚聲。長九尺。臂四肘。
 有聖德。

584.(64-3-9) *Chuxue ji*, 19:

殷湯長九尺。

585.(64-3-9) *TPYL*, 377:

= 584

586.(65-3-10) *TPYL*, 940:

湯出見羅者。
 湯下車命解其三面。
 而置其一面。更教之祝曰。
 昔蛛蝥作罔。今人學結。

Er sprach: „Gingen die Regierungsmaßnahmen über das rechte Maß hinaus? War es falsch, Lebensmittelgaben auszugeben? Wurde etwa geschmeichelt und laut gepriesen? War es falsch, einen Palast zu bauen? Wurde etwa den Frauen zuviel Aufmerksamkeit geschenkt? Wie kommt es zu dieser Notlage, dass kein Regen eintrifft?“ Der Schreiber der Yin stellte das Knochenorakel. Tang sprach: „Ich bitte wegen des Volkes um Regen. Wenn nun mit einem Menschen geopfert werden muss, so biete ich mich selbst an.“ Folglich fastete er, schnitt sich das Haar, kürzte die Nägel und bereitete sich selbst als Opfertier vor. Er vollzog ein Gebet am Altar von Sanglin „Maulbeerhain“ und sprach: „Nun ich, der kleine Sohn Li, wage, ein dunkles Opfertier zu nehmen und gegenüber dem Shangtian „obersten Himmel“ und der Houtu „Fürstin Erde“ mitzuteilen: „Wenn es in den 10.000 Gegenden Schuld gibt, so liegt die Schuld allein bei mir und sie möge nicht die 10.000 Gegenden treffen. Man möge nicht aufgrund der Dummheit eines einzigen Menschen Shangdi „den obersten Ahn“ veranlassen, dem Schicksal des Volkes zu schaden““. Er hatte noch nicht zu Ende gesprochen, da setzte ein starker Regen in einem Gebiet von mehreren 1.000 Meilen ein.¹⁴⁴⁴

Cheng Tang hatte ein üppiges Unteres und ein spitzes Oberes. An den Fingern hatte er Schwielen. Er hatte eine gekrümmte Haltung und sprach hoch. Er war neun Fuß groß. Seine Arme hatten vier Ellenbögen. Er verfügte über heilige Wirkkraft.

Tang von Yin war neun Fuß groß.

= 584

Als Tang hinausging, sah er einen Netzsteller. Tang stieg vom Wagen hinab und gab ihm die Anweisung, drei Seiten zu entfernen und nur eine Seite aufzustellen. Er belehrte ihn, die

¹⁴⁴⁴ Vgl. hierzu *Lunyu* 20.1 in *SSJZS* 20:178, wo sich Passagen des Gebets als Rede des Yu finden.

欲左者左·欲右者右·欲高者高·
欲下者下·吾取其犯命者·

Beschwörung laute: „Einst machten die Zhu-Spinne und Mao-Fliege Netze und nun lernen die Menschen zu knoten. Was nach links möchte, gehe nach links; was nach rechts möchte, gehe nach rechts; was nach oben möchte, gehe nach oben; was nach unten möchte, gehe nach unten. Ich nehme [nur] die, die der Anweisung entgegenhandeln.“

587.(65-3-11) *Chuxue ji*, 22:

成湯出見羅者方祝·湯問之曰·
爾之祝何也·羅者曰·從天下者·
從地出者·從四方來者·
皆入吾網·湯聞曰·嘻·盡之矣·
非桀其孰能為·乃令解其三面·
留其一面·

Als Cheng Tang ausging, da sah er einen Netzsteller, der gerade eine Beschwörung machte. Tang fragte ihn: „Wie lautet deine Beschwörung?“ Der Netzsteller sagte: „Was vom Himmel herabkommt, was aus der Erde kommt, was aus den vier Richtungen kommt, alles möge in mein Netz gelangen!“ Als Tang es vernommen hatte, sprach er: „Ach, so erschöpft man es. Wer außer Jie wäre in der Lage solches zu tun!“ Daraufhin gab er die Anweisung, drei Seiten [des Netzes] zu lösen und nur eine Seite aufzustellen.

588.(65-3-12) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Fengshan shu* 封禪書:

殷湯都亳·在梁·又都偃師·
至盤庚徙河北·又徙偃師也·
周文武都豐鄗·
至平王徙都河南·按三代之居·
皆在河洛之間·

Tang von Yin residierte in Bo, welches sich in Liang befindet. Zudem residierte er in Yanshi. Unter Pangeng zogen sie nach Hebei um und weiterhin nach Yanshi. Die [Könige] Wen und Wu der Zhou residierten in Feng und Hao. Unter Pingwang residierten sie in Henan. Die Wohnsitze der drei Dynastien befanden sich alle zwischen dem He und dem Luo.¹⁴⁴⁵

589.(65-3-13) *Kommentar zu HHS, Zhou Ju zhuan* 周舉傳 → *Diwang ji*:

湯伐桀後·大旱七年·洛川竭·
使人持三足鼎祝於山川曰·
政不節邪·人疾邪·苞苴行邪·
讒夫昌邪·宮室罄邪·女謁行邪·
何不雨之極也·

Nachdem Tang Jie angegriffen hatte, herrschte sieben Jahre lang eine große Dürre und der Luofluss trocknete aus. Er beauftragte jemanden, ein dreifüßiges Bronzegefäß zu halten und eine Beschwörung an die Berge und Flüsse zu richten. Er sprach: „Gingen die Regierungsmaßnahmen über das rechte Maß hinaus? Waren die Menschen zu eilig? War es falsch, Lebensmittelgaben auszugeben? Wurde etwa geschmeichelt und laut gepriesen? War es falsch, einen Palast zu bauen? Wurde etwa den Frauen zuviel Aufmerksamkeit geschenkt? Wie kommt es zu dieser Notlage, da

¹⁴⁴⁵ Zur den Hauptstädte der West-Zhou s. Hsu Cho-yun u. Linduff (1988), S. 92.

- kein Regen eintrifft?“
- 590.(65-3-14) *Kommentar zu HHS, Zhongli yi 鍾離意傳* → *Diwang ji*:
 成湯大旱七年。齋戒翦髮斷爪。以為犧牲。禱於桑林之社。以六事自責。
 Unter Cheng Tang herrschte für sieben Jahre eine große Dürre. Er fastete, schnitt sich die Haare und kürzte die Nägel, um sich als Opfergabe bereitzustellen. Er betete am Altar des Sanglin „Maulbeerbaumhain“ darum, wegen der sechs Verfehlungen¹⁴⁴⁶ selbst zur Rechenschaft gezogen zu werden.
- 591.(65-3-15) *Kommentar zu HHS, Zhang Heng zhuan 張衡傳* → *Diwang ji*:
 湯時大旱七年。殷史卜曰。當以人禱。湯曰。必以人禱。吾請自當。遂齋戒翦髮斷爪。以己為牲。禱於桑林之社。果大雨。
 Zur Zeit des Tang herrschte sieben Jahre lang eine große Dürre. Der Schreiber der Yin stellte das Knochenorakel. Es lautete: „Es ist ein Menschenopfer erforderlich.“ Tang sprach: Wenn mit einem Menschen geopfert werden muss, so bitte ich darum, selbst als solches zu fungieren.“ In der Folge fastete er, schnitt sich das Haar, kürzte die Nägel und bereitete sich selbst als Opfergabe vor. Er betete am Altar von Sanglin „Maulbeerhain“, und wirklich setzte starker Regen ein.
- 592.(65-3-16) *TPYL, 55*:
 湯時大旱。殷吏¹⁴⁴⁷卜曰。當以人禱。湯曰。吾所為謂¹⁴⁴⁸自當。遂齋戒翦髮斷爪。己為牲。禱於桑林之野。告於上天。已而雨大至。
 Zur Zeit des Tang gab es eine große Dürre. Der Schreiber der Yin stellte das Knochenorakel. Es lautete: „Es ist ein Menschenopfer erforderlich.“ Tang sprach: „Das, worum ich bitte [...], so bitte ich darum, es selbst zu tun.“ In der Folge fastete er, schnitt sich das Haar, kürzte die Nägel und bereitete sich selbst als Opfergabe vor. Er vollzog ein Gebet auf dem Feld des Sanglin „Maulbeerhain“ und machte eine Mitteilung an den Shangtian, den „obersten Himmel“. Schon setzte starker Regen ein.
- 593.(66-3-17) *Lushi, Houji, 13 xia*:
 湯退居中野。老幼虛奔之。
 Tang zog sich zurück und weilte mitten auf dem Felde. Alt und Jung flohen unvoreingenommen zu ihm.
- 594.(66-3-18) *Zhengyi-Kommentar zu Shangshu, Di gao Liwo 帝告鰲*○:

¹⁴⁴⁶ Die sechs scheinbaren Verfehlungen wurden in den vorangehenden Zitaten genannt.

¹⁴⁴⁷ Xu Zongyuan vermerkt, *li* 吏 sei zu *shi* 史 zu ändern.

¹⁴⁴⁸ Xu Zongyuan vermerkt, *wei* 謂 sei zu *qing* 請 zu ändern.

孟子稱·湯居亳·與葛爲鄰·
葛伯不祀·湯使亳眾爲之耕·

葛即今梁國寧陵之葛鄉也·
若湯居偃師·去寧陵八百餘里·
豈當使民爲之耕乎·
亳今梁國穀熟縣是也·

Meng zi sprach: „Tang weilte in Bo, welches mit Ge benachbart war. Als Ge bo nicht opferte, ließ Tang die Massen von Bo für ihn ackern.“¹⁴⁴⁹

Ge entspricht dem heutigen Gexiang von Ningling in Liangguo. Wenn Tang in Yanshi geweilt hätte, welches über 800 Meilen von Ningling entfernt ist, wie hätte er das Volk für ihn ackern lassen können? Bo entspricht dem heutigen Gushouxian in Liangguo.

595.(66-3-19) *TPYL*, 902:

湯問葛伯何故不祀·曰·
無以供犧牲·湯遺之以羊·

Tang fragte den Ge bo, weshalb er nicht opfere. Er sprach: „Ich habe nichts zur Verfügung, um es als Opfertier bereitzustellen.“ Tang überließ ihm daraufhin ein Schaf.¹⁴⁵⁰

596.(66-3-20) *Shuijing zhu*, 23 → Huangfu Mi:

考之事實·學者失之·
如孟子之言·
湯居亳與葛爲鄰·
是即亳與葛比也·湯地七十里·
葛又伯耳·封域有限·
而寧陵去偃師八百里·
不得童子饋餉·而爲之耕·
今梁國自有二亳·南亳在穀熟·
北亳在蒙·非偃師也·

Überprüft man es anhand der Fakten, so haben die Gelehrten unrecht. Und was die Worte des *Meng zi* angeht, dass Tang in Bo gewohnt habe und mit Ge benachbart gewesen sei, so bedeutet es, dass Bo und Ge einander benachbart waren. Das Gebiet von Tang umfasste 70 Meilen. Ge war zudem nur eine Grafschaft, das Lehngebiet hatte (enge) Grenzen und Ningling war von Yanshi 800 Meilen entfernt. Er wäre nicht in der Lage gewesen, einen Knaben mit Speiserationen zu schicken und für ihn [Ge bo] ackern zu lassen. Heute gibt es in Liangguo selbst zwei Bo: Nanbo „das südliche Bo“ befindet sich in Gushou und Beibo „das nördliche Bo“ befindet sich in Meng und [bei beiden] handelt es sich nicht um Yanshi.

597.(66-3-20) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 2 gibt an, im *Diwang ji* stünde:

[南亳]

[Das südliche Bo]

598.(66-3-21) *Zhengyi-Kommentar zu Mao shi, Song xuan niao* 頌玄鳥 → Huangfu Mi:

學者咸以亳在河洛之間·
今河南偃師西二十里·
有尸鄉亭是也·

Die Gelehrten sind allesamt der Meinung, Bo läge zwischen dem Ho und dem Luo. Die heutige Garnison Shixiang 20 Meilen westlich von Yanshi in Henan entspricht diesem.

¹⁴⁴⁹ Vgl. *Meng zi*, 3B5 in *SSJZS* 6a:111.

¹⁴⁵⁰ Vgl. *Meng zi*, 3B5 in *SSJZS* 6a:111.

- 謚考之事實·失其正也·
孟子稱·湯居亳·與葛爲鄰·
案地理志·
葛今梁國寧陵之葛鄉是也·
湯地七十里耳·
葛伯不祀·湯使亳眾爲之耕·
有童子饋餉食·葛伯奪而殺之·
- 古文仲虺之誥曰·
湯征自葛始·
計寧陵去偃師八百里·
而使亳眾爲耕·
有童子餉食·非其理也·
- 今梁國自有二亳也·
南亳在穀熟之地·
北亳在蒙地·非偃師也·
- 書序曰·
盤庚五遷·將治亳殷·
即偃師是也·
- 599.(66-3-21) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Song xuan niao* 頌玄鳥 → Huangfu Mi:
學者咸以亳在河洛之間·
- 600.(66-3-22) *TPYL*, 83:
亳殷·今偃師是也·
然則殷有三亳·二亳在梁國·
一亳在河南·
- Mi überprüfte es anhand der Fakten [und stellte fest], dass es völlig falsch war.¹⁴⁵¹
Meng zi sagt: „Tang weilte in Bo und war mit Ge benachbart.“¹⁴⁵²
Nach dem *Dili zhi* entspricht Ge dem heutigen Gexiang von Ningling in Liangguo.
Das Gebiet von Tang umfasste 70 Meilen.
Weil der Ge bo nicht opferte, ließ Tang die Menschenmenge von Bo für ihn ackern. Es gab einen Jüngling, der Speiserationen brachte. Der Ge bo beraubte und tötete ihn.¹⁴⁵³
Daher heißt es im *Guwen Zhonghui gao*: „Tang begann den Feldzug von Ge aus.“¹⁴⁵⁴
Wenn man berechnet, dass Ningling von Yanshi 800 Meilen entfernt ist und er [Tang] die Menschenmenge von Bo Ackerbau treiben ließ und es einen jugendlichen Speisenträger gegeben haben soll, so kann dies nicht richtig sein.
Im heutigen Liangguo gibt es selbst zwei Bo: Nanbo liegt im Gebiet von Gushou und Beibo im Gebiet von Meng. [Bei beiden] handelt es sich nicht um Yanshi.
Wenn es im *Vorwort zu den Dokumenten* heißt: „Pangeng zog fünfmal um. Er beabsichtigte, Boyin [wieder] in Ordnung zu bringen,“¹⁴⁵⁵ so handelt es sich um Yanshi.
Die Gelehrten sind allesamt der Meinung, Bo läge zwischen dem Ho und dem Luo.¹⁴⁵⁶
Boyin entspricht dem heutigen Yanshi. Somit gab es bei den Yin drei Bo. Zwei Bo waren in Liangguo und ein Bo war in Henan.

¹⁴⁵¹ Sollte dieses Zitat glaubwürdig sein, so wäre es der ganz seltene Fall, dass Huangfu Mi von sich selbst spräche. Da diese Diskussion über die Lage der drei Bo jedoch häufiger bezeugt ist, ohne dass Huangfu Mi spricht, ist wohl Vorsicht geboten.

¹⁴⁵² *Meng zi*, 3B5 in *SSJZS* 6a:111.

¹⁴⁵³ Dies ist eine Kurzfassung der Legende, wie sie *Meng zi*, 3B5 in *SSJZS* 6a:111.

¹⁴⁵⁴ Vgl. *Shangshu*, *Zhonghui zhi gao* in *SSJZS* 8:111.

¹⁴⁵⁵ S. Vorspann zu *Shangshu*, *Pangeng* in *SSJZS* 9:126 sowie *Vorwort des Shangshu*, in *Shangshu tongjian* (1966), S. 25.

¹⁴⁵⁶ Xu Zongyuan weist darauf hin, dass dieses und das vorangehende Zitat mit dem Zitat aus *TPYL*, 55 nicht miteinander vereinbar seien.

- 601.(67-3-23) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀:
梁國穀熟爲南亳。即湯都也。 Gushou in Liangguo ist Nanbo, und es handelt sich dabei um die Residenz von Tang.
- 602.(67-3-24) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Cao xiang guo shijia* 曹相國世家:
白馬縣南有韋城。故豸韋國也。 Südlich von Bomaxian gibt es die Stadt Wei. Dies war vormals der Staat Shiwei.
- 603.(67-3-25) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Song xuan niao* 頌玄鳥 → Huangfu Mi:
[自契至湯八遷。]史失其傳。 [Von Xie bis Tang gab es acht Umzüge.] Die Historiker haben die Überlieferung verloren, daher sind keine Einzelheiten zu erlangen.
故不得詳。
- 604.(67-3-26) *Kaiyuan zhanjing*, 114:
初。力牧之後曰摯。其母曰始。 Anfangs gab es einen Nachfahren von Li Mu namens Zhi. Seine Mutter hieß Shi „Beginn“. Sie wurde an den Ufern des Yi-Flusses schwanger. Sie träumte, ein Geist mache ihr selbst eine Mitteilung, welche lautete: „Wenn aus der Mulde Wasser kommt, laufe weit weg, ohne dich umzudrehen!“ Als es hell wurde, sah sie, dass sich in der Mulde Wasser gesammelt hatte. Sie teilte es der Nachbarschaft mit und lief fort. Als sie zehn Meilen weiter östlich war, blickte sie sich dann um und das ganze Gebiet war schon vollständig von Wasser bedeckt.
孕翳水之濱。夢神告己曰。 白出水而遠走無願¹⁴⁵⁷。 及明視白中有水。 即告鄰而走¹⁴⁵⁸。東十里乃顧。 其地盡爲水矣。
- 605.(67-3-27) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀 → Huangfu Mi:
伊尹。力牧之後。生於空桑。 Yi Yin war ein Nachfahre von Li Mu und wurde in Kongsang geboren.
- 606.(67-3-28) *TPYL*, 397:
湯思賢。夢見有人負鼎抗¹⁴⁵⁹俎。 Tang sehnte sich nach einem Tüchtigen, da sah er im Traum einen Mann, der Dreifußgefäße und Opferplatten umfasste und sich ihm lächelnd zuwandte. Als er erwachte, sagte das Orakel: „Der Dreifuß steht für das Abstimmen des Geschmacks, die Opferplatten bedeuten ‚Hauen‘ und ‚Schneiden‘.“ [Er sprach:] „In der Welt wird es doch wohl jemanden geben, der mein Küchenmeister sein könnte?!“
對己而笑。寤而占曰。鼎爲和味。 俎者割截。 天下豈有人爲吾宰者哉。
- 初。力牧之後曰伊摯。 Anfangs gab es einen Nachfahren des Li Mu namens Yi Zhi. Er trieb Ackerbau auf den Feldern von Youxin. Tang machte mit Seidengeschenken
耕於有莘之野。湯聞以幣聘。¹⁴⁶⁰ 有莘之君留而不進。

¹⁴⁵⁷ Hier ist nach Xu Zongyuan statt *yuán* 願 *gu* 顧 zu lesen.

¹⁴⁵⁸ Xu Zongyuan ist der Meinung, hier sei etwas ausgefallen.

¹⁴⁵⁹ Xu Zongyuan ist der Ansicht, *kang* 抗 stehe fehlerhaft für *bao* 抱.

¹⁴⁶⁰ Xu Zongyuan ist der Meinung, hier sei etwas ausgefallen.

湯乃求婚於有莘之君。
有莘之君遂嫁女於湯。
以摯爲媵臣。至亳。
乃負鼎抱俎見湯。

seine Aufwartung. Der Fürst von Youxin verweilte und trat nicht hervor. Tang erbat daraufhin eine Frau zur Ehe vom Fürsten von Youxin. Der Fürst von Youxin gab Tang daraufhin eine Tochter zur Frau und machte Zhi zum Brautbegleiter. Sie gelangten nach Bo und erschienen mit Dreifüßen auf dem Rücken und Opferplatten umfassend vor Tang.¹⁴⁶¹

607.(67-3-29) *HHS, Feng Yan zhuan* 馮衍傳:

伊摯豐下銳上。色黑而短。
僂身而下聲。年七十而不遇。
湯聞其賢。設朝禮而見之。
摯乃說湯。至於王道。

Yi Zhi hatte ein üppiges Unteres und ein spitzes Oberes. Sein Teint war dunkel und er war kleingewachsen. Sein Körper deformiert und seine Stimme tief. Er war 70 Jahre alt geworden, ohne dass eine Begegnung stattgefunden hätte, als Tang von seiner Befähigung hörte. Nach den Riten des Hofes lud er ihn zu einer Audienz. Zhi überzeugte daraufhin Tang und so gelangte er zum „Weg des Königs“ (an die Regierungsmacht).

608.(67/68-3-30) *Wuxing dayi*, 5:¹⁴⁶²

殷湯問伊摯曰。
古者立三公九卿太夫元士者何。

摯曰。公以¹⁴⁶⁴主參王事。
九卿以參三公。
太夫以參九卿。元士以參太夫。
故參而又參。是謂事宗。
事宗不失。內外若一。

Tang von Yin fragte den Yi Zhi: „Was hat es damit auf sich, dass die Alten drei Herzöge (*san gong*), neun Minister (*jiu qing*), Würdenträger (*daifu*) und Hauptmänner (*yuan shi*)¹⁴⁶³ aufgestellt haben?“ Zhi antwortete: „Die Herzöge standen in erster Linie dem König bei den Angelegenheiten beiseite, die neun Minister standen den drei Herzögen beiseite, die Würdenträger standen den neun Ministern beiseite, die Hauptmänner standen den Würdenträgern beiseite. Das wiederholte Beistehen nennt man ‚dem Stammhaus dienen‘ (*shi zong*)“.¹⁴⁶⁵ Gibt es keine Verfehlungen im Dienste

¹⁴⁶¹ Zu den Legenden über das komplementäre Verhältnis von Gründungsherrscher und ihm zur Seite stehenden Minister, s. Allan (1981) S. 91f.

¹⁴⁶² Zu diesem Zitat vgl. Kalinowski (1991), S. 400f. Prüft man den Text des *Wuxing dayi* in Ausgabe *BBCS* nach, so finden sich bei Kalinowski Zahlenangaben für die Amtsträger, die bei Xu Zongyuan und auch in der Ausgabe *Wuxing dayi* in *BBCSJC*, 5:15af. nicht zu finden sind. Kalinowski zählt drei Herzöge, neun Minister, 27 Würdenträger und 81 Hauptmänner.

¹⁴⁶³ Dieser Begriff findet sich auch im *Liji*, *Wang zhi* in *SSJZS* 11:212. Hucker übersetzt ihn mit „lit. paramount serviceman.“ bzw. für die Zhou-Zeit mit „Senior Serviceman“. Hucker (1985), S. 596, Nr. 8237.

¹⁴⁶⁴ Gemäß *Wuxing dayi* in *BBCSJC*, 5:15a ist hier noch ein *yu* 與 zu setzen.

¹⁴⁶⁵ Dem Zeichen *can* 參 liegt die Grundbedeutung „Dreiheit“, „zu dritt“ zugrunde. Somit ergibt sich für den des Chinesischen kundigen Leser dieser Passage zugleich

又曰·相去幾何·

摯曰·三公智通於天地·
應變而不窮·辨於萬物之情·
其言足以調陰陽四時·
而節風雨·
如是者舉之以爲三公·
故三公之事·常在於道·

九卿者·不出四時·通溝渠·
修隄防·樹種五穀·通於地理·
能通利不利·
如此者舉以爲九卿·
故九卿之事·常在¹⁴⁶⁶德·

太夫者·出入與民同象·
取去與民同解·通於人事·
行內舉繩·不傷於言·
言足法於世·不害於身·
通關梁·實府庫·如是者·
舉以爲太夫·
故太夫之事·常在於仁·

am Stammhaus, dann sind Innen und Außen wie eine Einheit.“

Zudem sprach er: „Inwiefern unterscheiden sie sich voneinander?“

Zhi sprach: „Die drei Herzöge durchdringen in ihrer Weisheit Himmel und Erde und reagieren ohne Erschöpfung auf Veränderungen. Sie haben Distanz zur Emotionalität der 10.000 Dinge. Ihre Worte genügen, um *yin* und *yang* und die vier Jahreszeiten zu harmonisieren und Wind und Regen das richtige Maß zu geben. Solche wie diese erhebt man als drei Herzöge. Somit liegt die Grundlage für die Angelegenheit der drei Herzöge im Weg (*dao*). Die neun Minister schaffen die Verbindungen der Gräben und Kanäle, die Pflege der Deiche und Dämme, die Pflanzung und Saat der fünf Sorten Getreide im Einklag mit den vier Jahreszeiten. Sie durchdringen die Prinzipien des Erdbodens und sind in der Lage, Nützlichliches zu bewirken, ohne auszunutzen. Solche wie diese erhebt man als neun Minister. Somit liegt die Grundlage für die Angelegenheiten der neun Minister in der Tugend. Die Würdenträger folgen in ihren Handlungen den gleichen Beispielen wie das Volk und auch in ihren Abwägungen gehen sie mit den Erklärungen mit dem Volk konform.¹⁴⁶⁷ Sie haben ein umfassendes Verständnis der menschlichen Angelegenheiten. Aus dem Inneren heraus handelnd, gewinnen sie die Richtschnüre (ihres Wirkens). Durch Worte sind sie nicht verletzbar¹⁴⁶⁸, und [ihre] Worte genügen, um vom Volk als Gesetz genommen zu werden. Ohne eine Schädigung an [ihrem] Leib zu erfahren, machen sie Pässe und Brücken durchgängig und füllen Speicher und Arsenalen.“

ein Zahlenspiel, das Kalinowski s.o. aufgelöst hat. Steht jedem der drei Herzöge ein Minister zur Seite, ergeben sich neun Minister usw.

¹⁴⁶⁶ Gemäß *Wuxing dayi* in *BBCSJC*, 5:15a ist hier noch ein *yu* 於 zu setzen.

¹⁴⁶⁷ So nach Kalinowski (1991), S. 401: „Dans leurs occupations et leurs jugements, les grands officiers suivent des exemples et recourent à des arguments qui ne contredisent en rien les usages populaires.“

¹⁴⁶⁸ Der oben gewählten Übersetzung liegt ein passivisches Verständnis zugrunde. Kalinowski (1991), S. 401 hingegen übersetzt „Leurs paroles ne sont jamais déplacées“. Wollte man „sie verletzten nicht mit Worten“ verstehen, sollte statt *yu* 於 wohl *yi* 以 stehen.

元士者·知義而不失期·
事功而不獨專·中正強諫·
而無姦詐·在私立公·
而可立法度·如是者·
舉以爲元士·
故元士之事·常在於義·

道德仁義定·而天下正矣·

609.(68-3-30) BTSC, 53:

九卿所以參三公·

610.(68-3-30) Chuxue ji, 12:

九卿所以參三公·

611.(68-3-30) TPYL, 228:

九卿所以參三公·

612.(68-3-30) BTSC, 56:

大夫者·所以參九卿·

613.(68-3-30) BTSC, 50:

三公者·智運乎天道·
應變而不窮·
辨於萬物之情者也·
其言足以調陰¹⁴⁶⁹四時·
而節風雨·
如是者舉以爲三公之事·

614.(68-3-31) BTSC, 50:

伊尹爲丞相·仲虺爲左相·

Solche wie diese erhebt man als Würdenträger.
Somit liegt die Grundlage für die Angelegenheiten
der Würdenträger in der Humanität.

Die Hauptmänner verfügen über die Kenntnis der
Gerechtigkeit und verfehlen nicht den rechten
Termin. Bei Erfolgen in ihren Angelegenheiten
nehmen sie es nicht für sich allein in Anspruch.
Ohne Zwietracht und List sind sie gerecht, selbst
gegenüber heftiger Kritik. Auch im privaten
Bereich richten sie das Öffentliche auf [arbeiten für
das öffentliche Wohl] und können so als Beispiel
und Maß aufgestellt werden. Solche wie diese
erhebt als man als Hauptleute. Die Grundlage für
die Angelegenheiten der Hauptmänner liegt in der
Gerechtigkeit (*yi*).

Sind der Weg (*dao*), die Tugend (*de*), die
Menschlichkeit (*ren*) und die Gerechtigkeit (*yi*)
etabliert, dann ist die Welt schon im Lot.“

Die neun Minister (*jiu qing*) stehen den drei
Herzögen (*san gong*) bei.

Die neun Minister (*jiu qing*) stehen den drei
Herzögen (*san gong*) bei.

Die neun Minister (*jiu qing*) stehen den drei
Herzögen (*san gong*) bei.

Die Würdenträger (*daifu*) stehen den neun
Ministern (*jiu qing*) bei.

Die drei Herzöge (*san gong*) kreisen in Weisheit
um den himmlischen WEG. Sie reagieren ohne
Erschöpfung auf Veränderungen. Sie haben
Distanz zur Emotionalität der 10.000 Dinge. Ihre
Worte genügen, um *yin* [und *yang*]¹⁴⁷⁰ und die vier
Jahreszeiten zu harmonisieren und Wind und Regen
das richtige Maß zu geben. Solche wie diese erhebe
man für die Aufgabe der drei Herzöge.

Yi Yin wurde Kanzler (*chengxiang*). Zhonghui
wurde Kanzler zur Linken (*zuoxiang*).

¹⁴⁶⁹ Betrachtet man das Fragment Nr. 608, so scheint hier *yang* 陽 ausgefallen zu sein.

¹⁴⁷⁰ S.o.

- 615.(68-3-32) *Huanyu ji*, 13 → *Diwang ji*:
 伊尹居莘野·湯聞其賢·
 幣聘以爲相· Yi Yin wohnte auf dem Feld von Xin. Als Tang von seiner Tüchtigkeit hörte, stattete er ihm mit Seidengeschenken einen Besuch ab, um ihn zum Kanzler zu machen.
- 616.(68-3-33) *Kommentar zu Shilei fu*, 2:
 奇肱民能飛車·從風遠行·
 湯時西風吹之豫州·湯破其車·
 不以示民·十年·東風至·
 湯復作車·遺賜之·
 去玉門四萬里· Das Volk von Jigong¹⁴⁷¹ war in der Lage, einen Wagen fliegen zu lassen. Er folgte dem Wind und fuhr in die Ferne. Zur Zeit des Tang blies der Westwind ihn nach Yuzhou. Tang zerbrach ihren Wagen und zeigte ihn nicht dem Volk. Nach zehn Jahren kam ein Ostwind und Tang setzte den Wagen wieder instand. Er schenkte ihn ihnen und sie fuhren durch das Yumen „Jadator“ 40.000 Meilen weit weg.
- 617.(68-3-34) *Yuhai*, 65 → *Diwang ji*:
 湯令未命之爲士者·
 車不得朱軒·及有飛軫·
 不得乘飾車駢馬·衣文繡·
 命然後得以順有德· Tang erteilte den Edelmännern, die noch nicht über das Mandat verfügten, die Anweisung, dass die Wagen keine roten Achsen haben und auch über keine „fliegende Querhölzer“ verfügen dürften. Sie dürften keinen Wagenschmuck, keine Zweiergespanner, sowie Tücher mit gemusterter Stickerei haben. Erst nachdem man das Mandat habe, gelange man durch Gehorsam dazu, über die Tugend zu verfügen.
- 618.(69-3-35) *BTSC*, 13:
 革車三萬·伐桀於鳴條· Mit 30.000 Lederwagen griff er [Tang] Jie bei Mingtiao an.
- 619.(69-3-36) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
 [安邑]縣西有鳴條陌·
 湯伐桀戰昆吾亭·左傳·
 昆吾與桀同日亡· Westlich vom Kreis [Anyi] gibt es Mingtiaomo. Als Tang Jie angriff, gab es eine Schlacht bei der Garnison Kunwu. Im *Zuo zhuan* [heißt es]: „Die Kunwu und Jie werden am gleichen Tag untergehen.“¹⁴⁷²
- 620.(69-3-37) *Kommentar zu Wenxuan, Wang Yuanchang qu shi xu* 王元長曲詩序:
 湯即天子位·遂遷九鼎于亳·
 至大垆而有慙德· Als Tang die Position des Himmelssohnes innehatte, ließ er in der Folge die neun Dreifüße

¹⁴⁷¹ Vgl. *Shanghai jing, Haiwai xi jing* in ICS 7/50/6.

¹⁴⁷² Statt im *Zuo zhuan* findet es sich im *Zhengyi*-Kommentar zum *Zuo zhuan*, Zhao 9 in SSJZS 45:780, wo es mit leichten Varianten als Zitat der *Lieder* ausgewiesen wird. Vgl. auch *Zuo zhuan*, Zhao 18 in SSJZS 48:840.

- nach Bo umziehen. Als er Dajiong¹⁴⁷³ erreichte, schämte er sich wegen seiner Fehler.¹⁴⁷⁴
- 621.(69-3-38) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
湯亭偃師。 Yanshi war Tangs Garnison.
- 622.(69-3-39) *Zhengyi-Kommentar zu Zuo zhuan, Xiang gong*, 1. Jahr:
殷樂一名桑林。 Ein anderer Name für die Musik der Yin ist *sanglin* „Maulbeerhain“.
- 623.(69-3-40) *TPYL*, 375:
殷時有仙女。名昌容。隔肉見骨。 Zur Zeit der Yin gab es eine übernatürliche Frau namens Changyong.¹⁴⁷⁵ Vom Fleisch getrennt sah man die Knochen.
- 624.(69-3-41) *Chuxue ji*, 6:
湯時有神牽白狼啣入殷朝者。 Zur Zeit des Tang gab es einen Geist, der einen weißen Wolf an einem Haken im Maul an den Hof von Yin führte. Dann blickte er (Tang) nach Osten und versenkte ein Ringjuwel in den Luo. Er fing einen gelben Fisch mit einem Omen in Gestalt einer schwarzen Jade.¹⁴⁷⁶ Daraufhin empfing er das Mandat und nannte sich König.
乃東觀。沈璧于洛。
獲黃魚黑玉之瑞。
於是受命稱王。
- 625.(69-3-41) *Guangyun, 11 tang* 唐:
有神牽白狼銜鉤入殷朝。 Es gab einen Geist, der einen weißen Wolf an einem Haken im Maul an den Hof von Yin führte.
- 626.(69-3-41) *TPYL*, 909:
有神牽白狼銜鉤入殷。 Es gab einen Geist, der einen weißen Wolf an einem Haken im Maul nach Yin führte.
- 627.(69-3-41) *Bo Kong liutie*:
湯沉璧于洛。獲黃魚黑玉之瑞。 Tang versenkte ein Ringjuwel in den Luo. Er fing einen gelben Fisch mit einem Omen in Gestalt einer schwarzen Jade. Daraufhin empfing er das Mandat und nannte sich König。
於是受命稱王。
- 628.(69-3-42) *Kaiyuan zhanjing*, 16:
湯得天下。 Als Tang die Weltherrschaft innehatte, gab es einen Geist in Gestalt eines Moschustieres, der einen weißen Wolf an einem Haken im Maul auf den Palasthof führte。
有神獐○白狼銜鉤入殿朝。
- 629.(69-3-43) *Jijie-Kommentar zu SJ, Yin benji* 殷本紀 → Huangfu Mi:
[湯]即位十七年。而踐天子位。 [Tang] hatte bereits für 17 Jahre eine Position inne,

¹⁴⁷³ Dajiong bedeutet wörtl. „große Wüste“. Vgl. *Shangshu, Zhonghui zhi gao* in *SSJZS* 8:110. Der Ort lässt sich nicht lokalisieren.

¹⁴⁷⁴ Vgl. zum Ausdruck *cande* 慚德 das *Shangshu, Zhonghui zhi gao* in *SSJZS* 8:110.

¹⁴⁷⁵ Zu einem daoistischen Unsterblichen namens Changyong vgl. *HYDCD* 2:2984.

¹⁴⁷⁶ Hier findet ein Austausch wie zur Bekräftigung eines Vertragsabschlusses statt. Vgl. hierzu die Legende in der Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* in Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1258 sowie *Song shu* 27:764.

- 爲天子十三年。年百歲而崩。 als er den Thron des Himmelssohnes bestieg. Nach 13 Jahren als Himmelssohn ging er im Alter von 100 Jahren dahin.
- 630.(69-3-44) *TPYL*, 83:
太甲反位。又不怨。
故更尊伊尹曰保衡。
Als Taijia auf den Thron zurückkehrte, war er (Yi Yin) ohne Groll. Somit änderte man den Rang des Yi Yin und nannte ihn „Bewahrer der Ausgewogenheit“¹⁴⁷⁷.
- 即春秋傳所謂。伊尹放太甲。
卒爲明王。是也。
Dem entspricht, wenn es in der *Überlieferung zum Chunqiu* heißt: „Yi Yin verbannte Taijia. Als er starb, war er [jedoch] ein erleuchteter König.“¹⁴⁷⁸
- 太甲脩政。殷道中興。號曰太宗。
Taijia pflegte die Regierungsgeschäfte, und der Weg der Yin erlebte eine Restauration. Sein Titel lautet daher Taizong.
- 孔蔡所謂。憂思三年。追悔煎愆。
起而即政。謂之明王者也。
Dies meinte *Kong Cong* mit der Äußerung: „Er war drei Jahre lang bekümmert, nachdenklich und empfand Reue für seine früheren Fehler. Er erhob sich und machte sich an die Regierungsgeschäfte. Deshalb nannte man ihn einen erleuchteten König.“¹⁴⁷⁹
- 一名祖甲。享國三十三年。
Ein anderer Name war Zujia. Er regierte das Land 33 Jahre lang.
- 631.(70-3-45) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 2:
[鄴縣西南有上司馬。
殷太甲常居焉。
Südwestlich vom Kreis [Ye] liegt Shangsimu.
Taijia von Yin weilte regelmäßig dort.
- 632.(70-3-46) *TPYL*, 83:
桐宮。蓋殷之墓地。有離宮可居。
在鄴西南。
Tonggong ist wahrscheinlich das Grabgelände der Yin. Dort gibt es den Ligong, wo man verweilen kann. Er befindet sich im Südwesten von Ye.
- 633.(70-3-47) *Chuxue ji*, 2:
帝沃丁八年。伊尹卒。
Im achten Jahr des di Woding verstarb Yi Yin mit

¹⁴⁷⁷ Vgl. *Shangshu* in *SSJZS*, *Yue ming xia* 10:142. Yi Yin führte während der Verbannung des Taijia die Regierungsgeschäfte. Vgl. auch *SJ* 3:99.

¹⁴⁷⁸ Dies findet sich so nicht direkt im *Zuo zhuan*, vgl. jedoch *Zuo zhuan*, Xiang 21 in *SSJSZ* 34:592.

¹⁴⁷⁹ Dies ist ein Zitat aus *Kong Cong zi, Lun shu* 孔叢子, 論書 in *SBBY*, 1:5b. Es lässt sich inhaltlich auf die Aussage im *Shangshu*, *Taijia shang* in *SSJZS* 8:117 beziehen. S. auch Ariel (1989), S. 85f. Zum Problem der Authentizität, Datierung und Autorschaft des *Kong Cong zi* s. Ariel (1989), S. 56-69 und auch S. 16-17. Ariel bezieht sich bei der Datierungsfrage auf das obige Zitat im *DWSJ*, welches er als Beleg ansieht, dass Huangfu Mi dieses Werk um 250 gekannt haben muss. Ohne wirkliche Beweise nennen zu können, wird seit langem Wang Su 王肅 (195-256), ein Zeitgenosse des Huangfu Mi, als Autor diskutiert. Beide werden im Zusammenhang mit der Diskussion über das *Guwen Shangshu* genannt.

- 年百有餘歲。大霧三日。
沃丁葬以天子之禮。
祀以太牢。親自臨喪三年。
以報大德焉。
- über 100 Jahren. Es herrschte drei Tage lang dichter Nebel. Woding bestattete ihn gemäß den Riten eines Himmelssohnes und opferte ihm mit dem *tailao*-Opfer. Er trauerte persönlich drei Jahre lang, um ihm die große Tugend zu vergelten.¹⁴⁸⁰
- 634.(70:3-47) *Zhengyi*-Kommentar zum Vorwort zu *Shangshu*, *Woding* 沃丁 → Huangfu Mi:
沃丁八年。伊尹卒。
卒年有百餘歲。
大霧三日。沃丁葬以天子之禮。
祀以太牢。親自臨喪三年。
以報大德。
- Im achten Jahr des Woding verstarb Yi Yin mit über 100 Jahren. Es herrschte drei Tage lang dichter Nebel.¹⁴⁸¹ Woding bestattete ihn gemäß der Riten eines Himmelssohnes und opferte ihm mit dem *tailao*-Opfer¹⁴⁸². Er trauerte persönlich drei Jahre lang, um seine große Tugend zu vergelten.
- 635.(70-3-47) *TPYL*, 15 zitiert:
帝沃丁八年。伊尹卒。
年百有餘歲。
大霧三日。沃丁葬以天子之禮。
祀以太牢。親自臨喪三年。
以報大德焉。
- Im achten Jahr des di Woding verstarb Yi Yin mit über 100 Jahren. Es herrschte drei Tage lang dichter Nebel. Woding bestattete ihn gemäß der Riten eines Himmelssohnes und opferte ihm mit dem *tailao*-Opfer. Er trauerte persönlich drei Jahre lang, um ihm seine große Tugend zu vergelten.
- 636.(70-3-47) *Shuijing zhu*, 25 → Huangfu Mi:
伊尹年百有餘歲而卒。
大霧三日。沃丁葬以天子之禮。
祀以太牢。親自臨喪三年。
以報大德。
- Yi Yin war über 100 Jahre alt, als er verstarb. Es herrschte drei Tage lang dichter Nebel. Woding bestattete gemäß den Riten eines Himmelssohnes und beopferte ihn mit dem *tailao*-Opfer. Er trauerte persönlich drei Jahre lang, um seine große Tugend zu vergelten.
- 637.(70-3-48) *TPYL*, 83 zitiert:
伊尹卒。大霧三日。
沃丁葬以天子禮。
資之三年以報大德。
- Als Yi Yin starb, herrschte drei Tage lang dichter Nebel. Woding bestattete ihn gemäß den Riten eines Himmelssohnes. Er versorgte ihn drei Jahre lang [mit Opfern], um die große Tugend zu vergelten.
- 638.(70-3-49) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ*, *Yin benji* 殷本紀:
伊尹名摯。爲湯相。號阿衡。
- Der Rufname des Yi Yin war Zhi. Er diente Tang

¹⁴⁸⁰ Dies bezieht sich auf ein nicht mehr existentes Kapitel des *Shangshu*, names *Woding* 沃丁. S. im Anhang zu *Shangshu*, *Xian you yi de* in *SSJZS* 8:121.

¹⁴⁸¹ Mit dieser Stelle bringt Wang Guowei eine Passage des *Zhushu jinian* in Zusammenhang, laut der es drei Tage lang einen starken Nebel gab, nachdem Taijia den Yi Yin umgebracht haben soll. S. dazu Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 218. Vgl. auch *ZSJV ICS* 1.27.27.2/13.

¹⁴⁸² Es handelt sich um das große Opfer, das vom Himmelssohn auszuführen ist, bei dem ein Rind, ein Schaf und ein Schwein geopfert werden.

年百卒·大霧三日·
沃丁以天子禮葬之·

als Kanzler. Sein Titel war Aheng. Als er mit 100 Jahren verstarb, herrschte drei Tage lang großer Nebel. Woding bestattete ihn gemäß den Riten eines Himmelssohnes.

639.(70-3-50) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* des *Shangshu*, *Xian yi* 咸义 → Huangfu Mi:

太戊問於伊陟·伊陟曰·臣聞·
妖不勝德·帝之政事有闕·
白帝修德·太戊退而占之曰·
桑穀野木·而不合生于朝·
意者朝亡乎·太戊懼·
修先王之政·明養老之禮·
三年而遠方重譯而至·
七十六國·

Taiwu befragte den Yi Zhi¹⁴⁸³. Yi Zhi sprach: „Ich habe gehört, Wundersames ist nicht stärker als die Tugendkraft. Bei der Ausführung der Regierungsmaßnahmen sind Euch Fehler unterlaufen. Ihr, der weiße Ahn, möget die Tugend pflegen¹⁴⁸⁴.“ Taiwu zog sich zurück und stellte das Knochenorakel, welches sagte: „Maulbeerbäume und Getreide sind Bäume und Feldfrüchte und wachsen nicht gemeinsam bei Hofe.¹⁴⁸⁵ Das bedeutet, der Hof wird untergehen!“¹⁴⁸⁶ Taiwu fürchtete sich und pflegte die Tugend der vorangegangenen Könige. Er förderte den Ritus der Verpflegung der Alten. Nach drei Jahren kamen (Abgesandte) aus 76 Ländern aus so fernen Gegenden herbei, dass man mehr als einen Übersetzer brauchte.¹⁴⁸⁷

640.(70-3-51) *BTSC*, 10:

桑穀合生·

Ein Maulbeerbaum und Getreide wuchsen gemeinsam.

641.(70-3-52) *Kommentar zu Shuijing zhu*, 7, *Jishui* 濟水:

仲丁自亳徙囂于河上也·
或曰敖矣·秦置倉于其中·
故亦曰敖倉城也·

Zhongding zog von Bo nach Ao in (Heshang) Hebo¹⁴⁸⁸. Andere nennen es Ao. Die Qin errichteten einen Speicher in seinem Zentrum. Daher heißt es Aocangcheng „Stadt des Speichers

¹⁴⁸³ Nach Kong Anguo 孔安國 ist es ein Sohn des Yi Yins 伊尹. S. *SJ* 3:100.

¹⁴⁸⁴ Mit der Rede des Yi Zhi beginnend, findet sich diese fast wörtlich in *SJ* 3:100.

¹⁴⁸⁵ Die Aufzählung folgt dem Muster ABBA.

¹⁴⁸⁶ Die Aussage ist unklar. In verschiedenen Quellen wird als Omen berichtet, dass unter Taiwu zweierlei Sorten Maulbeerbaum (*sanggu* 桑穀) gemeinsam bei Hofe wuchsen. S. z.B. *SJ* 3:100 und *SJ* 28:1366, dort auch mit Glosse zu *gu* 穀, welches mit *goushu* 枸樹, einer „Maulbeerbaumsorte“, erklärt wird. S. auch Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 220 mit Verweis auf die Parallelität mit dem *Vorwort* zum *Shangshu*.

¹⁴⁸⁷ Beginnend mit „nach drei Jahre“ findet sich dies in ähnlicher Weise im *Kommentar* zum *Zhushu jinian*. S. Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 220f.

¹⁴⁸⁸ *He shang* 河上 steht nach Xu Zongyuan fehlerhaft für Hebo 河北.

- von Ao“.¹⁴⁸⁹
- 642.(71-3-53) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* zu *Shangshu, Zhongding* 仲丁 → Huangfu Mi:
 仲丁自亳徙囂。在河北也。或曰。Zhongding zog von Bo nach Ao. Es befindet sich in Hebei. Andere sagen, es sei das heutige Aocang in Henan.
 今河南敖倉。
- 643.(71-3-53) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀 → Huangfu Mi:
 或云。今河南敖倉是也。 Andere sagen, das heutige Aocang in Henan entspräche ihm.
- 644.(71-3-54) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* zu *Shangshu, Zhongding* 仲丁 → Huangfu Mi:
 帝祖乙以乙日生。故謂之帝乙。 Di Zuyi wurde an einem Tage *yi* geboren, daher nannte man ihn *di Yi*. Das meinte Kong zi damit, als er sagte, nach fünf Generationen liegt die Mandatsvergabe so weit zurück, dass es zu einem gleichen Namen kommen könne. Daher wurde der [Name des] Zuyi nicht tabuisiert. Wahrscheinlich ist dies eine Sitte der Yin.¹⁴⁹⁰
 孔子所謂。五世之外。
 天之賜命疏。可同名者也。
 是以祖乙不爲諱。蓋殷禮也。
- 645.(71-3-54) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Shun dian* 舜典 → Huangfu Mi:
 祖乙。亦云乙日生。復名乙。 Von Zuyi sagt man auch, dass er an einem Tage *yi* geboren wurde und erneut benannte man [jmd. mit] *yi*. Man / Er [Huangfu Mi ?] zitiert eine *Apokryphe zu den Wandlungen*, [in der] es heißen soll, dass es, laut Kong zi, bei der Mandatsvergabe durch den Himmel früher zu gleichen Namen kommen konnte.¹⁴⁹¹
 引易緯孔子所謂天之錫命。
 故可同名。
- 646.(71-3-55) Kommentar zu *Shishuo xinyu, Yuyan yupian* 言語語篇:
 殷祖乙徙耿。爲河所毀。 Zuyi von Yin siedelte um nach Geng, welches vom He zerstört wurde. Es entspricht dem heutigen Gengxiang von Pishi in Hedong. Pangeng zog fünf Mal um und siedelte erneut südlich in Bo. Dies entspricht dem heutigen Jingbo.
 今河東皮氏耿鄉是也。
 盤庚五遷。
 復南居亳。今景亳是也。
- 647.(71-3-55) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* zu *Shangshu, Zhongding* 仲丁 → Huangfu Mi:
 耿在河東皮氏耿鄉是也。 Geng befindet sich in Gengxiang von Pishi in Hedong.
- 648.(71-3-56) *TPYL*, 83:

¹⁴⁸⁹ Zur Diskussion über den Aoshan 敖山 und die Residenz Ao 敖, S. Chen Changyuan 陳昌遠 (1997), 4, S. 72-78.

¹⁴⁹⁰ Dies könnte sich auf Tang 湯 beziehen, der immerhin mehr als fünf Generationen entfernt war.

¹⁴⁹¹ Es handelt sich hierbei um ein leicht verkürztes Zitat aus dem *Qian zuo du* 乾鑿度, eine *Apokryphe* zum *Yijing* 易經. S. dazu Nielsen (1995) und Yasui Kôzan (1994), Bd. 1, S. 27.

- 帝盤庚徙都殷·始改商曰殷· Di Pangeng zog um und residierte in Yin. Von da an sprach man statt von Shang von Yin.
- 649.(71-3-57) *TPYL*, 83 → Huangfu Mi:¹⁴⁹²
 亳殷·今偃師是也· Boyin entspricht dem heutigen Yanshi. Somit gab es unter den Yin drei Bo. Zweierlei Bo befanden sich in Liangguo. Das erste Bo befand sich in Gushou, und es ist das südliche Bo, welches Jindu „der heutigen Residenz“ entspricht. Meng ist das nördliche Bo und entspricht Jingbo. Es ist das Schwurgebiet des Tang. Yanshi ist das westliche Bo und entspricht dem Ort, wohin Pangeng umzog.
- 然則殷有三亳·
 二亳在梁國·一亳在南穀熟·
 爲南亳·即今都也·蒙爲北亳·
 即景亳·湯所盟地·偃師爲西亳·
 即盤庚所徙者·
- 650.(71-3-57) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Yin benji* 殷本紀 → Huangfu Mi:
 [殷亳]·今偃師是也· [Bo von Yin] entspricht dem heutigen Yanshi.
- 651.(71-3-57) *Chuxue ji*, 24 → Huangfu Mi:
 殷有三亳·在梁國· Unter den Yin gab es drei Bo, [zwei davon] befanden sich in Liangguo. Ein Bo befand sich in Henan. Gushou war das südliche Bo, welches der Residenz des Tang entspricht. Meng ist das nördliche Bo und entspricht Jingbo und ist das Schwurgebiet des Tang. Yanshi ist das westliche Bo und somit der Ort, wohin Pangeng umzog.
- 一亳在河南也·
 穀熟爲南亳·即湯都也·
 蒙爲北亳·即景亳·湯所盟地·
 偃師爲西亳·則盤庚所徙者·
- 652.(71-3-57) *Yuhai*, 16 sagt Huangfu Mi meine:
 蒙爲北亳·穀熟爲南亳· Meng ist das nördliche Bo, Gushou ist das südliche Bo und Yanshi ist das westliche Bo.
 偃師爲西亳·
- 653.(71-3-58) *Hou Han shu*, *Lang Kai zhuan* 郎顛傳 → Huangfu Mi:
 盤庚以耿在河北·迫強山川· Weil Pangeng der Ansicht war, Geng sei in Hebei bedrängt und von Bergen und Flüssen bedroht und sie (die Yin) von Zuxin an unaufhörlich verschwenderisch und lasterhaft gewesen seien, überquerte er den He und wollte die Residenz wieder in das Yingebiet von Bo verlegen. Die Menschen seufzten und grollten ihm und wollten nicht umziehen. Pangeng schuf darauf hin eine Schrift in drei *pian*, um ihnen seine Anweisung zu verkünden. Dies entspricht den heutigen drei *pian* des *Shangshu*, *Pangeng*. Bo befindet sich in Yanshi.
- 自祖辛以來·奢淫不絕·乃度河·
 將徙都亳之殷地·人咨嗟相怨·
 不欲徙·盤庚乃作書三篇·
 以告諭之·
 今尙書盤庚三篇是也·
 亳在偃師·
- 654.(72-3-58) *HHS*, *Du Du zhuan* 杜篤傳 → *Diwang ji*:
 盤庚以耿在河北·迫近山川· Weil Pangeng der Ansicht war, dass Geng in Hebei bedrängt und von Bergen und Flüssen bedroht sei und dass sie (die Yin) von Zuxin an unaufhörlich verschwenderisch und lasterhaft gewesen seien,
- 自祖辛以來·奢淫不絕·
 乃南渡河·徙都於亳·
 人咨嗟相怨·不欲徙·

¹⁴⁹² Xu Zongyuan bemerkt, dass es bei diesem Zitat zahlreiche Differenzen zu *TPYL*, 155 gibt.

乃作書三篇·以告之·

überquerte er den He nach Süden und verlegte die Residenz nach Bo. Die Menschen seufzten und grollten ihm und wollten nicht umziehen. Er schuf daraufhin drei Kapitel der *Dokumente*, um es ihnen mitzuteilen.¹⁴⁹³

655.(72-3-59) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* zum *Shangshu*, *Pangeng* 盤庚 → Huangfu Mi:

耿在河北·迫近山川·
自祖辛已來·民皆奢侈·
故盤庚遷於殷·

Weil er der Meinung war, dass Geng in Hebei von Bergen und Flüssen bedroht sei und, dass von Zuxin an das Volk verschwenderisch und extravagant gewesen sei, zog Pangeng nach Yin um.

656.(72-3-60) *TPYL*, 83:

武丁即立·諒闇居凶廬·
百官○已·聽於冢宰·三年不言·
既免喪·猶不言·
群臣諫武丁·於是思建良輔·
夢天賜賢人·姓傅名說·
乃使百工寫其像·求諸天下·
見築者·胥靡衣褐帶索·
執役于虞虢之間·傳巖之野·
名說·

Als Wuding auf den Thron stieg, weilte er während der Trauerzeit auf der Trauermatte.¹⁴⁹⁴ Die 100 Amtsträger waren ihm gegenüber im Zweifel und hörten auf den Premierminister. Er sprach drei Jahre lang kein Wort. Auch als die Trauer bereits beendet war, sprach er nicht. Die Ministerschar erhob Protest bei Wuding. Daraufhin sehnte er sich danach, einen tüchtigen Helfer aufzustellen. Er träumte, der Himmel gewähre ihm einen tüchtigen Mann, dessen Familienname Fu und dessen Rufname Yue sei. Folglich ließ er die 100 Handwerker sein Porträt zeichnen und ihn im ganzen Reich suchen. Er sah einen Bauarbeiter, einen Sträfling, die Kleider zerschlissen und in Fesseln. Er war zum Strafdienst festgenommen zwischen Guo¹⁴⁹⁵ und Yu auf dem Feld von Fuyan. Sein Rufname war Yue „der Erfreuliche“.

登以爲相·亭國五十有九年·
年百歲·

Er beförderte ihn zum Kanzler, regierte 59 Jahre lang und verstarb im Alter von 100.

¹⁴⁹³ Xu Zongyuan merkt hier an, dass *nai du He* 乃度河 zu *nai nan du He* 乃南度河 zu ändern sei. Mit den drei Kapiteln der *Dokumente* sind die Kapitel *Pangeng shang*, *zhong* und *xia* des *Shangshu* gemeint.

¹⁴⁹⁴ Die Formulierung *liangan* 諒闇 wrtl. „zurückgezogen und im Dunklen“ bezieht sich auf die Trauerzeit. Vgl. die etwas abweichende Formulierung im *Shangshu, Yue ming* in *SSJZS* 10:139. Dort findet sich ein ausführlicher Bericht der Legende über Fu Yue. Bei dem obigen Fragment handelt es sich nicht um ein wörtliches Zitat aus dem *Shangshu*. Eine andere Version der Legende, wie Woding den Fu Yue fand, ist im *Guoyu, Chu yu shang*, Bd. 2, S. 554 überliefert.

¹⁴⁹⁵ Die Lokalisierung von Guo ist unklar. Zur Zhou-Zeit gab es das westliche Guo, das nördliche Guo und das östliche Guo. S. *ZLD*, Bd. 1, S. 17-18, ②1; ②3 und ②4. Zu der folgenden Ortsangabe passt das nördliche Guo am besten.

- 初·高宗有賢子教己·其母早死·高宗惑後妻之言·妨之而死·天下哀之· Anfangs hatte Gaozong¹⁴⁹⁶ einen tüchtigen Sohn Jiaoji, doch seine Mutter verstarb frühzeitig. Gaozong ließ sich von den Worten seiner späteren Nebenfrau beirren und vertrieb ihn, woraufhin er verstarb und die ganze Welt um ihn trauerte.¹⁴⁹⁷
- 657.(72-3-60) *Kommentar zu Shishuo xinyu, Yanyu pian* 言語篇:
 武丁夢天賜己賢人·乃使百工寫其像·求諸天下·見築者·胥靡衣褐·於傳巖之野·是爲傳說· Wuding träumte, der Himmel gewähre ihm selbst einen tüchtigen Mann. Folglich ließ er die 100 Handwerker sein Porträt zeichnen und ihn der ganzen Welt suchen. Er sah einen Bauarbeiter, einen Sträfling, mit zerschlissenen Kleidern auf dem Feld von Fuyan. Dies war Fu Yue.¹⁴⁹⁸
- 658.(72-3-60) *Kommentar zu HHS, Lang Kai zhuan* 郎○傳 → *Diwang ji*:
 高宗饗國五十有九年·年百歲也· Gaozong regierte das Land 59 Jahre lang und wurde 100 Jahre alt.
- 659.(72-3-60) *Kommentar zu Shishuo xinyu, Yanyu pian* 言語篇:
 殷高宗武丁有賢子教己·其母蚤死·高宗惑後妻之言·妨之而死·天下哀之· Yin Gaozong Wuding hatte einen tüchtigen Sohn, den Jiaoji. Seine Mutter verstarb frühzeitig und Gaozong ließ sich von den Worten seiner späteren Nebenfrau beirren und vertrieb ihn, woraufhin er verstarb und die ganze Welt um ihn trauerte.
- 660.(72-3-60) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
 惑後妻言· Er (Gaozong) ließ sich von den Worten seiner späteren Nebenfrau beirren.
- 661.(72-3-61) *Zhengyi-Kommentar zu Shangshu, Yue ming zhong* 說命中 → *Huangfu Mi*:
 高宗夢天賜賢人·胥靡之衣·蒙之而來· Gaozong träumte, der Himmel gewähre ihm einen tüchtigen Mann. Verhüllt, im Gewand eines Strafarbeiters, kam er.
 曰·我徒也·姓傳名說· Er sprach: Ich bin [Euer] Gefolgsmann (*tu*). Mein Familienname lautet Fu und mein Rufname Yue. Wer mich im Reich erlangt, wird nicht mehr allein (*tu*) sein!¹⁴⁹⁹

¹⁴⁹⁶ Gaozong ist der kanonische Name des Wuding.

¹⁴⁹⁷ Von diesem Sohn berichtet auch *Zhushu jinian*. Wang Guowei möchte ihn mit dem in *SJ* genannten Zuji 祖己 identifizieren. S. Nienhauser (1994), S. 48, Anm. 89. Fast parallel hierzu ist ein Fragment des *Shi zi*, zitiert bei Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 225.

¹⁴⁹⁸ Diese Legende findet sich im *SJ* 3:102 und auch bei *Mo zi* 11/9/49, wo davon die Rede ist, dass Fu Yue zu einem der „Drei Herzöge“ gemacht wurde. Im *Zhuang zi* 16/6/36 heißt es, er habe sich nach seinem Tod in einen Stern verwandelt.

¹⁴⁹⁹ Möglicherweise wird hier mit den beiden Bedeutungen des Zeichens *tu* 徒 „allein“ und „Gefolgsmann“ gespielt.

武丁寤而推之曰·傳者·
相也·說者·歡說也·
天下當有傳我而說民者哉·

Wuding erwachte und deutete es: *fu* „Tutor“ bedeutet *xiang* „Kanzler“. *Yue*¹⁵⁰⁰ „Erfreuen“ bedeutet *yue* wie *huan* „Erfreuen“. So gibt es wohl jemanden in der Welt, der mir Tutor sein kann und das Volk erfreuen kann!“

明·以夢視百官·百官皆非也·
乃使百工寫其形象·求諸天下·
果見築者·胥靡衣褐帶索·
執役于虞虢之間·傳巖之野·
名說·以其得之傳巖·謂之傳說·

Als es hell wurde, besah er sich seinem Traum gemäß die 100 Amtsträger und sie entsprachen ihm allesamt nicht. Daraufhin ließ er die 100 Handwerker sein Porträt zeichnen und suchte ihn in der Welt. Und wirklich gab es einen Bauarbeiter, einen Sträfling, mit zerschlissenem Kleid und in Fesseln, gefangengesetzt zwischen Yu und Guo auf dem Feld von Fuyan, dessen Rufname Yue war. Weil er ihn bei Fuyan, den „Klippen von Fu, gefunden hatte, nannte man ihn Yue von Fu.¹⁵⁰¹

662.(73-3-63) Der *Suoyin*-Kommentar vermerkt zu dem Eintrag Linxin 廩辛 das *Han shu*, *Gujin renbiao* 古今人表 und das *Diwang ji* hätten beide Pingxin 憑辛.:
[憑辛·] [Pingxin]¹⁵⁰²

663.(73-3-62) Xu Zongyuan erschließt dieses indirekte Zitat aus einer Angabe des *Kommentars* des *Tongjian waiji*, 2 zum Eintrag „武乙獵於河渭之間·暴雷震死 Als Wuyi zwischen He und Wei jagte, wurde er von einem heftigen Donner erschüttert und starb.“ Der *Kommentar* vermerkt: „在位四年·Dies war in seinem vierten Regierungsjahr.“ Das *ZSJN* sage: „武乙三十五年·周俘狄王·Im 35. Jahr des Wuyi nahmen die Zhou den König der Di-Barbaren gefangen.“¹⁵⁰³ Mit dem *Diwang benji* 帝王本紀 stimme es nicht überein.:
[武乙在位四年·] [Wuyi war vier Jahre auf dem Thron.]

664.(73-3-64) *TPYL*, 83:

帝文丁·一曰大丁·

Di Wending nennen andere auch den Großen Ding.

665.(73-3-65) *Kommentar* zu *Tongjian qianbian*, 5 → *Shiji*:

太丁之世·王季伐諸戎·

Unter Taiding griff der König Ji¹⁵⁰⁴ die Rong an.

666.(73-3-66) Xu Zongyuan erschließt dieses indirekte Zitat aus einer Angabe des *Kommentar* des *Tongjian waiji*, 2 zu der Stelle „太丁崩 Tai Ding ging dahin.“ Der

¹⁵⁰⁰ Das Zeichen 說 kommt mit der Lautung *shuo* „reden“ und *shui* „überzeugen“ wesentlich häufiger vor, daher wird im Folgenden mit dem Verweis auf *huan* 歡 klargelegt, welches Wort mit dem Zeichen 說 gemeint ist.

¹⁵⁰¹ Bei diesem Zitat fällt auf, dass zwei Erklärungen bezüglich des Familiennamen Fu gegeben werden. Während der Traum das Zeichen *fu* hinsichtlich seiner Bedeutung „Tutor“, die seine zukünftige Funktion als Kanzler beschreibt, deutet, wird am Zitatende *fu* auf dem Ort bezogen, an dem Gaozong ihn fand.

¹⁵⁰² Das *ZSJN* 1.48/19 und *HS* 30:891 sprechen von 馮辛 Pingxin.

¹⁵⁰³ Zu diesem Zitat des *ZSJN*, das nicht unumstritten ist, vgl. Fang Shiming u. Wang Xiuling (1981), S. 228. Wang Guowei gibt zudem von Xu Zongyuan abweichend an, im *Waiji* sei von dem dritten Regierungsjahr des Wu Yi die Rede.

¹⁵⁰⁴ Es handelt sich um einen prädynastischen Zhou-Herrscher.

Kommentar vermerkt:“ 在位三年。Es war sein drittes Regierungsjahr.“ Das *DWSJ* stimmt mit der Aussage des *ZSJN*: „太丁十一年。周伐翳徒戎。In seinem 11. Regierungsjahr griff [Zhou gong Ji Li 周公季歷]¹⁵⁰⁵ die Rong-Barbaren der Yi-Horden an.“ nicht überein.

[太丁在位三年。]

[Taiding war drei Jahre auf dem Thron.]

667.(73-3-67) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ*, *Zhou benji* 周本紀

帝乙復濟河北徙朝歌。

Di Yi setzte erneut über den He und zog nordwärts nach Zhaoge. Sein Sohn Zhou residierte auch dort.

其子紂仍都焉。

668.(73-3-67) *TPYL*, 83:

帝乙復濟河北徙朝歌。

Di Yi setzte erneut über den He und zog nordwärts nach Zhaoge.

669.(73-3-68) *TPYL*, 83:

帝乙有二妃。正妃生三子。

Di Yi hatte zwei Gemahlinnen. Die erste Gemahlin gebar drei Söhne. Der Älteste hieß Wei zi Qi, der Mittlere hieß Wei zhong Xing /Hang und der Jüngste hieß Shou. Eine Nebenfrau gebar Ji zi.

長曰微子啓。中微仲行。小曰受。

Dem Alter nach kam er hinter Qi. Sie waren allesamt tüchtig. Zu Beginn, als die Mutter von Qi ihn und Xing/Hang geboren hatte, gab es obendrein noch eine Konkubine, die zur Hauptgemahlin wurde und sodann Xin gebar. Di Yi wollte den Qi, weil er ihn für tüchtig hielt und er zudem der Älteste war, als Thronfolger aufstellen. Der Historiograph berief sich auf die Gesetze und tritt mit ihm. Di Yi stellte daraufhin den Xin als Thronfolger auf. Di Yi war 37 Jahre auf dem Thron.

庶妃生箕子。年次啓。皆賢。初。

啓母之生咎及行也。

尚爲妻。及立爲后。乃生辛。

帝乙以啓賢且長。

欲以啓爲太子。史據法爭之。

帝乙乃立辛爲太子。

帝乙即位三十七年。

670.(73-3-69) *TPYL*, 135:

帝乙二妃生四子。長曰微子啓。

Di Yi hatte zwei Gemahlinnen, die ihm vier Söhne gebaren. Der Älteste hieß Wei zi Qi, der Mittlere Wei zhong und der Jüngste Shoude Xin¹⁵⁰⁶. Eine Nebenfrau gebar Ji zi, den Prinzen von Ji. Zu Beginn, als die Mutter von Qi ihn und [seinen Bruder] Zhong geboren hatte, gab es obendrein noch eine Konkubine, die als Hauptgemahlin aufgestellt wurde und daraufhin Zhou gebar.

中曰微仲。少曰受德辛。

庶妃生箕子。初。

啓母之生啓及仲。尚爲妻。

及立爲后。乃生紂。

671.(73/74-3-70) *TPYL*, 83:

帝紂能倒曳九牛。撫梁易柱。

Di Zhou vermochte, neun Rinder rückwärts zu ziehen und mit leichter Hand bei einer Brücke die Balken auszutauschen.

有蘇氏叛紂。因伐蘇。

Yousu shi rebellierte gegen Zhou und deshalb griff er Su an. Die Leute von Su boten Zhou die schöne

蘇人以美女妲己奉紂。紂大悅。

¹⁵⁰⁵ Vgl. Fang Shiming u. Wang Xiuling (19981), S. 229.

¹⁵⁰⁶ Der Text wirkt korrupt. Xin 辛 ist ein Name des Zhou 紂, vgl. Fragment Nr. 669.

赦蘇而納姐已爲妃。
常與沈醉于酒。所譽者貴。
所憎者誅。淫縱愈甚。

始作象箸。箕子爲父師。歎曰。
象箸不必更於土甑。
必將爲犀玉之杯。食熊蹯豹胎。
必不衣短褐。處茅屋之下。
必將衣文繡之衣。
遊於九層之臺。
居於廣室之中矣。

居五年。紂果造傾宮。
作瓊室瑤臺。飾以美玉。
七年乃成。其大三里。其高千丈。
其大宮百。其小宮七十三處。
宮中九市。車行酒。
馬行炙。以百二十日爲一夜。

六月發民獵於西山。

居○年。天下大風雨。飄牛馬。
壞屋樹。天火燒其宮。兩日並。
或鬼哭。或山鳴。紂不懼。
愈慢神。

誅諫士。爲長夜之飲。

Tochter Daji an und Zhou war sehr erfreut. Er
verzieh Su und nahm die Daji zur Frau.
Regelmäßig betrank er sich mit ihr an Wein.
Diejenigen, die sie lobte, hielt er für angesehen und
diejenigen, die sie hasste, bestrafte er. Ihre
Liederlichkeit und Zügellosigkeit nahm immer
größere Ausmaße an.

Als er begann, elfenbeinerne Stäbchen einzuführen,
war Ji zi Großtutor und seufzte: „Elfenbeinerne
Stäbchen werden gewiss nicht zu tönernen
Behältern passen¹⁵⁰⁷, gewiss wird man Becher aus
Nashornjade machen wollen. Wenn Ihr Bärenatzen
und Pantheruteri esst, kleidet Ihr Euch gewiss nicht
[mehr] in kurze Leinengewänder und wohnt nicht
[mehr] unter Grasdächern, gewiss werdet Ihr Euch
in Gewänder aus Brokatseide kleiden, auf
neunstöckigen Terrassen herumwandeln und in der
Mitte weitläufiger Räume weilen.

Nach fünf Jahren schuf Zhou wirklich den Qing-
Palast¹⁵⁰⁸ und errichtete ein „Karfunkel“-Haus und
eine „Jaspis“-Terrasse und schmückte sie mit
schönen Edelsteinen. Nach sieben Jahren waren sie
vollendet. Sie durchmaßen drei Meilen und
verfügten über eine Höhe von 1.000 *zhang*.¹⁵⁰⁹ Es
gab 100 größere Paläste und kleinere Paläste an 73
Plätzen. Inmitten der Paläste gab es neun Märkte.
Die Wagen brachten Wein und die Pferde
Röstfleisch und es wurden 120 Tage zu einer
(Fest)nacht.

Im sechsten Monat schickte er das Volk zu einer
Treibjagd in die Westberge.

Nach einem vollen Jahr gab es starken Wind und
Regen, welcher Rinder und Pferde herumwirbelte
und Dächer sowie Bäume zerstörte. Ein Feuer vom
Himmel brannte seinen Palast nieder, zwei Sonnen
erschieden gleichzeitig, manchmal heulten die
Geister und manchmal riefen die Berge. Zhou
fürchtete sich nicht und wurde immer nachlässiger
gegenüber den Geistern.

Er bestrafte die Edelleute, die remonstrierten und

¹⁵⁰⁷ Die Verwendung von *geng* 更 bleibt unklar.

¹⁵⁰⁸ ZS/JN 1.23.2/10 sagt, di Gui 帝癸 habe in seinem dritten Jahr einen Qing-Palast
erbaut.

¹⁵⁰⁹ S. Nienhauser (1994), S. xxxi und xxxii. Ein *zhang* entspricht 10 *chi* „Fuß“.

七日七夜·失忘曆數·不知甲乙·
問於左右莫知·使問箕子·
謂其私人曰·爲天下主·
而一國皆失日·天下危矣·
一國不知而我其危矣·

亦亂以醉·熊蹯不熟·
紂怒殺宰人·
斲朝涉之脛而觀其髓·
剝孕婦之腹而觀其胎·
又殺人以食虎·

諸侯或叛·妲己以罰輕·
紂欲重刑·
乃先爲大熨斗以火熬之·
使人舉輒爛手不能勝·紂怒·
乃更爲銅柱以膏塗之·
加于熬炭之上·
使有罪者緣焉·足滑隨跌火中·
紂與妲己笑爲樂·
名曰炮烙之刑·

武乃率諸侯來伐紂·
紂有億兆夷人·
起師自容閭至浦水·
與同惡諸侯五十國·
凡十七萬人·
距周于商郊之牧野·

dehnte die nächtlichen Besäufnisse aus. Es dauerte sieben Tage und sieben Nächte, während welcher er den Kalender vergaß und das Datum nicht mehr wusste. Er fragte seine Entourage, doch niemand wusste es. Da ließ er bei Ji zi nachfragen. Er sagte seinem Privatdiener: „Was das Herrschen über die Welt angeht, so ist die Welt schon in Gefahr, wenn in einem einzigen Land allesamt sich im Tag irren. Auch wenn es das ganze Land noch nicht weiß, so bin ich wohl schon in Gefahr.“

Als es zudem wegen der Trunkenheit zu Unordnung kam und die Bärenatzen nicht heiß waren, wurde Zhou zornig und tötete den Küchenchef (*zairén*). Er zerteilte Audienzbesuchern die Unterschenkel und betrachtete ihr Knochenmark. Er schnitt den Bauch von Schwangeren auf und betrachtete ihre Föten. Zudem tötete er Menschen, um damit die Tiger zu füttern.

Unter den Lehnsherrschaften gab es einige, die rebellierten. Weil die Daji der Ansicht war, dass die Körperstrafen zu leicht seien, wünschte Zhou die Strafen zu verschärfen. Demzufolge schuf er zuerst ein großes Bügeleisen, das mit Feuer zum Glühen gebracht wurde. Er ließ es die Leute heben, so dass es die Hände verbrannte und sie es nicht ertragen konnten. Zhou wurde zornig und führte daraufhin eine Änderung durch und schuf Bronzefolien und schmierte sie mit Fett ein. Er legte sie über ein glühendes Kohlebecken. Er ließ die Schuldigen darauf entlanggehen. Wenn die Füße ausglitten, dann stolperten sie ins Feuer. Zhou und Daji lachten und freuten sich. Man nannte es die „Strafe, lebendig verbrannt zu werden“ (*paoluo zhi xing*).¹⁵¹⁰

Wu führte daraufhin die Lehnsherrschaften an und sie griffen Zhou an. Zhou verfügte über zahllose Yi Leute und hob Armeen von Ronglü bis zum Pu-Gewässer aus. Zusammen mit genauso niederträchtigen Markgrafen aus 50 Staaten waren sie insgesamt 170.000 Mann. Sie trafen auf die

¹⁵¹⁰ Zu den Exzessen des Zhou s. auch *Shangshu, Tai shi shang* in *SSJZS* 11:153.

- 紂師皆倒戈而戰。
紂即位三十三年。
正月甲子敗績。赴宮登鹿臺。
蒙寶衣玉席。自投于火而死。
- 周武王封其子武庚爲殷後。
- 672.(74-3-70) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀:
紂倒曳九牛。撫梁易柱也。
- 673.(74-3-70) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀 → zur Stelle „愛妲己“
“Huangfu Mi:
有蘇氏姜女。
- 674.(74-3-70) *BTSC*, 20 → *Shiji*:
飾以美玉。
- 675.(74-3-70) *BTSC*, 20 → *Shiji*:
車行酒。
- 676.(74-3-70) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
七日不知歷數。
- 677.(74/75-3-70) *TPYL*, 371:
紂剗孕婦之腹中。以觀其胎。
- 678.(75-3-70) *TPYL*, 712:
紂欲重刑。乃先作大熨斗。
以火爇之。使人舉不能勝。
輒爛手。與妲己爲戲笑。
- 679.(75-3-70) *BTSC*, 41:
- Zhou bei Muye im Außenkreis von Shang.¹⁵¹¹ Die Armee von Zhou drehte ihre Speere im Kampf um.¹⁵¹² Zhou war 33 Jahre auf dem Thron, als er im ersten Monat am Tage *jiazi* eine völlige Niederlage erlitt. Er floh in den Palast und stieg auf die „Hirschterrasse“ *lutai*. Er hüllte sich in ein kostbares Gewand und seine Jadematte. Er übergab sich selbst dem Feuer und starb.
- Zhou Wu wang belehnte seinen Sohn [den Sohn des letzten Shangherrschers] Wukeng als Nachfahren der Yin.
- Zhou zog neun Rinder rückwärts und tauschte mit leichter Hand bei einer Brücke die Balken aus.
- [Daji] war eine Jiang Frau der Yousu shi.¹⁵¹³
- Er schmückte sie mit schönen Edelsteinen.
- Die Wagen brachten Wein.
- Sieben Tage lang wusste er nicht die Kalendernzahl.
- Zhou schnitt schwangeren Frauen den Leib auf, um ihre Föten zu betrachten.
- Zhou wollte die Strafen verschärfen. Daraufhin schuf er zuerst ein großes Bügeleisen, das mit Feuer zum Glühen gebracht wurde. Er ließ es die Leute heben, und wenn sie es nicht ertragen konnten, weil es die Hände verbrannte, freute er sich und lachte gemeinsam mit Daji.

¹⁵¹¹ Das Verständnis dieser Ortsangabe bereitet Schwierigkeiten, so versteht Wang Liqi 王利器 (1988), Bd. 3, S. 48 unter *qiao* 郊 „Außenkreis“, unter *mu* 牧 das Gebiet außerhalb des Außenkreises und unter *ye* 野 wiederum das Gebiet außerhalb des Außenkreises des Außenkreises. Da die Schlacht von Muye jedoch zu einem wichtigen Markstein der chinesischen Geschichte geworden ist, erscheint es sinnvoll, weiterhin von dem Ort/Gebiet Muye zu sprechen.

¹⁵¹² Vgl. *Shangshu, Wu cheng* in *SSJZS* 11:162. Damit ist gesagt, dass sie ihre Waffen gegen die eigene Armee zum Vorteil für Wu wang richteten.

¹⁵¹³ Diese Angabe suggeriert, es handle sich bei ihnen um Angehörige des Jiang-Clans.

- 紂銅柱以膏塗之。
Zhou [schuf] Bronzefosten und schmierte sie mit Fett ein.
- 680.(75-3-70) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
長夜之歌。
Die Gesänge der langen Nacht / er ließ die Gesänge der Nacht lange andauern.
- 681.(75-3-70) *TPYL*, 85:
紂敗績·登鹿臺·蒙寶衣玉席·
投于火而死。
Als Zhou vollständig geschlagen war, stieg er auf die „Hirschterrasse“ *lutai*, hüllte sich in ein kostbares Gewand und in seine Jadematte, übergab sich dem Feuer und starb.
- 682.(75-3-71) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
紂爲象○。
Zhou führte elfenbeinerne Stäbchen ein.
- 683.(75-3-72) *Kommentar zu HHS, Xiqiang zhuan* 西羌傳:
紂作象箸·箕子爲父師·歎曰·
象箸不施於土簋·不盛於菽藿·
必須犀玉之杯·食熊蹯豹胎。
Als Zhou elfenbeinerne Stäbchen einführte, war Ji zi Großtutor und seufzte: „Ihr werdet elfenbeinerne Stäbchen nicht für tönernen Schüsseln benutzen. Ihr werdet diese nicht mit Bohnen und wildem Gemüse füllen. Becher aus Nashornjade werden Euch unerlässlich sein und ihr werdet Bärenatzen und Pantheruteri essen.“
- 684.(75-3-73) *TPYL*, 892:
紂爲王者¹⁵¹⁴·箕子曰·
玉箸¹⁵¹⁵·必食熊蹯豹胎·散宜生
獻紂黑豹。
Als Zhou Jadestäbchen einführte, sagte Ji zi: Ihr [...] ¹⁵¹⁶ werdet Bärenatzen und Pantheruteri essen. San Yisheng ¹⁵¹⁷ präsentierte Zhou einen schwarzen Panther.
- 685.(75-3-74) *TPYL*, 815:
紂不服短褐處於茅屋之下·
必將衣繡遊於九重之臺。
Zhou kleidete sich nicht in kurze Leinengewänder und wohnte nicht unter einem Grasdach. Gewiss wollte er sich in Brokatseide kleiden und auf einer neunstufigen Terrasse herumwandeln.
- 686.(75-3-75) *BTSC*, 20 → *Shiji*:
大宮千里。
Die großen Paläste durchmaßen 1.000 Meilen.
- 687.(75-3-76) *Zhengyi-Kommentar zu Shangshu, Tai shi shang* 泰誓上:
紂剖比干妻·以視其胎。
Zhou schnitt die Frau des Bigan ¹⁵¹⁸ auf, um ihren Uterus zu betrachten.

¹⁵¹⁴ Xu Zongyuan hält dies für ein verschriebenes *yu zhu* 玉箸, worauf dann zu verstehen wäre: „als er Jadestäbchen einführte“.

¹⁵¹⁵ Xu Zongyuan meint, nach Ji zi seien Zeichen ausgefallen.

¹⁵¹⁶ S.o.

¹⁵¹⁷ Er war ein Gefolgsmann des Zhou Wen wang 周文王.

¹⁵¹⁸ Bigan war ein Vasall des Zhou 紂. Sima Qian berichtet in *SJ* 3:108, dass Zhou ihm, nachdem dieser ihn mehrfach wegen seiner schlechten Regierung getadelt hatte, das Herz aufschnitt, um zu sehen, ob das Herz eines Weisen *shengren* 聖人

688.(75-3-77) *Huanyu ji*, 56:

紂造[鹿臺]飾以美玉。
七年乃成。大三里。高千仞。
餘址宛然。在[衛縣]城內。
即紂自投火處。

Zhou schuf die [„Hirschtterrasse“ *Lutai*¹⁵¹⁹] und schmückte sie mit schönen Edelsteinen. Nach sieben Jahren war sie vollendet. Sie durchmaß drei Meilen und war 1.000 Fuß hoch. Der restliche Unterbau war entsprechend. Sie befand sich außerhalb der Mauer [von Weixian]. Dies entspricht dem Ort, wo sich Zhou selbst dem Feuer übergab.

689.(75-3-78) *TPYL*, 813:

紂作銅柱。令男女裸行緣之。
落則妲己笑。

Zhou schuf Bronzefosten und befahl Männern und Frauen, nackt auf ihnen entlangzugehen. Wenn sie fielen, lachte die Daji.

690.(75/76-3-79) Der *Kommentar* zu *Shangshu, Taishi shang* 泰誓上 zitiert das *Yin benji* 殷本紀 und sagt, das *DWSJ* des Huangfu Mi sage dies auch.¹⁵²⁰:

[紂爲長夜之飲。時諸侯或叛。
妲己以爲罰輕。紂欲重刑。
乃爲熨斗。以火燒之。然使人舉。
輒爛其手不能勝。
紂怒。乃更爲銅柱。以膏塗之。
亦加於炭火之上。
使有罪者緣之。足滑墜墜入中。
紂與妲己以爲大樂。
名曰炮烙之刑。
是紂焚灸之事也。

[Zhou unternahm nächtelange Besäufnisse. Zu dieser Zeit rebellierten einige Markgrafen. Die Da Ji war der Ansicht, die Körperstrafen seien zu leicht. Folglich schuf er ein Bügeleisen, das er mit Feuer zum Glühen brachte. Er ließ die Leute es heben. Wenn es ihre Hände verbrannte und sie es nicht zu ertragen vermochten, wurde Zhou zornig. Daraufhin führte er eine Änderung durch und schuf Bronzebalken, die er mit Fett einschmierte. Zudem legte er sie über ein glühendes Feuer. Er ließ die Schuldigen darauf entlanggehen. Wenn die Füße ausglitten, fielen sie mitten hinein. Zhou und die Da Ji amüsierten sich sehr darüber. Man nannte es die „Strafe, lebendig verbrannt zu werden“ (*paoluo zhi xing*). Dies war die Brandangelegenheit von Zhou.

後文王獻洛西之地。
亦壤之田方千里。
請紂除炮烙之刑。紂許之。]

Später brachte Wen wang die Gebiete westlich des Luo dar und er zerstörte die Felder 1.000 Meilen im Quadrat.¹⁵²¹ Er bat Zhou, die Strafe, lebendig verbrannt zu werden, abzuschaffen, und Zhou gab

sieben Öffnungen habe. Die Zhou ehrten den Bigan später für seine aufrechte Haltung.

¹⁵¹⁹ ZLD macht keinen Vorschlag zur Lokalisierung. Das ZWDCD 48561,148 gibt den Kreis Qi 淇 in Henan 河南 als Ort an.

¹⁵²⁰ Xu Zongyuan vermerkt jedoch, dass dies vom Wortlaut des *Yin benji* abweiche und kommt so zu dem Schluss, dass es sich bei dem, was der *Zhengyi*-Kommentar als *Yin benji* zitiert, nicht um den Wortlaut des *DWSJ* handeln könne.

¹⁵²¹ Soll hiermit wirklich gesagt sein, dass Zhou Wen wang diese Felder zerstörte, um den Tyrannen zu besänftigen?

- dem statt.
- 691.(76-3-80) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Xiang Yu benji* 項羽本紀:
 邢侯爲紂三公。以忠諫被誅。 Der Xing hou war einer der drei Herzöge des Zhou und wurde bestraft, da er aus Loyalität remonstriert hatte.
- 692.(76-3-80) *Huanyu ji*, 59:
 = 691 = 691
- 693.(76-3-81) *Huanyu ji*, 59:
 紂自朝歌北築沙邱臺。 Zhou errichtete von Zhaoge aus nördlich die
 多取飛禽野獸置其中。 Terrasse von Shaqiu. Er brachte in großer Anzahl
 衛靈公卒。卜葬沙邱。吉。 Vögel, Vierfüßler und Wildtiere hinein. Als Wei
 穿冢得石槨。銘曰。 Ling gong [reg. 534-493 v.Chr.] starb, befragte
 不憑其子靈公奪我里。子韋曰。 man das Knochenorakel, ob man ihn hier bestatten
 靈公之爲靈也久矣。 solle, und es war glückverheißend. Als man für den
 Grabtumulus Ausschachtungsarbeiten durchführte,
 fand man eine Steinkammer, deren Inschrift lautete:
 „Es ist kein Verlass auf die Söhne! Der Herzog
 wird meine¹⁵²² Heimat [für sich] wegnehmen.“
 Zi Wei sprach: „Schon über einen langen Zeitraum
 verfügt Herzog Ling „Numinös“ über
 „Numinosität“ *ling*.¹⁵²³
- 694.(76-3-82) Kommentar zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
 紂糟丘酒池肉林。 Die Treberhügel, Weinteiche und Fleischwälder
 在[朝歌]城西。 von Zhou befanden sich westlich von [Zhaoge].
- 695.(76-3-83) *TPYL*, 173:
 紂作傾宮。七年乃成。大十里。 Zhou schuf den Qing-Palast. Nach sieben Jahren
 高十丈。 war er vollendet. Er war zehn Meilen groß und
 zehn Fuß hoch.
- 696.(76-3-83) *Kommentar zu HHS, Huan di ji* 桓帝紀:
 紂多發美女。以充傾宮之室。 Zhou schickte in großem Ausmaß schöne Frauen,
 婦女衣綾紈者。三百餘人。 um mit ihnen die Gemächer des Qing-Palastes zu
 füllen. Es gab über 300 Frauen, die in Seidengaze
 gekleidet waren.
- 697.(76-3-84) *Kommentar zu HHS, Chen Fan zhuan* 陳蕃傳:
 紂作傾宮。多采美女以充之。 Zhou schuf den Qing-Palast. Er sammelte in
 武王伐殷。 großem Maße Frauen auf, um ihn mit ihnen zu
 乃歸傾宮之女於諸侯也。 füllen. Nachdem Wu wang Yin angegriffen hatte,
 ließ er die Frauen aus dem Qing-Palast zu den
 Lehnsfürsten zurückkehren.

¹⁵²² In der Parallele bei *Zhuang zi* 72/25/58 fehlt das Pronomen *wo* 我.

¹⁵²³ Diese Legende findet sich so fast wörtlich im *Zhuang zi* 72/25/58. Vgl. hierzu auch den *Kommentar* des Ying Shao 應劭 im *HHS* 100a:4221. Dort heißt es jedoch lediglich, auf der Inschrift der gefundenen Steinkammer habe der Name des Ling gong gestanden und man habe ihn deshalb mit diesem kanonischen Namen bedacht.

- 698.(76-3-85) *BTSC*, 20:
席錦繡三百人。
Matten Brokatstickerei (für?) 300 Personen.¹⁵²⁴
- 699.(76-3-86) *BTSC*, 20:
[紂]投珍物爲沙丘苑。
[Zhou] übergab kostbare Tiere und schuf so den Tierpark von Shaqiu.
- 700.(76/77-3-87) *TPYL*, 381:
紂以鬼侯爲三公。鬼侯有女美。而進之於紂。悅之。妲己乃泣而譖之。紂怒鬼侯女。遂殺之而醢鬼侯。
Zhou machte den Gui hou zu einem der drei Herzöge. Der Gui hou hatte eine schöne Tochter und führte sie bei Zhou ein. Er fand Gefallen an ihr. Die Da Ji brach daraufhin in Tränen aus und verleumdete sie. Zhou grollte der Tochter des Gui hou. In der Folge tötete er sie und pökelte den Gui hou ein.
- 701.(77-3-87) *BTSC*, 41:
醢鬼侯。
Er pökelte den Gui hou ein.
- 702.(77-3-88) *BTSC*, 41:
紂炙冀侯。
Zhou röstete den Ji hou.
- 703.(77-3-89) *BTSC*, 41:
文王與鬼侯。並爲紂三公。
Wen wang war mit Gui hou gemeinsam einer der drei Herzöge des Zhou.
- 704.(77-3-90) *Kaiyuan zhanjing*, 3→Huangfu Shi'an:
殷紂暴虐。天雨灰。國君有來歸邑者。
Zhou von Yin war grausam und schlecht. Als es vom Himmel Asche regnete, gab es unter den Fürsten der Länder welche, die in [ihre] Städte zurückkehrten.
- 705.(77-3-91) *TPYL*, 83:
殷紂六月雨雪。或雨亦血。鬼哭山鳴。
Unter Zhou von Yin gab es im sechsten Monat Regen und Schnee. Nach manchen war der Regen auch aus Blut, die Geister heulten und die Berge riefen.
- 706.(77-3-91) *BTSC*, 42:
殷紂六月雨雪。或雨亦血。
Unter Zhou von Yin gab es im sechsten Monat Regen und Schnee. Nach manchen war der Regen auch aus Blut.
- 707.(77-3-91) *BTSC*, 42:
鬼哭山鳴。
Die Geister heulten und die Berge riefen.
- 708.(77-3-92) *BTSC*, 42:
[紂]酌梅酒以賜文王也。
[Zhou] gewährte Wen wang eine Gunst, indem er ihm Pflaumenwein einschenkte.
- 709.(77-3-92) *Chuxue ji*, 9:
商之饗國也。
三十一王是見居位者實三十王。
Bei den Regierungsjahren¹⁵²⁵ der Shang erfährt man von 31 Königen, von denen allerdings nur 30

¹⁵²⁴ Xu Zongyuan merkt an, das Zitat sei unvollständig.

¹⁵²⁵ Zu *xiangguo* 饗國 in der Verwendung „Regierungsjahr“, s. *SJ* 33:1520.

而言三十一王者。
兼數太子丁也。自湯得位至紂。
凡六百二十九年。

湯一。
外丙二。
仲壬三。
太甲四。
沃丁五。
太康六。
小甲七。
雍己八。
太戊九。
仲丁十。
外壬十一。
河亶甲十二。
祖乙十三。
祖辛十四。
沃甲十五。
祖丁十六。
南庚十七。
陽甲十八。
盤庚十九。
小辛二十。
小乙二十一。
武丁二十二。
祖庚二十三。
祖甲二十四。
廩辛二十五。
庚丁二十六。
武乙二十七。
太丁二十八。
帝乙二十九。
紂三十。

商書曰。成湯即。太甲元年。
孔安國注云。太甲。太丁子。
湯孫也。太丁未立而卒。
及湯沒而太甲立。稱元年。

Könige wirklich den Thron innehatten. Wenn man von 31 Königen spricht, so zählt der Kronprinz Ding dazu. Vom Herrschaftsantritt des Tang bis zu Zhou waren es insgesamt 629 Jahre.

Der 1. war Tang
der 2. Waibing,
der 3. Zhongren,
der 4. Taijia,
der 5. Woding,
der 6. Taikang,
der 7. Xiaojia,
der 8. Yongji,
der 9. Taiwu,
der 10. Zhongding,
der 11. Wairen,
der 12. Hedanjia
der 13. Zuyi,
der 14. Zuxin.
der 15. Wojia,
der 16. Zuding,
der 17. Nangeng,
der 18. Yangjia,
der 19. Pangeng,
der 20. Xiaoxin,
der 21. Xiaoyi,
der 22. Wuding,
der 23. Zugeng,
der 24. Zujia,
der 25. Linxin,
der 26. Gengding,
der 27. Wuyi,
der 28. Taiding,
der 29. di Yi, und
der 30. war Zhou.

In den *Dokumenten der Shang* heißt es: „Als Cheng Tang aufstieg, war es das erste Jahr des Taijia.“¹⁵²⁶ Im *Kommentar* des Kong Anguo heißt es: „Taijia war der Sohn des Taiding und der Enkel des Tang. Taiding verstarb, bevor er den Thron bestiegen hatte. Als Tang gestorben war, wurde Taijia aufgestellt, und man nannte es [sein] erstes

¹⁵²⁶ S. *Shangshu, Yi xun* in *SSJZS* 8:113. Dies ist ein Teil des sogenannten „kleinen Vorworts“ zum *Shangshu*.

謚法·殘義捐善曰紂·

敗於牧野·懸首白旗·

從黃帝至紂·三十六世·

紂二年·納妲己·

二十年·囚文王·

三十年·武王觀兵於孟津·

Jahr.¹⁵²⁷

Nach den „Regeln der Kanonisierung“ *Shifa*¹⁵²⁸
[heißt es]: „[Jemanden, der] die Gerechtigkeit
schädigt und das Gute mindert, nennt man Zhou.“

Als er bei Muye geschlagen wurde, schwenkte man
sein Haupt an einer weißen Fahne.

Von Huang di bis Zhou waren es 36 Generationen.

Im zweiten Jahr des Zhou nahm er die Daji zur

Frau. Im 20. Jahr sperrte er den Wen wang ein und

in seinem 30. Jahr hielt Wu wang eine

Truppenschau bei der Furt von Meng ab.

¹⁵²⁷ So auch überliefert im *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu*, *Yi xun* in *SSJZS* 8:113.

¹⁵²⁸ Sowohl im *Shiben* als auch im *Yi Zhou shu* findet sich ein Kapitel *Shifa* 謚法. Im *Shiben* werden neben der Definition auch immer noch Personen, die den definierten Namen trugen, angegeben. Vgl. z.B. Qin Jiamo in *Shiben ba zhong*, S. 364-424, und *Yi Zhou shu*, S. 27-29. Bei Zhou, welches als „Schwanzriemen“ zu übersetzen ist, handelt es sich jedoch nur sekundär um einen kanonischen Namen, der vom „Schimpfnamen“ des historischen Zhou abgeleitet wurde.

4.4 Zhou (周)

710.(78-4-1): *Mohe (Maha) zhiguan fixing zhuan hongjue*, 2.5:

帝嚳妃姜嫄·履神人?而孕·	Di Ku nahm Yuan aus dem Jiang-Clan zur Gemahlin. Sie trat in die Fußspur eines Geistmenschen und wurde schwanger. ¹⁵²⁹
以爲口口棄之陋巷·跡牛羊不踐·	Weil sie es für [nicht glücksverheißend] ¹⁵³⁰ hielt, setzte sie ihn in einer schmutzigen kleinen Gasse aus, doch die Schafe und Rinder traten ihn nicht.
置之寒冰·鳥覆翼之·嫄以爲神·收而養之·	Sie legte ihn in den Frost (Kälte und Eis), doch die Vögel bedeckten es mit ihren Federn. Yuan hielt ihn daraufhin für ein göttliches Wesen, nahm ihn an und ernährte ihn.
童齏好於稼穡·及長仰侗房星·	Als der Knabe die Milchzähne verlor, fand er Gefallen am Säen und Ernten. Als
以爲農侯·舜進之於堯·	Herangewachsener blickte er zum Sternbild
以掌農政而爲稷官·	<i>fang</i> ¹⁵³¹ auf und sah darin den
故謂之后稷·	„Landwirtschaftswächter“ <i>nonghou</i> ¹⁵³² . Shun führte ihn bei Yao ein, auf dass er sich um die Landwirtschaftsbelange kümmere und das Hirseamt betreue. Daher nannte man ihn „Fürst Hirse“, Hou Ji.
賜姓姬氏·	Ihm wurde der Clannamen Herr Ji gewährt.
始武終赧·三十七王·	[Die Zhou] begannen unter Wu [wang] und endeten unter Nan [wang], [Es waren somit] 37 Könige.
頌曰·武成康昭·穆恭懿孝·	In den <i>Hymnen</i> ¹⁵³³ heißt es: „Wu, Cheng, Kang,
夷厲宣幽·攜平桓莊·億萬襄頃·	Zhao, Mu, Gong, Yi, Xiao, Yi, Li, Xuan, You, Xi,

¹⁵²⁹ S. hierzu die Apokryphe *He tu* 河圖 bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1222.

¹⁵³⁰ Die Legende von der Geburt und Kindheit des Hou Ji 后稷 findet sich auch im *SJ* 4:111, demzufolge für die Lücken im Zitat *bu xiang* 不祥 zu ergänzen ist. Vgl. ebenfalls *Shijing*, Mao Nr. 245.

¹⁵³¹ Anhand der *fenyé* 分野-Lehre lässt sich keine Verbindung zwischen dieser „Mondstation“ *xiu* 宿 und den Zhou herstellen, da dieses Sternbild nach Huangfu Mi zum Bereich des Staates Song 宋, dem Staat, mit dem die Nachfahren der Shang belehnt wurden, gehört. Laut *Guoyu, Zhou shang*, Bd. 1, S. 15 ist dieses Sternbild, welches auch als *nongxiang* 農祥 „Landwirtschaftsglück“ bezeichnet wurde, eng mit der Landwirtschaft verbunden, weil sich mit seiner Hilfe der richtige Zeitpunkt für die Aussaat des Getreides bestimmen ließ.

¹⁵³² Es liegt wahrscheinlich eine Verschreibung von *hou* 侯 zu *hou* 候 vor. Vgl. *Guoyu, Zhou shang*, Bd. 1, S. 16, Anm. 14.

¹⁵³³ Die Bezeichnung *Hymnen song* 頌, verweist meist auf das *Shijing*, wo sich diese Passage allerdings nicht nachweisen lässt.

<p>匡定簡靈·景悼敬元·貞哀思哲· 威安烈顯順·赧王三十七· 攜不經口口云三十八·</p>	<p>Ping, Huan, Zhuang, Xi, Hui, Xiang, Qing, Kuang, Ding, Jian, Ling, Jing, Dao, Jing, Yuan, Zhen, Ai, Si, Jiu, Wei, An, Lie, Xian, Shun und Nan sind 37 Könige. Xi wurde nicht kanonisiert [] [], es heißt, es sind 38 gewesen.¹⁵³⁴</p>
<p>711.(78/79-4-2) TPYL, 155: 周后稷始封邠·今扶風是也· 及公劉徙邑於豳· 今新平漆之東北有豳亭是也· 故詩稱·篤公劉·于豳斯館· 至太王避狄·循漆水·踰梁山· 徙邑於岐山之陽· 西北岐城舊址是也· 故詩稱·率西水滸·至于岐下· 南有周原·故始改號曰周· 王季徙程· 故書序曰·維周王季宅程是也·</p>	<p>Hou Ji der Zhou wurde anfangs mit Tai belehnt, welches dem heutigen Fufeng entspricht. Unter Herzog¹⁵³⁵ Liu verlegten sie die Stadt nach Bin. Dieser Angabe entspricht, dass es heutzutage im Nordosten vom Qi-Gewässer in Xiping eine Garnison Bin gibt.¹⁵³⁶ Daher heißt es in den <i>Liedern</i>: „Du gong Liu hatte in Bin eine Herberge“.¹⁵³⁷ Unter Tai wang wichen sie dann den Di aus. Sie folgten dem Qi-Gewässer, überquerten den Liangshan und verlegten ihre Stadt an den Südhang des Qishan.¹⁵³⁸ Qicheng im Nordwesten entspricht der alten Gründung.¹⁵³⁹ Daher heißt es in den <i>Liedern</i>: „Er [Gugong Danfu] folgte den Ufern der westlichen Gewässer und gelangte bis zu den Hängen des (Berges) Qi.“¹⁵⁴⁰ Südlich gab es die Zhou-Quelle, daher änderten sie von da an ihren Titel zu Zhou. Wang Ji¹⁵⁴¹ zog um nach Cheng.¹⁵⁴² Das ist gemeint, wenn es im <i>Vorwort zu den</i></p>

¹⁵³⁴ Im SJ 4:147 wird bo Fu 伯服, der Sohn der Bao Si 褒姒 nicht mit seinem kanonischen Namen Xi 攜 genannt. Will man hinsichtlich der Zhou Könige auf die Zahl 37 bzw. mit Xi auf 38 kommen, muss der posthum als Zhou Herrscher kanonisierte Vater des Wu wang, Wen wang 文王, einbezogen werden.

¹⁵³⁵ Nienhauser (1994), S. 56, Anm. 11 bemerkt, dass es sich hier bei dem Titel „Herzog“ gong lediglich um ein von späteren Historiographen verliehenes Honorifikum handle.

¹⁵³⁶ Die Lokalisierung von Bin ist umstritten. Neben dem mit Huangfu Mi konform gehenden ZLD, vgl. auch Shaughnessy (1999), S. 303.

¹⁵³⁷ Das Zitat findet sich im *Shijing*, Mao Nr. 250 in SSJZS 621.

¹⁵³⁸ S. ZLD 1:13-14, 2/1, sowie Nienhauser (1994), S. 56, Anm. 19.

¹⁵³⁹ Möglicherweise ist hier cheng 城 in seiner ursprünglichen Bedeutung „Stadtmauer“ zu verstehen.

¹⁵⁴⁰ *Shijing*, Mao Nr. 237 in SSJZS 547.

¹⁵⁴¹ Er war der Vater des Zhou Wen wang. Sein Rufname war Jili 季歷. Seine älteren Brüder Taibo 泰伯 und Yuzhong 虞仲 hatten ihm bei der Thronfolge den Vorrang eingeräumt. Vgl. SJ 4:115.

¹⁵⁴² Statt Cheng 程 findet sich auch Ying 郢, welche füreinander stehen können.

	<i>Dokumenten</i> heißt: „König Ji von Zhou nahm Quartier in Cheng.“ ¹⁵⁴³
故孟子稱·文王生於畢郢·西夷人也·	Und somit heißt es bei <i>Meng zi</i> : „Wen wang wurde bei Biying geboren und war ein Xi Yi.“ ¹⁵⁴⁴
暨文王受命·徙都於鄠·在今京兆之西是也·	Zu dem Zeitpunkt, als Wen wang das Mandat empfing, ¹⁵⁴⁵ verlegte er die Residenz nach Feng, welches im Westen des heutigen Jingzhao liegt.
故稱伐戎於崇·作邑於鄠·	Daher heißt es: „Er griff die Rong bei Chong ¹⁵⁴⁶ an und errichtete eine Stadt in Feng.“ ¹⁵⁴⁷
及武王伐紂·營洛邑·而定鼎焉·今洛陽西南·洛水之北·有鼎中觀是也·	Als Wu wang den Zhou angriff, legte er Luoyi ¹⁵⁴⁸ an und etablierte die Herrschaft dort. ¹⁵⁴⁹ Dieser Angabe entspricht, dass es heutzutage nördlich des Luo-Gewässers im Südwesten von Luoyang eine Aussichtswarte „Inmitten der Dreifüße“ <i>Dingzhong</i> gibt. ¹⁵⁵⁰
周公相成王·以鄠鎬偏處西方之貢不均·	Als Zhou gong dem Cheng wang als Kanzler diente, weilten sie mit Feng und Hao einseitig im Westen, und der Tribut der Gegenden war nicht

¹⁵⁴³ Zu diesem Zitat s. *Yi Zhou shu* 11/6/13.

¹⁵⁴⁴ Das Zitat ist verkürzt und gibt den Wortlaut des *Meng zi* 4B1 in *SSJZS* 8a:141 deshalb nicht ganz korrekt wieder. Dort steht, dass Wen wang in Qizhou 岐周 geboren wurde, in Biying verstarb und ein Xi Yi Mann gewesen sei.

¹⁵⁴⁵ Die Angabe, dass Wen wang das Mandat empfing, darf nicht mit dem Sieg der Zhou über die Shang verwechselt werden, der erst unter Wu wang erfolgte.

¹⁵⁴⁶ Huangfu Mi sagt selber im Fragment Nr. 767, dass alle Dynastien ihr jeweiliges Chong gehabt hätten. So gibt es das Chong der Xia 夏 *ZLD* 1:9-10, ⑦13, der Shang *ZLD* 1:13-14, ④7 und der Zhou *ZDL* 1:17-18, ②4.

¹⁵⁴⁷ Dies ist kein wörtliches Zitat. Vgl. jedoch *Shijing*, Mao Nr. 244 in *SSJZS* 583.

¹⁵⁴⁸ Siehe unter der Bezeichnung Chengzhou 成周 im *ZLD* 1:19 ③6. Vgl. auch *SJ* 4:133. Zhou Wu wang siedelte nach dem Sieg über Zhou 紂 die Yin-Bevölkerung an das Ufer des Luo um und errichtete Luoyi. Dann beauftragte er den Zhou gong, eine Stadtmauer zu errichten. Da diese Stadt gegenüber Zongzhou 宗周 im Osten lag, wurde sie auch als östliche Residenz bezeichnet. Ein weiterer Name für diese Stadt war Xinyin 新邑 „Neue Stadt“. Die *Bambusannalen* sprechen von Chengzhou 成周. Später wollte Zhou Cheng wang 周成王 dorthin, doch beauftragte er erst den Shao gong 召公, die Örtlichkeit zu prüfen. Zhou Ping wang 周平王 zog schließlich nach dorthin um. In der Zhanguo-Zeit wurde die Stadt dann Luoyang 洛陽 genannt. Archäologische Funde zeigen, dass dort Yin-Bevölkerung angesiedelt wurde, und Bronzeinschriften bestätigen die Bezeichnungen Chengzhou und Xinyi für diese Stadt. S. Hsu (1988), S. 124.

¹⁵⁴⁹ Wörtlich „sicherte die [Reichs]dreifüße dort“. S. *Zuo zhuan*, Huan 2 in *SSJZS* 5:95.

¹⁵⁵⁰ Dort wurden, wie weiter unten berichtet wird, die „Neun Dreifüße“ als Zeichen der legitimen Herrschaft aufgestellt.

乃使邵公卜居洛水之陽· 以即土中·	gleichmäßig. ¹⁵⁵¹ Daher ließ man den Shao gong ¹⁵⁵² das Orakel ¹⁵⁵³ befragen, ob man am Nordufer des Luo-Gewässers siedeln solle, und sie begaben sich in die Mitte des Gebietes.
故援神契曰·八方之廣· 周洛爲中·	Daher heißt es im <i>Yuan shen qi</i> : „Soweit sich die acht Himmelsrichtungen erstrecken, bildet der Luo für die Zhou das Zentrum.“ ¹⁵⁵⁴
於是遂築新邑·	Daraufhin wurden Stampflehmfundamente für eine neue Stadt angefertigt.
營定九鼎· 以爲王之東都之洛邑· 故周書稱·我乃卜澗水東· 灋水西·唯洛食·	Man stellte die neun Dreifüße fest auf und machte Luoyi so zur östlichen Residenz des Königs. Daher heißt es im <i>Zhou shu</i> : „Ich machte eine Divinationsanfrage bezüglich des [Gebietes] östlich des Jian-Gewässers, und westlich des Chan-Gewässers, und bei Luo war es richtig.“ ¹⁵⁵⁵
是爲王城·名曰東周·	Dies wurde die „Königsstadt“ Wangcheng und ihr Name lautete „Ost-Zhou“ Dongzhou.

¹⁵⁵¹ In Feng befanden sich späterhin nur noch die königlichen Tempel. Hao und Feng konnten durch archäologische Ausgrabungen identifiziert werden. Vgl. Hsu (1988), S. 288ff.

¹⁵⁵² Zu Shao gong Shi 召公奭 - shao 召 kann für shao 邵 stehen - s. *SJ* 34:1549f. Zhou Wu wang belehnte ihn mit Nord-Yan 北燕. Er wurde einer der drei Herzöge unter Zhou Cheng wang. Als Zhou gong für den noch unmündigen Cheng wang die Regierungsgeschäfte führte, soll Shao gong dem Zhou gong erst misstraut haben. Vgl. dazu das Kapitel *Jun Shi* 君奭 im *Shangshu*. Im *Shangshu* findet sich unter seinem Namen eine umstrittene Schrift mit dem Titel *Shao gao* 召告. Dort findet sich die Aussage, er habe das Knochenorakel hinsichtlich der neuen Hauptstadt befragt. S. *Shangshu* in *SSJZS* 15:218. Eine Übersicht zum Konflikt zwischen Zhou gong und Shao gong findet sich auch bei Shaughnessy (1993c), S. 41-72 sowie Shaughnessy (1999), S. 315-317.

¹⁵⁵³ Das Zeichen 卜 *bu* bezeichnet ursprünglich das Knochenorakel, eine Form der Orakelanfrage auf Schildkrötenpanzern oder Rinderknochen, die vorwiegend während der Shang-Herrschaft ausgeübt wurde. Zu Beginn ihrer Herrschaft übten die Zhou diese Form der Orakelanfrage auch aus, während sie später überwiegend das Schafgarbenorakel befragten.

¹⁵⁵⁴ Es handelt sich um eine Apokryphe zum *Xiaojing* 孝經. In der Fragmentsammlung von Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 951-996, konnte dieses Zitat nicht ermittelt werden. Es findet sich lediglich ein Fragment, das auf die Errichtung von Luoyi durch Zhou Cheng wang Bezug nimmt. S. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 982.

¹⁵⁵⁵ Gemeint ist *Shangshu*, *Luo gao* in *SSJZS* 15:225.

- 故公羊傳曰·王城者何·東周也·
地理志·王城本邲鄘之地·
是以或謂之邲鄘·
- 故春秋傳曰·成王定鼎于邲鄘·
河南是也·今邲鄘東門名鼎門·
蓋九鼎所從入也·
- 成王即卜營洛邑·建明堂·
朝諸侯·復還鄴鄘·
- 故書序曰·成王即黜殷命·
還歸在鄴·
- 至懿王徙大丘·秦謂之廢丘·
今京兆槐里是也·
- 世本曰·懿王居大丘·
厲王淫亂出于彘·
今河東永安是也·
- Daher heißt es im *Gongyang zhuan*: „Was bedeutet „Königsstadt“? Es bedeutet Dongzhou.“¹⁵⁵⁶
[Nach] dem *Dili zhi* [heißt es:] „Die Königsstadt lag ursprünglich im Gebiet von Jiaru.“¹⁵⁵⁷ Daher sprechen manche auch von Jiaru.
Wenn es in der *Überlieferung zum Chunqiu* heißt: „Cheng wang etablierte die Reichsherrschaft in Jiaru,“¹⁵⁵⁸ so handelt es sich um Henan. Das heutige Osttor von Jiaru heißt „Dreifußtor“ und ist wohl der Ort, durch den die neun Dreifüße [in die Stadt] hineingelangt sind.
Als Cheng wang diviniert hatte, Luoyi zu erbauen, errichtete er eine Mingtang, ließ die Lehnsfürsten zu Hofe kommen und kehrte nach Feng und Hao zurück.
Daher heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Cheng wang hatte Yin bereits das Mandat genommen“¹⁵⁵⁹ und „er kehrte nach Feng zurück.“¹⁵⁶⁰
Unter Yi wang siedelten sie nach Daqiu um. Die Qin nannten es Feiqiu. Es entspricht dem heutigen Huaili von Jingzhao.¹⁵⁶¹
Im *Shiben* heißt es: „Yi wang weilte in Daqiu.“¹⁵⁶²
Li wang [reg. ca. 864-824 v.Chr.]¹⁵⁶³ war unzüchtig und ausschweifend und wurde nach „Schwein“ Zhi vertrieben, welches dem heutigen Yongan in Hedong entspricht.

¹⁵⁵⁶ Xu Zongyuan merkt an, im *Gongyang zhuan*, Zhao 22. J. SSJZS 22:294 stünde von Huangfu Mi abweichend „Westzhou“ Xizhou 西周.

¹⁵⁵⁷ HS 8a:1555.

¹⁵⁵⁸ *Zuo zhuan*, Xuan 3 in SSJZS 21:367.

¹⁵⁵⁹ Vgl. *Shangshu tongjian*, S. 25 sowie den Vorspann zu *Shangshu*, *Wei zi zhi ming* in SSJZS 13:195.

¹⁵⁶⁰ Vgl. *Shangshu tongjian*, S. 25 sowie den Vorspann zu *Shangshu*, *Zhou guan* in SSJZS 18:269.

¹⁵⁶¹ Vgl. hierzu Shaughnessy (1999), S. 329.

¹⁵⁶² *Shiben ba zhong*, Zhang Shu 張澍, S. 34.

¹⁵⁶³ Die Chronologie der West-Zhou-Könige ist vor dem Datum 841 v.Chr., wonach die Daten im *SJ* und in den *Bambusannalen* konform sind, unsicher, daher werden für den Zeitraum vor 841 keine Angaben gemacht. Zur absoluten Chronologie der West-Zhou-Könige vgl. die ausführliche Besprechung von Shaughnessy (1991), S. 217-287. Er votiert für einen Beginn der West-Zhou 1045 v.Chr.

<p>平王即位·徙居洛· 洛誥所謂新邑也·</p> <p>國語曰·幽王滅·周乃東遷·</p> <p>本殷之畿內· 在禹貢豫州外方之域· 河洛瀘澗之間· 周於南柳七星張之分· 鶉火之次也·</p> <p>及敬王避子朝之亂·東居成周· 故春秋經曰· 天王入于成周是也·</p> <p>後六年·王室定·遂徙都成周· 是後晉又率諸侯之徒· 修繕其城·以成周城小· 不受王都·故壞翟泉而廣焉· 翟泉地在成周東北· 今洛陽城中有周王冢是也·</p>	<p>Als Pingwang den Thron bestieg, zog er zum Luo um. Es wird im <i>Luo gao</i>¹⁵⁶⁴ „Neue Stadt“ Xinyi genannt.</p> <p>Im <i>Guoyu</i> heißt es: „Als You wang vernichtet war, zogen die Zhou nach Osten um.“¹⁵⁶⁵</p> <p>Es lag ursprünglich innerhalb der Kronromäne der Yin. Im <i>Yu gong</i> entspräche es dem Territorium von Waifang in Yuzhou, welches zwischen He, Luo, Chan und Jian liegt. Unter den Zhou entsprach es dem Himmelsbereich der (Mondstationen) <i>nanliu</i>, <i>qixing</i> und <i>zhang</i> und der Jupiterstation <i>chunhuo</i>.</p> <p>Als Jing wang vor der Rebellion des Prinzen Chao¹⁵⁶⁶ floh, ließ er sich im Osten in Chengzhou nieder.¹⁵⁶⁷ Das ist gemeint, wenn es im <i>Chunqiu jing</i> heißt: „Der König des Himmels ging hinein nach Chengzhou.“¹⁵⁶⁸</p> <p>Nach sechs Jahren war das Königshaus gefestigt und folglich verlegten sie die Residenz nach Chengzhou. Danach führte Jin¹⁵⁶⁹ zudem die Gefolgschaft der Lehnsfürsten an und sie pflegten und verbesserten ihre Stadtmauer. Weil die Stadtmauer von Chengzhou zu klein war und die königliche Residenz nicht aufnahm, zerstörte man Diqian und erweiterte sie nach dorthin. Das Gebiet von Diqian befindet sich im Nordosten von Chengzhou. Dieser Angabe entspricht, dass es im Zentrum der heutigen Stadt einen Königsfriedhof</p>
--	---

¹⁵⁶⁴ Das *Luo gao* ist ein Kapitel des *Shangshu*, vgl. *SSJZS* 15:231.

¹⁵⁶⁵ *Guoyu, Zhou yu shang*, Bd. 1, S. 25. Dort findet sich hinter You wang noch das Zeichen *nai* 乃 „daraufhin“.

¹⁵⁶⁶ Nach dem Tod von Jing wang im Jahre 545 v.Chr. kam es zu Streitigkeiten um die Thronfolge. Laut *SJ* 4:156f. wollte Jing wang, nachdem der ursprüngliche Kronprinz früh verstorben war, seinen Sohn Prinz Chao aufstellen, doch Jing wang verstarb, bevor er dies umsetzen konnte. In der Folge wurde dann zunächst Meng 猛, der älteste Sohn, als Herrscher aufgestellt, diesen aber tötete Prinz Chao, der später als Dao wang 悼王 in die Annalen einging. Dao wang alias Prinz Chao seinerseits wurde jedoch von den Leuten aus Jin 晉 angegriffen, die den Prinzen Gai 子丐 als Jing wang 敬王 inthronisierten. Nachdem sich Prinz Chao 516 v.Chr. vorläufig unterworfen hatte, revoltierte er im Jahre 506 v.Chr. wiederum.

¹⁵⁶⁷ Vgl. *SJ* 4:157.

¹⁵⁶⁸ *Chunqiu, Zhao* 26. J. in *SSJZS* 52:900.

¹⁵⁶⁹ 516 v.Chr. verhilft Jin dem Zhou Jing wang wieder zur Macht. Vgl. *SJ* 4:157.

至赧王又徙居西周而失位。	der Zhou gibt. ¹⁵⁷⁰ Unter Nan wang [reg. 314-256 v.Chr.] kam es dazu, dass er zudem nach Xizhou ¹⁵⁷¹ umzog und den Thron verlor.
712.(79-4-2) <i>Yuhai</i> , 16: 后稷始封邰。 公劉徙邑於豳。 太王徙邑於岐山之陽。 南有周原。故始號曰周。 王季徙程。 書序曰。維周王季宅程是也。 文王徙都於豐。 武王營洛邑。而定鼎焉。 今洛陽西南。洛水之北。 有鼎中觀是也。 周公相成王。 以豐鎬偏處西方。貢不均。 乃使召公卜居洛水之陽。 以即土中。 故援神契曰。八方之廣。 周洛爲中。 遂築新邑。營定九鼎。 以爲王之東都之洛邑。 公羊傳曰。王城者何。東周也。	Hou Ji wurde anfangs mit Tai belehnt. Herzog Liu verlegte die Stadt nach Bin. Tai wang verlegte die Stadt an den Südhang des Qishan. Südlich gab es die Zhou-Quelle, deshalb änderten sie von da an ihren Titel zu Zhou. Wang Ji zog um nach Cheng. Das ist gemeint, wenn es im <i>Vorwort zu den Dokumenten</i> heißt: „König Ji von Zhou nahm Quartier in Cheng.“ ¹⁵⁷² Wen wang verlegte die Residenz nach Feng. Wu wang legte Luoyi an und etablierte die Herrschaft dort. Dieser Angabe entspricht, dass es heutzutage nördlich des Luo-Flusses im Südwesten von Luoyang eine Aussichtswarte „Inmitten der Dreifüße“ <i>Dingzhong</i> gibt. Als Zhou gong dem Cheng wang als Kanzler diente, war der Tribut der Gegenden nicht gleichmäßig, weil sie mit Feng und Hao einseitig im Westen weilten. Daher ließ man den Shao gong das Orakel befragen, ob man am Nordufer des Luo-Flusses weilen sollte, und sie begaben sich in die Mitte des Gebietes. Daher heißt es im <i>Yuan shen qi</i> : „Soweit sich die acht Himmelsrichtungen erstrecken, bildet der Luo für die Zhou das Zentrum.“ Folglich wurden Stampflehmfundamente einer „Neuen Stadt“ Xinyi angefertigt. Man stellte die neun Dreifüße fest auf und machte Luoyi so zur „östlichen Residenz“ Dongdu des Königs. Daher heißt es im <i>Gongyang zhuan</i> : „Was bedeutet „Königsstadt“ Wangcheng? Es bedeutet „östliches Zhou“ Dongzhou.“

¹⁵⁷⁰ Zur Lage einiger der Zhou-Friedhöfe s. Hsu (1988), S. 174f.

¹⁵⁷¹ Hier muss das Zhanguo-zeitliche Xizhou gemeint sein, das in der Nähe des mod. Luoyang lag. Es ist nicht zu verwechseln mit der Bezeichnung Xizhou für Zhongzhou, in der Nähe des mod. Chang'an.

¹⁵⁷² S. Anm. zum vorangehenden Zitat.

- 成王即卜營洛邑·建明堂·
朝諸侯·復還豐鄆·
- 書序曰·還歸在鄆·
- 世本曰·懿王居大丘·
平王徙居洛·洛誥所謂新邑也·
- 敬王東居成周·遂徙都·
至赧王徙居西周·
- 713.(79-4-2) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Sima Xiangru zhuan* 司馬相如傳 → Huangfu Mi:
王季徙鄆·
故周書曰·維周王季宅鄆·
- 孟子稱·文王生於畢鄆·
西夷人也·
- 714.(79-4-2): *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 1:*
[漆]有幽亭·
- 715.(79/80-4-2): *Chuxue ji, 24:*
武王伐紂·營洛邑而定鼎焉·
今洛陽西南·洛水北·
有鼎中觀是也·
- 716.(80-4-2) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Liu Jing zhuan* 劉敬傳:
武王伐紂·營洛邑而定鼎焉·
- 717.(80-4-2): *TPYL, 158:*
周公相成王·
以豐鎬偏在西方·職貢不均·
- Als Cheng wang diviniert hatte, erbaute er Luoyi, errichtete eine Mingtang, ließ die Lehnsfürsten zu Hofe kommen und kehrte erneut nach Feng und Hao zurück.
- So heißt es im *Vorwort zu den Dokumenten*: „Er kehrte nach Feng zurück.“¹⁵⁷³
- Im *Shiben* heißt es: „Yi wang weilte in Daqiu.“¹⁵⁷⁴
- Pingwang siedelte nach Luo über, welches im *Luo gao*¹⁵⁷⁵ die „neue Stadt“ Xinyi genannt wird.
- Jing wang ging nach Osten und weilte in Chengzhou. In der Folge verlegte man die Hauptstadt bis man unter Nan wang nach Xizhou¹⁵⁷⁶ umzog.
- Wang Ji zog um nach Cheng.¹⁵⁷⁷
- Daher heißt es im *Zhou shu*: „König Ji von Zhou nahm Quartier in Cheng.“¹⁵⁷⁸
- Meng zi* sagt: „Wen wang wurde in Biying geboren und war ein Xi Yin.“¹⁵⁷⁹
- Am [Qi] gibt es die Garnison Bin.
- Wu wang griff den Zhou an, errichtete Luoyi und etablierte die Herrschaft dort. Dieser Angabe entspricht, dass es heutzutage nördlich des Luo-Gewässers im Südwesten von Luoyang eine Aussichtswarte „Inmitten der Dreifüße“ *Dingzhong* gibt.
- Wu wang griff den Zhou an, legte Luoyi an und etablierte die Herrschaft dort.
- Als Zhou gong dem Cheng wang als Kanzler diente, weilten sie mit Feng und Hao einseitig im Westen und die Tributleistungen waren nicht

¹⁵⁷³ *Shangshu tongjian*, S. 25 u. Vorspann zu *Shangshu, Zhou guan* in *SSJZS* 18:269.

¹⁵⁷⁴ S. Anm. zum vorangehenden Zitat.

¹⁵⁷⁵ S. Anm. zum vorangehenden Zitat.

¹⁵⁷⁶ S. Anm. zum vorangehenden Zitat.

¹⁵⁷⁷ Xu Zongyuan macht auf darauf aufmerksam, dass die Zeichen 程 [Lautung *cheng*] und 鄆 [Lautung *ying*] früher austauschbar gewesen sein.

¹⁵⁷⁸ Dies findet sich im *Yi Zhou shu* 11/6/13.

¹⁵⁷⁹ Siehe die Anmerkung zu Biying beim Fragment Nr. 711.

- 乃使邵公卜居洛水之陽。以即土中。 gleichmäßig.
Daher ließ man den Shao gong das Orakel befragen, ob man am Nordufer des Luo-Flusses weilen sollte, und sie begaben sich in die Mitte des Gebietes.
- 718.(80-4-3): *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
后稷納媯氏。生不窋。 Hou Ji heiratete die Ji shi. Sie gebar den Buqu.
- 719.(80-4-4): *TPYL*, 55:
棄恤民勤稼。蓋封地百里。巡教天下。死於黑水之間。潢渚之野。 Qi hatte Erbarmen mit dem Volk und spornte es zum Ackerbau an. Das gesamte belehnte Gebiet umfasste 100 Meilen. Er beaufsichtigte und unterwies die Welt. Er verstarb im Bereich des „Schwarz-Gewässers“ Heishui in der Wildnis von Huangzhu.¹⁵⁸⁰
- 720.(80-4-4): *Kommentar zu Lushi, Houji*, 9 → *Shiji*:
死於黑水潢渚之野。 Er [Hou Ji] verstarb in der Wildnis von Huang¹⁵⁸¹ am „Schwarz-Gewässer“ Heishui.
- 721.(80-4-5) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
[后稷]冢去中國三萬里也。 Der Grabtumulus des [Hou Ji] ist von den „Mittellanden“ 30.000 Meilen weit entfernt.
- 722.(80-4-6) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
公非字辟方也。 Der Mannesname des gong Fei war Bifang.¹⁵⁸²
- 723.(80-4-7) Indirektes Zitat aus einer Angabe des *Lushi, Fayun*, 4¹⁵⁸³:
[高圉字侯牟] [Der Mannesname des Gaoyu war Houmou.]¹⁵⁸⁴
- 724.(80-4-8) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
雲都。亞圉字。 Yundu war der Mannesname des Yayu.¹⁵⁸⁵

¹⁵⁸⁰ Vgl. hierzu eine ähnliche Angabe im *Shanhai jing* ICS 18/74/24.

¹⁵⁸¹ Da im Zitat aus dem *TPYL* vom Huangzhu 潢渚 die Rede ist, könnte es sich hier bei dem Zeichen 者 *zhe* um eine Verschreibung von 渚 handeln.

¹⁵⁸² Laut *SJ* 4: 113 handelt es sich um einen Nachfahren des Hou Ji. Die Genealogie des Hou Ji lautet nach Sima Qian in *SJ* 4: 112-114: Hou Ji 后稷 → Buqu 不窋 → Ju 鞠 → gong Liu 公劉 → Qingjie 慶節 → Huangpu 皇僕 → Chafu 差弗 → Huiyu 毀隃 → gong Fei 公非 → Gaoyu 高圉 → Yayu 亞圉 → gongshu Zulei 公叔祖類 → Gugong Danfu 古公亶夫.

Die Angabe des Mannesnamen Bifang findet eine Bestätigung im *Shiben*, zitiert im *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 4:114.

¹⁵⁸³ Im *Lushi, Fayun* heißt es, im *SJ* folgen nach Bifang 辟方, Houmou 侯牟, Yundu 雲都 und Zhuli 諸盭. Da Huangfu Mi demzufolge glaubt, dass es sich um die Mannesnamen von Gong Fei 公非, Gaoyu 高圉, Yayu 亞圉 und Zuan 祖紺 handelt, sieht Xu Zongyuan dies als ursprünglicher Wortlaut des *DWSJ* an.

¹⁵⁸⁴ S. *Guoyu, Lu yu shang*, Bd. 1, S. 169, wo von Gaoyu Taiwang 高圉太王 die Rede ist. Der Kommentator Wei Zhao 韋昭 (gest. 273) erklärt, Gaoyu folgte Hou Ji in zehnter Generation und sei der Sohn des gong Fei 公非. Vgl. ebenfalls *SJ* 4:113.

- 725.(80-4-9) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
 公祖·一名組紺·諸鬻·字叔類·
 號曰太公也·
 Ein anderer Name des Gonguu war Zuganzhuli/lei (?), sein Mannesname shu Lei (der jüngere Lei).¹⁵⁸⁶
 Sein Titel lautete „Großherzog“ Tai gong.
- 726.(80/81-4-10) *Chang'an zhi*, 2:
 古公亶父·是爲太王·
 以修德爲百姓所附·
 狄人攻之·以皮幣事之·
 不得免焉·又事之以玉帛·
 不得免焉·又事之以犬馬·
 不得免焉·遂策杖而去·
 止於岐山之陽·邑於周地·
 故始改國曰周·
 豳人聞之曰·仁人不可失也·
 東循而奔·從之者如歸市焉·
 一年而成三千戶之邑·
 二年而成都·三年五倍其初·
 王於是改戎俗·築城郭·立宗廟·
 Gugong Danfu, das war der „Großkönig“ Tai wang.
 Weil er die Tugend pflegte, verließen sich die 100 Geschlechter auf ihn.
 Als die Leute der Di ihn angriffen, diente er ihnen mit Fellen und Geschenken, aber es gelang ihm nicht, ihnen zu entkommen. Weiterhin diente er ihnen mit Edelsteinen und Seide, aber es gelang ihm nicht, ihnen zu entkommen. Weiterhin diente er ihnen mit Hunden und Pferden, aber es gelang ihm nicht, ihnen zu entkommen. Folglich stützte er sich auf seinen Stock und ging fort.¹⁵⁸⁷
 Er hielt inne am Südhang des Qishan und legte eine Stadt im Gebiet von Zhou an. Somit begann es, dass man den Staatsnamen zu Zhou änderte.
 Die Leute von Bin, die davon hörten, sagten: „Ein (solch) humaner Mensch darf nicht verfehlt werden!“ Ostwärts gerichtet eilten sie und folgten ihm (so schnell), als ginge es zum Markt.¹⁵⁸⁸
 Nach einem Jahr hatten sie eine Stadt von 3.000 Haushalten fertiggestellt. Nach zwei Jahren hatten sie die Residenz (Hauptstadt) fertiggestellt. Nach drei Jahren umfasste sie das Fünffache wie zu Beginn.
 Der König (Gugong Danfu) schaffte daraufhin die (nomadischen) Gebräuche der Rong ab. Er schuf eine Stadt(mauer), eine Außenstadt in Stampflehmbauweise und errichtete einen Ahnentempel.

¹⁵⁸⁵ Vgl. den kritischen Kommentar des *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 4:114, wo entgegen *Shiben* und *Huangfu Mi* das *Han shu*, *Gujin renbiao* herangezogen wird, demnach Gu Yundu und Yayu Brüder waren.

¹⁵⁸⁶ Ausgehend von der Angabe *SJ* 4:113, wonach dieser Nachfahr des Hou Ji den Namen gongshu (!) Zulei 公叔祖類 trug, scheint hier etwas durcheinander geraten zu sein. Der *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 4:114 gibt an, im *Shiben* sei von Taiwang Zuganzhulei die Rede.

¹⁵⁸⁷ Dies findet sich fast wörtlich bei *Meng zi*, 1B15 in *SSJZS* 2a:46.

¹⁵⁸⁸ *Meng zi* 1B15 in *SSJZS* 2a:46.

- 設官司。
 即詩所謂。
 乃召司空。
 乃召司徒。
 俾立室家。
 其繩則直。
 作廟翼翼。
 築之登登。
 削屢馮馮者也。
- 周道之端。蓋自此始。
- 727.(81-4-10): *TPYL*, 156:
 = 726
- 728.(81-4-10) *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
 邑於周地。
 故始改國曰周。
- 729.(81-4-11) *Kommentar* zu *HHS*, *Chen Gui zhuan* 陳龜傳:
 古公亶甫是爲大王。
 爲百姓所附。
 狄人攻之。
 事之以皮幣玉帛不能免焉。
 王遂策杖而去。
- 踰梁山。止於岐山之陽。
 邑於周地。
- 豳人從之者如歸市。
 一年成邑。二年成都。
 三年五倍其初也。
- 730.(81-4-12) *Huanyu ji*, 27:
 周太王避狄。循漆水。踰梁山。
 徙邑於岐山之陽。
- Er berief Beauftragte für die Ämter.¹⁵⁸⁹
 Das meint es, wenn es in den *Liedern* heißt:¹⁵⁹⁰ „Er rief seinen *sikong* „Minister für öffentliche Arbeiten“, rief seinen *situ* „Erziehungsminister“, er wies sie an, Häuser zu bauen und mit seiner Richtschnur wurde alles gerade, [...] und es entstand der Ahnentempel in erhabenen Größe; sie stampften den Lehm mit stampfenden Geräuschen *dengdeng* und schnitten die Wände, die in die Höhe wuchsen *pingping*.“
 Der Beginn des Zhou-Weges nahm wohl von hier seinen Anfang.
- = 726
- Er legte eine Stadt im Gebiet von Zhou an. Somit begann es, dass man den Staatsnamen zu Zhou änderte.
- Gugong Danfu, das war der „Großkönig“ Da wang. Er wurde von den 100 Geschlechtern unterstützt. Als die Di-Leute ihn angriffen, diente er ihnen mit Fellen, Geschenken, Edelsteinen und Seide, aber er vermochte ihnen nicht zu entkommen. Der König stütze sich folglich auf seinen Stock und ging fort. Er überwand den Liangshan, hielt inne am Südhang des Qishan und legte eine Stadt im Gebiet von Zhou an.
 Die Leute von Bin folgten ihm, als ginge es zum Markt.
 Nach einem Jahr hatten sie eine Stadt vollendet, nach zwei Jahren hatten sie die Residenz (Hauptstadt) vollendet und nach drei Jahren umfasste sie das Fünffache wie zu Beginn.
- Als der Zhou Tai wang vor den Di auswich, folgte er dem Qi-Gewässer, überquerte er den Liangshan

¹⁵⁸⁹ Vgl. *SJ* 4:114, wo es heißt *zuo wuguan yousi* 作五官有司 „er berief Beauftragte für die fünf Ämter.“

¹⁵⁹⁰ Es handelt sich um ein leicht verkürztes Zitat des *Shijing*, Mao Nr. 237 in *SSJZS* 548. Die eckigen Klammern geben die Auslassungen an.

- und verlegte seine Stadt an den Südhang des Qishan.
Dem entspricht, dass es heute im Nordwesten des heutigen Meiyang von Fufeng eine Stadt Qiyang gibt, die dem alten Zhou-Gebiet entspricht.
- 今扶風美陽西北有岐陽城。舊周地也。
- 731.(81-4-12) *Chang'an zhi*, 14:
= 730 = 730
- 732.(81-4-13) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
[美陽有周城。]周太王所徙。 [In Meiyang gibt es eine Zhou-Stadt(mauer).]
南有周原。 Dorthin zog der Zhou Tai wang um. Südlich gab es die Zhou-Quelle.
- 733.(81-4-14) *Zhengyi-Kommentar zu Mao shi, Zhou nan, Shao nan pu* 周南召南譜→
Huangfu Mi:
今美陽西北。有岐城舊址是也。 Dieser Angabe entspricht, dass es heutzutage im Nordwesten von Meiyang die alten Grundmauern von Qicheng gibt.
- 734.(81-4-15) *Zhengyi-Kommentar zu Mao shi, Zhou nan, Shao nan pu* 周南召南譜→
Huangfu Mi:
王季於帝乙殷王之時。 Wang Ji wurde zur Zeit des di Yi, Königs von Yin, der neunte Rang ¹⁵⁹¹ als „Vorsteher des Westens“ *xizhang* gewährt, und er empfing erstmals ein Gui-Szepter, Schwarzhirse und gewürzten Opferwein.¹⁵⁹²
賜九命爲西長。始受圭瓚秬鬯。
- 735.(81-4-15) *Zhengyi-Kommentar zu Lunyu, Tai bo* 泰伯:
= 734 = 734
- 736.(81-4-16) *Chuxue ji*, 19:
季歷之妃。生文王昌。身長十尺。 Die Frau des Jili brachte Wen wang Chang zur Welt. Er war zehn Fuß groß.
- 737.(81-4-16) *TPYL*, 377:
= 736 = 736
- 738.(81-4-17) *Jijie-Kommentar zu SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
[王季]葬鄠縣之南山。 [Wang Ji] wurde am Nanshan in Huxian bestattet.
- 739.(81-4-18) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
[鄠縣]南山。有王季冢。 Am Nanshan [in Huxian] gibt es den Grabhügel des Wang Ji.
- 740.(82-4-19) Wu Shidao 吳師道 (1283-1344) zu *Zhanguo ce, Wei* 魏 2 → Huangfu Mi:
楚山一名滴山。鄠縣之南山也。 Ein anderer Name für den Chushan ist Jushan, bei dem es sich um den Nanshan in Huxian handelt.
- 741.(82-4-20) *Huanyu ji*, 141:
南山曰商山。又名地肺山。 Nanshan heißt Shangshan. Desweiteren trägt er den Namen Dizishan. Auch nennt man ihn Chushan.
亦謂楚山。

¹⁵⁹¹ Vgl. *Zhou li, Chunguan, Da zong bo* in *SSJZS* 18:280.

¹⁵⁹² Es handelt sich bei diesen Gaben um die traditionellen Investiturgeschenke.

742.(82-4-21) *Chuxue ji*, 9:

周姬姓也。
文王始修政。
三年而天下二分歸之。
入爲紂三公。

年十五。而生太子發。
文王九十七而崩。
太子發代立。是爲武王。

武王二年。觀兵至孟津之上。

四年。始代殷爲天子。以木承水。

自酆徙都鎬。
武王崩年九十三。
太子誦代立。是爲成王。

743.(82-4-22) *TPYL*, 84:¹⁵⁹³

文王昌。龍顏虎肩。身長十尺。
胸有四乳。

晏朝不食。以延四方之士。

文王合六州之諸侯以朝紂。

紂以崇侯之讒而怒。

諸侯請送文王棄于程。

十年正月。文王自商至程。

Die Zhou trugen den Clannamen Ji.

Wen wang begann, die Regierungsgeschäfte zu pflegen und nach drei Jahren wandte sich die Hälfte der Welt ihm zu. Er ging hinein und wurde einer der drei Herzöge *san gong* des Zhou.

In seinem 15. Jahr zeugte er den Kronprinzen Fa. Wen wang ging im Alter von 97 Jahren dahin. Der Kronprinz Fa trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war Wu wang.

In seinem zweiten Jahr gelangte Wu wang bei der Inspektion der Truppe bis oberhalb der Furt von Meng.

Im vierten Jahr begann er, die Yin abzulösen und wurde Himmelssohn. Mit dem [Element] Holz löste er das [Element] Wasser ab.

Er verlegte die Residenz von Feng nach Hao. Wu wang ging im Alter von 93 Jahren dahin. Der Kronprinz Song trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war Cheng wang.

Wen wang Chang hatte den Gesichtsausdruck eines Drachens und die Schultern eines Tigers. Er war zehn Fuß groß und hatte auf dem Bauch vier Brustwarzen.¹⁵⁹⁴

Er aß weder morgens noch abends, um (genug Zeit zu haben), die Ehrenmänner aller vier Richtungen zu empfangen.¹⁵⁹⁵

Wen wang vereinigte die Lehnsfürsten der sechs Provinzen und begab sich mit ihnen an den Hof des Zhou.

Zhou wurde wegen einer Verleumdung des Chong hou¹⁵⁹⁶ zornig.

Die Lehnsfürsten baten darum, den Wen wang in die Verbannung nach Cheng zu begleiten.

Im zehnten Jahr, im ersten Monat, gelangte Wen wang von Shang nach Cheng.

¹⁵⁹³ Xu Zongyuan merkt an, von „諸侯請送文王棄于程“ bis „及發並拜吉夢“ gäbe es Textlücken.

¹⁵⁹⁴ Vgl. *Huainan zi* 19/205/12. Dort wird die besondere Erscheinung des Zhou Wen wang als Zeichen seiner großen Humanität bewertet.

¹⁵⁹⁵ Vgl. *SJ* 3:116. Dort heißt es, er habe mittags nicht gegessen, um die Ehrenmänner zu empfangen. Vgl. auch *Shangshu, Wu yi* in *SSJZS* 16:242.

¹⁵⁹⁶ Vgl. *SJ* 4:116.

<p>太姒夢見商庭生棘。 太子發取周庭之梓。 樹之于闕閭。梓化為松○柞棫。 覺而驚。以告文王。</p>	<p>Die Tai Si (Frau des Wen wang) sah im Traum Jujuben in der Halle von Shang wachsen.¹⁵⁹⁷ Der Kronprinz Fa nahm eine Catalpa aus der Halle von Zhou und pflanzte sie zwischen die Tortürme. Die Catalpa verwandelte sich zu Kiefern, Zedern, Zypressen, Zuo-Bäumen und Yu-Bäumen. Als sie erwachte, erschrak sie sich und teilte es dem Wen wang mit.</p>
<p>文王不敢占。召太子發。</p>	<p>Wen wang wagte nicht, eine Orakelanfrage zu stellen. Er rief den Kronprinzen Fa.</p>
<p>命祝以幣。告于宗廟羣神。 然後占之于明堂。</p>	<p>Er wies einen Priester an, der Geisterschar im Ahnentempel mit Geschenken Mitteilung zu machen und [erst] danach stellte er in der Mingtang die Orakelanfrage.</p>
<p>及發並拜吉夢。遂作程寤。</p>	<p>Es geschah, dass Fa zur gleichen Zeit einen glücksverheißenden Traum hatte. Folglich schuf er das <i>Cheng wu</i> „Erwachen in Cheng“¹⁵⁹⁸.</p>
<p>始文王繼父爲西伯。 都於雍州之地。</p>	<p>Anfangs, als Wen wang seinem Vater als „Graf des Westens“ nachfolgte, residierte er im Gebiet von Yongzhou¹⁵⁹⁹.</p>
<p>受命。復兼梁荆二州。 化被于江漢之域。 於是諸侯歸附之者六州。 而文王不失臣節。</p>	<p>Als er das Mandat empfing, bewirkte er die Vereinigung der zwei Provinzen Liang und Jing. Sein Einfluss erstreckte sich auf das Territorium des Jiang und Han. Woraufhin es sechs Provinzen waren, deren Lehnsfürsten sich ihm zuwandten und anschlossen. Wen wang jedoch verlor nicht das rechte Maß des Untertanen (began keine Rebellion gegen Yin).</p>
<p>先是文王夢日月之光著身。 又驚鳴於岐。</p>	<p>Zuvor hatte Wen wang geträumt, ein Lichtglanz von Sonne und Mond beschiene seinen Körper.¹⁶⁰⁰</p>
<p>作武象之樂。 神農氏始作五絃之琴。 以具宮商角徵羽之音。 歷九代至文王。復增其二絃。 曰少宮商。</p>	<p>Zudem sang ein Phönix am Qi. Er schuf die <i>wuxiang</i>-Musik¹⁶⁰¹. Shennong shi hatte erstmals eine Zither mit fünf Saiten geschaffen, um die Töne <i>gong</i>, <i>shang</i>, <i>jue</i>, <i>zhi</i> und <i>yu</i> bereitzustellen. Nach neun Zeitaltern war man bei Wen wang angelangt, der sie zudem</p>

¹⁵⁹⁷ Shen Yue führt dieses Omen später im *Song shu* 27:764f. auf. Vgl. auch Lippiello (2001), S. 279.

¹⁵⁹⁸ Es handelt sich um ein heute verlorenes Kapitel des *Yi Zhou shu*.

¹⁵⁹⁹ Eine der neun Provinzen des *Yugong* 禹貢 in etwa dem heutigen Shaanxi und Gansu entsprechend.

¹⁶⁰⁰ Dies lässt daran denken, wie im *Shangshu*, *Tai shi* in *SSJZS* 11:157, Wu wang die Tugend seines Vaters mit dem Glanz von Sonne und Mond vergleicht.

¹⁶⁰¹ Vgl. *Xun zi* 23/8/78.

- 文王嗣位五十年。即周書所謂。文王受命。享國五十年。是也。
- um zwei Saiten, namens „klein gong“ *shaogong* und „klein shang“ *shaoshang* erweiterte. Wen wang folgte für 50 Jahre auf dem Thron.¹⁶⁰² Das meint es, wenn es im *Zhou shu* heißt: „Wen wang empfing das Mandat und regierte 50 Jahre lang.“¹⁶⁰³
- 744.(82-4-22) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
文王龍顏虎眉。身長十尺。有四乳。
- Wen wang hatte den Gesichtsausdruck eines Drachens und Augenbrauen wie ein Tiger. Er war zehn Fuß groß und hatte vier Brustwarzen.
- 745.(82-4-22) *TPYL*, 365:
文王虎眉。
- Wen wang hatte Augenbrauen wie ein Tiger.
- 746.(82-4-22) *TPYL*, 4:
文王夢日月○身。
- Wen wang träumte, Sonne und Mond beschiene seinen Körper.
- 747.(83-4-23) *Yiwen leiju*, 12:
文昌龍顏虎肩。身長十尺。胸有四乳。
- Wen wang Chang hatte den Gesichtsausdruck eines Drachens und die Schultern eines Tigers.¹⁶⁰⁴ Er war zehn Fuß groß und hatte auf dem Bauch vier Brustwarzen.
- 敬老慈幼。晏朝不食。以延四方之士。
- Er respektierte die Alten und war liebevoll zu den Jungen. Er aß weder morgens noch abends, um (genug Zeit zu haben), die Ehrenmänner aller vier Richtungen zu empfangen.¹⁶⁰⁵
- 是以大顛。閔夭。散宜生。南宮适之屬咸至。是為四臣。
- Somit trafen die Gefolgsleute wie Da Dian¹⁶⁰⁶, Hong Yao, San Yisheng und Nangong Kuo sämtlich ein, und diese wurden die vier Minister.¹⁶⁰⁷
- 文王雖在諸侯之位。襲父為西伯。
- Obwohl Wen wang in der Position eines Lehnsfürsten war, beerbte er seinen Vater und

¹⁶⁰² *SJ* 4:119.

¹⁶⁰³ Dies ist ein verkürztes Zitat aus dem *Shangshu, Wu yi* in *SSJZS* 16:242. Hier kann es sich eigentlich nicht um das Mandat handeln, da *SJ* 4:117f. und andere Quellen berichten, dass er im siebten Jahr nach Erhalt des Mandats gestorben sein soll. Im *DWSJ* finden sich davon abweichend Aussagen, er sei im neunten Jahr nach Erhalt des Mandats gestorben.

¹⁶⁰⁴ Xu Zongyuan ist der Ansicht, dass, obwohl nach dem *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* von *longmei* 龍眉 „Tigeraugenbrauen“ die Rede ist, das *Yiwen leiju* früher zusammengestellt wurde, und belässt die Stelle daher so. Das *Yiwen leiju* wurde von Ouyang Xun 歐陽詢 (557-641) zusammengestellt, während der *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ* von Zhang Shoujie 張守節 (fl. 725-645) stammt.

¹⁶⁰⁵ So fast wörtlich in *SJ* 4:116. S. auch *Shangshu, Wu yi* in *SSJZS* 16:242.

¹⁶⁰⁶ *SJ* 4:116, dort als Tai Dian 太顛 wie auch im *Shangshu, Jun Shi* in *SSJZS* 16:247.

¹⁶⁰⁷ Vgl. *SJ* 4:116. Alle vier Gefolgsleute sind in der klassischen Literatur gut bezeugt.

紂既囚文王。
文王之長子曰伯邑考。
質于殷。爲紂御。紂烹以爲羹。
賜文王。曰。聖人當不食其子羹。
文王得而食之。紂曰。
誰謂西伯聖者。
食其子羹尙不知也。

748.(83-4-23) *TPYL*, 84:

文王晏朝不食。以延四方之士。

是以大顛。閔夭。散宜生。
南宮适之屬咸至。是爲四臣。

文王雖在諸侯之位。襲爲西伯。

紂既囚文王。
文王之長子曰伯邑考。
質于殷。爲紂御。紂以爲羹。
賜文王。曰。聖人當不食其子羹。
文王得而食之。紂曰。
誰謂西伯聖者。
食其子羹尙不知也。

749.(83-4-23) *TPYL*, 861:

文王之長子曰伯邑考。
紂烹以爲羹。以賜文王。
曰。聖人當不食其子羹。
文王得而食之。紂曰。
誰謂西伯聖者。
與食其子羹尙不知也。

750.(83-4-23) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀:

[紂]囚文王。
文王之長子曰伯邑考。

wurde „Graf des Westens“, Xi bo.

Als Zhou den Wen wang bereits eingesperrt hatte, ging der älteste Sohn des Wen wang namens bo Yikao¹⁶⁰⁸ als Geisel nach Yin und wurde dort Wagenlenker des Zhou. Zhou verkochte ihn zu einer Suppe, bot sie dem Wen wang dar und sprach: „Ein weiser Mann wird nicht die Suppe aus seinem Sohn essen.“ Wen wang nahm sie und aß sie. Zhou sagte: „Wer nennt den Xi bo einen Weisen. Er isst die Suppe aus seinem Sohn, ohne es zu erkennen.“¹⁶⁰⁹

Wen wang aß weder morgens noch abends, um (genug Zeit zu haben), die Ehrenmänner aller vier Richtungen zu empfangen.

Somit trafen die Gefolgsleute wie Da Dian, San Yisheng, Hong Yao und Nangong Kuo sämtlich ein und diese wurden die vier Minister.

Obwohl Wen wang in der Position eines Lehnsfürsten war, beerbte er seinen Vater und wurde „Graf des Westens“ Xi bo.

Als Zhou den Wen wang bereits eingesperrt hatte, ging der älteste Sohn des Wen wang, der bo Yikao hieß, als Geisel nach Yin und wurde dort zum Wagenlenker des Zhou. Zhou machte aus ihm Suppe, bot sie dem Wen wang dar und sprach: „Ein weiser Mann wird nicht die Suppe aus seinem Sohn essen.“ Wen wang nahm sie und aß sie. Zhou sagte: „Wer nennt den Xi bo einen Weisen. Er isst die Suppe aus seinem Sohn, ohne es zu erkennen.“

Zhou kochte aus dem ältesten Sohn des Wen wang namens bo Yikao eine Suppe und bot sie dem Wen wang dar und sprach: „Ein weiser Mann wird nicht die Suppe aus seinem Sohn essen.“ Wen wang nahm sie und aß sie. Zhou sagte: „Wer nennt den Xi bo einen Weisen. Er isst die Suppe aus seinem Sohn, ohne es zu erkennen.“

Als [Zhou] den Wen wang eingesperrt hatte, ging der älteste Sohn des Wen wang, der bo Yikao hieß,

¹⁶⁰⁸ *Yi Zhou shu* 40/18/21.

¹⁶⁰⁹ Diese Legende erinnert an Han Zhuo zur Xia-Herrschaft, der den Yi tötet und anschließend seinen Söhnen vorsetzt, die ihren Vater jedoch nicht essen.

- 質于殷·爲紂御·紂烹爲羹·
賜文王·曰·聖人當不食其子羹·
文王食之·紂曰·誰謂西伯聖者·
食其子羹尙不知也·
- als Geisel nach Yin und wurde dort zum
Wagenlenker des Zhou. Zhou verkochte ihn zu
einer Suppe, bot sie dem Wen wang dar und
sprach: „Ein weiser Mann wird nicht die Suppe aus
seinem Sohn essen.“ Wen nahm sie und aß sie.
Zhou sagte: „Wer nennt den Xi bo einen Weisen.
Er isst die Suppe aus seinem Sohn, ohne es zu
erkennen.“
- 751.(83-4-24) *BTSC*, 99 zitiert unter dem Stichwort *Wen wang* das *Shi* 世 sage:¹⁶¹⁰
文王居於羑里·演六十四卦·
著九六之爻·謂之周易·
與連山歸藏爲三易·
- Als Wen wang in Youli saß, schuf er eine
Erweiterung [der acht Trigramme] zu 64
Hexagrammen und schuf die neun- und sechser
Linien. Man nennt es: *Zhou Yi*. Mit dem *Lianshan*
und dem *Guizang* bildet sie zusammen die „Drei
Wandlungen“.
- 752.(83-4-25) *Kommentar zu HHS, Shi Bi zhuan* 史弼傳:
散宜生·南宮括·閔天學乎呂尙·
尙知三人賢·結朋友之交·
- San Yisheng, Nangong Kuo und Hong Yao lernten
bei Lü Shang¹⁶¹¹. Shang erkannte, dass die drei
Männer tüchtig waren, und knüpfte
freundschaftliche Beziehungen mit ihnen.
Als man den Wen wang eingesperrt hatte, gab er
daraufhin dem Yisheng 1.000 „Pfund“ *yi* cash und
wies ihn an, ihn mittels der Dinge von Zhou
freizukaufen.¹⁶¹²
- 及囚文王·
乃以黃金千鎰與宜生·
令求諸物與紂·
- Als man den Wen wang eingesperrt hatte, gab er
daraufhin dem Yisheng 1.000 „Pfund“ *yi* cash und
wies ihn an, ihn mittels der Dinge von Zhou
freizukaufen.¹⁶¹²
- 753.(84-4-26) *Ji riu*:
周文王狗羑里·
散宜生於西海得赤狸以獻紂·
免西伯之難·
- Als Zhou Wen wang in Youli festgehalten wurde,
erlangte San Yisheng eine rote Wildkatze¹⁶¹³ vom
Westmeer, brachte sie dem Zhou dar und erlöste
den Xi bo aus den Schwierigkeiten.
Zhou Wen wang wurde „Graf des Westens“, Xi bo.
Er trug den Rufnamen Chang.
- 周文王即西伯也·名昌·
- 754.(84-4-27) *Kommentar zu HHS, Chen Gui zhuan* 陳龜傳:
西伯至仁·百姓○負而至·
- Weil der Xi bo sich durch äußerste Humanität
auszeichnete, kamen die 100 Geschlechter mit
Kindern in Wickeltüchern auf dem Rücken zu ihm.
- 755.(84-4-28) *Kommentar zu HHS, Wang Chang zhuan* 王暢傳 → *Diwang daiji*:

¹⁶¹⁰ Xu Zongyuan merkt an, im *Chen*-Druck des *BTSC* habe ursprünglich *DWSJ* gestanden und zudem sei *Lianshan* 連山 ausgefallen.

¹⁶¹¹ Dies ist der spätere Berater des Zhou Wen wang und Zhou Wu wang, der Tai gong Wang 太公望 und erste Lehnsherr von Qi 齊.

¹⁶¹² Vgl. hierzu *SJ* 32:1478.

¹⁶¹³ Es ist nicht mit Sicherheit zu sagen, ob 狸 *li* zoologisch einer Wildkatze oder einem Marderhund entspricht. Von Bedeutung ist die rote Farbe des Tieres, da die Zhou gemäß der Farbe rot regierten, vgl. *Lü shi chungju* 13.2/64/14.

- 文王爲西伯·獻洛西之地·
請除炮烙之刑· Als Wen wang der Xi bo war, brachte er das Gebiet westlich des Luo dar und bat um die Abschaffung der „Strafe, lebendig verbrannt zu werden“.¹⁶¹⁴
- 756.(84-4-29) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Huang yi* 皇矣 → Huangfu Mi.¹⁶¹⁵
文王徙宅于程· Wen wang verlagerte sein Quartier nach Cheng.
- 757.(84-4-29) *Huanyu ji*, 26:
文王徙居于程· Wen wang verlagerte seinen Wohnort nach Cheng.
- 758.(84-4-30) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
文王居程·徙都豐· Wen wang wohnte in Cheng und verlegte die Residenz nach Feng.
- 759.(84-4-31) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Zhouan, Shaonan pu* 周南召南譜:
豐在京兆鄠縣東·豐水之西· Feng befindet sich östlich von Huxian in Jingzhao und westlich des Feng-Gewässers. Wen wang zog von Cheng aus dorthin.
文王自程徙此·
- 760.(84-4-32) *TPYL*, 398:
文王自程徙都鄠·季秋之月· Als Wen wang seine Residenz von Cheng nach Feng verlegte, brachte im letzten Monat des Herbstes am Tage *jiazi* ein roter Sperling im Schnabel eine „Zinnoberschrift“ (*danshu*)¹⁶¹⁶ nach Feng hinein und setzte sich an der Pforte des Wen wang nieder. Die Aussage [der Schrift] war, dass das Mandat des Himmels sich den Zhou zuwende. Zuvor hatte Wen wang geträumt, ein Glanz von Sonne und Mond beschiene seinen Leib.
甲子·赤雀○丹書入鄠·
止于文王之戶·
言天命歸周之意·
- 先是文王夢日月之光著身·
- 761.(84-4-33) *Kommentar zu Kaiyuan zhanjing*, 19:
文王在豐·九州諸侯咸至· Als Wen wang sich in Feng befand, kamen die Lehnsfürsten der neun Provinzen allesamt herbei und die fünf Planeten kulminierten im Sternbild *fang*.¹⁶¹⁷
五星聚於房·
- 762.(84-4-34) *Shuijing zhu*, 5 → Huangfu Shi'an:
[呂望]欲隱東海之濱· [Lü Wang] wünschte, verborgen am Ufer des Ostmeeres zu leben. Als er hörte, dass Wen wang
聞文王善養老·故入釣于周· die Alten gut ernähre, warf er deshalb seine Angel

¹⁶¹⁴ *SJ* 3:116f.

¹⁶¹⁵ Xu Zonyuan merkt an, *Yuhai*, 67 zitiere dieses aus dem *Shu*-Kommentar (疏) zu *Huang yi* 皇矣, die Originalschrift sei zu der Zeit aber wohl bereits verloren gewesen.

¹⁶¹⁶ Die Legende, dass ein roter Sperling diese Schrift dem Zhou Wen wang brachte, findet sich auch in einer Apokryphe zum *Shangshu*, dem *Shangshu Di ming yan* 尚書帝命驗, s. Yasui Kôzan (1994), Bd.1 S. 370. Im *Huainan zi* 2/17/26-27 kommt es dann zu einer Gleichsetzung der *Luo*-Schrift mit der Zinnoberschrift.

¹⁶¹⁷ Dieser astronomischen Angabe wurde bei der Diskussion über die richtige Chronologie der West-Zhou große Beachtung geschenkt. Vgl. das Kapitel 3.5.2., „Der Bericht über die Konjunktion der fünf Planeten im *Diwang shiji*“.

- in Zhou aus.¹⁶¹⁸
- 763.(84-4-35) *Zhengyi*-Kommentar zum Vorwort von *Mao shi*, *Wen wang* 文王 → Huangfu Mi:
 [文王]未受命時·已得太公· Bevor [Wen wang] das Mandat empfangen hatte, hatte er bereits den Tai gong gefunden.
- 764.(84/85-4-36) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Huang yi* 皇矣 → Huangfu Mi:
 文王問太公·吾欲用兵·孰可· Wen wang fragte den Tai gong: „Ich möchte die Truppe einsetzen. Bei wem ist es zulässig?“
 太公曰·密須氏疑於我· Der Tai gong sprach: „Die Mixu shi¹⁶¹⁹ sind uns gegenüber misstrauisch. Es ist zulässig, sie zuerst anzugreifen.“
 我可先伐之·
 管叔曰·不可·其君天下之明君· Guan shu¹⁶²⁰ sprach: „Es ist nicht zulässig. Ihr Fürst ist einer der erleuchteten Fürsten der Welt, und ihn anzugreifen ist nicht gerecht.“
 伐之不義·
 太公曰·臣聞先王之伐也· Der Tai gong erwiderte: „Ich, Euer Untertan, hörte, wenn die früheren Könige angriffen, so griffen sie diejenigen an, die ihnen zuwiderhandelten, und nicht diejenigen, die folgsam waren. Sie griffen bei Gefahr an und nicht, wenn es leicht war.“
 伐逆不伐順·伐險不伐易·
 文王曰·善·
 遂侵阮徂共·而伐密須· In der Folge drang er nach Yuan ein, ging nach
 密須之人·自縛其君·而歸文王· Gong und griff Mixu an.¹⁶²¹ Die Leute von Mixu fesselten von sich aus ihren Fürsten und wandten sich Wen wang zu.
- 765.(85-4-37) *BTSC*, 108:
 周有密須之鼓· Die Zhou verfügten über die Trommeln der Mixu.¹⁶²²
- 766.(85-4-38) *Yuefu shiji*:
 文王伐崇侯虎·至五鳳墟· Als Wen wang den Markgrafen Hu von Chong angriff, gelangte er nach Wufengxu.
 襪係階·顧左右無可使者· Die Bindungen seiner Gamaschen hatten sich gelöst und so blickte er nach rechts und links (in seine Entourage), doch gab es niemanden, den er hätte beauftragen können. Daraufhin bückte er sich und knotete sie fest.
 乃俯而結之·
 武王至商郊牧野·誓眾· Als Wu wang in Muye im Außenbezirk von Shang

¹⁶¹⁸ Vgl. *SJ* 32:1477.

¹⁶¹⁹ Die Mixu shi hatten ihre Basis im südöstlichen Gansu, vgl. *ZLD* 1:13-14, 2.

¹⁶²⁰ Laut *SJ* 4:126 handelt es sich um den mit Guan belehnten jüngeren Bruder des Zhou Wu wang, den Guan shu Xian 管叔鮮. Laut *SJ* 3:109 erhob er sich nach dem Tode des Zhou Wu wang mit seinem Bruder, dem Cai shu 蔡叔, und einem Nachfahren der Yin, dem Wugeng 武庚, in einer Revolte. Vgl. auch *SJ* 35.

¹⁶²¹ *Shijing*, Mao Nr. 241 in *SSJZS* 571.

¹⁶²² Vgl. *Zuo zhuan*, Zhao 16 in *SSJZS* 47:824.

- 左仗黃鉞·右秉白旄· ankam, ließ er die Truppe einen Schwur leisten.
Links stützte er sich auf die gelbe yue-Axt und
rechts hielt er das weiße mao-Banner.¹⁶²³
- 王襪解·莫肯與王結·王乃釋旄· Als die Gamaschen des König lose waren, war
俯而結之· niemand willens, sie dem König zu festzuknoten.
Der König ließ daraufhin das Banner los, bückte
sich und knotete sie fest.¹⁶²⁴
- 767.(85-4-39) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
[崇·]夏鯀封· [Chong] war das Lehen des Gun von Xia. Yu
虞夏商周皆有崇國· (Shun), die Xia, die Shang und die Zhou hatten alle
崇國蓋在豐鎬之間· einen Staat Chong. Der Staat Chong lag wohl
zwischen Feng und Hao.
詩云·既伐于崇·作邑于豐· Wenn es in den *Liedern* heißt: „Als er einen
是國之地也· Angriff bei Chong machte, legte er eine Stadt bei
Feng an“,¹⁶²⁵ so handelt es sich um das Gebiet
dieses Staates.
- 768.(85-4-40) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* zu *Mao shi, Wen wang* 文王 →
Huangfu Mi:
文王即位四十二年·歲在鶉火· Wen wang hatte bereits 42 Jahre eine Position inne,
文王於是更爲受命元年· als der Jupiter in der Jupiterstation *chunhuo*
始稱王矣· stand.¹⁶²⁶ Wen wang proklamierte daraufhin das
erste Jahr des Mandatempfangs und begann, sich
König zu nennen.
- 769.(85-4-40) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
文王即位四十二年·歲在鶉火· Wen wang hatte bereits 42 Jahre eine Position inne,
文王於是更爲受命之元年· als der Jupiter in der Jupiterstation *chunhuo*
始稱王矣· stand. Wen wang proklamierte daraufhin das erste
Jahr des Mandatempfangs und begann, sich König
zu nennen.
- 770.(85) *Zhengyi*-Kommentar zum *Vorwort* zu *Mao shi, Wen wang* 文王 zitiert,
Huangfu Mi:
受命元年·始稱王矣· Er empfing das Mandat für ein erstes Jahr (eine neue
Dynastie) und begann, sich König zu nennen.

¹⁶²³ Bei dieser Passage handelt es sich um ein verkürztes Zitat aus dem *Shangshu, Mu shi* in *SSJZS* 11:157f.

¹⁶²⁴ *Chuxue ji*, Bd.1, 9:205 und *TPYL* Bd. 3, 474:2176 führen beide die Legende um das Binden der Gamaschen unter Zhou Wen wang als Zitat aus *Han zi* 韓子, alias *Han Fei zi* an, wo sich dies jedoch nicht verifizieren lässt.

¹⁶²⁵ *Shijing*, Mao Nr. 244 in *SSJZS* 583.

¹⁶²⁶ Nach dem Astronomen Zhang Yuzhe 張鈺摘 ergeben sich folgende Möglichkeiten: 1118-1117, 1046-1045 und 1034-1033. Vgl. Zhang Yuzhe 張鈺摘 (1978), S. 116f. Dieser Aussage des *DWSJ* steht eine Aussage des *Guoyu Zhou yu xia*, Bd. 1, S. 138 entgegen, derzufolge beim Sieg des Zhou Wu wang der Jupiter in der Jupiterstation *chunhuo* stand.

- 771.(85-4-41) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Cai wei* 采薇:
 文王受命·四年·周正月·
 丙子愬¹⁶²⁷·昆夷氏侵周·
 一日三至周之東門·
 文王閉門修德·而不與戰·
 Nachdem Wen wang das Mandat erhalten hatte,
 drangen die Kunyi shi¹⁶²⁸ im vierten Jahr des
 ersten Monats der Zhou, am Tage *bingzi* zu
 Monatsanfang in Zhou ein. Täglich rückten sie
 dreimal gegen die Osttore von Zhou vor. Wen
 wang verschloss die Tore, pflegte die Tugend und
 kämpfte nicht mit ihnen.
- 772.(85-4-41) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Mian* 綿:
 文王受命·四年·周正月·丙子·
 混夷氏侵周·
 一日三至周之東門·
 文王閉門修德·而不與戰·
 Nachdem Wen wang das Mandat erhalten hatte,
 griffen die Hunyi shi im vierten Jahr des ersten
 Monats der Zhou, am Tage *bingzi* in Zhou ein.
 Täglich rückten sie dreimal gegen die Osttore von
 Zhou vor. Wen wang verschloss die Tore und
 pflegte die Tugend und kämpfte nicht mit ihnen.
- 773.(85-4-42) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Si Qi* 思齊 → Huangfu Mi:
 文王取大姒·生伯邑考·武王發·
 次管叔鮮·次蔡叔度·次邳叔武·
 次霍叔處·次周公旦·
 次曹叔振鐸·次康叔封·
 次聃叔季載·
 Wen wang nahm die Da Si zur Frau und zeugte den
 Erstgeborenen Yikao und Wu wang Fa.
 Es folgten dann der Reihe nach Guan shu Xian, Cai
 shu Du, Cheng shu Wu, Huo shu Chu, Zhou gong
 Dan¹⁶²⁹, Cao shu Zhenduo, Kang shu Feng¹⁶³⁰ und
 Dan shu Jizai.
- 774.(85-4-43) *Zhengyi*-Kommentar zum Vorwort des *Shangshu, Jun Shi* 君奭 →
 Huangfu Mi:

¹⁶²⁷ Xu Zongyuan merkt an, dieses Zeichen sei in *shuo* 朔 zu ändern.

¹⁶²⁸ Es sich um ein Volk der Xi Rong. Ihr Name wird teils als Kunyi 昆夷, teils als Hunyi 混夷 angegeben. Vgl. *Meng zi* 1B3 in *SSJZS* 2a:31.

¹⁶²⁹ Er war ein Mitstreiter des Zhou Wu wang und fungierte nach dessen Tod als Regent für den noch unmündigen Zhou Cheng wang. Wu wang hatte ihn zuerst mit Qufu 曲阜 als Herzog von Lu 魯 beehren wollen, doch lehnte Zhou gong Dan dies ab, um Wu wang weiterhin zur Seite zu stehen. Der Herzog von Zhou ist eine der bekanntesten Personen in der chinesischen Geschichtsschreibung. Auf ihn wird in zahllosen Quellen angespielt, wenn es z.B. um Fragen der Regentschaft für unmündige Herrscher geht. Auch bildet er mit Zhou Wu wang ein Herrscher-Minister-Paar. S. auch Allan (1972-1973), S. 57-99.

¹⁶³⁰ Als Zhou gong Dan die Rebellion des Shang-Nachfahren Wugeng 武庚 beendet hatte, stellte er die restliche Shang-Bevölkerung unter die Obhut des Kang shu Feng und machte ihn zum Fürsten von Wei 衛君. In den Quellen wird Kang shu Feng für seine gute Regierungsführung gelobt, und so ernennt ihn Zhou Cheng wang zum „Justizminister“ *sikou* 司寇. Weitere Informationen zu ihm finden sich in *SJ* 27. Zudem sind die Stücke *Kang gao* 康誥, *Jiu gao* 酒誥 und *Zecai* 梓材 des *Shangshu* auf Kang shu Feng bezogen.

- 原公名豐·是其一也·
是爲文王之子一十六國·
- Yuan gong trug den Rufnamen Feng und war einer von ihnen. Dies hat es mit den '16 Staaten der Söhne des Wen wang' auf sich.¹⁶³¹
- 775.(86-4-44) *Jingdian shiwen*, 13 → Huangfu Mi:
邵公爲文王之庶子·
Shao gong war der Sohn einer Nebenfrau des Wen wang.¹⁶³²
- 776.(86-4-44) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Gan tang* 甘棠 → Huangfu Mi:
[召公]文王之庶子·
[Shao gong] war der Sohn einer Nebenfrau des Wen wang.
- 777.(86-4-45) *Lushi*, *Guoming ji jia* → Huangfu Mi:
[紀·]周文妃國·姜姓·
[Ji] war der [Heimat]-Staat der Frau des Wen von Zhou. Sie gehörte zum Clan Jiang.
- 778.(86-4-46) *Zhengyi*-Kommentar zum Vorwort zu *Mao shi*, *Wen wang* 文王:
周書稱·文王受命九年·
惟暮之春·在鎬·召太子發·
作文傳·
Im *Zhou shu* heißt es: „Im neunten Jahr des Mandatempfanges des Wen wang, als er sich gegen Ende des Frühlings in Hao befand, rief er den Kronprinzen Fa zu sich und schuf das *Wen zhuàn*“¹⁶³³“
- 779.(86-4-47) Indirektes Zitat aus dem *Zhengyi*-Kommentar zum Vorwort zu *Mao shi*, *Wen wang* 文王:¹⁶³⁴

¹⁶³¹ *Kommentar zu Shangshu, Jun Shi* in *SSJZS* 16:244. Im *Zhengyi*-Kommentar geht es um die Herkunft des Jun Shi 君奭 alias Shao gong 召公. Es wird argumentiert, im *Zuo zhuàn*, Xi 24 fände sich bei der Aufzählung der 16 Söhne des Wen wang keiner namens Shi, somit handle es sich nicht um einen seiner Söhne. Im *Zuo zhuàn*, Xi 24 in *SSJZS* 15:255 werden als Staaten der Söhne des Zhou Wen wang aufgezählt: Guan 管, Cai 蔡, Cheng 鄭, Huo 霍, Lu 魯, Wei 衛, Mao 毛, Dan 聃, Gao 郛, Yong 雍, Cao 曹, Teng 滕, Bi 畢, Yuan 原, Feng 豐 und Xun 邠. Der *Zhengyi*-Kommentar fährt fort, Qiao Zhou 譙周 (199-270) schließe aus der Angabe des *SJ* 34:1549, Shao gong sei wie die Zhou aus dem Ji 姬-Clan und somit handle es sich um eine Nebenlinie (*zhizu* 支族) der Zhou. Dabei betont der *Zhengyi*-Kommentar, dass Qiao Zhou für seine Angabe keine Belege geben könne. An dieser Stelle wird Huangfu Mi zitiert. Der *Zhengyi*-Kommentar ist der Ansicht, Huangfu Mi beziehe ungeachtet der Zahl 16 Yuan und Feng auf eine Person. Bei dem, was der *Zhengyi*-Kommentar von Huangfu Mi zitiert, wird nicht deutlich, wo die Rede des Huangfu Mi endet. Es könnte gut sein, dass sich bei Huangfu Mi lediglich die Angabe, der Rufname der Yuan gong sei Feng, fand.

¹⁶³² Dies lässt sich anhand des *SJ* nicht bestätigen.

¹⁶³³ *Yi Zhou shu* 25/10/13. Das Kapitel, in dem sich dieses Zitat findet, trägt den Namen *Wen zhuàn jie* 文傳解.

¹⁶³⁴ Xu Zongyuan zieht die Schlussfolgerung, es handle sich um ein *DWSJ*-Zitat aus der Aussage des *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Wen wang*. Dort wird gesagt, im *Shangshu*, *Wu cheng pian* heiße es: „In neun Jahren war das Reich nicht unter seiner Kontrolle versammelt“. Was „das neunte Jahr“ angeht, so war die *Datong*-Chronologie noch nicht vollendet. Als Liu Xin sein *Santong li* „die

[文王受命·九年而崩·]

[Neun Jahre nachdem Wen wang das Mandat empfangen hatte, ging er dahin.]

780.(86-4-48) *Diaoyu ji*, 14:

武王·文王之子·
周武王也·將伐紂·
至於盟津之上·

Wu wang war der Sohn des Wen wang.
Als Zhou Wu wang beabsichtigte, den Zhou anzugreifen, gelangte er bis an den Oberlauf der Furt von Meng.

有白魚跳入王舟·
赤鳥銜芒麥投船·

Da sprang ein weißer Fisch in das Boot des Königs hinein.¹⁶³⁵ Ein roter Vogel trug eine Mang-Pflanze und eine Weizenähre¹⁶³⁶ im Schnabel, die er in das Boot warf.

太公曰·周公¹⁶³⁷赤·殷尙白·
白魚入舟·獲殷之像·

Der Tai gong sprach: „Die Zhou schätzen¹⁶³⁸ rot und die Yin schätzen weiß. Wenn nun ein weißer Fisch in das Boot (nach Zhou)¹⁶³⁹ hineingelangt, so bedeutet es, den Yin das Emblem zu rauben.“
Als sie am Nordufer des He anlangten, hatten sich die 800 Lehnsfürsten nicht termingerecht gesammelt. Ohne zu beraten, entschuldigten sie sich gleichzeitig. Alle sagten, Zhou könne angegriffen werden und später besiegte Wu wang tatsächlich den Zhou.¹⁶⁴⁰

及至河陽·八百諸侯不期而會·
不謀同辭·皆言紂可伐·
武王後果剋紂·

Als Wu wang von der Meng-Furt zurückkehrte und sich nach Zhou umwand, sah er einen durstigen Mann. Der König selbst schützte ihn von links¹⁶⁴² und fächerte ihm von rechts zu.¹⁶⁴³

781.(86/87-4-49) *TPYL*, 84:

武王自盟津還·返于周·見暍人·
王自在¹⁶⁴¹擁而右扇之·

Santong-Chronologie, schuf, glaubte er, Wen wang sei im neunten Jahr verstorben. Damit stimmten Huangfu Mi und Jia Kui völlig überein.“ Vgl. *Shangshu, Wu cheng* in *SSJZS* 11:161.

¹⁶³⁵ Dieses Omen nennt auch *SJ* 4:120. Vgl. auch die Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* bei Yasui Kōzan (1994), Bd. 3, S. 1259.

¹⁶³⁶ Später, bei *Shen Yue* im *Song shu* 27:765, ist lediglich die Rede von Getreide *gu* 穀, welches ein Vogel im Schnabel hält. Das Omen wird als Zeichen der Tugend des Hou Ji, des Fürsten Hirse, gedeutet.

¹⁶³⁷ Xu Zongyuan merkt an, das Zeichen *gong* 公 sei zu *shang* 尙 zu ändern.

¹⁶³⁸ S.o.

¹⁶³⁹ Die Zeichen für „Boot“ 舟 *zhou* und die Dynastie „Zhou“ 周 *zhou* sind auch im Mittelchinesischen homophon (mch. 祗只). Somit beruht dieses Omen neben der Farbsymbolik auch auf einem Wortspiel. Zu diesem Omen vgl. *HS* 56:2500 und Dull (1966), S. 120.

¹⁶⁴⁰ Vgl. *SJ* 4:120. Dort ist allerdings von keiner Entschuldigung die Rede.

¹⁶⁴¹ Xu Zongyuan merkt an, *zai* 在 sei zu *zuo* 左 zu ändern.

¹⁶⁴² S.o.

¹⁶⁴³ Diese Legende findet sich auch im *Huainan zi* 18/100/5.

四年·起師至鮑水·	Im vierten Jahr erhob er eine Armee und gelangte an das Wei-Gewässer.
甲子至于商郊牧野·	Am Tage <i>jiazi</i> gelangte er bis in den Außenbezirk von Shang nach Muye.
王韞係解·五人待於前· 莫肯爲王韞係·皆曰· 臣所以事君王·非爲○係也· 王乃釋旄而係之·	Da hatten sich die Bindungen der Gamaschen des Königs gelöst. Fünf Männer taten vorn Dienst, aber keiner war willens, dem König die Gamaschen zu binden. Alle sagten: „Die Gamaschen zu binden, gehört nicht zu dem, womit die Untertanen dem Fürst oder König dienen.“ Der König ließ daraufhin das <i>mao</i> -Banner los und band sie fest.
與紂戰·紂師敗績·	Als er mit Zhou kämpfte, erlitt dessen Armee eine völlige Niederlage.
擒費仲·惡來· 紂赴于京·自燔于宣室而死·	Er nahm Fei Zhong ¹⁶⁴⁴ und E Lai ¹⁶⁴⁵ gefangen. Zhou floh in die Hauptstadt und verbrannte sich selbst im Königspalast.
乃以大旗麾諸侯入殷都·	Daraufhin winkte er [Wu wang] mit der großen Fahne die Lehnsfürsten in die Residenz von Yin hinein.
百姓咸行于郊·王使告曰· 上天降休·	Die 100 Geschlechter gingen allesamt auf den Anger hinaus. Der königliche Beauftragte machte eine Mitteilung, die besagte: „Der oberste Himmel lässt Gnade walten.“
商人皆拜·王亦答拜·	Als die Leute von Shang sich allesamt verneigten, antwortete der König auch mit einer Verneigung. ¹⁶⁴⁶
以兵人造紂及妲己·王親射· 射之三發·然後下車·以劍繫之·	Von den Soldaten ließ er Zhou und die Da Ji herbeischaffen. Der König selbst schoss auf sie. Nachdem er sie dreimal verfehlt hatte, stieg er vom Wagen und schlug sie mit dem Schwert.
周公爲司徒·使以黃鉞斬紂頭·	Der Zhou gong wurde <i>situ</i> „Erziehungsminister“ und verfügte, den Kopf des Zhou mit der gelben yue-Axt abzuschlagen. ¹⁶⁴⁷
召公爲司空· 又使以玄鉞斬妲己·	Der Shao gong wurde <i>sikong</i> „Minister für öffentliche Aufgaben“ und verfügte, Da Ji mit einer dunklen yue-Axt zu enthaupten. ¹⁶⁴⁸

¹⁶⁴⁴ Laut *SJ* 3:106 führte Fei Zhong für Zhou 紂 die Regierungsgeschäfte. Der *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ* 3:107 sagt, Fei sei Familienname und Zhong Rufname.

¹⁶⁴⁵ Laut *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 3:106 war er der Sohn des Fei Lian 蜚廉, Stammvater der Qin 秦.

¹⁶⁴⁶ Zu der Gnadenverkündung auf dem Anger vgl. *SJ* 3:124.

¹⁶⁴⁷ Gemäß *SJ* 4:124 hat es den Anschein, als wäre Zhou Wu wang selbst der Handelnde, während Huangfu Mi ein nicht so martialisches Bild des Wu wang zeichnet und seine Untergebenen diese Aufgabe erledigen lässt.

明日大雨·王命除道脩社· 入商宮·朝成湯之廟·	Am nächsten Tag gab es einen starken Regen. ¹⁶⁴⁹ Der König befahl, den Weg zu räumen und den Altar der Erdgottheit zu pflegen. Er ging in den Palast von Shang hinein und kam zu einer Audienz in den Ahnentempel des Cheng Tang. ¹⁶⁵⁰
登堂見美玉·入室見美女· 皆取而歸之諸侯· 天下聞之·以廉于財色矣·	Als er zur Halle hochstieg, sah er schöne Edelsteine, und als er ins Gebäude trat, sah er schöne Frauen. Er übernahm sie alle und gab sie den Lehnsfürsten zurück. Die Welt hörte davon und hielt ihn für maßvoll hinsichtlich Schätzen und Frauen.
置旌於商容之間·釋箕子之囚·	Er stellt ein Gedenkbanner im Dorf des Shang Rong auf. ¹⁶⁵¹ Ji zi entließ er aus der Gefangenschaft. ¹⁶⁵²
散鹿臺之財·廢鉅橋之粟· 以賑貧民·	Er zerstreute die Schätze der Lu-Terrasse und gab das Korn der Ju-Brücke aus, um die arme Bevölkerung zu unterstützen.
命南宮括·伯達·史佚· 遷九鼎于洛邑·	Er wies Nangong Kuo, bo Da ¹⁶⁵³ und shi Yi ¹⁶⁵⁴ an, die '依un Dreifüße' nach Luoyi umziehen zu lassen.
命閔夭封比干之墓·殷民咸喜·	Er wies Hong Yao an, eine Aufschüttung für das Grab des Bigan ¹⁶⁵⁵ zu machen. ¹⁶⁵⁶ Das ganze Volk von Yin freute sich.

¹⁶⁴⁸ Vgl. SJ 4:125.

¹⁶⁴⁹ Ein starker Regen wird im SJ nicht erwähnt. Möglicherweise führt Huangfu Mi dieses Naturphänomen als ein weiteres Zeichen dafür an, dass der Himmel mit dem Sieg des Zhou Wu wang einverstanden war.

¹⁶⁵⁰ Somit beweist Wu wang dem Begründer der Shang die Ehre.

¹⁶⁵¹ Schon im *Shangshu, Wu cheng* in SSJZS 11:162 wird diese Ehrenbezeugung erwähnt. Im SJ 4:126 heißt es, Zhou Wu wang habe den Bi gong 畢公 gebeten, dort eine Gedenktafel *biao* 表 aufzustellen. Während man sich beim SJ fragen kann, ob unter Shang Rong eine Örtlichkeit oder eine Person zu verstehen sei, legt ein weiteres Zitat des DWSJ nahe, in Shang Rong eine zu ehrende Person zu sehen. Auffällig ist jedoch, dass die Biographie des Shang Rong im *Gaoshi zhuan* des Huangfu Mi keinerlei Bezüge zu dieser Stelle aufweist.

¹⁶⁵² Das *Shangshu*-Kapitel *Hongfan* 洪範 wird auf eine Befragung des Ji zi durch Zhou Wu wang zurückgeführt. S. dazu auch Nylan (1992).

¹⁶⁵³ Im weitgehend parallelen Passus des SJ 4:126 ist lediglich von Nanguo Kuo und dem Schreiber Yi die Rede.

¹⁶⁵⁴ Zur Person des Schreibers Yi lassen sich keine weiteren Angaben machen. Anhand von Bronzeinschriften lässt sich jedoch zeigen, dass es zur Zhou-Zeit Schreiberfamilien gab. Die Zhou übernahmen Schreiber der Shang. Ein berühmtes Zeugnis einer Schreiberfamilie ist das sogenannte *shi Qiang pan* 史牆盤 in Hsu (1988), S.114, Abb. 4.1.

- 十年·王崩于鎬·殯于岐·
時年九十三歲矣·
太子誦立爲成王·
- Als der König nach 10 Jahren in Hao dahinging und am Qishan eingesargt wurde, war er bereits 93 Jahre alt. Kronprinz Song wurde als Cheng wang inthronisiert.
- 782.(87-4-49) *Chuxue ji*, 9:
武王自盟津還·返于國·見暍人·
王自左擁而右扇之·
- Als Wu wang von der Meng-Furt zurückkehrte und sich zur Hauptstadt¹⁶⁵⁷ umwand, sah er einen durstigen Mann. Der König selbst schützte ihn von links und fächerte ihm von rechts zu.
- 783.(87-4-49) *TPYL*, 702:
= 782
- = 782
- 784.(87/88-4-50) *Yiwen leiju*, 12:
武王見暍人·
王自左擁而右扇之·
- Als Wu wang einen durstigen Mann sah, schützte der König ihn selbst von links und fächerte ihm von rechts zu.
- 紂政彌亂·殷太史向擊·
載其圖書而歸周·
王以告于諸侯·
- Die Regierung von Zhou wurde immer ungeordneter. Der Großhistoriograph der Yin, Xiang Zhi,¹⁶⁵⁸ lud seine Karten und Schriften auf und wandte sich Zhou zu.¹⁶⁵⁹ Der König teilte es den Lehnsfürsten mit.
- 四年·起師而東·至商郊牧野·
乃作木櫓·
- Nach vier Jahren hob er eine Armee aus und zog nach Osten. Als er Muye im Außenbezirk von Shang erreichte, schuf er daraufhin das *Muyan*¹⁶⁶⁰.
- 王鞮係解·五人御於前·
莫肯爲王鞮係解·皆曰·
臣所以事君王·非爲○係也·
王乃釋旄而係之·
- Die Bindungen der Gamaschen des Königs hatten sich gelöst. Fünf Männer taten vorne Dienst, aber keiner war willens, dem König die Gamaschen zu binden. Alle sagten: „Die Gamaschen zu binden, gehört nicht zu dem, wodurch die Untertanen dem Fürsten oder König dienen.“ Der König ließ daraufhin das *mao*-Banner los und band sie fest.

¹⁶⁵⁵ Nach *Meng zi*, 6A6 in *SSJZS* 11a:195 war Bigan ein Onkel väterlicherseits des Zhou 紂. Nachdem er ihn vergeblich wegen seiner schlechten Regierungsführung verwarnt hatte, ließ Zhou ihm das Herz öffnen, um zu sehen, wieviele Öffnungen das Herz eines Weisen habe. Vgl. *SJ* 3:108.

¹⁶⁵⁶ *Shangshu, Wu cheng* in *SSJZS* 11:162.

¹⁶⁵⁷ Im vorangehenden Zitat war von Zhou 周 die Rede.

¹⁶⁵⁸ *Huainan zi* 13/124/20.

¹⁶⁵⁹ Es ist nicht explizit gesagt, dass es sich um die „heiligen“ Insignien, *He tu* 河圖 und *Luo shu* 洛書 handelte, aber sicher ist auch der Verlust anderer dynastischer oder strategischer Schriftstücke als ein Zeichen des nahen Untergangs zu deuten.

¹⁶⁶⁰ Es ist unklar was mit *muyan*, wrtl. „Holzschindeln/Holztraufe“ gemeint sein könnte. Da im *Vorwort* zum *Shangshu* die Rede davon ist, dass Zhou Wu wang „den Eid von Mu“ *Mushi* 牧誓 nach der Schlacht bei Muye schuf, könnte es sich um eine Verschreibung handeln.

與紂戰。紂師敗績。禽費仲。惡來。	Als er mit Zhou kämpfte, erlitt die Armee des Zhou eine völlige Niederlage. Er nahm Fei Zhong und E Lai gefangen.
紂赴于京。自燔于宣室而死。二嬖妾與妲己。亦自殺。	Zhou floh in die Hauptstadt und verbrannte sich selbst im Königspalast. Zwei Lieblingskonkubinen und Da Ji begingen auch Selbstmord.
乃以大白髦麾諸侯入殷商都。	Daraufhin winkte er [Wu wang] mit der großen weißen Fahne die Lehnsfürsten in die Residenz Shang von Yin hinein.
百姓咸行于郊。王使告曰。上天降○ ¹⁶⁶¹ 。商人皆拜。王亦答拜。	Die 100 Geschlechter gingen allesamt auf den Anger hinaus. Der königliche Beauftragte machte eine Mitteilung, die besagte: „Der oberste Himmel lässt Gnade walten.“ Als die Leute von Shang sich allesamt verneigten, antwortete der König auch mit einer Verneigung.
以兵入造紂及妲己尸。王親射。三發。然後下車。以劍擊之。	Von den Soldaten ließ er die Leichname von Zhou und Da Ji herbeischaffen. Der König selbst schoss auf sie. Nachdem er sie dreimal verfehlt hatte, stieg er vom Wagen und schlug sie mit dem Schwert.
周公爲司徒。使以黃鉞斬紂頭。懸于大白之旗。	Der Zhou gong wurde <i>situ</i> „Erziehungsminister“, und verfügte, den Kopf des Zhou mit der gelben Axt abzuschlagen und ihn vom großen weißen Banner herabhängen zu lassen.
召公爲司空。又使以玄鉞斬妲己頸。縣之小白旗。	Der Shao gong wurde <i>sikong</i> „Minister für öffentliche Aufgaben“, und verfügte zudem, den Kopf ¹⁶⁶² der Da Ji mit einer dunklen <i>yue</i> -Axt abzuschlagen und ihn vom kleinen weißen Banner herabhängen zu lassen. ¹⁶⁶³
置旌於商容之廬。命召公釋箕子之囚。	Er stellt Gedenkbanner im Dorf des Shang Rong auf. Er wies Shao gong an, Ji zi aus der Gefangenschaft freizulassen.
賜貝千朋。命原公釋百姓之囚。歸璇臺之珠玉。命南宮括散鹿臺之財。發巨橋之粟。以賑貧民。	Er gewährte 1.000 Stränge Kauri und wies den Yuan gong ¹⁶⁶⁴ an, die Gefangenen aus den Hundert Familien freizulassen. Er gab die Juwelen der Xuan-Terrasse zurück und wies den Nangong Kuo an, die Schätze der Lu-Terrasse zu zerstreuen und das Korn der Ju-Brücke auszugeben, um die arme Bevölkerung zu unterstützen.
命南宮。伯達。史佚。遷九鼎于洛邑。	Er wies Nangong, bo Da und den shi Yi an, die 依 eun Dreifüße' nach Luoyi zu verlegen.

¹⁶⁶¹ Das Zeichen ○ ist nach Xu Zongyuan in *xiu* 休 zu ändern.

¹⁶⁶² Das Zeichen *jing* 頸 „Hals“ könnte eine Verschreibung von *tou* 頭 „Kopf“ sein.

¹⁶⁶³ Die Formulierung *xuan zhi* 縣之 muss zu 懸于 geändert werden.

¹⁶⁶⁴ Im *SJ* 4:126 heißt es, der Bi gong 畢公 wäre mit dieser Aufgabe betraut worden.

- 命閔夭封比干之墓。
 命宗祝饗祀于軍。
 微子·膠鬲·皆委爲臣。
 殷人咸喜曰·王之於人也·
 死猶封其墓·況其生者乎。
- 王之於賢仁也·亡者猶表其廬·
 況其存者乎。
- 王之於財也·聚者猶散之·
 況其復藉者乎。
- 王之於色也·在者猶歸其父母·
 況復徵之乎。
- 785.(88-4-51) *Chuxue ji*, 9:
 武王四年·起師而東·
 遂率戎車至鮑水·甲子·
 至于商郊。
- 786.(88-4-52) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Wu cheng* 武成:
 [武]王命封墓釋囚。
 又歸施鹿臺之珠玉·
 及傾宮之女於諸侯。
 殷民咸喜曰·王之於仁人也·
 死者猶封其墓·況生者乎。
- Er wies Hong Yao an, eine Aufschüttung für das Grab des Bigan zu machen.
 Er wies den Priester des Ahnentempels an, ein Xiang-Opfer beim Heer zu machen.
 Wei zi¹⁶⁶⁵ und Jiao Ge¹⁶⁶⁶ unterwarfen sich allesamt als Untertanen.
 Die Leute von Yin freuten sich sämtlich und sagten: „Wie verhält sich doch der König gegenüber den Menschen! Selbst wenn einer (bereits) gestorben ist, schüttet er die Grabstätte auf. Um wieviel mehr wird er sich um die Lebenden kümmern!
 Wie verhält sich doch der König gegenüber den Tüchtigen und Humanen! Selbst wenn einer (bereits) dahingegangen ist, errichtet er eine Gedenktafel in seinem Dorf. Um wieviel mehr wird er sich um die, die (noch) da sind kümmern!
 Wie verhält sich doch der König gegenüber Schätzen. Selbst wenn sie (bereits) angesammelt wurden, zerstreut er sie. Um wieviel weniger wird er erneut welche ansammeln!
 Wie verhält sich doch der König gegenüber Frauenschönheiten. Selbst wenn sie (bereits) anwesend sind, schickt er sie zu ihren Eltern zurück. Um wieviel weniger wird er erneut welche anfordern!“
- Wu wang hob eine Armee aus und zog ostwärts. In der Folge führte er die Kriegswagen bis zum Wei-Gewässer und erreichte am Tage *jiazi* den Außenbezirk von Shang.
 [Wu] wang gab die Anweisung, Grabhügel aufzuschütten und die Gefangenen freizulassen. Zudem gab er die Juwelen der Lu-Terrasse zurück und gab den Lehnsfürsten die Frauen aus dem Qing-Palast.
 Die Leute von Yin freuten sich sämtlich und sagten: „Wie verhält sich doch der König gegenüber den Menschen! Selbst wenn einer

¹⁶⁶⁵ Es handelt sich um einen Sohn des letzten Shangherrschers.

¹⁶⁶⁶ Es handelt sich um einen Weisen, der zuerst von Zhou Wu wang entdeckt wurde, dann aber den Yin diente. Diese Person ist auch in der Schreibung 膠革 bekannt. Vgl. *Meng zi*, 2A1 und 6B15 in *SSJZS* 3a:52 und 12b:223.

- 王之於賢人也。亡者猶表其閭。況其存者乎。
- 王之於財也。聚者猶散之。況其復籍者乎。
- 王之於色也。見在者猶歸其父母。況復徵之乎。
- 787.(88-4-53) *Kommentar zu HHS, Zhou Ju zhuan 周舉傳*→*Diwang ji*:
武王入殷。命召公釋箕子之囚。表商容之閭。出傾宮之女於諸侯。
- 788.(88-4-54) *Kommentar zu Wenxuan, Shique ming 石闕銘*:
[武]王命歸旋臺之珠玉。
- 789.(88-4-55) *Chuxue ji*, 24:
武王入殷。登堂見美玉。曰。誰之玉。或曰。諸侯之玉也。王取而歸之。天下聞之。曰。王廉於財矣。
- 790.(88-4-56) *TPYL*, 805:
周武王伐殷爲天子。登臺見玉。王曰。誰之玉。或曰。諸侯之玉。王不取。反歸之。天下之聞之。曰。王廉於財矣。
- 791.(88/89-4-57) *Zhengyi-Kommentar zu Shangshu, Wu cheng 武成*:
[武]王軍至鮒水。
- (bereits) gestorben ist, schüttet er die Grabstätte auf. Um wieviel mehr wird er sich um die Lebenden kümmern!
Wie verhält sich doch der König gegenüber den tüchtigen Menschen! Selbst, wenn einer (bereits) dahingegangen ist, errichtet er eine Gedenktafel in seinem Dorf. Um wieviel mehr wird er sich um die, die (noch) da sind kümmern!
Wie verhält sich doch der König gegenüber Schätzen. Selbst wenn sie (bereits) angesammelt wurden, zerstreut er sie. Um wieviel weniger wird er erneut welche ansammeln!
Wie verhält sich doch der König gegenüber Frauenschönheiten. Selbst wenn sie (bereits) anwesend sind, schickt er sie zu ihren Eltern zurück. Um wieviel weniger wird er erneut welche anfordern!“
- Als Wu wang nach Yin hineinkam, wies er den Shao gong an, den Ji zi aus der Gefangenschaft freizulassen, eine Gedenktafel im Dorf des Shang Rong aufzustellen und die Frauen aus dem Qing-Palast den Lehnsfürsten zu geben.
- [Wu] wang gab die Anweisung, die Juwelen der Xuan-Terrasse zurückzugeben.
- Als Wu wang nach Yin kam, bestieg er die Halle und sah schönen Edelsteine. Er fragte: „Wem gehören die Edelsteine?“ Jemand sagte: „Sie gehören den Lehnsfürsten.“ Da nahm der König sie und gab sie zurück. Als die Welt davon hörte, sagte man: „Der König ist bescheiden gegenüber Schätzen.“
- Als Zhou Wu wang Yin angriff und Himmelskönig wurde, bestieg er die Halle und sah Edelsteine. Der König fragte: „Wem gehören die Edelsteine?“ Jemand sagte: „Sie gehören den Lehnsfürsten.“ Der König nahm sie nicht, sondern gab sie zurück. Als die Welt davon hörte, sagte man: „Der König ist bescheiden gegenüber Schätzen.“
- Als die Armee des [Wu] wang am Wei-Gewässer

- 紂使膠鬲候周師。
見王問曰·西伯將焉之。
王曰·將攻薛也。
膠鬲曰·然·願西伯無我欺。
王曰·不子欺也·將之殷。
膠鬲曰·何日至。
王曰·以甲子日·以是報矣。
膠鬲去而報命於紂。
而雨甚·軍卒皆諫王曰·卒病·請休之。
王曰·
吾已令膠鬲以甲子報其主矣·
吾雨而行·所以救膠鬲之死也。
遂行·甲子至于商郊。
- ankam, beauftragte Zhou den Jiao Ge, die Zhou-Armee zu beobachten.
Er hatte eine Audienz beim König und fragte:
„Wohin wird der Graf des Westens gehen?“
Der König sprach: „Ich werde Xie¹⁶⁶⁷ angreifen.“
Jiao Ge sprach: „So sei es! Ich hoffe, der Graf des Westens wird uns nicht betrügen.“
Der König sprach: „Er wird Euch nicht betrügen und beabsichtigt, nach Yin zu gehen.“
Jiao Ge fragte: „An welchem Tag werdet Ihr eintreffen?“
Der König sprach: „Teilt als Antwort mit, an einem Tage *jiazi*.“
Jiao Ge ging fort und erstattete Zhou Bericht.
Aber ein heftiger Regen setzte ein und das ganze Heer warnte den König: „Die Soldaten sind krank und wir erbitten eine Pause für sie.“
Der König sprach: „Ich habe Jiao Ge bereits angewiesen, seinem Herrn als Termin einen *jiazi*-Tag mitzuteilen. Deshalb gehe ich, obwohl es regnet, und bewahre Jiao Ge vor dem Tode.“
In der Folge ging er los und am Tage *jiazi* kam er im Außenbezirk von Shang an.
- 792.(89-4-58) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Mu shi* 牧誓 Huangfu Mi:
[牧野]在朝歌南七十里。
[Muye] befindet sich 70 Meilen südlich von Zhaoge.
- 793.(89-4-59) *Zhengyi*-Kommentar zu *Shangshu, Wu cheng* 武成:
商容及殷民·觀周軍之入。
見畢公至·殷民曰·是吾新君也。
容曰·非也·視其爲人·
嚴乎將有急色·
故君子臨事而懼。
見太公至·民曰·是吾新君也·
容曰·非也·視其爲人·
虎據而鷹趾·當敵將眾·
威怒自倍·見利即前·
不顧其後·故君子臨眾·
果於進退。
- Shang Rong und die Bevölkerung von Yin beobachteten den Einmarsch der Zhou-Truppen.
Als sie sahen, wie der Bi gong herankam, sagte die Bevölkerung von Yin: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sprach: „Nein, das ist nicht der Fall. Betrachtet sein Menschsein. Er flößt Respekt ein und beabsichtigt, einen dringlichen Eindruck zu erwecken. Vormal trat der Edle [jedoch] seinen Aufgaben mit Schüchternheit entgegen.“
Als sie sahen, wie Tai gong herankam, sagte die Bevölkerung: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sprach: „Dies ist nicht der Fall. Betrachtet sein Menschsein. Er bewegt sich in der Art eines Tigers und tritt in der Art eines Adlers auf. Steht er den feindlichen Generälen und der Truppe gegenüber, ist er furchteinflößend und sein Zorn steigert sich

¹⁶⁶⁷ Zur Lesung s. Unger (1989), S. 90.

<p>見周公至。民曰。是吾新君也。 容曰。非也。視其為人。 忻忻休休。志在除賊。是非天子。 則周之相國也。 故聖人臨眾知之。</p>	<p>von selbst. Sieht er einen Vorteil, prescht er voran, ohne sich nach hinten umzublicken. Vormals näherte sich der Edle [jedoch] tatkräftig im Angriff und im Rückzug.“¹⁶⁶⁸</p> <p>Als sie sahen, wie der Zhou gong herankam, sagte die Bevölkerung: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sprach: „Das ist nicht der Fall. Betrachtet sein Menschsein. Er ist fröhlich und geruhsam. Sein Wille ist darauf gerichtet, Verbrecher zu entfernen; dies entspricht nicht einem Himmelssohn, sondern einem Kanzler von Zhou. Vormals [jedoch], wenn sich ein Weiser der Menge näherte, erkannte er es.“</p>
<p>見武王至。民曰。是吾新君也。 容曰。然。聖人爲海討惡。 見惡不怒。見善不喜。顏色相副。 是以知之。</p>	<p>Als der Wu wang herankam, sagte die Bevölkerung: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sagte: „Ja, so ist es! Wenn ein Weiser für die Welt¹⁶⁶⁹ die Bösen zur Rechenschaft zieht, so wird er angesichts des Bösen nicht zornig und angesichts des Guten gerät er nicht in Freude. Die Miene und die Gesichtsfarbe unterstützen einander (sie zeigen Contenance) und daran erkennt man ihn.“</p>
<p>794.(89-4-59) <i>Tongjian qianbian</i>, 6 商容與殷民。觀周師之入。</p>	<p>→ <i>Shiji</i>: Shang Rong und die Bevölkerung von Yin beobachteten den Einmarsch der Zhou-Truppen.</p> <p>Als sie sahen, wie der Bi gong herankam, sagte die Bevölkerung von Yin: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sprach: „Nein, das ist nicht der Fall. Betrachtet sein Menschsein. Er flößt Respekt ein und beabsichtigt, einen dringlichen Eindruck zu erwecken. Vormals trat der Edle [jedoch] seinen Aufgaben mit Schüchternheit entgegen.“</p>
<p>見畢公至。殷民曰。是吾新君也。 容曰。非也。視其為人。 嚴乎將有急色。君子臨事而懼。</p>	<p>Als sie sahen, wie der Bi gong herankam, sagte die Bevölkerung von Yin: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sprach: „Dies ist nicht der Fall. Betrachtet sein Menschsein. Er bewegt sich in der Art eines Tigers und tritt in der Art eines Adlers auf. Steht er den feindlichen Generälen und der Truppe gegenüber, ist er furchteinflößend und sein Zorn steigert sich von selbst. Sieht er einen Vorteil, prescht er voran,</p>
<p>見太公至。民曰。是吾新君也。 容曰。非也。視其為人。 虎踞而鷹趾。當敵將眾。 威怒自倍。見利即前。不顧其後。 故君子臨眾。果於進退。</p>	<p>Als sie sahen, wie der Tai gong herankam, sagte die Bevölkerung: „Dies ist unser neuer Fürst.“ Rong sprach: „Dies ist nicht der Fall. Betrachtet sein Menschsein. Er bewegt sich in der Art eines Tigers und tritt in der Art eines Adlers auf. Steht er den feindlichen Generälen und der Truppe gegenüber, ist er furchteinflößend und sein Zorn steigert sich von selbst. Sieht er einen Vorteil, prescht er voran,</p>

¹⁶⁶⁸ Der Tai gong Wang wurde wegen seiner militärischen Fähigkeiten später zum Patron militärtheoretischer Texte, wie z.B. dem *Liu tao* 六韜 geworden. Siehe z.B. Strätz (1979).

¹⁶⁶⁹ Das Zeichen *hai* 海 wird hier als Verkürzung für *si hai zhi nei* 四海之內 „innerhalb der vier Meere“, d.h. „in der Welt“ verstanden.

- ohne sich nach hinten umzublicken. Vormal
näherte sich der Edle [jedoch] tatkräftig im Angriff
und im Rückzug.“
- 見周公至。民曰。是吾新君也。
容曰。非也。視其爲人。
忻忻休休。志在除賊。是非天子。
則周之相國也。故聖人臨眾知
之。
- 見武王至。民曰。是吾新君也。
容曰。然。聖人爲海內討惡。
見善不喜。顏色相副。是以知之。
- 795.(89-4-59) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Yin benji* 殷本紀:
商容與殷民。觀周軍之入。
Shang Rong und die Bevölkerung von Yin
beobachteten den Einmarsch der Zhou-Truppen.
- 796.(89-4-60) *Kommentar zu Wenxuan, Shique ming* 石闕銘:
商容及殷人。觀周軍之入。
Shang Rong und die Bevölkerung von Yin
beobachteten den Einmarsch der Zhou-Truppen.
- 見武王至。殷人曰。是吾新君也。
容曰。然。聖人爲海內討惡不怒。
見利不喜。顏色相副。是以知之。
- 論論¹⁶⁷¹曰。老者安之。少者懷
之。
- 797.(90-4-61) *Chang'an zhi*, 3:
武王自鄴。居鎬。諸侯宗之。
Wu wang zog von Feng nach Hao. Die

¹⁶⁷⁰ Durch den Vergleich mit den zuvor aufgeführten Zitaten wird deutlich, dass hier eine Verschmelzung zweier Aussagen stattgefunden hat. Ursprünglich hieß es von Tai gong Wang, dass er angesichts eines Vorteils lospreschte, d.h. hier wird eine negative Eigenschaft des Tai gong mit einer positiven, der relativen Emotionslosigkeit, des Zhou Wu wang kombiniert.

¹⁶⁷¹ Das zweite *lun* 論 muss in *yu* 語 für *Lunyu* geändert werden.

¹⁶⁷² Dies ist ein verkürztes Zitat aus *Lunyu*, 5.26 in *SSJZS* 5:46.

- 是爲周。今澧水之東。
長安之南三十里。
去鄠二十五里。
鎬池即其故都也。
- 798.(90-4-61) *Huanyu ji*, 25:
鎬池即其周之故都也。
- 799.(90-4-61) *Chang'an zhi*, 12:
今鎬池即其周之故都也。
- 800.(90-4-62) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Xiao da ya pu* 小大雅譜 → Huangfu Mi:
鎬。在長安之西南。
- 801.(90-4-63) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Wen wang you sheng* 文王有聲:
豐。鎬。皆在長安之西南。
- 802.(90-4-64) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Lai* 賚:
武王伐紂之年。夏四月。乙卯。
祀於周廟。
- 將率之士皆封。諸侯國四百人。
兄弟之國十五人。
同姓之國四十人。
- 803.(90-4-65) *Huanyu ji*, 6:
故虢有三焉。
周興封虢仲於西虢。
此[虢州]其地也。
- 封虢叔於東虢。即成○也。
- 今陝郡平陸縣。是北虢。
此謂三虢焉。
- 804.(90-4-65) *TPYL*, 159:
虢有三焉。
周興封虢仲於西虢。此其地也。
- Lehnsfürsten nahmen dies als Stammhaus und es wurde zu Zhou. Das heutige Haochi, welches 25 Meilen von Feng entfernt ist und 30 Meilen südlich von Chang'an im Osten des Feng-Gewässers liegt, entspricht wohl der vormaligen Residenz.
- Haochi entspricht wohl der vormaligen Residenz der Zhou.
- Das heutige Haochi entspricht wohl der vormaligen Residenz der Zhou.
- Hao befand sich im Südwesten von Chang'an.
- Feng und Hao befanden sich beide im Südwesten von Chang'an.
- In dem Jahr, als Wu wang den Zhou angriff, betete er [Wu wang] im Sommer, im vierten Monat, am Tage *yimao*, im Ahnentempel der Zhou. Die Generäle und Heerführer wurden allesamt belehnt: 400 Personen erhielten einen Staat als Lehnsfürst, 15 Brüder erhielten einen Staat und 40 Personen mit dem gleichen Clannamen (wie die Zhou) erhielten einen Staat.
- Vormals gab es dreierlei Guo. Als die Zhou hochkamen, wurde Guo zhong mit dem westlichen Guo, belehnt, welches mit dem Gebiet von [Guozhou] gleichzusetzen ist. Man belehnte Guo shu mit dem östlichen Guo, welches Chenggao entspricht. Pingluxian in Shanjun entspricht dem nördlichen Guo. Das bedeutet es, wenn von dreierlei Guo die Rede ist.¹⁶⁷³
- Es gab dreierlei Guo. Als die Zhou hochkamen, wurde Guo zhong mit dem westlichen Guo belehnt, welches sein Gebiet

¹⁶⁷³ Xiguo wurde 770 v.Chr., als die Zhou ihre Hauptstadt nach Luoyang verlegen mussten, in zwei Teile gespalten, und eine Linie, die „westlichen Guo“, folgte den Zhou ostwärts. Boguo wurde schließlich 655 v.Chr. von Jin 晉 erobert, s. *Zuo zhuan*, Xi 5 in *SSJZS* 12:209.

- 封虢叔於東虢。即成○是也。
 今陝郡平陸縣。是北虢。
- 805.(90-4-65) *Kommentar zu Lushi, Guomingji, mou* 國名記戊:
 成○爲東虢叔之封。
- 806.(90-4-66) *Zhengyi-Kommentar zu SJ, Zhou benji* 周本紀:
 自殷都以東爲衛。管叔監之。
 殷都以西爲鄘。蔡叔監之。
 殷都以北爲邶。霍叔監之。
 是爲三監。
- 807.(90-4-67) *Zhengyi-Kommentar zu Mao shi, Xiao da ya pu* 小大雅譜 → Huangfu Mi:
 詩人歌武王之德。今小雅。
 自漁麗至菁菁者莪七篇是也。
- 808.(90-4-68) *Bo Kong liutie*, 94 → *Shiji*:
 周時有天火降于王屋。
 流爲赤鳥。爲周瑞也。
- 809.(90-4-69) *Yiwen leiju*, 15 → *Shiji*:
 武王妃。太公之女。曰邑姜。
 修教于內。生太子誦。
- 810.(90-4-69) *TPYL*, 135 und 146:
 武王納太公之女。曰邑姜。
 修教于內。生太子誦。
- 811.(91-4-70) *Zhengyi-Kommentar zu Mao shi, He bi li yi* 何彼禮矣:
 武王五男二女。元女妻胡公。
- 812.(91-4-71) *Jijie-Kommentar zu SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
 武王定位元年。歲在乙酉。
- war.
 Man belehnte Guo shu mit dem östlichen Guo,
 welches zu Chenggao wurde.
 Pingluxian in Shanjun entspricht dem nördlichen
 Guo.
 Chenggao war das Lehen des Dongguo shu.
 Östlich von der Residenz Yin erstreckte sich Wei,
 welches Guan shu kontrollierte.
 Westlich der Residenz Yin erstreckte sich Yong,
 welches Cai shu kontrollierte.
 Nördlich der Residenz Yin erstreckte sich Bei,
 welches Huo shu kontrollierte. Dies waren die drei
 Kontrolleure (*san jian* 三監).¹⁶⁷⁴
 In den *Liedern* besingen die Menschen die Tugend
 des Wu wang. Es handelt sich um die heutigen
 sieben *pian* des *Xiaoya* von *yu li* bis *qingqing zhe*
wo.¹⁶⁷⁵
 Zur Zhou-Zeit gab es ein Himmelsfeuer, das zum
 Dach des Königs herabstieg. Als es davontrieb,
 wurde es zu einem roten Vogel und Glückseligen
 der Zhou.¹⁶⁷⁶
 Die Gemahlin des Wu wang war eine Tochter des
 Tai gong. Sie hieß Yi Jiang und pflegte die Lehre
 im Inneren und gebar den Thronfolger Song.
 Wu wang heiratete die Tochter des Tai gong. Sie
 hieß Yi Jiang. Sie pflegte die Lehre im Inneren und
 gebar den Thronfolger Song.
 Wu wang hatte fünf Söhne und zwei Töchter. Die
 erste Tochter gab er dem Hu gong zur Frau.
 Im ersten Jahr, als Wu wang die Herrscherposition

¹⁶⁷⁴ Vgl. hierzu *Yi Zhou shu ICS*: 48/22/22.

¹⁶⁷⁵ Bei *yu li* 漁麗 handelt es sich um das Lied Mao Nr. 170 und bei *qingqing zhe wo* 菁菁者莪 um Mao Nr. 176 des *Shijing*.

¹⁶⁷⁶ Vgl. die Apokryphe *Luo shu Ling zhun ting* bei Yasui Kôzan (1994), Bd. 3, S. 1259. Vgl. auch *Song shu* 27:765 u. Lippiello (2001), S. 280 sowie Anm. 60.

六年庚寅崩。	gefestigt hatte, befand sich der Jupiter in der Position <i>yiyou</i> (1056 v.Chr.). Im sechsten Jahr, einem Jahr <i>gengyin</i> (1051 v.Chr.), ging er dahin. ¹⁶⁷⁷
813.(91-4-72) <i>Yiwen leiju</i> , 12:	
成王元年。周公爲冢宰。攝政。	Im ersten Jahr des Cheng wang wurde der Zhou gong zum „Reichskanzler“ (<i>zhongzai</i> 冢宰) und führte stellvertretend die Regierungsgeschäfte.
王年少未能治事。故號曰孺子。	Der König war zu jung, um die Regierungsgeschäfte wahrzunehmen, daher war sein Titel: „Kind“, Ruzi.
八年。春。正月朔。王始躬政事。以周公爲太師。	Zu Anfang des ersten Monats, im Frühling des achten Jahres begann der König, sich selbst mit den Regierungsangelegenheiten zu befassen und machte den Zhou gong zum „Großen Lehrer“ (<i>taishi</i>).
封伯禽于魯。父子並命。周公拜於前。魯公拜於後。	Er belehnte bo Qin mit Lu. Vater und Sohn erhielten gemeinsam das Mandat und der Zhou gong verneigte sich vorn und der Lu gong hinten.
王以周公有勳勞於天下。故加魯以四等之上。兼二十四附庸。地方七百里。	Der König war der Meinung, der Zhou gong habe große Verdienste für das Reich errungen, daher erhöhte er den Rang von Lu um vier Stufen, indem er es mit 24 Randbereichen (<i>fuyong</i>) ¹⁶⁷⁸ zu einem Gebiet von 700 Quadratmeilen vereinigte. ¹⁶⁷⁹
既營都洛邑。復居鄴鎬。	Nach der Fertigstellung von Luoyi weilte er (der König) erneut in Feng und Hao.
淮夷。徐戎及○叛。	Die Huai Yi, die Xu Rong und [Shang] Yan rebellierten.
王乃大搜岐陽。東伐淮夷。	Der König veranstaltete eine große Heerschau ¹⁶⁸⁰

¹⁶⁷⁷ Qiao Zhou bezieht sich in seinen „Erörterungen zu den Wahrheiten und Fehlern in den fünf kanonischen Schriften“ *Wu jing jan fou lun* 五經然否論 auf eine Version des *Guwen-Shangshu* und gibt vom *DWSJ* abweichend an, Zhou Wu wang sei in einem Jahr *gengchen* gestorben. Vgl. *Tongdian* 56:1571.

Shaughnessy (1991), S. 241 bezweifelt die Richtigkeit der Angabe des *DWSJ* und schlägt vor, anderen Quellen zu folgen, die davon ausgehen, dass er drei Jahre nach dem Sieg über die Shang starb. Vgl. das Kapitel 3.5.3., „Zwei Chronologien im *Diwang shiji*“

¹⁶⁷⁸ Es handelt sich um Randbereiche, bzw. Kleinstaaten im Einflussbereich von großen Lehnsgebieten. Vgl. *Liji, Wang zhi* in *SSJZS* 11:213: „Das Gebiet des Himmelssohnes umfasst 1000 Meilen, das der Lehnsfürsten 100 Meilen, das der Grafen 70 Meilen und das der Freiherren 50 Meilen. Alles, was unter 50 Meilen bleibt und nicht vom Himmelssohn vereinigt wird, wird den Lehnsfürsten unterstellt (*fu* 附) und man nennt es *fuyong* 附庸.“

¹⁶⁷⁹ Vgl. *Liji, Mingtang wei* in *SSJZS* 31:577.

- 814.(91-4-73) *TPYL*, 84:
 周公居冢宰·攝政·
 成王年未能治事·故號曰孺子·
 八年始躬親王事·
 以周公爲太師·
 封伯禽于魯·父子並命·
 周公拜于前·魯公拜于後·
 王以周公有勳勞於天下·
 故加魯以四等之上·
 兼二十四附庸·地方七百里·
 革車千乘·
 王即營都洛邑·復居鄆鎬·
 淮夷·徐戎及商奄又叛·
 王乃蒐于岐陽·東伐淮夷·
 七年王崩·年十六矣·
 太子釗代立·
- am Südhang des Qi-Berges, zog nach Osten und unternahm einen Angriff gegen die Huaiyi.
- Der Zhou gong hatte die Position des „Reichskanzlers“ (*zhongzai*) inne und nahm stellvertretend die Regierungsgeschäfte wahr. Cheng wang war zu jung, um die Regierungsgeschäfte wahrzunehmen, daher war sein Titel: „Kind“, Ruzi. Im achten Jahr begann der König, sich selbst mit den Regierungsangelegenheiten zu befassen und machte den Zhou gong zum „Großen Lehrer“ (*taishi*). Er belehnte den bo Qin mit Lu. Vater und Sohn erhielten gemeinsam das Mandat und der Zhou gong verneigte sich vorn und der Lu gong hinten. Der König war der Meinung, der Zhou gong habe große Verdienste für das Reich errungen, daher erhöhte er den Rang von Lu um vier Stufen indem er es mit 24 Randbereichen (*fuyong*) zu einem Gebiet von 700 Quadratmeilen vereinigte. Nach der Fertigstellung von Luoyi weilte er (der König) erneut in Feng und Hao. Die Huai Yi, Xu Rong und Shang Yan rebellierten wiederum. Der König veranstaltete daraufhin eine Heerschau am Südhang des Qi-Berges, zog nach Osten und unternahm einen Angriff gegen die Huai Yi. In seinem siebten Jahr ging der König im Alter von 16 dahin.¹⁶⁸¹ Der Kronprinz Zhao trat die Nachfolge auf dem Thron an.
- Der Zhou gong diente Cheng wang als Kanzler. Weil er der Ansicht war, Feng und Hao lägen einseitig im Westen und der Tribut sei nicht gleichmäßig, beauftragte er daraufhin den Shao gong, das Orakel zu stellen, ob man im Osten des

815.(91-4-74) *Huanyu ji*, 3:¹⁶⁸²

周公相成王·以鄆鎬偏在西方·
 職貢不均·
 乃使召公卜居澗水東·
 灋水之陽·以即中土·而爲洛邑·
 而爲成周王都·

Der Zhou gong diente Cheng wang als Kanzler. Weil er der Ansicht war, Feng und Hao lägen einseitig im Westen und der Tribut sei nicht gleichmäßig, beauftragte er daraufhin den Shao gong, das Orakel zu stellen, ob man im Osten des

¹⁶⁸⁰ Hier liegt eine Verschreibung des homophonen *sou* 搜 für *sou* 蒐 „eine Heerschau veranstalten“ vor. Vgl. das folgende Zitat.

¹⁶⁸¹ Diese Aussage widerspricht der sonstigen Überlieferung, die für Zhou Cheng wang 30 Jahre eigenständiger Regierung nach sieben Jahren Regentschaft des Zhou gong annimmt. S. Shaughnessy (1991), S. 242.

¹⁶⁸² Xu Zongyuan gibt an, er habe den Wortlaut des Zitates aus dem *Huanyu ji* gemäß dem *TPYL* korrigiert.

- 今苑內王城是也。 Jian-gewässers oder im Norden des Chan-Gewässers weilen sollte. Man wählte das Gebiet in der Mitte aus und schuf Luoyi und machte es als Chengzhou zur königlichen Residenz.¹⁶⁸³
[...] entspricht der heutigen „Königsstadt“ Wangcheng¹⁶⁸⁴ in Yuannei.
- 816.(91-4-75) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Liu Jing zhuan* 劉敬傳:
[周公營成周]居邶鄘之眾。 [Als Zhou gong Chengzhou erbaute,] weilte er bei der Truppe von Bei und Yong.
- 817.(92-4-76) *BTSC*, 160:
周成王時。肅慎氏來獻楛矢。 石弩。長尺有咫。 Zur Zeit des Zhou Cheng wang brachten die Sushen shi¹⁶⁸⁵ hu-Pfeile¹⁶⁸⁶ und Steinpfeilspitzen mit einer Länge von einem *chi* und einem *zhi*.¹⁶⁸⁷
- 818.(92-4-76) *Chuxue ji*, 5:
= 817 = 817
- 819.(92-4-77) *Kommentar zu Wenxuan, Xie Xuanhui*¹⁶⁸⁸ *Zeng xifu tongliao shi* 謝玄暉
贈西府同遠詩:
春秋。成王定于邶鄘。 [Laut] *Chunqiu* etablierte Cheng wang die DreifüÙe in Jiaru.¹⁶⁸⁹ Dessen Südtor heißt „DreifüÙtor“ Dingmen, und von dort sind die neun DreifüÙe wohl hineingekommen.
其南門名鼎門。 蓋九鼎所從入也。
- 820.(92-4-77) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1.¹⁶⁹⁰
東南門。九鼎所從入。 Es war das Südost-Tor, durch das die neun DreifüÙe hereingekommen sind.

¹⁶⁸³ Vgl. hierzu das Kapitel *Luo gao* 洛誥 des *Shangshu*.

¹⁶⁸⁴ Diese Angabe lässt zwar auf Wangcheng schließen, so wie es im *ZDL*, Bd. 1, S. 22-23, (D)15 verzeichnet ist. Dieses Wangcheng wird im *Zuo zhuan*, Xi 15 in *SSJZS* 15:235 als ein Schwurort erwähnt. Dieser Ort liegt jedoch über 100 Kilometer von Chengzhou entfernt. Unter „Königsstadt“ Wangcheng ist somit meist Chengzhou selber, als die Königsresidenz der Zhou-Herrscher, zu verstehen. Zur Wangcheng s. auch Shaughnessy (1991), S. 197, Anm. 15.

¹⁶⁸⁵ Ein Yi Verband in Nordost-China, vgl. *ZDL*, Bd. 1, S. 15-16, ②9.

¹⁶⁸⁶ Es handelt sich um Pfeile aus dem Holz des Hu-Baumes. Sie sind in der klassischen Literatur mehrfach belegt und gelten als besonders wirksame Waffe.

¹⁶⁸⁷ Es ist nicht genau zu bestimmen, wie lang diese Steinpfeilspitzen waren, da diese alten Maßeinheiten nicht mehr rekonstruierbar sind. Es finden sich jedoch Erklärungen, die davon ausgehen, dass ein *chi*, ca. 23 cm, zehn *cun* 寸 entspricht und ein *zhi* acht *cun*, damit käme man dann auf eine Länge von ca. 41,4 cm. S. Nienhauser (1994), S. xxxi und xxxii.

¹⁶⁸⁸ Es handelt sich um Xie Tiao 謝朓, Mannesname Xuanhui 玄暉 (564-499).

¹⁶⁸⁹ S. *Zuo zhuan*, Xuan 3 in *SSJZS* 21:367.

¹⁶⁹⁰ Xu Zongyuan merkt an, dass ein Widerspruch zwischen der Aussage dieses Zitates und des vorangehenden und der Angabe des *TPYL*, 155 besteht, wo vom Osttor die Rede ist.

821.(92-4-78) *TPYL*, 85:

康王元年·釋喪冕·作誥申諸侯·

In seinem ersten Jahr löste Kang wang die Trauerkappe und machte eine Mitteilung für die Lehnsfürsten.¹⁶⁹¹

命畢公作策·
分民之居里于成周之郊·

Er wies Bi gong an, Mandatsbriefe zu erstellen, die Bevölkerung in Dorfgemeinschaften aufzuteilen und im Außenbezirk von Chengzhou anzusiedeln.¹⁶⁹²

王在位二十六年崩·

Der König war 26 Jahre auf dem Thron, als er dahinging.

子瑕代立·是爲昭王·

Sein Sohn Prinz Xia trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war Zhao wang.

822.(92-4-79) *TPYL*, 85:

昭王在位五十一年·

Zhao wang war 51 Jahre auf dem Thron, und als sein Charisma schwand, unternahm er einen Feldzug nach Süden.¹⁶⁹³

以德衰南征·

Als er über den Han übersetzte, haßten die Schiffer ihn. So verklebten sie ein Boot [nur] und gaben es dem König. Der König führte das Boot auf die Mitte des Stromes. In der Nacht löste sich die Klebung und der König sowie Zhai gong ertranken im Wasser.

及濟于漢·舡人惡之·
乃膠船進王·王御船至中流·
膠液解·王及祭公俱○水而崩·

Ihr Mann zur Rechten, Xin Youmi¹⁶⁹⁴, hatte lange Arme und verfügte zudem über viel Kraft und erreichte so den König. Die Zhou Leute verheimlichten es [seinen Tod].¹⁶⁹⁵ Das Königshaus wurde von da an äußerst unbedeutend.

其右辛游靡長臂且多力·
極得王·周人諱之·
王室於是乎大微·

Der König heiratete eine Frau aus Fang, namens Fang hou. Sie gebar Kronprinz Man, der auf den Thron folgte und Mu wang genannt wurde.

王娶于房·曰房后·生太子滿·
代立·是謂穆王·

823.(92-4-79) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ*, *Zhou benji* 周本紀:

昭王德衰南征·

Als das Charisma des Zhao wang schwand,

¹⁶⁹¹ Hiermit ist das Kapitel *Kang gao* 康誥 des *Shangshu* gemeint. Dabei handelt es sich um eine Art Regierungserklärung des noch in der Trauerzeit befindlichen Kang wang, der so *Shangshu*, *Bi ming* in *SSJZS* 19:290 nachdem er die Erklärung beendet hatte, die Kappe wieder ablegt und das Trauergewand wieder anzieht. Die Formulierung des *DWSJ*: *shi sang mian* „er löste die Trauerkappe“ kann als eine Verkürzung der Formulierung des *Shangshu*: *shi mian fan sang fu* 釋冕反喪服 „er legte die [Amts]kappe ab und das Trauergewand wieder an“ gesehen werden.

¹⁶⁹² Vgl. *SJ* 4:134. Zum Wirken des Bi gong vgl. das Kapitel *Bi ming* des *Shangshu*.

¹⁶⁹³ Zum Südfeldzug unter Zhou Zhao wang vgl. Shaughnessy (1999), S. 322f.

¹⁶⁹⁴ Vgl. *Lü shi chunqiu* 6.3/30/13, wo er Xin Yumi 辛餘靡 genannt wird.

¹⁶⁹⁵ Zum Tode des Zhou Zhao wang vgl. auch Shaughnessy (1991), S. 245 sowie *SJ* 4:134, wo zu lesen ist, dass sein Tod nicht eilig bekannt gegeben wurde.

- 濟于漢·舡人惡之·以膠船進王·
王御船至中流·膠液船解·
王及祭公俱沒于水中而崩·
- 其右辛游靡長臂且多力·
游振得王·周人諱之·
- 824.(92-4-79) *TPYL*, 766 und 768:
昭王德衰南征·
- 濟漢·舡人惡之·以膠船進王·
中流膠液船解·王○于水·
- 825.(92-4-80) *Yiwen leiju*, 49:
穆王即立·命伯嬰¹⁶⁹⁷爲太僕·
今尙書君牙·伯冏二篇是也·
- 826.(92-4-81) *Kommentar zu Shilei fu*, 6 *difu* 地賦:
周穆王使造父御八駿·
日行千里·車轍馬○通於天下·
- 827.(92-4-82) *BTSC*, 159:
周穆王征犬戎·得練剛赤刀·
用之割玉·如割尼焉·
- 828.(92-4-82) *TPYL*, 74:
- unternahm er einen Feldzug nach Süden.
Er setzte über den Han und die Schiffer haßten ihn.
So verklebten sie ein Boot [nur] und gaben es dem
König. Der König führte das Boot auf die Mitte des
Stromes. In der Nacht löste sich die Klebung und
das Boot zerfiel. Der König sowie Zhai gong
sanken ins Wasser und ertranken.
Ihr Mann zur Rechten, Xin Youmi, hatte lange
Arme und verfügte zudem über viel Kraft und
schwimmend zog er den König heran. Die Zhou
Leute verheimlichten es [seinen Tod].
- Als das Charisma des Zhao wang schwand,
unternahm er einen Feldzug nach Süden.
Er setzte über den Han und die Schiffer haßten ihn.
So verklebten sie ein Boot [nur] und gaben es dem
König. In der Mitte des Strommes löste sich die
Klebung und der König ertrank im Wasser.¹⁶⁹⁶
- Als Mu wang den Thron bestiegen hatte, setzte er
bo Jiong als „Großdiener“ *taipu* ein.¹⁶⁹⁸ Die zwei
Kapitel *Jun Ya* und *Bo Jiong* des heutigen
Shangshu entsprechen diesem.¹⁶⁹⁹
- Zhou Mu wang beauftragte Zao fu¹⁷⁰⁰, die acht
Wunderpferde zu lenken. Täglich legten sie 1.000
Meilen zurück und die Wagen- und Pferdespuren
fanden sich ringsum im Reich.¹⁷⁰¹
- Als Zhou Mu wang den Feldzug gegen die
Quanrong führte, erlangte er feine harte rote
Klingen.¹⁷⁰² Man verwendete sie, um Jade zu
schneiden und sie schneiden sie wie Schlamm.

¹⁶⁹⁶ Das Zitat ist ein Beispiel für die oftmals stark verkürzte Wiedergabe von Zitaten im *TPYL*.

¹⁶⁹⁷ Xu Zongyuan macht darauf aufmerksam, dass statt *ying* 嬰 *jong* 冏 das alte Zeichen für *jiong* 冏, stehen sollte

¹⁶⁹⁸ Vgl. *SJ* 4:134.

¹⁶⁹⁹ Es handelt sich um zwei der *guwen*-Kapitel.

¹⁷⁰⁰ Vgl. *SJ* 5:175. Zhou Mu wang belehnte ihn Zao fu mit Zhaocheng 趙城.

¹⁷⁰¹ Zu den Reisen des Zhou Mu wang, s. das *Mu tianzi zhuan* 穆天子傳.

¹⁷⁰² Zum Feldzug des Zhou Mu wang gegen die Quanrong vgl. *SJ* 4:136. Dort jedoch ist von Klingen keine Rede.

- = 827
- 829.(92/93-4-83) *TPYL*, 85:
 穆王修德教·會諸侯於塗山·
 命呂侯爲相·或謂之甫侯·
- 五十一年·王已百歲老耄·
 以呂侯有賢能之德·
 於是乃命呂侯作呂刑之書·
- 五十五年·王年百歲·崩于祇宮·
- 830.(93-4-84) *TPYL*, 85:
 恭王能庇昭穆之闕·
 故春秋稱之·
 周自恭王至夷王四世·
 年紀不明·是以曆依魯爲正·
- = 827
- Mu wang pflegte die Tugend und die Lehre. Er hielt eine Versammlung der Lehnsfürsten am Tushan ab.¹⁷⁰³ Er setzte den Markgrafen von Lü als Kanzler ein, den manche auch Markgrafen von Fu nennen.
- Es war sein 51. Regierungsjahr und der König war schon ein Greis von 100 Jahren.¹⁷⁰⁴ Da er der Ansicht war, der Markgraf von Lü verfügte über die Tugenden der Tüchtigkeit und Befähigung, wies er den Markgrafen von Lü daraufhin an, die Schrift „Strafkodex des Lü“ *Lü xing* zu machen.¹⁷⁰⁵
- In seinem 55. Regierungsjahr ging der König im Alter von 100 im Qi-Palast dahin.
- Gong wang¹⁷⁰⁶ war in der Lage, die Mängel von Zhao und Mu zu verhüllen.¹⁷⁰⁷ Daher erwähnt man ihn im *Chunqiu*.¹⁷⁰⁸ Für Zhou gibt es von Gong wang bis Yi wang vier Generationen, und da die Chronologie nicht klar ist, stützt sich der Kalender auf den des Staates Lu.¹⁷⁰⁹

¹⁷⁰³ Vgl. *Zuo zhuan*, Zhao 4 in *SSJZS* 42:730.

¹⁷⁰⁴ Xu Zongyuan meldet seine Zweifel bezüglich der zweifach vorkommenden Altersangabe 100 an, S. 93. Im *SJ* 4:134, heißt es, Mu wang sei erst mit 50 Jahren auf den Thron gekommen und er sei im 55. Regierungsjahr gestorben, *SJ* 4:140, was ebenfalls ein sehr hohes Alter ergibt. Shaughnessy (1991), S. 253.

¹⁷⁰⁵ Vgl. *SJ* 4:138. Beim *Lü xing* 呂刑 handelt es sich um ein Kapitel des *Shangshu*.

¹⁷⁰⁶ Bei Sima Qian findet er sich als Gong wang 共王, S. *SJ* 4:140.

¹⁷⁰⁷ Die Aussage ist unklar. Zu Zhou Gong wang gibt es nur wenig Aussagen in den Quellen. Auch die auf ihn zu beziehenden Bronzeinschriften auf den Bronzegefäßen *he* 盃 und *ding* 鼎 sind in erster Linie als Hinweis auf die beginnende Praxis der Landveräußerung statt Belehnung zu interpretieren und geben keinen Hinweis zum Verständnis dieser Textstelle. S. Hsu (1988), S. 275-278.

¹⁷⁰⁸ Ein solcher Hinweis konnte weder im *Chunqiu* selber noch im *Zuo zhuan* nachgewiesen werden.

¹⁷⁰⁹ Die vier Generationen der Zhou sind nach Huangfu Mi Gong wang 恭王, Yi wang 懿王, Xiao wang 孝王 und Yi wang 夷王. Das erste historische Fixdatum der chinesischen Geschichte ist das Jahr 841 v.Chr. Von da ab gibt es keine Widersprüche zwischen dem *SJ* und den *Bambusannalen*. Hinsichtlich der Chronologie der West-Zhou-Könige kommt dem Kapitel *Lu Zhou gong shijia* 魯周公世家 im *SJ* deshalb eine große Bedeutung zu, da dort für alle Herzöge von Lu die Regierugsdauer angegeben wird, außer bei dem ersten Lu Herzog, dem bo Qin

- 王在位二十年崩。子堅代立。 Der König war 20 Jahre auf dem Thron, bevor er dahinging. Sein Sohn Jian trat die Nachfolge auf dem Thron an.¹⁷¹⁰
- 831.(93-4-85) *Chang'an zhi*, 14:
周懿王二年。王室大衰。自鎬都犬邱。生非子。因居犬邱。今槐里是也。 Im zweiten Jahr des Zhou Yi wang verfiel das königliche Haus zunehmend. Sie verlegten die Residenz von Hao nach Quanqiu und er¹⁷¹¹ zeugte Fei zi. Demgemäß wohnten sie in Quanqiu, welches dem heutigen Huaili entspricht.
- 832.(93-4-85) *Huanyu ji*, 25:
周懿王二年。王室大衰。自鎬都。生非子。因居犬邱。今槐里是也。 Im zweiten Jahr des Zhou Yi wang verfiel das königliche Haus zunehmend. Sie verlegten die Residenz von Hao weg. Er¹⁷¹² zeugte Fei zi. Demgemäß wohnten sie in Quanqiu, welches dem heutigen Huaili entspricht.
- 833.(93-4-85) *TPYL*, 85:
懿王二年。都犬邱。 Im zweiten Jahr des Yi wang verlegten sie die Residenz nach Quanqiu.
- 834.(93-4-86) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ*, *Qin shi huang benji* 秦始皇本紀→*Diwang ji*:
周之紀國。姜姓也。紀侯譖齊哀公於周王懿。王烹之。 Der Staat Ji von Zhou gehörte zum Clan Jiang. Der Ji hou verleumdete den Ai gong von Qi beim Zhou König Yi, und der König ließ ihn kochen.¹⁷¹³
- 835.(93-4-87) *TPYL*, 85:
夷王即位。諸侯來朝。王降與抗禮。諸侯德之。三年。王有惡疾。愆于厥身。諸侯莫不並走羣望。以祈王身。十六年。王崩。 Als Yi wang den Thron bestieg, kamen die Lehnsfürsten zur Audienz. Der König stieg herab und sie vollzogen die Riten von gleich zu gleich. Die Lehnsfürsten hielten das für tugendhaft. In seinem dritten Jahr bekam der König eine üble Krankheit und wurde sehr krank. Die Lehnsfürsten eilten alle zu ihren Opferplätzen¹⁷¹⁴ und beteten

伯禽, Sohn des Zhou gong. Einen Hinweis auf dessen Regierungszeit erhält man im *Zuo zhuan*, Zhao 12 in *SSJZS* 45:794. Dort wird berichtet, dass die Tätigkeit des bo Qin unter Zhou Cheng wang begann und erst unter Zhou Kang wang endete. Vgl. das Kapitel 3.5. „Huangfu Mi und die Chronologiedebatte“

¹⁷¹⁰ Vgl. *SJ* 4:140. Dort wird sein Name in einer anderen Schreibung angegeben. Das *Shiben* bestätigt die Namensschreibung 堅. S. *Suoyin*-Kommentar zu *SJ* 4:141.

¹⁷¹¹ Vgl. *SJ* 5:175f. Dort wird Da Luo 大駱 als Vater des Fei zi angegeben.

¹⁷¹² S.o.

¹⁷¹³ Vgl. *Zhushu jinian* 1.62.3/29/11 bzw. 2.4.9.2/63/17.

¹⁷¹⁴ Das wang-Opfer wird bereits im *Shangshu*, *Shun dian* in *SSJZS* 3:36 erwähnt.

- für die Gesundheit des Königs.¹⁷¹⁵ In seinem 16. Jahr ging der König dahin.¹⁷¹⁶
- 836.(93-4-87) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
十六年王崩矣。 In seinem 16. Jahr ging der König dahin.
- 837.(93-4-88) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
厲王荒沉於酒·淫于婦人。 Li wang war dem Trunk verfallen und trieb Unzucht mit den Frauen.
- 838.(93-4-89) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Sandai shibiao* 三代世表 → Huangfu Mi:
共伯和干王位。 Gong bo He bestieg widerrechtlich den Thron.¹⁷¹⁷

¹⁷¹⁵ Der Bericht über die Krankheit des Yi wang findet sich so fast wörtlich im *Zuo zhuan*, Chao 26 in *SSJZS* 52:903.

¹⁷¹⁶ *Zhushu jinian* 1.62.6/29/18 berichtet hiervon abweichend, der König Yi 夷王 sei in seinem achten Jahr erkrankt und gestorben.

¹⁷¹⁷ Diese Übersetzung deckt sich mit der Interpretation der Stelle durch die Herausgeber der *Ershiwu shi*-Ausgabe dieser Stelle, die sich dabei auf die weiterführende Erklärung von Sima Zhen 司馬貞 stützen, der Gong 共 als Ländernamen, bo 伯 als Adelsstitel und He 和 als Rufnamen bestimmt. Die Zeichenfolge *gan wang wei* 干王位 erklärt er mit *cuan* 篡 „Usurpation“. Die *Bambusannalen* bestätigen die Angabe des *DWSJ*. Vgl. *Zhushu jinian* 63.7/30/4. Laut Sima Qian, *SJ* 4:144, handelt es sich bei *gonghe* 共和 jedoch um die Zeit des Interregnums durch Shao gong 召公 und Zhou gong 周公. Der *Zhengyi*-Kommentar zu dieser Stelle verweist hinsichtlich dieses Problems auf Wei Zhao 韋昭 (gest. 273), der *gonghe* als „miteinander harmonisch (regieren)“ interpretiert. Der *Kommentar* zitiert dann den Text *Lu Lian zi* 魯連子, in welchem es u.a. heißt, der He Graf von Gong 共伯和 habe die Regierungsgeschäfte im Auftrag der Lehnsfürsten geführt, während Zhou Li wang 周厲王 im Exil in Shi 彘 war. Der Titel des He Graf von Gong habe *Gonghe* 共和 gelautet. Nach 14 Jahren sei Li wang in Shi verstorben, He Graf von Gong habe die Lehnsfürsten veranlasst, den Sohn des Li wang, den Jing 靖 als König aufzustellen, und sei in sein Lehen nach Wei 衛 zurückgekehrt. Der *Kommentar* kontrastiert diesen Bericht nun mit Aussagen aus den *Shijia* 世家-Kapiteln des *SJ* und kommt zu dem Schluss, dass die *Bambusannalen* und der Text *Lu Lian zi* unrecht haben müssten. Im *SJ* ist nämlich davon die Rede, dass der Zhou König Li im 13. Jahr des Xi hou 釐侯 nach Shi ins Exil ging. Dies stelle somit den Beginn des *Gonghe*-Interregnums dar. In seinem 28. Jahr sei der Zhou Xuan wang 宣王 aufgestellt worden. Der Xi hou sei in seinem 42. Jahr verstorben und der Kronprinz Gong bo Yu 共伯餘 sei als Fürst aufgestellt worden. Der jüngere Bruder des Gong bo namens He 和 habe ihn oberhalb der Gräber angegriffen und der Gong bo habe Selbstmord begangen und sei demgemäß an der Seite des Xi hou bestattet worden. Man habe ihm den kanonischen Namen *Gonghe* verliehen und den He als Markgrafen von Wei 衛侯 aufgestellt, welcher Wu gong 武公 wurde. Der *Kommentar* fasst nun zusammen, der Gong bo sei nie aufgestellt worden, aber He sei als Wu gong aufgestellt worden. Die Aufstellung des Wu gong habe aber nach dem Tod des Li hou

839.(93/94-4-90) *TPYL*, 85:

宣王元年·以邵穆公爲相·
秦仲爲大夫·

誅西戎·是時天大旱·
王以不雨遇災而懼·整身修行·
欲以消去之·祈于群神·
六月乃得雨·
大夫仍叔美而歌之·今雲漢之詩
是也·

Xuan wang [reg. 827-782 v.Chr.] machte in seinem
ersten Jahr Shao Mu gong¹⁷¹⁸ zum Kanzler und
Qin Zhong¹⁷¹⁹ zum „Würdenträger“ *daifu*.¹⁷²⁰

Als er die Xi Rong bestrafte,¹⁷²¹ kam es zur
gleichen Zeit zu einer großen Dürre.¹⁷²² Der König
glaubte, es sei ein Unglück, dass es nicht regnete,
und fürchtete sich. Er reinigte sich, pflegte seinen
Wandel und wünschte, es dadurch zu vertreiben. Er
betete zur Schar der Geister und daraufhin traf nach
sechs Monaten Regen ein.¹⁷²³ Der Würdenträger
Reng shu¹⁷²⁴ hielt dies für schön und besang es.
Diesem entspricht das heutige Lied *Yunhan*.¹⁷²⁵

stattgefunden. Zu der Auffassung, die den *Bambusannalen* folgt, es habe sich doch
bei Gong bo He um einen Regenten gehandelt, vgl. Shaughnessy (1999), S. 345.

¹⁷¹⁸ Auch *ZSJN* 1.64.1/30/24 überliefert, dass Shao Mu gong 邵穆公, in dessen
Haushalt Xuan wang 宣王 aufgezogen worden war, dem König bei den
Regierungsgeschäften zur Seite stand.

¹⁷¹⁹ Er war der Lehnsherr von Qin.

¹⁷²⁰ Im *SJ* 4:144 ist nur von zwei Kanzlern die Rede, welche Xuan wang zur Seite
standen. Laut *ZSJN* 1.64.1/30 heißt es, Zhou Xuan wang habe den Zhou Ding gong
周定公 und den Shao Mu gong 召穆公 für die Regierungsgeschäfte
herbeigerufen.

¹⁷²¹ Laut *ZSJN* 1.64.3/30 heißt es, Zhou Xuan wang habe in seinem dritten Jahr den
Würdenträger Zhong 大夫仲 angewiesen, die Xi Rong anzugreifen.

¹⁷²² Laut *ZSJN* 1.64.17/31 heißt es, eine große Dürre habe im 25. Regierungsjahr des
Xuan wang eingesetzt und habe nach Gebeten des Königs wieder aufgehört.

¹⁷²³ Xu Zongyuan merkt an, hier stünde Monat fehlerhaft für *xinian* 係年.

¹⁷²⁴ Es handelt sich um einen Würdenträger von Zhou 周. Im *Chunqiu*, *Huan* 5. Jh. in
SSJZS 6:105 wird sein Sohn erwähnt.

¹⁷²⁵ Es handelt sich um das Lied Mao Nr. 258 des *Shijing*. Die Information über den
mutmaßlichen Autor dieses Liedes, Reng shu, findet sich auch im *Vorwort* zum
Lied *Yunhan*. Im Lied selber wird kein König beim Namen genannt und so macht
Legge (1991b), S. 528 auf Unstimmigkeiten aufmerksam, die sich ergeben, wenn
man unter Einbeziehung einer *Zuo zhuan*-Passage festlegen will, unter welchem
Zhou König dieses Ereigniss stattgefunden haben soll. *Chunqiu*, *Huan* 5. Jh. in
SSJZS 6:105, berichtet, wie der Sohn des Reng shu im 5. Jahr des Huan gong von
Lu 魯桓公 [707 v.Chr.] in Lu gewesen sei. Da einige Gelehrte davon ausgehen,
dass bei dieser Gelegenheit das Lied Nr. 258 entstand, ergibt sich ein Widerspruch
zwischen dem *Chunqiu* - falls diese Stelle wirklich als Hinweis auf die Entstehung
des Liedes herangezogen werden darf - und dem *Vorwort* zu dem Lied *Hanyun* und
der Aussage des Huangfu Mi, da Xuan wang 827-782 v.Chr. regiert haben soll.

是歲西戎殺秦仲。王於是進用賢良樊。仲山父。尹吉父。程伯休父。虢文公。申伯。韓侯顯父。南仲。方叔。仍叔。邵穆公。張仲之屬。並爲卿佐。

In diesem Jahr töteten die Xi Rong den Qin zhong¹⁷²⁶. Daraufhin beförderte der König viele Tüchtige und Befähigte: Zhongshan fu¹⁷²⁷, Yin Jifu¹⁷²⁸, Cheng bo Xiufu¹⁷²⁹, Guo Wen gong¹⁷³⁰, Shen bo¹⁷³¹, Han hou Xianfu¹⁷³², Nan zhong¹⁷³³, Fang shu¹⁷³⁴, Reng shu, Shao Mu gong und Zhang zhong¹⁷³⁵ und machte sie gemeinsam zu „Ministerassistenten“, *qingzuo*.

自厲王失政。獫狁荆蠻。交侵中國。官政隳廢。百姓離散。

Von Li wang [reg. ca. 864-826 v.Chr.] an hatte man die Regierungsgewalt verloren. Die Xianyun¹⁷³⁶ und die Jingman¹⁷³⁷ hatten sich zusammengetan und waren in die Mittellande eingefallen. Die Verwaltung war niedergegangen und die 100 Geschlechter hatten sich zerstreut.

-
- ¹⁷²⁶ Laut *SJ* und *ZSJN* starb Qin Zhong im sechsten Jahr Xuan wangs, d.h. 833 v.Chr.
- ¹⁷²⁷ Vgl. *SJ* 4: 145, wo er als Zhongshan fu 仲山甫 aufgeführt ist. Er war der Sohn des Xian gong Zhong von Lu 魯獻公仲. Zudem ist er als Markgraf von Fan 樊侯 bekannt. Das Lied Mao Nr. 260 besingt die Tugend des Zhongshan fu. *ZSJN* 1.64.7/31 berichtet, dass er den Befehl erhielt, Qi 齊 zu umwallen.
- ¹⁷²⁸ Aus dem *Shijing* ist er u.a. als Autor des Lobliedes auf Zhongshan fu bekannt. *ZSJN* 1.64.4/31 berichtet, er habe im fünften Jahr des Xuan wang eine Armee gegen den nördlichen Nomadenstamm der Xianyun 獫狁 bis nach Taiyuan 太原 geführt.
- ¹⁷²⁹ *ZSJN* 1.64.6/31 berichtet für das sechste Jahr des Königs, Xifu sei der „Marshall“ *sima* 司馬 des Königs gewesen und habe ihn bei der Schlacht gegen die Xurong 徐戎 begleitet. Er wird auch erwähnt im Lied Mao Nr. 263.
- ¹⁷³⁰ *SJ* 4:144 berichtet, Guo Wen gong habe den Zhou Xuan wang vergeblich wegen der Vernachlässigung der Krondomäne verwarnt. Aus *ZSJN* 1.64.11/31 erfahren wir, dass er im 15. Regierungsjahr, als der Markgraf Li von Wei 衛釐侯 verstarb, ein Mandat vom König erhielt.
- ¹⁷³¹ Laut *ZSJN* 1.64.7/31 erteilte Xuan wang ihm in seinem siebten Regierungsjahr ein Mandat.
- ¹⁷³² Laut *ZSJN ICS* 1.64.4/30 wurde der Markgraf von Han im vierten Regierungsjahr des Xuan wang aufgefordert zum Hof zu kommen. Vgl. auch Lied Mao Nr. 261.
- ¹⁷³³ Das *Shijing* erwähnt ihn im Lied Mao Nr. 263.
- ¹⁷³⁴ *ZSJN* 1.64.5/31 berichtet, Fang shu habe im fünften Regierungsjahr des Xuan wang die Armee gegen die Gruppe der Jingman 荆蠻 angeführt.
- ¹⁷³⁵ Das *Shijing* erwähnt ihn lobend im Lied Mao Nr. 177.
- ¹⁷³⁶ In den *Bambusannalen* werden sie als Xianxun 獫狁 bezeichnet, s.o. Vgl. auch *ZLD*, Bd. 1, S. 15-16, ③6.
- ¹⁷³⁷ Dies bezeichnet die Gruppe der Man-Barbaren im Gebiet von Jing 荆 alias Chu 楚.

王乃修復宮室。
 □□□納規諫。安集兆民。
 命南仲。邵虎。方叔。吉父。
 並征定之。復先王境土。繕車徒。
 興畋狩禮。天下喜。王化復行。
 號稱中興。

Der König (Xuan wang) setzte daraufhin den Palast wieder instand. □□□¹⁷³⁸ akzeptierte Kritik. Friedlich versammelte er das Millionen zählende Volk und gab Nan zhong, Shao Hu¹⁷³⁹, Fang shu und [Yin] Jifu den Befehl, gemeinsam zu Felde zu ziehen und sie (die Xianyun und die Jingman) festzusetzen. Sie stellten die Grenzgebiete der früheren Könige wieder her, verbesserten den Zustand der Überlandstraßen und Fußwege, brachten die Riten der Feld- und Winterjagd wieder hoch, und das ganze Land freute sich. Die Königskultur wurde wieder ausgeführt. Man bezeichnet es als „Restauration“ *zhongxing*.

840.(94-4-91) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Yunhan* 雲漢 → Huangfu Mi:

宣王元年。不藉千畝。
 虢文公諫而不聽。天下大旱。
 二年不雨。至六年乃雨。

König Xuan kultivierte in seinem ersten Jahr [827 v.Chr.] keine 1.000 *mou*.¹⁷⁴⁰ Guo Wen gong erhob Einwände, wurde aber nicht gehört.¹⁷⁴¹ Im Reich herrschte große Dürre und es regnete zwei Jahre lang nicht, bis im sechsten Jahr wieder Regen einsetzte.¹⁷⁴²

841.(94-4-92) *BTSC*, 17:

[宣王]法文武遠迹。

[Xuan wang] nahm sich ein Beispiel an den fernen Spuren des Wen [wang] und des Wu [wang].

842.(94-4-93) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Xiao da ya pu* 小大雅譜:

[宣王]三十年。伐魯。
 諸侯從此而不睦。

In seinem 30. Jahr [798 v.Chr.] griff [Xuan wang] Lu an, wobei ihm die Lehnsfürsten nur widerwillig Gefolgschaft leisteten.¹⁷⁴³

843.(94-4-94) *Diaoyu ji*, 14:¹⁷⁴⁴

褒姒。周時褒國之美女也。
 褒人獻於周幽王。王耽之。
 遂逐申后。立褒姒爲黃后。

Bao Si war zur Zeit der Zhou die schönste Frau im Lande Bao. Die Leute von Bao boten sie Zhou You wang an. Der König startete sie an, vertrieb die Shen

¹⁷³⁸ Xu Zongyuan macht zwei Vorschläge bezüglich dieser defekten Stelle, ohne jedoch einen Grund für seine Ergänzungen anzugeben: 興牧人。納規諫。"Er förderte die Stammesführer des Volkes und akzeptierte Kritik." 興收人才。容納規諫。Er förderte die Begabungen des Volkes und akzeptierte freimütig Kritik."

¹⁷³⁹ Dies ist Shao Mu gong 邵穆公.

¹⁷⁴⁰ Laut Nienhauser (1994), S. xxxii schwanken die Angaben für ein *mou* zwischen 342.25 m² und 457,056 m².

¹⁷⁴¹ Vgl. *SJ* 4:144 und auch *Guoyu*, *Zhou yu shang*, Bd. 1, S. 14.

¹⁷⁴² Xu Zongyuan merkt an, dass nach „es regnete zwei Jahre lang nicht“ etwas ausgefallen sein könnte.

¹⁷⁴³ *ZSJV* 1.64.22/32 sagt aus, dass Xuan wang Lu in seinem 32. Jahr angriff.

¹⁷⁴⁴ Laut Xu Zongyuan weist der ursprüngliche Text eine Fehlschreibung auf.

- 其一笑·有百廿種媚·
然褒姒非集大眾不笑·
- 幽王於是舉烽打鼓·諸侯聞之·
謂言有賊·皆赴殿前·王曰·
無賊·欲使褒姒笑耳·
- 如是非一·後犬戎來伐·
王使放烽·諸侯謂言無賊·
止爲褒姒笑也·遂口不往·
- 犬戎來至·王及褒姒·並皆被煞·
- 844.(94-4-95) Zhengyi-Kommentar zu *Mao shi, Xiao da ya pu* 小大雅譜 → Huangfu Mi:
[周幽王]三年·
褒人以褒姒自贖·
時即與虢石父·比而譖申后·
太子·尹氏及祭公·導王爲非·
八年·竟以石父之譖廢申后·
逐太子·九年·
王廢高明而近讒慝·
使虢公專任於外·
褒姒固寵於內·王室始騷·
- hou¹⁷⁴⁵ und stellte Bao Si als Hauptgemahlin auf.
Für ein Lächeln brauchte sie 120 Schmeicheleien.
War jedoch keine große Menschenmengen
versammelt, lachte sie gar nicht.
Deshalb zündete You wang Leuchtfeuer an und
schlug die Trommel. Als die Lehnsfürsten es
hörten, meinten sie, es hieße, Feinde seien da und
eilten vor den Palast. Der König sprach: „Es sind
keine Feinde da! Ich habe lediglich die Bao Si zum
Lachen bringen wollen.“
Dies geschah nicht nur einmal, und als später die
Quanrong zu einem Überfall kamen, veranlasste
der König (zwar), die Leuchtfeuer loszulassen,
doch die Lehnsfürsten meinten, es hieße, es seien
keine Feinde da und es ginge nur darum, die Bao Si
zum Lachen zu bringen! Folglich □¹⁷⁴⁶ gingen sie
nicht hin.¹⁷⁴⁷
Als die Quanrong eingetroffen waren, wurden der
König sowie die Bao Si ermordet.
- Im dritten Regierungsjahr des [Zhou You wang]
(779 v.Chr.) kauften sich die Leute von Bao selbst
mit der Bao Si frei. Zu dieser Zeit paktierte sie
bereits mit dem Guo Shifu¹⁷⁴⁸ und verleumdete die
Shen hou. Der Kronprinz, der Yin shi und der Zhai
gong machten den König darauf aufmerksam, dass er
falsch handle. Im achten Jahr [774 v.Chr.] ließ er
(jedoch) schließlich aufgrund der Verleumdung des
Shifu die Shen hou fallen und vertrieb den
Kronprinzen. Im neunten Jahr (773 v.Chr.) ließ der
König die Hohen und Verständigen (bei Hofe) fallen
und näherte sich den Verleumdern und Lasterhaften
an. Er ließ den Guo gong (Guo Shifu) allein die
Verantwortung für die äußeren Angelegenheiten
übernehmen und die Bao Si sicherte ihren Einfluss
im Inneren. Das Königliche Haus begann, in Unruhe
zu geraten.
- 845.(95-4-96) Zhengyi-Kommentar zu *Mao shi, Bo hua xu* 白華序:

¹⁷⁴⁵ Die Shen hou war die Tochter des Markgrafen von Shen 申后 und eigentlich die Hauptgemahlin des Königs.

¹⁷⁴⁶ An dieser Stelle könnte *zhuhou* 諸侯 „Lehnsfürsten“ gestanden haben.

¹⁷⁴⁷ Vgl. SJ 4:148.

¹⁷⁴⁸ Im SJ 4:149 findet er sich in der Schreibung Guo Shifu 虢石夫.

- 幽王三年·納褒姒·八年·
立以爲后。 In seinem dritten Jahr (779 v.Chr.) heiratete You wang die Bao Si und in seinem achten Jahr (774 v.Chr.) stellte er sie als Hauptgemahlin auf.
- 846.(95-4-97) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
發烽乃大笑。 Machte man die Leuchtfeuer an, lachte sie sehr.
- 847.(95-4-97) Xu Zongyuan wertet das folgende Fragment als Zitat des *Shiji*, weil es im *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Shi yue zhi jiao* 十月之交 heißt, Wang Su 王肅 und Huangfu Mi seinen beider der Meinung:
[詩十月之交四篇正刺幽王也]。 [Die vier *pian* der „*Begegnung im zehnten Monat*“ *shi yue zhi jiao* beziehen sich tadelnd auf You wang.]¹⁷⁴⁹
- 848.(95-4-98) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi*, *Wangfeng pu* 王風譜:
[戲·]今京兆新豐東二十里。 [Xi] entspricht der heutigen Garnison Xi 20 Meilen
戲亭是也。 östlich von Xinfeng in Jingzhao.
- 849.(95-4-99) *Zhengyi*-Kommentar zu *Zuo zhuan*, *Zhao gong*, 26. Jahr → Huangfu Mi:
= 848 = 848
- 850.(95-4-99) *Kommentar* zu *Lushi*, *Guomingji, jia* 國名紀甲:
新豐東二十里。 [Es] liegt 20 [Meilen] östlich von Xinfeng.
- 851.(95-4-100) *TPYL*, 85:
周平王元年·鄭武公爲司徒· Im ersten Jahr des Zhou Ping wang wurde der
與晉文侯·股肱周室·夾輔平王。 Cheng Wu gong [reg. 770-744 v.Chr.] zum
率諸侯·戮力一心·東遷洛邑。 „Minister für öffentliche Aufgaben“ *situ*.
Gemeinsam mit Jin Wen hou [reg. 780-746 v.Chr.]
war er die „rechte Hand“ (wrtl. Oberarm und
Oberschenkel) des Hauses Zhou. Sie beschützten
und standen Ping wang bei. Sie führten die
Lehnsfürsten an und mit vereinten Kräften und
einer Gesinnung¹⁷⁵⁰ zogen sie nach Osten und
siedelten nach Luoyi über.¹⁷⁵¹
- 852.(95-4-100) *BTSC*, 49:
周平王元年·鄭武公與晉文侯· Im ersten Jahr des Zhou Ping wang wurden der Wu
股肱周室·夾輔平王·王率諸侯· gong von Zheng und der Wen gong von Jin zur
戮力一心·東遷洛邑。 „rechten Hand“ (wrtl. Oberarm und Oberschenkel)
des Zhou-Hauses. Sie beschützten und standen
Ping wang bei. Der König¹⁷⁵² führte die
Lehnsfürsten an und mit vereinten Kräften und
einer Gesinnung zogen sie nach Osten und
siedelten nach Luoyi über.

¹⁷⁴⁹ Es handelt sich um das Lied Mao Nr. 193 des *Shijing*.

¹⁷⁵⁰ Vgl. *Guoyu, Qi yu* Bd.1, S. 242, wo es heißt *lu li tong xin* 戮力同心.

¹⁷⁵¹ Dieser Umzug markiert den Wechsel von der West-Zhou-Zeit zur Ost-Zhou-Zeit.

¹⁷⁵² Xu Zongyuan merkt an, dass es sich bei dem Zeichen *wang* 王 „König“ hier um einen Fehler handeln könne.

853.(95-4-101) *Kommentar zu Shijing*, 16:

王室定·遂徙居成周·
 小不受王都·故壞翟泉而廣之·
 泉源既塞·明無故虛·

Nachdem das königliche Haus gesichert war, zog sie [die Zhou] nach Chengzhou um. Weil es zu klein war, um die königliche Residenz aufzunehmen, zerstörte man Diqian, die Di-Quelle, um es (Chengzhou) zu erweitern. Die Quellen waren längst zugeschüttet, so dass klar ist, dass es keine alten Ruinen gab.

854.(95-4-102) *Zhengyi-Kommentar zu Mao shi, Wang feng pu* 王風譜 → Huangfu Mi:

平王時·王室微弱·
 詩人怨而爲刺·今王風·
 自黍離至中谷有蕓五篇是也·

Zur Zeit des Ping wang war das Königshaus unbedeutend und schwach. Die Lieddichter murrten und übten Kritik. Die fünf *pian* von *shu li*¹⁷⁵³ bis *zhong gu you tui*¹⁷⁵⁴ des heutigen *Wangfeng*¹⁷⁵⁵ entsprechen diesem.

桓王失信·禮義陵遲·男女淫奔·
 讒僞並作·九族不親·
 故詩人刺之·今王風·
 自兔爰至大車四篇是也·

Huan wang [reg. 719-697 v.Chr.] verlor an Glaubwürdigkeit. Die Riten und die Gerechtigkeit versanken in Dekadenz. Männer und Frauen benahmen sich liederlich. Verleumdung und Falschheit kamen gemeinsam hoch. Die neun Sippen¹⁷⁵⁶ standen einander nicht (mehr) nahe. Daher kritisierten die Lieddichter ihn. Die vier *pian tu yuan*¹⁷⁵⁷ bis *daju*¹⁷⁵⁸ des heutigen *Wangfeng* entsprechen diesem.

855.(95-4-103) *TPYL*, 85:

桓王既失于信·禮義陵遲·
 男子淫奔·讒僞並作·諸侯背叛·
 搆怨連禍·九族不親·
 故詩人刺之·

Huan wang hatte bereits an Glaubwürdigkeit verloren und die Riten und die Gerechtigkeit versanken in Dekadenz. Verleumdung und Falschheit kamen hoch. Männer und Frauen benahmen sich liederlich. Verleumdung und Falschheit kamen gemeinsam hoch. Die Lehnsfürsten wandten sich ab und rebellierten. Sie schmiedeten Ränke gegeneinander und bewirkten

¹⁷⁵³ Es handelt sich um das Lied Mao Nr. 65 des *Shijing*.

¹⁷⁵⁴ Es handelt sich um das Lied Mao, Nr. 69 des *Shijing*.

¹⁷⁵⁵ Dies ist die Kategorie „königliche Weisen“ des *Shijing*, welche die Lieder Mao Nr. 65-74 umfasst.

¹⁷⁵⁶ Es gibt eine umfangreiche Debatte bezüglich des Begriffs *jiu zu* 九族, und es herrschte keine Einigkeit darüber, welche Sippen väterlich bzw. mütterlich oder der Nebenfrauen jeweils gemeint sind. Der Begriff kann jedoch sicher übertragen für den Zusammenhalt der Großfamilie verwendet werden. Hinsichtlich eines locus classicus s. *Shangshu, Yao dian* in *SSJZS* 2:20.

¹⁷⁵⁷ Es handelt sich um das Lied Mao, Nr. 70 des *Shijing*.

¹⁷⁵⁸ Es handelt sich um das Lied Mao, Nr. 73 des *Shijing*.

- Unglück. Die neun Sippen standen einander nicht (mehr) nahe. Daher kritisierten die Lieddichter ihn.
- 856.(96-4-104) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Fengshan shu* 封禪書 → Huangfu Mi:
周桓王時·自有亳王·號湯·非殷也。
Zur Zeit des Zhou Huan wang gab es zudem¹⁷⁵⁹ einen Bo wang, dessen Titel (auch) Tang war, (der) aber nicht der [Tang] von Yin war.¹⁷⁶⁰
- 857.(96-4-105) *TPYL*, 85:
僖王自即位以來·變文武之制·作玄黃華麗之飾·宮室峻而奢侈·故孔子譏焉·五年王崩·子涼洪代立。
Von der Zeit an, als Xi wang [reg. 681-677 v.Chr.]¹⁷⁶¹ den Thron bestieg, änderte er die Bestimmungen von Wen [wang] und Wu [wang] und schuf prächtigen vornehmen Schmuck. Der Palast ragte hoch empor und war verschwenderisch in seiner Pracht. Kong zi nahm Anstoß daran. In seinem fünften Jahr ging er dahin und sein Sohn Lianghong¹⁷⁶² trat die Nachfolge auf dem Thron an.
- 858.(96-4-105) *BTSC*, 20:
作華麗之飾。
Er [Xi wang] schuf prächtigen vornehmen Schmuck.
- 859.(96-4-106) *BTSC*, 20:
[僖王]宮室崇峻·輿馬奢侈。
Der Palast des [Xi wang] ragte hoch empor. Seine Gespanne waren verschwenderisch in ihrer Pracht.
- 860.(96-4-107) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Shi'er zhuhou* 十二諸侯表 → Huangfu Mi:
二十四年·惠王崩。
Hui wang [reg. 676-652 v.Chr.] ging in seinem 24. Jahr dahin.
- 861.(96-4-108) *TPYL*, 158:
周襄王十五年·秦·晉遷陸渾之戎于伊川·果辛有之言。
Im 15. Jahr des Zhou Xiang wang [reg. 651-620 v.Chr.] siedelten Qin und Jin die Rong von Luhun an das Yi-Gewässer¹⁷⁶³ um.[..]¹⁷⁶⁴
- 862.(96-4-109) *TPYL*, 158:
晉趙鞅納王·使汝寬守闕塞·服虔曰·闕塞·南山伊闕也。
Jin Zhao Yang rethronisierte den König.¹⁷⁶⁵ Er beauftragten Ru Kuan, Quesai zu bewachen.¹⁷⁶⁶ Fu

¹⁷⁵⁹ Das Zeichen *zi* 自 scheint hier wie *you* 又 verwendet zu sein.

¹⁷⁶⁰ Laut *SJ* 5:181 führte Qin Ning gong 秦寧公 in seinem dritten Jahr (767 v.Chr.) gegen ihn Krieg, woraufhin sich der Bo wang zu den Rong flüchtete. Der Titel Tang wurde in Analogie zu Tang von Yin und seiner Residenz Bo gewählt.

¹⁷⁶¹ Man findet ihn im *SJ* 4:151 und an anderer Stelle im *DWSJ* auch als Xi wang 釐王.

¹⁷⁶² Es handelt sich um Zhou Hui wang 周惠王 [reg. 681-643]. *SJ* 4:151 gibt seinen Name als Lang 闕 wieder.

¹⁷⁶³ S. *ZLD*, Bd. 1, S. 22-23, 9.

¹⁷⁶⁴ Dies bleibt trotz Vergleich der im *SJ* und *ZSJN* für das 15. Regierungsjahr geschilderten Ereignisse unklar. Xu Zongyuan merkt an, hier sei Text ausgefallen.

- Qian¹⁷⁶⁷ sagt: „Qesai entspricht Yique von Nanshan.“
- 863.(96-4-110) *TPYL*, 85:
 景王遇心疾·崩于榮錡氏·
 單穆公與劉文公·立太子孟·
 是爲悼王·景王在位二十五年·
- Jing wang [reg. 544-520 v.Chr.] erlitt eine Herzkrankheit und ging bei den Rongqi shi dahin.¹⁷⁶⁸ Dan Mu gong und Liu Wen gong stellten Kronprinz Meng auf. Dies war Dao wang¹⁷⁶⁹. Jing wang war 25 Jahre auf dem Thron.
- 864.(96-4-111) *Huanyu ji*, 3 zitiert *Diwang ji*:
 景王葬於翟泉·
 今東陽門內有大街·北有太倉·
 中有景王陵·西南望步廣里·
 北眺翟泉·二處相距遠近·
 約畧相同也·
- Jing wang wurde in Diqian bestattet. Heutzutage gibt es innerhalb des Dongyang-Tores eine große Straße, im Norden den Großspeicher und in der Mitte das Grab des Jing wang. Südwestlich sieht man in der Ferne Buguangli und im Norden sieht man Diqian. Die Entfernung zwischen den beiden Orten ist ungefähr gleich.
- 865.(96-4-112) *Shuijing zhu*, 16 → *Huangfu Mi*:
 悼王葬景王于翟泉·
 今洛陽太倉中大冢是也·
- Dao wang bestattete Jing wang in Diqian. Diesem entspricht der heutige große Grabhügel im Großspeicher von Luoyang.
- 866.(96-4-112) *Shuijing zhu*, 15:
 景王葬于翟泉·
 今洛陽太倉中大冢是也·
- Jing wang wurde in Diqian bestattet. Diesem entspricht der heutige große Grabhügel im Großspeicher von Luoyang.
- 867.(96-4-113) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
 狄泉本殷之墓地·在成周東北·
- Diqian war ursprünglich ein Begräbnisplatz der

¹⁷⁶⁵ Dies geschah nach *SJ* 4:154 im Jahre 635 v.Chr. Das Zitat spielt auf die Turbulenzen des Zhou-Hauses an, während derer Zhou Xiang wang gezwungen worden war, vor seinem Halbbruder Prinz Dai 叔帶, den die Di 狄 militärisch unterstützten, nach Zheng 鄭 zu fliehen. Es heißt es im *SJ* 4:154 u. *SJ* 14:595, Jin Wen gong 晉文公 habe Zhou Xiang wang in seinem 17. Regierungsjahr wieder inthronisiert. Diesem voraus geht die diplomatische Bemühung des Zhao Yang aus Jin, der auch als Zhao Jian zi 趙簡子 aus dem *Chunqiu* bekannt ist. *Chunqiu* und *Zuo zhuan*, Zhao 25 in *SSJZS* 51:886 und 51:888 berichten von dem Treffen in Huangfu 黃父, wo Jian zi die Teilnehmer aus den anderen Staaten auffordert, dem Zhou König Getreide und Truppen zur Verfügung zu stellen, um ihn in dem darauf folgendem Jahr zu reinthronisieren.

¹⁷⁶⁶ Dies sowie die vorangehende Aussage, Zhao Yang habe den König reinthronisiert, findet sich als Zitat im *Zuo zhuan*, Zhao 26 in *SSJZS* 52:902.

¹⁷⁶⁷ Es handelt sich um einen Gelehrten (ca. 125- c. 95 v.Chr.), von dem Kommentare zum *SJ* im *Jijie*-Kommentar zu *SJ* enthalten sind.

¹⁷⁶⁸ Dies findet sich fast wörtlich im *Zuo zhuan*, Zhao 22 in *SSJZS* 50:873.

¹⁷⁶⁹ Laut *SJ* 4:156 wird er bald darauf ermordet und ihm folgt Prinz Gai 子丐, alias Jing wang 敬王.

今城中有殷王冢是也。
又太倉中大冢。周景王也。

Yin. Es befand sich im Nordosten von Chengzhou.
Dieser Angabe entspricht, dass es heutzutage
innerhalb der Stadtmauer Grabstätten der Yin gibt.
Zudem (gibt) es im Großspeicher einen großen
Grabhügel, der den Zhou Jing wang (beherbergt).

868.(96-4-114) Indirektes Zitat aus *Shuijing zhu*, 16, welches Xu Zongyuan aus der
Angabe schließt: Ban Gu 班固, Fu Qian 服虔 und Huangfu Mi sagten sämtlich, das
folgende Zitat stamme aus dem ursprünglichen Buch des Huangfu Mi:

[翟泉·在洛陽東北·周之墓地·] [Diquan befand sich im Nordosten von Luoyang und
ist ein Bestattungsplatz der Zhou.]

869.(97-4-115) *TPYL*, 85:

悼王以景王二十五年四月。
始即位。十一月崩。
王立凡二百日。
故春秋稱王子猛卒。不成喪。
故不言天王崩也。立王母弟。
是爲敬王。

Dao wang bestieg im 25. Jahr und vierten Monat
des Jing wang den Thron und starb (bereits) im
elften Monat. Der König regierte für 200 Tage.
Daher heißt es im *Chunqiu*: „Der Königssohn
Meng starb.“¹⁷⁷⁰ Die Trauer war noch nicht
beendet¹⁷⁷¹, daher heißt es nicht, „der
Himmelskönig ging dahin“. ¹⁷⁷² Man stellte seinen
jüngeren Bruder, (ebenfalls Sohn) der
Königinmutter auf. Dies war Jing wang.¹⁷⁷³

870.(97-4-116) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu
Mi:

敬王四十四年。元己卯。崩壬戌。Jing wang herrschte 44 Jahre. Sein erstes Jahr war
ein Jahr *jimao* (522 v.Chr.) und er ging dahin in
einem Jahr *renmou* (479 v.Chr.).¹⁷⁷⁴

871.(97-4-117) *Zhengyi*-Kommentar zu *Zuo zhuan, Ai gong*, 19. Jahr:

敬王三十九年。春秋經終。
四十四年。敬王崩。子貞定王立。
貞定王崩。子元王立。

Im 39. Jahr des Jing wang bricht die Überlieferung
des *Chunqiu* ab.¹⁷⁷⁵ Jing wang ging in seinem 44.
Jahr dahin. Sein Sohn Zhending wang bestieg den
Thron. Zhending wang ging dahin und sein Sohn
Yuan wang bestieg den Thron.¹⁷⁷⁶

¹⁷⁷⁰ S. *Chunqiu, Zhao* 22. J. in *SSJZS* 50:871.

¹⁷⁷¹ Dies wird im *Zuo zhuan, Zhao* 22 in *SSJZS* 50:875 genauso ausgedrückt.

¹⁷⁷² Das Verbum *beng* 崩 bezeichnet das Sterben des Herrschers, während *zu* 卒 für
„normale“ Personen verwendet wird.

¹⁷⁷³ Er ist auch als Prinz Gai 子丐 bekannt. Vgl. *SJ* 4:156.

¹⁷⁷⁴ Vgl. *SJ* 14:657. Zu Diskrepanzen zwischen der Regierungsdauer der Herzöge von
Lu nach Sima Qian und dem *DWSJ*, s. das Kapitel 3.5.4 „Die Chronologie der
Herzöge von Lu“

¹⁷⁷⁵ Dies wäre nach dem *SJ* das Jahr 481 v.Chr. Nach der Zählung des Huangfu Mi
jedoch das Jahr 484 v.Chr.

¹⁷⁷⁶ An dieser Stelle gibt es einen wesentlichen Unterschied in der Chronologie der
Zhou-Könige zwischen *SJ* 4:157 und Huangfu Mi. Während bei Sima Qian erst
Zhou Yuan wang von 476-469 v.Chr. regiert und ihm sein Sohn Ding wang 定王

- 872.(97-4-118) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Liuguo nianbiao* 六國年表 → Huangfu Mi:
 貞定王元年·癸亥·十年壬申崩。 Das erste Jahr des Zhending wang war ein Jahr
guihai (478 v.Chr.). In seinem zehnten Jahr, einem
 Jahr *renshen* (469 v.Chr.) ging er dahin.
- 873.(97-4-119) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu
 Mi:
 貞定王十年·元癸亥·崩壬申。 Zhending wang regierte zehn Jahre. Sein erstes Jahr
 war ein Jahr *guihai* (478 v.Chr.), und er ging dahin
 in einem Jahr *renshen* (469 v.Chr.).
- 874.(97-4-120) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Liuguo nianbiao* 六國年表 → Huangfu Mi:
 [元王]元年癸酉。 Das erste Jahr des [Yuan wang] war ein Jahr
 二十八年庚子崩。 *guiyou* (468 v.Chr.). In seinem 28. Jahr, einem Jahr
gengzi (441 v.Chr.), ging er dahin.
- 875.(97-4-121) Xu Guang¹⁷⁷⁷ im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 →
 Huangfu Mi:
 元王十一年癸未·三晉滅智伯。 Im elften Jahr des Yuan wang, einem Jahr *guiwei*
 二十八年崩·三子爭立。 (458 v.Chr.), vernichteten die „Drei Jin“¹⁷⁷⁸ *Zhi*
 立應爲貞定王。 *bo*¹⁷⁷⁹. In seinem 28. Jahr ging er dahin. Die drei
 Söhne stritten um die Nachfolge.¹⁷⁸⁰ Man stellte
 den Ying auf, und er wurde Zhending wang.
- 876.(97-4-122) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
 [周本紀云·元王仁立。 [Im *Zhou benji* heißt es: Yuan wang Ren bestieg
 王八年崩。 den Thron. Der König ging in seinem achten Jahr
 子定王介立·世本云·元王赤·] dahin. Sein Sohn Ding wang Jie bestieg den Thron.
 貞定王·考據二文。 Das *Shiben* sagt: Yuan wang Chi.]¹⁷⁸¹ Was
 則是元有兩名·一名仁·一名赤。 Zhending wang angeht, so stellt man bei der
 如史記則元王爲定王父。 Untersuchung der zwei Überlieferungen fest, dass
 定王即貞王也·依世本則元王是 Yuan wang zwei Rufnamen hatte. Ein Rufname
 貞王子·必有一乖誤。 war Ren und ein anderer war Chi. Nach dem *Shiji*
 然此定當爲貞字誤耳。 wäre Yuan wang der Vater des Ding wang und
 豈周家有兩定王。 Ding wang entspräche Zhen wang. Folgt man dem
 代數又非遠乎。 *Shiben*, so war Yuan wang der Sohn des Zhen

von 468-441 v.Chr. nachfolgt, finden sich bei Huangfu Mi erst ein Zhengding wang
 und dann ein Yuan wang.

¹⁷⁷⁷ Gemäß der Interpunktion des *SJ* 4:157 handelt es sich nicht um ein Zitat des Xu
 Guang, sondern um ein Zitat des Huangfu Mi durch Pei Yin selber.

¹⁷⁷⁸ Es handelt sich um die aus der formalen Auflösung von Jin 403 v.Chr.
 hervorgegangenen Lehnstaaten Han 韓, Zhao 趙 und Wei 魏. S. *SJ* 4:158.

¹⁷⁷⁹ Es handelt sich um Xun Yao 荀瑤. S. z.B. *Zuo zhuan*, Ai 23 in *SSJZS* 60:1049.

¹⁷⁸⁰ Diese Formulierung erinnert an die Auseinandersetzungen der drei Söhne des Ding
 wang 定王, wie sie Sima Qian schildert. Weder von Ying 應 noch von Zhending
 wang 貞定王 ist jedoch bei ihm die Rede.

¹⁷⁸¹ Dies findet sich in *SJ* 4:157 als Kommentar zum *SJ*-Eintrag „子定王介立 sein
 Sohn Ding wang Jie bestieg den Thron.“

- wang. Weil dies widersprüchlich ist, könnte einfach das Zeichen *ding* fehlerhaft für *zhen* stehen. Wie sollte das Zhou-Haus zwei Könige Ding gehabt haben? Die Nachfolgedaten liegen zudem nicht weit voneinander entfernt!¹⁷⁸²
- 877.(97-4-123) *TPYL*, 85:
 哀王即位三月。
 弟叔襲殺王而立。是爲思王。
 Ai wang [441 v.Chr.] bestieg für drei Monate den Thron. Sein jüngerer Bruder Shu überfiel ihn und tötete den König und wurde (selbst) aufgestellt. Dies war Si wang.¹⁷⁸³
- 878.(98-4-124) *TPYL*, 85:
 思王即位五月。
 弟隗攻殺王而代之。
 是爲考哲王。
 Si wang [441 v.Chr.] bestieg für fünf Monate den Thron. Sein jüngerer Bruder Wei griff ihn an, tötete den König und trat seine Nachfolge an. Dies war Kaozhe wang [reg. 440-426 v.Chr.].
- 879.(98-4-125) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
 考哲王元年辛丑。崩乙卯。
 Das erste Jahr des Kaozhe wang war ein Jahr *xinchou* (440 v.Chr.), und er ging dahin in einem Jahr *yimao* (426 v.Chr.).
- 880.(98-4-126) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
 考哲王封弟揭于河南。
 續周公之官。是爲西周桓公。
 按自敬王遷都成周。號東周也。
 桓公都王城。號西周桓公。
 Kaozhe wang belehnte seinen jüngeren Bruder Jie mit Henan, um die Ämter des Zhou gong fortzusetzen.¹⁷⁸⁴ Dies war Xizhou Huan gong, Herzog Huan von Westzhou.¹⁷⁸⁵ Es ist anzumerken: Als Jing wang die Residenz nach Chengzhou verlegte, nannte man es Dongzhou, Ost-Zhou. Huan gong residierte in der Königsstadt Wangcheng und man nannte ihn Huan gong von Xizhou¹⁷⁸⁶.
- 881.(98-4-127) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:

¹⁷⁸² Sima Zhen 司馬貞 beurteilt diese Aussage des Huangfu Mi kritisch. Er meint, als Huangfu Mi dies sah, sei er im Zweifel gewesen und unentschlossen. Folglich habe er die Widersprüche zwischen dem *SJ* und dem *Xiben* (= *Shiben*) vertuscht und sei so zu Zhending wang 貞定王 gekommen, ohne es gelöst zu haben, s. *SJ* 4: 157.

¹⁷⁸³ S. *SJ* 4:158.

¹⁷⁸⁴ Vgl. *SJ* 4:158.

¹⁷⁸⁵ Folgt man der Interpungierung der Herausgeber der *Ershiwu shi*-Ausgabe des *SJ* 4:158, so gehört die folgende Bemerkung nicht mehr zum *DWSJ*.

¹⁷⁸⁶ Vgl. *ZLD*, Bd. 1, S. 33-34, wo Wangcheng 王城, Xizhou 西周 und Dongzhou 東周 verzeichnet sind: Wangcheng ④5, Xizhou ④6 und Dongzhou auch ④6. Ob unter Wangcheng allerdings die dort eingezeichnete Örtlichkeit zu verstehen sei oder es eine andere Bezeichnung für Xizhou 西周 war, ist unklar.

- [王]城西有郊鄗陌。
太康畋于有雒之表。今河之南。
Westlich der [königlichen] Stadt gibt es den Jiaweg. Taikang¹⁷⁸⁷ kultivierte Land im Außenbereich von Youluo¹⁷⁸⁸, welches sich heute südlich des He befindet.
- 882.(98-4-128) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
[威烈王]元丙辰。崩己卯。
Das erste Jahr von [Weilie wang] war ein Jahr *bingchen* [425 v.Chr.], und er ging dahin in einem Jahr *yimao* [402 v.Chr.].¹⁷⁸⁹
- 883.(98-4-129) *TPYL*, 85:
威烈王崩。子駘立。是爲元安王。
Weilie wang ging dahin und sein Sohn Dan¹⁷⁹⁰ bestieg den Thron. Dies war Yuan'an wang [reg. 401-376 v.Chr.].
- 884.(98-4-130) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:
安王元庚辰。崩乙巳。
An wangs erstes Jahr war *gengchen* [401 v.Chr.]. Er ging dahin in einem Jahr *yisi* [376 v.Chr.].
- 885.(98-4-131) *TPYL*, 85:
安王子喜立。是爲烈王。
Der Sohn des An wang, Xi bestieg den Thron. Dies war Lie wang [reg. 375-369 v.Chr.].
- 886.(98-4-132) *TPYL*, 85:
顯王元年。趙成侯。
韓哀侯來攻周。二年。
西周威公之嗣。曰惠公。
始封惠公子班於鞏。以皐王。
是爲東周惠公。
周於是始分爲東西。王微弱。
政在西周。
Im ersten Jahr von Xian wang [reg. 368-321 v.Chr.] kamen Zhao Cheng hou und Han Ai hou, um Zhou anzugreifen. Im zweiten Jahr [367 v.Chr.] wurde Ban, der Sohn des Hui gong, des Nachfolgers des Xizhou Wei gong, erstmals mit Gong belehnt.¹⁷⁹¹ Er diente dem König. Dies war Dongzhou Hui gong. Der König war unbedeutend und schwach, so lag die Regierungsgewalt in Xizhou.
- 887.(984-133) *Huanyu ji*, 5 → Huangfu Mi:
以王城爲東周。以鞏爲西周。
其子武公爲秦所滅。
Unter Wangcheng verstand man Dongzhou und unter Gong Xizhou. Sein¹⁷⁹² Sohn Wu gong¹⁷⁹³ wurde von Qin vernichtet.

¹⁷⁸⁷ Dies Zitat ist aufgrund seines fragmentarischen Charakters unverständlich. Mit Taikang könnte Zhou Kang wang 周康王 gemeint sein.

¹⁷⁸⁸ Mit Youluo 有雒 ist wahrscheinlich Luoyang 洛陽 gemeint.

¹⁷⁸⁹ Vgl. die damit übereinstimmenden Angaben in *SJ* 4:158f.

¹⁷⁹⁰ *SJ* 4:159 gibt seinen Namen mit Jiao 驕 an.

¹⁷⁹¹ Hinsichtlich der genealogischen Abfolge der Herzöge von Xizhou sind die Kommentatoren der entsprechenden Passage des *SJ* 4:158 uneinig.

¹⁷⁹² Xu Guang 徐廣 in *SJ* 4:161 meint, es handle sich um den Sohn des Hui gong 惠公.

¹⁷⁹³ Laut *SJ* 4:161 handelt es sich um den Xizhou Wu gong 西周武公, während im *Zhanguo ze* vom Dongzhou Wu gong die Rede ist.

888.(98-4-134) *TPYL*, 85:

慎靚王六年崩。子延代立。
是爲赧王。

Shenjing wang [reg. 320-315 v.Chr.] ging in seinem sechsten Jahr dahin. Sein Sohn Yan trat die Nachfolge an. Dies war Nan wang [reg. 314-256 v.Chr.].

889.(99-4-135) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 → Huangfu Mi:

[赧王]名誕。赧非諡。諡法無赧。
正以微弱竊鈇逃債。赧然慙愧。
故號曰赧耳。

Der Rufname des [Nan wang] war Yan¹⁷⁹⁴. Nan „Erröten“ ist nicht der kanonische Name. Im *Shifa*, „den Regeln zur Kanonisierung“, gibt es keinen [Namen] *nan*.¹⁷⁹⁵ Man richtet sich danach, dass er schwach, jung, völlig unentschlossen und vor Schulden fliehend war. „Erröten“ bedeutet „Schämen“. Daher war sein Titel bloß Nan.

890.(99-4-135) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Liuguo nianbiao* 六國年表 → Huangfu Mi:

名誕也。

Sein Rufname war Yan.

891.(99-4-136) *TPYL*, 85:

赧王二十七年。冬。十月。
秦昭襄王仍僭號西帝。
齊閔王稱東帝。十一月。
齊各復去帝號爲王。

Im 27. Jahr des Nan wang [288 v.Chr.], im Winter, im zehnten Monat, maßte sich Qin Zhaoxiang wang fortgesetzt den Titel Xidi „Westkaiser“ an. Qi Min wang nannte sich Dongdi „Ostkaiser“. Im elften Monat kehrten Qi [und Qin] jeweils¹⁷⁹⁶ wieder von dem Titel *di* „Kaiser“ ab und nannten sich *wang* „König“.¹⁷⁹⁷

四十五年。王如秦。得罪於秦。
秦攻周。或說秦王乃止。
王雖居天子之位。
爲諸侯所侵逼。多賁於民。
無以歸之。乃上臺以避之。
故周人因名其臺。曰逃債之臺。
洛陽南宮諺臺。是也。

In seinem 45. Jahr begab sich der König nach Qin, machte sich gegenüber Qin schuldig, und Qin griff Zhou an. Einge überredeten den Qin wang daraufhin innezuhalten. Der König saß zwar auf dem Thron des Himmelssohnes, doch wurde er von den Lehnsfürsten überfallen und bedrängt. Er hatte zahlreiche Schulden beim Volk, aber nichts, um sie zurückzubezahlen. Daraufhin bestieg er die Terrasse, um ihm zu entfliehen. Daher benannten die Zhou-Leute seine Terrasse nach seinem Namen: „Terrasse der Flucht vor den Schulden“, *tao zhai zhi tai*. Es handelt sich um die Yi-Terrasse des Südpalastes in Luoyang.

五十九年。秦攻韓。趙。
魏大破之。王懼。乃背秦。

In seinem 59. Jahr griff Qin die Staaten Han, Zhao und Wei an und schlug sie vernichtend. Der König

¹⁷⁹⁴ S. das vorangehene Zitat.

¹⁷⁹⁵ Eine Version des *Shifa* 諡法 findet sich im 54. Kapitel des *Yi zhou shu*, sowie damit zu großen Teilen identisch im *Shiben*. Dort ist *Nan* 赧 nicht verzeichnet. S. *Shiben ba zhong*, Qin Jiamo, S. 365-424.

¹⁷⁹⁶ Damit *ge* 各 „jeweils“ Sinn macht, muss hier Qin 秦 ergänzt werden.

¹⁷⁹⁷ Laut *SJ* 15:739 kehrten Qi 齊 und Qi 秦 wieder zum Titel König zurück.

與諸侯合從。將天下銳師。
出伊門攻秦。秦昭襄王大怒。
使將軍摎。攻周王。王恐。
乃入秦頓首受罪。盡獻其邑。
秦盡納其獻。使赧王歸于周。
降為庶人。以壽終。

geriet in Furcht, wandte sich von Qin ab und schloss sich mit den Lehnsfürsten zu einem Längsbündnis zusammen und führte die Elitetruppen des Reiches aus dem Yi-Pass¹⁷⁹⁸ heraus und griff Qin an. Qin Zhaoxiang wang geriet in große Wut und schickte den General Jiu, den Zhou wang anzugreifen. Der König bekam Angst und begab sich daraufhin mit gesenktem Kopf nach Qin und empfing seine Strafe und übergab alle seine Städte. Qin akzeptierte alle seine Gaben und sandte den Nan wang zurück nach Zhou.¹⁷⁹⁹ Er wurde zu einem einfachen Mann degradiert und starb nach einem langen Leben.

892.(99-4-136) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:

名誕。雖居天子之位。
為諸侯所役逼。與家人無異名。
負責於民。無以得歸。
乃上臺避之。故周人因名其臺。
曰逃債之臺。

Sein Rufname war Yan. Der König saß zwar auf dem Thron des Himmelssohnes, doch wurde er von den Lehnsfürsten als Diener behandelt und bedrängt. Er unterschied sich nicht im Namen von den normalen Leuten. Er hatte Schulden beim Volk, aber nichts, um sie zurückzubezahlen. Daraufhin bestieg er die Terrasse, um zu entfliehen. Daher benannten die Zhou-Leute seine Terrasse nach seinem Namen: „Terrasse der Flucht vor den Schulden“, *tao zhai zhi tai*.

893.(99-4-136) *TPYL*, 177:

周赧王雖居天子之位。
為諸侯所逼。與家人無異名。
貫於民。無以歸之。
乃上臺以避之。
故周人因名其臺。曰逃債之臺。
故洛陽南宮移臺是也。

Nan wang der Zhou saß zwar auf dem Thron des Himmelssohnes, doch wurde er von den Lehnsfürsten bedrängt. Er unterschied sich nicht im Namen von den normalen Leuten. Er hatte Schulden beim Volk, aber nichts, um sie zurückzubezahlen. Daraufhin bestieg er die Terrasse, um zu entfliehen. Daher benannten sie Zhou-Leute seine Terrasse nach seinem Namen: „Terrasse der Flucht vor den Schulden“, *tao zhai zhi tai*. Es handelt sich um die Yi-Terrasse des Südpalastes in Luoyang.

894.(99-4-137) *Huanyu ji*, 3:

赧王盡獻其邑三十六於秦。
秦昭襄王納其獻。立為三川郡。
初理洛陽。後徙滎陽。

Nan wang übergab alle seine 36 Städte Qin. Qin Zhaoxiang wang akzeptierte seine Gabe und errichtete daraus Sanchuanjun. Anfangs verwaltete

¹⁷⁹⁸ Im *SJ* 4:168 ist die Rede von Yiguan 伊關.

¹⁷⁹⁹ Vgl. *SJ* 4:168f.

- 自平王東遷至赧王。
凡二十葉。而周氏滅矣。
- er (von) Luoyang (aus)¹⁸⁰⁰. Später siedelte er nach Xingyang über.
Von dem Zeitpunkt an, als Ping wang nach Osten umzog bis zu Nan wang waren es insgesamt 20 Nachkommen, und die Familie Zhou war vernichtet.
- 895.(99-4-138) *BTSC*, 37:¹⁸⁰¹
周監二代。禮文取備。史官有法。
法是董狐舊筆。趙孟受惡。
- Die Zhou kontrollierte zwei Zeitalter. Sie machten sich die Riten zu eigen und stellten die Bildung bereit. Das Geschichtsammt verfügte über Prinzipien. Dem Prinzip entsprach, wie Zhao Meng durch den Pinsel des Dong Hu (Verantwortung) für Böses erhielt.¹⁸⁰²
- 896.(99/100-4-139) *Chuxue ji*, 9 → Huangfu Mi:
自剋殷至秦滅周。凡三十七王。
八百六十七年。
- Von der Bezwingung Yins bis zur Vernichtung der Zhou durch Qin waren es insgesamt 37 Könige in 867 Jahren.
- 武王一。
成王二。
康王三。
昭王四。
- Der 1. war Wu wang,
der 2. Cheng wang,
der 3. Kang wang,
der 4. Zhao wang,

¹⁸⁰⁰ Xu Zongyuan merkt an, statt *li* 理 solle *zhi* 治 stehen.

¹⁸⁰¹ Dies steht im Kommentarteil des *BTSC*, 37, Bd. 1, S. 139 mit dem Vermerk, dass nicht alle Drucke die zwei Zeichen *fa shi* 法是 „dem Prinzip entsprach“ aufweisen.

¹⁸⁰² Zhao Meng 趙孟, alias Zhao Dun 趙盾, war ein hoher Minister des Staates Jin 晉. Er wirkte u.a. unter Jin Ling gong 魯靈公 [reg. 620-607 v.Chr.]. Zhao Dun kritisierte seinen Fürsten mehrfach wegen dessen schlechten Verhaltensweisen, so dass Ling gong schließlich jemanden beauftragte, den Zhao Dun zu töten. Unter Mühen gelang es Zhao Dun, nach dem misslungenen Mordattentat zu fliehen. Er war jedoch noch nicht außer Landes, als Zhao Chuan 趙穿 den Ling gong tötete. Daraufhin kehrte Zhao Dun wieder zurück und der damalige Großhistoriograph Dong Hu 董狐 notierte: „Zhao Dun ermordete seinen Fürsten.“ Als er dies bei Hofe zeigte, entgegnete Zhao Dun, dass dem nicht so sei. Der Historiograph erklärte daraufhin, dass Zhao Dun als der rechtmäßige Minister die Grenzen des Landes bei seiner Flucht noch nicht überschritten habe und nun, wieder zurückgekehrt, auch noch nicht den Schuldigen bestraft habe. Wer, wenn nicht er, habe somit den Fürsten ermordet, fragte er ihn. Nachdem im *Zuo zhuan*, Xuan 2 in *SSJZS* 21:364-365 nun noch berichtet wird, dass Zhao Dun mit einem Zitat aus dem *Shijing* sein Bedauern über diese Situation zum Ausdruck gebracht habe, wird Konfuzius mit einem Ausspruch zitiert. „Konfuzius sagte: 佗ong Hu war ein tüchtiger Historiograph. In seinen Prinzipien beim Protokollieren gab es keine dunklen Seiten. Zhao Xuan zi 趙宣子 (= Zhao Dun) war ein tüchtiger Würdenträger. Aufgrund der Prinzipien erlitt er Böses. Das ist bedauerlich.“

穆王五。	der 5. Mu wang,
恭王六。	der 6. Gong wang,
懿王七。	der 7. Yi wang,
孝王八。	der 8. Xiao wang,
夷王九。	der 9. Yi wang,
厲王十。	der 10. Li wang,
宣王十一。	der 11. Xuan wang,
幽王十二。	der 12. You wang,
平王十三。	der 13. Ping wang,
桓王十四。	der 14. Huan wang,
莊王十五。	der 15. Zhuang wang,
釐王十六。	der 16. Xi wang,
惠王十七。	der 17. Hui wang,
襄王十八。	der 18. Xiang wang,
頃王十九。	der 19. Jing wang,
匡王二十。	der 20. Kuang wang,
定王二十一。	der 21. Ding wang,
簡王二十二。	der 22. Jian wang,
靈王二十三。	der 23. Ling wang,
景王二十四。	der 24. Jing wang,
悼王二十五。	der 25. Dao wang,
敬王二十六。	der 26. Jing wang,
貞定王二十七。	der 27. Zhending wang,
元王二十八。	der 28. Yuan wang,
哀王二十九。	der 29. Ai wang,
思王三十。	der 30. Si wang,
考王三十一。	der 31. Kao wang,
威烈王三十二。	der 32. Weilie wang,
元安王三十三。	der 33. Yuan'an wang,
夷烈王三十四。	der 34. Yilie wang,
顯靈王三十五。	der 35. Xianling wang,
慎靖王三十六。	der 36. Shenjing wang und
赧王三十七。	der 37. Nan wang.

897.(100-4-1-139) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀 zitiert (DWSJ-4-138):

凡三十七王。八百六十七年。 Es waren insgesamt 37 Könige in 867 Jahren.

4.5 Die Lehnstaaten (列國)

898.(101-5-1) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:

伯禽以成王元年封。四十六年。Bo Qin wurde im ersten Jahr von [Zhou] Cheng wang [mit Lu] belehnt. Nach 46 Jahren verstarb er im 16. Jahr des [Zhou] Kang wang.

899.(101-5-1) *Kommentar zu Tongjian qianbian*, 7 → Huangfu Mi:
= 898 = 898

900.(101-5-2) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯獻公立]三十六年。 [Lu Xian gong war] 36 Jahre [an der Macht].¹⁸⁰³

901.(101-5-3) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯哀公。元甲辰。終庚午。] [Lu] Ai gong begann in einem Jahr *jiachen* (497 v.Chr.) und endete in einem Jahr *gengwu* (472 v.Chr.).¹⁸⁰⁴

902.(101-5-4) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯悼公。四十年。元辛未。終庚戌。] [Lu] Dao gong war 40 Jahre [an der Macht]. Er begann in einem Jahr *xinwei* (471 v.Chr.) und endete in einem Jahr *gengmou* (431 v.Chr.).

903.(101-5-5) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯元公。]元辛亥。終辛未。 [Lu Yuan gong] begann in einem Jahr *xinhai* (430 v.Chr.) und endete in einem Jahr *xinwei* (410 v.Chr.).

904.(101-5-6) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯穆公。]元壬申。終甲辰。 [Lu Mu gong] begann in einem Jahr *renshen* (409 v.Chr.) und endete in einem Jahr *jiachen* (377 v.Chr.).

905.(101-5-7) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯共公。]元乙巳。終丙寅。 [Lu Gong gong] begann in einem Jahr *yisi* (376 v.Chr.) und endete in einem Jahr *bingyin* (355 v.Chr.).

906.(101-5-8) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯康公。]元丁卯。終乙亥。 [Lu Kang gong] begann in einem Jahr *dingmao* (354 v.Chr.) und endete in einem Jahr *yihai* (346 v.Chr.).

907.(101-5-9) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:
[魯景公。]元丙子。終甲辰。 [Lu Jing gong] begann in einem Jahr *bingzi* (345 v.Chr.) und endete in einem Jahr *jiachen* (317 v.Chr.).

¹⁸⁰³ Vgl. das Kapitel 3.5.4., „Die Chronologie der Herzöge von Lu“ sowie *SJ* 33:1526.

¹⁸⁰⁴ Nach der *SJ*-Chronologie entspricht das Jahr *jiachen* 497 v.Chr., während in *SJ* 14:671 die Thronbesteigung des Lu Ai gong für ein Jahr *dingwei* 丁未, 494 v.Chr., verzeichnet ist.

908.(101-5-10) Xu Guang *im Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:

[魯平公·]元乙巳·終甲子· [Lu Ping gong] begann in einem Jahr *yisi* (316 v.Chr.) und endete in einem Jahr *jiazi* (297 v.Chr.).

909.(101-5-11) Xu Guang *im Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:

[魯文公·]元乙丑·終丁亥· [Lu Wen gong] begann in einem Jahr *yichou* (298 v.Chr.) und endete in einem Jahr *dinghai* (274 v.Chr.).

910.(102-5-12) Xu Guang *im Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lu shijia* 魯世家 → Huangfu Mi:

[魯頃公·]元戊子·終辛亥· [Lu Qing gong] begann in einem Jahr *mouzi* (273 v.Chr.) und endete in einem Jahr *xin hai* (250 v.Chr.).

911.(102-5-13) *Zhengyi*-Kommentar zu *Mao shi, Zheng feng pu* 鄭風譜:

[鄭桓公·周宣王之]庶弟· [Zheng Huan gong¹⁸⁰⁵ war ein jüngerer Bruder einer Nebenlinie des Königs Xuan von Zhou [reg 827-782 v.Chr.).

912.(102-5-14) Indirektes Zitat: Im *Kommentar* zu *Shuijing zhu*, 19 heißt es, Ban Gu 班固, Ying Shao 應劭, Zheng Xuan 鄭玄, Huangfu Mi, Pei Yan 裴顔, Wang Yin 王隱, Jue Yin 闕駟 u.a. seien allesamt der Meinung, Xizheng sei zum ersten Mal ein Lehen des You (友) gewesen. Daraus zieht Xu Zongyuan die Schlussfolgerung, dies sei ursprünglicher Wortlaut des *DWSJ*:

[西鄭·爲桓公友之始封·] Xizheng „West-Zheng“ wurde erstmals ein Lehen für Huan gong You.¹⁸⁰⁶

913.(102-5-15) *Shuijing zhu*, 22:

或言[新鄭]縣·故有熊氏之墟· 黃帝之所都也· 鄭氏[武公]徒居之· 故曰新鄭矣·城內有遺祠· 名曰章乘是也· Einige sagen, der Kreis [Xinzheng] sei vormals das Grabland der Youxiong shi gewesen und Huang di hätte dort residiert. Der Zheng shi [Wu gong] [reg. 770-744 v.Chr.] zog dorthin. Daher bezeichnet man es als Xinzheng „Neu-Zheng“. Innerhalb der Stadtmauer gibt es noch eine Tempelruine mit Namen: Zhangsheng/Zhangcheng.

914.(102-5-16) *Bo Kong liutie*, 37 → *Diwang ji*:

晉平公使叔譽聘周·見太子晉· 與之言·晉五勝之·譽三窮· Jin Ping gong [reg. 557-532 v.Chr.] beauftragte den shu Yu¹⁸⁰⁷, den Zhou Geschenke zu senden. Er

¹⁸⁰⁵ Vgl. *SJ* 14:523f. Im Jahre 806 v.Chr. belehnte Zhou Xuan wang seinen jüngeren Bruder der gleichen Mutter mit Zheng 鄭.

¹⁸⁰⁶ Zheng lag ursprünglich innerhalb der Kronomäne der westlichen Residenz der Zhou. Als Zhou Ping wang 周平王 im Jahre 770 v.Chr. nach Osten zog, zog auch Zheng Wu gong 鄭武公 [reg. 770-744 v.Chr.] um. Dies bezeichnet man dann als „Neu-Zheng“, Xinzheng 新鄭.

¹⁸⁰⁷ Dieser Würdenträger des Staates Jin 晉 ist sonst unter dem Namen Yangshe Xi 羊舌肸, bzw. shu Xiang 叔向 bekannt. Er diente Jin Ping gong als Tutor.

歸告公曰。太子年十五。
臣不能與之言。君其事之。

hatte eine Audienz beim Kronprinzen Jin und hatte einen Redewettstreit mit ihm. Jin besiegte ihn fünfmal und Yu kam dreimal in Bedrängnis. Als er zurückkehrte, teilte er dem Herzog mit: „Der Kronprinz ist (erst) 15 Jahre. Ich war ihm rhetorisch nicht gewachsen. Ihr solltet ihn in den Dienst nehmen.“¹⁸⁰⁸

915.(102-5-17) *Shuijing zhu*, 25 → Huangfu Mi:
[曾子弔諸負夏。負夏]衛地。

Zeng zi¹⁸⁰⁹ machte einen Kondolenzbesuch in Fuxia. [Fuxia] liegt im Gebiet von Wei.¹⁸¹⁰

916.(102-5-18) *TPYL*, 170:
楚子熊渠。封中子紅於鄂。

Chu zi Xiongqu¹⁸¹¹ belehnte den mittleren Sohn Hong¹⁸¹² mit E.¹⁸¹³

917.(102-5-18) *Xiaoxue ganzhu*, 2:
[周千八百國。]戰國存者。
十餘列國。唯有燕。衛。秦。
楚而已。齊及三晉。皆篡亂。

[Von den 1800 Staaten der Zhou] existierten zur Zhanguo-Zeit nur noch zehn Lehnstaaten. Es gab nur noch Yan, Wei, Qin und Chu. Qi und die drei Jin und sie wurden gänzlich usurpiert oder verwüstet.

¹⁸⁰⁸ Vgl. hierzu das Stück *Taizi Jin jie* 太子晉解 aus dem *Yi Zhou shu* 64/415-6. Das in Rede stehende Zitat findet sich dort fast wörtlich wieder.

¹⁸⁰⁹ Zeng zi, alias Zeng Can 曾參, war ein Schüler des Konfuzius. Er gilt traditionell als der Autor des *Xiaojing* 孝經.

¹⁸¹⁰ Vgl. *Liji*, *Tan Gong* in *SSJZS* 7:134.

¹⁸¹¹ Xiongqu, Prinz von Chu lebte zur Zeit des Zhou Yi wang 周夷王.

¹⁸¹² Zhongzi Hong war der Mittlere der drei Söhne des Chu zi Xiongqu 楚子熊渠.

¹⁸¹³ Nach Xu Zongyuan liegt es im heutigen Wuchangxian 武昌縣. Diese Erklärung findet sich bereits im *Jijie*- und *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ* 40:1693.

4.6 Qin (秦)

918. (103-6-1) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Qin benji* 秦本紀 → Huangfu Mi:

[秦之先大費·帝舜]賜之玄玉·
妻以姚姓之女·

[Der Vorfahr der Qin war Da Fei. Di Shun]
gewährte ihm eine dunkle Jade und gab ihm eine
Tochter aus dem Clan Yao zur Frau.¹⁸¹⁴

919.(103-6-2) *Chuxue ji*, 9:

秦·嬴姓也·
昔伯翳爲舜主畜·多·
故賜姓嬴氏·

Die Qin trugen den Clannamen Ying.
Einst hütete Bo Yi¹⁸¹⁵ für Shun die Herden und sie
prosperierten.¹⁸¹⁶ Daher gewährte er ihm den
Clannamen Ying shi, „HerrÜberschuss“.

孝襄公始修霸業·壞井田·
開阡陌·

Als Xiaoxiang gong [reg. 361-338 v.Chr.]¹⁸¹⁷
begann, die Obliegenheiten eines Hegemonen zu
pflegen, schaffte er das Brunnenfeldsystem ab und
„öffnete“ (zerstörte) die Wege zwischen den
Feldern.¹⁸¹⁸

天子命爲伯·

Der Himmelssohn verlieh ihm ein Mandat als bo,
„Graf“.¹⁸¹⁹

至昭襄王·自稱西帝·攻周·
廢赧王·取九鼎·

Es kam dazu, dass sich [Qin] Zhaoxiang wang [reg.
306-251 v.Chr.] selbst als Xidi „Westlicher
Kaiser“, bezeichnete [288 v.Chr.]¹⁸²⁰. Er griff Zhou
an und setzte Nan wang ab und nahm die „Neun

¹⁸¹⁴ Vgl. *SJ* 5:173.

¹⁸¹⁵ Er ist mit Da Fei 大費 gleichzusetzen. *SJ* 5:173 schreibt seinen Namen 柏翳.

¹⁸¹⁶ Xu Zongyuan macht im Kommentar auf das *SJ* aufmerksam, wo nicht nur das Zeichen duo 多 steht. Er fasst allerdings nur zusammen, was im *SJ* 5:173 steht, und zitiert nicht die dortige Wendung.

佐舜調馴鳥獸，鳥獸多馴服，是爲柏翳。Derjenige, der Shun zur Seite stand, die Tiere zu zähmen - und die Tiere wurden zahlreich gezähmt - dieser war Bo Yi.“

¹⁸¹⁷ Im *SJ* 15:720 wird er nur Xiao gong 孝公 genannt. Ihm diente der Legalist Shang Yang 商鞅 (gest. 338 v.Chr.), der eine Reihe von Reformen im Bereich der Wirtschaft durchführte. Vgl. *HS* 124:1126.

¹⁸¹⁸ Vgl. *SJ* 15:723.

¹⁸¹⁹ Vgl. *SJ* 15:725. Dort ist das Jahr 343 v.Chr. genannt. Diese Aussage ist jedoch zweifelhaft, da die Qin eigentlich bereits seit 770 v.Chr. den Grafentitel trugen.

¹⁸²⁰ Vgl. *SJ* 15:739. Bis zur Herrschaft des Qin Shi huang di 秦始皇帝 wird unter *di* 帝 „vergöttlichter Ahn“ - in der Übersetzung meist einfach Ahn - verstanden. Während des Niedergangs der Macht des Herrscherhauses der Zhou zur Zhanguo-Zeit usurpierten die Lehnsfürsten nicht nur den Titel *wang* 王, der eigentlich nur dem Zhou-Herrscher zustand. 288 nannten sich der Fürst von Qin 秦 und von Qi 齊 *di* 帝. Sie mussten diesen Titel aber wieder fallen lassen.

至莊襄王·滅東西周·	DreifüÙe“ an sich [255 v.Chr.] ¹⁸²¹ . Unter Zhuangxiang wang [reg. 249-247 v.Chr.] zerstörten sie Ost- und West-Zhou.
莊襄王崩·政立爲始皇帝·	Als Zhuangxiang wang starb, wurde Zheng als „Erster Erhabener Kaiser“, Shi huang di aufgestellt ¹⁸²² .
并天下·置三十六郡·	Er vereinigte das Reich und errichtete 36 Kommandanturen <i>jun</i> .
自以水德·故以十月爲正· 色尙黑·	Von da an galt die Wirkkraft des Wassers und somit wurde der zehnte Monat zum ersten Monat [des Jahres] deklariert. Als Farbe schätzte man Schwarz hoch. ¹⁸²³
使蒙恬築長城·	Er beauftragte Meng Tian, die Große Mauer zu errichten. ¹⁸²⁴
焚詩書百家之言· 坑儒士四百六十人·	Er verbrannte die <i>Lieder</i> , die <i>Dokumente</i> und Schriften der 100 Schulen und ließ 460 Konfuzianer (lebendig) begraben. ¹⁸²⁵
三十七年·崩於沙丘平臺· 年五十·	Nach 37 Jahren [Regentschaft] verstarb er auf der Shaoqiuping-Terrasse im Alter von 50 Jahren. ¹⁸²⁶
920.(103-6-3) Xu Guang im <i>Jijie</i> -Kommentar zu <i>SJ, Qin benji</i> 秦本紀 → Huangfu Mi: [飛廉爲紂]作石槨於北方·	[Fei Lian machte für Zhou] im Norden einen Steinsarg. ¹⁸²⁷
921.(103-6-4) <i>Jijie</i> -Kommentar zu <i>SJ, Qin benji</i> 秦本紀 → Huangfu Mi: [飛廉葬于霍太山·]去彘縣十五 里·有冢·常祠之·	[Fei Lian wurde beim Huo Tai shan begraben.] 15 Meilen von Zhixian entfernt gibt es einen Grabhügel, wo man ihm regelmäßig opfert/opferte. ¹⁸²⁸

¹⁸²¹ Vgl. *SJ* 5:218.

¹⁸²² Vgl. *SJ* 5:220.

¹⁸²³ Vgl. Kapitel 3.6.4.1. „Die Rolle der *wuxing* im *DWSJ*“.

¹⁸²⁴ *SJ* 15:758 verzeichnet für das Jahr 213 v.Chr. den Bau der GroÙen Mauer der Qin.

¹⁸²⁵ Vgl. *SJ* 6:255.

¹⁸²⁶ Vgl. *SJ* 6:264.

¹⁸²⁷ Vgl. *SJ* 5:174f. Im Text des *SJ* steht das Zeichen *guo* 槨 nicht. Die Kommentatoren bezweifeln diese Stelle. Auch heute noch wirft die Legende um den Steinsarg des Fei Lian Fragen auf. Vgl. Nienhauser (1994), S. 88 sowie die Anmerkungen 14 und 18 sowie Chavannes (1967), S. 4f.

¹⁸²⁸ Es bleibt offen, ob man ihm früher oder noch zu Zeiten des Huangfu Mi opferte. Da er als Ahnherr des Ying-Clans gilt, von dem sich die Staaten Qin und Zhao 趙 ableiten und sich nach Aussage von *SJ* 5:221 auch die Familie Fei Lian 蜚廉氏 auf ihn zurückführt, ist beides vorstellbar. Neben dem treuen Minister Fei Lian gibt es ab der Han-Zeit aber auch noch die Legende um einen Windgeist und ein Mischwesens namens Fei Lian, welche sich möglicherweise in Anlehnung an die

922.(103/104-6-5) *TPYL*, 155:

秦非子始封於秦。故秦本紀稱。
周孝王曰。朕分之土。

呂秦。本隴西秦谷亭是也。

玄孫莊公。徙廢丘。
周懿王之所都。今槐里是也。

及襄公始受酆之地。列爲諸侯。

文公徙汧。故秦本紀曰。
公事獵至汧。乃卜居之。
今扶風郿縣是也。

寧公又都平陽。故秦本紀曰。
寧公二年徙居平陽。
今扶風郿之平陽亭是也。

Fei zi von Qin wurde zuerst mit Qin belehnt. Daher heißt es im [*SJ*] *Qin benji*: „Der Zhou Xiao wang sagte: ‚Ich teile ihm Land zu.‘“¹⁸²⁹

Er nahm Qin als Stadt, welches der ursprünglichen Garnison Qingu in Longxi entspricht.¹⁸³⁰

Der Ururenkel Zhuang gong [reg. 821-778 v.u.Z] siedelte nach Feiqiu über.¹⁸³¹ Dies ist, wo Zhou Yi wang seine Residenz hatte. Heute entspricht es Huaili.

Unter Xiang gong [reg. 777-766 v.Chr.] empfingen sie erstmals das Gebiet von Feng und wurden in die Reihe der Lehnsfürsten aufgenommen.¹⁸³²

Wen gong [reg. 765-716 v.Chr.] zog um zum Qian. Daher heißt es im *Qin ben ji*: „Als der Herzog eine Jagd unternahm, gelangte zum Qian. Daraufhin stellte er ein Orakel, ob er dort weilen sollte.“¹⁸³³

Dies entspricht Meixian in Fufeng.

Ning gong [reg. 715-704 v.Chr.] hatte zudem eine Residenz in Pingyang. Daher heißt es im *Qin ben ji*: „Im zweiten Jahr [714 v. Chr.] verlegte Herzog Ning seine Residenz nach Pingyang.“¹⁸³⁴ Dies entspricht der heutigen Garnison Pingyang von Mei

Legende, dass er ein schneller Läufer war, entwickelt haben könnte. S. Münke (1976), S. 98.

¹⁸²⁹ Vgl. *SJ* 5:177. Es handelt sich nicht um ein ganz wörtliches Zitat.

¹⁸³⁰ Vgl. *SJ* 5:177f. Die Meinungen der verschiedenen Kommentatoren hinsichtlich der ursprünglichen Lage von Qin 秦 divergieren. S. dazu auch *ZLD*, Bd. 1, S. 15-16, ③6 bzw. *ZLD*, Bd. 2, S. 33-34, ⑤9, wobei dieses Qinding 秦亭 bereits in Tianshuijun 天水郡 liegt.

¹⁸³¹ In *SJ* 5:178 heißt es, er residierte im vormaligen Quanqiu 犬丘.

¹⁸³² Xiang gong von Qin war den Zhou gegen die Rong zur Hilfe gekommen, die wegen der Rong 771 v.Chr. ihre Hauptstadt ostwärts nach Luoyi 雒邑 verlegten. Xiang gong eskortierte den Zhou-König Ping 周平王 [reg. 771-720 v.Chr.] mit seinen Truppen. Ping wang nahm Xiang gong daraufhin in die Reihe der Lehnsfürsten auf und gewährte ihm das Gebiet westlich des Qi 岐. Er sagte ihm zu, wenn er die den Zhou von den Rong geraubten Gebiete von Qi 岐 und Feng 酆 wiedererlangen könne, dürfe er sie haben..Vgl. *SJ* 5:179. Es geschah laut *SJ* 14:532 im Jahre 771 v.Chr.

¹⁸³³ Dies fand laut *SJ* 5:179 im 4. Jahr des Herzogs statt, somit 762 v.Chr. Es handelt sich um kein wörtliches Zitat des *SJ*.

¹⁸³⁴ Dies ist ein wörtlich Zitat aus dem *SJ* 5:181.

- 故秦本紀曰·德公元年·初居雍·
今扶風雍是也。
- 至獻公即位·徙治櫟陽·
今馮翊萬年是也。
- 孝公自櫟陽徙咸陽·
秦本紀曰·作為咸陽·
築冀闕徙之。
- 及漢元年·更名新城·
屬扶風·後并於長安。
- 故太史公傳曰·長安故咸陽也。
- 元鼎三年·復別渭城·
今長安西北。
- 渭水陽·有故城·故西京賦曰·
秦里其朔·寔為咸陽·是也。
- 923.(104-6-6) TPYL, 55:
秦自非子受封·
至昭王滅周之歲·
在大梁前後七遷·
皆在禹貢雍州之域·
荆山終南敦物之野·
東井輿鬼之分·鶉火之次也。
- in Fufeng.¹⁸³⁵
Somit heißt es im *Qin ben ji*: „In seinem ersten Jahr
weilte De gong [reg. 677-676 v.Chr.] erstmals in
Yong.“ Dies entspricht dem heutigen Yong von
Fufeng.
- Als Xian gong [reg. 384-362 v.Chr.] den Thron
bestieg, zog er um und ordnete Yueyang¹⁸³⁶. Dies
entspricht heute Wannian in Pingyi.
- Xiao gong [reg. 361-338 v.Chr.] zog von Yueyang
nach Xianyang um. Im *Qin ben ji* heißt es: „Er
schuf Xianyang, ließ die Ji-Tortürme errichten und
siedelte um.“¹⁸³⁷
- Im ersten Jahr der Han [206 v.Chr.] wurde der
Name in Xincheng „Neue Stadt“ umgeändert.¹⁸³⁸
Es gehörte zu Fufeng. Später wurde es mit
Chang'an zusammengelegt.
- Somit heißt es in der *Überlieferung des
Großhistoriographen*: „Chang'an entspricht dem
vormaligen Xianyang.“¹⁸³⁹
- Im dritten Jahr der Ära *yuanding* (114 v.Chr.)
wurde es erneut abgetrennt als Weicheng. Es
befindet sich heute im Nordwesten von Chang'an.
Am Nordufer des Wei gab es eine alte Stadt. Daher
heißt es im *Xijing fu*¹⁸⁴⁰: „Die Qin siedelten im
Norden davon (von Wei), dies war Xianyang.“¹⁸⁴¹
- Qin zog von der Zeit an, als Fei zi das Lehen
empfing, bis zum Jahr, als Zhao wang [reg. 306-
251 v.Chr.] Zhou vernichtete und sie sich in
Daliang¹⁸⁴² befanden, siebenmal um. Alle
[Residenzen] befanden sich im Gebiet, welches
Yongzhou im *Yu gong* entspräche.¹⁸⁴³ Die Gefilde

¹⁸³⁵ Anhand des *ZLD* können für die Sanguo-Zeit keine Angaben gemacht werden, doch ist es möglich, von der Lage Pingyangs zur Chunqiu-Zeit rückzuschließen.

¹⁸³⁶ Vgl. *SJ* 5:201.

¹⁸³⁷ Vgl. *SJ* 5:203. Dies ist kein ganz wörtliches Zitat.

¹⁸³⁸ Vgl. *SJ* 54:2025.

¹⁸³⁹ Vgl. *SJ* 93:2637.

¹⁸⁴⁰ Das *Xijing fu* 西京賦 stammt von Zhang Heng 張衡 (79-139). Es wurde ins *Wenxuan* 文選 aufgenommen.

¹⁸⁴¹ Es handelt sich um ein wörtliches Zitat. Vgl. *Wenxuan* 2:2a und Knechtges (1982), S. 183 und von Zach (1958), S. 1.

¹⁸⁴² Im Jahre 249 v.Chr. reichte das Gebiet der Qin bis Daliang im Osten, vgl. *SJ* 5:219.

¹⁸⁴³ S. Chang Chi-yun (1980), S. 3f.

- Jingshan¹⁸⁴⁴, Zhongnan¹⁸⁴⁵ und Dunwu¹⁸⁴⁶
entsprechen dem Himmelsbereich von *dongjing*
und *yugui*, sowie der Jupiterstation *chunhuo*.¹⁸⁴⁷
- 924.(104-6-7) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Qin ben ji* 秦本紀:
秦襄公二年·徙都汧· Im zweiten Jahr des Herzog Xiang von Qin (776
v.Chr.) siedelten sie die Residenz zum Qian um.¹⁸⁴⁸
- 925.(104-6-8) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Fengshan shu* 封禪書:
文公徙汧也· Herzog Wen [reg. 765-716 v.Chr.] siedelte um zum
Qian.
- 926.(104-6-9) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Qin ben ji* 秦本紀 → Huangfu
Mi:
[文公]葬於西山· [Herzog Wen] wurde am Xishan begraben. Heute
在今隴西之西縣· entspricht es den westlichen Bezirken von Longxi.
- 927.(104-6-10) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Qin ben ji* 秦本紀:
秦寧公都平陽· Herzog Ning von Qin [reg. 715-704 v.Chr.] hatte
seine Residenz in Pingyang.
- 928.(104-6-11) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Qin ben ji* 秦本紀 → zitiert Huangfu Mi:
[寧公與亳王戰·]亳王號湯· [Herzog Ning kämpfte mit Bo wang]. Der Titel des
西夷之國也· Bo wang war Tang. Es handelt sich um einen Staat
der Xi Yi.¹⁸⁴⁹
- 929.(104-6-12) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Qin ben ji* 秦本紀:
秦寧公葬西山大麓· Herzog Ning von Qin wurde in Dalu beim Xishan
故號秦陵山也· begraben. Daher trägt er den Titel Qin Lingshan,
„Begräbnisberg“ von Qin.
- 930.(104)-6-13) *Buyi*-Kommentar zu *Chang'an zhi tu, zhong* 長安志圖卷中補遺注 →
Ji 紀.¹⁸⁵⁰
秦武公葬雍平陽·初以人從死· Qin Wu gong [reg. 697-678 v.Chr.] wurde in
死者六十六人· Pingyang in Yong begraben.Das war das erste Mal,

¹⁸⁴⁴ Vgl. *ARC*, S. 53, 2.

¹⁸⁴⁵ S.o.

¹⁸⁴⁶ S.o.

¹⁸⁴⁷ Dies steht in einem scheinbaren Widerspruch zu *DWSJ* 9 u.a. Quellen, wo Zhou mit der Jupiterstation *chunhuo* korreliert, während das Gebiet von Qin der Jupiterstation *chunshou* 鶉首 entspricht. Das Territorium der Zhou und der Qin ist jedoch teilweise identisch, da die Qin auf ehemaligem Zhou-Gebiet siedelten. Die Überprüfung der *TPYL*-Ausgabe ergab, dass es sich nicht um einen Fehler von Xu Zongyuan handelt.

¹⁸⁴⁸ Dies steht im Widerspruch zum Zitat aus dem *TPYL*, wo es heißt, sie hätten ihre Residenz unter Wen gong 文公 [reg. 765-716 v.Chr.] nach Qian verlegt. Laut *SJ* 5:179 haben sie im vierten Jahr des Wen gong am Qian 汧 einen Palast errichtet.

¹⁸⁴⁹ Vgl. *SJ* 5:181.

¹⁸⁵⁰ Gemäß *Chang'an zhi tu, juan zhong, Kommentar*, S. 20b sollte Qin Wu gong 秦武公 eigentlich in eckigen Klammern stehen, da es nicht zum eigentlichen Zitat gehört.

- dass Menschen als Grabgeleit folgten. Das Grabgeleit umfasste 66 Personen.¹⁸⁵¹
- 931.(104-6-14) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo guo zhi*, 1:
秦德公徙都[雍]. Qin De gong [reg. 677-676 v.Chr.] siedelte die Residenz nach Yong um.
- 932.(104-6-15) *BTSC*, 22:
[秦穆公]并國十二·開地千里。 [Qin Mu gong [reg. 659-621 v.Chr.]] vereinte zwölf Staaten. Das eröffnete Gebiet umfasste 1.000 Meilen.¹⁸⁵²
- 933.(105-6-16) *Shi'er xiaoming lu shiyi* → *Diwang shiji* 帝王世記:
秦穆公女名弄玉·善吹簫· Die Tochter des Qin Mu gong, namens Longyu
與簫史共登樓吹簫· blies gut die Xiao-Flöte. Mit Xiao shi, dem „Xiao-
作鳳凰之音·感鳳凰從天而降· Flöten-Beauftragten“, stieg sie gemeinsam auf den
後升天矣。 Turm und spielte die Xiao-Flöte. Sie machten die
Töne vom Phönixpaar. [So] rührte sie das
Phönixpaar, auf dass es vom Himmel herabstieg.
Später stieg sie in den Himmel auf.¹⁸⁵³
- 934.(105-6-17) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
秦獻公都櫟陽是也。 Die Residenz des Qin Xian gong [384-362 v.Chr.],
Yueyang, entspricht diesem.¹⁸⁵⁴
- 935.(105-6-18) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
秦出公徙平陽。 Qin Chu gong [reg. 703-698 v.Chr.] siedelte um
nach Pingyang.¹⁸⁵⁵
- 936.(105-6-19) *Zhengyi-Kommentar*¹⁸⁵⁶ zu *Meng zi, Gao zi, xia* 告子下 → *Huangfu Shi* in *DWSJ*:
秦武公[王]好多力之士。 Qin Wu gong [wang]¹⁸⁵⁷ [reg. 310-307 v.Chr.]
烏獲之徒·并皆歸焉。 liebte Edelmänner mit großer Kraft. Gefolgsmänner

¹⁸⁵¹ Vgl. *SJ* 5:183.

¹⁸⁵² Nach *Meng zi* 6B7 gilt Qin Mu gong 秦穆公 als einer der „der fünf Hegemonen“.

¹⁸⁵³ Es gibt verschiedene Versionen dieser Legende. Nach einer Version liebte die Tochter des Herzogs den Flötenspieler und erlernte von ihm das Spiel. Später stieg sie, bzw. sie beide in den Himmel hoch. Vgl. *Shuijing zhu*, 18 4b und das *Lie xian zhuàn* 列仙傳 zitiert im *Kommentar* zum *HHS* 83:2772.

¹⁸⁵⁴ Vgl. *HHS* 18:3405. Aus der Interpunktion der Herausgeber der *Ershiwu shi*-Ausgabe geht hervor, dass sie *shi ye* 是也 „entspricht diesem“ nicht für den Wortlaut des *DWSJ* halten.

¹⁸⁵⁵ Eigentlich gilt sein Vater, Qin Ning gong, als derjenige, der 714 v.Chr. nach Pingyang umsiedelte.

¹⁸⁵⁶ Der *Zhengyi-Kommentar* zu *Meng zi* wurde von Jiao Xun 焦循 (1763-1820) zusammengestellt.

¹⁸⁵⁷ So nach Xu Zongyuan zu emendieren. Man achte zudem auf den Unterschied zwischen „Herzog“ Wu [reg. 697-678 v.Chr.] und „König“ Wu [reg. 310-307 v.Chr.].

秦王於洛陽舉周鼎。
烏獲兩目血出。六國時人也。

wie Wu Huo¹⁸⁵⁸ wandten sich ihm alle zu. Als der König von Qin bei Luoyang die DreifüÙe der Zhou hob [heben wollte],¹⁸⁵⁹ trat Wu Huo Blut aus beiden Augen hervor. Er (Wu Huo) war ein Mann der Zeit der sechs Staaten¹⁸⁶⁰.

937.(105-6-20) *Zhengyi*-Kommentar zu *Meng zi*, *Gongsun Chou*, *shang* 公孫丑上 → *Diwang shi* 帝王世:

秦武王好多力之人。
齊孟賁之徒。并皆歸焉。孟賁生
拔牛角。
是謂之勇士也。

Qin Wu wang liebte Männer mit großer Kraft. Erfolgsmänner wie Meng Ben¹⁸⁶¹ aus Qi wandten sich ihm alle zu. Meng Ben zog lebendigen Stieren die Hörner heraus. Daher nannte man ihn einen mutigen Edelmann.¹⁸⁶²

938.(105-6-21) *Diaoju ji* 12 → *Diwang shi* 帝王世:

秦武。六國時秦武王也。
而王壯力多。好有力之人。
時齊人孟賁及任鄙。
焉獲之徒。皆往歸焉。
秦王與之舉鼎。兩目出。
絕髓而死。孟賁能生拔牛角。

Wu von Qin, das ist König Wu von Qin der Sechs-Reiche-Zeit. Und¹⁸⁶³ der König war im Vollbesitz zahlreicher Kräfte. Er liebte Männer, die über Kraft verfügten. Zu dieser Zeit wandten sich ihm Erfolgsmänner wie Meng Ben aus Qi, Ren Bi¹⁸⁶⁴ und Wu Huo¹⁸⁶⁵ alle zu. Der König von Qin hob mit ihnen DreifüÙe. Aus beiden Augen trat Blut hervor. Er brach sich die Kniescheiben und verstarb. Meng Ben vermochte lebendigen Stiere die Hörnern herauszuziehen.

939.(105-6-22) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Qin shi huang ben ji* 秦始皇本紀 → Huangfu Mi:

[悼武王]葬畢。今安陵西畢陌。

[Dao Wu wang, der „früh verstorbene Wu wang“ [reg. 310-307 v.Chr.], wurde in Bi begraben. Es handelt es sich um Bimo westlich des heutigen Anling.¹⁸⁶⁶

940.(105-6-23) *Buyi*-Kommentar zu *Chang'an zhi tu*, *j. zhong* → *Ji* 紀:

¹⁸⁵⁸ Vgl. *Meng zi* 6B2 in *SSJZS* 12a:210. S. auch *Lunyu* in *SSJZS* 7:63.

¹⁸⁵⁹ Nach *SJ* 43:1805 hob Qin Wu wang mit einem anderen, nämlich Meng Yue 孟說, die DreifüÙe.

¹⁸⁶⁰ Dazu zählen die Staaten: Qi 齊, Chu 楚, Yan 燕, Zhao 趙, Han 韓 und Wei 魏.
¹⁸⁶¹ Vgl. *Meng zi* 2A2 in *SSJZS* 3a:54.

¹⁸⁶² Vgl. hierzu *Lü shi chungiu* 22.1/144/26.

¹⁸⁶³ Die Konjunktion *er* 而 koordiniert eigentlich zwei Verbalsätze. Das ist hier nicht der Fall.

¹⁸⁶⁴ S. z.B. *SJ* 5:209 oder *SJ*:71:2310.

¹⁸⁶⁵ 焉 sollte zu 烏 emendiert werden. Der Originaltext liegt in einer undeutlichen Kursivschrift vor. Auch Xu Zongyuan vermerkt dies.

¹⁸⁶⁶ Das *DWSJ* stimmt mit dem *Jijie*-Kommentar des *SJ* überein, vgl. aber auch den *Zhengyi*-Kommentar zum *SJ* 5:210.

- 宣太后葬芷陽酈山。 Die Xuan taihou¹⁸⁶⁷ wurde am Lishan in Zhiyang begraben.
- 941.(105-6-24) *Shuijing zhu*, 19 → Huangfu Mi:
秦莊王葬于芷陽酈山。 Qin Zhuang wang [reg. 249-247 v.Chr.] wurde am Lishan bei Zhiyang begraben. [Es entspricht dem] 京兆東南霸陵山。 Balingshan südöstlich von Jingzhao.
- 942.(105-6-25) *TPYL*, 186:
四皓·始皇時隱于商山·作歌曰· Die Sihao „Vier Grauweißen“¹⁸⁶⁸ verbargen sich 英英高山·深谷逶迤·曄曄紫芝· zur Zeit es Ersten Erhabenen (des Qin Shi huang di) am Shangshan. Sie sangen ein Lied: „Üppige 可以療饑·唐虞時遠·吾將安歸· hohe Berge, // Tiefe Täler winden sich, // in voller Schönheit pupurn [wächst] die zhi-Pflanze¹⁸⁶⁹, // damit kann man den Hunger heilen, //Die Zeiten von Tang und Yu (Yao und Shun) liegen weit zurück. // Zu wem sollten wir wir uns wenden?“¹⁸⁷⁰
- 943.(106-6-26) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ*, *Qin shi huang benji* 秦始皇本紀 → Huangfu Mi:
[始皇三十三年]彗星見。 [Im 33. Jahr des Shi Huang [= 214 v.Chr.]] war ein Komet sichtbar.¹⁸⁷¹
- 944.(107-6-27) *Buyi*-Kommentar zu *Chang'an zhi tu*, j. *zhong* → *Ji* 紀:
以黔首葬二世·杜南宜春苑中。 Als „Schwarzkopf“¹⁸⁷² begrub man den Er shi [reg. 209-207 v.Chr.] in Yichunyuan im Süden von Du / in Dunan.¹⁸⁷³
- 945.(107-6-28) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ*, *Liu hou shijia* 留侯世家 → Huangfu Mi (*DWSJ*-6-28):¹⁸⁷⁴

¹⁸⁶⁷ Die Xuan taihou 宣太后 war die Mutter des Qin Zhaoxiang wang 秦昭襄王 [reg. 306-251 v.Chr.], des jüngeren Bruders des Qin Wu wang. Die Huan taihou stammte aus dem Mi-Clan 芈 aus dem Staate Chu 楚. Vgl. *SJ* 5:209. Laut *SJ* 15:745 verstarb sie im Jahre 265 v.Chr.

¹⁸⁶⁸ Es handelt sich um vier alte weise Männer, die zur Zeit des Dynastiewechsels Qin zu Han lebten. Ihre Namen sollen Dongyuan gong 東園公, Qili ji 綺里季, Xia Huang gong 夏黃公 und Jue Li xiansheng 用里先生 gelautet haben. Es heißt, die Vier Grauweißen seien vor der Gewaltherrschaft der Qin in die Einsiedelei geflohen. S. *Gaoshi zhuan* 2:11f.; *SJ* 55:2044-47; *HS* 72:3056 sowie Declercq (1998), S. 357-359.

¹⁸⁶⁹ Es handelt sich um eine Art Glückspflanze, die nur in einer vollkommenen Umgebung gewachsen sein soll.

¹⁸⁷⁰ Vgl. *Gaoshi zhuan* 2:11f.

¹⁸⁷¹ Vgl. *SJ* 6:253. Dort ist von einem hellen Stern die Rede, der im Westen aufging.

¹⁸⁷² Dies ist die Bezeichnung für einen gewöhnlichen Menschen. Dadurch wird verdeutlicht, dass er bei der Grablegung nicht mehr als Herrscher galt.

¹⁸⁷³ Zur Diskussion über diesen Ort s. Nienhauser (1994), S. 162, Anm. 358. Die ganze Aussage findet sich wörtlich so im *SJ* 6:275.

[張良]韓之公族·姬姓也·
秦索賊急·乃改姓名·

[Zhang Liang] gehörte zur herzoglichen Sippe von Han. Sein Clannamen war Ji. Qin suchte den „Attentäter“ mit Nachdruck, woraufhin er seinen Familiennamen änderte.¹⁸⁷⁵

946.(107-6-29) *BTSC*, 139:

秦·車馬曰乘輿·出曰車駕·

In Qin sagt man für „*che ma*“ „*sheng/cheng yu*“ und für „*chu*“ „*che jia*“.¹⁸⁷⁶

947.(107-6-30) *Chuxue ji*, 9:

秦改鎬曰咸陽·都焉·為漢驅除·
不求五運·別以水德王·

Die Qin änderten [den Namen der Stadt] Hao zu Xianyang. Sie legten ihre Residenz dorthin. Sie wurden von den Han vertrieben, ohne einen Fünferkreislauf anzustreben und herrschten getrennt mit dem Charisma des Wassers.

秦自始封至滅·三十六世·
合六百五十年·秦·顛頊之後也·
先世造父之為穆王御有功·
封之於趙城·國為趙氏也·
與簡子同祖·嬴姓也·
秦亦在水火之間·

Von der ersten Belehnung bis zum Untergang waren es 36 Generationen in Qin, insgesamt 650 Jahre. Die Qin sind Nachfahren des Zhuanyu. Während der frühen Generationen war Zao fu als Wagenlenker für Mu wang erfolgreich, und er belehnte ihn mit Zhaocheng und man bildete den Familiennamen nach dem Staat (Zhao).¹⁸⁷⁷ Sie (die Qin) haben mit Jian zi¹⁸⁷⁸ gemeinsame Vorfahren und gehören zum Clan Ying. Auch die Qin

¹⁸⁷⁴ Dies ist ein indirektes Zitat, denn im *Suoyin*-Kommentar steht: Wang Fu 王符 (c. 90-165) und Huangfu Mi seien beide der Ansicht, Liang sei aus der herzoglichen Sippe von Han. Vgl. *SJ* 55:2033.

¹⁸⁷⁵ Zhang Liang, Markgraf von Liu (留侯) verübte ein erfolgloses Attentat auf Qin Shi Huang di, nachdem der Staat Han 韓 zuvor von den Qin vernichtet worden war. Vgl. *SJ* 55:2033.

¹⁸⁷⁶ *che ma* bedeutet wörtlich „Wagen und Pferd“ und *sheng yu* „Viergespannwagen“ bzw. *cheng yu* „den Wagen besteigen“; *chu* „herausgehen / kommen / fahren“ und *che jia* „Wagen und Gespann“ (= die herrscherliche Entourage). Da dieses Zitat völlig aus dem Zusammenhang gerissen ist, kann nicht entschieden werden, wie die Begriffe zu verstehen sind, als Wagenarten, als Amtsbezeichnungen, verhüllende Bezeichnungen, oder anderes. Im *BTSC*, 139 (11b), Bd. 2, S. 651 ist es unter dem Oberbegriff „Wagen“ geführt, was ein Verständnis als Wagentyp nahelegt. Vergleicht man das *Du duan* 獨斷 von Cai Yong 蔡邕 (133-192) in *BBCSJC*, xia 7b, so ist unter *che jia* das „kaiserliche Gespann“ zu verstehen. Dies findet sich an anderen Stellen auch als indirekte Bezeichnung für den Herrscher selber.

¹⁸⁷⁷ Laut *SJ* 5:175 führt sich auf Zaofu 造父 die Herrscherfamilie von Zhao 趙 zurück.

¹⁸⁷⁸ Hiermit ist Zhao Jian zi 趙簡子, gest. 458 v.Chr., gemeint, der in Zhao herrschte, bevor dessen Herrscher 403 v.Chr. in den Status des Markgrafen erhoben wurde und Jin 晉 formal aufgelöst wurde. S. *SJ* 15:402.

自昭襄王滅周至子嬰。
 凡四王二帝。昭襄王一。
 孝文王二。莊襄王三。
 始皇帝四。胡亥五。子嬰六。

befanden sich im Wirkungsbereich von Wasser und Feuer.¹⁸⁷⁹

Von der Zeit an, als [Qin] Zhaoxiang wang Zhou zerstörte bis hin zu Prinz Ying¹⁸⁸⁰, waren es insgesamt vier Könige und zwei Kaiser. Zhaoxiang wang war der erste (König), Xiaowen wang der zweite (König), Zhuangxiang wang der dritte (König), Shi huang di der vierte (Kaiser), Huhai der fünfte (Kaiser) und zi Ying (der sechste (König).

¹⁸⁷⁹ Die Qin herrschten aufgrund der Wirkkraft des Wassers. Vielleicht liegt an dieser Textstelle auch ein Fehler vor, da es nach dem Fünferzyklus heißt Zhou – Holz, Qin – Wasser, Han – Feuer. Dann könnte es sich um eine Verschreibung von *shui* 水 statt *mu* 木 handeln. Es wäre dann zu übersetzen: „Die Qin herrschten auch (so wie Zhuanxu 顓頊, der Ahnvater der Ying-Clanes) zwischen Holz und Feuer.“

¹⁸⁸⁰ Prinz Ying wurde 207 v.Chr. aufgestellt und noch im gleichen Jahr von Xiang Yu 項羽 getötet. S. *SJ* 15:758.

4.7 Han (漢)

948.(107-7-1) *Chuxue ji*, 9:

漢出自帝堯·劉姓也·

Die Han stammen von dem di Yao ab¹⁸⁸¹. Sie gehören zur Familie¹⁸⁸² Liu.

豐公生執嘉·即太上皇也·

Feng gong zeugte den Zhijia. Er wurde Taishanghuang¹⁸⁸³.

太上皇之妃曰媼·是為昭靈后·

Die Gemahlin des Taishanghuang nannte man Ao, „alte Dame. Dies war die Zhaoling hou.

生子邦·字季·是為漢高皇帝·

Sie gebar einen Sohn Bang, mit Mannesnamen Ji¹⁸⁸⁴. Dies war Han Gao huangdi.¹⁸⁸⁵

秦二世元年·諸侯叛秦·

Im ersten Jahr des Er shi von Qin [209 v.Chr.] rebellierten die Lehnsfürsten gegen Qin.

沛人共立為沛公·

Die Leute aus Pei stellten ihn (Liu Bang)

入武關至灞上·

gemeinsam als Pei gong auf. Er drang durch Wuguan bis nach Bashang vor.

秦王子嬰降·

Qin wang Ziyang (gest. 206 v.Chr.) unterwarf sich.¹⁸⁸⁶

項羽自立為西楚霸王·

Xiang Yu inthronisierte sich selber als Xichu bawang, „Hegemonialkönig von West-Chu“.¹⁸⁸⁷

立沛公為漢王·王巴蜀·

Er inthronisierte den Pei gong als König von Han, und dieser herrschte über Ba und Shu.

漢元年·還攻雍·遂定三秦·

Im ersten Jahr von Han [206 v.Chr.] griff er wiederum Yong an. In der Folge sicherte er (das ehemalige Gebiet der) „Drei Qin“¹⁸⁸⁸.

¹⁸⁸¹ Erst Ban Gu 班固 führt die Genealogie des Hauses Liu 劉 bis in mythologische Zeiten zurück. S. *HS* 1b:81.

¹⁸⁸² Während für die Zeit bis zur Han-Zeit *xing* 姓 meist mit „Clan“ im Gegensatz zur kleineren Einheit *shi* 氏 „Familie / Herr / Dame“ wiederzugeben ist, verwischen die klaren Grenzen beider Begrifflichkeiten zur Han-Zeit. Folgt man der Angabe, die Han stammten von Yao 堯 ab, so müssten sie wie er zum Yiqi 伊祈 Clan gehören. Belege für eine Rückführung der Genealogie der Han auf Yao gibt es erst spät während der Westlichen Han-Zeit. Sie wurden von Wang Mang 王莽 gefördert und haben ein starkes Echo in den Apokryphen. S. hierzu Dull (1966), S. 39.

¹⁸⁸³ Es handelt sich um den Ehrentitel für den Vaters des Han Gaozu, welcher ihm 201 v.Chr. verliehen wurde, vgl. *SJ* 8:382.

¹⁸⁸⁴ In der Regel handelt es sich bei *ji* 季 um eine Geburtsrangbezeichnung „mittlerer einer Reihe von Brüdern“ und nicht um einen Mannesnamen.

¹⁸⁸⁵ Zur Herkunft des Han Gao zu 漢高祖, s. Dubs, (1936), S. 59-64.

¹⁸⁸⁶ Vgl. *SJ* 6:275.

¹⁸⁸⁷ Vgl. *SJ* 6:275.

五年·破楚王羽於垓下· 追斬於東城·	Im fünften Jahr [202 v.Chr.] vernichtete er Chu wang Yu ¹⁸⁸⁹ bei Gaixia. ¹⁸⁹⁰ Auf der Verfolgung wurde er in Dongcheng enthauptet.
天下始定· 春正月·楚王韓信等· 請尊爲皇帝·	Das Reich war erstmals gefestigt. Im Frühling, im ersten Monat, baten der Chu wang Han Xin [reg. 202-179 v.Chr.] ¹⁸⁹¹ u.a., (Liu Bang) als „erhabenen Kaiser“ huangdi ehren zu dürfen. ¹⁸⁹²
二月·即位于定陶汜水之陽·	Im zweiten Monat bestieg er den Thron am Nordufer des Fan-Gewässers in Dingtao.
都長安· 十二年崩于長樂宮·年六十二·	Er residierte in Chang'an. Im zwölften Jahr [195 v.Chr.] starb er im Changlegong „Palast der langen Freude“ im Alter von 62 Jahren.
初納呂公之女·謂之高皇后· 生太子盈·	Zu Beginn hatte er eine Tochter des Lü gong geheiratet. Man nannte sie Gao huanghou. Sie brachte den Thronfolger Ying zur Welt.
949.(107-7-2) <i>TPYL</i> , 87: 豐公家于沛之豐沛邑之陽里·	Die Familie des Feng gong stammte aus dem Dorf Yang der Stadt Fengpei von Pei.
其妻夢赤馬若龍○己而生執嘉·	Seine Frau träumte von einem roten Pferd, das wie ein Drache mit ihr spielte, und gebar den Zhijia. ¹⁸⁹³
是爲太公·即太上皇也· 太上皇之妃曰媼·是爲昭靈后· 名含始·	Dies war Tai gong, der spätere Taishanghuang. ¹⁸⁹⁴ Die Gemahlin des Taishanghuang nannte man Ao „alte Dame“. Dies war die Zhaoling hou, names Hanshi „die, die den Anfang im Mund trägt“.
游於洛池·有玉雞○赤珠出· 刻曰·玉英·吞此者王· 含始吞之·生邦·	Als sie am Luochi wandelte, kam ein Jadehahn mit einer roten Perle hervor. Die Einkerbung besagte: „Jadeglantz: Wer diese verschluckt, wird als König

¹⁸⁸⁸ Vgl. *SJ* 6:275 und *SJ* 8:365. Bei den drei Qin 三秦 handelte es sich um drei Generäle Qins, die das ehemalige Herrschaftsgebiet der Qin unter sich aufteilten. Es waren Yong wang 雍王, alias Zhang Han 章邯, Sai wang 塞王, alias Sima Xin 司馬欣 und Di wang 翟王, alias Dong Yi 董翳.

¹⁸⁸⁹ Es handelt sich um Xiang Yu 項羽.

¹⁸⁹⁰ Vgl. *SJ* 8:378f.

¹⁸⁹¹ Es gibt zwei Träger dieses Namens. Hier handelt es sich um Han Xin 韓信, der ursprünglich König von Qi 齊 war, bevor er nach dem Tod des Xiang Yu 項羽 als König über Chu 楚 eingesetzt wurde.

¹⁸⁹² Vgl. *SJ* 8:379.

¹⁸⁹³ Dies findet sich ebenfalls mit leichten Varianten in einer Apokryphe zum *Chunqiu*, dem *Chunqiu Wo cheng tu* 春秋握成圖, s. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S.826.

¹⁸⁹⁴ Dies findet sich auch später im *Song shu* 27:766 wieder.

- 字季。 herrschen.¹⁸⁹⁵ Hanshi verschluckte sie und gebar den Bang, mit Mannesnamen Ji.¹⁸⁹⁶
- 950.(107-7-2) *Yiwen leiju*, 99:
豐公家于沛之豐邑之中陽里。 Die Familie des Feng gong stammte aus dem Dorf Zhongyang von Fengyi von Pei.
其妻夢赤烏若龍戲已而生執嘉。 Seine Frau träumte von einem roten Raben, der wie ein Drache mit ihr spielte, und gebar den Zhijia.
是爲太公太上皇也。 Dies war Tai gong, der spätere Taishanghuang.
- 951.(107-7-2) *TPYL*, 920:
豐公家于沛之豐邑中陽里。 Die Familie des Feng gong stammte aus dem Dorf Zhongyang von Fengyi beim Pei.
其妻夢赤烏若龍戲已而生執嘉。 Seine Frau träumte von einem roten Raben, der wie ein Drache mit ihr spielte, und gebar den Zhijia.
是爲公即太上皇也。 Dies war der gong „Herzog“, der spätere Taishanghuang.
- 952.(107-7-2) *Kommentar zu Shilei fu*, 19:
沛公祖父家于豐。其妻嘗夢赤烏如龍戲已而生執嘉。 Die Familie des Großvaters des Pei gong stammte aus Feng. Seine Frau träumte von einem roten Raben, der wie ein Drache mit ihr spielte und gebar den Zhijia. Dies war der Tai gong.
是爲太公也。
- 953.(107-7-2) *TPYL*, 135:
太上皇名執嘉。妃曰媼。 Der Rufname des Taishanghuang war Zhijia. Seine Frau hieß Ao. Dies war die Zhao Ling hou.
爲昭靈后。
- 954.(107-7-2) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ*, *Gaozu benji* 高祖本紀 → zu der Stelle „der Vater hieß Tai gong“, Huangfu Mi sage:
名執嘉。 Der Rufname war Zhijia.
- 955.(107-7-2) *Yiwen leiju*, 10:
漢昭靈后名含始。 Der Rufname der Han Zhaoling hou war Hanshi.
游洛池。有玉雞銜赤珠出。 Als sie am Luochi wandelte, kam ein Jadehahn mit einer roten Perle hervor. Die Einkerbung besagte:
刻曰。玉英。吞此者王。 „Jadeglanz: Wer diese verschluckt, wird als König herrschen.“ Hanshi verschluckte sie und gebar den Gaozu.
含始吞之。生高祖。
- 956.(107-7-2) *Jirui*:
漢昭靈后名含始。 Der Rufname der Han Zhaoling hou war Hanshi.
游洛池。有玉雞銜赤珠出。 Als sie am Luochi wandelte, kam ein Jadehahn mit einer roten Perle im Schnabel hervor. Ihre Inschrift besagte:
名曰。玉英。吞此者王。 „Jadeglanz: Wer diese verschluckt, wird als König herrschen.“ Hanshi verschluckte sie und
含始吞之。生高祖。

¹⁸⁹⁵ Vgl. Yasui Kôzan (1994), Bd. 2, S. 826. Dabei ist natürlich nicht daran gedacht, dass sie als König herrschen wird, sondern Liu Bang 劉邦, weshalb im *Chunqiu Wo cheng tu* 春秋握成圖 auch vom *wang ke* 王客 „Gast des Königs“ die Rede ist.

¹⁸⁹⁶ S. auch hierzu, wie Shen Yue dies im *Song shu* 27:766f. tradiert.

- gebar den Gaozu.
- 957.(107/108-7-2) *Bo Kong liutie*, 7:
昭靈后名含始。
游於洛池。有玉雞銜赤珠。
刻曰。吞此者王。
含始吞之。生漢高祖。
- Der Rufname der Zhao Ling hou war Hanshi.
Als sie am Luochi wandelte, kam ein Jadehahn mit einer roten Perle im Schnabel hervor. Die Inschrift besagte: „Wer diese verschluckt, wird als König herrschen.“ Hanshi verschluckte sie und gebar den Han Gaozu.
- 958.(108-7-2) *Chuxue ji*, 6:
昭靈后名倉始。
游於洛池。有玉雞銜赤珠。
刻曰。玉英。吞此者王。
倉始吞之。生漢祖劉季。
- Der Rufname der Zhao Ling hou war Cangshi¹⁸⁹⁷.
Als sie am Luochi wandelte, kam ein Jadehahn mit einer roten Perle im Schnabel hervor. Die Inschrift besagte: „Jadeglantz: Wer diese verschluckt, wird als König herrschen.“ Cangshi verschluckte sie und gebar den Han zu Liu Ji.
- 959.(108-7-2) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Gaozu benji* 高祖本身:
昭靈后名含始。
游洛池。有寶雞銜赤珠炫日。
刻曰。玉英。吞此者王。
含始吞之。生漢祖劉季。
- Der Rufname der Zhao Ling hou war Hanshi.
Als sie am Luochi wandelte, kam ein Juwelenhahn mit einer roten Perle im Schnabel hervor, die in der Sonne glänzte. Die Inschrift besagte: „Jadeglantz: Wer diese verschluckt, wird als König herrschen.“ Hanshi verschluckte sie und gebar den Han zu Liu Ji.
- 960.(108-7-2) *Suoyin*-Kommentar sagt, Huangfu Mi stütze sich auf das *Chunqiu, Wo cheng tu* 春秋握成圖 und sei der Ansicht:
[執嘉妻含始。游洛池。生劉季。] [Hanshi, Frau des Zhijia, habe den Liu Ji geboren.]
- 961.(108-7-3) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Gaozu benji* 高祖本紀 → Huangfu Mi:
[漢高祖母曰媪。蓋姓王氏。] [Die Mutter des Han Gaozu hieß] Ao und sie war wohl aus der Familie Wang shi.¹⁸⁹⁸
- 962.(108-7-4) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Gaozu benji* 高祖本紀 Huangfu Mi:
高祖以秦昭王五十一年生。
至漢十二年。年六十二。
- Gaozu wurde im 51. Jahr des Königs Qin Zhao wang [256 v.Chr.] geboren. Zur Zeit der Han-Dynastie hatte er zwölf Regierungsjahre und wurde 62 Jahre alt.¹⁸⁹⁹
- 963.(108-7-5) *Chuxue ji*, 9:
高祖爲汜水亭長。送徒驪山。
徒多道亡。自度比至皆失盡。
到豐西澤中止飲。
夜乃解縱所送徒。
- Als Gaozu Vorsteher der Garnison Fanshui war, eskortierte er Sträflinge zum Lishan. Viele Sträflinge entflohen auf dem Weg. Er rechnete sich aus, dass alle verschwunden sein würden, wenn sie

¹⁸⁹⁷ Das Zeichen *cang* 倉 überschneidet sich in seiner Bedeutung mit *han* 含.

¹⁸⁹⁸ Eigentlich wäre zu übersetzen, sie stammte aus dem Clan Gai/Ge 蓋 und aus der Familie Wang, doch zeigt die Interpunktion der Herausgeber der *Ershiwu shi*-Ausgabe *SJ* 8:342 ein anderes Verständnis, der sich die Übersetzung anschließt.

¹⁸⁹⁹ Han Gaozu 漢高祖 starb 195 v.Chr.

高祖即自疑亡
匿於芒碭山澤岩石之間。

964.(108-7-6) *TPYL*, 87:

玄晏先生曰。禮稱。至道以王。
義道以霸。觀漢祖之取天下也。
遭秦世暴亂。不階尺土之資。
不權將相之柄。發迹泗亭。
奮其智謀。羈勒英雄。鞭驅天下。
或以威服。或以德政。或以義成。
或以權斷。逆順不常。
霸王之道雜焉。
是以聖君帝王之位。
而無一定之制。
三代之美。固難及矣。

965.(108-7-6) *Yiwen leiju*, 12:

禮稱。至道以王。義道以霸。
觀漢祖之取天下也。
遭秦世暴亂。不階尺土之資。
不摧將相之柄。發○泗亭。

ankämen. Im Sumpfgelände westlich von Feng angekommen, machte er Halt für ein Trinkgelage. In der Nacht löste er die Fesseln und ließ die Sträflinge, die er eskortierte, frei.¹⁹⁰⁰

Nachdem Gaozu argwöhnte, dass er selbst verloren sei, tauchte er unter und versteckte sich in den Bergen, Sümpfen und Felsen von Mang und Dang.¹⁹⁰¹

Herr Xuanyan [= Huangfu Mi] sagt: In den *Riten* heißt es: „Vermittels des perfekten Weges, damit erlangt man die Königsherrschaft, vermittelt des rechtmäßigen Weges, damit erreicht man die Hegemonialherrschaft“.¹⁹⁰² Betrachtet man, wie Han zu die Welt[herrschaft] nahm: Er traf auf die Grausamkeit und Unordnung der Qin-Zeit, stützte sich auf kein bisschen Terrain, verfügte nicht über die Instrumentarien eines Generals oder Ministers, startete seine Laufbahn in der Garnison Si¹⁹⁰³, brachte seine weisen Pläne zur Entfaltung, mäßigte die (heißblütigen) Helden und spornte das Reich an, unterwarf manche mit Autorität, zog manche durch Tugend an, brachte manche durch Gerechtigkeit zum Erfolg, hielt manche durch Machtmittel in Schach und war fügsam und rebellisch ohne feste Regel, [darin zeigt sich], dass sich der Weg des Königs und des Hegemonen bei ihm in gemischter Form fand. Somit: bei der Herrschaft der Heiligen, Fürsten, Ahnen und Könige gibt es nicht nur eine Methode. Die Vortrefflichkeit der drei Zeitalter ist allerdings schwer zu erreichen.

In den *Riten* heißt es: „Vermittels des perfekten Weges, damit erlangt man die Königsherrschaft, vermittelt des rechtmäßigen Weges, damit erreicht man die Hegemonialherrschaft“.¹⁹⁰⁴ Betrachtet

¹⁹⁰⁰ Dies findet sich so fast wörtlich im *SJ* 8:347.

¹⁹⁰¹ Vgl. *SJ* 8:348, wo allerdings noch eine Wundergeschichte eingeflochten ist. Vgl. auch *HS* 1:7.

¹⁹⁰² Es handelt sich um ein Zitat aus *Liji, Biaoji* in *SSJZS* 54:910.

¹⁹⁰³ Unter der Qin-Herrschaft war Liu Bang 劉邦 Vorsteher der Garnison Sishui 泗水亭. Zur Lage der Kommandantur Sishui vgl. *ZLD* 2:7-8.

¹⁹⁰⁴ Es handelt sich um ein Zitat aus *Liji, Biaoji* in *SSJZS* 54:910.

奮其智謀。銜勒英雄。鞭迹天下。或以德致。或以義成。或以權斷。逆順不常。霸王之道雜焉。是以聖君帝王之位。而無一定之制。三代之美。固難及矣。

man, wie Han zu die Welt[herrschaft] nahm: Er traf auf die Grausamkeit und Unordnung der Qin-Zeit, stützte sich auf kein bisschen Terrain, verfügte nicht über die Instrumentarien eines Generals oder Ministers, startete seine Laufbahn in der Garnison Si, brachte seine weisen Pläne zur Entfaltung, mäßigte die (heißblütigen) Helden und spornte das Reich an, zog manche durch Tugend an, brachte manche durch Gerechtigkeit zum Erfolg, hielt manche durch Machtmittel in Schach und war fügsam und rebellisch ohne feste Regel, [darin zeigt sich], dass sich der Weg des Königs und des Hegemonen bei ihm in gemischter Form fand. Somit: bei der Herrschaft der Heiligen, Fürsten, Ahnen und Könige gibt es nicht nur eine Methode. Die Vortrefflichkeit der drei Zeitalter ist allerdings schwer zu erreichen.

966.(108/109-7-7) *TPYL*, 155:

漢高祖元年。始爲漢王。都南鄭。屬漢中。秦厲王所直。在禹貢梁州之域。北達雍。南跨巴蜀。與秦同分。

Im ersten Jahr des Han Gaozu [206 v.Chr.], als er erstmals König von Han wurde, residierte er in Nanzheng. Es gehörte zu Hanzhong und wurde von Qin Li wang [reg. 476-443 v.Chr.] gegründet. Gemäß dem *Yu gong* läge es im Gebiet von Liangzhou. Im Norden grenzt es Yong und im Süden berührt es Ba und Shu. Ihm entspricht der gleiche Himmelsbereich wie der der Qin.

二年。北徙櫟陽。故秦獻公之所居。

Im zweiten Jahr [205 v.Chr.] zog er nordwärts um nach Yueyang. Vormalig hatte der Qin Xian gong [reg. 384-362 v.Chr.] dort gewohnt.

後居萬年。故屬馮翊。今京兆縣也。

Später ließ er sich in Wannian nieder. Vormalig gehörte es zu Pingyi und heute entspricht es Jingzhaoxian.

都長安。秦咸陽之地。今京兆所治縣也。其城狹小。至惠帝元年。始更築廣。五年乃成。

Er residierte in Chang'an, welches dem Gebiet von Xianyang unter den Qin entspricht. Heute ist es ein von Jingzhao verwalteter Kreis. Seine (Chang'ans) Stadtmauer war recht klein bis sie im ersten Jahr des Hui di [reg. 194-188 v.Chr.] erstmalig verbreitert wurde. In seinem fünften Jahr war sie dann vollendet.

光武以武信侯進封蕭王。在禹貢徐州之域。於周以封子姓之別附庸。

Guangwu [reg. 25-57] wurde als Wuxin hou befördert und als Xiao wang belehnt.¹⁹⁰⁵ Dem *Yugong* nach läge es (Xiao) im Territorium von

¹⁹⁰⁵ S. *HHS* 1a:9 und 1a:15.

- 事在春秋。於漢屬豫州。
今沛國蕭是也。
- 及即位於鄗。更名高邑。
- 建武元年。始都洛陽。
故城周之舊基。
城東西六里一十步。
南北九里一百步。
是以時人謂洛陽為東京。
長安為西京。
- 967.(109-7-7) *Kommentar zu Chang'an zhi*, 5:
漢初置長安城。嫌其狹小。
至惠帝增廣築之。
- 968.(109-7-7) *Zhengyi-Kommentar zu SJ, Xiang Yu benji* 項羽本紀:
周封子姓之別為附庸也。
- 969.(109-7-7) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:
城東西六里一十步。
南北九里一百步。
- 970.(109-7-7) *Yuhai*, 16:
= 969
- 971.(109-7-8) *Jijie-Kommentar zu SJ, Gaozu benji* 高祖本紀 →Huangfu Mi:
[高祖之]長陵山。
東西廣百二十丈。
高十三丈。在渭水北。
去長安城三十五里。
- Xuzhou¹⁹⁰⁶. Unter den Zhou betrachtete man es als ein separates Randgebietslehen der Nachfahren des Zi-Clans. Die Angelegenheit findet sich im *Chunqiu*¹⁹⁰⁷. Unter den Han gehörte es zu Yuzhou und heutzutage entspricht ihm Xiao in Peiguo. Als er (Guangwu) den Thron in Hao bestieg, änderte er den Namen zu „Große Stadt“, Gaoyi.¹⁹⁰⁸ Im ersten Jahr der Ära *jianwu* (25) residierte er erstmals in Luoyang. Daher umwallte er die alten Fundamente der Zhou. Die Mauer umfasste von Osten nach Westen sechs Meilen und zehn Schritt, von Süden nach Norden neun Meilen und 100 Schritt. Daher nannten die Zeitgenossen Luoyang „Östliche Hauptstadt“ Dongjing und Chang'an „Westliche Hauptstadt Xijing“.
- Als die Han erstmals eine Stadtmauer für Chang'an errichteten, hielten sie sie für zu klein und erweiterten sie unter Hui di.
- Die Zhou belehnten Nachfahren des Zi-Clans mit einem Randgebietslehen.
- Die Mauer umfasste von Osten nach Westen sechs Meilen und zehn Schritt sowie von Süden nach Norden neun Meilen und 100 Schritt.
- = 969
- Der 金rabtumulus' Changling-Berg [des Gaozu] umfasst von Westen nach Osten 1200 Fuß, ist 130 Fuß hoch und befindet sich nördlich des Wei-Gewässers. Er ist 35 Meilen von den Mauern Chang'ans entfernt.¹⁹⁰⁹

¹⁹⁰⁶ S. ARC, S. 53, 2.

¹⁹⁰⁷ Dies ist eine Anspielung auf die Einträge im *Chunqiu* für Zhuang 12. Jahr und 15. Jahr in *SSJZS* 9:153 und *SSJZS* 10:171. Aufgrund großer Verdienste belehnt Song Huan gong 宋桓公 den shu Xiao 叔蕭 mit der Stadt Xiao, die er zu einem Randbereichslehen *fuyong* macht.

¹⁹⁰⁸ S. *HHS* 1a:22.

¹⁹⁰⁹ Vgl. Nienhauser (1994), S. xxxi. Dort gibt er an, ein *zhang* 丈 entspräche ca. 2,30 m bis 2,37 m. Zu den archäologischen Fundstätten königlicher Grabstätten der Westlichen Han-Zeit, vgl. Du Baoren 杜葆人 (1980), Nr. 1, S. 29-33 und die allgemeine Einführung bei Wang Zhongshu (1982), S.211f.

- 972.(109-7-8) *Chang'an zhi*, 13 → Huangfu Mi:
 長陵山·東西廣一百二十丈·
 高十三丈·在渭水北·
 去漢長安城三十五里·
 Der ‚Grabtumulus‘ Changling-Berg umfasst von
 Westen nach Osten 1200 Fuß, ist 130 Fuß hoch
 und befindet sich nördlich des Wei-Gewässers. Er
 ist 35 Meilen von den Mauern des Han-zeitlichen
 Chang'an entfernt.
- 973.(109-7-9) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lü hou benji* 呂后本紀 → Huangfu Mi:
 [呂后]合葬長陵·
 [Die Lü hou (gest. 180 v.Chr.)] wurde gemeinsam
 [mit Han Gaozu] in Changling bestattet.
- 974.(109-7-10) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lü hou benji* 呂后本紀 → Huangfu Mi:
 [孝惠]帝以秦始皇三十七年生·
 崩時年二十二·
 [Xiao Hui] di wurde im 37. Jahr des Qin shi huang
 (210 v.Chr.) geboren und verstarb im Alter von 22
 Jahren (188 v.Chr.).
- 975.(109-7-11) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Waiqi shijia* 外戚世家 → Huangfu Mi:
 [孝惠皇后]名嬌·
 [Die Xiaohui huanghou] trug den Rufnamen
 Yan.¹⁹¹⁰
- 976.(109-7-12) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Lü hou benji* 呂后本紀 → Huangfu Mi:
 [惠帝葬安陵·]去長陵十里·
 去長安北三十五里·
 [Hui di wurde in Anling begraben.] Es ist zehn
 Meilen vom Changling entfernt und 35 Meilen von
 Chang'an entfernt.
- 977.(109-7-13) *Shi leifu zhu*, 1:
 漢文帝時·日中有王字·
 Zur Zeit des Han Wen di [reg. 179-157 v.Chr.]
 erschien in der Sonne das Zeichen *wang* „König“.
- 978.(109-7-14) *TPYL*, 531:
 漢景帝廟名德陽·
 宣帝廟名長壽·武帝廟名龍淵·
 文帝廟名顧成·昭帝廟名徘徊·
 Der Ahnentempel des Han Jing di [reg. 156-141
 v.Chr.] hieß Deyang, der des Xuan di [reg. 73-49
 v.Chr.] Changshou, der des Wu di [reg. 140-87
 v.Chr.] Longyuan, der des Wen di [reg. 179-157
 v.Chr.] Gucheng und der des Zhao di [reg. 86-74
 v.Chr.] Paihui.¹⁹¹¹
- 979.(109-7-14) *TPYL*, 5:
 = 978 = 978
- 980.(110-7-15) *TPYL*, 88:
 孝文即位二十三年·年四十七·
 葬霸陵·因山爲體·廟名顧成·
 Xiaowen hatte den Thron für 23 Jahre inne und
 wurde 47 Jahre alt. Er wurde in Baling bestattet.
 Man passte sich in der Ausformung an den Berg an.

¹⁹¹⁰ Diese Angabe findet sich sonst weder im *SJ* oder im *HS*.

¹⁹¹¹ Es fällt auf, dass die Han-Kaiser hier nicht in ihrer chronologischen Abfolge genannt werden. Ein Fehler in der Wiedergabe des *TPYL*-Drucks durch Xu Zongyuan liegt jedoch nicht vor. Laut Fragment Nr. 999 ebenfalls aus dem *TPYL*, das somit sich selbst widerspricht, und anderen Quellen, z.B. Ru Shun 如淳 (189-265) zitiert im Kommentar zu *HS* 4:121 Jing di → Deyang; Wu di → Longyuan; Zhao di → Paihui; Xuan di → Leyu 樂淤; Yuan di → Changshou; Cheng di → Yangchi 陽池.

- 981.(110-7-16) *BTSC*, 87:
漢孝文皇帝廟名顧成·號太宗· Der Ahnentempel Han Xiaowen Huangdi hieß Gucheng. Sein Titel war Taizong.
- 982.(110-7-17) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Wen di benji* 文帝本紀 → Huangfu Mi:
霸陵去長安七十里· Baling ist 70 Meilen von Chang'an entfernt.
- 983.(110-7-18) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Jing di benji* 景帝本紀 → Huangfu Mi:
[孝景]帝以孝惠七年生· [Xiaojing] wurde im siebten Jahr des Xiao Hui
年四十八· [188 v.Chr.] geboren und wurde 48 Jahre alt.
- 984.(110-7-19) *TPYL*, 88:
孝景帝即位十六年·年四十八· Xiaojing di herrschte 16 Jahre und wurde 48 Jahre
葬陽陵·廟名德陽· alt. Er wurde in Yangling bestattet. Der
Ahnentempel hieß Deyang.
- 985.(110-7-19) *BTSC*, 87:
孝景帝廟名德陽· Der Ahnentempel des Xiaojing di hieß Deyang.
- 986.(110-7-20) *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Jing di benji* 景帝本紀 → Huangfu Mi:
陽陵山方百二十步·高十四丈· Der Grabtumulus Yanglingshan misst 120 Schritt
去長安四十五里· im Geviert, ist 140 Fuß hoch und von Chang'an 45
Meilen entfernt.
- 987.(110-7-20) *Chang'an zhi*, 13:
陽陵山方百二十步·高十四丈· Der Grabtumulus Yanglingshan misst 120 Schritt
im Geviert und ist 140 Fuß hoch.
- 988.(110-7-21) *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ, Zhou benji* 周本紀:
漢武帝元鼎四年·東巡洛陽· Han Wu di wandte sich im vierten Jahr der Ära
思周德·乃封姬嘉三千戶· *yuanding* (107 v.Chr.) ostwärts und machte eine
地方三十里·爲周子南君· Inspektionsreise nach Luoyang. Er sehnte sich nach
以奉周祀· dem Charisma der Zhou und belehnte daraufhin
den Ji Jia mit 3.000 Haushalten und einem Gebiet,
welches 30 Meilen im Geviert maß, zum Zhou zi
Nanjun, damit er die Opfer der Zhou
wahrnehme.¹⁹¹²
元帝初元五年·嘉孫延年· Im fünften Jahr der Ära *chuyuan* (44 v.Chr.) des
進爵爲承休侯·在此城也· Yuan di [reg. 48-33 v.Chr.] wurde Yannian, der
Enkel des Jia, zum Chengxiu hou befördert. Er
befand sich in dieser Stadt.¹⁹¹³
平帝元始四年·進爲鄭公· Im vierten Jahr der Ära *yuanshi* (4) des Ping di

¹⁹¹² Vgl. *SJ* 20:1046 und *HS* 67:2926. Wu di belehnt ihn als Zhou zi Nanjun 周子南君. Der Namensbestandteil Ji 姬 steht für die Clan-Bezeichnung der Zhou.

¹⁹¹³ Der Interpunktionsgeber der *Ershiwu shi*-Ausgabe *SJ* 4:171 nach handelt es sich bei diesem Satz nicht mehr um ein Zitat aus dem *DWSJ*, was sinnvoll erscheint, da zuvor im *Kommentar* von der Stadt Chengxiu die Rede ist, was mit diesem Satz wieder aufgegriffen wird. Auch das Folgende rechnen die Hrsg. der *Ershiwu shi*-Ausgabe nicht mehr zu dem *DWSJ*-Zitat, wobei offen bleibt, wie sie zu dieser Einschätzung kommen.

- [reg. 1 v.Chr.-5 n.Chr.] wurde er (der Nachfahr) zum Zheng gong befördert.
- 光武建武十三年·封於觀·
為衛公· Im 13. Jahr der Ära *jianwu* (37) des Guangwu [reg. 25-57] wurde er mit Guan als Wei gong belehnt.
- 989.(110-7-22) Xu Guang im *Jijie*-Kommentar zu *SJ, Nanyue Wei Tuo liezhuan* 南越尉佗列傳 → Huangfu Mi:
越王趙佗·以建元四年卒· Yue wang Zhao Tuo starb im vierten Jahr der Ära *jianyuan* (137 v.Chr.). Zu dieser Zeit lag der Aufstieg der Han bereits 70 Jahre zurück und Tuo war wohl 100 Jahre alt.¹⁹¹⁴
爾時漢興七十年·佗蓋百歲矣·
- 990.(110-7-23) *TPYL*, 185:
雍郊有五畝壇·漢武帝獲麟處· Im Außenbezirk von Yong gibt es fünf Altarterrassen mit Altären.¹⁹¹⁵ Han Wu di fing dort ein Einhorn.¹⁹¹⁶
- 991.(110-7-24) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Waiqi shijia* 外戚世家:
[竇太后]名倚房· Der Rufname der [Dou taihou]¹⁹¹⁷ war Yifang.
- 992.(111-7-25) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Waiqi shijia* 外戚世家:
[王太]后名姝· [Die Wang tai] hou¹⁹¹⁸ hieß Zhi.
- 993.(111-7-26) *BTSC*, 97:
漢孝武皇帝廟名龍淵·號世宗· Der Ahnentempel des Han Xiaowu huangdi hieß Longyuan. Sein Titel lautete Shizong.
- 994.(111-7-27) *TPYL*, 88:
漢孝武皇帝廟名龍淵· Der Ahnentempel des Han Xiaowu huangdi hieß Longyuan.
- 995.(111-7-28) *Kommentar* zu *Chang'an zhi*, 5:
孝武廟名龍淵·廟在茂陵東· Der Ahnentempel des Xiaowu hieß Longyuan. Er befindet sich im Osten von Mouling.
- 996.(111-7-28) *BTSC*, 87:
孝昭帝廟名徘徊· Der Ahnentempel des Xiaozhao di war Paihui.
- 997.(111-7-29) *BTSC*, 87:
孝宣帝廟名長壽· Der Ahnentempel des Xiaoxuan di hieß Changshou. Wang Mang [reg. 9-23] ehrte [Xiaoyuan di]¹⁹¹⁹ als Gaozong. Später wurde es fallen gelassen, da man es für ritzenwidrig hielt.
- 998.(111-7-30) *TPYL*, 89:
宣帝廟名樂遊· Der Ahnentempel des Xuan di hieß Leyou.¹⁹²⁰
- 999.(111-7-31) *TPYL*, 89:

¹⁹¹⁴ Zu ihm s. *SJ* 113:2967.

¹⁹¹⁵ Vgl. hierzu *SJ* 28:1395.

¹⁹¹⁶ S. *SJ* 130:3300.

¹⁹¹⁷ Sie war die Gemahlin des Han Huan di 漢桓帝 [reg. 146-168].

¹⁹¹⁸ Es handelt sich um die Gemahlin des Han Ling di 漢靈帝 [reg. 168-189].

¹⁹¹⁹ Vgl. die Fußnote zu Fragment Nr. 978. Zur Ehrung als Gaozong vgl. *HS* 70: 3028.

¹⁹²⁰ Dies steht im Gegensatz zum vorangehenden Zitat.

- 孝元帝廟名長壽。 Der Ahnentempel des Xiaoyuan di hieß Changshou.
- 1000.(111-7-32) *TPYL*, 89:
成帝廟名池陽。 Der Ahnentempel des Cheng di [reg. 32-7.v.Chr.] hieß Chiyang.
- 1001.(111-7-33) *Kommentar zu Chang'an zhi*, 5:
= 1000 = 1000
- 1002.(111-7-34) *TPYL*, 89:
嬰爲孺子。三年而廢爲安定公。 Ying war Ruzi.¹⁹²¹ In seinem dritten Jahr wurde er zum Anding gong degradiert. Im 15. Jahr verlor er sein Land. Anfangs, im zweiten Jahr, wollten Fangwang aus Pingling u.a. den Ying zusammen als Himmelssohn einsetzen. Nach einigen Monaten tötete Gengshi¹⁹²² ihn.¹⁹²³
十五年而失國。始二年。平陵方望等。將嬰聚爲天子。數月更始乃殺之。
- 1003.(111-7-34) *Kommentar zu HHS, Liu Xuan liezhuan 流玄列傳* → Diwang ji:
春陵戴侯熊渠。生蒼梧太守利。 Der Dai hou Xiongqu aus Chongling zeugte Li, den taishou von Cangwu. Li zeugte zi Zhang. Dieser heiratete eine Tochter aus der Familie He aus Pinglin und zeugte Gengshi.
利生子張。納平林何氏女。生更始。
- 1004.(111-7-35) *TPYL*, 90:
更始名玄。字聖公。即位凡三年。 Der Rufname des Gengshi war Xuan. Sein Mannesname war Shenggong. Er bestieg den Thron für insgesamt drei Jahre.
- 1005.(111/112-7-36) *Chuxue ji*, 9:
光武皇帝出自景帝也。名秀。 Guangwu huangdi stammte von Jing di ab.¹⁹²⁴ Sein Rufname war Xiu. Sein Mannesname war Wenshu.
字文叔。 Im ersten Jahr des Gengshi [= 23] schlug er als pianjiangjun¹⁹²⁵ den Wang Yi, tötete Wang Xun und bestrafte Wang Liang.¹⁹²⁶
更始元年爲偏將軍。破王邑。殺王尋誅王郎。

¹⁹²¹ Es handelt sich um den Urenkel des Han Xuan di 漢宣帝. Nachdem Wang Mang 王莽 den Han Ping di 漢平帝 ermordet hatte, stellte er den Ying „Kleinkind“ in ganz jungen Jahren zum Thronfolger auf. Sein Titel wurde Ruzi und Wang Mang übte die Regentschaft aus. Er war nur zwei Jahre auf dem Thron, bis Wang Mang den Thron usurpierte.

¹⁹²² Gengshi „Erneuter Beginn“ war der Titel des Liu Xuan 劉玄 [reg. 23-24]. Es handelt sich bei ihm zwar um den ersten Kaiser der Späteren Han-Dynastie, doch wurde er nicht zu ihrem Begründer. So erhielt er auch keinen kanonischen Namen. Man inthronisierte ihn am 11.2.23 quasi als Gegenkandidaten zu Liu bo Sheng 劉伯升, ebenfalls ein Nachfahre des Liu-Hauses, der sich bei Kämpfen gegen Wang Mang einen Namen gemacht hatte.

¹⁹²³ Vgl. *HHS* 1:18.

¹⁹²⁴ Er stammte in der sechsten Generation von Han Jing di 漢景帝 ab.

¹⁹²⁵ Hucker (1985), S. 381, Nr. 4648 „deputy general“.

¹⁹²⁶ Vgl. *HHS* 1a:22.

更始二年。立爲蕭王。

建武元年四月。

更始降赤眉。六月。

光武即帝位于常山鄗陽千秋亭。

都洛陽。在位三十三年。

中元二年二月。

崩於洛陽南宮年六十。

太子莊代立。

是爲孝明皇帝。

1006.(111/112-7-37) *TPYL*, 90:

玄晏先生曰。左氏春秋稱。

夏少康之起。有田一成。

有眾一旅。若漢之再命。

世祖不階成旅之資。平暴反正。

遂建中興。與夏康同美矣。

1007.(112-7-37) *Yiwen leiju*, 12:

春秋興¹⁹³³。夏少康之起。

有田一成。有眾一旅。

若漢之策命。

世祖不階成旅之資。平暴反正。

遂建中興。與夏少康同美矣。

Im zweiten Jahr des Gengshi wurde er [Liu Xiu] als Xiao wang aufgestellt.¹⁹²⁷

Im vierten Monat des ersten Jahres der Ära *jianwu* (25) kapitulierte Gengshi vor den „Roten Augenbrauen“¹⁹²⁸. Im sechsten Monat bestieg Guangwu in der Garnison Qianqiu an der Südseite von Hao am Changshan den Thron.¹⁹²⁹

Er residierte in Luoyang und war 33 Jahre auf dem Thron. Im zweiten Monat des zweiten Jahres der Ära *zhongyuan* (58) ging er im Alter von 61 Jahren in Luoyang im Nangong dahin.

Der Kronprinz Zhuang trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war Xiaoming huangdi [reg. 58-75].

Herr Xuanyan sagt: „Im *Zuo shi Chunqiu* heißt es: „Shaokang aus der Xia-Dynastie verfügte bei seinem Aufstieg über ein Gebiet von einem *cheng*¹⁹³⁰ und über eine Truppe von einem *lü*¹⁹³¹.“ Als die Han erneut das Mandat bekamen, stützte sich Shizu¹⁹³² nicht (einmal) auf eine Ressource von einem *cheng* und einem *lü*, doch befriedete er die Gewalttäter und kehrte zur Ordnung zurück, woraufhin eine Restauration so vortrefflich wie unter [Shao]Kang der Xia-Dynastie einsetzte.

Im *Chunqiu* heißt es: „Shaokang aus der Xia-Dynastie verfügte bei seinem Aufstieg über ein Gebiet von einem *cheng* und über eine Truppe von einem *lü*.“¹⁹³⁴ Als die Han (erneut) das Mandat bekamen, stützte sich Shizu nicht (einmal) auf eine Ressource von einem *cheng* und einem *lü*, doch

¹⁹²⁷ Vgl. *HHS* 1a:15.

¹⁹²⁸ Es handelt sich um eine bäuerliche Aufstandsbewegung, deren Anhänger sich als Erkennungszeichen die Augenbrauen rot färbten. Ab dem Jahre 18 standen sie unter der Führung von Fan Chong 樊崇.

¹⁹²⁹ Vgl. *HHS* 1a:22. Dort heißt es statt 鄗陽 abweichend 鄗南.

¹⁹³⁰ Einem *cheng* 成 sollen laut *Kommentar* zum *Zuo zhuan*, Ai 1 in *SSJZS* 57:991 zehn Meilen im Quadrat entsprechen.

¹⁹³¹ Einem *lü* 旅 sollen laut *Kommentar* zum *Zuo zhuan*, Ai 1 in *SSJZS* 57:991 500 Mann entsprechen.

¹⁹³² Dies ist der kanonische Name des Han Guangwu di 漢光武帝 [reg. 25-57].

¹⁹³³ Laut Xu Zongyuan handelt es sich bei *xing* 興 um eine Fehler für *cheng* 稱.

¹⁹³⁴ S. o.

- befriedete er die Grausamen und kehrte zur Ordnung zurück, woraufhin eine Restauration so vortrefflich wie unter Kang der Xia-Dynastie einsetzte.
- 1008.(112-7-38) *Shuijing zhu*, 5:
光武葬臨平亭南。
西望平陰者也。
Guangwu wurde im Süden der Garnison Linping bestattet. Nach Westen blickt man auf Pingyin.¹⁹³⁵
- 1009.(112-7-39) *Kommentar zu HHS, Ming di ji* 明帝紀 → *Diwang ji*:
[光武帝]原陵。
方三百二十步。高六丈。
在臨平亭東南。去洛陽十五里。
Der Grabhügel Yuanling des [Guangwu di] umfasst 320 Schritt und ist 60 Fuß hoch. Er befindet sich nordöstlich von der Garnison Linping und ist 15 Meilen von Luoyang entfernt.
- 1010.(112-7-40) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[原陵]在臨平亭之南。
西望平陰。東南去洛陽十五里。
[Yuanling] befindet sich im Süden der Garnison Linping. Westlich blickt man auf Pinglin. Südöstlich ist es 15 Meilen von Luoyang entfernt.
- 1011.(112-7-41) *Kommentar zu HHS, Zhang di ji* 章帝紀 → *Diwang ji*:
[明帝]顯節陵。方三百步。
其地故富壽亭也。
西北去洛陽三十七里。
Der Grabtumulus Xianjieling des [Ming di [reg. 58-75]] misst 300 Schritt im Geviert. Sein Terrain entspricht der vormaligen Garnison Fushou. Er liegt 37 Meilen nordwestlich von Luoyang entfernt.
- 1012.(112-7-41) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
故富壽亭也。
西北去雒陽三十七里。
[Er entspricht] der vormaligen Garnison Fushou und liegt 37 Meilen nordwestlich von Luoyang entfernt.
- 1013.(112-7-42) *TPYL*, 91 → *Diwang ji*:
孝章皇帝。
以中元二年生於京師。
其母姓秘。不出號。
其墓曰長信冢。
Xiaozhang huangdi wurde im zweiten Jahr der Ära *zhongyuan* (57) in der Hauptstadt geboren. Seine Mutter kam aus dem Clan Mi. Es wurde kein Titel proklamiert. Sein Grab heißt Changxinzhong.
- 1014.(112-7-43) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[章帝敬陵]在雒陽東南。
去雒陽三十九里。
[Der Grabtumulus Jingling des Zhang di] befindet sich im Südosten von Luoyang in einer Entfernung von 39 Meilen von Luoyang.
- 1015.(112-7-44) *Yiwen leiju*, 12:
孝和之嗣世。正身履道。
以奉大業。賓禮耆艾。動式舊典。
宮無嬪嬙鄭衛之燕。
囿無般樂游畋之豫。躬履至德。
虛靜自捐。是以屢獲豐年。
遠近承風。
Mit der Thronübernahme korrigierte Xiaoho [reg. 89-106] sein Selbst und folgte dem Weg, um die große Aufgabe zu übernehmen. Er behandelte die Alten nach den Riten für Ehrengäste. Er veränderte die Vorschriften nach den alten Kodizes. Im Palast gab es keine Gelage mit kaiserlichen Nebenfrauen und Hofdamen oder lasterhafte Musik von Zheng

¹⁹³⁵ Zu den kaiserlichen Gräber von Luoyang vgl. Bielenstein (1976), S. 86.

- und Wei.¹⁹³⁶ Im Tiergarten gab es keine Unterhaltung durch Boote, Musik, Ausflüge oder Jagden. Er selbst verhielt sich äußerst tugendhaft, war leer, still und übte Selbstverzicht. Deshalb kam es wiederholt zu fruchtbaren Jahre und nah und fern schlossen sich dieser Haltung an.¹⁹³⁷
- 1016.(112-7-45) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[和帝慎陵]在雒陽東南。去雒陽四十一里。 [Der Grabtumulus Shenling des He di befindet sich im Südosten von Luoyang in einer Entfernung von 41 Meilen von Luoyang.]
- 1017.(113-7-46) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[殤帝康陵]高五丈四尺。 [Der Grabtumulus Kangling des Shang di [reg. 106]] war fünf 54 Fuß¹⁹³⁸ hoch.
- 1018.(113-7-47) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[安帝恭陵]高十一丈。在雒陽西北。去雒陽十五里。 [Der Grabtumulus Gongling des An di [reg. 107-126]] befindet sich nordwestlich von Luoyang und ist von Luoyang 15 Meilen entfernt.
- 1019.(113-7-48) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[順帝憲陵]在雒陽西北。去雒陽十五里。 [Der Grabtumulus Xianling des Shun di [reg. 126-145]] befindet sich im Nordwesten von Luoyang in einer Entfernung von 15 Meilen von Luoyang.
- 1020.(113-7-49) *TPYL*, 92:
孝沖皇帝即位一年。年三歲。 Xiaochong huangdi [reg. 145] war ein Jahr auf dem Thron und (erst) drei Jahre alt.
- 1021.(113-7-50) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[沖帝懷陵]西北去雒陽十五里。 [Der Grabtumulus Huailing des Chong di] liegt 15 Meilen nordwestlich von Luoyang.
- 1022.(113-7-51) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[質帝靜陵]在雒陽東。去雒陽三十二里。 [Der Grabtumulus Jingling des Zhi di [reg. 146]] befindet sich im Osten von Luoyang und ist 32 Meilen von Luoyang entfernt.
- 1023.(113-7-52) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[桓帝宣陵]山方三百步。高十二丈。在雒陽東南。去雒陽三十里。 [Der Grabtumulus Xuanling des Huan di [reg. 147-168]] misst 300 Schritt und ist 120 Fuß hoch. Er befindet sich im Südosten von Luoyang und ist von Luoyang 30 Meilen entfernt.
- 1024.(113-7-53) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:
[靈帝文陵]山方三百步。 [Der Grabtumulus Wenling des Ling di [reg. 168-

¹⁹³⁶ Die Zhanguo-zeitlichen Staaten Zheng und Wei stehen beispielhaft für lasterhafte und zum Untergang führende Musikweisen. S. *Liji, Yueji* in *SSJZS* 37:665.

¹⁹³⁷ Die Regierungszeit des Han He di 漢和帝 [reg. 89-106] gilt als vorbildlich. Vgl. die Würdigung seiner Regierungszeit im *HHS* 4:199.

¹⁹³⁸ S. Nienhauser (1994), S. xxxi. Er gibt an, ein *zhang* 丈 entspräche zehn „Fuß“ *chi* 尺, was zur Westlichen Han-Zeit ungefähr 23-23,7 cm entsprochen haben soll.

- 高十二丈。在雒陽西北。
去雒陽二十里。
- 1025.(113-7-54) *Kommentar zu HHS, Xian di ji 獻帝紀* → *Diwang ji:*
[獻帝名]協字伯知。
- 1026.(113-7-55) *Chang'an zhi*, 5:
獻帝聞關東兵起。
董卓遷帝都長安。見未央等宮。
遭赤眉之亂。宮室廢弛。
故居京兆府舍。
- 1027.(113-7-56) *Kommentar zu HHS, Dong Zhuo zhuan 董卓傳* → *Diwang ji:*
[獻]帝以尚書郎郭溥喻[郭]汜。
汜以屯部未定。乞須留之。
溥因○汜曰。卿真庸人賤夫。
爲國上將。今天子有命。
何須留之。吾不忍見卿所行。
請先殺我以章卿惡。
汜得溥言切。意乃少喻。
- 189]] misst 300 Schritt und ist 120 Fuß hoch. Er liegt im Nordwesten von Luoyang und von Luoyang 20 Meilen entfernt.
- [Der Rufname des Xian di [reg. 189-220]] war Xie und sein Mannesname bo Zhi (Erstgeborener Zhi).
- Als Xian di erfuhr, dass sich östlich der Pässe die Truppen erhoben, ließ Dong Zhuo¹⁹³⁹ die kaiserliche Residenz nach Chang'an verlagern. Er sah, dass der Weiyang-Palast und andere erst vor kurzem von den „Roten Augenbrauen“ verwüstet worden waren. Da die Paläste und Gebäude verlassen und aufgegeben waren, weilte er im Militärquartier in Jingzhao.
- [Xian] di ließ dem [Guo] Fan¹⁹⁴⁰ durch den *shangshulang*¹⁹⁴¹ Guo Pu eine Botschaft übermitteln. Weil Fan das Militärlager für noch nicht gesichert hielt, bat er darum, es noch etwas aufschieben zu dürfen. Pu beschimpfte Fan deswegen und sagte: „Ihr, Minister, seid wahrhaftig ein gewöhnlicher, niedriger Mensch. Ihr seid der höchste General im Staat. Nun, wo der Himmelssohn einen Befehl ausgibt, wie könnt Ihr es aufschieben? Ich ertrage es nicht, Euer Verhalten mitanzusehen. Ich bitte darum, erst mich umzubringen, um Eure Niederträchtigkeit zu offenbaren.“ Fan verstand den Sinn der Worte des Pu getroffen und wurde ein wenig verständiger..¹⁹⁴²

¹⁹³⁹ Dong Zhuo 董卓 war einer der Generäle, die während des Niedergangs des Herrscherhauses der Han nach dem Aufstand der „Gelben Turbane“ *Huangjin* 黃巾 im Frühjahr 184 zur Macht gekommen waren. Ihm wird die Zerstörung Luoyangs zugeschrieben. Er bemächtigte sich des Xian di 獻帝 und brachte ihn 190 von Luoyang nach Chang'an. 193 wurde Dong Zhuo ermordet.

¹⁹⁴⁰ Guo Fan 郭汜 war *taiwei* 軍efender-in-chief unter Dong Zhuo gewesen. Als Dong Zhuo starb, fiel Guo Fan in Chang'an ein. In der Folge versuchte er, wie andere Militärs dieser Zeit auch, seinen Einflussbereich zu vergrößern.

¹⁹⁴¹ Hucker (1985), S. 411, Nr. 5047 刳ecretarial court gentlemen'.

¹⁹⁴² Die Einbettung des *DWSJ*-Zitates in die äußerst verworrene und handlungsreiche Phase des endgültigen Niedergangs der Han ist trotz Einbeziehung späterer Quellen wie dem *HHS*, *SGZ* oder *Zizhi tongjian* 資治通鑒 kaum möglich. Die Ausgangssituation des *DWSJ*-Zitates scheint der Wunsch des Han Xian di 漢獻帝 im Jahr 195 gewesen zu sein, seinen Aufenthaltsort zu verlassen.

1028.(114-7-57) *BTSC*, 48:

漢孝獻皇帝·延康元年·禪魏·
黃初元年·封山陽公·奉漢祀·

Han Xiaoxian huangdi trat im ersten Jahr der Ära *yankang* (220) zugunsten von Wei zurück. Im ersten Jahr der Ära *huangchu* (220) wurde er als Shanyang gong belehnt und übernahm die Han-Opfer.¹⁹⁴³

1029.(114-7-58) *Kommentar zu Xu Han zhi, Li yi zhi, xia* 禮儀志下:

[獻帝禪陵·]不起墳·深五丈·
前堂方一丈八尺·
後堂方一丈五尺·角廣六尺·
在河內山陽之濁城西北·
去濁城·直行十一里·斜行七里·
去懷陵百一十里·
去山陽五十里·
南去雒陽三百一十里·

[Der Grabtumulus Shanling des Xian di] erhebt sich nicht als Hügel. Es (das Grab) ist 50 Fuß tief. Die vordere Halle misst 18 Fuß im Quadrat. Die hintere Halle misst 15 Fuß im Quadrat. Die Winkelbreite beträgt sechs Fuß. Es befindet sich im Nordwesten der Stadt Zhuo von Shanyang in Henei. Geht man den geraden Weg, so liegt es elf Meilen von der Stadt Zhuo entfernt, geht man einen Seitenweg, so sind es sieben Meilen. Vom Huailing ist es 110 Meilen entfernt, von Shanyang 50 Meilen und 310 Meilen vom südlich gelegenen Luoyang.

1030.(114-7-59) *Kommentar zu HHS, Xian di ji* 獻帝紀 → *Diwang ji*:

禪陵·在濁鹿城西北十里·

Der Shanling befindet sich zehn Meilen nordwestlich von der Stadt Zhuolu.

1031.(114-7-60) *Chuxue ji*, 9 → Huangfu Mi:

自高祖元年·至更始二年·
凡得二百三十年·

Vom ersten Jahr des Gaozu [= 206 v.Chr.] bis zum zweiten Jahr des Gengshi [= 24] waren es insgesamt 230 Jahre.

1032.(114-7-61) *Chuxue ji*, 9 → Huangfu Mi:

自漢元至更始五年·
凡二百一十二年·自居攝元年·
至更始二年·凡十八年·
自建康元年·至延康元年·
凡一百九十五年·
漢·前後并諸廢帝及王莽·
合三十一帝·四百二十六年·

Vom ersten Jahr der Han bis zum fünften Jahr des Gengshi waren es insgesamt 212 Jahre. Vom ersten Jahr *jushe*¹⁹⁴⁴ bis zum zweiten Jahr des Gengshi waren es insgesamt 18 Jahre. Vom ersten Jahr der Ära *jianwu* (25) bis zum ersten Jahr der Ära *yankang* (220) waren es insgesamt 195 Jahre. Während der Han-Herrschaft gab es unter Einschluss der abgesetzten Kaiser und Wang Mang zusammengenommen 31 Kaiser in 426 Jahren.¹⁹⁴⁵

¹⁹⁴³ Vgl. *SGZ* 2:76.

¹⁹⁴⁴ Es handelt sich um den Zeitraum der Regentschaft des Wang Mang, bevor er den Thron übernahm und die „Neue“ Xin 新-Dynastie proklamierte.

¹⁹⁴⁵ Xu Zongyuan merkt an, dass zwischen dem Beginn der Regentschaft des Wang Mang und dem zweiten Jahr von Gengshi 19 Jahre gelegen hätten. Er rechnet vom ersten Jahr des Gaozu bis zum zweiten Jahr von Gengshi 230 Jahre. Da Gengshi nur drei Jahre auf dem Thron gewesen sei, stünde das fünfte Jahr des Gengshi fehlerhaft für sein drittes Jahr. Die Angabe 212 Jahre stünde demgemäß fehlerhaft für 231

Jahre. Das 25. Jahr der Ära *jianan* 建安 sei zum ersten Jahr der Ära *yankang* 延康 geändert worden, damit handle es sich um 196 Jahre.

4.8 Wei (魏)

1033.(115-8-1) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 2:*[漢桓帝世]曹騰封費亭侯。
[沛國鄆]縣有費亭是也。[Zur Zeit des Han Huan di [reg. 132-168]] wurde Cao Teng¹⁹⁴⁶ zum Biting hou, „Markgrafen der Garnison Bi“ belehnt. [Dem entspricht, dass es im Kreis Zan in Peiguo] eine Garnison Bi gibt.1034.(115-8-2) *Chuxue ji, 9:*魏·曹姓也·武皇帝諱操·
字孟德·
漢建安二十四年進爵爲魏王·
改二十五年爲延康元年·
春正月·崩于洛陽·年六十六·
太子丕代立·是爲文皇帝·
其年十月·受漢禪·
改延康元年曰黃初·都洛陽·
皇¹⁹⁴⁷初七年崩·年四十·Der Familienname der Wei war Cao. Unter Wu huangdi gab es das Namenstabu Cao.¹⁹⁴⁸ Sein Mannesname war meng De. Im 24. Jahr der Ära *jian'an* (220) wurde er zum Wei wang befördert. Man änderte das 25. Jahr der Ära in das erste Jahr der Ära *jiankang* (220) um. Im ersten Monat des Frühlings ging er (Cao Cao) in Luoyang dahin. Er wurde 66 Jahre alt. Der Kronprinz Pi trat die Nachfolge auf dem Thron an. Dies war Wen huangdi [reg. 220-227]. Im selben Jahr, im zehnten Monat, nahm er den Rücktritt der Han entgegen.¹⁹⁴⁹ Er änderte das erste Jahr der Ära *jiankang* in *huangchu* „Gelber Beginn“ um.¹⁹⁵⁰ Er residierte in Luoyang. Im siebten Jahr der Ära *huangchu* ging er im Alter von 40 Jahren dahin.1035.(115-8-3) *TPYL, 93:*黃初元年·追尊號·諡曰武皇帝·
廟號曰太祖·Im ersten Jahr der Ära *huangchu* (220), bekam er nachträglich eine Ehrenbezeichnung und sein kanonischer Name lautete Wu huangdi.¹⁹⁵¹ Sein Tempelname war Taizu.1036.(115-8-4) *TPYL, 155:*

魏武爲魏公·都鄴·今魏郡是也·

Als Wei Wu (di) zum Wei gong wurde, nahm er Residenz in Ye. Es entspricht der heutigen Kommandantur Wei.

後文帝因漢之舊·復都洛陽·
以譙爲先人本國·
許昌爲漢之所居·

Später richtet sich Wen di nach dem Althergebrachten der Han und residierte erneut in Luoyang. Mit Luoyang waren Qiao, da es die

¹⁹⁴⁶ Er diente mehreren Han-Kaisern. S. Jugel (1976), S. 395f.¹⁹⁴⁷ Xu Zongyuan vermerkt, *huang* 皇 solle zu *huang* 黃 geändert werden.¹⁹⁴⁸ Sein persönlicher Name war Cao 操, so dass dieses Zeichen tabuisiert wurde.¹⁹⁴⁹ Vgl. *SGZ* 2:62.¹⁹⁵⁰ Zur Farbsymbolik bei dieser Namenswahl s. Goodman (1998), S. 174f.¹⁹⁵¹ Vgl. *SGZ* 2:76.

- 長安爲西京之遺○。
 鄴爲王業之本基。
 與洛陽凡五處。故號曰五都。
- Heimat seiner Vorfahren war, Xuchang¹⁹⁵² als der Ort, der unter den Han bewohnt worden war, Chang'an, wo die Ruinenreste der Westlichen Hauptstadt waren und in Ye, wo die Ausgangsbasis für die Herrschaft gelegen hatte, alle zusammen fünf Orte, und man bezeichnete sie als die 'fünf Residenzen'.
- 1037.(115-8-5) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 2:*
 魏文帝登禪於曲蠡之繁陽亭。
 爲縣曰繁昌。亦禹貢豫州之域。
 今許之封內。今潁川繁昌是也。
- Wei Wen di trat die Nachfolge in der Garnison Fanyang von Quli an. Er errichtete einen Kreis namens Fanchang. Ihm entspricht auch das Gebiet von Yuzhou nach dem *Yugong* und die inneren Grenzen des heutigen Xu. Das heutige Fanchang in Yingchuan entspricht dem (Ort der Inthronisierung).
- 1038.(115-8-6) *TPYL, 94:*
 高貴鄉¹⁹⁵³公。
 爲太子舍人成濟所害。
 二十。以公禮葬之。
- Der Gaoguixiang gong¹⁹⁵⁴ erlitt durch den *taizi sheren*¹⁹⁵⁵ Cheng Ji Schaden.¹⁹⁵⁶ Er war 20 Jahre alt, als man ihn nach herzoglichem Ritus bestattete.
- 1039.(115-8-7) *TPYL, 94:*
 陳留王即位。禪晉。封陳留王。
 就國治鄴。奉魏宗祀。
- Nachdem der (nachmalige) Chenliu wang¹⁹⁵⁷ den Thron bestiegen hatte, dankte er zugunsten der Jin ab,¹⁹⁵⁸ und man belehnte ihn als König von Chenliu. Er begab sich in seinen Staat, verwaltete Ye und übernahm die Ahnenopfer für Wei.
- 1040.(115-8-8) *BTSC, 48:*
 魏常道鄉公。咸熙二年禪晉。
 太始元年封陳留王。奉魏祀。
- Im zweiten Jahr der Ära *xianxi* (266) dankte Wei Changdaoxiang gong¹⁹⁵⁹ zugunsten von Jin ab. Im

¹⁹⁵² Cao Cao verlegte am 7. 10.196 den Sitz der Regierung von Luoyang nach Xuchang. S. Schmidt-Glitzner (1999), S. 37.

¹⁹⁵³ Xu Zongyuan hat in seiner Fragmentwiedergabe bereits das falsche *qing* 卿 durch das richtige *xiang* 鄉 ausgetauscht.

¹⁹⁵⁴ Dies ist der Titel des Cao Mao 曹髦, eines Enkels des Cao Pi 曹丕. Er lebte von 241-260. Der eigentliche Machthaber im Staate Wei, Sima Shi 司馬師, setzte ihn statt Cao Fang 曹芳 254 auf den Thron. Vgl. *SGZ* 4:131f.

¹⁹⁵⁵ Hucker (1985), S. 417, Nr. 5136 übersetzt *sheren* als „houseman“.

¹⁹⁵⁶ Vgl. *SGZ* 4:144 und *JS* 2:36.

¹⁹⁵⁷ Es handelt sich um Cao Huan 曹奂, einen Enkel des Cao Cao 曹操. Er ging auch als Yuan di 元帝 in die Geschichte ein. Seine Lebensdaten sind 245-302, wobei er von 260-265 auf dem Thron saß, ohne jedoch wirklich die Macht innezuhaben.

¹⁹⁵⁸ Sima Yan 司馬炎 bestieg am 17. Tag, im 12. Monat des 2. Jahres der Ära *xianxi* 咸熙, welche im Jahre 264 begann, den Thron. Dies entspricht nach dem heutigen Kalender dem 8.2.266.

¹⁹⁵⁹ Dies ist ein anderer Titel des Cao Huan 曹奂 .

	ersten Jahr der Ära <i>taiyuan</i> (266) wurde er als Chenliu wang belehnt und übernahm die Opfer von Wei. ¹⁹⁶⁰
1041.(115-8-9) <i>Chuxue ji</i> , 9 → Huangfu Mi:	
自黃初元年至禪晉之歲。 凡五帝四十五年。	Vom ersten Jahr der Ära <i>huangchu</i> (220) bis zum Jahr der Abdankung zugunsten von Jin waren es insgesamt fünf Kaiser in 45 Jahren.
文帝一。	Der erste war Wen di,
明帝二。	der zweite war Ming di,
廢帝齊王三。	der dritte war Fei di Qi wang, „der abgesetzte Kaiser, König von Qi“,
廢帝高貴鄉公四。	der vierte war Fei di Gaoguixiang gong,
元帝五。	der fünfte war Yuan di.
案魏文帝初立。號黃初元年。 黃初二年。劉備於蜀稱帝。 號章武元年。立三年而崩。 年六十三。子禪嗣位。 二主合四十三年。爲魏所滅。	Nachdem Wei Wen di erstmals den Thron innehatte, rief er das erste Jahr der Ära <i>huangchu</i> „Gelber Beginn“ aus. Im zweiten Jahr der Ära <i>huangchu</i> [= 221] proklamierte sich Liu Bei ¹⁹⁶¹ in Shu zum Kaiser und rief das erste Jahr der Ära <i>zhangwu</i> aus. Nach drei Jahren auf dem Thron ging er im Alter von 63 Jahren dahin. Sein Sohn trat die Nachfolge an. Es waren zwei Herrscher und zusammen 13 Jahre. Sie wurden von Wei vernichtet.
黃初三年。孫權稱吳王於武昌。 號黃武元年。後稱帝。 立二十一年而崩。年七十。 子亮嗣位。自權至皓。 四主合五十九年。爲晉所滅。	Im dritten Jahr der Ära <i>huangchu</i> (222) proklamierte sich Sun Quan ¹⁹⁶² zum König über Wu in Wuchang und rief das erste Jahr der Ära <i>huangwu</i> aus. Später rief er sich als Kaiser aus. Nach 20 Jahren auf dem Thron verstarb er im Alter von 70 Jahren. Sein Sohn Liang trat die Nachfolge an. Von (Sun) Quan bis (Sun) Hao ¹⁹⁶³ waren es vier Herrscher und zusammen 59 Jahre. Sie wurden

¹⁹⁶⁰ S. Declercq (1998), S. 123, Anm. 2.

¹⁹⁶¹ Liu Bei [reg. 221-223] stammte aus einfachen Verhältnissen, führte seine Herkunft jedoch auf die Herrscherfamilie der Han zurück und legitimierte sich so.

¹⁹⁶² Er ging als Da di 大帝 in die Geschichte ein und regierte von 222 bis 252.

¹⁹⁶³ Sun Hao 孫皓, geboren 211-283, war der letzte Kaiser von Wu 吳 [reg. 264-277].

von Jin vernichtet.

4.9 Astronomie, Geographie und Demographie (星野及歷代墾田戶口數)

1042.(117-9-1) *Suoyin*-Kommentar zu *SJ, Tianguan shu* 天官書 → Huangfu Mi:

辰星·一名彘星·或曰鉤星· Ein anderer Name für das *chen* Gestirn ist *zhan*-Gestirn, „Hasengestirn“. Manche nennen es [auch] *gou* „Haken“ Gestirn.

1043.(117-9-2) *Kommentar* zu *Xu Han zhi, Junguo zhi*, 1:

自天地設闢·未有經界之制· Als Himmel und Erde entstanden, gab es noch keine festen Grenzmarken.

三皇尚矣·諸子稱· Dann wurden die San huang wertgeschätzt, wozu die Philosophen berichten, dass unter der Weltherrschaft des Shennong das Gebiet von Osten nach Westen 900.000 Meilen und von Norden nach Süden 850.000 Meilen umspannte.

神農之王天下也· 地東西九十萬里· 南北八十五萬里· Als Huang di das Mandat empfing, begann er, Schiffe und Wagen zu machen, um ohne direkten Kontakt (mit dem Wasser oder dem Boden), überzusetzen. Daraufhin teilte er die Himmelsbereiche *fen*, die Gestirne *xing* und Jupiterstationen *ci*¹⁹⁶⁴ ein und etablierte mit ihnen die Stimmtöne *lü*¹⁹⁶⁵ und Maße *du*.¹⁹⁶⁶

及黃帝受命· 始作舟車以濟不通· 乃推分星次以定律度· Als Huang di das Mandat empfing, begann er, Schiffe und Wagen zu machen, um ohne direkten Kontakt (mit dem Wasser oder dem Boden), überzusetzen. Daraufhin teilte er die Himmelsbereiche *fen*, die Gestirne *xing* und Jupiterstationen *ci*¹⁹⁶⁴ ein und etablierte mit ihnen die Stimmtöne *lü*¹⁹⁶⁵ und Maße *du*.¹⁹⁶⁶

自斗十一度·至婺女七度· Vom „Scheffel“ *dou* 11° bis zu *wunü* 7°, nach einer anderen Bezeichnung *xunü*, spricht man von der Jupiterstation *xingji*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *chou*.¹⁹⁶⁷ Man bezeichnet es als *chifenruo*. Bei den Stimmtönen bildet es die „gelbe Glocke“ *huang zhong*. Der „Scheffelzeiger“ *doujian* befindet sich im Zykluszeichen *zi*. Heute korrespondieren Wu¹⁹⁶⁸ und Yue diesem Himmelsbereich.

¹⁹⁶⁴ Siehe hierzu Kapitel 3.7.1., „Astronomie und Astrologie.“

¹⁹⁶⁵ S. Chen Cheng-Yih (1996), S. 19-112.

¹⁹⁶⁶ Vgl. generell das Kapitel 3.7.1., „Astronomie und Astrologie.“

¹⁹⁶⁷ Diese Angabe kann astronomisch und astrologisch gedeutet werden, wobei dies letztlich beides auf die Vorstellung eines Gegenjupiters, des so genannten *taiyin* 太陰, hinausläuft. Dieser ist als Pendant zum eigentlichen Jupiter zu denken und läuft in entgegengesetzter Richtung. Eine derartige Angabe findet sich auch später im Astronomiekapitel des *JS*. Dieses wurde von Li Shunfeng 李淳風 (602-670) verfasst. Zu den 12 Jupiterstationen dort s. *JS* 11:308-309. Ho Peng Yoke (1964), S. 113 übersetzt den Ausdruck *yu chen zai X* mit „associated with (the terrestrial branch) X“.

¹⁹⁶⁸ Es ist ein häufig zu beobachtendes Phänomen, dass Staatsnamen und Ortsnamen aus Klassikern in späteren Zeiten weiterverwendet werden. Vgl. das dritte Kapitel

自婺女八度·至危十六度·
曰玄枵之次·一名天竈·
於辰在子·謂之困敦·
於律爲大呂·斗建在丑·
今齊分野·

自危十七度·至奎四度·
曰豕韋之次·一名娵訾·
於辰在亥·謂之大淵獻·
於律爲太簇·斗建在寅·
今衛分野·

自奎五度·至胃六度·
曰降婁之次·
於辰在戌·謂之闍茂·
於律在夾鍾·斗建在卯·
今魯分野·

自胃七度·至畢十一度·
曰大梁之次·
於辰在酉·謂之作噩·
於律爲姑洗·斗建在辰·
今趙分野·

自畢十二度·至東井十五度·
曰實沈之次·
於辰在申·謂之涿灘·
於律中呂·斗在建巳·
今晉魏分野·

自井十六度·至柳八度·
曰鶉首之次·
於辰在未·謂之叶洽·
於律爲蕤賓·斗建在午·

Von *wunü* 8° bis *wei* 16° spricht man von der Jupiterstation *xuanxiao*. Ein anderer Name ist *tianyuan*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *zi*. Man bezeichnet es als *kundun*. Bei den Stimmtönen bildet es *da lü*. Der Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen *chou*. Heute korrespondiert Qi diesem Himmelsbereich.

Von *wei* 17° bis *kui* 4° spricht man von der Jupiterstation *shiwei*. Ein anderer Name ist *zuci*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *hai*. Man bezeichnet es als *dayuanxian*. Bei den Stimmtönen bildet es *tai zu*. Der Scheffelzeiger befindet sich im zyklischen Zeichen *yin*. Heute korrespondiert Wei diesem Himmelsbereich.

Von *kui* 5° bis *wei* 6° spricht man von der Jupiterstation *jianglou*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *xu*. Man bezeichnet es als *yanmou*. Bei den Stimmtönen bildet es *jia zhong*. Der Scheffelzeiger befindet sich im zyklischen Zeichen *mao*. Heute korrespondiert Lu diesem Himmelsbereich.

Von *wei* 7° bis *bi* 11° spricht man von der Jupiterstation *daliang*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *you*. Man bezeichnet es als *zuo'e*. Bei den Stimmtönen bildet es *gu xi*. Der Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen *chen*. Heute korrespondiert Zhao diesem Himmelsbereich.

Von *bi* 12° bis *dongjing* 15° spricht man von der Jupiterstation *shichen*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *shen*. Man bezeichnet es als *tuntan*. Bei den Stimmtönen bildet es *zhong lü*. Der Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen *si*. Heute korrespondiert Jin diesem Himmelsbereich.

Von *jing* 16° bis *liu* 8° spricht man von der Jupiterstation *chunshou*. Bei den *chen* befindet sie sich im Zykluszeichen *wei*. Man bezeichnet es als *jiexia*. Bei den Stimmtönen bildet es *rui bin*. Der

des *Huainan zi*, wo ebenfalls auf die Zhanguo-zeitliche Staateneinteilung rekurriert wird, bzw. das Astronomiekapitel im *JS*, welches die Zhanguo-zeitlichen Staatenbezeichnungen mit kontemporären Verwaltungseinheiten gleichsetzt. Die *fenye* 分野-Lehre stammt vermutlich aus der Zhanguo-Zeit und wurde während der Han-Zeit verfeinert. Vgl. Sun Xiaochun & Kistemaker, Jacob (1997), S. 105-107.

今秦分野。	Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen <i>wu</i> . Heute korrespondiert Qin diesem Himmelsbereich.
自柳九度。至張十七度。	Von <i>liu</i> 9° bis <i>zhang</i> 17° spricht man von der
曰鶉火之次。	Jupiterstation <i>chunhuo</i> . Bei den <i>chen</i> befindet sie
於辰在午。謂之敦牂。一名大律。	sich im Zykluszeichen <i>wu</i> . Man bezeichnet es als
於律爲林鍾。斗建在未。	<i>dunzang</i> . Ein anderer Name ist <i>da li</i> . Bei den
今周分野。	Stimmtönen bildet es <i>lin zhong</i> . Der Scheffelzeiger
	befindet sich im Zykluszeichen <i>wei</i> . Heute
	korrespondiert Zhou diesem Himmelsbereich.
自張十八度。至軫十一度。	Von <i>zhang</i> 18° bis <i>zhen</i> 11° spricht man von der
曰鶉尾之次。	Jupiterstation <i>chunwei</i> . Bei den <i>chen</i> befindet sie
於辰在巳。謂之大荒落。	sich im Zykluszeichen <i>si</i> . Man bezeichnet es als
於律爲夷則。斗建在申。	<i>dahuangluo</i> . Bei den Stimmtönen bildet es <i>yi ze</i> .
今楚分野。	Der Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen
	<i>shen</i> . Heute korrespondiert Chu diesem
	Himmelsbereich.
自軫十二度。至氐四度。	Von <i>zhen</i> 12° bis <i>di</i> 4° spricht man von der
曰壽星之次。	Jupiterstation <i>shouxing</i> . Bei den <i>chen</i> befindet sie
於辰在辰。謂之執徐。	sich im Zykluszeichen <i>chen</i> . Man bezeichnet es als
於律爲南呂。斗建在酉。	<i>zhixu</i> . Bei den Stimmtönen bildet es <i>nan lu</i> . Der
今韓分野。	Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen <i>you</i> .
	Heute korrespondiert Han diesem Himmelsbereich.
自氐五度。至尾九度。	Von <i>di</i> 5° bis <i>wei</i> 9° spricht man von der
曰大火之次。	Jupiterstation <i>dahuo</i> . Bei den <i>chen</i> befindet sie sich
於辰在卯。謂之單闕。	im Zykluszeichen <i>mao</i> . Man bezeichnet es als
於律爲無射。斗建在戌。	<i>dan'e</i> . Bei den Stimmtönen bildet es <i>wu she</i> . Der
今宋分野。	Scheffelzeiger befindet sich im Zykluszeichen <i>xu</i> .
	Heute korrespondiert Song diesem
	Himmelsbereich.
自尾十度。	Von <i>wei</i> 10° bis <i>dou</i> 7° sind es 135° und es ist
至斗七度百三十五分而終。	beendet (der Kreis ist geschlossen) und man spricht
曰析木之次。	von der Jupiterstation <i>ximu</i> . Bei den <i>chen</i> befindet
於辰在寅。謂之攝提格。	es sich im Zykluszeichen <i>yin</i> . Man bezeichnet es
於律爲應鍾。斗建在亥。	als <i>shetige</i> . Bei den Stimmtönen bildet es <i>ying</i>
今燕分野。	<i>zhong</i> . Der Scheffelzeiger befindet sich im
	Zykluszeichen <i>hai</i> . Heute korrespondiert Yan
	diesem Himmelsbereich.
凡天有十二次。日月之所躔也。	Insgesamt verfügt der Himmel über zwölf
地有十二分。王侯之所國也。	Jupiterstationen. Dort drehen sich die Sonne und
	der Mond. Die Erde verfügt über zwölf Bereiche.
	Dort regieren die Könige und Markgrafen.
故四方。方七宿。四七二十八宿。	Somit gibt es vier Himmelsrichtungen zu (je)
合一百八十二星。	sieben „Mondstationen“ <i>xiu</i> . 4 mal 7 macht 28
	Mondstationen mit zusammen 182 Gestirnen.
東方蒼龍。三十二星。七十五度。	Im Osten (besteht) der „grüne Drache“ <i>cang long</i>

北方玄武·三十五星·
九十八度四分度之一·
西方白虎·五十一星·八十度·

南方朱雀·六十四星·
百一十二度·
周天三百六十五度四分度之一·
一度二千九百三十二里·
分爲十二次·
一次三十度三十二分度之十四·
各以附其七宿間·
距周天積百七萬九百一十三里·
徑三十五萬六千九百七十一里·
陽道左行·故太歲右轉·

凡中外官常明者·百二十四·
可名者·三百二十·
合二千五百星·
微星之數·
凡萬一千五百二十星·
萬物所受·咸系命焉·

此黃帝創制之大略也·

而佗說稱·日月所照·
三十五萬里·
考諸子所載·神農之地·
過日月之表·近爲虛誕·

及少昊氏之衰·九黎亂德·
其制無聞矣·

洎顓頊口之所建·帝嚳受定·
則孔子稱其地北至幽陵·
南暨交趾·西蹈流沙·東極躡木·
日月所照·莫不庭焉·

aus 32 Gestirnen und (umfasst) 75°.

Im Norden (besteht) der „dunkle Krieger“ *xuan wu* aus 35 Gestirnen und (umfasst) 98 1/4°.

Im Westen (besteht) der „weiße Tiger“ *bai hu* aus 51 Gestirnen und (umfasst) 80°.

Im Süden (besteht) der „rote Vogel“ *zhu que* aus 64 Gestirnen und (umfasst) 112°.

Der „Sonnenumlauf“ *zhoutian* entspricht 365 1/4°.

Ein Grad entspricht 2.932 Meilen, aufgeteilt in zwölf Jupiterstationen, pro Jupiterstation 32

14/32°;¹⁹⁶⁹ jeweils sich anlehnend an den Bereich ihrer sieben Mondstationen.

Die Länge eines Sonnenumlaufs beträgt 1.070.913 Meilen und der Durchmesser 356.971.

Der Weg der Sonne *yangdao* geht links herum, während sich der Jupiter, der große Jahresstern *taisui*, rechts herum dreht.

Von den inneren und äußeren Konstellationen, die allenthalben hell sind, gibt es insgesamt 124, benennbare gibt es 320, und zusammengenommen sind es 2500 Gestirne. Die Zahl der winzigen Gestirne beträgt insgesamt 1520. Bei allem, was den 10.000 Dinge widerfährt, hängen sie in ihrem Schicksal gänzlich von ihnen ab.

Dies ist der große Grundriss der Festlegungen des Huang di.

Aber andere sagen, dass das, was Sonne und Mond bescheinen, 350.000 Meilen beträgt.

Untersucht man allerdings, was die Philosophen anführen, so überträte das Gebiet des Shennong und ginge über Sonne und Mond hinaus, so dass es sich wohl um leeres Geschwätz handelt.

Zu dem Zeitpunkt, als Shaohao shi niederging und die „Neun Li“ das Charisma in Unordnung brachten, wurde von seinen (Huang dis) Richtlinien nichts mehr gehört.

Von dem Gebiet, das einst Zhuanxu ¹⁹⁷⁰ etabliert hatte und das di Ku übernommen und gesichert hatte, sagt Kong zi, es habe sich im Norden bis Youling¹⁹⁷¹ erstreckt, im Süden habe es bis

¹⁹⁶⁹ Dies ist rechnerisch ungenau, da 365,25°: 12 Jupiterstationen = 30,4375° ergeben.

¹⁹⁷⁰ Diese Lücke steht möglicherweise für ein Zeichen *shi* 氏 „Herr, Familie“.

¹⁹⁷¹ Laut *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ* 1:12 entspricht dies Youzhou 幽州.

是以建萬國而制九州。	Jiaozhi ¹⁹⁷² gereicht, im Westen habe es bis nach „Fließender Sand“ Liusha ¹⁹⁷³ herangereicht und im Osten endete es in Fanmu. Dort, wo Sonne und Mond schienen, gab es niemanden, der ihm nicht untertan gewesen wäre. Somit errichtete er die 10.000 Staaten und etablierte die neun Provinzen. ¹⁹⁷⁴
至堯遭洪水。分爲十二州。 今虞書是也。	Unter Yao kam es zur großen Überflutung, und er schuf eine Unterteilung in zwölf Provinzen. Dem entsprechen die heutigen „Dokumente des Yu“, <i>Yu shu</i> ¹⁹⁷⁵ .
及禹平水土。還爲九州。 今禹貢是也。	Als Yu die Gewässer und die Böden ordnete, schuf er wieder eine Aufteilung in neun Provinzen. Dem entspricht der heutige „Tribut des Yu“, <i>Yu gong</i> . ¹⁹⁷⁶
是以其時九州之地。 凡二千四百三十萬八二十四頃。 定墾者。 九百二十萬六千二十四頃。 不墾者。千五百萬二千頃。 民口。千三百五十五萬三千九百 二十三人。 至于塗山之會諸侯。 承唐虞之盛。執玉帛亦有萬國。	Somit war das Gebiet zu seiner Zeit in neun Provinzen aufgeteilt, mit insgesamt 24.308.024 <i>qing</i> ¹⁹⁷⁷ , wobei das urbaregemachte Gebiet 9.206.024 <i>qing</i> umfasste, das Gebiet, das nicht urbar gemacht worden war, 15.002.000 <i>qing</i> umfasste, und die Bevölkerungszahl 13.553.923 betrug. Zur Zeit der Versammlung der Lehnsfürsten beim Tushan, als man die Prosperität unter Tang Yu genoss, gab es auch 10.000 Jade und Seiden haltende (Tribut liefernde) Staaten. ¹⁹⁷⁸
是以山海經稱。禹使大章。 步自東極。至于西垂。 二億三萬三千三百里七十一步。 又使○亥。步南極。北盡於北垂。 二億三萬三千五百里七十五步。 四海之內。則東西二萬八千里。 南北二萬六千里。	Somit heißt es im <i>Shanhai jing</i> : „Yu beauftragte Dazhang, vom äußersten Osten bis zur westlichen Grenze zu schreiten. Es waren 233.300 Meilen, 71 Schritt. Zudem beauftragte er Shuhai, vom äußersten Süden bis zur nördlichen Grenze zu schreiten, und es waren 233.500 Meilen, 75 Schritt. Das [Land] innerhalb der vier Meere umfasste von Ost nach West 28.000 Meilen und von Nord nach

¹⁹⁷² Laut *Zhengyi*-Kommentar zu *SJ* 1:12 entspricht dies Jiaozhou 交州.

¹⁹⁷³ Beide *Kommentare* zum *SJ* verweisen auf den Bereich des heutigen Gansu 甘肅.

¹⁹⁷⁴ Vgl. zu diesem ganzen Passus *SJ* 1:11.

¹⁹⁷⁵ Vgl. *Shangshu*, *Yu shu* in *SSJZS* 3:40.

¹⁹⁷⁶ Vgl. *Shangshu*, *Yu gong* in *SSJZS* 6:77.

¹⁹⁷⁷ Man rechnet für ein *qing* 頃 100 *mou* 畝. Die Angaben für ein *mou* schwanken für die Zhou- bis Han-Zeit von 342,m² bis 457,056m². S. Nienhauser (1994), S. xxxii.

¹⁹⁷⁸ Dieses Passage ist in enger Anlehnung an *Zuo zhuan*, Ai 7 in *SSJZS* 58:1009 formuliert.

出水者八千里。受水者八千里。	Stüd 26.000 Meilen. ¹⁹⁷⁹ Es gab Wasser abführende Gewässer mit einer Länge von 8.000 Meilen und Wasser aufnehmende Gewässer mit einer Länge von 8.000 Meilen.
[經] ¹⁹⁸⁰ 名山五千三百五十。 (經) ¹⁹⁸¹ 六萬四千五百六十六里。 出銅之山四百六十七。 出鐵之山三千六百九。 以供財用。儉則有餘。奢則不足。 以男女耕織。不奢其時。 故公家有三十年之積。私家有九年之儲。	In einer Kette (gedacht) gab es 5.350 benannte Berge zu 64.056 Meilen, Kupfer liefernde Berge gab es 467 und Eisen liefernde Berge 3.609 an der Zahl. Er (Yu) gab es (die Ressourcen) ihnen zum Gebrauch, und wenn sie maßvoll waren, gab es Überschüsse, waren sie verschwenderisch, dann gab es Engpässe. Weil er den Männern und Frauen nicht die Zeit raubte, wenn sie am Ackern und weben waren, hatten die öffentlichen Haushalte Rücklagen für 30 Jahre und die privaten Haushalte Rücklagen für neun Jahre.
及夏之衰。棄稷弗務。有窮之亂。 少康興。乃復禹之○。	Als dann die Xia niedergingen, vernachlässigte man die Hirse und bemühte sich nicht darum (die Aufgaben der Landwirtschaft) und es kam zur Unruhe unter Youqiong, ¹⁹⁸² bis man mit der Restauration des Shaokang wieder den Spuren des Yu folgte. ¹⁹⁸³
孔甲之至桀行暴。諸侯相兼。 逮湯受命。其能存者三千餘國。 方於塗山。十捐其七。民離毒政。 將亦如之。	Von Kongjia ¹⁹⁸⁴ bis zum grausamen Wandel des Jie schlossen sich die Lehnsfürsten zusammen, und als Tang das Mandat empfing, hatten es von ihnen mehr als 3.000 vermocht, weiter zu existieren, was bedeutet, dass im Vergleich zur (Versammlung) vom Tushan von zehn sieben zugrunde gegangen waren. Das Volk entfernte sich von der schädlichen Regierungsführung und kam dem wohl auch gleich.
殷因於夏。六百餘載。其閒捐益。 書策不存。無以考之。	Während die Yin den Xia folgten, kam es über 600 Jahre lang immer wieder zu Verlusten und Gewinnen. Weil aber die Aufzeichnungen nicht mehr existieren, gibt es nichts, anhand dessen man es untersuchen könnte.
又遭紂亂。至周克商。	Wiederum erlitt man Wirren unter Zhou, bis die

¹⁹⁷⁹ Vgl. das nicht ganz wörtliche Zitat im *Shanhai jing* 9/54/6. Auch im *Huainan zi* 4/33/1 findet sich diese Legende.

¹⁹⁸⁰ So nach *HHS* 19:3389.

¹⁹⁸¹ S.o.

¹⁹⁸² Dies spielt auf die Usurpation des di Yi 帝羿 unter der Xia-Herrschaft an. Vgl. *Zuo zhuan*, Xiang 4 in *SSJZS* 29:506f.

¹⁹⁸³ Vgl. *Zhuo zhuan*, *Ai gong*, 1. Jahr in *SSJZS* 57:991.

¹⁹⁸⁴ Es handelt sich nach Huangfu Mi um den 16. Xia-Herrscher.

制五等之封。
凡千七百七十三國。又滅湯時千
三百矣。民眾之損。將亦如之。

及周公相成王。致治刑錯。
民口千三百七十一萬四千
九百二十三人。
多禹十六萬一十人。
周之極盛也。

其後七十餘歲。天下無事。
民彌以息。

及昭王南征不反。穆王失荒。
加以幽厲之亂。
平王東遷。三十餘載。
至齊桓公二年。
周莊王之十三年。
五千里內。非天王九嬪¹⁹⁸⁶之御。
自世子公侯以下。至於庶民。
凡千八百八十四萬七千人。
除有土老疾。定受田者。
九百萬四千人。

Zhou die Shang bezwangen und ein fünfstufiges
Lehenssystem¹⁹⁸⁵ mit insgesamt 1773 Staaten
schufen und so die Zahl der Staaten aus der Zeit
des Tang wiederum um 1300 reduzierten. Die
Verluste in der Bevölkerung kamen dem wohl
gleich.

Dann diente Zhou gong dem Cheng wang als
Kanzler, erwirkte Ordnung, eine Strafordnung
wurde eingeritzt und die Bevölkerungszahl betrug
13.714.923, was ein Zuwachs von 161.000
gegenüber der Zeit unter Yu war und den
Blütepunkt der Zhou darstellt.

Daraufhin gab es 70 Jahre lang im Reich keine
(dringenden) Aufgaben und das Volk nahm zu,
weil es zur Ruhe kam.

Dann machte Zhao wang einen Feldzug nach
Süden, von dem er nicht zurückkehrte. Mu wang
verlor die Ödnis (die Tributgaben der Stämme der
Ödnis)¹⁹⁸⁷ und zudem kam zur Unordnung unter
You und Li¹⁹⁸⁸ woraufhin Ping wang ostwärts
umsiedelte für über 30 Jahre. Als es dann geschah,
dass man im zweiten Jahr des Qi Huan gong,
welches dem 13. Jahr des Zhou Zhuang wang (684)
entspricht, innerhalb von 5.000 Meilen das Privileg
des Herrschers durch den Himmel, die neun Gäste
(die Lehnsherren der neun Ränge) zu empfangen,
streitig machte,¹⁹⁸⁹ waren es von den Söhnen der
erblichen Häuser, den Herzögen und Markgrafen
hinab bis zum einfachen Volk insgesamt

¹⁹⁸⁵ Zum fünfstufigen Lehenssystem vgl. *Liji, Wang zhi* in *SSJZS* 11:213. Das
Rangsystem umfasste *gong* 公 Herzöge, *hou* 侯 Markgrafen, *bo* 伯 Grafen, *zi*
子 Freiherren und *nan* 男 Barone.

¹⁹⁸⁶ Statt *pin* 嬪 findet bei der entsprechenden Zitatwiedergabe des *DWSJ* im *HHS*
19:3387 das Zeichen *bin* 嬪.

¹⁹⁸⁷ Vgl. *SJ* 4:136.

¹⁹⁸⁸ Der Zhou You wang 周幽王 folgt in der Chronologie dem Zhou Li wang 周厲
王, doch rechtfertigt sich die Reihenfolge durch die euphonischen Regeln, welche
besagen, dass ein Wort im Ebenton einem im Schiefton vorangeht. S. Unger
(1985), Teil II, S. 2.

¹⁹⁸⁹ Qi Huan gong 齊桓公 war der erste der fünf Hegemonen, die anstatt des Zhou-
Königs eine Vormachtstellung gegenüber den anderen Lehnsfürsten ausübten.
Jedoch wurde Qi Huan gong erst im Jahre 679 v.Chr. zum Hegemon. Für das 13.
Jahr des Zhou Zhuang wang finden sich weder im *SJ* noch im *Chunqiu*, *Zuo zhuan*,
Guoyu oder dem *ZSJN* diesbezügliche Nachrichten.

<p>其後諸侯相并·當春秋時· 尚有千二百國· 二百四十二年之中· 殺君三十六·亡國五十二· 諸侯奔走不得保社稷者· 不可勝數· 至於戰國·存者十餘·</p>	<p>10.847.000 Menschen.¹⁹⁹⁰ Abzüglich derjenigen Alten und Kranken mit Bodenbesitz gab es 9.004.000 Personen, die über feste Feldzuweisungen verfügten. Daraufhin taten sich die Lehnsfürsten zusammen, und so gab es zur Chunqiu-Zeit noch 1200 Staaten. Innerhalb von 242 Jahren wurden 36 Fürsten ermordet, es gingen 52 Staaten unter, und die Zahl der Lehnsfürsten, denen es nicht gelang, auf der Flucht ihre Altäre zu bewahren, war unzählbar. Zur Zhanguo-Zeit existierten ungefähr zehn Staaten.</p>
<p>於是縱橫短長之說·相奪於時· 殘民詐力之兵·動以萬計·</p>	<p>Daraufhin bewirkten die Reden über Vertikal und Horizontal und Nachteil und Vorteil (die Reden der Achsenpolitiker), dass sie (die Staaten) sich gegenseitig überfielen und Truppen von verdorbenem Volk und heimtückischen Kerlen Unruhe vermittelte 10.000-facher Strategien brachten.</p>
<p>故崤有匹馬之禍· 宋有易子之急·</p>	<p>Daher ereignete sich bei Yao das Unglück, dass nicht ein einziges Pferd zurückkehrte.¹⁹⁹¹ Und Song geriet in die Notlage, seine Kinder austauschen zu müssen.¹⁹⁹²</p>
<p>晉陽之圍·縣釜而炊·</p>	<p>Bei der Belagerung von Jinyang hängten sie die Kessel auf, um zu kochen.¹⁹⁹³</p>
<p>長平之戰·血流漂鹵·</p>	<p>Bei der Schlacht von Changping floss das Blut in solchen Strömen, dass es die Schilde hinwegtrieb.¹⁹⁹⁴</p>

¹⁹⁹⁰ Hierzu im Vergleich das *Tongdian* 通典 nach Bielenstein (1947), S. 126 mit einer Zahl von 11.841.923.

¹⁹⁹¹ Im Jahre 627 v.Chr. wurde Qin 秦 von Jin 晉 bei Yao 穀 vernichtend geschlagen. Vgl. *Zuo zhuan*, Xi 33 in *SSJZS* 17:288 sowie *HS* 27-2-b:1428.

¹⁹⁹² Die Bevölkerung von Song sah sich während einer Belagerung im Jahre 594 v.Chr. gezwungen, ihre eigenen Kinder gegen die anderer Familien auszutauschen, um sie zu essen. Anspielungen auf diese extreme Notlage und den damit verbundenen Sittenverfall finden sich in vielen Texten, z.B. *Zuo zhuan*, Xuan 15 in *SSJZS* 24:408.

¹⁹⁹³ Vgl. *Zhanguo ce*, *Zhi bo shi Zhao Han Wei er fa Fan Zhonghang shi* 戰國策·知伯師趙韓魏而伐范中行氏 203/104/15. Bei der Belagerung von Jinyang bis zum Jahre 246 v.Chr. befanden sich die Bewohner von Jinyang in einer fast ausweglosen Lage, da die Belagerung schon drei Jahre andauerte, ihre Vorräte erschöpft waren und die meisten Soldaten krank oder bereits tot waren.

周之列國·唯有燕衛秦楚而已·	Von den Lehnsstaaten der Zhou blieben nur noch Yan, Wei, Qin und Chu.
齊及三晉·皆以篡亂南面稱王· 衛雖得存·不絕若綫·	Qi und die Drei Jin ¹⁹⁹⁵ schufen durch Ursurpation Unruhe und blickten nach Süden, sich Könige nennend. Selbst Wei hing nur noch am seidenen Faden.
然考蘇張之說· 計秦及山東六國· 戎卒尚存五百餘萬·推民口數· 尚當千餘萬·	Untersucht man die Reden von Su [Qin] und Zhang [Yi] ¹⁹⁹⁶ und zählt von Qin bis zu sechs Shandong-Staaten durch, so standen noch über 5.000.000 unter Waffen, was auf die Bevölkerungszahl bezogen entsprechend noch 10.000.000 ergibt.
及秦兼諸侯·置三十六郡· 其所殺傷·三分居二·猶以餘力· 行參夷之刑·收大半之賦· 北築長城·四十餘萬·南戍五嶺· 五十餘萬·阿房驪山·七十餘萬· 十餘年間·百姓死沒·相踵于路·	Dann, als Qin die Lehnsfürsten vereinigte und 36 Kommandanturen <i>jun</i> errichtete, waren zwei Drittel der Bevölkerung getötet oder verletzt worden, dennoch wandten sie auf die verbliebenen Kräfte die Sippenstrafe ¹⁹⁹⁷ an, zogen über 50% an Steuern ein, legten im Norden mit über 400.000 Mann die Große Mauer an, verbannten 500.000 nach Süden zu den fünf Gebirgspässen und (verbrauchten) 700.000 beim E'pang ¹⁹⁹⁸ und beim Lishan ¹⁹⁹⁹ , so dass während eines Zeitraums von ca. zehn Jahren unaufhörlich die Menschen kreppten.
陳項又肆烈·故新安之坑· 二十餘萬·鼓城之戰·睢水不流·	Chen [She] und Xiang [Yu] stellten ebenfalls ihre Wildheit zur Schau, daher waren es bei der Grube von Xin'an 200.000 (Tote) ²⁰⁰⁰ und bei der

¹⁹⁹⁴ Vgl. *Zhanguo ce, Zhao wang ji xi min shan bing* 戰國策·昭王既息民繕兵 461/226/12. Laut *SJ* 5:214 hatte Qin 秦 im Jahre 260 v.Chr. Zhao 趙 eine verheerende Niederlage bei Changping 長平 zugefügt.

¹⁹⁹⁵ Es handelt sich um Wei 魏, Zhao 趙 und Han 韓.

¹⁹⁹⁶ Es handelt sich um Su Qin 蘇秦, gest. 284 v.Chr. und Zhang Yi 張儀, gest. 309 v.Chr., die beiden prominentesten Vertreter der Achsenpolitik während der Zhanguo-Zeit. Ihre Reden sind zu großen Teilen im *Zhanguo ce* überliefert.

¹⁹⁹⁷ Die *canyi* 參夷 Bestrafung, welche sich über drei Generationen erstreckte, wurde vom Legalisten Shang Yang 商鞅 (ca. 385-338 v.Chr.) geschaffen. Das *Shang jun shu* 商君書 gibt Aufschluss über seine politischen Ideen. Zu der oben angeführten Strafe s. *HS* 23:1096.

¹⁹⁹⁸ Es handelt sich um einen Palast des ersten Kaisers von Qin.

¹⁹⁹⁹ Dies bezeichnet den Grabtumulus des ersten Kaisers von Qin. Vgl. auch *SJ* 5:256.

²⁰⁰⁰ Chen She 陳涉, aus der Chen-Familie startete 209 v.Chr. eine Revolte gegen Qin 秦. S. *SJ* 7:297. Nach ihm wurden auch noch andere Mitglieder der Familie Chen im Widerstand gegen den zweiten Kaiser von Qin aktiv. Der prominenteste Streiter der Familie Xiang 項 war Xiang Yu 項羽. Im Jahre 206 v.Chr. lässt Xiang Yu

至漢祖定天下。民之死傷。亦數百萬。	Schlacht von Gucheng ²⁰⁰¹ floss das Sui-Gewässer [vor lauter Leichen] nicht [mehr]. Als Han zu ²⁰⁰² das Reich festigte, betrug die Zahl der Getöteten und Verletzten in der Bevölkerung auch einige 10.000.000.
是以平城之卒。不過三十萬。方之六國。五捐其二。	Daher überstieg die Zahl der Soldaten bei Pingcheng ²⁰⁰³ keine 300.000 und im Vergleich zur (Zeit) der sechs Staaten waren zwei Fünftel verloren gegangen.
自孝惠至文景。與民休息。六十餘歲。民眾大增。是以太倉有不食之粟。都內有朽貫之錢。	Von Xiaohui bis Wen und Jing ²⁰⁰⁴ gab man dem Volk eine Ruhepause von über 60 Jahren, woraufhin sich die Bevölkerung stark vermehrte. Deshalb gab es im Großspeicher unverbrauchtes Getreide und innerhalb der Residenz Geld, dessen Schnüre, an denen es aufgereiht war, mürbe geworden waren.
武帝承其資畜。軍征三十餘歲。地廣萬里。天下之眾。亦減半矣。	Wu di nahm die Vorräte und Rücklagen und unternahm mit dem Heer über 30 Jahre lang Feldzüge, worauf sich das Gebiet um 10.000 Meilen vergrößerte, die Truppen des Reiches aber auch zur Hälfte vermindert wurden. ²⁰⁰⁵
及霍光秉政。乃務省役。至于孝平。六世相承。雖時征行。不足大害。民戶又息。	Als dann Huo Guang ²⁰⁰⁶ die Regierungsgeschäfte in der Hand hielt, bemühte er sich um eine Reduktion des Militäraufgebotes. In den sechs Generationen bis Xiaoping [reg. 1 v.Chr. - 5 n.Chr.] wurden zwar gelegentlich Kriegszüge ausgeführt, sie richtete jedoch keinen großen

über 200.000 Soldaten von Qin 秦 im Süden der Stadt Xinan 新安 töten. S. *SJ* 7:309 und *SJ* 16:774.

²⁰⁰¹ Im *HHS* 19:3388 findet sich statt Gucheng 鼓城 Pengcheng 彭城, welches wohl gleichzusetzen ist. Bei der Schlacht von Pengcheng wurde die Truppe des Liu Bang 劉邦 durch die Truppe des Xiang Yu 項羽 im Jahre 206 v.Chr. fast vollständig aufgerieben und bis zum Sui-Fluss verfolgt. S. *SJ* 7:322.

²⁰⁰² Damit ist Liu Bang 劉邦, der Gründer der Han-Dynastie gemeint.

²⁰⁰³ Im Jahre 200 v.Chr. wurde Han Gaozu 漢高祖 von den Xiongnu 匈奴 in Pingcheng 平城 eingekesselt. Vgl. *SJ* 22:1120 bzw. 8:385.

²⁰⁰⁴ Es handelt sich um die Han-Kaiser Hui di 惠帝 [reg. 184-188 v.Chr.], Wen di 文帝 [reg. 179-157 v.Chr.] und Jing di 景帝 [reg. 156-141 v.Chr.].

²⁰⁰⁵ Han Wu di 漢武帝 [reg. 140-87 v.Chr.] ging wegen seiner Expansionspolitik in die Geschichtswerke ein.

²⁰⁰⁶ Huo Guang 霍光, gest. 68 v.Chr., war ein sehr einflussreicher Staatsmann, der, familiär mit dem Herrscherhaus verbunden, seine Laufbahn unter Han Wu di begann und bis in die Zeit des Han Xuan di 漢宣帝 [reg. 73-49 v.Chr.] die Regierungsgeschäfte maßgeblich beeinflusste. S. seine Biographie im *HS* 68.

元始二年·郡國百三·
縣邑千四百八十七·
地東西九千三百二里·
南北萬三千三百六十八里·
定墾田八百二十七萬五千三百
六頃·民戶千三百二十三萬三千
六百一十二·口五千九百一十九
萬四千九百七十八人·多周成王
千五百四十八萬五十五人·
漢之極盛也·

及王莽篡位·
續以更始赤眉之亂·
至光武中興·百姓虛耗·
十有二存·

中元二年·民戶
四百二十七萬千六百三十四·
口二千一百萬七千八百二十人·
永平建初之際·天下無事·
務在養民·迄于孝和·民戶滋殖·

及孝安永初元初之間·
兵機之苦·民人復捐·

至于孝桓頗增於前·

永壽二年·
二²⁰¹⁰千六百七萬九百六·

Schaden an, und die Volkshaushalte konnten so wieder verschnaufen.

Im zweiten Jahr der Ära *yuanshi* (2) gab es 103 Kommandanturen *jun* und Königreiche *guo*, 1487²⁰⁰⁷ Kreise *xian* und Städte *yi*. Die Ost-West-Ausdehnung des Gebietes betrug 9.302 Meilen und die Nord-Süd-Ausdehnung betrug 13.368 Meilen. Das dauerhaft urbar gemachte Land umfasste 8.270.536 *qing*. Die Zahl der Haushalte betrug 13.233.612 und die Bevölkerungszahl betrug 59.194.978 Menschen,²⁰⁰⁸ was ein Zugewinn von 15.480.055 Personen gegenüber (der Zahl unter) Zhou Cheng wang war und somit den Höhepunkt der Han-Zeit darstellte.

Als Wang Mang [reg. 9-23] den Thron usurpierte, folgten die Unruhen unter Gengshi [reg. 23-24] und die der „Roten Augenbrauen“, bis es unter Guangwu [reg. 25-57] zur Restauration kam, die hundert Geschlechter so erschöpft und verbraucht waren, dass von zehn noch zwei existierten.

Im zweiten Jahr der Ära *zhongyuan* (57) betrug die Zahl der Haushalte 4.271.634 und die Einwohnerzahl betrug 21.007.820.²⁰⁰⁹

An der Grenze zwischen der Ära *yongping* und *jianchu* (76) gab es keine (dringenden) Aufgaben im Reich und man bemühte sich darum, das Volk zu versorgen, so dass unter Xiaohe [reg. 89-106] die Haushalte wieder zunahmen.

Während der Ären *yongchu* und *yuanchu* des Xiao An [reg. 107-126] kam es zur Bitternis von Kampfhandlungen und die Bevölkerung nahm wieder ab.

Unter Xiaohuan [reg. 146-168] gab es wieder etwas Zuwachs gegenüber früher.

Im zweiten Jahr der Ära *yongshou* (156) betrug die Zahl der Haushalte²⁰¹¹ 16.070.906 Haushalte und

²⁰⁰⁷ S. *HHS* 19:3388, wo statt 1487 die Anzahl 1587 genannt wird.

²⁰⁰⁸ Im Vergleich hierzu die Angaben des *HS* nach Bielenstein (1947), S. 126 mit einer Bevölkerungszahl von 59.594.978 und einer Zahl von 12.233.062 für die Haushalte.

²⁰⁰⁹ Bielenstein (1947), S. 126 nennt als Zahl für die Haushalte 4.279.636 und für die Bevölkerung 21.007.820 beruhend auf dem *Han guan yi* 漢官儀, dessen Glaubwürdigkeit er jedoch bezweifelt.

口五千六萬六千八百五十六人。墾田亦多。單師屢征。 die Bevölkerungszahl betrug 50.068.560 Menschen.²⁰¹² Die urbar gemachten Felder wurden auch zahlreicher und (nur) einzelne Heere unternahmen gelegentliche Feldzüge.

及靈帝遭黃巾。獻帝即位。而董卓興亂。大焚宮廟。劫御西遷。京師蕭條。豪傑並爭。郭汜李傕之屬。殘害又甚。是以興平建安之際。海內凶荒。天子奔流。白骨盈野。故陝津之難。以箕撮指。安邑之東。后裳不完。遂有寇戎。雄雌未定。割剝庶民。三十餘年。 Unter Ling di [reg. 168-189] kam es zum Aufstand der „Gelben Turbane“. Als Xian di [reg. 189-220] den Thron bestieg, begann Dong Zhuo eine Rebellion. Er brannte den Palast und den Ahnentempel nieder, plünderte die Kaiserstadt und zog westwärts weiter. Die Hauptstadt stand einsam und verlassen, während die Haudegen gegeneinander kämpften. Die Anhänger des Guo Fan und des Li Cui waren niederträchtig und bewirkten zunehmend mehr Schaden.²⁰¹³ Somit war an der Grenze zwischen der Ära *xingping* und *jian'an* [= 196] die Not innerhalb der vier Meere unermesslich; der Himmelssohn floh; weiße Knochen bedeckten die Felder; daher kam es zu den Schwierigkeiten von Shanjin, wo man mit Kehrichtschaufeln die Finger aufsammlte;²⁰¹⁴ und dazu, dass im Osten von Anyi²⁰¹⁵ die Unterkleider der Kaiserinnen nicht wieder geflickt worden waren,²⁰¹⁶ als räuberische Rong-Barbaren die

²⁰¹⁰ S. *HHS* 19:3388, wo statt „zwei“ *er* 二, „Haushalte“ *hu* 戶 steht, zu dem hier wohl zu ändern ist.

²⁰¹¹ S.o.

²⁰¹² Im Vergleich zu diesen Zahlen finden sich laut Bielenstein (1947), S. 126 im *Tongdian* 通典 für das Jahr 156 die Zahlen 10.677.960 Haushalte und 56.486.856 Individuen.

²⁰¹³ Nach dem Tode Dong Zhuos 董卓 im Jahre 193 kämpften sie und ihre Anhänger gegeneinander. Vgl. *JS* 26:782.

²⁰¹⁴ Vgl. *HHS* 27:2340 sowie den *Kommentar* zum *SGZ* 6:187, wo das *Xian di ji* 獻帝紀 mit der Schilderung der beinahe misslungenen Flussüberquerung des Jahres 195 über den He 河 zitiert wird. Zwar gelang es, Xian di 獻帝 wieder in das Boot zu ziehen, doch klammerten sich zahlreiche andere Personen aus Furcht vor dem Ertrinken an den Bootsrand, worauf die Bootsleute deren Finger abschnitten. Vgl. auch de Crespigny (1996), Bd. 1, S. 165f.

²⁰¹⁵ Han Xian di 漢獻帝 befand sich im Jahre 195 in Anyi, während sich im Osten die verschiedenen Machthaber gegenseitig bekämpften und es wiederholt zu Übergriffen durch die Armeen, aber auch durch die Xiongnu 匈奴, auf die Bevölkerung kam. s. *HHS* 27:2340 und *HHS* 7:378.

²⁰¹⁶ Das *HHS* 10b:453 berichtet, wie bei dem Gemenge vor dem Übersetzen über den He 河 Blut die Gewände der Kaiserin beschmutzt habe. De Crespigny (1996),

<p>及魏武皇帝·剋平天下· 文帝受禪·人眾之損·萬有一存·</p>	<p>einfache Bevölkerung abschlachtete, ohne Rücksicht, ob sie auch nur das geschlechtsreife Alter erreicht hätten, und das über 30 Jahre lang. Als Wei Wu huangdi das Reich besiegte und befriedete und Wen di die Nachfolge (der Han) antrat, war der Verlust an Menschenmassen so groß, dass von 10.000 noch einer existierte.</p>
<p>景元四年·與蜀通計· 民戶九十四萬三千四百二十三· 口五百三十七萬二千八百九十一人·</p>	<p>Im vierten Jahr der Ära <i>jingyuan</i> [=264] wurde mit Shu gemeinsam gezählt und die Zahl der Haushalte betrug 943.423 und die Bevölkerungszahl 5.372.891.</p>
<p>又案正始五年· 揚威將軍朱照日所上吳之所領· 兵戶九十三萬二千·推其民數· 不能多蜀矣·</p>	<p>Zudem, schließt man gemäß der Zahl von 932.000 Militärhaushalten von Wu, die im fünften Jahr der Ära <i>zhengshi</i> [= 245] der <i>yangweijiangjun</i>²⁰¹⁷ Zhu Zhaori²⁰¹⁸ präsentierte, auf die Bevölkerungszahl, so kann sie nicht höher als die von Shu gewesen sein.</p>
<p>昔漢永和五年·南陽· 戶五十餘萬·汝南·戶四十餘萬· 方之於今·三帝鼎足·不踰二郡· 加有食祿復除之·民凶年饑疾之 難·見可共役·裁若一郡· 以一郡之人·供三帝之用· 斯亦勤矣·</p>	<p>Einst, im fünften Jahr der Ära <i>yonghe</i> unter den Han (141), verfügte (der Bezirk) Nanyang über 500.000 Haushalte und der (Bezirk) Runan über 400.000 Haushalte. Vergleicht man es mit heute, so fußte die Autorität der drei Kaiser²⁰¹⁹ auf nicht mehr als zwei Kommandanturen, und dazu kamen noch die Beamten sowie die von der Steuer Befreiten sowie Unglücksjahre mit Hungernöten und Krankheiten. Daraus wird ersichtlich, dass (die Menschenmenge), die zum allgemeinen Kriegsdienst aufgestellt wurden, weniger als einen Bezirk umfassten und mit der Bevölkerung eines Bezirks, die Mittel für drei Kaiser bereitzustellen, das war nun doch beschwerlich!</p>
<p>自禹至今二千餘載·六代損益· 備於茲焉·</p>	<p>Von Yu bis heute sind über 2.000 Jahre vergangen und während der sechs Zeitalter gab es Verluste und Gewinne, wie hier vollständig aufgeführt.</p>

Bd.1 S. 166, Anm. 44 macht darauf aufmerksam, dass die Texte verschiedene Beschreibungen dieses Ereignisses geben.

²⁰¹⁷ Ein *weijiangjun* ist nach Hucker (1985), S. 564, Nr. 7661, „General of the Guards“. Das Zeichen *yang* 揚 hat die Bedeutung „loben“, in einem Titel könnte es für der „belobigte“ X stehen.

²⁰¹⁸ Über Zhu Zhaori sind keine weiteren Informationen verfügbar.

²⁰¹⁹ An dieser Stelle bleibt unklar, ob hier die Rede von Wei Wen di 魏文帝, Wei Ming di 魏明帝 und Wei Yuan di 魏元帝 ist oder ob die drei Kaiser der drei Staaten Wei, Wu und Shu gemeint sind, wobei Shu bereits im Jahre 263 von Wei besiegt wurde.

1044.(121-9-3) *Kommentar zu Lushi, Houji, 3:*

自天地設闢。未有經界之制。 三皇尙矣。諸子言神農王天下。 地東西九十萬里。 南北八十五萬里。 ○所制里於今有所不同者。	Als Himmel und Erde entstanden, gab es noch keine festen Grenzmarken. Man schätzte die Sanhuang hoch. Die Philosophen berichten, dass unter der Weltherrschaft des Shennong das Gebiet von Osten nach Westen 900.000 Meilen und von Norden nach Süden 850.000 Meilen umspannte, was mit den heutigen Ausmaßen wohl nicht identisch ist.
---	---

1045.(121-9-4) *Kommentar zu Xu Han zhi, Junguo zhi, 5 → Shiji:*

永嘉二年。戶則多 九十七萬八千七百七十一。口 七百二十一萬六千六百三十六。	Im zweiten Jahr der Ära <i>yongjia</i> [= 146] betrug die Zahl der Einwohner mehr als 998.771 und die Zahl der Haushalte betrug 7.216.636.
---	--

4.10 Chronologisch nicht einzuordnende Fragmente (餘存)

1046.(122-10-1) *TPYL*, 76:

天子至尊²⁰²⁰之定名也。
 應神受命。爲天所子。
 故謂之天子。故孔子曰。
 天子之德。感天地。洞八方。
 是以功合神者稱皇。
 德合天地稱帝。義名曰²⁰²¹稱王。

Himmelssohn ist die feste Bezeichnung für den am höchsten Geehrten / Himmelsohn ist die feste Bezeichnung für den Humansten (*ren* 仁)²⁰²² und Geehrtesten. Er entspricht den Geistern und erhält das Mandat (*ming* 命).²⁰²³ Er wird vom Himmel als Sohn betrachtet, weshalb man ihn Himmelssohn nennt. Daher sagt Kong zi: Die Tugend (*de* 德) des Himmelssohnes bewegt Himmel und Erde und durchdringt die acht Richtungen. Somit bezeichnet man denjenigen, der in seinen Taten mit den Geistern harmoniert, als „erhaben“ (*huang* 皇). Harmoniert seine Tugend mit Himmel und Erde, bezeichnet man ihn als „Kaiser“ (*di* 帝). Als gerecht (*yi* 義) bekannte, bezeichnet man als „König“ (*wang* 王).

1047.(122-10-1) *Yiwen leiju*, 11:

孔子稱。天子之德。
 感天地。洞八方。
 是以化合神者稱皇。
 德合天地稱帝。仁義名者稱王。

Bei Kong zi heißt es: Die Tugend (*de* 德) des Himmelssohnes bewegt Himmel und Erde und durchdringt die acht Richtungen. Somit bezeichnet man denjenigen, der durch Wandlung mit den Geistern harmoniert, als „erhaben“ (*huang* 皇). Harmoniert seine Tugend mit Himmel und Erde, bezeichnet man ihn als „Kaiser“ (*di* 帝). Solche, die bekannt sind für Humanität (*ren* 仁) und Gerechtigkeit (*yi* 義), bezeichnet man als „König“ (*wang* 王).

1048.(122-10-1) *Chuxue ji*, 9:

功合神者稱皇。德合天地稱帝。
 德合人者稱王。

Den, der in seinen Taten mit den Geistern harmoniert, bezeichnet man als „erhaben“ (*huang* 皇). Harmoniert die Tugend mit Himmel und Erde, bezeichnet man ihn als „Kaiser“ (*di* 帝). Harmoniert die Tugend mit den Menschen, bezeichnet man ihn als „König“ (*wang* 王).

1049.(122-10-2) *TPYL*, 155:

天子畿方千里。曰甸服。

Die Kronomäne des Himmelssohnes umfasst

²⁰²⁰ Xu Zongyuan macht den Vorschlag, hier ein *ren* 仁 einzufügen.

²⁰²¹ Xu Zongyuan möchte hier *ming yue* 名曰 zu *ming zhi* 名之 korrigieren.

²⁰²² So nach Xu Zongyuan.

²⁰²³ Die Vorstellung einer alles durchziehenden *ganying* 感應 „Resonanz“ wird eigens im Kapitel 6 des *Huainan zi*- Konvoluts verdeutlicht. S. Le Blanc (1985).

- 甸服之內·曰京師· 1.000 Meilen. Man nennt sie „kaiserliche Domäne“ (*dianfu* 甸服). Das Innere der „kaiserlichen Domäne“ nennt man „Hauptstadt“ (*jingshi* 京師).
- 1050.(122-10-3) *TPYL*, 155:
天子所居宮·曰都· Den Palast, den der Himmelssohn bewohnt, bezeichnet man als „Residenz“ (*du* 都).
- 1051.(122-10-3) *Chang'an zhi*, 2:²⁰²⁴
天子畿方千離·曰甸服· 甸服之內·曰京師· Die Krondomäne des Himmelssohnes umfasst 1.000 Meilen. Man nennt sie „kaiserliche Domäne“ (*dianfu* 甸服). Das Innere der „kaiserlichen Domäne“ nennt man „Hauptstadt“ (*jingshi* 京師).
天子所居宮·曰都· Den Palast, den der Himmelssohn bewohnt, bezeichnet man als „Residenz“ (*du* 都).
- 1052.(122-10-4) Indirektes Zitat aus dem *Kommentar* zum *SGZ*, *Wu zhi*, *Sun Jian zhuan* 吳志·孫堅傳, wo das *Zhilin* 志林 des Yu Xi 虞喜²⁰²⁵ zitiert wird, der sich hinsichtlich der Erörterung über die sechs Siegel auf das *Hangong* 漢宮²⁰²⁶ des Herrn Ying 應氏 und auf das *Shiji* 世紀 des Huangfu Mi beruft.:
[天子六璽者·文曰· [Was die sechs Siegel des Himmelssohnes angeht, so 皇帝之璽·皇帝行璽·皇帝信璽·heißen ihre Texte: „Siegel des erhabenen Ahn“, 天子之璽·天子行璽·天子信璽·„Ausführungssiegel des erhabenen Ahn“, 此六璽所封事異·故文字不同·] „Beglaubigungssiegel des erhabenen Ahn“, „Siegel des Himmelssohnes“, „Ausführungssiegel des Himmelssohnes“, „Beglaubigungssiegel des Himmelssohnes“. Die mit diesen sechs Siegeln besiegelten Angelegenheiten, sind unterschiedlich. Daher ist die Siegelinschrift nicht identisch.²⁰²⁷]
- 1053.(122-10-5) *Wuxing dayi*, 5:
三公·股肱之臣· Die drei Herzöge (*san gong* 三公) bilden als Beamte die Arme und Beine. Die *jiu qing*, „neun Minister“, bilden als Beamte die Hände und Füße.
九卿·手足之臣· Die Großwürdenträger (*daifu* 大夫) bilden als Beamte die Sehnen und die Adern. Die
大夫·筋脈之臣· Hauptmänner (*yuanshi* 元士) bilden als Beamte
元士·肌肉之臣·

²⁰²⁴ Nach Xu Zongyuan ist im *Chang'an zhi* aus ursprünglich zwei Einträgen ein Eintrag geworden.

²⁰²⁵ Yu Xi 虞喜 wirkte während der Östlichen Jin 東晉 Dynastie.

²⁰²⁶ Damit ist das *Han guan yi* 漢官儀 des Ying Shao 應劭 (ca. 140 - ca. 204) gemeint.

²⁰²⁷ Einen guten Überblick über Siegel bis zur Han-Zeit bietet Veit (1985). S. dort zu diesem Fragment die S. 10, Anm. 8. Vgl. auch Dubs (1938), Bd.1, S. 56, Anm. 3 und Wechsler (1985), S. 87.

- das Fleisch und die Knochen.²⁰²⁸
- 1054.(122-10-6) *Huanyu ji*, 46 → Huangfu Mi:²⁰²⁹
 焦先者·棄榮味·釋衣裳·
 離室宅·絕閉口不言·
 曠然以天地爲棟宇·
 羲皇以來·一人而已·
 Jiao Xian verwarf die Annehmlichkeiten, löste Ober- und Untergewand, trennte sich von seinem Haus, verschloss seinen Mund und sprach nicht [mehr]. Geweitet macht er Himmel und Erde zu Pfosten und Traufe (zu seinem Zuhause). Seit (den Zeiten von) Xihuang²⁰³⁰ war er wirklich ein einzigartiger Mensch.
- 1055.(123-10-7) *BTSC*, 42 → *Shiji*:
 殷有長者·王親往·
 [期而不當·言而不信·]
 Wenn es unter den Yin Vortreffliche gab, suchte der Herrscher sie persönlich auf. [Hält man eine Absprache / einen Termin nicht ein, wird den Worten kein Glaube geschenkt.]²⁰³¹
- 1056.(123-10-8) *TPYL*, 373:
 老聃初生而髮白·故號老子·
 Als Lao Tan geboren wurde, war sein Haar schon weiß. Daher nennt man ihn Lao zi „Alter Meister“.
- 1057.(123-10-9) *Yan shi jiaxun*, *Shuzheng pian* 書證篇:
 世本·左丘明所書·
 Das *Shiben* wurde von Zuoqiu Ming verfasst.²⁰³²
- 1058.(123-10-10) *Xingjie*, 1 *ren bu* 人部 → Huangfu Mi:²⁰³³
 [汜]本姓凡·遭秦亂避地汜水·
 因改焉·
 Der Familienname der Fan (汜) ist Fan (凡). Während der Wirren unter den Qin flohen sie in das Gebiet des Fan-Gewässers und änderten ihren Namen demgemäß.

²⁰²⁸ Es bleibt offen, weshalb Xu Zongyuan dieses Zitat nicht in das Kapitel über die Shang eingeordnet hat, wo ein anderes Zitat des *Wuxing dayi*, 5 zu diesem Thema zu finden ist. Das Bild von den Ministern, die Arme und Beine sowie Ohren und Augen des Herrschers bilden, findet sich z.B. im *Shangshu*, *Yi Ji* in *SSJZS* 5:67.

²⁰²⁹ Im *Gaoshi zhuan* 高士傳 findet sich eine abweichende Biographie des Jiao Xian. Zu Jiao Xian, der gegen Ende der Han-Zeit gelebt haben soll und von den Gelehrten und Literaten sehr unterschiedlich bewertet wurde, s. die ausführlichen Hinweise bei Declercq (1998), S. 367f.

²⁰³⁰ Xihuang ist ein anderer Name für Fuxi. Vgl. *HYDCD* 3/5384/1.

²⁰³¹ S. *BTSC*, Bd. 1, S. 164.

²⁰³² Das *Shiben* wird von Huangfu Mi mehrfach im *DWSJ* zitiert, s. Kapitel 3.2., „Zitate im *DWSJ*“.

²⁰³³ Dieses Textfragment führt Wang Renjun 王仁俊 [1866-1913] im *Yuhan shanfang jiyi shu bubian* 玉函山房輯佚書補編, S. 327 unter der Überschrift *Huangfu Mi shuo* 皇甫謐說 „Reden des Huangfu Mi“ auf. Es ist sehr zweifelhaft, dass es sich bei diesem Fragment um ein Zitat aus dem *DWSJ* handelt. Es fügt sich nicht gut in den mutmaßlichen Textzusammenhang des *DWSJ* ein, und Huangfu Mi hat auf der anderen Seite nachweislich so viele andere Schriften, oft biographischer Natur, verfasst, dass man dieses Zitat lieber einem anderen Werk – welches, lässt sich leider nicht sagen, - zuordnen möchte.

- 1059.(123-10-10) *Xingshi jiu pian*, xia → Huangfu Mi:²⁰³⁴
 [汜氏]姓凡氏。 Der Familienname der [Herren Fan] ist Herren Fan
 遭秦亂避於地汜水。因改焉。 (凡氏)。 Während der Wirren unter den Qin flohen
 sie in das Gebiet des Fan-Gewässers und änderten
 ihren Namen demgemäß.
- 1060.(123-10-11) *Wenxin diaolong*, *Lian zi pian* 練字篇:
 列風淫雨。 Windstöße und heftige Regengüsse.
- 1061.(123-10-12) *Kommentar zu Shishuo xinyu, Suhui* 夙慧:
 顯宗對曰。 Xianzong²⁰³⁵ antwortete.²⁰³⁶
- 1062.(123-10-12) *BTSC*, 22 → *Shiji*:
 顯宗對曰。 Xianzong antwortete.²⁰³⁷
- 1063.(123-10-13) *BTSC*, 11:
 佐化于外。 Den kultivierenden Einfluss nach außen tragen
 helfen.²⁰³⁸
- 1064.(123-10-14) *BTSC*, 12:
 長大好學。 Im Erwachsenenalter das Lernen lieben.²⁰³⁹
- 1065.(123-10-15) *BTSC*, 11:
 明古學。 Die Lehre vom Altertum erhellen.²⁰⁴⁰
- 1066.(123-10-16) *BTSC*, 11 → *Shiji*:
 集談士。 Disputierende Edelmänner versammeln.²⁰⁴¹
- 1067.(123-10-17) *BTSC*, 13:
 不占自來。 Ohne dass es diviniert worden war, trat es von
 selbst ein.²⁰⁴²
- 1068.(123-10-18) *BTSC*, 15:
 心愁憂苦。 Das Herz ist bekümmert von Sorgen und
 Bitterkeit.²⁰⁴³

²⁰³⁴ S.o.

²⁰³⁵ Xianzong ist der Tempelname des Liu Zhuang 劉莊, alias Ming di 明帝 der Hou Han-Zeit [reg. 58-75].

²⁰³⁶ Das Fragment konnte am angegebenen Ort nicht nachgewiesen werden.

²⁰³⁷ Zwar konnte dieses Fragment am angegebenen Ort nachgewiesen werden, wo sich auch der Hinweis auf den *Kommentar zu Shishuo xinyu, Suhui* fand, doch finden sich keine sonstigen das Verständnis befördernden Hinweise. Das Zitat ist dem Stichwort *taizi* 太子 „Kronprinz“ untergeordnet.

²⁰³⁸ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *yong xian* 用賢 „Tüchtige verwenden“, unterstellt.

²⁰³⁹ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *hao xue* 好學 „das Lernen lieben“, unterstellt.

²⁰⁴⁰ S.o.

²⁰⁴¹ S.o.

²⁰⁴² Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *wu gong* 武功 „militärischer Erfolg“, unterstellt.

²⁰⁴³ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *si chi* 思治 „Sehnsucht nach Ordnung“, unterstellt.

- 1069.(124-10-19) *BTSC*, 15:
天下和樂。 In der Welt herrschten Harmonie und Freude.²⁰⁴⁴
- 1070.(124-10-20) *BTSC*, 17:
紀鍾甄聲。 Er reihte die Glocken und formte die Töne.²⁰⁴⁵
- 1071.(124-10-21) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
婦人與政。 Frauen haben teil an der Regierung.²⁰⁴⁶
- 1072.(124-10-22) *BTSC*, 21 → *Shiji*:
逆天道·絕帝德。 Sich gegen den Weg des Himmels stellen und das Charisma des Kaisers abschneiden.²⁰⁴⁷
- 1073.(124-10-23) *BTSC*, 22 → *Shiji*:
聽亮雄斷。 Von wachem Verstand sein und entschlusskräftig (?).²⁰⁴⁸
- 1074.(124-10-24) *BTSC*, 22 → *Shiji*:
喜抱辛毗 Freudig umarmte er den Xin Bi.²⁰⁴⁹
- 1075.(124-10-25) *Huanyu ji*, 151 → *Diwang ji*:²⁰⁵⁰
赫連定於勝光二年。 Helian Ding²⁰⁵¹ zog im zweiten Jahr von
又自京兆移此·屬平涼郡。 *shengguang*²⁰⁵² von Jingchao nach dort. Es gehörte zu Pingliangjun.

²⁰⁴⁴ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *zhi chi* 至治 „perfekte Ordnung“, unterstellt.

²⁰⁴⁵ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *zhi zuo* 制作 „festlegen und erschaffen“, unterstellt. Es lässt an dem mythischen Handwerker Chui 垂 denken.

²⁰⁴⁶ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *hun de* 昏德 „verdunkeltes Charisma“, unterstellt.

²⁰⁴⁷ S.o.

²⁰⁴⁸ Das Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *taizi* 太子 „Kronprinz“, unterstellt.

²⁰⁴⁹ Auch dieses Fragment ist im *BTSC* dem Stichwort *taizi* 太子 „Kronprinz“, unterstellt. Diese Fügung bezieht sich auf eine Anekdote des *Shishuo xinyu*, überliefert im *SGZ* 25:699. Vgl. auch de Crespigny (1996), Bd. 2, S. 514. Die Anekdote berichtet von Cao Pi 曹丕, der dem Xin Bi voller Überschwang um den Hals fällt, als er hört, dass er als Thronfolger bestimmt wurde. Seine Mutter wertet sein Verhalten als Indiz für den zukünftigen Untergang von Wei.

²⁰⁵⁰ Der Eintrag findet sich im *Taiping huanyu ji*, Bd. 2, S. 338b. Dort ist dies Zitat unter dem Stichwort „Panyuanxian 潘原縣“ eingeordnet.

²⁰⁵¹ Helian Ding [reg. 428-431] war der letzte Herrscher der Daxia 大夏, einer kurzlebigen Dynastie im Westen Chinas, die von den Bei Wei 北魏 (386-532) abgelöst wurde. Vgl. Bielenstein (1996), S. 130. Auch Xu Zongyuan weist darauf hin, dass Helian Ding nach Huangfu Mi lebte und Huangfu Mi daher keine Kenntnis von den Vorgängen haben konnte. Er vermutet daher, dass das *Xuanyu ji* fälschlich das *Xu Diwangshiji* 續帝王世紀 des He Moucai 何茂材 zitiere.

²⁰⁵² Als Regierungsdevise lässt sich *shengguang* nicht nachweisen. Es könnte sich um eine Verschreibung von *shiguang* 始光, Regierungsdevise der Bei Wei (424-428).

5 Anhänge

5.1 Abkürzungen

ARC = *Ajia rekishi chizu*

BBCSJC = *Baibu congshu jicheng*

BTSC = *Beitang shuchao*

DKWJT = *Dai Kan-Wa jiten*

DWSJ = *Diwang shiji*

ECT = *Early Chinese Texts*

HHS = *Hou Han shu*

HS = *Han shu*

HYDCD = *Hanyu dacidian*

ICS = Ancient Chinese Texts Concordance Series. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a.
Hongkong: Commercial Press

Indiana Companion = *Indiana Companion to Traditional Chinese Literature*

JS = *Jin shu*

JTS = *Jiu Tang shu*

mch. → mittelchinesisch

Myth. = mythologisch

SBBY = *Sibu beiyao*

SBCK = *Sibu congkan*

SGZ = *Sanguo zhi*

SJ = *Shi ji*

SSJZS = *Shisan jing zhushu*

TPYL = *Taiping yulan*

XBZZJC = *Xinbian zhuzi jicheng*

XTS = *Xin Tang shu*

ZLD = *Zhongguo lishi dituji*

ZSJN = *Zhushu jinian*

ZWDCD = *Zhongwen dacidian*

5.2 Literaturverzeichnis

5.2.1 Primärliteratur

Baibu congshu jicheng 北部叢書集成. Komp. von Yan Yiping 嚴一萍 Taibei:
Yinwen yinshuguan, o.J. 10.000 Hefte.

Bambusannalen siehe *Zhushu jinian*

Bei shi 北史. Komp. von Li Yanshou 李延壽 (7. Jh.). Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵.

Beitang shuchao 北堂書鈔. Komp. von Yu Shinan 虞世南 (558-638). Taibei: Wenhai,
1978 [Faksimile der von Kong Guangtao 孔廣陶 1888 herausgegebenen
Ausgabe] in 2 Bde.

Bo hu tong 白虎通 in: *Gujin yishu* 古今逸書. (Zitiert nach Kapitel und Seite)

- Bo Kong liutie* 白孔六帖. Komp. von Bo Juyi 白居易 (772-842) Kong Chuan 孔傳. 2 Bde. o.O., o.J.
- Boya yin* 博雅音 in: *Cishu jicheng* 辭書集成 1: Beijing: Tuanjie chubanshe, 1993.
- Chang'an zhi* 長安志. Komp. von Song Minqiu 宋敏求 (Song) in: *BBCSJC*.
- Chao shi zhubing yuanhou zonglun* 巢氏諸病源候總論. Chao Yuanfang 巢元方 (7 Jh.): Taibei 1967.
- Chongwen zongmu* 崇文總目. Komp. von Wang Yaochen 王堯臣 (1001-1056) und ergänzt von Qian Tong 錢侗 (1778-1815) in: *Yueyatang congshu* 粵雅堂叢書.
- Chu ci zhu bazhong* 楚辭注八種 in: *Zhongguo wenshu mingzhu* 中國文術名著. Taibei: Shijie shuju, 1960. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Chu xue ji* 初學記. Komp. von Xu Jian 徐堅 (659-729) u.a. 3 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1962.
- Da Dai Liji* 大戴禮記 siehe *Da Dai Liji zhuzi suoyin* 大戴禮記逐字索引.
- Da Dai Liji zhuzi suoyin* 大戴禮記逐字索引. A Concordance to the *Dadai Liji*. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1993². (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Diaoyu ji* 瑀玉集. Komp. um 522 in: *Gu yi congshu* 古逸叢書.
- Du duan* 獨斷 von Cai Yong 蔡邕 (133-192 v.Chr.) in: *BBCSJC*.
- Ershi'er zi* 二十二子. Nachdruck der Edition Zhejiang shuju in einem Band, durchgehend paginiert. Shanghai: Guji chubanshe, 1986.
- Ershiwu shi* 二十五史. Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵.
- Erya* 爾雅 siehe *Erya zhuzi suoyin* 爾雅逐字索引
- Erya zhuzi suoyin* 爾雅逐字索引. A Concordance to Erya. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1995. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Fa yan* 法言. Von Yang Xiong 楊雄 (53 v.Chr. - 18 n.Chr.): in: *Ershi'er zi*.
- Gaoshi zhuan* 高士傳. Von Huangfu Mi 皇甫謐 (215-282) in: *SBBY* (Zitiert nach *juan* und Seite)
- Gongyang zhuan* 公羊傳 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite unter Angabe des Regierungsjahrs des jeweiligen Herzogs von Lu)
- Gu yi congshu* 古逸叢書 in: *BBCSJC*.
- Guan zi* 管子 in: *Ershi'er zi*.
- Guangya shucheng* 廣雅疏誠 in: *BBCSJC*.
- Guangyun* 廣韻. Komp. von Chen Pengnian 陳彭年 (961-1017) u.a. in: *SBBY*.
- Gujin xingshi shubian zheng* 古今姓氏書辨誠. Komp. von Deng Mingshi 登名世 (Anfang 12 Jh.) in: *BBCSJC*.
- Gujin yishu* 古今逸書 in: *BBCSJC*.
- Guoyu* 國語. Shanghai: Guji chubanshe, 1989. 2 Bde. (Zitiert mit Kapitelangabe nach Bd. und Seite)
- Guwen Shangshu zhenwei yuanliu kao* 古文尚書真偽源流考. Von Cui Shu 崔述 (1740-1816) o.O.o.J.
- Guwen Shangshu zhuan yi* 古文尚書撰異. Von Duan Yucai 段玉裁 (1735-1815) in: *Huangqing jingjie* 黃清經解. Komp. v. Ruan Yuan 阮元 (1764-1849) u.a., 1860 Edition.

- Han shu* 漢書. Von Ban Gu 班固 (32-92). Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Han Tang dili shuchao* 漢唐地理書鈔. Komp. von Wang Mo 王謨 (ca. 1778). Beijing: Zhonghua shuju, 1961.
- Hanfei zi* 韓非子 in: *XBZZJC*. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Hanyu dacidian* 漢語大詞典 (suoyinben 縮印本). Hrsg. v. Luo Zhufeng 羅竹風. 3 Bde. Shanghai: Hanyu dacidian chubanshe, 1997. (Zitiert nach Band, Seite, Spalte)
- Hou Han shu* 後漢書. Komp. von Fan Ye 范曄 (398-446). Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Huainan zi* 淮南子 siehe *Huainan zi zhuzi suoyin* 淮南子逐字索引
- Huainan zi zhuzi suoyin* 淮南子逐字索引. A *Concordance to the Huainanzi*. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1993². (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Huang di neijing zhangju suoyin* 黃帝內經章句索引, Ren Yingqiu (Chefred.) Beijing: Renmin weisheng chubanshe, 1986.
- Ishimpô* 醫心方. Von Tamba Yasuyori 丹波康賴 (912-995). Shanghai, 1955.
- Jin shu* 晉書. Komp. von Fang Xuanling 方玄齡 (578-648). Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Jin shu jiaozhu* 晉書輯注. Hrsg. Wu Shijian 吳士鑑 u. Liu Chenggan 劉承乾. Nachdruck der Ausgabe 1928. 5 Bde. Taibei: Yinwen yinshuguan.
- Jingdian shiwen* 經問釋文. Lu Deming 陸德明 (556-627). Beijing: Zhonghua shuju, 1983.
- Jingyi kao* 經義考. Komp. von Zhu Yizun 朱彝尊 (1629-1706) in: *SBBY*.
- Jirui* 稽瑞. Komp. von Liu Geng 劉賡 (Tang-Zeit) in: *BBCSJC*.
- Jiu Tang shu* 舊唐書. Komp. von Liu Xu 劉昫 (887-946). 16 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1995³. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Kaiyuan zhanjing* 開元占經. Komp. von Qutan Xida 瞿曇悉達 (729) in: *Zhongguo fangshu gaiguan*. Bd. 1 u.2.
- Kong Cong zi* 孔叢子 in: *SBBY*.
- Kongzi jiayu* 孔子家語 siehe *Kongzi jiayu zhuzi suoyin* 孔子家語逐字索引
- Kongzi jiayu zhuzi suoyin* 孔子家語逐字索引. A *Concordance to the Kongzi Jiayu*. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1993². (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Kunxue jiwen* 困學記聞. Komp. von Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296) in: *Sibu congkan sanbian* 四部叢刊三編.
- Lao zi* 老子 in: *XBZZJC*. (Zitiert nach a und b und Seite)
- Liang shu* 梁書. Komp. von Yao Silian 姚思廉 (Tang). Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵.
- Lie zi* 列子 siehe *Lie zi zhuzi suoyin* 列子逐字索引
- Lie zi zhuzi suoyin* 列子逐字索引. A *Concordance to the Liezi*. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1996. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Lienü zhuan* 烈女傳. Von Liu Xiang 劉向 (79-8 v.Chr.) in: *SBBY*.
- Liji* 禮記 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite)

- Lishi* 隸釋. Komp. von Hong Huo 洪活 (1117-1184) in: *Cishu jicheng* 辭書集成, 16-17: Beijing: Tuanjie chubanshe, 1993.
- Lü shi chunqiu* 呂氏春秋 siehe *Lü shi chunqiu zhuzi suoyin* 呂氏春秋逐字索引
- Lü shi chunqiu zhuzi suoyin* 呂氏春秋逐字索引. A *Concordance to the Lü shi chunqiu*. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1994. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Lunheng* 論衡 siehe *Lunheng zhuzi suoyin* 論衡逐字索引
- Lunheng zhuzi suoyin* 論衡逐字索引. A *Concordance to the Lunheng*. 2 Bde. Hrsg. v. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1996. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Lunyu* 論語 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite unter zusätzlicher Angabe des Buchs und des Abschnitts)
- Lushi* 路史. Luo Bi 羅泌 (Song) in: *SBBY*.
- Meng zi* 孟子 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite unter zusätzlicher Angabe des Buchs und des Abschnitts)
- Meng zi waishu* 孟子外書 in: *BBCSJC*.
- Mo zi* 墨子 siehe *Mo zi yinde* 墨子引得
- Mo zi yinde* 墨子引得. Tokyo: Toyo Bunko, 1961. (Zitiert nach Seite, Kapitel und Zeile) (= *Harvard-Yenching Institute Sinological Series*, No. 21)
- Mohe (Maha) zhiguan fuxing zhuan hongjue* 摩訶止觀輔行傳宏決. Komp. von Zhi Yi 智顛 (538-597) in: *BBCSJC*.
- Nihonkoku genzaisho mokuroku* 日本國現在書目錄. Komp. von Fujiwara no Sukeyo 藤原佐世 vor 891.
- Qian jin yifang* 千金翼方. Von Sun Simo 孫思邈 (581-682?) Shanghai o.J.
- Qianfu lun* 潛夫論 siehe *Qianfu lun zhuzi suoyin* 潛夫論逐字索引
- Qianfu lun zhuzi suoyin* 潛夫論逐字索引. A *Concordance to the Qianfulun*. Hrsg. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1995. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Qing shi liezhuan* 清史列傳. 10 Bde. Taipei: Zhonghua shuju, 1962.
- Quan Shanggu Sandai Qin Han Sanguo Liuchao wen* 全上古三代秦漢三國六朝文. Komp. von Yan Kejun 嚴可均 (Qing) 4 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1958.
- Quan Tang wen* 全唐文. Komp. v. Dong Gao 董誥 (1740-1818). 5 Bde. Shanghai: Guji, 1995³.
- Qunshu zhiyao* 群書治要. Komp. von Wei Zheng 魏徵 (580-643) in: *BBCSJC*.
- Sanguo Jin Nanbeichao wenxuan* 三國晉南北朝文選. Hrsg. v. Lu Weizhao 陸維釗 Taipei: Cheng Chung, 1991.
- Sanguo zhi* 三國志. Von Chen Shou 陳壽 (233-297). Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁵.
- Senchû Wamyô ruijushô shô* 箋注倭名類聚抄. Komp. von Minamoto Shitagô 源順 (911-983) (Hrsg.) Kariya Ekisai 狩谷棧齋. 10 Bde. Tokyo: Chôyôkai, 1921.
- Shangshu* 尚書 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Shangshu dazhuan jijiao* 尚書大傳輯校. Von Chen Shouqi 陳壽祺 (1771-1834) in: *SBCK*.
- Shangshu guwen shuzheng* 尚書古文疏證. Von Yan Ruojia 閻若據 (1636-1704) in: *Huangqing jingjie xubian* 皇清經解續編. Hrsg. Wang Xianqian 王先謙 (1842-1918) 1888 Edition.

- Shangshu hou an* 尚書後案. Von Wang Mingsheng 王鳴盛 (1722-1798) in: *Huangqing jingjie* 皇清經解. Komp. v. Ruan Yuan 阮元 (1764-1849) u.a., 1860 Edition.
- Shangshu tongjian* 尚書通檢 Hrsg. Gu Jiegang 顧誥剛. Taipei: Chinese Materials and Research Aids Series Center, 1966.
- Shangshu shuyan* 尚書疏衍. Von Chen Di 陳第 (1541-1617). 1720 Edition.
- Shanghai jing* 山海經, s. *Yan dan zi*, *Shanghai jing*, *Mu tianzi zhuan zhuzi suoyin*
- Shi ji* 史記. Von Sima Qian 司馬遷 (ca. 145-ca. 86 v.Chr.). 10 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1985⁹. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Shi zi* 尸子 in: *SBBY*.
- Shi'er xiaoming lu shiyi* 侍兒小名錄拾遺. Komp. von Zhang Bangji 張邦幾 (Song) in: *BBCSJC*.
- Shiben ba zhong* 世本八種. Hrsg. Qin Jiamo 秦嘉謨 u.a. Taipei: Xinan shuju, 1974.
- Shijing* 詩經 in: *SSJZS*. (Zitiert nach der Seite und unter Angabe der Mao-Nummer)
- Shilei fu zhu* 事類賦注. Komp. von Wu Shu 吳淑 (947-1002) in: *Shilei fu, fu suoyin* 事類賦附索隱. 4 Bde. Taipei: Xinxing shuju, 1969.
- Shiqi shi shangque* 十七史商榷. Von Wang Mingsheng 王鳴盛 (1722-1798) in: *BBCSJC*.
- Shisan jing zhushu* 十三經注疏. Hrsg. von Ruan Yuan 阮元 (1764-1849). 8 Bde. Taipei: Yiwen yinshuguan, 1960. (Photomechanischer Nachdruck)
- Shishuo xinyu jianshu* 世說新語箋疏. Komp. von Liu Yiqing 劉義慶 (403-444) mit *zhu* 注`-Kommentar von Liu Xiaobiao 劉孝標. Hrsg. u. kom. von Yu Jiaxi 余嘉錫. Shanghai: Guji chubanshe, 1996³.
- Shitong tongshi* 史通通釋 von Liu Zhiji 劉知幾 (661-721), kommentiert von Pu Qilong 浦起龍. Shanghai: Guji chubanshe, 1978.
- Shuijing zhu* 水經注. Li Daoyuan 麗道元 (gest. 527) in: *BBCSJC*.
- Shuofu san zhong* 說郛三種. Komp. von Tao Zongyi 陶宗儀 (1316-1403) in 10 Bde. Shanghai: Guji chubanshe, 1989².
- Shuowen jiezi* 說文解字. Von Xu Shen 許慎 (ca. 55 - 149). Beijing: Zhonghua shuju, 1985.
- Shuoyuan* 說苑 von Liu Xiang 劉向 (77-6 v.Chr.) in: *Han Wei congshu* 漢魏叢書. Komp. v. Cheng Rong 程榮 1592. Beijing: Jilin daxue chubanshe, 1992.
- Sibu beiyao* 四部備要. Taipei: Taiwan zhonghua shuju, 1981 (1. Aufl.) in 613 Bde.
- Sibu congkan* 四部叢刊. Komp. Von Zhang Yuanji 張元濟. Taipei: Taiwan Shangyi yinshuguan, 1967. 440 Hefte (Photomechanischer Nachdruck).
- Song shi* 宋史. Komp. von Tuo Tuo 脫脫 (1313-1355) u.a.. 40 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1987⁵. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Song shu* 宋書. Komp. von Shen Yue 沈約 (441-513). 8 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1987³. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Sui shu* 隋書. Wei Zheng 魏徵 (580-643). 6 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1987³. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Suichu tang shumu* 遂初堂書目. Komp. von You Mou 尤袤(1127-1193) in: *Shuofu* 說郛.
- Taiping huanyu ji* 太平寰宇記. Komp. von Yue Shi 樂史 (10. Jh). Hrsg. von Li Zhenhua 李振華. 2 Bde. Taipei: Wenhai, 1963.

- Taiping yulan* 太平御覽. Komp. von Li Fang 李昉 (925-996) u.a. 7 Bde. Taibei: Shangwu, 1968.
- Tang wen cui* 唐文粹. Komp. von Yao Xuan 姚鉉 (968-1020) in: *SBCK*.
- Tongdian* 通典. Komp. von Du You 杜佑 (735-812). 5 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1996.
- Tongjian waiji* 通典外紀. Liu Shu 劉恕 (1032-1078) in: *Siku quanshu* 四庫全書.
- Wei shu* 魏書. Komp. von Wei Shou 魏收 (506-572). 8 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1987³.
- Wenxuan* 文選. Komp. von Xiao Tong 蕭統 (3501-531) in: *SBBY*.
- Wenxin diaolong* 文心雕龍. Von Liu Xie 劉勰 (ca. 465-ca.520) in: *SBBY*.
- Wuxing dayi* 五行大義. Von Xiao Ji 蕭吉 (6. Jh.) in: *BBCSJC*.
- Xiaojing* 孝經 in: *SSJZS*.
- Xiaoxue ganzhu* 小學紺珠. Komp. von Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296) in: *Jin dai pishu* 津逮秘書 in: *BBCSJC*.
- Xin Tang shu* 新唐書. Komp. von Ouyang Xiu 歐陽修 (1007-1072) u. Song Qi 宋祁 (998-1061). 20 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1997⁶. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Xinbian zhuzi jicheng* 新編諸子集成. Hrsg. Yang Jialuo 楊家駱. 8 Bde. Taibei: Taiwan shijie shuju, 1972.
- Xingjie* 姓解. Von Shao Si 邵思 (Song-Zeit) in: *BBCSJC*.
- Xingshi jijiu pian* 姓氏急就篇. Komp. von Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296). 8 Bde. Taibei: Hualian, 1964.
- Xinxu* 新序 von Liu Xiang 劉向 (77-6 v.Chr.) in: *Han Wei congshu* 漢魏叢書. Komp. v. Cheng Rong 程榮 1592. Beijing: Jilin daxue chubanshe, 1992.
- Xun zi yinde* 荀子引得. Shanghai: Guji chubanshe, 1988. (Zitiert nach Seite, Kapitel und Zeile)
- Xunzuan tang congshu* 訓纂堂叢書. Komp. von Yang Diaoyuan 楊調元 in: *BBCS*.
- Yan dan zi, Shanhai jing, Mu tianzi zhuan zhuzi suoyin* 燕丹子, 山海經, 穆天子傳逐字索引. Hrsg. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1994. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Yan shi jiaxun* 顏氏家訓. Von Yan Zhitui 顏之推 (531- ca. 590) in: *SBBY*.
- Yi Zhou shu* 逸周書 siehe *Yi Zhou shu zhuzi suoyin* 逸周書逐字索引
- Yi Zhou shu zhuzi suoyin* 逸周書逐字索引. *A Concordance to the Yizhou shu*. Hrsg. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1992. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Yiwen leiju* 藝文類聚. Komp. von Ouyang Xun 歐陽詢 (557-641) u.a. 5 Bde. Taibei: Wenguang, 1974.
- Yuanhe junxian zhi* 元和郡縣志. Li Jifu 李吉甫 (758-814) in: *Yuanhe jun xian tu zhi* 元和郡縣志圖志 in: *BBCSJC*.
- Yuanhe xingzuan* 元和姓纂. Komp. von Lin Bao 林寶 (Tang) in: *Siku quanshu* 四庫全書.
- Yuefu shiji* 樂府詩集. Komp. von Guo Maoqian 郭茂倩 (12. Jh.) in: *SBCK*.
- Yuhai* 玉海. Komp. von Wang Yinglin 王應麟 (1223-1296). 8 Bde. Taibei: Hualian, 1964.

- Yuhan shanfang ji yishu* 玉函山房楫佚書. Komp. von Ma Guohan 馬國韓 (1794-1857): 6 Bde. Taipei: Wenhai, 1967.
- Yuhan shanfang jiyi shu pubian* 玉函山房楫佚書浦編. Komp. von Wang Renjun 王仁俊 (1866-1913).
- Zhanguo ce* 戰國策 siehe *Zhanguo ce zhuzi suoyin* 張國策逐字索引
- Zhanguo ce zhuzi suoyin* 張國策逐字索引. *A Concordance to the Zhanguo ce*. Hrsg. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1992. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel, Seite und Zeile)
- Zhaode xiansheng Junzhai dushu zhi* 昭德先生郡齋讀書志. Komp. von Chao Gongwu 晁公武 (? -1171) in: *Shuofu* 說郛.
- Zhizhai shulu jieti* 直齋書錄解題. Komp. von Chen Zhensun 陳振孫 (ca. 1199 bis nach 1249) in: *Wuying dian ju zhen ban congshu* 武英殿聚珍版叢書, 1794.
- Zhongguo fangshu gaiguan* 中國方術概觀. (Hrsg.) Li Ling 李零. 10 Bde. Beijing: Xinhua, 1993.
- Zhongwen da cidian* 中文大辭典. Komp. von Zhang Qiyun 張其昀. Taipei: Zhongguo wenhua daxue, 1975³. 10 Bde. (Zitiert als ZWDCD, Nummer und Untereintrag)
- Zhou yi* 周易 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Zhuang zi* 莊子 siehe *Zhuang zi yin de* 莊子引得
- Zhuang zi yin de* 莊子引得. Shanghai: Guji chubanshe, 1988. (Zitiert nach Seite, Kapitel und Zeile)
- Zhushu jinian* 竹書紀年 siehe *Zhushu jinian zhuzi suoyin* 竹書紀年逐字索引
- Zhushu jinian zhuzi suoyin* 竹書紀年逐字索引. *Concordance to the Zhushujinian*. Hrsg. Lau D.C. 劉殿爵 u.a. Hongkong: Commercial Press, 1992. (= ICS) (Zitiert nach Kapitel und Seite)
- Zizhi tongjian* 資治通鑑. Von Sima Guang 司馬光 (1019-1086). 20 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1986.
- Zuo zhuan* 左傳 in: *SSJZS*. (Zitiert nach Kapitel und Seite unter Angabe des Regierungsjahrs des jeweiligen Herzog von Lu)

5.2.2 Sekundärliteratur

- Ajia rekishi chizu* 亞細亞歷史地圖. Hrsg. Matsuda Hisao 松田壽男. Tokyo: Heibonsha, 1966.
- Allan, Sarah, „The Identities of Tai gong Wang in Zhou and in Han Literature“, in: *Monumenta Serica*, 30 (1972-1973), S. 57-99.
- Allan, Sarah: *The Heir and the Sage. Dynastic legend in Early china*. San Francisco: Chinese Material Center, 1981.
- Allan, Sarah: *The Shape of the Turtle: Myth, Art and Cosmos in Early China*. Albany: State Univ. Press, 1991. (= SUNY Series in Chinese Philosophy and Culture)
- Allen, Joseph Roe III, „Chih Yü's Discussions of Different Types of Literature: A Translation and Brief Comment“, in: *Parerga*, 3 (1976), S. 3-36.
- Ancient China: Studies in Early Civilization*. Hrsg. David T. Roy & Tsuen-hsuei Tsien. Hongkong: The Chinese Univ. Press, 1978.
- Ariel, Yoav: *K'ung-Ts'ung-Tzu. The K'ung Family Masters' Anthology*. Princeton: Princeton Univ. Press, 1989.
- Barrett, T.H., „Lieh tzu 列子“, in: *ECT* (1993), S. 298-308.
- Berkowitz, Alan J., „The Moral Hero: A Pattern of Reclusion in Traditional China“, in: *Monumenta Serica* 40 (1992), S. 1-32. (= 1992a)
- Berkowitz, Alan J., „Reclusion in Traditional China: A Selected List of References“, in: *Monumenta Serica* 40 (1992), S. 33-46. (= 1992b)
- Berkowitz, Alan J.: *Patterns of Reclusion in Early and Early Medieval China: A Study of the Formulation of the Practice of Reclusion in China and its Portrayal*. Ann Arbor: UMI, 1989.
- Berkowitz, Alan J.: *Patterns of Disengagement: The Practice and Portrayal of Reclusion in Early Medieval China*. Stanford: Stanford University Press, 2000.
- Bielenstein, Hans, „The census of China during the period 2-742 A.D.“, in: *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 19 (1947), S. 125-163.
- Bielenstein, Hans, „Lo-yang in Later Han Times“, in: *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 48 (1976), S. 1-142.
- Bielenstein, Hans, „The Six Dynasties, Vol. 1“, in: *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 68 (1996), S. 5-324.
- Birrell, Anne: *Chinese Mythology: An Introduction*. Baltimore u. London: John Hopkins Univ. Press, 1993.
- Boltz, William G., „Chou li 周禮“, in: *ECT* (1993a), S. 24-32.
- Boltz, William G., „Hsiao ching 孝經“, in: *ECT* (1993b), S. 141-153.
- Boltz, William G. (mit Chang I-jen u. Michael Loewe): „Kuo yü 國語“, in: *ECT* (1993c). S. 263-268.
- Broschat, Michael Robert: „Guiguzi“: *A Textual Study and Translation*. Ann Arbor: UMI, 1985.
- Cahill, Suzanne E.: *Transcendence & Divine Passion: The Queen Mother of the West in Medieval China*. Stanford: Stanford Univ. Press 1993.
- Cai Shen 蔡沈: *Shu ji zhuan* 書集傳. Taipei: Shijie shuju, 1969.

- Cao Wenzhu 曹文柱, „Huangfu Mi yanjiu 皇甫謐研究“, in: *Wei Jin Nanbei chao Sui Tang shi* 魏晉南北朝隋唐史 1988.4, S. 29-38.
- Chang Chi-yun [Hrsg.]: *Historical Atlas of China*. 2 Bde. Taipei: Hwa Kang, 1980.
- Chang I-jen (mit Boltz, Loewe, William), „Kuo yü 國語“, in: *ECT* (1993). S. 263-268.
- Chang Kwang-chih: *Shang Civilization*. New Haven: Yale Univ. Press, 1980.
- Chavannes, Édouard: *Mémoires historiques de Se-Ma Ts'ien*. Vol. II. [Reprint] Leiden: Brill, 1967.
- Chen Changyuan 陳昌遠, „Tan Aoshan yu Aodu di wang 談敖山與傲都地望“, in: *Zhongyuan wenwu* 中原文物 1997, 4, S. 72-78.
- Chen Cheng-Yih: *Early Chinese Work in Natural Science: A Re-examination of the Physics of Motion, Acoustics, Astronomy and Scientific Thoughts*. Hongkong: Hongkong Univ. Press, 1996.
- Chen Chiyun, „Textual Problems of Hsün Yüeh's (A.D. 148-209) Writing: The Han-chi and the Shen-chien“, in: *Monumenta Serica* 27 (1968), S. 208-232.
- Chen Chiyun: *Hsün Yüeh (A.D. 148-209): The Life and Reflection of an Early Medieval Confucian*. Cambridge: Cambridge Univ. Press, 1975.
- Chen Jianliang 陳建梁, „Shiben xilun 世本析論“, in: *Shixue shi yanjiu* 史學史研究 1996/1/, S. 55-60.
- Cheng, Anne, „Ch'un ch'iu 春秋, Kung yang 公羊, Ku liang 穀梁 and Tso chuan 左傳“, in: *ECT* (1993), S. 67-76.
- Cheng Anne, „Lun yü 論語“, in: *ECT* (1993), S. 313-323.
- Chow Tse-tung, „The Childbirth Myth and Ancient Chinese Medicine: A study of Aspects of the wu Tradition“, in: David T. Roy & Tsuen-hsuei Tsien (Hrsg.) *Ancient China: Studies in Early Civilization*. Hongkong: The Chinese Univ. Press, 1978, S. 43-89.
- Coblin, W. South, „Erh ya 爾雅“, in: *ECT* (1993). S. 94-99.
- Crespigny, Rafe de: *The Records of the Three Kingdoms: A Study in the Historiography of the San-kuo chih*. Canberra: Center of Oriental Studies, Australian National University, 1970. (Occasional Paper 9)
- Crespigny, Rafe de, „The Three Kingdoms and Western Jin: A History in the 3rd Century AD ~ I“, in: *East Asian History* 1 (1991), S. 1-36. (= 1991a)
- Crespigny, Rafe de, „The Three Kingdoms and Western Jin: A History of China in the Third Century AD ~ II“, in: *East Asia History* 2 (1991), S. 143-165. (= 1991b)
- Crespigny, Rafe de, *To Establish Peace: Being the Chronicle of Later Han for the years 189 to 220 AD as recorded in Chapters 59 to 69 of the Zizhi tongjian of Sima Guang. Translated and annotated by Rafe de Crespigny*. 2 Bde. Canberra: Australian National University, 1996.
- Crump, J.I. Jr.: *Chan-Kuo Ts'e*. Oxford: Clarendon Press, 1970.
- Cullen, Christopher: *Astronomy and Mathematics in Ancient China: the Zhou bi suan jing*. Cambridge: Cambridge Univ. Press, 1996.
- Dai Kan-Wa jiten* 大漢和辭典. (Hrsg.) Morohashi Tetsuji 諸橋轍次 (1883-1982) 12 Bde. und Indexband. (Reprint) Taipei: Zhongxin shuju, 1979.
- Daojiao dacidian* 道教大辭典. (Hrsg.) Li Shuhuan 李叔還. Taipei: Juliu tushu, 1979.

- Davidson, Steve u. Loewe, Michel, „Ch'un ch'iu fan lu 春秋繁露“, in: *ECT* (1993), S. 77-87.
- Declercq, Dominik, „The Perils of Orthodoxy: A Western Jin „Hypothetical Discourse“, in: *T'oung Pao* 80 (1994), S. 27-60.
- Declercq, Dominik: *Writing Against the State: Political Rhetorics in Third and Fourth Century China*. Leiden: Brill, 1998. (= *Sinica Leidensia* XXXIX)
- DeWoskin, K.J.: *Doctors, Diviners and Magicians of Ancient China: Biographies of Fang-shih*. New York: Columbia Univ. Press, 1983.
- Dtv-Atlas zur Astronomie*, s. Herrmann, Joachim
- Du Baoren 杜葆人, „Xi Han zhu ling weizhi kao 西漢諸陵位置考“, in: *Kaogu yu Wenwu* 考古與文物 1980, Nr. 1, S. 29-33.
- Dubs, Homer H., „The Name and Ancestry of Han Kao-Tsu“, in: *T'oung Pao* 32 (1936), S. 59-64. (= 1936)
- Dubs, Homer H.: *The History of the Former Han Dynasty by Pan Ku: A Critical Translation with Annotations*. 3 Bde. Baltimore: Waverly Press, 1938. (= 1938)
- Dull, Jack.: *A Historical Introduction to the Apocryphal (Ch'an-Wei) Texts of the Han Dynasty*. Ann Arbor: UMI, 1966.
- Early Chinese Texts*, s. Michael Loewe.
- East Asian Astronomy: Historical Records of Astronomical Observations of China, Japan and Korea*. Hrsg. v. Zhentao Xu, David W. Pankenier u. Yaotiao Jiang. Newark, NY, Gordon and Breach Publishers, 2000.
- Eberhard, Wolfram, „Beiträge zur kosmologischen Spekulation Chinas in der Han-Zeit“, in: *Baessler-Archiv* Bd. 16, Berlin 1933, S. 1-100.
- Eberhard, Wolfram, „Contributions to the Astronomy of the Han period III: Astronomy of the later Han Period“, *Harvard Journal of Asiatic Studies* 1, Nr. 2 (1936), S. 194-241.
- Eberhard, Wolfram: *Das Toba-Reich Nord Chinas: Eine Soziologische Untersuchung*. Leiden: Brill, 1949.
- Elman, Benjamin A., „From Value to Fact: The Emergence of Phonology as a Precise Discipline in Late Imperial China“, in: *Journal of the American Oriental Society* 102.3 (July-October 1982), S. 493-500.
- Elman, Benjamin A., „Philosophy (I-LI) Versus Philology (K'ao-Cheng): The Jen-Hsin Tao-Hsin Debatte“, in: *T'oung Pao* 69, 4-5 (1983), S. 175-222.
- Elman, Benjamin A.: *From Philosophy to Philology: Intellectual and Social Aspects of Change in Late Imperial China*. Cambridge Mass.: Harvard Univ. Press, 1984.
- Elman, Benjamin A.: *Classicism, Politics, and Kinship. The Ch'ang-Chou School of New Text Confucianism in Late Imperial China*. Taipei: SMC Publishing, 1990.
- Emmerich, Reinhard: *Li Ao (ca. 772- ca. 841): Ein chinesisches Geistesleben*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1987.
- Emmerich, Reinhard, „Bemerkungen zu Huang und Lao in der frühen Han-Zeit. Erkenntnisse aus *Shiji* und *Hanshu*“, in: *Monumenta Serica* 43 (1995), S. 53-140.
- Emmerich, Reinhard (Hrsg.): *Chinesische Literaturgeschichte*. Metzler: Stuttgart, 2004.

- Erkes, Eduard, „Zur Sage von Shun“, in: *T'oung Pao* 24 (1939), S. 295-333.
- Ess, Hans van: *Politik und Gelehrsamkeit in der Zeit der Han. Die Alttext / Neutext-Kontroverse*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1993.
- Ess, Hans van, „The Old Text/New Text Controversy: Has the 20th Century Got it Wrong?“, in: *T'oung Pao* 80 (1994), S. 146-170.
- Fairbank, Anthony Bruce: *Ssu-ma I (179-251): Wei Statesman and Chin Founder. An Historiographical Inquiry*. Ann Arbor: UMI, 1994.
- Fang Shiming 方詩銘 u. Wang Xiuling 王修齡: *Guben Zhushu jinian jizheng 古本竹書紀年輯證*. Shanghai: Guji, 1981.
- Farmer, J. Michael: *The World of the Mind in Early Medieval Sichuan. The Life & Work of Qiao Zhou*. Ph.D. University of Wisconsin-Madison, 2001. Ann Arbor: Umi, 2001. = Farmer (2001a)
- Farmer, J. Michael, „Qiao Zhou and the Historiography of Early Medieval Sichuan“, in: *Early Medieval China* 7 (2001), S. 39-77. = Farmer (2001b)
- Finsternbusch, Käthe: *Verzeichnis und Motivindex der Han-Darstellungen*. 2 Bde. Wiesbaden. Harrassowitz, 1966 u. 1971.
- Fitzgerald, Luisa G., „The Bo Capital and Questions concerning Xia and Early Shang“, in: *Early China* 13 (1988), S. 46-77.
- Forke, Alfred, „Yao, Shun und Yü“, in: *Asia Major* NF 11 (1944), S. 9-55.
- Fracasso, Riccardo, „Holy Mothers of Ancient China: A New Approach to the Hsi-wang-mu 西王母 Problem“, in: *T'oung Pao* 74 (1988), S. 1-46.
- Fracasso, Riccardo, „Shan hai ching 山海經“, in: *ECT* (1993), S. 357-367.
- Franke, Otto: *Das Tsé Tschi t'ung Kien und das T'ung Kien Kang-Mu, ihr Wesen, ihr Verhältnis zueinander und ihr Quellenwert*. Berlin: Verlag der Akademie der Wissenschaften in Kommission bei Walter De Gruyter u. co., 1930. (= Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der Preussischen Akademie der Wissenschaften Phil.-Hist. Klasse 1930. IV.)
- Friedrich, Michael: *Hsüan-hsüeh: Studien zur spekulativen Richtung in der Geistesgeschichte der Wei-Chin-Zeit (3.- 4. Jahrhundert)*. München Dissertationsschrift 1984.
- Fung Yu-lan: *A History of Chinese Philosophy Vol. II. The Period of Great Learning*. übers. v. Derk Bodde. (Princeton 1953) Reprint: Dehli: Motilal Barnasidass, 1994.
- Gassmann, Robert H.: *Ch'un-Ch'iu Fan-lu: Üppiger Tau des Frühlings- und Herbst-Klassikers*. Übers. u. Annot. d. Kap. 1-6. Bern: Lang, Peter 1988.
- Gassmann, Robert H.: *Antikchinesisches Kalenderwesen. Die Rekonstruktion der chungju-zeitlichen Kalender des Fürstentums Lu und der Zhou-Könige*. Bern: Peter Lang, 2002.
- Gedalecia, David, „Neo-Confucian Classicism in the Thought of Wu Ch'eng“, in: *Bulletin of Sung and Yuan Studies* 14 (1978), S. 12-21.
- Gedalecia, David, „Wu Ch'eng and the Perpetuation of the Classical Heritage in the Yuan“, in: *China Under Mongol Rule* Hrsg. v. John Langlois Jr. Princeton: Princeton Univ. Press, 1981, S. 186-211.

- Goodman, Howard L.: *Ts'ao P'i Transcendent: The Political Culture of Dynasty-Founding in China at the End of the Han*. Seattle: Scripta Serica, 1998.
- Grafflin, Dennis, „Reinventing China: Pseudobureaucracy in the Early Southern Dynasties“, in: *State and Society in Early Medieval China*. Hrsg. v. Albert E. Dien. Stanford: Stanford Univ. Press, 1990. S. 139-170.
- Graham, A.C., „The Date and Composition of *Liehtzyy*“, in: *Asia Major New Series* 8 (1960-1961), S. 129-198.
- Graham, A.C.: *Disputers of the Tao: Philosophical Argument in ancient China*. La Salle, Illinois: Open Court, 1989.
- Graham, A.C., „Mo tzu 墨子“, in: *ECT* (1993), S. 336-341.
- Groot, J.J.M. de: *The Religious System of China*. Reprint der 1892-1910 Edition in sechs Bänden. Taipei: Cheng Wen Publishing Co., 1976.
- Guo Wei 郭偉, „Jiekai Diwang shiji yi shu er shuo zhi mi 揭開『帝王世紀』一書二說之迷“, in: *Xibei shidi* 西北史地 4/1997, S. 83-90.
- Hanke, Martin: *Geschichtsschreibung im Spannungsfeld zwischen Zentrale und Region am Beispiel der Jin-Zeit (265-420)*. Hamburg: Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V., 2002 (= *Hamburger Sinologische Schriften* 6).
- Hankel, Bernt: *Der Weg in den Sarg. Die ersten Tage des Bestattungsrituals in den konfuzianischen Ritenklassikern*. Bad Honnef: Bock + Herchen, 1994. (= Münstersche Sinologische Mitteilungen - Beiträge zur Geschichte und Kultur des Alten China IV).
- Heeren-Diekhoff, Elfie: *Das Hsi-Ching Tsa-Chi. Vermischte Aufzeichnungen über die westliche Hauptstadt*. Weilheim: Fischer, 1981.
- Herrmann, Joachim: *Dtv-Atlas zur Astronomie*. München: Dtv, 1996.
- Hervouet, Yves: *A Sung Bibliography* 宋代書目. Initiiert von Etienne Balazs, editiert von Yves Hervouet. Hongkong: Chinese Univ. Press, 1978.
- Ho Peng Yoke: *The Astronomical Chapters of the Chin Shu*. Paris u. The Hague: Mouton & Co, 1966.
- Holzmann, Donald, „Les débuts du système médiéval de choix et de classement des fonctionnaires: Les neuf catégories et l'Impartial et Juste“, in: *Mélanges publiés par l'Institut des Hautes Etudes Chinoises I*. Vol. XI. Paris: Bibliothèque de l'Institut des Hautes Etudes Chinoises, 1957, S. 387-414.
- Honey, David B., „History and Historiography on the Sixteen States“, in: *Journal of Asian History* 24 (1990), S. 161-217.
- Hsiao Kung-ch'üan, „K'ang Yu-wei and Confucianism“, in: *Monumenta Serica* 18 (1959), S. 96-212.
- Hsu Cho-yun u. Linduff, Kathryn M.: *Western Chou Civilization*. New Haven: Yale Univ. Press, 1988.
- Hucker, Charles O.: *A Dictionary of Official Titles in Imperial China*. Taipei: SMC Publishing INC, 1985.
- Hulsewé, A.F.P., „Shih chi 史記“, in: *ECT* (1993), S. 405-414.
- Hummel, Arthur W.: *Emminent Chinese of the Ch'ing Period (1644-1912)*. 2 Bde. Washington: United States Government Printing Office, 1943.

- Hwang, Ming-Chong: *Ming-Tang: Cosmology, Political Order and Monuments in Early China*. Cambridge: Harvard Univ. Diss Ph.D., 1996. Dept. East Asian Languages and Civilizations. Ann Arbor: UMI, 1997.
- Indiana Companion to Traditional Chinese Literature*. (Hrsg.) William H. Nienhauser, Jr.. Taibei: SMC Publishing Inc.², 1986.
- Japan Handbuch*. Hrsg. Martin Ramming. Berlin: Steininger, 1941.
- Jiang Shanguo 蔣善國: *Shangshu zongshu 尚書綜述*. Shanghai: Guji, 1988.
- Jugel, Ulrike: *Politische Funktion und soziale Stellung der Eunuchen zur Späteren Hanzeit (25-220 n.Chr.)*. Wiesbaden: Franz Steiner, 1976. (= Münchner Ostasiatische Studien, Bd.15)
- Kaderas, Christoph: *Die Leishu der imperialen Bibliothek des Qianlong (reg. 1736-1796). Untersuchungen zur chinesischen Enzyklopädie*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1998.
- Kalinowski, Marc: *Cosmologie et divination dans la chine ancienne. Le compendium des cinq agent. (Wuxing dayi, VI^e siècle)*. Paris: École française d'extrême-orient, 1991.
- Kaltenmark, Max, „Les Tsch'an wei“, in: *Han Hiue* II (1947), S. 363-373.
- Karlgren, Bernhard, „Legends and Cults in Ancient China“, in: *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 18 (1946), S. 199-365.
- Karlgren, Bernhard, „Some Sacrifices in Chou China“, in: *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 40 (1968), S. 1-31.
- Keightley, David N.: *Sources of Shang History - the Oracle-Bone Inscriptions of Bronze Age China*. Berkeley: Univ. of California, Press 1974.
- Keller, Andrea, „Nügua als Protagonistin im Schöpfungsgeschehen nach frühchinesischen Quellen“, in: *Chinablätter* Nr. 18 (1991) „In Memoriam Achim Hildebrandt“. München 1991, S. 233-246.
- Knapp, Keith N., „Heaven and Death According to Huangfu Mi, a Third-Century Confucian“, in: *Early Medieval China* 6 (2000), S. 1-31.
- Knechtges, David R.: *Wen xuan: Or Selections of Refined Literature. Volume One: Rhapsodies on Metropolises and Capitals*. Princeton: Princeton Univ. Press, 1982.
- Knechtges, David R., „Culling the Weeds and Selecting the Prime Blossoms“, in: *Culture and Power in the Reconstitution of the Chinese Realm, 200-600*. Hrsg. v. Scott Pearce, Aurey Spiro u. Patricia Ebrey. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Press, 2001, S. 200-241. (= Harvard East Asian Monograph; 200)
- Kôzen Hiroshi 興膳宏 u. Kawai Kôzô 川合康三: *Zuisho keiseki shi shôkai 隋書經籍志詳攷*. Tokyo: Kyûko Shoin, 1995.
- Kramers, R.P., „K'ung tzu chia yü 孔子家語“, in: *ECT* (1993), S. 258-262.
- Kuhn, Dieter, „Tracing a Chinese Legend: In Search of the Identity of the First Sericulturalist“, in: *T'oung Pao* 70 (1984), S. 213-245.
- Kuhn, Dieter: *Status und Ritus: Das China der Aristokraten von den Anfängen bis zum 10. Jahrhundert nach Christus*. Heidelberg: Edition forum, 1991. (= Würzburger Sinologische Schriften)
- Lau, D.C., „Meng tzu 孟子“, in: *ECT* (1993), S. 331-335.

- Le Blanc, Charles, „A Re-Examination of the Myth of Huang-ti“, in: *Journal of Chinese Religions* 13/14 (1985) Saskatoon, S. 45-63.
- Le Blanc, Charles: *Huai-nan tzu: Philosophical Synthesis in Early Han Thought: The Idea of Resonance (Kan-Ying 感應) with a Translation and Analysis of Chapter Six*. Hongkong: Hongkong Univ. Press, 1985.
- Leban, Carl, „Managing Heaven’s Mandate: Coded Communications in the Accession of Ts’ao P’ei, A.D. 220“, in: *Ancient China: Studies in Early Civilization*. Hrsg. v. David T. Roy u. Tsuen-hsuei Tsien. Hongkong: The Chinese Univ. Press, 1978, S. 315-339.
- Legge, James: *Li Chi: Book of the Rites*. New York: University Books, 1967 (Repr. von 1885).
- Legge, James: *The Chinese Classics. Vol. 3: The Shoo King or the Book of Historical Documents*. 4 Bde. [Shanghai 1935] Reprint Taipei: SMC, 1991. (= 1991a)
- Legge, James: *The Chinese Classics. Vol 5: The She King*. 4 Bde [Shanghai 1935] Reprint Taipei: SMC, 1991. (=1991b)
- Li Xueqin: *Eastern Zhou and Qin Civilizations*. Übers. v. K.C. Chang. New Haven: Yale Univ. Press, 1985.
- Li Zongye 李宗鄴: *Zhongguo lishi yaoji jieshao* 中國歷史要籍介紹. Shanghai: Guji chubanshe, 1982.
- Lin Qingzhang 林慶彰: *Mingdai kaojuxue yanjiu* 明代考據學研究. Taipei: Xuesheng shuju, 1986.
- Lippiello, Tiziana: *Auspicious Omens and Miracles in Ancient China: Han, Three Kingdoms and Six Dynasties*. Nettetal: Steyler, 2001. (= Monumenta Serica, Monograph Series XXXIX)
- Liu Qiyu 劉起鈞: *Shangshu yuanliu ji chuanben kao* 尚書源流及傳本考. Shenyang: Liaoning daxue chubanshe, 1987.
- Liu, James T.C.: *Ou-Yang Hsiu: An Eleventh-Century Neo-Confucianist*. Stanford: Stanford Univ. Press, 1967.
- Loewe, Michael: *Crisis and Conflict in Han China*. London: George Allen and Unwin, 1982.
- Loewe, Michael (Hrsg.): *Early Chinese Texts: A Bibliographical Guide*. Berkeley: The Society for the Study of Early China and The Institute of East Asian Studies, University of California, 1993. (= Early China Special Monograph Series No. 2)
- Loewe, Michel u. Davidson, Steve, „Ch’un ch’iu fan lu 春秋繁露“, in: *ECT* (1993), S. 77-87.
- Loewe, Michael, „Hsün tzu 荀子“, in: *ECT* (1993), S. 178-188.
- Loewe, Michael (mit Boltz, William u. Chang I-jen: „Kuo yü 國語“, in: *ECT* (1993). S. 263-268.
- Loewe, Michael, „Pai hu t’ung 白虎通“, in: *ECT* (1993), S. 347-356.
- Loewe, Michael, „Shih ching 詩經“, in: *ECT* (1993), S. 415-423.
- Lü Kai 呂凱: *Zheng Xuan zhi chenwei xue* 鄭玄之讖緯學. Taipei: Shangwu, 1982.
- Lu Kanru 陸侃如: *Zhongguo wenxue xilian* 中國文學繫年. Beijing: Renmin wenxue, 1985.

- Lü Simian 呂思勉: *Liang Jin Nanbeichao shi* 兩晉南北朝史. Hongkong: Taiping shuju, 1962.
- Lü Simian 呂思勉, „Shennong yu Yan di Da Ting 神農與炎帝大庭“, in: *Gu shi bian* 古史辨 Hongkong: Kaiming shuju, 1963, Bd. 7a, S. 360-365.
- Lu Zongli: *Heaven's Mandate and Man's Destiny: The Role of Prophecy in Politics*. Ph.D. thesis, University of Wisconsin, Madison. Ann Arbor: UMI, 1995.
- Major, John S.: *Heaven and Earth in Early Han Thought: Chapters Three, Four, and Five of the Huainanzi*. Albany: State University of New York Press, 1993.
- Mansvelt Beck, B.J.: *The Treatises of Later Han. Their Author, Source, Contents and Places in Chinese Historiography*. Leiden: Brill, 1990. (= Sinica Leidensia, Vol. 21)
- Maspero, Henri, „Légendes Mythologiques dans le Chou King“, in: *Journal Asiatique* 204 (1924), S. 1-100.
- Mather, Richard B.: *The Poet Shen Yüeh (441-513) : The Reticent Marquis*. Princeton: Princeton Univ. Press, 1988.
- Matsuda Hisao 松田壽男, s. *Ajia rekishi chizu*
- Minamizawa Yoshihiko 南澤良彦, „Teiô sei ki“ no seiritsu to sono igi 帝王世紀の成立とその意義“, in: *Nippon Chûgoku Gakkaihô* 日本中國學報 [Bulletin of the Sinological Society of Japan] 44 (1992), S. 32-46.
- Münke, Wolfgang: *Die Klassische Chinesische Mythologie*. Stuttgart: Klett, 1976.
- Nagel, Monique, „Erfinder' und Erfindungen' - Historiographisches und Enzyklopädisches im *Shih-pên* einem genealogischen Handbuch der chinesischen Antike“, in: *Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung*, Bd. 19, 1995, S. 25-49.
- Nagel-Angermann, Monique, „Die Hälfte des Himmels den Frauen!/? Das 'konfuzianische Weltgericht' und ‚vorbildliche Frauen‘, vorgestellt von Liu Xiang bis Huangfu Mi“, in: Reinhard Emmerich u. Hans Stumpf (Hrsg.): *Und folge nun dem, was mein Herz begehrt. Festschrift für Ulrich Unger zum 70. Geburtstag*. Hamburg: Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V., 2002 (*Hamburger Sinologische Schriften* 8), S. 577-608. (=2000a)
- Nagel-Angermann, Monique, „Eine Kompilation der übelsten Sorte? — Das *Diwang shiji* des Huangfu Mi (215-282)“, in: *Oriens Extremus* 43.2002, S. 51-59. (=2002b)
- Nagel-Angermann, Monique, „Looking for a Third Century Concept of History — The *Diwang shiji* of Huangfu Mi, in: *Papers from the XIII EACS Conference 'The Spirit of the Metropolis'*“, Torino Aug. 30th - Sept. 2nd, 2000, Torino: Università degli di Torino, 2002, ISBN 88-900888-0-X (CR Rom). (=2002c)
- Needham, Joseph: *Science and Civilization*. Vol. 3. *Mathematics and the Sciences of the Heavens and the Earth*. Cambridge: Cambridge Univ. Press, 1959.
- Needham, Joseph: *Science and Civilization*. Vol. 4. *Physics and Physical Technology*. Part 1. Cambridge: Cambridge Univ. Press, 1962.
- Nielsen, Bent: *The Qian zuo du 乾鑿度: A Late Han Dynasty (202 BC - AD 220) Study of the Book of Changes, Yi jing 易經*. Copenhagen: Ph.D. Diss, 1995.
- Nienhauser Jr., William H.: *The Grand Scribe's Records*. Vol. I. Bloomington: Indiana Univ. Press, 1994.

- Nivison, David S., „Chu shu chi nien 竹書紀年“, in: *ECT* (1993), S. 39-47.
- Niwa Taiko 丹羽兌子, „Kôho Hitsu to Kôshi den: in'itsuja no shôgai 皇甫謐と高士傳 - 隱逸者の生涯 [Das *Gaoshi zhuan* des Huangfu Mi - Einsiedlerkarrieren]“, in: *Nagoya daigaku bungakubu kenkyû ronshû* (shigaku) 名古屋大學文學部研究論集 (史學) 50 (1970), S. 49-66.
- Nylan, Michael: *The Shifting Center: the Original „Great Plan“ and Later Readings*. Nettelal: Steyler, 1992. (= Monumenta Serica, Monograph Series XXIV)
- Nylan, Michael, „The *Chin Wen/Ku wen* Controversy in Han Times“, in: *T'oung Pao* 80 (1994), S. 83-145.
- O'Hara, Albert Richard: *The Position of Woman in Early China. According to the Lieh-nü chuan: The Biographies of Chinese women*. Taipei: Mei Ya, 1978?
- Ong, Robert K.: *The Interpretation of Dreams in Ancient China*. Bochum: Studienverlag Brockmeyer, 1985. (Chinathemen Bd. 23)
- Pankenier, David W., „Astronomical Dates in Shang and Western Zhou“, in: *Early China* 7 (1981-1982), S. 1-37.
- Pelliot, Paul, „Le *Chou king* en caractères anciens et le *Chang Chou che wen*“, in: *Mémoires concernant l'Asie orientale* 2 (1916), S. 123-177.
- Poo Mu-Chou, „Ideas Concerning Death and Burial in Pre-Han and Han China“, in: *Asia Major Third Series*, Vol. III, Part 2, 1990, S. 25-62.
- Qi Sihe 齊思和, „Huang di zhi zhiqi gushi 黃帝之制器故事“, in: *Shixue xuebao* 史學學報 Vol. 2, Nr. 1 September (1934), S. 21-43.
- Qing shi gao* 清史稿. Begonnen von Chao Erxun 趙爾巽 (1844-1928). 2 Bd. Hongkong: Wenxue yanjiu she, 1964.
- Qing shi liezhuan* 清史列傳. 10 Bde. Taipei: Zhonghua shuju 1962.
- Quirin, Michael, „Kein Weg ausserhalb der sechs Klassiker - oder doch? Bemerkungen zum Verhältnis von gelehrter Tätigkeit und persönlicher Wertpraxis bei Cui Shu (1740-1816)“, in: *Monumenta Serica* 42 (1994), S. 361-395.
- Richter, Ursula: *Zweifel am Altertum: Gu Jiegang und die Diskussion über Chinas Alte Geschichte als Konsequenz der „Neuen Kulturbewegung“ ca. 1915-1923*. Stuttgart: Franz Steiner, 1992.
- Riegel, Jeffrey K., „Kou-mang and Ju-shou“, in: *Cahiers d'Extrême-Asie* 5 (1989-90), S. 55-73.
- Riegel, Jeffrey K., „Li chi 禮記“, in: *ECT* (1993a), S. 293-297.
- Riegel, Jeffrey K., „Ta Tai Li chi 大戴禮記“, in: *ECT* (1993b), S. 456-459.
- Riegel, Jeffrey K., „Do Not Serve the Dead as You Serve the Living: The *Lüshi chunqiu* Treatises on Moderation in Burial“, in: *Early China* 20 (1995), S. 301-330.
- Robinet, Isabelle, „Les Marches Cosmiques et les Carres Magiques dans le Taoism“, in: *Journal of Chinese Religions* Nr. 23 (1995), S. 81-94.
- Roth, H.D., „Chuang tzu 莊子“, in: *ECT* (1993), S. 56-66.
- Roy, David T. u. Tsuen-hsiun Tsien, s. *Ancient China: Studies in Early Civilization*.
- Rui Magone, „Kanon und Konjektur. Das Lianshan und das Guizang als Topoi der konfuzianischen Exegetik“, *Oriens Extremus* 39 (1996), S. 5-28.
- Satake Yasuko 佐竹保子, „皇甫謐 「釋勸論」について [Über Huangfu Mi's *Shi quan lun*]“, in: *Mimei* 未名 12 (1994), 1-25.(= 1994a)

- Satake Yasuko 佐竹保子, „西晉の出處論 - 皇甫謐に続く夏侯湛と束皙の「設論」 [Eine Studie zu den Ansichten über eine offizielle Karriere und den Rückzug vom öffentlichen Leben in der Westlichen Jin-Zeit: Untersuchung der Dialoge in Reimprosa (*shelun*) von Xiahou Zhan und Shu Xi nach Huangfu Mi]“, in: *Nippon Chûgoku Gakkaihô* 日本國學會報 47 (1995), S. 48-62.
- Satake Yasuko 佐竹保子, „「設論」ツヤソルの展開と衰退 - 漢代から東晉までの人生観管見 [Lebensansichten von der Han- bis zur Westlichen Jin-Zeit nach Dialogen in Reimprosa (*she-lun*)]“, in: *Chûgokuteki jinseikan sekaikan* 中國的人生觀・世界觀. Tôkyô: Tôhō shoten 1994, S. 241-257. (= 1994b)
- Schmidt-Glitzter, Helwig: *Geschichte der Chinesischen Literatur: Die 3000jährige Entwicklung der poetischen, erzählenden und philosophisch-religiösen Literatur Chinas von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Bern: Scherz, 1990.
- Schmidt-Glitzter, Helwig: *Geschichte Chinas bis zur Mongolischen Eroberung 250 v. Chr.-1279 n. Chr.*. München: R. Oldenbourg, 1999. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 26)
- Seidel, Anna, „Imperial Treasures and Taoist Sacraments: Taoist Roots in the Apocrypha“, in: *Tantric and Taoist Studies: In Honour of R.A. Stein*. (Hrsg.) Michael Strickmann. Vol. 2. Bruxelles: Institut Belge des Hautes Études Chinoises, 1983, S. 291-371.
- Shaughnessy, Edward L., “‘New’ Evidence on the Zhou Conquest“, in: *Early China* 6 (1980-81), S. 60-79.
- Shaughnessy, Edward L.: *Sources of Western Zhou History: Inscribed Bronze Vessels*. Berkeley: Univ. of California Press, 1991.
- Shaughnessy, Edward L., “I Ching 易經 (Chou I 周易)“, in: *ECT* (1993a), S. 216-228.
- Shaughnessy, Edward L., „Shang shu 尚書 (Shu ching 書經)“, in: *ECT* (1993b), S. 376-389.
- Shaughnessy, Edward L., „The Duke of Zhou’s Retirement in the East and the Beginnings of the Minister-Monarch Debate in Chinese Political Philosophy“, in: *Early China* 19 (1993c), S. 41-72.
- Shaughnessy, Edward L.: *Before Confucius: Studies in the Creation of the Chinese Classics*. Albany: State Univ. Press, 1997.
- Shih, Vincent Yu-chung: *The Literary Mind and the Carving of Dragons. A Study of Thought and Pattern in Chinese Literature*. Hongkong: The Chinese Univ. Press, 1959.
- Shiki kaichû kôshô kôho / Shi ji huizhu kaocheng jiaobu* 史記會 注考誠校補, *kôsho*: Takigawa Kametarô 瀧川龜太郎; *kôho*: Mizusawa Toshitada 水澤利忠. Shanghai: Guji, 1986.
- Sivin, Nathan, „Cosmos and Computation in Early Chinese Mathematical Astronomy“, *T’oung Pao* 55 (1969), S. 1-73.
- Sivin, Nathan, „Huang ti nei ching 黃帝內經“, in: *ECT* (1993), S. 196-215.
- Strätz, Volker: *Luh-T’ao: Ein spätantiker Text zur Kriegskunst*. Bad Honnef: Bock + Herchen, 1979. (= Münstersche Sinologische Mitteilungen - Beiträge zur Geschichte und Kultur des alten China, Bd.I)
- Sun Xiaochun & Jacob Kistemaker: *The Chinese Sky during the Han*. Leiden: Brill, 1997.

- Thompson, P[aul] M[ulligan]: *The Shen Tzu Fragments*. Oxford: Oxford University Press, 1979.
- Tang Changru 唐長孺: *Wei Jin Nanbeichao shi luncong* 魏晉南北朝史論叢. Beijing: Sanlian, 1955.
- Tan Qixiang, s. *Zhongguo lishi ditu*.
- Teng, Ssu-yü: *Family Instructions for the Yen Clan*. Leiden: Brill, 1968.
- Tjan Tjoe Som: *Po Hu T'ung: The Comprehensive Discussions in the White Tiger Hall*. 2 Bde. Leiden: Brill, 1952.
- Togawa Yoshiro 戶川芳郎, „Teiki to seiseiron 帝紀と生成論“, in: *Chûgoku Tetsugakushi no Tenbô to Mosakû* 中國哲學史の展望と摸索. Tokyo: Sôbunsha 1976, S. 347-380.
- Tsao, Ding-ren: *The Persuasion of Kuei Ku Tzu*. Ann Arbor: UMI, 1985.
- Tsien Tsuen-hsuein, „Chan kuo ts'e 戰國策“, in: *ECT* (1993), S. 1-11.
- Unger, Ulrich, „Aspekte der Schrifterfindung. Das Beispiel China“, in: *Frühe Schriftzeugnisse der Menschheit*. (Vorträge gehalten auf der Tagung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg am 9. und 10. Oktober 1969). Göttingen 1969, S. 11-38.
- Unger, Ulrich: *Einführung in das Klassische Chinesisch*. 2 Bde. Wiesbaden: Harrassowitz, 1985.
- Unger, Ulrich: *Glossar des Klassischen Chinesisch*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1989.
- Unger, Ulrich: *Literatur des chinesischen Altertums*. Münster 1997. (Probeauflage)
- Unger, Ulrich: *Grundbegriffe der altchinesischen Philosophie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000.
- Veit, Willibald: *Siegel und Siegelschrift der Chou-, Ch'in- und Han-Dynastie*. Stuttgart: Franz Steiner Vlg. 1985.
- Vervoorn, Aat: *Men of the Cliffs and Caves: the Development of the Chinese Hermitic Tradition to the End of the Han Dynasty*. Hongkong: Chinese Univ. Press, 1990.
- Wagner, Rudolf D., „Lebensstil und Drogen im chinesischen Mittelalter“, in: *T'oung Pao* 59 (1973), S. 79-178.
- Wan Shengnan 萬繩楠: *Wei Jin Nanbeichao wenhua shi* 魏晉南北朝文化史. Taibei: Yunlong, 1995.
- Wang Guowei 王國維 in: *Wang Guantang xiansheng quanji* 王觀堂先生全集. Taibei: Wenhua, 1986, 16. Bde.
- Wang Jianmin 王健民 u.a., „Zeng hou yi mu chutu de ershiba xiu qinglong baihu tuxiang 曾侯乙墓出土的二十八宿青龍白虎圖像“, in: *Wenwu* 7 (1979), S. 40-45.
- Wang Liqi 王利器: *Shi ji zhuyi* 史記注譯. 4 Bde. Xian: San Qin, 1988.
- Wang Zhongshu: *Han Civilization*. (übers. v. K.C. Chang u.a.) New Haven u. London: Yale Univ. Press, 1982.
- Wechsler, Howard, J.: *Offerings of Jade and Silk. Ritual and Symbol in the Legitimation of the T'ang Dynasty*. New Haven u. London: Yale Univ. Press, 1985.
- Wei Jin Nanbeichao wen lun xuan* 魏晉南北朝文論選. Hrsg. Yu Yuan 鬱沅 u. Zhang Minggao 張明高. Beijing: Renmin wenzue, 1991.

- Wei Ming 魏鳴, „Wei Jin bozang kaolun 魏晉薄葬考論“, in: *Nanjing daxue xuebao* 南京大學學報 1984.4, S. 133-143.
- Wei Ming'an 魏明安, „Huangfu Mi 「Gaoshi zhuan」 chutan 皇甫謐「高士傳」初探“, in: *Lanzhou daxue xuebao* 蘭州大學學報 1982.4, S. 1-13.
- Wilhelm, Hellmut, „Trends of Thoughts in the Early Nineteenth Century“, in: *Asia Major* 3. Ser. 3:2 (1990), S. 1-23.
- Wilkinson, Endymion: *Chinese History. A Manual*. Revised Ed. Cambridge Mass. u. London: Harvard Univ. Press, 2000. (= Harvard-Yenching Institute Monograph Series, 52)
- William H. Nienhauser, Jr., siehe *The Indiana Companion to Traditional Chinese Literature*.
- Winter, Marc: „... und Cang Jie erfand die Schrift. Ein Handbuch für den Gebrauch des Shuo Wen Jie Zi. Bern: Peter Lang, 1998 (= Schweizer Asiatische Studien, Bd. 28)
- Wong, Ming: *Handbuch der chinesischen Pflanzenheilkunde*. Freiburg : Hermann Bauer, 1978.
- Wu Hung: *The Wu Liang Shrine: The Ideology of Early Chinese Pictorial Art*. Stanford, CA: Stanford Univ. Press, 1989.
- Xu Zongyuan 徐宗元: *Diwang shiji jicun* 帝王世紀輯存. Beijing: Zhonghua shuju, 1964.
- Yang Lien-sheng: *Studies in Chinese Institutional History*. Harvard-Yenching Institute Studies. No. XX. Rpt. Cambridge, M.A., Harvard Univ. Press, 1961.
- Yang Shou-zhong und Charles Chace [Übers.]: *The Systematic Classic of Acupuncture & Moxibustion by Huangfu Mi*. Boulder: Blue Poppy Press, 1994.
- Yasui Kôzan 安居香山: *Isho no seiritsu to sono tenkai* 緯書の成立とその展開. Tokyo: Kokusho kankokai, 1979.
- Yasui Kôzan 安居香山 u. Nakamura Shôhachi 中村璋八: *Isho shûsei* 緯書集成. 3 Bde. (Nachdruck der ursprünglichen 7 Bde.) Hebei: Renmin chubanshe, 1994.
- Yiwenzhi ershi zhong zonghe yinde* 藝文志二十種綜合引得. o.O. 1933.
- Young, Gregory: *Three Generals of Later Han*. Canberra: Faculty of Asian Studies Australian National University, 1984. (= Faculty of Asian Studies Monographs: New Series No. 6)
- Yuan Ke 袁珂: *Zhongguo shenhua ziliao cuibian* 中國神話資料萃編. Chengdu: Sichuansheng shehui kexueyuan, 1985.
- Zach, Erwin von: *Die Chinesische Anthologie: Übersetzungen aus dem Wen hsüan*. 2 Bde. Cambridge, Mass: Harvard Univ. Press, 1958. (= Harvard-Yenching Institute Studies XVIII)
- Zhang Guangzhi 張光直, „Yangshao wenhua zhong de wuxi ziliao 仰韶文化中的巫覡資料“, in: *Bulletin of the Institute of History and Philology* 64 (1993), S. 611-625.
- Zhang Yuzhe 張鈺摘, „Helei huixing de guidao yanbian de qushi he tade gudai lishi 哈雷彗星的軌道演變的趨勢和它的古代歷史“, in: *Tianwen xuebao* 天文學報 1978(6), S. 111-118.
- Zhang Puxiu 張卜麻: *Shifa ji de shi ren biao* 謚法及得謚人表. Taipei: Shangwu, 1997.

- Zhongguo congshu zonglu* 中國叢書綜錄, 3 Bde. Shanghai: Zhonghua shuju, (1959) 1962.
- Zhongguo nianli zongpu* 中國年曆總譜. Hrsg. Dong Zuobin 董作賓. 2 Bde. Hongkong: Hongkong Univ. Press, 1960.
- Zhongguo lishi dituji* 中國歷史地圖集. Hrsg. Tan Qixiang 譚其驤. 8 Bde. (Reprint) Taipei: Hsiao Yuan Publication, 1991.
- Zhonghua renmin gongheguo fen sheng ditu* 中國人民共和國分省地圖, Beijing: Ditu chubanshe, 1983³.
- Zhongwen dacidian* 中文大辭典. 10 Bde. (Reprint) Taipei: Zhongguo wenhua daxue 1982⁴. (Zitiert als ZWDCD, Nummer und Untereintrag.)
- Zhu Tongxuan 朱廷獻, „Bai pian shu xu kao 百篇書序考“, in: *Qu Wanli yuanshi jinian lunwenji* 屈萬里元士紀念論文集. Taipei: Xuesheng shuju, 1985, S. 123-132.
- Zôho kaitei Nihon bungaku daijiten* 增補改訂日本文學大辭典. Hrsg. Fujimura Tsukuru 藤村作. 8 Bde. Tokyo: Shinchôsha 1955-57.

5.3 Indices

5.3.1 Liste generierter Zeichen

Die nicht im Zeichensatz von Windows XP enthaltenen Zeichen sind im Text durch den Platzhalter ○ markiert. Sie sind in dieser Liste mit Verweis auf die Fragment Nr. oder Fussnotenzahl in der Reihenfolge ihres Auftretens im Text aufgeführt.

𠄎	Fragment Nr. 51 (6/7-1-28)
𠄎	Fragment Nr. 192 (23-1-109)
𠄎	Fragment Nr. 251 (27-1-142)
𠄎	Fragment Nr. 251 (27-1-142)
𠄎	Fragment Nr. 270 (29-1-154)
𠄎	Fragment Nr. 270 (29-1-154)
𠄎	Fragment Nr. 273 (30-1-154)
𠄎	Fragment Nr. 275 (30-1-155)
𠄎	Fragment Nr. 282 (31-1-159)
𠄎	Fragment Nr. 288 (31/32-1-165)

絲	Fragment Nr. 339 (38-1-196)
榲	Fragment Nr. 350 (39/40-1-206)
榲	Fragement Nr. 353 (41/42-1-208)
臯	Fragment Nr. 437 (50-2-8)
飡	Fragment Nr. 437 (50-2-8)
懍	Fragment Nr. 451 (51-2-17)
臯	Fragment Nr. 577 (63/64-3-8)
沃	Fragment Nr. 594 (66-3-18)
麤	Fragment Nr. 628 (69-3-42)
摠	Fragment Nr. 656 (72-3-60)

顛	Fragment Nr. 658 (72-3-60)
菁	Fragment Nr. 671 (73/74-3-70)
筋	Fragment Nr. 682 (75-3-71)
栢	Fragment Nr. 743 (82-4-22)
着	Fragment Nr. 746 (82-4-22)
襖	Fragment Nr. 754 (84-4-27)
街	Fragment Nr. 760 (84-4-32)
鞞	Fragment Nr. 781 (86/87-4-49)
鞞	Fragment Nr. 784 (87/88-4-50)
休	Fragment Nr. 784 (87/88-4-50)

皐	Fragment Nr. 803 (90-4-65)
皐	Fragment Nr. 804 (90-4-65))
皐	Fragment Nr. 805 (90-4-65)
郤	Fragment Nr. 813 (91-4-72)
沒	Fragment Nr. 822 (92-4-79)
沒	Fragment Nr. 824 (92-4-79)
迹	Fragment Nr. 826 (92-4-81)
戲	Fragment Nr. 946 (107-7-2)
銜	Fragment Nr. 946 (107-7-2)
迹	Fragment Nr. 965 (108-7-6)
罵	Fragment Nr. 1027 (113-7-56)

迹	Fragment Nr. 1036 (115-8.4)
豎	Fragment Nr. 1043 (117-9-2)
迹	Fragment Nr. 1043 (117-9-2)
蓋	Fragment Nr. 1044 (121-9-3)
亘	Fussnote Nr. 943
懍	Fussnote Nr. 1307
商	Fussnote Nr. 1384
休	Fussnote Nr. 1661

5.3.2 Topographischer Index zum Übersetzungsteil

Die Toponyme wurden alphabetisch erfasst und im Kartenmaterial von ZLD oder ARC ermittelt. Die Nummern hinter den → verweisen auf die Fragmente des Übersetzungsteils, in denen das Toponym zu finden ist. Vgl. auch das Kapitel 3.7.2 Geographie.

—A—

- Ankang 安康 [Westl. Jin] ZLD, Bd. 3, S. 53-54, ②2 → 396; s. auch Guixu 媯墟 u. Yaoxu 姚墟
 Anling 安陵 [Östl. Han] ZLD 2:42-43, ④4 → 937, 976
 Anyi 安邑 [Östl. Han] ZLD 2:42-43, ③7 → 1043; [Jin] ZLD 3:35-36, ③4 → 556, 557, 619, 1043; [Xia] ZLD 1:9-10, ③7 → 50, 337, 429, 432, 434, 464, 465, 466, 467, 555
 Ao 敖 [Shang] → 562, 569; 641; s. auch Ao 罍 u. Aocang 敖倉
 Ao 罍 [Shang] → 50, 562, 569, 641, 642; s. auch Ao 敖 [Shang] u. Aocang 敖倉
 Aocang 敖倉 [Westl. Jin] ZLD 3:35-36, ④6 → 562, 569, 641; 642; 643; s. auch Ao 罍

—B—

- Ba 巴 [Qin] ZLD 2:3-4, ④6 → 948, 966
 Baling 霸陵 [Westl. Han] ZLD 2:15-16, ⑦12 → 980, 982
 Balingshan 霸陵山 [Qin] südöstl. v. Jingzhao → 941
 Bashang 灞上 = 霸上 [Westl. Han] ZLD 2:15-16, ⑦12 → 948
 Bei 邶 [Westl. Zhou] ZLD 1:17-18, ②5 → 806, 816
 Beibo 北亳 [Shang] → 562, 570, 576, 598, 649, 651, 652; s. Jingbo 景亳 u. Meng[xian] 蒙 [縣]
 Beiguo 北虢 [Westl. Zhou] ZLD 1:17-18, ②3 → 803, 804
 Bi 畢 [Westl. Zhou] ZLD 1:19, ③2 → 793
 Bimo 畢陌 [Östl. Han] s. Anling 安陵 → 939
 Bin 邠 [Shang]. ZLD 1:13-14, ③3 → 711, 712, 726, 729
 Binding 邠亭 [Westl. Jin] s. Xiping 新平 → 714
 Bingzhou 并州 [Östl. Han] ZLD 2:40-41, ③6 → 51, 429

- Biting 費亭 [Sanguo] ZLD 3:7-8, ⑤5 → 1033
 Biying 畢郢 ? = Bi 畢 [Shang] ZLD 1: 13-14, ④3 → 711, 713
 Bo 亳 [Shang] ZLD 1:9-10, ⑦13 → 50, 57, 270, 275, 278, 280, 283, 557, 562, 573, 588, 594, 596, 598, 599, 600, 606, 620, 641, 642, 646, 649, 650, 651, 653, 654; s. auch „südliches Bo“ Nanbo 南亳, „nördliches Bo“ Beibo 北亳 und Jingbo 景亳
 Bomaxian 白馬縣 [Westl. Jin] ZLD 3:37-38, ②3 → 602
 Boyin 亳殷 [Shang] → 562, 598, 600, 649; s. Yanshi 偃師
 Buguangli 步廣里 [Qin] → 864

—C—

- Cai 蔡 [Westl. Zhou] ZLD 1: 17-18, ③5 → 774, 806
 Cangwu 蒼梧 [Östl. Han] ZLD 2:40-41, ④7 → 350, 352, 416; [Westl. Han] ZLD 2:35-36, ②5 → 1003
 Cao 曹 [Westl. Zhou] ZLD 1:17-18, ②5 → 773
 Chaling 茶陵 [Westl. Jin] ZLD 3:53-54, ⑧7 → 126
 Chang'an 長安 [Östl. Han], ZLD 2:42-43, ④4 → 50, 797, 800, 801, 921, 948, 966, 967, 971, 972, 976, 982, 986, 1026, 1036
 Changlingshan 長陵山 [Westl. Han] ZLD 2:15-16, ⑦11 → 971, 972
 Changping 長平 [Zhanguo] ZLD 1:35-36, ③5 → 1043
 Changsha 長沙 [Westl. Jin] ZLD 3:53-54, ④7 → 92, 398
 Changshan 常山 [Östl. Han] ZLD 2:47-48, ④2 → 51, 1005
 Chen 陳 [Myth.] → 21, 22, 23, 50, 51, 52, 53, 92, 98, 99, 103, 106, 118; s. auch Chenliu 陳留
 Cheng 程 [Shang] ZLD 1:13-14, ④3 → 711, 712, 743, 756, 757, 758, 759, 760
 Cheng 邲 [Westl. Zhou] ZLD 1:17-18, ②6 → 773
 Chenggao 成皋 [Zhanguo] ZLD 1:35-36, ④6 → 429, 803, 804, 805
 Chenggu 成固 [Östl. Han] ZLD 2:53-54, ②8 → 397
 Chengji 成紀 [Myth.] → 9, 13, 14, 15, 17, 18
 Chengyang 成陽 [Westl. Jin] ZLD 3:37-38, ②4 → 292, 340, 349
 Chengzhou 成周 [Westl. Zhou] ZLD 1:19, ③6 → 50, 711, 712, 815, 816, 821, 853, 867, 880
 Chenliu 陳留 [Westl. Jin] ZLD 3:37-38, ③3 → 34, 121, 429, 555, 556, 557, 1039

Chong 崇 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 429, 767;
[Shang] *ZLD* 1:13-14, ④7 → 767; [Westl.
Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②4 → 711, 767
Chu 鉏 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 287, 508, 509
Chushan 楚山 → 740, 741

—D—

Dajiong 大冢 [Shang] → 620
Daliang 大梁 [Zhanguo] *ZLD* 1:35-36, ④7 →
429; [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤5 → 923
Dan 聃 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ③5 → 773
Dang 礪 [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤7 → 963
Dangtu(xian) 當塗(縣) [Östl. Han] *ZLD* 2:51-52,
①3 → 459, 463, 477, 478
Danling 丹陵 [Myth.] → 127, 288, 292, 294,
299, 300, 306, 307, 311, 312
Daqiu 大丘 = 犬丘 [Westl. Zhou] → 711, 712
Dayang xian 大陽縣 [Östl. Han] *ZLD* 2:42-43, ④
7 → 389
Dingtao 定陶 [Westl. Jin] *ZLD* 3:37-38, ②4 →
365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 557, 948
Diqiu 帝丘 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ③7 → 50, 56,
466, 506
Diquan 翟泉 [Westl. Zhou] → 711, 853, 864,
865, 866, 868
Dizishan 地肺山 → 741
Dongcheng 東城 [Westl. Han] *ZLD* 2:24-25, ①3
→ 948
Dongguo 東虢 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②4
→ 803, 804
Dongshou 東首 → 532, 533; s. Fushan 蕢山
Dongyang 東陽 → 532; s. Fushan 蕢山
Dongzhou 東周 [Westl. Zhou] → 711, 712, 880,
886, 887, 919
Donnersümpfe → Leize 雷澤
Dorf = li 里
Dunqiu 頓丘 [Östl. Han] *ZLD* 2:44-45, ③4 →
250, 253, 270, 275, 350, 352

—E—

E 鄂 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ④5 → 916

—F—

Fan 蕃 / 番 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑦14 → 562
Fanchang 繁昌 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8, ⑤2 →
1037
Fang 房 [Zhou] *ZLD* 1:17-18, ③4 → 822
Fanmu 躡木 [Myth.] → 1043
Fanquan 阪泉 [Westl. Jin] *ZLD* 3:41-42, ③2 →
51, 215, 216

Fanshui 汜水 [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ④9 →
948, 963, 1058, 1059
Fanyangting 繁陽亭 [Sanguo] → 1037
Feiqiu 廢丘 [Qin] *ZLD* 2:5-6, ④6 → 711, 922
Feng 豐 / 鄆 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②2 →
50, 588, 711, 712, 717, 742, 758, 759, 760,
761, 767, 797, 801, 813, 814, 815, 921
Fengyi 豐(邑) [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤7 → 950, 951,
952, 963
Fu 甫 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ③4 → 829
Fufeng 扶風 [Sanguo] *ZLD* 3:15-16, ④8 → 711,
730, 731, 922
Fujiao 敷教 [Myth.] → 45, 46
Furt = jin 津
Fushan 蕢山 → 532, 533
Fushouting 富壽亭 → 1011, 1012
Fuxia 負夏 [Zhanguo] *ZLD* 1:24-25, ③6 → 352,
358, 359, 915
Fuyan 傅巖 [Shang] → 656, 657, 661

—G—

Gaixia 垓下 [Westl. Han] *ZLD* 2:19-20, ⑤6 →
948
Gan 甘 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ③6 → 492
Ganting 甘亭 → 492
Gaoping 高平 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8, ③5 → 47
Gaoyang 高陽 [Myth.] → 50
Gaoyi 高邑 [Östl. Han] *ZLD* 2:47-48, ④2 → 966
Garrison = ting 亭
Ge 葛 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ④10 → 562, 594,
596, 598
Ge 戈 [Xia] → 508, 511
Geng 耿 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ①9 → 50, 562,
646, 647, 653, 655
Gengxiang 耿鄉 [Westl. Jin] *ZLD* 3:35-36, ③3 →
562, 646, 647
Gexiang 葛鄉 [Östl. Han] *ZLD* 2:44-45, ④4 →
594
Gong 共 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②1 →
764
Gong 鞏 [Zhanguo] *ZLD* 1:35-36, ④5 → 886,
887
Gongling 恭陵 → 1018
Gu 顧 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ③10 → 557, 573
Guangrou 廣柔 [Sanguo] *ZLD* 3:22-23, ④5 →
445
Gucheng 鼓城 → 215, 1043; s. Pengcheng 彭城
Guixu 媯墟 [Östl. Han] *ZLD* 2:53-54, ②8 → 396
Guo 過 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ③7 → 508, 511
Guo 虢 [Shang] → 656, 661, 803, 804
Guozhou 虢州 → 803; s. Xiguo 西虢
Gushou(xian) 穀熟(縣) [Westl. Jin] *ZLD* 3:37-38,
③4 → 562, 594, 596, 601, 649, 651, 652

—H—

- Hanzhong(jun) 漢中(郡) [Qin] *ZLD* 2:11-12,①3 → 397, 966
- Hao 鎬 / 鄗 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18,②2 → 50, 711, 712, 717, 742, 767, 778, 781, 797, 799, 800, 801, 813, 814, 815, 831, 832, 947
- Haochi 鎬池 [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16,⑦11 → 797, 798, 799
- Hebei 河北 → 429, 562, 588, 642, 653, 654, 655
- Hedong(xian/jun) 河東(縣 / 郡) [Westl. Jin] *ZLD* 3:35-36,③4 → 51, 69, 346, 389, 390, 395, 405, 429, 562, 646, 647, 711
- Henan(jun) 河南(郡) [Westl. Jin] *ZLD* 3:35-36,④5 → 51, 57, 429, 430, 431, 562, 569, 588, 598, 600, 642, 643, 651, 711, 880
- Henei(xian/jun) 河內(縣 / 郡) [Westl. Jin] *ZLD* 3:35-36,③5 → 562, 1029
- Hu 虬 [Xia] s. Youhu 有虬
- Hu 胡 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18,③4 → 811
- Huaili 槐里, s. Yangcheng 陽城 → 413; [Sanguo] *ZLD* 3:15-16,④8 → 711, 831, 832, 922
- Huailing 懷陵 → 1021, 1029
- Huaiyang 淮陽 [Östl. Han] *ZLD* 2:19-20,⑤3 → 51
- Huanglingding 黃陵亭 → 398
- Huguan 壺關 [Westl. Jin] *ZLD* 3:39-40,④5 → 470
- Huo 霍 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18①3 → 773, 806
- Huo Tai shan 霍太山 [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ②7 → 921
- Huxian 鄆縣 [Westl. Jin] *ZLD* 3:43-44,③8 → 492, 494, 738, 739, 740, 769

—J—

- Ji 紀 [Zhou] *ZLD* 1:17-18,7 → 777, 834
- Jiao(men) 焦(門) → 539, 549
- Jiaoshan 橋山 → 130, 135
- Jiaozhu 交趾 → 1043
- Jiaru 郟郟 [Chunqiu] *ZLD* 1:22-23, ①17 → 711, 819, 881
- Jingbo 景亳 [Shang] → 562, 570, 646, 649, 651; s. Beibo 北亳 u. Meng[xian] 蒙(縣)
- Jingling 敬陵 → 1014
- Jingling 靜陵 → 1022
- Jingzhao 京兆 [Sanguo] *ZLD* 3:15-16,④8 → 711, 769, 848, 849, 941, 966, 1026, 1075
- Jinyang 晉陽 [Sanguo] *ZLD* 3:11-12,④4 → 50, 51, 59, 61, 67, 68, 336, 337, 429, 432, 464, 465, 466, 469, 470, 1043
- Jishi 紀市 [Westl. Jin] s. Lingling 零陵 → 350, 352 →

- Jiujiang 九江 [Östl. Han] *ZLD* 2:51-52,①3 → 477, 478 →
- Jiuyishan 九疑山 / 九嶷山 [Westl. Jin], *ZLD* 3:57-58,①5 → 350, 352
- Jiyin 濟陰 [Westl. Jin] *ZLD* 3:37-38,②4 → 292, 340, 349, 364, 365, 372, 373
- Jizhou 冀州 *ARC* 53:2; [Westl. Jin] *ZLD* 3:40 → 51, 351, 352, 353, 429, 562
- Julu 鉅鹿 [Westl. Han] *ZLD* 2:26,④2 → 562
- Juntai 鈞臺 [Xia] *ZLD* 1:9-10,③7 → 496
- Junyi 浚儀 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8,④3 → 429, 468
- Jushan 灑山 → 740

—K—

- Kang 康 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②4 → 773, 806
- Kongsang 空桑 → 121, 261, 605
- Kreis = xian 縣
- Kuaiqi(shan) 會稽(山) [Chunqiu] *ZLD* 1:29-30,⑦12 → 434, 435, 437, 482, 483, 486, 487
- Kunwu(ting) 昆吾(亭) [Shang] *ZLD* 1:9-10,③7 → 557, 573, 619

—L—

- Leize 雷澤 „Donnersümpfe“ [Myth.], [Sanguo] *ZLD* 3:7-8,③4 → 9, 10, 13, 14, 15, 16, 18, 353, 364
- Liangguo 梁國 [Westl. Jin] *ZLD* 3:37-38,③4 → 562, 594, 596, 598, 600, 601, 649, 651
- Liangzhou 梁州 *ARC* 53:2 → 966
- Liangshan 梁山 [Shang] *ZLD* 1:13-14,④3 → 711, 729, 730, 731
- Lingling 零陵 [Westl. Jin] *ZLD* 3:53-54,⑨5 → 350, 352 →
- Linpingting 臨平亭 [Westl. Han] *ZLD* 2:42-43,④8 → 1008, 1009, 1010
- Lishan 歷山 → 353, 364, 372, 405, 539, 549
- Lishan 鄆山 [Zhanguo] *ZLD* 1:43-44, ③10 → 940, 941
- Lishan 驪山 [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16,④5 → 963, 1043
- Liu 劉 [Chunqiu] *ZLD* 1:22-23, ①17 → 864
- Liu 六 [Xia] *ZLD* 1:9-10,③7 → 480
- Liusha 流沙 [Myth.] → 1043
- Lixiang 厲鄉 [Westl. Jin] *ZLD* 3:53-54,④7 → 107, 108, 109
- Longxi 隴西 [Westl. Jin] *ZLD* 3:43-44,③4 → 922, 926
- Luhun 陸渾 [Chunqiu] *ZLD* 1:22-23,⑦7 → 861
- Luona 雒納 [Xia] *ARC* 53:2 → 501
- Luoxian 羅縣 [Östl. Han] *ZLD* 2:49-50,⑦7 → 398

Luoyang 洛陽 [Sanguo] *ZDL* 3 5-6, ④5 → 711, 712, 715, 865, 866, 868, 891, 893, 894, 936, 966, 988, 1005, 1009.1010, 1011, 1012, 1014, 1016, 1018, 1019, 1021, 1022, 1023, 1024, 1029, 1034, 1036
 Luoyi 洛邑 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:15-16, ②4 → 50, 711, 712, 715, 716, 781, 784, 783, 814, 815, 851, 853
 Lutai 鹿臺 → 671, 681, 688, 781, 784, 788

—M—

Mang 芒 [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑥7 → 963
 Meixian 郿縣 [Westl. Jin] *ZLD* 3:43-44, ③7 → 922
 Meiyang 美陽 [Westl. Jin] *ZLD* 3:43-44, ③8 → 730, 731, 732, 733
 Meng(xian) 蒙(縣) [Westl. Jin] *ZDL* 3:37-38, ③4 → 562, 570, 596, 598, 649, 651, 652
 Mengjin 孟津 / 盟津 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:19, ③6 → 709, 742, 780, 781, 782, 783
 Mingtiao(ting) 鳴條(亭) [Shang] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 350, 352, 414, 539, 520, 556, 557, 573, 618, 619
 Mouling 茂陵 [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ⑦11 → 995
 Muye 牧野 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ③9 → 671, 709, 766, 781, 784, 792

—N—

Nanbo 南亳 [Shang]: → 284, 562, 596, 597, 598, 601, 649, 651, 652; s. Xibo 西亳, Gushou 穀熟 u. Yanshi 偃師, welches wohl im *DWSJ* fehlerhaft gleichgesetzt ist
 Nanchao 南巢 [Shang] *ZLD* 1:11-12, ③7 → 539, 549, 573
 Nanjun 南郡 [Sanguo] *ZLD* 3:28-29, ③6 → 47, 48
 Nanshan 南山 → 350, 352, 738, 739, 740, 741, 862
 Nanyang 南陽 [Östl. Han] *ZLD* 2:49-50, ②6 → 1043
 Nanzheng 南鄭 [Qin] *ZLD* 2:11-12, ①3 → 966
 Ningling 寧陵 [Sanguo] *ZDL* 3:7-8, ④4 → 562, 594, 596, 598
 nördliches Bo = Beibo 北亳
 nördliches Guo = Beiguo 北皐

—P—

Panquan 版泉 / 阪泉 [Westl. Jin] *ZLD* 3:41-42, ③2 → 130, 132, 135, 145

Pei 沛 [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤7 → 948, 949, 950, 951
 Peiguo 沛國 [Westl. Jin] *ZLD* 3:44-45, ④5 → 966, 1033
 Pengcheng 彭城 [Zhanguo] *ZLD* 1:39-40, ⑤4; [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤8 → 51
 Pengze 彭澤 → 217; s. Pengcheng 彭城
 Pingcheng 平城 [Westl. Han] *ZLD* 2:17-18, ②11 → 1043
 Pingliangjun 平涼郡 [Nördl. Wei] *ZLD* 4:54-55, ⑦5 → 1075
 Pingluxian 平陸縣 → 803, 804
 Pingqiu 平丘 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8, ③3 → 555, 556
 Pingtai 平臺 → 919
 Pingyang(ting) 平陽(亭) [Xia] *ZLD* 1:9-10, ③7; [Chunqiu] *ZLD* 1:22-23, ⑦4 → 50, 51, 59, 61, 65, 67, 68, 292, 299, 306, 336, 337, 340, 392, 393, 394, 429, 432, 433, 434, 922, 927, 930, 935
 Pingyi 馮翊 [Östl. Han] *ZLD* 2:42-43, ④5 → 922, 966
 Pingyin 平陰 [Östl. Han] *ZLD* 2:42-43, ④8 → 1008
 Pishi 皮氏 [Westl. Jin] *ZDL* 3:35-36, ③3 → 646, 647
 Pufan 蒲阪 [Sanguo] *ZLD* 3:5-6, ④3 → 50, 51, 69
 Puyang 濮陽 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8, ③3 → 51, 56, 562

—Q—

Qianqiuting 千秋亭 [Östl. Han] *ZLD* 2:47-48, ④2 → 1005
 Qiao 譙 [Östl. Han] *ZLD* 2:44-45, ⑤4 → 1036
 Qicheng 岐城 → 711
 Qin Lingshan 秦陵山 → 929
 Qionsang 窮桑 [Myth.] → 50, 51, 55, 118, 153, 155, 157, 226, 227, 228, 238, 242, 243, 250, 253, 255, 259, 260
 Qionshi 窮石 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑥14 → 508, 509
 Qishan 岐山 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ④2 → 711, 712, 726, 729, 730, 731
 Quellen = quan 泉
 Qesai 闕塞 [Chunqiu] *ZLD* 1:22-23, ①17 → 862
 Qufu 曲阜 [Chunqiu] *ZLD* 1:26-27, ④3 → 50, 51, 118, 155, 157, 226, 227, 228, 238, 240, 242, 243, 479
 Quli 曲蠡 [Sanguo] → 1037
 Qusouguo 渠搜國 → 461, 462

—R—

- Ronglü 容閭 → 671
 Rongqi shi 榮錡氏 [Chunqiu] ZLD 1:22-23,
 ①17 → 863,
 Runan 汝南 [Östl. Han] ZLD 2:44-45, ⑤3 →
 1043

—S—

- San Zong 三陵 [Xia] ZLD 1:9-10, ⑦13 → 557
 Sanchuanjun 三川郡 [Qin] ZLD 2:7-8, ⑤3 →
 894
 Shangdang 上黨 [Westl. Han] ZLD 2:17-18, ⑥10
 → 429
 Shanggu 上谷 [Westl. Han] ZLD 2:27-28, ③2 →
 51, 216, 217, 392
 Shangjun 上郡 [Westl. Han] ZLD 2:17-18, ⑤7 →
 130, 135, 429, 469
 Shangluo(xian) 上洛(縣) [Westl. Jin] ZDL 3:35-
 36, ⑤2 → 198, 562, 564, 565, 566
 Shangqiu 商丘 [Shang] Bd. 1, S. 9-10, ⑦13 →
 51, 55, 118, 250, 253, 255, 259, 260, 503, 505,
 508, 562
 Shangshan 商山 → 741, 942
 Shangsima 上司馬 [Shang] ZLD 1:13-14, ②9 →
 562, 631
- Shangxian 商縣 [Sanguo] ZLD 3:15-16, ⑤10 →
 556
 Shanjin 陝津 [Östl. Han] ZLD 2:42-43, ④7 →
 1043
 Shanjun 陝郡 → 803, 804
 Shanling 禪陵 → 1029, 1030
 Shanyang(jun) 山陽(郡) [Östl. Han] ZDL 2:42-43,
 ③9 → 1029; [Sanguo] ZLD 3:7-8, ③5 → 47
 Shaqiu(tai) 沙丘(臺) / 沙邱 [Shang] ZLD 1:13-
 14, ①10 → 562, 693, 699
 Shaqiupingtai 沙丘平臺 [Qin] ZLD 2:9-10, ④4
 → 919
 Shenling 慎陵 → 1016
 Shiao 石坳, → 435, 436; s. auch Shiniu 石紐
 Shiniu 石紐 → 425, 427, 428, 434, 437, 443,
 444, 445
 Shiwei 豕韋 [Shang] ZLD 1:13-14, ③9 → 602
 Shixiang(ting) 尸鄉(亭) [Östl. Han] ZLD 3:35-36,
 ④5 → 562, 568, 598
 Shouqiu 壽丘 → 127, 130, 144, 145, 148, 151,
 152, 153, 155, 156
 Shu 蜀 [Qin] ZLD 2: 3-4, ③6 → 958, 966
 südliches Bo s. Nanbo 南亳
 Sui(xian) 隨(縣) [Westl. Jin] ZLD 3:53-54, ④7 →
 107, 108, 109

—T—

- Tai 郟 [Shang] ZLD 1:13-14, ④3 → 711, 712
 Taihua 太華 [Zhanguo] ZLD 1:35-36, ④3 →
 429, 562
 Taiyuan(xian) 太原(縣) [Sanguo] ZLD 3:1-12, ④4
 → 51, 59, 338, 429, 470, 471
 Tangxian 唐縣 [Sanguo] ZLD 3:11-12, ③7 →
 51, 58, 61, 66, 68, 290
 Taowu 桃梧 → 508
 Terrasse = tai 臺
 Tianmen 天門 [Zhanguo] ZLD 1:35-36, ③5 →
 429
 Tong(gong) 桐(宮) [Shang] ZLD 1:13-14, ④10 →
 562, 632
 Tusha (shi) 塗山(氏) [Xia] ZLD 1:9-10, ③7;
 [Zhou] ZLD 1:17-18, ③6 → 434, 457, 458,
 459, 460, 463, 477, 829, 1043

—W—

- Waifang(shan) 外方(山) ARC. 53:2 [Zhanguo]
 ZDL 1:35-36, ④6 → 51, 429, 711,
 Wangcheng 王城 [Chunqiu] ZLD 1:22-23, ①15
 → 711, 712, 815, 880, 881, 880, 887; s. auch
 Chengzhou 成周, Dongzhou 東周, Xizhou
 西周
 Wangduxian 望都縣 [Sanguo] ZLD 3:11-12, ③7
 → 51, 58, 62, 63
 Wangdushan 望都山 → 60
 Wannian 萬年 [Östl. Han] ZLD 2:15-16, ④5 →
 922, 964
 Wei 韋 [Xia] ZLD 1:9-10, ⑦13 → 557, 573
 Wei(xian) 衛(縣) → 51, 359, 429, 498, 562, 567,
 688, 806, 915, 917, 988, 1015, 1043; [Westl.
 Zhou] ZLD 1:17-18, ②5 → 773; [Zhanguo]
 ZLD 1:26-27, ②2; s. auch Shangqiu 商丘
 Weicheng 渭城 [Han] ZLD 2:15-16, ⑦11 → 922
 Weicheng 韋城 [Westl. Jin] ZLD 3:37-38, ②3 →
 602
 Weixian 衛縣 [Westl. Zhou] ZDL 1:17-18, ②4
 → 688
 Weijun 魏郡 [Sanguo] ZLD 3:11-12, ⑤6 → 1036
 Wenling 文陵 → 1024
 westliches Bo s. Xibo 西亳
 Wuchang 武昌 [Sanguo] ZLD 3:28-29, ③8 →
 1041
 Wucheng 吳城 [Zhanguo] ZDL 1:35-36, ④4 →
 391
 Wuguan 武關 [Qin] ZLD 2:5-6, ⑤7 → 948

—X—

- Xi 戲 [Westl. Zhou] ZDL 1:19, ③3 → 848, 849

Xiang 相 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ③9 → 50, 562
 Xiangyang 襄陽 [Sanguo] *ZLD* 3:53-54, ④6 → 48
 Xianjieling 顯節陵 → 1011
 Xianling 憲陵 → 1019
 Xianyang 咸陽 [Qin] *ZLD* 2:5-6, ④6 → 50, 350, 922, 947, 966
 Xianyuan 軒轅 → 130, 131, 145, 146, 148, 152, 153, 160
 Xiao 蕭 [Östl. Han] *ZLD* 2:44-45, ④5 → 966
 Xiatai 夏臺 [Shang] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 550, 577, 582
 Xibo 西亳 [Shang] → 284, 562, 649, 651, 652
 Xiguo 西虢 [Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②1 → 803, 804
 Xin 莘, s. Youxin 有莘
 Xin'an 新安 [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤2 → 1043
 Xincheng 新城 [Han], s. Xianyang 咸陽 → 922
 Xinfeng 新豐 [Sanguo] *ZLD* 3:15-16, ④9 → 848, 849, 850
 Xingyang 滎陽 [Qin] *ZLD* 2:7-8, ⑤4 → 894
 Xiping 新平 [Westl. Jin] *ZLD* 3:43-44, ②8 → 711
 Xinyi 新邑 → 711, 712; s. Luoyi 洛邑
 Xinzheng 新鄭 [Sanguo] *ZLD* 3:5-6, ④6 → 51, 54, 160, 161, 913
 Xiongli 凶黎 → 130, 135, 212
 Xishan 西山 → 926, 929
 Xizheng 西鄭 → 912
 Xizhou 西周, s. auch Zongzhou 宗周; [Zhanguo] *ZLD* 1:43-44, ③13 → 711, 712, 880, 886, 887, 919
 Xuanling 宣陵 → 1023
 Xuanqiu 玄丘 → 560
 Xuchang 許昌 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8, ④3 → 1036

—Y—

Yan 奄 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ③11 → 118, 813
 Yangchang 羊腸 (坂) [Westl. Jin] *ZLD* 3:39-40, ⑤5 → 429, 469, 470, 471
 Yangcheng 陽城 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 299; 429, 497; [Sanguo] *ZLD* 3:5-6, ④6 → 413
 Yangdi 陽翟 [Sanguo] *ZLD* 3:5-6, ④6 → 429, 430, 431, 497, 550
 Yangling(shan) 陽陵 (山) [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ⑦11 → 984, 986, 987
 Yangshan 陽山 → 533
 Yangzhou 陽周 [Westl. Han] *ZLD* 2:17-18, ⑤7 → 130, 135
 Yanshi 偃師 [Sanguo] *ZLD* 3:5-6, ④5 → 51, 57, 283, 284, 562, 588, 594, 596, 598, 600, 621, 649, 650, 651, 652, 653
 Yanzhou 兗州 [Myth] *ARC* 53:2 → 51
 Yao 嶠 [Chunqiu] *ZLD* 1:22-23, ⑦8 → 1043

Yaouxu 姚墟 → 127, 350, 353, 356, 360, 361, 396
 Ye 鄴 [Westl. Han] *ZLD* 2:26, ④2; [Östl. Han] *ZLD* 2:47-48, ⑤2 → 562, 631, 632, 1036, 1039
 Yichunyuan 宜春苑 → 944
 Yimen / Yiguan 伊門 / 伊關 [Zhanguo] *ZLD* 1:35-36, ④5 → 891
 Yin 殷 [Shang] *ZLD* 1:13-14, ②9 → 626, 648, 655, 748, 750, 781, 806
 Yingdao(xian) 營道(縣) [Westl. Jin] *ZLD* 3:53-54, ⑩5 → 350, 352
 Yique 伊塞 [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ④8, → 862
 Yong 鄘 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②4 → 806, 816
 Yong 雍 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②4; [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ④3; [Sanguo] *ZLD* 3:15-16 → 922, 930, 931, 948, 990
 Yongzhou 雍州 → 743, 923
 Yong'an 永安 [Sanguo] *ZLD* 3: 5-6, ②4 → 711
 Youhu 有扈 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ③6 → 491, 492, 493, 494
 Youli 有鬲 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 508, 511
 Youling 幽陵 → 1043
 Youluo 有雒 → 881
 Youreng 有仍 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ③7 → 508, 511
 Youqiong 有窮 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑥14 → 508
 Youxin 有莘 [Xia] *ZLD* 1:9-10, ⑦13 → 606
 Youxiong 有熊 → 50, 51, 54, 130, 145, 146, 148, 158, 160
 Yu 虞 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②3; Yu(cheng) 虞(城) [Östl. Han] *ZLD* 2:42-43, ④7 → 343, 344, 346, 350, 374, 389, 390, 391, 405, 429, 656, 661
 Yuan 阮 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②1 → 764
 Yuanling 原陵 → 1009, 1010
 Yuannei 苑內 → 815
 Yueyang 櫟陽 [Qin] *ZLD* 2:5-6, ④6 → 922, 934, 966
 Yueyang 櫟陽 [Zhanguo] *ZLD* 1:43-44, ③10 → 922, 934, 966
 Yunyang(shan) 雲陽(山) → 241, 248

—Z—

Zanxian 縣 [Sanguo] *ZLD* 3:7-8, ⑤5 → 1033
 Zhai 祭 [Zhou] *ZLD* 1:17-18, ②4 → 822, 823, 844
 Zhao 趙 [Westl. Han] *ZLD* 2:26, ④2 → 562, 947, 1043
 Zhaoge 朝歌 [Chunqiu] *ZLD* 1:24-25, ③5 → 562, 667, 668, 693, 694, 792

- Zheng 鄭 [Westl. Zhou] *ZLD* 1:17-18, ② 2;
 [Chunqiu] *ZLD* 1:24-25, ④ 4 → 158, 159,
 911, 1015; s. auch Xinzheng 新鄭 u. Xizheng
 西鄭
- Zhi 智 [Zhanguo] *ZLD* 1:35-36, ④ 3 → 875
- Zhi(xian) 蕤(縣) [Westl. Han] *ZLD* 2:15-16, ② 7
 → 711, 921
- Zhiyang 芷陽 [Zhanguo] *ZLD* 1:43-44, ③ 10 →
 940, 941
- Zhongji 中冀 → 123, 124, 212
- Zhongli 鍾離 [Chunqiu] *ZLD* 1:29-30, ④ 9 →
 459, 463
- Zhouyuan 周原 → 711, 712, 732
- Zhuo(lu)cheng 濁城, s. Zhuolucheng 濁鹿城 →
- Zhuolu 涿鹿 [Sanguo] *ZLD* 3:13-14, ③ 2 → 50,
 51, 122, 127, 130, 135, 136, 211, 214, 215
- Zhuolucheng 濁(鹿)城 [Sanguo] *ZLD* 3:5-6, ③ 6
 → 1029, 1030

